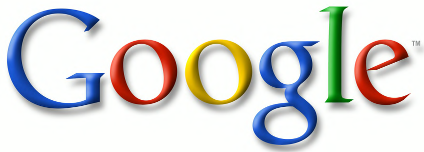
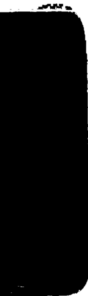
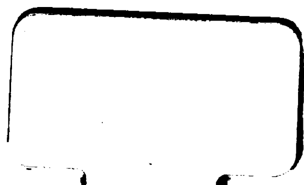









3025976492

HANDBUCH

DER

RÖMISCHEN ALTERTHÜMER

VON

JOACHIM MARQUARDT UND THEODOR MOMMSEN.

VIERTER BAND.

RÖMISCHE STAATSVERWALTUNG VON J. MARQUARDT. I.

ZWEITE AUFLAGE.

LEIPZIG

VERLAG VON S. HIRZEL.

1881.

RÖMISCHE

STAATSVERWALTUNG

VON

JOACHIM MARQUARDT.

ERSTER BAND.

ZWEITE AUFLAGE.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL.
1881.


ASHMOLEAN
MUSEUM
OXFORD

VORWORT.

Als ich im Jahre 1851 in dem dritten Theile des Beckerschen Handbuches der römischen Alterthümer den ersten Versuch machte, den Stoff zurecht zu legen, welchen der vorliegende Band behandelt, war dies ein gewagtes Unternehmen, für welches weder Quellen noch Vorarbeiten ausreichten. Mit grösserer Zuversicht konnte ich im Jahre 1873 diesen Versuch erneuern, nachdem inzwischen den auf diesem Gebiete grundlegenden Forschungen eine vielseitige und erfolgreiche Förderung zu Theil geworden war. Es war für mich eine dankbare Aufgabe, den reichen Zuwachs an Quellenmaterial und daraus gewonnenen neuen Aufschlüssen, welcher der glücklichen und unermüdlichen Thätigkeit Mommsen's verdankt wird, sowie die meisterhaften Arbeiten Waddington's für meine Zwecke zu verwerthen und durch wiederholte Untersuchung noch ungelöster Fragen meine frühere Darstellung zu berichtigen und zu ergänzen. Bei der dritten Bearbeitung dieses Bandes, welche ich gegenwärtig den Freunden des römischen Alterthums vorlege, bin ich zunächst bemüht gewesen, die Anordnung des Stoffes übersichtlicher zu gestalten, sodann aber die zahlreichen, in den letzten Jahren bekannt gewordenen und an sehr verschiedenen Orten publicirten monumentalen Quellen so wie neue Specialuntersuchungen so vollständig, als es mir möglich war, zu benutzen. Erweitert habe ich den Umfang meiner Arbeit nur um wenige Bogen, da ich glaube, dass ein Handbuch sich darauf beschränken muss über den gegenwärtigen Standpunct der Wissenschaft zu orientiren

und für weitere Untersuchungen den Grund zu legen; Berichtigungen und Verbesserungen aber haben alle Abschnitte des Buches erhalten. Sehr bedaure ich, das Erscheinen der der Vollendung nahen Bände des *Corpus inscriptionum Latinarum* nicht haben abwarten zu können, allein es ist einmal das Schicksal eines Handbuches, dass es, so lange die Wissenschaft lebendig fortschreitet, zu einem definitiven Abschlusse nicht gelangen kann.

Den Fachgenossen, welche mich durch Mittheilung ihrer Schriften freundlich unterstützt haben, so wie meinem Collegen Prof. Dr. v. Kampen, der bei der Correctur mir seine unermüdliche Hülfe hat zu Theil werden lassen, spreche ich meinen aufrichtigen Dank aus.

Gotha, den 20. März 1881.

INHALT.

I. Organisation des römischen Reichs.

Erster Abschnitt.

Die städtischen Gemeinden.

Zweiter Abschnitt.

Die Verwaltungsbezirke.

A. Italien unter den Kaisern.

B. Die römischen Provinzen.

1. Statistische Uebersicht.

Uebersicht.

RÖMISCHE STAATSVERWALTUNG

I

ORGANISATION DES RÖMISCHEN REICHS

Erster Abschnitt.

Die städtischen Gemeinden.

Die Verwaltung des römischen Reiches war in der Periode, auf welche sich die folgende Darstellung zunächst beziehen wird, d. h. am Ende der Republik und in den ersten Jahrhunderten der Kaiserzeit basirt auf die städtischen Gemeinden. Sowohl Italien bestand damals aus einem Complex von Stadtbezirken, deren jeder in Bezug auf die Verwaltung eine Einheit ausmachte [1], als auch die Provinzen zerfielen grossentheils in eine bestimmte, bei der Organisation derselben genau festgestellte Anzahl von selbständigen Communen (*civitates*), so dass der ganze Boden Italiens und wenigstens ein grosser Theil des Provinciallandes in den Gebieten dieser Städte enthalten war. Indessen ist dies System weder in Italien ursprünglich vorhanden gewesen, noch in den Provinzen unmittelbar bei der Einrichtung gleichmässig durchgeführt worden; es war vielmehr nur durchführbar in dem Grade, als das Städtewesen selbst sich entwickelte, und es wird daher nöthig sein über diese Entwickelung einige einleitende Bemerkungen vorauszuschicken [2]. **Entwickelung des Städtewesens.**

Die italischen Völkerschaften wohnten in ältester Zeit nicht in Städten [3], sondern in Geschlechtergemeinschaften oder Gauen **Pagi.**

---

1) S. v. Savigny System des heutigen römischen Rechts II, 248 ff. und die dort angeführten Stellen.

2) Hierüber handelt E. Kuhn Die städtische und bürgerliche Verfassung des Röm. Reichs, Leipzig 1864. 65. 2 Bde. 8. und Ueber die Entstehung der Städte der Alten. Komenverfassung und Synoikismos, Leipzig 1878. 8.

3) Liv. 2, 62 vom Jahr 284 = 470: *Incendiis deinde non villarum modo, sed etiam vicorum, quibus frequenter habitabatur, Sabini exciti.*

(*pagi*) [1]), in welchen Hütten und Höfe (*vici*, οἶκοι) zerstreut lagen, aber für den Kriegsfall eine Burg (*arx*, *castellum*) vorhanden war, welche den Gaugenossen zur Zufluchtstätte diente und die Heiligthümer des Gaues schützte [2]). Da die Burg ebenfalls *pagus* heisst [3]), so darf man diese Benennung, welche die Alten von πηγή ableiten und als Brunnengenossenschaft erklären [4]), die Neueren auf den Verbalstamm πήγνυμι, *pago*, *pango* zurückführen und auf einen Landgemeindeverband deuten, zu welchem die Gaugenossen sich rechtlich vereinigten [5]), vielleicht auf den festen umfriedigten Platz beziehn, um welchen der Gau lag, und an welchem durch Zuzug allmählich eine Ortschaft entstand. Jedenfalls wird unter *pagus* auch später beides verstanden, ein Landbezirk [6]) und eine Ortschaft, welche den Mittelpunct desselben bildet. Indessen hat man den italischen Gau selbst der ältesten Zeit nicht als eine selbständig organisirte Commune, sondern als ein unselbständiges Glied einer grösseren Gemeinde (*civitas*, *populus*) zu denken [7]), welche zu Märkten, Gerichtstagen, Berathungen und Opferhandlungen zusammentrat. Denn die Malstätten dieser grossen Gemeinde (*fora* oder *conciliabula*), in welchen sich der

Nicht selbständige Gemeinden.

1) Ueber *pagi* und *vici* s. Mazochi *Commentariorum in Regii Herculanensis musei aeneas tabulas Heracleenses* P. I. II. Neapoli 1754. 1755. fol. p. 397 ff. Bimard in Muratori *thesaurus* I p. 18 sqq. Avellino *Opuscoli*, Napoli 1826—37. 8. Vol. III p. 5 ff. Henzen *Tabula alimentaria Baebianorum*, Romae 1845. 8. p. 75 sqq. Rudorff Röm. Feldmesser II, 236. M. Voigt Drei epigraphische Constitutionen Constantins des Gr., Leipzig 1860. 8. A. Jacobs *Géographie de Grégoire de Tours*, Paris 1861. 8. p. 43 ff.

2) Mommsen Röm. Gesch. I⁶, 36 f.

3) Dionys. 4, 15: διελὼν δ' οὖν ὁ Τύλλιος εἰς ὁποσασδήποτε μοίρας τὴν γῆν κατὰ τοὺς ὀρεινοὺς καὶ πολὺ τὸ ἀσφαλὲς τοῖς γεωργοῖς παρέχειν δυνησομένους ὄχθους κρησφύγετα κατεσκεύασεν, Ἑλληνικοῖς ὀνόμασιν αὐτὰ καλῶν πάγους, ἔνθα συνέφυγον ἐκ τῶν ἀγρῶν ἅπαντες, ὁπότε γένοιτο πολεμίων ἔφοδος. Eine Analogie dieser Urzustände findet sich später in Numidien, wo Alexander Severus einem numidischen Stamme die Mauern seines *pagus* (*muros paganicenses*) ausbessern liess. Renier *Comptes rendus* 1865 p. 367.

4) Festi *epit.* p. 221 M.: *pagi dicti a fontibus, quod eadem aqua uterentur.* Servius *ad Verg. Ge.* 2, 381: *pagi* ἀπὸ τῶν πηγῶν *appellantur — — unde et pagani dicti sunt quasi ex uno fonte potantes.*

5) Rudorff Feldmesser II, 239.

6) In demselben Sinne, wie *pagus*, wird *regio* gebraucht. Siculus Flaccus in *Gromatici* ed. Lachm. p. 165, 8. Acron *ad Hor. Carm.* 2, 13, 4. Zu der Stadt Nola gehören ausser drei *pagi* auch zwei *regiones*, welche, da sie Beschlüsse fassen, nur Dorfgemeinden, *pagi*, sein können. Mommsen *I. N.* 1989. 1990. Griechisch wird *pagus* mit δῆμος übersetzt, Festus *epit.* p. 72, in den Glossarien auch mit τοπαρχία, νομός.

7) Diese Ansicht Mommsens R. G. I⁶, 36. *C. I. L.* I n. 801 scheint auch mir für die italischen Gaue die richtige. Anders urtheilen Voigt a. a. O. und Detlefsen *Bull.* 1861 p. 54.

Verkehr der sämmtlichen zu derselben gehörigen Gaue concentrirte[1]), führten schliesslich zu der Entstehung von Städten, in deren Territorien nunmehr die *pagi* entweder ganz verschwanden oder nur noch als geographische Bezirke oder untergeordnete Dorfgemeinden fortbestanden, ein Vorgang, der in den späteren Verhältnissen der Stadt Rom wie ganz Italiens deutlich erkennbar ist.

Was zuerst Rom betrifft, so zerfielen dessen älteste Bewohner in *montani* und *pagani*. *Montani* heissen die, welche in der ältesten Stadt, dem *Septimontium*, *pagani* die, welche in den zur Stadt gehörigen Fluren ansässig waren[2]). Aus beiden machte Servius die vier städtischen Tribus[3]); nichtsdestoweniger bestanden noch zu Ciceros Zeit *montani* und *pagani* als religiöse Collegien[4]), und von den *pagi* der Stadt haben sich bis zum Jahre 747=7, in welchem Augustus die neue Eintheilung der Stadt in *regiones* und *vici* vornahm[5]), wenigstens zwei, der *pagus Janicolensis*[6]) und der *pagus Aventinensis* erhalten[7]). Ebenso sind die ländlichen Tribus unzweifelhaft aus *pagi* entstanden, deren Name zum Theil auf sie überging; denn die *tribus Lemonia* ist benannt von dem *pagus Lemonius*[8]), die *tribus Claudia* von dem *pagus Claudius*[9]) und die Geschlechternamen der *tribus Aemilia*, *Cornelia*, *Fabia*, *Horatia*, *Menenia*, *Papiria*, *Sergia*, *Veturia* weisen gleichfalls auf gentilicische *pagi* desselben Namens hin. *Pagi* in Rom,

Viel länger dauerten die Gaue in Italien und dem cisalpinischen Gallien, aber auch hier waren sie schon in der Zeit der Republik eine Antiquität geworden und hatten aufgehört ein organisches Glied des Staats zu sein. In einigen Gegenden war in Italien.

---

1) Kuhn II, 8. Niebuhr R. G. II, 27 ff.
2) Festus p. 340, 15. Varro *de l. L.* 5, 41; 6, 24. Mommsen Die Röm. Tribus S. 15—20. 211—215. Mommsen R. G. I[6], 108. *C. I. L.* I n. 801.
3) Die *tribus Suburana* oder *Succusana* hat ihren Namen von dem *pagus Succusanus*. Festus p. 309, 5. Varro *de l. L.* 5, 48.
4) Cic. *pr. domo* 28, 74: *nullum est in hac urbe collegium, nulli pagani aut montani (quoniam plebei quoque urbanae maiores nostri conventicula et quasi concilia quaedam esse voluerunt), qui non amplissime non modo de salute mea, sed etiam de dignitate decreverint.* Cic. *de pet. cons.* 8, 30: *deinde habeto rationem urbis totius, collegiorum omnium, pagorum, vicinitatum.*
5) Dio Cass. 55, 8. Suet. *Aug.* 30. Preller Die Regionen der Stadt Rom S. 83.
6) *C. I. L.* I n. 801. Detlefsen *Bull.* 1861 p. 48 ff.
7) Henzen n. 6010.
8) Festus *epit.* p. 115, 10.
9) Dionys. 5, 40. Liv. 2, 16. Mommsen R. Trib. S. 6.

ihre Begrenzung zweifelhaft geworden; denn es gab für dieselbe keine andre Beurkundung, als den nach alter Sitte jährlich stattfindenden Umzug bei der *lustratio pagi*[1]); anderswo waren sie durch wiederholte Städteanlagen zerrissen, so dass z. B. der *pagus Romanus* und *Meflanus* theils zu Benevent, theils zu der Colonie der *Ligures Baebiani*, der *pagus Minervius* theils zu Luca, theils zu Placentia, der *pagus Salvius* theils zu Veleia, theils zu Parma, der *pagus Salutaris*, *Valerius*, *Venerius* theils zu Veleia, theils zu Placentia gehörte[2]), und in den beiden Gesetzen, durch welche Caesar die municipalen Verhältnisse Italiens und des cisalpinischen Galliens ordnete, der *lex Rubria de civitate Galliae cisalpinae* vom Jahr 705 = 49 und der *lex Julia municipalis* von 709 = 45 geschieht der *pagi* überhaupt keine Erwähnung mehr.

Aufhören der Gauverfassung.

Nach diesen Gesetzen gab es vielmehr in Italien nur sieben Arten von Ortschaften, *municipia*, *coloniae*, *praefecturae*, *fora*, *conciliabula*, *vici*, *castella*[3]), welche sich auf drei Classen reduciren lassen.

Die Städte.

Die *municipia*, *coloniae* und *praefecturae*, mit gemeinsamem Namen *oppida* genannt, sind städtische Communen[4]), welche eigene Verwaltung und Gerichtsbarkeit am Orte haben. Zu ihnen gehört ein Landbezirk (*territorium*[5]), *regio*[6])), welcher bei Colonien durch Grenzmonumente und durch officielle Documente, namentlich einen Grundriss (*aes*, *forma*)[7]) beurkundet war, bei den andern Stadtgemeinden aber entweder von Alters her fest-

---

1) Siculus Flaccus p. 164: *sed et pagi saepe significanter finiuntur. De quibus non puto quaestionem futuram, quorum territoriorum ipsi pagi sint, sed quatenus territoria. Quod tamen intellegi potest vel ex hoc, magistri pagorum quod pagos lustrare soliti sunt, uti trahamus, quatenus lustrarent.*

2) Henzen *Tab. alim. Baeb.* p. 76.

3) *Lex Rubria* (*C. I. L.* I n. 205) II lin. 3. 26. 53. 56. 58. *Lex Julia municipalis* (*C. I. L.* n. 206) lin. 83. 108. 124. 126. 128.

4) Siculus Flaccus p. 163: *inter civitates; id est inter municipia et colonias et praefecturas.*

5) Gromat. ed. Lachm. p. 19, 20; 114, 30; 164, 26. Digest. 50, 16, 239 § 8: *territorium est universitas agrorum intra fines cuiusque civitatis.*

6) Siculus Flaccus p. 135, 4: *regiones autem dicimus, intra quarum fines singularum coloniarum aut municipiorum magistratibus ius dicendi coercendique est libera potestas.* Rudorff Feldmesser II S. 235. 251. So liegen in der *regio* von Ficulea (nahe bei Rom) drei *pagi* (Orelli 111) und die *regio Ariminensium* erwähnt die Inschrift Henzen 6519.

7) Siculus Flaccus p. 154, 19. Hyginus p. 202, 11. Rudorff Felmesser II S. 405. Mommsen Hermes II S. 122.

stand oder, wenn sich Zweifel darüber erhoben, durch eine Commission des Senats regulirt wurde [1]).

Innerhalb dieser Stadtbezirke liegen die *vici* und *castella*, welche der Stadt attribuirt [2]) oder contribuirt [3]), d. h. der Verwaltung und Gerichtsbarkeit derselben unterworfen sind [4]). Ein *Vici.*

---

1) Diese Grenzregulirungen fanden nicht allein bei der ersten Constituirung römischer Erwerbungen, sondern in jedem Falle des Bedürfnisses während der Republik wie während der Kaiserzeit, in Italien wie in den Provinzen statt. So wurde 619 = 135 die Grenze zwischen Ateste und Vicetia (*C. I. L.* V, 2490), vielleicht um dieselbe Zeit die Grenze zwischen Ateste und Patavium (*C. I. L.* I, 547. 548 = V, 2491), im J. 637 = 117 das Gebiet von Genua (*C. I. L.* I, 199) *ex SCto* regulirt, unter den Kaisern aber eine Grenzstreitigkeit zwischen den Falerienses und Firmiani in Picenum (Orelli 3118), den Vanacini und der Stadt Mariana in Corsica (Orelli 4031), den Paluicenses und Galillenses in Sardinien (Mommsen Hermes II S. 102 ff.), den Viennenses und Ceutrones in Gallien (Renier *Revue archéolog.* Année XVI (1859) Vol. I p. 353 ff. Wilmanns 867), den dalmatinischen Gemeinden der Neditae und Corinienses (*C. I. L.* III, 2883), der Asseriates und Alveritae (*Ephem. epigr.* II p. 349), den Dienses und Olossonii in Macedonien (*C. I. L.* III, 591), den Städten Lamia und Hypata in Thessalien (Henzen *Bull. dell' Inst.* 1856 p. 72, *C. I. L.* III, 586), den Städten Delphi und Anticyra (Orelli 3671. *C. I. L.* III, 567. C. Wescher *Mém. présentés par divers savants à l'académie.* Première Série VIII, p. 1 ff.), der Stadt Aezani in Phrygien und dem Tempellande des Zeus (*C. I. Gr.* 3835), den Städten Caesarea ad Libanum und Gigarta in Syrien (*C. I. L.* III, 183) auf Anordnung des Kaisers entschieden. Ueber die Formalitäten dieser Grenzregulirungen s. Mommsen Hermes II S. 102 ff.

2) Isidor *orig.* 15, 2, 11: *vici et castella et pagi sunt, quae nulla dignitate civitatis ornantur, sed vulgari hominum conventu incoluntur et propter parvitatem sui maioribus civitatibus attribuuntur.* Plin. *n. h.* 3, 134: *Camuni compluresque similes finitimis attributi municipiis.* 3, 138: *civitates — — attributae municipiis lege Pompeia.* 3, 37: *oppida vero ignobilia XXIIII Nemausiensibus attributa. Decretum Tergestinum* (*C. I. L.* V, 1 n. 532). col. 2, 5: *Carni Catalique attributi a divo Augusto rei publicae nostrae.* Edict des Claudius *C. I. L.* V, 1, 5050 = Mommsen Hermes IV, 103. lin. 23: *quorum* (*Anaunorum*) *partem delator adtributam Tridentinis — arguisse dicitur.* Wenn *oppida* attribuirt werden, so verlieren sie, wie wir unten sehen werden, die selbständige Verwaltung und treten in die Kategorie der *vici.* Daher heissen die an Nemausus attribuirten Ortschaften bei Strabo 4 p. 186 a. E. κῶμαι.

3) Caesar *b. c.* 1, 60: *Calagurritani, qui erant cum Oscensibus contributi.* Plin. *n. h.* 4, 117: *contributa sunt in eam* (*coloniam Norbensem*) *Castra Servilia, Castra Caecilia.* 3, 18: *civitates provincia ipsa* (*Tarraconensis*) *praeter contributas aliis CCXCIII continet.* 3, 20: *in eam* (*coloniam Ilici*) *contribuuntur Icositani.* 14, 62: *coloniam Sullanam nuper Capuae contributam.*

4) Isidor *orig.* 15, 2, 11. Ulpian *dig.* 50, 1, 30: *qui ex vico ortus est, eam patriam intellegitur habere, cui reipublicae vicus ille respondet.* Cod. Just. 5, 27, 3: *eius civitatis — sub qua vicus ille vel possessio censetur.* 10, 19, 8: *eiusdem civitatis, sub qua vici sunt.* 1, 3. 28 § 4: *illius civitatis, — — sub qua vicus vel territorium esse dignoscitur.* Tac. *hist.* 3, 9: *Caecina inter Hostiliam, vicum Veronensium, et paludes Tartari fluminis castra permuniit.* In einer Inschrift aus dem J. 227 n. Chr. werden 17 zu der Stadt Philippopolis in Thracien gehörige *vici* genannt. *Bull. della commissione municipale* 1875 p. 87.

vicus ist ein Complex von Gebäuden[1]), in der Stadt eine Strasse[2]) oder ein Stadttheil[3]), ausserhalb der Stadt ein Dorf, in welchem die Gehöfte zusammen, nicht, wie in dem *pagus*, zerstreut liegen[4]). Es gab Dörfer, welche Eigenthum einer Privatperson waren[5]), gewöhnlich aber bestanden dieselben aus einer Anzahl von Grundstücken (*fundi*)[6]), deren Eigenthümer (*possessores*) grossentheils in der Stadt wohnten und auf dem Gute nur Bauern (*coloni*), Sclaven und Freigelassene zurückliessen[7]). Diese Dorfbewohner (*vicani*) machten eine bäuerliche Gemeinde aus[8]), hatten ihre eigenen *sacra*, Tempel und Altäre[9]), besassen ein

1) Isidor *orig.* 15, 2, 12: *vicus autem dictus a vicinis tantum habitatoribus, vel quod vias habeat tantum sine muris.* Placidi *gloss.* in Mai *Class. Auct.* VI p. 574: *vicatim, castellatim. Sunt enim loca, quae ab ingenuis habitantur et quia nec villae nec civitates possunt appellari, vici dicuntur.*

2) Varro *de l. L.* 5, 145: *in oppido vici a via, quod ex utraque parte viae sunt aedificia.* Festus p. 371 nach der Lesung von Mommsen Abh. d. Berlin. Acad. 1864 p. 77: [*vici*] *accipiuntur — — altero, cum id genus aedificio*[*rum defi*]*nitur, quae continentia sunt his oppidis, quae . . . . . itineribus regionibusque distributa inter se distant nominibusque dissimilibus discriminis causa sunt dispartita.* S. Jordan *de vicis urbis Romae* in *Nuove memorie dell' Instituto*, Lips. 1865. 8 p. 237 ff.

3) Rom hatte nach Plin. *n. h.* 3, 66: *compita Larum CCLXV*, d. h. 265 *vici* (Jordan p. 221); Ariminum hatte ihrer sieben. S. Tonini *Rimini avanti il principio dell' era volgare*, Rimini 1848 p. 206 ff. Orelli 80. 3116. 3177; Alexandria Troas zehn, Henzen 5970 = *C. I. L.* III, 384. Ebenso kommen *vici* vor in Antiochia Pisidiae Henzen 6156. 6981; Atella Or. 4430; Luceria Henzen 6984; Mediolanum Or. 713; Moguntiacum Or. 4095. 4978.

4) Varro *de r. r.* 3, 1: *fuit tempus, cum rura colerent homines neque urbem haberent*, und weiter redet er von der Zeit, *quo agri coli sunt coepti atque in casis et tuguriis habitabant, nec murus nec porta quod esset, sciebant.* Ammian. 31, 2, 17 drückt diesen Gegensatz von *pagus* und *vicus* noch stärker aus: *Alani — per pagos, ut nomades, vagantur immensos*, und im gewöhnlichen Sprachgebrauch werden Städter und Landleute entgegengesetzt als *oppidani* und *pagani*. Hirt. *bell. Alex.* 36.

5) Cic. *ad fam.* 14, 1, 5: *scribis te vicum venditurum.* Von der Provinz Africa sagt Frontin in *Grom.* p. 53: *habent autem in saltibus privati non exiguum populum plebeium et vicos circa villam in modum munitionum.* Der *vicus Spurianus* bei Puteoli, welchen A. Plautius Euhodus zur Erhaltung seines Grabmonuments bestimmt (Mommsen *I. R. N.* 3545), scheint ein einzelnes Haus zu sein.

6) In der *Tabula alimentaria* von Veleia werden die *fundi* theils nach dem *vicus* und *pagus*, theils nach dem letzteren allein bestimmt; so heisst es I, 65: *debet obligare fundos II, Antonianum et Cornelianum qui sunt in Veleiate pag*(*o*) *Albense, vico Seceniae*, dagegen I, 6: *debet obligare fundum Planianum, qui est in Veleiate pago Junonio.* S. die Uebersicht bei Desjardins p. XLIII ff.

7) Dig. 50, 5, 1 § 2. Kuhn 1, 32.

8) Cod. Theod. 2, 24, 5: *agricolis vel vicanis* und dazu Gothofr.

9) Die eigentlichen Gottheiten der *vici* sind die *Lares.* Arnobius *adv. nat.* 3, 41. Marini in Visconti *Museo Pio Clem.* T. IV tab. 45 p. 343 ff. der Mailänder Ausg. Doch sind in den *vici* auch andre Culte, wie z. B. in dem *vicus Furfo* bei Peltuinum ein Tempel des *Jupiter liber* (*C. I. L.* I n. 603) und in dem *vicus Novanensis* bei Suessula ein *sacerdos matris magnae* (Mommsen *I. R. N.* 3552) war.

Gemeindevermögen[1]), aus welchem sie Bauten und Denkmäler errichteten und erhielten[2]), fassten in Comitien Beschlüsse[3]) und wählten in denselben jährliche Ortsvorsteher (*magistri*[4]), *aediles*[5])), denen die Verwaltung des Cultus, das Bauwesen und die Ortspolizei oblag[6]). Nicht anders war die Lage der *castella* oder *castra*[7]). So bestand, wie wir aus einer merkwürdigen uns erhaltenen Urkunde[8]) ersehen, im J. 637=117 das Territorium von Genua, damals noch einer ausseritalischen *civitas foederata*, aus fünf Castellen, welche ihre Abgaben an die Stadtcasse zahlten[9]) und unter den städtischen Gerichten standen[10]), im Uebrigen aber über ihre eigenen Angelegenheiten in Volks- *Castella.*

---

1) Der *vicus* kauft und verkauft (*C. I. L.* I n. 603. Mommsen *Inscr. Helv.* n. 86 und mehr bei Voigt S. 214), empfängt Schenkungen und ist berechtigt Legate anzunehmen. Dig. 30, 1, 73 § 1. *C. I. L.* V, 5203. Voigt S. 215.

2) S. die Sammlung bei Voigt S. 216.

3) Nach der Inschr. von Furfo (*C. I. L.* I n. 603) wählen diese Comitien den Ortsvorsteher (lin. 9: *venditio locatio aedilis esto, quemquomque veicus Furfensis fecerint*) und bilden eine Appellationsinstanz, an welche man von den Urtheilen des Ortsvorstehers provociren kann (lin. 15: *sei qui heic sacrum surupuerit, aedilis multatio esto quanti volet. Idque veicus Furfensis mai*(or) *pars* . . . . . . *sei absolvere volent sive condemnare, liceto*).

4) Festus p. 371, 21: *magistri vici — quotannis fiunt.* Festi *epit. p.* 126, 6. Ueber die Zahl der *magistri* wissen wir nichts Sicheres, da ein grosser Theil der sie betreffenden Inschriften sich auf die städtischen *vici* zu beziehen scheint. Wie in Rom selbst jeder *vicus* vier *magistri* hatte (Egger *examen critique des historiens anciens*, Paris 1844. 8 p. 365), so kommen vier *magistri vici* vor in dem *vicus Furfo C. I. L.* I, 1285 und in Concordia (*C. I. L.* V, 1, 1890), welches, ehe es Colonie wurde, ein *vicus* gewesen sein wird, dagegen drei in Verona (*C. I. L.* V, 1 n. 3257), Pisaurum (Olivieri *Marm. Pisaur.* n. IX. X. XI), Senagallia (Mur. p. 693, 1), welche ich mit Borghesi bei Furlanetto *Museo di Este* p. 13 für städtische *magistri* halte; zwei in Julium Carnicum, einem *vicus*, der später zur Colonie erhoben wurde *C. I. L.* V, 1, 1829. 1830, in Nauportus, dem heutigen Oberlaibach, *C. I. L.* I, 1466, 1467; in Salonae und Narona *C. I. L.* III p. 291. 304. 433 und Mommsen Hermes VII, 321.

5) Einen Aedilen hat der *vicus Furfo* (*C. I. L.* I n. 603); ein anderer Aedilis wird erwähnt in Geneva (Mommsen *I. Helv.* n. 87). Da in Furfo auch vier *magistri vici* vorkommen, so vermuthet Voigt S. 70, dass unter diesen vier *magistri* zwei Aedilen gewesen seien.

6) Wir besitzen hierüber nur ein Zeugniss in der Inschrift von Furfo, in welcher dem Aedilen die genannten Functionen nur in Betreff des Tempels zugeschrieben werden.

7) Solche *castra* kommen öfters vor, z. B. *castrum Frentinum* bei Thurii Liv. 35, 9; *castrum novum* in Picenum, welches später Colonie wurde. Liv. *ep.* 11.

8) *C. I. L.* I n. 199. S. ausser Mommsen zu dieser Inschr. Rudorff *Sententia Q. M. Minuciorum inter Genuates et Viturios dicta*, Berolini 1842. 4.

9) *C. I. L.* I n. 199. lin. 25: *pro eo agro vectigal Langenses Veituris in poblicum Genuam dent in annos singulos vic(toriatos) n(ummos) CCCC.*

10) Ib. lin. 43: *Vituries quei controversias Genuensium ob iniourias iudicati aut damnati sunt, sei quis in vinculeis ob eas res est, eis omneis solvei mittei leiberareique Genuenses videtur oportere.*

versammlungen abstimmten[1]), eigene Ortsvorsteher hatten[2]) und eine Streitigkeit mit der städtischen Verwaltung zur Entscheidung des römischen Senats brachten. Zuweilen kam es vor, dass die Stadtgemeinde auch ausserhalb ihres Territoriums Grundbesitz hatte, und dass namentlich denjenigen Colonien, für welche der vorhandene Stadtbezirk nicht ausreichte, Ländereien in dem Territorium einer benachbarten oder auch weit entlegenen Stadt angewiesen wurden[3]). Solche *vici*, welche weder der Jurisdiction des Municipiums, in welchem sie lagen, unterworfen werden, noch der Entfernung wegen in der Colonie, welcher sie attribuirt waren, Recht holen konnten, erhielten, wie es scheint, von ihren Stadtgemeinden einen *praefectus iure dicundo* und heissen *praefecturae*[4]), wie die Stadtgemeinden dieses Namens, von denen weiter unten die Rede sein wird.

Praefecturae als Dorfgemeinden.

Wenn ausser den Städten und den dem Territorium derselben eingeordneten Dörfern, welche für die Organisation der römischen Verwaltung ausreichend waren, noch zwei Classen von Ortschaften, die *fora* und *conciliabula*, erwähnt werden, so hat das darin seinen Grund, dass zu Caesars Zeit in Italien die Gauverfassung der Stadtverfassung noch nicht vollkommen gewichen war. *Conciliabulum* ist nämlich ein Sammelplatz[5]), nicht sowohl für den einzelnen Gau[6]), als für alle zu einem *populus*

Fora und *conciliabula*.

---

1) Ib. lin. 30: *praeterea in eo agro ni quis posideto nisi de maiore parte Langensium Veituriorum sententia.* Cf. lin. 32.

2) Die *possessores agri publici* zahlen ihre Steuer an die *Langenses*, d. h. an die Casse des Castells, und diese zahlt dann die ganze Summe, welche in dem Castell aufgebracht werden muss, an die Stadt Genua, ein Geschäft, welches einen Ortsvorsteher voraussetzen lässt, s. lin. 29.

3) Beispiele hiervon s. bei Kuhn I, 63.

4) Frontinus in *Grom.* p. 49: *coloniae quoque loca quaedam habent adsignata in alienis finibus, quae loca solemus praefecturas appellare.* Siculus Flaccus p. 159: *illud praeterea comperimus, deficiente numero militum veteranorum agro, qui territorio eius loci continetur, in quo veterani milites deducebantur, sumptos agros ex vicinis territoriis divisisse et assignasse. Horum etiam agrorum, qui ex vicinis populis sumpti sunt, proprias factas esse formas, id est suis limitibus quaeque regio divisa est et non ab uno puncto omnes limites acti sunt, sed, ut supra dictum est, suam quaeque regio formam habet. Quae singulae praefecturae appellantur — — ex eo quod in diversis regionibus magistratus coloniarum iuris dictionem mittere solent.* Vgl. Grom. p. 26, 8; 55, 18; 80, 3; 171, 5. Mommsen Feldmesser II, 155. Mommsen Hermes I, 62.

5) Festus *epit.* p. 38: *Conciliabulum locus, ubi in concilium convenitur.*

6) Wenn Isidor *orig.* 15, 2, 14 sagt: *pagi sunt apta aedificiis loca inter agros habitantibus. Haec et conciliabula dicta a conventu et societate multorum in unum*, so ist dies zwar insofern richtig, als *conciliabulum* überhaupt ein Versammlungsort ist; allein die *pagani* versammelten sich in *compitis* d. h. an einem Central-

gehörigen Gaue. Hier hielt, so lange es noch an einer Stadt fehlte, die ganze Volksgemeinde ihre Märkte[1]), Truppenaushebungen[2]), Gerichte[3]) und religiösen Feierlichkeiten[4]), hier war der Sitz der Verwaltung. Ein *conciliabulum* oder *forum* hat daher ein bestimmtes Territorium[5]), wie die Stadt; es hat Decurionen[6]), welche aus den *pagis* gewählt sein werden, und Beamte, die im Namen des ganzen Volkes Recht sprechen. Wurde ein *conciliabulum* im Laufe der Zeit einer benachbarten Stadt attribuirt[7]), so zerfällt das Territorium derselben in zwei Theile, das der Stadt und das des Conciliabulums, und in dem letzteren wird das Gericht von der städtischen Behörde abge-

---

punct der Wege des *pagus* (Philarg. *ad Verg. Ge.* 2, 382: compita locus — — *ubi pagani agrestes buccina convocati solent certa inire consilia*), wo sie auch ihre Feste feierten. Verg. a. a. O. Propert. 5, 1, 23; 5, 3, 57. Mommsen *I. N.* 1504.

1) Liv. 7, 15: *hominum — qui nundinas et conciliabula obire soliti erant.*

2) Vom Jahr 542 = 212 sagt Liv. 25, 5: *senatus — triumviros binos creari iussit, alteros, qui citra, alteros, qui ultra quinquagesimum lapidem in pagis forisque et conciliabulis omnem copiam ingenuorum inspicerent.*

3) So liess im J. 574 = 180 der römische Senat durch zwei Prätoren eine *quaestio veneficii per fora conciliabulaque* halten (Liv. 40, 37), und wenn Festus p. 371 zweierlei *vici* unterscheidet, indem er sagt: *ex vicis partim habent rem publicam et ius dicitur partim nihil eorum et tamen ibi nundinae aguntur negotii gerendi causa et magistri vici item magistri pagi quotannis fiunt*, so versteht er unter der ersten Classe die *fora* und *conciliabula.*

4) Liv. 40, 37: *decemviri supplicationem in biduum valetudinis causa et per omnia fora conciliabulaque edixerunt, maiores duodecim annis omnes coronati et lauream in manu tenentes supplicaverunt.*

5) *Lex Manilia* in Grom. p. 263: *quae colonia hac lege deducta quodve municipium praefectura forum conciliabulum constitutum erit, qui ager intra fines eorum erit, qui termini in eo agro statuti erunt, quo in loco terminus non stabit, in eo loco is, cuius is ager erit, terminum restituendum curato, uti quod recte factum esse volet, idque magistratus qui in ea colonia municipio praefectura foro conciliabulo iure dicundo praeerit facito uti fiat.* p. 265: *cum curator hac lege non erit, tum quicunque magistratus in ea colonia municipio praefectura foro conciliabulo iure dicundo praeerit, eius magistratus de ea re iurisdictio iudicisque datio addictio esto.*

6) Dies ist ersichtlich aus der *lex Julia municipalis C. I. L.* 1 n. 206, welche an den Stellen, wo sie von den Erfordernissen zum Duumvirat und Quatuorvirat handelt, nur die Municipien, Colonien und Praefecturen erwähnt (lin. 89 ff. 98 ff. 142 ff.), dagegen bei der Befähigung zum Decurionat ausser diesen auch die *fora* und *conciliabula* in Betracht zieht (lin. 83 ff. 108 ff. 124. 126. 135). In ähnlicher Weise finden wir später *castella*, welche Decurionen haben, wie das *castellum Arsagalitanum* Renier *Inscr. de l'Algér.* n. 2364. Im fünften Jahrhundert kommen sogar einmal *curiales vicorum* vor. Salvian *de gub. dei* 5, 4: *quae enim sunt non modo urbes, sed etiam municipia atque vici, ubi non, quot curiales fuerint, tot tyranni sint?*

7) Dass die *conciliabula*, welche zur Zeit der *lex Julia municipalis* bestanden, nicht selbständige Stadtgemeinden waren, beweist der Umstand, dass der Census nicht in ihnen, sondern nur in den Municipien, Colonien und Präfecturen abgehalten wurde. S. lin. 142 ff. 157. Savigny Verm. Schriften III, 333.

halten[1]; weitere Nachrichten aber fehlen über die *fora* und *conciliabula* gänzlich[2], da dieselben nur ein Uebergangsverhältniss darstellen und schliesslich zu selbständigen Stadtgemeinden erhoben worden sind[3].

Pagi der Stadtgemeinden.

Nach diesen Veränderungen erhielten sich zwar die alten *pagi* noch Jahrhunderte lang, aber für die Administration hatten sie keine eigenthümliche Bedeutung mehr[4]. In der Kaiserzeit

---

1) Auch aus der Stelle der *lex Julia mun.* lin. 83: *queiquomque in municipieis coloneis praefectureis foreis conciliabuleis civium Romanorum II virei IIII virei erunt aliove quo nomine magistratum potestatemve sufragio eorum, quei quoiusque municipi coloniae praefecturae fori conciliabuli erunt, habebunt, nei quis eorum* — — darf man nicht folgern, dass die *fora* und *conciliabula II viri* oder *IIII viri* gehabt haben, vielmehr werden auf sie sich die Worte beziehen: *aliove quo nomine magistratum potestatemve — habebunt*; denn ihre Beamten werden *magistri* gewesen sein. Vgl. Dirksen *Observ. ad Tabulae Heracleensis partem alteram*, Berol. 1817. 8 p. 8. Savigny Verm. Schriften III, 333.

2) Selbst für Vermuthungen fehlt es an dem nöthigen Anhalt. Wenn Zumpt *Comm. ep.* I, 91 annimmt, es sei aus jedem *forum* oder *conciliabulum* eine bestimmte Anzahl von Personen in die Curie des Hauptortes gewählt worden, diese Decurionen hätten aber gleichzeitig auch für ihren Ort einen Senat gebildet, und dies durch das Beispiel des *vicus Augustinorum* beweist, welcher Decurionen für seine Stadtgemeinde Lavinium gestellt zu haben scheint (Grut. 318, 6 = 398, 7: *decurioni Laurentium vici Aug.* Murat. 158, 1: *dec. Laur. vic. Aug.*), so ist zu bemerken, dass, wenn dies aus den beiden angeführten, sehr unsicher beglaubigten Inschriften wirklich zu schliessen ist, doch der *vicus Augustinus* keinen eignen Senat hatte und somit für die *conciliabula* keine Analogie darbietet.

3) Den Namen *forum* hat eine grosse Anzahl von Städten in Italien und Gallien behalten, wie *forum Clodii, Livii, Popilii, Truentinorum, Cornelii, Licinii* Plin. *n. h.* 3, 116), *Appii* 3, 64; *Decii* 3, 107; *Fulvii* 3, 49; *forum novum* 3, 107; *f. Flaminii* in Umbrien, Henzen 6747; *f. Julii* in Samnium, Mommsen *I. N.* 4628; *f. Julium* bei Aquileia *C. I. L.* V, 1 p. 163; *f. Julium* oder *colonia Pacensis* in Gallia Narbonensis Henzen 5231. Auch *Julium Carnicum* war ein *forum* oder *vicus*, bevor es Colonie wurde *C. I. L.* V, 1 n. 1829. 1830. Die Anlage der *fora* geschah durch römische Magistrate, von denen sie den Namen führen, namentlich in Folge von Wegebauten, wie z. B. das *forum Appii* im Volskerlande dem Bau der *Via Appia* seine Entstehung verdankt. Beloch Der italische Bund. Berlin 1880. 8 S. 109 ist daher der Ansicht, dass diese *fora* durch Viritanassignation von Land an römische Bürger bevölkert worden seien, um für die Unterhaltung der Strassen einen Mittelpunct zu schaffen. Ueber die *conciliabula* s. Frontin *grom.* p. 55: *Sunt autem loca publica coloniarum, ubi prius fuere conciliabula et postea sunt in municipii ius relata.* Vgl. p. 21, 18; p. 19: *hoc (oppidum Interamnatium Praetutianorum in Piceno) conciliabulum fuisse fertur et postea in municipii ius relatum.* Auch der *vicus Censorglacensis* bei Camerinum, welcher unter Antoninus Pius sich *municipium* nennt (Orelli 804), wird ein *conciliabulum* gewesen sein.

4) Dass die *pagi* administrative Bezirke gewesen und in kleinere Verwaltungsbezirke (*vici*) zerfallen seien (Voigt S. 80), bestreitet mit Recht Desjardins *De tabulis alimentariis* p. 50. Zu Traians Zeit lagen die Grundstücke zum kleinsten Theil in *vicis*, die meisten zerstreut in *pagis*, ohne zu einem *vicus* zu gehören (s. die Uebersicht bei Desjardins p. XLIII ff.)

ist aus dem Gau selbst ein geographischer Bezirk geworden[1]), der einen Theil eines städtischen Territoriums ausmacht, und in welchem Dörfer (*vici*), Herrschaften (*villae*) und Höfe (*fundi, praedia*) liegen; der Sammelplatz des Gaues aber besteht, insofern er nicht in ein *conciliabulum* oder schliesslich eine selbständige Stadtgemeinde verwandelt ist[2]), noch als Dorf fort, das, obgleich es noch den Namen *pagus* führt, genau die Verfassung des *vicus* hat. Es ist einer *civitas* untergeordnet[3]), beschliesst aber über seine eigenen Angelegenheiten in Comitien[4]), wählt in denselben jährlich[5]) einen Ortsvorstand, der sowohl priesterliche Functionen ausübt[6]), als auch die Ortspolizei verwaltet[7]), in Latium wahrscheinlich einen *magister*[8]), anderswo mehrere

---

1) Ulpian Dig. 50, 15, 4 pr.: *forma censuali cavetur, ut agri sic in censum referantur: nomen fundi cuiusque et in qua civitate et in quo pago sit et quos duos vicinos proximos habeat.* Siculus Flaccus p. 160, 18. Dieselbe Regel ist befolgt in den beiden *tabulae alimentariae* (s. oben S. 8 Anm. 6) und in einer andern Urkunde bei Mommsen *I. N.* 216. Vgl. *Dig.* 33, 1, 12: *Gaius Seius praedia diversis pagis Malviae et Seiae legavit.*

2) Ein Beispiel hiefür ist der *pagus Condatus*, an dessen Stelle die Colonie Lugdunum trat. Boissieu *Inscr. ant. de Lyon* p. 19 ff.

3) Siculus Flaccus p. 164, 25. Isidor *orig.* 15, 2, 11: *pagi ii sunt qui nulla dignitate civitatis ornantur — et propter parvitatem sui maioribus civitatibus attribuuntur.* So kennen wir von der *colonia Cornelianorum Ligurum* 13 *pagi* (Desjardins p. 72), von Benevent 11 *pagi*, nämlich ausser den in der *tabula Ligurum Baebianorum* vorkommenden (Desjardins a. a. O.) den *pagus Lucul(lianus)* (Mommsen *I. R. N.* 1504) und *Veianus* (ib. n. 1487); von Nola drei *pagi* und zwei *regiones* (Mommsen *I. R. N.* 1981. 1982. 1983. 1989. 1990), von Pompeii einen *pagus Aug. Felix Suburbanus* (ib. 2209. 2252. 2293. 2255. 2378); von Sulmo einen *pagus Fabianus* (Plin. *n. h.* 17, 250); von Ficulea in der Nähe Roms drei *pagi* Orelli 111; von Veleia 20, von Placentia 15, von Parma 3, von Libarna 3 (Desjardins a. a. O. p. 46), von Verona den *pagus Arusnatium C. I. L.* V, 1 p. 390.

4) Daher die Formeln *Pagus Herculaneus scivit* (*C. I. L.* I n. 571), *ex pagei scitu* (ib. n. 573), *ex scitu pagi paganorum Farratic(anorum) C. I. L.* V n. 4148 = Henzen 6132, *de pagi sententia* Mommsen *I. R. N.* 6024 = Orelli 4948, *ex pagi decreto* Henzen 6594. Mommsen *I. R. N.* 5474: *l(ocus) d(atus) d(ecreto) p(agi) Cond(ati).* Boissieu *Inscr. ant. de Lyon* p. 19.

5) Festus p. 371: *magistri pagi quotannis fiunt.*

6) Der priesterliche Charakter des *magister pagi* geht besonders daraus hervor, dass bei Opfern seine Frau als *magistra* fungirt. Orelli 1495.

7) Er hat insbesondre die *cura viarum.* Siculus Flaccus p. 146; *vicinales autem viae, de publicis quae devertuntur — — muniuntur per pagos, id est per magistros pagorum, qui operas a possessoribus ad eas tuendas exigere soliti sunt, aut, ut comperimus, unicuique possessori per singulos agros certa spatia adsignantur, quae suis impendiis tueantur.* Vgl. die Stelle *ex libris Magonis* p. 348, 23.

8) Dionys. 2, 76. (Numa) διεῖλε τὴν χώραν ἅπασαν εἰς τοὺς καλουμένους πάγους καὶ κατέστησεν ἐφ' ἑκάστου τῶν πάγων ἄρχοντα. Vgl. 4, 15. Einen *magister* scheint der campanische *pagus Herculaneus* gehabt zu haben. *C. I. L.* I n. 571 und Mommsen zu n. 801.

magistri[1]) oder *aediles*[2]), verfügt über ein Gemeindevermögen[3]), aus welchem es Bauten und Ehrendenkmäler bestreitet[4]), und feiert namentlich noch immer seine althergebrachten *sacra paganalia*, zu denen die jährliche *lustratio pagi* gehört[5]).

Die Stadtgemeinde als Organ der Verwaltung, In den Entwickelungsgang, welchen wir bisher verfolgt haben, hatte von Anfang an die römische Regierung in ihrem Interesse fördernd und organisirend eingegriffen und in dem Grade, wie sich die römische Herrschaft in Italien ausbreitete, in den ausgeführten Colonien und den als zuverlässig bewährten
in Italien, Municipien und verbündeten Städten, welchen sie die unterworfenen Territorien attribuirte, Mittelpuncte für die Administration geschaffen, durch welche es allein möglich wurde, das
in *Gallia Cisalpina*, ganze Land von Rom aus zu beherrschen. Als sie später *Gallia cisalpina* ebenfalls in ihren Verwaltungskreis zog, war es ihre erste Maassregel, auch hier städtische Territorien zu gründen, welchen die gallischen Völkerschaften zunächst nicht als gleichberechtigte Mitglieder der Gemeinde, sondern als unterthänige Insassen einverleibt wurden. So unterwarf die *lex Pompeia* des J. 665=89, welche die Verhältnisse des transpadanischen Galliens ordnete, die alpinischen Stämme den latinischen Stadtgemeinden Tridentum, Verona, Brixia, Cremona, Mediolanum[6]); die Anauni, Tulliasses und Sinduni, welche an Trident attribuirt waren, erhielten erst unter Claudius römisches Bürgerrecht und damit auch Bürgerrecht in dem *municipium*[7]); den

---

1) Auch von Numa sagt Plut. *Num.* 16: εἰς μέρη τὴν χώραν διεῖλεν, ἃ πάγους προςηγόρευσε καὶ καθ' ἕκαστον ἐπισκόπους ἔταξε καὶ περιπόλους. Der *pagus Laverni* bei Sulmo hat vier *magistri* Orelli 4941 = Mommsen *I. N.* 5351, in einer andern Inschrift, welche demselben *pagus* anzugehören scheint, kommen nur drei vor (Henzen 6594), und *magistri pagi*, also in der Mehrzahl, erwähnt Festus p. 371, 21, während aus denjenigen Stellen, in welchen im Allgemeinen der *magistri pagorum* gedacht wird (Festus *ep.* 126, 6. Siculus Flaccus p. 146, 8; 164, 28), und dem Vorkommen eines einzelnen *magister pagi* (Mommsen *I. N.* 2209. 2252. 2355. 2378) auf die Zahl der *magistri* kein Schluss gemacht werden kann.

2) Drei *aediles* eines *pagus* s. Mommsen *I. N.* 5474. 5475; einen Orelli 3984. Ein *aedilis pagi* findet sich auch in *Gallia Narbonensis* (Mommsen *Annali* 1854 p. 43) und in dem *pagus Geneva* (Genf) Mommsen *Inscr. Helv.* n. 87.

3) So wird einem *pagus* eine Stiftung zur Verwaltung übergeben Orelli 4419.

4) Orelli 197. 202. Henzen 5177a. Mommsen *I. N.* 5351. 5472. 5786. 6024. 7235.

5) Siculus Flaccus p. 164. Von diesen Festen wird in den Sacralalterthümern weiter die Rede sein.

6) Plin. *n. h.* 3, 138: *non sunt adiectae Cottianae civitates XII, quae non fuerunt hostiles, item attributae municipiis lege Pompeia.*

7) Edict des Claudius *C. I. L.* V, 1, 5050 lin. 23.

Carni und Catali, die Octavian der Colonie Tergeste (Triest) zugewiesen hatte[1]), wurde erst unter Antoninus Pius die Latinität, also auch damals noch nicht die *civitas* gewährt[2]). Bei dieser Einrichtung übernahmen die städtischen Behörden ausser ihrem Municipalamte zugleich wichtige Functionen im Dienste des Staates: sie stellten die Rekruten der *vici* zur Aushebung, übernahmen die Sorge der Einquartirung und Verpflegung von Beamten und Soldaten, den Transport von Pferden und Proviantvorräthen[3]), den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Wege[4]), in den Provinzen aber namentlich die Erhebung der Steuern (*tributa*) und Naturalabgaben (*annona*), bei welcher sie für jeden Ausfall mit ihrem eigenen Vermögen einzutreten verpflichtet waren[5]).

Es leuchtet ein, dass schon aus dem zuletzt angeführten Grunde auch für die Provinzen die Einrichtung von Stadtbezirken nothwendig erscheinen musste; indessen waren in diesen die Vorbedingungen zu einer solchen Organisation nur theilweise und ungleichmässig vorhanden. In den Ländern griechischer und phönicischer Cultur, d. h. im eigentlichen Griechenland, in den Provinzen.

1) Henzen 7168 = *C. I. L.* V, 1, 532. col. 2 lin. 4: *Carni Catalique attributi a divo Augusto rei publicae nostrae.*

2) Das. col. 2 lin. 6 und dazu Mommsen p. 53.

3) Frontin in *Gromat.* p. 53: *tum respublicae controversias de iure territorii solent movere, quod aut indicere munera dicunt oportere in ea parte soli, aut legere tironem ex vico, aut vecturas aut copias devehendas indicere eis locis, quae loca respublicae asserere conantur.* Siculus Flaccus p. 165: *nam et quotiens militi praetereunti aliive cui comitatui annona publica praestanda est, si ligna aut stramenta deportanda, quaerendum, quae civitates quibus pagis huiusmodi munera praebere solitae sint.* Welche Verantwortlichkeit namentlich durchreisende Magistrate den städtischen Behörden auflegten, erwähnt schon C. Gracchus bei Gellius 10, 3: *nuper Teanum Sidicinum consul venit. Uxor eius dixit, se in balneis virilibus lavari velle. Quaestori Sidicino a M. Mario datum est negotium, uti balneis exigerentur, qui lavabantur. Uxor renuntiat viro, parum cito sibi balneas traditas esse et parum lautas fuisse. Idcirco palus destitutus est in foro eoque adductus suae civitatis nobilissimus homo M. Marius. Vestimenta detracta sunt, virgis caesus est. — — Ferentini ob eandem causam praetor noster quaestores arripi iussit.*

4) Siculus Flaccus p. 146, 4: *et in quarundam (viarum publicarum) tutelam a possessoribus per tempora summa certa exigitur.* Digest. 31, 1, 30: *quidam in testamento ita scripsit: rei publicae Graviscanorum lego in tutelam viae reficiendae, quae est in colonia eorum usque ad viam Aureliam.* Dig. 50, 4, 1 § 2; 50, 4, 18 § 7. § 15. So wird auch in Syrien ein Weg auf Kosten der Stadt Abila (*impendiis Abilenorum* Orelli 4997 = Waddington 1874), in Africa eine Brückenverbindung auf dem Wege nach Rusicade von der Stadt Cirta gebaut. Renier *Inscr. d'Alg.* 2296. Ueber die Wegebauten in der Schweiz s. Mommsen *Inscr. conf. Helv.* p. 63.

5) Dig. 50, 4, 18 § 26. 27. Ausführlich handelt hierüber Kuhn I, 49—67.

in Sicilien, den westlichen und südlichen Theilen Kleinasiens und dem carthagischen Afrika war das zerstreute Wohnen in Landbezirken, von welchem auch in Attika eine alte Kunde sich erhalten hatte[1]), schon in früher Zeit dem städtischen Leben gewichen und fanden die Römer überall vollständig constituirte Gemeinden vor. Jede Stadt hat ihr bestimmtes Territorium (*regio*[2]), διοίκησις[3]), ὅροι[4]), *fines*) und der Stadtname dient nicht allein zur Bezeichnung der πόλις selbst, sondern gilt auch für den dazu gehörigen geographischen Bezirk[5]), in welchem Landgemeinden ohne selbständige Verfassung, κῶμαι (*vici*)[6]) und φρούρια (*castella*)[7]), liegen. Es sind dies nicht durchgängig unbedeutende Dörfer, sondern theilweise Ortschaften, welche früher

Stadtterritorium.

Attribuirte Ortschaften.

1) Bei Liv. 31, 30 sagen die Athener, *delubra sibi fuisse, quae quondam pagatim habitantes in parvis illis castellis vicisque consecrata ne in unam urbem quidem contributi maiores sui deserta reliquerint.*

2) *C. I. Gr.* 3436: βοηθὸς ἐπιτρόπων ῥεγιῶνος Φιλαδελφηνῆς. Grut. 521, 7: *nat. Mysia superiore reg(ione) Ratiarese* (d. h. im Gebiet der Colonie *Ulpia Ratiaria*) *vico Cinisco.* Gr. 527, 7: *natus ex provincia Maesia inferiore, regione Nicopolitanae vico Saprisara.* Gr. 526, 3: *nat. Bessus natus reg. Serdica, vico Magari.* Andere Beispiele s. bei Marini *Arv.* p. 476. Mommsen Hermes IV, 108. In byzantinischer Zeit heisst die κώμη selbst ῥεγεών. S. Kuhn II, 239. *Collect. Concil.* ed. Harduin. II p. 565: ἐγὼ δὲ δείκνυμι, Βασιλινούπολιν ἀεὶ ὑπὸ Νίκαιαν γενομένην· καὶ γὰρ ἦν ῥεγεὼν αὐτῆς und bei Hierokles finden sich κῶμαι, deren Name mit ῥεγεών zusammengesetzt ist, wie Ῥεγεποδανδός, Ῥεγεδόαρα, Ῥεγεμαυκισσός (p. 699. 700. 701 Wess.).

3) Διοίκησις hat verschiedene Bedeutungen und bezeichnet namentlich den *conventus iuridicus;* Stadtbezirk aber ist es bei Cic. *ad fam.* 13, 53: *praecipue autem tibi commendo negotia eius, quae sunt in Hellesponto, primum, ut obtineat id iuris in agris, quod ei Pariana civitas decrevit, — deinde, si quid habebit cum aliquo Hellespontio controversiae, ut in illam* διοίκησιν *reiicias.* Denn der *conventus* des Hellespontes war nicht in Parium, sondern in Cyzicus.

4) *C. I. Gr.* 9893: ἐνθάδε κῖται Ἄζιζος Ἀγρίπα Σύρος κώ(μης) Καπροζαβαδαίων, ὅρων Ἀπαμέων. *Bull. dell' Inst.* 1876 p. 88: Αὐρ. Γεννάδιος Σύρος νεοφώτιστος ἔνθα κατάκιται κώμης Ἀλανῶν, ὅρων Ἀπαμέων. *C. I. L.* V, 8723: Αὐρ. Ἀλέξανδρος Σύρος κώμης Μεζιανῶν, ὅρων Ἀπαμέων. Alle drei Dörfer gehörten zu Apamea in Syrien, ebenso wie die κώμη Ζωφέων (8725), die κώμη Μεδιανῶν (8729), die κώμη Μαγαραταριχῶν (8732) und zu Epiphanea am Orontes die κώμη Σάσχων (8733).

5) Stephanus Byz. p. 10 Mein.: τὴν ἐν Μιλήτῳ Ἄβυδον. p. 151: ἔστι δὲ λόφος ἐν Καρύστῳ καὶ τόπος διάφορος. p. 226: Δήλιον, πολίχνιον Βοιωτίας ἐν τῇ Τανάγρᾳ. p. 366: Κάστνιον, ὅρος ἐν Ἀσπένδῳ τῆς Παμφυλίας. p. 442: ἔστι καὶ ἐν Κυζίκῳ κώμη Μέλισσα.

6) S. Kuhn Die Griech. Komenverfassung, im Rheinischen Museum 1860 S. 20 ff.

7) Steph. Byz. v. Ἀντιγόνεια . . . ἔστι καὶ φρούριον τῆς Κυζικηνῆς und die von Kuhn II, 251 angeführten Stellen.

Stadtrecht gehabt [1]), aber theils in Folge von Verarmung [2]), theils unter dem Einfluss politischer Verhältnisse ihre Selbständigkeit verloren hatten [3]), theilweise auch Flecken, welche durch günstige Lage aufblühten und schliesslich zu Städten erhoben wurden [4]). Alle Komen haben, wie die römischen *vici*, ihr Gemeindevermögen (κοινόν) [5]), fassen Beschlüsse [6]) über Errichtung von Bauten und Denkmälern [7]), wählen ihre Gemeindebeamten (κωμάρχαι) [8]), zahlen aber Abgaben an die Stadtgemeinde und sind dem Gerichte derselben unterworfen [9]).

---

1) Strabo 9 p. 436: ἔκτισε δὲ Δημήτριος ὁ πολιορκητὴς ἐπώνυμον ἑαυτοῦ τὴν Δημητριάδα — — τὰς πλησίον πολίχνας εἰς αὐτὴν συνοικίσας, Νήλειάν τε καὶ Παγασὰς καὶ Ὀρμένιον, ἔτι δὲ Ῥιζοῦντα Σηπιάδα Ὀλιζῶνα Βοίβην Ἰωλκόν, αἳ δὴ νῦν εἰσι κῶμαι τῆς Δημητριάδος.

2) Strabo 14 p. 636: Μυοῦς, μία τῶν Ἰάδων τῶν δώδεκα, ἣ νῦν δι' ὀλιγανδρίαν Μιλησίοις συμπεπόλισται.

3) Es war dies theils in vorrömischer Zeit geschehen, theils geschah es durch die Römer. Um nur einige von den Beispielen anzuführen, die man bei Kuhn Verf. des R. Reichs II, 41 ff. gesammelt findet, so wurden nach und nach von den Römern die Stadt Haliartus in Böotien und die Inseln Skyros, Imbros, Lemnos, Delos, Aegina, Keos, Skiathus, Peparethus und Kephalenia an Athen attribuirt (Polyb. 30, 21 (18). Appian *b. c.* 5, 7. Dio Cass. 69, 16), und der Kaiser Severus nahm der Stadt Byzantium, welche auf Seiten des Niger gestanden hatte, nicht nur ihre Freiheit, sondern auch ihr Stadtrecht (τὸ ἀξίωμα τὸ πολιτικόν), machte sie zu einer κώμη und übergab sie der Stadt Perinth als Eigenthum. Dio Cass. 74, 14.

4) So sind z. B. die Orte Ancyra, Synaus, Cadi in Phrygia Epictetus im ersten Jahrhundert vor Chr. aus Komen zu Städten geworden. Waddington in *Le Bas Voy. Explication des Inscriptions* III, p. 257.

5) An diese Dorfcasse werden Strafgelder gezahlt in den Bithynischen Komen Lesa und κώμη Ἀρβειλανῶν. Waddington n. 1171. *C. I. Gr.* 3785.

6) Waddington n. 2505: ἔδοξεν τοῖς ἀπὸ Κω[ρ]ίνου κώμης ἐκ κοινῆς α[ὐτῶν] εὐδοκήσ[εως], μηδένα τῶν αὐτῶν κωμητῶν . . . . ἐπὶ κοινῷ τόπῳ κ. τ. λ.

7) Eine Kome beschliesst einen Bau ἐκ κοινῶν ἀναλωμάτων τῆς κώμης (Waddington 1963), oder ἐξ ἰδίων (n. 2399), oder es heisst: οἱ ἀπὸ κώμης Ἔγλων θεῷ αὐτῶν ἀνέστησαν δημοσίαν τὴν οἰκοδομήν (n. 2209), ἡ κώμη ἀνέστησεν (n. 2160), τὸ κοινὸν Ἀγραίνης ἐποίησεν θεῷ Αὔμου (n. 2455), ἐκτίσθη ἡ ἱερὰ καλυβὴ ὑπὸ κοινοῦ τῆς κώμης (n. 2545); [το]ῦτο τ[ὸ π]ρό[πυλ]ον ἔθηκ[ε]ν τὸ [κοινὸν τῆς] κώμης — — ἐκ προνοίας καὶ σπουδῆς τιμιωτάτων διοικητῶν (folgen drei Namen): τούτους πάνυ σπουδαίους κώμης ἐπελέξατο δῆμος. Wetzstein Gr. u. Lat. Inschr. in Abhandl. der Berliner Academie 1863 S. 308 n. 151.

8) Die κώμη Μυλειτῶν bei Philadelphia auf dem Wege nach Sardes hat zwei κωμάρχαι. Waddington n. 1669. In Batanaea in Syrien haben die Komen einen στρατηγός (Waddington n. 2399), in Aegypten einen κωμογραμματεύς.

9) Theodoret. *hist. relig.* c. 2 T. III Vol. II p. 1126 ed. Schulz: ἐν τοῖς περὶ τὴν Γίνδαρον χωρίοις, κώμη δὲ αὕτη μεγίστη τελεῖν ὑπὸ τὴν Ἀντιόχειαν τεταγμένη. Justiniani *Nov.* 89 c. 2 § 2: τῇ πόλει — ὑφ' ἣν τὸ χωρίον ἢ τὰ τῆς κώμης τελοίη. Dio Chrysostomus sagt in einer in Prusa gehaltenen Rede II p. 163 R.: εὖ γὰρ ἴστε, ὅτι καὶ τοῖς οἰκοδομήμασι καὶ ταῖς ἑορταῖς καὶ τῷ δικάζειν αὐτοὶ καὶ τῷ μὴ παρ' ἑτέροις ἐξετάζεσθαι μηδὲ συντελεῖν ἄλλοις, καθάπερ οἶμαι κώμην, πᾶσι τούτοις συναίρεσθαι πέφυκε τὸ φρόνημα τῶν πόλεων.

Die späteren Griechen definiren die Provinz gradezu als einen Complex von Städtebezirken[1]; und es handelte sich bei der Einrichtung der Provinzen dieser Gegend in erster Stelle nur um die Bestimmung, welche Städte als selbständige Communen anerkannt, und welche Ortschaften denselben attribuirt werden sollten, mit einem Wort um die Feststellung einer bestimmten Zahl von Stadtterritorien, welche für einen Theil der Provinzen auch ausdrücklich überliefert oder annähernd festzustellen ist. Doch wurde es zuweilen für zweckmässig erachtet, einer Kome das Stadtrecht zu verleihen, oder mehrere kleinere benachbarte Orte in der Art zu einer Commune zu vereinigen, dass alle darin gleiches Recht erhielten, einer aber Sitz der Verwaltung wurde.

Für den ersten Fall haben wir ein zwar einer späteren Zeit angehöriges aber urkundlich überliefertes Beispiel an Orcistus in *Phrygia salutaris*. Dieser Ort war seit alter Zeit eine Stadt gewesen, und hatte noch unter M. Aurel (171—180) vier Archonten[2], eine Gerusie und einen δῆμος[3], verlor aber darauf das *ius civitatis* und wurde eine κώμη der benachbarten Stadt Nacolia, wo nunmehr seine Grundbesitzer eingeschätzt wurden. Erst Constantin d. Gr. verlieh im J. 331 durch eine Verordnung, in welcher er es für Pflicht erklärt, neue Städte zu gründen und alte zu erhalten und zu heben[4], den Einwohnern von Orcistus aufs Neue das Stadtrecht, in Folge dessen sie nun aufhörten ihre Abgaben nach Nacolia zu zahlen, und selbst, gerechter als es unter dem fremden Regimente geschehen war, das *tributum* auf die *possessores* ausschrieben. Der zweite Fall kommt vor in Lycien, wo die vier Ortschaften Aperlae, Simena, Apollonia und Isinda zu einer Gemeinde zusammen gelegt waren, e i n e βουλή hatten, und einen δῆμος bildeten[5].

---

1) Cicero *ad Q. fr.* I, 1, 8, 25: *tributa civitatum* (d. h. die Provincialabgaben) *ab omnibus, qui earum civitatum fines incolant, tolerari aequabiliter.* S. hierüber Bd. II. S. 179.

2) *C. I. Gr.* 3822b2. 3) *C. I. Gr.* 3822b.

4) *C. I. L.* III n. 352. Die citirte Stelle ist zwar lückenhaft, aber doch in der Hauptsache deutlich: *incolae Orcisti, iam nunc oppidi et civitatis, iucundam munificentiae nostrae materiem praebuerunt. Quibus enim studium est, urbes vel novas condere vel longaevas erudire vel intermortuas reparare* — —. Der Schluss des Satzes fehlt.

5) S. Waddington zu n. 1290. Vgl. 1292: Ἀπερλειτῶν καὶ τῶν συνπολειτευομένων ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος. Dass Aperlae der Sitz der Regierung war, zeigt n. 1296: Βερνείκη Ἀλκίμου Ἀπερλῖτις ἀπὸ Σιμήνων.

Neue Städteanlagen von der Regierung gefördert.

Ganz andere Verhältnisse fanden sich bei der Organisation der übrigen Provinzen vor, von welchen eine, nämlich Aegypten, eine seit den ältesten Zeiten fest ausgebildete centralisirte Verwaltung besass und auch unter der römischen Herrschaft behielt, die meisten aber sich in verschiedenen Stadien desselben Entwickelungsprocesses befanden, welchen die Länder italischer, griechischer und carthagischer Bevölkerung längst durchgemacht hatten, und welchen im Interesse der Administration zu fördern die Römer als ihre Aufgabe betrachteten. In den spanischen Provinzen war bei ihrer Entstehung die Gauverfassung noch in voller Geltung, aber während Agrippa bei seinen statistischen Aufnahmen, welche Plinius seinem Berichte zu Grunde legt, in *Hispania Tarraconensis* 293 Gemeinden (*populi, civitates*) vorfand, von welchen 179 sich in einer Stadt (*oppidum*) concentrirten, 114 aber keine Stadt besassen, so zählt Ptolemäus, der unter Antoninus Pius schrieb, in derselben Provinz 248 Städte und 27 ländliche Gemeinden[1]; die gallischen Provinzen bestanden ebenfalls ursprünglich nicht aus Städtebezirken, sondern aus Völkerschaften, welche *civitates* genannt wurden und in Gaue zerfielen, aber im narbonensischen Gallien vornehmlich nahm die Städtebildung einen schnellen Aufschwung; in den östlichsten Provinzen, in Galatien, Cappadocien und den nicht gräcisirten Theilen Syriens entstanden zwar langsam aber doch fortwährend neue Communen und selbst in den Rhein- und Donauländern, in Numidien und Mauretanien hatte die militärische Besatzung zahlreiche Städteanlagen zur unmittelbaren Folge[2]. Das von Augustus organisirte stehende Heer erhielt nämlich seine Standquartiere nicht in grösseren Städten[3], sondern in festen Lagern, in denen militärische Jurisdiction galt und eine Civilbevölkerung nicht vorhanden war. Allein wie jedem Heere Marketender (*lixae*) und Handelsleute (*mercatores*) folgten, so boten auch

---

1) Detlefsen in Philologus Bd. 32 S. 604 ff.

2) S. J. Vetter Ueber das röm. Ansiedlungs- und Befestigungswesen — so wie über den Ursprung der Städte und Burgen — im südwestlichen Deutschland. Karlsruhe 1868. 4. Renier *Rapport sur les inscriptions de* Troesmis in *Comptes rendus* 1865 p. 283 ff. J. P. Joergensen *De municipiis coloniis aetate imperatorum Rom. ex canabis legionum ortis.* Berolini 1871. 8. Mommsen Die röm. Lagerstädte. Hermes VII S. 299—326.

3) Ausgenommen sind von dieser Regel Rom, Lyon und Alexandria, in welchen Städten eine Garnison aus besondern Gründen nöthig war. Mommsen a. a. O. S. 301.

ausserhalb dieser Standlager Krämer ihre Waaren in Buden aus, für welche der technische Ausdruck *canabae* ist [1]. Allmählich vergrösserten sich die Buden zu Wohnhäusern, der Markt zu einer Ortschaft, welche den Namen *canabae legionis* führt [2] und eine bis dahin unbekannte Kategorie von Ansiedelungen bildet, welche als entstehende, noch nicht eingerichtete Gemeinden zu betrachten sind. Die *canabae* werden bewohnt von römischen Bürgern, und zwar erstens Kaufleuten, welche in denselben
Canabae. ihren Aufenthalt nehmen (*consistunt ad canabas legionis* [3] oder *ad legionem* [4])), ohne daselbst ortsangehörig zu sein [5]) und zweitens Veteranen [6]) theils der betreffenden Legion [7]), theils anderer Legionen [8]) oder auch Auxiliarcorps [9]); sie sind aber usprünglich weder eine Stadt noch ein Dorf. Denn obwohl einmal ein *vicus canabarum* erwähnt wird [10]), so ist dies nur ein ungenauer Ausdruck, da ein *vicus* zu der Jurisdiction der Stadt gehört, welcher er attribuirt ist [11]), die *canabae* aber nicht unter der Jurisdiction der *castra* stehen. Ihre anfängliche Verfassung war daher die einer Corporation, welche einen Rath (*ordo* [12])) von Decurionen [13]) und einen militärischen Vorstand, *curator veteranorum* [14]) oder *curator civium Romanorum* [15]), vielleicht mit vollständigem Titel *curator veteranorum et civium Romanorum, qui consistunt ad canabas legionis*, wählt [16]), neben welchem auch ein *quaestor vetera-*

---

1) Gewöhnlich *canaba* oder *kanaba*, neuitalienisch *canova*, daneben einmal *cannaba* und *canapa*. Mommsen a. a. O. S. 303 Anm. 4. In Lyon hiessen die Niederlagen der Weinhändler *canabae* (Orelli-Henzen 4077. 7007) und in Rom gab es einen Platz, welcher *canaparia* hiess. S. O. Keller Die *canaparia* in Rom, in Fleckeisens Jahrbüchern CVII (1873) S. 775.

2) In den Wachstafeln *C. I. L.* III p. 940. 959 heisst es: *Act(um) Kanab(is) leg(ionis) XIII g(eminae)* und in der Inschrift von Viruuum (ib. 4850): *in canapa leg(ionis) interfectus a barbaris.* Ausser den *Canabae leg. XIII gem.* kommen auch die *Canabae legionis V Macedonicae* vor. *C. I. L.* 1100.

3) *C. I. L.* III, 6166.

4) *C. I. L.* III, 3505.

5) S. hierüber Mommsen a. a. O. S. 309 ff.

6) Inschr. von Troesmis *C. I. L.* III, 6166: *d(onum) d(ederunt) vet(erani) et c(ives) R(omani) cons(istentes) ad canab(as) legionis) V Macedonicae.* Inschr. von Aquincum *C. I. L.* III, 3505: *Volcano sacrum vet(erani) et [cives] R(omani) cons(istentes) ad leg(ionem) II ad(iutricem).*

7) *C. I. L.* III, 1093. 6166 und öfter.

8) *C. I. L.* III, 1158.

9) *C. I. L.* III, 1100.

10) in Argentoratum (Strassburg), Brambach *C. I. Rh.* n. 1891.

11) S. oben S. 7.

12) Brambach *C. I. Rh.* 1067.

13) *C. I. L.* III, 1093. 1100. 1214. Brambach *C. I. Rh.* 1130.

14) Brambach *C. I. Rh.* 717. 1049. *C. I. L.* III, 2733; V, 3375. 5832. 7005.

15) Orelli 4976. Brambach *C. I. Rh.* 956. *C. I. L.* V, 5747.

16) Mommsen a. a. O. S. 316. 319.

norum[1]) vorkommt. Am Ende des ersten Jahrhunderts wird der militärische Curator durch eine bürgerliche Behörde ersetzt, nämlich zwei *magistri*, welche, wie die *magistri pagorum* (S. 13) Priester des Ortsheiligthums sind[2]), und einen *aedilis*[3]), worauf dann in der Zeit von Traian bis Severus die *canabae* allmählich mit Stadtrecht versehen und in Municipien oder Colonien verwandelt wurden[4]). Aus diesen unscheinbaren Anfängen ist eine Anzahl blühender Städte hervorgegangen, deren Entwicklungsgeschichte wir bei Mogontiacum (Mainz)[5]), Argentoratum (Strassburg)[6]), Vindobona (Wien)[7]), Aquincum (Alt-Ofen)[8]), Troesmis (Iglitza)[9]), Apulum (Carlsburg)[10]) und Lambaesis in Numidien[11]) mit einiger Sicherheit zu verfolgen im Stande sind.

Politische Stellung der italischen Städte vor der *lex Julia* (664=90)[12]).

Bei den ersten Erweiterungen des römischen Stadtgebietes waren die benachbarten Gaue völlig in dasselbe aufgenommen Erweiterung der Stadtgemeinde Roms.

1) Brambach *C. I. Rh.* 956. *C. I. L.* III, 4858.
2) *C. I. L.* II, 2636; III. 1008. 4298. 6162. 6166.
3) *C. I. L.* III, 6162. 6166. 4) Mommsen a. a. O. S. 323 ff.
5) S. Hübner Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. LXIV (1878) S. 39 ff. LXVII (1879) S. 1 ff.
6) Brambach *C. I. Rh.* 1891.
7) O. Kaemmel Römische Standlager und Lagerstädte an der östreichischen Donau, in den Grenzboten 1880 S. 21 fl.
8) Mommsen *C. I. L.* III p. 439.
9) Mommsen *C. I. L.* III p. 999.
10) Mommsen *C. I. L.* III p. 182.
11) G. Wilmanns Die Römische Lagerstadt Africas in *Comment. phil. in hon. Th. Mommseni scr.* Berol. 1877 p. 190 ff.
12) Für die Behandlung der staatsrechtlichen Fragen, welche in diesem Abschnitte zu erledigen sind, liegt eine ebenso grosse Schwierigkeit vor in dem ärmlichen und unzureichenden Quellenmaterial wie in der Masse neuerer Forschungen, welche, zum Theil mit ausserordentlichem Scharfsinn durchgeführt, doch zu ganz disparaten Ergebnissen gelangt sind. Es war unmöglich in den engen Grenzen eines Handbuches auf eine Kritik dieser Ansichten einzugehn, und es schien mir zweckmässiger, den Zusammenhang der Thatsachen, wie ich ihn auffasse, bestimmt und vielleicht einseitig darzustellen, als durch eine Gegenüberstellung entgegengesetzter Behauptungen den, welcher sich zuerst über diese Frage orientiren will, zu verwirren. Bei weiterer eigener Forschung ist auf die folgende Literatur zurückzugehn: Sigonius *de antiquo iure populi Romani*, Lips. et Halae 1715. 8. Vol. I p. 342 ff. Spanhemii *Orbis Romanus* ed. Heineccius, Hal. et Lips. 1728. 4. I c. 7. J. Wasteau *de iure et iurisd. municip.* Lugd. Bat. 1717, auch in Oelrichs *Thes. diss.* II, 2 p. 233 ff. Trekell *Selectarum antiquitatum pars prima*, Hagae Comit. 1744. 8. Mazochii *Commen-*

worden; mochten die Ueberwundenen nach Rom ziehn[1]) oder auf dem Lande bleiben, so veranlassten sie einen Zuwachs der Stadtbevölkerung und wurden in ältester Zeit Clienten des Königs, hernach römische Plebejer[2]), insofern nicht, was unter den Königen und in den ersten Jahren der Republik vorkam, ein Theil der anziehenden Familien unter den Patriciern Aufnahme fand[3]). Nach der Eroberung von *Alba longa* trat Rom in ein *aequum foedus* mit den Latinern, welche damals eine Eidgenossenschaft von 30 Städten bildeten[4]), deren Vorort Alba gewesen war[5]). Dessen Stelle einnehmend erhob Rom von Anfang an den Anspruch auf ein Protectorat des Bundes; das Widerstreben der Latiner führte zum Kriege[6]), und die Beendigung desselben unter Tarquinius Priscus hatte die Folge,

Latinerbund.

---

tariorum in aeneas tabulas Heracleenses P. I et II. Neapol. 1754. fol. p. 389 ff. Niebuhr R. G. II, 56 ff. Madvig *de iure et condicione coloniarum populi Romani* in dessen *Opusc.* Havniae 1834 p. 208 ff. C. G. Zumpt Ueber den Unterschied der Benennungen *Municipium, Colonia, Praefectura* im röm. Staatsrecht; in den Abh. der Berliner Acad. Hist. phil. Classe 1839, auch einzeln abgedruckt mit der Abh. über die Ritter, 1840. 4. Chr. N. Grauer *De re municipali Romanorum particula* im Programm der Kieler Universität 1840. Peter Das Verhältniss Roms zu den besiegten italischen Städten und Völkern bis zur *lex Julia* im J. 90 v. Chr. in Zeitschr. für Alterthumswiss. 1844 N. 25—28. Rubino Ueber die Bedeutung der Ausdrücke *municipium* und *municeps*, in Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1844 N. 109—111; 121—124. 1847 N. 86. 87. 100. 101. 121—123. Kiene Der röm. Bundesgenossenkrieg, Leipz. 1845. 8. Rein *Diss. de Romanorum municipiis*, Eisenach 1847. 4 und in Paulys Realencycl. 5, 212 ff. Kiene in Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1849 p. 219 ff. Kuhn in der inhaltreichen Recension der ersten Ausgabe dieses Bandes (Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1854 N. 57—59; 67—69), deren Ergebnisse ich im Einzelnen dankbar benutze, in Betreff der Municipien mir aber nicht habe aneignen können; Voigt Das *ius civile* und *ius gentium* der Römer, Leipzig 1858. 8 S. 280. Walter G. d. R. Rechts § 80 ff. Puchta Institutionen § 60 ff. A. W. Zumpt *De propagatione civitatis Rom.* in *Studia Romana*, Berol. 1859. 8 p. 364 ff. Mommsen Die röm. Tribus S. 157. R. G. 1[6], S. 340 ff. und besonders Gesch. d. Röm. Münzwesens, Berlin 1860. 8. S. 308 ff. Haeckermann *Sententiarum aliquot de municipiis Romanorum post Niebuhrium propositarum examinatio*, Stolp. 1861. 4. Dubois *Essai sur les municipes dans le droit romain*, Paris 1862. 8. Zoeller *De civitate sine suffragio et municipio Romanorum*, Heidelberg 1866. 4. Vilatte *De propagatione civ. Rom.* Bonn 1870. 8. H. Rudert *De iure municipum Romanorum belli Latini temporibus Campanis dato* in Leipziger Studien II p. 73—115.

1) So die Albaner unter Tullus Hostilius Liv. 1, 29. 30. Dionys. 3, 31; die Einwohner von Politorium unter Ancus Liv. 1, 33.

2) Mommsen R. G. I[6] S. 86, Röm. Forschungen I, 338.

3) Liv. 1, 30: *principes Albanorum in patres — legit, Tullios, Servilios, Quinctios, Geganios, Curiatios, Cloelios.* Im J. 250—504 wurde der Sabiner Attus Clausus unter die Patricier aufgenommen. Liv. 2, 16. Dionys. 5, 40. Plut. *Publ.* 21. Suet. *Tib.* 1. Tac. *ann.* 4, 9; 11, 23.

4) Dionys. 5, 61. Mommsen R. G. I[6] S. 345 Anm.

5) Dionys. 3, 10. 11. 31. Liv. 1, 52, 2. Festus p. 241, 10.

6) Dionys. 3, 34.

dass die Latiner zwar dem Namen nach σύμμαχοι blieben, aber factisch von Rom abhängig wurden [1]. Durch die Anlegung eines gemeinsamen Heiligthums auf dem Aventinus, welches den früheren Zusammenkunftsort der Bundesmitglieder am Quelle der Ferentina im Albanergebirge [2] zu ersetzen bestimmt war, bezeichnete Servius Tullius zuerst die neue Hegemonie Roms [3], welche Tarquinius Superbus in eine völlige Oberherrschaft verwandelte [4]. Die Demüthigung Roms durch Porsena (247=507) gab indessen den Latinern Gelegenheit, das ihnen aufgedrungene Joch abzuschütteln, und der im J. 258=496 begonnene Krieg, wenn auch vorläufig durch die Schlacht am See Regillus zu Gunsten der Römer entschieden, führte doch am Ende im J. 261=493 zu der Erneuerung des Bündnisses durch Spurius Cassius [5], in welchem ewiger Friede zwischen beiden Contrahenten, gegenseitiger Beistand im Kriege, gleicher Antheil an der Beute, Wechsel des Oberbefehls über das Heer zwischen beiden Theilen [6], eine Bestimmung über Geld- und Pfandgeschäfte [7] und ein gerichtliches Verfahren für Processe aus Contracten festgesetzt wurde. Das ist das *aequum foedus*, welches

Bündniss des Spurius Cassius.

---

1) Εἶναι φίλους Ῥωμαίων καὶ συμμάχους ἅπαντα πράττοντας ὅσα ἂν ἐκεῖνοι κελεύωσιν sagt Dionys. 3, 54. Vgl. Liv. 1, 35—38.

2) Dionys. 3, 34. 51.

3) Liv. 1, 45: *ea erat confessio, caput rerum Romam esse, de quo toties armis certatum fuerat.*

4) Cic. *de rep.* 2, 24, 44: *omne Latium bello devicit.* Liv. 1, 52. Dionys. 4, 49. Vgl. Liv. 1, 50—52. Dionys. 4, 45—48.

5) Liv. 2, 33. Cic. *pr. Balb.* 23, 53. Dionys. 6, 95. Die Worte des Bündnisses sind: Ῥωμαίοις καὶ ταῖς Λατίνων πόλεσιν ἁπάσαις εἰρήνη πρὸς ἀλλήλους ἔστω μέχρις ἂν οὐρανός τε καὶ γῆ τὴν αὐτὴν στάσιν ἔχωσι· καὶ μήτε αὐτοὶ πολεμείτωσαν πρὸς ἀλλήλους, μήτ' ἄλλοθεν πολεμίους ἐπαγέτωσαν, μήτε τοῖς ἐπιφέρουσι πόλεμον ὁδοὺς παρεχέτωσαν ἀσφαλεῖς, βοηθείτωσάν τε τοῖς πολεμουμένοις ἁπάσῃ δυνάμει, λαφύρων τε καὶ λείας τῆς ἐκ πολέμων κοινῶν τὸ ἴσον λαγχανέτωσαν μέρος ἑκάτεροι· τῶν τε ἰδιωτικῶν συμβολαίων αἱ κρίσεις ἐν ἡμέραις γιγνέσθωσαν δέκα, παρ' οἷς ἂν γένηται τὸ συμβόλαιον.

6) Festus p. 241 nach Müllers Lesung: *praetor ad portam nunc salutatur is, qui in provinciam pro praetore aut pro consule exit: cuius rei morem ait fuisse Cincius in libro de consulum potestate talem: Albanos rerum potitos usque ad Tullum regem; Alba deinde diruta usque ad P. Decium Murem cos. populos Latinos ad caput Ferentinae, quod est sub monte Albano, consulere solitos et imperium communi consilio administrare. Itaque quo anno Romanos imperatores ad exercitum mittere oporteret iussu nominis Latini, complures nostros in Capitolio a sole oriente auspiciis operam dare solitos ubi aves addixissent, militem illum, qui a communi Latio missus esset, illum, quem aves addixerant, praetorem salutare solitum, qui eam provinciam optineret praetoris nomine.*

7) Festus p. 166b, 24: *item in foedere Latino: „pecuniam quis nancitor, habeto" et: „si quid pignoris nanciscitur, sibi habeto."*

Isopolitie. von Dionysius als Isopolitie bezeichnet wird[1]), d. h. als ein Rechtsverhältniss, nach welchem den Mitgliedern zweier oder mehrerer selbständiger und von einander unabhängiger Staaten gleiche Fähigkeit zu Erwerb von Grundbesitz und beweglichem Vermögen (*commercium*), zur Schliessung von Ehen (*connubium*) und zur Niederlassung in jeder der Bundesstädte zugestanden wird[2]). Das Commercium haben die Latiner sowohl unter sich als mit den Römern unzweifelhaft gehabt[3]); *connubium* bestand zwischen den latinischen Städten ebenfalls[4]), und auch zwischen Rom und Latium wird es unter denjenigen Bedingungen bestanden haben, welche zu einer Zeit, wo in Rom selbst zwischen Patriciern und Plebejern die Ehegemeinschaft ausgeschlossen war, vorausgesetzt werden müssen[5]); auf die Niederlassung von Latinern in Rom werden wir später zurückkommen, hier erwähnen wir nur, dass den in Rom angesiedelten Latinern sogar Stimmrecht der Latiner in Rom. ein beschränktes Stimmrecht in den Tributcomitien und zwar in einer für sie besonders ausgeloosten Tribus gestattet wurde[6]).

---

1) Dionys. 8, 70: Λατίνους — εἰς φιλότητα συνήγαγε τῆς ἰσοπολιτείας μεταδούς. 8, 74: Ἕρνικας μὲν γὰρ καὶ Λατίνους, οἷς νεωστὶ δεδώκαμεν τὴν ἰσοπολιτείαν —. 8, 76: τοῖς δὲ ἰσοπολίταις; ebenso wird 8, 77 mit Sylburg und Niebuhr R. G. II, 56 zu lesen sein: Λατίνους μὲν πρῶτον, οἷς ἀπέχρη πολιτείας κοινῆς ἀξιωθῆναι, μέγα εὐτύχημα ἡγουμένοις, εἰ καὶ ταύτης τύχοιεν, οὐ μόνον ἣν ᾔτουν ἰσοπολιτείαν (der Cod. Urbinas hat πολιτείαν) ὕπατος ὢν ἐχαρίσατο, ἀλλ' ἔτι καὶ τῶν ἐκ τοῦ πολέμου λαφύρων ἐὰν κοινὴ γένηται στρατεία τὴν τρίτην ἐψηφίσατο δίδοσθαι. Vgl. 7, 53; 6, 63.

2) Hauptquelle für die Definition der Isopolitie ist der Vertrag der cretischen Gemeinden der Ἱεραπύτνιοι und Πριάνσιοι. *C. I. Gr.* 2556: Ἱεραπυτνίοις καὶ Πριανσίοις ἦμεν παρ' ἀλλάλοις ἰσοπολιτείαν καὶ ἐπιγαμίας (*connubium*) καὶ ἔνκτησιν (*commercium*) καὶ μετοχὰν καὶ θείων καὶ ἀνθρωπίνων πάντων, ὅσοι κα ἔωντι ἔμφυλοι παρ' ἑκατέροις, καὶ πωλόντας καὶ ὠνωμένος καὶ δανείζοντας καὶ δανειζομένος καὶ τἆλλα πάντα συναλλάσσοντας κυρίος ἦμεν κατὰ τὸς ὑπάρχοντας παρ' ἑκατέροις νόμος. ἐξέστω δὲ τῷ τε Ἱεραπυτνίῳ σπεἰρεν ἐν τᾷ Πριανσίᾳ καὶ τῷ Πριανσιεῖ ἐν τᾷ Ἱεραπυτνίᾳ, διδῶσι τὰ τέλεα καθάπερ αἱ ἄλλοι πολῖται κατὰ τὸς νόμος τὸς ἑκατέρη κειμένος. κ. τ. λ. Vgl. den ähnlichen Vertrag zwischen Alloria und Creta und Paros n. 2557. Viel häufiger wird einzelnen Personen die Isopolitie ertheilt.

3) Walter G. d. R. R. § 227.

4) Es wurde im J. 338 aufgehoben, bestand also vorher. Liv. 8, 14. 9, 43.

5) Mommsen R. G. I[6], 39. 103 nimmt an „dass jeder Vollbürger einer latinischen Gemeinde mit jeder latinischen Vollbürgerin eine echte Ehe abschliessen konnte.“ Vgl. Walter § 87 Anm. 21. Voigt Das *ius civile* und *ius gentium* der Römer S. 140 f.

6) Ueber diesen vielbesprochenen Satz s. die Literatur bei Rein in Paulys Realencyclopädie IV, 817. Dionysius 8, 72 redet von dem Stimmrecht der in Rom angesiedelten Latiner schon im J. 268 = 486: καὶ μετεπέμπετο (ὁ Κάσσιος) Λατίνων τε καὶ Ἑρνίκων (diese waren eben in den latinischen Bund aufgenommen worden) ὅσους ἐδύνατο πλείστους ἐπὶ τὴν ψηφοφορίαν, οἱ δὲ συνῄεσαν ἀθρόοι, καὶ δι' ὀλίγου μεστὴ ξένων ἦν ἡ πόλις· ταῦτα μαθὼν ὁ Οὐεργίνιος κηρύττειν ἐκέλευσε κατὰ τοὺς στενωποὺς ἀπιέναι τοὺς μὴ κατοικοῦντας ἐν τῇ πόλει,

Der durch den Cassianischen Vertrag aufs Neue constituirte Bund, in welchen im J. 268=486 als drittes Glied die Herniker aufgenommen wurden[1]), bestand etwa 100 Jahre; im J. 365=389 traten die Latiner wie die Herniker aus demselben aus, um sich mit den Volskern gegen Rom zu erheben[2]); es gelang im J. 396=358 nochmals das Bündniss herzustellen[3]), und im ersten samnitischen Kriege (411=343) hielten anfangs, wie es scheint, die Latiner zu den Römern: als die letzteren zwei Jahre später einen einseitigen Frieden mit Samnium abschlossen, führten sie ihrerseits den Krieg weiter fort, zugleich gegen Rom eine feindliche Stellung einnehmend, bis endlich ihre Forderung, einer der Consuln solle immer ein Latiner sein, im J. 414=340 den latinischen Krieg veranlasste[4]), dessen siegreiche Beendigung im J. 416=338 uns zum erstenmal einen Einblick in die politischen Grundsätze eröffnet, welche die Römer bis dahin nur in einzelnen Fällen und ausserhalb ihrer bundesrechtlichen Verpflichtungen hatten zur Anwendung bringen können, von dieser Zeit an aber bei der Organisation ihrer ferneren italischen und ausseritalischen Eroberungen mit Consequenz durchführten. Der latinische Bund wurde als politischer Körper aufgelöst und behielt nur als religiöse Festgemeinschaft sein Bestehen; die Verbindungen der eroberten Städte unter einander, die Befugniss zu gemeinsamen Versammlungen (*concilia*), zu gegenseitiger Eheschliessung (*connubium*) und civilrechtlichem Verkehr (*commercium*) wurden aufgehoben[5]) und jede Stadt einzeln in ein be- **Auflösung des Latinerbundes.**

später (542=212) Liv. 23, 3, 16: *testibus datis tribuni populum summoverunt, sitellaque lata est, ut sortirentur, ubi Latini suffragium ferrent*, und noch später Appian. *b. c.* 1, 23: καὶ τοὺς Λατίνους ἐπὶ πάντα ἐκάλει τὰ Ῥωμαίων (ὁ Γράκχος), — — τῶν δὲ ἑτέρων συμμάχων, οἷς οὐκ ἐξῆν ψῆφον ἐν ταῖς Ῥωμαίων χειροτονίαις φέρειν, ἐδίδου φέρειν ἀπὸ τοῦδε — — ἐφ' ᾧ δὴ μάλιστα ἡ βουλὴ διαταραχθεῖσα τοὺς ὑπάτους ἐκέλευσε προγράψαι, μηδένα τῶν οὐ φερόντων ψῆφον ἐπιδημεῖν τῇ πόλει. Vgl. Niebuhr R. G. II. 86. 89. Walter § 227. Mommsen R. G. I⁶, 341. Zumpt *Stud. Rom.* p. 291—295. 344 ff.

1) Dionys. 8, 69. 72. 74: 9, 2. Sie dienen daher mit den Latinern im römischen Heere, Dionys. 9, 15. 16. Liv. 2, 64, 3. 4. 5. 6. 22, und die Beute wird nunmehr in drei Theile getheilt. Dionys. a. a. O. Plin. *n. h.* 34, 20: *Latinos, quibus ex foedere tertias praedae populus Romanus praestabat.*

2) Liv. 6, 2. 10 ff.

3) Liv. 7, 12; 8, 2. Niebuhr R. G. III, 102 ff.

4) Ich verweise auf die Ausführung von Mommsen R. G. I⁶, 338 ff.

5) Liv. 8, 14: *principes senatus relationem consulis de summa rerum laudare, sed quum aliorum causa alia esset, ita expediri posse consilium dicere, ut pro merito cuiusque statueretur, si de singulis nominatim referrent populis* (es folgen die einzelnen Bedingungen). *Ceteris Latinis populis connubia commerciaque*

stimmtes aber keineswegs gleiches Rechtsverhältniss zu Rom gesetzt, um auch durch diese Ungleichheit der politischen Lage jede Gemeinsamkeit der Interessen fern zu halten. Unter den italischen Staaten lassen sich seitdem zwei Hauptclassen unterscheiden, nämlich solche, welche das römische Bürgerrecht theilweise oder ganz erhielten, und solche, die durch ein *foedus* in ihrer Selbständigkeit anerkannt und nur zu bestimmten Leistungen, namentlich zur Stellung von Truppen verpflichtet waren. Zu der ersten Classe gehören einmal die Municipien und zweitens die römischen Bürgercolonien, zu der zweiten die *civitates foederatae* und insbesondere die zu denselben zu rechnenden *coloniae Latinae*. Von diesen vier Arten von Städten, über deren innere Verfassung später die Rede sein wird, haben wir hier in ihrer Beziehung zu Rom einzeln zu handeln.

Verhältnisse Italiens nach der Auflösung.

Die *municipia.*

1. *Municipia.* Weder die Etymologie des Wortes *municeps*, welches im Alterthum auf *munus capere* oder *capessere* im Sinne von *munere fungi* zurückgeführt[1]), in neuerer Zeit von *munus capere* „Geschenk erhalten“[2]) abgeleitet und auf das *ius hospitii* bezogen worden ist, welches zwischen Rom und italischen Staaten bestand[3]), noch die unvollkommenen Definitionen desselben, welche auf uns gekommen sind, geben über den staatsrechtlichen Begriff von *municipium* genügenden Aufschluss,

---

et concilia inter se ademerunt. Ebenso erging es 448 = 306 den Anagninern. Liv. 9, 43, 24: *Hernicorum tribus populis, Aletrinati, Verulano, Ferentinati, quia maluerunt quam civitatem, suae leges redditae* (d. h. sie blieben föderirte Städte), *connubiumque inter ipsos, quod aliquamdiu soli Hernicorum habuerant, permissum. Anagninis quique arma Romanis intulerant, civitas sine suffragii latione data; concilia connubiaque adempta.*

1) Gellius 16, 13: *municipes ergo sunt cives Romani ex municipiis, legibus suis et suo iure utentes, muneris tantum cum populo Romano honorarii principes, a quo munere capessendo appellati videntur.* Varro *de l. L.* 5 § 179 Müll. Ulpian. *Dig.* 50, 1, 1 § 1. Paulus *Dig.* 50, 16, 18.

2) Rudorff im Berliner Lectionscatalog, Winter 1848—49.

3) Wie nämlich Privatgastfreunde sich beim Abschiede ein ξένιον schenken, so erhalten *hospites publici* und *legati* in Rom ausser Wohnung und Beköstigung (*lautia*) ein Abschiedsgeschenk. S. die von Rudorff angeführten Stellen Liv. 28, 39; 30, 17; 33, 24; 35, 23; 42, 6. 19; 43, 5. 6. 8; 44, 14; 45, 42 und das *SCtum de Asclepiade Clazomenio C. I. L.* I n. 203. Vgl. Mommsen Die röm. Tribus S. 159. Derselbe Das röm. Gastrecht und die röm. Clientel in v. Sybels Hist. Zeitschr. I, 2 S. 232 ff. Ein Bezug auf diese Geschenke scheint in der Definition bei Isidor *orig.* 9, 4, 21 zu liegen: *municipes sunt in eodem municipio nati, ab officio munerum dicti, eo quod publica munia accipiunt,* obgleich er fortfährt: *munia enim officia sunt, unde et immunes dicuntur, qui nullum gerunt officium,* was auf die Anm. 1 angeführte Erklärung hinauskommt.

und wir haben kein anderes Mittel denselben zu bestimmen, als die Thatsachen, welche seinen Inhalt ausmachen.

Bis zur Mitte des vierten Jahrhunderts der Stadt hatte Rom die eroberten Ortschaften entweder seiner eigenen Stadtgemeinde incorporirt oder in den latinischen Bund eintreten lassen. Beides konnte nicht fortgesetzt werden. Das Zusammenlegen von Gemeinden oder, um mich eines griechischen Ausdrucks zu bedienen, der Synoikismos, hat seine natürliche Grenze und die politische Gleichberechtigung des latinischen Bundes war für die Machtentwickelung Roms eine so unerträgliche Schranke geworden, dass sie unter allen Umständen gebrochen werden musste. Es war eine Aenderung der bisherigen Politik geboten und diese beginnt wirklich um das Jahr 370=384 und kommt zur vollen Ausführung im J. 416=338; sie bestand darin, dass erstens diejenigen Orte, welche das Bürgerrecht nicht erhielten, nur zu Rom selbst in ein Bundesverhältniss traten, ohne unter sich irgendwelche Verbindung zu haben[1]), und dass zweitens die Einwohner derjenigen Orte, welche man in das Bürgerrecht aufnahm, nicht mehr nach Rom übersiedelten, sondern fortfuhren eine eigene, freilich unselbständige und von Rom aus constituirte Stadt- oder Dorfgemeinde zu bilden. Es begann somit in Beziehung auf die Ertheilung des Bürgerrechtes schon damals das Verfahren, welches wir später in den Provinzen beobachtet sehen[2]). Man liess die Neubürger Theil nehmen an allen Lasten des Bürgers, insbesondere der Steuerzahlung und dem Militärdienste, gewährte ihnen dafür die privatrechtlichen Privilegien des römischen Bürgers, das *connubium* und *commercium*, bewilligte ihnen aber weder die Betheiligung an den römischen Comitien (das *ius suffragii*) noch die Wählbarkeit zu römischen Staatsämtern (*ius honorum*)[3]) und schuf somit ein Passivbürger-

Aenderung der römischen Politik.

1) Man sieht dies namentlich daraus, dass die vor 370=384 gegründeten latinischen Colonien in dem Verzeichniss der Bundesmitglieder bei Dionys. 5, 61 stehn, die später gegründeten aber nicht. S. Mommsen R. G. I⁶, 346 Anm.

2) Es ist bekannt, dass im J. 48 n. Chr. unter dem Kaiser Claudius die römischen Bürger der *Gallia comata* das *ius honorum* noch nicht besassen. Tac. *ann.* 11, 23: *A. Vitellio L. Vipstano consulibus cum de supplendo senatu agitaretur, primoresque Galliae, quae Comata appellatur, foedera et civitatem Romanam pridem assecuti, ius adipiscendorum in urbe honorum expeterent, multus ea super re variusque rumor* und c. 25: *primi Aedui senatorum in urbe ius adepti sunt.* Hierüber s. Zumpt *Stud. Rom.* p. 332 ff.

3) Festus p. 142 M.: *at Servius filius aiebat (municipes) initio fuisse, qui ea conditione cives Romani fuissent, ut semper rem publicam separatim a populo*

recht, welches die Historiker mit dem wohl nicht officiellen und jedenfalls unvollständigen Ausdruck *civitas sine suffragio* bezeichnen. Der technische Ausdruck für dieses Recht ist vielmehr *municipium*. Denn wie *mancipium* oder *civitas*, so wird auch *municipium* in abstractem wie in concretem Sinne gebraucht: im ersten bedeutet es das unvollständige Bürgerrecht, im zweiten den Ort, welchem dasselbe verliehen ist. Dass die Geschichtschreiber den Ausdruck im ersten Sinne anzuwenden vermeiden, hat seinen Grund in dem Umstande, dass zu der Zeit, als sie schrieben, das unvollständige Bürgerrecht in Italien in ein vollständiges übergegangen und der ursprüngliche Begriff des Municipiums verändert war[1]; denn wie Cicero *civis Romanus*, *municeps Arpinas* war, so gehörten damals alle *municipes* Italiens zur römischen Vollbürgerschaft[2]. Für die Stadt aber, in der sie ihren Wohnsitz hatten, war auch fernerhin der Name *municipium* von Bedeutung, weil diese, genau gesprochen, zwar eine *respublica* (d. h. eine Commune mit Stadtrecht) war, aber eine *civitas* im Sinne eines selbständigen Staates nicht genannt werden konnte[3].

Ursprünglicher Begriff des *municipium*.

Zwei Classen von Municipien.

Von Anfang an hatten indessen die Municipien nicht sämmtlich eine Communalverfassung, sondern sie zerfielen in zwei Classen, jenachdem ihnen dieselbe gegeben oder genommen war. Zu der ersten Classe gehörte schon 373=381 Tusculum[4], seit

---

Romano haberent, Cumanos, Acerranos, Atellanos, qui aeque cives Romani erant et in legione merebant, sed dignitates non capiebant.

1) Diese Aenderung bezeichnet ausdrücklich Ulpian *Dig.* 50, 1, 1 § 1: *et proprie quidem municipes appellantur muneris participes, recepti in civitatem, ut munera nobiscum facerent: sed nunc abusive municipes dicimus suae cuiusque civitatis cives, ut puta Campanos, Puteolanos.*

2) Cic. *de leg.* 2, 2, 5: *ego mehercule et illi (Catoni) et omnibus municipibus duas esse censeo patrias, unam naturae, alteram civitatis. Ut ille Cato, quum esset Tusculi natus, in populi Romani civitatem susceptus est, itaque, quum ortu Tusculanus esset, civitate Romanus, habuit alteram loci patriam, alteram iuris.*

3) Festus zwar und Ulpian nennen auch das *municipium* eine *civitas*, aber dem Rechtsbegriff nach ist *civitas* eine politisch selbständige Gemeinde, und das ist weder eine Colonie noch ein *municipium*. Dies ist gut erwiesen von Rubino Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1844 S. 872. 1847 S. 684.

4) Die Ueberlieferung über Tusculum ist sehr unsicher. Cicero *pro Plancio* 8, 19 nennt es *municipium antiquissimum* und Festus *ep.* p. 127 rechnet es zu den Städten, welche *civitas sine suffragio* erhalten hätten. Man sollte dies auch erwarten, da ihnen, wie Peter bemerkt, das Bürgerrecht als Strafe, nicht als Belohnung verliehen wurde. Allein Livius 6, 26; 6, 36, 2; 8, 14, 4 lässt es die *civitas* ohne irgend welche Beschränkung erhalten und im J. 431 = 323 zur *tribus Papiria* gehören; Dionysius 14, 6, 9 Kiessling sagt ausdrücklich: πολιτείαν ἔγνωσαν τοῖς κρατηθεῖσι χαρίσασθαι, πάντων μεταδόντες ὧν τοῖς φύσει Ῥωμαίοις

401=353 Caere, welches *civitas sine suffragio* erhielt [1]) und das eigene Gemeinwesen nicht eingebüsst zu haben scheint [2]), seit 416=338 Cumae, Fundi, Formiae, Suessula [3]), vielleicht seit derselben Zeit Atella [4]) und Calatia [5]), seit 422=332 Acerrae [6]), seit 451=303 Arpinum und Trebula [7]); zu der zweiten Classe Anagnia [8]) und ein grosser Theil der Orte, welche als *praefecturae* erwähnt [9]) und weiter unten besonders besprochen werden. Auf diesen Unterschied bezieht sich das vielbesprochene Excerpt aus Festus p. 127 M.: *municipium id genus hominum dicitur, qui quum Romam venissent, neque cives Romani essent* (d. h. welche nicht in den Tribuslisten standen; denn in eine *tribus* waren die *municipes* nicht aufgenommen) [10]), *participes*

μετῆν, und Gellius bezeichnet an der gleich anzuführenden Stelle Caere als die erste Stadt, welche die *civitas sine suffragio* bekommen habe. Nach der Ansicht dieser Schriftsteller war Tusculum also zwar die erste Stadt, welche in die *civitas Romana* eintrat, ohne ihr Gemeinwesen zu verlieren, aber nicht die erste Stadt, welcher die *civitas sine suffragio* auferlegt ward.

1) Gellius 16, 13: *primos autem municipes sine suffragii iure Caerites esse factos accepimus concessumque illis, ut civitatis honorem quidem caperent, sed negotiis tamen atque oneribus vacarent. — Hinc tabulae Caerites appellatae versa vice, in quas censores referri iubebant, quos notae causa suffragiis privabant.* Scholiasta Cruquianus *ad Hor. epist.* 1, 6, 62: *quae (sacra) quum servassent integra, pro eo beneficio Caerites civitate donati sunt municipesque facti. At posteaquam sunt ausi Romanis rebellare, eis devictis iterumque civitate donatis ius suffragiorum ademtum est, censusque eorum in tabulas relati et a ceterorum censibus remoti sunt.* Strabo 5 p. 220: πολιτείαν γὰρ δόντες οὐκ ἀνέγραψαν εἰς τοὺς πολίτας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς μὴ μετέχοντας τῆς ἰσονομίας εἰς τὰς δέλτους ἐξώριζον τὰς Καιρετανῶν. Ueber die Zeit s. Liv. 7, 20. Dio Cass. *fr.* 142.

2) Rubino a. a. O. S. 883. Mommsen Röm. Münzw. S. 333. Es ist anzunehmen, dass der in Caere noch unter den Kaisern vorkommende *dictator* und *aedilis* (Orelli 3787=Mommsen *I. N.* 6828) die alten Behörden des Municipiums sind. Dem widerspricht indessen das Excerpt des Festus p. 127 M., welches Caere zu der zweiten Classe rechnet.

3) Diese nennt Liv. 8, 14. vgl. Vellei. 1, 14, 3. Der *senatus Fundanorum* kommt noch nach dieser Zeit vor Liv. 8, 19.

4) Festus p. 131. 142 M.

5) Mommsen Röm. Münzw. S. 335 Anm. 123.

6) Liv. 8, 17. Vellei. 1, 14, 4.

7) Liv. 10, 1. Die *aediles* in Arpinum (Cic. *ad fam.* 13, 11, 3. Orelli 571) sind ebenso wie die *dictatores* von Tusculum und Lanuvium als die alten Stadtbehörden zu betrachten.

8) Liv. 9, 43, 24 vom Jahr 448=306: *Anagninis, quique arma Romanis intulerant, civitas sine suffragii latione data: concilia connubiaque* (mit den übrigen hernicischen Städten) *ademta et magistratibus praeterquam sacrorum curatione interdictum.*

9) Festus p. 233: *praefecturae eae appellabantur in Italia, in quibus et ius dicebatur et nundinae agebantur, et erat quaedam earum respublica, neque tamen magistratus suos habebant.*

10) Es sind die, von denen Strabo 5 p. 220 sagt: πολιτείαν γὰρ δόντες οὐκ ἀνέγραψαν εἰς τοὺς πολίτας.

tamen fuerunt omnium rerum ad munus fungendum una cum Romanis civibus[1], *praeterquam de suffragio ferendo aut magistratu capiendo, sicut fuerunt Fundani, Formiani, Cumani, Acerrani, Lanuvini, Tusculani, qui post aliquot annos cives Romani effecti sunt. Alio modo, quum id genus hominum definitur, quorum civitas universa in civitatem Romanam venit, ut Aricini, Cerites, Anagnini*[2]. Die beiden Classen von Municipien, welche in dieser Stelle unterschieden werden, haben das Gemeinsame, dass die Bürger derselben *cives Romani sine suffragio* sind, dagegen ist unter ihnen der Unterschied, dass die erste Classe den Vorzug hat, eine eigne Gemeinde zu bilden (*ut semper rempublicam separatim a populo Romano haberent*, wie es an einer andern Stelle des Festus p. 142 M. heisst), während die zweite keinen Senat, keine Magistrate, keine Volksversammlung hat, sondern als ein *vicus* von Rom aus regiert wird. Für beide Classen haben wir ausser den in der angeführten Stelle genannten Städten ein Beispiel an Capua, welches von Festus offenbar absichtlich übergangen wird, in den neueren Forschungen aber eine ausserordentliche Verwirrung verursacht hat. Capua erhielt im J. 416=338 die *civitas sine suffragio*[3], und da es als Commune fortbestand, so ist es zu der ersten Classe der Municipien zu rechnen. Als es aber nach der Schlacht bei Cannae von Rom abgefallen und 543=211 wieder unterworfen war, wurde es 544=310[4] in die zweite Classe versetzt und zwar seitdem, seiner Behörden und seines Senats beraubt, nichts als ein *receptaculum aratorum* und ein *locus condendis fructibus*[5]. Das

1) Zu diesem *munus* gehört namentlich der Kriegsdienst im römischen Heere, wie ausdrücklich bei Festus p. 142 von den *municipes* gesagt wird: *aeque cives Romani erant et in legione merebant, sed dignitates non capiebant.*

2) Von diesen drei Beispielen ist das letzte gesichert durch Liv. 9, 43; in Beziehung auf Aricia berichtet Liv. 8, 14 abweichend: *Aricini — — eodem iure quo Lanuvini in civitatem recepti* und auch Caere scheint nicht in diese Classe zu gehören. S. oben S. 29 Anm. 2.

3) Liv. 8, 14. Vellei. 1, 14, welcher letztere die Verleihung 420=334 setzt.

4) Liv. 26, 33.

5) Cicero *de l. agr.* 2, 33, 89. Livius 26, 16: *ceterum habitari tantum, tanquam urbem, Capuam frequentarique placuit: corpus nullum civitatis nec senatum nec plebis concilium nec magistratus esse: sine consilio publico, sine imperio multitudinem, nullius rei inter se sociam, ad consensum inhabilem fore: praefectum ad iura reddenda ab Roma quotannis missuros.* 31, 29, 11: *Capua quidem, sepulcrum ac monumentum Campani populi, elato et extorri eiecto ipso populo, superest, urbs trunca, sine senatu, sine plebe, sine magistratibus.* Genauer schildert diesen Zustand Cicero a. a. O. 32, 88: *statuerunt homines sapientes, si agrum Campanis ademissent, magistratus, publicum ex illa urbe consilium sustulissent,*

campanische Gebiet zerfiel in *pagi*, die unter *magistri pagi* standen, und die frühere Stadt, welche noch immer ein wohlhabender Ort blieb, war ebenfalls zu einem *pagus* oder *conciliabulum* degradirt, in welchem ein römischer *praefectus iure dicundo* Recht sprach[1]. Die letztere Stellung Capuas zu Rom ist sicher beglaubigt, die erste dagegen streitig. Denn auch nach 416=338 erscheint die Stadt, welche unzweifelhaft Bürgerrecht hatte, in unsern Quellen als eine *foederata civitas*[2], und man muss entweder eine zwiefache, sich widersprechende Ueberlieferung über diesen Punct[3] oder eine unklare Auffassung desselben in unseren Nachrichten annehmen, zu welcher die Veranlassung allerdings gegeben war. Denn die Stellung der Halbbürgergemeinden war in der That ein Uebergangsverhältniss; die Mitglieder derselben werden Römer genannt[4] und sind es in privatrechtlicher Hinsicht, da sie aber in die römischen Tribus nicht aufgenommen sind[5], sondern eine eigne *respublica* bilden[6], so wird von ihnen auch wieder gesagt, dass die Bürger in ihrer

---

imaginem reipublicae nullam reliquissent, nihil fore, quod Capuam timeremus. Seitdem, fährt er fort, ist Capua immer ruhig geblieben. 33, 91: *neque enim contionandi potestas erat cuiquam nec consilii capiundi publici; non gloriae cupiditate efferebantur, propterea quod, ubi honos publice non est, ibi gloriae cupiditas esse non potest.*

1) Ueber die campanischen *pagi*, von welchen uns eine Anzahl Inschriften erhalten ist, s. Mommsen *C. I. L.* I p. 159 ff.

2) *Socii* nennt die Campaner Liv. 9, 6, 5; 23, 5, 1; 23, 10, 1; 25, 18, 19; dass dieser Ausdruck aber in der Zeit, von welcher er ihn braucht, falsch war, scheint ihm selbst nicht unbekannt gewesen zu sein. Denn wenn er 23, 5, 9 sagt: *adiicite ad haec, quod foedus aequum deditis, quod leges vestras, quod ad extremum — — civitatem nostram magnae parti vestrum dedimus communicavimusque vobiscum,* und 31, 31, 10: *quum — — ipsos (Campanos) foedere primum, deinde connubio atque cognationibus, postremo civitate nobis coniunxissemus,* so unterscheidet er deutlich die Zeit des *aequum foedus*, welches sie nach ihrer Dedition im J. 411 = 343, und der Civität, welche sie 416 = 338 erhielten. Vgl. Rubino Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1844 S. 972.

3) Mommsen G. d. R. Münzw. S. 334 Anm. 122.

4) Ennius *ann.* 174 Vahlen: *cives Romani tunc facti sunt Campani.* Liv. 8, 14; 26, 33, 10: *per senatum agi de Campanis, qui cives Romani sunt, iniussu populi non video posse.* Die Truppen der Campaner nennt Polybius 1, 6. 7. 8 Ῥωμαίους, und unterscheidet sie 2, 24 ebenso wie Liv. 10, 26, 14 von den *socii* und allgemeiner sagt Festus p. 142: *Cumanos, Acerranos, Atellanos, qui aeque cives Romani erant et in legione merebant.* Liv. 8, 17: *Romani facti Acerrani lege ab L. Papirio praetore lata, qua civitas sine suffragio data.*

5) Strabo 5 p. 220. Formiae, Fundi und Arpinum wurden erst 556 = 188, als sie volles Bürgerrecht erhielten, in die Tribus eingeschrieben. Liv. 38, 36: *rogatio perlata est, ut in Aemilia tribu Formiani et Fundani, in Cornelia Arpinates ferrent, atque in his tribubus tum primum ex Valerio plebiscito censi sunt.*

6) Festus p. 142.

Stadt[1]), nicht aber in Rom sind[2]). Sie haben nicht Autonomie (*suas leges*)[3]), wie die föderirten Staaten, aber ihr Recht ist für jede Stadt besonders constituirt[4]) und ihre einheimischen Behörden, z. B. in Capua der Meddix[5]), anerkannt; sie dienen im Heere nicht, wie die Bundesgenossen, unter Präfecten in Cohorten, sondern, wie die Römer, unter Tribunen in Legionen, aber da sie nicht nach den Tribuslisten ausgehoben werden, in eigenen Legionen[6]), sie bedienen sich endlich ihrer Landessprache, z. B. die Campaner der oskischen[7]). In Betracht dieser Sachlage sind Niebuhr und seine Anhänger zu dem Resultate gelangt, dass unter der ersten Classe der von Festus erwähnten Municipien selbständige Staaten zu verstehen seien, welche mit Rom in gegenseitigem Bürgerrecht, d. h. Isopolitie gestanden hätten[8]). Nach seiner Meinung bestand also das Municipium, wie Walter es formulirt[9]), darin, ,,dass der Bürger der andern Stadt, der sich in Rom, oder der Römer, der sich in der andern Stadt aufhielt oder niederliess, hier aller Vortheile und Lasten des Landrechts und Bürgerrechts, mit Ausnahme des Stimmrechts und des Zutritts zu den öffentlichen Aemtern, theilhaftig wurde, ohne jedoch Bürger zu sein und ohne das Bürgerrecht seiner Heimath zu verlieren.'' Mit dieser Definition aber ist weder das angeführte Excerpt des Festus, auf dessen falscher Erklärung der letzte Theil derselben beruht[10]), noch der Begriff

---

1) Es ist indessen zu bemerken, dass, wenn Livius 23, 7; 23, 46; 26, 12; 26, 16; 28, 46 *civis Campanus* sagt, dies sich auf die Zeit des Abfalls bezieht, in welcher Capua Autonomie (*suas leges* Liv. 23, 7, 1) hatte und mit den Puniern verbündet war.

2) Festus p. 127 M.

3) Liv. 9, 43, 23. 24; 9, 45, 7.

4) Liv. 9, 20. Dass den Municipien, welche ihre eignen Gesetze aufgaben (Liv. a. a. O.), römisches Recht gegeben wurde, ist nicht zu bezweifeln, aber dies geschah in einer Form, welche den Uebergang des alten Rechtszustandes in den neuen practisch vermittelte. S. Mommsen G. d. R. Münzw. S. 339.

5) Liv. 24, 19; 27, 6. Schoemann im Progr. der Greifswalder Univers. Sommer 1840. Mommsen Die unteritalischen Dialekte, Leipz. 1850 S. 278.

6) Die *legio Campana* wird erwähnt Liv. *epit.* 12. 15. Polyb. 1, 7; 2, 24. Vgl. Liv. 28, 28. Frontin. *Strat.* 4, 1, 38. Grauer a. a. O. p. 14. 15.

7) Mommsen Die unteritalischen Dialekte S. 104 ff. J. Friedländer Die oskischen Münzen, Leipz. 1850 S. 7 ff.

8) Niebuhr R. G. II, 65.

9) Walter G. d. R. R. § 85.

10) Die Worte *neque cives essent* (Festus p. 127) bedeuten nicht „ohne überhaupt irgend eine Art des Bürgerrechts zu haben“, wie Walter annimmt, sondern „ohne Vollbürger zu sein.“ Denn *cives Romani* waren die *municipes* nach den S. 29 Anm. 1 S. 30 A. 1 angeführten Zeugnissen.

der griechischen Isopolitie[1]), noch endlich der Grundsatz des späteren römischen Rechts vereinbar, dass ein römischer Bürger nicht zugleich Bürger einer andern selbständigen Stadt sein darf[2]). Denn die ausführliche Interpretation, welche Cicero an mehreren Stellen von diesem Satze giebt, lässt keinen Zweifel darüber, dass die griechische Isopolitie den römischen Gesetzen seiner Zeit widersprechend war. Gab es aber bis zu dem Latinerkriege zwischen Rom und andern Staaten ein gegenseitiges Bürgerrecht, und war dies in späterer Zeit gesetzlich nicht gestattet, so muss in dem römischen Staatsrecht ein anderes Princip in dieser Beziehung zur Geltung gekommen sein, dessen Entstehung seine natürliche Erklärung in dem Kampfe mit dem latinischen Bunde findet. In der That wird das Municipalrecht dargestellt als entstanden nicht aus dem *aequum foedus* der Latiner, sondern im Gegensatze zu demselben: Tusculum, eine der 30 latinischen Städte, wurde durch Verleihung des Municipalrechts dem latinischen Bunde entfremdet und dem römischen Staate einverleibt[3]). Gellius nennt Caere das älteste Municipium, lässt also diese Classe von Städten 401=353 entstehen[4]), und Festus wählt a. a. O. seine Beispiele nicht aus den latinischen Gemeinden, sondern aus denjenigen, welche seit 370=384 und namentlich im Jahre 416=338 Municipien geworden waren. Wir werden

1) Dies scheint auch Kuhn Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1854 S. 466 zuzugeben, wenn er annimmt, *civitas* bedeute dreierlei: 1. volles Bürgerrecht, 2. Bürgerrecht ohne Stimmrecht, 3. Isopolitie, und die letzte Bedeutung bei Livius 31, 15, 7 findet, wo in den Worten *civitasque Rhodiis data, quemadmodum Rhodii prius Atheniensibus dederant* von Ertheilung gegenseitigen Bürgerrechts die Rede ist, welches Walter nicht statuirt. Uebrigens scheint mir aus der Stelle des Livius nur hervorzugehn, dass die Römer für Isopolitie gar kein Wort haben; in der Zeit des Latinerbundes nennen sie dieselbe *aequum foedus*, später ist ἰσοπολιτεία nichts als *civitas*, Bürgerrecht, wie bei Strabo 5 p. 210: ὀψὲ δέ ποτε, ἀφ' οὗ μετέδοσαν Ῥωμαῖοι τοῖς Ἰταλιώταις τὴν ἰσοπολιτείαν, ἔδοξε καὶ τοῖς ἐντὸς Ἄλπεων Γαλάταις καὶ Ἐνετοῖς τὴν αὐτὴν ἀπονεῖμαι τιμήν, προσαγορεῦσαι δὲ καὶ Ἰταλιώτας πάντας καὶ Ῥωμαίους.

2) Cic. *pr. Balbo* 11, 28: *duarum civitatum civis noster esse iure civili nemo potest.* 12, 29: *atqui ceterae civitates omnes non dubitarent nostros homines recipere in suas civitates, si idem nos iuris haberemus, quod ceteri. Sed nos non possumus et huius esse civitatis et cuiusvis praeterea, ceteris concessum est. Itaque in Graecis civitatibus videmus Athenis Rhodios, Lacedaemonios, ceteros undique adscribi multarumque esse eosdem homines civitatum. Quo errore ductos vidi egomet nonnullos imperitos homines, nostros cives, Athenis in numero iudicum atque Areopagitarum certa tribu, certa numero, cum ignorarent, si illam civitatem essent adepti, hanc se perdidisse. — Peritus vero nostri moris ac iuris nemo unquam, qui hanc civitatem retinere vellet, in aliam se civitatem dicavit;* 13, 31; *pr. Caecina* 34, 100.

3) Liv. 6, 25. 26.   4) Gell. 16, 13.

also das *municipium* als eine neue, im Gegensatz zu dem alten Rechte der Latiner eingeführte Institution zu betrachten haben, welche in der ersten Zeit mannigfache Vermittelungen mit den früheren Rechtszuständen der Städte, denen sie verliehen ward, nöthig machte, und über welche wir darum so unvollständig unterrichtet sind, weil sie in der Periode, welcher wir unsere Nachrichten über sie verdanken, nur noch dem Namen nach vorhanden war. Denn theils in Folge des Einflusses, welchen in Rom die Democratie allmählich gewann, theils auf Grund der gerechten Ansprüche, welche diese Städte, die die Gefahren und Anstrengungen der römischen Eroberungskriege theilten, für die Verbesserung ihrer Lage gemacht haben werden [1]), wurde denselben allen nach und nach das volle Bürgerrecht ertheilt, und zwar bereits zu einer Zeit, als die verbündeten Städte Italiens mit denselben Ansprüchen noch nicht hervorzutreten wagten. Fundi und Formiae, seit 416=338 im Besitze der *civitas sine suffragio* [2]), erhielten dasselbe 566=188 [3]), die Sabini 486=268 [4]), Arpinum 566=188 [5]); Atina vor dem J. 652=102 [6]) und schon hundert Jahre vor dem Bundesgenossenkriege scheinen die meisten sabinischen und latinischen Städte bis zum Liris und oberen Volturnus vollberechtigte römische Bürger gewesen zu sein [7]).

Späterer Begriff des *municipium*.

Durch das so geänderte Rechtsverhältniss wurde auch der Begriff der *municipes* ein anderer. Denn *municipes* heissen nunmehr solche Personen, die zwar der Geburt nach nicht der Stadt Rom angehören, aber *cives optimo iure* und somit in einer römischen Tribus sind [8]). Hierauf bezieht sich die dritte Definition in der angeführten Stelle des Paulus [9]): *tertio, quum id genus hominum definitur, qui ad civitatem Romanam ita venerunt, ut municipes*

---

1) S. Peter in Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1844 S. 217.

2) Liv. 8, 14, 10.

3) Liv. 38, 36, 7.

4) Vellei. 1, 14, 7.

5) Liv. 38, 36, 7.

6) Es hatte volles Bürgerrecht 652=102. Plin. *n. h.* 22, 11.

7) Cic. *pr. Balbo* 13, 31, *de off.* 1, 11, 35. Ueber diese Städte s. *Mommseni epistola* in *T. Livii periochae* ed. Jahn p. XXII ff.

8) Diese früheren und späteren *municipes* unterscheidet die Stelle des Festus im *Cod. Vatic.* bei Mommsen *Festi codicis quaternio XVI* in Abh. d. Berl. Acad. 1864 p. 61: *municeps* [*est*], *ut ait Aelius Gallus, qui in municipio liber natus est; item qui ex alio genere hominum munus functus est; item qui in municipio ex servitute se liberavit a municipe* (d. h. also *municeps* wird jemand jetzt 1. durch Geburt, 2. durch Aufnahme, 3. durch Freilassung). *At Ser. filius aiebat, initio fuisse, qui ea conditione cives fuissent, ut semper rempublicam separatim a populo Romano haberent* [*videlicet*] *Cumanos, Acerranos, Atellanos.*

9) Paulus p. 127 Müll.

essent suae cuiusque civitatis[1]) *et coloniae, ut Tiburtes, Praenestini, Pisani, Urbinates, Nolani, Bononienses, Placentini, Nepesini, Sutrini, Lucenses.* Die hier als Beispiel angeführten Städte sind, wie es scheint, alle erst durch die *lex Iulia* Municipien geworden[2]), sie hatten demnach volles Bürgerrecht und von der Verfassung dieser Municipien, welche nach der *lex Iulia* noch allein bestanden, werden wir später handeln.

Römische Colonien.

2. Römische Colonien[3]). Den unterworfenen Völkern pflegten die Römer, gleichviel ob denselben ihre Selbständigkeit gelassen oder die *civitas sine suffragio* verliehen wurde, einen Theil ihres Gebietes, und zwar in der Regel ein Drittel desselben zu nehmen[4]), welches Land entweder *ager publicus* blieb oder verkauft[5]) oder endlich römischen Colonisten angewiesen wurde. Die aus ihren Besitzungen vertriebenen Einwohner zogen nach Rom, im Falle ihnen nicht die Möglichkeit gelassen wurde, in ihrer Heimath zu bleiben[6]); die Ansiedlung von Römern aber hatte vorzüglich den Zweck, die neue Eroberung der römischen Herrschaft zu erhalten und geschah somit zunächst aus militärischen Gründen, da ein stehendes Heer zur Behauptung der unterworfenen Orte nicht vorhanden war[7]); erst in der Zeit der

---

1) So lesen Niebuhr und Madvig statt der handschriftlichen Lesart *uti municipia essent sua cuiusque civitatis.*

2) Savigny in Zeitschr. f. geschichtl. Rechtswiss. IX, 3 S. 223. C. G. Zumpt a. a. O. Peter a. a. O. S. 220.

3) Ueber die Colonien ist die Hauptuntersuchung Madvig *de iure et condicione coloniarum populi Rom.* in dessen *Opusc.* p. 208 ff. Ausserdem handeln darüber Sigonius *de ant. iure Italiae* II c. 2—5. Spanheim *Orb. Rom.* I c. 9. Trekell a. a. O. p. 187 ff. Heyne *de vett. colon. iure, Opusc.* I p. 290 ff.; *de Romanorum prudentia in colon. regendis, Opusc.* III p. 79 ff. Niebuhr R. G. II, 48—56. Weiland *de bello Marsico,* Berol. 1834 c. 2. Ruperti *de coloniis Romanorum,* Romae 1834. 4. C. Dumont *Essai sur les colonies Romaines,* Brüssel 1844. 8. Schmidt Das Colonialwesen der Römer, Potsdam 1847. 4. Sambeth *De Romanorum coloniis,* Tübingen Pars 1. 2. 1861. 62. 4. Rudorff Röm. Feldmesser II, 323 ff. Voigt *Ius natur.* II, 337 ff.

4) Dionys. 2, 35. 50. 53. Liv. 10, 1.

5) Hygin. *Grom.* p. 115 Lachm.: *quaestorii autem dicuntur agri, quae populus Romanus devictis pulsisque hostibus possedit mandavitque quaestoribus, ut eos venderent.* Vgl. p. 116. 117. 131. 136. 137. 151. 152.

6) S. oben S. 27. Dionys. 2, 35: ὁ δὲ Ῥωμύλος τριακοσίους μὲν ἄνδρας εἰς ἑκατέρας ἀποίκους ἀπέστειλεν, οἷς ἔδοσαν αἱ πόλεις τρίτην κληρουχῆσαι μοῖραν τῆς ἑαυτῶν γῆς. Καινιτῶν δὲ καὶ Ἀντεμνατῶν τοὺς βουλομένους μεταθέσθαι τὴν οἴκησιν εἰς Ῥώμην γυναιξὶν ἅμα καὶ τέκνοις μετήγαγε.

7) Cic. *de l. agr.* 2, 27, 73: *Est operae pretium diligentiam maiorum recordari qui colonias sic idoneis in locis contra suspicionem periculi collocarunt, ut esse non oppida Italiae, sed propugnacula imperii viderentur.* Daher heisst die Colonie φυλακή oder φρουρά (Dionys. 2, 53. 54), die Colonisten φρουροί (Dionys. 6, 32. 34), und von *Crustumerium* heisst es bei Dionysius 3, 49: τοῦ

Gracchen sind Colonien zur Versorgung des ärmsten Theiles der städtischen Bevölkerung angelegt worden[1]. Da die neue Ansiedelung in der Regel an bereits bewohnten Orten und in schon vorhandenen Gemeinden stattfand[2], so sind in der Colonie zwei verschiedene Bestandtheile zu unterscheiden, die Colonisten und die ursprünglichen, unterworfenen Einwohner. Die ersteren, meistens 300 an Zahl[3], haben unter sich ein der Mutterstadt Rom nachgebildetes Gemeinwesen[4], wie denn auch die Zahl selbst den ursprünglichen 300 römischen *gentes* analog ist[5]. Sie bildeten in dem Orte den bevorzugten Stand, wie die Patricier in Rom[6], besassen den dritten Theil des zu dem Orte gehörigen Gebietes, wählten aus sich ihren Senat und ihre Behörden und blieben, so viel wir erkennen können, auch nach ihrer Ansiedelung im Besitze der unverminderten *civitas cum suffragio et iure honorum*[7]. Auf sie allein bezieht sich ursprünglich der Begriff

---

δὲ μηδὲν ἔτι παρακινῆσαι χάριν ἐποίκους αὐτοῖς κατέλιπε Ῥωμαίους. Vgl. 7, 13. Liv. 1, 56, 3; 2, 34, 6; 4, 11, 3. Appian. *b. c.* 1, 7.

1) Die Ansicht, dass die Colonien den Zweck gehabt hätten, die Hefe der römischen *plebs* zu versorgen (Roth *de re municipali*, Stuttgart 1801 p. 5 Anm.) ist von Madvig p. 245 schlagend widerlegt worden, der das Beispiel der Colonisation von Velitrae 262 = 492 anführt, bei welcher, als es an freiwilligen Colonen fehlte, durch das Loos aus dem ganzen Volke die Colonisten bestimmt und durch Androhung schwerer Strafen gezwungen wurden, an der Colonie Theil zu nehmen. Dionys. 7, 13. Plut. *Coriol.* 13. Allerdings benutzte man schon in dem Streite zwischen Patriciern und Plebejern die Colonien, um die *plebs* zu beruhigen und einen Theil derselben zu entfernen (Liv. 5, 24; 6, 16), oder, wie Liv. 8, 16 sagt: *ut beneficio praevenirent desiderium plebis*, aber dabei ging die Colonie immer in eben erobertes Gebiet und erfüllte so auch ihren eigentlichen Zweck.

2) Was Niebuhr II S. 49 bemerkt, die griechischen Colonien seien durchgehends neu erbaute Orte gewesen, die römischen dagegen nicht, erleidet zwar in Bezug auf die letzteren einige Ausnahmen, da Ostia (Liv. 1, 33) und Signia (Dionys. 4, 63) neu angelegt wurden, scheint aber auch in den alten Definitionen der Colonie als Regel angenommen zu werden. Siculus Flaccus in *Grom.* ed. Lachm. p. 135: *coloniae autem inde dictae sunt, quod Romani in ea municipia miserint colonos, vel ad ipsos priores municipiorum populos coercendos, vel ad hostium incursus repellendos.* Serv. *ad Verg. Aen.* 1, 12: *sane veteres colonias ita definiunt. Colonia est coetus eorum hominum, qui universi deducti sunt in locum certum aedificiis munitum, quem certo iure obtinerent. Alii: colonia est, quae Graece ἀποικία vocatur: dicta autem est a colendo: est autem pars civium aut sociorum missa, ubi rempublicam habeant ex consensu suae civitatis aut publico eius populi, unde profecti sunt, consilio. Hae autem coloniae sunt, quae ex consilio publico, non ex secessione sunt conditae.* Dionys. 2, 16.

3) Madvig p. 226 und die dort angeführten Stellen Dionys. 2, 35. 53. Liv. 7, 21; 32, 29; 34, 45. Doch ist dies nicht ohne Ausnahme geschehen, wie z. B. Lavici 1500 *coloni* erhielt Liv. 4, 47.

4) Gellius 16, 13: *quasi effigies parvae simulacraque populi Romani.*

5) Niebuhr R. G. II, S. 55. Madvig p. 225.

6) Niebuhr a. a. O.

7) Ein directes Zeugniss für diese Ansicht, welche Madvig p. 244—254 ausführlich entwickelt und Peter Zeitschr. f. Alterth. 1844 S. 198, Rein in

der Colonie, der die unterworfenen Einwohner nicht mit umfasst [1]. Im Gegentheil versuchten die letzteren oftmals ihre Freiheit durch Austreibung oder Ermordung der *coloni* wieder zu gewinnen [2], woraus zu ersehen ist, dass ihre Lage sehr ungünstig sein musste. Etwas Näheres über dieselbe wird nirgends berichtet. Unter den verschiedenen Ansichten darüber ist indessen die von Madvig die bei weitem wahrscheinlichste, wonach sie, wie die älteren *municipia*, *civitas sine suffragio* hatten [3]. Denn erstens wird ausdrücklich erwähnt, dass sie Bürger wurden [4], was natürlich bei eben unterworfenen Orten in dem vorhin besprochenen Sinne einer Unterthänigkeit ohne politische Rechte zu verstehen ist; sodann gab es für die alten Einwohner keine anderen Behörden, als die der Colonie, unter welchen sie ebenfalls standen, und kein anderes Recht, als das der römischen Colonen [5], so dass sie in keiner Beziehung diesen gegenüber als eine eigene Gemeinde zu betrachten sind; und endlich würde die Verschmelzung der beiden Bestandtheile in den Colonien, welche lange vor der *lex Julia* eintrat, und durch welche der Begriff der *colonia* auf die ganze Bevölkerung derselben ausgedehnt wurde [6], viel schwieriger erfolgt sein, wenn die alten Einwohner *peregrini* geblieben wären.

Pauly's Realenc. II, 506, Walter § 219 theilen, ist nicht vorhanden; ebenso wenig aber giebt es einen Beweis für die entgegengesetzte Annahme, für welche sich Kuhn Zeitschr. f. Alterth. 1854 N. 67. 68 und A. W. Zumpt *Studia Rom.* p. 367 erklären.

1) Dionys. 8, 14: ἐπὶ Κιρκαίαν πόλιν ἐν ῇ κληροῦχοι Ῥωμαίων ἦσαν ἅμα τοῖς ἐπιχωρίοις πολιτευόμενοι. Niebuhr II S. 52.

2) S. Madvig p. 227. So heisst es von Cameria Dionys. 2, 54: τοὺς μὲν ἀπέκτειναν τῶν ἐποίκων τοὺς δ' ἐξέβαλον. So fiel Sora 444 = 310 zu den Samniten ab *interfectis colonis Romanorum*. Liv. 9, 23. Diodor 14, 102 und Alba empörte sich 452 = 302. Liv. 10, 1, 7.

3) Madvig p. 232—244.

4) Niebuhr II, 56. S. Dionys. 2, 35. 50; 3, 49. Liv. 8, 14; vgl. 6, 17; 9, 16 und über diese Stellen Rein a. a. O. S. 506 f.

5) S. unten über die Praefecturen S. 41.

6) Niebuhr II, 52: „Allein der Sprachgebrauch änderte sich angemessen, wenn Colonen und Einwohner zu einer gesammten Bürgerschaft verschmolzen, wie zu Rom Bürger und Gemeinde zu einem gesammten römischen *populus*. Ehe es zu Rom so weit gekommen war, konnte das freilich nicht geschehen, und als die Patricier den gemischten Ehen noch keine bürgerliche Gültigkeit zugestanden, werden sie auch in den nach der Form des alten Rechts gegründeten Colonien kein *connubium* mit den alten Einwohnern, schwerlich nur ein *commercium*, gestattet haben." Die letztere Bemerkung bezieht sich auf die ältesten Colonien vor Servius Tullius, in welche nur Patricier ausgeführt wurden, und von welchen ich absichtlich hier nicht spreche, weil über ihre Verfassung nichts überliefert ist. Für die Colonien der früheren Republik giebt die Verfassung der damaligen Municipien die einzige sichere Analogie.

So aber erhielten einerseits diese allmählich das volle Bürgerrecht, wie die *municipes*, andrerseits verloren die Colonisten den Charakter einer militärischen Besatzung, welche nach Unterwerfung Italiens nicht mehr nöthig war. Das alte Verfahren, neueroberte Länder durch Bürgercolonien zu sichern, haben die Römer nur noch auf Gallia Cisalpina angewendet, wovon weiter unten die Rede sein wird; seit den Gracchen hört dieser ursprüngliche Zweck derselben gänzlich auf, und bei neuen Colonisationen ist nur noch die Versorgung ärmerer Bürger maassgebend; bis endlich seit dem J. 654 = 100 [1]) die Bestimmung derselben wieder eine andere wird, nämlich die Belohnung ausgedienter Soldaten durch einen Ackerbesitz. In dieser letzten Entwickelungsperiode stehen die Colonien, nunmehr ausschliesslich Militärcolonien, ihrer ursprünglichen Bestimmung zum Schutze

Verzeichniss derselben.

eroberter Länder wieder näher. Das Verzeichniss der Bürgercolonien in Italien, denen wir, um uns hernach darauf zu beziehen, zugleich die wenigen ausseritalischen bis zum J. 654 = 100 hinzufügen, ist nach Madvig und Mommsen folgendes [2]):

1. Ostia gegründet unter Ancus Marcius [3]).
   [Labici 336 = 418] [4]).
2. Antium 416 = 338 [5]).
3. Anxur oder Terracina 425 = 329 [6]).

---

1) Vellei. 1, 15, 5: *in Bagiennis Eporedia (deducta colonia est) Mario sextum Valerioque Flacco consulibus. Neque facile memoriae mandaverim, quae, nisi militaris, post hoc tempus deducta sit.* Vgl. Zumpt *comment. epigr.* I p. 205.

2) Madvig p. 265. 295 ff. Mommsen R. Münzw. S. 332 ff. Wenn bei Asconius p. 3 richtig gelesen wird: *Eamque coloniam (Placentiam) LIII deductam esse invenimus*, so würde diese 536 = 218 gegründete Colonie die 53ste sein, während wir bis zu diesem Jahre nur 11 Bürger- und 34 latinische, im Ganzen 45 Colonien kennen. Das Verzeichniss würde also unvollständig sein, was Savigny Verm. Schr. III S. 280 A. 1 und Mommsen R. Münzw. S. 860 annehmen. Indessen hält O. Hirschfeld Zur Geschichte des latinischen Rechts, in Festschrift zur 50jährigen Gründungsfeier des archäologischen Institutes in Rom. Wien 1879. 4. S. 5 die Stelle des Asconius für lückenhaft und liest: *Placentiam autem sex milia hominum novi coloni deducti sunt . . . Eamque coloniam LIII [annis post civitate Romana] d[ona]tam esse invenimus: deducta est autem Latina*, was mir durchaus empfehlenswerth scheint.

3) Liv. 1, 33; 27, 38. Dionys. 3, 44. Polyb. 6, 2, 9. Cic. *de rep.* 2, 18, 33.

4) Liv. 4, 47, 7. Die Nachricht ist aber zweifelhaft und Mommsen R. G. I S. 338 glaubt, dass in derselben nur von einer Ackerassignation die Rede ist. Vgl. Madvig p. 264.

5) Liv. 8, 14; 27, 38; 36, 3. Es war schon seit 287 = 467 Colonie geworden (Liv. 3, 1. Dionys. 9, 59), aber wahrscheinlich latinische. S. Madvig p. 260. Mommsen S. 311 Anm. 63.

6) Liv. 8, 21; 27, 38; 36, 3. Velleius setzt sie 1, 14 ins Jahr 427 = 327.

4. Minturnae in Campanien,
5. Sinuessa in Campanien, beide 458 = 296 [1]).
6. Sena Gallica in Umbrien,
7. Castrum novum in Picenum, beide um 471 = 283 [2]).
8. Aesium in Umbrien (jetzt Jesi) 507 = 247 [3]).
9. Alsium in Etrurien 507 = 247 [4]).
10. Fregenae in Etrurien 509 = 245 [5]).
11. Pyrgi in Etrurien vor 563 = 191 [6]).
12. Puteoli in Campanien,
13. Volturnum in Campanien,
14. Liternum in Campanien,
15. Salernum in Campanien,
16. Buxentum in Lucanien,
17. Sipontum in Apulien,
18. Tempsa in Bruttiis,
19. Croton in Bruttiis, alle 560 = 194 [7]).
20. Potentia in Picenum,
21. Pisaurum in Umbria 570 = 184 [8]).
22. Parma in Gallia Cispadana,
23. Mutina in Gallia Cispadana,
24. Saturnia in Etrurien 571 = 183 [9]).
25. Graviscae in Etrurien 573 = 181 [10]).
26. Luna in Etrurien 574 = 180 und nochmals 577 = 177 [11]).
27. Auximum in Picenum 597 = 157 [12]).
28. Fabrateria in Latium 630 = 124 [13]).
29. Minervia, ehemals Scylacium, in Bruttiis,
30. Neptunia, ehemals Tarent, 632 = 122 [14]).

1) Liv. 10, 21; 27, 38; 36, 3.

2) Das Jahr ist nicht bestimmt überliefert. Für Sena Gallica ergiebt es sich aus Polyb. 2, 19, 12; Castrum, worunter wohl *Castrum novum Piceni* zu verstehen ist, erwähnt mit Sena und Hadria zugleich Liv. *ep.* 11, während Velleius 1, 14, 8 es in den Beginn des ersten punischen Kriegs, 490 = 264 setzt. *Castrum novum* nennt die Colonie Liv. 36, 3.

3) Vellei. 1, 14, 8 wo Aesulum steht. S. Mommsen R. Münzw. S. 332 Anm. 113.

4) Vellei. 1, 14, 8. Liv. 27, 38.

5) Vellei. a. a. O. Liv. *ep.* 19. Liv. 36, 3.

6) Liv. 36, 3.

7) Liv. 34, 45.

8) Liv. 39, 44. Hieron. *ad Ol.* 160, 2.

9) Liv. 39, 55.

10) Liv. 40, 29.

11) Liv. 41, 13. Mommsen *C. I. L.* I ad n. 539.

12) Vell. 1, 15, 3.

13) Vell. 1, 15, 4.

14) Vell. 1, 15, 4. Appian. *b. c.* 2, 23. S. Mommsen Ueber zwei röm. Colonien bei Velleius in Berichten der sächs. Gesellsch. d. Wiss. Philol. histor.

31. Dertona in Ligurien?[1]).
32. Eporedia in Gallia Transpadana 654 = 100[2]).

Endlich ausserhalb Italiens:
Colonia Junonia Carthago, welche keinen Bestand hatte,
Narbo Martius 636 = 118[3]).

Folgen der Ausdehnung der römischen Gemeinde.

Wir haben bisher die beiden Staatsinstitute besprochen, deren die Römer sich als Mittel bedienten, um einen Theil der Bevölkerung Italiens durch unmittelbare Aufnahme in den römischen Staat seinen früheren Interessen und Verbindungen zu entziehen und der römischen Gemeinde für alle Zeit unter verschiedenen Modificationen einzuverleiben. Ehe wir zweitens ihr Verfahren gegen diejenigen italischen Gemeinden in Betracht ziehn, welche sie als selbständige Staaten fortbestehen liessen, müssen wir in Kürze die Folgen andeuten, welche dieses Verhältniss sowohl für den römischen Staat als für die in denselben neu eingetretenen Gemeinden hatte. Für den ersten war die Folge die, dass, da nicht nur die ausgesendeten Colonisten in den Tribus blieben, sondern auch die in den Colonien und Municipien ursprünglich ansässige Einwohnerschaft nach und nach ebenfalls das volle Bürgerrecht und damit Aufnahme in eine Tribus erlangte[4]), die Zahl der Tribus, welche nunmehr ihren Namen nicht mehr von patricischen Geschlechtern, sondern von eroberten Ortschaften erhielten[5]), bis zum Jahr 513 = 241 auf 35 erhöht wurde, und dass in diesen 35 Tribus schon damals ein grosser Theil Italiens, nach der *lex Julia* (90) aber das ganze

Veränderte Zusammensetzung der Tribus.

Classe 1849 S. 49 ff. Castra, d. h. *castra Hannibalis*, der Hafenort von Scylacium, wurde nach Livius 32, 7 schon im J. 555 = 199 durch 300 Ansiedler colonisirt, blieb aber zunächst nach Mommsens Ansicht ein *pagus* und wurde erst 632 = 122 mit der damals ausgeführten Colonie Scylacium zu einer Stadtgemeinde vereinigt.

1) Vell. 1, 15, 5. Es ist unsicher, ob dies eine Bürgercolonie war.

2) Vell. 1, 15, 5.

3) Von ihnen ist bei den Provinzen Africa und Gallia Narbonensis nochmals die Rede.

4) Die Bewilligung des vollen Bürgerrechts an eine Gemeinde geschah durch ein Plebiscit, in welchem bestimmt wurde, welcher Tribus die neue Bürgergemeinde angehören solle. Liv. 38, 36.

5) Die *tribus Crustumina* hat ihren Namen von Crustumeria, das die Römer 255 = 499 eroberten (Liv. 2, 19), und ist wohl 259 = 495 eingerichtet (Liv. 2, 21); die *Maecia* und *Scaptia*, entstanden 421 = 333 (Liv. 8, 17), sind, die erstere von einem *castrum*, die zweite von einer *urbs Scaptia* benannt. Festus p. 136. 343: die *Teretina* ist abzuleiten vom Flusse Teres, dem heutigen Sacro. S. hierüber Grotefend in der S. 41 Anm. 2 angeführten Schrift S. 4.

Italien enthalten war. Die Tribus sind, wie man aus ihrer Eintheilung in *urbanae* und *rusticae* und aus ihren Localnamen erkennt, ursprünglich geographische Bezirke gewesen, sie sind aber als solche nicht erhalten worden, sondern man scheint schon früh, um das Praevalieren einer näher gelegenen Tribus gegen eine entferntere in den Comitien zu verhindern, neu aufgenommene Städte einer und derselben Gegend absichtlich in verschiedene Tribus vertheilt zu haben: nach dem Schluss der Tribuszahl (513 = 241) aber war man genöthigt, die grosse Masse der Neubürger in die vorhandenen Tribus gleichmässig aufzunehmen. Unter der *Italia tributim descripta*[1]) hat man daher nicht eine chartographische Darstellung, sondern eine Liste zu verstehn, in welcher jede Stadt Italiens nebst der Tribus, zu der sie gehörte, verzeichnet war[2]). Allein trotz der gleichmässigen Vertheilung der italischen Bürger auf alle Tribus konnte es nicht verhindert werden, dass die Ausdehnung der stimmberechtigten Bürgerschaft über die ganze Halbinsel die Ausübung des Stimmrechtes einem Theile derselben geradezu unmöglich machte, und eine vollständige Vertretung der Bürgerschaft in den Comitien nicht mehr vorhanden war[3]).

Italia tributim descripta.

Die Ausdehnung der Bürgerschaft beeinträchtigt die Ausübung des Stimmrechts.

Für die Municipien und Colonien war andererseits die Folge die, dass, nachdem sie in die *civitas Romana* aufgegangen waren, sie selbst aufhörten, *civitates* zu sein[4]), und dass, seitdem das römische Recht bei ihnen Geltung erhalten hatte, sie unter die Jurisdiction des *praetor urbanus* gestellt wurden. Der Praetor sprach indessen in diesen Ortschaften nicht in Person Recht, sondern mandirte seine Jurisdiction an Stellvertreter[5]) (*praefecti iure dicundo*), von welchen die *praefecturae* ihren Namen bekommen haben, deren Begriff noch zu erörtern ist[6]). Die *prae-*

Praefecturae.

1) Q. Cic. *de petit. cons.* 8, 30.

2) Dieses Verzeichniss herzustellen ist der Zweck der vortrefflichen Schrift: Grotefend *Imperium Romanum tributim descriptum*, Hannover 1863. 8.

3) Erst in der Kaiserzeit hat man angefangen, ganze Provinzen einer Tribus zuzuweisen. So gehören seit Augustus alle neuen Colonien und Municipien von Lusitania und Hispania zur *Quirina* und *Galeria*, die von Gallia Narbonensis zur *Voltinia*, die von Griechenland, Kleinasien und Africa zur *Quirina*. Grotefend S. 7.

4) S. oben S. 28 Anm. 3. So sagt Cicero von Placentia bei Asconius *in Pisonianam* p. 4 Or.: *hic* (*Pisonis avus*) — — *in eam civitatem* (*nam tum erat civitas*) *adscendit.*

5) Mommsen Staatsrecht, I² S. 187. 216.

6) S. Rein in Pauly's Realencycl. VI, 4—8. A. W. Zumpt *Comment. epigr.* I p. 50—66. Mommsen *C. I. L.* I n. 637.

Die *Praefecti i. d.* werden ernannt.

fecti iure dicundo gehören zu den Beamten, welche ursprünglich nicht gewählt, sondern ernannt wurden [1]), und zwar in diesem Falle vom *praetor urbanus*; auch später werden von ihnen nur vier, welche in den zehn campanischen Städten Capua, Cumae, Casilinum, Volturnum, Liternum, Puteoli, Acerrae, Suessula, Atella, Calatia Recht sprachen, den Titel *IIIIviri praefecti iure dicundo Capuae Cumis* führen, und zu dem Collegium der *XXVIviri* gerechnet werden, auf Vorschlag des Prätors in Tributcomitien gewählt, die übrigen aber nach wie vor vom Praetor ernannt [2]). Fraglich ist nur, ob dieselben ursprünglich in alle Colonien und Municipien abgesendet wurden, oder nur in einige; ob also der Name *praefectura* ursprünglich allen Ortschaften römischen Rechtes gemeinsam zukommt, oder die Bezeichnung einer besonders organisirten Commune ist, wie nach der *lex Julia* wirklich drei Arten römischer Städte, *coloniae, municipia, praefecturae* unterschieden werden [3]). In der Hauptstelle über die Praefecturen bei Festus p. 233 lassen sich nun namentlich auf Grund der angeführten Beispiele drei Classen derselben unterscheiden: erstens

---

1) Alle Arten von *praefecti* werden ernannt, nicht gewählt, so der *praefectus praetorio, praef. urbi, praef. annonae.* Auch die Befehlshaber der Flotte heissen, so lange sie vom Volke gewählt werden, *II viri navales* (Liv. 9, 30; 40, 18. 26; 41, 1); seitdem sie ernannt werden, was schon in den Bürgerkriegen und später unter den Kaisern geschah, *praefecti.* S. Zumpt a. a. O.

2) Liv. 9, 20: *eodem anno* (436 = 318) *primum praefecti Capuam creari coepti, legibus ab L. Furio praetore datis, quum utrumque ipsi pro remedio aegris rebus discordia intestina petissent.* Wenn Livius sagen will, die *praefecti* seien schon damals vom Volke gewählt worden, so ist das eine Ungenauigkeit. S. Mommsen R. G. I S. 142. Festus p. 233: *praefecturae eae appellabantur in Italia, in quibus et ius dicebatur et nundinae agebantur, et erat quaedam earum res publica, neque tamen magistratus suos habebant, in quas legibus praefecti mittebantur quotannis qui ius dicerent. Quorum genera fuerunt duo: alterum, in quas solebant ire praefecti quattuor e viginti sex virum numero populi suffragio creati in haec oppida: Capuam, Cumas, Casilinum, Volturnum, Liternum, Puteolos, Acerras, Suessulam, Atellam, Calatiam: alterum, in quas ibant, quos praetor urbanus quotannis in quaeque loca miserat legibus, ut Fundos, Formias, Caere, Venafrum, Allifas, Privernum, Anagniam, Frusinonem, Reate, Saturniam, Nursiam, Arpinum aliaque complura.* Dio Cass. 54, 26 vom Jahr 741 = 13: οἵ τε δὴ εἴκοσιν οὗτοι ἄνδρες ἐκ τῶν ἓξ καὶ εἴκοσίν εἰσιν· — — — οἱ γὰρ δὴ δύο οἱ τὰς ἔξω τοῦ τείχους ὁδοὺς ἐγχειριζόμενοι, οἵ τε τέσσαρες οἱ ἐς τὴν Καμπανίαν πεμπόμενοι κατελέλυντο (nach Mommsen 734 = 20. Dio Cass. 54, 8). In Inschriften finden sich die Titel: *IIII VIRi PRaefecti* (*C. I. L.* I n. 637); *PRAEF. CAPuae CVMis* (Henzen n. 6463). S. Mommsen Staatsrecht II² S. 578. 593—595.

3) Cic. *pr. Sext.* 14, 32: *nullum erat Italiae municipium, nulla colonia, nulla praefectura, — nullum collegium — quod tum non honorificentissime decrevisset de mea salute. in Pison.* 22, 51: *neque enim regio fuit ulla nec municipium neque praefectura aut colonia, ex qua non publice ad me venerint gratulatum. Phil.* 4, 3, 7: *quid? municipia, colonias, praefecturas num aliter iudicare censetis?* Vgl. oben S. 6.

Municipien ohne Stimmrecht und ohne Gemeinwesen, zu welchem seit 448 = 306 Anagnia [1]), seit 544 = 210 Capua gehörte; zweitens Municipieu ohne Stimmrecht mit erhaltenem Gemeindewesen, wie Capua seit 416=338 war, als es 436=318 Präfectur wurde [2]), ferner Cumae [3]), Acerrae [4]), Suessula [5]), Atella, Calatia [6]), Fundi, Formiae [7]), Alifae [8]), Privernum [9]), Frusino [10]), Arpinum [11]), und drittens Colonien, wie Liternum, Volturnum, Puteoli, Saturnia, in welchen Recht zu sprechen war nicht nur für die Colonisten, sondern auch für die ursprünglichen Einwohner, denen das volle Bürgerrecht nicht verliehen war. Die Ansicht des Festus scheint demnach zu sein, dass alle Municipien und Colonien ursprünglich an die Jurisdiction des römischen Praetors gewiesen waren, welcher dieselbe durch Praefecten, die er selbst ernannte, ausüben liess. In wie weit dies der Wahrheit entspricht, lässt sich in Ermangelung jeder andern Nachricht nicht ermitteln; sicher dagegen ist, dass die Praefecturen in den besprochenen Gemeinden nur so lange gedauert haben, bis dieselben das volle Bürgerrecht erhielten, in welchem Falle den Colonien, die nunmehr keine doppelte Bevölkerung mehr hatten, und den Municipien gestattet ward, ihre eignen richterlichen Behörden selbst zu wählen [12]). Nach der *lex Julia* finden sich nur noch in geringer Anzahl *praefecturae* [13]), aber auch diese haben später immer mehr aufgehört [14]). Wo sie aus Gründen, welche uns unbekannt sind, noch nach der *lex Julia* (90) fortbestanden, haben auch sie ihren Begriff verändert; denn während unter ihnen ursprünglich ent-

Aufhören der *praefecturae*.

1) Liv. 9, 43, 24. 2) Liv. 9, 20.
3) Liv. 8, 14, 11. Festus p. 142.
4) Liv. 8, 17, 12. 5) Liv. 8, 14, 11.
6) Festus p. 142. Sie verloren ihr Recht mit Capua zugleich 544 = 210. Liv. 26, 34, 6.
7) Liv. 8, 14, 10.
8) Seit 444 = 310. Liv. 9, 38, 1.
9) Seit 425 = 329. Liv. 8, 21.
10) Wohl seit 451 = 303. Liv. 10, 1.
11) Seit 451 = 303. Liv. 10, 1.
12) Puteoli hatte 649 = 105 aufgehört Praefectur zu sein und stand unter *IIviri* *C. I. L.* I, 577 und die *tessera* der Praefectur Fundi *C. I. L.* I, 532, deren Abfassung Mommsen zwischen 532—602 setzt, dürfte vor dem Jahre 566 = 188 abgefasst sein, in welchem Fundi das volle Bürgerrecht erhielt. Liv. 38, 36.
13) S. Beloch Der italische Bund S. 134.
14) Die Folge davon war, dass die *IIIIpraefecti Capuam Cumas* unter Augustus, etwa im J. 734 = 20 aufhörten. Mommsen Staatsrecht II, 2 S. 593. *C. I. L.* I, 637.

weder *municipia* ohne *ius suffragii* und *honorum* oder solche Colonien zu verstehen sind, deren alte Einwohnerschaft noch nicht das Vollbürgerrecht erlangt hat, sind die späteren Praefecturen ebenfalls Vollbürgerstädte, und unterscheiden sich von den Municipien und Colonien durch nichts weiter als dadurch, dass sie statt der von der Gemeinde gewählten *IIviri* oder *IVviri iure dicundo* einen *praefectus iure dicundo* hatten, welcher in Rom ernannt wurde.

Verbündete Staaten.

3. *Civitates foederatae.* Völkerrechtliche Beziehungen sind dem Alterthum ursprünglich unbekannt, und wie bei den Griechen, so steht bei den Römern der Fremde ausser jeder Verbindung des Rechtes und der Sitte, bei jenen als βάρβαρος, bei diesen als *hostis*[1]; erst allmählich hat sich ein *ius gentium* ausgebildet, dessen erste Spuren in der Unverletzlichkeit der Gesandten zu erkennen sind[2]. Einem rechtlichen Verhältniss zwischen zwei unabhängigen Staaten muss daher ein ausdrücklicher Vertrag zu Grunde liegen, und durch einen solchen haben die Römer schon frühe mit italischen und ausseritalischen Staaten Verbindungen angeknüpft, unter welchen sich hauptsächlich drei Formen unterscheiden lassen[3], nämlich erstens die eines allgemeinen Freundschaftsverhältnisses, wodurch zunächst nur ein Friedenszustand und Verkehr zwischen beiden Theilen gesichert wurde, wie in dem Vertrag des Romulus mit Alba[4] und den beiden ersten Freundschaftstractaten zwischen Rom und Carthago aus den Jahren 406=348 und 448=306[5]; zweitens die des

Freundschaftsverträge.

1) Varro *de l. L.* 5, 3: *multa verba aliud nunc ostendunt, aliud ante significabant, ut hostis: nam tum eo verbo dicebant peregrinum, qui suis legibus uteretur, nunc dicunt eum, quem tum dicebant perduellem.* Festus p. 314: *status dies vocatur qui iudici causa est constitutus cum peregrino. eius enim generis ab antiquis hostis appellabantur, quod erant pari iure cum populo R. atque hostire ponebatur pro aequare.* Festi *ep.* p. 82 s. v. *exesto.* Cic. *de off.* 1, 12, 37: *Hostis enim apud maiores nostros is dicebatur, quem nunc peregrinum dicimus. — Quamquam id nomen durius effecit iam vetustas: a peregrino enim recessit et proprie in eo, qui arma contra ferret, remansit.* Dig. 49, 15, 5 § 2: *Nam si cum gente aliqua neque amicitiam neque hospitium neque foedus amicitiae causa factum habemus, hi hostes quidem non sunt, quod autem ex nostro ad eos pervenit, illorum fit, et liber homo noster ab eis captus servus fit eorum: idemque est, si ab illis ad nos aliquid perveniat.* Osenbrüggen *de iure belli et pacis*, Lips. 1836. 8. p. 8 ff.

2) S. Voigt Das *ius civile* und *ius gentium* der Römer S. 26 und die dort angeführten Stellen Cic. *acc. in Verr.* 1, 33, 85. Caes. *b. G.* 3, 9. Nepos *Pelop.* 5. Tac. *hist.* 3, 80. Cic. *de off.* 3, 29, 108.

3) Dig. 49, 15, 5 § 2. 4) Dionys. 3, 1.

5) Polyb. 3, 22, 24. Der erste beginnt mit den Worten: ἐπὶ τοῖςδε φιλίαν εἶναι Ῥωμαίοις καὶ τοῖς Ῥωμαίων συμμάχοις καὶ Καρχηδονίοις καὶ τοῖς Καρχη-

Hospitium publicum.

hospitium publicum, welches nach der gallischen Invasion der Stadt Caere ertheilt ward[1]), und wodurch, wie es scheint, den Mitgliedern einer ganzen Commune die Rechte zuerkannt wurden, welche einzelne Fremde öfters durch ein besonderes Privilegium erhielten, nämlich ehrenvolle Aufnahme, Verpflegung auf öffentliche Kosten, Zutritt zu Opfern und Spielen, Anspruch auf ein Gastgeschenk und vornehmlich die Befähigung zu kaufen und zu verkaufen und in diesen Geschäften in eigener Person und ohne die Vermittelung eines römischen Bürgers vor Gericht aufzutreten[2]), drittens endlich die Form eines wirklichen Bündnisses mit bestimmten Rechten und Verpflichtungen, welches indessen unter verschiedenen Bedingungen abgeschlossen wurde. Gemeinsam nämlich ist allen *civitates foederatae*, dass sie autonome, oder wie wir sagen, souveräne Staaten sind; als solche haben sie das Münzrecht[3]), Befreiung vom Dienste in den Legionen gegen Stellung von Hülfstruppen oder Schiffen und Matrosen[4]), eigene städtische Verwaltung und eigene Gerichtsbarkeit; im übrigen aber kann ihre Souveränität von Rom entweder vollständig anerkannt oder durch die Bedingungen des *foedus* beschränkt werden.

Foedus.

Bundesstaaten mit vollständiger Souveränität. Exilrecht.

Die vollständige Souveränität zeigt sich namentlich in dem Exilrechte, d. h. der gegenseitigen Anerkennung politischer Selbständigkeit, wie diese zwischen Tibur, Praeneste, Neapolis[5]), Tarquinii[6]) einerseits und Rom andererseits statt fand, in Folge deren ein römischer *exul* in diesen Städten sich niederlassen und statt des verlorenen römischen Bürgerrechts das dortige Bürgerrecht erwerben konnte[7]). Städte, welche in diesem Bünd-

---

δονίων συμμάχοις. Ueber die Zeit derselben s. Mommsen Röm. Chronologie 2te Aufl. S. 320.

1) Liv. 5, 50: *rettulit — cum Caeritibus hospitium publice fieret, quod sacra populi Romani ac sacerdotes recepissent.*

2) S. Mommsen in v. Sybels hist. Zeitschr. I, 2 S. 332 ff. und nochmals Röm. Forschungen I S. 343 ff. Walter § 83.

3) Dies ist, wie in neuerer Zeit, so auch im Alterthum ein Vorrecht souveräner Staaten. S. Mommsen G. d. R. Münzw. S. 309.

4) S. die Nachweisungen bei Mommsen a. a. O. S. 323.

5) Polyb. 6, 14, 8: ἔστι δ' ἀσφάλεια τοῖς φεύγουσιν ἔν τε τῇ Νεαπολιτῶν καὶ Πραινεστίνων ἔτι δὲ Τιβουρίνων πόλει καὶ ταῖς ἄλλαις, πρὸς ἃς ἔχουσιν ὅρκια.

6) Liv. 26, 3, 12; 3, 58, 11; 43, 2, 10.

7) Cic. *pr. Balbo* 11, 28: *duarum civitatum civis noster esse iure civili nemo potest: non esse huius civitatis, qui se alii civitati dicarit, potest: neque solum dicatione, quod in calamitate clarissimis viris Q. Maximo, C. Laenati, Q. Philippo*

niss standen, hielten ihre Stellung für so vortheilhaft, dass sie nicht allein im hannibalischen Kriege ihre Treue gegen Rom bewährten[1]), sondern auch nach dem Bundesgenossenkriege zur Annahme des römischen Bürgerrechts wenig Neigung zeigten[2]).

Bundesstaaten mit beschränkter Selbständigkeit.

Die Beschränkung der Souveränität eines Bundesstaates findet dagegen ihren Ausdruck in der Clausel des Bündnisses: *ut is populus alterius populi maiestatem comiter conservaret,* deren Sinn ist, dass der in den Bund mit Rom eintretende Staat nicht ein *aequum foedus* erhält, sondern als in einem Abhängigkeits- oder Clientelverhältnisse stehend betrachtet wird[3]). Es handelt sich also bei dieser Unterscheidung nicht um die factische Praepotenz des römischen Staates, welche sich mit der Zeit gegen alle Bundesstädte geltend machte[4]), sondern um eine von Anfang an rechtlich festgestellte Unterordnung, in welche wahrscheinlich der grösste Theil der föderirten Städte sich fügen musste.

Uebersicht der Bundesstaaten.

Denn aufgenommen sind in das Bündniss mit Rom nach und nach alle Städte Mittel- und Unteritaliens, welche nicht entweder actives oder passives Bürgerrecht erlangt oder zur Strafe in einen Zustand der politischen Unfreiheit versetzt waren, wie Tarent im

---

Nuceriae, C. Catoni Tarracone, Q. Caepioni, P. Rutilio Zmyrnae videmus accidisse, ut earum civitatum fierent cives, — — — sed etiam postliminio potest civitatis fieri mutatio. Ib. 12, 29: *civi Romano licet esse Gaditanum sive exilio sive postliminio sive reiectione huius civitatis.*

1) So Neapolis Liv. 23, 1; 24, 13; Petelia Liv. 23, 30; Croton, Rhegium Liv. 23, 30.

2) So Heraclea und Neapolis. Cic. *pr. Balbo* 8, 21. Ein ähnliches Beispiel kommt schon im J. 448 = 306 vor bei Liv. 9, 43, 23: *Hernicorum tribus populis, Aletrinati, Verulano, Ferentinati, quia maluerunt quam civitatem, suae leges redditae.* Vgl. c. 45, 7 und im J. 538 = 216 bei Liv. 23, 20, 2: (*Praenestini*) *civitate cum donarentur ob virtutem, non mutaverunt.*

3) Liv. 9, 20, 8: *Id audacter spondendo* (*Teates Apuli*) *impetravere, ut foedus daretur, neque ut aequo tamen foedere, sed ut in dicione populi Romani essent.* Proculus *Dig.* 49, 15, 7 § 1: *liber autem populus est is, qui nullius alterius populi potestati est subiectus: is foederatus est item, sive aequo foedere in amicitiam venit sive foedere comprehensum est, ut is populus alterius populi maiestatem comiter conservaret. Hoc enim adiicitur, ut intellegatur, alterum populum superiorem esse, non ut intellegatur, alterum non esse liberum: et quemadmodum clientes nostros intellegimus liberos esse, etiamsi neque auctoritate neque dignitate — — nobis praesunt, sic eos, qui maiestatem nostram comiter conservare debent, liberos esse intellegendum est. At fiunt apud nos rei ex civitatibus foederatis et in eos damnatos animadvertimus.*

4) So wurde das Münzrecht den föderirten Staaten seit 486 = 268 entweder beschränkt oder ganz entzogen (Mommsen a. a. O. S. 322); das römische Geldschuldrecht durch das Sempronische Plebiscit von 561 = 193 auf alle Italiker ausgedehnt (Liv. 35, 7) und die Feier der Bacchanalien 568 = 186 in ganz Italien verboten (Liv. 39, 18, 7).

zweiten punischen Kriege [1]) und nach demselben die Bruttier [2]); über die Bedingungen desselben aber können wir nur zuweilen aus den Verhältnissen einen Schluss ziehn, unter welchen das *foedus* zu Stande kam. Den ältesten Theil der *socii* bilden die latinischen Städte, mit welchen, nachdem sie anfangs dem latinischen Bunde angehört hatten, später ein besonderes Bündniss geschlossen worden war, wie Tibur, Praeneste [3]), Lavinium [4]) und die hernicischen Städte Aletrium, Ferentinum, Verulae [5]); dazu kamen [6]) nach und nach die etruskischen Städte [7]), namentlich Populonia [8]), Tarquinii, Volaterrae, Arretium, Perusia, Clusium, Rusellae [9]); in Umbrien Iguvium [10]), Camerinum [11]), Ocriculum [12]), die Samnitischen Stämme der Picentes [13]), Vestini [14]), Marrucini, Marsi, Peligni, Frentani [15]); in Campanien Neapolis [16]), Nola [17]), Nuceria [18]), Teanum Sidicinum [19]); in Lucanien Velia [20]), Hera-

---

1) Strabo 6 p. 281: περί τε τὰ Ἀννίβεια καὶ τὴν ἐλευθερίαν ἀφῃρέθησαν. Liv. 27, 25.

2) Gellius 10, 3, 19: *Romani — Bruttios ignominiae causa non milites scribebant nec pro sociis habebant, sed magistratibus in provincias euntibus parere et praeministrare servorum vicem iusserunt.*

3) Polyb. 6, 14, 8. Liv. 43, 2, 10: *Furius Praeneste, Matienus Tibur exulatum abierunt* (a. 583 = 171). Beide Städte blieben verbündet bis zur *lex Julia* (90) Appian *b. c.* 1, 65. Ob sie aber die Bedingungen des alten cassianischen Bündnisses hatten, wie aus Cic. *pr. Balbo* 23, 53 geschlossen worden ist, bezweifle ich, da mir das Exilrecht mit dem gegenseitigen Bürgerrecht nicht ohne weiteres vereinbar erscheint. Auch bei den italischen Colonien wird das Exilrecht niemals erwähnt.

4) Im J. 414 = 340. Liv. 8, 11, 15. Orelli n. 2276. Zumpt *de Lavinio et Laurentibus Lavinatibus* p. 12.

5) Liv. 9, 43. Die *Ferentinates* nennt daher Liv. 34, 42, 5 *Latini.*

6) Ueber die folgenden Angaben s. die Sammlungen bei Mommsen G. d. R. Münzw. S. 322 ff. Voigt Das *ius civile* und *ius gentium* S. 211 ff.

7) Seit 471 = 283. Polyb. 2, 20, 5. Sie stellen im zweiten punischen Kriege Hülfstruppen. Polyb. 2, 24, 5. Liv. 27, 26, 11.

8) Liv. 28, 45, 15. Ueber die Münzen s. Mommsen a. a. O. S. 216. 285.

9) Liv. 28, 45. Mommsen a. a. O. S. 219—222.

10) Cic. *pr. Balbo* 20, 47.

11) Liv. 9, 36, 7; 28, 45, 20. Val. Max. 6, 5, 1. Cic. *pr. Balbo* 20, 46.

12) Liv. 9, 41.

13) Liv. 10, 10, 12.

14) Liv. 10, 3, 1 vgl. 44, 40, 6.

15) Liv. 9, 45, 18 vgl. 25, 14, 4; 33, 36, 10; 44, 40, 5.

16) Seit 428 = 326. Liv. 8, 26 vgl. 23, 15; 29, 21; 35, 16; 36, 42. Polyb. 1, 20; 6, 14. Cic. *pr. Balbo* 8, 21; 24, 55.

17) Liv. 8, 26; 9, 28; 23, 14; 23, 44. Festi *epit.* p. 127 Müll.

18) Cic. *pr. Balb.* 11, 28.

19) Liv. 22, 57; 23, 24; 26, 14.

20) Cic. *pr. Balbo* 24, 55, vgl. Polyb. 1, 20, 14. Liv. 26, 39, 5.

Latinische Colonien

clea[1], Thurii[2]; im Lande der Bruttii Rhegium[3], Locri[4], Petelia[5]. Neben diesen und den übrigen verbündeten Staaten, über welche besondre Zeugnisse nicht vorliegen, sind endlich die latinischen Colonien zu erwähnen, die ausdrücklich zu den *civitates foederatae* gerechnet werden[6]. Der Kriegsgebrauch nämlich, besiegten Völkern ein Drittel des Landes zu nehmen und auf dieses Land eine Ansiedelung auszuführen, war nicht den Römern eigenthümlich[7], sondern gemeinsame Sitte aller

vom Latinerbunde gegründet.

Italiker[8]. Auch die Latiner haben Colonien gegründet, welche, da sie von dem Bunde ausgingen, in diesem eine Stellung erhalten haben werden. Noch nach der Erneuerung des Bundes durch Spurius Cassius und der Aufnahme der Herniker in das Bündniss betheiligten sich bei diesen Colonien Römer, Latiner und Herniker[9], aber auf alle Colonisten ging der Name der *Latini* über, von welchem der Bund selbst benannt war. Nach den im J. 365 = 389 beginnenden Zerwürfnissen zwischen den Bundesmitgliedern war eine fernere gemeinsame Colonieanlage unmöglich und die nach dieser Zeit entstandenen latinischen Colonien Sutrium, Nepete und Setia werden in Rom selbst beschlossen sein.

von Rom gegründet.

Als nach Beendigung des Krieges mit den Latinern (416 = 338) und Hernikern (448 = 306) das Bündniss definitiv aufgelöst war, fuhren die Römer fort, in ihren ausserhalb Latiums erworbenen Gebieten Colonien, nicht römischer Bürger, sondern mit dem Rechte der bisher bestehenden latinischen Colonien anzulegen, so dass man drei Perioden in dieser Colonisation unterscheiden kann, die des alten latinischen Bundes vor 261 = 493, die des Dreivölkerbündnisses bis 365 = 389 und die der römischen Deduction.

---

1) Cic. *pr. Balbo* 8, 21.

2) Von 452 = 302. Liv. 10, 2; *epit.* 11. Plin. *n. h.* 34, 32. Appian. *Samnit.* 7, 1. 2. Im J. 560 = 194 wurde es latinische Colonie. Liv. 34, 53.

3) Polyb. 1, 7; Liv. 26, 39; 31, 31; 35, 16; 36, 42; 42, 48.

4) Polyb. 1, 20, 14. Liv. 29, 17 ff.; 36, 42; 42, 48.

5) Appian. *de bello Hannibalico* 29. 57. Mommsen a. a. O. S. 324.

6) Cic. *pr. Balb.* 24, 54; *Latinis, id est foederatis.*

7) Dionysius 2, 16 macht freilich den Romulus zum Erfinder der Colonien.

8) So kommen Colonien der Samniter (Liv. 4, 37), Aequer (Liv. 4, 49), Etrusker (Hadria Liv. 5, 33), der Antiaten (Satricum Liv. 7, 27), der Umbrer (Strabo 5 p. 216), der Lucaner (Posidonia Strabo 6 p. 254. Athenaeus 14, 31 Schweigh.) vor, welche Beispiele Walter § 217 anführt.

9) Dionys. 9, 59 sagt von der Colonie Antium: ὀλίγων τε ἀπογραψαμένων ἔδοξε τῇ βουλῇ — ἐπιτρέψαι Λατίνων τε καὶ Ἑρνίκων τοῖς βουλομένοις τῆς ἀποικίας μετέχειν.

Das Verzeichniss der latinischen Colonien ist nach Madvig und Mommsen folgendes: Verzeichniss derselben.

1. Signia,
2. Circeii, beide dem Tarquinius Superbus zugeschrieben [1]), beide nochmals deducirt, die erste 259 = 495, die letztere 361 = 393 [2]).
3. Suessa Pometia im Volskerlande,
4. Cora im Volskerlande, beide ebenfalls vielleicht aus der Königszeit [3]).
5. Velitrae im Volskerlande, gegründet 260 = 494, wieder aufgehoben 416 = 338 [4]).

---

6. Norba im Volskerlande 262 = 492 [5]).
7. Antium 287 = 467 [6]), hernach 416 = 338 in eine römische Colonie verwandelt [7]).
8. Ardea im Rutulerlande 312 = 442 [8]).
9. Satricum im Volskerlande 369 = 385 [9]).
10. Sutrium in Etrurien 371 = 383 [10]).
11. Nepete in Etrurien 371 = 383 [11]).
12. Setia im Volskerlande 372 = 382 [12]).

---

1) Liv. 1. 56. Dionys. 4, 63.
2) Liv. 2, 21. Diodor 14, 102 vgl. Liv. 6, 21.
3) Liv. 2, 16. Niebuhr R. G. II, 123. Madvig p. 259. Mommsen a. a. O. S. 311.
4) Liv. 2, 30. 31. Dion. 6, 42. 43; sie wurde verstärkt 262 = 492 Liv. 2, 34. Dionys. 7, 13 und nochmals 350 = 404 Diodor 14, 34, wird aber nach 416 = 338 nicht mehr erwähnt und hat damals wahrscheinlich *civitas sine suffragio* erhalten. Madvig p. 295. Mommsen S. 312.
5) Liv. 2, 34. Dionys. 7, 13.
6) Liv. 3, 1. Dionys. 9, 59.
7) Liv. 8, 14.
8) Liv. 4, 11. Diodor. 12, 34. Die von Sueton *Vitell.* 1 erwähnte Colonie Vitellia, wahrscheinlich 359 = 395 gegründet, ist 361 = 393 wieder zerstört worden. Liv. 5, 29, 3. Mommsen G. d. R. Münzw. S. 311 Anm. 63 und wird hier absichtlich übergangen.
9) Livius 6, 16 sagt zwar: *senatus — Satricum coloniam duo millia civium Romanorum deduci iussit*, allein Satricum gehört zu den 30 latinischen Gemeinden (Dionys. 5, 61. Mommsen R. G. 1[6], 346) und kann erst später Bürgerrecht erhalten haben. Nach ihrem Abfall zu den Samniten wurde sie 435 = 319 ganz aufgelöst. Liv. 9, 16. Mommsen G. d. R. Münzw. S. 313.
10) Vellei. 1, 14.
11) Liv. 6, 21. Velleius setzt die Gründung 10 Jahre nach Sutrium, also 381 = 373.
12) Vellei. 1, 14. Liv. 6, 30.

13. Cales in Campanien 420 = 334 [1]).
14. Fregellae im Volskerlande 426 = 328 [2]), wurde zerstört 629 = 125 [3]).
15. Luceria in Apulien 440 = 314 [4]).
16. Suessa im Aurunkergebiete 441 = 313,
17. Pontiae, Insel der Volsker 441 = 313 [5]).
18. Saticula in Samnium 441 = 313 [6]).
19. Interamna Lirinas im Volskerlande 442 = 312 [7]).
20. Sora im Volskerlande 451 = 303 [8]).
21. Alba am lacus Fucinus 451 = 303 [9]).
22. Narnia in Umbrien 455 = 299 [10]).
23. Carseoli im Aequerlande 456 = 298 [11]).
24. Venusia in Apulien 463 = 291 [12]).
25. Hatria in Picenum 465 = 289 [13]).
26. Cosa (in Campanien?) 481 = 273 [14]).
27. Paestum in Lucanien 481 = 273 [15]).
28. Ariminum im ager Gallicus 486 = 268,
29. Beneventum in Samnium 486 = 268 [16]).
30. Firmum in Picenum 490 = 264 [17]).
31. Aesernia in Samnium 491 = 263 [18]).
32. Brundisium in Calabrien 510 = 244 [19]).
33. Spoletium in Umbrien 513 = 241 [20]).

---

1) Liv. 8, 16. Vell. 1, 14.
2) Liv. 8, 22.
3) Liv. *epit.* 60. Obsequens c. 30 (90). Auct. ad Herenn. 4, 15, 22 und öfters.
4) Liv. 9, 26; nach Diodor. 19, 72 im J. 439 = 315; nach Velleius 431 = 323.
5) Ueber beide s. Liv. 9, 28.
6) Festus p. 340. Liv. 9, 22. Vell. 1, 14.
7) Liv. 9, 28. Vell. 1, 14. Diodor. 19, 105.
8) Liv. 10, 1. Vell. 1, 14. Livius 9, 23. 24 (vgl. Diodor. 19, 72) erwähnt freilich schon 439 = 315 Colonisten, welche bei dem Abfall der Stadt zu den Samniten ermordet wurden; über diese Colonie ist aber nichts weiter bekannt.
9) Liv. 10, 1. Vell. 1, 14. Ueber die Stadt s. Plin. *n. h.* 3, 107.
10) Liv. 10, 10.
11) Liv. 10, 13.
12) Dionys. *Exc.* p. 2335. Vell. 1, 14.
13) Liv. *epit.* 11.
14) Liv. *epit.* 14. Vell. 1, 14. Die Lage ist unbekannt. S. darüber Mommsen G. d. R. Münzw. S. 315.
15) Vell. und Liv. a. a. O.
16) Ueber beide s. Vell. 1, 14. Liv. *epit.* 15. Eutrop. 2, 16.
17) Vell. 1, 14.
18) Vell. 1, 14. Liv. *epit.* 16.
19) Vell. 1, 14. Liv. *epit.* 19.
20) Vell. 1, 14. Liv. *epit.* 20.

34. Cremona in Gallien[1]) und
35. Placentia in Gallien 536 = 218[2]).
36. Copia (Thurii) in Lucanien 561 = 193[3]).
37. Valentia (Vibo) im Lande der Bruttier 562 = 192[4]).
38. Bononia in Gallien 565 = 189[5]).
39. Aquileia in Gallien 573 = 181[6]).

Vergleicht man das Verzeichniss der latinischen Colonien seit 416 = 338 mit dem der Bürgercolonien derselben Periode, so findet man, dass bis zum Ende des zweiten punischen Krieges die letzteren immer noch zum Schutze der beiden Seeküsten Italiens ausgeführt wurden[7]) und die *vacatio militiae* für sich in Anspruch nahmen[8]), welche den alten Bürgercolonien insofern gewährt worden war, als der Stationsdienst als Kriegsleistung angesehn wurde[9]). Zur Besetzung des ausserhalb Latiums eroberten Landes bedienten sich dagegen die Römer in der Regel nicht mehr der eigenen Bürger, sondern verbündeter und verwandter Stämme, welche, nunmehr unter sich ohne alle Verbindung, mitten unter fremden und eben unterworfenen Völkern, zum fortwährenden engen Anschluss an Rom durch ihre Lage selbst gezwungen waren, und den ihnen assignirten Acker als eine Wohlthat annahmen, wogegen die römische Bürgerschaft zusammen blieb und nur ärmere Personen aus derselben von der Erlaubniss Gebrauch machten, mit Aufgabe ihres Bürgerrechtes[10]) um des Ackerbesitzes willen sich einer latinischen Colo-

Die *coloniae maritimae* bleiben römisch.

Die Colonien im Binnenlande sind latinisch.

1) Tac. *hist.* 3, 35.
2) Asconius *in Cic. Pisonianam* p. 3 Or. Polyb. 3, 40. Liv. *ep.* 20. Vell. 1, 14, 8.
3) Liv. 34, 53. Es scheint dieselbe Colonie, welche in das *castrum Frentinum* geführt wurde. Liv. 35, 9. Mommsen S. 316.
4) Liv. 35, 40. vgl. 34, 53. Velleius setzt sie schon 515 = 239.
5) Liv. 37, 57. Vell. 1, 15.
6) Liv. 40, 34. Vell. 1, 15. Mommsen *C. I. L.* I n. 538; V p. 83.
7) Dass nämlich alle sogenannten *coloniae maritimae* Bürgercolonien sind, beweist Madvig p. 265 daraus, dass Livius 27, 9. 10, wo er die im J. 545 = 209 bestehenden latinischen Colonien aufzählt, diese nicht aufführt; dass bei Liv. 36, 3 die *coloniae maritimae* das *auxilium tribunicium* anrufen und dass die Aushebung in ihnen durch römische Magistrate geschieht.
8) Liv. 27, 38; 36, 3.
9) Huschke Die Verf. des Servius Tullius S. 481 ff.
10) Der *civis Romanus*, welcher sich in eine latinische Colonie einschreiben liess, erlitt *capitis deminutio minor*. Gaius 3, 56: *Latinos ideo (appellatos esse)*,

nie anzuschliessen. Nur noch zweimal finden wir später Bürgercolonien zum Schutze eroberten Landes angelegt, einmal nach dem zweiten punischen Kriege in den von Hannibal längere Zeit occupirten Gegenden Unteritaliens, wo, während die Einwohner selbst hart bestraft wurden, an der Küste mehrere *coloniae maritimae*, im Binnenlande dagegen zwei latinische Colonien gegründet worden sind[1]), und zuletzt zur Befestigung der römischen Herrschaft auf dem gallischen Gebiete.

Zahl der Colonisten.

Die latinischen Colonien der letzten unter den drei oben bezeichneten Perioden wurden zwar, wie die Bügercolonien, auf Beschluss des Volks durch *triumviri* ausgeführt[2]), allein sie waren darin von jenen wesentlich verschieden, dass sie nicht in kleiner Anzahl als *praesidia* in bewohnte Städte gelegt, sondern in grossen Massen zu neuen Städteanlagen gebraucht wurden. Cales z. B. erhielt 2500, Luceria ebensoviele, Alba 6000, Sora 4000 Colonisten, eine Anzahl, die, wenn man Weiber und Kinder hinzurechnet, zur Bevölkerung einer Stadt hinreichte.

Rechte der *Latini coloniarii*.

Die neue Gemeinde bildet einen souveränen Staat, ist nicht verbunden, römische Gesetze anzunehmen, ausser wenn sie dieselben besonders genehmigt (*fundus fit*)[3]), ist keinem römischen Magistrate

---

quia lex eos liberos perinde esse voluit atque [*si essent cives Romani ingenui*] *qui ex urbe Roma in Latinas colonias deducti, Latini coloniarii esse coeperunt.* 1, 131 nach Studemunds Lesung: *olim quoque, quo tempore populus Romanus in Latinas regiones colonias deducebat, qui iussu parentis in coloniam Latinam nomen dedissent, desinebant in potestate parentis esse, quia efficerentur alterius civitatis cives.* Boethius *in Cic. Topica* p. 302 Or.: *media vero* (*capitis deminutio*) *est, in qua civitas amittitur, retinetur libertas, ut in Latinas colonias transmigratio.* Cic. *pr. Caecina* 33, 98: *certe quaeri hoc solere me non praeterit — quemadmodum, si civitas adimi non possit, in colonias Latinas saepe nostri cives profecti sint. Aut sua voluntate, aut legis multa profecti sunt: quam multam si sufferre voluissent, tum manere in civitate potuissent.* Cic. *pr. domo* 30, 78: *qui cives Romani in colonias Latinas proficiscebantur, fieri non poterant Latini, qui non erant auctores facti nomenque dederant.*

1) S. über die Bruttier Gellius 10, 3. Festi *ep.* s. v. *Brutiani* p. 31 M. Liv. 34, 53.

2) Liv. 34, 53.

3) *Fundus* ist *auctor.* Plautus *Trin.* 5, 1, 6 (1122): *nunc mi is propere conveniundust, ut, quae cum eius filio egi, ei rei fundus pater sit potior.* Gellius 16, 13: *municipes sunt cives Romani ex municipiis, — — nulla populi Romani lege adstricti, ni in quam populos eorum fundus factus est.* 19, 8: *non ut huius sententiae legisque fundus subscriptorque fierem.* Cic. *pr. Balb.* 8, 21: *tulit apud maiores nostros legem C. Furius de testamentis, tulit Q. Voconius de mulierum hereditatibus, innumerabiles aliae leges de civili iure sunt latae; quas Latini voluerunt, adsciverunt; ipsa denique lege Iulia, qua lege civitas est sociis et Latinis data, qui fundi populi facti non essent, civitatem non haberent.* So hatten die latinischen Städte ein eigenes *ius sponsaliorum,* welches den Römern unbekannt war. Gell. 4, 4.

unterworfen[1]) und besitzt das Münzrecht, dessen die Bürgercolonien entbehren, da sie in die *civitas Romana* aufgehn; ihre Mitglieder sind *peregrini*[2]) und dienen daher nicht in den Legionen, sondern, wie die übrigen Bundesgenossen, in *alae* und *cohortes*. Im Uebrigen traten die latinischen Colonien auch nach dem Jahre 416 = 338 in dasselbe Rechtsverhältniss ein, in welchem sich damals die ursprünglichen Bundesstädte, wie Tibur und Praeneste, erhalten hatten: sie bildeten mit diesen zusammen das *nomen Latinum*[3]), welches zwar keine politische Einheit, aber einen bevorzugten Theil der *socii* bezeichnet, der sich noch im Genusse eines Theils der Zugeständnisse befand, welche das cassianische Bündniss den latinischen Städten gewährt hatte[4]), namentlich des *commercium*[5]), des *connubium*[6]) und des Niederlassungsrechtes in Rom. Allein in diesen Zugeständnissen sind später wesentliche Beschränkungen eingetreten[7]). Denn wie bei der Auflösung des latinischen Bundes den latinischen Städten ein Theil ihrer

Beschränkungen derselben.

1) Von Nemausus in Gallien, welches latinische Stadt war, sagt Strabo 4 p. 187: διὰ δὲ τοῦτο οὐδ' ὑπὸ τοῖς προστάγμασι τῶν ἐκ τῆς Ῥώμης στρατηγῶν ἐστι τὸ ἔθνος τοῦτο.

2) Gaius 1, 79: *sed ad alios Latinos pertinet, qui proprios populos propriasque civitates habebant et erant peregrinorum numero.* Liv. 43, 13: *duo non suscepta prodigia sunt — — alterum, quod in loco peregrino (factum esset): Fregellis — hasta — arsisse — dicebatur.*

3) Sie heissen *socii Latini nominis*. S. die Stellen bei Kiene Röm. Bundesgenossenkrieg S. 112 ff.

4) Auf dieses führt noch Cicero *pr. Balbo* 23, 53 das Recht von Tibur und Praeneste zurück. Doch s. oben S. 45 Anm. 5.

5) Dies geht namentlich daraus hervor, dass ein Latiner seine Kinder einem Römer mancipiren konnte. Liv. 41, 8. S. Walter G. d. R. R. § 85. 87. 227 Anm. 29.

6) Hiefür fehlt ein bestimmtes Zeugniss und die Meinungen sind hierüber getheilt. S. Walter § 227 Anm. 30. Man kann daher nur sagen, dass die Annahme des *connubiums* wahrscheinlich ist (Mommsen R. G. I[6], 39. 103. 421 Anm.), zumal da dasselbe auch später noch an *peregrini* ertheilt wurde. S. die von Mommsen angeführten Stellen Diodor. *Excerpta de virt.* p. 590, 62 Wess.; *fr. Vat.* p. 130 Dind.

7) Ueber die Rechtsverhältnisse der Latini s. Savigny Ueber die Entstehung und Fortbildung der Latinität, zuerst herausgeg. in Abh. d. Berliner Acad. 1812. 1813, sodann in Zeitschr. f. gesch. Rechtswiss. V, 2. 1823 S. 229—241, zuletzt in Savigny's Verm. Schriften, Berlin 1850. 8. Bd. I, 14—28. Savigny Der röm. Volksbeschluss der Tafel von Heraclea in Zeitschr. f. gesch. Rechtswiss. IX, 3 S. 300—378; Verm. Schr. III, 279—412. Madvig a. a. O. Walter § 227. Rein in Pauly's Realenc. IV, 818 ff. Rudorff R. Rechtsgesch. 1 § 11. Zumpt *Stud. Rom.* p. 354 und im Philologus XVII, 1 (1860) p. 111 ff. Huschke Gaius, Beiträge zur Kritik und zum Verständniss seiner Institutionen. Leipzig 1855. 8. S. 3 ff. O. Hirschfeld Zur Geschichte des latinischen Rechts, in Festschrift zur fünfzigjährigen Gründungsfeier des archäologischen Instituts in Rom. Wien 1879. 4.

Rechte verloren ging, nämlich die Befugniss zu jeder politischen Verbindung untereinander, die gegenseitige Ehegemeinschaft und das gegenseitige Commercium, so hat auch die Unterwerfung des ganzen Italiens den Unterschied des herrschenden Volkes und der Verbündeten immer ungleicher gestaltet, den Zutritt zu dem römischen Bürgerrechte erschwert und die Weiterbewilligung des alten Latinerrechtes an neue Gemeinden aufhören lassen. Wir haben hierüber ein zwar vereinzeltes, aber bestimmtes Zeugniss des Cicero, nach welchem Sulla durch eine *lex Cornelia* sowohl andern Municipien [1]) als auch Volaterrae das Bürgerrecht nahm und ihnen nur das Commercium liess, indem er sie in die Classe der zwölf latinischen Colonien versetzte, welche das Recht von Ariminum hatten [2]). Er meint, wie nach vielen vergeblichen Erklärungsversuchen dieser Stelle [3]) zuerst Mommsen bemerkt hat [4]), die zwölf jüngsten Colonien unseres Verzeichnisses, Ariminum, Beneventum, Firmum, Aesernia, Brundisium, Spoletium, Cremona, Placentia, Copia, Valentia, Bononia, Aquileia, und lässt erkennen, dass seit dem J. 486 = 268 den latinischen Colonien nicht mehr die bis dahin anerkannten Vorrechte bewilligt, sondern ein anderes Recht gegeben wurde, nämlich dasjenige, welches später, wie wir sehen werden, dem transpadanischen Gallien und verschiedenen sicilischen Städten, und unter den Kaisern ganzen Provinzen verliehen worden ist. Worin der Unterschied der älteren und jüngeren latinischen Gemeinden lag [5]),

Jüngeres Recht der 12 Colonien.

---

1) Cic. *pr. dom.* 30, 79: *populus Romanus L. Sulla dictatore ferente comitiis centuriatis municipiis civitatem ademit.* Sallust. *hist.* 1 fr. 41 p. 12, 6 Dietsch.

2) Cic. *pr. Caecina* 35, 102: *iubet enim (Sulla Volaterranos) eodem iure esse, quo fuerint Ariminenses, quos quis ignorat duodecim coloniarum fuisse, et a civibus Romanis hereditates capere potuisse?*

3) Ueber diese Stelle handeln Savigny Verm. Schr. I, 20—26; III, 301—302 [Savigny denkt an die 12 latinischen Colonien, welche im zweiten punischen Kriege von Rom abfielen (Liv. 27, 9. 10; 29, 15), während 18 treu blieben. Von diesen letzteren, glaubt er, rede Cicero, und es sei daher in der angeführten Stelle XII in XIIX zu ändern]. Vangerow *Latini Iuniani* § 19. Madvig a. a. O. p. 282. 283. Huschke Servius Tullius S. 571. C. G. Zumpt Ueber den Stand der Bevölkerung im Alterthum S. 26. A. W. Zumpt *Comm. ep.* I p. 230—239. Eine Kritik der verschiedenen Ansichten giebt Walter § 253 Anm. 84.

4) Mommsen G. d. R. Münzw. S. 317 ff. R. G. I⁶ S. 420. Ihm folgen Rudorff R. Rechtsgeschichte I S. 30; Lange II, 118; Voigt Das *ius civile* und *ius gentium* der Römer S. 348 ff.

5) Die Stellen, in welchen altes und neues *Latium* unterschieden wird, geben über die vorliegende Frage keinen Aufschluss. Denn wenn Tacitus *ann.* 4, 5 sagt, die *cohortes urbanae* und *praetoriae* seien ausgehoben worden *Etruria*

ist zwar vollständig nicht mehr zu ermitteln, in drei Puncten aber noch deutlich nachweisbar.

Zuerst ist den jüngeren latinischen Städten ein Haupterforderniss der Souveränität, das Münzrecht, entweder gar nicht, oder nur in beschränkter Weise zugestanden worden; von den genannten zwölf Colonien haben fünf, nämlich Spoletium, Bononia, Placentia, Cremona, Aquileia überhaupt nicht, die übrigen sieben nur in Kupfer gemünzt [1]; zweitens haben sie zwar *commercium* mit den Römern [2], aber nicht *connubium* [3]; und drittens sind ihren Gemeindemitgliedern für die Erwerbung des römischen Bürgerrechts neue und erschwerende Bedingungen gestellt worden. Die Latiner, welche sich noch im Besitze der alten Vorrechte befanden, hatten die Befugniss, sich in Rom niederzulassen, dort ein Passivbürgerrecht auszuüben und sogar an den Comitien einen gewissen Antheil zu nehmen (S. 24); auch die Erwerbung des vollen römischen Bürgerrechtes war ihnen durch ein Gesetz ausdrücklich gestattet, im Falle sie einen Sohn in ihrer Colonie zurückliessen [4]. Je grösser die Neigung der Latiner war, diese Freiheit selbst mit Umgehung der gesetzlichen Bedingung [5] und zum Nachtheil ihrer heimathlichen Gemeinde [6] zu benutzen, desto geringer wurde in Rom die Bereitwilligkeit, immer aufs Neue Latinern die Gleichberechtigung zuzugestehn, und namentlich ihnen den Zutritt zu den Ehrenämtern zu gestatten [7]. Man wies

Beschränkung des Münzrechts,

des *connubium*,

---

ferme Umbriaque aut vetere Latio et colonis antiquitus Romanis, so meint er, wie Nipperdey richtig erklärt, die Städte, welche vor der *lex Iulia* latinisches Recht gehabt hatten; und wenn Plinius in Spanien *oppidani Latii veteris* (3, 25), *municipia Latii antiqui* (4, 117), *oppida Latio antiquitus donata* (3, 7), *oppida Latinorum veterum* anführt, so meint er die Städte, welche vor Vespasian das *ius Latii* erhalten haben. S. Rudorff *De maiore ac minore Latio* p. 22.

1) Mommsen G. d. R. Münzw. S. 319.

2) Ulpian *fr.* 19, 4: *mancipatio locum habet inter cives Romanos et Latinos coloniarios Latinosque Iunianos eosque peregrinos, quibus commercium datum est.* Ausführlich handelt hierüber Mommsen Die Stadtrechte S. 401 Anm. 27.

3) Ulpian *fr.* 5, 4: *connubium habent cives Romani cum civibus Romanis; cum Latinis autem et peregrinis ita, si concessum sit.* In der Urkunde von Salpensa und Malaca findet sich keine Erwähnung des *connubium*.

4) Liv. 41, 8, 9 vom Jahr 577 = 177: *lex sociis nominis Latini, qui stirpem ex sese domi relinquerent, dabat, ut cives Romani fierent.* Lange II, 120 vermuthet, es sei bei der Gründung von Cales (420=334) und Fregellae (426=328) gegeben, um die Bürger zur Theilnahme an den latinischen Colonien willfährig zu machen.

5) Liv. 41, 8 10 und dazu Huschke Gaius p. 8.

6) Bei Liv. 41, 8 sagen die Gesandten der *socii nominis Latini*: *perpaucis lustris futurum, ut deserta oppida, deserti agri nullum militem dare possint.*

7) Liv. 23, 22; 34, 42.

der Freizügigkeit

im J. 567 = 187 12000 Latiner aus Rom aus[1]) und wiederholte diese Maassregel zehn Jahre später[2]), aber der Uebelstand dauerte fort bis zum Ende dieser Periode[3]), und mit demselben steht es offenbar im Zusammenhange, dass man den *Latini coloniarii* seit 486 = 268 diese Freiheiten nicht mehr zugestand, sondern ihnen den Eintritt in das römische Bürgerrecht nur in einzelnen Fällen als eine persönliche Belohnung gestattete. Dieser Fälle sind zwei. Einmal erwerben diejenigen der jüngeren *Latini* die *civitas Romana*, welche in ihrer Gemeinde einen *honor*, d. h. das Amt eines *duumvir*, *aedilis* oder *quaestor* bekleidet haben[4]),

und der Erwerbung des römischen Bürgerrechts.

1) Liv. 39, 3.

2) Liv. 41, 9, 9.

3) Das letzte Gesetz, welches sich mit demselben beschäftigt, ist die *lex Licinia et Mucia de civibus regundis* vom J. 659 = 95. Asconius p. 67: *cum summa cupiditate civitatis Romanae Italici populi tenerentur, et ob id magna pars eorum pro civibus Romanis se gereret, necessaria lex visa est, ut in suae quisque civitatis ius redigeretur. Verum ea lege ita alienati animi sunt principum Italicorum populorum, ut ea vel maxima causa belli Italici — — fuerit.* Cic. *pr. Sest.* 13, 30. Schol. Bobiens. p. 296.

4) Dieses Recht erhielten im J. 665 = 89 durch den Consul Cn. Pompeius Strabo die transpadanischen Gemeinden, wie es bis dahin die andern latinischen Städte gehabt hatten. Ascon. *in Pisonianam* p. 3: *Pompeius enim non novis colonis eas (colonias) constituit, sed veteribus incolis manentibus ius dedit Latii, ut possent habere* (Rudorff liest: *ut postea haberent*) *ius, quod ceterae Latinae coloniae, id est, ut gerendo magistratus civitatem Romanam adipiscerentur.* Von Comum, welches 695 = 59 latinische Colonie wurde und seitdem Novum Comum heisst (s. Madvig p. 291. Zumpt *Comm. epigr.* I, 308), sagt Appian. *b. c.* 2, 26: πόλιν δὲ Νεόκωμον ὁ Καῖσαρ ἐς Λατίου δίκαιον ᾠκίκει ὧν ὅσοι κατ' ἔτος ἦρχον, ἐγίγνοντο Ῥωμαίων πολῖται· τόδε γὰρ ἰσχύει τὸ Λάτιον. Cic. *ad Att.* 5, 11, 2. Strabo 4 p. 187: Νέμαυσος — — ἔχουσα καὶ τὸ καλούμενον Λάτιον, ὥστε τοὺς ἀξιωθέντας ἀγορανομίας καὶ ταμιείας ἐν Νεμαύσῳ Ῥωμαίους ὑπάρχειν. *Lex municipii Salpensani* (Mommsen Die Stadtrechte S. 374 = *C. I. L.* II, 1963.) nach Mommsens Ergänzung: [*Rubrica. Ut magistratus civitatem Romanam consequantur. XXI . . . . Qui IIvir aedilis quaestor ex hac lege factus erit, cives Romani sunto cum post annum magistratu*] *abierint, cum parentibus coniugibusque ac liberis.* Vgl. cap. XXII. XXIII. XXV. Inschrift von Tergeste aus der Zeit des Antoninus Pius *C. I. L.* V n. 532 col. 2, 3: *impetrando, uti Carni Catalique attributi a divo Augusto rei publicae nostrae — per aedilitatis gradum in curiam nostram admitterentur ac per hoc civitatem Romanam apiscerentur, et aerarium nostrum ditavit et curiam complevit et universam rempublicam nostram cum fomentis ampliavit admittendo ad honorum communionem et usurpationem Romanae civitatis et optimum et locupletissimum quemque. C. I. L.* II n. 1631: *L. Iunius Faustinus, L. Iunius L. f. Mamius Faustinus c(ivitatem) R(omanam) per honorem consec(uti).* Ib. n. 2096: . . . . . *m(unicipes) m(unicipii) ben(eficio) imp. Caesaris Aug. Vespasiani — — c(ivitatem) R(omanam) cons(ecuti) cum u[x]or[e et liberis] per hon(orem) IIvir(atus).* Daher führt ein gewesener *IIvir* in seinem Namen die Tribus. Inschr. v. Astigi in Baetica *C. I. L.* II, 1478. Dass das Bürgerrecht nicht beim Antritt des Amtes, sondern erst nach Beendigung der jährigen Verwaltung desselben erlangt wird, ist nicht ausdrücklich überliefert, aber nach den Erörterungen von Mommsen Stadtrechte S. 405 und Hirschfeld a. a. O. S. 4 anzunehmen.

und zweitens wurde, nachdem die *lex Acilia repetundarum* des Jahres 631 oder 632 (123 oder 122) jedem Peregrinen, wenn er eine Anklage nach diesem Gesetze durchführte, entweder das römische Bürgerrecht[1]), oder, wenn er dieses nicht wünschte, wenigstens das Provocationsrecht der römischen Bürger[2]) als Belohnung zugesichert hatte, durch die *lex Servilia repetundarum* des J. 643 = 111[3]) diese Belohnung den Latinern allein vorbehalten[4]). Die zweite Art der Erwerbung des Bürgerrechtes konnte nur selten vorkommen: die erste war die regelmässige; auf sie bezieht sich die Formel *per Latium* oder *Latii iure venire in civitatem*[5]). Dieses *ius Latii* erscheint indessen in der Kaiserzeit wieder als ein doppeltes, das *Latium minus* und das *Latium maius*, über deren Unterschied man auf blosse Vermuthungen angewiesen war[6]), bis die durch Studemund glücklich entzifferte in dieser Frage allein maassgebende Stelle des Gaius hierüber einen Aufschluss gewährt hat[7]). Nach dieser Stelle[8]) gelangten die *Latium maius* und *minus*.

---

1) *C. I. L.* I, 198 lin. 76: *de ceivitate danda. Sei quis eorum, quei ceivis Romanus non erit, ex hac lege alterei nomen . . . . . . [ad praetor]em, quoius ex hac lege quaestio erit, detolerit, et is [eo] iudicio hace lege condemnatus erit, tu[m eis, quei eius nomen detolerit, quoius eorum opera maxime unius eum condemnatum esse ei iudicio constiterit, sei volet . . . . ipse filieique quei eiei gnatei erunt, cum] ceivis Romanus ex hace lege fiet, nepotesque [tu]m eiei filio gnateis civeis, Romanei iustei sunto, [et in qua tribu, quoius is nomen ex hace lege detolerit, sufragium tulerit, in ea tribu sufragiu]m ferunto inque eam tribum censento.*

2) Ibid. lin. 78 und dazu Mommsen p. 71. Dies Privilegium sicherte dem Latiner die Vortheile der *lex Valeria* (Liv. 10, 9) und der drei *leges Porciae*, d. h. die Provocation gegen körperliche Strafen, welche dem gewöhnlichen *Latinus* nicht zustand. Sall. *Iug.* 69: *Turpilius — — condemnatus verberatusque capite poenas solvit: nam is civis ex Latio erat.* Rudorff a. a. O. p. 15 ff.

3) Mommsen a. a. O. p. 55.

4) Cic. *pr. Balb.* 23, 53: *quomodo L. Cossinius Tiburs — — damnato T. Coelio, quomodo ex eadem civitate T. Coponius — damnato C. Massone civis Romanus est factus?* — 24, 54: *quod si acerbissima lege Servilia principes viri et gravissimi cives hanc Latinis, id est foederatis, viam et civitatem populi iussu patere passi sunt — — cum praesertim genus ipsum accusationis et nomen et eiusmodi praemium, quod nemo assequi posset nisi ex senatoris calamitate, neque senatori neque bono cuiquam nimis iucundum esse posset, dubitandum fuit, quin quo in genere iudicum praemia rata essent, in eodem iudicia imperatorum valerent? Num fundos igitur factos populos Latinos arbitramur aut Serviliae legi aut ceteris, quibus Latinis hominibus erat propositum aliqua ex re praemium civitatis?*

5) Plin. *paneg.* 37. Gaius 1, 95.

6) Rudorff *De minore ac maiore Latio ad Gaium* 1, 95. 96. *disputatio critica*. Berol. 1860. 4.

7) S. Studemund Mittheilungen antiquarischen Inhalts aus dem Palimpseste des Gaius. Vortrag, gehalten auf der Würzburger Philologenversammlung 1868. Leipzig 1869. 4. S. 12.

8) Gaius 1, 96 nach Studemunds Lesung: *Aut maius est Latium aut minus: maius est Latium, cum et hi qui decuriones leguntur et ei qui honorem aliquem*

Latini in denjenigen Städten, welche das *Latium minus* hatten, durch die Verwaltung eines Communalamtes, in denjenigen Städten dagegen, welche das *Latium maius* hatten, sowohl durch die Verwaltung eines Communalamtes als durch den blossen Eintritt in die Curie zum römischen Bürgerrecht. Das *Latium maius* ist demnach eine Erweiterung des bisher besprochenen Privilegiums und gestattete, da die Zahl der Decurionen bedeutend grösser war, als die Zahl der gewesenen Beamten [1]), einer grösseren Anzahl *Latini* die Erwerbung der römischen *civitas*. Man darf annehmen, dass dies erweiterte Privilegium erst zu einer Zeit bewilligt wurde, als das Municipalwesen seinem Verfalle entgegen ging und die Uebernahme des Decurionates nicht mehr freiwillig erfolgte, sondern eines besonderen Incitamentes bedurfte, d. h. frühestens unter Traian [2]), wahrscheinlich aber später. Uns selbst liegt kein Beweis vor, dass vor der Zeit des Gaius, dessen erstes Buch unter Antoninus Pius (starb 161) abgefasst ist, ein *decurio* ohne ein Amt bekleidet zu haben, römischer Bürger geworden sei [3]). Das *Latium maius* ist demnach überhaupt nur kurze Zeit in Geltung gewesen. Denn unter Caracalla hörte, wie wir weiter unten sehn werden, das Recht der *Latini coloniarii* überhaupt auf.

Politische Stellung der italischen Städte nach der *lex Julia*.

Unzufriedenheit der Italiker.

Das Verhältniss der Bundesstädte, von welchen wir gesprochen haben, war durch die wachsende Macht Roms schon nach dem zweiten punischen Kriege ein so ungleiches geworden, dass, während die Lasten der fortdauernden Kriege grossentheils

aut magistratum gerunt, civitatem Romanam consecuntur; minus Latium est, cum et hi tantum qui magistratum vel honorem gerunt, ad civitatem Romanam perveniunt; idque compluribus epistulis principum significatur. Es ist in dieser Stelle nichts schwierig als der allerdings öfters vorkommende tautologische Ausdruck *magistratus et honor*. S. über denselben Mommsen Staatsrecht I² S. 8 Anm. 4. O. Hirschfeld a. a. O. S. 2 f. Die Abhandlung von E. Beaudouin *Le maius et le minus Latium* in *Nouvelle revue historique du droit français et étranger* III (1879) p. 1—30 und 111—169 kenne ich nur aus Hirschfeld S. 2 Anm. 2.

1) S. den Abschnitt über die Municipalverfassung.

2) Von Leuten, *qui inviti fiunt decuriones* ist zuerst bei Plinius *ep. ad Traian.* 113 (114) die Rede.

3) Dies ist ausführlich nachgewiesen von Hirschfeld a. a. O. S. 6—15.

den Verbündeten aufgebürdet wurden, die Früchte der Eroberungen den Römern allein zu Gute kamen[1]). Seit dem J. 536 = 218 hatten die *socii* doppelt so viel Truppen gestellt, als die Römer[2]) und ihr Contingent selbst besoldet[3]), bei dem Triumph des C. Claudius Pulcher über die Ligurer 577 = 177 erhielten sie dagegen als Triumphalgeschenk die Hälfte von dem, was die römischen Soldaten bekamen[4]), und bei der Ackerassignation in Ligurien im J. 581 = 173 wurden den Römern zehn, den Latinern drei *iugera* angewiesen[5]). Dies sind nur einzelne Beispiele einer Zurücksetzung, welche, mit Consequenz durchgeführt[6]), die Italiker in eben dem Grade erbitterte[7]), wie die Ausschliessung von den gesetzlichen Schutzmitteln, welche die römischen Bürger der anmaassenden Willkühr der Behörden gegenüber zu ihrer persönlichen Sicherstellung errungen hatten[8]). Dazu kam, dass die eigene Verwaltung eines Gemeinwesens um so mehr an ihrem Werthe verlor, je mehr dieselbe den Eingriffen des übermächtigen Rom fortwährend ausgesetzt war, während das Streben nach politischem Einflusse, welches in Rom durch die Fortschritte der Demokratie immer allgemeiner ward, sich den Italikern mittheilte und am Ende zu der Ueberzeugung führte, dass nur in einer vollständigen Gleichberechtigung zwischen Rom und Italien eine Abhülfe der vorhandenen Uebel zu finden sei. Der erste Antrag, allen italischen Bundesgenossen das Bürgerrecht zu ertheilen, ging von dem Consul M. Fulvius Flaccus (629 = 125) aus[9]), aber weder er noch drei Jahre darauf C. Gracchus[10]) drangen damit gegen die Nobilität durch; die harte Ausweisung aller Italiker, welche in Rom das Bürgerrecht zu usur-

---

1) Velleius 2, 15: *Petebant enim (Italici) eam civitatem, cuius imperium armis tuebantur, per omnes annos atque omnia bella duplici numero se militum equitumque fungi, neque in eius civitatis ius recipi, quae per eos in id ipsum pervenisset fastigium, ex quo homines eiusdem et gentis et sanguinis ut externos alienosque fastidire posset.*

2) So stellten im J. 536 = 218 die Römer 24000 M. Infanterie, 1800 Reiter; die *socii* 40000 M. Fussvolk, 4400 Reiter. Liv. 21, 17, vgl. Polyb. 2, 24.

3) Liv. 27, 9, 13.

4) Liv. 41, 13.

5) Liv. 42, 4.

6) S. die Ausführungen bei Mommsen R. G. I[6], 796 ff. Lange III[2] S. 88 ff.

7) Liv. 41, 13, 8. Asconius p. 67.

8) S. oben S. 57 Anm. 2.

9) Appian. *b. c.* 1, 21. 34. Val. Max. 9, 5, 1.

10) Appian. *b. c.* 1, 23. 34. Plut. *C. Gracch.* 5, 8. 9. Vell. 2, 6: *dabat civitatem omnibus Italicis, extendebat eam paene usque Alpes.*

Bundesgenossenkrieg. *Lex Iulia.* *Lex Plautia Papiria.*

piren suchten, durch die *lex Lucinia Mucia* des J. 659 = 95 [1]) und die Vereitelung der durch den Tribunen M. Livius Drusus im J. 663 = 91 zum dritten Mal den Italikern erregten Hoffnungen [2]) führte endlich zu dem kurzen aber blutigen Bundesgenossenkriege, durch welchen die Italiker ihren Forderungen Gewährung verschafften. Schon Ende 664 = 90 wurde das Gesetz des Consuls L. Julius Caesar (*lex Julia*) genehmigt, durch welches die bis dahin treu gebliebenen föderirten und namentlich alle latinischen Städte Italiens das Bürgerrecht erhielten, wenn sie dasselbe annehmen wollten (*si ei legi fundi facti essent*) [3]); unmittelbar darauf, im December desselben Jahres oder im Januar 665 = 89 [4]), bestimmte ein zweites, von den Volkstribunen M. Plautius Silvanus und C. Papirius Carbo rogirtes Gesetz, die *lex Plautia Papiria*, dass alle *cives* und *incolae* der föderirten Staaten, welche zur Zeit des Gesetzes in Italien ihr Domicil hatten, das römische Bürgerrecht bekommen sollten, im Falle sie sich innerhalb 60 Tagen bei dem städtischen Prätor in Rom meldeten [5]). Allein die Ausführung dieser Gesetze stiess auf verschiedene Schwierigkeiten. Die erste war die Einschreibung der neuen Bürger in die Tribus. Man beabsichtigte, dieselben, um sie nicht ein Uebergewicht in den Comitien erlangen zu lassen, in acht Tribus zu vertheilen [6]), in derselben Art, wie man die Freigelassenen in vier Tribus stimmen liess, allein diese halbe Maassregel kam weder bei dem nächsten Census des J. 665 = 89 [7]),

1) S. oben S. 56 Anm. 3 und Rudorff R. Rechtsgesch. I, 30. Lange III² S. 89 f.

2) Appian. *b. c.* 1, 35. Liv. *ep.* 71. Vell. 2, 14.

3) Appian. *b. c.* 1, 49: Ἰταλιωτῶν δὲ τοὺς ἔτι ἐν τῇ συμμαχίᾳ παραμένοντας ἐψηφίσατο (ἡ βουλὴ) εἶναι πολίτας· οὗ δὴ μάλιστα μόνου πάντες ἐπεθύμουν. καὶ τάδε ἐς Τυρρηνοὺς περιέπεμπεν· οἱ δὲ ἄσμενοι τῆς πολιτείας μετελάμβανον. Cic. *pr. Balb.* 8, 21: *ipsa denique (lege Iulia), qua lege civitas est sociis et Latinis data, qui fundi populi facti non essent, civitatem non haberent.* Gell. 4, 4, 3. Vell. 2, 16.

4) Mommsen R. G. II⁶ S. 238 Anm.

5) Cic. *pr. Arch.* 4, 7: *data est civitas Silvani lege et Carbonis „si qui foederatis civitatibus adscripti fuissent; si tum, quum lex ferebatur, in Italia domicilium habuissent; et si sexaginta diebus apud praetorem essent professi.“* Schol. Bob. p. 353. Cic. *ad fam.* 13, 30.

6) Velleius 2, 20: *itaque quum ita civitas Italiae data esset, ut in octo tribus contribuerentur novi cives, ne potentia eorum et multitudo veterum civium dignitatem frangeret, plusque possent recepti in beneficium, quam auctores benefici, Cinna in omnibus tribubus eos se distributurum pollicitus est.* Appian. 1, 49 sagt dagegen, dass neue Tribus gebildet werden sollten. Die Stelle ist indess in der Erklärung zweifelhaft. S. Mommsen Die R. Tribus S. 11.

7) Cic. *pr. Arch.* 5, 11: *est enim obscurum, — primis (censoribus) Iulio et Crasso, nullam populi partem esse censam.*

noch überhaupt zur Ausführung, sondern nach einem vergeblichen Versuche des Tribunen P. Sulpicius 666 = 88, diese beschränkende Bedingung durch ein neues Gesetz aufzuheben [1], gestand schliesslich der Senat durch einen Beschluss des Jahres 670 = 84 den Neubürgern das Stimmrecht in allen Tribus zu [2]. Sodann hatte ein Theil der Bundesgenossen das angebotene römische Bürgerrecht nicht sofort angenommen [3], ein anderer Theil durch Sullas *lex Cornelia de civitate* (673 = 81) wieder verloren [4]; es dauerte sonach noch einige Zeit, bis ganz Italien wirklich desselben theilhaftig wurde [5].

Auch das cisalpinische Gallien, welches während des Bundesgenossenkrieges treu zu Rom gestanden hatte, nahm am Ende desselben Theil an den Bewilligungen der *lex Julia*. Es lagen in ihm sieben Colonien, drei *coloniae civium Romanorum*, Mutina, Parma und Eporedia, und vier latinische, nämlich südlich vom Po Placentia und Bononia, nördlich vom Po Cremona und Aquileia; die ersteren blieben in ihrem alten Verhältnisse, die letzteren wurden in die *civitas* aufgenommen und in *municipia* verwandelt [6]. In Beziehung auf die übrigen föderirten Städte unterschied man zwischen dem cispadanischen Lande, welches bereits grossentheils romanisirt war, und dem transpadanischen, in welchem sich noch bis in die Kaiserzeit barbarische Keltenstämme erhielten; dem ersteren scheint damals das Bürgerrecht allgemein verliehen zu sein [7], das Verhältniss des letzteren ord-

Das cisalpinische Gallien.

Das cispadanische erhält das Bürgerrecht.

1) Liv. *ep.* 77, Appian. *b. c.* 1, 55. 56.

2) Liv. *ep.* 84.

3) So die Lucaner und Samniten. Appian. *b. c.* 1, 53. Dio Cass. *fr.* 102, 10 Bekk.

4) Sall. *Hist.* 1 *fr.* 41 p. 12, 6 Dietsch. Cic. *pr. domo* 30, 79. *de lege agr.* 3, 2, 5. Appian. *b. c.* 1, 100.

5) Vell. 2, 16: *paulatim deinde recipiendo in civitatem qui arma aut non ceperant aut deposuerant maturius vires refectae sunt.*

6) Daher nennt Cicero in der *Pisoniana* bei Asconius p. 3 Placentia ein *municipium*, und es ist nur Unkenntniss, wenn Asconius dazu bemerkt: *magno opere me haesitare confiteor, quid sit quare Cicero Placentiam municipium esse dicat. Video enim in annalibus eorum, qui Punicum bellum secundum scripserunt, tradi, Placentiam coloniam deductam.* Auch Aquileia heisst *municipium.* Vitruv. 1, 4, 11. *C. I. L.* V n. 903. 968 und dazu Mommsen p. 83.

7) Hiefür giebt es ein directes Zeugniss nicht, man kann nur einen Schluss machen aus dem besonderen Verfahren, welches die Transpadaner nöthig machten. Im J. 689 = 65 hatten die Cispadaner bereits das Bürgerrecht. Denn Cicero *ad Att.* 1, 1, 2 sagt in diesem Jahre: *videtur in suffragiis multum posse Gallia*, und Dio Cass. 37, 9 von den Censoren desselben Jahres: καὶ οἱ τιμηταὶ περὶ τῶν ὑπὲρ τὸν Ἠριδανὸν οἰκούντων διενεχθέντες (τῷ μὲν γὰρ ἐς τὴν πολιτείαν αὐτοὺς ἐσάγειν ἐδόκει, τῷ δὲ οὔ) οὐδὲν οὐδὲ τῶν ἄλλων ἔπραξαν, ἀλλὰ καὶ τὴν ἀρχὴν

nete im J. 665 = 89 der Consul Cn. Pompeius Strabo durch ein eigenes Gesetz (*lex Pompeia*) [1], indem er dasselbe in eine Anzahl von städtischen Territorien eintheilte, diese Städte auf italische Weise constituirte, ihnen zwar nicht die römische Civität,

das transpadanische das Recht der jüngeren latinischen Colonien,

aber das Recht der jüngeren latinischen Colonien gewährte, und ihren Stadtgebieten die noch ganz unrömischen Keltenstämme nicht als gleichberechtigte Gemeindemitglieder, sondern als unterworfene und zinspflichtige Peregrinen einverleibte [2]. Für die Transpadaner selbst war diese Organisation nur eine vorbereitende Maassregel, deren baldige Abstellung sowohl sie selbst erstrebten als auch die römischen Behörden von vorn herein in Aussicht

dann das Bürgerrecht.

nahmen [3]. Im J. 705 = 49 gewährte Cäsar ihnen das Bürgerrecht und römische Municipalverfassung [4]; nach der Schlacht bei Philippi, 712 = 42, wurde das Land definitiv mit Italien vereinigt [5]),

---

ἀπεῖπον. Ausführlich handelt über die ganze Frage Savigny Verm. Schr. III, 304 ff. Mommsen R. G. II⁶, 242 f. und im Widerspruch zu Savigny Zumpt *Stud. Rom.* p. 32—42.

1) Plin. *n. h.* 3, 138 giebt das Verzeichniss der von Augustus unterworfenen Alpenvölker und fügt hinzu: *non sunt adiectae Cottianae civitates XII, quae non fuerunt hostiles, item attributae municipiis lege Pompeia.* Asconius *in Pisonianam* p. 3: *neque illud dici potest, sic eam coloniam esse deductam* (nämlich Placentiam), *quemadmodum post plures aetates Cn. Pompeius Strabo, pater Cn. Pompeii Magni, Transpadanas colonias deduxerit. Pompeius enim non novis colonis eas constituit, sed veteribus incolis manentibus ius dedit Latii, ut possent habere* [*ut post ea haberent* Rudorff] *ius, quod ceterae Latinae coloniae, id est, ut gerendo magistratus civitatem Romanam adipiscerentur.*

2) S. oben S. 13 f. Mommsen Hermes IV S. 112 f. Diese attribuirten Römer scheinen zu den *municipiis* in einem ähnlichen Verhältnisse gestanden zu haben, wie in alter Zeit die *cives sine suffragio* zu den römischen Vollbürgern. Denn von Cremona sagt Tacitus *hist.* 3, 34: *adnexu conubiisque gentium adolevit floruitque.* Sie hatten also *connubium* und wahrscheinlich *commercium* mit den *municipes*, nicht aber Zutritt zu der Curie und den Municipalämtern.

3) Im J. 688 = 66 heisst es von Caesar Suet. *Caes.* 8: *decedens ergo ante tempus colonias Latinas de petenda civitate agitantes adiit,* worunter nur die transpadanischen verstanden werden können (Savigny Verm. Schr. III, 309); im folgenden Jahre war einer der Censoren Willens, die Transpadaner in die Tribus aufzunehmen (Dio Cass. 37, 9); Caesar liess sie schon vor 705 = 49 in den Legionen dienen (Caes. *b. c.* 3, 87: *hae copiae, quas videtis, ex dilectibus horum annorum in citeriore Gallia sunt refectae: et plerique sunt ex colonis Transpadanis*; im J. 703 = 51 spricht Cicero *ad Att.* 5, 2, 3: *eratque rumor de Transpadanis, eos iussos IIIIviros creare.* Vgl. *ad fam.* 8, 1, 2 und Mommsen R. G. III⁶ S. 324. 325 Anm.

4) Dio Cass. 41, 36: τοῖς Γαλάταις τοῖς ἐντὸς τῶν Ἄλπεων ὑπὲρ τὸν Ἠριδανὸν οἰκοῦσι τὴν πολιτείαν — ἀπέδωκε.

5) Appian. *b. c.* 5, 3: τήν τε γὰρ Κελτικὴν τὴν ἐντὸς Ἄλπεων ἐδόκει, Καίσαρος ἀξιοῦντος, αὐτόνομον ἀφιέναι, γνώμῃ τοῦ προτέρου Καίσαρος, vgl. c. 22. Dio Cass. 48, 12. Es war dies schon früher beabsichtigt. Appian. *b. c.* 3, 30: ἦσαν δ' οἱ καὶ τὸ ἔθνος ὅλως ἐλευθεροῦν ἡγεμονίας ἠξίουν· οὕτως ἐδεδοίκεσαν ἄγχου τὴν Κελτικὴν οὖσαν. S. Drumann I, 387. Mommsen *C. I. L.* I p. 118.

und seitdem giebt es in Italien keine latinischen Städte mehr. Nichtsdestoweniger erhielt sich aber das neue Rechtsverhältniss, welches Cn. Pompeius Strabo dadurch geschaffen hatte, dass er, ohne Colonisten auszuführen, vorhandene Gemeinden mit einem fingirten Rechte von *coloni Latini* ausstattete, als ein neues *ius Latii* oder *Latium*[1], welches einerseits durch die *lex Iunia Norbana* des J. 772 = 19 n. Chr. einer gewissen Classe von Freigelassenen mit besonderen Beschränkungen ertheilt[2], andererseits einer grossen Anzahl von Provincialstädten gewährt wurde. *Ius Latii* der Provinzen. Es erhielten dasselbe durch Caesar viele, vielleicht alle Gemeinden Siciliens[3] und verschiedene Städte der Gallia Narbonensis[4], durch Augustus mehrere Ortschaften in Gallia Narbonensis[5] in den *Alpes Cottiae*[6] und *Alpes maritimae*[7], in Aquitania[8] und Baetica[9], durch Nero der ganze Bezirk der *Alpes maritimae*[10], endlich durch Vespasian das ganze Spanien[11]. Indessen hat das Rechtsverhältniss der *Latini coloniarii* nur bis Caracalla bestanden[12], unter welchem alle Bewohner des römischen Reiches in die Bürgerschaft aufgenommen wurden; als Justinian auch den Stand der *Latini Iuniani* aufhob, waren sie längst verschollen[13].

1) Ueber die Bezeichnungen *ius Latii* (Tac. *ann.* 15, 32), Λατίου δίκαιον (Appian. *b. c.* 2, 26), *Latium* (Tac. *hist.* 3, 55. Plin. *n. h.* 3, 7 u. ö.) s. Rudorff *De maiore et minore Latio* p. 21 Anm.

2) S. Vangerow Ueber die *Latini Iuniani*, Marburg 1833. 8. Rudorff R. Rechtsgesch. I S. 62. Ueber die Zeit des Gesetzes Borghesi *Oeuvres* V, 216.

3) S. unten den Abschnitt über diese Provinz.

4) S. den Abschnitt über die gallischen Provinzen.

5) Hieher gehören Augusta Tricastinorum und Lucus Augusti. Herzog *Galliae Narbonensis historia* p. 93.

6) Mommsen *C. I. L.* V p. 810.

7) Mommsen *C. I. L.* V p. 903.

8) Strabo 4 p. 191: δεδώκασι δὲ Λάτιον Ῥωμαῖοι καὶ τῶν Ἀκυιτανῶν τισι, καθάπερ Αὐσκίοις καὶ Κωνουένναις.

9) Strabo 3 p. 151. Dass diese Verleihungen dem Augustus zuzuschreiben sind, nimmt O. Hirschfeld S. 9 mit Wahrscheinlichkeit an.

10) Tac. *ann.* 13, 32. Mommsen *C. I. L.* V, p. 903.

11) Plin. *n. h.* 3, 30.

12) Die letzte Erwähnung desselben findet sich bei Ulpian, also unter Caracalla, *fr.* 19, 4: *mancipatio locum habet inter cives Romanos et Latinos coloniarios Latinosque Iunianos*, und bei Dositheus, der ebenfalls unter Severus und Caracalla schrieb, *de manumiss.* § 6 p. 49 Böcking: *sed nunc habent propriam libertatem inter amicos manumissi et fiunt Latini Iuniani, quoniam lex Iunia, quae libertatem eis dedit, exaequavit eos Latinis coloniariis, qui cum essent cives Romani liberti, nomen suum in coloniam dedissent.*

13) *Cod. Iust.* 7, 6, 1, 1: *Cum enim Latini liberti ad similitudinem antiquae Latinitatis, quae in coloniis missa est, videntur esse introducti, ex qua nihil aliud rei publicae nisi bellum accessit civile, satis absurdum est ipsa origine rei sublata imaginem eius derelinqui.* O. Hirschfeld a. a. O. S. 16.

Folgen der Ertheilung des Bürgerrechts an ganz Italien.

Die Ertheilung der Civität brachte in Italien wie in dem cisalpinischen Gallien eine völlige Umwandlung der Verhältnisse hervor; mit ihr erhielt die römische Sprache officielle Geltung und allgemeine Verbreitung, wogegen die einheimischen Dialecte, z. B. in Campanien das Oskische, ausstarben; die Berechtigung Münzen zu schlagen, hörte in ganz Italien auf; das alte Privatrecht der föderirten Städte wurde durch das römische Recht ersetzt; römische Tracht, römische Sitte, römische Vornamen, römische Zeitbestimmung kamen auch in Unteritalien in Gebrauch und die Erinnerungen an vorrömische Zustände verschwanden in Kurzem gänzlich[1]). Die wichtigste Folge dieser Umgestaltung war indessen die Ausbildung des römischen Municipalwesens.

Die Municipien als selbständige Staaten constituirt.

Der dem ganzen Alterthum gemeinsame Grundsatz, dass Stadt und Staat identische Begriffe sind, war bisher auch von den Römern in der Weise befolgt worden, dass der römische Staat nur eine Gemeine bildete, die römischen Municipien und Colonien nicht selbständige *civitates*, sondern Theile der römischen *civitas* ausmachten, die föderirten Städte dagegen, zu denen die latinischen Colonien gehörten, als formell selbständige, ausserhalb der römischen *civitas* stehende Staaten betrachtet wurden. Nunmehr war jeder Unterschied der italischen Städte beseitigt, sowohl die alten Municipien (s. S. 26 ff.) als die Bundesstaaten waren römische Vollbürgergemeinden geworden, und es stellte sich als unmöglich heraus die Einwohnerschaft ganz Italiens zu einer Stadtgemeinde zu vereinigen[2]). Die städtische Republik hatte sich zu einem grossen republikanischen Staat erweitert; und es kam darauf an, die neuen Bürgergemeinden als gleichberechtigte Glieder in den Organismus desselben einzufügen[3]). Vollständig ist dies den Römern nie gelungen; namentlich haben sie kein Mittel gefunden, die Ausübung des Stimmrechtes den entfernter wohnenden *municipes* zu ermöglichen. Zu den Centuriatcomitien, in welchen am 4 Sextilis (August) des J. 697 = 57 Cicero aus der Verbannung zurückberufen werden sollte, bedurfte es einer schriftlichen Aufforderung des Consuls Lentulus

1) S. Mommsen Unteritalische Dialekte S. 113.

2) Mit Bezug hierauf bezeichnet Tiberius bei Tacit. *ann.* 3, 54 drei Perioden der römischen Geschichte. Von der ersten sagt er: *unius urbes cives eramus;* die zweite, d. h. die Zeit nach dem Bundesgenossenkriege nennt er *Romanorum intra Italiam dominatio;* die dritte ist die Periode der Weltherrschaft.

3) Mommsen R. G. II[6] S. 360 ff.

an die italischen Colonien und Municipien[1]) und einer persönlichen Vermittelung des Pompeius[2]), in Folge deren die italische Bevölkerung sich zahlreich einfand[3]); allein dies war ein ausnahmsweiser Fall[4]), auf welchen Cicero stolz ist[5]); in der Regel betheiligten sich an den Comitien nur die Bürger der Stadt Rom, nicht aber die in Italien ansässigen, und man begnügte sich, die neuen Bürgergemeinden einerseits selbständig zu machen, indem man ihnen die Wahl eigener Gerichts- und Verwaltungsbeamten gestattete, andererseits in ein bestimmtes Abhängigkeitsverhältniss zur Staatsregierung zu setzen, indem man die Grenze zwischen der Competenz der Stadt- und Staatsbehörden durch besondere gesetzliche Bestimmungen (*leges municipales*) feststellte.

und in ein neues Verhältniss zur Regierung gesetzt.

Leges municipales.

Der Ausdruck *lex municipalis* kommt in zweierlei Bedeutung vor[6]). Zuerst hat jede römische Colonie[7]), jedes römische Municipium, jede latinische Stadt[8]), endlich jede autonome Provincialgemeinde[9]) ihr eigenes Gesetz (*lex munici-*

1) Cic. *or. cum populo gratias egit* 6, 15. *pro Sestio* 60, 128. *in Pison.* 15, 34. Drumann II S. 294.

2) Cic. *de domo* 12, 30. *de har. resp.* 22, 46. *pro Mil.* 15, 39.

3) Cic. *post red. in senatu* 10, 25. *pro Sestio* 61 f. *in Pison.* 15, 34.

4) Cic. *pr. Sest.* 60, 128: *In una mea causa post Romam conditam factum est, ut litteris consularibus ex senatus consulto cuncta ex Italia omnes, qui rem publicam salvam vellent, convocarentur. Quod nunquam senatus in universae reipublicae periculo decrevit, id in unius mea salute conservanda decernendum putavit.*

5) Cic. *p. red. in sen.* 9, 24; 10, 25. *de domo* 28, 73.

6) Savigny Verm. Schr. III, 354. Mommsen Stadtrechte von Salpensa und Malaca S. 392.

7) Frontin. *in Grom.* ed. Lachm. p. 19, 4: *quidquid enim ad coloniae municipiive privilegium pertinet, territorii iuris appellant.* Hygin. p. 118, 9: *sed et haec meminerimus in legibus saepe inveniri — — inscriptum: „Quos agros — intra fines — dedero assignavero, in iis agris iurisdictio cohercitioque esto coloniae illius.“* p. 133, 17: *de iure territoriorum — — quid possumus aliud suadere, quam ut leges — perlegamus et ut interpretemur secundum singula momenta.* Sulla schrieb der Stadt Puteoli (Dikaearchia), welche damals schon Militärcolonie war, Gesetze (Plut. *Sull.* 37), und Fronto *ad amicos* 2, 7 p. 193 Naber. sagt von der *Colonia Iulia Concordia* (*C. I. L.* V p. 178): *estne lege Concordensium cautum, ne quis scribam faxit nisi eum, quem decurionem quoque recte facere possit?* Von der *lex coloniae Genetivae* in Baetica wird unten ausführlich die Rede sein.

8) Die *formula* von Nemausus erwähnt Plin. *n. h.* 3, 37, und die Inschriften von Salpensa und Malaca enthalten zwei *leges municipales.*

9) Hierüber s. den Abschnitt von den Provinzen. Als Beispiele mögen dienen Amisus in Bithynien, dessen *leges* bei Plin. *ep. ad Traian.* 93 erwähnt werden, und Antiochia in Syrien. Papinian. *Dig.* 42, 5, 37: *Antiochensium Coelae Syriae civitati, quod lege sua privilegium in bonis defuncti debitoris accepit, ius persequendi pignoris durare constitit,* welche Stelle sich auf die Zeit bezieht, in welcher Antiochia noch nicht Colonie war. Erhalten ist noch die *lex Antonia de Termessibus* vom J. 683 = 71. *C. I. L.* I n. 204. In Sicilien hatte jede Stadt ihre *lex.* Cic. *acc. in Verr.* 2, 49, 120: *legati Centuripini, Halesini, Catinenses,*

palis) [1]), *lex municipii* [2]), *lex civitatis* [3]), *lex loci* [4]), worunter weder ein römischer Volksbeschluss, noch eine von der Stadtgemeinde selbst ausgegangene Bestimmung, sondern eine Constitution zu verstehen ist, welche ein vom römischen Volke bevollmächtigter Commissar, und zwar ein *magistratus cum imperio*, gewöhnlich ein commandirender Feldherr der betreffenden Stadt verlieh [5]). Hierfür ist die Formel: *legem dare* [6]), d. h. ein Stadtrecht oder ein Provincialrecht vorschreiben, während die Römischen Gesetze beim Volke beantragt (*legem rogare*) und vom Volke genehmigt werden. Der Erlass solcher speciellen Municipalgesetze wird zwar in alter

Panormitanique dixerunt — —, *neminem ulla in civitate senatorem factum esse gratis, neminem, ut leges eorum sunt, suffragiis*. Vgl. § 122.

1) Dig. 43, 24, 3 § 4: *hoc ita verum est, si non lex municipalis curatori rei publicae amplius concedat*. 47, 12, 3 § 5: *quid tamen, si lex municipalis permittat in civitate sepeliri?* 50, 1, 25: *magistratus municipales cum unum magistratum administrent, etiam unius hominis vicem sustinent. Et hoc plerumque quidem lege municipali eis datur, verum et si non sit datum, dummodo non denegatum, moribus competit*. 50, 3, 1 pr.: *decuriones in albo ita scriptos esse oportet, ut lege municipali praecipitur*. 50, 4, 11 § 1: *etsi lege municipali caveatur, ut praeferantur in honoribus certae conditionis homines, attamen sciendum est, hoc esse observandum, si idonei sint*.

2) Dig. 3, 4, 6 pr.: *quod et in honorum petitione erit servandum, nisi lex municipii* — — *prohibeat*. Cod. Iust. 8, 49, 1 und von einer griechischen Stadt: Dig. 50, 9, 6: *municipii lege ita cautum erat: ἐάν τις ἔξω τοῦ συνεδρίου δικάσηται κ. τ. λ.*

3) Dig. 50, 4, 18 § 26. Cod. Iust. 11, 29, 4. Plin. *ep. ad Traian*. 113 (114).

4) Dig. 50, 6, 6 § 1 vgl. 50, 4, 3: *ceteri autem* — *legibus patriae suae et provinciae oboedire debent*.

5) Ueber diese Bedeutung von *lex* handelt Mommsen a. a. O. S. 393. Beispiele sind: die Constitution, welche L. Aemilius Paulus 587 = 167 für Macedonien gab. Sie bestand aus einer *formula* (Liv. 44, 31), welche die Grenzen der vier Theile Macedoniens feststellte, und aus *leges* entweder für diese vier Theile oder für die einzelnen Städte (Liv. 45, 32, 7: *leges Macedoniae dedit*. Iustin. 33, 2: *legesque, quibus adhuc utitur, a Paulo accepit*); die Constitution des Mummius für Achaia (Polyb. 40, 9. 10. Pausan. 7, 16, 6. Zonar. 9, 31); die *lex Pompeia* von 691 = 63 für Bithynien und Pontus (Plin. *ep. ad Traian*. 79 (83), 80 (84); die *lex Scipionis de Agrigentinorum senatu cooptando* (549 = 205) Cic. *accus. in Verr*. 2, 50, 123. Die *lex Rupilia* (623 = 131) für Sicilien war nur auf Anordnung des Senates erlassen (Cic. *accus. in Verr*. 2, 16, 40; 2, 37, 90) und daher nicht eigentlich eine *lex* zu nennen. Cic. *acc. in Verr*. 2, 13, 32: *ex Rupilii decreto, quod is de decem legatorum sententia statuit, quam illi legem Rupiliam vocant*. Ueber die *leges colonicae* s. Mommsen und Rudorff Feldmesser S. 188. 332 und besonders Hygin. *grom*. 117, 15: *hi agri leges accipiunt ab his, qui veteranos deducunt et ita propriam observationem eorum lex data praestat*.

6) S. Mommsen a. a. O. S. 394. So heisst es in der *lex Iulia municip*. lin. 159: *quei lege plebeive scito permissus est fuit, utei leges in municipio fundano municipibusque eius municipii daret*; in der *lex* von Salpensa S. 26: *post h(anc) l(egem) datam*; von der *lex Aemilia* für Macedonien *leges se daturum* (*ostendit*) (Liv. 45, 31: *leges dedit*, ib. 45, 32. Andere St. s. b. Mommsen). Auch die *lex coloniae Genetivae* wird c. CXXXII als *lex data* bezeichnet.

Zeit selten erwähnt[1]), wurde aber schon damals nöthig, als man den Municipien mit unvollständigem Bürgerrecht nach und nach die volle *civitas* ertheilte und statt der bisher aus Rom gesendeten *praefecti iure dicundo* eigene richterliche Beamte bewilligte[2]), und es ist unbedenklich anzunehmen, dass es specielle *leges municipales* dieser Art lange vor dem Bundesgenossenkriege gab.

Nach der *lex Iulia* dagegen bedurfte es einer allgemeinen und gleichmässigen Gesetzgebung für eine grosse Anzahl neuer Vollbürgermunicipien, und zu diesem Zwecke sind in Rom selbst *leges municipales* rogirt worden, um gemeinschaftliche Bestimmungen über deren Verfassung zu treffen. Die älteren Gesetze dieser Art kennen wir nicht, dagegen sind zwei Municipalgesetze aus Caesars Zeit wenigstens theilweise erhalten.

Das eine ist die *lex Rubria*[3]), auf Veranlassung Caesars von einem sonst unbekannten Tribunen Rubrius eingebracht im J. 705 = 49[4]). Es enthält eine Gerichtsordnung für die cisalpinischen Municipien, welche sich der römischen Gerichtsordnung, d. h. dem praetorischen Edict, anschliesst und in dem uns erhaltenen Theile anordnet, dass die Municipalmagistrate die Befugniss haben sollten, alle Processe, deren Object 15000 Sesterzen nicht überstieg, und ausserdem gewisse Processe ohne Rücksicht *Lex Rubria.*

1) Liv. 9, 20 erwähnt nur eine ausnahmsweise Constitution dieser Art im J. 436 = 318: *eodem anno primum praefecti Capuam creari coepti, legibus a L. Furio praetore datis, quum utrumque ipsi pro remedio aegris rebus discordia intestina petissent.*

2) Dies ist auch Mommsens Ansicht a. a. O. S. 392 Anm. 10.

3) Von mehreren Erztafeln, welche das Gesetz enthielten, ist eine, nämlich die vierte, im J. 1760 in den Ruinen von Veleia gefunden und zuerst in Carli *Antichita Italiche* T. I, 1788 p. 135, zuletzt in *C. I. L.* I n. 205 herausgegeben. Zur Erklärung desselben s. Hugo im Civilistischen Magazin Bd. II (3te Ausg. 1812) S. 431—496; Dirksen *Obss. ad selecta legis Galliae Cisalpinae capita*, Berol. 1812. 4; Huschke *Gaius* S. 203—242; Huschke und Ritschl im Rhein. Museum N. F. VIII, 448; Mommsen Ueber den Inhalt des rubrischen Gesetzes in Bekker u. Muther Jahrbuch des Deutschen Rechts II, 319—334 und im *C. I. L.* I, 205. Den Namen des Gesetzes gefunden zu haben ist das Verdienst Puchtas.

4) Sicher ist das Gesetz nicht vor 705 = 49 und nicht nach 712 = 42 gegeben. Für das letztere Jahr entscheiden sich Savigny Verm. Schr. III, 319 und Puchta Institutionen § 90, für das erste Mommsen und Rudorff R. Rechtsgesch. I S. 34. Für das J. 705 = 49 spricht namentlich, dass das Land in dem Gesetze col. II lin. 26. 27 *Gallia cis Alpeis*, lin. 54 *Gallia Cisalpeina* genannt, und dass in der mehrfach vorkommenden Formel (col. II lin. 53) *queiquomque in eorum quo o(ppido) m(unicipio) c(olonia) p(raefectura) f(oro) v(eico) c(onciliabulo) c(astello) t(erritorio)ve — — i(ure) d(eicundo) p(raeerit)* hinter *territoriove* nicht zugesetzt ist *c(ivium) R(omanorum)*, so dass also die Ortschaften noch nicht als Bürgergemeinden bezeichnet werden, wie es in der *lex Iulia municipalis* geschieht.

auf den Betrag des Objectes durch Geschworene aburtheilen zu lassen, in Sachen aber, in welchen sie nicht competent waren, nur die Voruntersuchung zu übernehmen und die Parteien an den römischen Praetor zu verweisen[1]).

Lex Iulia municipalis. Das zweite Gesetz ist die *lex Iulia municipalis*[2]), von Caesar selbst rogirt im J. 709 = 45[3]), uns wenigstens theilweise erhalten auf zwei im J. 1732 in dem alten Heraclea gefundenen Broncetafeln und daher anfangs *tabula Heracleensis* genannt[4]); eine vollständige und allgemeine, sowohl für die Hauptstadt selbst als für die italischen und ausseritalischen Municipien geltende Communalordnung, welche in der Kaiserzeit fortbestand[5]). Der Zusammenhang der sehr disparaten Theile derselben, insbesondere der erste Theil, welcher Anordnungen über Getreidespenden und Strassenpolizei der Stadt Rom enthält, hat zu verschiedenen Erklärungen Veranlassung gegeben[6]), nach Mommsens Ansicht[7]) gab Caesar in seinem Gesetze zuerst dem Resultate der bis hieher dargestellten Entwickelung Ausdruck, indem er Rom, welches nun aufgehört hatte die ganze Bürgerschaft zu umfassen, als eine und zwar die erste der italischen Municipalstädte behandelte. Dies war unvermeidlich in einem Gesetze, dessen Hauptzweck dahin ging, sämmtliche Städte römischen Rechtes von ihrer Unterordnung unter die Stadt Rom loszulösen und ihnen eine Selbständigkeit neben der Stadt Rom zu gewähren, welche hauptsächlich in drei Puncten enthalten ist. Zuerst wurde für alle diese Städte

---

1) Mommsen in Bekker u. Muther Jahrbuch des gemeinen Deutschen Rechts II, 326.

2) *C. I. L.* I n. 206 und dazu Mommsen. Ueber dies Gesetz s. Mazochi *Commentariorum in Regii Herculanensis musei aeneas tabulas Heracleenses* P. I. II, Neap. 1754. 1755. fol. Marezoll *Fragmentum legis Romanae in aversa tabulae Heracleensis parte*, Gott. 1816. 8. Dirksen *Obss. ad tab. Heracl. partem alteram*, Berol. 1817. 8. und in Civilistische Abhandl., Berlin 1820. 8. Bd. II S. 145 ff., besonders aber Savigny Verm. Schr. III, 279—412. Der Name *lex Iulia municipalis* für dies Gesetz war schon von Mazochi p. 409 vermuthet und wurde erwiesen von Savigny S. 365 ff. 403 ff. Er findet sich in der Inschrift von Padua *C. I. L.* V n. 2864.

3) Die Zeit ergiebt sich aus Cic. *ad fam.* 6, 18, 2.

4) Von den drei gefundenen Tafeln, auf welchen sich eine griechische, *C. I. Gr.* n. 5774. 5775 edirte Inschrift befindet, sind zwei auf der Rückseite beschrieben und enthalten den grösseren Theil der *l. Iulia mun.*

5) Bei den classischen Juristen heisst sie nur *lex municipalis*. Savigny S. 356. Dig. 50, 9, 3. Dig. 50, 1 *ad municipalem*. Cod. Iust. 7, 9, 1.

6) Savigny a. a. O S. 328.

7) Mommsen *C. I. L.* I p. 124. Vgl. Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess II, 21. Anderer Ansicht sind Zumpt *Comment. epigr.* I p. 82 ff. Nipperdey Die *leges annales*, Leipz. 1865. 8. p. 14—19.

eine Communalverfassung festgestellt mit eigener Volksversammlung, eigenem Senat und eigenen Behörden[1]), welchen das ganze Territorium der Stadt mit den darin liegenden *conciliabula* und *vici* untergeben wurde, zweitens übertrug das Gesetz die Abhaltung des Census, welche bisher für alle römischen Bürger in Rom statt gefunden hatte, den höchsten Municipalmagistraten in der Art, dass dieselben die Censuslisten in ihren Communen anfertigten und nach Rom ablieferten[2]); drittens endlich verlieh es jeder Stadt eine eigene Gerichtsbarkeit, welche von den *IVviri* oder *IIviri iure dicundo* ausgeübt wurde, und, obgleich sie diejenigen Handlungen nicht gestattete, welche der Praetor vermittelst des ihm durch Volksbeschluss übertragenen *imperium* ausübte[3]), doch darin der praetorischen gleichstand, dass sie nicht delegirt, sondern selbständig war[4]). Sie bezog sich sowohl auf Civilsachen[5]), jedoch mit Beschränkung auf eine bestimmte Summe des Streitobjects, als auch auf Criminalprocesse von Sklaven[6]) und Freien mit Ausnahme derjenigen, welche nach den *leges iudiciorum publicorum* vor eine römische *quaestio* gehörten[7]).

Politische Stellung der Provincialstädte.

Bei der Einrichtung der Provinzen, auf welche wir später zurückkommen, begann man mit der Abgrenzung der Stadtterritorien und schritt dann zur Anordnung der politischen und financiellen Stellung derselben. Die mit Waffengewalt eroberten Städte verschiedenen Rechts.

1) Hierüber s. unten den Abschnitt über die Municipalverfassung.

2) *Lex Iulia municipalis* lin. 142 ff. Mommsen R. G. III[6] S. 559.

3) Paulus Dig. 50, 1, 26: *ea, quae magis imperii sunt quam iuris dictionis, magistratus municipalis facere non potest. Magistratibus municipalibus non permittitur in integrum restituere aut bona rei servandae causa iubere possideri aut dotis servandae causa vel legatorum servandorum causa.* S. hierüber Mommsen Jahrbuch des gemeinen deutschen Rechts von Bekker und Muther II S. 328 ff. und Staatsrecht I[2] S. 22 ff.

4) Mommsen Jahrbuch a. a. O. S. 332.

5) *Lex Iulia munic.* l. 116—118. Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess II S. 23.

6) Cic. *pr. Cluent.* 64—66, nach welcher Stelle in Larinum ein Sklave gekreuzigt wird. In der Kaiserzeit ist diese Jurisdiction ebenfalls beschränkt worden. Ulpian. Dig. 2, 1, 12: *magistratibus municipalibus supplicium a servo sumere non licet, modica autem castigatio iis non est deneganda.*

7) Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 24 Anm. 32.

Städte wurden zerstört [1]), ihre Ländereien zur römischen Domaine gezogen und von den Censoren in Rom gegen eine Abgabe vom Ertrage an Privatunternehmer verpachtet [2]). Wo man königliche Domainen vorfand, wie in Syracus [3]), Macedonien, Pergamum, Bithynien und Cyrene, wurden diese ebenfalls als *ager publicus populi Romani* in Beschlag genommen [4]) und die in denselben arbeitende Bevölkerung in der Art, wie es nach 543 = 211 im Gebiete von Capua geschehn war (s. Seite 30. 31) zu Dorfgemeinden vereinigt. Diejenigen Communen dagegen, welche sich, ohne den äussersten Widerstand zu leisten, durch Dedition unterworfen hatten, gaben zwar, wie es in der Deditionsformel hiess, Stadt und Land, Männer, Weiber und Kinder, Flüsse, Häfen, Heiligthümer und Gräber in die unbeschränkte Gewalt des Siegers [5]), allein in der Regel wurde den Bürgern und ihren Familien ihre persönliche Freiheit und ihr Privateigenthum, der Stadt ihr Territorium und ihr Stadtrecht gelassen, wogegen auf alle Ländereien der Privaten wie der Stadt entweder eine Naturalabgabe (*vectigal*) oder eine feste Steuer (*tributum*, *stipendium*) gelegt [6]), und, wo es zweckmässig erschien, ein römischer Zoll (*portorium*) eingerichtet wurde [7]). Dies ist die Classe der *civitates vectigales* [8]) oder *stipendiariae* [9]), zu welcher die überwiegende Zahl der Provincialstädte zu rechnen ist, und welcher eine kleine Anzahl besonders privilegirter Gemeinden gegenübersteht, näm-

---

1) Das Schicksal von Carthago, Corinth und Numantia theilten die meisten eroberten Städte. So sagt Appian. *Pun.* 135 von den Anordnungen der 10 *legati* in Africa im J. 608 = 146: ὅσαι δὲ πόλεις συμμεμαχήκεσαν τοῖς πολεμίοις ἐπιμόνως, ἔδοξε καθελεῖν ἁπάσας.

2) Am besten lernen wir diese Anordnungen kennen in Africa.

3) Liv. 25, 28, 3.

4) Cic. *de l. agr.* 2 c. 19. c. 51. Tac. *ann.* 14, 18. Die königlichen Güter in Aegypten fielen dem Kaiser zu. Franz *C. I. Gr.* III p. 296b.

5) Dig. 11, 7, 36: *cum loca capta sunt ab hostibus, omnia desinunt religiosa vel sacra esse, sicut homines liberi in servitutem perveniunt: quod si ab hac calamitate fuerint liberata, quasi quodam postliminio reversa pristino statui restituuntur.*

6) Appian. *b. c.* 2, 140: Σύλλας δὲ καὶ Καῖσαρ — — τὴν Ἰταλίαν — πολέμου νόμῳ καὶ λῃστηρίου νόμῳ τήν τε γῆν ἀφῃροῦντο καὶ οἰκίας καὶ τάφους καὶ ἱερά· ὧν οὐδὲ τοὺς ἀλλοφύλους πολεμίους ἀφῃρούμεθα, ἀλλὰ δεκάτην αὐτοῖς μόνην καρπῶν ἐπετάσσομεν. Hygin. Grom. p. 205 Lachm.

7) Hierüber wird in dem Abschnitt über die Finanzen ausführlich gehandelt. S. Staatsverw. II S. 261 ff.

8) Cic. *accus. in Verr.* 3, 6, 12 ff. 4, 60, 134. *de prov. cons.* 5, 10. Liv. 21, 41, 7; 31, 31, 9; 34, 4, 9.

9) Schol. Bobiens. *ad Cic. or. pr. Scauro* p. 375: *aliae civitates sunt stipendiariae, aliae liberae.* Serv. *ad Verg. Aen.* 3, 20. Liv. 34, 57, 10.

lich einmal die, welchen auf Grund früherer Bündnisse oder bewiesener Treue ihre Freiheiten garantirt wurden, und zweitens die, welche die Römer selbst als römische Colonien oder Municipien constituirten. Im Ganzen also zerfallen die in der Provinz liegenden Gemeinden in drei Hauptclassen, Städte mit freier einheimischer Verfassung, eigentliche Unterthanenstädte, und Städte mit römischer Verfassung, über welche wir einzeln zu reden haben.

Freie Städte.

Dass unter einer *libera civitas* ursprünglich ein souveräner Staat zu verstehen ist, welcher mit den Römern entweder überhaupt noch nicht in Berührung gekommen war oder von denselben als gleichberechtigt und unabhängig anerkannt wurde, bedarf keines Beweises; schwierig zu bestimmen und streitig ist dagegen der Begriff der politischen Freiheit in der Zeit, als die römische Herrschaft sich über die ganze alte Welt auszudehnen begann. Damals gab es, abgesehn von ganz entlegnen Reichen, wie z. B. dem parthischen, keinen Staat, welcher mit den Römern auf gleichem Fusse hätte unterhandeln können; alle standen vielmehr unter dem politischen Einflusse Roms [1]), unter welchem sie ihre Selbständigkeit in dem Grade erhielten, welche ihnen das römische Interesse gestattete. Ganz besonders empfanden natürlich diesen Einfluss die freien Städte, welche innerhalb der Grenzen einer Provinz lagen; sie waren zunächst den willkürlichen Eingriffen des Statthalters in ihre Freiheiten ausgesetzt, und dass diese häufig nicht nur in Kriegszeiten [2]), sondern auch mitten im Frieden stattfanden [3]), ist nicht nur in einzelnen Fällen

Freie Städte.

1) Dies auszuführen ist hier unnöthig. Ich erinnere nur an das Auftreten des Popilius Laenas gegen den König Antiochus von Syrien im J. 586 = 168. Polyb. 29, 11. Cic. *Phil.* 8, 8, 23. Liv. 45, 12. Ausführlich handelt hierüber Lange II³ S. 303 ff.

2) Appian. *b. c.* 1, 102. Plut. *Pomp.* 10.

3) So sagt Cicero *de prov. cons.* 4, 7 von Piso, damals Statthalter von Macedonien: *te imperatore — — civitas libera* (*Byzantium*) *sic spoliata atque nudata est, ut, nisi C. Vergilius legatus — intervenisset, unum signum Byzantii ex maximo numero nullum haberent*, und erwähnt desselben Habgier gegen Dyrrhachium, eine *libera civitas* (*ad fam.* 14, 1, 7), Athen und andere Orte *in Pison.* 40, 96; ferner des Verres Zumuthungen an die freien Städte Siciliens (Cic. *in Verr.* II, 5, 19, 50). Andre Fälle der Art s. bei Kuhn II, 26 f.

überliefert, sondern auch aus verschiedenen Senatusconsulten und Gesetzen ersichtlich, in welchen über das Verhältniss des Statthalters zu den freien Städten Bestimmungen getroffen werden[1]. Wenn also die *liberae civitates* keineswegs als vollkommen souveräne und unabhängige Staaten erscheinen, so ist dies einerseits unzweifelhaft der factischen Praeponderanz der römischen Staatsgewalt zuzuschreiben, andererseits ist aber hiemit noch nicht die Frage erledigt, ob allen freien Staaten rechtlich dieselbe Unabhängigkeit zustand, oder ob unter denselben verschieden berechtigte Classen angenommen werden müssen, eine Frage, welche um so mehr einer speciellen Untersuchung bedarf, als die juristischen Termini für die Unterthanenverhältnisse absichtlich euphemistisch gebraucht werden. Für den Unterthan hat die lateinische Sprache nur den einen officiellen Ausdruck *stipendiarius*, und wie in Athen unterschieden werden οἱ ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτόνομοι und οἱ ὑπήκοοι[2], so sind im römischen Reiche entgegengesetzt *socii* und *stipendiarii*[3]. Allein der Ausdruck *socius*, welcher in alter Zeit ganz bestimmt den italischen Foederirten bezeichnet[4], wird auf die Nichtitaliker in solcher Vieldeutigkeit übertragen, dass er nicht nur von foederirten Städten, sondern auch von freien, aber nicht verbündeten Gemeinden, die nicht zur Provinz gerechnet werden[5], und endlich von allen Provincialen[6] gebraucht wird.

---

1) Cic. *pr. domo* 9, 23: *quid? — L. Pisoni nonne nominatim populos liberos, multis senatusconsultis, etiam recenti lege generi ipsius liberatos, vinctos et constrictos tradidisti?* Cic. *de prov. cons.* 4, 7: *a foedissimo tribuno — — emisti grandi pecunia, ut tibi de pecuniis creditis ius in liberos populos contra senatusconsulta et contra legem generi tui dicere liceret.* Cic. *in Pison.* 16, 37: *obtinuisti provinciam consularem finibus iis, quos lex cupiditatis tuae, non quos lex generi tui pepigerat. Nam lege Caesaris iustissima atque optima populi liberi plane et vere liberi, lege autem ea, quam nemo legem praeter te et collegam tuum putavit, omnis erat tibi Achaia, Thessalia, Athenae, cuncta Graecia addicta.* Ib. 37, 90: *mitto ereptam libertatem populis ac singulis, qui erant affecti praemiis nominatim, quorum nihil est, quod non sit lege Iulia sancitum diligenter.* Hirt. *bell. Afr.* 87. Die in diesen Stellen erwähnten *senatusconsulta* sind unbekannt, die *leges* aber sind die *lex Iulia repetundarum* von 695 = 59 (Rudorff Rechtsgeschichte I § 31. Zumpt *Comm. ep.* II, 198), und die *lex Clodia de provinciis consularibus* 696 = 58. Drumann II, 261.

2) Thucyd. 7, 57, 2; 6, 22; 8, 2, 2.

3) Cic. *pr. Balb.* 9, 24: *contumeliosum est, iis praemiis et iis honoribus exclusos esse fidelissimos et coniunctissimos socios, quae pateant stipendiariis.*

4) Es ist bekannt, dass vor dem Bundesgenossenkriege das römische Heer aus zwei Theilen besteht, den römischen Legionen und den *socii.*

5) Suet. *Caes.* 25: *omnem Galliam — praeter socias ac bene meritas civitates in provinciae formam redegit.* Tac. *ann.* 15, 45: *provinciae, socii populi, civitates liberae.* Mehr bei Kuhn II, 14.

6) Wenn Cicero redet von *socii et externae nationes* (*Verr.* II, 1, 27, 68),

Von einem besiegten Volke, welches sich auf Gnade und Ungnade unterwirft, ist die Formel: *in deditionem venit* [1]), während, wenn dasselbe günstigere Bedingungen erlangt, von ihm gesagt wird, *in fidem populi Romani venit* [2]), und doch braucht man ganz gewöhnlich die letztere milde Formel auch für den ersten, härtesten Fall der Uebergabe [3]); endlich wird bei einem unter ungünstigen Bedingungen abgeschlossenen Bündnisse die Forderung unbedingten Gehorsams durch die höfliche Formel ausgedrückt: *maiestatem populi Romani comiter conservanto* [4]), über deren wirklichen Sinn die Römer gar nicht zweifelhaft waren [5]). Nach diesen Anführungen wird es sich rechtfertigen, wenn wir den Umfang des Begriffs der *libertas* auf Grund der überlieferten Thatsachen einer Prüfung unterwerfen.

Zuerst gehören zu den freien Staaten [6]) die *civitates foe-* *Civitates foederatae.*

---

so ist dies nur ein anderer Ausdruck für *provinciae et exterae nationes* (ib. 31, 78). So sagt er *Verr.* II, 2, 6, 15: *in hac quaestione de pecuniis repetundis, quae sociorum causa constituta est, lege iudicioque sociali, sociorum querimonias audire oporteret*; nennt *de prov. cons.* 6, 13 den Piso, Proconsul von Macedonien, und Gabinius, Proconsul von Syrien, *duplices pestes sociorum*, und die Einwohner von Lampsacus *socii* (*Verr.* II, 1, 30, 76), wiewohl Lampsacus nicht freie Stadt, sondern ein *oppidum provinciae* (ib. 24, 63), und die Lampsacener *condicione socii, fortuna servi* waren (ib. 32, 81). Ebenso sagt Sueton *Aug.* 23: *praesidibus provinciarum prorogavit imperium, ut a peritis et assuetis socii continerentur.* Ausführlich handelt hierüber Kuhn II, 21 ff.

1) S. die Stellen bei Voigt *Ius nat.* II, 265.

2) Liv. 8, 25, 3: *Lucani atque Apuli — in fidem venerunt, arma virosque ad bellum pollicentes. Foedere ergo in amicitiam accepti.* Ueber diesen Unterschied s. Drakenb. *ad Liv.* 8, 1, 10; 36, 38, 4. Duker. *ad Flor.* 3, 1, 3.

3) Cic. *de off.* 1, 11, 35: *tantopere apud nostros iustitia culta est, ut ii, qui civitates aut nationes devictas bello in fidem recepissent, eorum patroni essent more maiorum.* Liv. 8, 2, 13: *Campanorum aliam conditionem esse, qui non foedere, sed per deditionem, in fidem venissent.* Sallust. *Iug.* 62: *mittuntur ad imperatorem legati, qui Iugurtham imperata facturum dicerent ac sine ulla pactione sese regnumque suum in illius fidem tradere.* Ueber die Zweideutigkeit dieses Ausdrucks spricht Polybius 20, 9 bei der Uebergabe der Aetoler an M'. Acilius Glabrio 563 = 191: Οἱ δὲ Αἰτωλοὶ — — ἔκριναν ἐπιτρέπειν τὰ ὅλα Μανίῳ, δόντες αὐτοὺς εἰς τὴν Ῥωμαίων πίστιν, οὐκ εἰδότες, τίνα δύναμιν ἔχει τοῦτο, τῷ δὲ τῆς πίστεως ὀνόματι πλανηθέντες, ὡς ἂν διὰ τοῦτο λειοτέρου σφίσιν ἐλέου ὑπάρξαντος. Παρὰ δὲ Ῥωμαίοις ἰσοδυναμεῖ τό τε εἰς τὴν πίστιν αὑτὸν ἐγχειρίσαι καὶ τὸ τὴν ἐπιτροπὴν δοῦναι περὶ αὑτοῦ τῷ κρατοῦντι. Vgl. 21, 3 und Livius 36, 28, welcher über dieselbe Sache nach Polybius berichtet.

4) Cic. *pr. Balb.* 16, 35. Dig. 49, 15, 7 § 1. Cicero erklärt das Wort *comiter* ausdrücklich durch *benigne, non gravate.*

5) Liv. 39, 37, 19: *tum Appius suadere se magnopere Achaeis dixit, ut, dum liceret voluntate sua facere, gratiam inirent, ne mox inviti et coacti facerent*

6) Ueber die freien Städte handeln: Sigonius *De iure prov.* I c. 10; Cuiacius *Observ.* XXVII, 33; Spanheim *Orb. Rom.* 2 c. 9 p. 199 ff. ed. Heineccii. Hal. 1728. 4. Eckhel *D. N.* IV, 262 ff.; Dirksen Bemerkungen über das *plebiscitum de Termensibus* in dessen Versuchen zur Kritik und Auslegung der

deratae. Mochte das Bündniss ein *aequum foedus* oder ein auf ungleiche Bedingungen geschlossenes sein[1]), so enthielt es immer die Anerkennung der Selbständigkeit der Stadt neben Rom, war von beiden Theilen genehmigt und beschworen und durch eine Urkunde beglaubigt, welche, in Erz gegraben, in einem Exemplar auf dem römischen Capitol, in einem zweiten in der betreffenden Stadt aufgestellt war[2]). Aufgehoben wurde es nur im Falle eines Krieges[3]); in der Kaiserzeit freilich zuweilen auch durch eine einseitige Regierungsmassregel[4]). Die Lage der *civitates foederatae*, entsprechend der der italischen Bundesgenossenstädte vor der *lex Iulia* des Jahres 90[5]), war die günstigste, die Zahl derselben aber gering und auf die älteren Provinzen beschränkt, da die Unabhängigkeit, welche das *foedus* auf beiden Seiten voraussetzt, später Rom gegenüber immer mehr aufhörte. Wir kennen von ihnen in Sardinien keine, in Hispania Tarraconensis eine, in Baetica drei, in den gallischen

---

Quellen des Röm. Rechts, Leipz. 1823. 8 S. 137 ff.; Bergfeld a. a. O. S. 20 ff.; Höck Röm. Geschichte I, 2 S. 242—249; Zumpt *Comm. epigr.* II, 156. 198; Voigt *Ius nat.* II S. 268 ff. und besonders Kuhn II, 14—41.

1) Ueber die verschiedenen Arten des *foedus* s. oben S. 43 ff. und Liv. 34, 57.

2) Im römischen Capitol befanden sich zu Vespasians Zeit 3000 Erztafeln (Suet. *Vesp.* 8), welche theils *foedera* mit andern Staaten, theils Privilegien von Städten und Privatpersonen enthielten. Mommsen *Annali* 1858 p. 198 ff. *C. I. L.* I p. 112. Von diesen sind noch zwei übrig, das *plebiscitum de Termessibus* vom J. 683 = 71 (*C. I. L.* I n. 204) und das *senatusconsultum de Asclepiade Polystrato Meniseo* von 676 = 78 (*C. I. L.* I n. 203), während blos griechische Texte solcher Urkunden mehrere vorhanden sind. Die Bündnisse mit Carthago waren zu Polybius Zeit aufgestellt ἐν χαλκώμασι παρὰ τὸν Δία τὸν Καπετώλιον ἐν τῷ τῶν ἀγορανόμων ταμιείῳ (Polyb. 3, 26), d. h. in der *aedes thensarum in Capitolio* (Henzen 5407. Mommsen *C. I. L.* I p. 112); in dem *SCtum de Asclepiade* heisst es lin. 25: τούτοις τε πίνακα χαλκοῦν φιλίας ἐν τῷ Καπετωλίῳ ἀναθεῖναι ἐξῇ, und in dem *SCtum* über die Erneuerung des *foedus* mit Astypalaea vom J. 649 = 105, *C. I. Gr.* n. 2485 I lin. 6: Ῥοτίλιος ὕπατος χάλκωμα συμμαχίας [ἐν] Καπετωλίῳ καθηλωθῆναι φροντίσῃ, und II lin. 43: [ἀναθεῖναι δὲ] ἀνάθημα ἓν μὲν Ῥωμαίων ἐν τῷ Καπετωλίῳ ναῷ τοῦ Διός, ἓν δὲ Ἀστυπαλαιέων ἐν τῷ ἱερῷ τῆς Ἀθηνᾶς καὶ τοῦ Ἀσκληπιοῦ κ. τ. λ. Vgl. Ioseph. *Ant.* 12, 10, 6: ποιήσασα δὲ περὶ τούτου δόγμα (ἡ σύγκλητος) τὸ μὲν ἀντίγραφον εἰς τὴν Ἰουδαίαν ἀπέστειλε, αὐτὸ δ' εἰς τὸ Καπιτώλιον εἰς χαλκᾶς ἐγγράψαντες δέλτους ἀνέθεσαν. Den Eid erwähnt Appian *b. c.* 1, 102; 4, 68. *Hispan.* 43; ein Opfer dabei das *SCtum* über Astypalaea I lin. 11.

3) Dieser trat ein bei Massilia im J. 705 = 49, welchem Caesar zwar die Freiheit liess, aber das grosse, durch das alte *foedus* verliehene Territorium nahm, Dio Cass. 41, 25. Ueberhaupt aber wurden in der Noth der Bürgerkriege alle foederirten Städte zu Leistungen herbeigezogen. Appian. *b. c.* 1, 102.

4) Suet. *Aug.* 47: *urbium quasdam foederatas, sed ad exitium licentia praecipites, libertate privavit.*

5) S. oben Seite 44 ff.

Ländern ausser Massilia[1]) mehrere eingeborene Völkerschaften[2]), in Achaia Athen[3]), in den asiatischen Provinzen die Insel Astypalaea[4]), Amisus in Bithynien[5]), Mopsuestia in Cilicien[6]), Sagalassus in Pisidien[7]), Rhodus[8]) und Tyrus[9]). Die Souveränität aller dieser Gemeinden war durch das *foedus* selbst darin beschränkt, dass ihnen eine eigene auswärtige Politik untersagt war[10]), im Uebrigen aber in dem Exilrecht und Münzrecht[11]) anerkannt; in ihren inneren Angelegenheiten waren sie eximirt von aller Einwirkung römischer Behörden[12]), so dass selbst durchreisende Magistrate die Insignien ihres Amtes bei ihnen ablegten[13]); ihre Gerichtsbarkeit erstreckte sich nicht nur auf die eigenen Bürger, welche nicht vor ein auswärtiges Gericht

---

1) Iustin. 43, 5.

2) Die Lingones (Tac. *hist.* 4, 67), Aedui (Tac. *ann.* 11, 25), Vocontii (Plin. *n. h.* 3, 37), Remi (Orelli 3841) und andere. S. Kuhn II, 15.

3) Tac. *ann.* 2, 53.

4) *C. I. Gr.* 2485.

5) Plin. *ep.* 10, 92. 93.

6) *C. I. Gr.* 5885. Waddington n. 1494.

7) *C. I. Gr.* 4368. Eckhel *D. N.* IV, 271.

8) Appian. *b. c.* 4, 66. 67. 68.

9) Dig. 50, 15, 1 pr.

10) In allen Bündnissen findet sich die Formel, *ut eosdem, quos populus Romanus, amicos atque hostes habeant*, Liv. 38, 8, 10; sie steht ausführlich in dem Bündniss mit Astypalaea *C. I. Gr.* 2485 II lin. 25; von dem lycischen Bunde, der ohne Zweifel ein *foedus* hatte, sagt Strabo 14 p. 665: καὶ περὶ πολέμου δὲ καὶ εἰρήνης καὶ συμμαχίας ἐβουλεύοντο πρότερον, νῦν δ' οὐκ εἰκός, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς Ῥωμαίοις ταῦτ' ἀνάγκη κεῖσθαι, und als Cassius die Rhodier aufforderte, auf seine Seite zu treten, antworteten sie ihm (Appian. *b. c.* 4, 66): εἰ δέ τι περὶ συμμαχίας ἐπιμέμφοιτο, ἐθέλειν παρὰ τῆς Ῥωμαίων βουλῆς πυθέσθαι, καὶ κελευούσης ἔφασαν συμμαχήσειν.

11) S. oben Seite 45 und besonders Polyb. 6, 14, 8. Exilrecht hatten z. B. Athen (Cic. *Tusc.* 5, 37, 106), Gades (Cic. *pr. Balb.* 12, 29), Massilia (Asconius *in Milon.* p. 54. Tacit. *ann.* 4, 43; 13, 47).

12) Strabo 4 p. 181 von Massilia: καὶ τὴν αὐτονομίαν ἐφύλαξαν, ἣν ἐξ ἀρχῆς εἶχεν ἡ πόλις, ὥστε μὴ ὑπακούειν τῶν εἰς τὴν ἐπαρχίαν πεμπομένων στρατηγῶν μήτε αὐτὴν μήτε τοὺς ὑπηκόους. Dies bestätigt ein Brief des Traian bei Plin. *ep.* 10, 93: *Amisenos, quorum libellum epistulae tuae iunxeras, si legibus istorum, quibus de officio foederis utuntur, concessum est, eranum habere, possumus quo minus habeant non impedire. In ceteris civitatibus, quae nostro iure obstrictae sunt, res huiusmodi prohibenda est.* Ebenso Cic. *accus. in Verr.* 2, 66, 160: *Tauromenitani, quorum est civitas foederata —, qui maxime ab iniuriis nostrorum magistratuum remoti consuerant esse praesidio foederis.* Plut. *Pomp.* 10 von Messana, ebenfalls einer *civitas foederata* (Cic. *accus. in Verr.* 3, 6, 13): παραιτουμένων γὰρ αὐτοῦ τὸ βῆμα καὶ τὴν δικαιοδοσίαν, ὡς νόμῳ παλαιῷ Ῥωμαίων ἀπειρημένα, Οὐ παύσεσθε, εἶπεν, ἡμῖν ὑπεζωσμένοις ξίφη νόμους ἀναγιγνώσκοντες;

13) Tac. *ann.* 2, 53. Suet. *Cal.* 3: (*Germanicus*) *libera ac foederata oppida sine lictoribus adibat.*

vorgefordert werden durften[1]), sondern auch, wenigstens in Civilsachen, auf die bei ihnen sich aufhaltenden Römer[2]); ihre Ländereien hatten Communen und Private im Eigenthum, zahlten davon keinerlei Steuer[3]) und waren überhaupt zu keinen Leistungen verpflichtet, als zu denen, welche das *foedus* ausdrücklich vorschrieb, und diese waren in der Regel Stellung von Schiffen oder Truppen[4]), Lieferung von Getreide gegen Bezahlung[5]) und Aufnahme durchziehender Beamten und Soldaten[6]).

Civitates immunes et liberae. Die zweite Classe bilden die *civitates sine foedere immunes et liberae*[7]), deren rechtliche Stellung zwar der der *foederatae civitates* analog normirt war[8]), aber nicht auf gegenseitiger eidlicher Verpflichtung, sondern auf einem Gesetz oder einem *senatusconsultum* beruhte, durch welches gewissen Städten das Privilegium der Freiheit als ein Gnadengeschenk[9])

---

1) In dem Senatusconsult *C. I. Gr.* 2737 wird den Städten Plarasa und Aphrodisias in Carien die Freiheit bewilligt, und zwar in dem Umfange, wie sie eine *urbs foederata* hat: τὸν δῆμον τὸν Πλα[ρασέων καὶ Ἀφροδεισιέ]ων τὴν ἐλευθερίαν καὶ τὴν ἀτέλειαν οὕτως πάντων τῶν πραγ[μάτων ἔχειν, καθ]άπερ καί, ἥτις πολιτεία τῷ καλλίστῳ δικαίῳ καλλίστῳ τε νόμῳ ἐστίν, [ὑπὸ τοῦ δήμο]υ τοῦ Ῥωμαίων τὴν ἐλευθερίαν καὶ τὴν ἀτέλειαν ἔχει, φίλη τε καὶ σύ[μμαχος οὖσα]. Dazu gehört, dass sie ihre eigene Gerichtsbarkeit haben, und nicht genöthigt sind, ἐγγύην — — καὶ κέλευσιν ὁμολογεῖν, d. h. *vadimonium promittere.* Dionys. *ant.* 11, 32. Cicero *accus. in Verr.* 3, 15, 38.

2) Dies wird auch der Stadt Chios, welche nur frei, nicht foederirt war, zugestanden in dem Senatusconsult von 673 = 81 *C. I. Gr.* 2222: ἡ σύγκλητος εἰδικῶς ἐβεβαίωσεν, ὅπως νόμοις τε καὶ ἔθεσιν καὶ δικαίοις χρῶνται, ἃ ἔσχον, ὅτε τῇ Ῥωμαίων φιλίᾳ προσῆλθον, ἵνα τε ὑπὸ μηθ' ᾡτινιοῦν τύπῳ ὦσιν ἀρχόντων ἢ ἀνταρχόντων, οἵ τε παρ' αὐτοῖς ὄντες Ῥωμαῖοι τοῖς Χείων ὑπακούωσιν νόμοις. Ueber die Beziehung des Wortes τύπος auf die Civilgerichtsbarkeit s. Boeckh a. a. O. In Criminalsachen richtete noch unter Tiberius in Athen der Areopag. Tac. *ann.* 2, 55; im zweiten Jahrhundert erst ging die Criminaljurisdiction auf den Statthalter über. Paulus *Dig.* 1, 18, 3: *in mandatis principum est, ut curet is, qui provinciae praeest, malis hominibus provinciam purgare, nec distinguuntur, unde sint.*

3) Cic. *accus. in Verr.* 3, 6, 13: *foederatae civitates duae sunt* (in Sicilien), *quarum decumae venire non soleant.*

4) Cic. *accus. in Verr.* 4, 9, 21: *navem imperare debuisti ex foedere: remisisti in triennium: militem nullum unquam poposcisti per tot annos.* Vgl. 4, 67, 150; und besonders 5 c. 19—23.

5) Ib. 21, 55.

6) Hierüber enthält die *lex de Termessibus* col. II lin. 6—17 specielle Bestimmungen.

7) Diese bezeichnet als eine eigene Classe Cicero *accus. in Verr.* 3, 6, 13 und Festus p. 218b: *cum populis liberis et cum foederatis et cum regibus postliminium nobis est ita, uti cum hostibus.*

8) S. Anm. 1.

9) Schon im J. 570 = 184 sagt Lycortas bei Liv. 39, 37, 13: *Specie aequum est foedus, re apud Achaeos precaria libertas, apud Romanos etiam imperium est.*

bewilligt wurde, und zwar nur auf so lange, als es dem Senate und dem römischen Volke gefällig sein werde[1]), so dass also diese Freiheit durch eine einseitige römische Verfügung, wie sie gegeben war, auch wieder genommen werden konnte[2]). Es erhielten aber dieses Geschenk der Freiheit erstens Gemeinden, welche während des Eroberungskrieges bei Zeiten auf Seite der Römer getreten waren, wie z. B. in Africa die sieben Städte Utica, Hadrumetum, Thapsus, Leptis minor, Achulla, Usalis und Theudalis[3]), in Asien Chios, Smyrna, Erythrae und andere, welche im Kriege mit Antiochus hartnäckigen Widerstand geleistet hatten[4]); zweitens diejenigen, welche in späteren Kriegen ihre Treue bewährten, wie in den mithridatischen Kriegen Elatea in Phocis[5]), Cyzicus[6]), Magnesia am Sipylus[7]), Apollonidea[8]), Laodicea am Lycus und Ephesus[9]), im Kriege mit Tigranes Seleucia in Syrien[10]); endlich diejenigen, welche sich entweder des besonderen Wohlwollens des römischen Senates erfreuten, wie Alexandria Troas, Roms Mutterstadt[11]), oder die Gunst der römischen Imperatoren durch Verdienste, Geschenke oder Fürsprache erworben hatten[12]).

Die Formel dafür ist *immunitatem dare* (Liv. 38, 39, 7), *concedere* (ib. § 8); *ut legibus antiquis utantur, permittere* (ib. § 12); *liberos esse iubere* (45, 29, 4); *dare libertatem* (ib. § 12); ἀφιέναι τινὰς ἐλευθέρους, Polyb. 18, 29. Dio Cass. 53, 12. Pausan. 7, 17, 2.

1) Appian. *Hisp.* 44: δίδωσι δ' ἡ βουλὴ τὰς τοιάςδε δωρεὰς ἀεὶ προςτιθεῖσα, κυρίας ἔσεσθαι μέχρι ἂν αὐτῇ καὶ τῷ δήμῳ δοκῇ, auf welche Stelle zuerst Mommsen in v. Sybels Hist. Zeitschrift I, 374 aufmerksam gemacht hat.

2) Cyzicus erhielt die Freiheit nach den mithridatischen Kriegen; verlor sie 734 = 20 (Dio Cass. 54, 7), erhielt sie wieder 739 = 15 (Dio Cass. 54, 23), und verlor sie nochmals unter Tiberius. Dio Cass. 57, 24. Tac. *ann.* 4, 36. Suet. *Tib.* 37; Byzanz verlor sie unter Severus. Dio Cass. 74, 14. Ueber Rhodus sagt Tac. *ann.* 12, 58: *reddita Rhodiis libertas, adempta saepe aut firmata, prout bellis externis meruerant aut domi seditione deliquerant.*

3) S. unten den Abschnitt über die Provinz Africa.

4) Liv. 38, 39, 11. Polyb. 18, 35; 21, 10, 3; 22, 5, 4; 22, 27, 6. Nach dem mithridatischen Kriege wurde Chios diese Freiheit bestätigt. Appian. *Mithr.* 61. *C. I. Gr.* 2222.

5) Pausan. 10, 34, 2.

6) Strabo 12 p. 576. Suet. *Tib.* 37.

7) Appian. *Mithr.* 61. Strabo 13 p. 621. Tac. *ann.* 3, 62.

8) Cic. *pr. Flacco* 29, 71.

9) *C. I. L.* I n. 587. 588.

10) Strabo 16 p. 751. Kuhn II, 19 Anm. 108.

11) Strabo 13 p. 595. Suet. *Claud.* 25. Tac. *ann.* 12, 58. Dig. 27, 1, 17 § 1.

12) Viele Städte der asiatischen Provinzen erhielten ihre Freiheit von Pompeius und Caesar (Kuhn II, 20); Antiochia in Syrien erkaufte sie von dem erste-

Begriff der Autonomie.

Der Ausdruck αὐτονομία, mit welchem die Griechen diese Freiheit bezeichnen, und welchem die römische Formel *legibus suis uti* entspricht [1], ist keineswegs so zu verstehn, als hätten die freien Städte nach beliebigen Gesetzen leben können; im Gegentheil wurde denselben bei der Einrichtung der Provinz von den Römern eine *lex*, d. h. eine Constitution gegeben (s. S. 65), welche überall das active Bürgerrecht von einem Census abhängig machte [2], im Uebrigen aber von der alten Verfassung der Stadt alles conservirte, was der neuen Constitution nicht widersprach [3], und diejenigen Bestimmungen, welche genehmigt wurden, in der *lex civitatis* ausdrücklich garantirte [4]. Die Autonomie gewährt also den freien Städten nur die Befugniss, auf Grund der gegebenen freien Verfassung die Communalangelegenheiten durch einheimische Behörden und ohne Einfluss des Statthalters selbständig zu verwalten. Den Inhalt der Freiheit der Verfassung aber bildeten vornehmlich folgende sechs Privilegien: erstens eigene Gerichtsbarkeit sowohl über die Bürger der Stadt als über die Römer, welche in derselben ihr Domicil hatten [5], zweitens eigene Finanzverwaltung, drittens Freiheit

---

ren für Geld. Porphyrius fr. 26 bei Müller *Fr. hist.* III p. 716; Mytilene verdankte sie der Fürsprache des Theophanes, Vellei. 2, 18. Plutarch. *Pomp.* 42.

1) Die Formel für die Ertheilung der Autonomie ist: ἀφιέναι ἐλευθέρους, ἀφρουρήτους, ἀφορολογήτους, νόμοις χρωμένους τοῖς πατρίοις Ἀχαιούς (Polyb. 8, 29), *liberos, immunes, suis legibus esse iubere Achaeos* (Liv. 33, 32, 5). Diese Formel kommt oft vor: Liv. 35, 46: *nullam enim civitatem se in Graecia nosse, quae aut praesidium habeat, aut stipendium Romanis pendat, aut foedere iniquo adligata, quas nolit leges patiatur.* 37, 32: *urbem agrosque et suas leges iis restituit.* 38, 39: *et ut legibus antiquis uterentur, permissum.* 45, 29: *liberos esse iubere Macedonas, habentes urbes easdem agrosque utentes legibus suis.* Seneca *de benef.* 5, 16: *Achaeis, Rhodiis et plerisque urbibus claris ius integrum libertatemque cum immunitate reddiderat* (*Roma*). Caes. *b. G.* 7, 76: *civitatem eius immunem esse iusserat, iura legesque reddiderat.* Dio Chrys. Vol. II p. 36 R.: κἀκεῖνος (Augustus) ὑμῖν παρέσχε χώραν, νόμους, τιμήν, ἐξουσίαν τοῦ ποταμοῦ. Dio Cass. 54, 9. Vgl. Kuhn II, 24.

2) Dieses Verfahren wird weiter unten für Achaia und Tarsus in Cilicien nachgewiesen werden. In Sicilien war es ebenfalls angewendet. Cic. *accus. in Verr.* 2, 56, 139; 2, 53, 133; 2, 55, 137. Vgl. Kuhn I, 228f.

3) *Lex Antonia de Termessibus* (*C. I. L.* I n. 204) col. I lin. 9: *eique legibus sueis ita utunto — quod adversus hanc legem non fiat.*

4) Papinianus *Dig.* 42, 5, 37: *Antiochensium Coelae Syriae civitati, quod lege sua privilegium in bonis defuncti debitoris accepit, ius persequendi pignoris durare constitit.* Diese Stelle ist etwa 206 geschrieben, ehe Caracalla Antiochia zur Colonie machte.

5) S. das *SCtum* über Chios oben S. 74 Anm. 3 und das *SCtum* über Plarasa und Aphrodisias S. 76 Anm. 1. *Lex de Term.* col. II lin. 19ff.

von römischer Besatzung[1]), viertens Eigenthum am Boden, also Befreiung von römischer Grundsteuer[2]), wogegen die freien Städte wie die *civitates foederatae* zu ausserordentlichen Dienstleistungen, namentlich zu Lieferungen gegen Entschädigung verpflichtet waren[3]); fünftens das Recht eigene Land- und Seezölle auf ihrem Territorium zu erheben, unter der Bedingung, dass die Römer von Zahlung derselben eximirt bleiben[4]), sechstens

---

1) Die freien Städte sind ἀφρούρητοι, s. S. 78 Anm. 1. *Lex de Termessibus* (*C. I. L.* I n. 204) col. II lin. 7: *neiquis magistratus prove magistratu — — meilites in oppidum Thermesum — hiemandi caussa introducito — — nisei senatus nominatim, utei Thermesum — in hibernacula meilites deducantur, decreverit.* Liv. 45, 26, 12 von den Illyriern: *senatum populumque Romanum praesidia ex omnibus oppidis, arcibus, castellis deducturum.*

2) Es ist bereits oben S. 70 bemerkt worden, dass die nicht freien Unterthanen *stipendiarii* sind; hieraus folgt, dass die freien Staaten, sowohl *foederatae* als *liberae*, kein *stipendium* zahlen, und so wird auch immer unterschieden. Liv. 34, 57: *mirari se, quod Romani aequum censeant leges ei dicere, quas Asiae urbium liberas et immunes — quas stipendiarias esse velint.* Appian. *b. c.* 1, 102: καὶ πόλεις οὐχ ὅσαι μόνον ὑποτελεῖς, ἀλλὰ καὶ ὅσαι ἑαυτὰς ἐγκεχειρίκεσαν ἐπὶ συνθήκαις ἔνορκοι (d. h. die *foederatae*), καὶ ὅσαι διὰ συμμαχίαν ἢ τινα ἀρετὴν ἄλλην αὐτόνομοί τε καὶ φόρων ἦσαν ἀτελεῖς (d. h. die *liberae et immunes*), τότε πᾶσαι συντελεῖν ἐκελεύοντο. Strabo 17 p. 839: ταύτης δὲ τῆς συμπάσης χώρας τῆς ὑπὸ Ῥωμαίοις ἡ μὲν βασιλεύεται, καὶ πέμπουσιν ἡγεμόνας καὶ φορολόγους· εἰσὶ δέ τινες καὶ ἐλεύθεραι πόλεις, αἳ μὲν ἐξ ἀρχῆς κατὰ φιλίαν προςελθοῦσαι, τὰς δ' ἠλευθέρωσαν αὐτοὶ κατὰ τιμήν. Liv. 34, 58, 9: *utrum tandem videtur honestius, liberas velle omnes, quae ubique sunt, Graeciae urbes, an servas et vectigales facere?* Schol. Bob. *in Cic. or. pr. Scauro* p. 375: *aliae civitates sunt stipendiariae, aliae liberae.* Nach der Formel der Freiheitserklärung sind die letzteren ἀφορολόγητοι, *immunes*, s. S. 78 Anm. 1. Und dies bestätigen die sieben freien Städte in Africa, von welchen kein *vectigal* erhoben wurde (*lex agraria* von 643 = 111, *C. I. L.* n. 200 lin. 85), und von welchen Leptis ausdrücklich *libera et immunis* heisst, s. Mommsen a. a. O. p. 98; ebenso die fünf freien Städte Siciliens, deren *ager* nicht *decumanus* ist, Cic. *accus. in Verr.* 3, 6, 13, und viele andere Beispiele, wie das von Elatea in Phocis, von dem Pausanias 10, 34, 2 sagt: ἀντὶ δὲ τούτου τοῦ ἔργου Ῥωμαῖοι δεδώκασιν αὐτοὺς ἐλευθέρους ὄντας ἀτελῆ νέμεσθαι τὴν χώραν. Die Stadt konnte ihren Landbesitz zum Nutzen der Stadtcasse verpachten und zog dann aus demselben ein *vectigal*. Suet. *Tib.* 49: *plurimis etiam civitatibus — veteres immunitates et ius metallorum ac vectigalium adempta.*

3) Es sind dies *officia* oder, wie Strabo 8 p. 365 sagt, φιλικαὶ λειτουργίαι; namentlich gehört hieher der Verkauf von Getreide (*frumentum emptum*), wie er in Halesae und Centuripae in Sicilien vorkommt. Cic. *accus. in Verr.* 3, 73; 4, 9, 20.

4) Liv. 38, 44: *SCtum factum est, ut Ambraciensibus suae res omnes redderentur; in libertate essent ac legibus suis uterentur; portoria, quae vellent, terra marique caperent, dum eorum immunes Romani ac socii nominis Latini essent. Lex de Termess.* col. II lin. 31: *quam legem portorieis terrestribus maritumeisque Termenses — capiundeis intra suos fineis deixserint, ea lex ieis portorieis capiundeis esto, dum nei quid portori ab ieis capiatur, quei publica populi Romani vectigalia redempta habebunt.* Ioseph. *Ant.* 14, 10, 22.

das Münz- und Exilrecht [1]), durch welches diese Städte als *exterae*, d. h. nicht zur Provinz gehörige, rechtlich anerkannt werden. Die freien Städte waren also im Ganzen den verbündeten gleichgestellt, aber es fehlte ihnen die rechtliche Basis des *foedus*: sie genossen gesetzlichen Schutz gegen Uebergriffe des Statthalters, aber sie waren unterworfen den Verfügungen des Senates [2]); sie standen ferner immer in Gefahr, bei einem wirklichen oder scheinbaren Missbrauche ihrer Freiheit dieselbe zu verlieren, und pflegten sich den römischen Behörden gegenüber um so weniger auf ihr Recht zu berufen, als ihnen für die Beeinträchtigung desselben zuweilen materielle Vortheile geboten wurden, wie z. B. in dem Falle, dass ein römischer Gerichtstag (*conventus*) [3]) oder die Residenz des Statthalters in eine freie Stadt gelegt wurde [4]).

Unterthänige Städte.

Unterthänige Städte.

Den verbündeten und freien Städten sind entgegengesetzt die Unterthanen, οἱ ὑπήκοοι [5]), τὸ ἀρχόμενον [6]), οἱ ὑποτεταγμένοι Ῥωμαίοις [7]), *stipendiarii*. Aber auch unter diesen finden sich nicht allein einzelne Communen, sondern ganze Länder, welchen, obgleich sie unterthänig und abgabenpflichtig waren, dennoch das Prädicat der Freiheit beigelegt wird. Es sind dies erstens

1) Exilrecht hatten Cyzicus, wohin Cicero zu gehen gedachte (Cic. *ad fam.* 14, 4, 3; *ad Att.* 3, 6); Thessalonike, wo er wirklich blieb (Drumann V, 641); Dyrrhachium (Cic. *pr. Sest.* 67, 140); Smyrna (Cic. *Brut.* 22, 85. *pr. Balb.* 11, 28. *de rep.* 1, 8, 13. Tac. *ann.* 4, 43); Mytilene (Cic. *Brut.* 71, 250. *ad Att.* 5, 11, 6); Patrae (*ad fam.* 13, 19, 2). Dies Recht hatte für die freien Städte zuweilen grosse Unbequemlichkeiten, wie das Beispiel des C. Antonius lehrt, der sich als Verbannter in Cephalonia wie ein Tyrann der Stadt benahm. Strabo 10 p. 455. Drumann I p. 540.

2) In der *lex de Termessibus* wird col. II lin. 6—13 zwar den Militärbehörden untersagt, in Termessus Truppen in Winterquartiere zu legen, dem Senat aber die Verfügung hierüber vorbehalten.

3) Während die foederirte Stadt Messana protestirte, als Pompeius in ihr ein Gericht abhalten wollte (Plut. *Pomp.* 10), werden regelmässige *conventus* gehalten in Utica (Caes. *b. c.* 2, 36; *b. Afr.* 68); Thapsus, Hadrumetum (*b. Afr.* 97); Panormus (Cic. *accus. in Verr.* 2, 26, 63; 5, 7, 16; 5, 54, 140); Tarsus (Cic. *ad fam.* 3, 6, 4; 3, 8, 6. *ad Att.* 5, 16, 4. Philostr. *v. Apoll.* 1, 12); Alabanda in Carien (Plin. *n. h.* 5, 109); Smyrna (Cic. *pr. Flacco* 29, 71. Plin. *n. h.* 5, 120).

4) Thessalonike war Residenz des Statthalters von Macedonien, Antiochia des Statthalters von Syrien.

5) Dio Cass. 38, 36; 41, 55 u. ö. S. Kuhn II, 16 Anm. 79.

6) Aristides Vol. I p. 346 Dindorf.

7) Ioseph. *ant.* 12, 10, 6.

solche Städte, welche, wie die syrischen Communen[1]), von der königlichen Herrschaft, unter welcher sie bis dahin gestanden hatten, emancipirt und gegen Zahlung eines Tributes selbständig constituirt, unter einem römischen Statthalter sich einer eigenen Verwaltung erfreuten, welche sie unter den Königen nicht gehabt hatten[2]). Zweitens aber gehören hieher die Gemeinden, welche im Kriege entweder unter Bedingungen oder auch durch Dedition in die Gewalt der Römer kamen[3]). Denn da die römische Regierung die städtischen Behörden der Verwaltung wegen brauchte (s. S. 14) und überall bemüht war, städtische Gemeinden zu schaffen, so lag es natürlich in ihrem Interesse, sie da, wo sie vorhanden waren, zu erhalten. Allen unterworfenen Ortschaften wurde daher ihr Stadtrecht aufs neue verliehen, oder, wie es officiell heisst, ihre Stadt, ihr Gebiet und ihre Gesetze zurückgegeben[4]); sie behielten also ihren Rath, ihre Volksversammlung und ihre alten Behörden, besorgten die Gerichtsbar-

1) S. den Abschnitt über Syrien.

2) Livius *ep.* 59 sagt von Asien: *Aristonicus Eumenis regis filius Asiam occupavit, cum testamento Attali regis legata populo Romano libera esse deberet.* Hier besteht die Freiheit Asiens also ausschliesslich darin, dass dasselbe nicht unter einem Könige steht. Und diese Bemerkung ist nicht ohne Grund. Denn eigentlich unterthänige Ortschaften haben gar keine Stadtverfassung, sondern werden als Komen regiert. Die Städte, welche Athen attribuirt waren, Delus, Ceos, Haliartus, standen unter einem athenischen Statthalter (ἐπιμελητής, *C. I. Gr.* 2286. 2287. 2288. 2293. 2298. 2306. 2371. *Annali* 1848 p. 55. Kuhn II, 43); die königlichen Städte in Aegypten und Iudaea hatten ebenfalls keine Stadtverfassung und Selbstverwaltung, s. Kuhn II, 343—348, und die jüdischen Städte, welche Pompeius zur Provinz Syrien schlug (Ioseph. *Ant.* 14, 4, 4), erhielten diese erst damals. Vgl. Kuhn II, 17 ff. Ausserdem ist in einem antiken Königreiche der Unterthan ein Knecht, im römischen Reiche aber ein Freier, was die in Asien wohnenden Juden bei Ioseph. *Ant.* 16, 2, 4 rühmen: εἰ γὰρ ἐκλογίσαιντο τὴν πάλαι βασιλείαν καὶ τὴν νῦν ἀρχήν, πολλῶν ὄντων, ὅσα πρὸς εὐδαιμονίαν αὐτοῖς ἐπέδωκεν, ἔτι κατὰ πάντων ἀρκεῖ τὸ μηκέτι δούλους ἀλλὰ ἐλευθέρους φαίνεσθαι. Die Emancipation von der Königsherrschaft bringt also zwei wirkliche Verbesserungen der Lage, die persönliche Freiheit des Einzelnen (ἐλευθερία) und die Selbstregierung (αὐτονομία).

3) In der Inschrift *C. I. Gr.* 3800 = Waddington n. 588, welche nicht nach Heraclea im Pontus, sondern nach Heraclea in Carien gehört, verleiht Cn. Manlius wahrscheinlich im J. 566 = 188 der letzteren Stadt die Freiheit mit der Formel: Συγχωροῦμεν δὲ ὑμῖν τὴν ἐλευθερίαν, καθότι καὶ ταῖς ἄλλαις πόλεσιν, ὅσαι ἡμῖν τὴν ἐπιτροπὴν ἔδωκαν, ἔχουσιν τὰ πράγματα τὰ αὐτῶν πολιτεύεσθαι κατὰ τοὺς ὑμετέρους νόμους. Die Formel διδόναι αὑτοὺς εἰς τὴν Ῥωμαίων ἐπιτροπὴν ist aber die Formel der Dedition, welche Polyb. 36, 4 (2) ausführlich bespricht.

4) Ausser den weiter unten anzuführenden Fällen sind hiefür belehrend die Beispiele von Thisbae in Boeotien, über welches in dem Abschnitt über die Provinz Achaia gesprochen werden wird, und von Phocaea, welchem nach seiner Dedition im J. 564 = 190 der römische Befehlshaber *urbem agrosque et suas leges restituit.* Liv. 37, 32.

keit, die Verwaltung der städtischen Angelegenheiten[1]), die Einschätzung der *possessores*[2]) selbst, und befanden sich gewöhnlich im Besitze des Münzrechtes[3]), häufig auch noch besonderer Bewilligungen (*beneficia*)[4]). Aber diese Rechte sind ihnen nicht garantirt durch ein *foedus* oder eine *lex* oder ein *senatus consultum*, sondern entweder durch die Commission, welche die Provinz organisirte[5]), oder durch das Edict des Statthalters bis auf Weiteres und mit den Beschränkungen gewährt, welche ihm in jedem Falle beliebten und namentlich in einer Controle bestanden, die er selbst über die Ausübung dieser Rechte führte. Denn dem Statthalter lag es ob, sowohl den regelmässigen Etat jeder Provincialstadt, als jede ausserordentliche Ausgabe derselben zu genehmigen[6]), die Schuldentilgung und die gerechte Vertheilung der Steuern auf alle Ortsangehörigen zu überwachen[7]), die Stadtrechnung zu revidiren[8]), Volksversammlungen zu erlauben und zu verbieten[9]), und bei der Wahl des Senates[10]) und der Censoren[11]) die Aufsicht zu führen. Städte dieser Classe

1) S. oben Seite 70. 2) Vgl. oben S. 18.
3) Mommsen Gesch. des Röm. Münzwesens S. 727.
4) Die Stadt Tyras in Mösien, welche nicht frei war, genoss das *beneficium*, dass ihre Bürger von dem *portorium Illyricum* befreit waren. Henzen n. 6429 = *C. I. L.* III n. 781.
5) In Bithynien hatten auch die unfreien Städte Constitutionen erhalten. Plin. *ep.* 10, 109 (110): *quo iure uti debeant Bithynae vel Ponticae civitates in iis pecuniis, quae ex quaque causa reipublicae debebuntur, ex lege cuiusque animadvertendum est*, und einige waren auch im Besitz späterer Privilegien. Plin. *ep.* 10, 84 (88).
6) Die Hauptpositionen des Stadtetats betrafen Gesandtschaften (Cic. *ad fam.* 3, 10, 6. Plin. *ep.* 10, 43); Bauten, zu welchen jedesmal die specielle Erlaubniss des Statthalters nöthig war (Plin. *ep.* 10, 23 (33); 37 (46); 70 (75); 90 (91); 98 (99), und über welche demselben Rechnung gelegt wurde (Plin. 10, 39 (48), und Spiele (Cic. *ep. ad Q. fr.* 1, 1, 9, 26).
7) Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 8, 25: *nullum aes alienum contrahi civitatibus: vetere autem magno et gravi multas abs te esse liberatas — sumptus et tributa civitatum ab omnibus, qui earum civitatum fines incolunt, tolerari aequabiliter.*
8) Cic. *ad Att.* 6, 2, 5: *mira erant in civitatibus ipsorum furta Graecorum, quae magistratus sui fecerunt. Quaesivi ipse de iis, qui annis decem proximis magistratum gesserant. Aperte fatebantur.* Plin. *ep.* 10, 17 A: *nunc reipublicae Prusensium impendia, reditus, debitores excutio.* 10, 17 B: *ita certe prospicio ex ratione Prusensium, quam cum maxime tracto.* Plin. *ep.* 10, 47 (56); 81 (85).
9) Von Prusa sagt Dio Chrys. *Or.* 48 Vol. II p. 236 R.: πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες, τῷ κρατίστῳ Οὐαρίνῳ (Proconsul Bithyniae 101 n. Chr.) δεῖ χάριν ἡμᾶς εἰδέναι, καὶ διὰ τὴν ἄλλην προθυμίαν, — καὶ ὅτι βουλομένοις ἡμῖν ἐκκλησιάσαι πάλιν ἐφῆκε. — τοῦτο γὰρ ἦν πιστεύοντος ὑμῖν, καὶ εἰδότος, ὅτι πρὸς οὐδὲν ἄτοπον χρήσεσθε τῇ ἐξουσίᾳ.
10) Plin. *ep.* 10, 84 (83).
11) Cic. *accus. in Verr.* 2, 53, 131; 56, 138 ff.

haben also nur eine gewisse Analogie zu den freien Städten, insofern sie ihre Verwaltung zwar durch ihre eigenen Behörden, aber unter der Verantwortlichkeit der Regierungsbeamten ausüben, und in diesem Sinne sind diejenigen Stellen zu erklären, in welchen auch ihnen die Autonomie zugeschrieben wird. Q. Mucius Scaevola, welcher wahrscheinlich 634 = 120 Propraetor von Asien war[1]), hatte in seinem Edict den Einwohnern der Provinz gestattet, Processe der Asiaten unter einander vor einheimische Richter zu bringen. Dieselbe Bestimmung traf Cicero in seinem Edict für Cilicien, welches er 703 = 51 erliess; und während er einmal mit einer gewissen Ironie berichtet, wie glücklich die Cilicier in dem Gedanken seien, hiedurch die Autonomie erlangt zu haben[2]), rühmt er sich an einer andern Stelle selbst, dass sie im Gebrauch eigener Gesetze und Gerichte derselben wirklich theilhaftig geworden seien[3]). Und doch waren die cilicischen Städte in derselben Lage, wie alle griechischen Provincialgemeinden, denen ebenfalls die Gerichtsbarkeit über ihre Bürger bewilligt war[4]), die aber Steuern zahlten und unter dem Statthalter standen. In gleicher Weise erzählt Plutarch, Marcellus habe im J. 542 = 212 den Syracusanern die Freiheit verliehen[5]). Damit sagt er aber nur, er habe sie von der Tyrannenherrschaft befreit und wieder in den Besitz ihrer Communalverwaltung gesetzt[6]). Denn Syracus gehörte auch nach dieser Zeit nicht zu den freien Städten[7]), sondern war in der

---

1) Waddington *Fastes des provinces Asiatiques* n. 4.

2) Cic. *ad Att.* 6, 1, 15: *multaque sum secutus Scaevolae, in iis illud, in quo sibi libertatem censent Graeci datam, ut Graeci inter se disceptent suis legibus. — Graeci vero exsultant, quod peregrinis iudicibus utuntur. Nugatoribus quidem, inquies. Quid refert? Tamen se* αὐτονομίαν *adeptos putant.*

3) Cic. *ad Att.* 6, 2, 4: *ita multae civitates omni aere alieno liberatae, multae valde levatae sunt; omnes, suis legibus et iudiciis usae,* αὐτονομίαν *adeptae, revixerunt.*

4) So hatte Prusa in Bithynien eigne Gerichte. Dio Chrys. II p. 175 R.: τὰς δίκας ὑμεῖς ἀποδέχεσθε καὶ παρ' ὑμῖν αὐτοὺς ἀνάγκη κρίνεσθαι, und fand hierin auch die ἐλευθερία (ib. II p. 196), wiewohl es dieselbe nicht wirklich hatte (ib. II p. 199: ταῦτα γὰρ ὑμᾶς — πλέον ὀνήσει — τῆς ἐλευθερίας αὐτῆς, ἐὰν ἄρα καὶ τούτου τύχητέ ποτε). Allgemein sagt Dio Cass. 37, 20 von den Einrichtungen des Pompeius: τά τε πλείω ἔθνη τῶν ἐν τῇ 'Ασίᾳ τῇ ἠπείρῳ — — νόμοις τε ἰδίοις πολιτείαις κατεστήσατο καὶ διεκόσμησεν, ὥστε καὶ δεῦρο αὐτοὺς τοῖς ἀπ' ἐκείνου νομισθεῖσι χρῆσθαι.

5) Plut. *Marcell.* 23: καὶ τὴν ἐλευθερίαν, ἣν ἀπέδωκεν αὐτοῖς, καὶ τοὺς νόμους καὶ τῶν κτημάτων τὰ περιόντα βέβαια παρέσχεν ἡ σύγκλητος.

6) Liv. 31, 31, 8: *Syracusanis oppressis ab externis tyrannis — — captam — et liberatam urbem reddidimus.*

7) Cic. *accus. in Verr.* 3, 6, 13.

Lage wie Thermae[1]) und alle nicht privilegirten Communen Siciliens, welche eigene Gesetze und Gerichtsbarkeit über Siculer ausübten[2]), aber Zehnten zahlten[3]) und dem Statthalter gehorchten.

Wir kommen also zu dem Resultat, dass es regelmässig nur die drei Arten peregriner Stadtgemeinden gab, welche Cicero für Sicilien anführt, nämlich erstens verbündete, zweitens freie und abgabenfreie und drittens steuerpflichtige[4]), und dass die ersten beiden nicht zur Provinz gerechnet werden, also dem Statthalter nicht unterworfen, die letzteren aber für die eigentlichen Provincialstädte zu halten sind. Bei der grossen Ausdehnung, welche dem Begriff der Freiheit gegeben wird, haben wir nur das eine bereits vorher festgestellte Kriterium, dass, was steuerpflichtig ist, zur Provinz gehörig, was steuerfrei ist, von derselben eximirt ist, und in dieser Ansicht sagt Cicero, wenn man die reichsten Städte Creta's steuerfrei mache, werde Creta aufhören eine Provinz zu sein[5]). Dass es noch eine vierte Kategorie peregriner Staaten gab, nämlich solche, welche als *liberae civitates* durch eine Urkunde anerkannt, aber nicht steuerfrei waren, ist allerdings richtig, aber als ein Uebergangsverhältniss zu erklären, welches die römische Regierung um so bequemer statuiren konnte, als sie, wie das *foedus*, so auch die *libertas* nicht nach einem für alle gleichen Schema, sondern unter ganz verschiedenen Bedingungen ertheilte, welche für die freien Städte in einer *lex civitatis* jedesmal besonders formulirt wurden. In dieser Kategorie befinden sich diejenigen Gemeinden, welche nach ihrer Unterwerfung zwar tributär gemacht, aber zu einer Provinz nicht geschlagen werden konnten, weil eine solche noch nicht vorhanden war; z. B. die Macedonier und Illyrier, welche

---

1) Cic. *accus. in Verr.* 2, 37, 90: *cum — senatus populusque Romanus Thermitanis — urbem, agros, legesque suas reddidisset.*

2) Cic. *accus. in Verr.* 2, 13, 32: *Siculi hoc iure sunt, ut, quod civis cum cive agat, domi certet suis legibus.*

3) Cic. *accus. in Verr.* 3, 6, 13 und von Thermae 3, 42, 99; 3, 43, 100.

4) Cic. *accus. in Verr.* 3, 6, 13. Freie und zugleich abgabenpflichtige Städte gab es nach Cicero in Sicilien nicht.

5) Cic. *Phil.* 2, 38, 97: *nuper fixa tabula est, qua civitates locupletissimae Cretensium vectigalibus liberantur, statuiturque, ne post M. Brutum pro consule sit Creta provincia.* Das Wort *vectigalibus*, welches der Vaticanus hat, fehlt in den älteren Ausgaben, welchen folgend Kuhn II, 25 von dieser Stelle einen falschen Gebrauch gemacht hat.

587 = 167 frei und tributpflichtig wurden, nach der Einrichtung der Provinz 608 = 146 aber tributpflichtig blieben und aufhörten frei zu sein; in demselben Verhältnisse waren ihrer geographischen Lage wegen Byzanz und Chios[1]), und ähnliche Gründe werden bei den andern Communen vorhanden gewesen sein, welchen zum Theil zu verschiedenen Zeiten die Freiheit und die Tributpflichtigkeit zugeschrieben wird[2]).

Verfall der freien Städte.

Wie in den italischen Municipien und Colonien sich schon im ersten Jahrhundert der Kaiserzeit die Unfähigkeit der Municipalbürger zur Verwaltung ihrer eigenen Angelegenheiten immer mehr herausstellte und ein Einschreiten der Regierung nöthig machte[3]), so war dies in noch höherem Grade der Fall in den Provincialstädten, deren financielle Lage schon in den Stürmen der Bürgerkriege in grosse Bedrängniss gerathen war und insbesondere in den Gemeinden, welche nicht unter der Controle des Statthalters standen, auch später einer Remedur dringend bedurfte (s. S. 82 Anm. 8). Daher wurde seit Traian und Hadrian sowohl die Verfassung als besonders der Staatshaushalt der freien Städte einer Revision und fortwährenden Aufsicht, zuerst durch ausserordentliche Commissarien, *correctores*, διορθωταί, sodann durch Einsetzung eines kaiserlichen *curator* oder λογιστής unterworfen[4]), wodurch ein wesentliches Privilegium der Freiheit, die Exemption von der Controle der römischen Regierung verloren ging und der Unterschied der freien und unterworfenen Städte zum grossen Theile aufgehoben wurde; die Freiheit wird

1) Byzanz war nach Tac. *ann.* 12, 62 ursprünglich eine *foederata*, nach Cic. *de prov. cons.* 4, 6 eine *libera civitas*, zahlte aber später *tributum*, Tac. *ann.* 12, 63; die Insel Chios hatte seit Sullas Zeit einen Freundschaftsvertrag mit Rom, bei dessen Bestätigung ihr der Senat garantirt hatte, dass alle römischen Behörden sie unbelästigt lassen sollten (*C. I. Gr.* 2222); später aber gehörte sie zur Provinz Asien und zahlte Abgaben. Ioseph. *Ant.* 16, 2, 2.

2) Antiochia in Syrien ist *libera* (Plin. *n. h.* 5, 79), αὐτόνομος (Euagrius 2, 12), seit dem Jahr 690 = 64, hat eine eigene *lex civitatis* (Dig. 42, 5, 37), zahlt aber später wenigstens *tributum* (Dig. 50, 15, 8 § 5); ebenso war Apollonidea in Asien *civitas libera* (Cic. *pr. Flacco* 29, 71), später aber tributär. Tac. *ann.* 2, 47. Belehrend ist über diese Veränderungen der von Ioseph. *Ant.* 17, 2, 1 und 2 erzählte Fall. Eine Landschaft in Batanaea war zum Schutz der Provinz militärisch organisirt und mit Freiheit und Abgabenfreiheit beschenkt worden, dann heisst es: Ῥωμαῖοι δεξάμενοι τὴν ἀρχὴν τοῦ μὲν ἐλευθέρου καὶ αὐτοὶ τηροῦσι τὴν ἀξίωσιν, ἐπιβολαῖς δὲ τῶν φόρων εἰς τὸ πάμπαν ἐπίεσαν αὐτούς.

3) S. unten den Abschnitt über Italien.

4) Ueber diese Behörden wird weiter unten gehandelt werden.

seitdem als ein leerer Name betrachtet[1]), besteht indessen rechtlich noch lange fort[2]), selbst nachdem durch Caracalla allen Einwohnern des römischen Reiches die Civität ertheilt war[3]). Nach Constantin haben indessen die freien Städte gänzlich aufgehört[4]).

Städte römischer Verfassung.

Römische Städteanlagen.

Während verbündete und freie Städte nur in den Ländern phönicischer und griechischer Cultur vorhanden waren, wurde in den Provinzen, in welchen das Städteleben sich erst entwickelte, durch Organisation von römischen Gemeinden, d. h. von Colonien, Municipien und Städten latinischen Rechtes ein Mittel geschaffen, die eroberten Länder einerseits gegen äussere und innere Feinde zu sichern, andererseits unmittelbar in das römische Cultur- und Rechtsleben einzuführen[5]). Schon vor dem J. 654 = 100 war in den gallischen Ländern ein kleine Zahl von römischen und latinischen Colonien gegründet worden (s. S. 40. 51), unter deren Einflusse die Romanisirung des cisalpinischen Galliens in verhältnissmässig kurzer Zeit erfolgte; man durfte mit Grund hoffen in den später erworbenen barbarischen Provinzen ein gleiches Resultat zu erreichen, und indem man in den beiden Germanien, den Donauprovinzen, in Arabien, Numidien und Mauretanien am eifrigsten mit römischen Städteanlagen vorging, beobachtete man dasselbe Verfahren, welches sich in *Gallia cisalpina* bewährt hatte (s. S. 13. 14); einer kleinen, mit römischem Stadtrecht ausgestatteten Gemeinde übergab man ein

---

1) Plin. *ep.* 8, 24 sagt von Athen und Lacedaemon: *quibus reliquam umbram et residuum libertatis nomen eripere durum — est.* Dio Chrys. Vol. II p. 200 R.: εὖ γὰρ ἴστε, ὅτι τὴν μὲν λεγομένην ἐλευθερίαν καὶ τὸ ὄνομα τοῦθ', ὃ παρὰ τῶν κρατούντων καὶ δυναμένων γίγνεται, ἐνίοτε οὐ δυνατὸν κτήσασθαι. Plutarch. *praec. ger. reip.* c. 32 § 8: ἐλευθερίας δέ, ὅσον οἱ κρατοῦντες νέμουσι τοῖς δήμοις, μέτεστι, καὶ τὸ πλέον ἴσως οὐκ ἄμεινον.

2) Anazarbus in Cilicien bekommt den Titel αὐτόνομος erst unter Commodus (Eckhel *D. N.* III, 42) und Mopsuestia nennt sich αὐτόνομος in einer Inschrift des J. 140. *C. I. Gr.* 5885.

3) Dies geht aus den Münzen z. B. von Corycus, Seleucia ad Calycadnum und andern freien Städten hervor.

4) Iulian. *Or.* 3 p. 114 Spanh.: Ἀθήνησι μὲν οὖν φασιν, ὅτε τοῖς πατρίοις ἔθεσιν ἐχρῶντο, καὶ ἔζων τοῖς οἰκείοις πειθόμενοι νόμοις, μεγάλην καὶ πολυάνθρωπον οἰκοῦντες πόλιν κ. τ. λ.

5) Seneca *cons. ad Helv.* 7, 7: *hic deinde populus quot colonias in omnem provinciam misit? ubicunque vicit Romanus habitat.* 7, 10: *vix denique invenies ullam terram, quam etiamnunc indigenae colant. permixta omnia et insiticia sunt.*

grosses Territorium, dessen einheimische Bevölkerung ihr attribuirt und so lange von ihr besteuert und regiert wurde, bis sie fähig war, selbst mit activem Bürgerrecht in die Gemeinde einzutreten. Es war dies dieselbe natürliche Entwickelung, welche sich auch in den griechischen Colonien älterer und neuerer Zeit nachweisen lässt [1]), nur mit dem Unterschiede, dass die Griechen sich von Anfang an mit den Eingeborenen durch Epigamie vermischten [2]), während in römischen Colonien der Unterschied der eingeborenen und der angesiedelten Bevölkerung sich gewöhnlich langsam und durch vollständige Romanisirung der ersteren ausglich [3]).

Rechtliche Stellung der römischen Städte in den Provinzen.

Die Colonien, Municipien und latinischen Städte der Provinzen sind zwar in ihrer Verfassung von den italischen Städten gleicher Benennung, welche wir früher besprochen haben, nicht verschieden [4]), in zwei Beziehungen aber stehen sie gegen die letzteren in wesentlichem Nachtheile. Zuerst nämlich ist aller Provincialboden, auch wenn er in das Eigenthum eines römischen Bürgers übergeht, steuerpflichtig [5]), und, während die italische Bevölkerung von aller Grundsteuer und seit 587 = 167 auch von der römischen Kriegssteuer (*tributum*) befreit war [6]),

1) Es genügt hier ein Beispiel aus späterer Zeit anzuführen. Die Landleute im Gebiet von Antiochia in Syrien waren noch zu Johannes Chrysostomus Zeit ungraecisirt und sprachen syrisch (Chrys. *Homil.* 19, 1 Vol. II p. 189a. *de sanct. mart.* I p. 51a ed. Montf.) und die Dörfer selbst hatten syrische Namen, Charandama, Gandigura u. s. w. O. Müller *Antiquitt. Antioch.* in *Comment. soc. Goetting. recent.* Vol. VIII p. 233 und Gotting. Anz. 1837 p. 562. Ebenso brachten in Celaenae in Phrygien Kappadocier, Pamphylier und Pisidier ihre Waaren zu Markte, Dio Chrys. II p. 68 R., und solche Bauern, γεωργοί, welche nicht Bürger sind, sondern unterthänig, finden sich auch in Cyrene (Ioseph. *Ant.* 14, 7, 2) und Aegypten. Rudorff Das Edict des Tiber. Alex. im Rhein. Museum 1828 S. 179. Vgl. Huschke Ueber den Census der früheren röm. Kaiserzeit S. 159 ff.

2) So in Aegypten (Letronne *Recueil* I p. 99) und in Cyrene. Alexander der Gr. gründete Alexandria am Iaxartes συνοικίσας τῶν τε Ἑλλήνων μισθοφόρων καὶ ὅστις τῶν προσοικούντων βαρβάρων ἐθελοντὴς μετέσχε τῆς συνοικίσεως. Arrian. *exp.* 4, 4, 1; vgl. 7, 6, 1. Diodor. 18, 4.

3) In Colonia Agrippinensis war sehr früh die einheimische Bevölkerung in die Colonie aufgenommen worden. Tac. *Hist.* 4, 65.

4) Dass die Verfassung der latinischen Städte dieselbe war, wie die der römischen Municipien, über welche weiter unten die Rede sein wird, lehrt das Beispiel von Nemausus, das unter Tiberius noch *ius Latii* hatte, und dessen *IIIIviri* und *decuriones* in einer Inschrift dieser Zeit bei Orelli n. 3579, dessen *aediles* und *quaestores* von Strabo 4 p. 187 erwähnt werden.

5) Aggenus Urbicus *ad Frontinum* in Gromat. p. 4: *quod omnes etiam privati agri in provinciis tributa atque vectigalia persolvant.* Ich komme hierauf bei den Provinzen zurück.

6) Plut. *Aem. Paull.* 38. Cic. *de off.* 2, 22, 76. Plin. *n. h.* 33, 56.

sind die Colonien, Municipien und latinischen Städte zu allen Provincialsteuern verpflichtet[1]; zweitens scheinen zwar anfangs diese Städte von der Aufsicht des Statthalters eximirt gewesen zu sein[2], in der Kaiserzeit aber waren sie sowohl der höheren Gerichtsbarkeit als auch der Verwaltung desselben unterworfen[3]. Der bestimmte Unterschied, welcher besonders wegen des ersten Punctes zwischen italischen und ausseritalischen Colonien und Municipien stattfand, wird auch durch das Verfahren bestätigt, welches in der Kaiserzeit bei der Ausführung der Militärcolonien beobachtet wurde, wonach man die in Italien ausgehobenen Soldaten, nämlich die Praetorianer und *cohortes urbanae* wieder in Italien ansiedelte[4], dagegen die Soldaten der Legionen, welche in den Provinzen conscribirt wurden[5], in Provincialcolonien ausführte[6]. Indessen wurden die Vorrechte der italischen Communen vermittelst eines besonderen Privilegiums ganz oder theilweise auch auf ausseritalische Gemeinden übertragen, und zwar in späterer Zeit, wie es scheint, ausschliesslich an Colonien.

Colonien und Municipien. Während nämlich zur Zeit der Republik unter den italischen Städten die Municipien an Geltung voranstehn, so dass immer

1) Gromat. p. 35. 62: *at si ad provincias respiciamus, habent agros colonicos eiusdem iuris* (wie in Italien, *ubi nullus ager est tributarius*), *habent et colonicos, qui sunt immunes, habent et colonicos stipendiarios.* Paulus *Dig.* 50, 15, 8 § 5: *divus Antoninus Antiochenses colonos fecit salvis tributis.* § 7: *divus Vespasianus Caesarienses colonos fecit, non adiecto, ut et iuris Italici essent: sed tributum his remisit capitis: sed divus Titus etiam solum immune factum interpretatus est.* Die Immunität erhalten sowohl Städte römischer Bürger als einzelne Einwohner derselben nur als besonderes Privilegium.

2) Strabo 4 p. 187 sagt wenigstens von Nemausus ἔχουσα καὶ τὸ καλούμενον Λάτιον· — διὰ δὲ τοῦτο οὐδ' ὑπὸ τοῖς προστάγμασι τῶν ἐκ τῆς Ῥώμης στρατηγῶν ἐστι τὸ ἔθνος τοῦτο.

3) Seitdem ganze Provinzen das *ius Latii* erhielten, konnte diese Exemption für die latinischen Städte natürlich nicht mehr vorhanden sein; aber auch die römischen Colonien z. B. in Spanien rechnet Plinius zu den dem *conventus* angehörigen Städten, und zu Traians Zeit waren selbst die besonders privilegirten Colonien, von welchen wir gleich handeln werden, z. B. Apamea, nicht frei von der Einmischung des Statthalters in ihre Verwaltung. Der Umfang der Gerichtsbarkeit der *IIviri* und *IIIIviri iuri dicundo* in den Städten war ohne Zweifel durch eine besondere Anordnung in der Art bestimmt, wie dies durch die *lex Rubria* für *Gallia cisalpina* geschehen war. (S. oben Seite 67.)

4) Rudorff Feldm. II, 365.

5) Die *cohortes praetoriae* und *urbanae* wurden in Italien ausgehoben, Tac. *ann.* 4, 5. Die Legionen, die indessen ebenfalls aus römischen Bürgern bestanden (Zumpt *Comm. epigr.* p. 452 ff.), aus den Provinzen. Hygin. *de castramet.* c. 2: *legiones, quoniam sunt militia provinciales fidelissima, ad vallum tendere debent.* Mehr bei Lange *Hist. mutationum rei militaris Romanorum*, 1846. 4. p. 40.

6) S. Zumpt a. a. O. p. 454.

aufgezählt werden *municipia*, *coloniae*, *praefecturae*[1]), so erhalten in dem Militärstaate der Kaiserzeit die Colonien den Vorrang, während die Municipien, je mehr sie an Selbständigkeit verloren, um so mehr ihre alte Dignität einbüssten und als kleine Landstädte ohne politische Bedeutung angesehn wurden[2]). In den Städteregistern des Augustus, welchen Plinius folgt[3]), so wie in den Agrimensoren[4]) stehen regelmässig die Colonien vor den Municipien und später kommt es vor, dass Municipien sich um das *ius coloniae* bei dem Kaiser besonders bewerben[5]). Daher werden ausserordentliche Privilegien hauptsächlich oder vielleicht ausschliesslich den Colonien ertheilt, und dieser Privilegien sind drei: die *libertas*, die *immunitas* und das *ius Italicum*. Denn dass auch das letzte nicht, wie Sigonius annahm[6]), einen Stand von Personen bezeichnet, welcher eine Mittelstufe zwischen Latinern und Peregrinen gebildet haben soll, sondern ein Vorrecht ganzer Communen ist, welches also nicht einzelnen Personen, sondern nur Städten ertheilt wird, ist von v. Savigny zur Genüge erwiesen worden[7]). Ueber alle drei Privilegien liegt uns ein verhältnissmässig geringes Material vor. Die *libertas*

---

1) Rudorff Feldmesser II, 412. Diese Ordnung befolgt Cicero *Phil.* 4, 3, 7; *pr. Sest.* 14, 32. *in Pison.* 22, 51. *pr. domo* 28, 75. Q. Cicero *de pet. cons.* 8, 30; ferner die *lex Iulia municipalis* lin. 9. 10. 11. 20. 83; die *lex Rubria* col. II lin. 2. 26. 53. 58 und noch die *lex Iulia vicesimaria* des Augustus, Paul. *sent. rec.* 4, 6 § 2.

2) Gellius 16, 13, 9: (*coloniarum*) *tamen conditio, cum sit magis obnoxia et minus libera, potior tamen et praestabilior existimatur propter amplitudinem maiestatemque populi Romani, cuius istae coloniae quasi effigies parvae simulacraque esse quaedam videntur, et simul quia obscura obliterataque sunt municipiorum iura, quibus uti iam per innotitiam non queunt.*

3) Plin. *n. h.* 3, 7 und sonst oft. S. Zumpt *Comm. ep.* I, 458. Rudorff a. a. O. p. 416.

4) Gromat. p. 19, 4; 20, 18; 35, 13; 114, 2. Rudorff a. a. O. p. 415.

5) Tac. *ann.* 14, 27: *at in Italia vetus oppidum Puteoli ius coloniae et cognomentum a Nerone apiscuntur.* Gellius 16, 13: (*Hadrianus*) *mirari se ostendit, quod et ipsi Italicenses et quaedam item alia municipia antiqua, in quibus Uticenses nominat, cum suis moribus legibusque uti possent, in ius coloniae mutari gestiverint.*

6) Sigonius *de iure Italico* I c. 1. Vol. I p. 460 ff.

7) Die Abhandlung v. Savigny's über das *ius Italicum* ist dreimal herausgegeben: zuerst in den Abhandl. der Berliner Academie 1814. 1815, Berlin 1818 S. 41—54; sodann in Zeitschr. f. gesch. Rechtswissenschaft Bd. V S. 242—267, und Nachtrag dazu Bd. XI S. 2—19; zuletzt Verm. Schr. Bd. I S. 29—80. Ausserdem s. Walter Gesch. d. R. R. § 319. 320. Puchta Instit. I § 94. 95. Zumpt *Comm. epigr.* p. 482 ff. Rudorff Feldmesser II S. 373 ff. Faber *Quaestionum Propontiacarum particula* I, Herfordae 1858. 4. p. 1 ff.

Coloniae liberae. wird nur selten ausdrücklich erwähnt, wie bei Patrae in Achaia[1]), auf den Münzen der betreffenden Städte aber durch die Figur eines stehenden Silenus, des Symboles der Freiheit, angedeutet[2]), welchen auch Patrae auf seinen Münzen führt[3]). Soviel man aus einer Nachricht des jüngeren Plinius über Apamea in Bithynien ersieht, welche Colonie *ius Italicum* hatte[4]), muss sich die Freiheit, wie bei den peregrinen *civitates liberae*, namentlich auf die selbständige Communalverwaltug, d. h. die Exemption von der Aufsicht des Statthalters bezogen haben[5]), da in Hinsicht auf die Gerichtsbarkeit diese Colonien kein be- *Coloniae immunes.* sonderes Privilegium gehabt zu haben scheinen[6]). *Coloniae immunes* werden öfters erwähnt[7]); in der bevorzugtesten Lage *Coloniae iuris Italici.* aber befinden sich die *coloniae iuris Italici*[8]). Sie haben nämlich

1) Pausan. 7, 18, 5: καὶ ἔδωκε (Augustus) μὲν ἐλευθέροις Ἀχαιῶν μόνοις τοῖς Πατρεῦσιν εἶναι· ἔδωκε δὲ καὶ ἐς τὰ ἄλλα γέρας σφίσιν, ὁπόσα τοῖς ἀποίκοις νέμειν οἱ Ῥωμαῖοι νομίζουσι.

2) So auf den Münzen von Bostra, Damascus, Develtus, Neapolis Samariae und Sidon. S. Eckhel *D. N.* IV, 493. Serv. *ad Verg. Aen.* 3, 20: *quod autem de Libero diximus, haec causa est, ut signum sit liberae civitatis. Nam apud maiores aut stipendiariae erant aut foederatae aut liberae. Sed in liberis civitatibus, simulacrum Marsyae erat, qui in tutela Liberi patris est.* Idem *ad Verg. Aen.* 4, 58: *patrique Lyaeo: qui, ut supra diximus, apte urbibus libertatis est deus, unde etiam Marsyas minister eius per civitates in foro positus libertatis indicium est, qui erecta manu testatur, nihil urbi deesse.* Ueber die Identität des Marsyas und Silenus s. Eckhel a. a. O.

3) Eckhel a. a. O.

4) Dig. 50, 15, 1 § 10.

5) Plin. *ep.* 10, 47 (56): *cum vellem, domine, Apameae cognoscere publicos debitores et reditum et impendia, responsum est mihi, cupere quidem universos, ut a me rationes coloniae legerentur, nunquam tamen esse lectas ab ullo proconsulum; habuisse privilegium et vetustissimum morem arbitrio suo rempublicam administrare.*

6) Die *coloniae iuris Italici*, welche ebenfalls *libertas* hatten, rechnet Plinius wenigstens immer zu den *conventus*.

7) Plin. *n. h.* 3, 12: *huius conventus sunt reliquae coloniae immunes Tucci — Ituci — Ucubi — Urso;* § 19: *colonia immunis Ilici;* § 24: *Caesaraugusta colonia immunis.* Dig. 50, 15, 8 pr.: *Barcinonenses quoque ibidem immunes sunt. C. I. L.* II n. 1663: *flamen col(oniarum) immunium provinciae Baetic(ae).*

8) Ausser in der Verordnung des Cod. Theod. 14, 13, in welcher das *ius Italicum* der Stadt Constantinopel erneuert wird, und der Constitution im Cod. Iust. 11, 20, worin Constantinopel ausser dem *ius Italicum* auch die Praerogativen des alten Roms erhält, kommt dasselbe nur vor bei Plin. *n. h.* 3, 25: *ex colonia Accitana Gemellenses et Libisosona cognomine Foroaugustana, quibus duabus ius Italiae datum.* 3, 139: *ius Italicum habent eo conventu* (von Scardo in Illyrien) *Alutae, Flanates — Lopsi, Varvarini, immunesque Assesiates*, und in den Dig. 50, 15 (*de censibus*), wo ein Verzeichniss der Städte mit *ius Italicum* gegeben wird. Die Inschriften, in welchen man eine Erwähnung des *ius Italicum* hat finden wollen (s. ausser Walter a. a. O. Dirksen Die *Script. Hist. Aug.* S. 123 ff.), sind beseitigt durch A. W. Zumpt Ueber die Erwähnung des *ius Italicum* auf Inschriften in Ztschr. f. gesch. Rechtsw. XV, 1 S. 1 ff. Vgl. Savigny Verm. Schr. I S. 73.

erstens *libertas* in dem eben erörterten Sinne[1]), weshalb sie, wenn auch nicht alle, so doch grossentheils den Silen auf ihren Münzen prägen[2]); sie haben zweitens Befreiung sowohl von Kopfsteuer als von Grundsteuer[3]); sie haben endlich die Eigenthumsfähigkeit des Bodens, so dass die Grundstücke in einer *colonia iuris Italici* im quiritischen Eigenthum ihrer Herren sind und Anwendung aller Formen des römischen Rechtes, der *usucapio*, *in iure cessio*, *mancipatio* und *vindicatio* auf dieselben stattfindet[4]). Das letzte Privilegium ist von Zumpt wieder in Abrede gestellt worden, aber mit Unrecht[5]): denn erstens ist es durch ein sicheres Zeugniss beglaubigt[6]), und zweitens würde, wenn das *ius Italicum* in nichts weiter bestand, als der *libertas* und *immunitas*, der Name desselben unerklärlich sein, da, wie wir vorher gesehen haben, die Freiheit und Abgabenfreiheit auch an Peregrinengemeinden verliehen und nicht als etwas dem

---

1) Hierauf bezieht sich Ulpian. *Dig.* 50, 15, 1 § 2: *est et Heliopolitana (colonia), quae a Divo Severo per belli civilis occasionem Italicae coloniae rempublicam accepit*, und Paulus ib. 8 § 3: *iuris Italici sunt et eorum solum*, wo ausser der Steuerfreiheit des Bodens also noch eine andere Freiheit angedeutet wird. Wenn aber Savigny annimmt, dieselbe habe darin bestanden, dass die *coloniae iuris Italici* ausschliesslich das Recht gehabt hätten, *IIviri* und *IIIIviri* zu wählen, während in anderen Colonien, Municipien und latinischen Städten solche Magistrate nicht gewesen wären, so ist diese Ansicht mit Recht von Walter verworfen worden, und die ausführlichen Untersuchungen von Zumpt bestätigen das Vorhandensein dieser Behörden in allen genannten Städten. Das Recht der freien Verwaltung wird nach Traian und Hadrian ebenso geschmälert sein, als bei den *liberae civitates* der Provinzen: für die frühere Zeit aber kann es seine Bedeutung deswegen immer gehabt haben.

2) Von den Städten italischen Rechtes haben den Silen auf Münzen Laodicea, Berytus, Tyrus, Troas, Parium. S. Eckhel a. a. O.

3) Dies ist schon daraus ersichtlich, dass Ulpian und Paulus von den Städten italischen Rechtes in einem Buche *de censibus* handelten. Ausdrücklich sagt es Paulus *Dig.* 50, 15, 8: *in Lusitania Pacenses, sed et Emeritenses iuris Italici sunt. Idem ius Valentini et Licitani habent. Barcenonenses quoque immunes sunt*, und § 7: *divus Vespasianus Caesarienses colonos fecit, non adiecto, ut et iuris Italici essent: sed tributum his remisit capitis: sed divus Titus etiam solum immune factum interpretatus est.* Auch Apamea in Bithynien war *immunis*. Denn was Tacitus *ann.* 12, 58 berichtet: *„tributumque Apamensibus terrae motu convolsis in quinquennium remissum“* bezieht sich auf Apamea Cibotus in Phrygien, wie Faber a. a. O. p. 2 gut nachgewiesen hat.

4) Savigny Verm. Schr. I, 44. Rudorff Feldm. II, 373 ff.

5) Zumpt *Comm. epigr.* I, 489.

6) Es ist dies die schon vorhin angeführte Stelle des Frontin. p. 35 Lachm.: *prima enim conditio possidendi haec est ac per Italiam, ubi nullus ager est tributarius. — At si ad provincias respiciamus, habent agros colonicos eiusdem iuris* (also *iuris Italici*), *habent et colonicos qui sunt immunes, habent et colonicos stipendiarios.* Vgl. auch die lückenhafte Stelle des Gaius 2, 27 und Rudorff a. a. O. S. 373.

italischen Rechte eigenthümliches betrachtet wird. Nun aber wird das *ius Italicum* von der *libertas* und *immunitas* bestimmt als ein neues Privilegium unterschieden [1]), welches der Provincialcolonie das Recht einer italischen Colonie verleiht, und da die Differenz dieser beiden Arten von Colonien gerade in dem Rechte am Boden besteht, so kann der Inhalt desselben kein anderer gewesen sein, als die Ausstattung der Colonie mit dem quiritischen Eigenthum am Boden. Der Name des *ius Italicum* kommt erst unter den Kaisern vor; das Recht ist aber viel älter; die Colonisten, welche C. Gracchus 631 = 123 nach Carthago führte, erhielten dort ihre Landanweisung als *ager privatus ex iure Quiritium* [2]), und als im J. 712 = 42 die cisalpinische Provinz aufgegeben wurde [3]), ist das italische Recht auch auf sie übertragen worden. Das eigentliche Vorbild indess für die hernach häufiger vorkommende Verleihung desselben gab Augustus [4]), welcher, als er in Italien seine Veteranen ansiedelte, die von diesen aus ihren Besitzungen vertriebenen Italiker in überseeische Colonien ausführte [5]) und denselben dort einen neuen Landbesitz anwies, durch welchen sie ohne eine solche Bewilligung in ihren Rechten geschmälert worden wären.

Das römische Colonial- und Municipalwesen in seiner Entwickelung [6]).

Bei der Erörterung der äusseren politischen Stellung, welche die Communen des römischen Staates der Regierung gegenüber

---

1) Die Stadt Utica wurde bei der Einrichtung der Provinz Africa *libera* und war auch *immunis* (Rudorff Zeitschr. f. gesch. Rechtsw. X S. 92 ff. Mommsen *C. I. L.* I p. 98), sie wurde hernach *municipium* und dann Colonie, wobei schwerlich eine Aufhebung der *libertas* und *immunitas* eintrat, dennoch erhielt sie durch Severus das *ius Italicum* und damit offenbar eine Vermehrung ihrer Privilegien.

2) Mommsen *C. I. L.* I p. 96. 97.

3) Mommsen *C. I. L.* I p. 118.

4) Zumpt *Comm. epigr.* I p. 489.

5) Solche Colonien waren Dyrrhachium, Corinth, Philippi. Dio Cass. 51, 4. Zumpt a. a. O. p. 376 ff.

6) Ueber den folgenden Abschnitt s. ausser Sigonius *De ant. iure Italiae* 2 c. 2—5. Spanheim *Orbis Romanus*, Halle 1728 p. 44—58. Otto *De Aedilibus coloniarum et municipiorum*. Zweite Ausg. Lips. 1732. 8. Trekell *Antiqq. select. Roman.* Hagae Com. 1744 p. 187 ff. Heyne *De Romanorum prudentia in coloniis regendis* in *Opusc. acad.* III p. 79—92. Walter Gesch. d. R. R. I § 217—223. Ruperti *De Coloniis Rom.* in *Dissertazioni della Pontificia Academia Romana di*

einnahmen, haben wir in den vorhergehenden Abschnitten bereits die beiden Hauptclassen von Städten bezeichnet, von deren innerer Organisation noch zu reden ist, nämlich die Städte, welche eine der römischen analoge Verfassung haben, die Municipien, und diejenigen, welche ihre frühere unrömische Verfassung ganz oder theilweise bewahrten, die freien und die unterthänigen Provincialstädte. In Beziehung auf jede dieser beiden Classen wird unsere Aufgabe eine verschiedene sein. Die Colonien und Municipien haben seit ihrem Entstehen (S. 26. S. 35) eine Jahrhunderte lang dauernde Entwickelung durchgemacht, in deren letzter Periode, der Kaiserzeit, sie nach der Beschaffenheit unserer Quellen die deutlichste Einsicht in ihre inneren Verhältnisse gestatten. Wir werden daher einmal diese Entwickelung verfolgen und zweitens diese inneren Verhältnisse, wie sie sich in der Kaiserzeit gestaltet hatten, darstellen. Die unrömischen Städte dagegen, von denen die Gemeinden griechischer Bevölkerung allein bekannt sind, haben ihre Blütheperiode in vorrömischer Zeit und befinden sich schon im ersten Jahrhundert nach Christo in dem Zustande allmählichen Verfalles, auf welchen namentlich die Einwirkung der römischen Regierung von Einfluss war. Sie gehören nur in soweit in den Kreis unserer Untersuchungen, als dieser Einfluss in ihnen nachweisbar ist, der nach und nach ihre Romanisirung herbeiführte.

Die Veränderungen, welche sich sowohl in dem politischen Zwecke als in der gesetzlichen Form der Coloniengründung erkennen lassen, stehen im Zusammenhange mit der Umgestaltung der ganzen römischen Staatsverfassung, und wie für die letztere, so sind auch für die ersteren drei Perioden zu unterscheiden: die der älteren Republik bis zu den Gracchen, die der jüngeren Republik von den Gracchen bis auf Augustus, und die Kaiserzeit. Wenn Velleius an der bekannten Stelle über die Colonien (s. oben S. 38 Anm. 1) zwei Perioden annimmt, die der Bürgercolonien bis zum J. 654 = 100 und die der Militärcolonien nach diesem Jahre, so scheidet er die beiden Hauptformen begriffs- Die Colonien.

Archeologia Tom. IX, Roma 1840. 4. Schmidt Das Colonialwesen der Römer, Progr. des Potsdamer Gymnas. 1847. Rein in Paulys Realenc. unter *Colonia* und *Municipium*. Dumont *Des Colonies Romaines* in *Annales des Universités de Belgique*, *Année* 1843, Bruxelles 1844. 8. S. 522—585. Die erste gründliche Untersuchung über die Hauptpuncte dieses Capitels findet sich in A. W. Zumpt *Commentationes epigraph.* 1850. 4. Vgl. Rudorff Feldmesser II, 323 ff.

mässig, indem er beiläufig die Perioden derselben durch ein bestimmtes Factum, die Anlegung der Colonie Eporedia trennt, ohne die Uebergangsperiode zu berücksichtigen, welche sich sowohl für die äussere Form der Colonieanlage als für den inneren Zweck derselben nachweisen lässt.

Bürgercolonien.

Was zuerst die äusseren Verhältnisse betrifft, so unterscheiden sich die sogenannten Bürgercolonien der ersten Periode von den Militärcolonien der letzten nicht, wie man aus dem Namen schliessen möchte, durch die Art der Colonisten[1], — denn einerseits hatten auch die alten Colonien rein militärische Zwecke (s. oben S. 35) und dienten gleichfalls zur Versorgung ausgedienter Soldaten[2], andererseits sind nicht nur die Soldaten der Kaiserzeit Bürger[3], sondern es sind auch die Colonien dieser Periode zur Versorgung der städtischen Plebs, wie früher, angewendet worden[4]) — sie unterscheiden sich ferner nicht durch den Ritus der Ausführung, welcher im Ganzen unverändert blieb, sondern ausschliesslich durch die Personen, durch welche die Deduction verfügt und vollzogen wurde. Die älteren Colonien wurden auf Antrag eines Consuls[5] oder Tribunen[6], und auf Grund eines Senatusconsultum, in welchem die Zahl der Colonisten, die Landanweisung und die Behörde, welche die Anlage ausführen sollte, bestimmt war, durch einen Volksbeschluss[7] (*lex, lex colonica*[8]) angeordnet, und die Wahl der Commission, welcher dieser Auftrag gegeben wurde, und welche gewöhnlich

1) Man nimmt gewöhnlich einen dreifachen Unterschied zwischen den alten Bürgercolonien und den Militärcolonien an, den man 1. in den Colonisten, 2. in den die Colonie ausführenden Behörden, 3. in dem Ritus der Gründung findet. Trekell p. 208 ff. Rein in Paulys Realenc. II S. 511. Dagegen s. Zumpt S. 442 ff.

2) Schon im Samniterkriege erhalten *consummati milites* eine Aeckerassignation. Frontin. *Strateg.* 4, 3, 12. Ebenso nach der Beendigung des zweiten punischen Krieges. Liv. 31, 4, 49.

3) S. den Abschn. über das Militärwesen und Zumpt *Comm. epigr.* p. 452 f.

4) So führte Augustus in die Colonien Epidamnus, Buthrotus, Corinthus und Carthago nicht Soldaten, sondern *togati cives*. S. Zumpt a. a. O. p. 362. 374. 376. 380.

5) Liv. 8, 16; 9, 26. 28.

6) Liv. 32, 29; 34, 53: *tribunus pl. ex SCto tulit ad plebem*, u. ö. Zuweilen wird nur das Senatusconsult erwähnt, Liv. 6, 16; 9, 28; 37, 46; 43, 17. Vellei. 1, 14, woraus nicht zu schliessen ist, dass der Antrag an das Volk unterlassen worden sei. Rein a. a. O. S. 513. Dumont p. 571.

7) Trekell p. 208 ff. Dumont p. 571 ff. Beispiele s. bei Liv. 32, 29; 34, 53; 35, 40. Cic. *Phil.* 13, 15, 31.

8) Frontin. in Grom. Vett. ed. L. p. 24. *Leges agrariae* haben diese Gesetze wohl erst seit den Gracchen geheissen. S. unten.

aus drei Personen (*triumviri coloniae deducendae agroque dividundo* [1]), *triumviri agrarii* [2]), *curatores* [3])), zuweilen aus fünf [4]), sieben [5]), zehn [6]), zwanzig [7]) Mitgliedern bestand, ebenfalls vom Volke in Tributcomitien [8]) vorgenommen. Die Commission, aus angesehenen Männern, häufig aus Consularen [9]), zusammengesetzt, empfing durch eine *lex curiata* die Amtsgewalt [10]) für die ganze Dauer des Geschäftes, auf drei oder fünf Jahre [11]), namentlich das Recht zu entscheiden, was als *ager privatus* anzuerkennen oder als *ager publicus* in Anspruch zu nehmen sei, und eine *ornatio* an Geld, Kleidung, Unterhalt, Transportmitteln [12]) und Gefolge, zu welchem letzteren *pullarii*, *apparitores*, *praecones*, *scribae*, *librarii*, *architecti* und *finitores* gehörten [13]). Die Mitglieder der Commission blieben auch nach Vollendung der Deduction als *patroni* der Colonie in dauernder Beziehung zu derselben [14]). Die Militärcolonien der Kaiserzeit sind dagegen ohne Mitwirkung des Volkes durch den *imperator* auf Grund seines *imperium* angeordnet, und nicht durch eine gewählte Commission, sondern durch einen Legaten des Kaisers ausgeführt, so dass die militärische Organisation des ganzen Beamtenwesens, welche die Monarchie mit sich brachte, auch in diesem Zweige der Verwaltung erkennbar ist [15]). Dieses neue Verfahren bei der Assignation der Ländereien ist aber ebenso wenig plötz- Militärcolonien.

1) Liv. 6, 21; 8, 16; 34, 53; *triumviri ad coloniam deducendam creati*, 4, 11; 5, 24; vgl. 9, 28; 10, 21; 21, 25; 34, 45; 39, 55. *IIIviri agro dando* 3, 1.
2) Liv. 27, 21.
3) Festi *ep.* p. 48. s. v. Cic. *de l. agr.* 2, 7, 17: *toties legibus agrariis curatores constituti sunt, triumviri, quinqueviri, decemviri.*
4) Liv. 6, 21. Grom. Vett. p. 236 Lachm. p. 239.
5) Cic. *Phil.* 5, 7, 21; 5, 12, 33; 6, 5, 14.
6) So in der *lex* des Rullus.
7) Dio Cass. 38, 1. Suet. *Oct.* 4. *Liber Coloniar.* in Gromat. ed. Lachm. p. 231, 20.
8) Cic. *de l. agr.* 2, 7, 17. Wenn es heisst, der Consul (Liv. 3, 1 u. ö.) oder der Praetor (Liv. 10, 21; 34, 53 u. ö.) habe sie gewählt, so ist das nur von dem Vorsitze bei der Wahl und der Renunciation zu verstehen.
9) Liv. 3, 1; 8, 16; 31, 49; 32, 2.
10) Liv. 34, 53, 1 und Cic. *de lege agr.* 1, 3, 9 u. ö. schreiben ihr *imperium* zu; dass ihr aber ein militärisches *imperium* nicht zukam, zeigt Mommsen Staatsrecht II² S. 613.
11) Auf drei Jahre, Liv. 32, 29; 34, 53; auf fünf Jahre, Cic. *de l. agr.* 2, 13, 32.
12) Plut. *Ti. Gracch.* 13. *C. Gracch.* 10.
13) Cic. *de l. agr.* 2, 12, 31; 13, 32.
14) Cic. *pr. Sulla* 21, 60. Orelli *Inscr.* n. 3772.
15) Rudorff Feldmesser II, 331.

lich entstanden, als die Monarchie selbst; Sulla, der als Begründer der Militärcolonien zu betrachten ist, liess sich die Vollmacht zur Gründung seiner Colonien noch durch die *lex Valeria* ausdrücklich übertragen[1], und scheint die Ausführung derselben einer Civilcommission überlassen zu haben[2]; Caesar setzte in seinem ersten Consulate (695 = 59) seine *lex agraria* mit Gewalt durch und liess seine Colonien durch *XXviri* deduciren[3]: erst während seiner Dictatur bediente er sich zur Aeckerassignation seiner *legati*, und hierin folgten ihm die Triumvirn des Jahres 711 = 43 und später die Kaiser[4].

Derselbe allmähliche Uebergang zeigt sich in den Veränderungen, welche in der politischen Bedeutung der Colonien vorgingen, und durch die Erschütterung aller Besitzverhältnisse die gefährlichsten Krisen in dem römischen Staatsleben veranlassten. Wir werden diese Veränderungen nach den bezeichneten Perioden näher zu betrachten haben.

Colonien und Aeckerassignationen der älteren Republik.

1. Colonien und Aeckerassignationen der alten Republik bis zu den Gracchen. Nach römischem Kriegsgebrauch hörte mit der vollständigen Ueberwindung eines Volkes dessen ganze Existenz auf[5]. Die Personen, welche der Krieg verschont hatte, wurden als Sclaven verkauft oder getödtet[6],

Entstehung der Domaine.

das bewegliche Eigenthum der Besiegten als Beute fortgeführt und das Land zu der Domaine des römischen Staates (dem *ager publicus*) gezogen[7]. Selbst die Dedition d. h. die Uebergabe

1) Appian. *b. c.* 1, 99. Plut. *Sulla* 33: ἐψηφίσθη δ' αὐτῷ πάντων ἄδεια τῶν γεγονότων, πρὸς δὲ τὸ μέλλον ἐξουσία θανάτου, δημεύσεως, κληρουχιῶν κ. τ. λ.

2) Zumpt *Comm. epigr.* p. 249, der auf die sullanische Zeit auch die Stelle des *liber coloniarum* p. 236 Lachm. bezieht: *Praeneste oppidum: ager eius a Vviris pro parte in iugeribus est assignatus.*

3) Cic. *ad Att.* 2, 6. 7; 9, 2a § 1. Vellei. 2, 45. Suet. *Oct.* 4. Quintilian. *Inst.* 12, 1, 16. Dio Cass. 38, 1.

4) Ueber Caesar s. Zumpt a. a. O. p. 301, über die Triumvirn und die Kaiser s. Zumpt a. a. O. p. 444. Den hier angenommenen Unterschied befolgt auch Velleius 1, 14: *huic loco inserere (statui), quae quoque tempore post Romam a Gallis captam deducta sit colonia iussu senatus. Nam militarium et causae et auctores ex ipsarum praefulgent nomine.*

5) Dig. 41, 1, 5 § 7: *item quae ex hostibus capiuntur, iure gentium statim capientium fiunt.* Instit. 2, 1 § 7: *item ea, quae ex hostibus capimus, iure gentium statim nostra fiunt, adeo quidem, ut et liberi homines in servitutem nostram deducantur.* Gaius 2 § 69.

6) Liv. 7, 19; 31, 27 u. ö.

7) Dig. 49, 15, 20 § 1: *publicatur enim ille ager, qui ex hostibus captus est.* Die Verhältnisse des *ager publicus* hat zuerst Niebuhr R. G. II S. 146 ins Klare

auf Gnade und Ungnade schützte nicht vor so harter Behandlung[1]. Nur im Falle einer Capitulation auf bestimmte Bedingungen oder durch den Abschluss eines Friedens trat ein günstigeres Verhältniss ein, mit welchem jedoch ebenfalls in der Regel eine Abtretung von Ländereien verbunden war[2]. Von dem durch diese Einziehungen der Domaine zufallenden Lande wurde der in Cultur befindliche Theil entweder sogleich zur Anlage einer Colonie benutzt[3], oder verkauft (S. oben S. 35) oder endlich von den Censoren gegen einen Grundzins verpachtet[4]. Das zur Colonisation bestimmte Land pflegte in drei Theile zu zerfallen, von welchen einer zur gemeinsamen Viehweide gegen Erlegung einer Abgabe[5], der zweite zur Erhaltung der Tempel, des Gottesdienstes und der öffentlichen Gebäude bestimmt[6], der dritte aber in alter Zeit in Parzellen von zwei

---

gebracht. Ich benutze ausserdem die Untersuchungen von Huschke Ueber die Stelle des Varro von den Liciniern, Heidelberg 1835. 8, und Mommsen *C. I. L.* I p. 87 ff.

1) S. über Numantia Appian. *de reb. Hisp.* 95—98. Vgl. Liv. 7, 27; 37, 32; 42, 8. Vgl. die Deditionsformel Liv. 1, 38: *rex interrogavit: — deditisne vos populumque Conlatinum, urbem agros aquam terminos delubra utensilia divina humanaque omnia in meam populique Romani dicionem?*

2) Liv. 1, 15: *agri parte multati.* 2, 25: *his — data pax, ager ademtus.* 2, 41: *cum Hernicis foedus ictum: agri partes duae ademtae.* Andere Stellen s. bei Zeiss *Comm. de lege Thoria*, Wimariae 1841 p. 5 not. 5.

3) Liv. 2, 31: *Volscis devictis Veliternus ager ademtus: Velitras coloni ab urbe missi et colonia deducta.*

4) Cic. *acc. in Verr.* 3, 6, 13: *perpaucae Siciliae civitates sunt bello a maioribus nostris subactae: quarum ager cum esset publicus populi Romani factus, tamen illis est redditus. Is ager a censoribus locari solet.* Siculus Flaccus p. 136 Lachm.: *postquam ergo maiores regiones ex hoste captae vacare coeperunt, alios agros diviserunt assignaverunt: alii ita remanserunt, ut tamen populi Romani essent; ut est in Piceno et in regione Reatina, in quibus regionibus montes Romani appellantur. Nam sunt populi Romani, quorum vectigal ad aerarium pertinet.*

5) Appian. *b. c.* 1, 7. Frontin. *de contr.* p. 15 L.: *est et pascuorum proprietas pertinens ad fundos, sed in commune, propter quod ea compascua multis locis in Italia communia appellantur.* p. 48: *relicta sunt et multa loca, quae veteranis data non sunt. Haec variis appellationibus per regiones nominantur: in Etruria communalia vocantur, quibusdam provinciis pro indiviso.* Niebuhr II S. 179. Rudorff Feldm. II, 395.

6) Aggenus Urbic. p. 18 Lachm. p. 20. 21. 23. 80. Frontin. *de contr. agr.* p. 49. 54: *est alia inscriptio, quae diversa significatione videtur esse, in quo loco inscribitur SILVA ET PASCVA aut FVNDVS SEPTICIANVS COLONIAE AVGVSTAE CONCORDIAE. haec inscriptio videtur ad personam coloniae ipsius pertinere, neque ullo modo abalienari posse a republica. Item si quid in tutelam aut templorum publicorum aut balneorum adiungitur.* p. 55. Siculus Fl. p. 157. Rudorff Feldm. II, 262.

iugera den Colonisten assignirt wurde[1]). Ueber das unbebaute Land, welches augenblicklich weder dem Staate noch dem Einzelnen etwas eintrug, verfügte man zu keinem der genannten Zwecke, sondern gestattete[2]) vermittelst einer öffentlichen Bekanntmachung vorläufig (ἐν τοσῷδε) die beliebige Occupation desselben gegen die Abgabe von einem Zehnten der Ernte und einem Fünften der Baumfrüchte unter der Bedingung, dass der Staat sich die Einziehung dieser Ländereien zu jeder Zeit vorbehielt[3]). Die mit Erlaubniss der Regierung occupirten Aecker

Possessio.

---

1) Varro *de r. r.* 1, 10: *bina iugera, quae a Romulo primum divisa dicebantur viritim: quae, quod heredem sequerentur, heredium appellarunt.* Festi *epit.* p. 53 Müll.: *centuriatus ager in ducena iugera definitus, quia Romulus centenis civibus ducena iugera tribuit.* Plin. *n. h.* 18, 7: *Bina tunc iugera populo Romano satis erant.* Siculus Flaccus p. 153 L.: *antiqui agrum ex hoste captum victori populo per bina iugera partiti sunt. Centenis hominibus ducentena iugera dederunt.* Hygin. *de limit.* p. 110. Bei Liv. 6, 36 fragen die Tribunen Sextius und Licinius die Patricier, *auderentne postulare, ut, quum bina iugera agri plebi dividerentur, ipsis plus quingenta iugera habere liceret?* Bei Liv. 8, 21 werden in der Colonie Anxur *bina iugera agri* assignirt. Iuvenal. 14, 161:

Mox etiam fractis aetate ac Punica passis
Proelia vel Pyrrhum immanem gladiosque Molossos
Tandem pro multis vix iugera bina dabantur
Vulneribus.

S. Niebuhr II S. 54. 181. Huschke Ueber eine Stelle des Varro S. 52. Später sind viel grössere Landloose (*sortes*) von 8, 10, 20, 30, 50 *iugera* angewiesen worden. Rudorff Feldm. II, 362 ff. Mommsen *C. I. L.* I p. 97.

2) In dem Gesetze des Rullus werden vom angewiesenen Eigenthum die Ausdrücke *publice data, assignata* gebraucht; von den Possessionen *concessa.* Cic. *de l. agr.* 3, 2, 7. Ueber die *fundi concessi* der späteren Zeit s. Hygin. *de lim. const.* p. 197 L. Rudorff Feldm. II, 387.

3) Appian. *b. c.* 1, 7: Ῥωμαῖοι τὴν Ἰταλίαν πολέμῳ κατὰ μέρη χειρούμενοι, γῆς μέρος ἐλάμβανον, καὶ πόλεις ἐνῴκιζον ἢ ἐς τὰς πρότερον οὔσας κληρούχους ἀπὸ σφῶν κατέλεγον· καὶ τάδε μὲν ἀντὶ φρουρίων ἐπενόουν. τῆς δὲ γῆς τῆς δοριχτήτου σφίσιν ἑκάστοτε γιγνομένης τὴν μὲν ἐξειργασμένην αὐτίκα τοῖς οἰκιζομένοις ἐπιδιῄρουν, ἢ ἐπίπρασκον, ἢ ἐξεμίσθουν· τὴν δὲ ἀργὸν ἐκ τοῦ πολέμου τότε οὖσαν, ἣ δὴ καὶ μάλιστα ἐπλήθυεν, οὐκ ἄγοντές πω σχολὴν διαλαχεῖν, ἐπεκήρυττον ἐν τοσῷδε τοῖς ἐθέλουσιν ἐκπονεῖν, ἐπὶ τέλει τῶν ἐτησίων καρπῶν, δεκάτῃ μὲν τῶν σπειρομένων, πέμπτῃ δὲ τῶν φυτευομένων. ὥριστο δὲ καὶ τοῖς προβατεύουσι τέλη μειζόνων τε καὶ ἐλαττόνων ζώων. Der Zehnte, von welchem Appian redet, ist ausschliesslich auf die *possessiones* zu beziehen. Die Stelle des Plutarch *Ti. Gracch.* 8: Ῥωμαῖοι τῆς τῶν ἀστυγειτόνων χώρας ὅσην ἀπετέμοντο πολέμῳ, τὴν μὲν ἐπίπρασκον, τὴν δὲ ποιούμενοι δημοσίαν ἐδίδοσαν νέμεσθαι τοῖς ἀκτήμοσι καὶ ἀπόροις τῶν πολιτῶν, ἀποφορὰν οὐ πολλὴν εἰς τὸ δημόσιον τελοῦσιν. Ἀρξαμένων δὲ τῶν πλουσίων ὑπερβάλλειν τὰς ἀποφορὰς καὶ τοὺς πένητας ἐξελαυνόντων, ἐγράφη νόμος, οὐκ ἐῶν πλέθρα γῆς ἔχειν πλείονα πενταχοσίων scheint am einfachsten auf die verpachteten Staatsländereien zu beziehen, obwohl sie sehr verschieden gedeutet wird. S. Niebuhr R. G. II S. 150—160 und dagegen Huschke Ueber eine Stelle des Varro von den Liciniern, Heidelb. 1835. 8. S. 8.

(*agri occupatorii*)[1]) können daher niemals, wie dies sonst nach römischem Rechte möglich ist, durch *usucapio* zum Eigenthum werden[2]); für sie ist der technische Name *possessio* (Besitz)[3]), während die assignirten Aecker Eigenthum (*heredium*) des Colonisten werden[4]). Die Occupation wurde anfangs ausschliesslich von Patriciern ausgeübt[5]), nicht sowohl aus einem rechtlichen Grunde[6]), als weil die Urbarmachung des Landes einen Auf-

---

1) Siculus Flaccus in Grom. Vett. ed. Lachm. p. 138: *occupatorii autem dicuntur agri, quos quidam arcifinales vocant — quibus agris victor populus occupando nomen dedit. Bellis enim gestis victores populi terras omnes, ex quibus victos eiecerunt, publicavere, atque universaliter territorium dixerunt intra quos fines ius dicendi esset. Deinde ut quisque virtute colendi quid occupavit, arcendo vicinum arcifinalem dixit. Horum ergo agrorum nullum est aes, nulla forma, quae publicae fidei possessoribus testimonium reddat; quoniam non ex mensuris actis unusquisque modum accepit, sed quod aut excoluit aut in spem colendi occupavit.* Frontin. *de agr. qual.* p. 5 ibid.: *ager est arcifinius, qui nulla mensura continetur. Finitur secundum antiquam observationem, fluminibus, fossis, montibus — et si qua loca a vetere possessore potuerunt optineri.* Ueber den Unterschied der *agri occupatorii* und *arcifinales* s. Rudorff Feldm. II, 311.

2) Frontin. *de contr. agr.* p. 50. Agennius p. 82: *iuris periti — negant, illud solum, quod solum populi Romani coepit esse, ullo modo usu capi a quoquam mortalium posse. Et est verissimum*, und die Hauptstelle Cic. *de l. agr.* 3, 3.

3) Festus s. v. p. 233 M.: *possessio est, ut definit Gallus Aelius, usus quidam agri aut aedifici, non ipse fundus aut ager.* p. 241: *possessiones appellantur agri late patentes, publici privatique, qui non mancipatione, sed usu tenebantur, et ut quisque occupaverat, possidebat.* Isidor. *origg.* 15, 63, 3: *possessiones sunt agri late patentes publici privatique, quos initio non mancipatione, sed quisque ut potuit, occupavit atque possedit, unde et nuncupati.* Iavolenus *Digest.* 50, 16, 115: *possessio ab agro iuris proprietate distat. Quicquid enim apprehendimus, cuius proprietas ad nos non pertinet aut nec potest pertinere, hoc possessionem appellamus. Possessio ergo usus, ager proprietas loci est.* Liv. 2, 41: *agri aliquantum, quem publicum possideri a privatis criminabatur.* 2, 61: *possessores publici agri.* 3, 1; 4, 36. 51: *desiderium agrariae legis, quae possesso per iniuriam agro publico patres pellebat.* 53: *si iniusti domini possessione agri publici cederent.* 6, 5. 14. *epit.* 58. Florus 2, 1 (3, 13). Cic. *de off.* 2, 22, 78. Digest. 21, 2, 11. Ueber den Begriff der *possessio* handelt ausführlich Huschke Ueber die Stelle des Varro von den Liciniern S. 75 ff.

4) S. Seite 98 Anm. 1. Dieser als Eigenthum angehörige Acker heisst im Gegensatz zur *possessio ager* oder *ager privatus*.

5) Liv. 2, 41; 4, 48. 51; 6, 5, 5. Dionys. 8, 70. 73. 74; 10, 32. 37.

6) Nach Niebuhr und Walter erhielten die Plebejer erst durch die *lex Licinia* Antheil an den *possessiones*, wogegen Huschke a. a. O. S. 13, da es an jedem Beweise für diese Ansicht fehlt, sich mit Recht erklärt. Vgl. denselben S. 74 ff. Allerdings nahmen die Patricier ein Recht an den Possessionen in Anspruch, wie namentlich hervorgeht aus Nonius p. 149 s. v. *plebitas: — quicunque propter plebitatem agro publico eiecti sunt*, und aus Liv. 4, 48: *cum rogationem promulgassent (tribuni), ut ager ex hostibus captus viritim divideretur, magnaeque partis nobilium eo plebiscito publicarentur fortunae (nec enim ferme quicquam agri, ut in urbe alieno solo posita, non armis partum erat; nec quod venisset assignatumve publicé esset praeterquam plebs habebat), atrox plebi patribusque propositum videbatur certamen.* Allein die Plebejer gestanden ihnen dies

wand von Inventarium und Menschenkräften erforderte, über welchen die Patricier allein verfügten, indem sie in alter Zeit ihre Clienten auf den Possessionen ansiedelten[1]). Die Folge davon war, dass, seitdem die Patricier, welche die Gewalt in Händen hatten, sich der gesetzmässigen Abgabe entzogen[2]), dem Staate eine wesentliche Einnahme verloren ging, während die ärmeren Plebejer für alle Zeit die Hoffnung auf Theilnahme an den durch ihre Mitwirkung dem Staate erworbenen Ländereien um so mehr aufgeben mussten, als die Possessionen zwar ohne die Formen des strengen Rechtes, aber doch nach einem sich allmählich bildenden Gewohnheitsrechte, welches der Praetor in den possessorischen Interdicten in Schutz nahm[3]), durch Vererbung, Schenkung, Verkauf oder Verschuldung in andere Hände übergingen, und somit für den augenblicklichen Besitzer, wenn sie eingezogen wurden, einen harten Verlust veranlassten[4]). Nichtsdestoweniger blieb das Recht des Staates die Possessionen

---

Recht nicht zu, sie verlangten, dass die *iniusti domini possessione agri publici cederent* (Liv. 4, 53, 6) und klagten, *nobiles homines in possessionem agri publici grassari*, Liv. 6, 5, 4.

1) Hierauf bezieht Niebuhr S. 167 die Stelle des Festus p. 246 Müll.: [*patres dicti sunt quia*] *agrorum partes ad*[*tribuerant tenuioribus*] *perinde ac liberis.*

2) Liv. 4, 36. Dionys. 8, 74. Später aber ist jeder *ager publicus* wieder *vectigalis*. Als der Staat die im zweiten punischen Kriege gemachte Anleihe in Land zurückzahlt, heisst es Liv. 31, 13: *consules agros aestimaturos et in iugera asses vectigales, testandi causa publicum agrum esse, imposituros; ut, si quis, quum solvere posset populus, pecuniam habere, quam agrum, mallet, restitueret agrum populo.*

3) Aelius Gallus bei Festus p. 233 Müll.: *itaque in legitimis actionibus nemo ex iure Quiritium possessionem suam vocare audet, sed ad interdictum venit, ut praetor his verbis utatur: uti nunc possidetis eum fundum, quo de agitur, quod nec vi nec clam nec precario alter ab altero possidetis,* [*uti*] *ita possideatis; adversus ea vim fieri veto.* Niebuhr II S. 168 f. Huschke S. 93 ff. Frontin. *de contr.* p. 16 L.: *de possessione controversia est, de qua ad interdictum* [*hoc est iure ordinario*] *litigatur.* cf. p. 44. 49.

4) Wir kennen diese Verhältnisse, welche übrigens unverändert blieben, nur aus späterer Zeit. Bei Appian *b. c.* 1, 10 führen die *possessores* an, was sie an die Ländereien gewendet haben: προὔφερον τοῖς πένησιν ἀρχαῖά τε ἔργα ἑαυτῶν καὶ φυτὰ καὶ οἰκοδομίας· καὶ τιμὴν ἔνιοι δεδομένην γείτοσιν — καὶ διαιρέσεις ἐπὶ τοῖς κλήροις ὡς πατρῴοις· οἱ δὲ καὶ προῖκας γυναικῶν ἐς ταῦτα ἀνηλωμένας· δανεισταί τε χρέα καὶ ταύτης ἐπεδείκνυον. Florus 2, 1 (3, 13): *relictas sibi a maioribus sedes aetate, quasi hereditario iure, possidebant.* Cic. *de off.* 2, 22, 79: *quam autem habet aequitatem, ut agrum, multis annis aut etiam seculis possessum, qui nullum habuit, habeat, qui autem habuit, amittat?* 23, 83: *quid ita? ut, quum ego emerim, aedificarim, tuear, impendam, tu me invito fruare meo?* *de l. agr.* 2, 21, 57: *qui agrum Recentoricum possident, vetustate possessionis se, non iure, misericordia senatus, non agri conditione defendunt. Nam illum agrum publicum esse fatentur: se moveri possessionibus, amicissimis sedibus ac diis penatibus, negant oportere.*

entweder zum Besten des Aerars zu verkaufen[1]; oder durch Assignation in Privateigenthum zu verwandeln, unbestritten. Was aber den letzten Fall betrifft, so ist in der Periode vor den Gracchen zwischen einer Colonieausführung und einer Ackeranweisung ein wesentlicher Unterschied nicht zwar der Form nach — denn auch die *assignatio agrorum* geschah in Folge einer *lex* durch *IIIviri*, *Vviri*, *Xviri agris dandis assignandis*[2]), wohl aber dem Wesen nach. Die Colonien, in eben erobertes Land geführt, um zum militärischen Schutze desselben zu dienen, erfüllten einen politischen Zweck, ohne den Besitz der *possessores* zu erschüttern; sie bestanden in ältester Zeit, d. h. vor Servius Tullius, ausschliesslich aus Patriciern, später aus Bürgern der Censusclassen, welche als solche dienstfähig, und zugleich bemittelt genug waren, um die Kosten der Einrichtung in ihrem neuen Wohnsitze zu tragen[3]); die Ackerassignationen dagegen waren eine reine *largitio*, deren Ursprung schon der ältesten Königszeit angehört. Damals nämlich wurde das eroberte Land *viritim* unter sämmtliche Bürger vertheilt und aus dieser Vertheilung war das Grundeigenthum der patricischen Familien entstanden[4]). Denselben Anspruch auf Anweisung des eroberten Landes erhoben später die Plebejer, und ihr Anspruch wurde zuerst durch die *lex agraria* des Sp. Cassius 268 =

Unterschied der viritanischen Assignation und der Colonieausführung.

---

1) Vom J. 549 = 205 sagt Liv. 28, 46, 4: *et quia pecunia ad bellum deerat, agri Campani regionem, a fossa Graeca ad mare versam, vendere quaestores iussi.* Orosius 5, 18: *eodem anno loca publica, quae in circuitu Capitolii pontificibus, auguribus, decemviris et flaminibus in possessionem tradita erant, cogente inopia vendita sunt.* Cic. *de l. agr.* 2, 14, 36: *loca publica urbis, — sacella — mons Gaurus, — salicta ad Minturnas — permulta alia, quae senatus propter angustias aerarii vendenda censuit, consules propter invidiam non vendiderunt.* Liv. 31, 13, 5. Als im J. 554 = 200 der dritte Termin der Anleihe aus dem hannibalischen Kriege abgetragen werden sollte und es an Geld fehlte, beschloss der Senat, *ut*, *quoniam magna pars eorum* (der Gläubiger) *agros vulgo venales esse diceret et sibimet emptis opus esse, agri publici, qui intra quinquagesimum lapidem esset, copia iis fieret; consules agrum aestimaturos et in iugera asses vectigal, testandi causa, publicum agrum esse, impposituros, ut, si quis, quum solvere posset populus, pecuniam habere quam agrum mallet, restitueret agrum populo.* Diese Aecker in der nächsten Nähe Roms mussten, wie Niebuhr II, 164 bemerkt, alle im Besitz römischer Bürger sein. Aus der Kaiserzeit finden sich Beispiele solcher Einziehungen bei Agennius Urbicus p. 81 Lachm. Paulus *Digest.* 21, 2, 11.

2) Cic. *de l. agr.* 2, 7, 17; 2, 12, 31. Liv. 3, 1, 6 u. ö.

3) Vgl. Dumont p. 547.

4) Cic. *de rep.* 2, 14, 26: (*Numa*) *agros, quos bello Romulus ceperat, divisit viritim civibus.* Varro *de r. r.* 1, 10 und bei Nonius p. 43. Schwegler Röm. Gesch. II S. 456 Anm. 1.

486[1]), sodann, um nur einige der späteren Fälle anzuführen[2]), durch die *lex* der Tribunen Sp. Maecilius und M. Metilius von 338 = 416, *ut ager ex hostibus captus viritim divideretur*[3]), ferner nach der Eroberung von Veii 361 = 393[4]), nach der Vertreibung des Pyrrhus aus Italien 480 = 274[5]), im Jahre 522 = 232 durch die *lex Flaminia agraria*[6]), zuletzt durch die *lex Sempronia* durchgesetzt. Den heftigsten Widerstand leisteten ihm indessen die *possessores*, deren ganzen Besitzstand er gefährdete[7]), und den Patriciern, wie später der Nobilität, galt jede *lex agraria* als eine revolutionäre Maassregel, der mit allen Mitteln entgegenzutreten ihnen die Selbsterhaltung zur Pflicht machte[8]). Während der Plebs eine Assignation in der Nähe Roms viel erwünschter war[9]), als die Ansiedelung in einer fernen und den beständigen Angriffen der kaum beruhigten Umwohner ausgesetzten Colonie, so pflegte der Senat den dringenden Forderungen der Menge gegenüber die Gründung einer Colonie als das einzige Mittel in Anwendung zu bringen, um den Besitzstand der *possessores* zu retten[10]). Das bekannte Gesetz des C. Licinius (377 = 377) *de modo agrorum, ne quis plus quingenta iugera possideret*[11]) wurde von Anfang an durch simu-

Fortdauer der *possessiones*.

1) Liv. 2, 41. Dionys. 8, 72. 73. Er beantragte, τὴν δημοσίαν γῆν κατ' ἄνδρα διανεμηθῆναι.

2) Vollständig findet man dieselben behandelt bei Mommsen *C. I. L.* I p. 88.

3) Liv. 4, 48.

4) Liv. 5, 30; 8.

5) Columella 1 pr. 14. Schwegler.

6) Cic. *Brut.* 14, 57. *Cato mai.* 4, 11. Val. Max. 5, 4, 5.

7) Cic. *de leg. agr.* 2, 26, 68: *quum erat a tribuno plebis mentio legis agrariae facta, continuo, qui agros publicos aut qui possessiones invidiosas tenebant, pertimescebant.* Liv. 4, 48: *cum rogationem promulgassent, ut ager ex hostibus captus viritim divideretur, magnaeque partis nobilium eo plebiscito publicarentur fortunae — nec enim ferme quicquam agri ut in urbe alieno solo posita non armis partum erat, nec quod venisset adsignatumve publice esset praeterquam plebs habebat — atrox plebi patribusque propositum videbatur certamen.*

8) Liv. 2, 41: *tum primum lex agraria promulgata est, nunquam deinde ad hanc memoriam sine maximis motibus rerum agitata.*

9) Liv. 3, 1; 5, 24.

10) Liv. 2, 48; 3, 1: *Antium — coloniam deduci posse: ita sine querelis possessorum plebem in agros ituram, civitatem in concordia fore.* 4, 51; 5, 24. Dass man in Colonien ungern ging, ist oben S. 36 Anm. 1 nachgewiesen worden.

11) Liv. 6, 35. Varro *de re rust.* 1, 2 § 9; Niebuhr und Walter beziehen dies Gesetz auf die *possessiones* ausschliesslich. Huschke Ueber eine Stelle des Varro S. 4 ff. „auf allen Grundbesitz, mochte er Eigenthum oder blosser Besitz sein, wobei aber allerdings den bestehenden Verhältnissen gemäss sein (des Licinius) Hauptaugenmerk auf die patricischen *possessiones* gerichtet war." Die Ansicht von Puchta Instit. I § 57, dass die *lex Licinia* sich nur auf Privat-

lirte Schenkungen oder durch *fiducia cum amico contracta* umgangen[1]), und es erhielten sich nicht nur die Possessionen bis zu den Gracchen, sondern sie vergrösserten sich durch immer erneute Occupation[2]), nur mit dem Unterschiede, dass statt der Patricier und Clienten die Reichen aus Rom und den Municipien[3]) mit ihren zahlreichen Sclaven dieselben bewirthschafteten. Dazu kam, dass die bäuerlichen Eigenthümer, durch anhaltenden Kriegsdienst von ihren Höfen entfernt, und die Bestellung ihres Landes zu vernachlässigen gezwungen, durch die Erhaltung ihrer Familie und die auf ihnen lastenden Abgaben erdrückt, verschuldeten, und von Haus und Hof kamen[4]), in welchem Falle die benachbarten grossen Besitzer diese Höfe zusammenkauften[5]). Es kam sogar vor, dass dieselben in Abwesenheit der Bauern mit List oder Gewalt die Bauerhöfe an sich rissen, wogegen dann allerdings eine Klage möglich war[6]). Die Entstehung aus-

Entstehung der *latifundia.*

---

eigenthum, nicht auf Possessionen bezogen habe, ist unhaltbar, nicht nur wegen des Ausdrucks *possidere*, den Liv. 6, 35; 7, 16; 10, 13. Plin. *n. h.* 18, 17 von diesen Aeckern brauchen, — denn dieser kommt, wie Huschke bemerkt, auch von Privateigenthum vor — sondern weil Liv. 6, 37 von *agris occupatis*, c. 39 von *iniustis possessoribus* redet, Plinius geradezu *agri arcifinales* (s. S. 99 Anm. 1) bezeichnet (*nec e latifundiis singulorum contingebat arcentium vicinos quippe etiam lege Stolonis Licinii incluso modo quingentorum iugerum*), und die Hauptstelle Appian. *b. c.* 1, 8f. ihrem Zusammenhange nach ganz gegen diese Erklärung spricht. Das Material über diese Frage findet man bei Huschke.

1) Appian. *b. c.* 1, 8: τὴν γῆν ἐς τοὺς οἰκείους ἐπὶ ὑποκρίσει διένεμον. Licinius selbst war schon nach seinem eigenen Gesetze verurtheilt worden, *quod mille iugerum agri cum filio possideret, emancipandoque filium fraudem legi fecisset*, Liv. 7, 16.

2) *Ager publicus* gab es in ganz Italien, in Samnium und Apulien (Liv. 31, 4; 40, 38); *intra quinquagesimum lapidem* (Liv. 31, 13); in Campanien: Liv. 42, 1: *senatui placuit, L. Postumium consulem ad agrum publicum a privato terminandum in Campaniam ire, cuius ingentem modum possidere privatos, paulatim proferendo fines, constabat.* Dieser *ager publicus* wurde darauf von den Censoren verpachtet, c. 19. Die Occupation auf *ager publicus* dauerte noch unter den Kaisern fort. Frontin. *de contr. agr.* p. 56 L.: *in Italia autem densitas possessorum multum improbe facit et lucos sacros occupat, quorum solum indubitate populi Romani est, etiamsi in finibus coloniarum aut municipiorum.* Vgl. p. 55. 57. Hygin. *d. gen. c.* p. 133.

3) Appian. *b. c.* 1, 36.

4) Appian. *b. c.* 1, 7—9. Plut. *Ti. Gracch.* 8. 9. Florus 2, 1 (3, 13). Liv. *ep.* 58.

5) Der technische Ausdruck ist *continuare agros.* Cic. *de l. agr.* 3, 4, 14. Frontin. *de contr. agr.* p. 44 L.

6) Appian. 1, 7, und über die auch später fortdauernden Uebelstände die von Huschke S. 76 angeführten Stellen. Sall. *Iug.* 41: *interea parentes aut parvi liberi militum, ut quisque potentiori confinis erat, sedibus pellebantur. Hist. fragm.* 41, 25 Dietsch: — *nisi maneat expulsa agris plebes.* Quintil. *Declam.* 13: *nec ab initio, iudices, vicinus divitis fui, pares circa me habitavere domini et frequen-*

gedehnter Gütercomplexe (*latifundia*) vernichtete nicht nur das Princip des römischen Landbaus[1]), auf welchem der allgemeine Wohlstand des Volkes und die unerschöpflichen Mittel des alten Italien gegründet waren[2]), sondern vor allem bewirkte den Ruin des Bauerstandes die Bewirthschaftung durch Sclaven, deren man sich bediente, weil sie vom Kriegsdienst frei waren, deren ins Ungeheure zunehmende Masse aber nicht nur eine im sicilischen Sclavenkriege (135—132) in ihrer Furchtbarkeit bereits einmal zur Erscheinung gekommene Gefahr für die Folge befürchten liess, sondern auch eine Verminderung der kriegsfähigen freien Mannschaft in Italien in Aussicht stellte. In diese Verhältnisse griff die Gesetzgebung der Gracchen ein.

Colonien und Assignationen seit den Gracchen.

2. Colonien und Ackerassignationen von den Gracchen bis auf Augustus. Mit der vollständigen Unterwerfung Italiens wäre das Institut der Colonien, weil sein Zweck erfüllt war, antiquirt worden, wenn ihm nicht eine neue Bestimmung durch die Gracchen und ihre Nachfolger zu Theil geworden wäre. Der Plan der Gracchen, vermittelst einer durchgreifenden, jährlich fortgesetzten Landvertheilung an die städtische

---

tibus villis concors vicinia parvos limites coluit. Quod cives pascebat, nunc divitis unius hortus est. Postquam proximos quosque repellendo terminos ager locupletis latius inundavit: aequatae solo villae et excisa patria sacra et cum coniugibus parvisque liberis respectantes patrium Larem migraverunt veteres coloni, et latae solitudinis indiscreta unitas facta est. Seneca *ep.* 90: *licet agros agris adiiciat, vicinum vel pretio pellat aeris vel iniuria, licet in provinciarum spatium rura dilatet.* Vgl. Lucan. 1, 167 ff. Seneca *de benef.* 7, 10. Horat. *od.* 2, 18, 24. Hiedurch erklärt sich, wie in den S. 99 A. 3 angeführten Definitionen der *possessiones agri privati* erwähnt und in dem praetorischen Interdict (S. 100 A. 3) nur diejenigen *possessiones* in Schutz genommen werden, welche *nec vi nec clam nec precario* besessen werden.

1) Plin. *n. h.* 18, 35: *modum agri inprimis servandum antiqui putavere; quippe ita censebant, satius esse minus serere et melius arare, qua in sententia et Vergilium fuisse video. Verumque confitentibus latifundia perdidere Italiam.* Columella *de r. r.* 1, 3 § 8. 9: *nos ad cetera praecepta illud adiicimus, quod sapiens unus de septem in perpetuum posteritati pronuntiavit, adhibendum modum mensuramque rebus; idque ut non solum aliud acturis sed et agrum paraturis dictum intelligatur, ne maiorem, quam ratio calculorum patiatur, emere velint. Nam huc pertinet praeclara nostri poetae sententia: Laudato ingentia rura, exiguum colito. Quod vir eruditissimus, ut mea fert opinio, traditum vetus praeceptum numeris signavit. Quippe acutissimam gentem Poenos dixisse convenit, imbecilliorem agrum quam agricolam esse debere, quoniam, cum sit colluctandum cum eo, si fundus praevaleat, allidi dominum; nec dubium, quin minus reddat laxus ager non recte cultus, quam augustus eximie.* Siculus Flaccus in Grom. Vett. ed. Lachm. p. 136.

2) Schon Plin. *n. h.* 18, 15 schreibt es den Latifundien zu, dass, während in alter Zeit Italien hinreichend Getreide producirte, es später ganz auf die Einfuhr aus den Provinzen angewiesen war.

Plebs dem untergehenden italischen Bauernstande aufzuhelfen, konnte durch vereinzelte Assignationen nicht zur Ausführung kommen; es war nöthig, Massen von Ansiedlern dem Ackerbau zuzuführen, und dies erreichte Gracchus, indem er, die Zwecke der Ackerassignation und der Colonisation identificirend, auch die Colonien zur blossen Versorgung bedürftiger Bürger bestimmte. Dies ist die Hauptveränderung, welche in dem Wesen der römischen Colonien eingetreten, und in welcher zugleich der Ursprung der späteren Colonien involvirt ist. Denn so lange die Aushebung der Soldaten nach den Censusclassen stattfand, und die *capite censi* vom Dienste frei waren, durfte höchstens von einer ausnahmsweisen Belohnung, nicht aber von einer regelmässigen Versorgung der entlassenen Soldaten die Rede sein, da dieselben als *locupletes* irgend ein Vermögen, und zwar gewöhnlich Landbesitz hatten; seitdem aber zuerst von Marius, später von Sulla ohne Rücksicht auf die Classen *capite censi* in die Heere aufgenommen waren[1]), entstand nach Beendigung des ersten Bürgerkrieges eine eigene Classe von Proletariern aus den entlassenen Soldaten, welche nur durch den besondern Anspruch, den sie auf sofortige Versorgung hatte, und wegen der Gefahr, welche sie ohne dieselbe dem Staate verursacht haben würde, unter den versorgungsbedürftigen Bürgern bevorzugt erschien, ohne dass sie ein ausschliessliches Privilegium auf die Ackerassignation für die Zukunft erlangt hätte. Vielmehr kamen bis in die Kaiserzeit hinein neben den Veteranen fortwährend die besitzlosen Städter mit in Betracht, so dass die Militärcolonien in Betreff der Colonisten von den gracchanischen nicht specifisch unterschieden, sondern nur als eine besondere Gattung von Versorgungscolonien zu betrachten sind. Das Verhältniss, in welchem die Assignationen dieser Periode zu den *possessiones* stehen, ist ebenfalls ein wesentlich anderes. In der ersten Periode lag der Antrieb zu dem Verlangen nach einer Ackervertheilung in einem rechtlichen Anspruch, den die Plebejer, abgesehen von etwaiger Bedürftigkeit auf die rechtswidrig occupirten Ländereien erhoben; in der zweiten, worin es nur darauf ankam, der Noth abzuhelfen, und der Widerstand der in ihrem Besitze immer fester gewordenen Reichen als ein unüberwind-

1) Sallust. *Iug.* 86. Plutarch. *Mar.* 9. Val. Max. 2, 3, 1. Gell. 16, 10. S. das Nähere in dem Abschnitt über das Militärwesen.

liches Hinderniss jeder gegen sie gerichteten Rogation entgegentrat, nahm man von den *possessiones* immer mehr Abstand, und griff zu andern Mitteln, welche zuerst für den Staat, zuletzt auch für den gesammten Privatbesitz die verderblichsten Folgen herbeiführten. Eine Anschauung hievon wird aus der folgenden kurzen Zusammenstellung der agrarischen Gesetze bis auf Augustus zu gewinnen sein[1]).

Lex Sempronia agraria. Das Gesetz des Ti. Gracchus war noch vorzugsweise, doch nicht ausschliesslich gegen die *possessiones* gerichtet; es beschränkte dieselben nach Vorgang des licinischen auf 500 *iugera*, gestattete aber ausserdem für jeden Haussohn 250 *iugera* und gewährte für die eingezogenen Stücke zum erstenmal eine Entschädigung. Fernere Occupationen der Domaine scheint das Gesetz verboten zu haben; denn obgleich sie auch später noch vorkommen, werden sie doch als ungesetzlich bezeichnet[2]). Das öffentliche Land von dem Privateigenthum zu scheiden und den über das bestimmte Maass hinausgehenden Mehrbesitz dem Staate zu vindiciren wurde einer jährlich zu ernennenden Commission von drei Personen übertragen[3]). Sowohl das auf diese Weise gewonnene Land als aller verpachtete *ager publicus* mit Ausnahme einiger dem Staate unentbehrlicher Domainen, wozu namentlich das Gebiet von Capua und das stellatische Feld bei Cales gehörte[4]), wurde zur Assignation bestimmt, jedoch unter der zweifachen Bedingung, dass die Ackerloose einmal abgabenpflichtig[5]) und sodann unveräusserlich sein sollten[6]). Durch die gesetzliche Sicherung für die concedirte, und die Entschädigung für die abgenommene *possessio* sollten die *possessores* befriedigt, durch die neue Abgabe das Aerarium für den Verlust der Domaine schadlos gehalten und durch das Verkaufsverbot das Entstehen neuer Latifundien verhindert werden. Auf

1) S. über dieselben Rudorff in Zeitschr. für gesch. Rechtswiss. X, 1 S. 24—43 und Röm. Rechtsgeschichte 1 § 16. Engelbregt *De legibus agr. ante Gracchos*, Lugd. Bat. 1842. 8. Ant. Macé *Histoire de la propriété, du domaine public et des lois agraires chez les Romains*, Paris 1851. 8. Zumpt *Comm. epigr.* I, 205—343. Mommsen Berichte der sächs. Gesellsch. der Wiss. Ph. hist. Cl. 1850 S. 89—101 und *C. I. L.* I p. 75—103.

2) Mommsen *C. I. L.* I p. 87. Appian. *b. c.* 1, 36. Cic. *de or.* 2, 70, 284.

3) Liv. *epit.* 58. Aurel. Vict. *de vir. illustr.* 64. Appian. *b. c.* 1, 9. Cic. *pr. Sest.* 48, 103. Plut. *Ti. Gracch.* 8—14. Cic. *de l. agr.* 2, 12, 31. Vellei. 2, 2.

4) Cic. *de l. agr.* 2 c. 29—32.

5) Plut. *C. Gracch.* 9.

6) Appian. *b. c.* 1, 10. 27.

Colonieanlagen bezog sich die Rogation des Ti. Gracchus nicht, sondern erst im J. 631 = 123 beantragte der Tribun Rubrius die Ausführung einer Colonie nach Carthago[1], im folgenden Jahre C. Gracchus selbst die Gründung zweier Colonien in Italien, nämlich in Tarent und Capua[2], allein weder die Assignationen des Tiberius noch die Colonieanlagen des Caius erreichten dem Widerstande des Senates gegenüber ihren Zweck. Dem C. Gracchus trat auf Veranlassung des Senates sofort sein College im Tribunat des Jahres 632 = 122, der ältere M. Drusus entgegen[3], *Lex Livia.* indem er, die sempronischen Rogationen überbietend, den Antrag stellte, einerseits den auf die von Ti. Gracchus assignirten Ländereien gelegten Erbzins aufzuheben[4], andererseits statt der zwei von C. Gracchus beabsichtigten Colonien zwölf in Italien zu gründen und dadurch 36,000 Bürger zu versorgen, einen Antrag, der nur bezweckte, dem Gracchus die Volksgunst zu entziehen[5], zur Verwirklichung aber niemals gelangt ist. Denn wirklich sind Colonien in Folge der genannten Rogationen nur ausgeführt nach Scylacium[6], Tarent und Carthago, aber Tarent hat niemals die Verfassung einer römischen Colonie gehabt, sondern ist eine griechische Stadt geblieben[7], was seinen Grund nur in einer besondern Maassregel des Senates haben kann, die Colonie Carthago aber wurde schon 633 = 121 durch ein Gesetz des Tribunen Minucius Rufus aufgehoben[8]. Nach dem Tode des C. Gracchus wurde sodann der übrige Theil der sempronischen Anordnungen durch drei Plebiscite beseitigt, über deren Urheber, Zeit und Inhalt uns nur ein unvollständige und in einem Punkte sogar bestrittene Nachricht vorliegt[9]. Das

1) Plut. *C. Grach.* 10. 11. 14. Appian. *b. c.* 1, 24. *Pun.* 136. Vell. 1, 15. Mommsen *C. I. L.* I p. 96.

2) Plut. *C. Gracch.* 8. Mommsen a. a. O. p. 87.

3) Plut. *C. Gracch.* 9. 10. Appian. *b. c.* 1, 23.

4) Plut. *C. Gracch.* 9.

5) Appian. *b. c.* 1, 23.

6) Velleius 1, 15. Da diese als Gracchische Colonie nicht erwähnt wird, so ist sie vielleicht für eine der Colonien des Drusus zu halten. Mommsen *C. I. L.* I, 87[b].

7) Cic. *pro Arch.* 3, 5. Plin. *n. h.* 3, 92. Zumpt *Comm. epigr.* I p. 392. Mommsen a. a. O.

8) Appian. *Pun.* 136; *b. c.* 1, 24. Florus 2, 3. Orosius 5, 11.

9) Sie steht bei Appian. *b. c.* 1, 27. S. darüber Rudorff Das Ackergesetz des Spurius Thorius in Zeitschr. für geschichtliche Rechtswissenschaft X (1839) S. 34 ff. Huschke in Richters und Schneiders kritischen Jahrbüchern für deutsche Rechtswissenschaft X (1841) S. 579—620. Peter Epochen der Verfassungsge-

Lex agraria 633 = 121. erste, dessen Antragsteller nicht genannt wird, ging bald nach 633 = 121 durch, stellte die Unveräusserlichkeit der assignirten Ländereien ab und gestattete den Besitzern den Verkauf derselben[1]; das zweite, nach Mommsen von Spurius Thorius 635 oder 636 = 119 oder 118 rogirt, untersagte für die Zukunft alle Ackerassignationen, schaffte die bis dahin noch in Wirksamkeit gebliebenen *triumviri agris dandis assignandis* ab und bestätigte den alten *possessores* ihren Landbesitz unter der Bedingung, dass sie eine Abgabe von demselben zahlen sollten, deren Ertrag zur Vertheilung unter die bedürftigen Bürger bestimmt wurde[2]; das dritte, im J. 643 = 111 vielleicht von dem Tribunen C. Baebius[3]) rogirte, uns noch erhaltene Gesetz hob endlich auch diese Abgabe auf[4]. Das erste also sanctionirte aufs Neue die Entstehung von Latifundien, das zweite vereitelte auf immer die Regeneration des italischen Bauernstandes und die darauf bezüglichen sempronischen Rogationen, das dritte endlich

Lex Thoria.

Lex agraria 643 = 111.

---

schichte der röm. Rep. 1841. 8. S. 239 ff. G. Zeiss *Comment. de lege Thoria* Weimar 1845. 4. Zumpt *Comm. epigr.* I p. 207 ff. Mommsen Berichte der sächsischen Gesellschaft d. W. 1850 S. 92 ff. *C. I. L.* I p. 77.

1) Appian. *b. c.* 1, 27: Καὶ ἡ στάσις ἡ τοῦ δευτέρου Γράκχου ἐς τάδε ἔληγε. Νόμος τε οὐ πολὺ ὕστερον ἐκυρώθη, τὴν γῆν, ὑπὲρ ἧς διεφέροντο, ἐξεῖναι πιπράσκειν τοῖς ἔχουσιν· ἀπείρητο γὰρ ἐκ Γράκχου τοῦ προτέρου καὶ τόδε. Καὶ εὐθὺς οἱ πλούσιοι παρὰ τῶν πενήτων ἐωνοῦντο ἢ ταῖςδε ταῖς προφάσεσιν ἐβιάζοντο.

2) Appian. *b. c.* 1, 27: Σπούριος Βόριος (So die Handschriften. Θόριος verbesserte zuerst Pighius *ann.* III p. 136) δημαρχῶν ἐσηγήσατο νόμον, τὴν μὲν γῆν μηκέτι διανέμειν, ἀλλ' εἶναι τῶν ἐχόντων, καὶ φόρους ὑπὲρ αὐτῆς τῷ δήμῳ κατατίθεσθαι, καὶ τάδε τὰ χρήματα χωρεῖν ἐς διανομάς· ὅπερ ἦν μέν τις τοῖς πένησι παρηγορία, διὰ τὰς διανομάς, ὄφελος δ' οὐδὲν ἐς πολυπληθίαν.

3) Sallust. *Iug.* 32. 33. Dass das Gesetz von ihm herrühre, ist nur eine Vermuthung von Mommsen a. a. O. p. 77.

4) Die noch vorhandenen Fragmente dieses Gesetzes befinden sich auf der Rückseite der Erztafelstücke, welche die *lex repetundarum* des Jahres 632 = 122 (*C. I. L.* I n. 198) enthalten, und sind herausgegeben und commentirt von Rudorff in der S. 107 Anm. 9 angeführten Schrift und Mommsen *C. I. L.* n. 200. Dass diese Fragmente aus dem dritten Gesetz des Appian sind, lehrt ihr Inhalt, besonders lin. 19. 20: *Agri, qui ita privatus factus est fitve, vectigal populo ne debeatur*; was aber die Namen des zweiten und dritten Gesetzes betrifft, so behielt Rudorff a. a. O. für das zweite nach der handschriftlichen Lesart bei Appian den Namen *lex Boria* bei, vermuthete aber in dem dritten Gesetze die *lex Thoria*, von welcher Cicero *Brut.* 36, 136 sagt: *Sp. Thorius satis valuit in populari genere dicendi, is, qui agrum publicum vitiosa et inutili lege vectigali levavit.* Mommsen dagegen liest bei Appian Θόριος, versteht unter der *lex Thoria* das zweite Gesetz und erklärt auch die Stelle des Cicero, welche allerdings zweideutig ist, in dem Sinne des zweiten Gesetzes: Er befreite das Gemeinland durch Auflegung eines *vectigal* von einer *vitiosa et inutilis lex*. Auch Rudorff hat sich Römische Rechtsgeschichte I S. 41 dieser Erklärung angeschlossen, wogegen Peter Jenaer Literaturzeitung 1874 S. 91 sein Bedenken gegen dieselbe geltend macht.

entzog dem Staate eine Einnahme, ohne dass dem Bedürfnisse des Volkes daraus irgendwie eine Hülfe erwuchs. Nach diesem Siege der Nobilität sind die Possessionen der römischen Reichen niemals mehr angefochten worden, sondern haben durch stete Erweiterung wesentlich dazu beigetragen, die Ungleichheit der Vermögensverhältnisse zu steigern[1]. Was seit dieser Zeit in agrarischen Gesetzen zur Assignation in Anspruch genommen wird, besteht erstens in dem verpachteten *ager publicus*, zweitens in den in vorhandenen Colonien entweder noch nicht zur Vertheilung gekommenen, oder durch die Länge der Zeit herrenlos gewordenen *sortes*, woneben auch die im Besitze der Italiker befindlichen Possessionen noch einmal in Betracht kommen. Statt also, wie in alter Zeit, die Privatinteressen der Reichen anzugreifen, wendeten sich nun die *rogationes agrariae* gegen die Einnahmen des Staates, theils indem sie über das verpachtete Staatsland verfügten, theils indem sie, um durch Ankauf auf Kosten des Staates Ländereien zu erwerben, die Revenuen des Aerariums beanspruchten. Schon der ältere Gracchus hatte nicht nur eine Entschädigung der Possessoren beabsichtigt, sondern auch die Ausrüstungskosten seiner Colonisten auf das aus der pergamenischen Erbschaft Attalus des dritten dem Staatsschatze zugefallene baare Geld angewiesen[2]; das Gesetz des Tribunen

1) Bei der erfolglosen Rogation einer neuen *lex agraria* 650 = 104 sagte der Tribun Marcius Philippus: *non esse in civitate duo milia hominum, qui rem haberent*. Cic. *de off*. 2, 21, 73.

2) Plut. *Ti. Gracch*. 14: εὐθὺς ὁ Τιβέριος δημαγωγῶν εἰσήνεγκε νόμον, ὅπως τὰ βασιλικὰ χρήματα κομισθέντα τοῖς χώραν διαλαγχάνουσι τῶν πολιτῶν ὑπάρχοι πρὸς κατασκευὴν καὶ γεωργίας ἀφορμήν. Liv. *ep*. 58. Aurel. *Vict. de vir. ill*. 64. Den Ausdruck des Velleius 2, 6: *novis coloniis replebat provincias* und 2, 15: *in legibus Gracchi inter perniciosissimas numeraverim, quod extra Italiam colonias posuit* hat man als einen übertriebenen bezeichnet, da nur eine ausseritalische Colonie des Gracchus, nämlich Carthago, bekannt ist, und höchstens noch die Anlage von Narbo (636 = 118) mit seinen Gesetzen in Verbindung gebracht werden kann (Madvig. *Opusc*. p. 290. Mommsen R. G. II[6] S. 164). Es scheint ihm überhaupt ein Missverständniss zu Grunde zu liegen. Denn die Gründung von Carthago hatte besondere Ursachen (Zumpt *Comm. epigr*. I p. 217: *ac Carthaginis quidem deducendae causa haec videtur fuisse, quod anno* 125 *a. Chr. ingens pestilentia totam Africam vastarat* [Oros. 5, 11], *quare quum nullo inde frumento misso inopia Romae exstitisset, ob eamque rem seditiones fierent, et frumentaria lege lata famem sedare C. Gracchus voluit et restituenda Carthagine* [Appian. *Punic*. 136]), und auch Narbo hatte einen militärischen Zweck. Cic. *pr. Font*. 1, 3: *est in eadem provincia Narbo Martius, colonia nostrorum civium, specula populi Romani ac propugnaculum istis ipsis nationibus oppositum et obiectum*. Hierauf geht auch Siculus Flaccus p. 136 Lachm.: *Gracchus colonos dare municipiis vel ad supplendum civium numerum, vel, ut supra dictum est, ad cohercendos tumultus, qui subinde movebantur*.

Lex Appuleia. L. Appuleius Saturninus 654 = 100, welches hauptsächlich die Versorgung der Soldaten des Marius zum Zweck gehabt zu haben scheint[1]), ohne dass in seinem, auf die ersten Militärcolonien bezüglichen Antrage irgend ein neues Verfahren bemerkbar wäre, war vorzugsweise auf den Ankauf von Ländereien gerichtet, und nahm dazu wieder eine neue Einnahme des Staates in Beschlag[2]), ein Verfahren, das, wie Cicero bemerkt, dem Principe der früheren Colonien ganz entgegen ist[3]); allein weder dieses Gesetz war von Erfolg[4]), noch die ähnliche *lex Titia*
Lex Titia. (655 = 99)[5]), noch endlich die Gesetze des M. Livius Drusus
Leges Liviae 663 = 91. (663 = 91), welcher noch einmal die Italiker zur Abtretung der von ihnen occupirten Staatsländereien durch die Aussicht auf das römische Bürgerrecht zu veranlassen suchte[6]). Die Zerstörungen des Bundesgenossenkrieges (91—89) scheinen einen Zuwachs des *ager publicus* nicht zur Folge gehabt zu haben, da mit der Ertheilung der Civität auch wohl die Rückgabe des eroberten Landes an die Italiker verbunden war[7]); allein die grausame Führung des sullanischen Krieges, in welchem ganze
Colonien des Sulla. Gemeinden hingeschlachtet[8]) und ganze Städte völlig entvölkert wurden, die darauf folgenden Proscriptionen und die Güterconfiscationen, welche nicht nur über das Vermögen Einzelner, sondern über die Territorien ganzer Städte verhängt wurden[9]),

---

1) Zumpt *Comm. epigr.* I p. 222—229. Mommsen R. G. II⁶, 200 ff.

2) Aurel. Vict. *de vir. ill.* 73: *Siciliam, Achaiam, Macedoniam novis coloniis destinavit et aurum Tolosanum, scelere Caepionis partum* (Strabo 4 p. 188. Cic. *de d. n.* 3, 30, 74. Gellius 3, 9. Iustin. 32, 3) *ad emtionem agrorum convertit.* Zumpt a. a. O.

3) Cic. *de l. agr.* 2, 27, 73: *quo in genere sicut in ceteris rei publicae partibus est operae pretium diligentiam maiorum recordari: qui colonias sic idoneis in locis contra suspicionem periculi collocarunt, ut esse non oppida Italiae, sed propugnacula imperii viderentur. Hi deducent colonias in eos agros, quos emerint.*

4) Aurel. Vict. l. l. Appian. *b. c.* 1, 29.

5) Cic. *de legg.* 2, 6, 14. Valer. Max. 8, 1, 3. Iul. Obsequens 45. Das Gesetz wurde wegen der Auspicien aufgehoben. Cic. *de legg.* 2, 12, 31.

6) Liv. *ep.* 71. Appian. *b. c.* 1, 36. Florus 2, 5 (3, 17), der ihm den Ausspruch beilegt *nihil se ad largitionem ulli reliquisse, nisi si quis aut caenum dividere vellet aut caelum.* Ueber die nach der Ermordung des Livius durch den Senat bewirkte Aufhebung seiner Gesetze s. Liv. *ep.* 71. Appian. *b. c.* 1, 35 f. Aurel. Vict. *de vir. ill.* 66. Cic. *de legg.* 2, 6, 14; 2, 12, 31. *de domo* 16, 41. Asconius p. 68 Or. Plut. *C. Gr.* 9 f. Zumpt a. a. O. p. 241.

7) Zumpt p. 242—246.

8) So z. B. die Praenestiner. Appian. *b. c.* 1, 94.

9) Appian. *b. c.* 1, 96: ὡς δ᾽ ἐξέλιπε τὰ καθ᾽ ἕνα ἐγκλήματα, ἐπὶ τὰς πόλεις ὁ Σύλλας μετῄει καὶ ἐκόλαζε καὶ τάσδε, τῶν μὲν ἀκροπόλεις κατασκάπτων ἢ τείχη καθαιρῶν ἢ κοινὰς ζημίας ἐπιτιθεὶς ἢ ἐσφοραῖς ἐκτρύχων βαρυτάταις·

brachten eine furchtbare Leere in Italien hervor, und machten dem bäuerlichen Eigenthum völlig ein Ende. Die Ausdehnung des *ager publicus* war nach diesen Ereignissen so ungeheuer, dass nach Ansiedelung aller Soldaten ein Theil unvergeben blieb[1]. Die Soldaten wurden nicht nur massenweise in neuen Colonien, sondern, da es darauf ankam, ganz Italien zu besetzen, auch in kleinerer Anzahl in den meisten Municipien angesiedelt, ohne dass diese dadurch in Colonien verwandelt wurden[2]; ausser Italien hat Sulla nur eine Colonie, nämlich Aleria auf Corsica angelegt. Der Verkauf der *sortes assignatae* war auch von Sulla verboten, allein ohne Erfolg; die Veteranen, meistens ohne Familie und ohne Neigung zu regelmässiger Beschäftigung mit dem Ackerbau, erledigten durch Aussterben oder Verkauf bei Lebzeiten in sehr kurzer Frist die angewiesenen Gütchen; zwanzig Jahre nach der Ansiedelung waren aus den Landloosen wieder grosse Latifundien geworden[3], auf denen die *possessores Sullani* sich um so ungestrafter ausbreiteten[4], als Sulla gegen die Reichen und Vornehmen, welche seine eigene Partei bildeten, nicht mit Strenge seine Anordnungen scheint aufrecht gehalten zu haben. Der Erfolg der sullanischen Assignationen war also, dass die den Soldaten angewiesenen Aecker in Kurzem verloren

---

ταῖς δὲ πλείοσι τοὺς ἑαυτῷ στρατευσαμένους ἐπῴκιζεν, ὡς ἕξων φρούρια κατὰ τῆς Ἰταλίας τήν τε γῆν αὐτῶν καὶ τὰ οἰκήματα ἐς τούσδε μεταφέρων διεμέριζεν. Cic. *ad Att.* 1, 19, 4: *Volaterranos et Arretinos, quorum agrum Sulla publicarat.* Florus 2, 9, 27 (3, 21, 27): *possis singulorum hominum ferre poenas, municipia Italiae splendidissima sub hasta venierunt, Spoletium, Interamnium, Praeneste, Florentia.* Von Praeneste s. Strabo 5 p. 239: ἐκπολιορκηθέντων δέ, πρὸς τῇ κακώσει τῆς πόλεως καὶ τὴν χώραν ἀπαλλοτριοῦσθαι συμβαίνει.

1) Cic. *de l. agr.* 3, 3, 12. S. unten S. 113 Anm. 4.

2) S. das Einzelne hierüber bei Zumpt p. 250 ff. Henzen n. 7142. Was Cicero *de l. agr.* 2, 28, 75 als Absicht des Rullus angiebt, war wirklich der Zweck des Sulla, nämlich *totam Italiam suis praesidiis obsidere atque occupare.* Vgl. Appian. *b. b.* 1, 95.

3) Cic. *de l. agr.* 2, 28, 78: *nam agrum quidem Campanum, quem vobis ostentant, ipsi concupiverunt: deducent suos, quorum nomine ipsi teneant et fruantur: coement praeterea: ista dena iugera continuabunt. Nam, si dicent per legem id non licere: ne per Corneliam quidem licet. At videmus, ut longinqua mittamus, agrum Praenestinum* (dieser war von Sulla colonisirt worden) *a paucis possideri.*

4) Die sullanischen *possessores,* welche später mehrfach vorkommen (Cic. *de l. agr.* 2, 26, 69), sind, wie Zumpt p. 261 bemerkt, zweierlei Art; nämlich erstens die Käufer der Güter der Proscribirten, gegen deren Rechte nichts einzuwenden war, zweitens solche, die confiscirte Aecker widerrechtlich occupirt oder assignirtes Land gegen das Gesetz zusammengekauft hatten; diesen letzteren konnte ihr Eigenthumsrecht angefochten werden.

waren, während die ausgetriebenen Besitzer derselben, welche nach Rom ihre Zuflucht nahmen, das römische Proletariat ins Ungeheure vermehrten, und die gefährliche, zu den verzweifeltsten Maassregeln entschlossene Masse der Besitzlosen bildeten, auf deren Unterstützung die catilinarische Verschwörung berechnet war. Zwar ruhten während der Beschränkung der tribunicischen Gewalt durch Sulla bis zum J. 684 = 70 die agrarischen Gesetze; gleich nach diesem Jahre machte, wie es scheint, *Lex Plotia.* die dem Inhalte nach wenig bekannte *lex Plotia*[1]) und im J. *Lex Servilia.* 691 = 63 die *lex Servilia* des Tribunen Rullus den Versuch, die Folgen der sullanischen Gewaltschritte durch einen Act der Versöhnung abzuwenden, und durch eine Entfernung der in der Stadt zusammengehäuften Volksmasse[2]), welche früher oder später den Umsturz des Staates herbeiführen musste, die Gefahr abzuwenden[3]). Da aber weder die noch ansässigen sullanischen Colonisten ohne Aufhebung der bestehenden sullanischen Anordnungen ausgetrieben, noch die *possessores Sullani* ohne Gefahr von ihrem Besitze verdrängt werden konnten, noch endlich die Vertheilung des geringen damals in Italien vorhandenen *ager publicus*, welcher auf den *ager Campanus* und den *campus Stellatis* beschränkt war, ausreichte, so bestätigte Rullus den ganzen seit Sulla vorhandenen Besitzstand[4]); den *ager Campanus* und *campus Stellatis* brachte er zwar zur Vertheilung[5]), aber als das hauptsächliche Mittel schlug er eine Geldentschädigung an die ihres Eigenthums durch Sulla Beraubten vor, welche durch den Verkauf alles *ager publicus* in Italien[6]) und den Provinzen[7]) und

1) Sie kommt nur vor bei Cic. *ad Att.* 1, 18, 6: *agraria autem promulgata est a Flavio sane levis, eadem fere, quae fuit Plotia,* und wird von Pighius *Annal. Rom.* Tom. III p. 186 in das Jahr 98, von Ernesti in das J. 89, von Zumpt a. a. O. p. 262 wegen der Aehnlichkeit mit dem Flavischen Gesetze, welches gegen die *possessores Sullani* gerichtet war, bald nach 70 gesetzt.

2) Cic. *de l. agr.* 2, 26, 70: *et nimirum istud est, quod ab hoc tribuno plebus dictum est in senatu: urbanam plebem nimium in republica posse: exhauriendam esse.*

3) Zumpt a. a. O. p. 262.

4) Nach Cic. *de l. agr.* 3, 2, 7 stand im 40sten Capitel des Gesetzes: *quae post Marium et Carbonem Coss.* (672 = 82) *agri, aedificia, lacus, stagna, loca, possessiones publice data, assignata, vendita, concessa, possessa sunt, ea omnia eo iure sint, ut quae optimo iure privata sunt.*

5) Cic. *de l. agr.* 2, 28.

6) Es gab in Italien noch einige Domainen ausser dem *ager Campanus*, welche aber zur Assignation nicht geeignet waren, wie die *Silva Scantia* (*de l. agr.* 1, 1, 3; 3, 4, 15).

7) Cic. *de l. agr.* 2, 15, 38: *quidquid ergo sit extra Italiam, quod publicum*

die Einkünfte, welche aus den durch Pompeius neuerdings gemachten Eroberungen dem *aerarium* zufielen, beschafft, und zum Ankauf von Ländereien in Italien verwendet werden sollte[1]. Das Gesetz wurde den Bestrebungen Ciceros und der Nobilität gegenüber von seinem Urheber selbst aufgegeben[2], es war der letzte Versuch, in dem Sinne der Gracchen durch eine radicale Maassregel der Ueberfüllung der Stadt entgegenzuarbeiten und dem Bauernstande zu helfen. Das zunächst folgende Ackergesetz des Tribunen L. Flavius (694 = 60) veranlasste Pompeius, der, *Lex Flavia.* im vorhergehenden Jahre aus Asien zurückgekehrt, für die Versorgung seiner Soldaten bemüht war. Die gleichzeitige Berücksichtigung der städtischen Plebs war nur ein Mittel, das Gesetz leichter durchzubringen[3]. Die Assignation sollte theils durch Einziehung der von den Anhängern des Sulla unrechtmässig occupirten Ländereien, theils durch die aus Pompeius Eroberungen neu eröffneten Einnahmen des Staates möglich gemacht werden[4]; das Gesetz scheiterte indessen an der Furcht des Senates, dass Pompeius, wie vordem Sulla, durch die Ansiedelung

populi Romani factum sit, L. Sulla Q. Pompeio consulibus (666 = 88) *aut postea, id decemviros iubet vendere.* Er meint namentlich die in den Jahren 676—680 (78—74) durch P. Servilius Isauricus in Pamphylien erworbenen Ländereien, die im J. 679 = 75 durch die bithynische Erbschaft dem *aerarium* zugefallene königliche Domaine (*agri regii*) und die durch den mithridatischen Krieg, mit welchem Pompeius noch beschäftigt war, zu erwartenden Erwerbungen, ferner die Domainen der macedonischen Könige, die jetzt *ager publicus* waren, den *ager Corinthius* in Achaia und andere Ländereien in Spanien und Africa. Cic. *de l. agr.* 1 c. 2; 2, 20. Zumpt p. 267 f.

1) Colonien ausserhalb Italiens anzulegen lag nicht in der Absicht des Rullus. Cic. *de l. agr.* 2, 25, 66: *cur eos (agros) non definis neque nominas, ut saltem deliberare plebes Romana possit, quid intersit sua, quid expediat, quantum tibi in emendis et in vendendis rebus committendum putet? Definio, inquit, Italiam.*

2) S. Drumann III S. 159, welcher über die Zwecke des Gesetzes eine von der hier vorgetragenen verschiedene Ansicht hat.

3) Dio Cass. 37, 49. 50.

4) Cic. *de l. agr.* 3, 3, 12: *sunt enim multi agri lege Cornelia publicati nec cuiquam assignati neque venditi, qui a paucis hominibus impudentissime possidentur.* Dem ersten Puncte des Gesetzes trat Cicero entgegen. Cic. *ad Att.* 1, 19, 4: *agraria lex a Flavio tr. pl. vehementer agitabatur auctore Pompeio. — Ex hac ego lege — omnia illa tollebam, quae ad privatorum incommodum pertinebant. — Sullanorum hominum possessiones confirmabam; Volaterranos et Arretinos, quorum agrum Sulla publicarat neque diviserat, in sua possessione retinebam; unam rationem non reiiciebam, ut ager hac adventicia pecunia* (aus den durch Pompeius Eroberungen neu entstandenen Einkünften) *emeretur, quae ex novis vectigalibus per quinquennium reciperetur. Huic toti rationi agrariae senatus adversabatur, suspicans Pompeio novam quandam potentiam quaeri. Pompeius vero ad voluntatem perferendae legis incubuerat. Ego autem magna cum agrariorum gratia confirmabam omnium privatorum possessiones — is enim est noster exercitus, hominum, ut tute scis, locupletium.*

seiner Soldaten eine Befestigung seiner Gewalt in ganz Italien *Leges Iuliae.* beabsichtigte[1]. Erst in Caesars erstem Consulate (695 = 59) kam es zu einer grossartigen Ackervertheilung, bei welcher die Possessionen ganz unangefochten blieben[2], das Land durch freiwilligen Verkauf der Inhaber nach dem im letzten Census angenommenen Werthe erworben, das Geld aber, wie in den vorhergehenden Gesetzen aus den neuen durch Pompeius gewonnenen Staatsrevenuen genommen wurde[3]. Den Colonisten wurde der Verkauf ihrer *sortes* innerhalb zwanzig Jahren verboten[4]. Damals kam endlich auch der seit 543 = 211 zur Domaine gezogene *ager Campanus* (s. S. 30) und der *campus Stellatis*[5] zur Vertheilung, und zwar ohne Unterschied an Soldaten und andere Bürger, aus welchen zusammen 20,000 Personen ausgewählt wurden, welche drei oder mehr Kinder hatten, und so der Unterstützung am bedürftigsten waren[6].

Die Schriftsteller, welche über diese Landanweisungen berichten, reden theils von mehreren *leges Iuliae agrariae*[7], unter denen sie namentlich die *lex Iulia de agro Campano dividendo* erwähnen[8], theils von e i n e r *lex Iulia agraria*[9] und dies hat seinen Grund darin, dass Caesar ein allgemeines, die technischen

---

1) Dio Cass. a. a. O.

2) Dies folgert Zumpt mit Recht aus Dio Cass. 38, 1: τοῦ μὲν δὴ οὖν νόμου ἕνεκα οὐδεὶς αὐτῷ οὐδὲν ἐπικαλέσαι ἐδύνατο.

3) Dio Cass. a. a. O.

4) Appian. *b. c.* 3, 2 sagt in der Erzählung der Begebenheiten nach Caesars Tode von M. Brutus und C. Cassius: διατάγμασιν οἷα στρατηγοὶ τοὺς κληρούχους ἐθεράπευον, ὅσοις τε ἄλλοις ἐπενόουν καὶ τὰ κληρουχήματα συγχωροῦντες αὐτοῖς πιπράσκειν, τοῦ νόμου κωλύοντος ἐντὸς εἴκοσιν ἐτῶν ἀποδίδοσθαι, wo unter νόμος wohl nur die *lex Iulia agraria* zu verstehen ist. S. Zumpt p. 280.

5) Den letzteren nennt Suet. *Caes.* 20.

6) Dass nicht allein Soldaten in der *lex Iulia* bedacht waren, sagt ausdrücklich Dio Cass. 38, 1, und auch in Betreff des *ager Campanus* macht er c. 7 keinen Unterschied. Plut. *Cat. min.* 33 sagt τοῖς ἀπόροις καὶ πένησι. Mehr bei Zumpt p. 293. Ueber die erste Anwendung des später immer wichtiger werdenden *ius trium liberorum* bei dieser Gelegenheit s. Dio Cass. 38, 7. Suet. *Caes.* 20. Appian. *b. c.* 2, 10.

7) Liv. *ep.* 103: *leges agrariae a Caesare consule cum magna contentione invito senatu et altero consule M. Bibulo latae sunt.* Cic. *ad Att.* 2, 18, 2: *quo aliter ager possideatur atque ex legibus Iuliis.* Appian. *b. c.* 2, 10. Plut. *Cato min.* 31.

8) Vellei. 2, 44: *In hoc consulatu* (695 = 59) *Caesar legem tulit, ut ager Campanus plebei divideretur.*

9) Dio Cass. 38, 7: ὅ τε οὖν νόμος (die *lex agraria* des Caesar) οὕτως ἐκυρώθη. Καὶ προσέτι καὶ ἡ τῶν Καμπανῶν γῆ τοῖς τρία τε πλείω τε τέκνα ἔχουσιν ἐδόθη. Ausführlich handelt über die Verschiedenheit beider Gesetze Zumpt *Comm. epigr.* p. 277 ff., besonders p. 289, welcher das erste in den April, das zweite in den Mai des J. 695 = 59 setzt.

Fragen der Colonieanlagen betreffendes Gesetz[1]) erliess, welches für identisch zu halten ist mit der *lex Mamilia Roscia Peducaea Alliena Fabia*[2]) und seinen Namen von einer Commission von fünf Männern hat, denen Caesar den Entwurf desselben übertragen hatte[3]), um es später den Constitutionen der von ihm auszuführenden Colonien als Schema zu Grunde zu legen[4]). Denn die Colonien, welche Caesar während seiner Dictatur (705—709 = 49—45) anlegte, tragen bereits den Charakter ihrer letzten Entwickelung. Sie sind ohne eine neue Rogation an das Volk[5]) und durch *legati* ausgeführt[6]), was die Bedeutung hat, dass der Soldat seine Versorgung nunmehr nicht dem Staate, sondern der Person des Imperators verdankte. Die Ansiedelungen sind ferner zwar theilweise in Italien auf vacant gewordenen, im Bürgerkriege confiscirten oder gekauften Ländereien bewirkt[7]), allein zum erstenmale auch in den Provinzen, namentlich in Spanien und Gallien in grösserer Anzahl gegründet, in Spanien besonders seit 709 = 45 nach Besiegung der Söhne des Pompeius, in Folge deren über die pompejanischen Städte Confiscationen ihrer Ländereien verhängt wurden, welche neuen Colonien Caesars.

1) Callistratus *Dig.* 47, 21, 3: *Lege agraria, quam Gaius Caesar tulit, adversus eos, qui terminos statutos extra suum gradum finesve moverint dolo malo, pecuniaria poena constituta est.*

2) Gromatici ed. Lachm. p. 263.

3) S. Mommsen Feldmesser II S. 223 ff., welcher bemerkt, dass die bei Cicero *de leg.* 1, 21, 55 und von den Gromatikern öfters angeführte *lex Mamilia* (Grom. p. 11, 5; 12, 12; 37, 24; 43, 20; 144, 19; 169, 7) von der hier besprochenen nicht verschieden sein dürfte.

4) Beweis hiefür ist die *lex coloniae Genetivae*, deren Capitel CIIII wörtlich aus der *lex Mamilia* entnommen ist. Sie bestätigt zugleich die von Mommsen zuerst nur vermuthungsweise ausgesprochene Ansicht über die Identität der *lex Mamilia* mit der *lex Iulia agraria*. S. Mommsen *Ephem. epigr.* II p. 112. 120.

5) Die Commission bestand noch 703 = 51 (Cic. *ad fam.* 8, 10, 4) und die *lex Iulia agraria* noch nach Caesars Tode. Appian. *b. c.* 3, 7. Cic. *Phil.* 5, 19, 53.

6) Einer von diesen war Q. Valerius Orca, *legatus propr.*, an welchen die Briefe Ciceros *ad fam.* 13, 4. 5. 7. 8 erhalten sind. Mehr s. bei Zumpt p. 301.

7) Es waren meistens einzelne Landanweisungen, nicht ganze Colonien. Dio Cass. 42, 54: καὶ χώραν ἔκ τε τῆς δημοσίας καὶ ἐκ τῆς ἑαυτοῦ δὴ πᾶσι σφίσιν ἔνειμεν, ἄλλους ἄλλῃ καὶ πάνυ πόρρω ἀπ' ἀλλήλων ἀπαρτήσας· ὥστε μήτε τοῖς ὁμοχώροις σφᾶς φοβεροὺς μήτ' αὖ πρὸς νεωτερισμὸν ἑτοίμους, καθ' ἕν που συνοικοῦντας, γενέσθαι. Hauptstelle ist Appian. *b. c.* 2, 94: δώσω δὲ καὶ γῆν ἅπασιν, ἐκτελεσθέντων τῶν πολέμων, οὐ, καθάπερ Σύλλας, ἀφαιρούμενος ἑτέρων, ἣν ἔχουσι, καὶ τοῖς ἀφαιρεθεῖσι τοὺς λαβόντας συνοικίζων καὶ ποιῶν ἀλλήλοις ἐς ἀεὶ πολεμίους, ἀλλὰ τὴν τοῦ δήμου γῆν ἐπινέμων καὶ τὴν ἐμαυτοῦ καὶ τὰ δέοντα προσωνούμενος. Vgl. Suet. *Caes.* 38: *assignavit et agros, sed non continuos, ne quis possessorum expelleretur.* Das Nähere bei Zumpt p. 302—308.

Ansiedelungen Raum gewährten[1]. Die Uebersiedelung von 80,000 armen Städtern in überseeische Provinzen[2] ist von Caesar zwar intendirt, aber schwerlich vollständig ausgeführt worden[3]; sein Tod vereitelte nicht nur diese Abhülfe, sondern führte noch einmal zur Erschütterung aller italischen Besitzverhältnisse. Wenige Wochen nach demselben wurden zwei neue Ackergesetze promulgirt, die *lex agraria* des Tribunen L. Antonius und die *lex de colonis in agros deducendis* des Consuls M. Antonius[4]. Das erste, bald nach dem 5. Juni rogirte[5], bestimmte allen noch disponiblen *ager publicus* mit Einschluss der pomptinischen Sümpfe[6], deren Austrocknung Caesar beabsichtigt[7] aber keineswegs ausgeführt hatte, zur Vertheilung an Veteranen und Bürger[8]. Es wurde zwar am 4. Januar 711=43 durch ein Senatusconsult wieder aufgehoben[9], aber doch erst nachdem es bereits mit grosser Schonungslosigkeit gegen alle Gegner des Antonius zur Ausführung gelangt war[10]. Das andere, die *lex Antonia de colonis in agros deducendis*[11] fällt schon in den April 710=44[12] und hatte zur Folge, dass eine neue Colonie nach Casilinum, welches schon Caesar colonisirt hatte,

---

1) S. über Hispalis Zumpt p. 310f. und über die *Colonia Iulia Genetiva* weiter unten. Ausser den spanischen und gallischen Colonien (Zumpt p. 310—316) führte Caesar Colonien nach Sinope und Heraclea aus.

2) Suet. *Caes.* 42: *octoginta civium milia in transmarinas colonias distributis, ut exhaustae quoque urbis frequentia suppeteret, sanxit, ne quis civis maior annis viginti plus triennio continuo Italia abesset.*

3) Die *transmarinae provinciae* sind nach gewöhnlichem Sprachgebrauch (Cic. *de l. agr.* 2, 29. 80) Griechenland, Asien, Africa. Dass aber hier eine so grosse Masse armer Bürger wirklich angesiedelt ist, dafür fehlt jede weitere Nachricht. S. Zumpt p. 317 ff.

4) Ueber diese Gesetze s. *L. Langii commentationis de legibus Antoniis a Cicerone Phil.* 5, 4, 10 *commemoratis particula prior et posterior. Lipsiae* 1871 und 1872. 4. L. Lange Röm. Alterthümer III² S. 499. 503. 526.

5) Lange *comm.* II p. 14.

6) Dio Cass. 45, 9: καὶ χώραν ἄλλην τε πολλὴν καὶ τὴν ἐν τοῖς ἕλεσι τοῖς Ποντίνοις, ὡς κεχωσμένοις ἤδη καίτοι γεωργεῖσθαι δυναμένοις κληρουχηθῆναι διὰ Λουκίου Ἀντωνίου ἀδελφοῦ δημαρχοῦντος ἐσηγήσατο (M. Antonius).

7) Sueton *Caes.* 44. Dio Cass. 54, 5. Plut. *Caes.* 58.

8) Cic. *Phil.* 5, 3, 7: *hic omnem Italiam moderato homini, L. Antonio dividendam dedit.* Vgl. 6, 5, 14; 11, 6, 13. Dio Cass. 45, 9.

9) Cic. *Phil.* 6, 5, 14; 11, 6, 13.

10) Cic. *Phil.* 5, 7, 20: *Hic* (L. Antonius) *pecunias vestras aestimabat; possessiones notabat et urbanas et rusticas;* — — *dividebat agros quibus et quos volebat; nullus aditus erat privato, nulla aequitatis deprecatio; tantum quisque habebat possessor, quantum reliquerat divisor Antonius.* Vgl. 6, 5, 13.

11) So heisst das Gesetz bei Cic. *Phil.* 4, 5, 10.

12) Lange *comm.* II p. 14f.

ausgeführt[1]) und der letzte Rest des Gemeinlandes, der *ager Campanus* und der *ager Leontinus* zur Versorgung von Anhängern des Antonius verwendet wurde[2]). Auch dieses wurde im Februar 711 = 43 antiquirt oder vielmehr, da es der Veteranen wegen, in deren Interesse es erlassen war, nicht rückgängig gemacht werden konnte, durch ein neues Gesetz des Consuls C. Vibius Pansa ersetzt[3]).

Die Triumvirn des Jahres 711 = 43 hatten, nachdem es unmöglich geworden war, in Italien über Ländereien zu verfügen, ihren Soldaten nichts als einen Gewaltschritt in Aussicht zu stellen, indem sie ihnen achtzehn italische Städte geradezu preisgaben[4]). Nach der Schlacht bei Philippi (712 = 42) waren diesem Versprechen gemäss 170,000 Mann zu versorgen[5]); ausser den Gütern der Proscribirten und den zur Strafe eingezogenen Landstücken vieler Gemeinden wurden die vorher bestimmten Communen wahrscheinlich unter der Form eines gezwungenen Verkaufes zur Abtretung ihres ganzen Landeigenthums gebracht, die Kaufsumme aber bei der damaligen Noth des Aerariums niemals ausgezahlt, und da einmal offenbare Gewalt geübt wurde, blieb es nicht einmal bei den vorherbestimmten Territorien, sondern die Austreibung der Italiker fand in noch grösserem Umfange[6]) und mit einer Härte statt, von welcher die noch vorhandenen vielfachen Klagen Zeugniss geben[7]). Diese gewaltsame Störung der Besitzverhältnisse Italiens nahm erst unter Augustus ein Ende. Colonien der Triumvirn.

---

1) Cic. *Phil.* 2, 40, 102.
2) Cic. *Phil.* 2, 17, 43; 2, 39, 101; 3, 9, 22; 8, 8, 26. Dio Cass. 45, 30; 46, 8.
3) Cic. *Phil.* 5, 4, 10; 5, 19, 53; 10, 8, 17; 13, 15, 31.
4) Appian. *b. c.* 4, 3: ἐπελπίσαι δὲ ἤδη τὸν στρατὸν εἰς τὰ νικητήρια τοῦ πολέμου ἄλλαις τε δωρεαῖς, καὶ ἐς κατοικίαν δόσεσι τῶν Ἰταλικῶν πόλεων ὀκτωκαίδεκα, αἳ καὶ περιουσίᾳ καὶ ἐδάφει καὶ οἴκοις εἰς κάλλος διαφέρουσαι, ἔμελλον αὐτοῖς ἐδάφεσι καὶ οἴκοις αὐτῷ διανεμήσεσθαι, ὥςπερ αὐτοῖς ἀντὶ τῆς πολεμίας δορίληπτοι γενόμεναι. Von dieser Zahl wurden hernach zwei, nämlich Rhegium und Vibo ausgenommen. Appian. *b. c.* 4, 86.
5) Appian. *b. c.* 5, 5. Zumpt p. 327—329.
6) Appian. *b. c.* 5, 13: καὶ ὁ στρατὸς καὶ τοῖς γείτοσιν ἐπέβαινε σὺν ὕβρει, πλέονά τε τῶν δεδομένων σφίσι περισπώμενοι καὶ τὸ ἄμεινον ἐκλεγόμενοι. Ueber die Güter der Proscribirten s. Dio Cass. 48, 7.
7) Auf diese Beraubungen beziehen sich die bekannten Stellen des Horatius *ep.* 2, 2, 49, der sein väterliches Gut verlor, des Tibull 1, 1, 19; 4, 1, 182, des Propertius 4, 1, 129, des Vergil *Eclog.* 9, 28. Vgl. Servius *ad Verg. Ecl.* 9, 7. Martial. 8, 56.

Colonien des Augustus.

3. **Die Militärcolonien der Kaiserzeit.** Augustus erwähnt im *monumentum Ancyranum* zwei Ausführungen von Militärcolonien[1]), nämlich in den Jahren 724 = 30 und 740 = 14. In dem ersten Jahre, also unmittelbar nach Beendigung des Bürgerkrieges, hatte er die Veteranen nicht nur seines eigenen Heeres, sondern auch des Antonius und Lepidus zu entlassen und zu versorgen. Das Verfahren, welches er dabei einschlug, war folgendes: die Nichtbürger, d. h. die Auxiliartruppen, wurden in ihre Heimath dirigirt; von den römischen Kriegern, d. h. den Legionssoldaten erhielten wahrscheinlich die jüngeren Jahrgänge, insofern sie nicht in das stehende Heer eintraten, eine Geldentschädigung, die älteren dagegen eine Landanweisung entweder in einer Provinz oder in Italien[2]). Zu dem letzteren Zwecke wurden die Einwohner derjenigen italischen Städte, welche die Partei des Antonius ergriffen hatten, in überseeische Colonien, namentlich nach Dyrrhachium und Philippi, übergesiedelt und ihre Communen als augusteische Colonien neu constituirt[3]); ausserdem aber in andern italischen Städten die Bewohner gezwungen, von ihrem Landbesitze einen Theil gegen Geldentschädigung abzutreten und die so zusammengebrachten Ländereien (*praedia collaticia*) den Veteranen übergeben, so dass in diesen Territorien entweder eine doppelte Commune, der *cives veteres* und der *cives novi* entstand[4]), welche

1) Mon. Anc. c. 16: *pecunia[m pro] agris, quos in consulatu meo quarto et postea consulibus M. Cr[asso e]t Cn. Lentulo Augure adsignavi militibus, solvi municipis. Ea [s]u[mma sest]ertium circiter sexsiens milliens fuit, quam [pro] colla[t]icis praed[is n]umeravi et ci[r]citer bis milliens et sescentiens, quod pro agris provin[c]ialibus solvi. Id primus et solus omnium, qui [d]eduxerunt colonias militum in Italia aut in provincis, ad memoriam aetatis meae feci.* S. über diese Stelle Mommsen *Res g. d. Aug.* p. 40 ff. 82 ff.

2) Dio Cass. 51, 3. 4.

3) Dio Cass. 51, 4: τοὺς γὰρ δήμους τοὺς ἐν τῇ Ἰταλίᾳ τοὺς τὰ τοῦ Ἀντωνίου φρονήσαντας ἐξοικίσας τοῖς μὲν στρατιώταις τάς τε πόλεις καὶ τὰ χωρία αὐτῶν ἐχαρίσατο· ἐκείνων δὲ δὴ τοῖς μὲν πλείοσι τό τε Δυρράχιον καὶ τοὺς Φιλίππους, ἄλλα τε ἐποικεῖν ἀντέδωκε· τοῖς δὲ λοιποῖς ἀργύριον ἀντὶ τῆς χώρας τὸ μὲν ἔνειμε τὸ δ' ὑπέσχετο. Dies Verfahren hat Augustus schon 718 = 36 nach Beendigung des sicilischen Krieges angewendet, indem er in Rhegium Seesoldaten (Strabo 6 p. 259), in Capua Landtruppen ansiedelte. Die alten Colonisten in Capua, deren *sortes* er einzog, erhielten als Ersatz einen grossen Landbesitz in Creta (Dio Cass. 49, 14. Vell. 2, 81), der noch im J. 383 n. Chr. im campanischen Besitze war (Böckh *C. I. Gr.* n. 2597); den Neapolitanern aber wurde für ein von ihnen abgetretenes Terrain eine jährlich zu zahlende Rente bewilligt. Plin. *n. h.* 18, 114.

4) Hygin. Grom. p. 117—120. Mommsen Feldmesser II, 155. Zu den ältesten und bekanntesten dieser Doppelgemeinden gehört Puteoli oder Dicaearchia,

erst mit der Zeit zu einem Gemeinwesen verschmolz, oder die Veteranen sofort als Bürger in die vorhandene Gemeinde eintraten. Beide Arten von Ansiedelungen werden Colonien genannt[1]). Es waren ihrer im Ganzen acht und zwanzig[2]), welche im Einzelnen nachzuweisen trotz mehrfacher Versuche[3]) noch nicht gelungen ist, denn auch unter den von Borghesi und Renier zusammengestellten Städten[4]), nämlich 1. Acerrae[5]), 2. Atella[6]), 3. Beneventum[7]), 4. Cumae, 5. Graviscae, 6. Nuceria, 7. Puteoli, 8. Sora, 9. Teanum Sidicinum, 10. Liternum, 11. Volturnum[8]), 12. Minturnae[9]), 13. Capua[10]), 14. Arimi-

---

wohin im J. 560 = 194 eine Colonie von 300 röm. Bürgern gesendet wurde (Liv. 34, 45). Diese Colonie erneuerte Augustus (*Liber coloniarum* in Grom. ed. Lachmann p. 236), daneben bestand die alte Gemeinde (*vetus oppidum*) als Peregrinenstadt, seit dem Bundesgenossenkriege als *municipium*, bis sie unter Nero ebenfalls das *ius coloniae* erhielt (Tac. *ann.* 14, 27), worauf nun aus den beiden Städten eine wurde, welche den Namen *Colonia Claudia Neronensis Puteolana* (*C. I. L.* IV n. 2152) führt. Ferner Pompeii (Cic. *pr. Sulla* 21, 60) und Arretium (Plin. *n. h.* 3, 52. Orelli 100). In Valentia in Hispania Tarraconensis theilte sich die Einwohnerschaft in *Valentini veterani et veteres*, *C. I. L.* II n. 3733. 3734 ff. und gab es einen doppelten Senat, *uterque ordo*, ib. 3745, während es von Agrigent bei Cic. *accus. in Verr.* 2, 50, 123 heisst: *cum Agrigentinorum duo genera sint, unum veterum, alterum colonorum, quos T. Manlius praetor ex S. C. de oppidis Siculorum deduxit Agrigentum, cautum est in Scipionis legibus, ne plures essent in senatu ex colonorum numero, quam ex vetere Agrigentinorum.* Wie Valentia, so scheint auch Apulum in Dacien in zwei ganz getrennte Gemeinden zerfallen zu sein, von denen die eine ein *municipium*, die andre eine Colonie war, Mommsen *C. I. L.* III p. 183, und dergleichen Fälle kommen öfters vor, s. Zumpt *Comm. ep.* I, 252. Henzen n. 6962 und im *Bullett.* 1851 p. 85. 173; und die Inschrift von Thignica in Africa bei Guérin II p. 157: *C. Memmio Felici, flamini Aug. perp. utriusque partis civitatis Thignicensis, C. Memmius Fortunatus, flam. Aug. perp. utriusque partis civitatis Thignicensis.*

1) Hygin. Grom. p. 177: *aeque divus Augustus in adsignata orbi terrarum pace exercitus qui aut sub Antonio aut Lepido militaverant pariter et suarum legionum milites colonos fecit, alios in Italia, alios in provinciis: quibusdam deletis hostium civitatibus novas urbes constituit, quosdam in veteribus oppidis deduxit et colonos nominavit. Illas quoque urbes, quae deductae a regibus aut dictatoribus fuerant, quas bellorum civilium interventus exhauserat, dato iterum coloniae nomine numero civium ampliavit, quasdam et finibus.*

2) Mon. Anc. c. 28: *Italia au[te]m — — [colo]nias, quae vivo me celeberrimae et frequentissimae fuerunt, duodetriginta a me deductas habet.* Suet. *Aug.* 46: *Italiam duodetriginta coloniarum numero deductarum ab se frequentavit.*

3) A. W. Zumpt *ad Monum. Ancyr.* p. 86. *Comment. epigr.* I p. 347 ff.

4) Borghesi *Sulla iscrizione Perugina della porta Marzia* in *Oeuvres* V p. 257—283 hat 24 derselben bezeichnet, die übrigen sind von Renier p. 275 nachgetragen.

5) Gromat. p. 229. 6) Gromat. p. 230.

7) Gromat. p. 54. 231. 232. Orelli 907.

8) Alle diese kommen nur in dem *liber coloniarum* vor. Gromat. p. 232. 220. 235. 236. 237. 238. 239.

9) Hygin. Grom. p. 178. *Lib. col.* p. 235.

10) Plin. *n. h.* 18, 114.

num[1]), 15. Augusta Taurinorum[2]), 16. Perusia[3]), 17. Parma[4]), 18. Verona[5]), 19. Ateste[6]), 20. Brixia[7]), 21. Dertona[8]), 22. Augusta Praetoria Salassorum[9]), 23. Iulia Augusta Bagiennorum[10]), 24. Firmum[11]), 25. Bononia[12]), 26. Venafrum[13]), 27. Abellinum[14]), 28. Florentia (Firenzuola bei Parma)[15]) sind mehr als ein Drittel überhaupt als Colonien des Augustus nicht hinlänglich beglaubigt[16]); bei andern aber ist es zweifelhaft, ob sie zu den achtzehn Colonien der Triumvirn (S. 117) oder zu den hier in Betracht kommenden achtundzwanzig Colonien des Augustus gehören[17]). Im Allgemeinen indessen lässt sich erkennen, dass

1) Orelli 5124. 4025.

2) Maffei *Mus. Veron.* p. 214, 1; 225, 7. Auch bei Orelli 2179 ist zu lesen: *COL. AVG. TAVR.*

3) Orelli 94.

4) De Lama *Iscrizioni Parmensi* p. 121, 3.

5) Orelli 1014 = *C. I. L.* V n. 3329. Ob Verona zu den augusteischen Colonien zu rechnen ist, lässt sich nicht mit Sicherheit ermitteln. S. Mommsen *C. I. L.* V p. 327. Tac. *hist.* 3, 8 nennt es allerdings *colonia* im J. 69, aber bei Plinius *n. h.* 3, 130 wird es als *oppidum* aufgeführt.

6) Henzen 6959 = *C. I. L.* V n. 2501. 7) Orelli 66.

8) Bottazzi *Antichità di Tortona* p. 35.

9) Murat. p. 1031, 1. Ptolem. 3, 1, 34. Plin. *n. h.* 3, 123. Dio Cass. 53, 25.

10) Vernazza *Monumenta Albae Pompeiae* p. 13. Muletti *Memorie di Saluzzo* I p. 36.

11) Henzen n. 6958.

12) Borghesi *Oeuvres* VIII, 296 ff. Dio Cass. 50, 6.

13) Mommsen *I. N.* 4622. 14) Mommsen *I. N.* 1875.

15) Borghesi *Oeuvres* V, 274 und daselbst Henzen.

16) Zehn sind nur durch den *liber coloniarum* bezeugt, über dessen geringe Zuverlässigkeit Mommsen Feldmesser II S. 145 ff. handelt.

17) Ausführlich bespricht dies Beloch Der italische Bund, Leipzig 1880. 8. S. 6 ff., nach welchem die von den Triumvirn und von Augustus gegründeten Colonien zusammen folgende sind: 1. Ostia; 2. Antium; 3. Minturnae; 4. Puteoli; 5. Capua; 6. Aquinum; 7. Suessa; 8. Venafrum; 9. Sora; 10. Teanum; 11. Nola; 12. Beneventum; 13. Luceria; 14. Venusia; 15. Bovianum vetus; 16. Hatria; 17. Asculum; 18. Firmum; 19. Ancona; 20. Iulia Fanestris; 21. Pisaurum; 22. Hispelli; 23. Tuder. Vgl. jetzt Henzen *Bull. d. Inst.* 1880 p. 71. 24. Luca; 25. Pisa; 26. Col. Falisca; 27. Lucus Feroniae; 28. Col. Rusellana; 29. Sena; 30. Col. Sutrina; 31. Ariminum; 32. Bononia; 33. Brixillum; 34. Mutina; 35. Parma; 36. Placentia; 37. Dertona; 38. Augusta Taurinorum; 39. Augusta Salassorum; 40. Concordia; 41. Aquileia; 42. Tergeste; 43. Pola; 44. Ateste; 45. Brixia; 46. Cremona. Während des Druckes kommt mir der vierte Band der *Dissertationes philologicae Halenses*, Halis 1880. 8. zu, in welchem sich p. 345—384 eine Abhandlung von L. Hollaender *De militum coloniis ab Augusto in Italia deductis* findet. Der Verfasser gelangt zu dem Resultate, dass die 28 Colonien zwar nicht sämmtlich mit Sicherheit zu ermitteln, aber wahrscheinlich in folgenden 30 Städten enthalten sind: 1. Capua; 2. Aquinum; 3. Suessa Aurunca; 4. Venafrum; 5. Sora; 6. Nola; 7. Venusia; 8. Beneventum; 9. Ancona; 10. Fanum Fortunae; 11. Pisaurum; 12. Hispellum; 13. Tuder; 14. Luca; 15. Pisae; 16. Ariminum; 17. Bononia; 18. Dertona; 19. Concordia; 20. Tergeste; 21. Pola; 22. Cremona; 23. Brixia; 24. Ateste; 25. Augusta Taurinorum; 26. Augusta praetoria Salassorum; 27. Cumae; 28. Nu-

die augusteischen Colonien meistens seit alter Zeit bestehende Gemeinden sind, welche durch die Deduction von Veteranen nur eine Verstärkung der Bürgerschaft und zugleich das *ius coloniae* erhielten, wie wir dies namentlich von Ateste wissen, in welchem ein nach der Schlacht bei Actium entlassener Soldat unter die Decurionen aufgenommen wurde[1]. Die zweite Colonieanlage des Jahres 740 = 14 scheint sich namentlich auf die spanischen Provinzen und Gallia Narbonensis bezogen zu haben, in welchen Provinzen Augustus in den Jahren 16 bis 13 n. Chr. persönlich Anordnungen traf, und wird im *monumentum Ancyranum* darum besonders erwähnt, weil auch bei ihr die Erwerbung der zu assignirenden Ländereien durch Ankauf geschah. Man darf daher annehmen, dass bei den übrigen Colonien, welche Augustus nach den africanischen Provinzen, nach Sicilien, Macedonien, Achaia, Asien, Syrien und Pisidien ausführte[2], dies Verfahren nicht in Anwendung gekommen ist, weil Domainenländereien zur Verfügung standen. Patrae in Achaia z. B. war schon seit der Diadochenzeit verarmt und entvölkert[3]; im J. 723 = 31 wurde es von Agrippa erobert[4] und sein Territorium reichte nicht allein für die Ansiedelung der Veteranen der X und XII Legion aus[5], sondern gestattete auch die Herbeiziehung der in den benachbarten Flecken ansässigen Griechen, welche ebenfalls in die Colonie aufgenommen wurden[6].

Nachdem dem augenblicklichen, durch die Beendigung des Bürgerkrieges hervorgerufenen Bedürfnisse genügt war, schritt Augustus zu der Organisation des stehenden Heeres, auf welche wir an einem andern Orte zurückkommen, und zu der Anordnung einer regelmässigen Versorgung der ausgedienten Soldaten. Regelmässige Versorgung der Veteranen.

ceria; 29. Florentia; 30. Firmum. Unter diesen Namen sind nur 14 der Borghesischen Liste.

1) *C. I. L.* V n. 2501: *M. Billienus, M. f., Rom. Actiacus legione XI proelio navali facto in coloniam deductus ab ordine decurio allec[tus]*. S. Mommsen a. a. O. p. 240.

2) Mon. Anc. c. 28: *colonias in Africa, Sicilia, Macedonia, utraque Hispania, Achaia, Asia, Syria, Gallia Narbonensi militum deduxi.* Unter Africa scheint nicht die proconsularische Provinz ausschliesslich zu verstehen, sondern auch Mauretanien, in welchem acht Colonien des Augustus nachweisbar sind; von diesen sowie den übrigen Provincialcolonien wird bei den einzelnen Provinzen gesprochen werden.

3) Pausan. 7, 18, 5.

4) Dio Cass. 50, 13. Vellei. 2, 84.

5) Mommsen *C. I. L.* III p. 95.

6) Pausan. 7, 18, 5. Ausführlich handelt über *Patrae* Kuhn Ueber die Entstehung der Städte S. 400ff.

Die gesetzliche Dienstzeit wurde zuerst für die Praetorianer auf 12, für die Legionare auf 16[1]), später für die Praetorianer auf 16, für die Legionare auf 20 Jahre festgesetzt[2]), so dass nicht alle, sondern nur die versorgungsberechtigten Soldaten auf die *praemia militiae* Anspruch zu machen hatten, und dies blieb unverändert bis auf Diocletian[3]). Die Belohnung bestand nach der ursprünglichen Einrichtung des Augustus in einer Geldsumme[4]), zu deren regelmässiger Zahlung eine eigene Casse, das *aerarium militare* bestimmt, und auf besonders dazu beschaffte Einnahmen angewiesen wurde[5]); später ist statt des Geldes eine Ackeranweisung[6]) in Italien oder in den Provinzen gegeben worden.

Abnahme der italischen Bevölkerung.

Was zuerst die Landanweisungen in Italien betrifft, so hatten sich die Verhältnisse derselben nach den grossen Veränderungen der Bevölkerung, deren Folgen schon unter den Gracchen sichtbar wurden, unter den Kaisern aber auffallend hervortraten, wesentlich umgestaltet. Der ursprüngliche Bauernstand Italiens war ausgerottet, die grossen Güter wurden durch Sclaven bearbeitet, welchen die Provinzen den Unterhalt liefern mussten[7]).

---

1) Dio Cass. 54, 25 vom J. 741 = 13: καὶ διέταξε τά τε ἔτη, ὅσα οἱ πολῖται στρατεύσοιντο, καὶ τὰ χρήματα, ὅσα παυσάμενοι τῆς στρατείας ἀντὶ τῆς χώρας, ἣν ἀεί ποτε ᾔτουν, λήψοιντο, ὅπως ἐπὶ ῥητοῖς ἐκεῖθεν ἤδη καταλεγόμενοι, μηδὲν τούτων γε ἕνεκα νεωτερίζωσιν. ἦν δὲ ὅ τε ἀριθμὸς τῶν ἐτῶν τοῖς μὲν δορυφόροις δώδεκα, τοῖς δ' ἄλλοις ἑκκαίδεκα καὶ τὸ μὲν ἀργύριον τοῖς μὲν ἔλαττον τοῖς δὲ πλεῖον. Sueton. *Oct.* 49.

2) Dio Cass. 55, 23 (im J. 5 n. Chr.): ἐψηφίσθη, τοῖς μὲν ἐκ τοῦ δορυφορικοῦ πεντακισχιλίας δραχμάς, ἐπειδὰν ἑκκαίδεκα ἔτη, τοῖς δὲ ἑτέροις, τρισχιλίας, ἐπειδὰν εἴκοσι στρατεύσωνται δίδοσθαι. Monum. Ancyr. 3, 37: *praemia darentur militibus, qui viginti stipendia emeruissent.*

3) Cod. Iust. 7, 64, 9: *veteranis, qui in legione vel vexillatione militantes post vicesima stipendia honestam vel causariam missionem consecuti sunt.* Ueber die frühere Zeit s. Modestin. *Dig.* 27, 1, 8 § 2: ὁ γὰρ εἰκοστὸν ἔτος τῆς στρατείας ὑπερβάς, ὅμοιος εἶναι πιστεύεται τῷ πληρώσαντι τὸν τῆς στρατείας χρόνον.

4) Monum. Ancyr. 3, 28: *postea Ti. Nerone et Cn. Pisone consulibus* (7 v. Chr.) *itemque C. Antistio et D. Laelio cos.* (6 v. Chr.) *et C. Calvisio et L. Pasieno consulibus* (4 v. Chr.) *et L. Lentulo et M. Messala consulibus* (3. v. Chr.) *et L. Caninio et Q. Fabricio consulibus* (2 v. Chr.) *veteranos, emeriteis stipendis in sua municipia remisi, praemia aere numerato persolvi, quam in rem sestertium* [*circiter sexiens*] *miliens impendi.*

5) Suet. *Oct.* 49: *ut perpetuo ac sine difficultate sumtus ad tuendos milites prosequendosque suppeteret, aerarium militare cum vectigalibus novis instituit.* Dio Cass. 55, 25. 26.

6) Gleich nach dem Tode des Augustus sagen die pannonischen Soldaten bei Tac. *ann.* 1, 17: *si quis tot casus vita superaverit, trahi adhuc diversas in terras, ubi per nomen agrorum uligines paludum vel inculta montium accipiant.* Zumpt p. 346.

7) Tac. *ann.* 3, 54: *at Hercule nemo refert, quod Italia alienae opis indiget, quod vita populi Romani per incerta maris et tempestatum cotidie volvitur, ac nisi provinciarum copiae et dominis et servitiis et agris subvenerint, nostra nos scilicet nemora nostraeque villae tuebuntur.* Vgl. 12, 43.

Die überall und wiederholentlich angesiedelte Soldatenmasse, grossentheils ohne Frauen und Kinder, schmolz so schnell zusammen[1]), dass die italischen Städte, einstmals die unerschöpfliche Quelle der römischen Militärmacht, spärlich bevölkert, theilweise verödet waren[2]), und ein fortwährender künstlicher Ersatz durch neue Ansiedelungen für die Erhaltung derselben nothwendig war. In den Provinzen, wo die Abnahme der Bevölkerung zwar etwas später, aber seit Hadrian in dem Grade merklich wurde, dass man barbarische Stämme für die Zwecke des Ackerbaus in dieselben aufzunehmen gezwungen war, trat ausserdem, wie dies in alter Zeit in Italien der Fall gewesen war (S. 35), das Bedürfniss militärischer Ansiedelungen wegen der Sicherung gegen äussere und innere Feinde ein[3]), welches, seitdem zuerst Caesar zahlreiche Colonieanlagen in den Provinzen begonnen hatte, bei den Colonien der Kaiserzeit bis zuletzt maassgebend geblieben ist. Somit waren die grossen Streitfragen, welche seit den Gracchen in Betreff der Colonien entstanden waren, nicht nur durch die militärischen Einrichtungen des Augustus, sondern zugleich durch die Umgestaltung der Verhältnisse gelöst, und die Colonien ihrer ursprünglichen Bestim-

1) Tac. *ann.* 14, 27: *veterani Tarentum et Antium adscripti non tamen infrequentiae locorum subvenere, dilapsis pluribus in provincias, in quibus stipendia expleverant; neque coniugiis suscipiendis neque alendis liberis sueti orbas sine posteris domos relinquebant.* Plin. *n. h.* 3, 70: *sunt et morientis Casilini reliquiae.* Augustus rühmt daher von sich im Monum. Ancyr. 5, 37: *Italia autem colonias, quae vivo me celeberrimae et frequentissimae fuerunt, duodetrigenta deductas habet.* Aus den angeführten Verhältnissen erklärt sich, dass die Colonien nach sehr kurzer Zeit schon wieder Supplemente von Colonisten bedurften. Vgl. Kuhn Ueber die Entstehung der Städte der Alten S. 407 ff.

2) *Tibur vacuum* Horat. *ep.* 1, 7, 45. *Acerrae vacuae* Verg. *Georg.* 2, 225. *Cumae vacuae* Iuvenal. 3, 2. Ueber Cumae und Neapolis Vellei. 1, 4, 2: *vires autem veteres earum urbium hodieque magnitudo ostentat moenium. Italiae vastitas* nach der Schlacht bei Mutina, Pollio bei Cic. *ad fam.* 10, 33, 1. Die samnitische Bevölkerung war durch Sulla ganz vertilgt. Strabo 5 p. 249 extr.: καὶ γάρ τοι νυνὶ κῶμαι γεγόνασιν αἱ πόλεις (der Samniter)· ἔνιαι δ' ἐκλελοίπασι τελέως. Bei der Erzählung der Volskerkriege wirft Livius 6, 12 die Frage auf, *unde toties victis Volscis et Aequis suffecerint milites.* Er antwortet: *simile veri est — innumerabilem multitudinem liberorum capitum in eis fuisse locis, quae nunc, vix seminario exiguo militum relicto, servitia Romana ab solitudine vindicant.*

3) Schon Cicero *pro Fonteio* 5, 13 sagt von Narbo: *Est in eadem provincia Narbo Martius, colonia nostrorum civium, specula populi Romani ac propugnaculum istis ipsis nationibus oppositum et obiectum.* Und später Tacitus *ann.* 12, 32: *Colonia Camulodunum valida veteranorum manu deducitur in agros captivos, subsidium adversus rebelles, et imbuendis sociis ad officia legum.* Mehr s. bei Giraud *Les bronzes d'Osuna. Remarques nouvelles.* Paris 1875, 8. p. 81.

mung[1]) wieder näher gebracht, indem sie in Italien die einzige Abhülfe gegen die zunehmende Entvölkerung, in den Provinzen militärischen Schutz gewährten, der *ager publicus* aber, ehedem der Gegenstand des Kampfes der Parteien, nunmehr zur Verfügung des Kaisers war[2]).

Doppelte Art der Ansiedelung.

Auch unter den Kaisern sind indess nicht alle Ansiedelungen unter der Form von Colonien bewirkt worden. In neu eroberten Provinzen an Soldaten Land zu assigniren war weder dem alten Grundsatze gemäss, nach welchem Colonien in bereits bewohnten und bebauten Ortschaften angelegt zu werden pflegten (s. oben S. 36), noch liess sich von Colonien, deren Fortbestehen selbst in Italien zweifelhaft war, in wenig cultivirten Ländern für die Länge ein Erfolg erwarten[3]). Die ersten Städteanlagen in neugewonnenen barbarischen Ländern wurden daher nicht durch Soldaten, sondern durch die Einwohner des Landes selbst auf Anordnung des Kaisers vorgenommen, von welchem sie häufig den Namen führen, ohne dass sie deshalb für Colonien zu halten sind[4]); unter den vielen Ortschaften, mit welchen Traian das völlig verwüstete Dacien neu bevölkerte[5]), waren nur zwei Colonien[6]), und diese waren wahrscheinlich an noch erhaltenen Orten angelegt. Unter den Soldatenansiedelungen aber, welche, wie bemerkt, in bereits vorhandenen Städten meistens auf gekauften Grundstücken zu geschehen pflegten, sind wieder zwei Arten zu unterscheiden. Entweder nämlich war

1) Isidor. *Origg.* 15, 2, 9: *colonia vero est, quae defectu indigenarum novis cultoribus adimpletur.* Liv. 27, 9: *in colonias atque in agrum bello captum stirpis augendae causa missos.* Vgl. 5, 30. Hygin. *de lim. const.* p. 176: *augendae reipublicae causa.*

2) Habsüchtige Kaiser, wie Tiberius, waren daher mit Ackerassignationen sehr sparsam. Suet. *Tib.* 48. Tac. *ann.* 1, 17. Zumpt p. 382. 444. Dass auch über den in Italien vacanten *ager publicus* der Kaiser verfügte, zeigt Hygin. *de gener. contr.* p. 133 L.: *cum divus Vespasianus subsiciva omnia* (d. h. die nicht assignirten Landstücke der Colonien) *quae non venissent aut aliquibus personis concessa essent, sibi vindicasset, itemque divus Titus a patre coeptum hunc ritum teneret, Domitianus per totam Italiam subsiciva possidentibus donavit.*

3) Die besonderen Verhältnisse der wenigen Colonien, welche ganz neu angelegt zu sein scheinen, Lugdunum, Augusta Praetoria, Augusta Taurinorum, Augusta Emerita in Spanien, Carthago und Corinth, kennen wir nicht; entweder waren auch hier wenigstens Dorfschaften vorhanden (s. S. 13 Anm. 2), oder es musste für die Aufführung von Gebäuden Sorge getragen werden. S. Zumpt p. 451.

4) Dies beweist ausführlich Zumpt p. 441 f.

5) Eutrop. 8, 3: *ex toto orbe Romano infinitas eo copias hominum transtulerat ad agros et urbes colendas. Dacia enim diuturno bello Decebali viris fuerat exhausta.*

6) Nämlich Sarmizegetusa und Zerna (*C. I. L.* III p. 228. 248).

die Ansiedelung eine partielle, in der Art, dass die Veteranen zu einem bestehenden Communalverbande hinzutraten, ohne dass derselbe seinen politischen Zustand änderte; in welchem Falle die neuen Ansiedler eine eigene Gemeinde bildeten, nicht aber die ganze Stadt die Rechte und den Namen einer Colonie erhielt[1]); oder es wurde bei dem Eintritt der Colonisten die alte Verfassung der ganzen Commune aufgelöst, und dieselbe als Colonie durch eine eigene *formula* neu constituirt[2]). In dem letzteren Falle konnte die rechtliche Stellung der alten und neuen Einwohner zu einander verschieden festgesetzt werden, indem die alte Einwohnerschaft entweder geradezu der neuen unterworfen, und alles Antheils an der Communalverwaltung beraubt[3]), oder zu gleichen Rechten in die Colonie aufgenommen[4]) oder endlich der Antheil beider Theile an der Verwaltung durch eine specielle Festsetzung regulirt wurde[5]). Als Colonien sind nur diejenigen Ansiedelungen zu betrachten, in welchen auf eine der zuletzt genannten Arten römische Bürger zu einer neuen Colonie unter den hergebrachten Förmlichkeiten, über welche noch zu reden sein wird, durch eine besondere *lex coloniae* constituirt wurden[6]). Zwar ist schon in der früheren Kaiserzeit das Privilegium einer Colonie als blosser Titel auch an Städte übertragen worden, in welchen eine neue Ansiedelung nicht vor sich ging (s. oben Seite 89), allein daneben bestehen die eigenthümlichen Colonieanlagen, besonders in den Grenzprovinzen fort. Eine der letzten wirklich ausgeführten Colonien

---

1) S. oben S. 118. 2) Rudorff Feldm. II, 410 ff.

3) Ueber dieses Rechtsverhältniss s. oben S. 7 ff. 14. 36. 62. Es war auch unter den Kaisern bei Anlage von Colonien in den Provinzen das regelmässige. So heisst es von der Colonie Camulodunum in Britannien Tac. *ann.* 14, 31: (*Britanni*) *rapiunt arma — acerrimo in veteranos odio. quippe in coloniam Camulodunum recens deducti pellebant domibus, exturbabant agris, captivos, servos appellando, foventibus impotentiam veteranorum militibus similitudine vitae et spe eiusdem licentiae.* Ein ähnliches Verhältniss bestand in der Colonia Thugga in Africa, wo eine Statue errichten *pagus et* *civitas* c[*ives*] *Thuggensium* (Guérin *Voy. archéol.* II p. 124 n. 337. p. 125 n. 338. p. 128 n. 341). Ausführlich handelt hierüber Zumpt *Comm. ep.* I, 465 ff.

4) Ein Beispiel hierfür ist Ateste. S. oben S. 121 Anm. 1. Anderes s. bei Zumpt a. a. O.

5) Wie dies geschah, sehen wir aus den Anordnungen, welche schon in älterer Zeit in Sicilien für die Doppelgemeinden Agrigent und Heraclea getroffen waren. Cic. *accus. in Verr.* 2, 50, 123. 125.

6) Ueber die *lex coloniae* Hygin. *de cond. agr.* p. 118. 164. S. oben S. 65 Anm. 7.

ist Verona, welches im J. 265 durch Gallienus nochmals eine Ansiedelung erhielt[1]; noch später, vielleicht unter Diocletian, ist Nicomedia in Bithynien zum Range einer Colonie erhoben[2]. Unter Constantin ist das Institut der Colonien nicht mehr vorhanden.

Ritus der Colonieanlage.

4. **Ritus der Colonieanlage**[3]. Wir haben in der Uebersicht der Entwickelungsgeschichte der Colonien bisher die Veränderungen bezeichnet, die in denselben vorgingen; es ist noch dasjenige zu erwähnen, was sich im Ganzen unverändert erhielt, und dies ist die bei der Ausführung beobachtete Förmlichkeit. In der Zeit der Republik hielten die Colonisten, über deren Anzahl[4] und Auswahl[5] das Gesetz bestimmte, unter Anführung der von dem Volke erwählten ausserordentlichen Beamten, *IIIviri,* aber auch *Vviri*, *VIIviri*, *Xviri*, *XVviri*, *XXviri*[6] in militärischer Ordnung unter Vortragung der Fahnen ihren Einzug in die Colonie[7]. Die Gründung derselben wurde nach Anstellung von Auspicien[8] in der Art vollzogen, dass der damit beauftragte Magistrat (*IIIvir*), angethan mit dem *cinctus Gabinus*, mit einem Pfluge, welcher rechts mit einem Stiere, links mit einer Kuh bespannt war, eine Furche zog, und dadurch den Umkreis der neuen Stadt bezeichnete. Die ausge-

1) Orelli *Inscr.* n. 1014 = *C. I. L.* V n. 3929.

2) Zumpt p. 437.

3) Es wird gestattet sein, diesen Gegenstand kurz zu behandeln und auf die vortreffliche Darstellung desselben in Rudorffs gromatischen Institutionen, Feldmesser II S. 229—464 zu verweisen.

4) Die gewöhnliche Zahl der alten Bürgercolonien betrug 300, die der latinischen Colonien dagegen war bei weitem grösser (s. S. 36. 52).

5) Diese geschah in alter Zeit auf sehr verschiedene Weise, theils auf eine freiwillige Anmeldung (Festi *epit.* p. 14 Müll.: *adscripti dicebantur, qui in colonias nomina dedissent, ut essent coloni.* Liv. 1, 11: *plures inventi, qui propter ubertatem terrae in Crustuminum nomina darent.* 3, 1: *iussi nomina dare, qui agrum accipere vellent.*) — theils, wenn sich niemand meldete (Liv. 10, 21: *nec qui nomina darent, facile inveniebantur, quia in stationem se prope perpetuam infestae regionis, non in agros mitti rebantur.*) durch militärische Aushebung. S. oben S. 36 Anm. 1 und Dionys. Hal. 7, 27; 9, 59. Liv. 37, 46: *decrevit senatus, uti C. Laelius consul — sex millia familiarum conscriberet, quae in eas colonias dividerentur.*

6) S. oben S. 95 und über die Wahl und die Befugnisse dieser Beamten Mommsen Staatsrecht II² S. 607 ff.

7) Cic. *de l. agr.* 2, 32, 86: *tunc illud vexillum Campanae coloniae — Capuam a decemviris inferetur.* Cic. *Phil.* 2, 40, 102: *tu autem — Casilinum coloniam deduxisti — ut vexillum tolleres, ut aratrum circumduceres.* Von der Anlage von Carthago Plut. *C. Gracch.* 11: ἥ τε πρώτη σημαία πνεύματος ἀφαρπάζοντος αὐτὴν τοῦ τε φέροντος ἐγκρατῶς ἀντεχομένου, συνετρίβη.

8) Appian. *b. c.* 1, 24. Cic. *de l. agr.* 2, 12, 31. Cic. *Phil.* 2, 40, 102.

pflügten Erdschollen mussten dabei nach innen fallen; an den Stellen, wo die Stadtthore angelegt werden sollten, wurde der Pflug ausgehoben, auf der Furche aber die Mauer errichtet [1]. Der militärische Einzug [2] und der alte Ritus der Gründung [3] dauerte auch unter den Kaisern fort; statt der vom Volke gewählten *triumviri* aber fungirte ein kaiserlicher Bevollmächtigter, *curator*, der bis zur Vollendung der Einrichtung und bis zum Antritte der neuen Magistrate der Colonie die Geschäfte führte [4].

Schon vor der Ankunft der Colonie war das für dieselbe bestimmte Territorium durch Agrimensoren nach denselben Grundsätzen vermessen, welche bei der Augurallehre in Anwendung kamen [5]. Zwei Linien, die eine von Süden nach Norden, die andere von Osten nach Westen durch den Mittelpunct des Territoriums gezogen, in welchem sie sich in einem rechten Winkel schnitten, bildeten dazu die Grundlage. Die von Norden nach Süden heisst *cardo maximus*, die von Westen nach Osten *decumanus maximus* [6]; durch beide wird das ganze Territorium in vier Theile zerlegt, welche bezeichnet werden Vermessung.

1) Varro *de l. L.* 5, 143: *oppida condebant in Latio Etrusco ritu, ut multa, id est iunctis bobus, tauro et vacca interiore, aratro circumagebant sulcum. — Terram unde exsculpserant, fossam vocabant, et introrsum iactam murum. Post ea qui fiebat orbis, urbis principium. — — Quare et oppida, quae prius erant circumdata aratro, ab orbe et urvo urbes, et ideo coloniae nostrae omnis in literis antiquis scribuntur urbeis, quod item conditae ut Roma.* Zu Vergil. *Aen.* 5, 755: *interea Aeneas urbem designat aratro* sagt Servius: *quem Cato in Originibus dicit morem fuisse. Conditores enim civitatis taurum in dextram, vaccam intrinsecus iungebant et incincti ritu Gabino, i. e. togae parte caput velati parte succincti tenebant stivam incurvam, ut glebae omnes intrinsecus caderent. Et ita sulco ducto loca murorum designabant, aratrum suspendentes circa loca portarum.* Dasselbe berichtet Plut. *Quaest. Rom.* 24. Plut. *Romul.* 11. Dionys. 1, 88. Dio Cass. 72, 15. Ovid. *Fast.* 4, 825. Festus p. 237 s. v. *primigenius*; p. 302 s. v. *sulci*. Isidor. *Orig.* 15, 2, 3. S. über den ganzen Ritus Rudorff Feldm. II, 294 ff. Nissen Das Templum S. 55 ff.

2) Hyginus Grom. p. 176: *multis legionibus contigit bella feliciter transigere et ad laboriosam agriculturae requiem primo tirocinii gradu pervenire: nam cum signis et aquila et primis ordinibus ac tribunis deducebantur.* Tac. *ann.* 14, 27: *non enim, ut olim, universae legiones deducebantur cum tribunis et centurionibus et sui cuiusque ordinis militibus, ut consensu et caritate rem publicam efficerent, sed ignoti inter se, diversis manipulis, sine rectore, sine affectibus mutuis, quasi ex alio genere mortalium repente in unum collecti, numerus magis quam colonia.* Appian. *b. c.* 2, 120; 3, 81. Die *signa militaria* sind der gewöhnliche Typus der Colonialmünzen. Eckhel *D. N.* IV, 490 ff.

3) Auch dieser Ritus findet sich auf den Colonialmünzen dargestellt. Eckhel *D. N.* 4, 489.

4) Gromat. p. 265. Rudorff Feldm. II, 334.

5) S. Nissen Das Templum S. 1—22. Rudorff Feldmesser II, 335 ff.

6) Ueber Etymologie und Bedeutung des Wortes *decumanus* s. Nissen a. a. O. S. 12. Lange im Philologus VIII p. 178.

durch die Ausdrücke *dextra decumanum* oder *sinistra, citra cardinem* oder *ultra*[1]. Indem man diesen Linien parallel über das ganze Territorium in der durch die Grösse der einzelnen Anweisungen normirten Entfernung Linien zog, welche ebenfalls *cardines* und *decumani*, oder mit gemeinsamem Namen *limites* genannt werden, zerschnitt man die ganze Flur in rechtwinkliche gleichseitige Vierecke (*centuriae*). Die Schnittpuncte der Linien, also die Ecken der Centurien, wurden durch Grenzsteine[2] oder Grenzpfähle[3] bezeichnet, auf welchen die Zahl des *cardo* und *decumanus* vom Mittelpuncte an gerechnet, vermerkt wurde, so dass danach die Centurie zu bezeichnen war[4]. Jeder fünfte[5] Limes bildete eine Hauptabtheilung und hiess *actuarius* oder *quintarius*, die dazwischen liegenden kleineren *limites linearii* oder in Italien *subruncivi*. Alle diese *limites*, welche eine bestimmte Breite erhielten, dienten zugleich als Wege in dem Gebiete der Colonie[6]. Der Schnittpunct des *cardo maximus* und *decumanus maximus* würde der Theorie nach zugleich Mittelpunct der Colonie haben sein müssen, wie dies bei der Absteckung des Lagers, welche im Ganzen nach denselben

1) Frontin. *de limit.* p. 27. 28: *limitum prima origo, sicut Varro descripsit, a disciplina Etrusca. — Ab hoc fundamento maiores nostri in agrorum mensura videntur constituisse rationem. primo duo limites duxerunt, unum ab oriente in occasum, quem vocaverunt decimanum, alterum a meridiano ad septentrionem, quem vocaverunt cardinem. Decimanus autem dividebat agrum dextra et sinistra, cardo citra et ultra.* Hygin. *de limit.* p. 108. Siculus Flaccus *de cond. agr.* p. 153. Hygin. *de lim. const.* p. 166. 167. Ueber die Bezeichnung Hygin. *de lim.* p. 111: *in maximo autem decimano et cardine lapidem ponis et inscribis DECIMANVS MAXIMVS et CARDO MAXIMVS. Forma autem sic scribi debebit DEXTRA DECVMANVM et SINISTRA, CITRA CARDINEM et VLTRA.*

2) Hygin. *de lim. const.* p. 172.

3) Hygin. *de gen. contr.* p. 126. 127.

4) Die Inschrift einer Centuria war z. B. *DDI: VKI.* d. h. *dextra decumanum primum, ultra kardinem primum*; oder *SDI: CKI.* d. h. *sinistra decumanum I, citra kardinem I,* und so mit verschiedenen Zahlen. Frontin. *de contr.* p. 14. Hygin. *de limit.* p. 111, z. B. *D. D. LXXXXVIII. V. K. LXXV.* Hygin. *de lim. const.* p. 173. 195 und Figur 179. Rudorff S. 352ff.

5) Dabei wird der *decimanus maximus* und *cardo maximus* selbst nicht mitgezählt. Hygin. *de lim. const.* p. 168: *decimanus autem primus maximus appellatur, item kardo: nam latitudine ceteros praecedunt. alii limites sunt actuarii atque alii linearii. Actuarius limes est, qui primus actus est, et ab eo quintus quisque; quem si numeraveris cum primo, sextus erit, quoniam quinque centurias sex limites cludunt.*

6) Frontin. *de contr.* p. 24: *omnes enim limites secundum legem colonicam itineri publico servire debent.* p. 41. 58. Siculus Flacc. p. 153. 158. „*Secundum legem et constitutionem divi Augusti*“ hatte der *decimanus maximus* eine Breite von 40, der *cardo maximus* von 20, der *actuarius* von 12, der *subruncivus* von 8 Fuss. Hygin. *de lim. const.* p. 194. Doch gab es darüber auch andere Bestimmungen. Hygin. *de lim.* p. 111.

Grundsätzen geschah, der Fall war[1]), und bei neuen Städteanlagen pflegte dies beobachtet zu werden[2]); allein da bei Colonieanlagen die Stadt in der Regel schon vorhanden war, so nahm man dazu einen willkürlichen Punct gewöhnlich ausserhalb derselben[3]). Dies war auch meistens aus dem Grunde nöthig, weil die Stadt gewöhnlich auf Höhen, zuweilen auf festen Felsen gegründet wurde, welche als unfruchtbares Land von der Limitation ganz ausgeschlossen waren[4]), so dass man in diesem Falle die Theorie absichtlich aufgab[5]). Die Centurien enthielten durchschnittlich 200 *iugera*, doch waren sie auch grösser[6]); sie heissen in dem Vermessungsdocumente der Colonie[7]), weil sie innerhalb des durch die genannten Linien gebildeten Netzes liegen, *agri intra clusi* und umfassen nur urbares Land[8]); im Gegensatz

---

1) Klenze Philolog. Abhandlungen, herausgeg. von Lachmann, Berlin 1839, 8 S. 134: „Dieser Mittelpunct des Lagers liegt nach den 100 Fussen freien Raums, der vor der Zeltreihe der Tribunen blieb und den die Römer *principia* nannten. Auf diesen Mittelpunct stellten nun die Römer sowohl bei der Ackervermessung als bei der Lagerabsteckung jenes Signalzeichen, nach dem unter rechtem Winkel die Hauptlimites nach allen vier Seiten fortgeführt wurden. Das Instrument war von Eisen, oben drauf ein Winkelmesser, *tetrans*, und das Ganze wurde, wie auch der Schneidepunct der Linien selbst *gruma* oder *groma* genannt, wonach die Feldmesser selbst den Namen *gromatici* haben.“ S. die Stellen daselbst und bei Rudorff Feldm. II, 335 f.

2) Hygin. *de lim. const.* p. 180: *quibusdam coloniis postea constitutis, sicut in Africa Admederae, decimanus maximus et kardo a civitate oriuntur et per quattuor portas in morem castrorum ut viae amplissimae limitibus diriguntur. haec est constituendorum limitum ratio pulcherrima. — Sic et in castris groma ponitur in tetrantem, qua velut ad forum conveniatur.* Vgl. p. 191.

3) Ders. p. 178: *quibusdam coloniis kardo maximus et decimanus non longe a civitate oriuntur. nam in proximo esse debent, immo, si fieri potest, in ipsa colonia inchoari: sed quom vetusta municipia in ius coloniae transferuntur, stantibus iam muris et ceteris moenibus limites primos nisi a foris* (d. h. von ausserhalb) *accipere non possunt.* S. die dazu gehörige Figur.

4) Ders. p. 179. Rudorff S. 360 ff.

5) Ders. p. 181: *itaque si loci natura permittit, rationem servare debemus: sin autem, proximum rationi.* Vgl. p. 194.

6) Siculus Flaccus *de cond. agr.* p. 159: *centuriae autem non per omnes regiones ducenta iugera obtinent, in quibusdam ducentena dena, quadragena.* Hygin. *de lim. const.* p. 170: *modum autem centuriis quidam secundum agri amplitudinem dederunt; in Italia triumviri iugerum quinquagenum, aliubi ducenum; Cremonae iug. CCX; divus Augustus in Beturia Emeritae iug. CCCC; quibus divisionibus decimani habent longitudinis actus XL, kardines actus XX.* In dem *liber coloniarum* p. 209 ff. werden diese Differenzen bei den einzelnen Colonien bezeichnet. Ein *iugerum* hat 2 *actus*, ein *actus* ist 120 Fuss ins Geviert. Klenze a. a. O. S. 130. Rudorff S. 351. 363.

7) *forma coloniae* oder *aes.* Frontin. *de contr. agr.* p. 46. 51. Sicul. Flacc. *de cond. agr.* p. 154 f. Rudorff S. 405.

8) Frontin. *de contr. agr.* p. 51: *agri sunt adsignati, qua usque tunc solum utile visum est.* Hygin. p. 112: *mensura territorii usque fieri debet secundum legem divi Augusti QVA FALX ET ARATER IERIT;* p. 199: *solent enim culti*

dazu heissen die ausserhalb der Limitation befindlichen nicht urbaren Stücke *loca relicta et extra clusa*[1]), dagegen die Stücke urbaren Landes, welche, zu klein, eine eigene Centurie zu bilden, zwischen der unregelmässigen Grenze des Territoriums und dem äussersten Limes lagen, oder auch innerhalb der Limitation durch nicht vermessbare Stücke zwischen den *limites* entstanden, *subseciva*[2]). Kam nun das ganze Gebiet zur Assignation[3]), so wurden die Centurien in *sortes*, deren Grösse bei verschiedenen Colonien verschieden war[4]), vertheilt, und diese unter den Colonisten zur Verloosung gebracht[5]); blieb noch urbares Land übrig, so wurde dies den Angesiedelten zur Possession concedirt[6]) und später zu einer neuen Ansiedelung benutzt[7]);

---

agri ad pretium emeritorum aestimari; p. 201: *adsignare agrum secundum legem divi Augusti eatenus debebimus, qua falx et arater exierit.*

1) Frontin. *de contr. agr.* p. 55: *loca autem relicta et extra clusa non sunt nisi in finibus coloniarum, ubi assignatio pervenit usque qua cultum fuit, quatenus ordinatione centuriarum intermissa finitur. Ultra autem silvestria fere fuerunt et iuga quaedam montium, quae visa sunt finem coloniae non sine magno argumento facere posse. — propter quod haec loca, quod adsignata non sint, relicta appellantur; extra clusa, quod extra limitum ordinationem sint et tamen fine cludantur.* Hygin. *de lim. const.* p. 198.

2) War z. B. innerhalb der limitirten Aecker ein Teich, so entstanden dadurch, dass derselbe von dem Quadrat der nächsten Limites eingeschlossen wurde, innerhalb dieses Quadrates aus den Uferstücken des Teiches *subseciva*. Hygin. *de gen. contr.* p. 132f.: *subsiciva autem ea dicuntur, quae adsignari non potuerunt. id est, cum sit ager centuriatus, aliqua inculta loca, quae in centuriis erant, non sunt assignata. Haec ergo subsiciva aliquando auctor divisionis aut sibi reservavit aut aliquibus concessit aut rebus publicis aut privatis personis.* Frontin. *de agr. qual.* p. 6. 7. Agennius Urb. *de contr. agr.* p. 81: *subsicivorum autem genera sunt duo; unum, quod extremis adsignatorum agrorum finibus centuriam non explet: aliud etiam integris centuriis intervenit.* Hygin. *de lim.* p. 110. Ueber diese *subseciva* verfügten die Kaiser. Frontin. *de contr.* p. 8. 54. Siculus Flacc. *de cond. agr.* p. 163. Rudorff S. 390ff.

3) Hygin. *de lim. const.* p. 203: *si vero municipium in coloniam eius transferetur, condicionem regionis excutiemus, et secundum suam postulationem adsignabimus. Multis locis conditores universum locum coemerunt, multis male meritos fundorum possessione privaverunt.*

4) Ursprünglich betrug die *sors* 2 *iugera*, später aber auch viel mehr; in Vibo 15 *iugera* für die *pedites*, 30 *iugera* für die *equites* (Liv. 35, 40); in der latinischen Colonie Bononia 50 für die *pedites*, 70 für die *equites* (Liv. 37, 57); in Potentia und Pisaurum 6 *iugera* (Liv. 39, 44); in Parma 8, in Mutina 5 (Liv. 39, 55); in Graviscae 5 (Liv. 40, 29). Rudorff S. 362ff.

5) Das Verfahren bei der Verloosung beschreibt ausführlich Hygin. *de lim.* p. 113. 199f.

6) Frontin. *de contr. agr.* p. 53: *per longum enim tempus attigui possessores vacantia loca quasi invitante otiosi soli opportunitate invaserunt et per longum tempus inpune commalleaverunt.*

7) Frontin. l. l. p. 51: *scio in Lusitania, finibus Emeritensium, non exiguum per mediam coloniae perticam ire flumen Anam, circa quod agri sunt adsignati, qua usque tunc solum utile visum est. Propter magnitudinem enim agrorum vete-*

liess man aber, was meistens der Fall war, einen Theil des vermessenen Landes im Eigenthum der ursprünglichen Einwohner, so wurde dieser zunächst festgestellt, wobei in Folge der neuen Begrenzung der alten Güter zuweilen Tausch oder Ersatz nöthig war[1]. Die Ausstattung der Veteranen, unter welchen sich nicht nur gemeine Soldaten, sondern auch Centurionen und wenigstens ein Theil der *tribuni militum* befanden[2], fand übrigens nach dem Rangverhältnisse (*secundum gradum militiae*) in *sortes* ungleicher Grösse statt[3].

Veränderung des Begriffs der Municipien.

Wie die Colonien, so haben auch die Municipien in der langen Zeit ihres Bestehens in Folge der allgemeinen Entwickelung der römischen Staatsverfassung ihren Charakter wesentlich geändert. Ursprünglich bezeichnete das Wort *municipium* einmal in abstractem Sinne das unvollständige Bürgerrecht und zweitens in concretem Sinne eine Gemeinde mit unvollständigem Bürgerrecht (S. 28) und unvollständiger Stadtverfassung (S. 43). Nach der *lex Iulia* des J. 664 = 90 ist dagegen *municipium* eine städtische Gemeinde, der das vollständige römische Bürgerrecht (S. 34) und eine vollständige römische Stadtverfassung (S. 43) ertheilt ist, ohne dass sie römische Colonisten erhalten hat. Seitdem endlich im J. 665 = 89 den transpadanischen Gemeinden und später den Communen ganzer Provinzen das *ius Latii* in derselben Weise, nämlich ohne Ansiedelung einer latinischen Colonie bewilligt war (S. 61), begann man, wie *coloniae civium* und *coloniae Latinae*, so auch *municipia civium Romanorum* und

ranos circa extremum fere finem velut terminos disposuit, paucissimos circa coloniam et circa flumen Anam: reliquum ita remanserat, ut postea repleretur. Nihilo minus et secunda et tertia postea facta est assignatio: nec tamen agrorum modus divisione vinci potuit, sed superfuit inadsignatus. Ebenso waren in Capua *sortes* übrig geblieben, Vellei. 2, 81; desgleichen in Augusta Emerita in Lusitanien. Rudorff S. 409.

1) Siculus Flaccus in Gromat. p. 155: *nec tamen omnibus personis victis ablati sunt agri: nam quorundam dignitas aut gratia aut amicitia victorem ducem movit, ut eis concederet agros suos. Itaque limitibus actis cum centuriae exigerentur, eorum, quorum nomina continent, agri notabantur, quantum in quaque centuria haberent. Inscriptiones itaque in centuriis sunt tales: DEXTRA aut SINISTRA DECIMANVM TOTVM, VLTRA CITRAve CARDINEM TOTVM, ASSIGNATVM ILLI TANTVM. Inde subscriptum est nomen cui concessum est, inscriptione tali, REDDITVM ILLI TANTVM. Praeterea scriptum est et REDDITVM ET COMMVTATVM PRO SVO, quod ideo fit, quoniam particulas quasdam agrorum in diversis locis habentes duo quibus agri reddebantur, ut continuam possessionem haberent, modum pro modo secundum bonitatem taxabant.*

2) Zumpt *Comm. ep.* I, 447 ff.

3) Siculus Flaccus p. 156, 9: *non enim omnibus aequaliter datus, sed et secundum gradum militiae et modus est datus.*

municipia Latina zu unterscheiden; denn dass z. B. die von Vespasian mit dem *ius Latii* beschenkten spanischen Städte *municipia* waren, kann einem Zweifel nicht unterliegen[1]. Allein alle diese Arten von Gemeinden waren nach altitalischem Muster im Ganzen gleichmässig eingerichtet und in dieser Gleichheit der Verfassung ist es hauptsächlich begründet, wenn, obgleich die römischen Colonien bis zum dritten Jahrhundert sich dem Range nach von den Municipien unterschieden (S. 88 f.), doch im gewöhnlichen[2] wie im juristischen[3] Sprachgebrauch *municipium* der allgemeine Ausdruck für alle Arten römischer Städte, nach Caracalla's Zeit für alle Arten von Gemeinden im Gegensatz zu Rom wird. In diesem Sinne dürfen wir von einem Municipalrecht reden, welches den Colonien und den Municipien gemeinsam ist.

Die Municipalverfassung.

Quellen. Bei der Wichtigkeit der Stellung, welche die Communen in dem Organismus des römischen Reiches einnehmen, musste es stets als eine interessante Aufgabe betrachtet werden, von den inneren Verhältnissen derselben eine möglichst vollständige Anschauung zu gewinnen. Allein diese Aufgabe war noch vor

---

1) Mommsen Stadtrechte von Salpensa und Malaca S. 400. Hübner *C. I. L.* II p. 95. Zumpt *Stud. Rom.* p. 273 ff. ist der Ansicht, dass diese Municipien eine gemischte Bevölkerung von römischen Bürgern und Latinern und einen gemischten Ordo gehabt hätten, und dieser Ansicht stimmt Walter G. d. R. Rechts § 317 bei. Ich verweise hierüber auf Hübner *C. I. L.* II p. 261. Das Vorhandensein von *municipia latini iuris* im Jahre 643 = 111 halte ich dagegen durch die von Mommsen *C. I. L.* I p. 94 in diesem Sinne interpretirte Stelle der *lex agraria C. I. L.* I n. 200 lin. 31 noch nicht für erwiesen.

2) Namentlich steht in diesem allgemeinen Sinne *municeps* und *municipalis*. So schreibt Fronto *ep. ad am.* 2, 10 p. 200 Naber, an die Decurionen der Colonie Cirta: *Aufidium Victorinum, quem in numero municipum habetis*; und Tac. *hist.* 3, 43 redet von einem *favor municipalis* in der Colonie Forum Iulium. Ausführlich handelt hierüber Zumpt *Comm. ep.* I, 476 f.

3) Ulpian. *Dig.* 50, 1, 1, 1: *sed nunc abusive municipes dicimus suae cuiusque civitatis cives, ut puta Campanos, Puteolanos.* Capua und Puteoli sind Colonien. In diesem Sinne sprechen die Juristen über *magistratus municipales* (Dig. 50, 1, 25), *iurisdictio municipalis* (50, 1, 29), *honor municipalis* (50, 4, 14), *legatus municipalis* (50, 7, 1), u. s. w. und Fr. Vat. § 191 werden entgegengesetzt *tutelae, quae Romae sunt iniunctae* und *tutelae, quae in municipiis Italicis iniunguntur.* S. Savigny System des heutigen R. Rechts VIII, 54. Auch in Inschriften heissen die Aemter der Colonien *honores municipales. C. I. L.* V, 335. 4417.

dreissig Jahren in vieler Beziehung unlösbar, da für die Blütheperiode der Municipien und Colonien nur spärliche Nachrichten vorlagen, die juristischen Quellen aber, welche sich zunächst darboten, zu einer Zeit redigirt sind, in welcher die ursprünglichen Institutionen der römischen Stadtgemeinden unter dem Einfluss der kaiserlichen Verwaltung sich in wesentlichen Puncten verändert hatten [1]. In ein neues Stadium ist dagegen diese Untersuchung getreten seit der Entdeckung dreier Urkunden, denen wir einen völlig neuen Aufschluss über die Municipalverhältnisse der früheren Kaiserzeit verdanken. Es sind dies die Stadtrechte der latinischen Gemeinden Salpensa und Malaca in der Provinz Baetica, redigirt unter dem Kaiser Domitian zwischen 82 und 84, aufgefunden im J. 1851 [2] und das Grund- Die Gesetze von Salpensa und Malaca.

1) Untersuchungen über einzelne diesem Gegenstande angehörige Fragen sind in älterer Zeit vielfach, aber nur gelegentlich angestellt worden und werden unten angeführt werden; die erste umfassende Behandlung des ganzen Stoffes findet sich in Fr. Roth *De re municipali Romanorum libri II*, Stuttgart 1801. 8; eine übersichtliche Darstellung in Savigny Gesch. d. R. Rechts im Mittelalter Bd. I c. 2. Vgl. Rein in Paulys Realenc. Bd. V S. 223 ff. C. Hegel Gesch. der Städteverfassung von Italien Bd. I, 1847. 8. Die gelehrten und umfangreichen Forschungen von A. W. Zumpt im ersten Bande der *Commentationes epigraphicae*, Berlin 1850. 4. haben über viele schwierige Puncte zuerst ein sicheres Urtheil möglich gemacht und neue Resultate festgestellt, welche ich benutze; aber auch sie konnten einige wichtige Fragen nicht erledigen, über welche gegenwärtig ein neues Material vorliegt.

2) Beide Urkunden, jetzt enthalten im *C. I. L.* II n. 1963. 1964 und bei Henzen n. 7421, wurden zuerst herausgegeben von R. de Berlanga *Estudios sobre los dos bronces encontrados en Malaga a fines de Octubre de 1851*, Malaga 1853. 4; sodann mit einem vortrefflichen Commentar von Mommsen Die Stadtrechte der latinischen Gemeinden Salpensa und Malaca in der Provinz Baetica, Leipz. 1855, auch im III. Bande der Abhandl. d. K. S. Gesellsch. der Wiss. S. 363 ff. nebst Nachtrag ebendas. S. 489—507, und nochmals von Berlanga *Monumentos historicos del municipio Flavio Malacitano*, Malacae 1864. 8. Später sind sie öfters publicirt und neu bearbeitet, wie von Van Lier *De inscriptionibus Salpensana et Malacitana*, Traiect. ad Rh. 1865. 8. P. J. Swinderen *Disquisitio de aere Malacitano et Salpensano*, Groeningen 1867. 8. Die neuen Thatsachen, welche sich aus diesen Documenten ergeben, erregten zuerst Bedenken über die Aechtheit derselben, welche namentlich geltend gemacht sind von E. Laboulaye *Les Tables de bronze de Malaga et de Salpensa*, Paris 1856, später von C. M. Asher *Notice sur l'époque et la méthode de la fabrication des tables de Malaga*, lettre à Mons. E. Laboulaye, Paris 1866. 8. *Extrait de la Revue historique de droit français et étranger*, numéro de mars-avril 1866, und: Ueber das XXII. Capitel der Tafel von Salpensa nebst einer Analyse der ganzen Tafel, Heidelberg 1867. 8. Diese Zweifel sind indess jetzt als beseitigt anzusehn, namentlich durch zwei gelehrte und sorgfältige Abhandlungen von Ch. Giraud *Les tables de Salpensa et de Malaga*, Paris 1856. 8. und *La lex Malacitana*, Paris 1868. 8., von denen die erste gegen Laboulaye, die zweite gegen Asher gerichtet ist, und von L. Arndts in Zeitschrift für Rechtsgeschichte VI (1867) S. 392 ff. Auf die Erklärung der Tafeln beziehen sich die Abhandlungen von Dernburg in Dernburg und Hille-

gesetz der auf Befehl des Caesar, aber erst nach seinem Tode ausgeführten *Colonia Iulia Genetiva* (Urso oder Ursao in Baetica)[1]), von welchem ein Theil Ende 1870 oder Anfang 1871 in Osuna, dem alten Urso, entdeckt, ein anderer Theil im Herbst 1875 ebendaselbst vorgefunden wurde[2]). Auf Grund dieser Urkunden sowie des in der neuesten Zeit reichlich zugeflossenen epigraphischen Materials überhaupt hat sich die Forschung den Verfassungen der römischen Gemeinden aufs Neue mit glücklichem Erfolge zugewendet[3]) und es möglich gemacht, gegen-

---

brand Krit. Zeitschr. für die gesammte Rechtswissenschaft, Bd. III (1855) S. 74 ff. Huschke Gaius. Beiträge zur Kritik und zum Verständniss seiner Institutionen, Leipzig 1855. 8. S. 14 ff. Stintzing Krit. Zeitschr. für die ges. Rechtswiss. Bd. IV (1856) S. 328 ff. Dirksen Ein Beitrag zur Auslegung der epigr. Urkunde einer Städteordnung für die latinische Bürgergemeinde zu Salpensa, Abh. der Berliner Academie 1866 S. 677 ff. G. Bruns Die römischen Popularklagen in Rudorff und Bruns Zeitschr. für Rechtsgeschichte III (1864) S. 341 ff.

1) Hübner *C. I. L.* II p. 191. Bei Plin. *n. h.* 3, 12 heisst die Stadt in unsern Texten *Urso, quae Genua Urbanorum*, wofür Mommsen *Eph. ep.* II p. 119 liest *Gen*[*eti*]*va urbanorum*, und *urbanorum* von den aus Rom ausgeführten Colonisten versteht (p. 133). Ussing dagegen (*Kritiske Bemaerkninger til Antike Indskrifter. Aftryk af Overs. over d. k. D. Vidensk. Selsk. Forh.* 1879 p. 12, p. 22) liest *Urso, quae Genetiva Ursaonum*, wogegen das Bedenken vorliegt, dass die Einwohner der Stadt bei dem Autor *belli Hispaniensis* 28, 2 *Ursaonenses* heissen. Man müsste annehmen, dass *Ursaones* ein Volksstamm sind, wie die *Ilurcaones, Berones, Autricones, Bursaones* in dem Fragment des 91sten Buches des Livius.

2) Die zuerst gefundenen Tafeln sind herausgegeben in *Los bronces de Osuna que publica Manuel Rodriguez de Berlanga*, Malaca 1873. 8, sodann von Hübner und Mommsen *Ephem. epigr.* II, p. 105—151 und in zweiter Recension p. 221—232. Dieser Text ist mit französischer Uebersetzung nochmals edirt in *Les bronzes d'Osuna — par Ch. Giraud*, Paris 1874. 8. Der Commentar Girauds erschien zuerst im *Journal des savants* 1875 p. 244—265; 269—284; 333—349; 397—419; 567—596 und dann unter dem Titel *Les bronzes d'Osuna. Remarques nouvelles.* Paris 1875. Endlich s. Bruns Die Erztafeln von Osuna in Zeitschr. für Rechtsgeschichte XII (1876) S. 82—127. Die zuletzt gefundenen Tafeln gaben zuerst Hübner und Mommsen heraus *Ephem. epigr.* III p. 86—112; dann erschien ein Commentar von Giraud im *Journal des savants* 1876 p. 705—711; 755—770; 1877 p. 52—64; 119—129; 133—144 und in besonderem Abdruck unter dem Titel: Ch. Giraud *Les nouveaux bronzes d'Osuna. Nouvelle édition*, Paris 1877. 8. Zuletzt handeln darüber Bruns und Exner in Zeitschr. für Rechtsgeschichte XIII (1878) S. 383—398.

3) S. namentlich E. Kuhn Die städtische und bürgerliche Verfassung des R. Reichs. Bd. I, Leipzig 1864. 8. Henzen *Intorno alcuni magistrati municipali de' Romani* in *Annali dell' Inst.* 1859 p. 193—226. Anderes wird weiter unten angeführt werden. In Frankreich wird dieses Thema mit Vorliebe behandelt: S. F. Béchard *Droit municipal dans l'antiquité*, Paris 1860. 8. (ist ganz unbrauchbar). Tailliar *Essai sur l'histoire du régime municipal romain dans le nord de la Gaule.* 2e éd. Douai 1861. 8. G. Dubois *Essai sur les municipes dans le droit Romain*, 1862. 8. Fustel de Coulanges *La cité antique; étude sur le culte, le droit, les institutions de la Grèce et de Rome*, 2e éd. Paris 1865. 8. Armand Houdoy *Le droit municipal. Première partie: De la condition et de*

wärtig mit grösserer Sicherheit über diejenigen Fragen zu urtheilen, welche den Gegenstand der folgenden Darstellung ausmachen.

Die Gemeinde und die Volksversammlung.

Cives und incolae.

Die Gemeinde besteht überall aus zwei Theilen, Bürgern und Insassen, *cives et incolae,* πολῖται καὶ μέτοικοι[1]). Die Bürgerschaft ergänzt sich erstens aus denen, welche von Bürgern abstammen (*cives nati*, *cives origine*), zweitens aus solchen, welche durch *allectio inter cives* ausdrücklich in das Bürgerrecht aufgenommen werden, drittens aus den von Bürgern manumittirten Sclaven und viertens durch Fremde, welche von Bürgern adoptirt werden[2]). Der Stand der *incolae* dagegen hat seinen Ursprung in dem Zuzug solcher Personen, welche in einer Gemeinde, der sie durch Geburt nicht angehören, ihren dauernden Wohnsitz (*domicilium*) nehmen, ohne dadurch das Bürgerrecht ihrer Vaterstadt zu verlieren. Zu den *incolae* sind also nicht diejenigen zu rechnen, welche zum Zwecke von Studien[3]) oder wegen kaufmännischer Geschäfte sich zeitweise in einer Stadt aufhalten — denn diese werden von den *incolae* als *hospites* oder *adventores*[4]), von den κατοικοῦντες als παρεπιδημοῦντες[5]), κατεργαζόμενοι oder πραγματευόμενοι[6]), d. h. als Fremde[7]), aus-

---

l'administration des villes chez les Romains, Paris 1876. 8. Den Aufsatz von Duruy *Du régime municipal dans l'empire romain aux premiers siècles de notre ère*, in der *Revue historique* von Monod und Fagniez I (1876) habe ich nicht benutzen können.

1) So giebt es in Herculaneum *municipes et incolae* (Orelli 3705 = Mommsen *I. N.* 2430); in Perusia *municipes et incolae* (Orelli 3707); in Benevent *coloni et inquilini* (Orelli 3712 = Mommsen *I. N.* 1503); in Narbo *coloni incolaeque* (Orelli 2489); und in der Inschr. von Antipolis in Gallia Narbonensis, Orelli 3708, wird erwähnt *C. Tull. Flaminius*, *domo Catina ex provincia Siciliae*, *incola Antipolitanus*. Eine grössere Sammlung von Beispielen giebt Kuhn I, 6.

2) Ulpian. *Dig.* 50, 1, 1 pr.: *municipem aut nativitas facit aut manumissio aut adoptio.* Cod. Iust. 10, 39, 7: *cives quidem origo*, *manumissio*, *allectio vel adoptio*, *incolas vero* — *domicilium facit.* Ausführlich handeln hierüber Savigny System des heutigen Röm. Rechts VIII, 44 ff. Kuhn I, 1 ff.

3) Cod. Iust. 10, 39, 2.

4) Orelli 2287. 3326. Henzen 6962. Cic. *accus. in Verr.* 4, 58, 130.

5) *C. I. Gr.* 2286. Eckhel *D. N.* III, 306[b]. Letronne *Recueil* I, 340.

6) Keil *Analecta epigr. et onomatol.* p. 80. Derselbe Epigraphische Excurse S. 370. Kuhn 1, 22 ff.

7) Liban. Vol. I p. 456 R.: πολῖται, μέτοικοι, ξένοι.

drücklich unterschieden — sondern *incola* wird man nur durch wirkliche Niederlassung, *Laris collocatio*[1]). In dem besonderen Falle, dass einer Colonie oder einem Municipium unrömische Gemeinden attribuirt waren (S. 7. 62), werden die Mitglieder derselben ebenfalls zu den *incolae* gerechnet[2]).

Zur Uebernahme der gemeinen Lasten (*munera*) sind beide, *cives* und *incolae*, in gleicher Weise verpflichtet[3]), zur Bekleidung von Ehrenstellen dagegen in älterer Zeit nur die Bürger befähigt[4]). Auch dieses änderte sich in der Kaiserzeit, in welcher, wie wir unten sehn werden, die *honores municipales* zu den drückendsten Lasten zu gehören anfingen. In dieser Zeit war es eine Wohlthat für die Bürger, dass auch die *incolae* zu den Municipalämtern zugezogen wurden[5]); andererseits wurde aber den *incolae* keineswegs eine Freizügigkeit in dem Sinne gestattet, dass sie durch Verlegung ihres Wohnsitzes von den Pflichten gegen ihre Vaterstadt entbunden wurden[6]); sie blieben vielmehr Gemeindemitglieder zweier Städte, ihrer Vaterstadt und ihres Wohnortes, waren der Gerichtsbarkeit beider unterworfen und zur Uebernahme aller *munera* in beiden angehalten[7]).

---

1) Cod. Theod. 12, 1, 52. Cod. Iust. 3, 24, 2; 10, 39, 7.

2) *Lex col. Gen.* 5, 2: *colonos incolasque contributos*, wofür Huschke *contributosque* lesen will, so dass er *incolae* und *contributi* unterscheidet. Aber, wie Mommsen *Eph. ep.* II p. 126 bemerkt, heisst es 3, 33 wieder: *Qui in ea colonia intrave eius coloniae fines domicilium praediumve habebit neque eius coloniae colonus erit, is eidem munitioni uti colonus pareto.*

3) Cod. Iust. 10, 40 (39), 5: *si in patria uxoris tuae vel in qualibet alia domicilium defixisti, incolatus iure ultro te eiusdem civitatis muneribus obligasti.* Ibid. 6: *privilegio speciali civitatis non interveniente tamen originis ratione ac domicilii voluntate ad munera civilia quemque vocari certissimum est.*

4) Dies liegt in der Natur der Sache. S. Cic. *de off.* 1, 34, 125: *peregrini autem atque incolae officium est, nihil praeter suum negotium agere, nihil de alio anquirere minimeque esse in aliena republica curiosum.* Es war anfänglich eine Ausnahme, wenn die *incolae* zu den *honores* Zutritt hatten. Agennius Urbicus in Gromat. p. 84: *sed haec quaedam coloniae aut beneficio conditorum perceperunt, ut Tudertini, aut postea apud principes egerunt, ut Fanestres, ut incolae, etiamsi essent alienigenae, qui intra territorium colerent, omnibus honoribus fungi in colonia deberent. Hoc Fanestres nuper impetraverunt, Tudertini autem beneficio habent conditoris.* In der Stadt Gigthi in Africa gehörten die *incolae* weder zum *populus* noch zum *ordo*. S. die Inschr. Guérin I p. 227 n. 32: *L. Ummidio Quir(ina) Pacato ordo populusq(ue) Gigthensis, conferentibus et incolis.*

5) Beispiele geben die Inschr. des *Sex. Vencius Iuventianus — adlectus in curiam Lugdunensium nomine incolatus a splendidissimo ordine eorum* (Orelli 3725); Muratori 1088, 6 = Millin *Voyage dans les départements du midi de la France* I p. 336: *Q. Secund(i) Quigonis civis Treveri, IIIIIvir(i) Augustalis in Aeduis consistentis omnibus honoribus inter eos functi.* Vgl. Orelli 2066. 3709.

6) Cod. Iust. 10, 38, 4: *origine propria neminem posse voluntate sua eximi manifestum est.*

7) Gaius *Dig.* 50, 1, 29: *Incola et his magistratibus parere debet, apud quos*

Die Communallasten (*munera civilia*[1]) sind nach Ort und Zeit sehr verschieden und durch das Bedürfniss und die Verfassung[2]) jeder einzelnen Stadt bedingt[3]). Im Allgemeinen unterscheidet man Lasten, für welche die Person, Lasten, für welche das Vermögen, und Lasten, für welche beides in Anspruch genommen wird (*munera personalia*, *munera patrimonii* und *munera mixta*)[4]), und zwar wird die Vertheilung derselben auf die dazu geeigneten Ortsangehörigen von der Curie der Stadt vorgenommen[5]) und von dem Statthalter der Provinz controlirt[6]). *Munera.*

Zu den Personallasten gehörte in der *Colonia Genetiva* die Verpflichtung, die Stadt gegen feindliche Angriffe zu befestigen und zu vertheidigen[7]) und dies wird seit alter Zeit in allen Colonien der Fall gewesen sein, welche zum Schutze eroberten und noch nicht völlig pacificirten Landes angelegt wurden (S. 35. 123). Die von den Juristen der Kaiserzeit erwähnten[8]) *munera personalia* sind dagegen theils einmalige, theils regelmässige Dienst- *personalia.*

---

incola est, et illis, apud quos civis est: nec tantum municipali iurisdictioni in utroque municipio subiectus est, verum etiam omnibus publicis muneribus fungi debet. Cod. *Iust.* 10, 39 (38), 1: *Cum te Byblium origine, incolam autem apud Berytios esse proponis, merito apud utrasque civitates muneribus fungi compelleris.* Vgl. Kuhn I S. 11 ff.

1) Dig. 50, 4, 1 § 1; 50, 4, 18 pr.

2) *pro lege cuiusvis civitatis et consuetudine* Dig. 50, 4, 1 § 2.

3) Die Juristen der späteren Kaiserzeit machen bei der Behandlung der *munera* (Dig. 50, 4. Cod. Iust. 10, 41 ff.) keinen Unterschied mehr zwischen Städten italischer und griechischer Verfassung und hierin folgen ihnen Kuhn Die städtische und bürgerliche Verfassung des R. Reichs I S. 35 ff. Houdoy *Le droit municipal* I. Paris 1876. 8 p. 441 f. Sie erwähnen ferner Dienste, welche nur in bestimmten Gegenden vorkommen konnten, wie die χαμηληλασία (Dig. 50, 4, 1 § 2) und Aemter, welche verschiedenen Zeiten angehören, so dass in dieser Lehre noch viele Fragen zu lösen sind.

4) Arcadius Charisius *Dig.* 50, 4, 18 pr.: *Munerum civilium triplex divisio est: nam quaedam munera personalia sunt, quaedam patrimoniorum dicuntur, alia mixta.* Vgl. in demselben Titel *fr.* 6 § 3. 4. 5. *fr.* 1, 3: *Illud tenendum est generaliter, personale quidem munus esse, quod corporis laborem cum sollicitudine animi ac vigilantia solemniter exigit, patrimonii vero, in quo sumptus maxime postulatur.*

5) *Lex col. Genet.* c. 98. 103., Cod. Iust. 10, 32 (31), 2: *Observare magistratus oportebit, ut decurionibus solemniter in curiam convocatis nominationem ad certa munera faciant eamque statim in notitiam eius qui fuerit nominatus per officialem publicum perferre curent, habituro appellandi, si voluerit, atque agendi facultatem apud praesidem causam suam iure consueto.*

6) Ulpian *Dig.* 50, 4, 3 § 15: *Praeses provinciae provideat munera et honores in civitatibus aequaliter per vices secundum aetates et dignitates iniungi.*

7) *Lex col. Genet.* c. 98. 103.

8) Die angeführten Beispiele finden sich, wo nicht besondere Nachweisungen gegeben sind, Dig. 50, 4 *fr.* 1 und *fr.* 18.

leistungen, welche entweder der Staat von den Communen forderte, wie die Stellung von Rekruten und Pferden (*tironum et equorum productio*), der Transport von Kriegsmaterial und Geld, die Besorgung der Post (*cursus publicus*), die Unterhaltung der *mansiones*, oder die städtische Verwaltung selbst nöthig machte, wie Gesandtschaften [1]) an den Senat [2]), an den Kaiser [3]), an den Statthalter [4]) oder an hochgestellte Personen, welche die Stadt zu Patronen wählte [5]), Getreideankäufe [6]), Beaufsichtigung der Tempel [7]), Wasserleitungen [8]), Bäder [9]), Strassen [10]) und Bauten [11]), die Eintreibung der Stadteinkünfte [12]) und das Amt der Geschworenen [13]).

patrimonii. Ein Geldaufwand war mit allen diesen Geschäften nicht verbunden, da, wenn er erforderlich war, ihn die Gemeindecasse trug [14]); anders aber war dies bei den *munera patrimonii*, welche als Reallasten ausschliesslich den Besitzenden zufielen. Es sind dies namentlich die Aufnahme durchreisender römischer

1) *Lex col. Genet.* c. 92. Dig. 50, 7 *De legationibus.*
2) Orelli 3121 = *C. I. L.* V, 7749.
3) Henzen n. 6469. Wilmanns 883. 941. Plin. *ep. ad Trai.* 43 (52).
4) Plin. *ep. ad Trai.* 43 (52).
5) Orelli 784. Wilmanns 2852 und über die *patroni* weiter unten.

6) *curator annonae* Mommsen *I. N.* 4250. 5039. 5630. 5631. 5633. 6036. Orelli 2391. 2532. 3908. 4101; *curator frumenti* Orelli 2390; *curator rei frumentariae* Mommsen *I. N.* 189.

7) Nach der *lex col. Gen.* c. 128 werden jährlich für jeden Tempel *magistri* ernannt, welche auch die *ludi circenses, sacrificia, pulvinaria* zu besorgen haben. Mommsen *Eph. ep.* II p. 128f. Ich habe in den *Comment. in h. Mommseni scr.* p. 382 darauf aufmerksam gemacht, dass auch in Rom die *aeditui magistri* sind.

8) Dig. 50, 4, 18 § 6: *Sed et cura custodiendi aquaeductus personalibus muneribus adgregatur.* Die Nachweisungen über den *curator aquaeductus, curator aquarum, curator aquae* s. bei Kuhn I S. 48.

9) *calefactio publici balinei, si ex reditibus alicuius civitatis curatori pecunia subministratur.* Dig. 50, 4, 18 § 5.

10) Dig. 50, 4, 18 § 6. *Si aliquis fuerit electus, ut compellat eos, qui prope viam publicam possident, sternere viam, personale munus est.* Vgl. *fr.* 1 § 2. *fr.* 18 § 7.

11) Die *curatores operum publicorum* werden auch, wenn es nöthig ist, vom Kaiser gegeben. S. Kuhn I S. 48f.

12) *curatores, qui ad colligendos civitatium publicos reditus eligi solent.* Dig. 50, 4, 18 § 9.

13) Dig. 50, 4, 18 § 14: *Iudicandi quoque necessitas inter munera personalia habetur.* Vgl. Dig. 27, 1, 6 § 8. 50, 5, 13 § 2. 3. Fragm. Vat. 194. 197. *Lex col. Genet.* c. 95 und dazu Mommsen *Eph. ep.* II p. 140f.

14) Regelmässig geschah dies z. B. bei Legationen. Dig. 50, 4, 18 § 12. Plin. *ep. ad Trai.* 10, 43 (52) und bei der *calefactio publici balinei.* Dig. 50, 4, 18 § 5.

Magistrate[1]), die Einquartierung von Soldaten[2]), die Lieferung von Lebensmitteln zu diesen und andern Zwecken[3]), die Stellung der Postpferde[4]), die Verpflichtung der Landbesitzer zur Erhaltung der Wege und zur Leistung der Hand- und Spanndienste[5]), vor allem aber die Eintreibung der von dem Ort an den Staat zu zahlenden Staatssteuer, deren etwaige Ausfälle von den Exactoren getragen werden mussten[6]) und selbst reiche Leute um ihr Vermögen brachten. Ausserdem konnte jedes *munus personale* sich in ein *munus patrimonii* verwandeln, wenn die Kosten der Ausführung nicht ersetzt wurden[7]).

Eintheilung der Bürgerschaft in *tribus* oder *curiae*.

Für die Ausübung ihrer politischen Thätigkeit war die Bürgerschaft (*populus*) entweder in *tribus* oder in *curiae* getheilt. Die *tribus* sind, wie Mommsen vermuthet[8]), noch in der Zeit des Caesar und Augustus den römischen Colonien eigenthümlich, wenigstens finden sie sich in der von dem ersteren angelegten *colonia Genetiva*[9]) und der von dem letzteren ausgeführten *colonia Augusta Lilybaeum*[10]); die latinischen Städte dagegen und die Municipien überhaupt tragen noch in den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung das Gepräge ihres Ursprungs, der in die Periode der römischen Könige oder der ältesten römischen Republik fällt, und sind von den grossen Umwälzungen, welche die römische Rechtsverfassung selbst erfuhr, nur langsam und theilweise influirt worden. In ihnen war die Bürgerschaft wie die älteste römische Gemeinde in Curien getheilt, wie in Italien in Lanuvium[11]), in alter Zeit Stadt des

1) Cic. *accus. in Verr.* 1, 25, 65. *Hospitis suscipiendi munus* Dig. 50, 5, 11 oder ἐπισταθμία Cic. *ad Att.* 13, 52, 2. Dig. 27, 1, 6 § 8.
2) Dig. 50, 4, 3 § 13.
3) Dig. 7, 1, 27, 3. Siculus Flaccus p. 165. Cod. Theod. 8, 5, 3.
4) Dig. 50, 4, 18 § 21.
5) Dig. 50, 4, 14 § 2. Ausführlich handelt hierüber Kuhn I S. 62.
6) S. Staatsverwaltung II S. 221. Für den Ausfall scheinen die Exactoren allein, nicht die Curie im Ganzen verantwortlich gewesen zu sein. Im Orient wenigstens hatten diese Verantwortung die δεκάπρωτοι allein, auf welche ich in dem Abschnitt über die Städte nicht römischer Verfassung zurückkomme.
7) Dig. 50, 4, 18 § 27.
8) Mommsen *Eph. epigr.* II p. 125.
9) Die Renuntiation der in den Comitien gewählten Magistrate geschieht *pro tribu*. *Lex col. Genet.* c. 91.
10) Hier gab es 12 *tribus*. Orelli 3718. 3719, von denen eine *tribus Iovis Aug.* hiess.
11) Orelli 3740: *viritim divisit decurionibus et augustalib. et curiis n(ummos) XXIIII.*

latinischen Bundes[1]), und vielleicht in Caere[2]), in Sardinien[3]), in Spanien in Malaca, einer latinischen Stadt[4]), und in Acinipo[5]); endlich ist in Africa die Curienverfassung so allgemein, dass sie ebenso in den Colonien wie in den Municipien vorkommt. Von den Colonien haben sie Hippo Regius[6]), Julia Neapolis[7]), Colonia Scillitana[8]), Thamugas[9]), Theveste[10]), von den Municipien Agbi[11]), Lambaesis, in welchem die Curialen in *seniores* und *iuniores* zerfielen[12]) und die Curien mit besondern Beinamen, Sabina, Antoniniana, Saturnia, Papiria, Aurelia, Augusta, Traiana benannt waren[13]), in Thagaste[14]), dem Municipium Thibaritanum[15]),

---

1) Dionys. 5, 61.

2) Henzen 5772, welche Inschr. indessen Mommsen Stadtrechte p. 410 anders erklärt.

3) Henzen n. 7420 e β (p. 523): *Q. Allio — Pudentillo auguri curiae XXIII.* Gefunden in Porto Torres in Sardinien.

4) Stadtrecht von Malaca c. 52. 53. 55. 56. 57. Mommsen daselbst S. 409f.

5) *C. I. L.* II n. 1346: (*pont.?*) *sacrorum curiarum.* In dem *municipium* Arva in Baetica wird (*C. I. L.* II n. 1064) eine Statue beschlossen von acht *centuriae.* Ob dies auch eine Eintheilung der Bürgerschaft war? Mommsen hält dieselben für *collegia possessorum.*

6) Renier n. 2871 = Henzen n. 7420f: *L. Postumio Felici Celerino — — singulae curiae singulas statuas de suo posuerunt.*

7) Guérin *Voyage archéologique dans la régence de Tunis.* Paris 1862. 8 II p. 250 n. 457: *memoriae M. Numisi Clodiani dec. augur., homini bono, qui decedens testamento suo ad remunerandos curiales curiae Aeliae SS X mil. n. reliquit, ob honorem eius hanc statuam idem cur(iales) sua pecunia posuer(unt).*

8) Maffei *M. V.* p. 462, 3 = Guérin I p. 324 n. 85: *Q. Manilius Felix C. filius Papiria Receptus post alia arcum quoque — erexit, ob cuius dedicationem decurionibus sportulas, curiis epu(lum dedit).*

9) Renier n. 1525: *L. Iulio — Comiciano — patrono curiales cur(iae) Commodae sua pec(unia) fec(erunt) idemque dedicaver(unt).*

10) Renier n. 3096: — — *ob honorem flamonii annui munus (curiali)bus omnibus senis (senioribus?) curiae suae (dedit). Univer(sae) curiae (et a)ugustales (pecuni)a sua.*

11) Maffei *M. V.* p. 458 n. 7: — — *municipii civilis Agbiensium et universis curiis d. d. p. p.*

12) Renier n. 91: *curiae Sabinae seniores qu(orum nomina infra scripta sunt).* Es folgen 14 Namen.

13) Mit diesen Namen sind im Amphitheater von Lambaesis die Plätze der Curien bezeichnet. Renier n. 185.

14) Renier n. 2902: *donavit et c(urii)s (singulis) — denarios quingenos.*

15) Guérin II p. 83 n. 282: *populus curiarum X loco ab ordine dato alteram statuam posuit et ob dedicationem decurionib. sportulas, curiis epul(um) ACTRIS EIVS* (Dies ist corrupt. Vielleicht *natalibus eius?*) *deder(unt).* Vgl. p. 85 n. 284. p. 81 n. 279, wo in einer fragmentirten Inschr. die Worte *curiarum X* vorkommen.

in Turuza[1]), Verecunda[2]) und einem nicht zu bestimmenden Orte[3]).

Hienach waren in allen römischen Gemeinden auch die Volksversammlungen entweder *comitia tributa*, wie in der *colonia Genetiva* oder *comitia curiata*, wie in Malaca. Dass nämlich in allen Municipien und Colonien das Volk zur Wahl der Magistrate[4]), zur Gesetzgebung[5]) und zu allen Arten von Beschlüssen[6]) ursprünglich berechtigt war, ist an sich unzweifelhaft und für die Zeit der Republik hinreichend bezeugt; fraglich ist nur, wie lange dieses Recht sich erhalten hat, da zur Zeit der classischen Juristen die Wahl der Magistrate nicht mehr durch das Volk, sondern durch den Senat[7]), nicht mehr aus dem Volke, sondern aus den Decurionen[8]) erfolgte. Die Zeit dieser Veränderung festzustellen hatte man früher nur einen Anhalt an der Nachricht des Tacitus, nach welcher in Rom selbst Tiberius die Wahlen dem Volke nahm und dem Senate übertrug[9]), und es

Die Comitien.

1) Orelli 3727 = Maffei *Mus. Ver.* p. 462, 5. Nach der Inschrift, welche in das Jahr 230 n. Chr. fällt, errichten *universae curiae* eine Statue.

2) Renier n. 1430: *condecurionibus sportulas duplas et curiis sing(ulis) HS. CXX n.*

3) Renier n. 3461: *curia sex(ta) Verulana.*

4) *Lex Iulia municipalis* (*C. I. L.* I n. 206) lin. 83: *queiquomque in municipieis coloneis praefectureis foreis conciliabuleis c(ivium) R(omanorum) IIvir(ei) IIIIvir(ei) erunt aliove quo nomine mag(istratum) potestatemve sufragio eorum, quei quoiusque municipi coloniae praefecturae fori conciliabuli erunt, habebunt, nei quis eorum e. q. s.* Ibid. lin. 98: *queiquomque in municipio colonia praefectura post K. Quinct(iles) prim(as) comitia IIvir(eis) IIIIvir(eis) aleive quoi mag(istratui) rogando subrogandove habebit e. q. s.* Ib. lin. 130: *neve quis, quei in eo municipio colonia praefectura foro conciliabulo sufragio eorum maxumam potestatem habebit, eorum quem ibei in senatum — ire — sinito — neve quis eius rationem comitieis conciliove habeto.* Cic. *pr. Cluent.* 8, 25: *quattuorviros, quos municipes fecerant, sustulit.* Cic. *ad Att.* 5, 2, 3: *eratque rumor de Transpadanis, eos iussos IIIIviros creare.* Id. *ad fam.* 8, 1, 2: *nam illi rumores de comitiis Transpadanorum Cumarum tenus caluerunt.* Id. *ad fam.* 10, 32, 2: (*Gadibus*) *comitia biennii biduo habuit, hoc est, renuntiavit, quos ei visum est.*

5) Cic. *de leg.* 3, 16, 36: *et avus quidem noster singulari virtute in hoc municipio* (*Arpinum*), *quoad vixit, restitit M. Gratidio, — ferenti legem tabellariam.*

6) Cenotaph. Pisan. Orelli 643: *ob eas res universi decuriones colonique quando eo casu in colonia neque IIvir neque praefecti erant, neque quisquam iure dicundo praeerat, inter sese consenserunt.*

7) Ulpian. *Dig.* 49, 4, 1 § 3. 4. Cod. Theod. 11, 30, 53 = Cod. Iust. 7, 62, 27: *nominationes libellis vel edictis factae citra consilium publicum non valent.* Cod. Iust. 10, 31, 46. Cod. Theod. 12, 6, 20. Savigny a. a. O.

8) Paulus *Dig.* 50, 2, 7 § 2: *is, qui non sit decurio, duumviratu vel aliis honoribus fungi non potest, quia decurionum honoribus plebeii fungi prohibentur.*

9) Tac. *ann.* 1, 15: *tum primum e campo comitia ad patres translata sunt: nam ad eam diem, etsi potissima arbitrio principis, quaedam tamen studiis tribuum*

war eine verzeihliche, wenn auch jetzt als falsch erwiesene Vermuthung, dass diese Maassregel sich auch auf die Municipalstädte erstreckt habe [1]). Man wusste allerdings, dass die ganze Kaiserzeit hindurch eine gewisse Betheiligung des Volkes an Wahlacten und Beschlüssen verschiedener Art stattfand; es wurden in der Kaiserzeit Statuen gesetzt und andere Ehren decretirt von dem *populus* [2]), der *plebs universa* [3]), der *plebs urbana* [4]), oder *decurionum decreto et populi consensu* [5]); es wurden Patrone cooptirt von dem *senatus populusque* [6]) oder den *decuriones et coloni* [7]), Magistrate gewählt *ex postulatione populi* [8]); nicht nur in Pompeii liess man seine Vorschläge zu den Wahlen der Beamten mit Farbe an die Mauern schreiben [9]), sondern dies scheint überall Sitte gewesen zu sein [10]), und noch im Jahre 326 war in Africa eine *nominatio* (*candidatorum*) *populi suffragiis*

---

fiebant. Neque populus ademptum ius questus est nisi inani rumore, et senatus largitionibus et precibus sordidis exsolutus libens tenuit, moderante Tiberio, ne plures quam quattuor candidatos commendaret, sine repulsa et ambitu designandos. cf. 81. Vellei. 2, 124: *post redditum coelo patrem — primum eius operum fuit ordinatio comitiorum, quam manu sua scriptam divus Augustus reliquerat.* c. 126: *summota e foro seditio, ambitio campo.*

1) Savigny Gesch. des R. Rechts in M. I S. 40.

2) Mommsen *I. N.* 1432: *populus Benevent*(*anus*) — — *statuam collocavit.*

3) Mommsen *I. N.* 1429. Orelli 2603.

4) Orelli 114. 764. 2182. 2220. 2531. 2545. Henzen 5439. 5963. 5991.

5) Mommsen *I. N.* 2342. Henzen 5171. 5185.

6) *C. I. L.* V n. 4920. 4922. Henzen 7171.

7) Grut. p. 363, 3. S. Ed. Philippi Zur Geschichte des Patronats über juristische Personen, im Rheinischen Museum N. F. VIII (1853) S. 511.

8) Grut. p. 431, 1 = Orelli 4020.

9) Die Formeln dieser Commendationen hat Zangemeister *C. I. L.* IV p. 9 zusammengestellt. Ueber den Wahlact selbst ist aus denselben nichts zu ersehen. Gewöhnlich ist die Formel *Q. Caecilium quaestorem — oro vos faciatis* (*C. I. L.* IV n. 29), auch mit Zusatz einer besondern *obsecratio*, z. B. n. 26: *N*(*umerium*) *Barcha*(*m*) *IIv*(*irum*) *v*(*irum*) *b*(*onum*) *o*(*ro*) *v*(*os*) *f*(*aciatis*) *ita vobeis Venus Pomp*(*eiana*) *sacra* (*sancta*) *propitia sit*). Angeredet werden dabei einzelne Personen oder auch *collegia*, z. B. *caupones facite*, n. 336; *pomari facite*, n. 183; *unguentari facite*, n. 609. Die Empfehlenden sind aber nicht nur *ingenui*, sondern auch *liberti* und sogar Frauen, s. n. 171. 207 und mehr bei Zangemeister p. 11.

10) Aus der Zusammenstellung bei Zangemeister p. 10 ist ersichtlich, dass man sich in verschiedenen Städten das Anschreiben von Namen der *candidati* auf Monumente verbitten musste; so in Rom (Henzen 6977: *inscriptor rogo te, ut transeas hoc monumentum. Ast* [*cum?*] *quoius candidati nomen in hoc monumento inscriptum fuerit, repulsam ferat neque honorum ullum gerat.*), in Narnia (Henzen 6975), in Forum Popilii (Henzen 6976), Formiae (Henzen 6566) und andern Orten. Dies sind die *nominationes libellis vel edictis factae*, welche die Verordnung des Cod. Iust. 7, 62, 27 für ungültig erklärt.

üblich[1]; in den Städten der griechischen Provinzen bestanden die Volksversammlungen, z. B. in Tarsus[2], Amisus[3], Prusa[4] und Tralles[5] noch am Anfange des zweiten, in Smyrna[6] vielleicht am Anfange des dritten Jahrhunderts, und es liess sich annehmen, dass die römischen Städte in dieser Beziehung nicht schlechter gestellt waren; allein an jeder sichern und instructiven Nachricht über die Comitien fehlte es[7]. Auch in Rom selbst hatte die Anordnung des Tiberius nicht eine gesetzliche Aufhebung der Comitien, sondern nur eine thatsächliche Beeinträchtigung des Wahlrechts derselben zur Folge. Die Consuln schlug der Kaiser selbst vor[8], die Candidaten zu den übrigen Aemtern liess er vom Senate vorschlagen (*nominare*) und zwar nur so viele, als Stellen zu besetzen waren[9]; eine wirkliche

---

1) Cod. Theod. 12, 5, 1: *hi magistratus, qui sufficiendis duumviris in futurum anni officium nominationes impertiunt, periculi sui contemplatione provideant, ut, quamvis populi quoque suffragiis nominatio in Africa ex consuetudine celebretur, tamen ipsi nitantur pariter ac laborent, quemadmodum possint hi, qui nominati fuerint, idonei reperiri.*

2) Dio Chrys. II p. 43 R.: οὓς εἰ μὲν οἴεσθε βλάπτειν ὑμᾶς καὶ στάσεως ἄρχειν καὶ ταραχῆς, ὅλως ἐχρῆν ἀπελάσαι καὶ μὴ παραδέχεσθαι ταῖς ἐκκλησίαις.

3) Plin. *ep.* 10, 110: *bule et ecclesia consentiente.*

4) Hier bedurfte sie allerdings einer besondern Genehmigung des Statthalters. Dio Chrys. *or.* 48 Vol. II p. 236 R.: πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες, τῷ κρατίστῳ Οὐαρίνῳ δεῖ χάριν ἡμᾶς εἰδέναι — ὅτι βουλομένοις ἡμῖν ἐκκλησιάσαι πάλιν ἐφῆκεν.

5) *C. I. Gr.* 2927: καθὼς ἡ πατρὶς αὐτῷ ἐμαρτύρησε πολλάκις διὰ τῆς γενομένης εἰς αὐτὸν τειμῆς ἔν τε τοῖς ἄκτοις καὶ τοῖς ψηφίσμασι τῆς τε βουλῆς καὶ τοῦ δήμου (unter Hadrian).

6) Inschr. v. Smyrna, *C. I. Gr.* 3162, wie es scheint aus der Zeit des Severus und Caracalla (um 211): Μάρκος ταμίας καὶ οἱ συνάρξαντες αὐτῷ κατὰ τὴν τοῦ δήμου χειροτονίαν.

7) Die Inschrift von Ostia, Orelli 3882, in welcher ein *duumvir censoriae potestatis quinquennalis in comitiis factus* vorkommt, ist aus der Zeit zwischen 716—718 = 38—36, also für die Kaiserzeit nicht beweisend; und wir haben eigentlich nur eine einzige hieher gehörige aber auf einen speciellen uns nicht verständlichen Fall bezügliche Inschrift, Orelli 3107, in welcher es von einem *curator* der Stadt Bovillae bei Rom im J. 157 n. Chr. heisst: (*hic*) *primus comitia magistratuum* (*creandorum*) *causa instituit.*

8) Tac. *ann.* 1, 81: *candidatos hortatus, ne ambitu comitia turbarent, suam ad id curam pollicitus est; plerumque eos tantum apud se professos disseruit, quorum nomina consulibus edidisset; posse et alios profiteri, si gratiae aut meritis confiderent. Speciosa verbis, re inania aut subdola, quantoque maiore libertatis imagine tegebantur, tanto eruptura ad infensius servitium.*

9) Dio Cass. 58, 20 sagt, nachdem er erwähnt hat, dass Tiberius die Consuln selbst in Vorschlag brachte: τῶν δὲ δὴ καὶ τὰς ἄλλας ἀρχὰς αἰτούντων ἐξελέγετο, ὅσους ἤθελε, καὶ σφᾶς ἐς τὸ συνέδριον ἐσέπεμπε, τοὺς μὲν συνιστὰς αὐτῷ, οἵπερ ὑπὸ πάντων ᾑροῦντο, τοὺς δὲ ἐπί τε τοῖς δικαιώμασι καὶ ἐπὶ τῇ ὁμολογίᾳ τῷ τε κλήρῳ ποιούμενος. Καὶ μετὰ τοῦτο ἔς τε τὸν δῆμον καὶ ἐς τὸ πλῆθος οἱ προσήκοντες ἑκατέρῳ (d. h. jenachdem die Wahlen vor Tribut- oder Centuriatcomitien gehörten), τῆς ἀρχαίας ὁσίας ἕνεκα, καθάπερ καὶ νῦν, ὥστε

Wahl stand also dem Volke nicht mehr zu[1]; nichtsdestoweniger aber dauerten Centuriat- und Tributcomitien fort[2] und die Consularcomitien wurden noch zu Traians Zeit und selbst am Anfange des dritten Jahrhunderts mit Beibehaltung aller alten Gebräuche, der Auspicien, des einleitenden langen Gebetes, des Aufsteckens der Fahne auf dem Ianiculum, des Vorsitzes des Consuls und zuletzt der Renuntiation gehalten, worauf dann sogleich der Antritt des Consuls durch den Amtseid erfolgte[3]. Auch eine Abstimmung fand dabei statt[4], wenn nicht unter dieser eine Acclamation zu verstehen ist, wie dieselbe noch lange nachher in Gebrauch war[5]. Es lag nahe, nach dieser Analogie anzunehmen, dass auch in den Municipalstädten die Volksversammlungen seit Tiberius nur noch als eine herkömmliche Form ohne Bedeutung eine Zeit lang fortbestanden und allmählich aufhörten, und dass, wenn von einem *consensus* oder einer *postulatio populi* die Rede ist, gar nicht an eine Volksversammlung, sondern an eine gelegentliche Acclamation, z. B. im Theater[6] zu denken sein dürfte. Allein diesen Vermuthungen hat das Bekanntwerden der *lex Malacitana* ein Ende gemacht,

---

ἐν εἰκόνι γίγνεσθαι, ἐξιόντες ἀπεδείκνυντο. S. hierüber Mommsen *C. I. L.* I p. 383. Stobbe im Philologus XXVII (1868) S. 97ff.

1) Iuvenal. 10, 77:

Iam pridem, ex quo suffragia nulli
Vendimus, effudit curas (populus). Nam qui dabat olim
Imperium, fasces, legiones, omnia, nunc se
Continet atque duas tantum res anxius optat
Panem et circenses.

2) Dio Cass. 58, 20.

3) Plinius beschreibt in seinem im J. 100 n. Chr. gehaltenen Panegyricus c. 63. 64. 77 die Wahl des Traian zum Consul, und lobt denselben, dass er sich allen Förmlichkeiten derselben unterzogen habe, während die früheren Kaiser sich abwesend renuntiiren liessen. Darin heisst es: *perpessus es longum illud carmen comitiorum — consulque bis factus es ut unus ex nobis, quos facis consules — —. Averseris tu honori tuo sperata suffragia, renuntiarique te consulem iussisse contentus, liberae civitatis ne simulationem quidem serves?* Weiter erwähnt er die *auspicia*, während des Aufsteckens der Fahne auf dem Ianiculum Dio Cass. 37, 28 gedenkt.

4) *suffragia* Plin. *pan.* 63.

5) Nachdem im J. 275 n. Chr. der Kaiser Tacitus im Senat erwählt ist, heisst es von ihm Vopisc. *Tac.* 7: *inde itum ad campum Martium: ibi comitiale tribunal ascendit: ibi praefectus urbis Aelius Cesettianus sic locutus est: Vos, sanctissimi milites et sacratissimi vos Quirites, quem de sententia omnium exercituum senatus elegit, Tacitum dico. — — Adclamatum est a populo: Felicissime Tacite Auguste, dii te servent, et reliqua quae solent dici.* Ueber diese Acclamationen s. Marini *Arvali* p. 652.

6) Mommsen *I. N.* 2569: *eum et populus in spectaculis adsidue bigas statui postulasset. C. I. L.* III, 289: *postu(latione) pop(uli) in theatro.*

aus welcher wir lernen, dass wenigstens noch am Ende des ersten Jahrhunderts die Wahl der Gemeindebeamten dem Volke ohne alle Beschränkung zustand und sonach die *ordinatio comitiorum* des Tiberius sich nur auf Rom bezog, nicht aber auf die Municipalstädte erstreckte. Denn dass in der Urkunde von Malaca uns ein Municipalrecht vorliegt, welches, abgesehn von localen Bestimmungen, nicht einer Provincialstadt eigenthümlich, sondern allen latinischen Städten gemeinsam war, und auch auf ähnliche Rechtsverhältnisse römischer Municipien und Colonien einen Schluss gestattet, kann, wie Mommsen bemerkt[1]), aus dem Grunde nicht bezweifelt werden, weil die häufige Ertheilung solcher Gemeindeordnungen ebenso zu einem gleichförmigen Schema führen musste, wie der jährliche Erlass der Provincialedicte unter den Kaisern zu einem normalen *edictum provinciale* geführt hat. Wir werden daher nicht irren, wenn wir auf Grund der einzigen aber vollständigen Quelle, welche uns jetzt eröffnet ist[2]), uns eine allgemeine Anschauung von den Vorgängen in den Municipalcomitien zu verschaffen suchen.

Den Vorsitz führt bei allen Wahlen, sowohl der *IIviri* als der *aediles* und *quaestores* der *duovir*, welcher den Jahren nach der ältere ist; nur wenn er verhindert ist, tritt der andere *duovir* ein[3]). Die Candidaten haben sich bis zu einem bestimmten Termine vor der Wahlversammlung zu melden (*profiteri*). Der Vorsitzende prüft ihre Qualification und macht, wenn er diese in Ordnung findet, ihre Namen durch Anschlag bekannt (*proscriptio*). Melden sich nicht soviel Candidaten, als Stellen zu besetzen sind, so präsentirt (*nominat*) der Vorsitzende selbst so viele Personen, als noch fehlen; jeder derselben steht es aber zu, ihrerseits nunmehr einen Candidaten vorzuschlagen, und auch dieser hat wieder das Recht, dem Vorsitzenden einen Candidaten zu präsentiren (*apud eum nominare*). Alle diese Namen werden angeschlagen und es steht niemandem frei, die Wahl, wenn sie auf ihn fällt, abzulehnen[4]).

Vorsitz.

Wahl der Beamten.

Den Tag der Wahl setzt der Vorsitzende an und zwar zuerst für die Wahl der *duoviri*, dann für die der Aedilen, zuletzt

1) Mommsen Stadtrechte S. 398.
2) *Lex Mal.* 51—60. Mommsen Stadtrechte S. 421—427.
3) *Lex Mal.* 52.
4) *Lex Mal.* 51.

für die der Quaestoren[1]. Gestimmt wird in Malaca nach Curien; aber nicht nur die Bürger sind stimmfähig, sondern auch für diejenigen *incolae*, welche gleiches oder besseres Recht hatten, als die *municipes*, wurde vor dem Beginne der Abstimmung eine Curie ausgeloost, in welcher sie ihre Stimme abgaben[2]. So hatte sich also in Malaca, obgleich dieses ohne Zweifel das *ius* der jüngeren latinischen Colonien (S. 54) besass, das ursprüngliche isopolitische Niederlassungsrecht des latinischen Bundes erhalten, in Folge dessen Latiner, wenn sie in eine andre latinische Stadt oder auch nach Rom übersiedelten, dort ein beschränktes Stimmrecht ausübten (S. 24), welches natürlich auch den Römern in diesem Falle in den latinischen Städten zustand. Der weitere Vorgang bei der Abstimmung beruht ebenfalls auf der alten Ordnung der römischen Curiatcomitien, über welche wir gar keine Nachricht haben, der aber, wie wir jetzt erkennen können, die Ordnung der römischen Tributcomitien nachgebildet war, denen daher der Wahlmodus in den Municipien im Ganzen entspricht[3]. Nach der Ausloosung der für die *incolae* bestimmten Curie ruft der Vorsitzende sämmtliche Curien zur gleichzeitigen Abgabe der Stimmen auf[4]. Dieselben begeben sich jede auf den für sie abgezäunten Platz (*consaeptum*) und beim Eintritt in denselben legt jeder Stimmberechtigte ein mit den Namen der Candidaten beschriebenes Stimmtäfelchen (*tabella*) in den Stimmkorb (*cista*). An dem Stimmkorbe jeder Curie stehen drei vereidigte Bürger, welche indessen aus einer andern Curie genommen sind, als unparteiische Stimmwächter (*custodes*) und Stimmzähler (*diribitores*), und ausserdem hat jeder Candidat die Erlaubniss in seinem Namen an jede *cista* einen *custos* zu stellen. Alle diese *custodes* geben, da sie in ihrer eigenen Curie zu erscheinen verhindert sind, in derjenigen Curie eine gültige Stimme ab, in welcher sie die

Stimmrecht der *incolae*.

---

1) *Lex Mal.* 54.

2) *Lex Mal.* 53: *quicumque in eo municipio comitia IIviris, item aedilibus, item quaestoribus rogandis habebit, ex curiis sorte ducito unam, in qua incolae, qui cives R(omani) Latinive cives erunt, suffragia ferant, eisque in ea curia suffragii latio esto.*

3) Mommsen Stadtrechte S. 421—427.

4) *Lex Mal.* 55: *qui comitia ex hac lege habebit, is municipes curiatim ad suffragium ferendum vocato ita, ut uno vocatu omnes curias in suffragium vocet, eaeque singulae in singulis consaeptis suffragium per tabellam ferant.* Auch in den römischen Tributcomitien wird μιᾷ κλήσει gestimmt. Dionys. 7, 59.

Aufsicht führen[1]. Ist die Abstimmung fertig, so zählen die *diribitores* die Stimmen (*rationem habent*), schreiben das Resultat, welches sich in jeder Curie ergeben hat, auf eine Tafel (*tabula*) und liefern dieselbe dem Vorsitzenden ein, der zuerst das Ergebniss jeder einzelnen Curienabstimmung nach folgenden Grundsätzen feststellt. Gewählt ist, wer die relative Majorität der Stimmen hat; bei Stimmengleichheit haben Väter von Kindern oder wenigstens Verheirathete den Vorzug vor den Kinderlosen und Unverehelichten; ist auch in dieser Beziehung Gleichheit vorhanden, so entscheidet das Loos[2]. Die so festgestellten Stimmen der Curien werden nunmehr nach der durch das Loos bestimmten Ordnung verlesen und diejenigen Candidaten, welche zuerst die absolute Majorität der Curien erreichen, als gewählte Magistrate von dem Vorsitzenden renuntiirt[3].

Uebergehen der Wahlen an den Senat.

Während so uns das Municipalgesetz von Malaca eine deutliche Vorstellung von den Municipalcomitien giebt, wie sie unter Domitian noch in voller Wirksamkeit bestanden, enthält es doch bereits, wie Mommsen bemerkt hat, eine Andeutung über die Gründe, welche später die Uebertragung der Wahlen von dem Volke an den Senat und damit das Verschwinden der Volksversammlungen herbeiführten. Der Umstand, dass dem vorsitzenden Duovir gestattet war, im Falle dass sich die Candidaten nicht von selbst meldeten, seinerseits Candidaten zu präsentiren und von diesen wieder andere präsentiren zu lassen, zeigt unzweifelhaft, dass schon damals der Zudrang zu den municipalen Ehrenstellen nicht gross war. Jemehr sich aber in der Folge das Ehrenamt in eine Last verwandelte, um so häufiger wird das Präsentationsrecht des Duovir zur Anwendung gekommen sein. »War aber«, sagt Mommsen[4], »die Zahl der Candidaten nicht grösser, als die der zu besetzenden Stellen, so war die Wahl eine Formalität, indem alle auf Nichtcandidaten lautende Stimmzettel ohne Zweifel nichtig waren; dieser Fall aber, der auch schon nach unserm Stadtrecht sehr leicht eintreten konnte, ward immer häufiger, je seltener die freiwillige Meldung erfolgte. Thatsächlich kam es jetzt allein auf die Nomination an, und da bei

1) *Lex Mal.* 55.
2) *Lex Mal.* 56 und dazu Mommsen S. 420.
3) *Lex Mal.* 57. Mommsen S. 426.
4) Mommsen Stadtrechte S. 424. Kuhn I, 239.

dieser die Duovirn den Ordo zuzuziehn pflegten[1]), so lag in späterer Zeit die Wahl des Beamten factisch allerdings in den Händen des Vorgängers und des Gemeinderathes, wenn auch das Volk noch hie und da befragt ward«[2]). Dies ist also dieselbe Sachlage, welche in Rom unter Tiberius eintrat, zumal da, wie in Rom der Kaiser, so in den Provincialstädten der Statthalter bei der Nomination seinen Rath ertheilte und bei der Wahl in der Versammlung der Decurionen anwesend war[3]); in den Municipien indessen kommt dieselbe erst viel später und allmählich zur Erscheinung, bis sie, vielleicht erst im Beginne des dritten Jahrhunderts[4]), ebenfalls gesetzlich regulirt wurde.

Die Behörden und die Priester.

Wie die Curienverfassung der Municipalgemeinden so hat auch das Beamtenthum derselben seinen Ursprung in der ältesten Periode der römischen Geschichte[5]). In den Städten des latinischen Bundes[6]) erhielten sich noch lange, nachdem dieselben das volle römische Bürgerrecht erlangt hatten, die ursprünglichen Behörden, nämlich entweder ein jähriger[7]) *dictator*[8]), wie er in Aricia[9]), Lanuvium[10]), Nomentum[11]), Tusculum[12]), in der

Dictatoren.

1) Cod. Theod. 11, 30, 53; 12, 1, 84.
2) Cod. Theod. 12, 5, 1.
3) Ulpian. *Dig.* 49, 4, 1 § 3: *Solent plerumque praesides remittere ad ordinem nominatim ut Caium Seium creent magistratum vel alius quis honor in eum conferatur.* Doch ist gegen diesen Vorschlag eine Appellation gestattet: *magis enim consilium dedisse praeses videtur, quis sit creandus, quam ipse constituisse.* § 4: *Sed et si praeses in ordine fuerit, ut fieri adsolet, cum ab ordine crearetur quis, ipse erit provocandus.*
4) Kuhn I, 241.
5) S. Mommsen Stadtrechte S. 429ff. Henzen *Annali* 1859 p. 195 ff. und *Annali* 1846 p. 253ff. *Bull.* 1851 p. 186f.
6) Das Verzeichniss derselben giebt Dionys. 5, 61. Mommsen R. Gesch. I[6] S. 345 Anm.
7) Dies ist bezeugt für Nomentum durch die Inschr. Orelli 208.
8) Dass die Dictatoren und Praetoren die ursprünglichen Behörden der latinischen Städte sind, geht hervor aus der *lex repetundarum* des Jahres 632 = 122. *C. I. L.* I n. 198 lin. 78: *sei quis eorum, quei [nominis Latini sunt* ——, *quei eorum in sua quisque civitate dicta]tor praetor aedilisve non fuerint* ——, vgl. Mommsen ib. p. 71, und Spartian. *Hadr.* 19: *per Latina oppida dictator et aedilis et duumvir fuit.* Uebrigens s. Lorenz *De dictatoribus Latinis et municipalibus*, Grimma 1841. 4.
9) Noch unter Traian, Orelli 1455.
10) Cic. *pr. Mil.* 10, 27; 17, 45. Asconius p. 32. Orelli n. 3786. Henzen 5157. 6086.
11) Orelli 208. Henzen 6138. 7032.
12) Liv. 3, 18; 6, 26.

latinischen Colonie Sutrium[1]) und in den nichtlatinischen Städten Caere[2]) und Fabrateria vetus[3]) vorkommt, oder zwei den römischen Consuln entsprechende[4]) *praetores*, wie sie sich in Lavinium[5]), Praeneste[6]) und Cora[7]) finden. Praetoren hatten auch die latinischen Colonien[8]) Signia[9]) und Setia[10]), die Bürgercolonien[11]) Castrum novum[12]) und Auximum[13]), die Städte der Herniker, welche seit 268 = 486 in den latinischen Bund aufgenommen worden waren (S. 25), Anagnia[14]), Capitulum Hernicorum[15]), Ferentinum[16]), und mehrere Municipien, in welchen früher *praefecti* Recht gesprochen hatten, sei es nun, dass in diesen nach Ertheilung des vollen römischen Bürgerrechtes den alten Magistraten die Jurisdiction aufs Neue übergeben[17]) oder erst damals die Praetoren eingesetzt wurden[18]). Endlich heissen auch in Gallia Narbonensis die höchsten Stadtbehörden Praetoren[19]), und zwar nicht nur in der 636 = 118 gegründeten (S. 40) Praetoren.

---

1) Henzen *Bull.* 1865 p. 248.

2) Orelli 3787 = Mommsen *I. N.* 6828. Henzen 5772. Die beiden *dictatores*, welche in Fidenae unter Gallienus vorkommen (Orelli 112), sind *duoviri*, denen dieser Titel nur missbräuchlich beigelegt ist, Mommsen *C. I. L.* I n. 1111. Henzen *Annali* 1859 p. 195; der Dictator Albanus aber (Orelli 2293) ist ein Priester. Henzen a. a. O. p. 195.

3) Henzen *Bull.* 1865 p. 247f.

4) In Rom selbst heissen bekanntlich die nachherigen Consuln ursprünglich *praetores*, Liv. 3, 55, 12; 7, 3, 5. Festus p. 161. 223. 241. Varro *de l. L.* 5, 14 und bei Nonius p. 23 M.

5) Orelli 2276 = Mommsen *I. N.* 2211. Henzen 6709 und *Annali* 1846 p. 258.

6) Murat. p. 132, 1. Henzen *Annali* 1846 p. 257. *C. I. L.* I n. 1134. 1136. 1137. 1141.

7) Henzen 7022 = *C. I. L.* I n. 1148.

8) S. oben S. 49. 50.

9) Henzen n. 7023 = *C. I. L.* I n. 1146.

10) Henzen n. 7024 = *C. I. L.* I n. 1159.

11) S. oben S. 38ff.

12) Henzen n. 7026.

13) Orelli 3868. Grut. 445, 9; 445, 10; 459, 9; 465, 4, in welchen Inschriften Henzen *Annali* 1859 p. 197 *PRaetor Iure Dicundo* liest, da *praefectus* abgekürzt *PRAEF.* geschrieben zu werden pflegt.

14) Grut. p. 394, 8; 464, 2; 487, 3. Bull. 1859 p. 45.

15) Orelli 125.

16) Orelli 3785.

17) Dies anzunehmen ist Henzen *Annali* 1859 p. 198 geneigt und zwar aus folgendem Grunde: Anagnia erhielt im J. 448 = 306 *civitas sine suffragio* und wurde Praefectur; die früheren Behörden gingen aber nicht ganz ein, sondern Liv. 9. 43 sagt: *magistratibus praeterquam sacrorum curatione interdictum.* Als nun Anagnia später volles Bürgerrecht erhielt und aufhörte Praefectur zu sein, konnten die alten Behörden wieder in Thätigkeit kommen.

18) So hatte Cumae zuerst *praefecti* (S. 42ff.) und später *praetores*, Orelli n. 1498, welche Inschrift nach Cumae gehört (Mommsen *I. N.* ind. p. 459), n. 2263.

19) Herzog *De quibusdam praetorum Galliae Narbonensis municipalium inscriptionibus*, Lips. 1862. 8. Derselbe *Galliae Narb. historia* p. 213ff.

römischen Colonie Narbo[1]), sondern auch in den latinischen Colonien Nemausus[2]), Carcaso[3]), Aquae Sextiae[4]), Avenio[5]), Vasio[6]), Dea[7]), und auch in Hispania Tarraconensis hat die *civitas Bocchoritanorum,* nach Plinius eine verbündete Stadt[8]), im

Consuln. J. 759 = 6 zwei Praetoren[9]). Consuln nennen sich diese Oberbeamten sehr selten, indessen führten sie diesen Titel in alter Zeit in Tusculum[10]) und Beneventum[11]). In einigen der genannten Gemeinden haben sich die alten Titel bis in die Kaiserzeit erhalten; der des Dictators in Aricia, Lanuvium, Nomentum, Sutrium, Caere; der der Praetoren in Lavinium, Anagnia, Capitulum Hernicorum, Cumae; in den meisten aber sind später an die Stelle der *praetores duoviri* oder *quatuorviri* getreten, wie in Praeneste[12]), Cora[13]), Signia[14]), Setia[15]), Ferentinum[16]), Avenio[17]), und hie und da ist der Uebergang noch erkenntlich an den combinirten Titeln *praetores IIviri,* wie in Abellinum[18]), Grumentum[19]), Telesia[20]), Narbo[21]), oder *praetores quatuorviri,* wie in Hispellum[22]) und Nemausus[23]).

Aedilen. Ausser den beiden Praetoren haben alle römischen und latinischen Gemeinden zwei Aedilen, entsprechend den curulischen Aedilen in Rom[24]). Da die letztern in Rom selbst erst 387 =

---

1) *praetores duumviri,* Herzog *G. N. h.* app. n. 16 = *C. I. L.* I n. 1488.
2) *praetor IIIIvir,* ib. n. 127. 3) ib. n. 266.
4) ib. n. 31. 366. *C. I. L.* I n. 1488.
5) ib. n. 403. 6) ib. n. 430.
7) ib. n. 457. 8) Plin. *n. h.* 3, 77.
9) *C. I. L.* II n. 3695. 10) Plin. *n. h.* 7, 136.
11) Henzen *Bull.* 1865 p. 251. Mommsen *I. N.* 1381. In späterer Zeit werden die *duoviri* nur zuweilen ironisch Consuln genannt, wie von Cic. *in Pison.* 11, 24; *pr. domo* 23, 60; *de l. agr.* 2, 34, 93, und wenn Ausonius *Clarae urbes* 14, 39 p. 135 Bip. sagt:

Diligo Burdigalam: Romam colo: civis in hac sum,
Consul in ambabus: cuna hic, ibi sella curulis,

so ist daraus auf einen officiellen Titel nicht zu schliessen.
12) *IIviri.* Orelli 2391. 2532. 3923. Henzen 6093. 7163. 7164.
13) *IIviri.* Orelli 3808 = *C. I. L.* I n. 1149; *IIIIviri* scheinen vorzukommen *C. I. L.* I n. 1158.
14) *IIIIviri.* Murat. p. 477, 2. *Annali* 1829 p. 87 = *C. I. L.* I n. 1145. 1147.
15) Grut. 1066, 7.
16) *IIIIviri.* Orelli 784. Henzen 7083.
17) Herzog *Gall. Narb. hist.* app. n. 404.
18) Orelli 3895 = Mommsen *I. N.* 1891. Henzen n. 1827.
19) Henzen n. 7028. 20) Henzen n. 7029. 7030.
21) Herzog *Gall. N. hist.* app. n. 16.
22) Henzen n. 7031.
23) Herzog *Gall. N. hist.* app. 127.
24) Mommsen Stadtrechte S. 430 Anm. 118.

367 eingesetzt[1]), hernach aber allen Städten römischen und latinischen Rechtes gemeinsam sind, so scheinen sie durch eine allgemeine gesetzliche Anordnung, vielleicht bald nach dem genannten Jahre, in diesen Städten ebenfalls eingeführt worden zu sein[2]); eine Nachricht hierüber aber ist nicht vorhanden. Wir wissen nur, dass schon in den Präfecturen (S. 41) die Verwaltungsgeschäfte von Aedilen besorgt wurden, und dass in den drei Städten Ariminum, Fundi und Formiae, welche 566 = 188 volles Bürgerrecht erhielten und aufhörten, Praefecturen zu sein (s. S. 34), keine Praetoren eingesetzt wurden, sondern die Aedilen, und zwar hier in der Dreizahl, das Magistratscollegium bildeten[3]).

Spätere Municipalordnung.

Am Ende der Republik und im Beginne der Kaiserzeit sind die Differenzen, welche zwischen den alten Stadtverfassungen Italiens bestanden, zum grossen Theile verschwunden und hat sich ein im Wesentlichen gleichartiges Municipalrecht ausgebildet, welches wir zu betrachten haben werden. Die Entstehung desselben dürfen wir auf die *lex Iulia* des Jahres 664 = 90 (S. 58) zurückführen, in Folge deren allen italischen Gemeinden, welche die *civitas* erhielten, ihr besonderes Stadtrecht (*lex municipii*, S. 65) nach einem gleichen Princip verliehen wurde. Wann aber und in welcher Weise dieses in die damals bestehenden alten Bürgergemeinden Eingang fand, ist aus dem uns zu Gebote stehenden Quellenmaterial nicht zu ermitteln. Dass namentlich Sullas Anordnungen in dieser Beziehung von durchgreifendem Einfluss gewesen wären[4]), lässt sich weder beweisen noch mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, da selbst Caesars *lex Iulia municipalis* (S. 68), die erste allgemeine Communalordnung für die italischen und ausseritalischen Municipien, die Eigenthümlichkeiten der bestehenden alten Verfassungen keineswegs gänzlich beseitigte[5]). Wie langsam diese aufgegeben wur-

1) Liv. 6, 42. 2) Mommsen Stadtrechte S. 430.

3) Ueber Arpinum s. Cic. *ad fam.* 13, 11, 3. Henzen n. 7033. 7034; über Formiae Henzen n. 7035. Mommsen *I. N.* 4094. 4102; über Fundi Henzen n. 7036. Mommsen *I. N.* 4146. 4147. 4148. 4150. S. Henzen *Annali* 1859 p. 201.

4) Mommsen R. G. II[6], 360 f. Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess II S. 20.

5) So heisst es *lex Iul. mun.* lin. 83: *queiquomque in municipieis coloneis praefectureis foreis conciliabuleis civium Romanorum IIvirei IIIIvirei erunt aliove quo nomine magistratum potestatemve — — habebunt*, und es ist vorher nachgewiesen, dass es noch in der Kaiserzeit Dictatoren und Praetoren in den Municipien gab.

den, sieht man z. B. daraus, dass Cicero es im J. 691 = 63 für eine Anmaassung erklärt, dass *duoviri* einer Colonie sich Praetoren nennen[1]) und dass doch noch im J. 705 = 49 die latinische Colonie Nemausus von Caesar Praetoren erhielt[2]).

IIviri und *IIIIviri.*

Die Oberbehörde der späteren Municipalbehörde besteht regelmässig aus vier Personen, zwei höchsten richterlichen Beamten und zwei Aedilen. Sie bilden entweder zwei Collegien von Zweimännern, nämlich *duoviri iure dicundo* und *duoviri aediles* (*aedilicia potestate*), oder ein Collegium von Viermännern, von denen zwei *quatuorviri iure dicundo*, die beiden andern *quatuorviri aediles* genannt werden[3]). Gewöhnlich finden sich *quatuorviri* in den Municipien, *duumviri* in den Colonien[4]), allein diese Regel erleidet vielfache Ausnahmen, deren Ursachen noch einer Untersuchung bedürfen und immer nur theilweise zu ermitteln sein werden. Es giebt Colonien, welche *IIIIviri*[5]), Municipien, welche *IIviri*[6]), endlich Städte, welche *IIIIviri* und auch *IIviri* haben, was sich erklärt, wenn ein Municipium später Colonie wurde[7]), aber auch in Municipien vorkommt, welche nie zur

---

1) Von der durch den Marianer M. Junius Brutus im J. 671 = 83 nach Capua geführten, aber von Sulla wieder aufgehobenen Colonie Capua (Drumann III, 14) sagt Cic. *de leg. agr.* 2, 34, 93, um die Anmaassung der Colonisten und ihrer Behörden zu beweisen: *cum ceteris in coloniis duumviri appellentur, hi se praetores appellari volebant.*

2) Ueber die Colonie s. den Abschnitt über die gallischen Provinzen; über die *praetores* Herzog *Gall. N. hist.* app. n. 127.

3) Dies ist von Zumpt *Comm. ep.* I, 170 ff. durch eine reiche Sammlung von Beispielen erwiesen. Vgl. Henzen *Annali* 1859 p. 206. Mommsen Stadtrechte S. 433.

4) Dass dieser schon von Manutius *ad Cic. pr. Sext.* 8 aufgestellte, später von Zumpt *Comm. ep.* I, 161 ff. bestrittene und auch von mir bezweifelte Satz als allgemeine Regel richtig ist, lehren jetzt die Zusammenstellungen zahlreicher Beispiele bei Mommsen *I. N.* Index XXV. XXVI. Henzen *Inscr.* Vol. III p. 154. 155. S. besonders Mommsen im citirten Index s. v. *duoviri.* Henzen *Annali* 1857 p. 111; 1859 p. 206 und in Borghesi *Oeuvres* VI, 319. Hübner *C. I. L.* II p. 540b.

5) S. Carsioli (Mommsen *I. N.* 5688. 5690. 5691), Luceria (ib. 946. 947. 948. 949), Sora (ib. 4498), daneben *IIviri* (4496. 4497), Augusta Taurinorum (*C. I. L.* V, 7028. 7034), daneben *IIviri* (7015), Opitergium (*C. I. L.* V p. 186).

6) So Atina Campaniae (Mommsen *I. N.* 4552. 4553 u. ö.); Aufidena ib. 5140. 5142; Caiatia ib. 3903. 3917. 3918; Herculaneum ib. 2428. 2423; Surrentum ib. 2123; Alba Pompeia *C. I. L.* V, 7600; Eporedia ib. p. 750; Placentia ib. 5847; Segusio ib. p. 814; Tergeste ib. p. 53; Lambaese in Africa Henzen 7048.

7) Beispiele sind Aeclanum, das als *municipium IIIIviri* (Mommsen *I. N.* 1116. 1122. 1123. 1127), als Colonie *IIviri* hat (ib. 913. 1110. 1127 u. ö.); Canusium (*IIIIviri* ib. 648. 649, *IIviri* 635); Teanum (*IIIIviri* 3997, *IIviri* 3985. 3998. 3984); Brixia (Mommsen *C. I. L.* V p. 439b).

Colonie erhoben worden sind[1]. In *Gallia Narbonensis* sind in den römischen Colonien *IIviri*, in den latinischen *IIIIviri*[2] üblich, und als Vespasian den spanischen Provinzen das latinische Recht verlieh[3], erhielten die Municipien, welche sich seitdem *municipia Flavia* nennen[4], sämmtlich *IIviri*, während sie bis dahin *IVviri* gehabt hatten[5]. Die *duumviri* entsprechen am genauesten der römischen Verfassung; allein wie in Rom selbst der Praetor als *collega minor consulum* gilt[6], so sind auch in den Colonien die Aedilen, insofern sie ebenfalls richterliche Beamte sind, trotz ihrer niedrigeren Competenz Collegen der Duovirn, und es kommt, wenn auch ausnahmsweise, so doch mehrfach vor, dass bei Geschäften, bei welchen die *IIviri i. d.* und die *IIviri aediles* gemeinsam betheiligt sind, sich alle vier als *IIIIviri* bezeichnen[7]. Es gab sogar Städte[8], welche nicht allein die höheren Beamten, sondern alle Beamten in einem Collegium von *octoviri* vereinigten[9], zu welchen dann zwei *VIIIviri* *VIIIviri.*

---

1) Die *civitas* Marsorum hat *IIIIviri* (Mommsen *I. N.* 5501 und *IIviri* (ib. 5498); Tereventum *IIIIviri* (ib. 5171) und *IIviri* (5173); Voloeii *IIIIviri* (219. 220. 221) und *IIviri* (2630). Ebenso ist es in Industria (*C. I. L.* V p. 845) und Placentia (ib. 5847).

2) Herzog *G. N. hist.* p. 218.

3) S. den Abschnitt über die spanischen Provinzen.

4) Mommsen Stadtrechte S. 400 Anm. 24.

5) In der Inschr. von Sabora *C. I. L.* II, 1423, auf welche der ungenannte Recensent in der *Revue critique* 1874 p. 105 aufmerksam macht, heisst es: *Imp. Caes. Vespasianus — — salutem dicit IIIIviris et decurionibus Saborensium. Cum multis difficultatibus infirmitatem vestram premi indicetis, permitto vobis oppidum sub nomine meo, ut voltis, in planum exstruere. — — Valete. IIviri C. Cornelius Severus et M. Septimius Severus publica pecunia in aere inciderunt.* Die neugegründete Stadt erhielt also den Namen *municipium Flavium* und statt der *IIIIviri*, welche die Eingabe gemacht hatten, *IIviri*. Auf denselben Grund wird es zurückzuführen sein, dass Aeso zuerst *IIIIviri*, dann *IIviri* hat (*C. I. L.* II, 4466) und ebenso Asido (ib. 1305. 1315, vgl. 1314) und Gades (ib. 1727, vgl. 1313). In den spanischen Inschriften kommen *IIIIviri* überhaupt selten vor, nämlich in Carmo 1379. 1380; Clunia 2781; Ilipula minor 1470; Sigarra 4479; Ossonoba 2.

6) Mommsen Staatsrecht II^2 S. 185.

7) Pompeii war eine Colonie des Sulla und hatte als solche *duoviri*, welche häufig vorkommen. Nichtsdestoweniger finden sich in der Inschrift Henzen 7058 = Mommsen *I. N.* 2198 alle vier Beamten, die *IIviri i. d.* und die *IIviri aediles* als *IIIIviri* bezeichnet und ebenso sind auch die vorher angeführten *IIIIviri* zu verstehen, welche sich in Colonien finden.

8) Ihre Zahl scheint gering gewesen zu sein. Bekannt sind nur Amiternum (Orelli 3965. Henzen 7123), Interamna Praetutianorum (Henzen 7124), Perusia (Orelli 3967), Nursia (Orelli 3966) und Trebula Mutuesca (Orelli 3963).

9) Ueber diese hat zuerst Aufschluss gegeben Borghesi *Oeuvres* VII, 208. 221 ff.

duumvirali potestate[1]), zwei *VIIIviri aediliciae potestatis*[2]), zwei *VIIIviri aerarii*[3]) (Quaestoren) und zwei *VIIIviri fanorum*[4]) (sonst *curatores fanorum*)[5]) gerechnet wurden. In den latinischen Städten sind, wie in den römischen *IIIIviri*[6]) und *IIviri* nachweisbar[7]), aber in Salpensa wenigstens werden die *IIviri i. d.* und die *IIviri aediles* ebenfalls als Collegen betrachtet[8]).

Nach Vorausschickung dieser allgemeinen Bemerkungen wenden wir uns zu den einzelnen Municipalämtern[9]).

Competenz der *IIviri* und *IIIIviri*.

1. Die *duoviri* oder *quatuorviri iure*[10]) *dicundo* sind der Regel nach die höchsten Beamten; sie führen ausschliesslich den Namen *magistratus*[11]) und sind, wie die Consuln in Rom, für das Jahr ihres Amtes eponym[12]). In älterer Zeit wird ihnen

1) Orelli 3966.
2) Fabretti p. 401 n. 297 = Or. 3963; p. 369 n. 132.
3) Orelli 3963. 4) Orelli 3963.
5) Orelli 3964.
6) So in Nemausus, Tolosa, Reii Apollinares, Cabellio, Avenio, Aptae in Gallia Narbonensis. S. Herzog *Gall. Narb. hist.* p. 213. 214.
7) So in Camunni in der 10ten italischen Region. *C. I. L.* V p. 519 und in Malaca und Salpensa.
8) *Lex Salpens.* 29. Mommsen Stadtrechte S. 433.
9) Die ausführliche Untersuchung über das Folgende findet man bei Zumpt a. a. O. Mommsen Stadtrechte S. 433 ff. *Ephem. epigr.* II p. 139. Henzen *Annali* 1859 p. 208.
10) Ueber die in diesem Titel gewöhnliche alte Dativform s. Orelli 121. 502. 3807. Marini *Atti* p. 806. Neue Formenlehre I S. 193.
11) Dig. 50, 1, 13: *quid ergo, si alter ex magistratibus toto anno afuerit — — et omnia collega solus administraverit?* 26, 5, 19 § 1: *magistratus municipalis collegam suum quin dare tutorem possit, non est dubium.* 27, 8 1 § 9. Fragm. Vat. § 112.
12) In der Inschrift von Puteoli *C. I. L.* I 577 ist das Jahr 649 = 105 bezeichnet *ab colonia deducta anno XC, N. Fufidio N. f. M. Pullio duovir(eis), P. Rutilio Cn. Mallio cos.* Von der marianischen Colonie Capua sagt Cic. *de l. agr.* 2, 34, 92: *cum venissem Capuam, coloniam deductam L. Considio et Sex. Saltio, quemadmodum ipsi loquebantur, praetoribus.* In Firmum wird eine Statue gesetzt *Q. Licinio Crispino, C. Herennio Maximo IIviris* (Grut. 490, 3); in Veii eine Dedicationsinschrift datirt: *Maximo et Glabrione Cos.* (a. 256) *Olo Ortesio Felice et Nemonio Silvano IIviris Veientium* Wilmanns n. 2080c; ein im J. 113 n. Chr. in Caere aufgenommenes Protocol beginnt: *L. Publilio Celso II C. Suetonio Claudiano aedile iuri dicundo*, Mommsen *I. N.* 6828. In den in Pompeii gefundenen Quittungen über Zahlungen an die Gemeinde stehn an der Spitze die Namen der *duoviri* und erst am Schluss die Namen der Consuln, z. B. *Sex. Pompeio Proculo C. Cornelio Marco IIvir(is) i. d. XI K. Mart. Privatus coloniae ser(vus). Scripsi me accepisse ab L. Caecilio Iucundo sestertios mille sescentos quinquaginta duo nummos ob fullonicam ex reliquis anni unius. Act(um) Pom. Nerone Aug. III M. Messalla con.* S. G. de Petra *Le tavolette cerate di Pompei*, Napoli 1877. 4. p. 73 n. 117. Mommsen Hermes XII (1877) S. 120. 136. In Italica wird eine Statue dedicirt *anno Licini Victoris et Fabi Aeliani IIvirorum, C. I. L.* II, 1120. Auch auf den Münzen der Colonien und Municipien finden sich als eponyme Magistrate *IIviri, IIviri quinquennales, IIIIviri, praefecti duumviri* und *aediles.*

imperium und *iurisdictio* zugeschrieben[1]) und in *colonia Genetiva* und wahrscheinlich allen Colonien, welche auf Vertheidigung gegen äussere Feinde eingerichtet waren (S. 35. 123. 137), besitzen sie sogar ein militärisches *imperium*[2]), allein später steht ihnen das *imperium* nicht mehr zu[3]) und gehören zu ihren Befugnissen nur:

Erstens der Vorsitz in der Volksversammlung und das Recht, die gewählten Magistrate einzusetzen (*facere creareque*) und zu proclamiren (*renuntiare*)[4]).

Zweitens der Vorsitz im Senat[5]).

Drittens die Gerichtsbarkeit in Criminal- und Civilsachen, von welcher sie ihren Namen haben. Die Criminaljurisdiction war ihnen in der *lex Iulia municipalis* ausdrücklich zugestanden[6]) und ist von ihnen bis gegen das Ende des ersten Jahrhunderts ausgeübt worden, wo sie auf die kaiserlichen Reichsbeamten überging[7]); in der *lex coloniae Genetivae* sind zwei Formen für dieselbe vorgeschrieben, welche uns einen genügenden Einblick in das Strafverfahren gestatten. Die eine, in dem Falle der Unwürdigkeit eines Decurionen[8]) eintretende Verhand-

---

Eckhel *D. N.* IV p. 474 ff. Vgl. Zumpt *Comm. epigr.* I p. 168. J. Friedländer in v. Sallet Zeitschrift für Numismatik VI (1879) S. 13.

1) *Lex col. Gen.* c. 94. 125. 128.

2) *Lex col. Gen.* c. 103.

3) Paulus *Dig.* 50, 1, 76: *Ea, quae magis imperii sunt quam iurisdictionis, magistratus municipalis facere non potest.*

4) *Lex Malac.* c. 52. 59.

5) Cod. Iust. 10, 31, 2: *observare oportebit magistratus, ut decurionibus solenniter in curiam convocatis nominationem ad certa munera faciant.* Beispiele sind: Patronatsdecret aus Traians Zeit Orelli 784: *M. Acilius Placidus, L. Petronius Fronto IIIIviri i. d. s(enatum) c(onsuluerunt) Ferentini in curia aedis Mercuri*, und die Senatsdecrete bei Marini *Atti* p. 4. 5. 6. Dass nämlich beide *duoviri* den Senat berufen und den Antrag stellen (*verba faciunt*) ist der römischen Sitte gemäss (s. die Senatusconsulte bei Frontin. *de aquaed.* 100. 104. 106) und zeigen die Beschlüsse von Tergeste, *C. I. L.* V, 532, Puteoli, Mommsen *I. N.* 2517, Sora, Mommsen *I. N.* 4496. Vgl. Zumpt *Comm. epigr.* I p. 167. Mommsen Stadtrechte S. 444.

6) In der *lex Iulia mun.* lin. 119 wird von der Wählbarkeit in den Senat ausgeschlossen sowohl der, welcher in Rom, als der, welcher in seinem Municipium eine Criminalstrafe erlitten hat: *queive iudicio publico Romae condemnatus est erit — — queive in eo municipio, colonia, praefectura, foro, conciliabulo, quoius erit, iudicio publico condemnatus est erit.* Auch in den Provinzen hatten noch unter Tiberius die freien Städte ihre eigene Criminalgerichtsbarkeit. Tac. *ann.* 2, 55. S. oben S. 74.

7) S. Mommsen Stadtrechte S. 403 und weiter unten den Abschnitt Italien unter den Kaisern.

8) *de indignitate decurionum. l. col. Gen.* c. 105. 123. 124.

lung ist ein dem römischen *iudicium publicum* entsprechender vollständiger Accusationsprocess, bei welchem Geschworene (*iudices*) fungiren [1]), die Anklage von einem *accusator* und einem *subscriptor* ausgeführt und dem ersten eine Zeit von 4, dem letzten eine Zeit von 2 Stunden gewährt wird, während für die Vertheidigung 9 Stunden gestattet sind [2]); die zweite, für die Anklage auf Geldstrafen (*multae*) angeordnete, ist ein Recuperatorengericht, welches der Duovir auf einen bestimmten Tag ansetzt. Kommt es an diesem Tage nicht zum Spruche, so findet in den nächsten zwanzig Tagen eine zweite Sitzung statt, in welcher die Sache erledigt werden muss [3]). Die Recuperatoren werden nicht gewählt, sondern erloost, können indessen rejicirt werden [4]); die Zeugen ladet der *duovir* vor, und von der Pflicht, Zeugniss abzulegen, sind nur die nächsten Anverwandten des Angeklagten frei [5]).

In Civilsachen gehört vor die *duoviri* sowohl die streitige Gerichtsbarkeit in dem Umfange, welchen wir oben S. 67f. bezeichnet haben, als auch in den latinischen Gemeinden [6]) und den dazu besonders privilegirten römischen Municipien [7]), nicht aber in den römischen Colonien, die freiwillige Gerichtsbarkeit, d. h. die Vornahme der Manumission, Emancipation und Adoption [8]). Diese Differenz ist ein merkwürdiges Zeugniss dafür, dass die latinischen Gemeinden wie ein Theil der Municipien noch in später Zeit einen Rest ihrer ursprünglichen Selbständigkeit bewahrt hatten, während die römischen Colonien von Anfang an in der römischen Bürgerschaft völlig aufgingen [9]). In gleicher Weise geschieht die Ernennung eines Vormundes in den italischen Municipien und Colonien durch den römischen Praetor, in den Provinzen durch den Statthalter [10]), welchem von den Municipalbehörden nur ein Vorschlag (*nominatio*) zugeht [11]), während in

---

1) *Lex col. Gen.* c. 123. 2) ib. c. 102.
3) ib. c. 95. 4) ib. c. 95, 2, 27.
5) ib. c. 95. 6) *Lex Salp.* 28.
7) Pauli *sent.* 2, 25, 4: *apud magistratus municipales, si habeant legis actionem, emancipari et manumitti potest.* Cod. Iust. 7, 1, 4: *apud consilium nostrum vel apud consules praetores praesides magistratusve earum civitatum, quibus huiusmodi ius est, adipisci potest — servitus libertatem.*
8) Dig. 1, 7, 4; 1, 16, 3. Cod. Iust. 8, 48, 1.
9) Mommsen Stadtrechte S. 436.
10) Gaius 1, 185. Ulpian. 11, 18. Instit. 1, 20 pr.
11) Ulpian. *Dig.* 27, 8, 1. Mommsen Stadtrechte S. 438 Anm. 137.

den latinischen Gemeinden auch zu diesem Acte die *duoviri* competent sind[1].

Viertens kann der *duovir*, wenn er in Abwesenheit seines Collegen die Stadt auf länger als einen Tag verlassen will, einen Stellvertreter (*praefectus*) ernennen und vereidigen[2]. Es ist dies ebenfalls ein altrömisches Recht, nach welchem der König, hernach der Consul, in seiner Abwesenheit einen *praefectus urbi* ernannte, und bis in die Kaiserzeit während der Tage des latinischen Festes alljährlich ein *praefectus urbi* bestellt wurde[3].

2. Die *quinquennales*[4]. Einer der erheblichsten Unterschiede der antiken Stadtrechte lag, wie wir mehrmals zu bemerken Gelegenheit hatten, in dem Grade der Freiheit, mit welcher der städtische Haushalt geführt wurde. Alle Gemeinden hatten als Einnahmequellen erstens ein städtisches Grundeigenthum an Ackerland, Wiesen, Wäldern, Seen, Flüssen und Bergwerken[5], welches entweder in Erbpacht, oder in Zeitpacht ausgethan war, und von welchem die Naturalabgaben oder die Pachtgelder in die Stadtcasse flossen[6]; zweitens ein Capitalvermögen, welches *Quinquennales.*

1) *Lex Salpens.* c. 29.

2) *Lex Salpens.* c. 25. Dieser *praefectus* wird auch in der *l. col. Genet.* erwähnt. S. Mommsen *Eph. ep.* II p. 146.

3) Mommsen Staatsrecht I² S. 638 ff.

4) Ueber die *quinquennales* haben zuerst die Untersuchungen von Zumpt *Comm. ep.* I p. 73—158 und Henzen *Annali* 1851 p. 5 ff. 1858 p. 6 ff. 1859 p. 208 ff. Aufschluss gegeben, durch welche die auf unzureichendem Material beruhenden Erörterungen von Norisius *Cenot. Pisan. Diss.* I p. 5; Oliverius *Marmora Pisaurensia* p. 68 ff.; Eckhel *D. N.* IV, 476; Savigny Gesch. des R. R. im Mittelalter I S. 41 ergänzt und berichtigt worden sind.

5) Die *agri fructuarii* und die auf denselben liegenden Abgaben gehören zu der nothwendigen Ausstattung jeder Gemeinde. Suet. *Oct.* 46: *Italiam duodetriginta coloniarum numero deductarum ab se frequentavit operibusque ac vectigalibus publicis plurifariam instruxit.* Rescript des Vespasian an die Decurionen von Sabora in Baetica, *C. I. L.* II n. 1423: *cum multis difficultatibus infirmitatem vestram premi indicetis, permitto vobis oppidum sub nomine meo, ut voltis, in planum exstruere. Vectigalia, quae ab divo Augusto accepisse dicitis, custodio. Si qua nova adicere voltis, de his proconsulem adire debetis.* Diese Ländereien lagen nicht immer in dem Territorium der Stadt, sondern zuweilen in andern Gegenden, theilweise auch in den Provinzen (s. oben S. 9). Ariminum hatte Communalgüter in Gallien (Cic. *ad fam.* 13, 11, 1), Capua in Creta (Vellei. 2, 81. Boeckh *C. I. Gr.* 2597). Reiche Nachweisungen ähnlicher Fälle s. bei Kuhn I S. 63. 64.

6) Gaius 3, 145: *veluti si qua res in perpetuum locata sit, quod evenit in praediis municipum, quae ea lege locantur, ut quamdiu vectigal praestetur, neque ipsi conductori neque heredi eius praedium auferatur.* Dig. 6, 3, 1. 2. 3: *agri civitatium alii vectigales vocantur, alii non. Vectigales vocantur, qui in perpetuum locantur — —, non vectigales sunt, qui ita colendi dantur, ut privatim agros nostros colendos dare solemus. Qui in perpetuum fundum fruendum con-*

aus Stiftungen entstanden und zu besondern Zwecken fundirt war[2]), drittens eine Steuer, welche im Falle des Bedürfnisses auf Bürger und Insassen ausgeschrieben wurde[3]), und viertens die Geldstrafen, welche in der *lex coloniae Genetivae* für zahlreiche Vergehen von Beamten und Privatpersonen angesetzt werden[4]) und auch sonst überall zur Anwendung kamen[5]). Auf der andern Seite machten sich überall regelmässige Ausgaben nöthig für Bauten aller Art und für die verschiedenen Leistungen, zu welchen die Commune verpflichtet war[6]). Die Aufstellung des für diese Zwecke erforderlichen Budgets war bekanntlich in Rom den Censoren übertragen, welche für die fünfjährige Etatsperiode die *vectigalia* verpachteten und die Bauten in Entreprise gaben, ausserhalb Roms aber nur den besonders privilegirten Gemeinden zugestanden. Denn in den Provincialstädten machte oder genehmigte den Etat der Statthalter (S. 82); in den freien Städten der Provinzen dagegen und in den italischen Communen bildeten die censorischen Geschäfte einen wesentlichen

---

duxerunt a municipibus, quamvis non efficiantur domini, tamen placuit competere eis in rem actionem adversus quemvis possessorem et adversus ipsos municipes, ita tamen, si vectigal solvant. Idem est, et si ad tempus habuerint conductum nec tempus conductionis finitum sit. Dig. 19, 1, 13 § 6; 27, 1, 15 § 10; 30, 1, 71 § 5; 43, 14, 1 § 7; 50, 1, 2 § 4; 50, 2, 6 § 2; 50, 8, 2 § 1. Cod. Theod. 15, 1, 48. Cod. Iust. 4, 61, 10. Die römischen Censoren verpachten regelmässig auf fünf Jahre (Mommsen Staatsrecht II² S. 433) und auch in der *lex col. Genet.* c. 82 ist fünfjährige Pacht vorgeschrieben. Vgl. Mommsen *Ephem. epigr.* III p. 105.

1) Cod. Iust. 1, 4, 26 pr.: περὶ τῶν καθ' ἕκαστον ἔτος ταῖς πόλεσι προςιουσῶν πολιτικῶν προςόδων ἢ πόρων, ἐκ δημοσίων ἢ ἐξ ἰδιωτικῶν χρημάτων, παρά τινων αὐταῖς ἢ καταλιμπανομένων ἢ δωρουμένων ἢ ἄλλως ἐπινοουμένων ἢ περιποιηθησομένων, εἴτε εἰς ἔργα εἴτε εἰς σιτωνίαν εἴτε εἰς δημόσιον ὀλκὸν εἴτε εἰς ἐγκαύσεις βαλανείων εἴτε εἰς λιμένας εἴτε εἰς τειχῶν ἢ πύργων οἰκοδομὰς ἢ γεφυρῶν ἢ ὁδοστρωσιῶν ἐπανόρθωσιν ἢ ἁπλῶς εἰς τὰς τῶν πολιτικῶν χρείας προχωρούντων, θεσπίζομεν κ. τ. λ. Ausführlich handelt hievon Kuhn I S. 51—56.

2) Cod. Iust. 1, 4, 26 § 7; 8, 12, 12; 10, 25, 2; 12, 64, 2. Cic. *pr. Flacco* 9, 20: *in aerario nihil habent civitates, nihil in vectigalibus. Duae rationes conficiendae pecuniae, aut versura aut tributo.* Auch in den sicilischen Städten ist öfters von einem solchen *tributum* für Communalzwecke die Rede. Cic. *accus. in Verr.* 2, 55, 138.

3) Beamte werden mit Geldbusse bestraft für Ungehorsam gegen die Decurionen (c. 129), Annahmen von Geschenken (c. 93), verbotene Anträge (c. 130. 131), Verletzung der Bestimmungen über die *ludi* (c. 128. 128); Privatpersonen, wenn sie eine ihnen übertragene Legation nicht übernehmen (c. 92), oder die *limites* verletzen (c. 104), oder im Theater einen ihnen nicht gebührenden Platz einnehmen (c. 125), oder ein Amt zu erschleichen suchen (c. 132).

4) Hierher gehören die Sepulcralmulten, über welche Staatsverwaltung Bd. II S. 281 gehandelt wird.

5) Ueber diese *munera* s. oben S. 136 und Kuhn I S. 51 ff.

Theil der Selbstverwaltung, auf welche indess ebenfalls einen controlirenden Einfluss auszuüben die römische Regierung im Laufe der Zeit immer dringendere Veranlassung fand. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, dass in dem der römischen Censur entsprechenden Municipalamte verschiedene Veränderungen vorgingen, welche wir hier zu erwähnen haben.

So wie in Rom selbst vor der Einsetzung der Censoren, d. h. vor 311 = 443 [1]) die Geschäfte derselben von den Consuln verwaltet wurden, so gehörte auch in den altitalischen Gemeinden die Censur zu den Functionen der jährlichen Oberbeamten, und diesen ursprünglichen Zustand finden wir im J. 649 = 105 in der 560 = 194 gegründeten (S. 39) römischen Colonie Puteoli, in welcher ein Bau von den Duovirn locirt wird [2]), in der von Caesar constituirten *colonia Genetiva* [3]), und noch in der Kaiserzeit in dem latinischen Municipium Malaca, dessen Duovirn sowohl die Einziehung der Vectigalien als die Bauten an Unternehmer austhun [4]). Allein je wichtiger es für die römische Regierung wurde, jederzeit über die Steuerfähigkeit und die Stärke der dienstpflichtigen Bevölkerung Italiens unterrichtet zu sein [5]), um so mehr musste sie danach streben, die Municipalcensur gleichmässig und mit der römischen übereinstimmend einzurichten. Den ersten Beweis hiefür liefern die zwölf latinischen Colonien, in welchen, weil sie sich dem Kriegsdienste entzogen hatten, der römische Senat im J. 550 = 204 Censoren einsetzte, die den Census nach römischem Formular vollziehen [6]) und die Censuslisten an den römischen Censor abliefern mussten [7]); und zwei Censoren, welche, wie in Rom, als eine eigene Behörde fungiren [8]), lassen sich in einer Anzahl von latinischen und foe- Entstehung der Municipalcensur.

1) Liv. 4, 8.
2) *C. I. L.* I n. 577.
3) *Lex col. Gen.* c. XCIII. Mommsen *Comm. epigr.* II, p. 140.
4) *Lex Malac.* c. 63: *qui IIvir iure dicundo praeerit, vectigalia ultroque tributa sive quid aliut communi nomine municipum eius municipi locari oportebit, locato.* Mommsen Stadtrechte S. 445.
5) Vgl. Mommsen R. G. I[6] S. 426.
6) Liv. 29, 15. Der Senat zieht zuerst die regelmässigen Beamten dieser Colonien zur Verantwortung; dann befiehlt er: *censum in iis coloniis agi ex formula ab Romanis censoribus data; dari autem placere eandem quam populo Romano; deferrique Romam ab iuratis censoribus coloniarum, priusquam magistratu abirent.*
7) Liv. 29, 37.
8) S. Henzen *Annali* 1858 p. 7, der die Bedeutung dieser Censoren zuerst einer eingehenden Untersuchung unterzogen hat. Vgl. Mommsen Staatsrecht II[2] S. 356. 408.

derirten Städten Italiens nachweisen, nämlich in Abellinum[1]), Aletrium[2]), Beneventum[3]), Copia (Thurii)[4]), Cora[5]), Ferentinum[6]), Hispellum[7]), Teanum[8]), Tibur[9]) und Caere[10]), und sind auch in Sicilien[11]) und andern Provinzen[12]) in die Stadtverwaltung eingeführt worden. Allein diese Anordnung wurde in Italien wieder aufgegeben, als in Folge der *lex Iulia* vom J. 664 = 90 eine gleichförmige Municipalverfassung in den mit dem Bürgerrecht neu ausgestatteten Gemeinden zur Geltung kam; denn seit dieser Zeit[13]) wurde das Censoramt alle fünf Jahre von den regelmässigen höchsten Beamten ausgeübt, welche nicht *censores*, sondern *IIviri* (*IIIIviri*) *censoria potestate quinquennales* oder *quinquennales censoria potestate* oder *IIviri* (*IIIIviri*) *censoria potestate* oder *IIviri* (*IIIIviri*) *quinquennales* oder kurz *quinquennales*, in denjenigen Gemeinden aber, in welchen noch Praetoren oder Aedilen an der Spitze der Verwaltung standen, auch *prae-*

Uebertragung derselben auf die *IIviri* oder *IIIIviri quinquennales*.

---

1) Mommsen *I. N.* 1892. 1889. 1890. 1891. 1893.
2) Inschr. aus der Zeit zwischen 620—664 = 134—90, *C. I. L.* I n. 1166.
3) *C. I. L.* I n. 1221. 4) *C. I. L.* I n. 1264.
5) *C. I. L.* I n. 1153.
6) Inschr. aus Sullas Zeit *C. I. L.* I n. 1161. 1162. 1163.
7) Henzen n. 7031 = Annali 1851 p. 11.
8) *C. I. L.* I n. 1198. 9) *C. I. L.* I n. 1113. 1120.
10) In Caere kommt ein *censor perpetuus* vor, der einzig in seiner Art ist und den ich hier nur der Vollständigkeit wegen anführe. S. über ihn Henzen *Ara Ceretana* in *Annali* 1858 p. 5—9.
11) Cic. *accus. in Verr.* 2, 53, 131: *iam vero censores quem ad modum in Sicilia isto praetore creati sint, operae pretium est cognoscere. Ille enim est magistratus apud Siculos, qui diligentissime mandatur a populo propter hanc causam, quod omnes Siculi ex censu quotannis tributa conferunt.* Ib. 56, 139: *quinto quoque anno Sicilia tota censetur.* Es wurden *bini censores* in jeder Stadt gewählt. Ib. 53, 133.
12) In Bithynien waren durch die *lex Pompeia* in allen Städten Censoren eingesetzt, welche auch die *lectio senatus* hatten. Plin. *ep.* 10, 112 (113); 113 (114).
13) Ich hatte früher nach Zumpt angenommen, dass der Name *quinquennalis* erst in der Kaiserzeit vorkomme. Dies hat Henzen berichtigt *Annali* 1851 p. 8 ff. *Annali* 1858 p. 7. *Annali* 1859 p. 209, welcher denselben in verschiedenen Inschriften republicanischer Zeit nachweist. Es sind dies namentlich die jetzt *C. I. L.* Vol. I zu findenden Beispiele von *IIviri quinquennales* in Abella n. 1228; Caiatia n. 1216; Castrum novum n. 1341; Pompeii n. 1246. 1247; Praeneste n. 1140; Fasti Min. p. 474 n. XIII; ferner von *IIIIviri quinquennales* in Cora n. 1157; Puteoli 1235. 1236. Die letzten beiden Beispiele sind besonders lehrreich, da sie beweisen, dass in Cora die früher vorhandenen Censoren abgeschafft und durch *IIIIviri quinquennales* ersetzt wurden, wie dies auch in Ferentinum und Tibur geschah (Henzen *Annali* 1851 p. 8—10), während in Puteoli die *IIIIviri quinquennales* als eine neue Behörde statt der früheren *IIviri* erscheinen. In einigen Städten erhielten sich indessen die *censores* bis in die Kaiserzeit, wie in Abellinum (Mommsen *I. N.* 1888. 1892), doch wird auch hier nur der Titel geblieben, die Censur aber mit dem *IIviratus* verbunden worden sein.

tores quinquennales und *aediles quinquennales* hiessen[1]. Es geht namentlich, wie zuerst Zumpt nachgewiesen hat, aus den uns erhaltenen Municipalfasten[2] hervor, dass in den Censusjahren neben den Quinquennalen keine *IIviri* und *IIIIviri* in Function waren, sondern dass in denselben statt der *IIviri* und *IIIIviri iure dicundo IIviri* oder *IIIIviri quinquennales* gewählt wurden. Die Census aber wurde wenigstens nach der *lex Iulia municipalis* gleichzeitig in Rom und den Municipien abgehalten[3], weshalb z. B. in den Fasten von Venusia, welche die Jahre 720—726 = 34—28 umfassen, nur im J. 725 — 29, in welchem in Rom ein Census statt fand[4], *IIviri quinquennales*, in allen übrigen *IIviri* verzeichnet sind[5]. Das Amt der *IIviri* (*IIIIviri*) *quinquennales* war einjährig[6] und für dies Jahr eponym[7], obwohl die fünfjährige Periode zwischen zwei Censusjahren auch

1) Die Beweise hiefür s. bei Henzen *Inscr.* n. 7075 und im Index p. 157. Zumpt *Comm. ep.* p. 93. Mommsen *I. N.* Index XXVI.

2) Municipalfasten haben wir von Praeneste (*C. I. L.* I p. 474 n. XIII = Henzen 7163), Nola (Orelli 4033 = Mommsen *I. N.* 1968), Interamna Lirinas (Orelli 3680 = Mommsen *I. N.* 4159), Venusia (*C. I. L.* I p. 471) und Ostia (Mommsen Ep. Anal. n. 4).

3) *Lex Iulia munic. C. I. L.* I n. 206 lin. 142: *quae municipia coloniae praefecturae civium Romanorum in Italia sunt erunt, quei in eeis municipieis coloneis praefectureis maximum magistratum maximamve potestatem ibei habebit tum, cum censor aliusve quis magistratus Romae populi censum aget, is diebus LX proximeis, quibus sciet Romae censum populi agi, omnium municipium colonorum suorum queique eius praefecturae erunt, quei cives Romanei erunt, censum agito eorumque nomina praenomina patres aut patronos tribus cognomina et quot annos quisque eorum habet, et rationem pecuniae ex formula census, quae Romae ab eo, qui tum censum populi acturus erit, proposita erit, ab ieis iurateis accipito eaque omnia in tabulas publicas sui municipi referunda curato. Eosque libros per legatos — ad eos, quei Romae censum agent, mittito.*

4) Monum. Ancyr. c. 8. Mommsen *Res gestae Divi Augusti* p. 20 f.

5) Ebenso sind in Nola im J. 30 n. Chr. *IIviri*, im J. 31 *IIviri quinq.*, im J. 32 *IIviri*, im J. 33 *IIviri* und in der pompejanischen Inschrift Orelli 2530 = Mommsen *I. N.* 2378 nennt sich A. Clodius Flaccus *IIvir i. d. ter quinq.*, indem er, wie aus der Inschrift hervorgeht, zuerst *IIvir*, dann *IIvir quinquennalis*, zuletzt *IIvir* gewesen war. Er rechnet also die Quinquennalität nicht als ein besonderes Amt, sondern als eine Function des regelmässigen Duovirates.

6) Dies lehren ausser den angeführten Municipalfasten die Inschriften Orelli 82: *huic anno quinquennalitatis Petini Apri mariti eius pleps urbana Pisaurensium (statuam posuit)*; Henzen 7081: *quod A. Lucernius Decrianus L. Tullius Cerialis IIvir(i) v(erba) f(ecerunt) de IIviro quinquenn(ali) in prox(imum) annum, fieri placere M. Vibium auctorem.*

7) S. die von Henzen *Annali* 1851 p. 12 angeführte Inschrift von Veii, in welcher das Datum der Dedication bezeichnet wird: *III non. Ian. Aemiliano II et Aquilino cos. P. Sergio Maximo M. Lollio Sabiniano IIvir. qq.* (a. 249 n. Chr.) und die Inschr. von Novae in Dalmatia, welche datirt ist: *IIviris qq. Aurr. Maximo et Anneo C. I. L.* III, 1910. Vgl. oben S. 154 Anm. 12.

in den Municipien *lustrum* genannt wird[1]); ihre amtliche Thätigkeit bezog sich einmal auf die Aufstellung der Bürgerlisten und die *lectio senatus*, und zweitens ohne Zweifel auf die censorischen Finanzgeschäfte; denn dass sie, wie die römischen Censoren, ein *regimen morum* geübt hätten, ist schwerlich anzunehmen[2]).

Als seit dem Anfange des zweiten Jahrhunderts die Selbstverwaltung der Städte in Italien wie in den Provinzen in Verfall zu gerathen begann und die kaiserliche Regierung sich veranlasst sah, die Feststellung und Einhaltung der städtischen Etats ihrer Controle zu unterwerfen, musste gerade das Amt der Quinquennalen, welches so lange das höchste und wichtigste unter den städtischen Aemtern gewesen war, eine erhebliche Beschränkung erleiden. Allerdings wurde anfänglich die Revision der städtischen Finanzen nur in Fällen des Bedürfnisses einem ausserordentlichen Regierungscommissar übertragen, in ganzen Districten oder Provinzen einem *corrector* oder διορθωτής[3]), Der Curator. in einzelnen Städten einem *curator* oder λογιστής[4]), allein wie aus dem Corrector zuletzt ein Statthalter wurde[5]), so verwandelte sich schliesslich auch der Curator in einen ständigen Beamten, auf welchen von den Functionen der Quinquennalen ein so grosser Theil überging, dass man lange geglaubt hat, die Curatoren mit den Quinquennalen für identisch halten zu müssen[6]). Erst neuerdings ist es gelungen diesen Irrthum zu beseitigen und in der Hauptsache über das Verhältniss beider Behörden ins Klare zu kommen[7]).

1) Orelli 2547. Henzen 7082.

2) Ueber die Befugnisse der *quinquennales* sind wir fast ganz ohne specielle Nachrichten. Wir sehen nur, dass sie im Allgemeinen die Functionen der römischen Censoren hatten, was auch Festus p. 261 zu sagen scheint: *quin[quennales . . . . appella]bantur, qui lustrum con[derent quinto quoque anno, a quo nomin]ari coeptos.* Dahin gehört namentlich die Aufstellung der Censuslisten (*lex Iul. mun.* lin. 142 ff.), die *lectio senatus* (ib. lin. 83 ff.), die *locatio vectigalium* und die Vergebung der Bauten.

3) Von diesem wird weiter unten die Rede sein.

4) Cod. Iust. 1, 54, 3: *curator reipublicae, qui graeco vocabulo logista nuncupatur.* Logisten kommen vor in Andros (*C. I. Gr.* 2349), Alexandria in Aegypten (*Acta S. Didymi et Theodorae* aus dem J. 304 ad 28 April.), Cyzicus (*C. I. Gr.* 2782), Nicomedia (ib. 3771. 3773. Orelli 798), Nicaea (ib. 3747. 3748), Ephesus (ib. 2987b. Orelli 798) und andern Städten. Ueber den *curator civitatis* siehe Mommsen Staatsrecht II² S. 1034 ff.

5) S. den Abschnitt Italien unter den Kaisern.

6) Savigny Gesch. des R. R. im Mittelalter I S. 41 ff.

7) Es ist dies das Verdienst von Zumpt *Comm. ep.* I, 146 ff. Henzen *Sui curatori delle città* in *Annali* 1851 p. 5—35.

Die Quinquennalen sind, wie wir gesehen haben, ein Collegium von zwei Personen; sie werden von der Stadt aus der Bürgerschaft gewählt, und haben sich bis auf die Zeit Constantins des Gr. erhalten[1]). Der *curator rei publicae* dagegen — denn von diesem reden wir ausschliesslich[2]) — ist ein einzelner Beamter[3]), den der Kaiser ernennt[4]). Er kommt seit Nerva[5]) und Traian[6]) vor, also seit der Zeit, in welcher auch die Correctoren beginnen[7]), und war also mit den Quinquennalen gleichzeitig in Wirksamkeit[8]). Ernannt wird er regelmässig nicht aus den Bürgern der Stadt selbst[9]), sondern entweder aus einem andern Municipium[10]) oder aus den höchsten Ständen des Reiches, den *viri egregii* oder *perfectissimi*, d. h. dem Ritterstande, und

---

1) Im J. 249 n. Chr. waren in Veii die Quinquennalen noch eponym (s. S. 161 Anm. 7), und in unsern juristischen Quellen, in welchen sonst von Quinquennalen nicht mehr die Rede ist, haben sich noch zwei Verfügungen aus den Jahren 321 und 336 erhalten (Cod. Theod. 13, 3, 1 und 4, 6, 3), in welchen *quinquennales* erwähnt werden. Die letzte ist auch in den Cod. Iust. 5, 27, 1 aufgenommen, aber mit Weglassung des Wortes *quinquennalitas*, das damals keine Bedeutung mehr hatte.

2) Es giebt nämlich auch *curatores* für besondere Geschäfte, z. B. *curator operum publicorum*, *kalendarii*, *muneris publici*, *viarum sternendarum*, welche theils von der Stadt gewählt, theils vom Kaiser eingesetzt werden. S. über diese Henzen *Inscr.* Index p. 161 und *Annali* 1851 p. 15. Kuhn I S. 46ff.

3) Dies ergiebt sich aus vielen Inschriften. S. Henzen *Inscr.* Index p. 109f. *Annali* 1851 p. 13. Zumpt *Comm. ep.* I p. 149. Boecking *ad N. D.* II p. 1000ff.

4) So lange die Einsetzung des Curators noch eine ausserordentliche Maassregel war, wird gewöhnlich der Name des Kaisers dem Titel hinzugefügt; z. B. *curator reip. Bergomatium datus est ab imp. Traiano*, Orelli 3898; *curator reip. Comens. datus ab imp. Hadriano*, Orelli 3898; *curator reip. Aeserninorum datus ab imp. optimo Antonino Aug. Pio*, Orelli 2603. S. Henzen *Inscr.* Index p. 109 und *Annali* 1851 p. 14. Marini *Atti* p. 781. Zumpt *Comm. ep.* I, 153f. Später blieb dieser Zusatz weg, aber die Ernennung geschah immer noch durch den Kaiser. Cod. Theod. 12, 1, 20. Philostorgius *hist. eccles.* 3, 27, wo Montius zum Caesar Gallus sagt: οὐδὲ λογιστήν, ἀντεῖπεν, ἔξεστί σοι προχειρίσασθαι, καὶ πῶς ἂν Πραιτωρίων ἔπαρχον ἀνελεῖν δύναιο;

5) Die erste Erwähnung des *curator reipublicae* in den juristischen Quellen findet sich, wie Kuhn I, 37 bemerkt, in einem Rescript des Nerva *Dig.* 43, 24, 3 § 4; von einem λογιστής, d. h. *curator*, in Smyrna unter Nerva berichtet Philostratus *V. Soph.* 1, 19.

6) Unter Traian sind wenigstens zuerst die *curatores* nachweisbar. Orelli 3798. 3887. Henzen *Annali* 1851 p. 33.

7) S. den Abschnitt Italien unter den Kaisern.

8) Nach der Inschr. Orelli 3898 ist P. Clodius Sura zuerst *IIvir quinquennalis* in Brixia, dann *curator reip.* in Bergomum; nach Orelli 3866 war C. Matrinius Aurelius Antoninus in Hispellum zuerst *quinquennalis*, dann *curator*. Andere Beispiele s. bei Henzen *Annali* 1851 p. 20.

9) Henzen a. a. O. p. 18 kennt nur drei Fälle, welche dieser Regel widersprechen. Einer derselben (Orelli 3866) ist soeben angeführt.

10) S. die Sammlung bei Henzen a. a. O. p. 16.

den *viri clarissimi*, d. h. dem Senatorenstande[1]), zum grössten Theil sogar aus Praetoriern und Consularen[2]). Der Curator steht demnach dem Range nach weit über den Municipalbeamten; er braucht in der Stadt, welcher er vorgesetzt ist, gar nicht seinen Wohnsitz zu nehmen[3]), sondern führt seine Verwaltung als ein Nebenamt, öfters in mehreren Municipien gleichzeitig[4]), und erscheint daher wenigstens anfangs als ein ausserordentlicher Aufsichtsbeamter, dessen Amtsdauer nirgends angegeben wird, weil sie von dem Auftrag des Kaisers abhing, der aber auch nach Erfüllung dieses Auftrags wiederholentlich committirt werden konnte[5]). Diese Stellung ändert sich in der späteren Kaiserzeit, etwa nach der Regierung der Severe[6]); seitdem ist der *curator* ein ständiger Beamter, der aus der Bürgerschaft selbst und zwar aus den Personen, welche bereits die übrigen Municipalämter bekleidet hatten[7]), zuerst noch immer vom Kaiser ernannt[8]), später aber, wie alle städtischen Magistrate, von den Decurionen gewählt und vielleicht nur vom Kaiser bestätigt wurde[9]). Das Verhältniss der Quinquennalen dem Curator gegenüber wird man sich demnach so zu denken haben, dass die Quinquennalen im zweiten Jahrhundert ihre Geschäfte in vollem Umfange ausübten, aber mit Genehmigung und unter Controle des ihnen vorgesetzten Curators, im dritten Jahrhundert dagegen ihre Functionen nach und nach einstellten und an den Curator abtraten. Denn die städtischen Curatoren der späteren Zeit führen wenigstens die censorischen Finanzgeschäfte in eigener Person; sie

---

1) Capitolin. *M. Ant. philos.* 11: *curatores multis civitatibus, quo latius senatorias tenderet dignitates, a senatu dedit.*

2) Ausführlich handelt hierüber Henzen *Annali* 1851 p. 22ff. Vgl. Henzen *Inscr.* Index p. 109.

3) Aus der Inschr. Orelli 3787 = Mommsen *I. N.* 6828 geht hervor, dass Curiatius Cosanus, *curator* von Caere im J. 113 n. Chr., sich in Ameria aufhielt und von dort schriftlich seinen Consens zu einem Bau in Caere ertheilte. Vgl. Borghesi *Oeuvres* IV, 138. Henzen a. a. O. p. 25.

4) S. Borghesi und Henzen a. a. O. Henzen *Inscr.* Index p. 109.

5) So kommt unter Alexander Severus ein *curator r. p. Laniviorum II* vor, Grut. p. 381, 1.

6) Zumpt *Comm. ep.* I, 154f. Henzen *Annali* 1851 p. 29.

7) Cod. Theod. 12, 1, 20.

8) Marini *Arvali* p. 781. Inschr. von Sens bei Renier *Mélanges d'épigraphie* p. 43: *C. Decimius, C. Decimi Severi fil. Sabinianus, omnib. honorib. apud s(uos) funct(us), curator r. p. civit. Venet. ab impp. Severo et Antonin. ordinatus.*

9) Nov. Iustiniani 128 c. 16. Kuhn I, 37. Ueber den Amtskreis dieser späteren Curatoren handeln Roth *De re munic.* p. 98. Rüdiger *De curialibus imperii Romani post Constantinum*, Breslau 1837. 4. Kuhn I, 58f.

verpachten die städtischen Ländereien[1]), legen die Capitalien der Stadt an[2]), contrahiren Schulden für dieselbe[3]), verwalten das ganze Bauwesen[4]) und haben eine Jurisdiction *inter civitatem et privatum*[5]), durch welche sie zuweilen den ihnen untergeordneten Städten sehr lästig wurden[6]). Nur die Anfertigung der Censuslisten und die *lectio senatus* wird ihnen nicht besonders zugeschrieben und mag auch am längsten den Quinquennalen geblieben sein, allein aus dem Umstande, dass im vierten Jahrhundert die Gerichte bei ihnen Erkundigungen über Personen einziehn[7]), darf man schliessen, dass auch die Führung der Personallisten in dieser Zeit auf sie übergegangen war[8]).

---

1) Dig. 50, 8, 3 pr.: *praedium publicum in quinque annos idonea cautione non exacta curator reipublicae locavit.* Vgl. 50, 8, 11 § 2. Kuhn I, 43.

2) Hierüber haben wir ein Fragment aus Ulpians *liber singularis de officio curatoris rei publicae*, Dig. 22, 1, 33. Cod. Iust. 11, 32, 2: *ideoque cura patris civitatis apud idoneos — pecunia collocanda est. Pater civitatis*, πατὴρ πόλεως ist nämlich der spätere Titel des Curators. *C. I. Gr.* 2745. Gothofr. *ad Cod. Th.* 12, 1, 20. Cuiacii *opp.* ed. Fabretti. Vol. IV p. 6.

3) Dig. 20, 1, 11 pr.

4) Dig. 39, 2, 46: *ad curatoris reipublicae officium spectat, ut dirutae domus a dominis exstruantur.* Dig. 43, 24, 3 § 4; 43, 24, 5 § 4; 43, 8, 2 § 17. Orelli 3701. 3767. 3787.

5) Dig. 50, 8, 2 § 6. Dig. 1, 22, 6: *in consilium curatoris reipublicae vir eiusdem civitatis adsidere non prohibetur, quia publico salario non fruitur.*

6) Philostr. *V. Soph.* 1. 19: ἀνὴρ ὕπατος, ᾧ ὄνομα Ῥοῦφος, τοὺς Σμυρναίους ἐλογίστευε πικρῶς καὶ δυστρόπως. Τούτῳ τι προσκρούσας ὁ Νικήτης „ἔρρωσο" εἶπεν καὶ οὐκέτι προσῄει δικάζοντι.

7) Marini *Arvali* p. 786 hat hierauf aufmerksam gemacht auf Grund zweier merkwürdiger Zeugnisse, nämlich *Acta SS. Didymi et Theodorae* vom J. 304, in der Ausg. der Bollandisten ad 28 Apr. append. p. LXIII: ὁ δικαστὴς εἶπεν· κάλει τὸν λογιστὴν τῆς πόλεως. Ἡ τάξις (d. h. *officium, apparitores.* Vales. *ad Euseb. H. E.* p. 208. 216) εἶπεν· Ἕστηκεν ὁ λογιστής· Ὁ δικαστὴς εἶπεν· Εἰπέ μοι, Λούκιε, τί οἶδας Θεόδωραν τὴν ἀείπαιδα; Λούκιος ἔφη· Δικαστά, μὰ τὴν σὴν ὑγίειαν καὶ λαμπρότητα, εὐγενεστάτη ἐστὶν καὶ ἀξιόλογος καὶ πρώτου γένους. *Acta S. Sebastianae* aus der Zeit des Domitian ad 7 Iunium: Σέργιος ἡγεμὼν εἶπεν τῷ λογιστῇ Πηγασίῳ· Πόθεν ἐστὶν τὸ γύναιον τοῦτο, καὶ ποίας πόλεως ἐστίν; Πηγάσιος ὁ λογιστὴς εἶπε· Πόλεως Σεβαστῆς ἐστιν, λογικὴ πρώτη τῶν λαμπροτάτων. Ποίᾳ δὲ μανίᾳ περιέπεσεν, οὐκ οἶδα. Καὶ γὰρ ὁ πατὴρ αὐτῆς τρίτον κάνδιδα ἔδωκε (d. h. Spiele bei dem Antritt eines Amtes geben, Vales. *ad Ammian.* 27, 3. Du Cange s. v.) καὶ φίλος ἐγένετο τῶν θαυμασίων θεῶν, καὶ νῦν τὸ γένος αὐτῆς ἐν τῇ Εὐρώπῃ τῆς μητροπόλεως Ἡρακλείας ἐν πολλῇ εὐδαιμονίᾳ ἄγει.

8) Noch unerklärt ist eine andere den Curator betreffende Nachricht, welche ich wenigstens erwähnen will. In der diocletianischen Christenverfolgung des J. 303 wurden in Cirta in Numidien den Christen ihre Religionsbücher confiscirt und zwar durch eine Person, welche *Felix, flamen perpetuus, curator reipublicae* titulirt wird. Das Protocol über die Thätigkeit desselben ist erhalten und herausg. in *Optati de schismate Donatistarum libri* VII ed. Dupin, Antverp. 1702 fol. p. 168 ff. Henzen *Annali* 1851 p. 33 glaubt, hiezu sei Felix als Curator befugt gewesen, weil er eine Sittencensur ausgeübt habe, wovon sonst kein Beispiel vorliegt; Renier *Mélanges* p. 45 nimmt dagegen an, dass Felix als *fla-*

Die Aedilen. 3. Die Aedilen sind, wie bereits bemerkt worden ist, regelmässig dem Range nach die zweite jährlich fungirende Municipalbehörde und gelten als *collegae minores* der Gerichtsherren, mögen sie nun *IIIIviri* oder *IIviri aediliciae potestatis* genannt werden. Sie entsprechen den curulischen Aedilen in Rom, und in Interamna findet sich auch der Titel *aedilis curulis* [1]), während in Ariminum ganz vereinzelt *aediles curules* und *aediles plebis* gleichzeitig vorkommen [2]). Dass sie in der *colonia Genetiva* ebenso wie die *IIviri* zum Vorsitz im Senat und zur Berufung desselben berechtigt gewesen seien, ist nur durch die dritte interpolirte Tafel des Gesetzes bezeugt [3]) und nicht ohne Weiteres anzunehmen [4]). Ueber ihre Amtsbefugnisse, welche im Ganzen die der römischen Aedilen [5]) sind, erfahren wir aus den seltenen Erwähnungen desselben [6]), dass sie die Aufsicht über die bauliche Erhaltung und Reinigung der Strassen (*cura viarum*) [7]),

---

men perpetuus gegen die Christen eingeschritten sei. Eine solche Befugniss besass in dieser Zeit allerdings der *sacerdos provinciae*, von welchem in dem Abschnitte über die Provinzen die Rede sein wird, ob sie aber einem *flamen municipalis* zustand, ist noch zu beweisen.

1) Orelli 3279.

2) Orelli 3979 = Tonini *Rimini avanti il principio dell' era volgare*, Rimini 1848. 8 p. 336 n. 13: *L. Betutio L. f. Pal. Furiano aedili, cui et curulis i(uris) d(ictio) et plebeia mandata est.* Ein *aedilis curulis* Orelli 3836 = Tonini n. 14. Die übrigen Inschriften, in welchen man einen *aedilis plebis* gefunden hat, sind sehr zweifelhaft. In der Inschr. von Ariminum Henzen n. 6008 = Tonini p. 299 n. 25 liest Mommsen Hermes I S. 66 *IIIVIR AEDiliciae Potestatis*, in der Inschr. von Cremona aber Orelli 3843, jetzt *C. I. L.* V n. 53, *AEDILIS PoL(ae)*. Der Unterschied beider Aedilen bezog sich auf ihr verschiedenes Multirungsrecht. Tac. *ann.* 13, 28: *cohibita artius et aedilium potestas statutumque, quantum curules, quantum plebei pignoris caperent vel poenae irrogarent.* S. Mommsen Stadtrechte S. 451.

3) *Lex Col. Gen.* 130. 131. 134.

4) Mommsen *Eph. epigr.* II p. 145. In Caere wird allerdings im J. 113 n. Chr. der Senat von dem Dictator und dem *aedilis iure dicundo* berufen. Mommsen *I. N.* 6828. Indess ist dieser *aedilis iure dicundo*, neben welchem es noch einen *aedilis annonae* giebt, wie der *dictator* selbst eine Eigenthümlichkeit der Verfassung von Caere.

5) Mommsen Staatsrecht II² S. 481 ff.

6) S. Ev. Otto *de aedilibus coloniarum et municipiorum Lipsiae* 1732. 8 p. 323. 315. Kuhn I S. 57.

7) Hierüber ist die einzige sichere Nachricht erhalten in der *lex col. Genet.* c. 98. Vgl. Mommsen *Eph. epigr.* II p. 145. Denn die in den Digesten 43, 10 enthaltene ausführliche Stelle ἐκ τοῦ ἀστυνομικοῦ μονοβίβλου τοῦ Παπινιανοῦ schreibt die ganze Strassenpolizei den ἀστυνόμοι zu, d. h. den *curatores civitatis*, während die *aediles* ἀγορανόμοι heissen (Cuiacii *Observ.* 22, 31). Vgl. Mommsen a. a. O. Der in Pompeii vorkommende Titel *IIvir v. a. s. p. p.* (Wilmanns 1905. 1942. 1944. 1946. 1947) oder *aedilis v. a. s. p. p.* (1954. 1957) ist von unsicherer Erklärung. Avellino liest ihn *aedilis urbi annonae solemnibus publice procurandis*; Mommsen *votis Augustalibus sacris publicis procurandis.* Er würde

über den Betrieb der Bäder[1]), die Sorge für die nöthige Getreidezufuhr (*cura annonae*)[2]), einen Theil der Veranstaltung der regelmässigen Spiele (*cura ludorum*)[3]), besonders aber die Marktpolizei[4]) und die Controle der bei dem Marktverkehr angewendeten Maasse und Gewichte haben[5]); ihnen steht das Recht zu, körperliche[6]) und Geldstrafen zu verfügen; die letzteren müssen sie aber nach dem Gesetz von Malaca bei den Duovirn anzeigen, welche die Einziehung übernehmen[7]).

4. Die Quaestoren. In der Rangfolge der jährlich zu besetzenden Municipalämter ist das dritte die Quaestur, in Betreff deren indessen die Stadtrechte wesentlich differirten. In einigen Gemeinden scheint es Quaestoren gar nicht gegeben zu haben, wie in Arpinum, wo von den drei Aedilen[8]) einer die Stadtcasse verwaltete[9]), in Fundi und Formiae[10]), und in Pompeii, wo die *duoviri* über die an die Gemeinde geleisteten Zahlungen quittiren[11]). In denjenigen Städten aber, welche Quaestoren hatten, nahmen diese wieder eine verschiedene Stellung ein, insofern die Quaestur in einigen als ein *honor*, in andern als ein *munus* galt[12]). Derselbe Unterschied tritt namentlich hervor in den latinischen Gemeinden, in welchen durch die Bekleidung eines *honor* die römische Civität erworben wurde (S. 56). Dieser

Die Quästoren.

---

nur hiehergehören, wennn man mit Henzen n. 7136 erklärt: *aedilis viis annonae sacris publicis procurandis*, wogegen jetzt nichts einzuwenden scheint.

1) Plutarch. *Sympos.* 3, 10. Vol. VIII p. 614 Reiske = Vol. II p. 800 Dübner. Digest. 19, 2, 30 § 1. Otto p. 315 ff.

2) Petron. 44: *interim nemo curat, quid annona mordet. Non mehercules hodie buccam panis invenire potui. — — aediles male eveniat, qui cum pistoribus colludunt: „Serva me servabo te". Itaque populus minutus laborat.* Dig. 16, 2, 17: *condemnatus, quod artiorem annonam aedilitatis tempore praebuit.* Otto p. 357.

3) *Eph. ep.* II p. 102.

4) Apulei. *Met.* 1, 24. 25. Dig. 50, 2, 12.

5) Iuvenal. 10, 100. Persius 1, 129. Dig. 19, 2, 13. Henzen n. 7133.

6) Dig. 50, 2, 12: *eos, qui utensilia negotiantur et vendunt, licet ab aedilibus caedantur, non oportet quasi viles personas neglegi.*

7) *Lex Malac.* c. 56. Mommsen Stadtrechte S. 450.

8) Henzen 7033. 7034.

9) Cic. *ad Att.* 15, 15, 1: *tu nummos Arpinatum, si L. Fadius aedilis petet, vel omnes reddito.*

10) Hier sind ebenfalls drei Aedilen. Henzen 7035. 7036. 7037.

11) Mommsen *Hermes* XII (1877) S. 117 f.

12) Dig. 50, 4, 18 § 2: *et quaestura in aliqua civitate inter honores non habetur, sed personale munus est.* Dies scheint in Aquileia der Fall gewesen zu sein, wo *quaestores* niemals vorkommen (Mommsen *C. I. L.* V p. 83), in Nola, wo sie in den Fasten (Mommsen *I. N.* 1968), und in *colonia Genetiva*, wo sie unter den Magistraten nicht erwähnt werden. Mommsen *Eph. epigr.* II p. 140.

honor war für die Carni die Aedilität von Tergeste (s. S. 56), in Salpensa aber die Quaestur[1]).

Es ist bisher von den regelmässigen Municipalmagistraten gesprochen worden und es liegt nicht in der Absicht dieser Darstellung die einzeln vorkommenden zum Theil noch jetzt aus besondern Ursachen zu erklärenden Abweichungen von dieser Regel vollständig aufzuführen, wie z. B. die in Venusia[2]), Teanum[3]) und vielleicht in Pisa[4]) sich findenden *tribuni plebis*, die Ariminum[5]) und Cirta[6]) in Numidien eigenthümlichen *tresviri* und andre Beamtencollegien, die überhaupt zu den regelmässigen Magistraten nicht zu rechnen sein dürften[7]); dagegen ist es nöthig die Fälle noch besonders zu erwähnen, in welchen für die regelmässigen Magistrate eine Vertretung durch *praefecti*[8]) statt fand.

Praefecti i. d. 5. Eine ausserordentliche Stellvertretung war nur erforderlich bei dem obersten Magistrate[9]) und zwar in zwei Fällen: einmal wenn derselbe durch Abwesenheit oder andere Gründe zeitweise verhindert war zu fungiren, und zweitens, wenn er überhaupt nicht vorhanden war[10]). Was den ersten Fall betrifft, so ist bereits S. 157 bemerkt worden, dass der Duovir zunächst von seinem Collegen vertreten wurde, wenn er aber in Abwesenheit seines Collegen auf länger als einen Tag verreiste, einen

---

1) *Lex Salp.* 21. Ob aus Strabo 4 p. 187, welcher von Nemausus sagt: ἔχουσα καὶ τὸ καλούμενον Λάτιον, ὥστε τοὺς ἀξιωθέντας ἀγορανομίας καὶ ταμιείας ἐν Νεμαύσῳ Ῥωμαίους ὑπάρχειν, mit Mommsen Stadtrechte S. 416 zu folgern ist, dass man beliebig die amtliche Laufbahn mit der Aedilität oder mit der Quaestur habe beginnen können, scheint mir sehr zweifelhaft.

2) Henzen 7143. 3) Henzen 5985.

4) Orelli 3145. 5) Tonini *Rimini* p. 247.

6) Mommsen Hermes I S. 55 ff.

7) Hieher gehören die zuweilen vorkommenden *quinqueviri*, über welche vortrefflich handelt Henzen *Annali* 1859 p. 221 ff., und die *novemviri Valetudinis* in Mevania *Bull. dell' Inst.* 1879 p. 12.

8) Ueber die *praefecti* in den Municipien s. namentlich Mommsen Stadtrechte S. 446 ff. Henzen *Annali* 1859 p. 212 ff.

9) Mommsen *I. N.* p. 480 stellt die Regel auf, dass nur für die *IIviri praefecti* ernannt worden seien, wogegen Henzen a. a. O. p. 214 bemerkt, dass nicht nur in Brixia *praefecti aedilicia potestate* (Orelli 3909. Henzen 7073), sondern auch in Patavium (Henzen 7072) vier *praefecti* statt der *IIIIviri* vorkommen, von denen zwei also *aedilicia potestate* waren.

10) Das Decret von Pisa Orelli 643 wurde im J. 4 n. Chr. gefasst, „*cum in colonia nostra propter contentiones candidatorum magistratus non essent*". Und weiter: *ob eas res universi decuriones colonique, quando eo casu in colonia neque IIvir neque praefecti erant, neque quisquam iure dicundo praeerat, inter se consenserunt.*

praefectus selbst ernannte, der somit allein Vertreter beider Duovirn war. Ein ähnliches Verfahren wurde befolgt, wenn der Kaiser oder ein Mitglied der kaiserlichen Familie, was nicht selten geschah [1]), ein Municipalamt annahm, welchem er natürlich persönlich nicht vorstehn konnte, nur mit dem Unterschiede, dass, da es sich hier um eine Vertretung nicht auf wenige Tage, sondern auf das ganze Amtsjahr und um die Ehre, den Kaiser zum Duovirn zu haben, handelte, nicht der zweite Duovir, wie es gesetzlich möglich gewesen wäre, die Geschäfte führte, sondern ein von dem Kaiser ernannter [2]) Präfect im Namen des Kaisers [3]) ohne Collegen an Stelle der *duoviri* eintrat [4]), während die Prinzen des kaiserlichen Hauses, welche in der Zeit von Augustus bis Hadrian sich öfters ein Municipalamt übertragen liessen, nur für ihr Amt einen *praefectus* stellten, der gemeinsam mit einem Collegen fungirte [5]), und wenn zwei Mitglieder des kaiserlichen Hauses beide Duovirnstellen übernahmen, für sie zwei kaiserliche Präfecti gleichzeitig bestellt wurden [6]).

Im zweiten Falle, nämlich wenn die höchste Magistratur überhaupt vacant war, pflegte in älterer Zeit, wie in Rom [7]), so auch in den Municipien von dem Senat ein *interrex* ernannt *Interrex.* zu werden [8]), um die Wiederbesetzung der Stellen zu veranlassen und zu leiten. Später, wie Mommsen annimmt, seit dem

1) Spartian. *Hadrian.* 19: *in Etruria praeturam imperator egit, per Latina oppida dictator et aedilis et duumvir fuit, apud Neapolim demarchus, in patria sua quinquennalis et item Hadriae quinquennalis, quasi in alia patria, et Athenis archon fuit.* Zahlreiche Beispiele hievon s. bei Henzen *Inscr.* Index p. 160. Zumpt *Comm. ep.* p. 56 ff. Marini *Arvali* p. 175. 419. Borghesi *Oeuvres* I, 490; 6, 315.

2) Wenn einigemal ein kaiserlicher Praefect *ex senatus consulto* erwähnt wird (Orelli 3874. Mommsen *I. N.* 5330), so ist anzunehmen, dass in diesem Falle der Kaiser die Ernennung ausnahmsweise dem Gemeinderath überliess. S. Mommsen Stadtrechte S. 448.

3) Daher fügt der kaiserliche Praefect seinem Titel den Namen des Kaisers hinzu. Henzen 6470: *Q. Decio Saturnino — — praef. Quinq(uennali) Ti. Caesaris Augusti, iter(um) Drusi Caesaris Ti. f., tertio Neronis Caesaris Germanici.* Andere Beispiele bei Henzen Index p. 159 f.

4) Dies wird ausdrücklich angeordnet in der *lex* von Salpensa c. 24. Vgl. Mommsen Staatsrecht II² S. 787.

5) S. Mommsen Staatsrecht II² S. 801.

6) Orelli 3874. Borghesi *Oeuvres* I p. 490.

7) Mommsen Staatsrecht I² S. 624 ff. und besonders Liv. 1, 17. Cic. *de rep.* 2, 12. Dionys. 2, 57. Appian. *b. c.* 1, 98.

8) Er findet sich in Benevent, *C. I. L.* I n. 1221, in Formiae Orelli 3876 = Mommsen *I. N.* 4094 und in der *colonia Genetiva.* S. *lex col. Gen.* c. 130 und Mommsen *Ephem. epigr.* II p. 146.

Lex Petronia. Ende der Republik, verordnete eine *lex Petronia*[1]), dass in diesem Falle der Stadtsenat *praefecti* wählen solle, welche, da ihnen die Stellvertretung nicht von dem Inhaber der Stelle mandirt, sondern durch Wahl des Senats übertragen war, sich als eine besondere Art von *praefecti* bezeichnen. Ihr Titel ist nämlich: *praefectus iure dicundo ex decurionum decreto lege Petronia*[2]), *IIIIvir praefectus lege Petronia*[3]), *IIIIvir lege Petronia*[4]), *IIvir praef. iure dicundo ab decurionibus creatus*[5]), *praefectus i. d. ab decurionibus creatus*[6]) oder *praefectus decurionum decreto iure dicundo*[7]). Es kam vor, dass nach diesem Gesetze für alle vier Oberbeamten, also auch für die Aedilen, *quatuorviri praefecti* gewählt wurden[8]), dagegen aber auch, dass, wenn bei der Wahl der *IIviri i. d.* nur ein Candidat die Majorität erhielt, für die zweite Stelle ein *praefectus* von dem Senat bestellt wurde. Die Function der Praefecti währte regelmässig nur bis zur Neuwahl der ordentlichen Beamten: selbst wenn diese Wahl innerhalb des Jahres nicht zu Stande kam, scheinen die Praefecten wenigstens einmal, vielleicht nach sechs Monaten[9]), erneuert worden zu sein. Die Fasten von Venusia[10]) führen im Jahre 722 = 32 zwei *praefecti* für die Zeit vom 1. Juli bis 1. September auf, d. h. bis zur Wahl der regelmässigen Beamten; in den Fasten von Interamna Lirinas[11]) finden wir im J. 67 n. Chr. zwei *IIIIviri i. d.*; im J. 68 zwei *quinquennales*, im J. 69 zwei *IIIIviri i. d.*, dann einen *IIIIvir praefectus lege Petronia* und nochmals einen *IIIIvir praefectus lege Petronia*, welcher der Nachfolger des ersten zu sein scheint; im J. 70 zwei *IIIIviri prae-*

1) Diese *lex* wird mit vollem Namen angeführt in der Inschrift v. Pompeii, Orelli 3679 = Mommsen *I. N.* 2250 und in der Inschr. von Aesernia, Henzen 6957. Dass aber auch die Abkürzung *P. L. P.* zu lesen ist *praefectus lege Petronia*, sah zuerst Borghesi *Oeuvres* VI, 322. Ueber den Inhalt und die Zeit des Gesetzes ist nichts überliefert; die erste Erwähnung desselben findet sich in den Fasten von Venusia im J. 722 = 32 (Mommsen *I. N.* n. 697), weshalb die Vermuthung von Borghesi *Oeuvres* III, 366, der es dem *consul suffectus* des J. 778 = 25 n. Chr., C. Petronius Umbrinus zuschreibt, nicht richtig sein kann. Ohne irgend ein brauchbares Resultat ist die Schrift von Arditi *La legge Petronia*, Napoli 1817. 4. Später haben über das Gesetz gehandelt Zumpt *Comm. ep.* I, 60. Mommsen Stadtrechte S. 447. Henzen *Annali* 1859 p. 213.

2) Orelli 3679 = Mommsen *I. N.* 2250.

3) Mommsen *I. N.* 4195. 4) Henzen n. 6957.

5) Orelli 3818. 6) Orelli 2287.

7) Mommsen *I. N.* 1948.

8) Henzen n. 7072 und in *Annali* 1859 p. 214.

9) Henzen *Annali* 1859 p. 215.

10) Mommsen *I. N.* 697. 11) Mommsen *I. N.* 4195.

fecti lege Petronia und nochmals zwei *IIIIviri praefecti lege Petronia*, so dass jedes dieser beiden Collegien ein halbes Jahr im Amt gewesen sein dürfte. In Hinsicht auf die Competenz stehen natürlich die Praefecten den ordentlichen Beamten, deren Stelle sie einnehmen, gleich; insbesondere haben sie, wie schon ihr Name anzeigt, die Jurisdiction und den Vorsitz im Senat [1]) und sind für die Zeit ihrer Amtsverwaltung eponym [2]).

Ausser den beiden angeführten Fällen, in welchen die Einsetzung von *praefecti* nöthig war, ist neuerdings ein dritter bekannt geworden, der allerdings nur ausnahmsweise vorgekommen sein kann. In Pompeii wurden am 1. Juli 59 Cn. Pompeius Grosphus und Cn. Pompeius Grovicanus Duumvirn [3]). Sie hätten nach dem Gesetz von Pompeii bis zum 30. Juni 60 im Amte bleiben sollen. Allein am 8. Mai 60 finden wir zwei neue Duumvirn, N. Sandelius Messius Balbus und P. Vedius Siricus, daneben aber einen *praefectus i. d.* Sex. Pompeius Proculus [4]), welcher früher *duumvir* gewesen war [5]). Dass ein *praefectus i. d.* zusammen mit den Duumvirn im Amte sein kann, war bisher unbekannt und muss einen besonderen Grund haben. Fiorelli [6]) und Mommsen [7]) sind daher der Ansicht, dass in Folge der Unruhen, welche in diesem Jahre in Pompeii statt fanden und eine Verhandlung im Senat veranlassten [8]), die damals vorhandenen *duumviri* removirt und durch neue ersetzt worden seien, sogleich aber ein *praefectus i. d.* den Auftrag erhalten habe, die Ruhe wieder herzustellen. Wenn diese Vermuthung richtig ist, so würde der *praefectus* eine höhere Gewalt als die Duumvirn erhalten und zu denselben in dem Verhältniss gestanden haben, wie in Rom der Dictator den Consuln gegenüber, welche ebenfalls während der Zeit der Dictatur im Amte blieben.

Wie die Beamten so stehen auch die Priester im Dienste der Gemeinde und sind für ihre Pflichterfüllung derselben ver- **Die Priester.**

1) Henzen n. 7072. Orelli 4041 = *C. I. L.* V n. 961.
2) Visconti *Monumenti Gabini*, Milano 1835. 8. p. 11.
3) Sie kommen vor auf einer am 10. Juli 59 ausgestellten Quittung bei Petra *Le tavolette cerate di Pompei* n. 119.
4) S. Petra n. 120. 5) Petra n. 117. 121. 122.
6) Bei Petra p. 17.
7) Mommsen Hermes XII (1877) S. 125 f.
8) Tac. *ann.* 14, 17. *C. I. L.* IV, 1293.

antwortlich. Sie werden nicht wie in Rom von dem kleineren Theile des Volkes[1]), sondern in regelmässigen Comitien unter Vorsitz der Duumviri gewählt[2]), geniessen wie in Rom[3]) die Privilegien ihres Standes, nämlich Befreiung vom Militärdienste und allen *munera publica* für sich und ihre Kinder[4]), können aber im Falle eines Vergehens gegen ihr Amt von den Duumvirn gepfändet und abgesetzt werden[5]). Stirbt einer von ihnen oder wird er verurtheilt, so findet für ihn eine Neuwahl statt[6]). In der *colonia Genetiva* gab es zwei Priestercollegien von drei *pontifices* und drei *augures*[7]), welche lebenslänglich im Amte blieben[8]), und *pontifices* und *augures* scheinen in Italien allen Municipien und Colonien gemeinsam zu sein[9]). Dem officiellen römischen Cult stehen die *pontifices* vor[10]) und die Tempel dieses Cultes haben, wie die meisten Tempel in Rom[11]), keine eigenen Priester, sondern die Duumvirn stellen für die Zeit ihres Amtsjahres jedes *fanum*, *templum* oder *delubrum* unter die Aufsicht von *magistri fani*, welche auf Beschluss und im Auftrag der Decurionen die *sacrificia* und *pulvinaria* besorgen und auch *ludi circenses* veranstalten[12]). Diese *magistri*, welche sich an mehreren Orten nachweisen lassen[13]), nehmen nach meiner An-

Pontifices. Augures.

Magistri fani.

---

1) Mommsen Staatsrecht II² S. 23—33.

2) *Lex col. Genet.* c. 68. Dig. 48, 14, 1, 1 *de lege Iulia ambitus: Haec lex in urbe hodie cessat, quia ad curam principis magistratuum creatio pertinet, non ad populi favorem. Quodsi in municipio contra hanc legem magistratum aut sacerdotium quis petierit, per senatusconsultum centum aureis cum infamia punitur.*

3) S. Staatsverwaltung II S. 216.

4) *Lex col. Gen.* c. 66: *Iisque pontificibus auguribusque, qui in quoque eorum collegio erunt, liberisque eorum militiae munerisque publici vacatio sacrosancta esto, uti pontifici Romano est erit, aeraque militaria ei omnia merita sunto.*

5) *Lex col. Gen.* c. 91: *quicunque decurio augur pontifex huiusce coloniae domicilium in ea colonia oppido propiusve it oppidum passus mille non habebit annis V proximis, unde pignus eius quot satis sit, capi possit, is in ea colonia augur pontifex decurio ne esto, quique IIviri in ea colonia erunt, eius nomen de decurionibus sacerdotibusque de tabulis publicis eximendum curanto.*

6) *Lex col. Gen.* c. 67.

7) *Lex col. Gen.* c. 67. Es ist dieselbe Zahl, welche auch in Rom für diese Collegien die ursprüngliche zu sein scheint. S. Staatsverwaltung III S. 233.

8) Dies geht hervor aus der *lex col. Gen.* c. 91 sowie aus der Analogie mit den römischen *pontifices* und *augures*.

9) S. Henzen *Indices* p. 49. 52.

10) Von ihrer amtlichen Thätigkeit erfahren wir wenig; sie wird aber der der römischen *pontifices* entsprochen haben. In Salona in Dalmatien kommt *C. I. L.* III, 1933 eine *consecratio* vor, bei welcher der *pontifex* dem *duovir* die Formel vorspricht, *verba praeit.*

11) Staatsverwaltung III S. 207.

12) *Lex col. Genet.* c. 128.

13) Orelli 2218. 3053 = Mommsen *I. N.* 3942. 3636.

sicht die Stellung der römischen *aeditui* ein, welche ebenfalls *magistri* und *curatores fani* heissen [1]). Ist dies richtig, so werden sie zwar die Einrichtungen für die Opfer, die Lectisternien und die Spiele getroffen, aber weder die priesterlichen Functionen dabei ausgeübt noch auch den Vorsitz bei den Spielen gehabt haben [2]).

Sacerdotes. Dagegen finden sich, wie in Rom für die in den Staatscult recipirten fremden Götter [3]), so in den Municipien für die unrömischen, neben denselben bestehenden localen Gottesdienste eigene Priester und Priesterinnen, und zwar gewöhnlich einzelner Gottheiten. Denn unter dem zuweilen vorkommenden *sacerdos coloniae* [4]), *sacerdos publicus* [5]) ist möglicher Weise der *pontifex* zu verstehn, welcher auch in Rom *sacerdos publicus* genannt wird [6]), unter dem *sacerdos urbis* aber [7]) ein *sacerdos urbis Romae aeternae* [8]).

Flamines. Eine neue Entwickelung des Priesterthums veranlasste im ganzen römischen Reiche die göttliche Verehrung sowohl der verstorbenen und consecrirten als der regierenden Kaiser und der kaiserlichen Familie. Ihr verdanken in Rom die *Sodales Augustales* [9]), in den Provinzen die Festgemeinschaften der Provincialverbände [10]) und auch in den Municipien verschiedene aber demselben Zweck entsprechende Sacerdotia ihren Ursprung, welche bis jetzt erst theilweise Gegenstand der Untersuchung geworden sind [11]). In den italischen Städten wie in Gallia Narbonensis gilt diese Verehrung namentlich den consecrirten Kaisern und zur kaiserlichen Familie gehörigen Personen; es findet

---

1) Staatsverwaltung III S. 208.
2) Hierauf geht auch der Ausdruck der *lex col. Gen.* c. 128: *ludos circenses sacrificia pulvinaria facienda curent.*
3) Staatsverwaltung III S. 207.
4) Wilmanns 2311. 2434. 5) Wilmanns 748. 2062.
6) Staatsverwaltung III S. 205 Anm. 2.
7) Er kommt vor in Cirta (Renier 1870) und Thamugas (Renier 1537), aber auch in Pannonien (*C. I. L.* III, 3368), Asien (*C. I. L.* III, 399) und sonst.
8) *C. I. L.* III, 5443; V, 4484. 6991.
9) Staatsverwaltung III S. 443 ff.
10) S. meine Abh. *de provinciarum Rom. conciliis et sacerdotibus* in *Ephem. epigr.* I p. 200 ff. und unten den Abschnitt über die Provinzen.
11) Die Hauptuntersuchung von Hirschfeld *I sacerdozi municipali dell' Africa* in *Annali dell' Inst.* 1866 p. 28 ff. bezieht sich nur auf die africanischen Provinzen und auf diese beschränkt sich auch Desjardins *Le culte des Divi et le culte de Rome et d' Auguste* in *Revue de philologie. Nouvelle série* III (1879) p. 55 ff. Ein erschöpfende Behandlung der ganzen Frage ist noch nicht versucht worden und hat grosse Schwierigkeiten.

sich fast in allen Gemeinden ein Cult entweder einzelner oder mehrerer oder aller *divi* und *divae*[1]); in den africanischen Provinzen dagegen bezieht sie sich, wenn auch nicht ausschliesslich, so doch überwiegend auf die regierenden Kaiser[2]). Für den Dienst der Kaiser ist in Africa ein *flamen* oder *flamen Augusti* (*duorum, trium Augustorum*), oder *flamen perpetuus*, für den Dienst der Kaiserinnen oder Princessinnen eine *flaminica, flaminica Augustae*, *flaminica perpetua* bestellt[3]), welche nicht die Frau des *flamen* zu sein braucht, wie dies in Rom der Fall ist[4]), sondern selbständig ihre Würde bekleidet[5]), und in allen Theilen des römischen Reiches ist der regelmässige Vertreter des Kaisercultes ein *flamen*[6]), wenn auch namentlich in Italien neben ihm männliche und weibliche *sacerdotes Divorum* und *Divarum* vorkommen[7]). Die Wichtigkeit, welche man dem neuen Priesteramte beilegte, zeigt sich darin, dass man dasselbe den vornehmsten Personen der Stadt übertrug, unter denen sich *viri omnibus honoribus functi*[8]), *curatores reipublicae, viri egregii* und *equites Romani*[9]) finden. Hierdurch gestaltete sich das Rangver-

---

1) Ueber die Zahl der *Divi* und *Divae* s. Staatsverwaltung III S. 446 und jetzt Desjardins p. 43 ff.

2) Hirschfeld a. a. O. p. 47.

3) Ich bin mit Hirschfeld der Ansicht, dass das Amt des *flamen municipalis* ebenso wie das des *flamen provinciae* überall einjährig gewesen ist und dass die *flamines perpetui* nach der Analogie der *Seviri Augustales perpetui* zu erklären sind, von welchen in dem Abschnitt über die *Augustales* die Rede sein wird. Hatte nämlich der *flamen Augusti* sein Dienstjahr vollendet und die Ausgaben desselben opferwillig bestritten, so gewährte ihm der *ordo* das Privilegium, im Besitze seiner Ehrenrechte und Immunitäten zu verbleiben und hiefür ist die Formel: *honor flaminii perpetui ab ordine confertur.* Renier 73. 1428. 1429. 1449. 1453. Vgl. Cod. *Theod.* 12, 1, 21: *quoniam Afri curiales conquesti sunt, quosdam ex suo corpore post flamonii honorem — — praepositos compelli fieri mansionum — —, iubemus nullum praedictis honoribus splendentem ad memoratum cogi obsequium.* 12, 5, 2: *sacerdotales et flamines perpetuos atque etiam duumvirales annonarum praeposituris inferioribusque muneribus immunes esse praecipimus.* Dass *flamines annui* nach Schluss ihres Amtsjahres in den Privatstand zurücktreten, mag vorgekommen sein, ist aber in späterer Zeit gewiss selten gewesen. Wenn in Theveste der Vater *flamen perpetuus* (Renier 3096. *Annuaire de la société archéol. de Constantine* 1860 p. 177. 4) und der Sohn *flamen annuus* genannt wird (Renier 3096), so wird der letzte ein fungirender *flamen* gewesen sein, welcher die Aussicht hatte, später in die Würde seines Vaters ebenfalls einzutreten.

4) Staatsverwaltung III S. 318 ff.

5) Hirschfeld a. a. O. p. 47—49.

6) S. Henzen *Indices* p. 50. *C. I. L.* V p. 1182.

7) S. die *Indices* bei Henzen p. 54 und *C. I. L.* V p. 1182.

8) Renier 1823. 1873. 2529. 2530. 3559. 3570. 4051.

9) S. die Beweise bei Hirschfeld a. a. O. p. 60. 61.

hältniss der Priester in der Weise, dass die *flamines* die erste, die *pontifices* die zweite, die *augures* die dritte, und die *sacerdotes* localer Götter nur eine untergeordnete Stelle einnahmen [1]. Seit dem dritten Jahrhundert, in welchem die Beamten aus den Decurionen und von den Decurionen gewählt wurden, finden sich auch die genannten obersten drei Priesterclassen in dem Senate; in dem Patronatsdecret von Zama regia aus dem Jahre 322 n. Chr. [2] sind die zehn vom Senat abgesandten *legati* sämmtlich *flamines perpetui* und in dem vor 367 n. Chr. abgefassten *Album ordinis* von Thamugas [3] nehmen die *flamines perpetui*, 36 an Zahl, die Stelle unmittelbar nach den *duoviri* ein, während nach ihnen 4 Pontifices und dann 4 Augures folgen.

Wir haben endlich noch die Ehrenrechte, welche Beamten und Priestern zustanden, sowie die gesetzlichen Vorschriften für die Bewerbung und die Qualification der Bewerber zu besprechen.

Ehrenrechte der Magistrate und Priester. Wie die Magistrate der Municipalstädte überhaupt den patricischen Aemtern des alten Rom nachgebildet sind, so nehmen sie auch in ihrem äusseren Auftreten eine Analogie mit den curulischen Würden Roms in Anspruch. Magistrate [4] und Priester [5] erscheinen innerhalb ihres Territoriums in der *praetexta*, **Praetexta,** die *pontifices* mit dem *apex* [6], **apex,** die *duoviri* unter Vortritt von zwei Lictoren [7], welche *fasces* tragen. **fasces.** Die *fasces* unterscheiden sich

1) S. die Inschr. von Cartenna Renier 3851: *C. Fulcinio M. f. Quirina Optato flamini Augustali, duumviro quinquennali, pontifici, duumviro, auguri, aedili, quaestori* und mehr bei Hirschfeld p. 53.

2) Mommsen *I. N.* 6793. Dass die in dieser Inschrift gebrauchte Form *egerunt* sich nicht auf die Berufung des Senates bezieht, wie Hirschfeld p. 62 annimmt, würde schon daraus hervorgehn, dass den Senat nur die *duoviri*, nicht aber die Decurionen berufen. Dass sie von den *legati* zu verstehen ist, welche an den *patronus* gesendet werden, lehren die Patronatsdecrete. Wilmanns 2852. 2853, worin es heisst: *Egerunt legati.* Vgl. 2851. 2854.

3) Mommsen *Ephem. epigr.* III p. 78. 82.

4) Liv. 34, 7: *magistratibus in coloniis municipiisque, hic Romae infimo generi magistris vicorum togae praetextae habendae ius est, nec ut vivi solum habeant tantum insigne, sed etiam ut cum eo crementur mortui. Lex col. Genet.* c. 62.

5) Pacatus *paneg.* 37, 4: *conspicuos veste nivea senatores, reverendos municipali purpura flamines, insignes apicibus sacerdotes.*

6) Den *apex* tragen in Rom *flamines* und *pontifices*. S. Staatsverwaltung III S. 216. 239.

7) Die Zweizahl bezeugt die *lex col. Genet.* c. 62. Vgl. Cic. *de leg. agr.* 2, 34, 93: *deinde anteibant lictores, non cum bacillis, sed ut hic praetoribus anteeunt, cum fascibus duobus.* Die *fasces* findet man öfters erwähnt und abgebildet. Erwähnt werden sie noch in Cod. *Theod.* 12, 1, 174 = Cod. *Iust.* 10, 32 (30),

zwar von den römischen nicht nur dadurch, dass sie keine Beile haben[1], da den Municipalbeamten wenigstens in der späteren Kaiserzeit ein *imperium* nicht zusteht[2], sondern wahrscheinlich *Bacilli.* auch in der Form, weshalb sie auch *virgae*[3] oder *bacilli*[4] genannt werden, und sind allen Beamten gemeinsam[5], den *IIviri*[6], *IIIIviri*[7], *quinquennales*[8], *aediles*[9], und sogar den *VIviri Augustales*[10], auf welche ich weiter unten zurückkomme. Die *duumviri* und *aediles* haben in der *colonia Genetiva* das Vorrecht sich bei Nacht, wenn sie ausgehn, mit Fackeln vorleuchten zu lassen[11], welches auch in Rom den Beamten gestattet war[12], überall aber

---

53: *Duumvirum impune non liceat extollere potestatem fascium extra metas territorii propriae civitatis.*

1) Mommsen Staatsrecht I² S. 357 Anm. 3.

2) S. oben S. 155. 3) Apuleius *Met.* 1, 24.

4) Cic. *de l. agr.* 2, 34, 93. Vgl. Cic. *ad Att.* 11, 6, 2.

5) S. Borghesi in Cavedoni *Marmi Modenesi* p. 302.

6) Auf einen *IIvir* von Lambaesis in Numidien bezieht sich die Inschrift Henzen 5758ᵃ = Renier *Inscr. de l'Algér.* n. 93:

Hanc aram Nymphis exstruxi nomine laetus,
Cum gererem fasces patriae rumore secundo.
Plus tamen est mihi gratus honos, quod fascibus annus
Is nostri datus est, quod sancto nomine dives
Lambaesem largo perfudit flumine Nympha.

Einen *lictor duumviralis* in Capua s. Henzen n. 7156, und von dem *IIvir* von Narbo, Artanus, sagt Martial 8, 72:

Quem pulcherrima iam redire Narbo
Ad leges iubet annuosque fasces.

7) Auf dem Monument eines *IIIIvir* von Apulum in Dacien (*C. I. L.* III n. 1083) sind neben der Inschrift zwei Lictoren mit *fasces* dargestellt.

8) Apuleius *Met.* 10, 18: *oriundus patria Corintho, quod caput est totius Achaiae provinciae, — — gradatim permensis honoribus quinquennali magistratui fuerat destinatus, et ut splendori capessendorum responderet fascium, munus gladiatorium triduani spectaculi pollicitus, latius munificentiam suam porrigebat.*

9) Apulei. *Met.* 1, 24.

10) Petron. c. 30. 65. Auf den inschriftlichen Monumenten der Augustalen sind dargestellt ein *lictor* (*C. I. L.* V, 4482), zwei *fasces* (ib. 5860. 6117), auch mit Beilen (6787), sechs *fasces* (3295) und zwar mit Beilen (7031). In Pompeii hat ein *Magister pagi* zwei *fasces* mit Beilen. Mommsen *I. N.* 2355. Diese Darstellungen sind aber wahrscheinlich symbolische; denn als bei Petron. 62 der Augustalis Habinnas unter Vortritt eines Lictors erscheint, und jemand glaubt, es komme ein Praetor, so sagt einer der Gäste: *Contine te, homo stultissime. Habinnas sevir est idemque lapidarius, qui videtur monumenta optime facere.* Ich glaube daher, dass auch die sechs *fasces* nur ein Symbol des *VIviratus*, die Beile aber ebenfalls nur der Kunst, nicht der Wirklichkeit angehörig sind. Mehr als zwei Lictoren kann ein *VIvir Augustalis* nicht gehabt haben, da der *IIvir* nur zwei hatte; wahrscheinlich kommt ihm nur einer zu.

11) *Lex col. Genet.* c. 62: *IIviris aedilibusque, dum eum magistratum habebunt, togas praetextas funalia cereos habere ius potestasque esto.*

12) Mommsen Staatsrecht I² S. 408 ff.

bedienen sie[1]) sich, wie auch die Priester[2]), der *sella curulis*, und auch den Augustalen[3]) wird als besondere Auszeichnung ein breiter, für zwei Personen ausreichender Sessel, *bisellium*[4]), bewilligt, auf welchem sie bei allen Schauspielen sitzen[5]) und von welchem sie den Titel *biselliarius* annehmen[6]). Die richterlichen Beamten sprechen Recht auf einem *tribunal*[7]) und verfügen über ein zahlreiches Dienstpersonal. In *colonia Genetiva* hat jeder *duovir* zwei *lictores*, einen *accensus*, zwei *scribae*, zwei *viatores*, einen *librarius*, einen *praeco*, einen *haruspex*, einen *tibicen*, jeder *aedilis* einen Schreiber, vier *servi publici*, einen *praeco*, *haruspex* und *tibicen*[8]); anderswo finden sich *apparitores*, *arcarii*, *commentarienses*, *librarii*, *lictores*, *praecones*, *scribae*, *tabellarii*, *viatores*[9]), *dispunctores*, d. h. Rechnungrevisoren[10]). *Sella curulis.* *Bisellium.* *Tribunal.* Dienstpersonal.

Für die Bewerbungen galten in den Municipien die römischen Gesetze über den *ambitus* noch im Anfange des dritten Jahrhunderts nach Chr.[11]) und in der *lex coloniae Genetivae* wird Bewerbung.

---

1) S. die Nachweisungen bei Mommsen Staatsrecht I² S. 383 Anm. 1; S. 385 Anm. 1 und eine Sammlung von Denkmälern, auf welchen diese *sella* dargestellt ist, bei Conze Denkschriften der Wiener Akademie. Phil. Hist. Classe XXVI (1877) S. 196 ff. Taf. 14. 15.

2) Sie kommt vor unter den Insignien des *pontifex*. Orelli-Henzen n. 5957.

3) Gewöhnlich wird der *honor bisellii* von den Decurionen an Augustales verwilligt. Mommsen *I. N.* 381. 2342. 2346. 4040. 4943. 5214. 6042, selten an andere Personen, die nicht als Augustales bezeichnet sind (Orelli 4048), namentlich an einen *patronus* (Orelli Henzen 7176) und einen *vir egregius* (Mommsen *I. N.* 7234).

4) Das Wort hat schon Varro *de l. L.* 5, 128. Bildliche Darstellungen der *bisellia* finden sich oft. *C. I. L.* V, 5860. 6117. 6786. 6896. Erhalten sind mehrere in Pompeii. S. Overbeck *Pompeii* 3. Aufl. 1875 S. 377.

5) Orelli 4046: *placuit universis — — permitti C. Iulio Divi Augusti l(iberto) Geloti — — ut Augustalium numero habeatur aeque ac si eo honore usus sit, liceatque ei omnibus spectaculis municipio nostro bisellio proprio inter Augustales considere.*

6) Mommsen *I. N.* 1955. 4889.

7) Dies *tribunal* wird erwähnt in Benevent (Mommsen *I. N.* 1502), in Rusicade (Henzen 6956 = Renier 2169), in Auzia in Numidien (Renier 3575). In der Inschrift von Ostia Orelli 3882 ist nicht das *tribunal* des Municipalquästors von Ostia, sondern das des römischen Quaestors gemeint, der seit 487 = 267 in Ostia residirte. S. Mommsen Epigraphische Analecten n. 5 S. 297.

8) *Lex col. Gen.* c. 62. 9) Henzen *Inscr.* Ind. p. 164.

10) Mommsen *C. I. L.* III p. 1030 zu n. 2026. Wilmanns zu n. 2400.

11) Dig. 48, 14 *de lege Iulia ambitus. Modestinus libro secundo de poenis: Haec lex in urbe hodie cessat, quia ad curam principis magistratuum creatio pertinet, non ad populi favorem. Quod si in municipio contra hanc legem magistratum aut sacerdotium quis petierit, per senatusconsultum centum aureis cum infamia punitur.* Das Buch des Modestinus *de poenis* ist um das Jahr 217 geschrieben. S. Fitting Ueber das Alter der Schriften Römischer Juristen, Basel 1860. 4. S. 54.

c. 132 vorgeschrieben, dass der Bewerber (*petitor candidatus*) in dem Jahre seiner Bewerbung weder Geschenke vertheilen noch Volksbewirthungen veranstalten, sondern höchstens neun Personen auf einmal einladen dürfe. Man sieht, dass in den ersten Jahrhunderten der Kaiserzeit der Communaldienst als eine Ehre galt, zu der man sich eifrig drängte, und in der That eröffnete der Eintritt in denselben die Aussicht auf eine einflussreiche und äusserlich angesehene Stellung und wurde demgemäss in allen Stadtverfassungen von gewissen Bedingungen abhängig gemacht, auf deren Erfüllung zu halten der Vorsitzende bei dem Wahlacte verpflichtet war. Es waren in der Regel fünf Forderungen, welche das Municipalgesetz an den Amtsbewerber stellte[1], und zwar dieselben, welche für die Decurionen galten, da die Bekleidung des Amtes zum Eintritt in den Senat führt[2], erstens, dass er ein frei geborener Mann (*ingenuus*) war[3], zweitens, dass er weder eine Criminalstrafe erlitten hatte[4] noch

Qualification der Beamten.

1) Mommsen Stadtrechte S. 416 ff.

2) *Lex Iulia municipalis* lin. 135. *Lex col. Genet.* c. 101: *Quicunque comitia magistratibus creandis subrogandis habebit, is ne quem eis comitiis pro tribu accipito neve renuntiato neve renuntiari iubeto, qui in earum qua causa erit, e qua eum hac lege in colonia decurionem nominari creari inve decurionibus esse non oporteat non liceat.* Vgl. c. 105 und weiter unten den Abschnitt über den Senat.

3) *Lex Malac.* c. 54. Cod. Iust. 9, 21, 1; 10, 32, 1. Orelli 3914 = *C. I. L.* II n. 1943: *omnibus honoribus, quos libertini gerere potuerunt, honoratus.* Vgl. *C. I. L.* II n. 2023. 2026. Von dieser Regel machen nur einige überseeische Colonien Caesars eine Ausnahme, in welche er vorzugsweise Freigelassene schickte, wie dies Strabo 8 p. 381 von Korinth berichtet: ἡ Κόρινθος ἀνελήφθη πάλιν ὑπὸ Καίσαρος τοῦ θεοῦ — — — ἐποίκους πέμψαντος τοῦ ἀπελευθερικοῦ γένους πλείστους. Dasselbe scheint der Grund zu sein, dass in Colonia Genetiva (*lex col. Gen.* c. 105), in Colonia Iulia Curubis in Africa (Guérin II, 212) und in Clupea in Africa (*Bullett. dell' Instituto* 1873 p. 87) Freigelassene zu den Ehrenstellen gelangen können. S. Mommsen *Ephem. epigr.* II p. 133. Eine neuerdings bekannt gemachte Münze (J. Friedländer in v. Sallet Zeitschrift für Numismatik VI (1879) p. 13 lehrt, dass dies auch in der römischen Colonie Cnossus in Creta der Fall war. Ihre Inschrift lautet: (*C. IVL*)*IO CAESaris Liberto ITERum, PLOTIo PLEBeio II VIRis.*

4) *Lex Iulia munic.* (*C. I. L.* I n. 206) lin. 108: *quae municipia — civium Romanorum sunt erunt, nei quis in eorum quo municipio — — in senatu — esto — — quei furtei quod ipse fecit fecerit condemnatus pactusve est erit; queive iudicio fiduciae, pro socio, tutelae, mandatei, iniuriarum deve dolo malo condemnatus est erit; queive lege Plaetoria ob eamve rem, quod adversus eam legem fecit fecerit condemnatus est erit; queive depugnandei caussa auctoratus est erit fuit fuerit; queive in iure bonam copiam abiuravit abiuraverit bonamve copiam iuravit iuraverit; queive sponsoribus creditoribusve sueis renuntiavit renuntiaverit se soldum solvere non posse* u. s. w. Vgl. Dig. 47, 10, 40: *atrocis iniuriae damnatus in ordine decurionum esse non potest.* Dig. 48, 7, 1. *Lex Malac.* c. 54.

ein unanständiges Gewerbe trieb[1]), drittens, dass er entweder eine gewisse Zahl von Feldzügen mit gemacht, oder, wenn dies nicht der Fall war, das dreissigste Jahr erreicht hatte[2]), welche Vorschrift Augustus dahin änderte[3]), dass er als Normaljahr für den Eintritt in den Communaldienst das 25ste Jahr bestimmte[4]); viertens, dass die Aemter in der gesetzlichen Reihenfolge bekleidet wurden[5]), also zuerst die Quaestur, dann die Aedilität, dann der Duovirat, und dass eine zweite Bekleidung des letzteren Amtes erst nach einem Zwischenraume von 5 Jahren erfolgte[6]); fünftens endlich, dass ein Vermögen nachgewiesen wurde, mit welchem der Beamte für seine Amtsthätigkeit haftete.

1) *Lex Iulia munic.* lin. 94: *neve quis, quei praeconium dissignationem libitinamve faciet, dum eorum quid faciet, in municipio colonia praefectura IIviratum IIIIviratum aliumve quem magistratum petito neve capito neve gerito neve habeto.* Eine ähnliche Verordnung *de quaestu, quem quis fecisset*, enthält die *lex municipalis* der Halesini in Sicilien, Cic. *accus. in Verr.* 2, 49, 122. Vgl. Dig. 50, 2, 12.

2) *Lex Iulia munic.* lin. 89: *quei minor annos XXX natus est erit, nei quis eorum post K. Ianuarias secundas in municipio colonia praefectura IIviratum IIIIviratum neve quem alium magistratum petito neve capito neve gerito, nisei quei eorum stipendia equo in legione III aut pedestria in legione VI fecerit.* In den Provincialgesetzen war für die Stadtbeamten in der Zeit der Republik das 30ste Jahr für den Amtsantritt vorgeschrieben. So heisst es von Sicilien bei Cic. *accus. in Verr.* 2, 49, 122: *C. Claudius, adhibitis omnibus Marcellis, qui tum erant, de eorum sententia leges Halesinis dedit: in quibus multa sanxit de aetate hominum, ne qui minor triginta annis natu; de quaestu, quem qui fecisset, ne legeretur.* Dasselbe verordnete die *lex Pompeia* für die Städte Bithyniens. Plin. *ep.* 10, 79 (83).

3) Dass Augustus diese Aenderung traf, ist wenigstens wahrscheinlich nach seinen in Betreff des römischen Senats getroffenen Anordnungen. Dio Cass. 51, 20.

4) Dig. 50, 4, 8; 50, 2, 11; 50, 2, 6 § 1. *Lex Malac.* c. 54. Im vierten Jahrhundert wurde das 18te Jahr für den Eintritt in die Curie angesetzt. Cod. Theod. 12, 1, 7; 12, 1, 19.

5) Modestin. *Dig.* 50, 4, 11: *ut gradatim honores deferantur, edicto, et ut a minoribus ad maiores perveniatur, epistola Divi Pii ad Titianum exprimitur.* Callistratus *Dig.* 50, 4, 14 § 5: *gerendorum honorum non promiscua facultas est, sed ordo certus huic rei adhibitus est; nam neque prius maiorem magistratum quisquam, nisi minorem susceperit, gerere potest, neque ab omni aetate; neque continuare quisquam honores potest.* Die Vorschriften, welche Callistratus giebt, sind für die Praxis der früheren Kaiserzeit keineswegs immer maassgebend gewesen. Zuerst kommen Abweichungen in der Folge der Aemter insofern vor, als zuweilen die Quaestur nach der Aedilität bekleidet wird (s. Zumpt p. 67. Mommsen Stadtrechte S. 416); zweitens führen römische Senatoren oder Ritter, wenn sie ein höheres Municipalamt übernehmen, wie z. B. die Quinquennalitas, dasselbe, ohne die niedern Aemter bekleidet zu haben; endlich kommt das *continuare honores* zwar insofern nicht vor, als ein Magistrat dasselbe Amt über das Jahr hinaus behält; wohl aber findet sich, was in Rom ungesetzlich war, dass eine Person in zwei auf einander folgenden Jahren zwei Aemter, z. B. die Quaestur und den Duumvirat führt. Zumpt p. 68. 136.

6) *Lex Malac.* c. 54. Cod. Iust. 10, 40, 2: *ab honoribus ad honores eosdem quinquennii datur vacatio, triennii vero ad alios.*

Die letzte Vorschrift kam in den verschiedenen Municipien auf verschiedene Weise zur Ausführung. In Malaca stellten diejenigen Beamten, welche mit den städtischen Finanzen zu thun hatten, die *duoviri* und *quaestores*, eine bestimmte Caution durch Bürgen oder Verpfändung von Grundstücken (*praedibus et praediis*)[1]; wie aber in Rom selbst eine Caution nicht gefordert wurde, dagegen aber seit Augustus ein Senatorencensus bestand[2], welcher die verlangte Sicherheit gewährte, so wird in der Kaizeit auch in den Municipien die Zulassung zu den Aemtern und in Folge derselben der Eintritt in den Senat regelmässig an die Bedingung eines gewissen Census geknüpft[3], welcher z. B. in Comum 100,000 Sesterzen betrug[4], in grösseren Städten aber auch höher sein mochte[5]. Daneben wurde es üblich, bei Uebernahme eines Amtes oder eines Priesterthums nicht nur freiwilllig eine Geldsumme für Communalzwecke, insbesondre Spiele und Bauten, zu versprechen[6], sondern auch ein für jedes Amt gesetzlich normirtes Capital an die Stadtcasse zu zahlen (*honorariam summam duoviratus, aedilitatis, rei publicae inferre*). Diese Leistung findet sich schon in der Zeit der Republik in den *pagi* von Capua, deren *magistri ex lege pagana* eine Summe zahlen, für welche Spiele gegeben werden[7], insofern nicht durch einen Beschluss des *pagus* über die Verwendung anders bestimmt wird[8], und scheint in der Kaiserzeit, wenn auch nicht überall

Cautionsstellung.

Senatorischer Census.

Antrittsgeld.

1) *Lex Malac.* c. 57. 60. Mommsen Stadtrechte S. 419. 466 ff.
2) Mommsen Staatsrecht I² S. 471.
3) Dig. 50, 1, 21 § 4: *idem respondit, constante matrimonio dotem in bonis mariti esse: sed et si ad munera municipalia a certo modo substantiae vocentur, dotem non debere computari.* 50, 4, 6 pr.: *qui pro substantia sua capiant honoris dignitatem.* 50, 4, 14 § 3: *de honoribus sive muneribus gerendis cum quaeritur, inprimis consideranda persona est eius, cui defertur honor: — — facultates quoque an sufficere iniuncto muneri possint.* Verlor ein *decurio* sein Vermögen, so scheint er nicht sofort aus dem Senat entfernt zu sein (Dig. 5, 2, 8: *decurionibus facultatibus lapsis alimenta decerni permissum est, maxime si ob munificentiam in patriam patrimonium exhauserint.* Vgl. Zumpt *Comm. ep.* I, 121), allein schliesslich musste er doch aus dem Album gestrichen werden. Libanius Vol. II p. 506 Reiske: οὕτω βουλευτὴς [τῆς βουλῆς] ἐξαλείφεται, οὐ σπόγγου γράμματα ἀφαιροῦντος, ἀλλ' οὐκέτ' οὔσης οὐσίας· ταῦτ' ἐλάττους ποιεῖ τὰς βουλὰς ἀντὶ μειζόνων, ταῦτ' ὀλίγους τοὺς καθ' ἑκάστην ἀντὶ πλειόνων.
4) Plin. *ep.* 1, 19. Denselben Census erwähnt Petron. c. 44 und Catull. 23, 26.
5) In Gades z. B. gab es zu Strabos Zeit 500 Personen, welche den Rittercensus von 400,000 *HS.* besassen. Strabo 3 p. 169.
6) Dig. 50, 12, 13. Beispiele sind sehr häufig. S. Kuhn I, 53.
7) *C. I. L.* I n. 565. 566. 567. Mommsen p. 159.
8) *C. I. L.* I n. 571. 573.

gesetzlich vorgeschrieben[1], so doch allgemein üblich gewesen zu sein. Sie kommt vor in Rom selbst bei Priestern[2] und ihren Apparitoren[3]; in Italien, nämlich in Aeclanum[4], Asisium in Umbria[5], Brixia[6], Capua[7], Concordia[8], Lanuvium[9], Nuceria[10], Ostia[11], Pompeii[12], Suessa[13], Tergeste[14], Teanum[15], in Baetica im Municipium Ossigi[16]; in Lusitanien in Collipo[17]; in Gallien in Arausio[18], in Sicilien in Panormus[19]; in Sardinien in der Colonia Turritana[20]; in Dalmatien in Salonae[21]; in Creta

---

1) In Bithynien verlangte die *lex Pompeia* diese Zahlung nicht; zu Traians Zeit leisteten sie diejenigen Senatoren, welche *super legitimum numerum* in den Senat aufgenommen wurden, und zwar zahlten diese 1000 oder 2000 Denare. Plinius *ep.* 10, 112 fragt bei dem Kaiser an, ob alle *buleutae pro introitu* eine Summe zahlen sollen und erhält die Antwort: *sequendam cuiusque civitatis legem.*

2) Dio Cass. 59, 28: Caligula baute sich selbst einen Tempel τήν τε Καισωνίαν τὴν γυναῖκα καὶ τὸν Κλαύδιον, ἄλλους τε τοὺς πλουσιωτάτους ἱερέας προσέθετο, πεντήκοντα καὶ διακοσίας ἐπὶ τούτῳ παρ' ἑκάστου μυριάδας λαβών. Sueton. *Gai.* 22. *Claud.* 8. Mommsen Staatsrecht II² S. 63.

3) Mommsen Staatsrecht I² S. 344.

4) Henzen 7057: *pecunia, quam pro honore debuerunt.*

5) Grut. p. 400, 7 = Wilmanns 2486: *hic pro seviratu in remp. dedit HS. MM.*

6) *C. I. L.* V n. 4431: *VIvir August. gratuitus.* Vgl. 4439. 4480.

7) Orelli 3213 = Mommsen *I. N.* 3643: *huic ordo decurionum ob merita eius honorem Augustalitatis gratuitum decrevit.*

8) Fronto *ad amic.* 2, 7 p. 193 Naber: *factusne est Volumnius decreto ordinis scriba et decurio? Pensiones plurimas ad quartum usque ob decurionatum dependitne?* Ein *decurio gratuitus ornamentis IIviralibus C. I. L.* V n. 1892.

9) Wilmanns 1769.

10) Mommsen *I. N.* 2096: *cui decuriones — duumviratum gratuitum dederunt.*

11) Wilmanns 1725 a. b.

12) Mommsen *I. N.* 2378: *HS. n. decem milia in publicum pro duomviratu (intulit).*

13) Mommsen *I. N.* 4040.

14) Das Decret von Tergeste, Henzen n. 7168 = *C. I. L.* V n. 532 erkennt dankbar an, dass die Zulassung der Carni und Catali zur Aedilität von Tergeste der Stadt eine neue Einnahme verschafft habe *per honorariae numerationem.*

15) Henzen Zeitschrift für Alterthumswissenschaft 1848 S. 302: *balneum — emptum ex pecunia Augustal(i).*

16) *C. I. L.* II n. 2100: *ob honorem VIvir(atus) ex decreto ordinis soluta pecunia.*

17) Ephemeris epigr. I p. 44: *quod decurionem eum remisso honorario — fecerint.*

18) Orelli-Henzen 5231.

19) Torremuzza p. 4 n. 10: *M. Ulpius Italici lib. Eutychus aram et basim Mercuri proter* (lies *praeter*) *summam honorariam pro seviratu pecunia sua posuit.* Vgl. p. 11 n. 26.

20) Henzen n. 7080: *T. Flavius Iustinus IIvir quinquennalis, aedilis, super HS XXXV, quae ob honorem quinquennalitatis praesentia* (d. h. baar) *pollicit(us est), lacum — fecit.*

21) Henzen n. 7049 = *C. I. L.* III n. 1978: *IIvir i. d. ex pecunia honoraria duoviratus sui.*

in Gortyna[1]; in Asien in Ephesus[2] und Philadelphia Lydiae[3], in einem Theile der bithynischen Städte[4], besonders häufig aber in Africa und Numidien, nämlich in dem Municipium Alexandrianum[5], in Auzia[6], Calama[7], Cirta[8], Cuicul[9], Diana[10], Lambaesis[11], Madauri[12], Rusicade[13], Sitifis[14], Thamugas[15], Theveste[16], Thibica[17], Thuburticum[18], Tubuna[19],

---

1) *C. I. L.* III n. 4: *ex summa, quam intulit pro decurionatu suo.*

2) Bei Wood *Discoveries at Ephesus*, London 1877. 8. Appendix. *Inscriptions from the Odeum* p. 2 steht ein Schreiben des Hadrian, worin er den ἄρχοντες und der βουλή einen Bürger von Ephesus zum βουλευτής vorschlägt und hinzusetzt: τὸ ἀργύριον ὅσον διδόασιν οἱ βουλεύοντες δώσω τῆς ἀρχαιρεσίας ἕνεκα.

3) Waddington n. 647.

4) Plin. *ep.* 10, 112. 113.

5) Guérin II p. 375 n. 531: *D. Fundanius — aedilis ob honorem aedilitatis — hanc statuam — ex HS. VIII milibus n. sua liberalitate, numerata prius a se rei publicae summa honoraria, posuit.*

6) Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 3572.

7) Henzen n. 7060 = Renier n. 2754: *L. Vibius Saturninus IIIIvir, amplius ad honorariam sum(mam), cum HS. tria milia promisisset, ex HS. sex milibus n. p(ecunia) s(ua) p(osuit).* Vgl. 2757.

8) Renier n. 1832: *C. Sittius — Flavianus, aedilis, triumvir praefectus coloniarum, ob honorem triumviratus dedit dedicavitque, repraesentatis etiam suo quoque tempore utriusque honoris reipublicae honorariis summis HS. vicenum millium nummum.* Vgl. n. 1823. Recueil de la prov. Constantine 1869 p. 695 n. 13: *ob honorem IIIviratus et aed(ilitatis) r. p. intulit.* Recueil 1867 p. 358 n. 1: *ob honorem pontificatus inlatis rei publicae legitimis HS.* $\overline{\overline{X}}$ *nummis.* Renier n. 1835: *praeter HS n.* $\overline{LX}$, *quae ob honorem aedilitatis et IIIviratus et quinquennalitatis reipublicae intulit.* Vgl. n. 1836. 4145.

9) *super legitimam (aedilitatis)*, Renier n. 2532; *super legitimam (auguratus)*, ib. 2549.

10) Renier n. 1726: *ob honorem flam[onii per]petui praeter leg(itima) sestertium X milia n., quae rei p. intulit, — dedit.* Ib. 1735: *ob honorem IIvir[atus] sui praeter legitimam — dedit.* n. 1744: *inlatis reip. legitimis honorum suorum summis.* n. 1727: *ob honorem IIviratus quam ex IIII mil(libus) n. pollicitus erat.*

11) Renier n. 73, wo ein *flamen perpetuus* als *honoraria summa* 12,000 *HS* zahlt.

12) Renier n. 2926: [*ex legitimis*] *decur*[*ionatus*] *et flamo*[*nii s*]*ui perp*[*etui*] *summis fecit.*

13) Renier n. 2172: *super HS XX legit*[*ima*], *quae ob hono*[*rem*] *aedilitat*[*is*] *r. p. dedit, — et HS XXXIV inibi legit*[*ima*] *ob honor*[*em*] *augurat*[*us*] *r. p. intulit.* Vgl. n. 2173. 2175: [*praeter*] *HS XX n., quae ob honorem d*[*ecurionatus, et*] *HS LV n. quae ob honorem pon*(*tificatus dedit*).

14) Renier n. 3268.

15) Renier n. 1492: *ob honor*[*em*] *q*[*uin*]*q*[*uennalitatis*] *illata r*[*ei*] *p*[*ublicae*] *sum*[*ma*] *honoraria;* n. 1531: *C. Publicius — Celer, IIvir q*[*uinquennalis*] *desig*[*natus*] *inlata rei publicae summa leg*[*itima*] *IIvir*[*atus*] *— posuit.*

16) Renier n. 4259: *ob honorem aed*[*ilitatis*] *— inlatis reip. HS II legitimis.*

17) Guérin II n. 361. n. 513: *multiplicatis summis honoraris aedilitatis suae.*

18) Recueil de Constantine 1866 p. 137 n. 118: *ob honorem aedilitatis inlatis rei p. HS IIII n. legitimis.*

19) Renier n. 1657: *ob honorem IIviratus praeter leg*[*itimam*] *III*(*milium n.*) *— posuit.*

Tubusuctus[1]), Verecunda[2]) und dem Municipium Aurelia Vina[3]). Aus den Zeugnissen, welche über die angeführten Orte vorliegen, ist ersichtlich, dass das Antrittsgeld zwar nur bei der ersten, nicht bei der wiederholten Bekleidung eines Amtes gezahlt wurde[4]), übrigens aber nicht nur bei den bürgerlichen, sondern auch bei den priesterlichen Ehrenstellen gesetzlich war. Wenn es bei der Quästur nicht nachweisbar ist, so wird doch anzunehmen sein, dass, wo dieselbe zu den *honores* gehörte, sie keine Ausnahme von der Regel gemacht haben wird, da auch diejenigen Personen, welche, ohne ein Amt verwaltet zu haben, in den Senat eintraten, eine *summa honoraria pro decurionatu* entrichteten. Die zu zahlenden Summen selbst waren nach der Bedeutung des Amtes und des Ortes sehr verschieden; sie betragen für den *duovir* 3000, 4000, 10,000, für den *quinquennalis* einmal 35,000, für den *aedilis* 4000, auch 20,000, für den *decurio* 1000, 2000, 20,000, für den *pontifex* 10,000, auch 55,000, für den *flamen* 2000, 10,000, 12,000, für den *augur* einmal 34,000.

Der Senat.

Der Senat der auf römische Weise organisirten Communen[5]), welcher mit verschiedenen Namen: *senatus*, *ordo*, *ordo decurionum*[6]), *curia*[7]), *decuriones* (in späterer Zeit *curiales*)[8]), auch ganz nach dem Vorbilde des römischen Senats *patres et conscripti*, *decuriones conscriptive*[9]) bezeichnet wird, bestand aus einer in dem Gesetze der Colonie oder des Municipiums bestimmten Anzahl[10]) von lebenslänglichen Mitgliedern, in der

---

1) Recueil de Constantine 1867 p. 376 n. 26: *ex summa honoris flamoni sui.*

2) Renier n. 1430: *ob honorem fl[amonii] p[er]p[etui] inla[ta] legitima HS II n.* Vgl. n. 1446. 1448. 1449. 1453.

3) Guérin II p. 265 n. 467: *inlata reip. IIviratus honoraria summa.*

4) Mommsen *I. N.* n. 2378 und dazu p. 479 im Index s. v. *duoviri.*

5) S. über diesen insbesondere Kuhn I S. 227 ff.

6) S. Henzen Index p. 151. 152.

7) Orelli 3725.

8) *Curiales* kommen in Inschriften überhaupt selten und erst seit dem dritten Jahrhundert vor. Henzen 6414. *C. I. L.* V n. 335.

9) Mommsen Stadtrechte S. 411. Henzen im Index p. 153. In Colonia Genetiva kommen *conscripti* nicht vor. Mommsen *Ephem. epigr.* II p. 132.

10) *Lex Iulia munic.* lin. 85: *nei quis eorum quem in eo municipio colonia praefectura foro conciliabulo in senatum decuriones conscriptosve legito neve sublegito neve cooptato neve recitandos curato nisi in demortuei damnateive locum*

Zahl der Decurionen. Regel aus hundert[1]), und erinnert durch diese Zahl und den Namen *decurio* an den ältesten römischen Senat[2]) und die Theilung der römischen *curiae* in 10 *decuriae* unter 10 *decuriones*[3]). Auf welche Weise er ursprünglich, z. B. bei der Anlage einer Colonie constituirt wurde, ob durch die Behörde, welche die Colonie ausführte[4]), oder durch Wahl[5]), ist unbekannt; nach

Lectio senatus. der *lex Iulia municipalis* wurde die *lectio senatus* alle fünf Jahre durch den höchsten Magistrat der Stadt, d. h. wie wir oben gesehen haben, durch die Quinquennalen veranstaltet[6]) und das

---

eiusve quei confessus erit, se senatorem decurionem conscriptumve ibei hac lege esse non licere. Dig. 50, 2, 2 pr.: *qui ad tempus relegatus est, si decurio sit, desinet esse decurio. Reversus plane locum suum quidem non obtinebit, sed non semper prohibetur decurio fieri. Denique in locum suum non restituetur (nam et sublegi in locum eius potest) et si numerus ordinis plenus sit, exspectare eum oportet, donec alius vacet.*

1) Nach der *lex Servilia* des Rullus sollten in Capua *centum decuriones* sein, Cic. *de l. agr.* 2, 35, 96. In einigen Städten hiessen sie auch *centumviri*, wie in Veii (Orelli 108. 3448. 3706. 3737. 3738. 4046) und Cures (Orelli 764. 3739. Henzen 6998). Auch in dem Album von Canusium, welches weiter besprochen werden wird, finden sich 100 Decurionen und in Puteoli sind bei Abfassung eines Decretes 92 Decurionen anwesend (das im J. 1861 gefundene Decret ist von Degenkolb Zeitschrift für Rechtsgeschichte IV (1864) S. 474 herausgegeben und gehört in das zweite Jahrhundert). Dagegen gab es in kleineren Orten auch weniger zahlreiche Senate, wie z. B. in Castrimoenium einen Senat von 30 (Henzen 6999), während in grösseren Städten die Zahl der Decurionen mehr als 100 betrug. In Antiochia betrug dieselbe in der Blüthezeit der Stadt 1200, später 600, zu Libanius Zeit 60. S. Kuhn 1 S. 247.

2) Liv. 1, 8. Dionys. 2, 12. Plut. *Rom.* 13. Festus p. 339.

3) Dionys. 2, 7.

4) Digest. 50, 16, 239 § 5: *decuriones quidam dictos aiunt ex eo, quod initio, cum coloniae deducerentur, decima pars eorum qui ducerentur consilii publici gratia conscribi solita sit.* Dio Cass. 49, 14: καὶ τοὺς ἑκατοντάρχους, ὡς καὶ ἐς τὰς βουλὰς αὐτοὺς τὰς ἐν ταῖς πατρίσιν καταλέξων ἐπήλπισε. Vgl. Mommsen Staatsrecht II² S. 712. 887.

5) Dies würde nicht ohne Analogie sein. Als zu Dio Chrysostomus' Zeit in Prusa in Bithynien der Senat neu organisirt wurde, geschah dies durch Wahl des Volks *per tabellas.* Dio Chrys. Vol. II p. 207. 208 Reiske.

6) In dem Canusinischen Album (Mommsen *I. N.* 635) heisst es am Anfange: *L. Mario Maximo II L. Roscio Aeliano Cos. M. Antonius Priscus L. Annius Secundus IIvir[i] quinquenn[ales] nomina decurionum in aere incidenda curaverunt.* Dass die Anfertigung des Album von derselben Behörde, welche die *lectio* hatte, ausging, sieht man aus der *lex Iulia municipalis* lin. 87, wo es von derselben heisst *recitandos curato*, was sich eben auf das Album bezieht. Walter Gesch. des R. R. I § 301 und Hegel nehmen an, dass die Curie selbst sich durch Cooptation ergänzt habe. Die Stellen indessen, aus welchen dies folgen soll (Dig. 50, 2, 6 § 5 und Fronto *epist. ad amic.* 2, 7 p. 193 Naber), sind von Zumpt p. 114. 115 auf andere Weise genügend erklärt worden. Auf die erste Stelle komme ich noch einmal zurück. In den sicilischen Städten fand allerdings Cooptation der Senatoren statt, d. h. Ergänzung durch Wahl des Senates, Cic. *Verr.* II, 2, 49, 120: *cognoscere potuistis, tota Sicilia per triennium neminem ulla in civitate senatorem factum esse gratis, neminem, ut leges eorum sunt, suffragiis*

Resultat derselben in dem *album decurionum* verzeichnet. Das Verfahren dabei war in der *lex municipii* oder *coloniae* speciell vorgeschrieben[1]); im Allgemeinen aber war es folgendes:

So wie in Rom ausser den in dem Album des letzten Census enthaltenen Senatoren diejenigen Magistrate, deren Amt Anspruch auf die Senatorenwürde gewährte, d. h. die Quästoren und die höheren Beamten, insofern diese nicht bereits durch eine frühere Amtsverwaltung in den Senat gekommen waren, sowohl in ihrem Amtsjahre als bis zur nächsten Censur Sitz und Stimme im Senat hatten, ohne eigentliche Senatoren zu sein, und daher zwei Classen von Personen im Senate unterschieden werden, *senatores, quibusque in senatu sententiam dicere licet*[2]), so werden dieselben beiden Classen auch in den Municipalstädten unterschieden[3]). Denn auch in diesen fand die Ergänzung des

— *atque in his omnibus senatoribus cooptandis non modo suffragia nulla fuisse, sed ne genera quidem spectata esse, ex quibus in eum ordinem cooptari liceret.* c. 50: *Agrigentini de senatu cooptando Scipionis leges antiquas habent.* Auch in Italien ist in früherer Zeit von Cooptation der Decurionen die Rede, z. B. in Puteoli, welches seine Verfassung durch Sulla erhalten hatte (Plut. *Sulla* 37: δέκα μὲν γὰρ ἡμέρας ἔμπροσθεν τῆς τελευτῆς τοὺς ἐν Δικαιαρχίᾳ στασιάζοντας διαλλάξας νόμον ἔγραψεν αὐτοῖς, καθ' ὃν πολιτεύσονται). S. Cic. *pr. Coel.* 2, 5: *nam, quod est obiectum, municipibus esse adolescentem non probatum suis: nemini unquam praesenti Puteolani maiores honores habuerunt, quam absenti M. Caelio: quem et absentem in amplissimum ordinem c o o p t a r u n t*, cett. Allein aus der *lex Iulia municipalis* sieht man, dass der auch dort immer vorkommende Ausdruck *cooptare* nicht eine Wahl durch die Decurionen, sondern eine Aufnahme in eine vacante Stelle durch den Magistrat, d. h. die *quinquennales* bezeichnet, und von den daneben vorkommenden Ausdrücken *legere*, *sublegere* dem Sinne nach nicht verschieden ist (Mommsen Staatsrecht II² S. 712). Es scheint daher, dass wenigstens nach diesem Gesetze, d. h. nach 45 v. Chr., überall eine gleichförmige Aufnahme durch die Quinquennalen stattfand, wenn auch die Erinnerung an frühere Verfahrungsweisen sich noch in der bei der Aufnahme gebrauchten Formel erhielt.

1) Ulpian. *Dig.* 50, 3, 1 (*de albo scribendo*): *Decuriones in albo ita scriptos oportet, ut lege municipali praecipitur* (d. h. durch das Grundgesetz des Municipiums, das demselben von den Römern gegeben war. S. Seite 65). *Sed si lex cessat, tunc dignitates erunt spectandae, ut scribantur eo ordine, quo quisque eorum maximo honore in municipio functus est, puta, qui duumviratum gesserunt, si hic honor praecellat, et inter duumvirales antiquissimus quisque prior, deinde hi, qui secundo post duumviratum honore in republica functi sunt, post eos, qui tertio et deinceps, mox hi, qui nullo honore functi sunt, prout quisque eorum in ordinem venit. In sententiis quoque dicendis idem ordo spectandus est, quem in albo scribendo diximus.*

2) Hofmann Der römische Senat, Berlin 1847. 8 S. 35ff. Willems *Le sénat de la république Romaine.* Louvain 1878. 8 p. 225ff.

3) *Lex Iulia mun.* lin. 96: *neve ibei senator, neve decurio neve conscriptus esto, neve sententiam dicito.* lin. 109: *nei quis in eorum quo municipio, colonia, praefectura — in senatu, decurionibus conscreipteisque esto neve quei ibi in eo ordine sententiam deicere ferre liceto.* Auf diese Classe bezieht Zumpt p. 114

Ergänzung des Senats durch die gewesenen Beamten

Senates durch diejenigen statt, welche *honore gesto* einen Anspruch auf die Decurionenwürde erhielten[1]; erst in späterer Zeit, wahrscheinlich seit den Severen, ist dies Verhältniss dahin geändert worden, dass die Decurionen nicht nur Wähler, sondern auch allein wählbar waren[2], eine Veränderung, welche damit zusammenhängt, dass in dieser Zeit die Municipalämter eine Last wurden, welcher man sich auf alle Weise zu entziehen suchte, und dass somit die Candidaten nur aus den Curien genommen werden konnten, welche zwangsweise aus den *possessores* ergänzt wurden, seitdem der Zudrang zu ihnen aufgehört hatte[3].

Bei der *lectio* des Senates kamen also drei Arten von Personen in Betracht: zuerst die seit dem letzten Census in dem *album* befindlichen Decurionen, aus welchen die Quinquennalen nicht mit der Freiheit der römischen Censoren, sondern im Anschluss an bestimmte Gesetze nur diejenigen ausstossen konnten, welche wegen eines Criminalverbrechens verurtheilt oder sonst

---

die Stelle des Papinian *Digest.* 50, 2, 6, 5: *privilegiis cessantibus ceteris eorum causa potior habetur in sententiis ferendis, qui pluribus eodem tempore suffragiis iure decurionis decorati sunt. Sed et qui plures liberos habet, in suo collegio primus sententiam rogatur, ceterosque honoris ordine praecellit.* Das *ius decurionis* ist das *ius sententiae dicendae*; die Rangfolge derer, die dasselbe haben, wird durch die Anciennität, und unter denjenigen, welche gleichzeitig *honore gesto* in den Senat eingetreten sind, durch die Mehrheit der Stimmen, mit welcher sie den *honor* erhalten haben, sowie durch das *ius liberorum* bestimmt. Unter den Decurionen, welche in dem *album* verzeichnet waren, konnte eine Rangstreitigkeit, wie sie Papinian erwähnt, auf keine Weise entstehen. Auch in Rom wurde in einem gleichzeitig in den Senat eintretenden Collegium, z. B. der Quästoren eines und desselben Jahres ohne Zweifel eine Rangordnung nach dem von Papinian angegebenen Principe beobachtet, wie die Ausdrücke *quaestor primus, praetor primus, secundus* u. s. w. zeigen.

1) *Lex Iulia mun.* lin. 135: *quibus hac lege in municipio colonia praefectura — in senatu decurionibus conscripteis esse non licebit, ni quis eorum — — IIviratum IIIIviratum aliamve quam potestatem, ex quo honore in eum ordinem perveniat, petito neve capito.* Nach dem Decret von Tergeste Henzen n. 7168 = *C. I. L.* V n. 532 hatte Antoninus Pius den an Tergeste attribuirten *Carni Catali* gestattet, *ut — prout qui meruissent vita atque censu, per aedilitatis gradum in curiam nostram admitterentur.* Nach Fronto *ep. ad amic.* 2, 7 (p. 193 Naber) führte in der Colonie Concordia die Bekleidung des Amtes eines *scriba publicus* zum Eintritt in die Curie, und aus verschiedenen Inschriften geht hervor, dass erst die Aedilität bekleidet, dann die Decurionenwürde verliehen wurde. S. Zumpt *Comm. ep.* I, 135. 136. Auch in Bithynien galt nach der *lex Pompeia* die Einrichtung, *ut, qui ceperint magistratum, sint in senatu.* Plin. *ep.* 10, 79 (83).

2) Paulus *Dig.* 50, 2, 7 § 2: *is qui non sit decurio, duumviratu vel aliis honoribus fungi non potest, quia decurionum honoribus plebei fungi prohibentur.*

3) Kuhn I S. 231 ff.

bescholten waren[1]; zweitens die seit dieser Zeit gewählten Magistrate, welche bereits das Stimmrecht in der Curie hatten, aber noch nicht in das Album aufgenommen waren, endlich diejenigen Municipes, welche durch ihren Census befähigt waren, auch ohne ein Amt bekleidet zu haben, die noch etwa unvollständige Anzahl der Decurionen zu ergänzen. Für die letzten wurde übrigens dieselbe Qualification verlangt, welche zum Eintritt in die städtischen Aemter gesetzlich vorgeschrieben war[2]. Die Anordnung der Namen in dem Album beruhte auf dem Rangverhältnisse der Decurionen, nach welchem sie in der Curie ihren Sitz einnahmen und bei der Umfrage stimmten[3]; eine Anschauung seiner Einrichtung gewährt uns das Album von Canusium[4] aus dem Jahre 223 n. Chr., welches folgendermaassen abgefasst ist:

und aus der senatorischen Censusclasse.

Rangverhältniss.

L. Mario Maximo II L. Roscio Aeliano Cos.
M. Antonius Priscus L. Annius Secundus IIvir. Quinquenn.
nomina decurionum in aere incidenda curaverunt.

Patroni c. c. v. v. (es folgen 31 Namen).
Patroni e. e. q. q. R. R. 8 Namen.
Quinquennalicii. 7 Namen.
Allecti inter quinq. 4 Namen.
IIviralicii. 29 Namen.
Aedilicii. 19 Namen.
Quaestoricii. 9 Namen.
Pedani. 32 Namen.
Praetextati. 25 Namen.

Die erste Stelle nehmen, wie dies auch Ulpian vorschreibt[5], die *patroni clarissimi viri* und die *patroni equites Romani* ein,

Patroni.

1) Die Bestimmungen über diese Fälle enthält die *lex Iulia municipalis* lin. 108—124. Vgl. Pauli *sent. rec.* 5, 15, 5. Cod. Iust. 10, 31, 8. Die Ausstossung konnte geschehn *ad tempus* oder *in perpetuum*. Dig. 50, 2, 5; 48, 10, 13 § 1; 50, 2, 13. In allen diesen Stellen ist die Rede von Personen, die durch ein *iudicium publicum* verurtheilt sind; nach der *lex Col. Genetivae* c. 105 kann indessen ein *decurio* auch bei den Magistraten der Colonie *de indignitate* belangt und, wenn er verurtheilt wird, aus dem Senat ausgestossen werden. Vgl. Mommsen *Ephem. epigr.* II p. 133.

2) S. oben Seite 178, wo für diesen Satz die Beweise bereits gegeben sind.

3) Ulpian. *Dig.* 50, 3.

4) Mommsen *I. N.* n. 635; im Auszuge auch Orelli n. 3721. S. darüber Zumpt *Comm. epigr.* I, 123 ff.

5) Dig. 50, 3, 2: *in albo decurionum in municipio nomina ante scribi oportet eorum, qui dignitates principis iudicio consecuti sunt, postea eorum, qui tantum municipalibus honoribus functi sunt.*

d. h. Personen, welche Aemter in Rom verwaltet haben und römische Senatoren sind, oder Personen des römischen Ritterstandes. Nur von den letzteren hatten zwei in Canusium selbst ein Amt bekleidet, welche nochmals unter den Quinquennalicii vorkommen; die andern werden nur als überzählige Ehrenmitglieder unter den Decurionen aufgeführt. Es war eine alte Sitte[1]), dass, wie ganze Provinzen[2]), so auch die einzelnen Colonien, Municipien und Provincialstädte sich in die Clientel eines oder mehrerer angesehener und einflussreicher Römer begaben, welche als *patroni*[3]) für sich und ihre Descendenten[4]) die Verpflichtung übernahmen, in allen Rechtsangelegenheiten für die betreffende Commune einzutreten[5]), in jeder Weise für das Beste derselben zu sorgen[6]), allen Mitgliedern derselben bei Processen in Rom Beistand zu leisten, und auch bei persönlichen Wünschen ihre Hülfe angedeihen zu lassen[7]). Diejenigen, welche eine Colonie ausführen, übernehmen selbstverständlich und ohne einer Wahl zu bedürfen, für sich und ihre Nachkommen den Patronat der Colonie[8]); ausserdem können zu *patroni* solche Senatoren und Ritter gewählt werden, welche nicht in der Provinz

---

1) Dionys. 2, 11.

2) Cic. *de off.* 1, 11, 35: *In quo tantopere apud nostros iustitia culta est, ut ii, qui civitates aut nationes devictas bello in fidem recepissent, eorum patroni essent more maiorum.*

3) Ueber diese *patroni* s. Dirksen Civilistische Abhandlungen II, 61 ff. E. Philippi Zur Geschichte des Patronats über juristische Personen, im Rheinischen Museum N. F. VIII. (1853) S. 497 ff. Mommsen Röm. Forschungen I S. 334. 358. 375 und *Ephem. epigr.* II p. 146 ff. Dass jede Gemeinde durchschnittlich mehrere *patroni* in Rom hatte, zeigt die Aeusserung des Cicero *pr. Sest.* 4, 9; *in Pison.* 11, 25, der sich rühmt, dass Capua ihn allein zum *patronus* gewählt habe. Auf der andern Seite konnte ein Römer Patron vieler Städte sein. So sagt Valerius Maximus 4, 3, 6 von Fabricius Luscinus: *universos (Samnites) in clientela habebat.*

4) Dass der Patronat in den Familien erblich war, sieht man aus vielen Beispielen. Bononia war in *clientela Antoniorum* (Sueton. *Oct.* 17), Lacedaemon *in tutela Claudiorum* (Suet. *Ti.* 6), die sicilischen Städte hatten zu Patronen die Marcelli, Scipiones, Metelli (Pseudo-Asconius p. 100). In der Inschrift von Puteoli, Orelli 3767 = Mommsen *I. N.* 2505 kommt ein *puer egregius, ab origine patronus ordinis et populi* vor und in der Verleihungsurkunde ist die Formel: *eumque cum liberis posterisque suis patronum cooptaverunt* Henzen n. 6413.

5) Tacit. *dial.* 3: *quum te tot amicorum causae, tot coloniarum et municipiorum clientelae in forum vocent.*

6) Auch durch Bauwerke, welche sie auf ihre Kosten errichteten. Plin. *ep.* 4, 1.

7) S. Dirksen a. a. O. S. 64 ff.

8) *Lex col. Gen.* c. 97. So war Sulla *patronus* der von ihm ausgeführten Colonie Pompeii. Cic. *pro P. Sulla* 21, 60.

als Beamte fungiren, sondern in Italien als *privati* leben[1]. Die Wahl der *patroni* geschah auf Grund eines Decurionenbeschlusses durch die Volksversammlung[2], welche den Patron adoptirte oder cooptirte[3], d. h. in die Gemeinde aufnahm, und es wurde über diesen Act eine Urkunde, *tabula hospitalis* oder *tabula patronatus*, in zwei Exemplaren ausgefertigt, von welchen eines für den Patron, das andere für die Commune bestimmt war[4]. Wie es in dem Interesse der Gemeinde lag, solche Personen als *patroni* zu gewinnen, welche in einer gewissen persönlichen Verbindung mit derselben standen[5], und diese Verbindung durch Ehrenbezeugungen und Aufmerksamkeiten zu erhalten[6], so war es auch in der Ordnung, die Patrone als Angehörige der Commune an der ehrenvollsten Stelle, in dem Album der Curie, namentlich aufzuführen. Dass dieselben indessen nicht ordentliche, sondern überzählige Mitglieder des Senates waren, ist daraus ersichtlich, dass, wenn man die *patroni* und die am Ende der Liste erwähnten *praetextati* in Abzug bringt, die normale Zahl von 100 Decurionen übrig bleibt. Die fungirenden Magistrate kommen in der Liste gar nicht vor, sondern sind be-

---

1) Nach der *lex colon. Genet.* c. 130 ist nur wählbar, *qui, cum ea res agetur, in Italia sine imperio privatus erit.* Wenn in den uns erhaltenen Patronatsdecreten zuweilen gegen diese Regel verstossen wird (Mommsen *Ephem. epigr.* II p. 148), so kann das entweder auf kaiserlicher Erlaubniss oder auf dem Umstande beruhen, dass kaiserliche Statthalter bei dem Abgange von ihrem Amte den Patronat übernahmen, in welchem Falle allerdings nicht genau nach dem Gesetz verfahren wurde.

2) In der *lex col. Gen.* c. 130 wird für die Wahl nur ein Decurionenbeschluss vorgeschrieben, in vielen Patronatsdecreten nennen sich als die Wählenden *senatus populusque* und es scheint daher, dass die Gemeinde ihre Zustimmung zu dem Senatsbeschluss gab. S. Mommsen Stadtrechte S. 452 ff.

3) *adoptare patronum* ist die ältere Formel (*Lex col. Genet.* c. 97. 130), deren sich auch Cicero bedient *pro Sestio* 4, 9 u. ö.; *cooptare* wird erst seit Augustus gewöhnlich. Mommsen *Ephem. epigr.* II p. 147.

4) Beispiele solcher Urkunden s. bei Orelli-Henzen n. 6413 ff. Wilmanns n. 2849 ff. Ueber die Sammlungen derselben s. die Nachweise in meinem Privatleben der Römer S. 193.

5) Fronto *ep. ad am.* 2, 10 p. 200 Naber, schreibt an die *IIIviri et decuriones* von Cirta: *quare suadeo vobis patronos creare et decreta in eam rem mittere ad eos, qui nunc fori principem locum occupant, Aufidium Victorinum, quem in numero municipum habetis, si di consilia mea iuverint. — — Servilium quoque Silanum, optimum et facundissimum virum iure municipis patronum habebitis, cum sit vicina et amica civitate Hippone Regio. Postumium Festum et morum et eloquentiae nomine recte patronum vobis feceritis, et ipsum nostrae provinciae et civitatis non longinquae.*

6) Man errichtete den Patronen Statuen (Cic. *in Pison.* 11, 25), schickte ihnen Geschenke (Valer. Max. 4, 3, 6. Horat. *carm.* 2, 18, 8) und ehrte sie auf alle Weise. Plin. *ep.* 4, 1.

reits als *honore functi* in derselben verzeichnet; die beiden Quinquennalen, welche das Album angefertigt haben, nehmen den letzten Platz ein unter den *quinquennalicii.* Im übrigen sind die Decurionen nach dem Rangverhältnisse geordnet[1]. Da das höchste Amt die Quinquennalitas ist[2], so folgen unmittelbar auf die *patroni* die *quinquennalicii*, dann die *duumviralicii*, sonst gewöhnlich *duumvirales* genannt[3], die *aedilicii* und die *quaestoricii* (sonst *quaestorii*). Ausser diesen kommen indessen drei Kategorien vor, über welche noch eine Bemerkung hinzuzufügen ist. Was zuerst die *allecti* betrifft, so versteht man unter einer *allectio* des römischen Senates die Ergänzung desselben auf ausserordentlichem Wege, d. h. aus andern Ständen[4]. Bei derselben erhielten die neu aufgenommenen Senatoren ihren Sitz in einer bestimmten Rangclasse, weshalb unter den Kaisern häufig die *allecti inter consulares*, *inter praetorios*, *tribunicios*, *quaestorios* vorkommen[5]. In derselben Weise wurden in den Municipien Leute, welche sich besondere Verdienste erworben hatten, wahrscheinlich mit besonderer Erlaubniss des Kaisers, nicht bei der Census, sondern durch einen Beschluss des Senates entweder unter die Decurionen ohne höheren Rang[6] oder

Quinquennalicii. *Duumviralicii.* *Aedilicii; quaestoricii.* *Allecti.*

---

1) In dieser Beziehung scheinen einige Verschiedenheiten stattgefunden zu haben. Der öfter vorkommende *princeps coloniae* oder *municipii* (Henzen Index p. 123) ist nicht ein Beamter; denn er kommt in Pisa in einer Zeit vor, als es dort gar keine Beamten gab (Orelli n. 643); er ist vielmehr *e principalibus* d. h. er gehört einer Rangclasse an, nämlich der Classe der *omnibus honoribus functi*, s. Orelli 3761. Renier 3695. Apuleius *Apolog.* 24, und der Sitz in dieser Rangclasse konnte als *honor* verliehen werden. Renier 3662. Es ist also möglich, dass in einigen Municipien statt der Classe der *patroni* eine Classe der *principales* bestand; denn in dieser befanden sich vornehme Römer. S. Orelli 3758. 3108.

2) Apulei. *Metam.* 10, 18: *oriundus patria Corintho, quod caput est totius Achaiae provinciae, — — gradatim permensis honoribus quinquennali magistratui fuerat destinatus.*

3) Für beide Titel findet man Beispiele bei Henzen Index p. 155.

4) Sueton. *Claud.* 24: *Appium Caecum censorem — libertinorum filios in senatum adlegisse docuit. Vespas.* 9: *honestissimo quoque Italicorum ac provincialium allecto.*

5) Plin. *ep.* 1, 14, 5: *Minicius Macrinus, equestris ordinis princeps, — adlectus a divo Vespasiano inter praetorios.* Capitolin. *M. Ant. Phil.* 10: *multos ex amicis in senatum adlegit cum aediliciis aut praetoriis dignitatibus.* Capitolin. *Pert.* 6. Ausführlich handelt hierüber Marini *Arvali* p. 727. 790; vgl. p. 146.

6) Orelli n. 2533 = Mommsen *I. N.* n. 2569: *adlecto in ordin. decurion.* Orelli 3882: *allecto — gratis decurioni.* n. 3745 = Mommsen *I. N.* 2243: *hunc decuriones ob liberalitatem cum esset annorum sexs ordini suo gratis adlegerunt.* Orelli n. 1229 und mehr bei Zumpt *Comm. ep.* I, 126. 128.

sogleich in die ersten Rangclassen der Curie[1]) aufgenommen. Die zweite noch zu besprechende Classe von Decurionen, welche in unserer Inschrift *pedani* heissen, im römischen Senate als *pedanei* oder *pedarii* vorkommen[2]), bestand, wie das Album selbst deutlich bezeichnet, aus denjenigen Mitgliedern, welche, ohne ein Amt bekleidet zu haben, in den Senat aufgenommen waren. Der Name ist zweifelhaften Ursprungs[3]), findet sich aber in der späteren Kaiserzeit wieder in den *iudices pedanei* oder χαμαιδικασταί[4]). Unter den *praetextati* endlich sind Söhne der Decurionen zu verstehen[5]), welche seit Augustus auch im römischen Senate als Zuhörer zu erscheinen Erlaubniss hatten[6]); sie werden indessen nur aus besonderen Gründen in das Album aufgenommen[7]), z. B. wegen einer Munificenz gegen die Commune[8]) oder auf Wunsch ihrer Väter[9]). Sie geniessen die äusseren Auszeichnungen der Decurionen, indem sie im Theater und bei öffentlichen Mahlzeiten unter ihnen sitzen[10]), und nehmen an den Lasten derselben Theil, sind aber nicht stimmbe-

Pedani.

Praetextati.

---

1) Orelli n. 3816 = Mommsen *I. N.* 1888: *hunc decuriones gratis in ordinem suum adlegerunt duumviralium numero.* Andere Beispiele bei Henzen Index p. 155.

2) Gellius 3, 18, der zu dem Resultat kommt: *hoc vocabulum a plerisque barbare dici animadvertimus. Nam pro pedariis pedaneos appellant.*

3) Gellius a. a. O. Hofmann Der röm. Senat S. 19—34. Zumpt *Comm. ep.* p. 131. P. Willems *Le sénat de la république Romaine.* Louvain 1878. 8 p. 137 ff.

4) S. über diese Bethmann-Hollweg Der röm. Civilprocess Bd. III § 140.

5) In dem Album werden vier unter den *praetextati* durch den Zusatz *IVN.* von ihren Vätern unterschieden, von welchen einer unter den *quinquennalicii*, zwei unter den *IIviralicii*, einer unter den *pedani* aufgeführt wird.

6) Suet. *Oct.* 38: *liberis senatorum, quo celerius reipublicae adsuescerent, protinus a virili toga latum clavum induere et curiae interesse permisit.* Dio Cass. 59, 9. Stat. *Silv.* 4, 8, 59.

7) Dig. 50, 2, 11: *neque enim minores viginti quinque annis decuriones allegi nisi ex causa possunt.* So wird in Tarvisium ein Knabe nach dem Tode seines Oheims zum Decurio gemacht, damit der Senatorenplatz der Familie verbleibe. *C. I. L.* V n. 2117. Dies geschah durch *allectio*, Orelli 3747, und so findet sich als *decurio* ein *infans* (Henzen 7010) oder ein Knabe von 4, 5, 6, 8 und 14 Jahren. Orelli 3747. 3748. 3746. 3745. 4912. Henzen 7177. Ein νέος in der βουλή von Antiochia, Libanius Vol. II p. 561, 6 Reiske.

8) Orelli 3745.

9) Dig. 50, 1, 21 § 6: *pro infante filio, quem decurionem esse voluisti, quanquam fidem tuam in posterum adstrinxeris, tamen interim onera sustinere non cogeris.* 50, 1, 2 pr.: *quoties filius familias voluntate patris decurio creatur, universis muneribus, quae decurioni filio iniunguntur, obstrictus est pater.* 50, 1, 17 § 2; 50, 2, 7 § 3.

10) Die Decurionen haben bei allen Arten von Spielen eigene Plätze. *Lex Iulia municip.* lin. 138. *Lex col. Genet.* 125. 127. 128. Ausführlich handelt hierüber Houdoy p. 288 ff.

rechtigt, bis sie das gesetzmässige Alter erlangen, wodurch sie in eine der andern Rangclassen übertreten[1]). Personen, welche die Erfordernisse zum Decurionen nicht besassen, pflegte man im Falle ausserordentlicher Verdienste, wenn es Freigelassene waren, durch die Verleihung der *ornamenta decurionalia*[2]), wenn es höher gestellte Römer waren, durch Ertheilung der *ornamenta duumviralia*[3]) oder *ornamenta quinquennalitatis*[4]) auszeichnen[5]), welche durch ein Decret der Curie in derselben Weise bewilligt wurden, wie in Rom die *ornamenta consularia, praetoria, aedilicia, quaestoria*[6]), aber nur die äusseren Vorrechte des Standes, nicht den Eintritt in die Curie gewährten.

Ornamenta decurionalia.

Neuerdings ist ein zweites Decurionenverzeichniss bekannt geworden, nämlich das *album ordinis* von Thamugas in Numidien[7]), welches kurz vor 367 nach Chr. abgefasst ist[8]) und also einer weit späteren Zeit angehört. Es werden darin, wenn man die mit doppelten Würden ausgestatteten Personen nur einmal zählt, 72 Decurionen aufgeführt, nämlich

Patroni viri clarissimi	10
patroni viri perfectissimi	2
sacerdotales (*provinciae*)	2
der *curator* (*coloniae*)	1
die *duoviri*	3
flamines perpetui	32
pontifices	4
augures	4
aediles	2
quaestor	1
duoviralicii	12.

1) Dig. 50, 2, 6 § 1: *minores viginti quinque annorum, decuriones facti, sportulas decurionum accipiunt, sed interim suffragium inter ceteros ferre non possunt.*

2) Henzen n. 7006 und mehr im Index p. 152; *C. I. L.* V n. 3433. 4392. 4477. Renier n. 1529.

3) *C. I. L.* III n. 384. 650. 753. 1493. Henzen Index p. 155. Zumpt *De Augustalibus* p. 25—30; *Comm. ep.* I, 134.

4) Orelli 4020. Henzen 6956; vgl. Orelli 3897.

5) Zuweilen wurden diese Ornamente selbst an Verstorbene des Begräbnisses wegen verliehen. *C. I. L.* V, 1892.

6) Mommsen Staatsrecht I² S. 439 ff. Willems *Le sénat de la rép. Rom.* p. 626 ff.

7) Herausgegeben mit Commentar von Mommsen *Eph. epigr.* III p. 77, ferner von Renier *Comptes rendus* 1878 p. 300 und in Recueil de Constantine 1875 p. 441.

8) Mommsen a. a. O. p. 79.

Ausser den *patroni* gehörten also zum Senat zwei Provincialpriester, welche dem Range nach nicht nur den Municipalpriestern, sondern auch dem *curator* vorangehn; sodann die fungirenden Beamten und Priester, von den gewesenen Beamten aber nur die *duoviralicii*, während die *quaestores* und *aediles* nach Beendigung ihres Amtes aus dem Senat austreten, wie dies auch in alter Zeit in Rom der Fall war[1]). Indessen dürfte die Zusammensetzung des Senates von Thamugas überhaupt eine Eigenthümlichkeit der africanischen Provinzen sein, denn die von Iustinian recipirten Vorschriften Ulpians *de albo scribendo* entsprechen durchaus der Einrichtung des Albums von Canusium.

Das Verhältniss des Senates zu den Magistraten ist in den beiden ersten Jahrhunderten dasselbe wie in Rom; der Senat hat die berathende und beschliessende, die Magistrate haben die ausführende Gewalt, sind aber verpflichtet, sich genau an die Beschlüsse des *ordo* zu halten und verfallen, wenn sie dies nicht thun, nach der *lex col. Genetivae* in eine Geldstrafe[3]). Selbständig handeln sie nur, soweit ihre Vollmacht reicht; aber nicht unter ihre *potestas* gehörige Fälle kommen im Senat zur Berathung, der überdies, wie wir aus dem Gesetze von Malaca ersehen, auch Appellationen gegen die von den Duovirn und Aedilen auferlegten *multae* annimmt[4]). Competenz des Senates.

Zu einem gültigen Beschlusse ist die Anwesenheit einer bestimmten Anzahl von Decurionen erforderlich; die *lex col. Genetivae* setzt die nöthige Frequenz des Senates für einige Fälle auf den grösseren Theil der Decurionen, auf zwei Drittel, drei Viertel, für andere auf die Hälfte, oder was dasselbe ist, 50, für andere wieder auf wenigstens 40[5]), und nur 20[6]), und ähnliche Bestimmungen gab es für alle Municipien[7]). Beschlussfähigkeit.

1) Willems *Le sénat de la république Romaine* p. 225 ff.
2) Dig. 50, 3: *Decuriones in albo ita scriptos esse oportet, ut lege municipali praecipitur: sed si lex cessat, tunc dignitates erunt spectandae, ut scribantur eo ordine, quo quisque eorum maximo honore in municipio functus est: puta qui duumviratum gesserunt, si hic honor praecellat, et inter duumvirales antiquissimus quisque prior: deinde hi, qui secundo post duumviratum honore in republica functi sunt, post eos qui tertio et deinceps, mox hi qui nullo honore functi sunt prout quisque eorum in ordinem venit. In sententiis quoque dicendis idem ordo spectandus est.*
3) *Lex col. Genet.* c. 129. 4) *Lex Malac.* c. 66.
5) S. die Stellen bei Mommsen *Ephem. epigr.* II p. 136.
6) *Lex col. Genet.* c. 69.
7) *Lex Malac.* c. 61: *ne quis patronum publice municipibus municipii Flavi Malacitani cooptato patrociniumve cui deferto nisi ex maioris partis decurionum*

Abstimmung.

Der *duovir* oder sonstige höchste Magistrat beruft den Senat, hält die Sitzung (*habet senatum* oder *ordinem*)[1], stellt den Antrag (*refert*[2], *verba facit*[3])) und lässt nach der Rangfolge abstimmen (*sententiam rogat*)[4]. Die Decurionen gaben in der Regel eine motivirte Stimme mündlich ab (*sententiam dicunt*)[5]) und die Motive dessen, welcher zuerst stimmt, werden, wenn die übrigen zustimmen, in das Decret aufgenommen[6]); für gewisse Fälle war indess eine Abstimmung *per tabellam* vorgeschrieben[7]), wofür die Formel ist *sententiam ferre*[8]).

Gegenstände der Verhandlungen.

Als Gegenstände der Senatsverhandlungen werden in den uns erhaltenen Stadtrechten bezeichnet:

1. Die *munitio*, d. h. die Auflegung von Hand- und Spanndiensten, welche jeder Bürger bei öffentlichen Bauten nach Vorschrift des Gesetzes zu leisten hat[9]).
2. Die Bewaffnung der Bürgerschaft im Fall eines feindlichen Angriffs[10]).
3. Die Ernennung der *magistri fani*[11]).
4. Die Bewilligung von Ehrenplätzen bei Schauspielen[12]).
5. Die Ernennung der *patroni*[13]).
6. Die Ernennung von Gesandten[14]).
7. Die Benutzung der Wasserleitungen[15]).

---

decreto, quod decretum factum erit, cum duae partes non minus adfuerint. Dig. 3, 4, 3 und 4; 50, 4, 3: *lege autem municipali cavetur, ut ordo non aliter habeatur quam duabus partibus adhibitis.* Cod. Theod. 12, 1, 84. Edict von Venafrum bei Mommsen *I. N.* 4601 lin. 36: *ex maioris partis decurionum decreto, quod decretum ita factum erit, cum in decurionibus non minus quam duae partes decurionum adfuerint.* Mommsen Stadtrechte S. 412. Einmal kommt ein Beschluss vor, in dem es heisst: *In decurionibus fuerunt XXVI.* Wilmanns zu n. 294.

1) *habet senatum, decuriones, conscriptos. Lex Iulia municip.* lin. 128. 129. Orelli 4036 = Mommsen *I. N.* 6034. Dig. 50, 9, 3.

2) Orelli-Henzen 775. 7170.

3) Orelli-Henzen 4038. 4040. 7169. *C. I. L.* V, 532. Wilmanns 695.

4) *Lex Iulia munic.* lin. 106.

5) *Lex Iulia munic.* lin. 125.

6) *C. I. L.* V, 532: *primo censente Calpurnio Certo — censuerunt.* Orelli-Henzen 4041: *primus censuit L. Lucretius Helvianus.* 7170: *referente L. Vario Firmo IIIIviro, censente C. Cluvio Sabino ita censuere.*

7) *Lex Mal.* c. 61: *iurati per tabellam sententiam tulerint. C. I. L.* II, 1305. Mommsen *I. N.* 3950. 3951 und Stadtrechte S. 413 Anm. 55.

8) Deshalb braucht die *lex Iulia municipalis* die doppelte Formel *sententiam dicere ferre.* lin. 107. 110. 127. 129. 132.

9) *Lex col. Gen.* c. 98. 10) ib. c. 103.

11) ib. c. 128. 12) ib. c. 125. 126. 127.

13) ib. c. 97. 130. 131. *Lex Malac.* c. 61.

14) ib. c. 92. 15) ib. c. 99.

8. Die gerichtliche Eintreibung von Geldern, welche an die Stadt zu zahlen sind[1].

9. Die Anordnung der jährlichen Feiertage[2].

10. Die Controle über die Ausführung der von dem Senat genehmigten Spiele[3].

11. Bewilligung der Gelder für Opfer und sonstige religiöse Zwecke[4].

12. Die Erlaubniss zur Abtragung eines Gebäudes in der Stadt[5].

13. Rechenschaftslegung über Geschäfte, welche einzelnen Personen vom Senate übertragen worden sind[6].

14. Die Bestimmung über Bekanntmachung des städtischen Budgets[7].

15. Die Einwilligung in den Verkauf der der Gemeinde gestellten Bürgschaften[8].

16. Die Niedersetzung einer Commission zur Abnahme der Gemeinderechnungen[9].

17. Die Freilassung eines Sklaven durch einen noch nicht zwanzigjährigen Municeps[10].

18. Die Zustimmung zu der obrigkeitlichen Vormundsbestellung[11].

19. Die Entgegennahme von Appellationen gegen die von den Duovirn und Aedilen auferlegten Geldstrafen[12].

Verfall der Curien.

Mit dem Ende des zweiten Jahrhunderts[13] scheint die grosse Veränderung in den Verhältnissen der Curien zu beginnen, welche in nachconstantinischer Zeit zu dem gänzlichen Ruine derselben führte. Bis dahin waren, wie wir in dem ganzen Verlaufe unserer Darstellung nachzuweisen versucht haben, die Communen zwar von der römischen Regierung für die Zwecke der Staatsverwaltung benutzt worden, aber so lange denselben Freiheit und Selbständigkeit gestattet war, hatte sich in ihnen ein municipaler Patriotismus erhalten, der in dem städtischen Dienste seine Befriedigung fand. Seit dem Ende des zweiten Jahrhun-

1) *Lex col. Gen.* c. 96. Vgl. c. 134.
2) ib. c. 64.
3) ib. c. 70.
4) ib. c. 69.
5) ib. c. 75. *Lex Malac.* c. 62.
6) ib. c. 80.
7) *Lex Malac.* c. 63.
8) *Lex Malac.* c. 64.
9) ib. c. 67. 68.
10) *Lex Salp.* c. 28.
11) *Lex Salp.* c. 29.
12) *Lex Malac.* c. 66.
13) S. Kuhn I S. 241.

derts begann dagegen eine Centralisation der kaiserlichen Verwaltung vermittelst einer zahlreichen Beamtenhierarchie [1]), welche einerseits die städtische Verwaltung in ihre Controle nahm, andererseits strebsamen Personen die Aussicht auf ein Staatsamt in viel höherem Grade als früher eröffnete. Seitdem treten die eigenen Interessen der Städte immer mehr zurück, der Beruf derselben ist allein, die Lasten des Staates zu tragen; es fehlte nunmehr an Candidaten für die städtischen Aemter; die Wahlen durch die Volksversammlungen hörten auf; die Curien wurden nicht mehr ergänzt durch den Eintritt der Beamten, sondern ausschliesslich aus den *possessores*, welche den senatorischen Census besassen und zwangsweise der Curie einverleibt wurden [2]); aus diesen wurden von dem Senat auch die Beamten gestellt, so dass man nun erst *decurio,* dann Beamter wurde [3]). Ausserdem aber übertrug man auch denjenigen Decurionen, welche keines der regelmässigen Aemter bekleideten, verschiedene *curationes* und *munera* [4]), wie z. B. die Eintreibung der Steuern [5]), so dass schliesslich sich der Charakter der Municipalsenate gänzlich veränderte und der *decurio* nicht mehr als Mitglied einer berathenden Versammlung dem *magistratus* entgegengesetzt, sondern selbst als ein Beamter, und zwar des Staates betrachtet wird [6]). Bei immer zunehmender Verschlechterung des Communalvermögens, über welches oftmals von den Kaisern willkürlich verfügt wurde [7]), und dem von der Staatsregierung

---

1) Sie beginnt mit Hadrian und nimmt ihren Fortgang unter den folgenden Kaisern, namentlich unter Septimius Severus und Caracalla, unter welche auch die Veränderung der Municipalverfassung, von welcher wir reden, zu fallen scheint. Welchen Antheil an diesem neuen Princip der römischen Staatsverwaltung die grossen Juristen haben, welche damals im Rathe der Kaiser sassen, Papinianus, Ulpianus, Paulus, Modestinus, wissen wir nicht; aber ihre schriftstellerische Thätigkeit wenigstens bezog sich nicht allein auf das Privatrecht, sondern auch auf wichtige Gegenstände der Administration, wie des Papinianus ἀστυνομικός, des Ulpian Bücher *de officio proconsulis, de censibus, de officio curatoris reipublicae,* des Paulus Bücher *de censibus, ad municipalem,* beweisen.

2) Die früheste Erwähnung von Leuten, *qui inviti fiunt decuriones*, findet sich in einem Briefe des Traian bei Plin. *ep.* 10, 113 (114). Später mehren sich die Verfügungen über diesen Zwang. Ulpian. *Dig.* 50, 2, 1; 50, 2, 2 § 8.

3) Paulus *Dig.* 50, 2, 7 § 2: *is, qui non sit decurio, duumviratu vel aliis honoribus fungi non potest, quia decurionum honoribus plebeii fungi prohibentur.*

4) Kuhn I, S. 242 f.

5) Dig. 50, 1, 17 § 7.

6) Kuhn a. a. O.

7) Ammian. 25, 4, 15 sagt von Iulian: *liberalitatis eius testimonia plurima sunt et verissima, inter quae — — — vectigalia civitatibus restituta cum fundis, absque his, quos velut iure vendidere praeteritae potestates.* S. hierüber Roth p. 36. Walter Gesch. d. röm. Rechts I § 397.

befolgten Grundsatze, für die Leistung aller auf der Stadt liegenden Lasten und aller in ihr zu erhebenden Abgaben die Decurionen persönlich verantwortlich zu machen[1]), wurde der Decurionenstand aus einer Ehre eine unerträgliche Last, der sich die besitzenden Einwohner jeder Stadt auf alle Weise zu entziehen suchten[2]), während die Regierung zur Erhaltung der Curien die strengsten Maassregeln in Anwendung brachte[3]). In Folge derselben wurde der Decurionat ein im Mannsstamme erblicher Stand[4]); er ging auf alle Söhne über, welche von dem achtzehnten Jahre an demselben angehörten. Im Falle auch dies nicht genügte, um die Zahl der Curialen vollständig zu erhalten, fand eine *allectio* aus den übrigen *municipes* und *incolae* statt, bei welcher nur Sclaven, Freigelassene und Bescholtene eximirt waren, kleine Kinder aber, und unächte Söhne zugelassen wurden; im vierten Jahrhundert sind die Curien sogar als Strafanstalt benutzt worden, wohin jemand wegen eines Verbrechens geschickt wurde[5]).

Die Augustalen.

Ausser dem Decurionenstande, welcher, wie in Rom der Stand der Senatoren, seit dem Anfange der Kaiserzeit immer abgeschlossener und am Ende, wie wir gesehen haben, auch in gesetzlicher Form erblich wurde, gab es unter den Kaisern vor

---

1) Huschke Ueber den Census der früheren Kaiserzeit S. 136. 143. Rüdiger *De curialibus* p. 12.

2) Cod. Theod. 12, 1, 50. Roth p. 44. 45. Ebenso suchte man sich den Aemtern zu entziehen. Cod. Th. 12, 1, 16: *si ad magistratum nominati aufugerint, requirantur, et, si pertinaci animo latere patuerint, his ipsorum bona permittantur, qui praesenti tempore in locum eorum ad duumviratus munera vocabuntur, ita ut, si postea reperti fuerint, biennio integro onera duumviratus cogantur agnoscere. Omnes enim, qui obsequio publicorum munerum declinare tentaverint, simili conditione teneri oportet.* Die späteren Decurionen bedürfen daher bei jeder Entfernung aus ihrer Stadt eines Urlaubs. Cod. Iust. 10, 31, 16.

3) Da die nachconstantinische Zeit ausser dem Plane dieses Buches liegt, so verweise ich hierüber auf Gothofredus *Paratitlon ad Cod. Th.* 12, 1. Roth p. 65ff. und 32ff. Rüdiger *De curialibus imperii Romani post Constantinum M.*, Breslau 1837. 4. Walter G. d. r. R. I § 396ff. Savigny a. a. O. Hegel Gesch. der Städteverfassung von Italien Bd. I S. 64—98. Wallon *Hist. de l'esclavage* III p. 188—207. Kuhn I S. 245ff.

4) Cod. Theod. 12, 1, 118: *Decurio fortunam, quam nascendo meruit, suffragiis atque ambitione non mutet.* Sie heissen daher *originales* oder *origine curiales, per originem obnoxii curiis.* S. Gothofredus *Paratitlon ad Cod. Theod.* XII p. 353.

5) Cod. Th. 12, 1, 66. Roth p. 40. 46. 51.

Constantin in den meisten Municipalstädten noch einen zweiten bevorzugten Stand, nämlich die *Augustales*[1]. In der ganzen römischen Literatur sucht man über dieselben vergebens eine belehrende Nachricht[2]; alles, was wir von ihnen wissen, beruht auf Inschriften, und aus dem allmählichen Zuwachs des epigraphischen Materiales, welches auch noch nicht vollständig zu benutzen ist, erklärt es sich, dass die fortgesetzte Untersuchung über die Augustalen zu immer neuen Resultaten geführt hat[3]. Wir gehen von den drei unzweifelhaften Thatsachen aus, dass die *Augustales* regelmässig Freigelassene sind, obwohl sich in einigen Gegenden unter ihnen auch *ingenui* finden[4], dass die *seviri*, welche in den Municipien ebenfalls einen Ordo bilden[5], die *seviri Augustales* und die *Augustales* sich auf eine und die-

Stand der Untersuchung.

1) *Ordo decurionum et Augustalium et plebs universa.* Inschr. von Suessa Orelli n. 4047, von Praeneste Orelli 1167. 4009, oder *decuriones, Augustales, populus* Orelli 3976. 3807. Grut. 446, 7, oder *decuriones, Augustales, coloni* Orelli n. 3062, *ordo et Augustales et vicani* Orelli n. 3690. S. die grosse Sammlung bei Egger p. 384. 385.

2) Sie kommen überhaupt nur vor bei Petron. 30, 2: *Trimalchioni, VIviro Augustali*; c. 57: *sevir gratis factus sum*, und bei den Scholiasten zu Horat. *sat.* 2, 3, 281, auf welche ich weiter unten zurückkomme.

3) Was in älterer Zeit Reinesius *Syntagma inscr.* p. 133, Norisius *Cenot. Pisan.* 1 c. 6, Odericus (*Dissertationes et adnotationes*, Romae 1765. 4 p. 101—111) beiläufig über die Augustalen beigebracht haben, ist von Morcelli *Opp.* Vol. I p. 18 kurz zusammengestellt. Ausführlich behandelt den Gegenstand zuerst Egger *Examen critique des historiens anciens de la vie et du règne d'Auguste,* Paris 1844. 8. Append. II. *Recherches nouvelles sur l'histoire des institutions municipales chez les Romains* p. 357 ff. und A. W. Zumpt *De Augustalibus et seviris Augustalibus commentatio epigraphica,* Berol. 1846. 4. Auf diese beiden Schriften bezieht sich mein Aufsatz Ueber die Augustalen in Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1847. n. 63—65 und der von Egger in *Revue archéologique,* IIIe *année, seconde partie* (1847) p. 635 ff. 774 ff. Es folgte die Abhandlung von Henzen über die Augustalen (Zeitschrift für Alterthumswissenschaft 1848 n. 25—27 und n. 37—40), deren Ergebnissen ich in der Ausgabe dieses Bandes von 1873 meine eigene Ansicht untergeordnet habe, da es mir darauf ankam, das neueste Resultat der Forschung vorzulegen und die engen Grenzen des Handbuchs eine Motivirung meiner Bedenken gegen dasselbe nicht gestattete. Inzwischen ist durch das Bekanntwerden neuer Inschriften und die verdienstliche Schrift von Johannes Schmidt *de seviris Augustalibus* Halis 1878. 8 die Untersuchung wesentlich fortgeschritten und für die Beurtheilung der hierhergehörigen Streitfragen eine ausreichendere Grundlage gewonnen worden. Vgl. O. Hirschfeld's Recension der Schmidt'schen Schrift in Zeitschrift für die österr. Gymnasien 1878 S. 289 ff.

4) Schmidt p. 112 ff. *Ingenui augustales* kommen namentlich in Mittel- und Ober-Italien vor.

5) So werden in der marsischen Inschrift Orelli 3940 die drei Stände bezeichnet als *decuriones, sexviri, plebs.* Vgl. Grut. p. 344, 6: *decuriones, sexviri, plebs urbana*; p. 422, 3: *decuriones et VIviri et municipes.* Mehr s. bei Zumpt p. 78. Egger p. 382.

selbige, zwar nicht überall gleich organisirte, aber einem gleichen Zwecke dienende Corporation beziehn, dass endlich dieser Zweck die göttliche Verehrung des Kaisers Augustus ist, deren die folgenden Kaiser gleichfalls theilhaftig wurden[1]), und haben nunmehr die Fragen über den Ursprung der *Augustales*, ihr Verhältniss zu den *seviri* und ihre politische Stellung im Einzelnen zu besprechen.

Ursprung der Augustalen.

Die Entstehung der Augustalen in den Municipien hat man bisher einstimmig auf den stadtrömischen Kaisercult zurückgeführt und als Vorbild desselben entweder die römischen *sodales Augustales*[2]) oder die *magistri vicorum*[3]) oder die *cultores Augusti*, welche freiwillig zu Collegien zusammentraten[4]), betrachtet. Die erste Annahme hat sich gegenwärtig als unhaltbar erwiesen. Es war bei derselben immer unerklärlich, dass, während die römischen *sodales Augustales* aus den höchsten Ständen, d. h. aus den Prinzen des kaiserlichen Hauses und den obersten Beamten genommen wurden[5]), die *Augustales* der Municipien nicht Leute senatorischen oder ritterlichen Standes, an welchen es in den grösseren Städten Italiens und den Provinzen gar nicht fehlte[6]),

1) Hierüber kann, wie ich glaube, kein Zweifel sein. Abgesehen von dem Seviratus in Narbo, welcher nur dem Cult des Augustus gewidmet ist (Orelli n. 2489), bezeugen dies die *VIviri s(acris) f(aciendis)* von Mevania (Bormann *Bull. dell' Inst.* 1879 p. 12 f.), die Grabschrift von Puteoli Mommsen *I. N.* 2527: *D. M. Q. Insteio Diadumeno Augustali Coluit annis XXXXV* (daneben eine *patera*): die Opferschale von Trebula Mutuesca mit der Inschrift: *Publius Avillius Maius Augustalibus Trebulae Mutuescae d(onum) d(edit)*. S. Bruzza *Bull. municipale* III (1875) p. 73 ff., endlich die bildlichen Darstellungen auf Augustaleninschriften *C. I. L.* V, 3386, wo der Opferapparat, und n. 4482, wo das Opfer selbst dargestellt ist. Das letzte Relief ist abgebildet bei Schmidt.

2) Dies ist die älteste Ansicht, welche Norisius, Morcelli, Borghesi *Oeuvres*, IV p. 416 ff., Zumpt und Henzen theilen.

3) S. Orelli *Inscr.* II p. 197. Egger a. a. O., meine Abhandlung in Zeitschrift f. Alterthumswissenschaft 1847 S. 502. Schmidt p. 122. Auch Mommsen erklärt sich für diese Annahme. Archäologische Zeitung XXXVI (1878) S. 74.

4) S. Hirschfeld a. a. O. S. 294. Tac. *ann.* 1, 73: *inter cultores Augusti, qui per omnes domus in modum collegiorum habebantur.*

5) Tac. *ann.* 1, 54: *Idem annus* (14 n. Chr.) *novas caerimonias accepit addito sodalium Augustalium sacerdotio. — — Sorte ducti e primoribus civitatis unus et viginti; Tiberius Drususque et Claudius et Germanicus adiciuntur.* Das Nähere s. Staatsverwaltung III S. 450 ff.

6) Leute senatorischen Ranges kommen nicht nur als *patroni* und Ehrenmitglieder des Senates in italischen Municipien vor, wie in Canusium, sondern συνκλητικοί (*C. I. Gr.* 2782. 2995 und sonst oft) und ὑπατικῶν συγγενεῖς (ib. 3497) wohnen auch in griechischen Städten; römische Ritter aber gab es in den meisten Colonien und Municipien (s. die Nachweisungen in meiner *historia equitum Romanorum* p. 87—89), in Gades wohnten zu Strabo's Zeit 500 und eben-

auch nicht *honoribus functi* oder Decurionen, sondern Freigelassene oder einfache Bürger sind; jetzt liegt indessen auch der Beweis vor, dass die *Augustales* der Municipien bereits zu Lebzeiten des Augustus bestanden [1]), woraus folgt, erstens dass sie älter sind, als die im J. 14 nach Chr. eingesetzten *sodales Augustales* und zweitens, dass sie nicht bloss die consecrirten, sondern auch die lebenden Kaiser zu verehren als ihre Aufgabe ansahen [2]).

Die zweite Ansicht, welche sich schon im Alterthum findet [3]), hat entschieden das für sich, dass sowohl die seit dem Jahre 7 vor Chr. in Rom erfolgte Constituirung der *magistri virorum* [4]) als die Einsetzung der Augustalen in den Municipien den gleichen Zweck verfolgen, die Masse der Bürgerschaft mit Einschluss der Freigelassenen zu dem Cult des Kaisers heranzuziehen. Allein die Art und Weise, wie dieser Zweck erreicht wurde, lässt doch unzweifelhafte Differenzen zwischen dem römischen und dem municipalen Institut erkennen. Es gab zwar in einigen übrigens nicht zahlreichen Municipien *magistri Augustales* [5]) oder *magistri Larum Augustorum* [6]), wie in Rom, allein diese sind nicht identisch mit den *Augustales* und *seviri Augustales*, sondern kommen neben ihnen an denselben Orten vor [7]), ausserdem aber

soviel in Patavium (Strabo 3 p. 169. 5 p. 123); der Agrippina, als sie mit der Asche des Germanicus in Italien einzog, kamen aus allen Colonien *trabeati equites* entgegen. Tac. *ann.* 3, 2.

1) Dieser von Schmidt p. 123 f. und Hirschfeld S. 294 beigebrachte Beweis beruht auf drei Inschriften: *C. I. L.* V, 3404: *C. Iulius Caesaris Augusti l(ibertus) Dosa sexvir vivus sibi et Numisiai T. f. uxori;* III, 1769: *Aug(usto) sacr(um). C. Iulius Macrini lib(ertus) Martialis Sexvir m(agister) M(ercurialis?) ob honorem*, wo beidemale *divo Augusto* gesagt sein müsste, wenn von dem verstorbenen und consecrirten Kaiser die Rede wäre; endlich auf der von Henzen selbst *Bull. dell' Inst.* 1873 p. 87 herausgegebenen Inschrift von Formiae, welche ebenfalls nicht wohl nach dem Tode des Augustus gesetzt sein kann. S. Hirschfeld a. a. O.

2) Dies zeigt insbesondere die Inschrift von Verona *C. I. L.* V, 3429: *Stlanio Homuncioni IIIIIIvir. Aug. et Neronien(o)*, welche unter Nero abgefasst sein muss, da dieser nicht consecrirt worden ist.

3) Porph. *ad Hor. sat.* 2, 3, 281: *Ab Augusto enim Lares, id est dii domestici, in compitis positi sunt; ex libertinis sacerdotes dati, qui Augustales sunt appellati.* Acro daselbst: *iusserat enim Augustus in compitis deos penates constitui, ut studiosius colerentur. Erant autem libertini sacerdotes qui Augustales dicuntur.*

4) S. Staatsverwaltung III S. 198 ff.

5) Orelli-Henzen 1660. 3018. 3310. 5108. 6091. 6092.

6) Orelli-Henzen 1654. 2423. 6062. 6090. Mommsen *I. N.* 2595. *C. I. L.* II, 2181. 2233, 4306.

7) Dies hat Henzen Zeitschr. f. Alterthumsw. 1848 S. 193 ausführlich nachgewiesen. So kommen neben einander vor in Spoletium *VIviri Augustales et*

haben sich in den Municipien selbst die Anfänge des Kaisercultus so verschieden gestaltet, dass es unmöglich scheint, dieselben auf ein gemeinsames römisches Vorbild zurückzuführen.

Die ersten Versuche der Vergötterung des Kaisers sind überhaupt nicht in Rom, sondern in den Provinzen und dann in Italien gemacht worden[1]. Sie gehen zum Theil von Privatleuten[2], zum Theil von den Stadtgemeinden, zum Theil von schon bestehenden Collegien aus. An mehreren Orten steht der Cult des Kaisers mit dem des Mercur in einer Verbindung, über welche Horaz einmal wie über eine bekannte Thatsache redet[3]. So gab es in Pompeii im Jahr 740 = 14 ein *collegium* von vier *ministri Mercurii Maiae*[4], welche sich bald darauf *ministri Augusti Mercurii Maiae*[5] und seit 2 vor Chr. *ministri Augusti* nennen[6], und ebenso sind in Narona in Dalmatien die Aemter des *sevir Augustalis* und des *magister Mercurialis* häufig in einer Person vereinigt[7], während anderswo andere Collegien eine ähnliche Beziehung zu dem Dienste des Kaisers haben[8]. **Verbindung des Kaisercultus mit vorhandenen Collegien.**

Ueber die Entstehung der *Seviri* haben wir noch eine merkwürdige Urkunde der Colonie Narbo[9], aus welcher hervorgeht, **Die *seviri*.**

---

compitales Larum Aug. et magistri vicorum (Orelli-Henzen 7115); in Histonium ein *VI vir Aug. mag(ister) Larum August.* (Orelli-Henzen 6062); in Praeneste ein *Aug(ustalis)*, der auch *mag(ister) August(alis)* ist (Orelli-Henzen 6093); vgl. 2424. 2467. 3956; *C. I. L.* II, 4293. 4297. 4304. 4307 und die von Schmidt p. 121 angeführten Inschriften.

1) S. Staatsverwaltung III S. 444.

2) In Puteoli errichtet ein Privatmann dem Augustus bei dessen Lebzeiten einen Tempel (Mommsen *I. N.* 2484), ebenso in Benevent (ib. 1406).

3) Horat. *carm.* 1, 2, 41:

Sive mutata iuvenem figura
ales in terris imitaris, almae
filius Maiae, patiens vocari
Caesaris ultor.

4) Mommsen *I. N.* 2262. 2263. 2266.

5) ib. 2260.

6) ib. 2262. 2263. 2266. 2270. 2272. Nissen Pompeianische Studien S. 183. 274.

7) Mommsen *C. I. L.* III p. 291. Borghesi *Oeuvres* IV p. 407.

8) Henzen Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1848 S. 307 ff. Schmidt p. 54 ff.

9) Orelli 2489. Herzog *Galliae Narb. hist.* Append. p. 2 n. 1. Auf der Vorderseite des Steines heisst es: *T. Statilio Tauro L. Cassio Longino cos. K. Octobr. numini Augusti votum susceptum a plebe Narbonensium in perpetuom: Quod bonum faustum felixque sit imperatori Caesari Divi f. Augusto p(atri) p(atriae) pontifici maximo, trib(unicia) potest(ate) XXXIV, coniugi, liberis gentique eius, senatui populoque Romano et colonis incolisque c(oloniae) I(uliae) P(aternae) N(arbonis) M(artii), qui se numini eius in perpetuum colendo obligaverunt, plebs Narbonensium aram Narbone in foro posuit, ad quam quotannis VIIII K. Octbr., quo die eum saeculi felicitas orbi terrarum rectorem edidit, tres equites*

dass im J. 11 nach Chr. die *plebs Narbonensis* sich freiwillig zur ewigen Verehrung des *numen Augusti* verpflichtete und demselben eine *ara* auf dem Forum stiftete, an welcher drei Narbonenser von ritterlichem Census (*tres equites Romani a plebe*) und drei *libertini* auf ihre Kosten zweimal im Jahre, nämlich am 23. September, dem Geburtstage des Augustus, und 7. Januar, dem Tage seines Regierungsantrittes[1]), jeder eine *hostia* opferten und sowohl an diesem Tage, als auch am 24. September und am 1. Januar allen *coloni* und *incolae* Weihrauch und Wein lieferten, so dass die ganze Bevölkerung viermal im Jahre an diesem Dienste Theil nahm. Wir dürfen annehmen, dass in ähnlicher Weise sich in der ganzen Gallia Narbonensis und Lugdunensis, in dem grössesten Theil der spanischen Provinzen und den meisten Städten Norditaliens das Institut der *seviri* oder *seviri Augustales* entwickelte, welches in diesen Gegenden das herrschende ist[2]). Warum das Collegium aus sechs Personen besteht, weiss man nicht. In Rom selbst gab es verschiedene Collegien von sechs Mitgliedern[3]) und vielleicht waren das Vorbild der *seviri* die sechs römischen Colonialpriester, d. h. die drei *pontifices* und drei *augures*, welche in der *lex coloniae Genetivae* vorgeschrieben werden (s. S. 172). Wichtiger ist die Frage, wie sich das Collegium der *seviri* allmählich zu einem Stande (*ordo*) erweitert hat, und diese Frage lässt sich mit einiger Sicherheit beantworten. Die *seviri* waren, wie in Narbo, so überall, jährig und dies war nöthig, weil sie die Kosten der Opfer und, wie wir weiter sehen werden, die von ihnen zu veranstaltenden Spiele selbst übernahmen. Sie traten nach ihrem Amtsjahre in den Privatstand zurück, konnten aber das Amt mehrmals bekleiden[4]). Indessen pflegte man, wie dies allgemein üblich war[5]), theils die bewiesene Freigebigkeit zu belohnen,

Entwickelung derselben zu einem *ordo*.

Romani a plebe et tres libertini hostias singulas immolent et colonis et incolis ad supplicandum numini eius thus et vinum de suo ea die praestent. Es folgen die übrigen im Text angegebenen Bestimmungen und auf der Seitenwand des Steines die Dedicationsformel.

1) Ueber beide Tage s. Staatsverwaltung III S. 559. 546. Am 24. Septbr. fand offenbar eine Fortsetzung der *supplicatio* für diejenigen statt, welche am 23. noch nicht zum Opfern gelangt waren.

2) Schmidt p. 9.

3) Henzen Zeitschrift für Alterthumswissenschaft 1848 S. 294.

4) Die Inschriften, in welchen *seviri Augustales iterum*, *tertium* genannt werden, s. bei Schmidt p. 12.

5) Schmidt p. 23 erinnert an die Inschr. *C. I. L.* I, 571: *Pagus Hercula-*

theils zu neuer Opferwilligkeit zu ermuntern, indem man den abgegangenen *seviri* die Ehrenrechte ihres Amtes zuerst vielleicht in besonderen Fällen, später aber allgemein für die Lebenszeit bewilligte, wie wir dies in Africa bei den *flamines* der Municipien nachgewiesen haben (s. S. 174). Die abgegangenen *seviri* bilden in Folge dessen einen *ordo seviralium*[1]; in Spanien[2] und Sardinien[3] heissen sie *seviri Augustales perpetui decreto decurionum*, gewöhnlich aber *Augustales*, ebenfalls häufig mit dem Zusatze *decreto decurionum*[4], aus welchem man ersieht, dass das Privilegium für den Eintritt in den *ordo Augustalium* in jedem einzelnen Falle durch Beschluss des Senates ertheilt wurde. Wenn der combinirte Titel *sevir et Augustalis*[5], *sevi-ralis et Augustalis*[6] vorkommt, so erklärt sich dies aus verschiedenen Gründen. Einerseits traten diejenigen *seviri*, welche *ingenui* waren und zu Municipalämtern gelangten, nicht in den Stand der Augustalen ein und waren daher zwar *seviri* oder *sevirales*, aber nicht *Augustales*; andererseits konnte vom Senat verdienten Personen die Augustalität als eine Ehre ertheilt werden, ohne dass sie Seviri gewesen waren[7], und diese waren dann zwar Augustales aber nicht *sevirales*.

Seviri Augustales perpetui. *Augustales.* *Seviri et Augustales.*

In Unteritalien, d. h. in Lucania, Bruttii, Apulia und einem Theile von Campanien und Samnium sind *seviri* oder *Seviri Augustales* nur ganz ausnahmsweise zu finden[8]; es gab dort nur Augustales, über deren Organisation keinerlei Nachricht vorliegt und sehr verschiedene Vermuthungen aufgestellt worden

Augustales ohne *Seviri.*

---

neus scivit — —: Conlegium, seive magistrei Iovei compagei sunt, utei in porticum paganam reficiendam pequniam consumerent ex lege pagana — — uteique ei collegio, seive magistri sunt Iovei compagei locus in teatro esset tam quasei sei ludos fecissent.

1) Orelli-Henzen 2229. 7100.
2) *C. I. L.* II, 1944. 2026. 2031.
3) Della Marmora *Voyage en Sard.* II p. 491 = Orelli-Henzen n. 7112.
4) Schmidt p. 20. 24.
5) Die Inschriften sind gesammelt bei Schmidt p. 15 ff.
6) Henzen n. 7101.
7) S. Schmidt p. 29 ff. und besonders das Decret der *centumviri* von Veii Orelli 4046: *Placuit — — permitti C. Iulio Divi Augusti l(iberto) Geloti qui omni tempore municip(ium) Veios non solum consilio et gratia adiuverit, sed etiam impensis suis — — celebrari voluerit, honorem ei iustissimum decerni, ut Augustalium numero habeatur aeque ac si eo honore usus sit, liceatque ei omnibus spectaculis municipio nostro bisellio proprio inter Augustales considere.*

8) S. Henzen Zeitschr. f. Alterthumswissenschaft 1849 S. 201 ff. Schmidt p. 33. Sie kommen nur vor in Regium und Puteoli. Mommsen *I. N.* 1. 2468.

sind. Henzen glaubt, dass in diesen Gegenden die Augustales von Anfang an als Collegien constituirt worden seien, wie denn allerdings zuweilen von einem *corpus Augustalium* die Rede ist[1]), und die gewöhnlich bei Collegien vorkommenden Beamten, *quaestores*, *quinquennales* und *curatores*, nicht aber *seviri* gehabt haben; Schmidt dagegen nimmt nur eine Verschiedenheit des Namens an und ist der Meinung, dass auch die Augustales ursprünglich in der Sechszahl ein Jahr hindurch fungirt haben, dann aber, ohne ihren Titel zu verändern, in den *ordo Augustalium* übergegangen seien. Die Beweise für beide Ansichten sind unzureichend. Doch verdient unter den von Schmidt angeführten Argumenten Erwähnung, dass in Benevent[2]) und Larinum[3]) *Augustales iterum* sicher nachweisbar sind, also jährliche Augustalen vorhanden waren, und dass in Teanum[4]) aus dem Eintrittsgelde von sechs Augustalen ein Bad gebaut wird. Allein auch diese Thatsachen stehen so vereinzelt da, dass aus ihnen allgemeine Schlüsse zu ziehen nicht wohl möglich ist.

Triumviri, octoviri Augustales, sexviri seniores und iuniores.

Besondere Eigenthümlichkeiten hatte das Institut in Amiternum und Peltuinum, wo es *triumviri Augustales*[5]), in Firmum und Falerio, wo es *Octoviri Augustales*[6]), endlich in Vercellae[7]) und Mediolanium, wo es *sexviri seniores* und *sexviri iuniores* gab, welche sich in Mailand so unterschieden, dass die *sexviri seniores* Freigelassene waren, welche zu den *honores* der Stadt nicht gelangten, sondern nach Beendigung ihres Dienstjahres sich wie anderswo *sexviri Augustales*, *sexviri et Augustales*, *sexviri seniores et Augustales* nannten, die *iuniores* dagegen aus *ingenui* der Tribus Oufentina bestanden, nach dem Sevirat Decurionen oder Municipalbeamte wurden, nicht in den Stand der Augustales eintraten und daher immer nur als *seviri iuniores*, nicht als Augustales erwähnt werden[8]).

sexviri Claudiales, Flaviales u. s. w.

Nach Augustus Tode machten selbstverständlich die folgenden Kaiser auf dieselbe Verehrung Anspruch; indessen scheinen

---

1) Mommsen *I. N.* 79. 2522. 2529. 2530. *C. I. L.* III, 3016.
2) Mommsen *I. N.* 1504. 1509.
3) Mommsen *I. N.* 5214.
4) Mommsen *I. N.* 4000.
5) Mommsen *I. N.* 5793. 5796. 5797.
6) Orelli-Henzen 7126. 7127.
7) *C. I. L.* V, 6663. 6665.
8) Die Inschriften sind zusammengestellt von Mommsen *C. I. L.* V p. 635. In Vercellae muss dies anders gewesen sein, wie der *sevir iunior et Augustalis* *C. I. L.* V, 6665 zeigt.

für dieselben nicht neue Collegia eingerichtet, sondern die der vorhandenen Augustalen benutzt worden zu sein. Allein gleichförmig wurde auch hiebei nicht verfahren. Theils vertauschte man den Namen Augustalis mit einem von dem Namen des neuen Kaisers abgeleiteten Titel, theils combinirte man die alten und neuen Bezeichnungen und nannte sich nun *sevir Claudialis*, *sevir Claudialis et Augustalis*, *sevir Claudialis Augustalis*, *sevir Augustalis et Neronienus*, *sevir Augustalis Flavialis*, *sevir Augustalis*, *Flavialis Titialis Nervialis*, *Sevir Antoninianus*, *Augustalis Septimianus Aurelianus* [1]), theils aber scheint man den Titel Augustalis allein beibehalten zu haben; denn während der Cult aller regierenden Kaiser in jedem Municipium vorausgesetzt werden muss, finden sich doch die angeführten neuen Titulaturen verhältnissmässig selten [2]).

Wir sehen, dass in der Verfassung der Augustalen zu allen Zeiten Differenzen erkennbar sind, welche in der ersten Zeit ihres Bestehens noch viel erheblicher gewesen sein müssen, als dies später hervortritt. Denn dass ihre Organisation durch die kaiserliche Regierung beeinflusst und mehr und mehr conform gemacht worden ist, kann nicht bezweifelt werden. Jede Stadt, welche einen Cult des Kaisers einrichtete, meldete dies in ihrem eigenen Interesse und erhielt die Erlaubniss dazu [3]), der besondere Vorschriften hinzugefügt werden konnten. Die allgemeine Verbreitung der Augustalen lässt sich bei aller Bereitwilligkeit der städtischen Communen nicht denken ohne einen mittelbaren oder unmittelbaren Einfluss der Regierung, welche das doppelte Interesse gehabt zu haben scheint, nicht nur die Verehrung des Kaisers in der Masse des Volks zu begünstigen, sondern namentlich auch dem zahlreichen Stande der Freigelassenen, deren politische Stellung in Rom unter Augustus mög-

Einwirkung der Regierung auf das Institut der *Augustales*.

---

1) S. die Sammlung der betreffenden Inschriften bei Schmidt p. 59 ff.

2) Es giebt unter den sehr zahlreichen Augustaleninschriften nur etwa 30, welche die angeführten neuen Titel erwähnen.

3) Es war bei den Stadtculten nicht anders als bei den Provincialculten. Tac. *ann.* 1, 78: *templum ut in colonia Tarraconensi strueretur Augusto petentibus Hispanis permissum.* Vgl. Quintil. *Inst.* 6, 3, 77. Die Vernachlässigung des Kaisercultus wurde missfällig bemerkt und bestraft. Tac. *ann.* 4, 36: *Obiecta publice Cyzicenis incuria caerimoniarum divi Augusti — — et amisere libertatem.* Dio Cass. 56, 46: καὶ αὐτῷ ἔν τε τῇ Ῥώμῃ ἡρῷον — — ἐποιήθη καὶ ἄλλοθι πολλαχόθι, τὰ μὲν ἑκόντων δὴ τῶν δήμων τὰ δὲ καὶ ἀκόντων οἰκοδομουμένων. Vgl. Staatsverwaltung III S. 444. Schmidt p. 42 f.

lichst beschränkt wurde, in den Municipien eine ehrenvolle und angemessene Wirksamkeit zu eröffnen[1]).

Durch die Anerkennung und die Hülfe des Staates entwickelte sich nunmehr der *ordo Augustalium* in gesetzlichen Formen, auf welche wir, soweit sie sich sicher erkennen lassen, noch einen Blick zu werfen haben.

Wahl der *Augustales.* Die *sexviri* wurden von den Decurionen gewählt und wenn sie ein Jahr fungirt hatten, ebenfalls durch Senatsbeschluss unter die Augustales versetzt. Das Zweite ist bereits S. 203 erwähnt worden, das Erste ist nicht besonders bezeugt, aber daraus zu schliessen, dass die Decurionen competent sind, das Eintrittsgeld zu erlassen[2]), die gewählten Personen, wenn sie der Kosten wegen sich weigerten, was in späterer Zeit vorgekommen sein muss, zur Annahme des Amts zu zwingen[3]), und Leuten, welche nicht *seviri* gewesen waren, die Ehrenrechte der Seviri zu bewilligen, oder, wie es in der Formel heisst, *seviros supra numerum allegere*[4]), und endlich die Qualification der Candidaten zu prüfen. Qualification. Denn wahlfähig waren zwar alle *incolae*[5]) und *libertini*, unter ihnen auch Schauspieler[6]) und *praecones*[7]), aber nachgewiesen musste wahrscheinlich die Unbescholtenheit und gewiss ein bestimmtes Vermögen werden. Denn die Kosten des Amtes waren nicht unerheblich und bei dem Antritt desselben wurde sogleich ein Eintrittsgeld, *summa honoraria* (s. S. 180) gezahlt[8]), über dessen Verwendung ebenfalls den Decurionen die Verfügung zustand[9]). Eintrittsgeld.

Geschäfte. Zu den Geschäften der *seviri* gehören erstens regelmässige Opfer (s. S. 199 A. 1), wie sie in der Stiftungsurkunde von Narbo vorgeschrieben werden, und zweitens die Ausrichtung von

---

1) Diesen Gedanken entwickelt Mommsen Archäologische Zeitung XXXVI (1878) S. 74 f.

2) Orelli 3920. Mommsen *I. N.* 3643. 6129. *C. I. L.* III, 1641. 6294. Einmal kommen auch *VIviri gratuiti suffragio populi* in Comum vor. *C. I. L.* V, 5600. S. Schmidt p. 76 f.

3) Mommsen *I. N.* 79: *Hoc autem nomine relevati impendis facilius proditur hi, qui ad munus Augustalitatis compellentur.*

4) Mommsen Staatsrecht I² S. 440. Schmidt p. 70.

5) *C. I. L.* II, 1643. 3369.

6) Mommsen *I. N.* 652. 7) Schmidt p. 68.

8) *C. I. L.* II, 2100. Vgl. oben S. 180 Anm. 16. Inschr. von Assisium Wilmanns 2486 = Orelli 2983: *hic pro seviratu in remp. dedit HS MM.* In Teanum zahlen sechs *Augustales* zusammen 60,000 *HS*, also jeder 10,000. Mommsen *I. N.* 4000. Andere Summen n. 951. 961.

9) Schmidt p. 38. 73 ff.

Spielen[1]) und Volksbewirthungen[2]), welche von dem eingezahlten Gelde bestritten wurden[3]), insofern nicht die Decurionen die Verwendung dieser Summen für öffentliche Bauten aller Art verwendeten[4]). Ihr Amt würde daher lediglich ein *munus patrimonii* gewesen sein, wenn es nicht zugleich mit grossen Auszeichnungen verbunden gewesen wäre. Wenn sie fungirten, erschienen sie in der *praetexta* (S. 175), in welcher sie nach ihrem Tode auch bestattet wurden[5]) und in Begleitung zweier *fasces* tragender Lictoren (S. 176 Anm. 10); sie sassen in *tribunali*[6]) auf künstlich gearbeiteten *sellae* oder auf *bisellia* (S. 177) und hatten bei allen Schauspielen ihren Ehrenplatz[7]). Traten sie nach einem Jahre in den *ordo Augustalium*, so konnten sie aufs Neue geehrt werden, indem sie die ersten oder eine der ersten Stellen im *album Augustalium* erhielten, worauf sich der Titel *sexvir Augustalis primus* bezieht[8]), oder das Privilegium bekamen, bei Vertheilung der Sportulae die doppelte Rate zu empfangen, in welchem Fall sie *duplicarii* heissen[9]); die höchste Ehre war für sie endlich, wenn ihnen die *ornamenta decurionalia*, *aedilicia*, *duoviralia* bewilligt[10]), d. h. die Berechtigung ertheilt wurde, bei feierlichen Gelegenheiten mit den Insignien dieser Aemter, zu welchen ihnen der Zutritt gesetzlich nicht gestattet war, unter den höchsten Beamten der Stadt ihren Platz einzunehmen. Ehrenrechte.

Eine besondere Schwierigkeit macht die Beurtheilung der rechtlichen Stellung der Augustalen, welche sich im Laufe der Zeit erheblich verändert zu haben scheint. Dass sie ursprünglich kein Collegium mit eigener Verwaltung bildeten, geht daraus hervor, dass die *summae honorariae* der eintretenden *seviri* Rechtliche Stellung.

1) *C. I. L.* II, 13. 1108. 2100; III, 1769; V, 8664. Mommsen *I. N.* 1514. 2463. 4040. 4889. Orelli-Henzen 1167. 7165.
2) *C. I. L.* II, 13, 2100 u. ö.
3) S. namentlich *C. I. L.* II, 2100.
4) Beispiele s. bei Schmidt p. 74.
5) Petron. 78. Die *ornamenta Augustalitatis* werden auch einem Todten bewilligt, der dann in der *praetexta* zu Grabe getragen wird. Mommsen *I. N.* 464.
6) S. Schmidt p. 81 und die Kupfertafel.
7) Schmidt p. 85.
8) Schmidt p. 86f. und Mur. p. 700, 5: *Faustus sexvir et Aug. qui inter primos Augustales a decurionibus Augustalis factus est.*
9) Schmidt p. 105. Orelli-Henzen 7110. 7111.
10) Die Inschriften, welche diese Ehre bezeugen, sind zahlreich vorhanden und von Schmidt p. 87. 90 zusammengestellt.

an die Stadtcasse gezahlt werden und zur Disposition der Decurionen stehn, dass ebenso ein testamentarisches Vermächtniss an die Augustalen nicht diesen, sondern der Stadt übergeben wird [1]. Allein dies ist später nicht so. Antoninus Pius bewilligte den Augustalen von Brixia eine eigene Cassenverwaltung (*arca*) [2] und diese ist vielleicht seit dem zweiten Jahrhundert auch anderweit nachweisbar [3]; die Augustalen nehmen Geldgeschenke an [4], besitzen Grundstücke (*praedia*) [5], haben Finanzbeamte, *quaestores*, *quinquennales*, *curatores* [6], welche sie selbst wählen, und fassen Beschlüsse [8] nicht nur über die Wahl von Patronen [9], sondern auch über die Errichtung von Statuen [10], mit welcher also eine Geldbewilligung verbunden war. Es ist demnach gerechtfertigt, wenn sie sich in dieser Zeit an verschiedenen Orten *Augustales corporati* nennen [11].

Die Städte nichtrömischer Verfassung.

Nachdem wir bisher die römische Municipalverfassung besprochen haben, ist es noch übrig, diejenigen Stadtgemeinden einer Erörterung zu unterziehen, welche die Römer in den von ihnen occupirten Ländern bereits constituirt vorfanden. Wir fragen: wie lange bestanden diese eigenthümlich organisirten Gemeinden im römischen Reiche, und welchen Einfluss übte auf sie die römische Verwaltung? Diese Fragen aber lassen sich bei dem gegenwärtigen Zustande unserer Kenntniss noch nicht mit einiger Sicherheit beantworten, und die nachfolgenden Bemerkungen beabsichtigen mehr, die Lücken unseres Wissens zu

---

1) Mommsen *I. N.* 79. 2) *C. I. L.* V, 4428.

3) In Reate Grut. p. 414, 2; in Narbo Grut. p. 424, 12 = Herzog n. 51; in Antium, Marini *Iscriz. Alb.* p. 85; in Ostia Orelli-Henzen 7116; in Gabii ib. 7335.

4) *C. I. L.* V, 4203. 5) Orelli-Henzen 7103.

6) S. über diese Schmidt p. 95 ff. Der *curator Augustalium* ist wohl derselbe, welcher *curator arcae* genannt wird.

7) Orelli-Henzen 7109.

8) Inschr. von Correse, herausg. von Mommsen Archaeologische Zeitschr. 1878 S. 74: *decreto ordinis Curium Sabinorum consensu decurionum et sevirum postulante plebe posuerunt.* Orelli 1167: *Q. Verrio Q. f. Flacco seviro Aug. — — statuam — ordo decurionum et Augustalium et plebs universa — —.*

9) S. Schmidt p. 106 ff.

10) Orelli-Henzen 7101. 7116. Herzog *h. G. N.* App. n. 49. 57.

11) Orelli-Henzen 6111. 7102. 7103.

bezeichnen und der Aufmerksamkeit künftiger Forscher zu empfehlen, als einen Gegenstand zu erledigen, für den es an Quellenmaterial und Vorarbeiten in gleicher Weise fehlt.

Stadtgemeinden mit eigenthümlicher Organisation waren vorhanden in allen Ländern griechischer Bevölkerung, in dem Gebiete von Carthago und auch in Spanien und Gallien. Von den punischen Städten wissen wir indessen nichts, als dass sich in ihnen noch eine Zeit lang die *sufetes* nachweisen lassen[1]; in Spanien finden wir verschiedene Städte, ehe sie durch Vespasian das *ius Latii* erhielten, von Decemvirn regiert, von denen einer *decemvir maximus* heisst[2]; in den gallischen Städten führte noch im Beginne des fünften Jahrhunderts die Regierung der erste im Album der Curie mit dem Titel *principalis* und zwar fünfzehn Jahre hindurch[3], was doch wohl auf eine alte Institution zurückzuführen sein dürfte. Ein viel reicheres Material liegt in historischen Nachrichten, Inschriften und Münzen über die griechischen Städte vor, und dieses würde, wenn es zu einer übersichtlichen Darstellung verarbeitet wäre[4], auch über diejenigen Veränderungen einigen Aufschluss zu geben geeignet sein, welche in den griechischen Communen durch die römische Regierung veranlasst wurden. Diese Veränderungen sind zweierlei Art: sie fanden statt bei der Einrichtung der Provinzen und durch directe Umwandelung griechischer Gemeinden in römische.

in Africa, Spanien, Gallien, in den griechischen Provinzen.

Bei der Einrichtung der Provinz wurden die demokratischen Verfassungen überall aufgehoben und durch timokratische ersetzt[5]. Das Verfahren dabei war, dass die Zahl der activen, d. h. zu Wahlen berechtigten und zugleich wählbaren Bürger auf die Besitzenden beschränkt und der besitzlosen Menge das active Bürgerrecht entzogen wurde[6]. Wie man im J. 411 v. Chr. die alte Demokratie der Athener dadurch beseitigte, dass

Aenderungen in denselben bei Einrichtung der Provinz. Einführung des Census.

1) S. den Abschnitt über die Provinz Africa.
2) Hübner zu *C. I. L.* II n. 1953.
3) Cod. Theod. 12, 1, 171; vgl. 75. 127. Kuhn I, 39.
4) Eine solche giebt allerdings F. W. Tittmann Darstellung der griechischen Staatsverfassungen, Leipzig 1822, allein der in dieses Buch gehörige Stoff ist seit dieser Zeit so vermehrt worden, dass man ihn von neuem zusammenbringen müsste.
5) Es wird dies besonders berichtet von Sicilien, Macedonien, Achaia, Bithynien und Syrien, und allgemein ausgesprochen von Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 8, 25: *provideri abs te, ut civitates optimatium consiliis administrentur.*
6) Kuhn I, 229 ff.

der Rath der Vierhundert die Zahl der athenischen Vollbürger auf 5000 beschränkte [1], welche die dreissig Tyrannen hernach auf 3000 brachten [2], so wurde in allen griechischen Städten die beschliessende Volksversammlung auf die Besitzenden reducirt und so aus der Masse der Plebs der später oftmals vorkommende Stand der *possessores*, d. h. der Activbürger, ausgesondert [3]. Ein Beispiel hievon giebt die Stadt Tarsus in Cilicien, in welcher es zu Dio Chrysostomus Zeit ausser der βουλή und dem δῆμος ein πλῆθος οὐκ ὀλίγον ὥσπερ ἔξωθεν τῆς πολιτείας gab, von welchem Dio sagt: τούτους εἰώθασιν ἔνιοι λιμουργοὺς καλεῖν [4]. Diese Proletarier, zu denen namentlich Handwerker mit gehörten, kamen in die Volksversammlung zwar als Zuhörer [5], aber active Bürger waren sie nicht, da das Bürgerrecht 500 Drachmen kostete [6]. Ausserdem war in allen nicht besonders privilegirten Städten zur Abhaltung einer Volksversammlung die Erlaubniss des Statthalters erforderlich (S. 82 Anm. 9) und nirgends stand es, wie früher in Athen, jedem beliebigen Bürger frei, Anträge an die Volksversammlung zu bringen, sondern dies geschah durch den vorsitzenden Beamten, in Athen durch den στρατηγὸς ἐπὶ τὰ ὅπλα, der allein, wie dies bei den Römern üblich war, das *ius cum populo agendi* hatte [7]. Die Behörden der Communen konnten dabei ohne irgend welche Veränderung fortbestehn und erhielten sich in der That bis in die späte Kaiserzeit [8]; die Folgen der timokratischen Verfassung traten dagegen hervor in der Constitution des Rathes und der Einsetzung eines Censoramtes. Den Rath einer griechischen demokratisch constituirten Stadt [9] haben wir uns überall ähnlich der athenischen

Die Behörden.

Der Rath.

---

1) Thucyd. 8, 67. Hermann Griech. Staatsalterth. § 166.

2) Xenophon *hist. Gr.* 2, 3, 18 f.

3) Daher *ordo possessoresque*, Orelli zu n. 3734. Dig. 50, 9, 1. Cod. Theod. 11, 22, 2.

4) Dio Chrys. Vol. II p. 43 R. Es gehören dazu namentlich βαφεῖς, σκυτοτόμοι, τέκτονες. Ibid. p. 45.

5) οὓς εἰ μὲν οἴεσθε βλάπτειν ὑμᾶς καὶ στάσεως ἄρχειν καὶ ταραχῆς, ὅλως ἐχρῆν ἀπελάσαι καὶ μὴ παραδέχεσθαι ταῖς ἐκκλησίαις.

6) τί οὖν σὺ κελεύεις ἡμᾶς; τοὺς ἅπαντας ἀναγράψαι πολίτας; ναί φημι· — οὐ μὲν γάρ, ἄν τις καταβάλῃ πενταχοσίας δραχμάς, δύναται φιλεῖν ὑμᾶς καὶ τῆς πόλεως εὐθὺς ἄξιος γεγονέναι.

7) S. Dittenberger Hermes XII (1877) S. 16 Anm. 1.

8) Kuhn II, 64 ff.

9) Für aristokratische Verfassungen, wie sie in Sparta, den cretischen Städten und in Massilia waren, gilt dies nicht. Von Massilia sagt Strabo 4 p. 179: διοικοῦνται δ' ἀριστοκρατικῶς οἱ Μασσαλιῶται — — ἀνδρῶν ἑξακοσίων καταστή-

Bule[1]) zu denken, d. h. als einen jährlich wechselnden, aus den Phylen gewählten oder erloosten Ausschuss des Volkes. Auch er war vereinbar mit einer timokratischen Verfassung und scheint in der Provinz Asien nicht umgestaltet worden zu sein, sondern sich in Milet[2]), Ephesus[3]) und Cyzicus[4]) bis über die Zeit der Antonine hinaus erhalten zu haben. In Sicilien wurden die Senatoren zwar ebenfalls gewählt, aber, wie es scheint, durch Cooptation[5]) und nach bestimmten Vorschriften, welche die von den Römern gegebenen *leges civitatum* über das Alter, den Stand, den *quaestus* und den *census* der Senatoren enthielten[6]), während in den bithynischen Städten durch die *lex Pompeia* der auf den Phylen beruhende Rath[7]) ganz abgeschafft und durch einen neuen ersetzt war, der, wie die Curien der römischen Municipien, aus den abgegangenen Magistraten durch die Censoren ergänzt wurde[8]). Eine ähnliche Verschiedenheit, wie in der Constitution des Rathes, mag auch in der Ausübung des Censusamtes statt gefuuden haben; denn die beiden Censoren, welche in den sicilischen Städten alle fünf Jahre gewählt wurden[9]), und in den bithynischen Gemeinden die *lectio senatus* vornahmen[10]), heissen griechisch τιμηταί[11]), es kommt aber sowohl in Bithynien als in andern Provinzen ausserdem ein einzelner Magistrat vor, welcher πολιτογράφος genannt wird[12]), und

Das Census-amt.

σαντες συνέδριον, διὰ βίου ταύτην ἐχόντων τὴν τιμήν, οὓς τιμούχους καλοῦσι. Πεντεκαίδεκα δ' εἰσὶ τοῦ συνεδρίου προεστῶτες, τούτοις δὲ τὰ πρόχειρα διοικεῖν δέδοται· πάλιν δὲ τῶν πεντεκαίδεκα προκάθηνται τρεῖς οἱ πλεῖστον ἰσχύοντες, τούτων δὲ εἷς. Sollte dieser vielleicht das Vorbild des in den gallischen Städten vorkommenden *principalis* sein?

1) Hermann Griech. Staatsalterth. § 108.

2) *C. I. Gr.* n. 2878.

3) C. Curtius im Hermes IV S. 223.

4) S. meine Schrift Cyzicus und sein Gebiet S. 53. Boeckh *C. I. Gr.* 3663.

5) Cic. *Verr.* II, 2, 49, 120. 122; II, 2, 50, 123.

6) Cic. *Verr.* II, 2 c. 49. c. 50.

7) Die Phylen selbst wurden nicht aufgehoben, sondern kommen unter den Kaisern z. B. in Prusias vor. Waddington n. 1176. 1177. Vgl. J. Mordtmann *Marmora Ancyrana*, Berolini 1874. 8.

8) Plin. *ep.* 10, 79 (83): *eadem lege (Pompeia) comprehensum est, ut qui ceperint magistratum sint in senatu. — quaeritur ergo, an qui minor triginta annorum gessit magistratum possit a censoribus in senatum legi.*

9) Cic. *Verr.* II, 2, 56, 139; II, 2, 55, 137.

10) Plin. *ep.* 10, 79 (83); 114 (115).

11) Ein τιμητεύσας in Prusias in Bithynien Waddington n. 1176 und in Prusa n. 1111.

12) Ein πολειτογράφος διὰ βίου in Prusias neben dem τιμητής, Waddington n. 1178; ausserdem in Ancyra, *C. I. Gr.* n. 4016 und in Tarsus. Dio Chrys. II p. 44 R. In einer Inschrift von Mesambria, *C. I. Gr.* n. 2053, fordern die

nicht nur die Bürgerlisten aufnimmt, sondern auch in Ancyra wenigstens die *lectio senatus* (βουλογραφία) zu besorgen scheint[1]).

Umwandelung unrömischer Gemeinden in römische.

Der zweite Umstand, welcher auf die Communen unrömischer Verfassung influirte, war die Ertheilung des römischen Bürgerrechtes oder der Latinität, in Folge deren dieselben in römische oder latinische Municipien und Colonien umgewandelt wurden und die römische Municipalverfassung erhielten. Aber auch diese Umwandelung ging in den griechischen Städten nicht ohne einen zähen Widerstand, welchen Sprache und Herkommen leisteten, vor sich. Nachdem in Folge der *lex Iulia* von 664 = 90 alle italischen Städte das römische Bürgerrecht erhalten hatten, blieb z. B. Neapolis noch immer eine griechische Stadt und hatte, selbst nachdem sie im Beginne der Kaiserzeit römische Colonie geworden war, Behörden eigenthümlicher Art, wie den *honor demarchiae*[2]); und als schliesslich Caracalla dieselbe Maassregel auf das ganze römische Reich ausdehnte, scheint allerdings die Decurionenverfassung, wie wir sie im vierten Jahrhundert vorfinden, allgemein eingeführt worden zu sein, selbst in Gegenden, in welchen dies besondere Schwierigkeiten hatte, wie in Aegypten und Cappadocien[3]), aber auch damals nicht ohne eine gewisse Schonung alter Institutionen, wenngleich dieselben mehr dem Namen als der Sache nach erhalten blieben. In Athen war der στρατηγὸς ἐπὶ τὰ ὅπλα, wie zu Demosthenes Zeit, so auch unter Constantin dem Gr. vorhanden, welcher dessen Stelle selbst bekleidete[4]), allein er hatte damals eine ganz andre Geschäftsthätigkeit, nämlich die *cura annonae*[5]); noch nach Constantin ist in Athen der ἄρχων, wie in alter Zeit, der eponyme Magistrat[6]); in Antiochia in Syrien war zu Libanius Zeit zwar die Decurionenverfassung längst eingeführt, daneben aber bestanden 18 Phylen, welche vielleicht damals Stadtbezirke ohne

Aedilen auch alle Fremden auf, sich einschreiben zu lassen: ἀγορανόμοι -- παρακαλοῦσιν πάντας τοὺς κατεργαζομένους (s. S. 135 Anm. 6) τὴν πόλιν ἔρχεσθαι καὶ ἀπογράφεσθαι κατὰ τὸν νόμον τῆς πόλεως καὶ τὸ ἔθος.

1) Inschr. v. Ancyra *C. I. Gr.* n. 4015: καὶ τὴν βουλογραφίαν ἐκ πολλοῦ καταλελειμμένην μετὰ λόγου ἀκριβώσαντα. Der Anfang der Inschr. fehlt und man ersieht nicht, auf welchen Magistrat sich dieselbe bezieht.

2) Mommsen *I. N.* 2444. Von dem gewesenen δήμαρχος heisst es n. 2454: *C. Herbacio Maec. Romano demarchisanti.*

3) Kuhn II, 240.

4) Iulian. *or.* 1 p. 8 Spanh. Vgl. Spanheim Vol. II p. 76. Libanius Vol. I p. 427 R.

5) Philostr. *V. Soph.* 1, 23, 1; 2, 16; 2, 20, 1.

6) Marini *Vita Procli* c. 36 ed. Boissonade.

politische Bedeutung waren[1]); namentlich machten die römischen Titel Schwierigkeit; denn wenn man auch δεκοριῶνες[2]) statuirte, so nannte man doch die Duumviri gewöhnlich ἄρχοντες[3]) oder στρατηγοί, selbst in den römischen Colonien[4]). Ein drittes Moment, welches in einer Geschichte des griechischen Communalwesens in Betracht zu ziehn sein würde, ist die Einführung neuer Stadtbeamten von Seiten der Staatsregierung. Wir haben einige derselben bereits kennen gelernt in dem Curator oder Logisten (S. 163) und in den Censoren; es gehören dazu aber auch verschiedene Polizeibeamte, der νυκτοστρατηγός[5]) und der εἰρήναρχος[6]), welcher letztere wohl identisch war mit dem in Smyrna vorkommenden στρατηγὸς ἐπὶ τῆς εἰρήνης[7]), aus zehn von der Stadt vorgeschlagenen Personen durch den Statthalter der Provinz gewählt wurde[8]) und ein Corps von Stadtsoldaten oder Gensdarmen (διωγμῖται)[9]), zur Verfügung hatte; ferner die *decemprimi* (δεκάπρωτοι), welche nicht zu identificiren sind mit der in alter Zeit in Rom und den Municipien oft vorkommenden Commission der *decem primi*[10]), *quindecim primi*[11]), *quinque*

Neue Stadtbeamten.

Der Irenarch.

Die δεκάπρωτοι.

1) Kuhn II, 316.

2) Dies griechische Wort kommt öfters vor, z. B. in Sicilien in der römischen Colonie Lilybaeum. *C. I. Gr.* 5495.

3) z. B. in Neapolis. *C. I. Gr.* 5836. 5838. 5843.

4) So in Corinth (Libanius Vol. I p. 429 R.) und Palmyra. Waddington n. 2597. 2601. 2606a. 2607.

5) Dig. 50, 4, 18 § 12. Er findet sich in Tralles *C. I. Gr.* n. 2930: στρατηγήσαντα τὴν νυκτερινὴν στρατηγίαν. Vgl. n. 3948. Er entspricht dem *praefectus vigilum*, der auch in Nemausus vorkommt. Orelli n. 2157.

6) Kuhn I, 43. *C. I. Gr.* Vol. II p. 1123 n. 2930b. Dig. 48, 3, 6 pr.; 50, 4, 18 § 7. Cod. Theod. 12, 14, 1. Cod. Iust. 10, 75. Häufig kommt er bei den Christenverfolgungen vor. Augustini *ep.* 140. 159. Euseb. *Hist. eccl.* 4, 15. Ruinart *Acta primorum mart.* ed. 1713 p. 32. 46. 62.

7) *C. I. Gr.* n. 3151. 8) Aristides Vol. I p. 523 Dind.

9) Sie erwähnt Capitolin. *v. M. Ant. phil.* 21. Ammian. 27, 9, 6, und über sie handelt Waddington zu n. 992.

10) Es ist in Rom und den italischen Städten eine alte Sitte, einen Ausschuss des Senates von zehn Männern für besondere Geschäfte zu bilden. Liv. 1, 17 und Dionys. 2, 57 erwähnen ihn schon beim Tode des Romulus, und in italischen Städten kommt er zu allen Zeiten vor. Liv. 8, 3, 8: *Ceterum Romani — — decem principes Latinorum Romam evocaverunt, quibus imperarent, quae vellent.* 29, 15, 5: *decreverunt, ut consules magistratus denosque principes Nepete, Sutrio, Ardea, Calibus, Alba, Carseolis, Sora, Suessa, Setia, Circeiis, Narnia, Interamna — Romam excirent.* Von Ameria sagt Cic. *pr. Rosc. Am.* 9, 25: *Itaque decurionum decretum statim fit, ut decem primi proficiscantur ad L. Sullam.* Cic. *ad Att.* 10, 13, 1: '*(Antonius) evocavit litteris e municipiis decemprimos et IIIIviros.* Dieselben finden sich in Pisa (Orelli 642) und in Centuripae, Cic. *accus. in Verr.* 2, 67, 162, ferner auch in Collegien von Priestern (*C. I. L.* VI, 2010), *apparitores* (Mommsen Staatsrecht I² S. 328), *lictores* (daselbst S. 340) *praecones* (daselbst S. 348).

11) Strabo 4 p. 179. Caesar *b. c.* 1, 35.

primi[1], sondern in den asiatischen Städten[2] nicht, wie die *decem primi* der italischen Municipien, die ersten Senatoren nach der Rangordnung des Album, sondern ein wechselnder Ausschuss der βουλή[3] sind, welchem ein *munus patrimonii*, nämlich die Eintreibung der Steuern, und die Verantwortlichkeit für jeden Ausfall bei derselben auferlegt wird[4]. Die δεκάπρωτοι sind deshalb Beamte, während die italischen *decem primi* im Gegensatze zu den Magistraten als ausserordentliche Repräsentanten der Curie fungiren. Endlich würden noch zu erwähnen sein der ἔκδικος und der σύνδικος, für welche beide der lateinische Titel *defensor* gebraucht wird[5]. Der ἔκδικος kommt schon bei Cicero vor[6] und scheint damals ein Advocat gewesen zu sein, welcher auswärtige Processe der Gemeinde führte[7]. Später erscheint er als ein regelmässiger Beamter, welcher in einer Stadt als Stellvertreter des Statthalters fungirt und alle Geschäfte zwischen der Stadt und dem Statthalter vermittelt; als solchen wenigstens erwähnt ihn Plinius unter Traian[8]; der σύνδικος dagegen gehört nicht zu den Beamten, sondern ist ein ausserordentlicher Bevollmächtigter der Stadt zur Führung einer einzelnen Sache bei dem Kaiser oder dem Statthalter[9], und

Der ἔκδικος.

Der σύνδικος.

1) Cic. *accus. in Verr.* II, 2, 67, 162.

2) Sie kommen vor z. B. in Amorgos, *C. I. Gr.* n. 2264; Smyrna, n. 3201; Cius in Bithynien, n. 3732; Iotapa Ciliciae, n. 4413.

3) Dies ersieht man schon aus den Titeln δεκαπρωτεύσας in den Inschr. von Tralles (Waddington n. 610), Iotapa (*C. I. Gr.* n. 4415), Thyatira (*C. I. Gr.* n. 3490. 3496. 3498), Patara (*C. I. Gr.* n. 4289) und δεκαπρωτευκώς (Inschr. v. Philadelphia *C. I. Gr.* n. 3418). Ob sie indessen immer jährlich gewählt wurden, wie Waddington zu n. 1176 annimmt, ist zweifelhaft, da in Thyatira ein δεκαπρωτεύσας ἔτη ι′ vorkommt (*C. I. Gr.* n. 3490).

4) Digest. 50, 4, 1 § 1: *patrimonii sunt munera rei vehicularis, item navicularis, decemprimatus; ab istis enim periculo ipsorum exactiones solennium celebrantur.* Ulpian. *Dig.* 50, 4, 3 § 10: *decaprotos etiam minores annis viginti quinque fieri — pridem placuit, quia patrimonii magis onus videtur esse.* 50, 4, 18 § 26: *mixta munera sunt decaprotiae et icosaprotiae, ut Herennius Modestinus — decrevit. Nam decaproti et icosaproti tributa exigentes et corporale ministerium gerunt, et pro muneribus defunctorum fiscalia detrimenta resarciunt.* S. Huschke Ueber den Census der früheren Kaiserzeit S. 143. Roth p. 71. Rüdiger p. 10. Hegel S. 41. 51. 95. 96. Kuhn I, 55.

5) Am besten handelt über sie Waddington zu n. 628 und n. 1175.

6) Cic. *ad fam.* 13, 56, 1.

7) S. die Inschr. von Cibyra, Waddington n. 1212: Κόϊντον Οὐηράνιον — πρεσβεύσαντα δωρεὰν τετράκις πρὸς τοὺς Σεβαστοὺς εἰς Ῥώμην καὶ μεγάλων πραγμάτων ἐπιτυχόντα, καὶ ἐγδικήσαντα δημοσίας ὑποθέσεις πολλὰς καὶ μεγάλας.

8) Plin. *ep.* 10, 110 (111).

9) So heisst es in einem Rescript des Kaisers Hadrian an die Athener *C. I. Gr.* n. 355 lin. 55: ἐὰν δὲ ἐκκαλέσηταί τις ἢ ἐμὲ ἢ τὸν ἀνθύπατον, χειροτο-

wird als solcher noch von einem Juristen aus der Zeit Constantins definirt[1]. Eine ganz neue Einrichtung ist der *defensor civitatis*, welchen der Kaiser Valentinian I. im Jahre 364 einsetzte, um der niederen städtischen Bevölkerung (*plebs urbana*) gegen die Bedrückungen der Vornehmen und Mächtigen (*potentiores*) den Schutz zu gewähren, welchen derselben die Statthalter versagten[2]; aber auch seine Wirksamkeit wurde bald darauf dahin geändert, dass er eine eigene städtische Gerichtsbarkeit erhielt, und in diesem Sinne erneuerte sein Amt im Jahre 538 der Kaiser Iustinian durch eine Verfügung, in welcher diesem Defensor der Titel ἔκδικος, nicht σύνδικος beigelegt wird[3]. *Defensor civitatis.*

Es war einer der Zwecke dieses Abschnittes, die Bedeutung der römischen Stadtgemeinden für die ganze römische Staatsverwaltung zur Anschauung zu bringen. Dieser Zweck hat sich nicht für alle Perioden in gleicher Weise erreichen lassen. Wenn namentlich, wie wir gesehen, der Uebergang der sehr verschiedenen Stadtverfassungen in die conforme Decurionatsordnung sich unserer Kenntniss fast ganz entzieht, so ist dies nur eine der dunkelen Seiten der Geschichte des dritten Jahrhunderts, welches in allen Fragen der inneren Entwickelung des Reiches bis jetzt der Forschung unüberwindliche Schwierigkeiten darbietet. Hoffen wir, dass es dem diesen Untersuchungen gegenwärtig lebhaft zugewendeten Eifer gelingen möge, in neuen Quellen neue Anhaltspuncte für das Verständniss auch dieser Periode zu gewinnen.

νείτω συνδίκους ὁ δῆμος, und bei Philostr. *v. Soph.* 1, 25, 8: ἤριζεν ἡ Σμύρνα ὑπὲρ τῶν ναῶν καὶ τῶν ἐπ' αὐτοῖς δικαίων, σύνδικον πεποιημένη τὸν Πολέμωνα.

1) Arcadius Charisius *Dig.* 50, 4, 18 § 13: *defensores quoque, quos Graeci syndicos appellant, et qui ad certam causam agendam vel defendendam eliguntur. laborem personalis muneris adgrediuntur.*

2) Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess III S. 107. Walter Gesch. d. Röm. Rechts § 394.

3) Iustinian. *Novell.* 15 περὶ τῶν ἐκδίκων.

Zweiter Abschnitt.

Die Verwaltungsbezirke.

A. Italien unter den Kaisern.[1])

In der älteren Republik bis zum Ende des Bundesgenossenkrieges (665 = 89) zerfiel die Bevölkerung des römischen Reiches in drei ungleich berechtigte Classen, nämlich die herrschende Nation, welche sich in der Stadt Rom concentrirte, die italischen Bundesgenossen und die Unterthanen der Provinzen. Nach der *lex Iulia* (664 = 90) und Plautia Papiria (665 = 89) war der Gegensatz zwischen Römern und Italikern ausgeglichen; ganz Italien bestand seitdem aus einem Complex freier römischer Städte, welche zunächst einer gemeinsamen Verwaltung nicht bedurften, da sie Grundsteuer nicht zahlten und unter den Kaisern wenigstens auch Rekruten zum Heere regelmässig nicht stellten. Es gab nur noch einen Gegensatz zwischen Italien und den Provinzen und auch dieser ist durch die Monarchie allmählich beseitigt worden. Denn nachdem die Souveränität des Volkes factisch auf den Kaiser übergegangen war, wurde die italische Bevölkerung, ihres Antheils an der Regierung beraubt, immer mehr in ein Unterthanenverhältniss hinabgedrängt, welches vor der politischen Stellung der Provincialen wenig mehr voraus hatte, und einer staatlichen Administration unterworfen,

1) S. Mommsen Die Schriften d. Röm. Feldmesser Bd. II, Berlin 1852. S. 172—214. Borghesi *Iscrizione onoraria di Concordia,* Oeuvres V, 383—422. A. W. Zumpt *Titulus Concordiensis Arrii Antonini* in *Comment. epigr.* II p. 3—72. v. Bethmann-Hollweg Der Röm. Civilprocess Bd. II S. 63 ff. Roulez *Explication d'une inscription latine inédite* in *Bulletin de l'acad. roy. de Belgique XVIII* n. 11. 12. Dirksen Die *Scriptores Historiae Augustae,* Leipzig 1842. 8. S. 78 ff. und jetzt Mommsen Staatsrecht II² S. 1025—1041.

welche schliesslich in eine völlige Provincialverwaltung überging. Um dies im Einzelnen nachzuweisen, ist es indessen nöthig, über die zu verschiedenen Zeiten verschiedene Begrenzung Italiens eine Bemerkung vorauszuschicken.

Grenzen Italiens.

Der Name Italien, welcher nach Niebuhrs Ansicht[1]) ursprünglich die alten Wohnsitze der Oenotrer oder Italer zwischen dem Tiber und dem Vorgebirge Garganus bezeichnete, und durch diese, als sie von den Sabellern verdrängt wurden, auf die Südspitze Italiens, das Land der Bruttier, überging[2]), wurde erst in Folge der Ausdehnung der römischen Herrschaft über die ganze Halbinsel verbreitet. Geographisch reicht schon im zweiten Jahrhundert v. Chr. Italien bis zu den Alpen[3]), aber staatsrechtlich wird es nach dem Kriege mit Pyrrhus im Norden durch die Flüsse Arnus und Aesis begrenzt. An der Westseite haben sich in der Gegend von Livorno noch später zwei Orte erhalten, welche den Namen *ad fines* führen, und die alte italische Mark bezeichnen[4]); denn die Macra, welche in der Kaiserzeit die 9te augusteische Region (Ligurien) von der 7ten (Etrurien) scheidet[5]), gehörte im J. 569 = 185 noch in das ligurische Gebiet[6]), welches erst 574 = 180 erobert wurde[7]); auf der Ostseite ist der Aesis[8]) bei Ancona der Grenzfluss zwischen Italien und Gallien; denn das Gebiet zwischen Aesis und Rubico (jetzt Fiumicino)[9]) mit seinem Hauptorte, der 486 = 268 gegründeten

---

1) Niebuhr R. G. I S. 17.

2) Von diesem braucht den Namen Antiochus von Syracus bei Strabo 6 p. 254. Neuerdings behandelt diese Frage B. Heisterbergk Ueber den Namen Italien, Freiburg i. B. 1881. 8.

3) Im J. 183 v. Chr. lässt Livius 39, 54 den Senat den Gesandten eines gallischen Stammes, welcher über die Alpen gekommen war, eröffnen: *neque illos recte fecisse, quum in Italiam venerint, oppidumque in alieno agro nullius Romani magistratus, qui ei provinciae praeesset, permissu aedificare conati sint.* Auch Polybius giebt als Nordgrenze Italiens die Alpen an 2, 14; 3, 54; ebenso Cato *Orig.* 4, 11 bei Serv. *ad Verg. Aen.* 10, 13: *Alpes — quae secundum Catonem et Livium muri vice tuebantur Italiam* und bei Liv. 21, 35 zeigt schon Hannibal von den Alpen aus seinen Soldaten Italien: *militibus Italiam ostentat moeniaque eos tum transcendere non Italiae modo sed etiam urbis Romae.*

4) Mommsen R. G. I⁶ S. 428 Anm. 1.

5) Plin. *n. h.* 3, 49. 50.

6) Liv. 39, 32, 2.

7) Liv. 40, 41, 3.

8) Strabo 5 p. 217: ὅριον δὲ τῆς χώρας ταύτης, ἣν ἐντὸς Κελτικὴν καλοῦμεν, πρὸς τὴν λοιπὴν Ἰταλίαν τό τε Ἀπέννινον ὄρος τὸ ὑπὲρ τῆς Τυρρηνίας ἀπεδέδεικτο καὶ ὁ Αἶσις ποταμός, ὕστερον δὲ ὁ Ῥουβίκων. p. 227: πρότερον μέν γε τὸν Αἶσιν ἐποιοῦντο ὅριον, πάλιν δὲ τὸν Ῥουβίκωνα ποταμόν.

9) L. Tonini *Rimini avanti il principio dell' era volgare*, Rimini 1848. 8. p. 82.

Colonie Ariminum, gehört nicht mehr zu Italien, sondern führt den Namen *ager Gallicus*[1]) oder *provincia Ariminum*[2]). Es ist bekannt, dass dies in der Folge geändert wurde, und dass, als im Jahre 59 v. Chr. Caesar durch die *lex Vatinia* die gallischen Provinzen erhielt[3]), der Rubico die Grenze Italiens bildete[4]), so dass die südlichste Stadt Galliens Ravenna, die nördlichste Stadt auf der Ostseite Italiens Ariminum war[5]); über die Zeit aber, wann diese Veränderung eintrat, wird ebenso wenig etwas berichtet, als über den Ursprung der Provinz *Gallia cisalpina*, in welchem aller Wahrscheinlichkeit nach die Veranlassung der neuen Grenzbestimmung zu suchen ist. Dies Land, welches die Römer im J. 563 = 191 in ihre Gewalt bekamen[6]) und seitdem durch Anlage verschiedener Colonien sicherten[7]), wurde unzweifelhaft nicht sofort einem eigenen Statthalter übergeben, sondern lange Zeit, wie Italien, von den römischen Behörden verwaltet; wer es zuerst von Italien trennte, ist eine streitige Frage, über welche man die verschiedensten Vermuthungen aufgestellt hat[8]);

Gallia cisalpina.

---

1) Liv. 24, 10, 3: *iussique in provinciis manere Ti. Gracchus Luceriae, — — C. Terentius Varro in agro Piceno, M'. Pomponius in Gallico.*

2) Liv. 24, 44, 2; 28, 38, 13 (Jahr 205 v. Chr.): *tum praetoriae provinciae in sortem coniectae. Urbana Cn. Servilio obtigit, Ariminum (ita Galliam appellabant) Sp. Lucretio, Sicilia L. Aemilio, Cn. Octavio Sardinia.* Vgl. Voigt *Ius naturale* II, 357 ff.

3) Suet. *Caes.* 22: *et initio quidem Galliam Cisalpinam Illyrico adiecto lege Vatinia accepit.* Dio Cass. 38, 8. Appian. *b. c.* 2, 13. Vell. 2, 44.

4) Cic. *Phil.* 6, 3, 5: *an ille id faciat, quod paulo ante decretum est, ut exercitum citra flumen Rubiconem, qui finis est Galliae, educeret?* Suet. *Caes.* 31. Plut. *Caes.* 20. 32. Appian. *b. c.* 2, 35. Lucan. 1, 185 ff. Plin. *n. h.* 3, 115.

5) Appian. *b. c.* 2, 32. 35.

6) Liv. 36, 38.

7) Mommsen R. G. I⁶, 666. 667. A. W. Zumpt *De Gallia Romanorum provincia* in *Studia Romana*, Berol. 1859. 8. p. 5 ff.

8) Pighius *Annal.* Vol. II p. 140 datirt die Provinz von 537 = 217; Voigt *Ius nat.* II p. 359 und ebenso Walter Gesch. d. R. Rechts I § 245 nehmen an, dass die Provinz Ariminium 548 = 206 eingerichtet und dann allmählich zu der Provinz *Gallia Cisalpina* erweitert worden sei; allein das ist durch Zumpt a. a. O. ausser Frage gestellt, dass das cisalpinische Gallien zu den Provinzen, welche jährlich einen besondern Statthalter erhielten, wenigstens bis auf die Zeit des Sulla nicht gehörte. Auch die von Zumpt noch nicht benutzte Stelle des Granius Licinianus p. 39 Bonn.: *data erat et Sullae provincia Gallia cisalpina* widerspricht dem nicht; sie bezieht sich auf das Jahr 665 = 89, in welchem Sulla Legat des Consuls L. Cato war (Drumann II S. 333), so dass damals wie früher *Gallia cisalpina* unter einem der Consuln selbst stand. Wenn aber Zumpt p. 70 die Einrichtung der Provinz erst der *lex Vatinia* (695 = 59) zuschreibt, so ist dies mit den historischen Zeugnissen nicht zu vereinigen. Borghesi's Untersuchung *Oeuvres* VII p. 349 ff., vgl. VIII p. 203, hat ebenfalls zu keinem sicheren Resultate geführt. S. Mommsen *C. I. L.* I n. 583.

nach Mommsens Ansicht war es Sulla, der im J. 673 = 81 sowohl die Einrichtung der cisalpinischen Provinz, welche wegen der fortdauernden Einfälle der Alpenvölker eines militärischen Commandos nicht entbehren konnte, als die Erweiterung Italiens im Westen bis zum Varus [1]), im Osten bis zum Rubico vollzog [2]), und in der That scheint die Reihe regelmässiger Statthalter der Provinz *Gallia cisalpina* schon mit dieser Zeit zu beginnen [3]). Dieselbe dauert aber nur bis zum J. 712 = 42, in welchem die Provinz wieder aufgehoben [4]) und die Grenze Italiens nördlich bis zu den Alpen, östlich bis zu dem Flusse Formio, jetzt Risano, bei Tergeste (Triest) vorgeschoben wurde [5]). Unter Augustus findet sich noch einmal ein *proconsul Galliae cisalpinae* [6]), welcher indessen nur vorübergehend in Function gewesen sein kann, da Augustus selbst das Gebiet Italiens nochmals über Triest hinaus nach Südosten hin bis zum Flusse Arsia erweiterte [7]).

Es ist bekannt, dass ebenfalls Augustus das so begrenzte Italien in elf Regionen theilte, zu denen als zwölfte der Stadtkreis von Rom zu rechnen ist. Welchen Zweck diese Eintheilung hatte, wissen wir nicht: kein Historiker gedenkt ihrer [8]) Eintheilung Italiens in elf Regionen.

1) Mommsen *C. I. L.* V p. 902.

2) Mommsen R. G. II⁶ S. 354 Anm. Er erinnert namentlich daran, dass Sulla das römische *pomerium* erweiterte, was nur geschah, wenn die italische Grenze vorgerückt wurde. Seneca *de brevitate vitae* 13: *Sullam ultimum Romanorum protulisse promerium, quod nunquam provinciali sed Italico agro adquisito proferre moris apud antiquos fuit.* Dio Cass. 43, 50. Tac. *ann.* 12, 23. Der Mommsenschen Ansicht ist auch Lange III² S. 163.

3) So heisst im J. 682 = 72 Cassius ὁ τῆς περὶ Πάδον Γαλατίας στρατηγός (Plut. *Crass.* 9) und im J. 692 = 62 verwaltete A. Metellus Celer, nachdem er 63 *praetor* gewesen war, *Gallia cisalpina* als *propraetor.* Cic. *ad fam.* 5, 1 u. 2. Plin. *n. h.* 2, 170. Mela 3, 5 p. 72, 22 Parthey. Dio Cass. 37, 33. Drumann II S. 26.

4) Mommsen *C. I. L.* I p. 118.

5) Plin. *n. h.* 3, 127 nennt den Formio *antiquus auctae Italiae terminus.* Vgl. Ptolemaeus 3, 1, 27.

6) Sueton *de gr. et rhet.* 30 (6) und über diese Stelle Mommsen Staatsrecht II² S. 229 Anm. 1.

7) Plin. *n. h.* 3, 44. 129. 132. 150. Mommsen *C. I. L.* V p. 1. Vgl. Strabo 5 p. 210: ὀψὲ δέ ποτε, ἀφ' οὗ μετέδοσαν Ῥωμαῖοι τοῖς Ἰταλιώταις τὴν ἰσοπολιτείαν, ἔδοξε καὶ τοῖς ἐντὸς Ἄλπεων Γαλάταις καὶ Ἐνετοῖς τὴν αὐτὴν ἀπονεῖμαι τιμήν, προσαγορεῦσαι δὲ καὶ Ἰταλιώτας πάντας καὶ Ῥωμαίους.

8) Nur Dio Cass. 52, 22 lässt den Maecenas dem Augustus den Rath geben: τήν τε Ἰταλίαν πᾶσαν τὴν ὑπὲρ πεντήκοντα καὶ ἑπτακοσίους ἀπὸ τῆς πόλεως σταδίους οὖσαν καὶ τἆλλα πάντα τά τε ἐν ταῖς νήσοις καὶ τὰ ἐν ταῖς ἠπείροις ὁμολογοῦντα ἡμῖν κατάνειμον ἑκασταχόθι κατά τε γένη καὶ ἔθνη. Man lernt aber aus dieser Stelle nichts über die Regioneneintheilung.

und der einzig vorhandene Bericht des Plinius[1]) beschränkt sich auf die geographische Darstellung derselben. Ging aber die Absicht des Kaisers zunächst nur auf eine statistische Aufnahme Italiens[2]), so ist diese doch sofort zu gewissen administrativen Zwecken verwerthet worden; die in dem kaiserlichen *tabularium*[3]) deponirten Verzeichnisse der *subseciva*, d. h. der bei der Anlage von Colonien nicht assignirten, entweder den Gemeinden überlassenen oder noch verfügbaren Centurientheile[4]), waren nach Regionen verzeichnet[5]); in der Verwaltung der Domainen[6]), der Erbschaftsteuer (*XX hered.*)[7]), der Steuer der Freigelassenen (*vicesima libertatis*)[8]) sind die Verwaltungsbezirke nach Regionen normirt; die Resultate des Census werden nach Regionen zusammengestellt[9]), und später bilden die Regionen die Grundlage für die ganze Administration und die schliessliche Provincialeinrichtung Italiens. Es wird daher zweckmässig sein der folgenden Darstellung eine Uebersicht der augusteischen Regionen voranzuschicken.

Verzeichniss derselben.

1) Plin. *n. h.* 3, 46: *nunc ambitum eius* (*Italiae*) *urbisque enumerabimus, qua in re praefari necessarium est auctorem nos divum Augustum secuturos, descriptionemque ab eo factam Italiae totius in regiones XI, sed ordine eo, qui litorum tractu fiet, urbium quidem vicinitates oratione utique praepropera servari non posse, itaque interiore parte digestionem in literas eiusdem nos secuturos, coloniarum mentione signata quas ille in eo prodidit numero.* Der augusteische *liber regionum* (Gromat. vet. p. 229, 12; 258, 2) enthielt also ein alphabetisches Verzeichniss der in jeder Region liegenden Städte. Dass in der *Tabula Peutingeriana* die Regionen angedeutet sind, sucht nachzuweisen Desjardins *Les onze régions d'Auguste. Quelles sont les divisions de l'Italie inscrites sur la table de Peutinger.* Paris 1875. 8.

2) Mommsen Feldmesser S. 190.

3) Gromat. p. 202, 17; 203, 3; 400, 9. 14.

4) Rudorff Feldmesser S. 455.

5) Nämlich in den *libri beneficiorum*. Gromat. p. 202, 5; 203, 1; 295, 12: *vel quaeris si in libro beneficiorum regionis illius beneficium alicui Augustus dederit.* So wird in dem *liber coloniarum* erwähnt p. 221, 14 *regio Campaniae*, p. 226, 5 *Picenum*, 229, 12 *civitates Campaniae ex libro regionum*, 252 *civitates Piceni*, 259 *civitates regionis Samnii.*

6) Es ist damit nicht behauptet, dass jede Region einen *procurator* gehabt hätte, wie ein *proc. reg*(*ionis*) *Calabric*(*ae*) Mommsen *I. R. N.* 2627 nachweisbar ist, sondern nur, dass die procuratorischen Districte auf der Grundlage der Regioneneintheilung beruhn, also entweder Theile einer Region oder auch mehrere Regionen umfassten. S. Mommsen Feldmesser II, 190 Anm. 57.

7) Orelli 3835: *proc. XX her. region. Camp. Apul. Calabr.* Grut. 411, 1: [*proc.*] *XX her. Umbriae Tusciae, Piceni.*

8) Eine *familia* $\overline{XX}$ *lib. reg*(*ionis*) *Transpad.* Orelli 3340 = *C. I. L.* V, 1, 3351.

9) Plin. *n. h.* 7, 162 ff.: *accedunt experimenta recentissimi census, quem intra quadriennium imperatores Caesares Vespasiani pater filiusque censores egerunt.* — — (164) *in regione Italiae octava centenum annorum censi sunt homines*

A. Oberitalien.

Regio XI, *regio Transpadana* [1]), *Italia Transpadana* [2]), begrenzt im N. und W. durch die Alpen, im S. durch den Po, im Osten durch die Addua [3]).

Regio X [4]), *Venetia et Histria* [5]), im W. durch die Addua, im N. durch die carnischen Alpen, im O. durch den Fluss Arsia, im S. durch das adriatische Meer und den Padus begrenzt [6]).

Regio IX, *Liguria*, begrenzt im W. durch den Fluss Varus, die *Alpes maritimae* und *Alpes Cottiae*, welche vor Diocletian nicht zu Italien gerechnet wurden, im N. durch den Padus, im O. durch die Trebia und Macra, im S. durch das tyrrhenische Meer [7]).

Regio VIII, begrenzt im N. durch den Padus, im W. durch die Trebia, im S. durch den Apenninus und an der Küste durch den Fluss Crustumius, der südlich von Ariminum ausfliesst, im O. durch das adriatische Meer [8]). Sie erhielt den Namen *Aemilia* [9]) von der *via Aemilia*, welche der Consul M. Aemilius Lepidus 567 = 187 von Ariminum bis Placentia geführt hatte [10]).

B. Mittelitalien.

Regio VII, *Etruria* [11]), später *Tuscia* [12]), im N. durch die Macra und den Apenninus, im O. und S. durch den Tiber begrenzt.

LIIII, centenum denum homines XIIII, centenum vicenum quinum homines duo, centenum tricenum homines quattuor.

1) Plin. *n. h.* 3, 123. Orelli 2273. 3143. Grut. 1054, 3. Mommsen *I. N.* 3604.

2) Orelli 1194.

3) Plin. *n. h.* 3, 123—125. Paulus Diac. *de gestis Longob.* 2, 14: *Venetia enim non solum in paucis insulis, quas nunc Venetias decimus, constat, sed eius terminus a Pannoniae finibus usque Adduam fluvium protelatur.*

4) Plin. *n. h.* 3, 126—131.

5) Plin. a. a. O. Orelli 2285. Boecking *N. D. Occ.* p. 440 ff.

6) Diese Region bildet den Inhalt von *C. I. L.* V, 1.

7) Plin. *n. h.* 3, 47—49.

8) Plin. *n. h.* 3, 115. 116.

9) Martial. 3, 4, 1:

Romam vade, liber: si, veneris unde, requiret,
Aemiliae dices de regione viae.

6, 85, 5: *Funde tuo lacrimas, orbata Bononia, Rufo,*
Et resonet tota planctus in Aemilia.

Orelli 3044. Mommsen *I. N.* 4237.

10) Liv. 39, 2, 10. Strabo 5 p. 217.

11) Plin. *n. h.* 3, 50—52.

12) Forbiger Handb. der alten Geogr. III, 589.

Regio VI, Umbria[1]. Sie geht an der Küste des adriatischen Meeres vom Flusse Crustumius bis zum Flusse Aesis, im W. bis zum Tiber, im S. bis Ocriculum, und hat als Ostgrenze den Nar und Aesis.

Regio V, Picenum, der Küstenstrich zwischen Aesis und Aternus[2].

Regio IV, Samnium[3]. Die Grenze gegen *Umbria* bildet der obere Lauf des Nar, gegen Etruria der Tiber; im SO. reicht es bis in die Nähe Roms; im S. wird es von Campanien getrennt durch eine Linie, welche südlich von den Städten Fidenae, Tibur, Sublaqueum, Antinum, Aufidena, Aesernia, Bovianum undecumanorum liegt; im O. umfasst es das Küstenland vom Aternus bis zum Frento[4].

Regio I, Campania[5], deren Nordgrenze bereits bezeichnet ist, reichte an der Küste vom Tiber bis zum Silarus[6], schloss also ganz Latium ein. Die Ostgrenze ist zu verschiedenen Zeiten verschieden gewesen; denn das Land der Hirpini mit der Stadt Beneventum rechnet Plinius zur zweiten Region[7]; später gehörte es zur ersten[8].

C. Unteritalien.

Regio III, Bruttii et Lucania[9], gegen Campanien begrenzt durch den Silarus, gegen Apulien wahrscheinlich durch den Bradanus[10].

Regio II, Apulia et Calabria[11].

1) Plin. *n. h.* 3, 112—114.
2) Plin. *n. h.* 3, 110. 111. *Liber coloniarum* in Gromat. vet. p. 252 ff.
3) Plin. a. a. O. 3, 106—109.
4) Teate, welches in der Nähe des Frento liegt, rechnet Plinius 3, 106 zur vierten Region.
5) Plin. *n. h.* 3, 53—70. 6) Plin. *n. h.* 3, 63. 71.
7) Plin. *n. h.* 3, 99. 105.
8) Mommsen *Sulla topographia degli Irpini* im *Bullett.* 1847 p. 161 nimmt geradezu einen Irrthum des Plinius an, später (Feldmesser II, 206 Anm. 113) bezeichnet er die Grenze als schwankend. S. auch Desjardins *De tabulis alimentariis,* Paris 1854. 4 p. 73 ff. Dass Benevent später zu Campanien gehörte, geht hervor aus den von Mommsen angeführten Zeugnissen *I. Regni Neap.* n. 1413. 1418. 1419. 1422. 1429. 1431, der Unterschrift des sardischen Concils von 347, Mansi III p. 42 und dem *liber colon.* in Gromatici vet. p. 231, in welchem unter den *civitates Campaniae ex libro regionum* auch *Beneventum* aufgeführt wird.
9) Plin. *n. h.* 3, 71—75.
10) Dieser Fluss kommt nur einmal vor im Itinerar. Antonini p. 104 Wess., allein seine Lage ist sicher; er heisst noch Bradano und macht die Grenze zwischen der Basilicata und terra d'Otranto.
11) Plin. *n. h.* 3, 99—105.

Dass die Stadt Rom, welche Plinius zur ersten Region rechnet[1], von Anfang an einen eigenen Bezirk bildete, ist an sich anzunehmen[2], welche Ausdehnung dieser Bezirk aber hatte und wie er sich zu der alten Bannmeile der Stadt[3] und der später vorkommenden *urbica dioecesis* verhielt, ist unbekannt[4].

Mängel der städtischen Verwaltungen.

Wir haben bereits bemerkt, dass die augusteische Regioneneintheilung nicht den Zweck hatte, die durch die *lex Iulia municipalis* den italischen Städten gewährte Selbständigkeit zu beeinträchtigen; vielmehr bestand diese ungeschmälert fort bis zum Anfange des zweiten Jahrhunderts, um welche Zeit sich zuerst ein Verfall der freien Communen und gleichzeitig eine Abnahme des Gemeinsinnes in Italien wie in den Provinzen bemerklich macht. Die grössten Uebelstände scheinen in der Rechtspflege hervorgetreten zu sein; aber auch die Finanzen der freien Städte fingen an in Unordnung zu gerathen; die Verantwortlichkeit für dieselben, welche auf den Magistraten und Decurionen lag, machte deren Stellung bereits damals zu einer lästigen und gefährlichen[5]; die Sicherheit des Verkehrs litt unter schlechter Strassenpolizei und für das Bedürfniss der Truppenaushebung, obwohl diese in Italien nur eine beschränkte war[6], scheinen die städtischen Behörden ebenfalls ungeeignet geworden zu sein.

---

1) Plin. *n. h.* 3, 65.

2) Vgl. Huschke Ueber den Census und die Steuerverfassung der früheren röm. Kaiserzeit, Berlin 1847. 8. S. 63. Bethmann-Hollweg II, 64. Dass in Beziehung auf die Erbschaftssteuer Rom einen eigenen Bezirk bildete, zeigt die Inschrift *C. I. Gr.* 2980: [τὸν κράτιστ]ον ἐπίτροπο[ν] εἰκ[ο]στ[ῆς] κληρονομιῶν Ῥώμης Ἰταλίας.

3) Liv. 3, 20, 7: *neque enim provocationem esse longius ab urbe mille passuum et tribunos, si eo veniant, in alia turba Quiritium subiectos fore consulari imperio.* Dio Cass. 51, 19: καὶ τὸν Καίσαρα τήν τε ἐξουσίαν τὴν τῶν δημάρχων διὰ βίου ἔχειν (ἐψηφίσαντο) καὶ τοῖς ἐπιβοωμένοις αὐτὸν καὶ ἐντὸς τοῦ πωμηρίου καὶ ἔξω μέχρις ὀγδόου ἡμισταδίου (d. h. bis auf $7^1/_2$ Stadien, was 1000 *passus* ist) ἀμύνειν. Gaius 4, 104: *legitima sunt iudicia, quae in urbe Roma vel intra primum urbis Romae miliarium inter omnes cives Romanos sub uno iudice accipiuntur.*

4) Vgl. Mommsen Staatsrecht II² S. 1039.

5) S. oben S. 196. Ich bemerke hier nur, dass schon Plin. *ep.* 10, 113 Leute erwähnt, *qui inviti fiunt decuriones.*

6) In Italien fanden seit dem Ende der Bürgerkriege allgemeine Truppenaushebungen nicht mehr statt. Herodian. 2, 11 und mehr in meiner *Hist. equitum Rom.* p. 62 ff. Nur die Besatzung der Stadt Rom recrutirte sich aus Italikern (Tac. *ann.* 4, 5); Freiwillige dienten allerdings in den *cohortes Italicae civium Romanorum voluntariorum* (Kellermann *Vig.* n. 269. Borghesi *Oeuvres* IV p. 198), aber wenn in Zeiten der Noth eine Conscription in Italien versucht wurde, so stiess diese auf grosse Hindernisse, wie unter Augustus nach der Varusschlacht

Diesen Uebelständen gegenüber begnügte man sich zunächst, die Rechtspflege wiederholentlich neu zu organisiren, die verschiedenen Zweige der Verwaltung aber, soweit es nöthig war, durch Einsetzung ausserordentlicher Commissarien in Controle zu nehmen, und es dauerte noch beinahe zweihundert Jahre, ehe man sich entschloss, die alten gesetzlich garantirten Freiheiten Italiens abzustellen und dasselbe einer dauernden und regelmässigen Staatsverwaltung zu unterwerfen.

Italien unter vier Consulare gestellt.

Die erste Organisation des Justizwesens unternahm Hadrian (117—138), welcher Italien in vier Gerichtssprengel theilte und jeden derselben einem Consularen übergab[1]. Die Consularen blieben indess nicht lange in Wirksamkeit[2]. M. Aurel ersetzte sie in der Zeit zwischen 161—169[3]) durch eine andere Behörde, die *iuridici*[4]), welche sich von den Consularen dadurch unterschieden, dass sie erstens *praetorii* waren[5]), zweitens eine beschränkte Competenz hatten[6]), und drittens nur in einem Theile

Italien unter *iuridici*.

(Tac. *ann.* 1, 31 mit Nipperdeys Note und dazu Dio Cass. 56, 23), unter Nero (Suet. *Nero* 44) und Vitellius (Suet. *Vitell.* 15).

1) Spartian. *Hadr.* 22, 13: *quattuor consulares per omnem Italiam iudices constituit.* Capitolin. *Anton. P.* 2, 11: *ab Hadriano inter quattuor consulares, quibus Italia committebatur, electus est ad eam partem Italiae regendam, in qua plurimum possidebat.* c. 3: *huic, quum Italiam regeret, imperii omen est factum. Nam cum tribunal ascendisset, inter alias acclamationes dictum est: Auguste, di te servent.* Capitolin. *M. Ant.* 11: *ad id. exemplum, quo Hadrianus consulares viros reddere iura praeceperat.* Appian. *b. c.* 1, 38: ἦσαν γάρ, ὡς ἔοικε, τότε καὶ τῆς Ἰταλίας ἄρχοντες ἀνθύπατοι (er versteht darunter *consulares.* S. Marini *Arval.* p. 759) κατὰ μέρη. Ὃ καὶ Ἀδριανὸς ἄρα μιμούμενος ὕστερον χρόνῳ πολλῷ τὴν αὐτοκράτορα ἀρχὴν Ῥωμαίοις ἡγούμενος ἀνεκαίνισε καὶ μετ' αὐτὸν ἐπέμεινεν ἐς βραχύ. Die verschiedenen Ansichten über die Befugnisse der Consulare findet man zusammengestellt bei Dirksen Die *Scriptores hist. Aug.* S. 80 ff., besonders S. 95.

2) Appian. *b. c.* 1, 38.

3) Diese Zeitbestimmmung ergiebt sich aus der Inschrift von *Concordia C. I. L.* V, 1874. Borghesi *Oeuvres* V, 392.

4) Capitolin. *M. Ant. phil.* 11: *datis iuridicis Italiae consuluit ad id exemplum, quo Hadrianus consulares viros reddere iura praeceperat.*

5) Dies ergiebt sich aus den weiter unten angeführten Inschriften.

6) Zuerst beschränkte sich ihre Jurisdiction auf Civilsachen; dass sie aber auch in diesen nur über Objecte bis zu einer gewissen Summe urtheilten, schliesst man aus zwei Zeugnissen. Dio Cass. 78, 22 sagt zum J. 217 von Macrinus: δικαιονόμοι οἱ τὴν Ἰταλίαν διοικοῦντες ἐπαύσαντο ὑπὲρ τὰ νομισθέντα ὑπὸ τοῦ Μάρκου δικάζοντες, d. h. nach der Erklärung von Henzen *Bull.* 1853 p. 25, welcher Borghesi und Mommsen zustimmen: *iuridici Italiam administrantes desierunt ultra ea, quae a Marco lege ordinata erant, iudicare.* Allein dieser Satz ist in dem Exerpt des Xiphilin so ausser allem Zusammenhange mit dem Vorhergehenden, dass seine Interpretation jedenfalls unsicher scheint. Beweisender ist der unter Valerianus und Gallienus (253) vorkommende *iuridicus de infinito per Flam. et Umbriam Picenum* (Orelli 3174), welcher im Gegensatze zu den übrigen *iuridici* mit ausserordentlicher Vollmacht versehen gewesen sein muss.

von Italien Recht sprachen[1]). Die Criminalgerichtsbarkeit hat nämlich seit dieser Zeit in der Stadt Rom und hundert römische Meilen im Umkreise derselben der *praefectus urbi*, in dem übrigen Italien der *praefectus praetorio*[2]): in Beziehung auf die Civiljurisdiction zerfällt Italien ebenfalls in zwei Theile, die *urbica dioecesis*, in welcher die städtischen Praetoren Recht sprechen, und die entfernteren Regionen, in welchen die praetorische Gewalt ganz oder theilweise auf die *iuridici* überging, über deren Competenz uns nur bekannt ist, dass die Fideicommisssachen[3]), die Vormünderernennung[4]) und etwaige Streitigkeiten über die Qualification zum Eintritt in die Curie[5]) zu ihrer Cognition kamen. Leider giebt es weder über den Umfang der städtischen Dioecese[6]) noch über die Zahl der *iuridici* und ihre Bezirke eine bestimmte Nachricht; die letzteren werden

---

1) Dirksen Die *Scr. H. Aug.* S. 94 ff. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 66.

2) Mos. et Rom. legum coll. 14, 3, 2: *sed enim iam eo perventum est constitutionibus, ut Romae quidem praefectus urbis solus super ea re cognoscat, si intra miliarium centesimum sit in Fabiam commissum. Enimvero si ultra centesimum, praefectorum praetorio erit cognitio.* Dig. 1, 12, 1 pr.: *omnia omnino crimina praefectura urbis sibi vindicavit, nec tantum ea, quae intra urbem admittuntur, verum ea quoque, quae extra urbem intra Italiam.* § 4: *quidquid igitur intra urbem admittitur, ad praefectum urbi videtur pertinere. Sed et si quid intra centesimum miliarium admissum sit, ad praefectum urbi pertinet.* Diesen Gerichtssprengel giebt auch Dio Cass. 52, 22 an. Vgl. Fr. Vat. § 155. Gaius 1, 27. Herodian. 2, 13, 9. Cod. Th. 16, 5, 62.

3) Dig. 40, 5, 41, 5.

4) Ulpian. *fr. Vat.* § 205: *si quis ad urbicam dioecesin pertinens [testamento tutor datu]r, excusare se debebit ab eo patrimonio, quod in regio[nibus iuridicorum est, similiter] a re provinciali.* § 232: *observari autem oportet, ne his pupillis tutorem det (praetor), qui patrimonia in his regionibus habent, quae sunt sub iuridicis, ut Claudio Pompeiano praetori imperator noster rescripsit.* § 241: *si quis autem in provincia domicilium habet, debet excusari; sed et si quis patrimonium in ea regione, quam iuridicus administrat, habet.*

5) In dem Digestentitel *de variis et extraordinariis cognitionibus et si iudex litem suam fecisse dicetur* (Dig. 50, 13) heisst es in dem fr. des Callistratus l. 5 pr.: *numerus ergo cognitionum in quattuor fere genera dividi potest: aut enim de honoribus sive muneribus gerendis agitatur, aut de re pecuniaria disceptatur, aut de existimatione alicuius cognoscitur, aut de capitali crimine quaeritur.* In die dritte Classe gehört die Sache des Volumnius Serenus aus Concordia, welcher *scriba* und *decurio* gewesen, dann aber relegirt worden war und nach seiner Rückkehr verhindert wurde wieder in die Curie von Concordia einzutreten. Diese Sache kam vor den *iuridicus regionis Transpadanae* Arrius Antoninus, an welchen Fronto *ep. ad amicos* 2, 7 p. 193 Naber darüber berichtet.

6) Der Gerichtssprengel der Praetoren ist weder identisch mit der alten Bannmeile (s. S. 223 Anm. 3) noch mit dem unter dem *praefectus urbi* stehenden Polizeibezirk, der bis zum hundertsten Meilenstein reichte. Denn Campanien, welches zur *urbica dioecesis* gehörte, lag schon *ultra centesimum lapidem*. S. Tac. *ann.* 13, 26: *quid enim aliud laeso patrono concessum, quam ut centesimum ultra lapidem in oram Campaniae libertum releget* und die Ausleger zu d. St.

in Inschriften oft erwähnt, sind aber so wechselnd, dass man annehmen muss, entweder es seien in den ursprünglich festgesetzten Gerichtskreisen fortwährend Aenderungen eingetreten [1]), oder es habe feste Bezirke überhaupt nicht gegeben, sondern die *iuridici* seien bald für diese bald für jene Landschaften nach Umständen committirt worden [2]).

---

1) Dies ist die Ansicht von Borghesi, welcher die Differenzen in den Angaben der Bezirke dadurch zu vereinfachen sucht, dass er annimmt, in dem Titel der *iuridici* würden nicht immer alle Landschaften angeführt, welche zu ihrem Sprengel gehörten, sondern der Titel werde abgekürzt, wie dies auch bei den später zu besprechenden *correctores* geschieht. Ich habe nach diesem Princip früher 5 *iuridici* nachweisen zu können geglaubt, allein dies Resultat ist allerdings sehr unsicher. Vier *iuridici*, welche Zumpt *Comm. epigr.* II p. 45 annimmt, sind ganz unwahrscheinlich.

2) Dies nehmen Mommsen Feldmesser II S. 193, Staatsrecht II² S. 1039 und Henzen *Annali* 1863 p. 282 an. Ich begnüge mich, die bekannten *iuridici* nachstehend zusammenzustellen:

[*C*] *Arrius Antoninus* — *iuridicus per Italiam regionis Transpadanae primus* (zwischen 161 und 169), Inschr. v. Concordia *C. I. L.* V, 1874 = Borghesi *Oeuvr.* V, 383.

(Ohne Namen) nach J. Klein Rhein. Museum 1875 p. 288 auf denselben Arrius bezüglich: *iuridicus regionis Transpadanae.* Inschr. v. Cirta. *Revue archéol.* Vol. XXVIII (1874) p. 333.

M. Nonius Arrius Paulinus Aper — *iuridicus region(is) Tran(spadanae)*, Inschr. v. Brixia (vor 207) *C. I. L.* V, 4341 = Borghesi *O.* V, 393.

L. Fulvius Gavius N(umisius Petronius) Aemilianus — *electus ab op(timo imp. Severo) Alexandro Aug. ad (ius dicendum) per regionem Tra(nspadanam)* (223 —235. Mommsen *I. N.* 3604 = Henzen 6486).

C. Luxilius Sabinus Egnatius Proculus — *iur. reg. Transpad.* (unter den Gordianen, nach 237. Orelli 3134).

(*Si*)*monius Proculus Iulianus* — (*iu*)*ridicus per Transpadum*, aus derselben Zeit. Borghesi *O.* V, 403.

L. Gabonius Arunculeius Pacilius Severus, iurid. reg. Transpad. Inschr. v. Brixia *C. I. L.* V, 4332.

Axilius Honoratus iur. reg. Transpad. C. I. L. V, 8921.

P. Plotius Romanus — *iur. per Aem. Lig.* (vor Alexander Severus. Orelli 3044).

(Ohne Namen) — *iuridicus per Aemiliam et Liguriam.* Mommsen *I. N.* 4237 = Henzen 6482.

Q. Servilius Q. f. Hor. Pudens — *iuridicus Aemiliae* [*et Fla*]*miniae.* Renier 2749.

iuridicus Aemiliae, Etruriae (vielleicht *Liguriae*) *et Tusciae.* Ungedruckte africanische Inschr. bei Mommsen Staatsrecht II² p. 1039 Anm. 4.

M. Fabius M. f. Quir. Magnus Valerianus — *iur. reg. Tusciae et Piceni.* Henzen *Annali* 1863 p. 277.

δικαιοδότης Ἀπολίας Καλαβρίας Λυκαονίας (d. h. Lucaniae). Mommsen *Ephem. epigr.* IV p. 224.

L. Sempronius Celsus Servilius Fabianus, — [*iu*]*rid. per Apu*[*liam et*] *Calabria*(*m*). Marini *Arv.* p. 180.

M. Caecilius Novatillianus — *iurid. Apul. et Calabr.* Mommsen *I. N.* 1420 = Orelli 1178. Und hieher gehört wohl auch

L. Ragonius Urinatius Larcius Quintianus — — *iuridicus per Apul.* unter Commodus in drei Inschriften: Grut. p. 1029; Orelli 2377 = *C. I. L.* V, 2112; Henzen 6492.

Dass durch die Einsetzung der *iuridici* die Municipalgerichtsbarkeit eine Beschränkung erfahren habe[1]), ist im Allgemeinen nicht anzunehmen, da die Processe, in welchen die *iuridici* entschieden, früher an die römischen Gerichte gekommen waren[2]), allein dass die *iuridici* in Gerichtssachen den Municipien gegenüber bereits eine ähnliche Stellung einnahmen, wie die *praesides provinciae* gegenüber den Provincialstädten[3]), lehrt der Fall des Volumnius Serenus von Concordia (S. 225 A. 5), in welchem es sich um das Verbleiben eines bestraften *decurio* im Senat handelte, ein Fall, der nach der *lex Genetiva* c. 105 von dem Municipalgericht erledigt werden konnte, nunmehr aber vor den *iuridicus provinciae* gebracht wird und beweist, dass die Municipalmagistrate schon damals in ein untergeordnetes Verhältniss zu dem *iuridicus* zu treten anfingen. **Verhältniss der Municipien zu den *iuridici*.**

In der Communalverwaltung sind im ersten Jahrhundert der Kaiserzeit die Municipien von der Regierung nicht behelligt worden, erst am Ende desselben stellte sich ein zunehmender Ver- ***Correctores* in den Provinzen.**

G. Herennius Silvius Maximus — iurid. per Calabr. Lucaniam Brittios. Henzen 6745.

C. Sallius Aristaenetus — iuridicus per Picenum et Apuliam. Grut. 465, 5. 6.

C. Sabucius Maior Caecilianus — iurid. per Flamin. et Umbriam, unter Commodus. Henzen 7420.

C. Cornelius Felix Thrallus, iurid. per Flam. et Umbr. Orelli 3177.

P. Aelius Coeranus — iuridicus per Flaminiam et Umbriam, unter Caracalla. Orelli 3851.

L. Annius Italicus Honoratus, — iurid. per Fl. et Umbriam. Desjardins *Annali* 1868 p. 97.

Q. Mamilius Capitolinus, iurid. per Flaminiam et Umbriam et Picenum. C. I. L. II, 2634.

M. Aelius Aurelius Theo, Aug(usti) iuridicus de infinito per Flam. et Umbriam Picenum (Orelli 3174), aus der Zeit des Valerianus und Gallienus (253).

Die Inschrift Orelli 3173, in welcher ein *iuridicus prov. Campaniae* vorkommt, ist falsch. S. Mommsen *I. N. Falsae* n. 538. Borghesi *Oeuvr.* V, 393.

Einen Bezirk *Picenum Valeria* giebt es nicht. Die Inschrift, in welcher man ihn zu finden glaubte, ist nach Borghesi *O.* V, 401 = Henzen 6489 zu lesen: *Sex. Pedio. Sex. f. Arn. Hirruto Lucilio Pollion. Cos. praef. aer. militar. leg. Aug. iurid. (Asturiae) et Gallaec(iae).*

1) Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 68. Anders Puchta in Zeitschr. f. gesch. Rechtswiss. X S. 204. Institutionen I § 92. Savigny Gesch. d. R. R. im Mittelalter I, 55.

2) Mommsen Staatsrecht II² S. 1039.

3) Ich bemerke, dass vom Iuridicus auch die Ausdrücke *regionem administrat* (fr. Vatic. § 241), *provinciam administrat* (Fronto *ad amicos* 2, 7 p. 192 Naber) gebraucht werden, welche sonst vom *praeses* üblich sind. Einmal wird auch das Eingreifen eines *iuridicus* in Verwaltungsgeschäfte erwähnt, Orelli 3177: *C. Cornelio C. f. Quirin. Felici Thrallo iurid. per Flam. et Umbr. — — ob eximiam moderationem et in sterilitate annonae laboriosam erga ipsos fidem et industriam, ut et civibus annona superesset et vicinis civitatibus subveniretur.*

fall der städtischen Finanzen und das Bedürfniss einer Beaufsichtigung der Rechnungsführung in den italischen wie in den Provincialstädten heraus. In Folge dessen wurde seit Nerva und Traian in Italien, man weiss nicht, ob allen oder nur einzelnen Municipien ein *curator* vorgesetzt, von welchem S. 162 ff. die Rede gewesen ist, in den Provinzen aber die freien, dem Statthalter nicht unterworfenen Gemeinden (S. 71 ff.) grösserer Bezirke oder der ganzen Provinz unter einen kaiserlichen Beamten gestellt, welcher διορθωτής oder ἐπανορθωτής, auch wohl λογιστής, lateinisch *corrector*[1]), einmal auch *curator*[2]) heisst, mit fünf *fasces* ausgestattet ist[3]) und neben dem Statthalter fungirt.

Correctores in Italien.

Die letztere Einrichtung ging von den Provinzen auch auf Italien über, aber erst mehr als hundert Jahre später[4]); denn die seit Trajan in Italien zuweilen vorkommenden kaiserlichen Commissarien scheinen nur für specielle Zwecke und für die Dauer

---

1) Ausführlich handelt über diese kaiserlichen Commissäre Borghesi *Oeuvres* V p. 408. Die vorkommenden sind: unter Traian: *Sex. Quinctilius Maximus, missus in Achaiam ad ordinandum statum liberarum civitatium*, Plin. *ep.* 8, 24, 2, nach Mommsen Staatsrecht II² S. 1036 Anm. 5 derselbe, den Epictet *diss.* 3, 7 διορθωτής τῶν ἐλευθέρων πόλεων nennt; unter Hadrian *P. Pactumeius Clemens legatus divi Hadriani Athenis, Thespiis, item in Thessalia, — — legatus divi Hadriani ad rationes civitatium Syriae putandas* (Henzen 6483); Herodes Atticus, von dem Philostratus *vitae soph.* 1, 25, 6 sagt: ἀφῖκτο μὲν ἐς τὴν Σμύρναν, — κατὰ χρόνους, οὓς τὰς ἐλευθέρας τῶν πόλεων αὐτὸς διωρθοῦτο, und 2, 1, 3: ἦρχε μὲν γὰρ τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν ἐλευθέρων πόλεων ὁ Ἡρώδης; Ti. Severus, πρὸς πέντε ῥάβδους πεμφθεὶς εἰς Βειθυνίαν διορθωτὴς καὶ λογιστὴς ὑπὸ θεοῦ Ἀδριανοῦ, *C. I. Gr.* 4033. 4034, und aus späterer Zeit Burbuleius Optatus — *logista Syriae* Henzen 6484; L. Egnatius Victor Lollianus ἐπανορθωτὴς Ἀχαΐας *C. I. Gr.* 1624; Egnatius Proculus ἐπανορθωτὴς (Ἀχαΐας) *C. I. Gr.* 1341; Ti. Claudius Callippianus Italicus — — λογιστὴς καὶ ἐπανορθωτὴς τῶν ἐλευθέρων πόλεων *Bull. dell' Inst.* 1862 p. 119 = *C. I. Attic.* III n. 631; Cn. Claudius Leonticus, ὁ λαμπρότατος ὑπατικὸς καὶ ἐπανορθωτὴς (Ἀχαΐας) Dittenberger *Eph. epigr.* I p. 248. *L. Turr. Gratianus v(ir) c(larissimus) corr(ector) prov. Achaiae C. I. L.* III, 6103. Die letzte Inschr. ist aus der Regierungszeit des Diocletian. Mit dieser nehmen die διορθωταὶ oder *correctores* ein Ende. Wenn Papinian im ersten Buche seiner Digesten, welches zwischen 198 und 206, also unter Severus, geschrieben ist, sagt: *legatus Caesaris, id est praeses vel corrector provinciae, abdicando se non amittit imperium* (Dig. 1, 18, 20), so unterscheidet er zwei Arten *legati*, die ordentlichen Statthalter der kaiserlichen Provinzen, welche er *praesides* nennt, und die ausserordentlichen kaiserlichen Commissarien, *correctores* oder διορθωταί.

2) *C. Mevius C. f. Donatus — — curator civitatium universarum provinciae Siciliae* Henzen 6506.

3) S. Anm. 1.

4) Ueber die *correctores Italiae* handeln Boecking *Not. Dign. Occ.* p. 1180 ff.; Borghesi *Oeuvres* V, 395 ff. Die bisher sehr unklaren Verhältnisse Italiens während dieser letzten Periode hat Mommsen Feldmesser II S. 196 ff. mit glücklichem Scharfsinn erörtert und nochmals *Ephem. epigr.* 1872 S. 138 ff. einer Prüfung unterworfen.

eines besondern Auftrages ernannt zu sein, wie der von Traian deputirte *leg(atus) Aug(usti) p(ro) p(raetore) region(is) Transpadanae*, welcher mit einem militärischen Geschäfte beauftragt gewesen zu sein scheint[1]), der *praepositus tractus Apuliae Calabriae Lucaniae Bruttiorum*, dessen Sorgfalt in der Herstellung der Sicherheit des Landes erwähnt wird[2]) und ein *praepositus Umbriae Piceni et Apuliae*[3]). Der Consul des Jahres 214 C. Octavius Appius Suetrius Sabinus ist der erste, welchem der Titel *electus ad corrigendum statum Italiae* beigelegt wird[4]), auf ihn folgt Pomponius Bassus, Consul 258 und 271, ἐπανορθ(ωτὴς) πάση(ς) (Ἰταλίας)[5]), Tetricus, *corrector totius Italiae* unter Aurelian[6]); C. Ceionius Rufius *corrector Italiae*[7]) unter Carinus[8]) (starb 285); endlich unter Diocletian Paetus Honoratus, *v. c. corrector Itali(ae)*[9]), Acilius Clarus (*corrector I)tal(iae)*. Numidius *corrector Italiae* im J. 290[10]), L. Aelius Helvius Dionysius — — *corrector utriusque Italiae*[11]). Auf Grund dieser Zeugnisse ist Mommsen jetzt zu dem Resultat gelangt, dass bis zum J. 290 Italien unter einem Corrector stand und dass erst Diocletian, wie die Provinzen[12]), so auch Italien in kleine Amtsbezirke

---

1) Orelli 2273 = Marini *Iscr. Alb.* p. 54. Zumpt *Comm. ep.* II, 41 hält diesen Legaten für einen während des Dacischen Krieges in der Transpadana eingesetzten militärischen Gouverneur; Borghesi *Oeuvres* V, 408, dem Henzen zu n. 6482 folgt, für einen Vorläufer der späteren Correctoren; Mommsen *Ephem. epigr.* 1872 p. 138 für einen mit der Aushebung beauftragten Officier (*dilectator*, Renier *Mélanges* p. 73), wie er erwähnt wird in der Inschr. Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 1817. *T. Caesernio — — misso ad dilec[tu]m iuniorum a divo Hadriano in regionem Transpadanam.* Nach dieser Inschr. glaubt Mommsen auch *I. N.* 3604 lesen zu dürfen: *L. Fulvio Aemiliano — electo ab op[timo imp. Severo] Alexandro ad[dilectum habendum] per regionem Tra[nspadanam]*.

2) Mommsen *I. N.* 646: *ob — singularem industriam ad quietem regionis servandam.*

3) Orelli 3175.

4) S. die Inschrift von Aquinum *Eph. epigr.* 1872 p. 130 und dazu Mommsen; Desjardins *Revue archéolog.* Nouv. série Vol. XXVI (1873) p. 67. p. 181.

5) De Rossi *Bullettino di archeologia Christiana* 1871 p. 45; *Roma Sotterranea* Tomo II p. 282; Mommsen a. a. O. p. 139.

6) Trebellius Pollio *trig. tyr.* 24: (*Aurelianus Tetricum*) *correctorem totius Italiae fecit, id est Campaniae, Samnii, Lucaniae, Brittiorum, Apuliae, Calabriae, Etruriae atque Umbriae, Piceni et Flaminiae omnisque annonariae regionis.*

7) Grut. p. 387, 5.

8) Mommsen *I. N.* 2497 = Henzen 6481. In der Inschr. *I. N.* 6328 heisst es *Corrector Campaniae*, welche Inschrift Mommsen *Eph. ep.* 1872 p. 140 n. 2 für interpolirt hält.

9) *C. I. L.* V, 2817.

10) Cod. Iust. 7, 35, 3.

11) Orelli 60. Der Titel erklärt sich aus der gleich zu besprechenden Eintheilung Italiens in zwei Dioecesen.

12) Lactant. *de morte persec.* 7.

theilte[1]). Wir gewinnen eine genauere Kenntniss derselben erst aus dem vierten Jahrhundert, in welchem dem Titel *corrector* der Name der Provinz hinzugefügt wird, in einigen Provinzen aber die Statthalter einen höheren Rang erhalten und von *correctores* mit fünf *fasces*, zu *consulares* mit sechs *fasces* erhoben werden[2]). In den Jahren 290—300 war die neue Provincialeintheilung Italiens vollendet[3]), und die unmittelbare Folge derselben war, dass die alte Steuerfreiheit des italischen Bodens aufhörte. Maximian, welcher seit 286 Augustus war und in Mailand residirte[4]), erhob in dem Theile Italiens, welcher nördlich von den Flüssen Macra und Rubico liegt[5]), eine Abgabe für seine Hofhaltung (*annona*), von welcher seitdem diese Landschaft *regio annonaria* heisst, während Mittel- und Unteritalien wenigstens im vierten Jahrhundert zur Versorgung der Stadt Rom Kalk, Holz, Schweine, Rinder und Wein lieferte[6]) und den Namen der *urbicariae* oder *suburbicariae regiones* erhielt[7]).

Aufhören der Steuerfreiheit.

Regio annonaria und *urbicaria*.

1) Vorher war Mommsen (Feldmesser II S. 196) der Ansicht Borghesi's, dass die Theilung Italiens in Provinzen dem Aurelian zuzuschreiben sei. Es beruhte diese auf einigen Inschriften, welche nach der neuen Untersuchung Mommsens *Eph. ep.* 1872 p. 140. 141 nicht beweisend sind, und auf der Thatsache, dass Tetricus, welcher bei Trebellius Pollio *corrector totius Italiae* heisst, von Vopiscus *Aurel.* 39, Aurel. Victor *Caes.* 35 und *epit.* 35, 7, Eutrop. 9, 13 *corrector Lucaniae* unter Aurelian genannt, von Aurelius Victor *Caes.* 39, 10 aber bei dem Tode des Carus (284) ein *Iulianus corrector Venetiae* angeführt wird. Diese Zeugnisse können allerdings nur durch die Annahme entkräftet werden, dass die genannten Schriftsteller die Titel ihrer Zeit auf eine frühere Periode willkürlich übertragen haben. Mommsen a. a. O. p. 140.

2) Rutilius Namatianus *Itin.* I, 579 sagt von seinem Vater Lachanius, der um 389 als *consularis* Tuscia und Umbria verwaltete:

Namque pater quondam Tyrrhenis praefuit arvis,
Fascibus et senis credita iura dedit.

Die *fasces* werden auch bei dem *consularis Campaniae* erwähnt in der Inschrift Orelli 3170 = Mommsen *I. N.* 1422.

3) Die Correctoren dieser Zeit sind unten bei den einzelnen Provinzen angeführt.

4) Burkhardt Die Zeit Constantins des Grossen, Basel 1853. S. 56ff. Ausonii *Ordo nobilium urbium* 5.

5) Trebellius Pollio *trig. tyr.* 24 bezeichnet als *annonaria regio* das Land nördlich von Tuscia und Flaminia.

6) Die Beweisstellen s. bei Mommsen Feldmesser II, 199.

7) Ueber die *regiones annonariae* und *suburbicariae* ist ein heftiger Streit namentlich mit Rücksicht auf die ursprüngliche Herrschaft des Pabstes geführt worden, über welchen man eine vollständige literarische Nachweisung findet in der Vorrede zu Jac. Gothofredi *Opera iuridica minora* ed. Trotz, Lugd. Bat. 1733 fol. p. 16f. Gothofredus in der anomym erschienenen Schrift *De suburbicariis regionibus et ecclesiis, seu de praefectura et episcopi urbis Romae dioecesi coniectura*, Francofurti 1618. 4., und zum Cod. Theod. 2, 16, 2 definirt die *regio*

Im J. 292 wurde das römische Reich unter vier Kaiser getheilt, nämlich Diocletianus, Maximianus, Constantius und Galerius[1]), von welchen jeder seinen *praefectus praetorio* hatte[2]), und als Constantin im J. 324 zur Alleinherrschaft gelangte, behielt er die vier *praefecti praetorio* für die vier von ihm constituirten Theile des Reiches, *Oriens*, *Illyricum*, *Italia*, *Galliae*, bei[3]). Unter ihnen standen 12 *vicarii*[4]) und unter diesen 116 Statthalter der einzelnen Provinzen mit verschiedenen Titeln, aber sowohl die ersteren[5]) als die letzteren sind nicht von Constantin, sondern bereits von Diocletian eingesetzt und auf diesen hat man wenigstens in der Hauptsache die spätere Organisation Italiens zurückzuführen[6]), welche wir im Folgenden übersichtlich darstellen. Diocletianische Reichseintheilung.

Die *praefectura Italiae* umfasste drei Dioecesen, *Africa*, *Italia* und *Illyricum occidentale*. Das letztere, welches in dem veroneser Verzeichniss *dioecesis Pannoniarum* heisst[7]), stand unmit- *Praefectura Italiae.*

---

urbicaria als die nächste Umgebung Roms bis zum 100 Meilenstein, welche unter dem Stadtpraefecten stand, die *regio annonaria* aber als das ganze übrige Italien. Seiner Ansicht sind ausser Salmasius auch Savigny Verm. Schr. II, 105 und Boecking *N. D. Occ.* p. 172 beigetreten. Nach Jac. Sirmond dagegen (s. Jac. Sirmondi *Opera*, Venetiis 1728. fol. Vol. IV p. 1—159) umfasst die *annonaria regio* nur die Lombardei; die *urbicaria regio* aber ist nicht der Sprengel des *praefectus urbi*, sondern die Dioecese des *vicarius urbis Romae* und umfasst ganz Mittel- und Unteritalien. Mommsen Feldm. II, 200 entscheidet sich für Sirmonds Ansicht, dessen Argumente er kurz zusammenstellt. Auch ich bin dieser Ansicht gefolgt und verweise darüber auf Sirmond und Mommsen.

1) Aur. Vict. *Caes.* c. 39 § 23—30.

2) Constantius hatte zum *pr. praet.* den Asclepiodotus (Aur. Victor *Caes.* 39, 42), Maxentius (306—312) den Rufius Volusianus (Zosim. 2, 14. Aur. Vict. 40, 18).

3) Zosimus 2, 32 schreibt die Einsetzung der 4 *praefecti* dem Constantin zu, was nicht genau ist. S. Tillemont IV, 284. Mommsen *Memorie dell' Instituto* II p. 301. Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess III, 14.

4) Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess III, 49 ff.

5) Lactant. *de mort. persec.* 7 sagt von Diocletian: *tres enim participes regni sui fecit, in quatuor partes orbe diviso, — — provinciae quoque in frusta concisae, multi praesides et plura officia singulis regionibus ac paene iam civitatibus incubare, item rationales multi et magistri et vicarii praefectorum*, und dies bestätigt die römische, von Mommsen *Memorie dell' Instituto* II, 298 behandelte Inschrift des C. Caelius Saturninus, welcher schon vor Constantin *vicarius praeff. praetorio bis in urbe Roma et per Mysias* gewesen zu sein scheint; ferner *Septimius Valentio v. c. a(gens) v(ices) praeff. praett.* aus dem Jahre 293 Orelli 1049. Ein *vicarius Africae* ist schon 315 nachweisbar. Mommsen Feldmesser II, 202.

6) Dies folgt jetzt auch aus dem veroneser Verzeichniss von 297, welches, obwohl an dieser Stelle lückenhaft, doch die Provinzen der Italischen Dioecese bereits aufzählt. S. Mommsen Abh. d. Berliner Acad. 1862 S. 513.

7) Mommsen a. a. O. S. 491.

telbar unter dem *praefectus praetorio Italiae*[1]), während Africa einen *vicarius*, Italien aber, mit welchem unter Diocletian mehrere benachbarte Provinzen vereinigt worden waren, zwei *vicarii* hatte, von welchen der eine in Rom residirte und daher *vicarius in urbe* oder *vicarius urbis* heisst[2]), der andere in Mediolanum seinen Sitz nahm[3]) und den Titel *vicarius Italiae* bekam[4]). Der Name *Italia* hat also in dieser Zeit zwei neue Bedeutungen erhalten: er bezeichnet zuerst den Verwaltungsbezirk des *praefectus praetorio*, zweitens aber in speciellem Sinne die *Italia annonaria*, welche zur Hauptstadt Mediolanum hat[5]) und der *urbs* mit den *regiones suburbicariae* entgegengesetzt wird[6]). Das so von Diocletian erweiterte und neu begrenzte Italien zerfiel ursprünglich wahrscheinlich in zwölf Kreise[7]), nämlich

---

1) Mommsen a. a. O. S. 497 und *Polemii Silvii Laterculus* (Abh. der sächs. Gesellsch. d. Wiss. III, 260). Bethmann-Hollweg R. Civilprocess III, 47 ff. 51 ff.

2) Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 51 Anm. 27. Der Titel ist *vicarius praefectorum praetorio in urbe Roma*. Inschr. bei Mommsen *Memorie dell' Inst.* II, 315, nicht *vicarius praefecti*, denn er ist ein selbständiger Beamter, der unmittelbar unter dem Kaiser steht. S. Mommsen a. a. O. Auch *pro praefectis praetorio in urbe Roma finitimisque provinciis* Orelli 1186 oder kurz *vicarius urbis* oder *vicarius urbi* Cod. Theod. 10, 4, 1 aus dem Jahr 313; Orelli 3171; Henzen 6471. 6473. 6904. Cassiodor. 6, 15.

3) Böcking *N. D. Occ.* p. 440. Auch der *praef. praet. Italiae* residiert in Mailand. Cod. Th. 8, 4, 6; 16, 2, 15; 8, 11, 3.

4) *Vic(arius) praef(ecturae) per Ital[iam]* Orelli 3764, vgl. Borghesi *Oeuvres* VI, 385. Mommsen *Memorie* II, 315. Im Codex Theodos. wird er erwähnt in den Jahren 320 (9, 8, 1), 321 (6, 35, 4), 365 (9, 1, 12), 370 (8, 5, 31; 11, 10, 2), 374 (13, 1, 10); im J. 368 erzählt Ammian 27, 7, 5 von drei *apparitores potestatis vicariae per Italiam*.

5) Athanasius *hist. Arianorum ad monachos* in Athan. *Opp.* Paris 1698 fol. I p. 363: Διονύσιος ὁ ἀπὸ Μεδιολάνων· ἐστὶ δὲ καὶ αὕτη μητρόπολις τῆς Ἰταλίας. Die Notiz bezieht sich auf das Jahr 355.

6) Schon Trebellius Pollio *trig. tyr.* 24 setzt der *annonaria regio* die *suburbicariae regiones* entgegen, welche er einzeln aufführt; ebenso werden in einer Verordnung des Cod. Th. 11, 1, 9 die *suburbicariae regiones* den *regiones Italiae* entgegengesetzt. Vgl. 11, 16, 9: *non enim per Italiam tantum, sed etiam per urbicarias regiones.* 11, 13, 1: *per omnem Italiam, tum etiam per urbicarias Africanasque regiones.* In den Acten der Concilien finden sich die Unterschriften: *Merocles episcopus de civitate Mediolanensi, provincia Italia* (Conc. Arelatense a. 314 bei Mansi II, 476), *Lucius ab Italia de Verona*, *Fortunatianus ab Italia de Aquileia*, *Ursacius ab Italia de Brixia*, *Severus ab Italia de Ravenna* (Con. Sardicense a. 347. Mansi III, 38. 42). In der *Notitia Dign.* endlich haben nicht nur die *vicarii* ihre Titel von diesen beiden Dioecesen, sondern auch andere Beamten, wie der *rationalis rei privatae per Italiam* und der *rationalis rei privatae per urbem Romam et suburbicarias regiones* (*N. D. Occ.* c. XI).

7) Die Provinzen Italiens sind aufgeführt im veroneser Verzeichniss S. 513,

1. *Raetia*
2. *Venetia et Histria*
3. *Aemilia et Liguria*
4. *Alpes Cottiae*
5. *Flaminia et Picenum*
6. *Tuscia et Umbria*
7. *Campania et Samnium*
8. *Apulia et Calabria*
9. *Lucania et Bruttii*
10. *Corsica*
11. *Sardinia*
12. *Sicilia.*

Sie ist im Laufe des vierten Jahrhunderts auf siebzehn gebracht worden und zwar durch Theilung des ersten Kreises in *Raetiae duae*, des dritten in *Aemilia* und *Liguria*, des fünften in *Flaminia et Picenum annonarium* und *Picenum suburbicarium*, des siebenten in *Campania* und *Samnium*, endlich durch Einrichtung eines neuen Kreises, *Valeria*[1]). Von diesen siebzehn Kreisen standen

A. Unter dem *Vicarius Italiae*.

1. *Venetia et Histria* (Reg. X) mit der Hauptstadt Aqui- **Provinzen unter dem *Vicarius Italiae*.**

im *laterculus* des Polemius Silvius S. 251, welchem Mommsen auch das früher bekannte, von Schonhoven in der Ausgabe des Eutrop Basil. 1552 publicirte, hernach oft wiederholte Verzeichniss der römischen Provinzen hinzugefügt hat, und in der *Notitia Dignitatum Occid.* c. 2; die Dioecese des *vicarius urbis* ist in derselben besonders behandelt c. 18, das Capitel aber, welches die Provinzen des *vicarius Italiae* enthielt, ist in der *Notitia* nicht mehr vorhanden und von Böcking p. 439 ergänzt. Ueber die geographische Begrenzung der Provinzen ist das Hauptwerk Caroli a. S. Paulo *Geographia sacra. Accesserunt Lucae Holstenii animadversiones*, Amstelaedami 1704 fol.; es enthält aber nur ein kritisch ungesichtetes Material, das Bingham *Origines*, *vertit* I. K. Grischov, Halae 1727. 4 Vol. III p. 504 ff. benutzt und auch Böcking nicht überall einer Prüfung unterzogen hat. Eine gründliche Untersuchung über die italischen Provinzen verdanken wir der Abhandlung Mommsens Die Quellen der Longobardengeschichte des Paulus Diaconus in dem Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde Bd. V (1879) S. 84 ff., welcher eine Karte beigegeben ist und in welcher man die Nachweisungen über die vorhandenen Verzeichnisse der italischen Provinzen vollständig findet.

1) S. Mommsen a. a. O. S. 84 f.

leia[1]) unter einem *corrector*[2]), später unter einem *consularis*[3]).

2. *Liguria*, bestehend aus Reg. XI *Transpadana*[4]) und Reg. IX *Liguria*, mit der Hauptstadt Mediolanum[5]), unter einem *consularis*[6]).

---

1) Polemius Silvius p. 251. Gothofred. *Topographia codicis Theodosiani* p. 112f. ed. Lips. Boecking *N. D. Occ.* p. 441.

2) *Cor. Gaudentius v. p. com(es) et corr. Ven. et Histr. C. I. L.* V, 4327. 4328. *Isteius Tertullus — corr. Ven. et Histriae* unter Maximian (286—305) Or. 1050 = *C. I. L.* V, 2818.

C. Vettius Cossinius Rufinus c. v. corr. Venetiae et Histriae um 312. Orelli 2285.

M. Maecius Balburius — corrector Venetiarum et Hystriae vor 343. Or. 3191 = Mommsen *I. N.* 2618.

L. Nonius Verus — correct. Venetiarum et Istriae unter Constantin. Orelli 3764. Borghesi *Oeuvres* VI, 388.

Vetulenius Praenestius v. p. corr. Venet. et Hist. (362 odder 363). Henzen *Bull. dell' Inst.* 1877 p. 107 = *C. I. L.* V. 8987.

3) *Florianus consularis Venetiae* 365 Cod. Th. 8, 8, 1; 11, 7, 10.

Parecorius Apoll(inaris) consul. Venet. et (Histriae) C. I. L. V, 1582.

Val. Palladius v. c. cons. Venet. et Histr. C. I. L. V, 3332. Einen vierten erwähnt das Gedicht *C. I. L.* V, 6253. Auch nach der *N. D. Occid.* p. 5 hat die Provinz *consulares*.

4) Am Ende des dritten Jahrhunderts war die *regio Transpadana* noch eine eigene von Liguria getrennte Provinz. *T. Flavius Titianus, corrector Campaniae, corrector Italiae Transpadanae* (Orelli 1194) verwaltete sie vor 301, in welchem Jahre er zum zweiten Male Consul war. Auf ihn bezieht sich eine zweite Inschrift bei Janssen *Musei Lugduno-Batavi Inscr.* tab. IX n. 2. Henzen *Tab. alim.* p. 52, in welcher er den Titel *(cor)rector Italiae reg(ionis) Tr(anspadanae)* führt.

5) Jordanes *Get.* 42: *Mediolanum, Liguriae metropolim.* Polem. Silvius p. 251: *Liguria, in qua est Mediolanum. Not. Dign. Occ.* p. 47: *praepositus thesaurorum Mediolanensium Liguriae.* p. 48: *procurator Gynaecii Mediolanensis Liguriae.* Procop. *de b. Goth.* 1, 14: ἐκ Μεδιολάνων — ἣ ἐν Λιγούροις κεῖται, vgl. 2, 18. Paulus Diac. *de gest. Lombard.* 2, 15: *Liguria — in qua Mediolanum est.* Auch Vercellae, welches nördlich vom Po liegt, heisst bei Hieronym. *ep.* 1, 1 § 3 (um 370) *Ligurum civitas.*

6) Ein Statthalter Liguriens, Magnillus, vor 392 bei Symmachus *ep.* 3, 34; *Arrianus, consularis Liguriae* 396. Cod. Theod. 4, 22, 4. Einen *consularis provinciae Liguriae* erwähnt noch Cassiodor. *Var.* 12, 8. Grosse Verwirrung hat in Beziehung auf diese Provinz die Stelle des Paulus Diaconus *de gestis Langob.* 2, 16 angerichtet, in welcher es heisst: *quintae provinciae Alpes Cottiae dicuntur, quae sic a Cottio rege qui Neronis tempore fuit, appellatae sunt. Haec a Liguria in eurum versus usque ad mare Tyrrhenum extenditur, ab occiduo vero Gallorum finibus copulatur. In hac Aquis, ubi aquae calidae sunt, Dertona et monasterium Bobium, Genua quoque et Saona civitates habentur.* Wäre dies richtig, so müsste der Name Liguria von der IX. auf die XI. Region übergegangen sein, die IX. Region aber den Namen der cottischen Alpen erhalten haben. Mommsen *C. I. L.* V p. 810 und Neues Archiv V S. 90ff. hat zuerst die Quelle dieses Irrthums entdeckt. Paulus schöpft nämlich seine geographische Kenntniss aus einer fehlerhaften *notitia provinciarum* (Polemius Silvius p. 251 Mommsen): *Nona Alpes Cotticae et Appenn(inae) in quibus est Genua*, welche die Alpes Poeninae und den Appenninus verwechselt und in Folge dessen Genua in die Cottischen Alpen verlegt. Die Nachricht des Paulus beruht deshalb auf einem groben Versehen seiner Quelle.

3. *Aemilia*, die VIII Region mit Ausnahme des Ravennatischen Gebietes, war zeitweise, vielleicht bis 396 mit Liguria zu einer consularischen Provinz verbunden[1]), bildete aber nach diesem Jahre einen eigenen Verwaltungsbezirk mit der Hauptstadt Placentia[2]).

4. *Flaminia et Picenum annonarium* unter einem *consularis*[3]), auch *Flaminia* genannt, mit der Hauptstadt Ravenna[4]), ist keine Diocletianische Provinz, sondern erst nach 364 von der Provinz Picenum und Flaminia abgesondert, welche bis dahin ganz zu den *urbicariae regiones* gerechnet wurde[5]). Flaminia reichte südlich bis zum Aesis und es gehörten dazu ausser Ravenna auch Forum Popilii, Ariminum, Pisaurum, Fanum und Sena[6]).

5. *Alpes Cottiae*, eine der gallischen Provinzen, seit Diocletian zu Italien gezogen[7]) unter einem *praeses*[8]).

6. und 7. *Raetia*, früher eine der Donauprovinzen, wurde unter Diocletian ungetheilt mit Italien vereinigt, im vierten Jahrhundert aber getrennt[9]) in *Raetia prima* mit der Hst. Curia (Chur)[10]) und *Raetia secunda* mit der Hst. Augusta Vindelicorum (Augsburg)[11]), jede unter einem *praeses*[12]).

---

1) Es kommen vor:
a. 321 *Iunius Rufus, consularis Aemiliae* Cod. Th. 4, 12, 1.
a. 323 *Ulpius Flavianus, cons. Aemiliae et Liguriae* Cod. Th. 11, 16, 2.
unter Constantin (324—337) *C. Iulius Rufinianus Ablavius Tatianus, — consularis Aemiliae et Liguriae* Orelli 1181.
a. 357 *Dulcitius, consularis Aemiliae* Cod. Th. 13, 10, 3.
a. 385 *Romulus, consularis Aemiliae et Liguriae* Cod. Th. 2, 4, 4.
Man kann daher wohl mit Mommsen Feldm. II, 204 annehmen, dass der zweimal erwähnte Titel *consularis Aemiliae* abgekürzt ist. Im J. 396 findet sich dagegen ein *consularis Liguriae* (Cod. Th. 4, 22, 4) und vor 399 *Chronius Eusebius v. c. consularis Aemiliae, addita praedictae provinciae — etiam Ravennatium civitate, quae antea Piceni caput provinciae videbatur.* Orelli 3649. In der *Not. Dign.* ist *Aemilia* eine besondere Provinz.

2) Boecking *N. D. Occ.* p. 442.

3) *Not. Dign. Occ.* p. 5. p. 10.

4) Polem. Silvius p. 251. Zosimus 5, 27: Ῥαβέννη μητρόπολις Φλαμινίας.

5) Cod. Th. 9, 30, 1 und 3. Mommsen Feldm. II, 210.

6) S. Mommsen a. a. O.

7) Veroneser Verzeichniss S. 514.

8) *Not. Dign. Occ.* p. 6. *C. I. L.* V, 7248. 7249. 7252.

9) Im veroneser Verzeichniss S. 514 heisst sie *Raetia* und im J. 290 kommt ein *praeses provinciae v. p.* vor *C. I. L.* III, 5810; *Raetia prima* und *Raetia secunda* hat zuerst der Catalog des Polemius Silvius, abgefasst 385, dann die *Notitia Dign. Occ.* (um 400) p. 6 p. 10.

10) Boecking *N. D. Occ.* p. 444.

11) *N. D. Occ.* p. 48.

12) *N. D. Occ.* p. 6.

B. Unter dem *Vicarius Urbis.*

Provinzen unter dem *Vicarius Urbis.*

8. *Tuscia et Umbria*, schon vor Constantin durch einen gemeinsamen Landtag verbunden, welcher in Volsinii zusammenkam[1]), stand bis 366 unter Correctoren, welche öfters mit abgekürztem Titel *correctores Tusciae* genannt wurden[2]) und in Florentia residirten[3]), seit 370 aber unter Consularen[4]). Schon 367 war die Provinz in zwei Theile getheilt: *Tuscia annonaria* nördlich vom Arnus und *Tuscia suburbicaria* südlich vom Arnus, welche beide ursprünglich unter dem *corrector* oder *consularis* gestanden zu haben scheinen[5]). Später, im J. 458, kommt ein eigener *consularis Tusciae suburbicariae* vor[6]). Für *Tuscia annonaria* ist ein solcher nicht nachzuweisen, und da in der *Notitia dignitatum* die Stadt Luca, welche in *Tuscia annonaria* liegt, zur Dioecese *Italia* gezählt wird[7]), ohne dass *Tuscia annonaria* als Provinz dieser Dioecese genannt ist, so muss man annehmen, dass dieser kleine District überhaupt keinen eigenen Statthalter er-

---

1) Mommsen Berichte d. sächs. Gesellsch. 1850 S. 209.

2) *C. Vettius Cossinius Rufinus — corr. Tusciae et Umbriae* um 312. Orelli 2285 = Mommsen *I. N.* 4550.

Tatianus — — corrector Tusciae et Umbriae unter Constantin (324—337). Orelli 1184 = Mommsen *I. N.* 1883.

L. Turcius Apronianus — corrector Tusciae et Umbriae a. 346. Orelli 1100. Grut. 379, 1.

Anonymer Corrector *Tusciae et Umbriae* zwischen 315—336. Bull. 1863 p. 208.

Dynamius corrector Tusciae a. 355. Ammian. 15, 5, 14.

Iulius Festus Hymetius corrector Tusciae et Umbriae vor 362. Henzen 6904 und Bull. 1852 p. 178.

Vettius Agorius Praetextatus — corrector Tusciae et Umbriae vor 367. Orelli 2354. Borghesi *Oeuvres* III, 505.

Auxonius corrector Tusciae a. 362. Cod. Th. 8, 1, 6.

Terentius corrector Tusciae a. 364 und 365. Cod. Th. 2, 1, 4; 12, 1, 61; 12, 1, 65. Ammian. 27, 3, 2.

Maximus corrector Tusciae a. 366. Cod. Th. 9, 1, 8.

Maximinus — rexit Tusciam vor 368. Ammian. 28, 1, 6.

Iulius Eubulides c. v. corr. Tusciae aus unbestimmter Zeit. Grut. 422, 1.

Publicius Caeionius Iulianus v. c. corrector Tusciae et Umbriae aus unbest. Zeit. Henzen 5130.

3) Cod. Th. 9, 1, 8.

4) *Olybrius consularis Tusciae* a. 370. Cod. Th. 12, 1, 72.

Beticius Perpetuus Arzirius cons. Thusciae et Umbr. Orelli 3648.

Claudius Lachanius consularis Tusciae a. 389. Cod. Th. 2, 4, 5. Rutilius Namat. *Itin.* 1, 579.

Caecina Decius Albinus a. 416. Rut. Nam. *Itin.* 1, 599.

5) Ammian. 27, 3, 1 und Mommsen Feldm. II, 207.

6) Nov. Maiorian. 9, 1 p. 327 Haenel.

7) *Not. Dign. Occ.* p. 43, 24.

hielt, sondern zur Aemilia gezogen wurde und zwar, wie es scheint, bereits vor dem Jahr 400.

9. *Campania* (Reg. I)[1]) mit der Hauptstadt Capua[2]). Die *correctores Campaniae* sind von Anfang an *viri clarissimi* oder *viri consulares*[3]), von etwa 333 an haben sie den Titel *consulares*[4]), einmal kommt auch ein *proconsul Campaniae* vor[5]).

10. *Lucania et Brittii* (Reg. III)[6]) mit der Hauptst. Regium[7]), stand unter *correctores*[8]).

---

1) Ueber die Ausdehnung dieser Region s. den *liber coloniarum I* in Gromatici ed. Lachm. I p. 229 ff. Mommsen Feldm. II, 203.

2) Athanasius *hist. Arian. ad monachos* (geschrieben 358) in *Athan. Opp.* Paris 1698 fol. I p. 355: Καπύης· ἔστι δὲ αὕτη μητρόπολις τῆς Καμπανίας.

3) Wenn die nicht mehr vorhandene Inschrift Mommsen *I. N.* 1413: *Divo Valeriano parenti reip. Pio Felici Victori Naeratius Scopi. v. c. Cons. Camp. numini eius maiestatique devot.* richtig überliefert ist und sich auf den Kaiser Saloninus bezieht, welcher 260 starb, so war Naeratius Scopius, der nochmals n. 1987 als *Cons. Camp.* vorkommt, schon in diesem Jahre oder nicht lange darauf, jedenfalls vor der Zeit der Correctoren Statthalter von Campanien, eine Thatsache, deren Erklärung für jetzt ganz unsicher ist. Später kommen vor:

Ruffius Volusianus v. c. corrector Campaniae (Mommsen *I. N.* 6328), *iterum corrector* unter Carinus im J. 283. Mommsen *I. N.* 2497 = Henzen 6481.

P. Helvius Aelius Dionysius, Cons (ularis) vir, corr. Campaniae a. 298. Mommsen *I. N.* 4087 = Henzen 6909. Fragm. Vat. § 41.

T. Fl. Postumius Titianus v. c. — corr. Campaniae vor 301. Orelli 1194.

Pompeius Faustinus v. c. corr. Campaniae zwischen 292—306. Mommsen *I. N.* 3992. Borghesi *Oeuvres* VI, 381.

C. Vettius Cossinius Rufinus c. v. — corr. Camp. um 312. Orelli 2285 = Mommsen *I. N.* 4550.

Virius Gallus v. c. Corr. Campaniae aus unbestimmter Zeit Henzen 5156.

4) Von den *consulares Campaniae* kommen im Cod. Theod. sowie in Mommsens Neapolitanischen Inschriften, ferner Bull. 1863 p. 208. Henzen 6909 zusammen etwa 29 vor, von denen der älteste *Barbarus Pompeianus*, *Consularis Campaniae* i. J. 331 ist. Cod. Th. 1, 2, 6. Orelli 3316 = Mommsen *I. N.* 1946. Einer der spätesten ist Acilius Glabrio um 438. Henzen 6910.

5) *Anicius Auchenius Bassus, v. c. proconsul Campaniae,* hernach *praefectus urbi* 383. Orelli 105. Mommsen *I. N.* 1418. 1419. *C. I. Gr.* 2597. Garucci Bull. 1859 p. 90 ff. Die Inschr. Orelli 753 = Mommsen *I. N.* 520* ist falsch; ebenso Orelli 1425 = Mommsen *I. N.* 749*.

6) Ueber den Umfang der Provinz s. *Lib. Colon.* in Grom. ed. Lachm. p. 209.

7) Cod. Th. 11, 29, 1; 7, 22, 1; Olympiodor bei Photius p. 58a, 20 Bekk.: τὸ Ῥήγιον μητρόπολίς ἐστι τῆς Βρεττίας.

8) *Claudius Plotianus corrector Lucaniae et Brittiorum* a. 313. Cod. Th. 11, 29, 1; 11, 30, 1.

Mechilius Hilarianus corrector Lucaniae et Brittiorum a. 316. Cod. Th. 9, 19, 1; 12, 1, 3.

Octavianus Corrector Lucaniae et Brittiorum Cod. Th. 7, 22, 1; 16, 2, 2.

Arthemius corrector a. 364. Cod. Th. 8, 3, 1.

Q. Aur. Symmachus v. c. corrector Lucaniae et Brittiorum a. 365. Orelli 1187.

11. *Apulia et Calabria* (Reg. II), deren *correctores* bis zum Ende des vierten Jahrhunderts nachweisbar sind[1]).

12. *Samnium* (Reg. IV)[2]), zuweilen mit *Campania* vereinigt, scheint *correctores* nicht gehabt zu haben. Die Statthalter heissen wenigstens nach 352 *rectores* oder *praesides*[3]).

13. *Flaminia et Picenum*, (Reg. V und ein Theil von Reg. VI) mit den Städten Tibur, Amiternum, Alba am *lacus Fucinus*, Ancona, Fanum, Ravenna[4]). Die Geschichte dieser Provinz, welche nach und nach in drei Theile zerlegt wurde, ist noch unklar. In dem veroneser Verzeichniss von 297 werden bereits Flaminia und Picenum getrennt aufgeführt[5]); nichtsdestoweniger scheinen, wie wir oben S. 235 gesehen haben, beide

---

Alpinus Magnus v. c. corr. Lucaniae et Brittiorum unter Constantin. Orelli 1074.
Annius Victorinus v. c. corr. Lucaniae et Brittiorum. Mommsen *I. N.* 107.
Rullus Festus corr. Lucan. et Brit. Mommsen *I. N.* 315.
Venantius vir spectabilis, corrector Lucaniae et Brittiorum unter Theodorich. Cassiodor. *Var.* 3, 8. 46. 47. Marini *Pap. Dipl.* p. 138.

1) *Vibonius Caecilianus v. p. corr. Apuliae et* (*Calabriae*) a. 312. Borghesi *Oeuvres* VI, 388. Die Inschr. Lupoli *Iter Venus.* p. 312 hält Mommsen *I. N.* 210* für falsch; der *Caecilianus p. v. — — corr. Apul. et Calab.* wird aber gesichert durch eine andre Inschr. Orelli 3764 = Cavedoni *Marmi Modenesi* n. XI.
L. Nonius Verus v. cons. bis correct. Apuliae et Calab. unter Constantin, in mehreren Inschr. Orelli 3764 = Cavedoni *Marm. Mod.* n. XI. Henzen 5574 = Mommsen *I. N.* 1107. Bullett. 1855 p. XXVII. Henzen 5574a.
Volusius Venusius v. c. corrector Apul. et Calabr. um 337. Orelli 3285 = Mommsen *I. N.* 7205.
Annius Antiochus v. p. corr. Apul. et Cal. unter Constantius II (Mommsen *I. N.* 1108, fehlerhaft Orelli 1087) und Iulianus (Mommsen *I. N.* 631 = Henzen 5588), also a. 361.
Flavius Sexio, vir perfectissimus, corrector Apuliae et Calabriae um 376. Orelli 1126. Mommsen *I. N.* 642.
Clodius Celsinus, v. c. corr. regionum duarum. Inschrift v. Benevent Mommsen *I. N.* 1423.
Ael. Restitutianus v. p. corr. Apuliae et Calabriae. Mommsen *I. N.* 706.
Fl. Cornelius Marcellinus v. [*c. corr. Apul.*] *et Calabriae.* Mommsen 1425. Auch in der *Not. Dign. Occ.* p. 6 hat die Provinz einen Corrector.

2) Ueber die Ausdehnung der Provinz s. Mommsen Feldm. II, 159. 207.

3) *Fabius Maximus v. c. rect. provinciae* a. 352. Mommsen *I. N.* 4758. 4850. 4926. 5018.
Fl. Uranius v. p. rec. prov. Mommsen *I. N.* 5191.
Maecius Felix — rector provinciae Samnii adiniunctivae vicis. Ib. 4620.
Avionius Iustinianus praeses provinciae. Ib. 4617. 5017. 5292.
Flavius Iulius Innocentius V(*ir*) *P*[*erfectissimus*] *P*[*raeses*] *S*[*amnii*]. Ib. 5020.
Quintilianus [*rector S*]*amniticus.* Ib. 4621.
Iulius Festus Hymetius — consularis Campaniae cum Samnio vor 362. Henzen 6904.

4) S. Mommsen Feldm. II, 210.

5) Abh. der Berl. Acad. 1862 S. 513.

Bezirke bis 364 unter einem *corrector*[1]) vereinigt gewesen zu sein. Um diese Zeit wurde das Küstenland nördlich vom Aesis, d. h. der alte *ager Gallicus* mit der Hauptstadt Ravenna, zuerst vielleicht mit der Aemilia zusammengelegt[2]), dann aber als eigene Provinz unter dem Namen *Flaminia et Picenum annonarium* dem *vicarius Italiae* untergeben; das Land südlich vom Aesis dagegen nochmals in zwei Provinzen getheilt, von denen die östliche, mit den Städten Potentia, Firmum, Asculum, Truentum, Hadria[3]), nunmehr *Picenum suburbicarium*[4]) oder *Picenum* hiess und einen *consularis* erhielt[5]), die westliche, mit den Städten Tibur, Carseoli, Reate, Amiternum, Nursia[6]), als eine selbständige Provinz, nämlich

14. *Valeria*, unter einen *praeses* gestellt wurde[7]). Hiezu kamen endlich noch drei Provinzen, welche vor Diocletian eine selbständige Verwaltung gehabt hatten[8]), nämlich:

---

1) Bekannt sind folgende:
M. Aurelius Valerius Valentinus — *corr. Flam. et* — — vor 330. De Constanzo *mem. di S. Rufino* p. 56, angeführt von Mommsen Feldm. II, 208.
Fabius Titianus v. c. corrector Flaminiae et Piceni vor 337. Grut. 407, 8. Borghesi *Oeuvres* III, 466.
corrector Piceni. Fr. Vat. § 35. a. 337.
L. Crepereius Madalianus v. c. — — *corrector Flaminiae et* [*Pi*]*c.* vor 341. Renier *Inscr. de l'Alg.* 2743. Mommsen Feldm. II, 209.
Turcius Secundus Asterius corr. Flam. Piceni vor 350 in mehreren Inschr. Orelli 603. 1099. Henzen 6475. Grut. 1079, 1. Borghesi *Oeuvres* III, 162 ff.
Furius Maecius Gracchus v. c. corrector Flaminiae et Piceni. Orelli 3172.
M. Aur. Consius Quartus Iunior c. v. corrector Flaminiae et Piceni. Orelli 3969. Unter den Orellischen Inschr. ist n. 3173 falsch (s. Borghesi *Oeuvr.* V, 393), n. 1087 = Mommsen *I. N.* 1108 falsch gelesen.

2) Orelli 3649: *Cronio Eusebio v. c. Consulari Aemiliae addita praedictae provinciae contuitu vigilantiae et iustitiae eius etiam Ravennatensium civitate, quae antea Piceni caput provinciae videbatur.* Mommsen Feldm. II, 210 hält diesen Eusebius für den Consul des J. 359, obgleich ihm die Inschrift erst 40 Jahre später a. 399 gesetzt ist.

3) Mommsen Feldm. II, 212.

4) *Not. Dign. Occ.* p. 5.

5) *Patruinus consularis Piceni* nach 355. Ammian. 15, 7, 5.
Valentinianus Cons. Piceni 365. Cod. Th. 15, 1, 17; 9, 30, 4; 9, 2, 2.
Sophronius Cons. Piceni 370. Cod. Th. 12, 1, 71.
Tarrutenius Maximilianus v. c. — *consularis Piceni* 438. Or. 3171, in welcher Inschr. zu lesen ist: *consulari Piceni, anno aetatis nonodecimo.*
Consularis Piceni 458. Nov. Maioriani 5, 2 ed. Haenel p. 305.

6) Mommsen Feldm. II, 212.

7) *Not. Dign. Occ.* p. 6. 64. Die *provincia Valeria* wird erwähnt 399. Cod. Th. 9, 30, 5.

8) In dem veroneser Verzeichniss von 297, welches an dieser Stelle unvollständig ist, wird wenigstens Corsica unter den italischen Provinzen schon aufgeführt.

15. *Sicilia*, zuerst unter einem *corrector*[1]), dann unter einem *consularis*[2]).

16. *Sardinia*, unter einem *praeses*[3]),

17. *Corsica*, unter einem *praeses*[4]).

Die beiden letzteren Provinzen wurden nach 439 von den Vandalen besetzt und nach ihrer Wiedereroberung 534 dem neuen *praefectus praetorio* von Africa zugewiesen.

---

1) *Calvisianus corrector Siciliae* 304. Ruinart *Acta primorum martyrum* p. 406. Darüber, dass hier *corrector*, nicht *consularis* zu lesen ist, s. *Acta Sanctorum Augusti* Tom. II p. 717. Hienach ist Böcking zu berichtigen.
Latronianus corrector Siciliae 314. Mansi II, 467. Euseb. *H. E.* 10, 5. Torremuzza p. 35 n. 32.
Betitius Perpetuus v. c. corr. prov. Sicil. unter Constantin. Torremuzza p. 36.
Zenofilus v. c. corr. prov. Sicil. Torremuzza p. 55 n. 42.

2) *Fabius Titianus v. c. — — consularis Siciliae* vor 337. Grut. 407, 8. Borghesi *Oeuvres* III, 466.
L. Aradius Val. Proculus v. c. — consularis provinciae Siciliae vor 340. Orelli 3672.
C. Caelius Censorinus — cos. provinc. Sicil. unter Constantin. Henzen 6507.
Memmius Vitrasius Orfitus — consularis Sicil. vor 353. Orelli 3185.
Orfitus et Fl. Dulcitius vv. cc. consulares p. S. Orelli 3181.
Arsinius v. c. consularis p. S. vor 359. Orelli 5049 = *C. I. Gr.* 5649[h].
M. Valerius Quinctianus v. c. cons. p. S. unter Valentinian (364—375). Torremuzza p. 37 n. 35. n. 37.
Domnus Consularis Siciliae 368. Cod. Th. 8, 5, 29.
Virius Nicomachus Flavianus — consularis Siciliae vor 377. Orelli 1188. Henzen 5593.

3) Sex. Rufus *brev.* 4. *N. D. Occ.* p. 6. 64. Es kommen vor:
Septimius Ianuarius v. c. praes. prov. Sard. um 312. Henzen 5567.
Festus praeses Sardiniae 319. Cod. Th. 9, 40, 3.
Bibulenius Restitutus praeses Sardiniae 353? Cod. Th. 11, 7, 7.
Laodicius praeses Sardiniae 374. Cod. Th. 9, 1, 12.

4) Sex. Ruf. *brev.* 4. *Not. Dign. Occ.* p. 6. 64. *Felix, praeses Corsicae* 319. Cod. Th. 1, 16, 3; 2, 6, 2.

B. Die römischen Provinzen.

1. Statistische Uebersicht.

Bevor ich von den allgemeinen Grundsätzen handele, welche die Römer bei der Errichtung und Verwaltung der Provinzen befolgt haben, ist es nöthig eine specielle Uebersicht der Provinzen selbst voranzuschicken, welche theils zur Orientirung über die äusseren Verhältnisse derselben, theils zur Grundlage für die folgende Erörterung der inneren Organisation der unterworfenen Länder dienen soll. Bei der Aufzählung der Provinzen kann man nach chronologischer oder nach geographischer Ordnung verfahren; bei der ersteren Methode würden drei Perioden zu unterscheiden sein, die Zeit der Republik, die Zeit von Augustus bis Diocletian und die Zeit Diocletians und seiner Nachfolger[1]; ich wähle indess für diesen Abschnitt die letztere

1) Ueber die Provinzen der ersten Periode s. Sigonius *De antiquo iure populi Romani*, Lips. et Halae 1715 Vol. II. W. Bergfeld *Commentatio de iure et conditione provinciarum Rom. ante Caesaris principatum*, Neustrelitz 1841. 4; Person *Essai sur l'administration des provinces Romaines sous la république*. Paris 1878. 8; über die der zweiten Periode Hoeck Röm. Gesch. vom Verfall der Rep. bis zur Vollendung der Monarchie Th. I S. 356—387. Mommsen *Res gestae Divi Augusti*, Berolin. 1865. 8. A. M. Poinsignon *Sur le nombre et l'origine des provinces Romaines, créées depuis Auguste jusqu'à Dioclétien*, Paris 1846. 8, W. T. Arnold *The Roman system of provincial administration to the accession of Constantin the great*. London 1879. 8 und die in den letzten Jahren erschienenen Untersuchungen über einzelne Provinzen, welche an ihrem Orte citirt werden; für die Zeit des Diocletian und seiner Nachfolger endlich haben wir jetzt fünf Quellen: 1. Das Veroneser Verzeichniss, herausgegeben von Mommsen: Verzeichniss der römischen Provinzen, aufgesetzt um 297, in Abhandlungen der Berliner Academie 1862 S. 489—538, nochmals gedruckt in der *Notitia dignitatum* ed. Seeck p. 247 ff. 2. Das *Breviarium* des Rufus Festus, geschrieben 369. 3. Den *laterculus* des Polemius Silvius, verfasst um 385, herausgegeben von Mommsen in Abhandl. der Sächs. Gesellschaft der Wiss. III (1853) S. 233 ff., nochmals bei Seeck a. a. O. p. 254. 4. Die *Notitia Dignitatum*, abgefasst um 400, herausgegeben von Boecking Bonn 1839—1853 II Voll. 8. 5. für den Orient den um 535 redigirten *Synecdemus* des Hierocles, zuletzt herausgegeben von Parthey. Berolini 1866. 8. Das veroneser Verzeichniss ist noch einmal einer

Methode, um nicht bei den in einem und demselben Lande zu verschiedenen Zeiten vorgenommenen Veränderungen wiederholentlich auf eine und dieselbe Provinz zurückzukommen. Vier Tabellen werden am Ende dieses Abschnittes die Resultate desselben sowohl geographisch als chronologisch zusammenstellen; aus ihnen wird die Zahl der Provinzen für jede Zeit zu ersehen sein. Bei der Zählung ist das Ende der Regierung des Traian zu Grunde gelegt, zu welcher Zeit das römische Reich seinen grössten Umfang erreicht hatte.

I. Sicilia.

Einrichtung der Provinz.

Der westliche, bei weitem grössere Theil Siciliens, welchen die Römer nach dem ersten punischen Kriege 513 = 241 besetzten[1], bildete die erste römische Provinz[2]. Daneben bestand damals noch das Königreich Syracus, welches aber nur die Territorien von sieben Städten, Syracusae, Acrae, Leontini, Megara, Elorum, Netum und Tauromenium in sich begriff[3]. Nachdem auch Syracus im zweiten punischen Kriege 542 = 212 von Marcellus erobert war[4], wurde ganz Sicilien durch M. Valerius Laevinus im J. 544 = 210 beruhigt und zur Provinz gemacht[5]. Noch einmal störte den Frieden der Sklavenkrieg der

eingehenden Untersuchung unterzogen worden von E. Kuhn: Ueber das Verzeichniss der römischen Provinzen, aufgesetzt um 297, in den Jahrbüchern für classische Philologie 1877 S. 697—719. Kuhn gelangt zu dem Resultate, dass dies Provincialverzeichniss allerdings, wie Mommsen erkannte, in seiner ursprünglichen Redaction der Zeit des Diocletian angehört, dass aber in dasselbe die Aenderungen der Provincialeintheilung von 297 bis gegen 380 zum grössten Theil nachträglich eingetragen worden sind. Denn es finden sich in ihm Provinzen erwähnt, welche nachweislich 297 noch nicht bestanden, was zweimal ausdrücklich bemerkt wird in den Angaben Paphlagonia, *nunc in duas divisa; Armenia minor, nunc et maior addita*, von Kuhn aber auch in andern Fällen erwiesen worden ist, auf welche ich bei den einzelnen Provinzen zurückkomme.

1) Polyb. 1, 63; 2, 1. Zonaras 8, 17. Oros. 4, 11. Appian. *Sic.* 2, 2 und über die Grenzen der Provinz Bergfeld a. a. O. S. 6 ff. Eine kurze Schilderung der Provincialverhältnisse giebt C. G. Zumpt Ueber den Zustand und die Verwaltung von Sicilien unter röm. Herrschaft in Seebode's Archiv f. Philol. und Paedagogik II, 2 (1825) S. 259 ff. R. Dareste *De forma et conditione Siciliae provinciae Romanae*, Lutetiae 1850. 8. Insbesondere s. jetzt Jos. Klein Die Verwaltungsbeamten der Provinzen des römischen Reichs bis auf Diocletian I, 1. Sicilien und Sardinien. Bonn 1878. 8.

2) Cic. *accus. in Verr.* 2, 1, 2: (*Sicilia*) *prima omnium, id quod ornamentum imperii est, provincia appellata.*

3) Diodor. *exc.* Hoeschel. 23, 5.

4) Liv. 25, 23—31.

5) Liv. 26, 40.

Jahre 619—622 = 135—132[1]), nach dessen Beendigung der Proconsul P. Rupilius die rechtlichen Verhältnisse Siciliens mit Hülfe einer Commission von 10 Legaten in einem Grundgesetz, der *lex Rupilia*, feststellte[2]). Der zweite Sklavenkrieg 651—654 = 103—100 scheint für den Zustand der Provinz von weniger nachtheiliger Einwirkung gewesen zu sein[3]).

Nach Appian[4]) wurde Sicilien schon seit 513 = 241 von einem Praetor verwaltet. Wenn dies, wie es scheint, eine irrthümliche Nachricht ist, da nach Livius *epit.* XX erst um das J. 527 = 227 die Zahl der Praetoren von zwei auf vier erhöht und einer der beiden neuen Praetoren zur Regierung Siciliens bestimmt wurde, so wissen wir von der frühesten Administration der Provinz nichts und können nur vermuthen, dass sie unter einem der beiden städtischen Praetoren oder unter einem vom Volke ausserordentlich gewählten Statthalter gestanden hat. Seit 527 = 227 war aber in Sicilien ein *praetor*[5]), und später, seit 632 = 122[6]) ein *propraetor*[7]). Bei der Theilung der Provinzen unter Augustus im J. 727 = 27 wurde Sicilien eine senatorische Provinz, deren Statthalter den Titel *proconsul* führt[8]) und auch einen Legaten hat[9]); erst unter Diocletian wurde Verwaltung.

---

1) Diodor. *exc. l.* 34 (Exc. Phot. p. 525—29. Exc. Vales. p. 598—601. Exc. Vatic. p. 100—102). Ueber die Sklavenkriege, deren erste Anfänge schon vor 619 fallen, s. Klein a. a. O. S. 46 ff.

2) Cic. *accus. in Verr.* 2, 16, 39: *legem esse Rupiliam, quam P. Rupilius consul de decem legatorum sententia dedisset: hanc omnes semper in Sicilia consules praetoresque servasse.* Vgl. 2, 16, 40; 13, 32. 34; 15, 37; 37, 90. Pseudo-Asconius *in divin.* p. 106. *in Act. II* p. 212. Schol. Gronov. p. 391 Or. Valer. Max. 6, 9, 8.

3) Florus 3, 19. Dio Cass. *fr.* Peiresc. 101. 104 (93 Bekk.). Liv. *ep.* 69. Diodor. 36 p. 536, 26; 608, 23.

4) Appian. *Sic.* 2: φόρους τε αὐτοῖς ἐπέθεσαν καὶ τέλη τὰ θαλάσσια ταῖς πόλεσι μερισάμενοι στρατηγὸν ἐτήσιον ἔπεμπον ἐς Σικελίαν.

5) Liv. *ep.* 20: *praetorum numerus ampliatus est, ut essent quattuor.* Pomponius *de orig. iur.* (Dig. 1, 2 § 32): *capta deinde Sardinia mox Sicilia item Hispania deinde Narbonensi provincia totidem praetores, quot provinciae in ditionem venerant, creati sunt.* Vgl. Liv. 32, 27. Der erste Praetor von Sicilien, also im J. 226, war nach Solinus *polyh.* 5,1 C. Flaminius. Das Verzeichniss der bekannten Praetoren und Propraetoren s. jetzt bei Klein a. a. O. S. 11 ff.

6) Ueber diese Zeitbestimmung wird weiter unten die Rede sein.

7) Cicero nennt zwar noch den Verres öfters *praetor* (*act.* I, 4, 13. *act.* II, 2, 13, 33 u. ö.), allein dies ist nur ein ungenauer Ausdruck, da Verres 74 *praetor urbanus* war und 73 als *propraetor* nach Sicilien ging.

8) Orelli-Henzen *Inscr.* n. 151. 723. 3179. 6506. Borghesi *Oeuvres* II p. 208. 451—457.

9) Sie sind zusammengestellt von Klein a. a. O. S. 131 ff.

Sicilien zu Italien gezogen und erhielt einen *corrector* wie die italischen Provinzen [1]), nach Constantin einen *consularis* [2]).

Die beiden Theile der Provinz liess man insofern gesondert, als Sicilien, was sonst nirgends vorkommt, zwei *quaestores* hatte [3]), von denen der eine in Lilybaeum, der andere in Syracus residirte [4]). Ob diese Einrichtung unter den Kaisern fortdauerte, ist unbekannt [5]).

Gemeinden. Sicilien bestand zu Ciceros Zeit aus etwa 68 Communalverbänden [6]), deren innere Verfassung sich noch lange unverändert erhielt [7]). Bei der Einrichtung der Provinz wurden von diesen 17 durch ein besonderes Privilegium bei dem Cult der Venus Erycina ausgezeichnet [8]), alle aber ihrer politischen Berechtigung nach in 4 Classen getheilt [9]), nämlich: 1. drei *civitates foederatae*, Messana, Tauromenium und Netum [10]), welche ihr Land frei besassen, keinerlei Abgaben zahlten und nur zu Leistungen für den Fall eines Krieges verpflichtet waren; 2. fünf *civitates liberae et immunes*, Centuripae, zu Ciceros Zeit die blühendste Stadt der Insel [11]) mit 10,000 Bürgern [12]), Alesa, Segesta, Panormus, Halicyae; 3. 34 *civitates decumanae* [13]), welche, wie schon unter Hiero,

---

1) S. oben S. 240 Anm. 1. 2) S. oben S. 240 Anm. 2.

3) Cic. *act. II in Verr.* 2, 4, 11 u. ö.

4) Pseudo-Ascon. p. 100: *cum a duobus quaestoribus Sicilia regi soleat, uno Lilybaetano altero Syracusano, ipse vero (Cicero) Lilybaetanus quaestor fuerit Sex. Peducaeo praetore, omnibus tamen se placuisse dicit.* p. 298: *Lilybaetanus scilicet quaestor, non Syracusanus. Nam hos binos quaestores annuos habuit Sicilia.* Cic. *pr. Plancio* 27, 65. Ein ἀντιταμίας (*pro quaestore*) C. Vergilius Balbus, wahrscheinlich der, welcher 60 v. Chr. *praetor* war, kommt vor *C. I. Gr.* n. 5597.

5) Die zahlreich vorkommenden Quaestoren s. bei Klein S. 147 ff.

6) Im ersten punischen Kriege werden 67 Städte angegeben, Diodor. *exc.* Hoeschel. 23, 5; im zweiten punischen Kriege 66, Liv. 26, 40, 14. Eutrop. 3, 8; nach Cicero wurden in Sicilien 130 Censoren gewählt (*act. II in Verr.* 2, 55, 137), zwei auf jede Stadt (ib. 2, 53, 133); er zählt demnach 65 Städte, wobei freilich nicht sicher ist, ob er die zu Sicilien gehörigen kleinen Inseln oder auch die freien Städte mitrechnet. Plinius *n. h.* 3, 88 giebt die Zahl 68 an, Ptolemaeus 3, 4 die Zahl 58.

7) Ueber die griechische Verfassung der sicilischen Städte und deren unter den Römern fortbestehende Behörden s. Tittmann Darstellung der griech. Staatsverfassungen, Leipzig 1822. 8. Kuhn a. a. O. S. 58—63.

8) Diodor. 4, 83: ἥ τε σύγκλητος τῶν Ῥωμαίων εἰς τὰς τῆς θεοῦ τιμὰς φιλοτιμηθεῖσα τὰς μὲν πιστοτάτας τῶν κατὰ τὴν Σικελίαν πόλεων οὔσας ἑπτακαίδεκα χρυσοφορεῖν ἐδογμάτισε τῇ Ἀφροδίτῃ. In Beziehung hierauf sagen bei Cic. *act. II in Verr.* 5, 47, 124 die Tyndaritaner: *nos in septemdecim populis numeramur.*

9) Hauptstelle ist Cic. *act. II in Verr.* 3, 6, 12. 13.

10) Cic. *act. II in Verr.* 5, 22, 56. Ueb. Messana Plut. *Pomp.* 10.

11) ib. 4, 23, 50. 12) ib. 2, 68, 163.

13) Wie es scheint, zählt Cicero in der dritten Verrinischen Rede sie voll-

den Zehnten des jährlichen Ertrages an Weizen, Gerste, Wein, Oel und kleinen Früchten als Abgabe zahlten[1]; 4. 26 *civitates censoriae*, weche im Kriege erobert worden waren, und deren Land *ager publicus* wurde[2]. Zu ihnen gehören Syracusae, Lilybaeum, und ursprünglich vielleicht auch Agrigent, dessen Einwohner nach der Eroberung 544 = 210 hingerichtet oder in die Sklaverei verkauft wurden[3]. Drei Jahre später wurden dahin Colonisten aus sicilischen Städten[4] geführt, woraus ich nicht mit Mommsen auf eine schon damals stattgefundene Gründung einer latinischen Colonie in Agrigent schliessen möchte[5].

Ueber die Veränderungen, welche diese Verhältnisse am Ende der Republik und im Beginne der Kaiserzeit erfuhren, sind wir mehrfach auf Vermuthungen angewiesen, da unsre Hauptquelle, der Bericht des Plinius, nachweislich unvollständig und ungenau ist. Plinius zählt unter den noch zu seiner Zeit vorhandenen 68 Communen 3 Städte latinischen Rechtes, Centuripae, Netum, Segesta, 2 *oppida civium Romanorum*, Messana und Lipara, und 5 römische Colonien. Die übrigen Städte nennt er *oppida* ohne weiteren Zusatz oder *civitates stipendiariae*. Nun aber ist Lipara römische Colonie[6], unter den *oppida* aber befinden sich Agrigent, welches nachweislich latinische Stadt war[7], und Aluntium, welches in Inschriften *municipium* heisst[8]; unter den *stipendiariae* aber Henna, ebenfalls eine latinische Stadt[9];

ständig auf, nämlich in alphabetischer Zusammenstellung: Acestenses, Acherini, Aetnenses, Agyrinenses, Amestratini, Apollonienses, Assorini, Calactini, Capitini, Catinenses, Cephaloeditani, Cetarini, Enguini, Elorini, Ennenses, Entellini, Gelenses, Haluntini, Heracleenses, Herbitenses, Hyblenses, Ietini, Imacharenses, Inenses, Leontini, Liparenses, Menaeni, Murgentini, Mutycenses, Petrini, Soluntini, Thermitani, Tissenses, Tyndaritani.

1) Zumpt in Seebode's Archiv a. a. O. S. 265.

2) Diese Zahl giebt Liv. 26, 40, 14 an. Auf sie kommt auch Zumpt *ad Verr.* 3, 6, 13, wiewohl dort durch einen Druckfehler XXI statt XXVI steht.

3) Liv. 26, 40, 13.

4) Cic. *act. II in Verr.* 2, 50, 123: „*de oppidis Siculorum*".

5) Mommsen G. d. R. Münzw. S. 663 hält diese Gründung für wahrscheinlich; dagegen R. G. I[6] S. 621; II[6] S. 4 für sicher. Meiner Ansicht ist Henzen *Annali d. I.* 1857 p. 114; Mommsen folgt Walter G. d. R. R. § 245. 246.

6) J. Friedländer in v. Sallet Zeitschrift VI (1878) S. 14.

7) Agrigent schlägt Kupfermünzen mit römischer Aufschrift und hat *IIviri*. Eckhel I, 194. Mionnet *Suppl.* I, 368. Mommsen G. d. R. M. S. 663.

8) *C. I. Gr.* 5608: τὸ μουνικίπιον τῶν Ἀλοντίνων, wo zwei andre lateinische Inschriften citirt werden.

9) Auf Münzen *MVNicipium HENNA* nebst den Namen von *IIviri*. Eckhel I, 207. Mionnet I, 234. *Suppl.* I, 385. Henzen *Annali* 1857 p. 113.

Melite (Malta) und Gaulos, welche zur Provinz gehörten[1], aber von Plinius nur als geographische Namen erwähnt werden, waren römische Municipien[2]. Es ergiebt sich hieraus, dass zu Plinius Zeit viel mehr latinische und römische Gemeinden in Sicilien waren, als man aus seinem Berichte ersieht. Diese Veränderung aber ist herbeigeführt durch Caesar, Antonius und Augustus. Caesar scheint nicht nur die Abgabenverhältnisse der Provinz anders geordnet[3] und namentlich die Naturalabgaben aufgehoben, sondern auch vielen — Mommsen nimmt an allen — sicilischen Städten die Latinität verliehen zu haben[4]; in wie weit das Gesetz des Antonius über Ertheilung des Bürgerrechtes an die Siculer zur Ausführung gekommen ist, lässt sich ebenfalls im Einzelnen nicht nachweisen[5]; Augustus endlich gründete in der Provinz sieben Militärcolonien[6], Tauromenium, Catina, Syracusae, Thermae Himerenses, Tyndaris[7], Lilybaeum und Panormus[8].

---

1) Ueber Malta s. Cic. *act. II in Verr.* 4, 46, 103; 4, 18, 39, über beide Plin. *n. h.* 3, 92.

2) Die Bürger beider Städte sind in der *tribus Quirina C. I. Gr.* 5754. Henzen 6469. Grotefend *Imperium Romanum tributim descriptum*, Hannover 1863. 8. p. 92.

3) Mommsen R. G. III⁶ S. 507 bemerkt, dass bereits Varro *de r. r.* 2 pr. unter den Kornprovinzen nur noch Africa und Sardinien, nicht Sicilien nennt, und in dem Verzeichniss des Plinius fehlen *civitates decumanae*, wogegen 47 *civitates stipendiariae* aufgezählt werden.

4) Die einzige Erwähnung dieser Verleihung findet sich bei Cic. *ad Att.* 14, 12, 1: *scis, quam diligam Siculos et quam illam clientelam honestam iudicem. Multa illis Caesar, neque me invito, etsi Latinitas erat non ferenda, verum tamen* — welche Stelle bisher so verstanden worden ist (s. z. B. Voigt *Ius nat.* II S. 720), dass Caesar's Absichten nicht, oder doch nicht vollständig, zur Durchführung kamen. Mommsen R. G. III⁶ S. 507 versteht sie dahin, dass ganz Sicilien die Latinität erhielt.

5) Cic. *ad Att.* 14, 12, 1: *ecce autem Antonius, accepta grandi pecunia, fixit legem a dictatore comitiis latam, qua Siculi cives Romani; cuius rei vivo illo mentio nulla.* Hierauf geht auch Cic. *Phil.* 2, 36, 92: *toto Capitolio tabulae figebantur, neque solum singulis venibant immunitates sed etiam populis universis: civitas non iam singillatim, sed provinciis totis dabatur.* Dio Cass. 44, 53; 45, 23. Diodor. 13, 35: πολλαὶ γοῦν τῶν κατὰ τὴν νῆσον πόλεων χρώμεναι διετέλεσαν τοῖς τούτου νόμοις (des Diocles), μέχρι ὅτου πάντες οἱ Σικελιῶται τῆς Ῥωμαίων πολιτείας ἠξιώθησαν. Dass diese Gesetze aufgehoben wurden, berichtet Cic. *Phil.* 12, 5, 12; 13, 3, 5.

6) Dio Cass. 54, 7. Monum. Ancyr. 5, 35. Borghesi *Oeuvres* II p. 209. 453.

7) Diese 5 Colonien nennt Plinius *n. h.* 3, 88. 89. 90. Ueber Syracus s. Dio 54, 7; über Tyndaris Appian. *b. c.* 5, 116. Borghesi *Oeuvres* II p. 452 ff. Henzen *Inscr.* n. 5483.

8) Dass auch diese beiden, welche Plinius als Colonien nicht bezeichnet und Zumpt *Comm. epigr.* I p. 409 als Colonien Hadrians ansieht, bereits von Augustus herrühren, zeigen Borghesi *Oeuvres* II p. 208. Henzen *Annali d. Inst.* 1857 p. 115 ff. Ueber Panormus s. auch Schubring Der historischen Topographie

In Beziehung auf die Jurisdiction zerfiel die Provinz von Anfang an in eine Anzahl *conventus* (Gerichtsbezirke)[1], unter welchen der von Syracus[2], Lilybaeum, Panormus[3], Messana[4]) und Agrigentum[5] erwähnt wird.

II. Sardinia mit Corsica[6].

Bald nach dem Ende des ersten punischen Krieges, im J. 516 = 238[7], entrissen die Römer ohne einen genügenden rechtlichen Vorwand[8] auch Sardinien den Carthagern. Sie mussten es indess vollständig erobern, und obwohl dies im J. 519 = 235 durch T. Manlius Torquatus geschah[9], so ist doch noch in den folgenden Jahren der Kampf fortgesetzt worden[10]. Zugleich mit Sardinien wurde im J. 516 = 238 Corsica occupirt[11] und, nachdem es 523 = 231 durch C. Papirius Maso unterworfen war[12],

von Panormus erster Theil, Lübeck 1870. 4. S. 15; über Lilybaeum Mommsen *Eph. epigr.* II p. 125 n. 1.

1) Cic. *act. II in Verr.* 5, 11, 28: *nam scitote oppidum esse in Sicilia nullum ex iis oppidis, in quibus consistere praetores et conventum agere soleant, quo in oppido non isti ex aliqua familia non ignobili delecta ad libidinem mulier esset.*

2) ib. 4, 25, 55.

3) Beide erwähnt ib. 5, 54, 140.

4) Liv. 31, 29, 8.

5) Cicero a. a. O. 2, 26, 63.

6) Ueber diese Provinz s. jetzt Klein I S. 191 ff.

7) Polyb. 1, 88; 3, 10. 27. Appian. 6, 4; 8, 2. 5. Zonar. 8, 18. Liv. 21, 1, 5. S. Hudemann im Philologus II S. 632 ff.

8) Die Bedingungen des Friedens von 513 = 241 enthielten keine Abtretung von Sardinien. Polyb. 1, 63: τῶν τε νήσων ἐκχωρεῖν Καρχηδονίους προσεπέταξαν, ὅσαι μεταξὺ τῆς Ἰταλίας κεῖνται καὶ τῆς Σικελίας, vgl. 3, 27; Zonar. 8, 17; Appian. 5, 2: καὶ Σικελίας Ῥωμαίοις ἀποστῆναι καὶ τῶν βραχυτέρων νήσων, ὅσαι περὶ Σικελίαν. Erst späte Schriftsteller verstehen diese Worte von einer Abtretung Sardiniens. Eutrop. 3, 2. Aurel. Vict. *de v. ill.* 41. Oros. 4, 11, während Polyb. 3, 28 urtheilt: ὥσπερ οὖν τὴν εἰς Σικελίαν διάβασιν Ῥωμαίων οὐ παρὰ τοὺς ὅρκους εὑρίσκομεν γεγενημένην, οὕτως ὑπὲρ τοῦ δευτέρου πολέμου, καθ' ὃν ἐποιήσαντο τὰς περὶ Σαρδόνος συνθήκας, οὔτε πρόφασιν οὔτ' αἰτίαν εὕροι τις ἂν εὔλογον, ἀλλ' ὁμολογουμένως τοὺς Καρχηδονίους ἠναγκασμένους παρὰ πάντα τὰ δίκαια διὰ τὸν καιρὸν ἐκχωρῆσαι μὲν Σαρδόνος ἐξενεγκεῖν δὲ τὸ προειρημένον πλῆθος τῶν χρημάτων. Liv. 21, 1, 5. Vgl. Bergfeld a. a. O. S. 10.

9) Velleius 2, 38: *Sardinia — ductu T. Manli consulis certum recepit imperi iugum.* Eutrop. 3, 3.

10) Die *Fasti triumph. Capitolini* (*C. I. L.* I p. 458) lassen den T. Manlius 519 = 235, den Sp. Carvilius 520 = 234, den Q. Fabius Maximus 521 = 233 *de Sardis* triumphiren.

11) Festus p. 322b: *Sinnius Capito ait, Ti. Gracchum consulem, collegam P. Valeri Faltonis, Sardiniam Corsicamque subegisse.* Ueber abweichende Zeitbestimmungen Neuerer s. Bergfeld p. 12. Hudemann a. a. O. — J. Rospatt *de Corsica insula a Romanis capta*, Monasterii 1850. 8 p. 21 nimmt ohne Grund das Jahr 518 = 236 an.

12) *Fasti triumph.* in *C. I. L.* I p. 458 ad a. 523. Val. Max. 3, 6. 5. Plin. *n. h.* 15, 126. Zonaras 8, 18.

zu einer Provinz mit Sardinien vereinigt[1]) und einem *praetor* untergeben[2]), weshalb im J. 527 = 227 nur zwei Praetoren, einer für Sicilien, der andre für Sardinien neu gewählt wurden[3]). Unter Sardinia ist daher immer die combinirte Provinz Sardinia-Corsica zu verstehn[4]). Seit 632 = 122 führen die Verwaltung Propraetoren[5]), von denen ausdrücklich bezeugt wird, dass ihnen auch Corsica untergeben war[6]). Bei der Theilung der Provinzen im J. 727 = 27 verblieb Sardinien dem Senate[7]) und erhielt als Statthalter einen Propraetor mit dem Titel *proconsul*, dem ein *legatus*[8]) und ein *quaestor*[9]) beigegeben wurde. Allein theils der unruhige und unzuverlässige Charakter der Einwohner[10]), theils äussere Veranlassungen machten wiederholentlich einen Wechsel der Verwaltung nöthig. Im J. 6 n. Chr. wurde dieselbe einem kaiserlichen Procurator übergeben[11]), und erst unter Nero

---

1) S. Rufus 4: *iuncta administratio harum insularum fuerat; post quaelibet suos praetores habuit: nunc singulae a suis praesidibus reguntur.*

2) Zonaras 8, 19: μετὰ δὲ τοῦτο Σαρδόνιοι ἐν δεινῷ ποιούμενοι, ὅτι στρατηγὸς Ῥωμαίων ἀεὶ καθειστήκει αὐτοῖς, ἐπανέστησαν. Liv. 40, 18, 3: *provinciae ita sorte evenerunt: — — — M. Pinario Sardinia.* c. 19, 6: *pestilentiae tanta vis erat, ut cum propter defectionem Corsorum bellumque ab Iliensibus concitatum in Sardinia octo milia peditum — placuisset scribi — is numerus effici militum non potuerit.* c. 34, 12: *in Corsica pugnatum cum Corsis, — inde in Sardiniam exercitus ductus.* 42, 1, 3: *ad hoc mille et quingenti pedites — scribi iussi, cum quibus praetor, cui Sardinia obtigisset, in Corsicam transgressus bellum gereret.* c. 7, 2: *ex Corsica subacta Cicereius in Sardiniam transmisit.*

3) S. S. 243 Anm. 5. Unter den Praetoren ist der bekannteste der ältere Cato, der die Provinz 556 = 198 verwaltete. Liv. 32, 8, 5. Nepos *Cat. m.* 1. Plut. *Cat. m.* 6.

4) Auch Strabo 17 p. 840 zählt unter den Provinzen der augusteischen Zeit auf Σαρδὼ μετὰ Κύρνου. Beide Provinzen gelten immer als zusammengehörig; bei Varro *fr.* Vol. II p. 358 Bip. (Servius *ad Aen.* 5, 824) kommt schon in mythischer Zeit ein *Phorcus, rex Corsicae et Sardiniae,* vor.

5) Das Verzeichniss der Statthalter s. bei Klein I S. 199 ff.

6) Asconius p. 19 sagt von den Anklägern des Scaurus: [*in*] *inquisitionem in Sardiniam itemque Corsicam insulas dies tricenos acceperunt.*

7) Dio Cass. 53, 12. Strabo 17 p. 840.

8) M. Iul. Romulus, *leg. pr. pr.* des Proconsul L. Helvius Agrippa im J. 68 kommt vor in dem Decret des letzteren bei Mommsen Hermes II, 104; C. Caesius Aper — *legat. pro pr. provinciae Sardiniae* in der Inschr. v. Sestinum Borghesi Bullett. 1856, 141. Mommsen Hermes II, 173.

9) Der Kaiser Severus hatte die *quaestura Sardiniensis* bekleidet. Spartian. *Sev.* 2, 5. Die übrigen Quaestoren s. bei Klein I, S. 285 ff.

10) Cic. *pr. Scauro* 2, 38: *ipsa natio, cuius tanta vanitas est, ut libertatem a servitute nulla re alia nisi mentiendi licentia distinguendam putent.* Vgl. § 42; *ad fam.* 7, 42, 2: *habes Sardos venales, alium alio nequiorem.* Ueber dies Sprüchwort s. Varro *fr.* p. 304 Bip. Festus p. 322.

11) Dio Cass. 65, 28: κἀν τοῖς αὐτοῖς τούτοις χρόνοις καὶ πόλεμοι πολλοὶ ἐγένοντο· καὶ γὰρ λῃσταὶ συχνὰ κατέτρεχον, ὥστε τὴν Σαρδὼ μηδ' ἄρχοντα βουλευτὴν ἔτεσί τισι (die von Bekker aufgenommene Conjectur τρισί entbehrt der

erhielt der Senat Sardinien zurück als Ersatz für Achaia, welches Nero im Herbste 67 für frei erklärte[1]. Unter Vespasian verlor Achaia diese Freiheit wieder[2] und gleichzeitig wurde Sardinien kaiserliche Provinz unter einem *procurator et praeses*[3]. Dieser Wechsel scheint noch einmal eingetreten zu sein unter M. Aurel, der auf kurze Zeit dem Senate die Provinz zurückgab[4]. Commodus stellte aber die kaiserliche Verwaltung wieder her[5] und von ihm an lassen sich bis in das dritte Jahr-

---

historischen Begründung) σχεῖν, ἀλλὰ στρατιώταις τε καὶ στρατιάρχαις ἱππεῦσιν ἐπιτραπῆναι.

1) Pausan. 7, 17, 2: καὶ ἐλεύθερον ὁ Νέρων ἀφίησιν ἁπάντων, ἀλλαγὴν πρὸς τὸν δῆμον ποιησάμενος τῶν Ῥωμαίων· Σαρδὼ γὰρ τὴν νῆσον ἐς τὰ μάλιστα εὐδαίμονα ἀντὶ Ἑλλάδος σφίσιν ἀπέδωκεν. Diese Nachricht wird jetzt bestätigt durch das von Mommsen Hermes II, 102—127 herausgegebene Decret des Proconsul L. Helvius Agrippa, der im J. 68 n. Chr. eine Grenzstreitigkeit zwischen zwei sardinischen Gemeinden entscheidet, in welcher vor ihm der *procurator Augusti* M. Iuventius Rixa und darauf sein Vorgänger Caecilius Simplex ein Urtheil gesprochen hatten. Nimmt man mit Mommsen an, dass diese drei Personen in der Verwaltung Sardiniens unmittelbar auf einander folgten, was wahrscheinlich ist, so dauerte das Regiment der Procuratoren in Sardinien von 6 n. Chr. bis 1. Juni 66. Von da begann die proconsularische Verwaltung des Caecilius Simplex, auf den am 1. Juni 67 der Proconsul L. Helvius Agrippa folgte. Ungelöst bleibt indessen bei diesen Annahmen eine chronologische Schwierigkeit. Denn da Nero die Freiheit Griechenlands an den isthmischen Spielen des Jahres 67 proclamirte (Plutarch. *Titus Flamin.* 12. Suet. *Nero* 24. Dio Cass. 43, 11. Clinton *Fasti Rom.* ad a. 67), so muss das dem Senat dafür verliehene Sardinien auch erst 67 proconsularische Provinz geworden sein. Die Lösung dieser Schwierigkeit versucht nochmals Mommsen Hermes III, 172, ohne ein überzeugendes Resultat zu gewinnen. S. hierüber auch Klein I S. 254.

2) Suet. *Vesp.* 8. Pausan. a. a. O. Dass bis auf Vespasian und vielleicht noch unter diesem die Verwaltung proconsularisch war, zeigt die Inschr. von Sestinum Bullett. 1856 p. 141 n. 3; vgl. Mommsen Hermes II, 173. Der *procurator* von Corsica, den Tac. *hist.* 2, 16 unter Otho erwähnt, kann ein kaiserlicher Beamter sein, wie er auch sonst in senatorischen Provinzen vorkommt.

3) Orelli-Henzen 4031. 5190.

4) Spartian. *Sever.* 2, 3: *post quaesturam sorte Baeticam accepit atque inde Africam petit, ut mortuo patre rem domesticam componeret. Sed dum in Africa est, pro Baetica Sardinia ei attributa est, quod Baeticam Mauri populabantur.* Severus ging also nach Vollendung der städtischen Quaestur als *quaestor pro praetore* (s. Borghesi *Oeuvres* I, 482) nach Sardinien, welches somit Senatsprovinz war. Es ist eine ansprechende Vermuthung von Zumpt *Stud. Rom.* p. 144, dass wegen des Einfalls der Mauren in Baetica etwa im J. 172 M. Aurel diese Provinz übernommen habe, um darin den Krieg zu führen, und dass an Stelle derselben Sardinien dem Senat überlassen worden sei.

5) Unter Commodus war L. Ragonius Urinatius *proconsul prov. Sardiniae* (Orelli-Henzen 2377. 6492), aber unter ihm kommt auch wieder ein *procurator* vor. Origenes oder Hippolytus *refut. haeresium* 9 p. 288 Miller: τυχοῦσα οὖν τῆς ἀξιώσεως ἡ Μαρκία παρὰ τοῦ Κομμόδου δίδωσι τὴν ἀπολύσιμον ἐπιστολὴν Ὑακίνθῳ τινὶ σπάδοντι πρεσβυτέρῳ, ὃς λαβὼν διέπλευσεν εἰς τὴν Σαρδονίαν καὶ ἀποδοὺς τῷ κατ' ἐκεῖνο καιροῦ τῆς χώρας ἐπιτροπεύοντι ἀπέλυσε τοὺς μάρτυρας. Gleich darauf nennt er wieder den ἐπίτροπος d. h. *procurator*.

hundert *procuratores Augusti et praesides* (oder *praefecti*) *provinciae Sardiniae* nachweisen [1]. Seit Diocletian sind Sardinien und Corsica getrennte Provinzen, jede unter einem Praeses [2].

In Hinsicht auf die politische Stellung der Einwohner gehörte Sardinien zu den am wenigsten begünstigten Provinzen; es war im Kriege erobert und in seinem ganzen Umfange *ager publicus* geworden; es zahlte von allem Lande den Zehnten und ausserdem ein *stipendium* [3]; in allen Zeiten grösseren Bedarfs wurde ein zweiter Zehnte, indessen dieser gegen eine Entschädigung aus der Staatscasse, aufgelegt [4], so dass Sardinien unter die *tria frumentaria subsidia reipublicae* gerechnet werden konnte [5]. Zu Ciceros Zeit gab es in der Provinz keine Stadt mit besonderen Vorrechten [6], sondern die Communen wurden, wie die campanischen, durch *praefecti* verwaltet [7], die in Sardinien der Propraetor ernannt haben wird. Dagegen hatte Corsica unter seinen 32 Städten [8] zwei Militärcolonien, Mariana, eine Colonie des Marius, und Aleria, eine Colonie des Sulla [9], und später erhielt auch Sardinien einige Ansiedelungen, die Stadt *ad turrim Libysonis* [10], vielleicht unter Augustus [11], ferner Uselis [12] und Cornus [13]. Carales wird als *municipium* aufgeführt [14].

1) S. Klein I S. 270 ff.

2) Mommsen Verz. d. röm. Prov. von 297 in Abh. d. Berl. Acad. 1862, 513. Boecking *Not. Dign.* II p. 6, 28; 10, 14; p. 805 ff. S. Rufus 4.

3) Cic. *pr. Balbo* 18, 41: *quod si Afris, si Sardis, si Hispanis, agris stipendioque multatis, virtute adipisci licet civitatem, Gaditanis autem — idem non licebit, non foedus sibi nobiscum sed iniquissimas leges impositas a nobis esse arbitrabuntur.* Liv. 23, 32, 9: (*Sardos*) *gravi tributo et conlatione iniqua frumenti pressos*, vgl. 41, 6.

4) Liv. 36, 2, 13: *idem L. Oppio de alteris decumis exigendis in Sardinia imperatum.* 37, 2, 12; 37, 50, 10; 42, 31, 8.

5) Cic. *de imp. Pomp.* 12, 34. Val. Max. 7, 6, 1. Varro *de r. r.* 2, 1. Hudemann a. a. O. S. 630 Anm. Gothofr. *ad C. Th.* 9, 40, 3; 14, 17, 5.

6) Cic. *pr. Scauro* 2, 44: *quae est enim praeter Sardiniam provincia, quae nullam habeat amicam populo Romano ac liberam civitatem?*

7) Dies lässt sich schliessen aus einer der Zeit der Republik angehörigen Inschrift: *TERMINVS CIDDILITANORVM PRAEFecturae N(ymphaei?) PORTVs*, über welche s. Bormann Bullett. 1869 p. 182 ff.

8) Plin. *n. h.* 3 § 80.

9) Plin. l. l. Senec. *cons. ad Helv.* 7, 9. Solin. 3, 3. Mela 2, 7, 19. Zumpt *Comm. epigr.* I, 228. 255.

10) Plin. *n. h.* 3, 85.

11) Zumpt a. a. O. p. 364.

12) Ptolem. 3, 3, 2. Sie heisst *Colonia Iulia Augusta Usellis.* Henzen 6413.

13) Zumpt a. a. O. p. 410.

14) Es heisst *oppidum civium Romanorum*, Plin. *n. h.* 3, 85.

III—V. Die spanischen Provinzen.

Der Krieg, in welchem die Völker Spaniens einzeln und nacheinander von den Römern unterworfen wurden, hat zweihundert Jahre gedauert[1]), nämlich vom Anfange des zweiten punischen Krieges 536 = 218 bis zur definitiven Besiegung der Cantabrer 735 = 19[2]). Nachdem die Carthager unter Hamilcar seit 517 = 237 in Spanien festen Fuss gefasst hatten[3]), schlossen 526 = 228 die Römer mit ihnen den Vertrag, dass der Ebro die Grenze des carthagischen Gebietes sein[4]) und Sagunt, welches schon um diese Zeit mit Rom verbündet war[5]), neutral bleiben sollte. Sie selbst hatten damals noch keinen Besitz in Spanien[6]). Der Bruch dieses Vertrages durch die Eroberung von Sagunt (535 = 219) hatte zur Folge, dass die Römer 536 = 218 den Krieg in Spanien begannen[7]), und, nachdem P. Cornelius Scipio, der 543 = 211 die Führung desselben erhielt[8]), im folgenden Jahre Neucarthago erobert hatte[9]), die Carthager 548 = 206 zur gänzlichen Räumung Spaniens nöthigten[10]). Von dieser Zeit an schritt man zur Unterwerfung der einheimischen Völkerschaften[11]). Der Verlauf dieser Unterwerfung ist im Allgemeinen bekannt, während über die Ausdehnung des römischen Gebietes in den verschiedenen Perioden des Krieges es an jeder speciellen Nachricht fehlt. Die Entstehung der Provinz setzt Appian schon in das Jahr 548 = 206[12]), in welchem Scipio nach Rom zurück- Einrichtung.

1) Strabo 3 p. 158, vgl. Liv. 28, 12, 12. Velleius 2, 38, 4.
2) In den Jahren 26 und 25 v. Chr. war Augustus selbst des Krieges wegen in der Provinz, Sueton. *Oct.* 26. 81. Dio Cass. 53, 22. 25, im J. 19 v. Chr. beendigte Agrippa den Krieg. Dio Cass. 54, 11; vgl. Strabo 3 p. 156. Mon. Anc. 5, 10—12. Tac. *ann.* 4, 4.
3) Polyb. 2, 1. Liv. 22, 2, 1.
4) Polyb. 2, 13.
5) Polyb. 3, 30.
6) Liv. 34, 13, 7: *patres nostri, cum in Hispania Carthaginiensium et imperatores et exercitus essent, ipsi nullum in ea militem haberent, tamen addere hoc in foedere voluerunt, ut imperii sui Hiberus fluvius esset finis.* 21, 2, 7. Appian. *Hisp.* 7.
7) Polyb. 3, 76. Liv. 21, 22. 60. 61.
8) Liv. 26, 18.
9) Polyb. 10, 8—20. Liv. 26, 41—51.
10) Polyb. 11, 24a. Liv. 28, 16.
11) Polyb. 11, 31.
12) Appian. *Hisp.* 38: στρατηγοὺς δὲ Ἰβηρίας ἐτησίους ἐς τὰ ἔθνη τὰ εἰλημμένα ἔπεμπον, ἀπὸ τοῦδε ἀρξάμενοι, μικρὸν πρὸ τῆς τετάρτης καὶ τεσσαρακοστῆς καὶ ἑκατοστῆς ὀλυμπιάδος (diese beginnt 204), ἁρμοστὰς ἢ ἐπιστάτας αὐτοῖς τῆς εἰρήνης ἐσομένους. Καὶ αὐτοῖς ὁ Σκιπίων ὀλίγην στρατιάν, ὡς ἐπὶ εἰρήνῃ, καταλιπὼν — ἐς Ῥώμην — διέπλει.

ging [1]; aber obwohl es richtig ist, dass die Römer ihre Eroberung behaupteten und zu diesem Zwecke jährlich zwei ausserordentlich gewählten Proconsuln das Commando in Spanien übertrugen [2], so wird man doch die Organisation der beiden Provinzen *Hispania citerior* und *ulterior* [3] erst 557 = 197 setzen müssen, von welchem Jahre an zwei ständige Praetoren [4], gewöhnlich ebenfalls mit proconsularischer Gewalt [5] und mit 12 *fasces* [6], für dieselben gewählt wurden. Die Grenze beider Provinzen bildete seit dem J. 557 = 197 [7] der *saltus Castulonensis* [8], so dass Neucarthago, zur Zeit der Punier die erste Stadt in ganz Spanien, Hauptstadt der diesseitigen, Corduba Hauptstadt der jenseitigen Provinz wurde [9]. Eine Vereinigung beider Provinzen fand vorübergehend im zweiten macedonischen Kriege statt; seit 587 = 167 sind wieder zwei Provinzen vorhanden [10]. Eine weitere Theilung von *Hispania ulterior* in zwei Provinzen, Baetica und Lusitania, welche sich schon dem Pompeius im spanischen Kriege des J. 705 = 49 empfohlen zu haben scheint [11], kam zur Ausführung im Beginne der Kaiserzeit, nach

Hispania citerior und *ulterior.*

Spanien in drei Provinzen getheilt.

---

1) Liv. 28, 38.

2) Die Nachfolger des Scipio waren die Proconsuln L. Lentulus und L. Manlius Acidinus (Liv. 28, 38, 1; 29, 13, 7), von denen der erste, welcher erst 200 nach Rom zurückkehrte, nicht triumphiren konnte, weil er weder *consul* noch *praetor* gewesen war. Liv. 31, 20.

3) Strabo 3 p. 166: Ῥωμαῖοι δὲ τὴν σύμπασαν καλέσαντες συνωνύμως Ἰβηρίαν τε καὶ Ἱσπανίαν τὸ μὲν αὐτῆς μέρος εἶπον τὴν ἐκτός, τὸ δὲ ἕτερον τὴν ἐντός· ἄλλοτε δ' ἄλλως διαιροῦσι πρὸς τοὺς καιροὺς πολιτευόμενοι. *Hispania ulterior* erwähnt Varro *de r. r.* 1, 10, 1. Cic. *pr. Fonteio* 20, 45; *duae Hispaniae* Cic. *pr. Fonteio* 7, 16; *de imp. Pomp.* 12, 35.

4) Liv. 32, 27, 6: *sex praetores illo anno primum creati crescentibus iam provinciis et latius patescente imperio.* Ib. c. 28, 2: *Hispanias Sempronius citeriorem, Helvius ulteriorem est sortitus.* Die Statthalter der spanischen Provinzen in der Zeit der Republik sind zusammengestellt in D. Wilsdorf *Fasti Hispaniarum provinciarum*, Leipziger Studien zur classischen Philologie I (1878) p. 65—140.

5) Liv. 37, 46, 7; 39, 29, 4; 40, 39.

6) Plutarch. *Aemil. Paul.* 4: ἐπὶ τοῦτον (τὸν ἐν Ἰβηρίᾳ πόλεμον) ὁ Αἰμίλιος ἐξεπέμφθη στρατηγὸς (er war 190—189 *propraetor Hispaniae ulterioris* Liv. 36, 2, 8; 37, 57, 5), οὐχ ἓξ ἔχων πελέκεις, ὅσους ἔχουσιν οἱ στρατηγοῦντες, ἀλλὰ προσλαβὼν ἑτέρους τοσούτους, ὥστε τῆς ἀρχῆς ὑπατικὸν γενέσθαι τὸ ἀξίωμα.

7) Liv. 32, 28, 11: *et terminare iussi (praetores), qua ulterior citeriorve provincia servaretur.*

8) Hübner im Hermes I, 106. Weissenborn zu Liv. 32, 28, 11.

9) Hübner a. a. O. S. 106—109 und über Neucarthago Strabo 3 p. 158. Hübner *C. I. L.* II p. 462.

10) Liv. 44, 17, 10; 45, 16, 1: *Q. Aelio M. Iunio consulibus* (167) *de provinciis referentibus censuere patres, duas provincias Hispaniam rursus fieri, quae una per bellum Macedonicum fuerat.*

11) Caesar *b. c.* 1, 38: *Afranius et Petreius et Varro, legati Pompeii, quo-*

gewöhnlicher Annahme im J. 727 = 27. Diese Annahme beruht nicht allein auf einer unsicheren Aeusserung Appians[1]) und dem späten Zeugniss des Dio Cassius[2]), sondern auch auf Strabos Aussage, welcher, unmittelbar nach Augustus Tode schreibend[3]), die Theilung nicht als eine so eben eingetretene, sondern als seit 27 bestehend deutlich bezeichnet[4]). Wenn daher Augustus selbst im *Monumentum Ancyranum* 5, 35. 36 von seinen Colonieanlagen *in utraque Hispania* redet, so möchte ich diesen Ausdruck nicht sofort als einen Beweis dafür betrachten, dass Lusitaniens Einrichtung erst dem Tiberius zuzuschreiben sei[5]), sondern vielmehr von dem kaiserlichen und dem senatorischen Spanien verstehn[6]). Unter Tiberius kommt ein *legatus Ti. Caesaris Aug. provinciae Lusitaniae* vor[7]) und seit dieser Zeit ist immer von drei spanischen Provinzen die Rede[8]). Es sind dies:

---

rum unus tribus legionibus Hispaniam citeriorem, alter a saltu Castulonensi ad Anam (dies ist die nachherige Provinz Baetica) *duabus legionibus, tertius ab Ana Vettonum agrum Lusitaniamque pari numero legionum obtinebat, officia inter se partiuntur.*

1) Appian. *Hisp.* 102: καὶ ἐξ ἐκείνου (dem Augustus) μοι δοκοῦσι Ῥωμαῖοι τὴν Ἰβηρίαν, ἣν δὴ νῦν Ἱσπανίαν καλοῦσιν, ἐς τρία διαιρεῖν καὶ στρατηγοὺς ἐπιπέμπειν, ἐτησίους μὲν ἐς τὰ δύο ἡ βουλή, τὸν δὲ τρίτον βασιλεὺς ἐφ' ὅσον δοκιμάσειεν. Er spricht also nur eine Vermuthung aus und ist insofern ebenfalls schlecht unterrichtet, als er Lusitanien für eine Senatsprovinz hält.

2) Dio Cass. 53, 12.

3) Strabo schrieb das 6te Buch zwischen 14—19 n. Chr. (Strabo 7 p. 288), das 4te Buch im J. 18 (4 p. 206. Clinton. *Fasti Hellen. from the CXXIV Olympiad to the death of Augustus* ad a. 14). Wenn also Tiberius die Provinzen getheilt hätte, so wäre dies eine ganz neue Einrichtung gewesen, die wohl eine besondre Andeutung verdient hätte.

4) Strabo 3 p. 166: νυνὶ δὲ τῶν ἐπαρχιῶν τῶν μὲν ἀποδειχθεισῶν τῷ δήμῳ τε καὶ τῇ συγκλήτῳ τῶν δὲ τῷ ἡγεμόνι τῶν Ῥωμαίων (d. h. jetzt, nach der Theilung der Provinzen im J. 27), ἡ μὲν Βαιτικὴ πρόσκειται τῷ δήμῳ, καὶ πέμπεται στρατηγὸς ἐπ' αὐτὴν ἔχων ταμίαν τε καὶ πρεσβευτήν· — ἡ δὲ λοιπὴ Καίσαρός ἐστι· πέμπονται δ' ὑπ' αὐτοῦ δύο πρεσβευταί, στρατηγικός τε καὶ ὑπατικός, ὁ μὲν στρατηγικὸς ἔχων σὺν αὑτῷ πρεσβευτήν, δικαιοδοτήσων Λυσιτανοῖς τοῖς παρακειμένοις τῇ Βαιτικῇ· — καλοῦσι γὰρ οὕτω τὴν χώραν ταύτην ἰδίως ἐν τῷ παρόντι . . . (Lusitania ist also ein neuer Name) — ἡ δὲ λοιπὴ (αὕτη δ' ἐστὶν ἡ πλείστη τῆς Ἰβηρίας) ὑπὸ τῷ ὑπατικῷ ἡγεμόνι στρατιάν τε ἔχοντι ἀξιόλογον τριῶν που ταγμάτων καὶ πρεσβευτὰς τρεῖς, ὧν ὁ μὲν δύο ἔχων τάγματα παραφρουρεῖ τὴν πέραν τοῦ Δουρίου πᾶσαν ἐπὶ τὰς ἄρκτους, ἣν οἱ μὲν πρότερον Λυσιτανοὺς ἔλεγον, οἱ δὲ νῦν Καλλαϊκοὺς καλοῦσι· — τὴν δ' ἑξῆς παρόρειον μέχρι Πυρήνης ὁ δεύτερος τῶν πρεσβευτῶν μετὰ τοῦ ἑτέρου τάγματος ἐπισκοπεῖ· ὁ δὲ τρίτος τὴν μεσόγαιαν.

5) Mommsen *Res g. d. Aug.* p. 83.

6) Was Mommsen zu Henzen n. 6928 vermuthete, dass die getheilte Provinz *Baetica vetus* und *Baetica nova* genannt worden sei, hat sich nicht bestätigt. S. *C. I. L.* II n. 1970.

7) Orelli 3128 = Mommsen *I. N.* 4234. Mommsen *R. g. d. Aug.* p. 83.

8) Mela 2, 6, 3. Plin. *n. h.* 3, 6. Solin. 23, 2 p. 116 Mommsen. Marini *Atti* p. 785b.

Tarraconensis. 4. *Hispania citerior*[1], begrenzt gegen die beiden andern Provinzen durch den Durius[2], den *saltus Castulonensis* und die Stadt Urci am mittelländischen Meere[3], kaiserliche Provinz unter einem consularischen *legatus Augusti pro praetore*[4], durch dessen Residenz nunmehr Tarraco Hauptstadt wurde[5]. Die Provinz bestand aus drei Dioecesen[6], wie wir sie in Africa wiederfinden werden. Jeder derselben war ein *legatus Augusti* (ohne den Zusatz *pro praetore*[7]) vorgesetzt, der später *iuridicus* oder *legatus Augusti iuridicus* heisst und dem *legatus Augusti pro praetore* untergeben ist. Es sind dies:

a. *Asturia et Callaecia*, deren Legat unter Augustus zwei Legionen commandirte[8] und zuerst *legatus Augusti per Asturiam et Callaeciam*[9], dann *legatus Augusti iuridicus per Asturiam et Callaeciam* genannt wird[10].

b. *dioecesis Tarraconensis*, deren Legat unter Augustus über eine Legion verfügte[11].

c. Die Dioecese des Binnenlandes[12], deren Legat nicht vorkommt, wahrscheinlich *dioecesis Carthaginiensis*.

---

1) *C. I. L.* V, 6974. 6975. 6976. 6977. 6980. 8659 und mehr in Hübners Index *C. I. L.* II p. 749.

2) Ptolemaeus 2, 6, 1. 3) Plin. *n. h.* 3, 6.

4) Oefters in Inschriften. Orelli-Henzen 798. 1045. 6495. Tac. *ann.* 4, 45. Galba war 8 Jahre *leg. Aug. pr. pr. pr. Tarraconensis.* Suet. *Galb.* 9.

5) Strabo 3 p. 159. 167. Mela 2, 6, 5. Hübner im *Hermes* I, 109 und *C. I. L.* II p. 538.

6) Strabo 3 p. 166 (S. 253 Anm. 3) und dazu Mommsen *Ephem. epigr.* IV p. 224.

7) Mommsen zu *C. I. L.* V, 6985 und *Eph. ep.* IV p. 224.

8) Strabo 3 p. 166. 9) *C. I. L.* II, 2634.

10) Henzen 7420 (aus dem Jahr 150). *C. I. L.* VI, 1486. 1507, in welcher Inschrift er *legatus Aug. et iuridicus* heisst. Borghesi *Oeuvres* IV p. 133. Die Dioecese bildete zugleich eine procuratorische Provinz. Ein *proc. imp. Nervae Traian(i) Caes. — provinc. Astur. et Gallaec.* Henzen 5212; *Q. Petronius Modestus proc. provinc. Hispaniae citer. Asturiae et Callaeciarum* Grut. 193, 3, besser Furlanetto *Iscr. Patavine* n. 87 = *C. I. L.* V, 534, ebenfalls unter Traian; Bassaeus Rufus — — *proc. Asturiae et Gallaeciae* unter den Antoninen, Orelli 3574; C. Iunius Flavianus — *proc. Hispaniae citerioris per Asturicam et Gallaeciam* aus derselben Zeit, Orelli 3331. Auf den einheimischen Inschriften kommt ein *proc. Asturiae et Gallaeciae* nur einmal vor *C. I. L.* II, 2643, sonst heisst er *procurator* ohne Zusatz. Endlich findet sich auch ein *praefectus Gallaeciae* (*C. I. L.* II, 3271) und ein *praefectus Asturiae* (ib. II, 4616 = Henzen 6937), über deren Competenz nichts bekannt ist.

11) Strabo a. a. O. Es heisst in Inschriften des dritten Jahrhunderts δικαιοδότης Σ(πανίας) διοικήσεως Ταῤῥακω[νη]σίας. Inschr. *Ephem. ep.* IV p. 223; *legatus iuridicus provinciae Hispaniae Tarraconensis C. I. L.* 3738; *iuridicus Hispaniae citerioris Tarraconensis* Henzen 6490; *iuridicus Hispaniae citerioris I. N.* 1420, Recueil de Constantine 1873. 74 p. 373.

12) μεσόγαια bei Strabo.

Unter diesen Legaten standen nach Bedürfniss noch verschiedene specielle Beamte, wie der *praefectus pro legato insularum Baliarum* [1]) und der in Tarraco stationirte *praefectus orae maritimae* [2]), bis endlich zuerst *Asturia et Gallaecia* unter Caracalla im J. 216 oder 217 eine eigene Provinz unter dem Namen *provincia Hispania nova citerior* mit einem kaiserlichen *legatus Aug. pr. pr.* wurde [3]), sodann unter Diocletian die Provinzen Tarraconensis und Carthaginiensis und endlich zwischen 369 und 386 die Provinz der *insulae Baleares* entstanden [4]).

Nach den unter Augustus gemachten Aufnahmen [5]) gab es in der ganzen tarraconensischen Provinz, ungerechnet die Inseln, 293 selbständige *civitates*, nämlich 179 städtische Gemeinden (*oppida*), unter denen 12 *coloniae* [6]), 13 *oppida civium Romano-* Gemeinden.

1) Orelli 732.

2) Hübner Hermes I, 123. Henzen 6942. *C. I. L.* II, 4138. 4224. 4264. 4217. 4239.

3) In der Inschrift Henzen 6914 = *C. I. L.* II n. 2661 aus Caracalla's Regierung (n. Chr. 216 oder 217) heisst C. Iulius Cerealis *cos. leg. Aug. pr. pr. pr(ovinciae) H(ispaniae) N(ovae) C(iterioris) Antoninianae, post division(em) provinc. primus ab eo m(issus)*. Zu seinen Nachfolgern scheinen zu rechnen: L. Coelius Festus *leg. imp. Antonini Aug.* (des Caracalla) *Asturiae et Callaeciae*, Orelli 77 = Borghesi *Oeuvres* IV, 128; der *leg. AVG. PROVINCIARum ASturiae et gALLEICAE* Marini *Atti* p. 341; L. Albinius Saturninus *leg. Aug. Asturicae et Gallaec(iae)* Mommsen *I. N.* 4033. Auch der *Triarius Ma(gnus?) leg. iur.* in der Inschr. von Braga fällt der Schrift nach frühestens in die Zeit des Caracalla. Hübner Berl. M. B. 1861 S. 791 = *C. I. L.* II n. 2415. Von diesen Veränderungen handeln Borghesi *Oeuvres* VIII, 324ff.; Zumpt *Stud. Rom.* p. 144ff.; Kuhn Verf. d. Röm. Reichs II, 182.

4) Mommsen Abh. d. Berliner Acad. 1862 S. 514. *Not. Dign. Occ.* c. XX. Böcking II p. 466ff. Seit dieser Zeit ist erst von einer *provincia Tarraconensis* die Rede. Hübner *C. I. L.* II p. 749. Mommsen *Eph. epigr.* IV p. 224f.

5) Dieser Quelle folgt Plinius (S. Zumpt *Comm. ep.* I p. 197ff.), welcher über die tarraconensische Provinz *n. h.* 3, 18—30. 76—79; 4, 110—112 handelt. Die Resultate, welche sich aus seinem Bericht ergeben, findet man auf Grund eines zum erstenmal kritisch gesicherten Textes zusammengestellt von Detlefsen Die Geographie der tarraconensischen Provinz bei Plinius, im Philologus Bd. XXXII S. 600ff. Ein wesentliches Ergebniss dieser Untersuchung ist die Feststellung des summarischen Berichtes 3, 18, welcher so zu lesen ist: *nunc universa provincia dividitur in conventus septem, Carthaginiensem Tarraconensem Caesaraugustanum Cluniensem Asturum Lucensem Bracarum. accedunt insulae, quarum mentione seposita civitates provincia ipsa praeter contributas aliis CCXCIII continet, oppida CLXXVIIII, in iis colonias XII, oppida civium Romanorum XIII, Latinorum veterum XVIII, foederatorum unum, stipendiaria CXXXV.*

6) Es sind dies: 5 Colonien Caesars: 1. *Carthago nova* oder *colonia Victrix Iulia Nova Carthago*; 2. *Valentia* (*C. I. L.* II p. 501); 3. *Tarraco,* oder *COL. I. V. T. TARRAC.*, nach Hübner im Hermes I, 96ff., *C. I. L.* II p. 538 zu lesen *Colonia Iulia Victrix Triumphalis Tarraco*; 4. *Celsa* oder *Colonia Iulia Victrix Celsa*; 5. *Acci*, *Colonia Iulia Gemella Accitana*, über welche s. Zumpt *Comm. epigr.* I, 311 ff. Hübner *C. I. L.* II p. 458. Ferner 6 des Augustus:

rum[1]. 18 *oppida* mit *ius Latii*[2]), 1 *urbs foederata*[3]), 135 *civitates stipendiariae* waren, und 114 ländliche Gemeinden, welche keine Stadt hatten. Alle diese waren unter sieben Gerichtssprengel (*conventus*) vertheilt[4]), deren Hauptorte Carthago nova, Tarraco, Caesaraugusta, Clunia und für Asturien Lucus Augusti (*conventus Lucensis*), Bracara Augusta und Asturica Augusta waren[5]).

Baetica. 2. *Hispania ulterior*, nach der Abtrennung von Lusitanien auch *Baetica*[6]) genannt, erstreckte sich von Urci bis zum Anas, und wurde als senatorische Provinz[7]) von einem *propraetor*[8]) mit dem Titel *proconsul*[9]) verwaltet, der einen *legatus* und einen *quaestor* unter sich hatte[10]) und in Corduba residirte[11]). Nur vorübergehend während des Krieges mit den Mauren unter

---

6. *Ilici*; 7. *Barcino*; 8. *Caesaraugusta*; 9. *Libisosa*; 10. *Salaria* (*C. I. L.* II p. 448); 11. nach Zumpts Vermuthung *Clunia* (s. Zumpt *Comm. epigr.* I, 366 f.), welches aber erst unter Hadrian (*C. I. L.* II n. 2780) *colonia* genannt wird (Hübner *C. I. L.* II p. 383); nach Hübners Annahme (*C. I. L.* II p. 535) *Dertosa*, welche Stadt Plinius 3, 23 als (*oppidum*) *civium Romanorum* bezeichnet; nach Detlefsen p. 616 *Belblis* oder *Bilbilis*; vgl. Plin. *n. h.* 3, 24: *Caesaraugusta colonia immunis — — recipit populos LV, ex his civium Romanorum Belblitanos, Celsenses ex colonia*, welche Stelle Detlefsen so versteht, dass, weil der von Plinius beobachteten Rangfolge nach Municipien nicht vor den Colonien aufgeführt werden, der Zusatz *ex colonia* auf beide Städte, Belblis und Celsa zu beziehn ist. Die 12te, *Flaviobriga*, bezeichnet Plin. *n. h.* 4 § 110 als eine Colonie seiner Zeit: *Amanum portus, ubi nunc Flaviobriga colonia.*

1) Von diesen 13 nennt Plinius 11, nämlich *Saguntum* (3 § 20), *Baetulo, Iluro, Blandae, Emporiae* (§ 22), *Dertosani, Bisgargitani* (§ 23), *Calagurritani, Ilerdenses, Oscenses, Turriasonenses* (§ 24).

2) Namentlich nennt Plinius hievon 16 in § 20. 23. 24. 25.

3) *foederati Tarracenses* Plin. *n. h.* 3, 24.

4) Plin. *n. h.* 3, 18.

5) Ueber die *conventus*, deren Namen Plinius anführt, s. Hübner im Hermes I, 111 ff. und im *C. I. L.* II; über den Ort Lucus Augusti ausserdem Boecking *N. D.* II, 1035 f. España sagrada Vol. XL p. 1—49.

6) Plin. *n. h.* 3, 6: *ulterior appellata eadem Baetica. — Ulterior in duas per longitudinem provincias dividitur, siquidem Baeticae latere septentrionali praetenditur Lusitania amne Ana discreta.* Den alten Namen hat Tac. *ann.* 4, 13: *Vibius Serenus, proconsul ulterioris Hispaniae*; beide Namen hat die Provinz Orelli 5040: *proc. Aug. provinciae ulterioris Hispaniae Baeticae.* Bei Liv. 28, 2, 15 ist *in Baetica* jedenfalls an falscher Stelle. Mommsen *R. g. d. A.* p. 83 streicht es gänzlich, da für diese Zeit der Name ganz unerhört ist.

7) Strabo 3 p. 166. Dio Cass. 53, 12.

8) Strabo a. a. O.: καὶ πέμπεται στρατηγὸς ἐπ' αὐτήν.

9) Beispiele sind: unter Tiberius Tac. *ann.* 4, 13; unter Traian Plin. *ep.* 3, 4, 2; 6, 29, 8; 7, 16, 3; 7, 33, 4. Orelli 3570. Henzen 6497; unter Hadrian Orelli 2759. 3306; unter Antoninus Pius Digest. 1, 6, 2; unter Septimius Severus *C. I. L.* 2073; aus unbestimmter Zeit Orelli 3670. Henzen 6461.

10) Strabo 3 p. 166: ἔχων ταμίαν τε καὶ πρεσβευτήν. Beispiele von Legaten: Orelli 3179. 3306. Marini *Atti* p. 793. *C. I. L.* II n. 4967, 1: von Quaestoren: Tac. *hist.* 1, 53. Henzen 5199. 5494.

11) Hübner Berl. Monatsber. 1861 S. 51; *C. I. L.* II p. 306.

M. Aurel scheint der Kaiser selbst die Provinz übernommen zu haben[1]. Dieselbe zerfiel in 4 *conventus*, Gades, Corduba, Astici und Hispal, und enthielt 175 Städte[2], darunter 9 *coloniae*[3], 10 *municipia*, 27 *civitates iuris Latini*, 6 *liberae*, 3 *foederatae*, 120 *stipendiariae*.

3. *Lusitania*, vom Anas bis zum Durius, kaiserliche Provinz unter einem praetorischen *legatus Augusti*[4], der unter sich einen *legatus*[5] und einen *procurator*[6] hatte, war in drei *conventus* getheilt, nämlich *Emerita*, *Pax Iulia* und *Scallabis*[7], und enthielt zu Augustus Zeit 5 Colonien, nämlich *Augusta Emerita*, *Metellinensis*, *Pax Iulia*, *Norba colonia Caesarina*, *Scallabis*, ein *municipium civium Romanorum*, 3 *civitates* mit *ius Latii* und 36 *civitates stipendiariae*[8]. Hauptstadt der Provinz war Emerita[9] (Merida). *Lusitania.*

---

1) S. oben Sardinien S. 249 Anm. 3. Klein I S. 115. Zumpt *Stud. Rom.* p. 144 ff. Hübner Berl. M. B. 1860 S. 614; 1861 S. 92.

2) Plin. *n. h.* 3, 7 ff. und dazu Detlefsen Die Geographie der Provinz Baetica bei Plinius im Philologus Bd. XXX S. 265—310. Strabo 3 p. 141 hat von 200 Städten gehört; Ptolemaeus 2, 4 zählt 92 Städte auf.

3) Es sind dies 1) *Hispalis* oder *Iulia Romula*, 2) *Ituci* oder *Virtus Iulia*, 3) *Ucubi* oder *Claritas Iulia*, 4) *Corduba* oder *colonia Patricia*, 5) *Hasta Regia*, 6) *Astigi*, *colonia Augusta Firma*, 7) *Tucci*, *Augusta Gemella*, 8) *Urso* oder *colonia Genetiva urbanorum*. Plin. *n. h.* 3, 12. S. oben S. 134 Anm. 1. Die 9te ist bei Plinius 3, 11 *Asido*, *quae Caesarina*, welches in Inschriften nicht als Colonie erscheint (*C. I. L.* II n. 1315 *Municipes Caesarini*. n. 1305 *POPVLVS Municipii Caesarini*). Hübner will daher bei Plinius lesen *colonia* (statt *coloniae*) *Asta*, *quae Regia dicitur*, *et in mediterraneo Asido*, *quae Caesarina*, und betrachtet als 9te Colonie Carteia (s. *C. I. L.* II p. 152. 242), von welcher wir indessen nur wissen, dass sie als latinische Colonie im J. 583 = 171 angelegt war (Liv. 43, 3), während Detlefsen S. 271 als 9te Colonie *Munda* rechnet.

4) Strabo 3 p. 166. Borghesi *Bullett.* 1856 p. 85. Ein *leg. Ti. Caesaris Aug. prov. Lusit.* Orelli 3128 = Mommsen *I. N.* 4234, vgl. Orelli 25. 3665, ein *leg. Aug. propr. prov. Lusitan.* unter Hadrian Orelli 2759. 3306; unter Alexander Severus, Marini *Atti* p. 793 = Grut. p. 381, 1; ein πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραϊανοῦ Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ ἐπαρχείας Λουσιτανίας *C. I. Gr.* 2638. Vgl. *C. I. L.* II n. 258. 259. Dass der Kaiser Traianus Decius vor seiner Thronbesteigung etwa 238 Legat von Lusitania war (Borghesi *Oeuvres* IV, 289), ist nicht sicher.

5) Strabo 3 p. 166.

6) Er heisst *procurator prov. Lusitaniae C. I. L.* II n. 1120. Orelli 485. Henzen 6767, vergl. Borghesi *Oeuvr.* III p. 307 oder *proc. Augusti C. I. L.* II n. 2015; nach Septimius Severus *proc. provinciae Lusitaniae et Vettoniae C. I. L.* II n. 484 (= Orelli 3664), n. 1178. 1267, so wie in dieser Zeit auch ein *tabularius Lusitaniae et Vettoniae C. I. L.* II n. 485 vorkommt. Vettonia ist derjenige Theil Lusitaniens, der von der heutigen Grenze Portugals östlich liegt. S. die Karte im *C. I. L.* II. Ein *subprocurator provinc. Lusitaniae* nach Borghesi's Lesung Borghesi *Oeuvr.* V, 275.

7) Plin. *n. h.* 4, 117.

8) Plin. a. a. O. Zumpt *Comm. ep.* I p. 369. *C. I. L.* II p. 52. 72. 8. 81. 35.

9) Hübner *C. I. L.* II p. 52.

Romanisirung Spaniens.

Sowohl Baetica [1]) als der angrenzende Theil von Tarraconensis [2]) waren bereits zu Strabos Zeit in Sitte und Sprache völlig römisch geworden. Die Anlage von Landstrassen [3]), um welche sich namentlich Pompeius, später die Kaiser verdient machten [4]), die Ansiedelung von Römern im Lande und der Militärdienst im römischen Heere zogen auch die übrigen Theile der Halbinsel immer mehr in den Bereich römischer Cultur, so dass, als Vespasian, welchem bei seiner Erhebung die Provinzen Spaniens sich sogleich anschlossen [5]), denselben während seiner Censur im J. 75 sämmtlich das *ius Latii* ertheilte [6]), die Romanisirung der Halbinsel als vollendet betrachtet werden konnte. Unter den Mitteln, welche man anwendete, um einerseits die noch disparaten Theile der Provinz zu vereinigen, andrerseits dem kaiserlichen Regiment in denselben eine innere Autorität zu schaffen, ist namentlich eine Institution zu erwähnen, welche wir bei den andern Provinzen wiederfinden werden, nämlich der religiöse Cult der Stadt Rom und des kaiserlichen Hauses. Schon zu Lebzeiten des Augustus gab es in Tarraco eine *ara Augusti* [7]) und im J. 15 n. Chr. gestattete Tiberius der *provincia Tarraconensis* einen Tempel des Augustus zu bauen [8]). Seit dieser Zeit versammelte sich jährlich einmal in Tarraco ein *concilium provinciae Tarraconensis* [9]) und in gleicher Art bald darauf in

Landtage der drei Provinzen.

---

1) Strabo 3 p. 151: οἱ μέντοι Τουρδητανοὶ καὶ μάλιστα οἱ περὶ τὸν Βαῖτιν τελέως εἰς τὸν Ῥωμαίων μεταβέβληνται τρόπον οὐδὲ τῆς διαλέκτου τῆς σφετέρας ἔτι μεμνημένοι. Vgl. Ukert Geogr. d. Gr. u. Röm. II, 1 S. 332.

2) Strabo 3 p. 167: ὁ δὲ τρίτος (τῶν πρεσβευτῶν ἐπισκοπεῖ) τὴν μεσόγαιαν, συνέχει δὲ τὰ τῶν [τογάτων] ἤδη λεγομένων ὡς ἂν εἰρηνικῶν καὶ εἰς τὸ ἥμερον καὶ τὸν Ἰταλικὸν τύπον μετακειμένων ἐν τῇ τηβεννικῇ ἐσθῆτι.

3) Polyb. 3, 39. 4) Ukert a. a. O. S. 246.

5) Tac. *hist.* 3, 53. 70.

6) Plin. *n. h.* 3, 30: *universae Hispaniae Vespasianus imperator Augustus — — Latium tribuit.* Daher bezeichnet Plinius 3, 18 u. ö. diejenigen, welche schon vorher das *ius Latii* hatten, als *Latini veteres.* Dass Vespasian während seiner Censur im J. 75 den Spaniern die Latinität verlieh, ergiebt sich aus den Inschr. *C. I. L.* II n. 1049. 1050, vgl. 1610. 1631.

7) Münzen von Tarraco mit viereckigem Altar, aus dem eine Palme hervorwächst. Eckhel, *D. N.* I p. 58. Florez *Medallas* II t. 44. 45, vgl. Quintilian. 6, 3, 77: *Augustus nuntiantibus Tarraconensibus palmam in ara eius enatam: Apparet, inquit, quam saepe accendatis.*

8) Tac. *ann.* 1, 78: *templum ut in colonia Tarraconensi strueretur Augusto, petentibus Hispanis permissum, datumque in omnes provincias exemplum.* Dieser Tempel, der ebenfalls auf Münzen von Tarraco erscheint, welche auf der H. S. den sitzenden Augustus mit der Inschr. *DEO AVGVSTO* darstellen (Eckhel *D. N.* I p. 57), wird noch später erwähnt bei Spartian *v. Hadr.* 12; *v. Severi* 3.

9) *C. I. L.* II n. 4055. 4127. 4230. 4246.

Emerita ein *concilium provinciae Lusitaniae*[1]), in Corduba ein *concilium provinciae Baeticae*[2]), d. h. eine Festgemeinschaft von Abgesandten (*legati*) aller selbständigen Städte jeder Provinz[3]), welche bei den Festspielen Ehrenplätze erhielten[4]) und zugleich einen Landtag der Provinz bildeten, der zunächst die für die Bestreitung der Opfer und Spiele erforderlichen Geldbeiträge ausschrieb, diese Gelder durch eigne Beamte verwaltete[5]), für den Tempel einen *curator*[6]) und für den Opferdienst einen jährlich wechselnden[7]) Priester (*flamen Romae et divorum Augustorum provinciae*)[8]) aus einer der betheiligten Provincialstädte[9]) erwählte, dessen Frau zugleich als *flaminica* fungirte[10]), ausserdem aber bei dem Heiligthume als dem Mittelpunct der Provinz ver-

---

1) Obwohl das *concilium* nicht besonders erwähnt wird, ergiebt sich das Vorhandensein desselben aus dem *flamen divi Augusti provinciae Lusitaniae C. I. L.* II n. 473. 35. 160. 396 u. ö.

2) *concilium universae provinciae Baeticae C. I. L.* II n. 2221. cf. 2344. Falsch ist demnach, was Nipperdey zu Tac. *a.* 1, 78 annimmt, dass für alle drei spanischen Provinzen in Tarraco ein Tempel gegründet worden sei.

3) Dass die Abgesandten *legati* hiessen und von ihrer Stadt eine Instruction (*mandata*) erhielten, lehrt in Bezug auf den Landtag in Lugdunum, von welchem unten die Rede sein wird, die Inschr. von Torigny (Mommsen Ep. An. in Ber. d. K. sächs. Ges. d. Wiss. phil. hist. Classe. 1852 p. 242). Hienach scheint mir die Inschr. *C. I. L.*II n. 4055, welche Hübner nicht gesehn hat, von einer doppelten Legation zu verstehn und so zu lesen: *ob legationes in concilio Provinciae Hisp. Cit.* [*et*] *aput Antoninum Aug. prospere gestas.*

4) *C. I. L.* II n. 4280. Dasselbe wissen wir von den Spielen in Lugdunum.

5) Hierüber s. unten S. 270.

6) *C. I. L.* II n. 4202.

7) Dass das Amt jährig war, lehrt 1) die Inschr. *C. I. L.* II n. 2221: — — *Fabio* — — — *flamini divorum Aug. provinc. Baeticae. Huic consummato honore flamoni* — — *consensu concili universae prov. Baet. decreti sunt honores.* Vgl. n. 2344: *hic provinciae Baeticae consensu flaminis munus est consequutus. Peracto honore* — — — *omn*(*e*) *concil*(*ium*) *et consensus* (lies *ex consensu*) *statuam decrevit.* 2) der Ausdruck *flaminalis*, der nach Analogie von *duumviralis*, *sacerdotalis* den gewesenen *flamen* bezeichnet. *C. I. L.* II n. 983: *C. Varinio Pientiss. viro flaminali provinciae Baeticae annorum LXX.* n. 4248: *C. Val. Arabino* — — *sacerdoti Romae et Aug. P. H. C.* — — *statuam inter flaminales viros positam exornandam univers*(*i*) *censuer*(*e*). Aus diesen Inschriften geht hervor, dass die Statuen vor dem Tempel den *flamines* nach ihrem Austritte aus dem Amt gesetzt wurden, dass die *flamines* also nicht lebenslänglich waren.

8) Der Titel wechselt: *flamen Romae divorum et Augusti* (oder *Augustorum*) *prov. Hisp. citer.* (n. 4205. 4222 u. ö.); *flamen Romae et Aug.* (4224. 4225); *sacerdos Romae et Aug.* (4248); *flamen divorum et Augustorum* (4199. 4217); *flamen Augustalis* (4223) oder *flamen provinciae* (2220 u. oft). S. Hübner *C. I. L.* II p. 541.

9) Die in den Inschriften erwähnten *flamines prov. Tarraconensis* sind aus 39 verschiedenen Städten. S. Hübner a. a. O. p. 541.

10) *C. I. L.* II n. 4198. 4233. 4236. 4241. 4242. 4252. Meine von Hübners Resultaten in einigen Puncten abweichende Ansicht über den ganzen Gegenstand habe ich in der *Ephemeris epigr.* 1872 p. 201 ff. ausführlich begründet.

dienten Männern Statuen decretirte[1]), Beamte zur Ausführung dieser Beschlüsse ernannte[2]), Privatpersonen die Errichtung von Monumenten gestattete[3]) und zuweilen auch im Interesse allgemeiner Bedürfnisse der Provinz Gesandtschaften an den Kaiser abschickte[4]).

Der Cultus des kaiserlichen Hauses bestand, den Denkmälern nach zu urtheilen, so lange, als die Provinzen in ihrer Integrität sich erhielten, d. h. bis ins dritte Jahrhundert, in welchem die Provinzen selbst verkleinert und einer andern Verwaltung untergeben wurden. Die Entstehung der Provinz *Gallaecia* ist bereits erwähnt worden; nach der diocletianischen Einrichtung[5]) besteht die *dioecesis Hispaniarum* aus fünf spanischen Provinzen und einer africanischen, *Mauretania Tingitana*; dazu wurde noch zwischen 369 und 386 eine siebente Provinz der balearischen Inseln eingerichtet[6]), so dass im 5ten Jahrhundert unter dem *vicarius Hispaniarum* sieben Provinzen stehn[7]), *Baetica*, *Lusitania*, *Carthaginiensis*, *Gallaecia*, *Tarraconensis*, *Tingitana*, *insulae Baleares*. Alle diese Provinzen wurden am Ende des dritten Jahrhunderts von *praesides* verwaltet, die kein Militärcommando haben und zu der untergeordneten Rangclasse der *viri perfectissimi* (entgegengesetzt den *viri clarissimi*) gehören; indessen erhielt *Baetica* unter Constantius II (327—361) zum Statthalter wieder einen *vir clarissimus consularis*[8]); um dieselbe Zeit ebenfalls *Lusitania*[9]), später, zwischen 383 und 388, *Gallaecia*[10]); die übrigen Provinzen sind präsidialisch geblieben[11]).

Eintheilung Spaniens nach Diocletian.

1) n. 4127. 4192. 4210. 2) n. 4230.
3) n. 4246. 4233. 4269. 4) n. 4201. 4055. 4208.
5) S. das Verzeichniss der röm. Provinzen von 297 herausg. v. Mommsen Abh. d. Berl. Acad. 1862 S. 514.
6) Mommsen a. a. O. S. 515.
7) *Not. Dign. Occid.* c. XX und Boecking dazu II p. 464 ff.
8) *Praesides Baeticae, viri perfectissimi*, kommen vor: im J. 276 *C. I. L.* II n. 1115. 1116; unter Constantin ib. n. 2204; im J. 337 ib. n. 2205. Cod. Theod. XI, 9, 2. Dagegen unter Constantius II ein *consularis C. I. L.* II n. 2206. Auch S. Rufus, der 369 schrieb, nennt Baetica eine consularische Provinz.
9) S. Rufus *brev.* 5. *Praesides Lusitaniae* sind bekannt aus dem J. 315 *C. I. L.* II n. 481; aus dem J. 336 ib. n. 191, und aus derselben Zeit Orelli n. 3764 = Cavedoni *Marmi Moden.* p. 163 ff.; ein *consularis* aus dem J. 390 Orelli n. 2354.
10) In der Inschr. *C. I. L.* II n. 4911 aus der Zeit des Maximus (383—388) heisst es: *Antonius Maximus a nova provincia [G]al[l]a[ecia primus consularis, [ant]e praeses.* Die Ergänzung ist sehr wahrscheinlich, da 369 Gallaecia noch präsidialisch war (Rufus c. 5), um 400 aber (*Not. Dign.* l. l.) consularisch ist. Hienach aber kann der Catullinus *vir consularis praeses prov. Callaciae C. I. L.* II n. 2635 nicht in das Jahr 315 gesetzt werden.
11) S. Rufus *br.* 5. *Not. Dign.* l. l. Ein *praeses prov. Tarraconensis* ist nach-

VI—XIV. Die gallischen Provinzen.

Ungeachtet der vielen und zum Theil sorgfältigen Untersuchungen über die gallischen Provinzen[1]) ist die Geschichte derselben in vieler Beziehung dunkel. Die erste Eroberung in *Gallia Celtica* oder *Transalpina*[2]) — denn von dieser allein haben wir hier zu reden — machte der Consul Q. Opimius, als er 600 = 154 den Massiliern gegen die Ligurer zu Hülfe zog[3]). Diese Kämpfe wurden fortgesetzt in den Jahren 629 und 630 = 125 und 124 durch M. Fulvius Flaccus[4]), 123 und 122 durch C. Sextius Calvinus, den Gründer von Aquae Sextiae, welches eine römische Besatzung erhielt[5]); der doppelte entscheidende Sieg, welchen des letzteren Nachfolger, Gnaeus Domitius Ahenobarbus, und der ihm zu Hülfe gesendete Consul Q. Fabius Maximus über die Allobroger und Arverner im J. 633 = 121 an dem Einfluss der Isère in die Rhone und bei Vindalium in der Nähe von Avignon Einrichtung der *provincia Narbonensis.*

---

weisbar aus dem J. 288 *C. I. L.* 4104, aus dem J. 312 ib. 4105, aus dem J. 316 Cod. Theod. 2, 6, 1 und aus etwas späterer Zeit *C. I. L.* II n. 4106. 4108. 4112. 4133. Für die andern spanischen Provinzen sind Beispiele nicht vorhanden.

1) Ueber die ältere Geschichte derselben s. A. Thierry *Histoire des Gaulois depuis les temps les plus reculés jusqu' à l'entière soumission de la Gaule sous l'administration romaine*, Paris 1828. 8. Derselbe *Histoire de la Gaule sous la domination romaine*, Paris 1840. 8. E. Herzog *Galliae Narbonensis provinciae Romanae historia*, Lips. 1869. 8. Zumpt *Studia Rom.*, Berol. 1859. 8. Kuhn Verf. d. R. R. II S. 407 ff. Mommsen R. G. II[6], 160 ff. III[6], 223 ff. und besonders E. Desjardins *Géographie de la Gaule*, Paris 1869. 8. und *Géographie historique et administrative de la Gaule Romaine.* Vol. I Paris 1876, II 1878, Vol. III ist noch nicht erschienen. Vgl. Mommsen Hermes XIII S. 90 ff. L. Friedländer Gallien und seine Cultur, in der Rundschau IV (1877) S. 397. Maury über Desjardins *Géographie de la Gaule Romaine* im *Journal des Savants* 1878 p. 544 ff. 581 ff.

2) Das von Caesar eroberte Gallien heisst gewöhnlich *Celtica* oder *Nova* (Henzen *Inscr.* p. 28 ad n. 186), aber Γαλάται Τρανσάλπινοι hat schon Polybius 2, 15, *Gallia transalpina intus ad Rhenum* Varro *de r. r.* 1, 7, 8. Einen (*negotiator*) *Cisalpin*(*us*) *et Transalpin*(*us*) s. *C. I. L.* V, 2911.

3) Polyb. 33, 5. 7. 8. Liv. *ep.* 47. Herzog a. a. O. p. 42.

4) Fasti triumph. ad a. 631 (*C. I. L.* I p. 460). Liv. *ep.* 60. Ammian. Marc. 15, 12, 5: *hae regiones, praecipue quae confines Italicis, paullatim levi sudore sub imperium venere Romanum: primo tentatae per Fulvium, deinde proeliis parvis quassatae per Sextium, ad ultimum per Fabium Maximum domitae.*

5) Fasti triumph. ad a. 632 (*C. I. L.* I p. 460). Liv. *ep.* 61. Cassiodori *Chron.* (Abh. d. Sächs. Ges. d. Wiss. VIII p. 618) zum J. 632: *his conss. C. Sextius oppidum aedificavit, in quo Aquae Sextiae, in Gallia. Aquae Sextiae* wird von Livius a. a. O. irrthümlich Colonie genannt; es war ein *castellum*, φρουρά. Strabo 4 p. 180. Vellei. 1, 15. Herzog a. a. O. p. 50 f.

erfochten[1]), hatte zur Folge die Einrichtung der Provinz[2]), welche von der 636 = 118 gegründeten Colonie Narbo Martius[3]) den Namen Narbonensis erhielt[4]). Dass die Eroberung einer neuen Provinz schon bei dem Beginne des Krieges beabsichtigt war, lässt sich theils aus der Nothwendigkeit einer Landverbindung zwischen Spanien und Italien, theils aus den Plänen der Gracchischen Partei, welcher Fulvius Flaccus angehörte, schliessen. Man hoffte hier ein neues Gebiet für die römische Colonisation zu gewinnen, das ohne den Widerstand der Gegenpartei ausgebeutet werden konnte[5]).

Die Grenzen der Provinz bildeten im Osten die Alpen, im Norden der Lauf der Rhone vom Genfer See[6]) bis Vienna, im Westen die Cevennen[7]) und der obere Lauf der Garonne, im Süden die Pyrenäen und das mittelländische Meer. Sie sind in der nächsten Zeit nicht verändert worden, da der Sturz der Gracchen das politische Interesse an dieser Erwerbung für eine Zeit lang beseitigte. Der Krieg mit den Cimbern 645—652 = 109—102 stellte sogar das Bestehen der Provinz in Frage und erst Caesar fand es seinen Absichten entsprechend, den Eroberungskrieg in Gallien aufs Neue zu beginnen[8]). Im J. 695 = 59

1) Fasti triumph. ad a. 634 (*C. I. L.* I p. 460). Strabo 4 p. 185. 191 und mehr bei Drumann III, 226. Herzog p. 46 und über die Zeitbestimmung der beiden Schlachten Mommsen R. G. II⁶, 163.

2) Ein directes Zeugniss über das Jahr der Einrichtung der Provinz ist nicht vorhanden. Da jedoch Caesar *b. G.* 1, 45 sagt: *bello superatos esse Arvernos et Rutenos ab Q. Fabio Maximo, quibus populus Romanus ignovisset, neque in provinciam redegisset neque stipendium imposuisset*, so lässt sich aus dieser Erwähnung von Völkerschaften, die nicht zur Provinz gezogen wurden, auf die Einrichtung der Provinz selbst schliessen. Zumpt *Stud. Rom.* p. 25 und *De dictatoris Caesaris die et anno natali*, Berol. 1874. 4. p. 21 lässt die Provinz im J. 100 durch Marius einrichten, gegen welche Annahme sich auch Herzog p. 63 erklärt.

3) Velleius 1, 15, der das Jahr angiebt. Eutrop. 4, 23. Gründer der Colonie war L. Licinius Crassus. Cic. *Brut.* 43, 160.

4) Sie hiess zuerst Gallia Braccata. Mela 2, 5, 1: *fuit aliquando Braccata, nunc Narbonensis.* Plin. *n. h.* 3, 31: *Narbonensis provincia — Braccata antea dicta.* Im Gegensatze dazu heisst das übrige Gallien *Comata.* Plin. *n. h.* 4, 105.

5) Mommsen R. G. II⁶, 164.

6) Genava (Genf) liegt im Gebiete von Vienna. Caesar. *b. G.* 1, 6. Mommsen *Inscr. Confoed. Helvet.* p. 11.

7) Nach der jetzt bei Cicero *pr. Fonteio* 9, 19 aufgenommenen, von Mommsen in Halms Ausgabe II, 1 p. 477 vertheidigten Lesart gehörte noch Segodunum im Gebiet der Ruteni zur Provinz, und lag demnach die Grenze westlich von den Cevennen. Indessen ist dies unsicher, da Caesar *b. G.* 1, 45 ausdrücklich sagt, dass Q. Fabius Maximus die Ruteni nicht in *provinciam redegisset*, vgl. Herzog p. 47.

8) Cic. *de prov. cons.* 13, 32: *bellum Gallicum, patres conscripti, C. Caesare imperatore gestum est, antea tantummodo repulsum. Semper illas nationes nostri*

erhielt er beide Gallien, das cisalpinische und das narbonensische, dazu Dalmatien und Istrien[1]), und in acht Jahren, von 58—51, hatte er die Eroberung von ganz Gallien vollendet, so dass das Jahr 704 = 50 als Anfangspunct der neuen Provinzen gelten kann[2]). Das ganze Land, die alte Provinz mit eingeschlossen, liess er bis zum Jahre 710 = 44 ungetheilt verwalten[3]), und erst kurz vor seinem Tode verlieh er das Commando in der Narbonensis dem Lepidus, in der Belgica dem Hirtius, in dem übrigen Gallien, also der nachherigen Aquitania und Lugdunensis, dem Munatius Plancus[4]). Eine eigentlich organisatorische Thätigkeit hatte er bis dahin nur der alten Provinz zuwenden können. In Folge des Widerstandes nämlich, welchen ihm im J. 705 = 49 Massilia, die älteste Bundesgenossin Roms auf gallischem Boden und die durch die Ausdehnung ihres Gebietes mächtigste Commune des Landes, leistete, hatte er der Stadt zwar ihre Freiheit gelassen[5]), aber den grössten Theil des Territoriums genommen[6]) und als *ager publicus* eingezogen[7]), so dass damals der ursprüngliche Plan der Gracchen, das Land zu romanisiren, aufs Neue aufgenommen werden konnte. In Folge

Seit Caesar vier gallische Provinzen.

---

imperatores refutandas potius bello quam lacessendas putaverunt. Ipse ille C. Marius — influentes in Italiam Gallorum maximas copias repressit, non ipse ad eorum urbes sedesque penetravit. — — C. Caesaris longe aliam video fuisse rationem: non enim sibi solum cum iis, quos iam armatos contra populum Romanum videbat, bellandum esse duxit, sed totam Galliam in nostram dicionem esse redigendam.

1) Plut. *Pomp.* 48: Καίσαρι δὲ τὴν ἐντὸς Ἄλπεων καὶ τὴν ἐκτὸς ἔχειν Γαλατίαν καὶ Ἰλλυρίους. Ders. *Caes.* 14: τὴν ἐντὸς Ἄλπεων καὶ τὴν ἐκτὸς ἅπασαν Κελτικήν. Ders. *Cato min.* 33: ἐψηφίσαντο Καίσαρι μὲν Ἰλλυριῶν καὶ Γαλατίας ἀρχὴν ἁπάσης. Dio Cass. 38, 8. Appian. *b. c.* 2, 13. Suet. *Caes.* 22: *et initio quidem Galliam Cisalpinam, Illyrico adiecto, lege Vatinia accepit, mox per senatum Comatam quoque.*

2) Suet. *Caes.* 25: *omnem Galliam, quae saltu Pyrenaeo Alpibusque et monte Gebenna, fluminibus Rheno et Rhodano continetur — in provinciae formam redegit.* Dio Cass. 40, 43. Velleius 2, 39. Eutrop. 6, 17. Rufus *brev.* 6.

3) So verwaltete im J. 48 und 46 D. Brutus alle transalpinischen Provinzen. Appian. *b. c.* 2, 48. 111 und Schweighäuser zu 3, 98. Drumann III, 568.

4) Drumann III, 686.

5) Strabo 4 p. 181. Plin. *n. h.* 3, 34.

6) Dio Cass. 41, 25: καὶ ὅς (Caesar) ἐκείνων τότε μὲν τά τε ὅπλα καὶ τὰς ναῦς τά τε χρήματα ἀφείλετο, ὕστερον δὲ καὶ τὰ λοιπὰ πάντα πλὴν τοῦ τῆς ἐλευθερίας ὀνόματος. Florus 2, 13. Orosius 6, 15.

7) Darauf geht, wie Mommsen R. G. III⁶, 553 bemerkt, Cic. *de off.* 2, 8, 27: *secutus est (Sullam), qui in causa impia, victoria etiam foediore non singulorum civium bona publicaret, sed universas provincias regionesque una calamitatis iure comprehenderet. Itaque vexatis ac perditis exteris nationibus ad exemplum amissi imperii portari in triumpho Massiliam vidimus et ex ea urbe triumphari, sine qua numquam nostri imperatores ex transalpinis bellis triumpharunt.*

dessen wurde seit dem J. 708 = 46 nicht nur nach Narbo eine neue Colonie ausgeführt[1]), sondern auch zur Anlage der Colonien Baeterrae (Beziers), Arelate (Arles), Forum Iulii (Frejus), Arausio (Orange) geschritten[2]), von welchen die drei ersten auf dem früheren Gebiete von Massilia gelegen sind, und gleichzeitig einer grossen Anzahl von Ortschaften latinisches Recht verliehen, namentlich Nemausus[3]) und Cabellio[4]), ebenfalls auf dem Gebiet von Massilia, und wahrscheinlich zu derselben Zeit Antipolis, Avenio, Alba Helviorum, Glanum Livii, Caenicenses, Anatilia, Forum Voconii, Sextiae[5]). Die neuerworbenen Landschaften waren dagegen bei Beendigung des Krieges weder völlig unterworfen[6]), noch vollständig besetzt, noch endlich neu organisirt worden; im J. 708 = 46 empörten sich die Bellovaci in Belgien[7]) und in den Jahren 711 = 43, 726 = 28 und 727 = 27 ist noch dreimal über Gallien triumphirt worden[8]). Wie viel noch an der vollständigen Einrichtung der Provinz fehlte, sieht man daraus, dass bei der neuen Organisation des Reiches im J. 727 = 27 Augustus den ganzen gallischen Ländercomplex mit Einschluss der Narbonensis selbst übernahm und in den Jahren 738 bis 741 (16 bis 13) nochmals längere Zeit in Gallien verweilte. In diese Jahre ist wahrscheinlich die definitive Constitution der Verwaltung des Landes zu setzen, welche wir seitdem vorfinden. Nach ihr wurde die von Caesar eroberte *Gallia comata* in drei Statthalterschaften getheilt und zerfiel sonach

Provinzen der Kaiserzeit.

---

1) Suet. *Ti.* 4. Zumpt *Comm. epigr.* I, 313. Herzog *Gall. Narb.* p. 81. Sie heisst später *Colonia Iulia Paterna Claudia Narbo Martius.* Henzen 5232. 7253.

2) Zumpt *Comm. ep.* I, 315 ff.

3) Dass Nemausus latinische Colonie war, sagt ausdrücklich Strabo 4 p. 187 Plin. *n. h.* 3, 37. Dass diese Colonie von Caesar herrührt, lehren ihre Münzen; das Jahr ihrer Gründung scheint 49 v. Chr. zu sein. S. Mommsen R. G. III[6] S. 553. Herzog p. 85. Die übrigen *oppida Latina* der Provinz s. bei Plin. *n. h.* 2, 36. 37.

4) Herzog *G. N.* p. 86. Die Münzen von Cabellio aus den Jahren 44 und 42 v. Chr. haben die Inschrift *COL CABE.* S. De la Saussaye p. 42. pl. XVII.

5) Herzog *G. N.* p. 87. Mommsen R. G. III[b] S. 553.

6) Sall. *hist.* 1, 9 Kritz: *omnia Gallia cis Rhenum atque inter mare nostrum, nisi qua a paludibus invia fuit, perdomita.* Vgl. Mommsen G. d. Röm. Münzw. S. 686. Noch vom J. 27 v. Chr. sagt Dio Cass. 53, 22: καὶ τὰ τούτων (τῶν Γαλατῶν) ἀκατάστατα ἔτι, ἅτε τῶν ἐμφυλίων πολέμων εὐθὺς ἐπὶ τῇ ἁλώσει ἐπιγενομένων, ἦν.

7) Liv. *ep.* 114.

8) a. 43 von L. Munatius Plancus, a. 28 von C. Carinas, a. 27 von M. Valerius Messalla. *C. I. L.* I p. 461.

Gallien mit Einschluss der Narbonensis in folgende vier Provinzen [1]:

1. *Narbonensis*, welche von 27—22 v. Chr. in kaiserlicher Verwaltung blieb, im J. 22 aber dem Senate übergeben wurde [2]) und seitdem, wie früher [3]), unter einem *propraetor* stand, welcher nunmehr den Titel *proconsul* [4]) führte und einen *legatus* [5]) und einen *quaestor* [6]) unter sich hatte. Von den speciellen Einrichtungen erfahren wir wenig, wie z. B. die Gerichtssprengel (*conventus*) nirgends aufgezählt werden [7]); dagegen wissen wir, dass Augustus theils während des Triumvirats, theils bei seinem späteren Aufenthalte in der Provinz in den J. 16—13 neue Bürgercolonien gründete [8]), zu denen wahrscheinlich Carcaso [9]), 1. *Narbonensis.*

1) Die Eintheilung Galliens in vier Provinzen geben einstimmig an Strabo 4 p. 177; Plin. *n. h.* 4, 105; Dio Cass. 53, 12; Ptolemaeus 2, 7—9. Dass sie von Augustus herrührt, sagt Strabo ausdrücklich und folgt auch aus Plinius, welcher die statistischen Nachrichten aus augusteischer Zeit benutzt, das Jahr der neuen Einrichtung aber wird nicht angegeben. Ich habe früher das Jahr 727 angenommen, da in diesem der erste Census in allen Theilen Galliens abgehalten wurde, welcher eine feste Begrenzung dieser Theile und eine Eintheilung derselben in Steuerbezirke vorraussetzen lässt. Liv. *ep.* 134: *C. Caesar rebus compositis et omnibus provinciis in certam formam redactis — Augustus quoque cognominatus est. — Cum ille conventum Narbone egit, census a tribus Galliis, quas Caesar pater vicerat, actus.* Dio Cass. 53, 22: καὶ ἐξώρμησε μὲν ὡς καὶ ἐς τὴν Βρεττανίαν στρατεύσων, ἐς δὲ δὴ Γαλατίας ἐλθών, ἐνταῦθα διέτριψεν. — Καὶ αὐτῶν καὶ ἀπογραφὰς ἐποιήσατο καὶ τὸν βίον τήν τε πολιτείαν διεκόσμησε, allein Mommsen *Hermes* XV (1880) S. 111 hat nachgewiesen, dass noch 734 = 20 Tiberius die ungetheilte *Gallia comata* als Legat verwaltete. Die Theilung der Provinz kann demnach erst bei dem zweiten Aufenthalte des Kaisers in Gallien (738—741) erfolgt sein.

2) Dio Cass. 53, 12; 54, 4. Strabo 17 p. 840.

3) So war M. Fonteius *propraetor Galliae Narbonensis*, wie Mommsen R. G. III6, 224 annimmt, von 76—74, sicher von 75—74. S. Drumann V, 330; er heisst *praetor* Cic. *pr. Font.* 5, 11; 7, 16 und hatte zwei *legati* ib. 8, 18. Im J. 64 war *propraetor* L. Licinius Murena, Cic. *pr. Mur.* 26, 53; im J. 62 C. Pentinus, Liv. *ep.* 103.

4) Beispiele von *proconsules G. N.*: unter Claudius: Borghesi *Oeuvr.* V, 7. 8; unter demselben oder Nero: Tac. *hist.* 1, 48. Plin. *n. h.* 35, 20; unter Traian: Orelli-Henzen 3659. 6915; unter Antoninus Pius: Henzen 7420*a*: unter Septimius Severus: Marini *Iscr. Alb.* p. 50; unter Caracalla: Henzen 6450; unter Alexander Severus: Borghesi *Oeuvres* IV, 133. Cod. Iust. 9, 9, 4; aus unbestimmter Zeit: *C. I. Gr.* n. 5800.

5) Orelli-Henzen 3179. 6488. Marini *Iscr. Alb.* p. 50. 51.

6) Orelli 3179. 3186. 3865. Marini *Atti* p. 793.

7) Erwähnt werden sie von Caesar *b. G.* 8, 46; genannt wird nur der *conventus Narbonensis* Liv. *ep.* 134.

8) Monum. Anc. 5, 36: *Colonias in — — Gallia Narb(onensi) — militum deduxi.* Dio Cass. 54, 23: πόλεις ἐν τῇ Γαλατίᾳ καὶ ἐν τῇ Ἰβηρίᾳ συχνὰς ἀπῴκισε.

9) *Colonia Iulia Carcaso* in einer Inschr. bei Herzog *Gall. N. H.* App. n. 266.

Ruscino[1]), Vienna[2]), Valentia[3]) und Aquae Sextiae[4]) zu rechnen sind.

2. Aquitania. 2. *Aquitania*, erobert im J. 56 durch P. Licinius Crassus, den Sohn des Triumvir und Caesars Legaten[5]), musste in Folge wiederholter Aufstände noch zweimal unterworfen werden, im J. 38 durch M. Agrippa[6]) und bald nach der Schlacht bei Actium[7]) durch Messala[8]), welcher am 25. September 27 über Aquitanien triumphirte[9]). Bei der Constituirung der Provinz wurden zu der aquitanischen Landschaft, welche zwischen den Pyrenäen, dem Meer, der Garonne und den Cevennen liegt[10]), noch 14 Stämme zwischen Garonne und Loire gefügt und somit die Nordgrenze bis zur Loire vorgeschoben[11]).

3. Lugdunensis. 3. *Lugdunensis*, der Landstrich zwischen Loire, Seine und Saône[12]), erhielt seinen Namen von der an dem südlichsten Puncte der Provinz gelegenen, im J. 711 = 43 gegründeten römischen Colonie Lugdunum[13]).

Belgica. 4. Die vierte, dem Umfange nach grösste Provinz, *Belgica*,

---

1) Auf ihren zwischen 27 und 23 v. Chr. geprägten Münzen heisst die Stadt *COL RVSC LEG VI.* De la Saussaye *Numismatique de la Gaule Narbonnaise*, Blois et Paris 1842. 4 p. 193 pl. XXIII.

2) Auf Münzen *Colonia Iulia Vienna*. Eckhel *D. N.* I p. 71. De la Saussaye a. a. O. p. 131. Borghesi *Oeuvr.* V p. 260.

3) Plin. *n. h.* 3, 36. Herzog *Gall. N. H.* p. 94. 95. Zumpt *Comm. ep.* I p. 370.

4) Herzog *G. N. H.* App. 356: *COLonia IVLIA AVGusta AQVIS SEXTIS.* Dass Plinius die Stadt unter die *oppida Latina* rechnet, hat darin seinen Grund, dass seine Quelle ausschliesslich Agrippa ist. S. Desjardins p. 429.

5) Caesar *b. G.* 3, 27. Drumann IV, 116; III, 269.

6) Appian. *b. c.* 5, 92. Dio Cass. 48, 49. Eutrop. 7, 5.

7) Appian. *b. c.* 4, 38. Messala war Consul 31 v. Chr. und führte den Krieg als Proconsul, also frühestens von 30 an. Fasti triumph. ad a. 727. *C. I. L.* I p. 461.

8) Tibull. 1, 7, 3 ff. L. Wiese *De M. Valerii Messalae Corvini vita et studiis doctrinae*, Berol. 1829. 8. p. 22. Vgl. Sueton. *Oct.* 21. Eutrop. 7, 9. Aurel. Vict. *Epit.* 1, 7.

9) Fasti tr. ad a. 727. *C. I. L.* I p. 461. Appian. *b. c.* 4, 38. Tibull. 2, 1, 33; 2, 5, 115 ff.

10) Caesar *b. G.* 1, 1: *Aquitania a Garumna flumine ad Pyrenaeos montes et eam partem Oceani, quae est ad Hispaniam, pertinet.* Strabo 4 p. 177: Ἀκυιτανοὺς μὲν τοίνυν ἔλεγον τοὺς τὰ βόρεια τῆς Πυρήνης μέρη κατέχοντας καὶ τοῦ Κεμμένου μέχρι πρὸς τὸν ὠκεανὸν τὰ ἐντὸς Γαρούνα ποταμοῦ.

11) Strabo a. a. O.: ὁ δὲ Σεβαστὸς Καῖσαρ τετραχῇ διελὼν τοὺς μὲν Κέλτας τῆς Ναρβωνίτιδος ἐπαρχίας ἀπέφηνεν, Ἀκυιτανοὺς δ' οὕσπερ κἀκεῖνος (*Caesar*), προσέθηκε δὲ τετταρεσκαίδεκα ἔθνη τῶν μεταξὺ τοῦ Γαρούνα καὶ τοῦ Λίγηρος ποταμοῦ νεμομένων. Plin. *n. h.* 4, 108. Ptolemaeus 2, 7.

12) Ptolem. 2, 8.

13) Ueber die Anlage der Colonie s. Zumpt *Comm. ep.* I, 371. Boissieu *Inscr. de Lyon* p. 126 ff.

war bei ihrer Einrichtung begrenzt im Westen durch die Seine und Saône, im Norden durch die Nordsee, im Osten durch den Rhein von seiner Mündung bis zum Bodensee[1]; ihr südlichstes Gebiet umfasste den ganzen westlichen Theil der Schweiz, den bereits Caesar im J. 58 durch Besiegung der Helvetier und Rauraker[2] und im J. 57 durch die Besetzung des Rhonethals unterworfen hatte[3], und in welchem zwei Colonien, *Colonia Equestris* oder *Noviodunum* (Nyon)[4] und *Colonia Raurica* (Augst bei Basel)[5], schon im J. 43 angelegt waren. Die Residenz des Statthalters der Provinz war *Durocortorum Remorum* (Reims)[6].

Die drei von Caesar eroberten Provinzen, welche im Gegensatze zur *Narbonensis* die *tres Galliae* heissen[7], wurden nicht nur gleichmässig eingerichtet, sondern auch, theils weil sie noch nicht vollständig beruhigt waren, theils weil sie zum Ausgangspuncte für die fortdauernden Kriege gegen die Germanen dienten, während der ganzen Regierung des Augustus einem gemeinsamen militärischen Commandeur untergeben, der die einzelnen Provinzen durch seine Legaten verwaltete[8]. Auf diese Weise regierte in den sämmtlichen drei Provinzen noch 13—9 der ältere Drusus[9], Verwaltung.

1) Plin. *n. h.* 4, 105. 106. Ptolem. 2, 9.
2) Caes. *b. G.* 1, 9—30. Liv. *ep.* 103. Dio Cass. 38, 31—33. Plut. *Caes.* 18.
3) Caes. *b. G.* 3, 1.
4) Da die Colonie nur *Iulia*, nicht *Augusta* heisst, so ist sie vor 27 v. Chr., entweder von Caesar selbst oder von den Triumvirn oder von Octavian angelegt worden. *Colonia equestris* nennt sie Plin. *n. h.* 4, 106, *civitas equestrium* die Inschr. bei Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 115.

5) Von L. Munatius Plancus, der in den Jahren 44 und 43 Statthalter in dem neuen Gallien war (Drumann IV, 207), heisst es in dessen Grabinschrift, Orelli 590 = Mommsen *I. N.* 4089: *in Gallia colonias deduxit Lugdunum et Rauricam.* Den Titel *Augusta* hat die Colonie erst später erhalten, wahrscheinlich in Folge einer Erneuerung der Colonie; vielleicht 16—13 v. Chr., während welcher Jahre Augustus mehrere Colonien in Gallien gründete.

6) Strabo 4 p. 194.

7) Liv. *ep.* 134: *cum ille (Augustus) conventum Narbone egit, census a tribus Galliis, quas Caesar pater vicerat, actus.* Plin. *n. h.* 4, 105. Ein *sacerdos III provinciarum Galliarum* Orelli 184. 185, vgl. Orelli 3650. 3653. Henzen 5967. 5968. 6393. 6944. 6949. 6950. Die Inschr. Orelli 3178, in welcher ein *praef. vehicul. trium prov. Gall. Lugdunens. Narbonens. et Aquitani(ae)* vorkommt, also die *tres Galliae* in anderm Sinne gebraucht werden, ist ligorianisch.

8) Dass dies auch in andern Provinzen der Fall gewesen sein mag, lehrt Dio Cass. 53, 12, der, nachdem er die im Jahr 27 zwischen Senat und Kaiser getheilten Provinzen aufgezählt hat, hinzufügt: ταῦτα δὲ οὕτω κατέλεξα, ὅτι νῦν χωρὶς ἕκαστον αὐτῶν ἡγεμονεύεται. ἐπεὶ τό γε ἀρχαῖον καὶ ἐπὶ πολὺ καὶ σύνδυο καὶ σύντρια τὰ ἔθνη ἅμα ἤρχετο.

9) Dio Cass. 54, 25 und die übrigen Stellen bei Zumpt *St. Rom.* p. 118. Obgleich er in Germanien commandirte, hielt er doch den Census in Gallien ab

9—7 Tiberius[1]), und erst damals kann die getheilte Verwaltung der Provinzen begonnen haben[2]). Noch einmal indessen finden wir alle drei Provinzen zusammen unter dem Commando des Germanicus, welcher von 13—17 n. Chr.[3]) nicht nur den Krieg gegen die Germanen führte, sondern auch während dieser Zeit den Census in den drei Gallien abhielt[4]), die Huldigung beim Regierungsantritt des Tiberius in Belgica veranstaltete[5]) und sechs *legati* hatte[6]), von denen einige in den gallischen Provinzen verwendet wurden[7]).

Gauverfassung.

Das ganze Land enthielt, als es Caesar eroberte, wenige Städte; es zerfiel in Völkerschaften, ἔθνη, *civitates*[8]), und diese waren getheilt in Gaue, deren Caesar 300[9]) oder 400[10]) vorgefunden haben soll. Aus diesen bildete Augustus 64 Verwaltungs- und Steuerdistricte[11]), und gab jedem Districte einen Vorort als Mittelpunct der Administration. So bestand z. B. die *civitas Helvetiorum* aus 4 *pagi*[12]), in welchen die Helvetier vor ihrem

---

(Liv. *ep.* 139. *Oratio Claudii* bei Boissieu *Inscr. de Lyon* p. 139: *et quidem cum a census novo tum opere et inadsueto Galliis ad bellum avocatus esset*) und gründete in Lugdunum die *ara Augusti* (Liv. *ep.* 139). Seine Residenz war Lugdunum, wo am 1. Aug. 11 v. Chr. sein Sohn Claudius geboren wurde, Suet. *Claud.* 2. Nach seinem Tode wurde ihm bei Mainz ein *tumulus* errichtet, *circa quem deinceps stato die miles decurreret Galliarumque civitates publice supplicarent.* Suet. *Claud.* 1.

1) Vellei. 2, 97. Dio Cass. 55, 6. 8.

2) Das unvollständige Material über die Verwaltung Galliens seit dieser Zeit findet man bei Zumpt *Stud. Rom.* p. 119 ff.

3) Suet. *Cal.* 8. Tac. *ann.* 2, 41.

4) Tac. *ann.* 1, 31. 33. 5) Tac. *ann.* 1, 34.

6) Es waren C. Silius, A. Caecina, Tac. *ann.* 1, 31, L. Apronius 1, 56, P. Vitellius 1, 70, der keineswegs *legatus legionis* war, wie Nipperdey annimmt; C. Antius 2, 6, L. Seius Tubero 2, 20.

7) Tac. *ann.* 2, 6: *missis ad census Galliarum P. Vitellio et C. Antio.*

8) S. Mommsen Die Schweiz in römischer Zeit S. 17 ff. Kuhn II, 407—425.

9) Plut. *Caes.* 15. 10) Appian. *de r. Gall.* 2.

11) Tac. *ann.* 3, 44: *quattuor et sexaginta Galliarum civitates.* Die Zahl hat auch Serv. *ad Verg. Aen.* 1, 285, nur irrt er darin, dass er den Caesar 64 *civitates Galliarum* besiegen lässt. In runder Zahl giebt 60 an Strabo 4 p. 192: ἔστι δὲ βωμὸς ἀξιόλογος (in Lugdunum), ἐπιγραφὴν ἔχων τῶν ἐθνῶν ἑξήκοντα τὸν ἀριθμόν. Auch Ptolemaeus zählt in Aquitania 17, in Lugdunensis 25, in Belgica 22, im Ganzen also 64 ἔθνη. Aus der kirchlichen *Notitia Galliarum* des Mittelalters sucht die *civitates* zu ermitteln Brambach im Rhein. Mus. N. F. XXIII (1868) S. 263—302. Vgl. Desjardins *Géogr. de la Gaule* p. XXVIII. Nach diesen Districten wurde auch das Militär ausgehoben, und darauf bezieht sich der *dilectator per Aquitanicae XI populos* Henzen 6929, der also nur in einem Theile der Provinz die Aushebung besorgte.

12) Caes. *b. G.* 1, 12: *Helvetia in quatuor pagos divisa est.* Die *pagi* erwähnt die Inschr. von Aventicum Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 192: *C. Valer. — — Camillo, quoi — — civitas Helvet. qua pagatim qua publice statuas decrevit.*

Auszuge nach Gallien 400 *vici* und 12 *oppida* niederbrannten [1]), nach ihrer Rückkehr aber wieder eine Anzahl *vici* aufbauten, wie Lousonna (Lausanne), Eburodunum (Yverdun), Minnodunum (Moudon), Salodurum (Solothurn), Turicum (Zürich), Vitudurum (Oberwinterthur), Aquae (Baden bei Zürich), Vindonissa (Windisch) [2]), deren gemeinsamer Vorort Aventicum [3]) schon unter Augustus der Sitz des Steuereinnehmers für den District ist [4]). Aus den Vororten sind die grösseren Städte Frankreichs entstanden, deren Name grossentheils noch ein Andenken ihrer ursprünglichen Bestimmung geblieben ist. Der Vorort verlor nämlich allmählich den Ortsnamen, und erhielt seine Benennung von dem Districte; und die letztere ist noch vorhanden. Avaricum, der Vorort der Bituriges, heisst noch Bourges, Samarobriva, der Vorort der Ambiani [5]), Amiens, Noviomagus, der Vorort der Lexovii, Lisieux, Condevincum, der Vorort der Namnetes, Nantes, Condate, der Vorort der Redones, Rennes [6]). Entstehung der grösseren Städte.

Die 64 Districte hatten zu ihrer gemeinsamen Hauptstadt Lugdunum [7]), das sich wegen seiner Lage an dem Puncte, in welchem die drei Provinzen zusammenstiessen, zum Sitze der Regierung besonders eignete. Von hier gingen die Strassen nach allen Richtungen des Landes aus [8]), hier wurde am 1. August 12 v. Chr. [9]) die *ara Romae et Augusti* eingeweiht [10]), an welcher Landtag in Lugdunum.

---

1) Caes. *b. G.* 1, 5.

2) Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 133. 142. 149. 219. 236. 239. 241. 245.

3) *Gentis caput*, Tac. *hist.* 1, 68. Unter Vespasian oder seinen Söhnen ist Aventicum Colonie geworden und heisst seitdem *Colonia pia Flavia Constans Emerita Helvetiorum*, Mommsen a. a. O. p. 27. Ueber die Alterthümer von Aventicum s. Bursian Mittheilungen d. ant. Ges. in Zürich XVI, 1, 1. 2.

4) Der Einnehmer ist ein Sclave, *Donatus, Caesaris Au(g. servus) Salvianus, exactor tributorum in Hel(vetia)* Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 178.

5) Vom Jahr 355 sagt Ammian 15, 11, 10: *Belgica, qua Ambiani sunt, urbs inter alias eminens.* Vgl. 27, 8, 1.

6) Vollständig findet man die Namen zusammengestellt in A. Bernard *Le temple d'Auguste* p. 120 ff. Desjardins *Géogr. de la Gaule* p. 54—89. Vgl. Kuhn Verf. d. Röm. Reichs II, 419 ff.

7) S. O. Hirschfeld Lyon in der Römerzeit. Wien 1878. 8.

8) Strabo 4 p. 208.

9) Dio Cass. 54, 32. Ueber den Tag Suet. *Claud.* 2. Vgl. Liv. *epit.* 139. Ueber das Jahr s. Clinton *Fasti Hell.* ad a. 742. 744.

10) Ueber die *ara*, deren Form aus den Münzen ersichtlich ist, ihre Lage und ihre Bedeutung s. Artaud *Discours sur les médailles d'Auguste et de Tibère au revers de l'autel de Lyon*, Lyon 1818. 4. Boissieu *Inscr. ant. de Lyon*, Lyon 1854 fol. p. 82 ff. Comarmond *Description du Musée des antiques de la ville de Lyon.* 2 Voll. fol. Lyon 1854—58. Spon *Recherche des antiquités et curiosités de la ville de Lyon.* 2me ed. p. L. Renier, Lyon 1857. 8. A. Bernard *Le temple d'Auguste et la nationalité Gauloise*, Lyon 1863 fol.

die 64, oder wie Strabo sagt, 60 *civitates* der *tres Galliae* verzeichnet waren [1]) und ein Priester (*sacerdos ad templum Romae et Augusti ad confluentes Araris et Rhodani*), abwechselnd aus verschiedenen Districten aller drei Provinzen gewählt, fungirte [2]). Hier fand an dem Stiftungstage bis zu Dio Cassius Zeit ein Fest statt [3]), bei welchem im Amphitheater allen 64 *civitates* ihre Plätze angewiesen waren [4]) und seit Caligula Wettkämpfe griechischer und lateinischer Redner gehalten wurden [5]); hier versammelte sich wahrscheinlich gleichzeitig der Landtag der drei Provinzen, um Ehren zu decretiren [6]), Beschwerden zu erheben [7]), die zu Provincialzwecken bestehende Casse, *arca Galliarum*, zu revidiren, deren Beamte zu ernennen oder zu belohnen [8]) und

1) Strabo 4 p. 192.

2) Die auf diese Priester bezüglichen Inschriften s. bei Boissieu p. 84—114. Bernard p. 51 ff. Vgl. Orelli-Henzen n. 184. 185. 5965—5968. Renier *Comptes rendus* 1865 p. 96. 1877 p. 34 ff. Boissieu und Bernard nehmen an, dass 60 Priester, für jede *civitas* einer, gleichzeitig im Amt gewesen seien, wogegen Kuhn II S. 408 sich mit Recht erklärt. Von der Gründung des Altars sagt Liv. *ep.* 139: *ara Caesari ad confluentem Araris et Rhodani dedicata, sacerdote creato C. Iulio Vercondaridubno Aeduo*; er nennt also einen *sacerdos*, und auch später ist dieser *sacerdos trium provinciarum Galliarum* (Or. 184), wird auch ernannt von den drei Provinzen, nicht von seiner *civitas* (Henzen 5967). Wenn nun Priester aus allen drei Provinzen vorkommen, nämlich aus Lugdunensis ein *Aeduus* (Or. 184), ein *Carnutinus* (Boissieu p. 90. 607), ein *Tricassinus* (Henzen 5965); aus Aquitania ein *Arvernus* (Boissieu p. 86), ein *Cadurcus* (Boissieu p. 95. Bernard p. 68); aus Belgica ein *Nervius* (Boissieu p. 114) und ein *Sequanus* (Orelli 4018), so ist anzunehmen, dass das Priesterthum jährlich besetzt wurde, und die Inschr. Boiss. p. 91. 92: *Q. Licinio, Ulpi Licini Taurici fil., qui sacerdotium apud aram duo et* — — nach Mommsen *Annali* 1853 p. 60 zu ergänzen: *viginti annos natus gessit.* Genauer habe ich hierüber gehandelt *Ephem. Epigr.* 1872 p. 203 ff.

3) Dio Cass. 54, 32.

4) Dies ergiebt sich aus den Inschriften des Amphitheaters, Boissieu p. 467. Bernard p. 30 ff.

5) Suet. *Cal.* 20. Iuven. 1, 44.

6) Die Statuen und Inschriften werden immer gesetzt von den *III provinciae Galliae*.

7) Eine solche Beschwerde erwähnt die Inschr. von Thorigny bei Mommsen Ber. d. Sächs. Ges. d. Wiss. 1852 phil. hist. Cl. S. 243, aus welcher man ersieht, dass die Landtagsdeputirten eine Instruction von ihrer *civitas* erhielten: *his accedit, quod, cum Cl. Paulino decessori meo in concilio Galliarum instinctu quorundam, qui ab eo propter merita sua laesi videbantur, quasi ex consensu provinciae accusationem instituere temptarent. Solemnis iste meus proposito eorum restitit, provocatione scilicet interposita, quod patria eius, cum inter ceteros legatum eum creasset, nihil de accusatione mandasset, immo contra laudationem. Qua ratione effectum est, ut omnes ab accusatione desisterent.*

8) Als Beamte dieser Casse scheinen zu betrachten der *allector arcae Galliarum*, dem *ob allecturam fideliter administratam* von den *tres provinciae* eine Inschrift gesetzt wird, Henzen 6950; nochmals erwähnt in der Inschr. Boiss. p. 259; der *inquisitor Galliarum* Boiss. p. 265. 266; der *iudex arcae Galliarum* Boiss. p. 278. 279, über deren Geschäfte wir nicht weiter unterrichtet sind.

andre Provincialgeschäfte zu ordnen[1]; hier war endlich die oberste Steuerverwaltung der drei Provinzen, deren directe[2] und indirecte Steuern[3] in eine Casse flossen und auch in späterer Kaiserzeit entweder in allen drei[4], oder doch in zwei Provinzen von einem Procurator administrirt werden[5].

Das grosse Gebiet, welches somit wenigstens während der Regierungszeit des Augustus der gemeinsamen Verwaltung eines Oberstatthalters übergeben war, wurde noch erweitert durch die Eroberungen auf der Ostseite des Rheines, welche die Entstehung zweier neuer Provinzen, nämlich 5. *Germania superior* und 6. *Germania inferior* zur Folge hatten. Wann diese Provinzen entstanden sind, ist namentlich deshalb streitig[6], *5. 6. Germania superior und inferior.*

---

1) Z. B. die Freilassung eines der Commune gehörigen Sclaven, der dann *trium Galliarum libertus* heisst. Henzen 6393.

2) Dass der Census in allen drei Provinzen von dem älteren Drusus und von Germanicus abgehalten wurde, ist oben bemerkt worden; aber noch unter M. Aurel oder Severus errichten die *tres Galliae* einem *procurator a censibus accipiendis* eine Statue, Henzen 6944.

3) Der Eingangszoll für Waaren von 2½ %, die *quadragesima Galliarum*, wurde an der Grenze für alle drei Provinzen erhoben, so dass der Verkehr zwischen den drei Provinzen frei war. Zollstationen finden sich 1) in Zürich (*praepositus stationis Turicensis quadragesimae Galliarum* Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 236 = Orelli 459), 2) in St. Maurice in Wallis (Mommsen l. l. n. 14), 3) in Conflans im Thal der Isère, dessen Namen *Ad publicanos* (*Itinerar. Anton. Aug.* ed. Parthey p. 164) auf eine Zollstation schliessen lässt; vgl. Desjardins a. a. O. p. 392. Hier ist kürzlich eine Inschr. gefunden (Bull. dell' Inst. 1869 p. 265), in welcher ein *SOC. XL VIL* d. h. *sociorum quadragesimae villicus* erwähnt wird. 4) in Avigliana (*ad fines Cottii, ad fines Quadragesimae*), der Grenze der alten *Gallia citerior*, später des *regnum Cottii*. S. Promis *Storia dell' antico Torino* p. 286 ff. Desjardins *Revue Archéol.* XI, 8 (1870) p. 124 ff. 5) Die *statio Maiensium quadragesimae Galliarum* zwischen Chur und Bregenz, Orelli 3343. *C. I. L.* III p. 705; V n. 5090. Bergk Jahrb. des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande LVII (1876) S. 37. S. über den ganzen Gegenstand Mommsen Die Schweiz in röm. Zeit (9ter Bericht der antiq. Gesellschaft in Zürich 1853. 4. S. 7 f.).

4) Henzen 6928, besser *C. I. L.* II n. 1970.

5) Von einem *proc. Galliarum Lugdunensis et Aquitaniae* haben wir mindestens acht Beispiele, alle aus der Zeit nach Hadrian: Orelli-Henzen 3331. 3651. 5530. 6642. 6933. Boissieu p. 246. 251. 252. Doch kommt auch ein ἐπίτροπος Λουγδούνου Γαλλίας unter M. Aurel vor *C. I. Gr.* 3888.

6) Ueber die beiden *Germaniae* s. Schoepflin *Alsatia illustrata* Vol. I (Colmar 1751 fol.) p. 139—148. Walckenaer *Géographie — des Gaules*, Paris 1839. 8 II p. 310 ff. Fechter Helvetien in der vorconstantinischen Provincialeintheilung Galliens in Gerlachs, Hottingers und Wackernagels schweiz. Museum für hist. Wiss. Bd. III, Frauenfeld 1839 S. 308—341. Mommsen Die Schweiz in römischer Zeit (Neunter Bericht der ant. Ges. in Zürich 1853. 4) S. 6. 7; Mommsen *Ep. Anal.* 21 in Ber. d. Sächs. Ges. d. Wiss. ph. hist. Cl. 1852 S. 230—235. Roulez *Examen de la question: les deux Germanies faisaient-elles partie de la province de la Gaule Belgique?* im *Bull. de l'acad. roy. de Belgique* Tome XXIII n. 6. Zumpt *Stud. Romana*, Berol. 1859. 8 p. 94 ff. Desjardins *Géographie de la Gaule*,

weil dieselben ebenfalls dem Oberstatthalter der *tres Galliae* übergeben wurden, ohne sofort eine selbständige Verwaltung zu erhalten und ihre Organisation überdies durch die Einwirkung unerwarteter Ereignisse unterbrochen wurde. Zwei Umstände scheinen indess für den Plan der Gründung dieser Provinzen maassgebend gewesen zu sein. Einmal hatten die bereits von Caesar zur Sicherung Galliens begonnenen, von Augustus fortgesetzten, und namentlich von dem älteren Drusus (13—9 v. Chr.)[1]), von Tiberius (8 v. Chr.)[2]) und Domitius Ahenobarbus (6 v. Chr.—2 n. Chr.)[3]) mit Glück geführten Kriege das Resultat, dass das Land zwischen Rhein und Elbe als bereits erobert und seine Einrichtung zur Provinz als gesichert betrachtet wurde[4]). Die *civitas Ubiorum*, das nachherige Cöln, galt als Hauptstadt derselben; in ihr war nach dem Muster der *ara Lugdunensis* (S. 269) ein Altar errichtet, an welchem im J. 9 n. Chr. ein Cherusker als gewählter Provincialpriester fungirte[5]) und man

---

Paris 1869. 8 p. 38 ff. Martin *Les deux Germanies cis-rhénanes.* Paris 1853. 8. O. Hirschfeld Die Verwaltung der Rheingrenze in den ersten drei Jahrhunderten der römischen Kaiserzeit, in *Comm. phil. in honorem Th. Mommseni scriptae.* p. 433 ff.

1) Dio Cass. 54, 32—36; 55, 1. Liv. ep. 139—142.

2) Dio Cass. 55, 5. Vell. 2, 97. Suet. *Aug.* 21.

3) Dio Cass. 55 Vol. III p. 363 Sturz. Tac. *ann.* 4, 44. Ueber die nicht sichere Zeit seines Commandos s. Zumpt a. a. O. p. 119.

4) Mon. Anc. V, 10—12: *Gallias et Hispanias provi*[*n*]*cia*[*s ab ea parte, qua eas adlui*]*t oceanus,* [*a*] *Gadibus ad ostium Albis flum*[*inis pacavi*]. S. Mommsen *Res gestae divi Augusti* p. 71. Vell. 2, 97: *moles deinde eius belli translata in Neronem est, quod is sua et virtute et fortuna administravit, peragratusque victor omnis partis Germaniae — sic perdomuit eam, ut in formam paene stipendiariae redigeret provinciae.* Cassiod. ad a. 746: *his conss. inter Albim et Rhenum Germani omnes Tiberio Neroni dediti.* Florus 2, 30 (4, 12): *Germaniam quoque* (*Augustus*) — — *concupierat facere provinciam.* — — *Drusus* — — *in tutelam provinciae praesidia atque custodias ubique disposuit per Mosam flumen, per Albin, per Visurgin.* — — *Ea denique in Germania pax erat, ut mutati homines, alia terra, coelum ipsum mitius molliusque solito videretur.* Darauf erzählt er, dass Varus es versucht habe, einen gerichtlichen *conventus* in der Provinz zu halten, und dies habe zum Aufstande geführt, in Folge dessen die Provinz verloren worden sei. Dies erwähnt ebenfalls Tac. *ann.* 1, 59: *Germanos nunquam satis excusaturos, quod inter Albim et Rhenum virgas et secures et togam viderint.* Hienach wird es unbedenklich sein in allen Stellen des Tacitus (*ann.* 1, 57: *anno, quo Germaniae descivere. Agr.* 15: *sic Germanias excussisse iugum.* Vgl. *ann.* 2, 73; 3, 46; 11, 19) den Plural *Germaniae* von demjenigen Theile Deutschlands zu verstehn, welcher Provinz war oder gewesen war, während der geographische Name des ganzen Landes *Germania* ist (Tac. *G.* 1 u. ö. Paulus *Dig.* 21, 2, 11: *Lucius Titius praedia in Germania trans Rhenum emit.*).

5) Tac. *ann.* 1, 39. 57: *addiderat Segestes legatis filium, nomine Segimundum; sed iuvenis conscientia cunctabatur. Quippe anno, quo Germaniae descivere, sacerdos apud aram Ubiorum creatus ruperat vittas, profugus ad rebelles.* Aus

darf annehmen, dass diese Provinz, deren Hauptwaffenplätze auf dem linken, durch Caesar, Agrippa und Tiberius ebenfalls mit germanischen Ansiedlern besetzten[1]) Rheinufer lagen, auch nach Osten hin bis zur Elbe reichen sollte. Zweitens aber befanden sich seit dem im J. 739 = 15 von Tiberius und Drusus gleichzeitig unternommenen rhätisch-vindelicischen Kriege Graubündten, Tirol und das südliche Baiern bis zur Donau in römischem Besitze und es kam nur darauf an, die nördliche Grenze von Pannonien vorzurücken und die Linie von Wien nach Prag zum Anschluss an die Elbe zu gewinnen[2]). Auch dieses ist versucht worden, aber zwei unerwartete Ereignisse änderten die ganze Sachlage. Es waren dies die Niederlage des Varus, in Folge deren die sämmtlichen Eroberungen auf dem rechten Rheinufer verloren gingen, und die Empörung der Dalmater und Pannonier im J. 6—9 nach Chr., welche den Tiberius nöthigte, den beabsichtigten Feldzug gegen die Marcomannen aufzugeben. Seitdem sind in Norddeutschland noch mehrere Jahre hindurch blutige Rachekriege geführt worden, bis endlich im J. 17 nach Chr. den inzwischen zur Regierung gelangten Kaiser Tiberius die Concentration so bedeutender militärischer und financieller Mittel in einer Hand für seine eigene Sicherheit besorgt machte und einerseits zur Abberufung des Germanicus, andererseits zur Theilung des Commandos unter zwei militärische Befehlshaber veranlasste. Seit diesem Jahre besteht Gallien aus sechs Statthalterschaften[3]) und lassen sich für Aquitania[4]), Lugdunen-

---

der Wahl eines Cheruskers zum Priester ist ersichtlich, dass die *ara* nicht ein Heiligthum der Ubier, sondern der ganzen Provinz war. Von ihr hat die Stadt Cöln den Namen *Colonia Claudia Ara Agrippinensis* oder *Claudia Ara.* S. die Inschr. Borghesi *Oeuvres* VI p. 282 und dazu Renier p. 284.

1) Der Name Germania oder Germaniae für das linke Rheinufer ist wahrscheinlich älter als die Provinz, da schon vor Caesars Zeit deutsche Stämme hier angesiedelt waren (Caes. *b. G.* 1, 31. 33; 4, 16; Strabo 4 p. 193), andre, wie die Ubii, durch Agrippa (Strabo 4 p. 194), noch andre, wie die Sigambri (Tac. *ann.* 12, 39. Suet. *Oct.* 21. Suet. *Tib.* 9) durch Tiberius hier Wohnsitze erhalten hatten.

2) Ueber diese Pläne s. Mommsen Die germanische Politik des Augustus, in der Wochenschrift Im neuen Reich 1871 S. 549 ff.

3) S. Zumpt *Stud. Rom.* p. 129 f. Mommsen Die Schweiz S. 7.

4) Unter Tiberius oder Claudius setzt Plin. *n. h.* 26, 4 den *Manilius Cornutus e praetoriis, legatus Aquitanicae provinciae*; unter Claudius wird zu setzen sein *Dubius Avitus praesidens provinciae Aquitaniae* (Plin. *n. h.* 34, 47), welcher hernach im J. 58 n. Chr. *legatus Aug. Germaniae inferioris* war (Tac. *ann.* 13, 54; vgl. Urlichs *Comm. de vita et honoribus Agricolae,* Wirceburgi 1868. 4. p. 21),

sis[1]) und Belgica[2]) praetorische *legati Augusti pro praetore*, für *Germania superior*[3]) und *Germania inferior*[4]) aber consularische *legati Augusti pro praetore* nachweisen. Wie indessen die Verwaltung der beiden Germaniae sich nunmehr gestaltete, ist eine Streitfrage, für deren sichere Beantwortung das uns zu Gebote stehende Quellenmaterial nicht ausreicht.

Die Schriftsteller des ersten und zweiten Jahrhunderts reden immer noch von vier gallischen Provinzen[5]) und Ptolemaeus

---

dessen Name nach Borghesi *Oeuvres* III, 14; V, 183 *A. Vibius Habitus* zu lesen ist; im J. 69 n. Chr. bekleidete diese Stelle *Quintus Iulius Cordus* (Tac. *hist.* 1, 76. Borghesi *Oeuvr.* V, 323), unter Vespasian Agricola. Tac. *Agr.* 9: *revertentem ab legatione legionis divus Vespasianus — — provinciae Aquitaniae praeposuit, splendidae inprimis dignitatis administratione ac spe consulatus, cui destinarat.* Ueber diese St. s. Urlichs a. a. O. Andre *legati* unter Traian Orelli 3659, unter Hadrian Dig. 48, 3, 12 pr., aus späterer Zeit Orelli-Henzen n. 189. 4910. 6907. Borghesi *Oeuvres* III p. 109. Renier in Spon *Recherche des antiq.— de Lyon.* 2de éd. p. 194.

1) Die ältesten bekannten sind: im J. 21 n. Chr. Acilius Aviola, der später, vielleicht 27, *cos. suff.* wurde (Tac. *ann.* 3, 41); im J. 68 Iulius Vindex (Tac. *ann.* 15, 74. Suet. *Ner.* 40); im J. 69 Iunius Blaesus *Lugdunensis Galliae rector* (Tac. *hist.* 1, 59; 2, 59; 3, 39); im J. 77 Tettienus Serenus, im J. 83 Cornelius Gallicanus, im J. 88 Minicius Rufus (alle drei bei Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 78). Ueber die späteren Legaten s. Boissieu p. 225 ff.

2) Strabo, welcher das vierte Buch im J. 18 n. Chr., also gleich nach des Germanicus Abberufung schrieb (Clinton *Fasti Hell.* ad a. 14 n. Chr.) sagt 4 p. 194: καὶ ἡ μητρόπολις αὐτῶν (τῶν Ῥήμων) Δουρικορτόρα μάλιστα συνοικεῖται καὶ δέχεται τοὺς τῶν Ῥωμαίων ἡγεμόνας. Ein *legatus Belgicae* wird zuerst genannt im J. 58 n. Chr. Tac. *ann.* 13, 53, wo erzählt wird, dass L. Vetus *leg. Germ. inf.* einen Canal zwischen Mosel und Saône graben lassen wollte, worauf es heisst: *invidit operi Aelius Gracilis Belgicae legatus, deterrendo Veterem, ne legiones alienae provinciae inferret.* Im J. 69 war Valerius Asiaticus *Belgicae provinciae legatus* (Tac. *hist.* 1, 59). Dass er praetorischer Legat war, zeigen die Inschriften Henzen 5448. 5449. 5502. 7420. Die letzte ist besonders commentirt von Roulez *Bull. de l'Acad. roy. de Belgique* XVIII n. 11. 12. Eine Sammlung der Statthalter giebt derselbe *Mémoire sur les magistr. Rom. de la Belgique* in *Mém. de l'Acad. roy. de Brux.* XVII (1843) und *Les légats propréteurs et les procurateurs des provinces de Belgique et de la Germanie inférieure,* ebendaselbst Tome XLI (1875).

3) Lentulus Gaetulicus war 29—39 n. Chr. *leg. Aug. pr. pr. inf. Germ.* Dio Cass. 59, 22. Tac. *ann.* 6, 30. Die folgenden Statthalter beider Germaniae bis auf Vespasian sind bekannt und zusammengestellt von Zumpt *Stud. Rom.* p. 152 f. Desjardins a. a. O. p. 44. Dass sie Consularen waren, zeigen Tac. *hist.* 1, 56 und die Inschriften, in denen sie öfters *legati consulares* heissen (Orelli 3666. Brambach *C. I. Rh.* n. 484). *Leg. Aug. pr. pr. Germ. inf.* kommen vor Orelli-Henzen 505. 822. 1270. 1767. 3297. 5024. 5458. 5502. 6500 (besser Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 2319). 6804. Brambach *C. I. Rh.* 6a. 55. 151. 334. 464. 484. 663. 1844; *leg. A. pr. pr. Germ. sup.* Orelli-Henzen 182. 391. 5501. 6051. 6501. Brambach n. 1559. 1560. 1608.

4) Im Jahre 21 n. Chr. Visellius Varro, *inferioris Germaniae legatus* (Tac. *ann.* 3, 41), *Cos.* 12 n. Chr., im J. 28 n. Chr. L. Apronius, *Germaniae inf. propraetor*, d. h. *legatus pr. pr.* Tac. *ann.* 1, 73.

5) Plin. *n. h.* 4, 106. Dio Cass. 53, 12. Ptolemaeus 2, 7, 1; 2, 9, 14—

namentlich bespricht die beiden Germaniae in dem Capitel über Belgica [1]); die Statthalter der deutschen Districte heissen bis auf Hadrian nicht *legati provinciae*, sondern *legati exercitus superioris* und *inferioris* [2]); im zweiten Jahrhundert endlich werden die Germaniae mit Belgica von demselben *procurator* administrirt [3]). Auf diese Thatsachen gründet sich die Vermuthung, dass beide deutsche Provinzen, welche nach dem Jahre 17 auf eine schmale Militärgrenze zusammengeschmolzen waren, in demselben Verhältniss zu Belgica gestanden haben, wie später Numidien zu Africa, d. h. dass sie zwar geographisch abgegrenzte Bezirke bildeten und ihre eigene Militärverwaltung hatten, im übrigen aber zu dem Gerichts- und Verwaltungskreise des *legatus Belgicae* gehörten [4]).

Auf der andern Seite [5]) beruft man sich darauf, dass die Germaniae im gewöhnlichen Sprachgebrauche Provinzen heissen [6]),

---

21; 8, 5, 1. Vgl. Desjardins a. a. O. p. 42. Und das findet sich noch bei späteren Historikern. S. Ammian. 15, 11, 6 zu lesen nach der Emendation von Zumpt *Stud. Rom.* p. 100: *regebantur autem Galliae omnes, iam inde uti crebritate bellorum urgenti cessere Iulio dictatori, potestate in partes divisa quatuor, quarum Narbonensis una Viennensem intra se continebat, altera Aquitanis praeerat universis, Lugdunensem, superiorem et inferiorem Germaniam Belgasque duae iurisdictiones iisdem rexere temporibus.* Orosius 1, 2. Isidor. *Or.* 14, 4, 25.

1) Ptolemaeus 2, 9, 14.

2) Wilmanns n. 867. 1142. S. hierüber Mommsen a. a. O. S. 233 Anm. 4 und Hirschfeld a. a. O. S. 437 Anm. 19. Vgl. Tac. *ann.* 6, 30: *Gaetulicus ea tempestate superioris Germaniae legiones curabat.*

3) Hierüber handelt ausführlich Hirschfeld S. 441 ff.

4) Diese zuerst von Fechner ausgesprochene Ansicht ist von Mommsen und Hirschfeld ausführlich begründet worden und wird auch von Hübner Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande LXIII (1878) S. 41 f. gebilligt.

5) Die entgegengesetzte Ansicht vertreten Zumpt a. a. O., Roulez und Desjardins a. a. O. und *Revue de philologie* III (1879) p. 51, an welcher Stelle er eine neue Untersuchung der Frage im III. Bande seiner *Géogr. hist. et admin. de la Gaule Rom.* ankündigt.

6) Mommsen Ber. d. sächs. Ges. d. Wiss. h.-ph. Classe 1852 S. 232 verweist namentlich auf die Inschriften eines *natus in Germania superiore* Orelli 3528; eines *Tribocus ex Germania Superiore Luco Augusti* Grut. 850, 10 = Fea *Indic. della villa Albani* p. 97; wozu noch kommt der *Melonius Senilis ex pr(ovincia) Ger(mania) sup(eriore)* Hübner Monatsber. der Acad. zu Berlin 1866 S. 794 und *Victoria Verina — — domu foro Hadrianensi, provincia Germania inferiori C. I. L.* III n. 4279; auf den Rechtssatz Dig. 1, 22, 3: *si eadem provincia postea divisa sub duobus praesidibus constituta est, veluti Germania, Mysia, ex altera ortus in altera adsidebit nec videtur in sua provincia adsedisse*; endlich auf Tac. *ann.* 13, 53, wo Belgica in Bezug auf *Germania superior* eine *aliena provincia* genannt wird. Plinius, welcher nur vier gallische Provinzen kennt, redet doch 19, 145 von Spargeln, die in *Superior Germania* wachsen, und 34, 2 von einer *Germania provincia.* Die letzte Stelle behandelt Hirschfeld S. 436 ohne zu berücksichtigen, dass, wie bereits Roulez *Bull. de l'acad. de Belgique*

durch eine Zollgrenze von Belgica getrennt sind[1]) und separat censirt werden[2]). Besonders schwierig ist es ferner, sich eine Vorstellung von dem amtlichen Verhältniss zu machen, in welches, als die Germaniae zu Belgica geschlagen wurden, die consularischen *legati* der Heere zu dem praetorischen Legaten von Belgica traten. Dies Verhältniss war, wie wir später sehen werden, in Numidien ein wesentlich anderes. Die africanische Legion war ursprünglich dem Proconsul von Africa übergeben; als Caligulà für sie einen Commandeur selbst ernannte, hatte er die Absicht, dem damals regierenden Proconsul einen Rivalen an die Seite zu stellen; trotzdem sendete er einen praetorischen Legaten, der immer noch dem consularischen Proconsul im Range nachstand und erst im Laufe der Zeit zu einer selbständigen Stellung gelangte; waren dagegen die beiden Germaniae zu Belgica gehörig, so gab es in dieser Provinz neben dem Statthalter noch zwei demselben an Rang vorgehende Commandeure, wofür eine wirklich entsprechende Analogie in der römischen Geschichte nicht vorhanden ist. Dass im dritten Jahrhundert die beiden Germaniae selbständige Provinzen geworden sind, wird nicht bezweifelt; für die Zeit indess, in welche diese Aenderung zu setzen sein würde, ist ein sicherer Anhaltspunct noch nicht gewonnen[3]).

Von den beiden Provinzen, deren Abgrenzung gegen einander[4]) wie gegen Belgica ebenfalls noch wenig aufgeklärt ist, umfassten die südliche, *Germania superior*, die Gegenden um Strassburg, Speier, Worms bis Mainz (Moguntiacum) hinauf, wo

---

XXIII n. 6 bemerkt, bei Dio Cassius der Singular *Germania* für die römischen Provinzen ganz gewöhnlich ist. S. 55, 28: Γαΐου Σεντίου τοῦ τῆς Γερμανίας ἄρχοντος (unter August); 57, 3: Γερμανικόν, τῆς τότε Γερμανίας ἄρχοντα (unter Tiberius); 59, 22: Λεντοῦλον, τῆς Γερμανίας δέκα ἔτεσιν ἄρχοντα (unter Caligula; er war *legatus superioris Germaniae* Tac. *ann.* 6, 30); 63, 20: Ῥοῦφος, ἄρχων τῆς Γερμανίας (er war *legatus Superioris Germaniae*); 67, 11: Ἀντώνιος ἐν Γερμανίᾳ ἄρχων (*praeses superioris Germaniae* unter Domitian. Sueton. *Dom.* 6); endlich heisst es von Traian 68, 3: ἦρχε δὲ τῆς Γερμανίας und bei Plin. *paneg.* 9: *cum Germaniae praesideret.*

1) Es gab Zollstationen in Cöln und Coblenz, aber auch im Westen der Provinz in Metz. S. Hirschfeld S. 442 Anm. 38.

2) Roulez *Bull. de l'acad. de Belgique* XXIII p. 770.

3) S. Hirschfeld a. a. O. S. 444. Hübner Jahrb. des Vereins v. A. im Rh. LXIII S. 41 setzt die Trennung der *Germaniae* von *Belgica* unter Hadrian.

4) Dass die *Nava* (Nahe) die Grenze gebildet habe, ist die Ansicht von Boecking zu Ausonius *Mosella* v. 10 und *Not. Dign.* II p. 483. 849. Andere nehmen die Lahn an. Hübner a. a. O. S. 31.

der Statthalter residirte[1]. Noch bei Augustus Tode bildete der Rhein die Ostgrenze der Provinz, später, wahrscheinlich durch Domitian[2], wurde dieselbe nach Osten hin erweitert, und noch später, wahrscheinlich von Hadrian[3], der zum Theil noch erhaltene befestigte *limes* angelegt, welcher von der Donau bis zum Rhein die Nordgrenze von Raetia und die Ostgrenze von *Germania superior* gegen die Einfälle der Germanen schützte[4]. Die Grenzbefestigung bestand aus einem Wall, einem vor demselben liegenden mit Palisaden gedeckten Graben und einer Reihe von Wartthürmen und Castellen, begann bei Kehlheim, südwestlich von Regensburg, zog sich nach Westen hin über Weissenburg und Gunzenhausen bis in die Gegend zwischen Lorch und Welzheim in Würtemberg[5], wendete sich dort nach Norden, überschritt den Main bei Freudenberg und ging dann in einem Bogen südlich vom Vogelsberg und nördlich vom Taunus an die Lahn, wo sie bis über Ems hinaus zu verfolgen ist. Innerhalb dieses Grenzwalles, der unter dem Namen Pfahlgraben bekannt ist, liegen die *agri decumates*[6], so viel man vermuthen

---

1) Boecking *N. D.* II p. 483.

2) S. K. L. Roth Die Vereinigung Schwabens mit dem römischen Reiche durch Domitianus, im Schweizer. Museum für hist. Wiss. II S. 30. Frontin. *Strat.* 1, 3, 10: *imperator Caesar Domitianus Augustus, cum Germani more suo e saltibus et obscuris latebris subinde impugnarent nostros, tutumque regressum in profunda silvarum haberent, limitibus per centum viginti milia passuum actis, non mutavit tantum statum belli, sed subiecit ditioni suae hostes, quorum refugia nudaverat.* Auf ihn beziehen sich die *Arae Flaviae* (Rottweil).

3) Man beruft sich für diese Annahme auf Spart. *v. Hadr.* 12, 6: *per ea tempora et alias frequenter in plurimis locis, in quibus barbari non fluminibus sed limitibus dividuntur, stipitibus magnis in modum muralis saepis funditus iactis atque conexis barbaros separavit.* Hadrian baute, wie wir sehn werden, einen ganz ähnlichen Wall in Britannien.

4) Ueber die zahlreichen, aber dem Werthe nach sehr ungleichen Untersuchungen, welche in neuerer Zeit über diesen Grenzwall angestellt worden sind, sowie über den gegenwärtigen Stand unserer Kenntniss desselben s. Hübner Der römische Grenzwall in Deutschland, Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande LXIII (1878) S. 17 ff., welcher Abhandlung eine Karte von Kiepert beigegeben ist, und die Nachträge LXVI S. 13 ff.

5) Ueber diesen Theil des *limes* liegt jetzt eine sorgfältige und sehr dankenswerthe Untersuchung vor. S. E. Herzog Die Vermessung des römischen Grenzwalls in seinem Lauf durch Würtemberg in ihren Resultaten dargestellt. Stuttgart 1880. 8. Sonderabdruck aus den Würtembergischen Vierteljahrsheften für Landesgeschichte 1880.

6) Tac. *Germ.* 29: *non numeraverim inter Germaniae populos, quanquam trans Rhenum Danubiumque consederint, eos, qui decumates agros exercent. Levissimus quisque Gallorum et inopia audax dubiae possessionis solum occupavere. Mox limite acto promotisque praesidiis sinus imperii et pars provinciae habentur.* Ein *limes* bestand also schon im J. 98 n. Chr., in welchem die Germania herausgegeben ist.

kann, von dem Zehnten benannt, welchen die Ansiedler zahlten [1]). Aus den vielen erhaltenen Denkmälern der Gegend ist ersichtlich, dass das Land bevölkert war, durch Kunst, Handel und Gewerbe blühte, und dass auch römische Truppen darin stationirt waren. Erst nach Aurelians Tode durchbrachen die Deutschen den Grenzwall und nahmen das Land in Besitz [2]), welches, obwohl noch einmal von Probus 276 erobert und befestigt [3]), doch wieder verloren ging; denn Valentinian und Gratian befestigten im J. 369 den Rhein als Grenze [4]). *Germania inferior* ging schon seit der Niederlage des Varus, wenn man einzelne befestigte Puncte, wie das unter Tiberius erwähnte Castell Aliso an der Lippe abrechnet, östlich nicht über den Rhein hinaus [5]). Seine Hauptstadt wurde *Colonia Agrippinensis,* früher *oppidum Ubiorum* genannt [6]), das im J. 51 n. Chr. zu Ehren der Agrippina, Gemahlin des Claudius, zur römischen Colonie erhoben wurde [7]).

Romanisirung der gallischen Provinzen. Von den durch Caesar eroberten Provinzen leistete Aquitanien dem Eindringen römischer Gesittung am wenigsten Widerstand [8]); in den andern suchte man einzelne Stämme durch Gewährung eines billigen Bündnisses [9]), die Vornehmen aber durch Verleihung der römischen Civität [10]) in das römische Interesse zu ziehen. Die letztere lehnten die Gallier anfangs entschieden

1) *Decumas* hat eine Analogie in *infernas* und *supernas.*

2) Vopiscus *v. Taciti* 3, 4. 3) Vopiscus *v. Probi* 13. 14.

4) Ammian. 28, 2, 1: *Rhenum omnem a Raetiarum exordio adusque fretalem Oceanum magnis molibus communiebat, castra extollens altius et castella, turresque assiduas per habiles locos et opportunos, qua Galliarum extenditur longitudo.* Vgl. 30, 3.

5) Ukert *Germania* S. 270 ff. 6) Tac. *ann.* 1, 36.

7) Zumpt *Comm. epigr.* I p. 384.

8) Ammian. 15, 11, 5: *Aquitani enim, ad quorum litora ut proxima placidaque merces adventiciae convehuntur, moribus ad mollitiem lapsis, facile in ditionem venere Romanam.* Ueber die Romanisirung der gallischen Provinzen überhaupt s. L. Friedländer Gallien und seine Cultur unter den Römern, Deutsche Rundschau XIII (1877) S. 397 ff.

9) Nach Plin. *n. h.* 4, 106 waren in Belgica *liberi* die Nervii, Suessiones, Ulmanectes, Treviri, *foederati* die Lingones, Remi. Von den Batavi sagt Tac. *Germ.* 29: *manet honos et antiquae societatis insigne. Nam nec tributis contemnuntur, nec publicanus atterit: exempti oneribus et collationibus et tantum in usum proeliorum sepositi velut tela atque arma bellis reservantur.* cf. Tac. *hist.* 5, 25, 2. In Lugdunensis waren die Meldi, Secusiavi und Turones (s. die Inschriften *Comptes rendus* 1877 p. 34. 43) *liberi,* die Aedui und Carnuteni *foederati* (Plin. *n. h.* 4, 107), in Aquitanica die Santones, Bituriges und Arverni *liberi* (§ 108).

10) Tac. *ann.* 11, 23: *primores Galliae, quae Comata appellatur, foedera et civitatem Romanam pridem assecuti.* Hierüber handelt ausführlich Zumpt *De propagatione civitatis Romanae* in *Stud. Rom.* p. 325 ff.

ab [1]), aber bereits unter Claudius strebten sie nach dem *ius honorum* in Rom [2]), wie dieses die Bürger aus Gallia Narbonensis schon seit Caesars Zeiten theilweise erhalten hatten [3]). Durch Claudius erhielten die Aedui [4]), durch Galba eine Anzahl anderer Stämme [5]) das volle Bürgerrecht; den Lingones wurde es durch Otho verliehen [6]), und auch Hadrian scheint in dieser Beziehung thätig gewesen zu sein [7]). Von den Colonien, welche erwähnt werden, ist ausser der Colonia Agrippinensis (Cöln) auch Augusta Treverorum (Trier) wahrscheinlich dem Claudius [8]), Aventicum (Avenches in der Schweiz) dem Vespasian oder einem seiner Söhne [9]), Colonia Traiana (Kelln bei Cleve) dem Traian zuzuschreiben. Unbekannt ist dagegen der Ursprung der narbonensischen Bürgercolonien Acusio, Apta (Colonia Iulia Apta Vulgientium, jetzt Apt), Cabellio (Cavaillon), Dea Augusta Vocontiorum (Die), Maritima, Nemausus (Nîmes), Colonia Iulia Augusta Apollinarium Reiorum (Riez) und Tolosa (Toulouse) [10]).

Zu den genannten 6 Provinzen Galliens kommen nun noch drei Alpendistricte, nämlich

7. *Alpes maritimae* [11]). Sie wurden 740 = 14 von Augustus erobert [12]), aber des barbarischen Charakters der Einwohner wegen *7. Alpes maritimae.*

1) Cic. *pr. Balbo* 14, 32: *etenim quaedam foedera exstant, ut Cenomanorum, Insubrium, Helvetiorum, Iapydum, nonnullorum item ex Gallia barbarorum, quorum in foederibus exceptum est, ne quis eorum a nobis civis recipiatur.*

2) Tac. *ann.* 11, 23.

3) Tac. *ann.* 11, 24: *num paenitet Balbos ex Hispania nec minus insignes viros e Gallia Narbonensi transivisse?* und in der Originalrede des Kaiser Claudius auf der Broncetafel von Lyon (abgedr. im Tacitus v. Nipperdey Bd. II) heisst es: *ornatissima ecce colonia valentissimaque Viennensium quam longo iam tempore senatores huic curiae confert!* und weiterhin: *quod si haec ita esse consentitis, quid ultra desideratis quam ut vobis digito demonstrem, solum ipsum ultra fines provinciae Narbonensis iam vobis senatores mittere, quando ex Lugduno habere nos nostri ordinis viros non poenitet?*

4) Tac. *ann.* 11, 25.

5) Tac. *hist.* 1, 8. Plut. *Galba* 18.

6) Tac. *hist.* 1, 78.

7) Wenn es bei Spart. *Hadr.* 21, 7 von ihm heisst: *Latium multis civitatibus dedit*, so ist daraus wohl zu schliessen, dass er den Communen, die bereits das *ius Latii* hatten, das Bürgerrecht verlieh.

8) Zumpt *Comm. ep.* I p. 385.

9) Mommsen *Inscr. Confoed. Helvet.* p. 27.

10) S. Desjardins zu den einzelnen Städten und Zumpt a. a. O. p. 412, der diese Colonien ohne Grund dem Hadrian zuschreibt.

11) Ueber diese Provinz handeln Mommsen *C. I. L.* V p. 902 ff. und Edmond Blanc *Épigraphie antique du département des Alpes-Maritimes.* Tome I. II. Nice 1879. 1880. 8.

12) Dio Cass. 54, 24: τότε δὲ οἵ τε Παννόνιοι νεωτερίσαντες αὖθις ἐχειρώθησαν καὶ αἱ Ἄλπεις αἱ παραθαλάσσιοι, ὑπὸ Λιγύων τῶν Κομητῶν καλουμένων ἐλευθέρως ἔτι καὶ τότε νεμόμεναι ἐδουλώθησαν.

nicht zu Italien gezogen, sondern einem *praefectus* untergeben[1]), welcher später *procurator*[2]) oder *praeses*[3]) heisst und nicht nur die Finanzverwaltung des Landes übernahm, sondern auch über eine Militärmacht verfügte. Die Provinz lag zu beiden Seiten des Flusses Varus und hatte zu Ptolemaeus Zeit vier Städte, Cemenelum, die Hauptstadt, östlich vom Varus (Cimella), Sanitium (Senez), Vintium (Vence) und Salinae westlich vom Varus. Die Meeresküste gehörte nicht zu derselben, sondern Nicaea (Nizza) und Monoecus (Monaco) werden zu Gallia Narbonensis, die übrigen Küstenorte aber zu Italien gerechnet, dessen Grenze, wie wir S. 219 gesehen haben, der Varus war. Unter Nero erhielten im J. 69 die Einwohner das *ius Latii*[4]). Unter Diocletian endlich ist die Provinz an Umfang etwas erweitert worden und hat zur Hauptstadt Eburodunum[5]).

8. Alpes Cottiae. 8. *Alpes Cottiae*[6]). Die vierzehn Gemeinden, welche im J. 746 = 8 dem Augustus in ihrer Hauptstadt Segusio den Triumphbogen errichteten und in dessen Inschrift verzeichnet sind[7]), bildeten unter Caesar ein Königreich, in welchem Donnus herrschte. Sein Sohn nennt sich unter Augustus in der erwähnten Inschrift *M. Iulius regis Donni filius Cottius*, *praefectus ceivitatium quae subscriptae sunt* und war demnach schon damals Statthalter einer römischen Provinz, allein der Sohn oder Enkel desselben, M. Iul. Cottius wurde im J. 44 n. Chr. von Claudius wieder in die königliche Würde eingesetzt[8]) und es ist noch später von einem *regnum Cottii* die Rede[9]), obwohl dasselbe von Nero definitiv

---

1) Strabo 4 p. 203: τῶν δὲ μεταξὺ τοῦ Οὐάρου καὶ τῆς Γενούας Λιγύων οἱ μὲν ἐπὶ τῇ θαλάττῃ τοῖς Ἰταλιώταις εἰσὶν οἱ αὐτοί, ἐπὶ δὲ τοὺς ὀρεινοὺς πέμπεταί τις ὕπαρχος τῶν ἱππικῶν ἀνδρῶν, καθάπερ καὶ ἐπ' ἄλλους τῶν τελέως βαρβάρων. *C. I. L.* V, 1838 (unter Claudius): *C. Baebius P. f. Atticus* — — *praef. civitat. in Alpib. maritumis.* Plin. *n. h.* 10, 134: *visam in Alpibus ab se . . . ibin Egnatius Calvinus praefectus earum prodidit.*

2) Er kommt zuerst vor im J. 69 Tac. *hist.* 2, 12: *maritimas tum Alpes tenebat procurator Marius Maturus.* Vgl. 3, 42. Später erwähnen ihn Inschriften *C. I. L.* II, 1970; VI, 1620. Blanc I n. 3; n. 62; II p. 16. In einer Inschrift von Massilia *C. I. Gr.* 6771 heisst er ἐπίτροπος καὶ ἡγεμὼν τῶν παραθαλασσίων Ἄλπεων.

3) *C. I. L.* III p. 979 n. 6075; V n. 7880. 7881.

4) Tac. *ann.* 15, 32: *eodem anno Caesar nationes Alpium maritimarum in ius Latii transtulit.*

5) S. Mommsen *C. I. L.* V p. 902 ff.

6) Das ganze geographische und historische Material über diese Provinz findet man bei Mommsen *C. I. L.* V p. 808 ff.

7) Orelli 626 = *C. I. L.* V, 7231.

8) Dio Cass. 60, 24.

9) So in der Peutingerschen Tafel.

zur Provinz gemacht[1]) und einem *procurator et praeses*[2]) übergeben wurde. Die Einwohner hatten, vielleicht seit Augustus, latinisches Recht[3]). Unter Diocletian, welcher die alte Grenze der Cisalpina und Transalpina, den Höhezug der Alpen, wieder zur Grenze Italiens machte, wurde der Westabhang der cottischen Alpen mit der Stadt Eburodunum der *provincia Alpium maritimarum* einverleibt, der östliche Theil aber mit der Hauptstadt Segusio zur italischen Dioecese gezogen und von einem *praeses* verwaltet (S. 235).

9. Die *Alpes Poeninae*[4]), auch *Alpes Atractianae et Poeninae*, *Alpes Graiae et Poeninae*, vielleicht anfangs zu Raetia gehörig[5]), dann aber, man weiss nicht seit wann, jedenfalls im zweiten Jahrhundert, eine procuratorische Provinz[6]), umfassten das ganze schweizerische Rhonethal (Canton Wallis)[7]) mit 4 *civitates*[8]) und das südlich vom Genfersee liegende Gebiet der Ceutrones, mit den Städten Darantasia (Moutiers-en-Tarantaise) und Axima (Aime), deren Westgrenze gegen das Gebiet von Vienne im Jahr 74 durch den Statthalter von Obergermanien, Gnaeus 9. *Alpes Poeninae.*

1) Sueton. *Nero* 18: *Regnum Alpium defuncto Cottio in provinciae formam redegit.* Aurel. Victor *Caes.* 5, 2; *epit.* 5, 4. Eutrop. 7, 14. Vopisc. *Aurel.* 21. Rufus *brev.* 3. Cassiodor *ad a.* 66.

2) Ein *procurator Augusti nostri, praeses Alpium Cottiarum C. I. L.* V, 7251; [*procur*]*ator et praeses Alpium Cotti*[*arum*] Grut. 493, 7 = *C. I. L.* VI, 1642; *procurator Augusti Alpium* (*Cottiarum*) *C. I. L.* VI, 1643. Orelli 2156. Vgl. *C. I. L.* V, 7248. 7249. 7252. In der römischen Inschr. aus Tiberius Zeit *Bull. dell' Instit.* 1853 p. 182 ist nach Mommsen *C. I. L.* III p. 588 zu lesen: *procurator re*[*gni Cotti*] *et provin*[c.] *Nar*[*bonensis*].

3) Plin. *n. h.* 3, 135.

4) Ueber die Schreibart *Poeninae*, nicht *Penninae* s. Mommsen Die Schweiz in römischer Zeit. 9ter Bericht der antiq. Gesellsch. in Zürich 1853. 4. S. 6. Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* p. 4 ff. Ueber die Geschichte der Provinz Mommsen *C. I. L.* V p. 757.

5) Mommsen Die Schweiz S. 6. *C. I. L.* III p. 707. Zippel Die römische Herrschaft in Illyrien S. 287 rechnet das poeninische Thal zu *Germania superior.*

6) Ein *proc. Alpium Atractianar. et Poeninar. iur. gladi.* Orelli 3888; *proc. Alp. Atrectianar.* Orelli 2223. Ausserdem haben sich in Axima Ceutronum (Ptolem. 3, 1, 37), eine Anzahl von Inschriften gefunden, in welchen 4 Procuratoren genannt werden: 1. *T. Pomponius Victor proc. August.* (Orelli 1613), der in der von ihm gesetzten versificirten Inschrift sagt: *dum ius guberno remque fungor Caesarum*; 2. *Malli*(*us*) — — *proc. Au*(*g.*); 3. *Caetronius Cus*(*p*)*ianus proc. Aug.*; 4. *L. Atinius Marbinianus v*(*ir*) *e*(*gregius*) *proc. Aug.* S. Allmer im *Bull. d. Inst.* 1869 p. 263 ff. Von diesen nennt sich der erste *proc. Augustorum*, lebte also wohl unter M. Aurel und Verus (161—172) oder M. Aurel und Commodus (177—180) oder Sever und Caracalla (198 ff.).

7) Mommsen Die Schweiz S. 6.

8) Inschr. von S. Maurice, Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 17 aus dem Jahr 23 n. Chr.: *Druso Caesari — — civitates IIII vallis Poeninae.* Es sind dies *Sedunorum civitas* (Sitten), *Vallensium civitas* oder *Octodurum* (Martigny), *Nantuatium civitas* oder *Tarnaiae* (S. Maurice), *Penneloci* (Villeneuve).

Pinarius Cornelius Clemens, unter dem die westliche Schweiz stand[1]), regulirt ward[2]). Nach Diocletian heisst die Provinz *Alpes Graiae et Poeninae*[3]), gewöhnlich *Alpes Graiae*, und gehört zur *dioecesis Galliarum*[4]).

Eintheilung Galliens nach Diocletian.

Im vierten Jahrhundert finden wir eine wesentlich andere Theilung der gallischen Provinzen, welche im Ganzen dem Diocletian zuzuschreiben ist, später aber noch einige Veränderungen erfahren hat[5]). Nach dieser zerfällt ganz Gallien in zwei grosse Ländercomplexe, die *dioecesis Galliarum* und die *dioecesis Viennensis*.

Die *dioecesis Galliarum* hat um 297 8 Provinzen:

1. *Belgica prima* unter einem *consularis*, Hauptstadt *civitas Trevirorum* (Trier).
2. *Belgica secunda* unter einem *consularis*, Hst. *Durocortorum Remorum* (Reims).
3. *Germania prima* u. e. *consularis*, Hst. *Moguntiacum* (Mainz).
4. *Germania secunda* u. e. *consularis*, Hst. *Colonia Agrippinensis* (Cöln).
5. *Maxima Sequanorum* u. e. *praeses*[6]), Hst. *Vesontio* (Besançon).

---

1) Vgl. Mommsen Die Schweiz S. 7.

2) Die Inschrift, aus welcher sich dies ergiebt (Henzen 5256), ist erst neuerdings von Renier *Revue archéol.* XVI[e] année p. 358 ff. sicher gelesen worden und lautet: *ex auctorita(te) imp. Caes. Vespasian. Aug. pontificis max. trib. potest. V cos. V design. VI Cn. Pinarius Cornel. Clemens leg. eius pro pr. exercitus Germanici superioris inter Viennenses et Ceutronas terminavit.* Aus dieser Inschrift und dem dazu von Renier beigebrachten Material geht hervor, 1) dass die in den jetzigen Texten des Caesar, Strabo, Plinius und Ptolemaeus vorkommenden *Centrones* richtiger *Ceutrones* zu schreiben sind; 2) dass, da die Grenze zwischen ihnen und den Viennenses nicht durch den Statthalter der Narbonensis festgestellt wird, die Ceutrones nicht zu *Gallia Narbonensis* gehören, sondern zu einer andern Provinz, die nur die der *Alpes Poeninae* sein kann.

3) Ammian. 15, 11.

4) Verz. der Prov. v. 297 p. 511. Polemii Silvii *laterculus* ed. Mommsen p. 253. 266. *Not. Dign. Occ.* ed. Boecking p. 489.

5) Quellen für diese neue Provincialverfassung sind ausser dem veroneser Verzeichniss der Provinzen (um 297), dem *breviarium* des S. Rufus (um 369), dem *laterculus* des Polemius Silvius (um 386) und der *Notitia Dignitatum* auch die *Notitia provinciarum et civitatum Galliae* aus Honorius Zeit (395—423), her. v. Sirmond in der zweiten Ausgabe der Concilien Tom. I (1629 fol.) und bei Bouquet *Recueil des historiens des Gaules et de la France*, Paris 1738 ff. fol. I p. 122 ff. Andere Recensionen dieses Verzeichnisses s. bei J. F. Gronov. *Var. Geogr.*, Lugd. Bat. 1739. 8. p. 40 ff. Bouquet Vol. II. Eine auf Vergleichung der Handschriften basirte kritische Ausgabe der *Notitia Galliarum* verdanken wir O. Seeck in seiner *Notitia dignitatum*, Berolini 1876. 8. p. 261 ff.

6) Inschr. von 294. Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 239.

6. *Lugdunensis prima* u. e. *praeses* [1]), Hst. *Lugdunum* (Lyon).
7. *Lugdunensis secunda* u. e. *praeses*, Hst. *Rotomagus* (Rouen).
8. *Alpes Graiae et Poeninae* u. e. *praeses*, mit den Städten *civitas Vallensium Octodurum* (Martigny) und *civitas Ceutronum Darantasia* (Moutiers-en-Tarantaise).

Hiezu kommen um 385 [2]):

9. *Lugdunensis tertia* u. e. *praeses*, Hst. *Caesarodunum Turonum* (Tours).
10. *Lugdunensis Senonia*, u. e. *praeses*, Hst. *civitas Senonum* (Sens).

Die *dioecesis Viennensis* hat unter Diocletian 5 Provinzen [3]). Das alte Aquitanien wurde in eine nördliche und eine südliche Provinz (Aquitanica und Novempopulana) [4]), die alte Narbonensis in eine westliche und eine östliche Hälfte (Narbonensis und Viennensis) getheilt, wozu dann fünftens die *Alpes maritimae* kamen, und diese fünf Provinzen standen unter einem *vicarius quinque provinciarum* [5]). Zwei derselben sind später nochmals getheilt worden, nämlich Aquitania vor 369 [6]) und Narbonensis vor 381 [7]), so dass nunmehr die Dioecese aus sieben Provinzen bestand [8]), nämlich

1. *Viennensis* unter einem *consularis*, Hst. *Vienna*.
2. *Narbonensis prima* u. e. *praeses*, Hst. *Narbo*.
3. *Narbonensis secunda* u. e. *praeses*, Hst. *Aquae Sextiae* (Aix).

---

1) Diesen hatte sie noch 319. Cod. Th. 11, 3, 1, dagegen hat sie 372 einen *consularis*. Fr. Vat. § 36.

2) S. Mommsen Verz. d. R. Pr. um 297 S. 511.

3) In dem veroneser Verzeichniss stehen allerdings sieben; dass aber *Aquitanica* noch 355 ungetheilt war, ist von Kuhn Jahrbücher für classische Philologie 1877 p. 704 sicher erwiesen.

4) Es ist dies derselbe District, welcher schon unter Traian eine von *Lugdunensis* und *Aquitania* gesonderte procuratorische Provinz *Lactora* bildete. S. die Inschrift des J. 105 *C. I. L.* V, 875: *C. Minicio C. Fil. Vet. Italo* — '— *procurat(ori) provinciarum Lugduniensis et Aquitanicae item Lactorae*. S. Mommsen zu dieser Inschr. Renier in Borghesi *Oeuvres* VIII p. 544. Hirschfeld *Commentationes in h. Mommseni scr.* p. 440 Anm. 30. Robert *Comptes rendus* 1872 p. 473 ff.

5) Inschrift des J. 364 Henzen n. 6471.

6) *Aquitaniae duae* erwähnt zuerst Rufus Festus in seinem 369 geschriebenen *breviarium* c. 6.

7) *Narbonensis prima* und *secunda* kommen zuerst 381 in dem Schreiben der Synode von Aquileia (Harduin I, 835) vor. Ueber beide Provinzen s. Kuhn a. a. O.

8) Henzen 6910: *vicario per Gallias septem provinciarum*. Gothofr. *ad Cod. Theod.* 16, 10, 15. Boecking *N. D.* II p. 470 ff. Mommsen Verz. d. röm. Prov. S. 512. Kuhn Die städtische und bürgerliche Verfassung II S. 213.

4. *Novem populi* oder *Novempopulana* u. e. *praeses*, Hst. *Elusa* (Ciutat près d'Eause).
5. *Aquitanica prima* u. e. *praeses*, Hst. *civitas Biturigum* (Bourges).
6. *Aquitanica secunda* u. e. *praeses*, Hst. *Burdigala* (Bordeaux).
7. *Alpes maritimae* u. e. *praeses*, Hst. *Ebrodunum* (Embrun).

Nichtsdestoweniger erhielt sich auch jetzt noch der alte Name der Dioecese, so dass in der *Notitia dignitatum* ein *rationalis rei privatae per quinque provincias* neben einem *vicarius septem provinciarum* gleichzeitig vorkommt.

XV. Britannia[1]).

Die Eroberung von Britannien ist langsam vor sich gegangen, zunächst vielleicht deshalb, weil sie wenig Vortheil zu versprechen schien[2]). Die beiden Expeditionen, welche Caesar in den Jahren 55[3]) und 54[4]) dahin unternahm, hatten keine dauernden Folgen; denn die Abgabe, welche er den von ihm besiegten Stämmen auflegte[5]), wird, da er eine Besatzung nicht zurückliess, nicht lange gezahlt worden sein. Augustus hat einen Zug nach Britannien zwar zweimal, 34[6]) und 27 v. Chr.[7]) vorbereitet, aber

---

1) Das inschriftliche Material über Britannien findet man jetzt im *C. I. L.* VII, welchem Bande Hübner eine Einleitung *De provinciae Britanniae inscriptionibus, administratione, re militari* vorausgeschickt hat. Seitdem ist auch das Werk von J. C. Bruce *Lapidarium septentrionale or a description of the monuments of Roman rule in the North of England. Published by the society of antiquaries of Newcastle-upon-Tyne.* Newcastle 1875. fol. vollendet worden. Die Eroberung und die Geschichte der Provinz behandelt ausführlich E. Hübner Eine römische Annexion, Deutsche Rundschau IV, 8 (1878) S. 221—252.

2) Appian. *prooem.* Vol. I p. 5, 28 Bekk.: καὶ τὸν βόρειον ὠκεανὸν ἐς τὴν Βρεττανίδα νῆσον περάσαντες — — τὸ κράτιστον αὐτῆς ἔχουσιν ὑπὲρ ἥμισυ, οὐδὲν τῆς ἄλλης δεόμενοι· οὐ γὰρ εὔφορος αὐτοῖς ἐστιν οὐδ' ἣν ἔχουσιν. Cic. *ad Att.* 4, 16, 13: *etiam illud iam cognitum est, neque argenti scripulum esse ullum in illa insula, neque ullam spem praedae nisi ex mancipiis.* — *ad fam.* 7, 7: *in Britannia nihil esse audio neque auri neque argenti.*

3) Caesar *b. G.* 4, 20—36. Drumann III, 293 ff.

4) Caesar *b. G.* 5, 5—23. Drumann III, 299 ff.

5) Caesar *b. G.* 5, 22: *obsides imperat et quid in annos singulos vectigalis populo Romano Britannia penderet, constituit.* Cic. *ad Att.* 4, 17, 3: *confecta Britannia, obsidibus acceptis, nulla praeda, imperata tamen pecunia.* Liv. *ep.* 105: *aliquam partem insulae in potestatem redegit.* Hieraus haben Spätere eine Eroberung des Landes gemacht, wie Eutrop. 6, 17 (14): *Britannos stipendiarios fecit.* S. Rufus 6: *decimo anno Gallias et Britannias tributarias fecit.*

6) Dio Cass. 49, 38.

7) Dio Cass. 53, 22. 25. Horat. *od.* 1, 35, 30; 3, 5, 3; vgl. 1, 21, 15; 4, 14, 48.

niemals wirklich ausgeführt [1]) und sich begnügt einen gewissen politischen Einfluss in Britannien geltend zu machen [2]). Einige Häuptlinge suchten bei ihm Schutz [3]), andere öffneten ihr Land dem römischen Handel [4]), und das Land blieb frei, bis der im J. 43 unternommene Feldzug des Kaisers Claudius [5]) zu einer theilweisen Besetzung der Insel [6]), der Auflegung regelmässiger Abgaben [7]) und der Einrichtung der Provinz [8]) führte. In Folge dessen wurde, obwohl die Eroberung des Landes erst nach und nach, namentlich durch Agricola (78—84) in Ausführung kam, doch sogleich ein Heer in der Provinz stationirt [9]), ein Statthalter Einrichtung der Provinz.

1) Dio Cass. 62, 4.

2) Strabo 4 p. 200: νυνὶ μέντοι τῶν δυναστῶν τινες τῶν αὐτόθι πρεσβεύσεσι καὶ θεραπείαις κατασκευασάμενοι τὴν πρὸς Καίσαρα τὸν Σεβαστὸν φιλίαν ἀναθήματά τε ἀνέθηκαν ἐν τῷ Καπετωλίῳ καὶ οἰκείαν σχεδόν τι παρεσκεύασαν τοῖς Ῥωμαίοις ὅλην τὴν νῆσον.

3) Mon. Ancyr. 5, 54. 4) Strabo 4 p. 200.

5) Sueton. *Claud.* 17. *Vespas.* 4. Dio Cass. 60, 19—23. H. Lehmann Claudius und Nero und ihre Zeit Bd. I, Gotha 1858. S. 225—229.

6) Suet. *Claud.* 17: *parte insulae in ditionem recepta.* Suet. *Vesp.* 4: *Claudio principe Narcissi gratia legatus legionis in Germaniam missus est; inde in Britanniam translatus tricies cum hoste conflixit. Duas validissimas gentes superque viginti oppida et insulam Vectem* (Wight) *Britanniae proximam in dicionem redegit, partim Auli Plauti legati consularis partim Claudii ipsius ductu.* Es ist noch ein Theil der Inschrift des Triumphbogens vorhanden, welcher in Rom dem Claudius wegen der Besiegung Britanniens errichtet war. Die Inschrift, jetzt *C. I. L.* VI, 920, ist von Bormann *Eph. epigraph.* 1872 p. 221 so ergänzt worden: *TI. CLAVdio drusi f. caiSARI AVGVsto germaniCO PONTIFICi maximo trib. potesTAT. XI cos V IMp. xxi patri paTRIAI SENATVS POpulusque ROmanus qVOD REGES BRITanniai XI devictos sine VLLA IACTVRa in deditionem acceperit GENTESQVE Barbaras trans oceanum PRIMVS. IN DICIonem populi romani redegerit.* Ein ähnlicher Bogen wurde ihm in Cyzicus erbaut, dessen Inschrift neuerdings von Perrot *Revue archéologique.* Nouv. série XXXI (1876) p. 100, *Comptes rendus* 1876 p. 25, zuletzt von Mommsen *Eph. epigr.* IV p. 34 herausgegeben ist. Sie lautet: *DIVO. AVG. CAESARI. TI. AVg. divi aug. f. IMP. TI. CLAVDIO. DRVSI. F caesari aug. gerMANICO. PONT. MAX. tr. p. XI. cos. V. imp. XXI. P. P. VINDici. LIBertatis. DEVIctori regum XI BRITANNIAE. ARcum posuerunt Cives Romani QVI. CYZICI consistunt ET CYZIceni.*

7) Dio Cass. 62, 3.

8) Tacit. *Agr.* 13: *divus Claudius auctor iterati operis transvectis legionibus auxiliisque et assumpto in partem rerum Vespasiano. — — Domitae gentes, capti reges et monstratus fatis Vespasianus.* c. 14: *consularium primus Aulus Plautius praepositus ac subinde Ostorius Scapula — — redactaque paulatim in formam provinciae proxima pars Britanniae.* Claudius selbst erwähnt in seiner Rede col. I a. Ende (Nipperdey *Tacitus* II p. 224) die *gloria prolati imperi ultra Oceanum.* Auf die Eroberung beziehn sich auch die Inschr. Orelli 715 und acht Epigramme der Anthologia Lat. 2, 84—91 Burm. n. 762—769 Meyer u. 419—426 Riese.

9) E. Hübner Die römischen Heeresabtheilungen in Britannien, im Rhein. Museum N. F. XI (1857) S. 1—57 und Nachträge XII (1857) S. 84 ff. XIV (1859) S. 347—357.

eingesetzt[1]) und im J. 50 die Colonie Camulodonum (Colchester) angelegt[2]). Im J. 81 begann Agricola das Befestigungswerk, welches den Norden der Provinz gegen die Picten und Caledonier sichern sollte. Dasselbe lag zwischen der Clota und Bodotria (*the Friths of Clyde* und *of Forth*)[3]), musste aber wieder aufgegeben werden. Unter Hadrian fand eine grosse Empörung der Britannen statt[4]), die der Kaiser zwar persönlich niederwarf[5]), in Folge deren er aber die Grenze südlicher rückte, und dieselbe durch einen neuen Grenzwall, den *murus Hadriani*, sicherte, der in den Jahren 122—124 begonnen wurde, vom Frith von Solway (*Ituna Aestuarium*) bis zur Mündung des Flusses Tyne reichte und aus einer doppelten Kette von Verschanzungen bestand. Die nördliche Linie ist gemauert und enthält nahezu 80 Castelle, die südliche ist nur durch einen Erdwall und dazu gehörigen Graben befestigt[6]). Zwanzig Jahre später, im J. 142, überschritt der Nachfolger des Hadrian, Antoninus Pius, noch ein-

---

1) Die Reihe der Statthalter bis auf Domitian ist vollständig bekannt. Es sind 1. Aulus Plautius 44—47. 2. P. Ostorius Scapula 47—51. 3. A. Didius Gallus 52—57. 4. Q. Veranius Nepos 58. 5. C. Suetonius Paulinus 59—61. 6. Q. Petronius Turpilianus 62—64. 7. Trebellius Maximus 64—69. 8. Vettius Bolanus 69—71. 9. Q. Petilius Cerealis 71—74. 10. S. Iulius Frontinus 74—78. 11. Cn. Iulius Agricola 78—85. S. Tacit. *Agr.* 14—18. Hübner Die röm. Legaten von Britannien, im Rhein. Museum N. F. XII (1857) S. 46—83; vgl. XIV S. 357 ff. Urlichs *Comm. de vita et honoribus Agricolae*, Wirceburgi 1868. 4. p. 25 ff. Borghesi *Oeuvres* III, 70. 188; 6, 34. 476. Boecking *N. D.* II p. 498 f.

2) Tac. *ann.* 12, 32. Zumpt *Comm. ep.* I p. 389. Ueber die zweifelhafte Lage des Ortes s. W. Smith *Dictionary of Greek and Romain Geography*, London 1856. 8. Vol. I p. 645.

3) Tac. *Agr.* 23: *quarta aestas obtinendis, quae percucurrerat, insumpta, ac, si virtus exercituum et Romani nominis gloria pateretur, inventus in ipsa Britannia terminus. Namque Clota et Bodotria, diversi maris aestibus per immensum revectae, angusto terrarum spatio dirimuntur, quod tum praesidiis firmabatur, atque omnis propior sinus tenebatur, summotis velut in aliam insulam hostibus.* Ueber diesen Wall handelt mit Benutzung der englischen Quellen Boecking *N. D.* II, 887 Anm. Vgl. Hübner Monatsberichte der Acad. zu Berlin 1866 S. 794 ff.

4) Spart. *Hadr.* 5, 2: *Britanni teneri sub Romana ditione non poterant.* Fronto p. 200 ed. Rom. 1823 = p. 144 ed. Rom. 1846 = p. 218 Naber.: *quid? avo vestro Hadriano imperium obtinente quantum militum a Iudaeis, quantum ab Brittannis caesum?*

5) Spart. *Hadr.* 11: *Britanniam petit in qua multa correxit murumque per octoginta milia passuum primus duxit, qui barbaros Romanosque divideret.* Die *expeditio Britannica* des Hadrian erwähnen die Inschriften Orelli 804. Henzen 5456.

6) Ueber diesen Wall sind die Hauptuntersuchungsn C. Bruce *The Roman wall, a description of the mural barrier of the North of England.* 3 edit. London 1867. 4. Vgl. Boecking *N. D.* II p. 887 ff. Hübner Monatsberichte der Berl. Acad. 1866 S. 789. Hübner *C. I. L.* VII p. 99—106, wo man die umfangreiche Literatur angeführt findet, und Hübner Rundschau a. a. O. S. 241 ff.

mal diese Grenze und legte auf der von Agricola in Aussicht genommenen Linie Clota-Bodotria (Glasgow-Edinburgh) ein neues Erdwerk zur Vertheidigung der Provinz an[1]). Es war ein 37 englische Meilen langer, 40 englische Fuss breiter und 20 Fuss tiefer Graben und ein dahinterliegender Erdwall mit gemauertem Stein und einer Reihe von zehn Castellen[2]). Allein auch dieser zweite Versuch hatte nicht lange Bestand; Septimius Severus zog die Garnisonen aus dem schottischen Walle des Antoninus wieder zurück und beschränkte sich auf die hadrianische Mauer, die er aufs Neue befestigte[3]).

Die ungetheilte Verwaltung der so begrenzten Provinz führte ein consularischer *legatus Aug. pr. pr.*[4]), der einen Procurator unter sich hatte[5]), bis sie im J. 197 n. Chr. nach dem Tode des Clodius Albinus von Septimius Severus in zwei Theile getheilt wurde, *Britannia superior* und *inferior*[6]), jede, wie es scheint, unter einem *praeses*[7]). Nach der Diocletianischen Organisation hat das Land vier Provinzen: 1. *Britannia prima*, 2. *Britannia* Verwaltung.

---

1) Capitolin. *Anton P.* 5, 4: *Britannos per Lollium Urbicum vicit legatum alio muro cespiticio summotis barbaris ducto.* Pausan. 8, 43: Ἀντωνῖνος — — — ἀπετέμετο δὲ καὶ τῶν ἐν Βρεττανίᾳ Βριγάντων τὴν πολλήν, ὅτι ἐπεσβαίνειν καὶ οὗτοι σὺν ὅπλοις ἦρξαν ἐς τὴν Γενουνίαν μοῖραν, ὑπηκόους Ῥωμαίων. Dio Cass. 72, 8. Orelli n. 845.

2) S. die Beschreibung des Walles bei Hübner *C. I. L.* VII p. 191 ff. Rundschau a. a. O. S. 247 ff.

3) Spart. *Sever.* 18, 2: *Brittanniam, quod maximum eius imperii decus est, muro per transversam insulam ducto utrimque ad finem Oceani munivit.* Vgl. c. 22, 4. Aurel. Vict. *Caes.* 20. Eutrop. 8, 10 (19). Cassiodor ad a. 207 in Mommsen Die Chronik des Cassiodorus Senator p. 640: *his conss. Severus in Brittannos bellum movit, ubi ut receptas provincias ab incursione barbarica faceret securiores, vallum per CXXXII passuum milia a mari ad mare duxit.* Diese Stellen sind sehr verschieden erklärt worden und verweise ich über dieselben auf Hübner *C. I. L.* VII p. 100 ff. Rundschau a. a. O. S. 251, dessen Resultat ich wiedergebe.

4) Dies sagt Tac. *Agr.* 14. Auch ergiebt es sich aus den bekannten Legaten, vgl. Borghesi *Oeuvr.* VI p. 145.

5) *Proc. Aug. prov. Britanniae* Orelli 2222. Henzen 6701. 6936. *C. I. Gr.* 6627. Hübner im Rhein. Mus. N. F. XIV S. 361. 362.

6) Herodian. 3, 8, 2: (Severus) διοικήσας δὲ τὰ κατὰ τὴν Βρεττανίαν καὶ διελὼν εἰς δύο ἡγεμονίας τὴν τοῦ ἔθνους ἐξουσίαν — — εἰς τὴν Ῥώμην ἠπείγετο. Von der Βρεττανία ἡ ἄνω spricht Dio Cass. 55, 23 schon bei der Aufzählung der Legionen unter Augustus, offenbar den Namen anachronistisch anwendend; *provincia Brittannia inferior* hat die Inschr. Henzen 7414β (p. 494) und die fragmentirte Inschrift v. Musti in Guérin *Voy. Arch. dans la régence de Tunis* II p. 102 n. 296. Die Art der Abgrenzung ist unbekannt. S. Hübner im Rhein. Museum N. F. XII, 84.

7) Ulpian. *Dig.* 28, 6, 2 § 4: *quae sententia rescripto imperatoris nostri* (dies ist Caracalla. S. Fitting Ueber das Alter der Schriften Römischer Juristen, Basel 1860 S. 43) *ad Virium Lupum Brittanniae praesidem comprobata est.*

secunda, 3. *Maxima Caesariensis*, 4. *Flavia Caesariensis*[1]), wozu im J. 369 als fünfte Provinz *Valentia* gefügt wurde[2]). Von diesen waren *Maxima Caesariensis* und *Valentia* consularisch, die drei andern präsidialisch[3]).

Die Donauprovinzen.

XVI. Raetia[4]).

Rätien, welches den von der Donau südlich liegenden Theil Baierns, den nördlichen Theil von Tirol und den östlichen Theil der Schweiz umfasst[5]), wurde im Jahre 739 = 15 von den Stiefsöhnen des Augustus, Drusus und Tiberius unterworfen und zur Provinz gemacht[6]). Drusus schlug die Räter in den tridentinischen Alpen[7]), drang über den Brenner zum Aenus (Inn) und dem Lande der Breuni vor[8]) und eröffnete so die Strasse von Italien bis zur Donau[9]); Tiberius kam seinem Bruder von Gallien aus zur Hülfe, schlug am Bodensee (*lacus Brigantinus*) die Vindelici und gelangte bis zu den Quellen der Donau[10]). Auf diesen Sieg bezieht sich die Inschrift des *tropaeum Alpium*, welches der römische Senat und das römische Volk im Jahre 747 = 7 dem Tiberius errichtete[11]).

---

1) Verzeichniss von 297 S. 510. 2) Ammian. 28, 3, 7.

3) *Not. Dign. Occ.* c. 22. Boecking II p. 500 ff.

4) Ueber diese Provinz handelt erschöpfend Mommsen *C. I. L.* III p. 706 ff. S. auch P. C. Planta Das alte Raetien, Berlin 1872. 8. J. S. Douglas Die Römer in Vorarlberg, S. Gallen 1871. 4. Die sehr interessanten Fragen über die Bewohner, die Sprachverhältnisse und die Cultur aller Donauprovinzen im Alterthum und im Mittelalter findet man sorgfältig erörtert in J. Jung Roemer und Romanen in den Donauländern. Innsbruck 1877. 8.

5) Ausführlich sind die Grenzen bestimmt von Mommsen a. a. O. p. 707. Planta S. 55 ff., welcher letztere auch eine Karte der Provinz entworfen hat.

6) Vellei. 2, 39: *Raetiam autem et Vindelicos — novas imperio nostro subiunxit provincias.* Liv. *ep.* 138: *Raeti a Tiberio Nerone et Druso Caesaris privignis domiti.* Suet. *Oct.* 21. *Tib.* 9. Horat. *Od.* 4, 4, 17; 4, 14, 6 ff.; 4, 15, 21. Florus 4, 12, 4. Oros. 6, 21. Aurel. Vict. *ep.* 1. Eutrop. 7, 9.

7) Dio Cass. 54, 22.

8) Horat. *Od.* 4, 14, 11; 4, 4, 17. Florus 2, 22 (4, 12).

9) Daher sagt sein Sohn Claudius, welcher diese Strasse später baute, in der Inschrift Orelli-Henzen 5400: *Ti. Claudius Caesar Augustus Germanicus pont. max. trib. pot. VI cos. desig. IIII imp. XI* (799 = 46) *p. p. viam Claudiam Augustam, quam Drusus pater Alpibus bello patefactis derexserat, munit, a flumine Pado ad flumen Danuvium per m. p. CCCXX.* Ueber diese Strasse s. Pallhausen Beschreibung der röm. Heerstrasse von Verona nach Augsburg, München 1816. Planta a. a. A. S. 75 ff.

10) Strabo 7 p. 292.

11) Plin. *n. h.* 3, 136: *imperatori Caesari Divi f. Aug. pontifici maxumo,*

Regiert wurde Rätien zuerst von einem Procurator oder mit vollständigem Titel *procurator et pro legato provinciae Raetiae et Vindeliciae et Vallis Poeninae*[1]), welchem nur einheimische *alae et cohortes* zur Verfügung standen[2]); M. Aurel legte indess die von ihm neu errichtete *legio III Italica* oder *Concordia*[3]) nach Rätien[4]) und seit dieser Zeit war der Commandeur derselben zugleich Statthalter der Provinz mit dem Titel *legatus Augusti pro praetore legionis III Italicae*[5]), bis unter Diocletian, unter welchem sich schon im J. 290 ein *praeses provinciae Raetiae vir perfectissimus* findet[6]), die Provinz mit der Dioecese des *vicarius Italiae* vereinigt wurde. Unter den wenigen Städten Rätiens war *Augusta Vindelicorum* die bedeutendste. Gegründet unter Augustus, war sie wohl Anfangs ein *forum* ohne Stadtrecht, später heisst sie *municipium*[7]).

Procuratorische Provinz, erhält einen Legaten, wird zu Italien gezogen.

---

imp. XIIII, tribuniciae potestatis XVII SPQR, quod eius ductu auspiciisque gentes Alpinae omnes, quae a mari supero ad inferum pertinebant, sub imperium pop. Rom. sunt redactae. Es folgen die Namen von 44 Völkerschaften, von welchen aber nur ein Theil nach Raetien gehört. S. Mommsen p. 706.

1) Tac. *hist.* 1, 11: *Raetia, Noricum, Thracia et quae aliae procuratoribus cohibentur.* Die Procuratoren von Raetia sind am vollständigsten zusammengestellt von Ohlenschlager Sitzungsberichte der Münchener Academie. Phil. Classe 1874 S. 225. Es sind:

Sex. Pedius Lusianus — praef. Raeti(s) Vindelici[s] Vall[is] [p]oeninae vor 17 n. Chr. Mommsen *I. N.* 5330.

Porcius Septiminus, proc. Raetiae im J. 69. Tac. *hist.* 3, 5.

Q. Caicilius Cisiacus — procur. Augustor[um] et pro leg. provinciai Raitiai et Vindelic. et Vallis Poenin. Orelli 488 = *C. I. L.* V, 3936.

T. Varius Clemens proc. — Raetiae (um 152). Orelli 485. *C. I. L.* III, 5211. 5212.

L. Tit[ulenus — — proc.] Aug. Raetiae e[t Vindeliciae], Henzen *Bull. dell' inst.* 1860 p. 200.

T. Desticius Severus — — proc. prov. Raetiae (166 n. Chr.). *C. I. L.* V, 8660. Ephem. epigr. II p. 462.

Die Inschrift Grut. 446, 3 ist ligorianisch. Borghesi *Oeuvres* III, p. 186.

2) Tac. *hist.* 1, 68.

3) *C. I. L.* III, 1980. 4) Dio Cass. 55, 24.

5) Inschr. v. Augsburg *C. I. L.* III, 5793: Appius Cl. Lateranus — *leg. Aug. pr. pr. leg. III Ital.* Ausserdem kommt vor: M. Helvius Clemens Dextrianus *leg. Au[g. pr. pr.]* (Inschr. b. Ohlenschlager a. a. O. S. 218) im J. 179. Olus Terentius Pudens — *leg. Augg. leg. XIII Gem., leg. Augg. pro praet. provinciae Retiae,* Orelli 1943 = *C. I. L.* III, 993; C. Octavius Sabinus — *legatus [Aug.] pr. pr. prov. Raet.* a. 213. Mommsen *Ephem. epigr.* 1872 p. 130. 135. [Aelius Dio]nysius *leg. Aug. pr. pr. C. I. L.* III 5874; Petronius Polianus *leg. Aug. pr. pr. Raet.* ib. n. 1017.

6) *C. I. L.* III, 5810.

7) *C. I. L.* III, 5800. Wenn Tac. *Germ.* 41 sagt: *(Hermunduris) solis Germanorum non in ripa commercium, sed penitus atque in splendidissima Raetiae provinciae colonia,* so meint er ohne Zweifel Augsburg, *colonia* scheint er die Stadt aber nur zu nennen, insofern sie eine römische Gründung war, nicht, weil

XVII. Noricum[1]).

Regnum Noricum, Im Jahre 706 = 48 war Noricum ein Königreich, welches im Bürgerkriege zwischen Caesar und Pompeius auf Seiten des ersteren stand[2]). Als im J. 738 = 16 die Noriker und Pannonier einen Einfall in Histria machten, wurden sie von dem Proconsul von Illyricum, P. Silius, geschlagen[3]) und scheinen sich in Folge dieser Schlacht ohne weiteren Widerstand unterworfen zu haben; denn in der Inschrift des *tropaeum Alpium* wird ihrer nicht gedacht. Seit dieser Zeit wird Noricum *provincia* genannt[4]), insofern es dem römischen Reiche einverleibt wurde; eine eigentliche Organisation als Provinz indessen erhielt es nicht sofort, sondern es blieb ein Königreich mit dem Namen *regnum Noricum*[5]), dessen Regierung ein kaiserlicher *procurator*[6]) führte, unter einem Procurator,

sie das *ius coloniae Romanae* hatte. S. über diese Stelle Zumpt *Comm.* ep. I p. 403. Mommsen *C. I. L.* III p. 708.

1) Auch diese Provinz behandelt Mommsen *C. I. L.* III p. 587 ff. Vgl. Muchar Das röm. Norikum, Grätz 1825. 8. G. v. Ankershoven Handb. der Gesch. des Herz. Kärnten Bd. I, Klagenfurt 1850. 8. Büdinger Oestreichische Geschichte bis zum Ausgang des 13ten Jahrhunderts Bd. I, Leipzig 1858. 8. Aschbach Ueber die röm. Militärstationen im Ufer-Noricum, Wien 1861. 8. v. Jabornegg-Altenfels Kärntens Römische Alterthümer, Klagenfurt 1870. 4. L. Grotefend Epigraphisches, Hannover 1857. 8. G. Zippel Die römische Herrschaft in Illyrien bis auf Augustus, Leipzig 1877. 8.

2) Caesar *b. c.* 1, 18.

3) Dio Cass. 54, 20. Vgl. Strabo 4 p. 206.

4) Velleius 2, 39: *Raetiam autem et Vindelicos ac Noricos Pannoniamque et Scordiscos novas imperio nostro subiunxit provincias.* Tac. *ann.* 2, 63: *Danuvium, qua Noricam provinciam praefluit.* Ptolemaeus 2, 13, 2: τὰ μὲν δυσμικώτερα τῆς ἐπαρχίας. Grut. 1028, 6 (unter Traian): *proc(urator) prov. Noricae.* Zippel a. a. O. lässt die Provinz unter Claudius entstehen, wofür ein directes Zeugniss nicht vorliegt.

5) Vellei. 2, 109. Suet. *Tib.* 16. So heisst es in den officiellen Titulaturen: *procurator regni Norici* (s. die folgende Anm.), *dispensator p. r(egni) Norici* (*C. I. L.* III, 4828); *tab(ularius) p. r. Norici* (Orelli 2348 = *C. I. L.* 4800): *arcar(ius) regn. Noric.* (Orelli 495 = *C. I. L.* III, 4797).

6) Tac. *hist.* 1, 11; 1, 70. Das Verzeichniss der Procuratoren von Noricum, welches Seidl Sitzungsberichte der phil. hist. Classe der Wiener Academie 1854 S. 62 ff. zusammengestellt hat, kann jetzt sehr vervollständigt werden. Es kommen vor: unter Claudius (41—54): C. Baebius Atticus — *procurator Ti. Claudi Caesaris Aug. Germanici in Norico*, Henzen 6938 = *C. I. L.* III, 1838; unter Traian: Paetus Memmius Apollinaris — — *proc. prov(inciae) Noricae*, Grut. p. 1028, 6. Vgl. *C. I. L.* III, 5179; unter Antoninus Pius: M. Bassaeus Rufus — *proc. regni (nori)ci*, Henzen *Inscr.* III p. 372; ohne Zeitangabe: Ti. Cl. Priscianus — — *proc. regni Norici*, Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 3889; endlich in einheimischen Inschriften mit dem kurzen Titel *proc. Aug.*: Flavius Titianus, *C. I. L.* III, 5164. 5172; Ulp. Victor (um 158) ib. 5161. 5169; Usienus Secundus im J. 158 n. 5162. 5166; C. Antistius Auspex n. 5173; Q. Caecilius Redditus n. 5163; C. Rasinius Silo n. 5165; Q. Lisinius Sabinus n. 5167. 5168. 5175. 5176; L. Cammius Secundinus n. 5328; Drusius Proculus n. 5170; C. Cen-

der, wie der *praefectus Aegypti*, als ein Vicekönig zu betrachten ist und über eine römische Truppenmacht nicht verfügte. Erst unter M. Antoninus kam die *legio II Pia*[1], hernach *Italica* genannt, nach Noricum[2], und seit dieser Zeit wurde der Legat dieser Legion, wie dies auch in Raetia und Numidia vorkommt, Statthalter der Provinz[3]. Unter Diocletian ist auch Noricum in zwei Theile getheilt worden, nämlich *Noricum ripense* und *Noricum mediterraneum*, jedes unter einem Praeses[4]. Als römische Colonien lassen sich mit Sicherheit nur zwei Städte nachweisen, Virunum[5] (Mariasaal) und Ovilava (Wels), welche letztere *col. Aurelia Antoniniana Ovilava* heisst[6]. erhält einen Legaten.

XVIII. XIX. Pannonia[7].

Viel grösseren Widerstand als die Noriker haben den Römern die Pannonier geleistet, deren Land erst nach langen Kämpfen stückweise occupirt werden konnte. Den ersten pannonischen Krieg führte in den Jahren 719—720 = 35—34 Octavian selbst. Er drang bis zur Donau vor[8] und eroberte die Stadt Siscia am Einfluss des Colops in den Savus[9], welche er besetzt behielt, um sie zum Ausgangspunct späterer Unternehmungen zu benutzen[10]. Zu einer wirklichen Unterwerfung des Landes kam es indessen erst im zweiten pannonischen Kriege, welcher, von Agrippa und M. Vinicius begonnen[11], in den Jahren 742—745 = 12—9 von Tiberius beendigt wurde[12]. Das in demselben gewonnene Terrain wurde zu Illyricum gezogen und diese Provinz Eroberung des Landes.

---

sorinus Niger n. 5174. 5181; Plautius Caesianus n. 5177; M. Porcius Verus n. 5317; C. Antoninus Rufus n. 5117. Caecilius Iuventianus n. 5182.

1) *C. I. L.* III, 1980. 2) Dio Cass. 55, 24.

3) Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 101: C. Marcinius Decianus, *v. c. leg. Augg. pr. pr. prov. Numidiae et Norici.* *C. I. L.* III, 5746: *curante M. Iuventio Suro Proculo leg. pr. pr.* im J. 201. Ti. Cl. Candidus — *leg. Augg. pr. pr. provinciae — Noricae* unter Severus und Caracalla. Orelli 798 = *C. I. L.* II, 4114. Vgl. Henzen *Inscr.* III p. 78.

4) *Not. Dign. Occ.* p. 10 und Boecking p. 146. Rufus *brev.* 8. Ein *p(raeses) p(rovinciae) N(orici) mt* (d. h. *mediterranei*) kommt zuerst vor 311. S. Orelli 1064. Später werden diese *praesides* erwähnt Henzen 5258. 5259 = *C. I. L.* III, 5209; vgl. 5207. 5208. 5326.

5) Orelli 3504. 6) *C. I. L.* III, 5606. 5630.

7) S. Mommsen *C. I. L.* III p. 415 ff. Zippel a. a. O. S. 297 ff.

8) Dio Cass. 50, 24. 9) Dio Cass. 49, 36 ff.

10) Dio Cass. 49, 38. Appian. *Illyr.* 24.

11) Velleius 2, 96.

12) Dio Cass. 54, 31—34. 36. Vell. 2, 39. Liv. *epit.* 141. Suet. *Aug.* 21.

bis zur Donau hin erweitert [1]. Obgleich aber Tiberius zur Sicherung der neuen Eroberung kein Mittel unversucht gelassen und den grössten Theil der waffenfähigen Männer als Sclaven in das Ausland verkauft hatte [2], so erneuerte sich nochmals der Aufstand in den Jahren 6—9 n. Chr. und es bedurfte eines nochmaligen zweijährigen Feldzuges unter dem Commando des Germanicus und Tiberius, um denselben niederzuwerfen [3]. In Folge dieses letzten Sieges wurde im J. 10 n. Chr. Pannonien als eine eigene Provinz organisirt [4]. Wenigstens hatte im J. 14 n. Chr. Pannonia schon einen eigenen Legaten, Iunius Blaesus, welcher drei Legionen commandirte [5], während der südliche Theil Illyriens (*maritima pars Illyrici*) gleichzeitig unter einem andern Statthalter, dem P. Dolabella, stand [6]. Während des ersten Jahrhunderts blieb die Provinz, welche damals noch nicht ihren nachherigen Umfang gehabt zu haben scheint [7], ungetheilt unter einem consularischen *legatus Augusti* [8]. Zwischen dem Jahre 102, in welchem der erste dacische Krieg [9], und dem Jahre 107, in welchem der zweite endete [10], wurde indessen die Pro-

---

1) Monum. Anc. 5, 44 c. 30 nach Mommsens Restitution (*Res g. D. Aug.* p. 86): *Pannoniorum gentes, quas ante me principem populi Romani exercitus nunquam adit, devictas per Ti. Neronem, qui tum erat privignus et legatus meus, imperio populi Romani subieci protulique finis Illyrici ad ripam fluminis Danuvii.* Tiberius scheint damals *legatus pr. pr. Aug. Illyrici* gewesen zu sein; ebenso ist im J. 6 n. Chr. Valerius Messalinus τῆς Δελματίας καὶ τῆς Παννονίας ἄρχων, Dio Cass. 55, 29.

2) Dio Cass. 54, 31.

3) Dio Cass. 55, 28—32; 56, 1. Vell. 2, 110—115. Zonar. 10, 37. Suet. *Tib.* 16.

4) Borghesi *Oeuvres* IV, 457. S. Rufus *brev.* 7: *Batone, Pannoniorum rege, subacto in ditionem nostram Pannoniae venerunt.* Zumpt *Studia Romana* p. 116 lässt die Provinz erst im J. 20 n. Chr. einrichten.

5) Tac. *ann.* 1, 16, der dieselben *Pannonicas legiones* nennt.

6) Vellei. 2, 125. Vgl. Grut. p. 396, 1 = *C. I. L.* III, 1741: *P. Cornelio Dolabellae — leg. pro pr. Divi Augusti et Ti. Caesaris Augusti civitates superioris provinciae Hillyrici.*

7) Den *limes* scheinen damals die Städte Carnuntum, Poetovio und Siscia gebildet zu haben. Mommsen *C. I. L.* III p. 415.

8) Borghesi *Oeuvres* V p. 353. Auch Blaesus war bereits 763 = 10 Consul gewesen, ehe er *legatus Pannoniae* wurde. Borghesi *Oeuvres* IV, 449. 458.

9) Im J. 102 und wahrscheinlich bis zum Frühjahr 103 führt der Consular Q. Glitius Agricola noch den Titel *leg. propr.* [*imp. Nervae*] *Traiani — provinciae Pannoniae* (Henzen 5449. Borghesi *Annali* 1846 p. 343. 1855 p. 24. *Oeuvres* III, 72), wie ihn auch seine Vorgänger C. Calpetanus Rantius Quirinalis unter Vespasian (Henzen 6495), L. Funisulanus Vettonianus (Henzen 5431. 5432. Borgh. *Oeuvr.* III, 73) und L. Neratius Priscus (Henzen 5446. 6562. Borghesi *Oeuvres* V, 353) unter Domitian führten.

10) Im J. 107 war der nachherige Kaiser Hadrian praetorischer Legat von *Pannonia inferior*. Spartian. *Hadr.* 3: *praetor factus est. — Legatus postea prae-*

vinz in zwei Theile, einen westlichen, *Pannonia inferior*, und einen östlichen, *Pannonia superior*, getheilt[1]), die Grenze des römischen Gebietes bis zur Donau vorgeschoben und später von Hadrian durch die Anlage der Colonien Aelia Mursa und Aelia Aquincum gesichert[2]). *Pannonia inferior* hatte anfänglieh einen praetorischen Legaten und als Besatzung eine Legion[3]), unter und nach M. Aurel einen consularischen Legaten[4]), der indess ebenfalls nur eine Legion commandirte und mit seinem Hauptquartier in Acumincum stand[5]), bis dieses unter Diocletian nach Aquincum verlegt wurde[6]); *Pannonia superior* dagegen behielt den consularischen Legaten, welcher vorher die ungetheilte Provinz verwaltet hatte[7]). Er hatte unter sich drei Legionen, deren Hauptquartier seit Antoninus Pius Brigetio, Carnuntum und Vindobona waren[8]).

Theilung in *P. inferior* u. *superior*.

Das Land hatte ursprünglich wenig Städte und war in *pagi* getheilt, in welchen *vici* lagen[9]). Die grösseren Städte sind römischen Ursprungs, wie in *Pannonia inferior* Sirmium oder Colonia Flavia Sirmium (Mitrovic), von Vespasian oder seinen Söhnen[10]), Colonia Aelia Mursa (Eszeg), von Hadrian[11]) herrüh-

Städteanlagen.

---

torius in Pannoniam inferiorem missus Sarmatas compressit. Athenische Inschr. *Annali* 1862 p. 139: *P. Aelio P. f. Serg. Hadriano — leg. pro pr. imp. Nervae Traiani Caesaris Aug. — Pannoniae inferioris.* Ueber das Jahr s. Borghesi und Henzen a. a. O. p. 155.

1) Seitdem sind beide Provinzen nachweisbar. So heisst es z. B. in dem Militärdiplom d. J. 114, Henzen n. 6857a = *C. I. L.* III p. 869: *et sunt in Pannonia inferiore sub P. Afranio Flaviano.* Ueber die Zeit der Theilung der Provinz s. Borghesi *Oeuvres* III, 72; V, 353. 367 und in Mommsen *I. N.* n. 4931. Henzen *Annali* 1862 p. 155. 156 und in Borghesi *Oeuvres* III, 76. Mommsen *C. I. L.* III p. 415. Die Grenzen beider Provinzen giebt Ptolemaeus 2, 14. 15 an. Vgl. Muchar Das röm. Norikum I S. 2 und desselben Gesch. des Herz. Steiermark, Grätz 1844. 8. Th. I S. 18 ff.

2) Mommsen *C. I. L.* III p. 415.

3) Mommsen a.a. O. p. 416.

4) S. hierüber Borghesi *Annali* 1855 p. 24 f. = *Oeuvres* VIII, 456 ff.

5) Ptolemaeus 2, 15, 5.

6) Itinerar. Anton. p. 245.

7) Dio Cass. 78, 13. So war Claudius Maximus, *leg. Aug. Pannoniae superioris* im J. 154 (Militärdiplom *C. I. L.* III p. 881), Consul gewesen c. 144. Waddington in Borghesi *Oeuvres* VIII p. 460. Die übrigen Nachweisungen giebt Borghesi *Oeuvres* VIII, 456 ff.

8) Mommsen *C. I. L.* III p. 481. 482.

9) Appian. *Illyr.* 22: ὑλώδης δέ ἐστιν ἡ Παιόνων· — — καὶ οὐ πόλεις ᾤκουν οἱ Παίονες οἵδε, ἀλλ' ἀγροὺς ἢ κώμας κατὰ συγγένειαν. Inschr. Marini *Arvali* p. 477: — *ex Pan. Sup. natus ad Aquas Balizas pago Iovista Vico Coc . . netibus*, an welcher Stelle mehrere ähnliche Inschriften zusammengestellt sind. Ueber die *pagi* der Donauprovinzen s. auch Muchar I S. 150 ff.

10) *C. I. L.* III n. 3230. 3242. 3243. 3683.

11) Steph. Byz. s. v. Vgl. *C. I. L.* III n. 3279. 4280. Colonie heisst die Stadt Ptolem. 2, 15, 7. *C. I. L.* III n. 3288. 3560.

rend, Aquincum (Alt-Ofen), seit Hadrian Municipium, seit Septimius Severus Colonie mit dem Namen Colonia Aelia Septimia Aquincum[1]); in *Pannonia superior* Colonia Claudia Savaria (Stein am Anger), Colonie des Claudius[2]), Colonia Iulia Emona (Laibach), schon von Plinius erwähnt und später zu Italien gerechnet[3]), Siscia (Sziszek), von Augustus erobert im J. 719 = 35, Colonie wahrscheinlich seit Vespasian, später Colonia Flavia Septimia Siscia genannt[4]); Colonia Ulpia Traiana Poetovio (Pettau)[5]); Brigetio, zuerst ein Castell, dann Municipium, zuletzt Colonie[6]); Carnuntum (Petronell), zuerst Municipium Aelium Carnuntum[7]), später Colonie[8]), ferner Municipium Latovicorum (Treffen), Municipium Flavium Neviodunum[9]), Municipium Andautonia[10]), Municipium Flavium Scarbantia (Oedenburg)[11]), Municipium Vindobona (Wien), wahrscheinlich von Vespasian angelegt[12]).

Weitere Theilung.

Unter Diocletian erlitten, wie die meisten Provinzen, auch die beiden Pannonien eine weitere Zerstückelung[13]). *Pannonia inferior* zerfällt seitdem in zwei Theile, von denen der nördliche von Diocletians Tochter, der Gemahlin des Galerius, den Namen *Valeria* erhielt[14]) und einem *praeses* und einem *dux* untergeben wurde, deren Residenzen Sopianae (Fünfkirchen)[15]) und Aquincum waren[16]). Der südliche, mit der Hauptstadt Sirmium[17]), hiess

---

1) Mommsen *C. I. L.* III p. 439. Eine Colonie unsicheren Namens erwähnt die Inschrift *C. I. L.* III, 3255 = Desjardins *Desiderata du corpus inscr. Lat.* I p. 18 n. 16: *ordo col. Prap.*

2) Plin. *n. h.* 3, 146. Mommsen a. a. O. p. 526.

3) Plin. *n. h.* 3, 147. Mommsen a. a. O. p. 489.

4) Mommsen a. a. O. p. 501.

5) Mommsen a. a. O. p. 510.

6) *C. I. L.* III, 4335.

7) *C. I. L.* III, 4554. Orelli 2675.

8) *C. I. L.* III, 4236. 4567. 4539.

9) Mommsen a. a. O. p. 496. 498.

10) *C. I. L.* III n. 4013.

11) *C. I. L.* III n. 4192 ff.

12) *C. I. L.* III n. 4557.

13) Die neuen Provinzen nennt schon das veroneser Verzeichniss S. 510.

14) Ammian. 19, 11, 4: *Valeriam venit, partem quondam Pannoniae sed ad honorem Valeriae Diocletiani filiae et institutam et ita cognominatam.* Aur. Vict. *Caes.* 40, 10: (Galerius) *provinciam uxoris nomine Valeriam appellavit.* Die Provinz wird erwähnt im veroneser Verz. p. 510, bei S. Rufus *br.* 8, Polemius Silvius p. 254, Zosimus 2, 33, fehlt aber aus unbekannten Gründen in der *Notitia Dignitatum Occ.* c. 2, während von ihr handelt c. 32. S. hierüber Boecking p. 144. 691. 1193. Mommsen zu Polem. Silv. S. 263. Ammian. 28, 3, 4 nennt sie *Valeria Pannoniae* zum Unterschiede von *Valeria Italiae.*

15) Ammian. 28, 1, 5. Boecking *ad N. D. Occ.* p. 691.

16) Ein *dux Valeriae* wird erwähnt Ammian. 29, 6, 3. In Aquincum musste er residiren, weil dort noch unter Diocletian die *leg. II adiut.* stand. Itiner. Anton. p. 245. Boecking *N. D. Occ.* p. 1194.

17) Boecking *N. D. Occ.* p. 310. 1179. Mommsen *C. I. L.* III p. 416.

nunmehr *Pannonia secunda* und stand unter einem *consularis* [1]) und einem *dux* [2]). *Pannonia superior* wurde gleichzeitig nicht nur überhaupt verkleinert, indem Poetovio zu Noricum gezogen wurde [3]), sondern ebenfalls in zwei Theile zerlegt. Der nördliche hiess *Pannonia prima* und erhielt einen *praeses* [4]) und einen *dux* [5]), und zum Hauptort wahrscheinlich Savaria (Stein am Anger) [6]), der südliche, *Savia* oder *Pannonia ripariensis* [7]), hat im J. 303 einen *dux* [8]), in der *Notitia dignitatum* dagegen einen *corrector* [9]), der in Siscia residirte [10]).

XX. Illyricum, später Dalmatia [11]).

Der Name Illyricum dient den Alten zur ethnographischen Bezeichnung aller der stammverwandten Völker, welche sich von den Alpen östlich bis zum Ausfluss der Donau und von der Donau südlich bis zum adriatischen Meere und zum Hämus hinziehn [12]). Es gehörten dazu die römischen Provinzen Dalmatia, Pannonia, Moesia [13]), nach Appian auch Raetia und Noricum [14]), Ethnographischer Begriff von *Illyricum.*

---

1) Boecking a. a. O. p. 1178. Henzen n. 6916.
2) *Not. D. Occ.* c. 31 p. 91.
3) Mommsen *C. I. L.* III p. 482.
4) *Not. D. Occ.* p. 6. 5) *Not. D. Occ.* p. 4.
6) Boecking a. a. O. p. 1194. Mommsen *C. I. L.* III p. 525.
7) Boecking a. a. O. p. 142 ff.
8) Inschr. bei Mommsen *Ephem. epigr.* II p. 423: *Iovi Optimo Maximo AVRelius IANVARIVS Transrhenanus? BATavus Vir Perfectissimus DVX Pannoniae Secundae Saviae Votum Merito Libens Solvit DD NN* (*dominis nostris*) *VIII et VII AVGG COSS DIE ID IVL.*
9) Not. D. Occ. p. 6. 10) Boecking a. a. O. p. 347.
11) Ueber diese Provinz handeln Mommsen *C. I. L.* III p. 278 ff. Zippel Die römische Herrschaft in Illyrien bis auf Augustus, Leipzig 1877. 8. P. O. Bahr Der Ursprung der röm. Provinz Illyrien, Grimma 1876. 8. Die Schreibart *Delmatia*, welche Tacitus, Velleius und Dio Cassius befolgt zu haben scheinen, war nicht allgemein; in officiellen Documenten finden sich beide Formen, *Dalmatia* und *Delmatia.*
12) Appian. *Illyr.* 1: Ἰλλυρίους Ἕλληνες ἡγοῦνται τοὺς ὑπέρ τε Μακεδονίαν καὶ Θρᾴκην ἀπὸ Χαόνων καὶ Θεσπρωτῶν ἐπὶ ποταμὸν Ἴστρον. Eine brauchbare Untersuchung über den Begriff Illyriens ist A. M. Poinsignon *Quid praecipue apud Romanas adusque Diocletiani tempora Illyricum fuerit,* Parisiis 1846. 8 mit einer Karte.
13) Suet. *Tib.* 16: *toto Illyrico, quod inter Italiam regnumque Noricum et Thraciam et Macedoniam interque Danubium flumen et sinum maris Adriatici patet, perdomito.* Suet. *Aug.* 21. Strabo 7 p. 313 ff. Joseph. *b. Iud.* 2, 16, 4; Tac. *hist.* 1, 2. 76. *ann.* 1, 46.
14) Wenn Appian. *Ill.* 6 nicht nur die Dalmater, Pannonier und Moeser, sondern auch die Räter und Noriker zu Illyrien rechnet, so befindet er sich nicht nur mit den in der vorigen Anm. angeführten Stellen, sondern auch mit

welche in der ganzen Kaiserzeit in Betreff der Steuerverwaltung eine Einheit unter dem alten Namen Illyricum bilden[1]) und deren Truppen oft als *exercitus Illyrici* erwähnt werden[2]), ferner Dacia[3]), endlich das zwischen Dalmatien und Epirus liegende Küstenland mit den Städten Aulona, Apollonia, Dyrrhachium und Lissus, welches grossentheils zur Provinz Macedonien gezogen wurde. Dies letztere Stück ist es, welches die Römer in ältester Zeit unter dem Namen Illyrien verstehen, und in welchem sie sich zuerst festsetzten.

Erste Eroberungen.

Der erste illyrische Krieg 525—526 = 229—228 endete mit der Absetzung der Königin Teuta, statt deren ihr Sohn Pinneus unter Vormundschaft des Demetrius von Pharus die Regierung erhielt[4]), und der Abmachung, dass die illyrischen Schiffe nicht über Lissus hinaus bewaffnet fahren sollten. Schon damals scheinen die Römer das Land in verschiedene Theile zerstückelt zu haben; Apollonia, Corcyra, welches Teuta ebenfalls besessen hatte, und Dyrrhachium wurden für frei erklärt und erhielten ein Bündniss mit den Römern[5]); einige Städte wurden dem Königshause gelassen; andere Orte

---

der sonstigen Ueberlieferung in Widerspruch, wie Poinsignon p. 41—54 gut nachgewiesen hat, und es scheint auf Appians Zeugniss um so weniger zu geben, als er über die Räter und Noriker sich auch c. 29 schlecht unterrichtet zeigt. Allerdings gehört Noricum in der diocletianischen Verfassung zu der Dioecese Illyricum (*Not. D. Occ.* p. 6), und dass es schon früher zu dem Steuerbezirk Illyricum gezogen war, zeigt der in Boiodurum (Innstadt bei Passau) vorkommende *vil(licus) vect(igalis) Illyr(ici)*, Mommsen *C. I. L.* III n. 5691; Raetia aber gehörte auch später nicht zu Illyricum, sondern zu Italien.

1) Appian. *Illyr.* 6: καὶ τὸ τέλος τῶνδε τῶν ἐθνῶν, ἀπὸ ἀνίσχοντος Ἴστρου μέχρι τῆς Ποντικῆς θαλάσσης' ὑφ' ἓν ἐκμισθοῦσι καὶ Ἰλλυρικὸν τέλος προσαγορεύουσιν. Das Hauptsteueramt scheint in Poetovio gewesen zu sein, wo ein *lib. Aug. ex tabulario vect. Illyr(ici)* (*C. I. L.* III n. 4063), *contrascriptores portorii Illyrici* (ib. 4015. 4017. 4024), ein *arkarius conductoris portori Illyrici* (4015) vorkommen; ausserdem wird erwähnt ein *conductor p(ortorii) p(ublici?) Illyrici* n. 751 (= Henzen *annali* 1859 p. 109); n. 753; ein *servus villicus vectigalis Illyrici* n. 752; das *vectigal Illyricum* n. 1647; ein *proc. vect. Illyricorum*, *C. I. L.* II, 4135; ein *servus villicus vectigalis Illyrici* *C. I. L.* V, 8650; ein *procurator Illyrici per Moesiam inferiorem et Dacias tres*, Wood *Discoveries at Ephesus* London 1877. 4. Appendix. *Inscriptions from the site of the temple of Diana* p. 6 n. 4.

2) *Illyrici exercitus*, Tac. *hist.* 2, 60. 85. 86, *ceterae Illyrici legiones*, ib. 2, 74; *praepositus numeri equitum electorum et Illyrico*, Henzen 6729. Vgl. das Militärdiplom des J. 60, Henzen 5407 = *C. I. L.* III p. 845: *et sunt in Illyrico sub L. Salvidieno — Rufo.*

3) Trebell. Pollio *v. Claudii* 15: *dux factus est et dux totius Illyrici, habet in potestatem Thracios, Moesos, Dalmatas, Pannonios, Dacos exercitus.*

4) Polyb. 2, 12. Appian. *Ill.* 7. Zonaras 8, 19. Eutrop. 3, 4. Zippel a. a. O. S. 46 ff.

5) Appian. *Ill.* 8. Polyb. 2, 11.

nahmen die Römer selbst in Besitz und sicherten sie durch eine Besatzung [1]), deren Commandant zunächst unter den römischen Consuln, später vielleicht unter den Statthaltern von Gallia Cisalpina oder Macedonien gestanden haben wird [2]). Von dem zweiten illyrischen Kriege 535 = 219 [3]) wissen wir nicht viel mehr, als dass er die Vertreibung des Demetrius von Pharus zur Folge hatte. Erst zweiundfünfzig Jahre später führte der Untergang des Königs Perseus von Macedonien auch seines Verbündeten, des Königs Gentius von Illyrien, Unterwerfung herbei [4]). Das Reich des Gentius, welches zur Hauptstadt Scodra hatte und nur den südlichsten Theil der nachherigen Provinz umfasste, wurde in drei Theile getheilt, in derselben Weise, wie Macedonien in vier; das Land wurde für frei erklärt und die Besatzung der Römer zurückgezogen, allein es wurde abgabenpflichtig mit Ausnahme der Städte, welche während des Krieges auf Seiten der Römer gewesen waren [5]). Diese 587 = 167 getroffene Anordnung, welche Livius, wie bei der Einrichtung einer Provinz, *formula* nennt [6]), kann als der thatsächliche Beginn der Provinz betrachtet werden [7]), obwohl ein Statthalter derselben damals noch nicht ernannt wurde und wir auch nicht sicher wissen, wann dies geschehen ist. Die Grenze derselben bildete im Süden der Fluss Drilo und diese Grenze blieb später unverändert [8]), nach Norden zog sich das römische Gebiet an der Küste hin bis zu den Sitzen der Dalmater und der ihnen verwandten Völker, mit welchen nunmehr erst eine Reihe von Kriegen begann [9]), in

Beginn der Provinz.

1) Im J. 535 = 219 erwähnt Polyb. 3, 16: τὰς κατὰ τὴν Ἰλλυρίδα πόλεις τὰς ὑπὸ Ῥωμαίους ταττομένας. Nach Appian. *Ill.* 7 waren dies Corcyra, Pharos, Issa und Epidamnus (Dyrrhachium). In Issa stand 584 = 170 ein *legatus, qui cum praesidio duarum Issensium navium insulae praeerat* (Liv. 43, 9), und 565 = 189 in Corcyra ein ἄρχων (Polyb. 22, 15, 6), der wohl nicht, wie Liv. 38, 11, 5 annimmt, ein städtischer Magistrat war. Der Titel dieses Commandanten wird *praefectus* gewesen sein.

2) Mommsen R. G. I⁶, 550. *C. I. L.* III p. 279.

3) Polyb. 3, 16. 18—19. 33. Appian. *Ill.* 8. Zon. 8, 20.

4) Liv. 44, 23. 30—32. Appian. *Ill.* 9.

5) Liv. 45, 26, wo es § 14 heisst: *Scodrensibus et Dassarensibus et Selepitanis ceterisque Illyriis vectigal dimidium eius (impositum), quod regi pependissent.*

6) Liv. 45, 26, 15.

7) Liv. 45, 26, 11 bezeichnet schon damals Illyrien als *provincia*.

8) S. Appian *b. c.* 5, 65, der im J. 40 v. Chr. Scodra als Grenze erwähnt, und Plin. *n. h.* 3, 145.

9) Im J. 598 = 156 kämpfte gegen dieselben C. Marcius Figulus (Appian. *Ill.* 11. Liv. *ep.* 47. Polyb. 32, 24); 599 = 155 P. Scipio Nasica (Liv. *ep.* 47. Appian. *Ill.* 5. Fasti triumph. Capitol. ad a. 599. *C. I. L.* I p. 459); 625 = 129

welchen wenigstens ein Theil Dalmatiens nach und nach occupirt wurde. Ein Beweis für die Existenz der Provinz Illyrien lässt sich aber erst für die letzten Zeiten der Republik geben[1]; sie ward dem Caesar zusammen mit Gallien im J. 59 v. Chr. auf fünf Jahre verliehen[2] und hatte damals bereits eine ordentliche Organisation, namentlich eine Eintheilung in Conventus, welche Caesar mehrmals erwähnt[3]. Im J. 49 commandirte darin sein Legat Antonius[4]; als selbständiger Verwaltungsbezirk erscheint sie aber zuerst unter Vatinius[5] 709—710 = 45—44[6]. Octavian war, nachdem er sie im Brundusinischen Vertrage 714 = 40 übernommen hatte[7], gezwungen, nochmals einen schweren und wechselvollen Krieg gegen die Dalmater zu führen, in welchem zuerst Asinius Pollio[8], dann er selbst, und schliesslich Statilius Taurus das Commando übernahm[9]; nach Beendigung desselben im J. 720 = 34 schien die Ruhe soweit hergestellt, dass bei der Verwaltung derselben. Theilung der Provinzen im J. 727 = 27 Illyrien dem Senate übergeben[10] und seitdem von einem Proconsul verwaltet wurde[11]. Allein der Widerstand der dalmatinischen Bergvölker war noch keineswegs gebrochen und die Nordgrenze der Provinz noch

---

C. Sempronius Tuditanus (Liv. *ep.* 59. Appian. *Ill.* 10. *B. C.* 1, 19. Plin. *n. h.* 3, 129); 637 = 117 L. Caecilius Metellus (Appian. *Ill.* 111. Liv. *ep.* 62).

1) Zippel S. 189 setzt ihre Einrichtung 636 = 118, indess ist dies eine Vermuthung.

2) Dio Cass. 38, 8. Schol. Bob. *in Vatin.* p. 317: *servante de coelo Bibulo consule hunc Vatinium legem tulisse de imperio Caesaris, ut exercitum per Illyricum et Gallias duceret.* Suet. *Caes.* 22. Caes. *b. G.* 2, 35; 5, 1. 2.

3) Caes. *b. G.* 2, 2: *his perfectis rebus, conventibusque peractis in citeriorem Galliam revertitur.* Den Conventus in Salonae erwähnt er *b. c.* 3, 9.

4) Appian. *b. c.* 2, 41.

5) Cic. *Phil.* 10, 5, 11.

6) Er stand dort schon 47. *Bell. Alex.* 46. Nach seinem Consulat, das er Ende 47 erhielt, sendete ihn Caesar 46 wieder nach Illyrien. Appian. *Ill.* 13. Aus dem J. 45, in welchem er einen Feldzug unternahm, sind seine Briefe aus Narona vorhanden, Cic. *ad fam.* 5, 9, 10; 5, 10, 3. Ueber das Jahr 44 s. die Stellen bei Drumann I S. 262 Anm. 98. Vgl. das *fr.* der Triumphalfasten *C. I. L.* I p. 478: *P. Vatinius de Eillurico prid. K. Sex. triumphavit.* Mommsen R. G. III S. 540 und *C. I. L.* III p. 279 glaubt deshalb den Anfang der Provinz etwa 709 = 45 setzen zu müssen.

7) Dio Cass. 48, 28.

8) S. über diesen Krieg Zippel S. 223 f.

9) Dio Cass. 49, 38. Liv. *ep.* 132. Appian. *Ill.* 24—27. Vell. 2, 90. Suet. *Oct.* 20.

10) Dio Cass. 53, 12.

11) Im J. 738 = 16 verwaltete sie P. Silius (Dio Cass. 54, 20) als Proconsul (*C. I. L.* III, 2973), nachdem er 734 Consul gewesen war. Eutrop. 6, 4 erwähnt schon früher einen Proconsul Cosconius, der in Illyricum Krieg führte, vgl. Orosius 5, 23. Hieraus ist aber auf das Bestehen einer Provinz Illyrien noch kein Schluss zu machen. S. Mommsen *C. I. L.* III p. 279.

fortwährend durch die Pannonier beunruhigt; in Folge dessen trat im J. 743 = 11 der Senat die Provinz an den Kaiser ab[1]; als Legat desselben beendigte Tiberius im J. 745 = 9 den ersten dalmatisch-pannonischen Krieg, welcher die Erweiterung der Provinz Illyricum bis zur Donau zum Resultate hatte (S. 291); erst nach dem zweiten pannonischen Kriege (6—9 n. Chr.) wurde Pannonien im J. 10 als eigene Provinz constituirt, und gleichzeitig der ältere Theil der Provinz, d. h. das Küstenland von der Grenze Macedoniens bis zur Grenze Italiens oder von der Stadt Lissus bis zu den Städten Albona und Flanona und dem Flusse Arsia, selbständig organisirt zuerst unter dem Namen *superior provincia Illyricum*[2] oder kurz *Illyricum*[3], wofür später, und zwar bald nach Augustus, der Name *Dalmatia* gewöhnlich wurde[4]. Sie erhielt den Namen *Dalmatia.*

Anfangs bedurfte die Provinz eines starken militärischen Schutzes, und lagen in derselben sechs Legionen[5], *leg. VII, VIII Augusta, IX Hispana, XI, XV Apollinaris, XX Valeria victrix.* Von diesen wurde *leg. XX* in Folge der Varusschlacht nach Deutschland gezogen, *leg. VIII, IX, XV* bei der Einrichtung von Pannonien dieser Provinz zugewiesen, so dass nur zwei Legionen, VII und XI zurückblieben[6], von denen die erstere in Delminium, die letztere in Burnum ihr Hauptquartier hatte; die VII kam unter Nero nach Moesia, die XI unter Vespasian nach *Germania superior*[7], und seitdem galt das Land für soweit beruhigt, dass zu seiner Besetzung eine Anzahl von Auxiliartruppen ausreichend war[8].

Dalmatien stand unter einem consularischen *legatus Augusti*

---

1) Dio Cass. 54, 34. 2) S. oben S. 292 Anm. 6.

3) Plin. *n. h.* 3, 139. 147. Ptolemaeus 2, 16 nennt die Provinz Ἰλλυρίς und lässt sie bestehen aus Δαλματία und Λιβουρνία; bei Strabo 17 p. 840 heisst sie Ἰλλυρὶς ἡ πρὸς τῇ Ἠπείρῳ. Vgl. Poinsignon p. 35.

4) Dio Cassius, welcher selbst Statthalter von Dalmatia war (49, 36: μετὰ γάρ τοι τὴν ἐν τῇ Ἀφρικῇ ἡγεμονίαν τῇ τε Δελματίᾳ — καὶ τῇ Παννονίᾳ τῇ ἄνω καλουμένῃ προσετάχθην, ὅθεν ἀκριβῶς πάντα τὰ κατ' αὐτοὺς εἰδὼς γράφω), nennt die Provinz vor Augustus Illyrien (38, 8; 48, 21), unter und nach Augustus immer Delmatia. Bei der Aufzählung der Legionen, deren in Dalmatien bis auf Vespasian zwei standen, heisst die Provinz bei Tac. *ann.* 4, 5; Joseph. *b. Iud.* 2, 16 Delmatia.

5) S. hierüber Mommsen *C. I. L.* III p. 280 ff.

6) Tac. *ann.* 4, 5.

7) Tac. *hist.* 4, 68, wo die Lesart des Mediceus ist *legiones victrices XI et VIII.* S. Borghesi *Oeuvres* IV p. 276.

8) Mommsen *C. I. L.* III p. 282.

pro praetore[1]), der nebst dem Procurator der Provinz[2]) in Salonae residirte[3]), seit dem Ende des dritten Jahrhunderts dagegen unter einem *praeses*[4]); es war zusammengesetzt aus zwei Bestandtheilen, Liburnia, nördlich vom Flusse Titius, und dem eigentlichen Dalmatien, südlich von demselben[5]); von den drei *conventus iuridici*, in welche die Provinz getheilt war, umfasste der Conventus von Scardona Liburnien[6]), die Conventus von Narona und Salonae dagegen das eigentliche Dalmatien[7]). In dieser Verwaltung erhielt sich die Provinz bis auf Diocletian, unter welchem auch sie zerstückelt wurde, indem der südliche Theil mit der Hauptstadt Scodra zu einem eigenen District mit dem Namen Praevalitana oder Praevalis gemacht und unter einen besonderen *praeses* gestellt wurde[8]).

Gemeinden. Städtische Gemeinden muss es ursprünglich in Dalmatien wenige gegeben haben, da die *conventus* nicht, wie in andern

---

1) Borghesi *Oeuvres* VI, 246. Tac. *hist.* 2, 86: *iuncti inde Moesici ac Pannonici exercitus Dalmaticum militem traxere, quanquam consularibus legatis nihil turbantibus.* Später heisst er mit abgekürztem Titel *consularis. C. I. L.* III n. 2015. 1906. 1909. 1910. 1911. Es kommen namentlich vor:

P. Cornelius Dolabella leg. pr. pr. im J. 18—19, *C. I. L.* III, 2908.

M. Furius Camillus Scribonianus, a. 42 *Delmatiae legatus*, Suet. *Claud.* 13, vgl. Tac. *ann.* 12, 52. Δαλματίας ἄρχων, Dio Cass. 60, 15. Dagegen sagt Plin. *ep.* 3, 16: *Scribonianus arma in Illyrico contra Claudium moverat.*

Pompeius Silvanus (Cos. 45) *Dalmatiam tenebat* (a. 69), Tac. *hist.* 2, 86.

L. Funisulanus Vettonianus —— *leg. pr. pr. provinc. Delmatiae*, Henzen 5431, 5432. Borghesi *Oeuvr.* III, 73, unter Domitian.

Q. Pomponius Rufus (*leg. pr. pr.*) *Delmatiae*, Cardinali *Diplomi* n. IX. Orelli 802, im J. 93.

M. Cutius Priscus — *leg.* (*Aug.*) *pro pr. provinciae Delmat.* a. 147, *C. I. L.* II, 1282.

Scapula Tertullus, leg. Augg. p(*rov.*) *Dalmatiae* a. 180, *C. I. L.* III, 2809. Borghesi *Oeuvr.* VI, 246.

L. Iunius Rufinus — *leg. pr. pr.* a. 184, Henzen 5272.

L. Domitius Gallicanus — *leg. Aug. pr. pr. Dalmatiae, C. I. L.* II, 4115 = Grut. p. 402, 6.

2) *procurator ducenarius prov. Dalm., C. I. L.* III, 1985; ἐπίτροπος δουκηνάριος ἐπαρχείας Δαλματίας καὶ Ἰστρίας, *C. I. Gr.* 3751.

3) *C. I. L.* III, 1985. 2075.

4) Zuerst kommt dieser vor im J. 280, *C. I. L.* III, 1805. Spätere Beispiele s. Orelli 1098. *C. I. L.* III, 1938. 2771. *Not. Dign. Occ.* p. 127 und dazu Boecking p. 1188 ff.

5) Ptolemaeus 2, 16. Schon vor dem J. 31 n. Chr. errichten die *civitates Liburniae* dem Nero, Sohn des Germanicus, ein Denkmal, *C. I. L.* III, 2808, und später scheint Liburnia eine eigne *ara Augusti* und einen *sacerdos* derselben gehabt zu haben, *C. I. L.* III, 2810. Vielleicht dürfte auch n. 1919 *proc. centenarius provinciae Li*(*burniae*) zu ergänzen sein.

6) Plin. *n. h.* 3, 139 ff. 7) Plin. *n. h.* 3, 141 ff.

8) Veroneser Verz. S. 508. S. Rufus *brev.* 8 *Not. Dign. Orient.* p. 7. 14. Boecking *ad Not. Dign. Occ.* p. 1189.

Provinzen, aus einer Anzahl von Städten, sondern aus einer Anzahl von *gentes* bestanden, welche wieder in Decurien zerfielen. So gehörten z. B. zum Convent von Salonae 342 Decurien der Delmatae, 22 der Denni, 239 der Ditiones, 269 der Mazaei, 52 der Sardiates [1]) und diese Decurien müssen auch eine administrative Einheit gebildet haben, da sie eine eigene Casse hatten [2]). Mit der Romanisirung der Provinz entwickelte sich indessen auch das Städtewesen, und zu Plinius Zeit gab es bereits eine erhebliche Anzahl von römischen Municipien, unter denen Scardona, die Hauptstadt von Liburnia, das bedeutendste ist [3]). Ausserdem lagen in Dalmatien fünf römische Colonien, Epidaurus [4]), Narona [5]), Salonae [6]), Aequum [7]) und Iader [8]).

XXI. XXII. Moesia.

Moesia [9]), begrenzt im N. durch die Donau, im W. durch den Fluss Drinus, im S. durch den Scardus und Haemus, im O. durch den Pontus Euxinus [10]), bei den Griechen Μυσία genannt, kam mit den Römern zuerst 679 = 75 in Berührung, als C. Scribonius Curio, *proconsul Macedoniae*, in das Land bis zur Donau vordrang [11]). Die Unterwerfung der Moeser ist indess, wie es scheint, dem M. Licinius Crassus, Grosssohn des Triumvir und im J. 725 = 29 Proconsul von Macedonien, zuzuschreiben [12]); wenigstens lässt Dio Cassius zwei Jahre später den Augustus **Erste Eroberungen.**

---

1) Plin. *n. h.* 3, 142.

2) *C. I. L.* III, 2107: *si quis eam arcam post mortem eorum aperire voluerit, (inferet) decuriae meae denarios XXV.*

3) *Municipium Flavium Scardona, C. I. L.* III, 2802. Das Appellativ *Flavium*, das ein grosser Theil dieser Municipien führt, lässt auf ein besonderes Verdienst der flavischen Kaiser um die Städte Dalmatiens schliessen. S. Borghesi *Oeuvres* VI, 248.

4) Plin. *n. h.* 3, 143.

5) Plin. *n. h.* 3, 142. Ptol. 2, 16, 12.

6) Plin. *n. h.* 3, 141. Der Name Colonia Martia Iulia Salonae *C. I. L.* III, 1933 zeigt, dass die Anlage der Colonie vor 727 = 27 erfolgt ist, da sie sonst Augusta heissen würde. Colonia nennt sie auch Plin. *n. h.* 3, 141.

7) Colonia Claudia Aequum, *C. I. L.* III, 2026. Grotefend *Imperium Rom. tributim descriptum* p. 135.

8) Colonia Iader, *C. I. L.* III n. 2909. 2932.

9) S. Mommsen *C. I. L.* III n. 749 ff. 1641 ff. P. Becker Beiträge zur genaueren Kenntniss Tomi's und der Nachbarstädte in Jahns Jahrb. f. Philologie u. Pädag. Supplementband XIX (1853) S. 325 ff.

10) Dio Cass. 51, 27. Ptolem. 3, 9 und 10.

11) Eutrop. 6, 2. Oros. 5, 23. Liv. *ep.* 92. Rufus *brev.* 7.

12) Liv. *ep.* 134. 135. Dio Cass. 51, 25—27. Florus 2, 26.

von der Unterwerfung Galliens, Moesiens und Aegyptens reden[1]), obwohl er eine Provinz Moesia in diesem Jahre noch nicht kennt[2]). In den letzten Regierungsjahren des August war aber Moesia bereits Provinz[3]); im J. 6 n. Chr. kommt ihr erster Statthalter vor[4]); im Jahre 9 n. Chr. erwähnt Ovid sie[5]); die Nachricht des Appian dagegen, welcher die Einrichtung der Provinz dem Tiberius zuschreibt, scheint wie der übrige Bericht desselben über dieses Land ungenau und irrthümlich[6]) und ist wohl darauf zurückzuführen, dass Tiberius in dem grossen pannonischen Kriege 743—745 = 11—9 v. Chr. auch die Eroberung von Moesien bewirkt hat.

Einrichtung der Provinz.

Moesia wurde zuerst als eine Provinz von einem kaiserlichen, in der Regel consularischen Legaten verwaltet, und in den Jahren 15—44, in welchen Macedonien und Achaia vorübergehend vom Kaiser übernommen waren, wurden auch diese Provinzen zeitweise unter denselben Legaten gestellt[7]). Nach 44

1) Dio Cass. 53, 7. 2) Dio Cass. 53, 12.

3) Zumpt *Comm. epigr.* II 253 ff. setzt, freilich nur vermuthungsweise, die Einrichtung derselben 738 = 16, Zippel a. a. O. S. 245 in das Jahr 739 = 15.

4) Dio Cass. 55, 29: Καικίνας Σεουῆρος, ὁ τῆς πλησιοχώρου Μυσίας ἄρχων.

5) Ovid. *trist.* 2, 197:

Hactenus Euxini pars est Romana sinistri,
Proxima Basternae Sauromataeque tenent.
Haec est Ausonio sub iure novissima vixque
Haeret in imperii margine terra tui.

Dies Buch ist 762 = 9 geschrieben. S. Fischer Zeittafeln zu 761.

6) Appian. *Illyr.* 30 erwähnt den Curio nicht, dagegen seinen Nachfolger Lucullus, den Bruder des bekannten Lucullus, der 682 = 72 gegen die Barbaren des Haemus zog (Drumann IV, 177); dann sagt er: καὶ πλεῖον οὐδὲν εὗρον ἐπὶ τῆς Ῥωμαίων δημοκρατίας ἐς Μυσοὺς γενόμενον· οὐδ' ἐς φόρον ὑπαχθέντας οὐδ' ἐπὶ τοῦ Σεβαστοῦ. ὑπήχθησαν δὲ ὑπὸ Τιβερίου, τοῦ μετὰ τὸν Σεβαστὸν τοῖς Ῥωμαίοις αὐτοκράτορος γενομένου, und am Ende des Capitels wiederholt er: καὶ Τιβέριος εἷλε (τοὺς Μυσοὺς) κατὰ τὴν μόναρχον ἐξουσίαν. Dass dies falsch ist, zeigt Tac. *ann.* 1, 80, nach welchem im J. 14 n. Chr. Poppaeus Sabinus *legatus Moesiae* war, Sueton *Tib.* 41, welcher die Provinz Moesia als unter Tiberius bestehend erwähnt, und das Schweigen des Velleius, welcher Moesiens wohl gedacht haben würde, wenn die Provinz von Tiberius herrührte, endlich das angeführte Zeugniss des Dio Cassius, der über die Verwaltung Moesiens während der ganzen Regierungszeit des Tiberius gut orientirt ist (58, 24. 25).

7) Poppaeus Sabinus verwaltete Moesia, nachdem er 9 n. Chr. Consul gewesen war, schon 14 n. Chr.; seit 15 n. Chr. aber auch Achaia und Macedonia, Tac. *ann.* 1, 80. Nach Dio Cassius 28, 25 blieb er in dieser Stellung bis 35, also 21 Jahre, sein Nachfolger P. Memmius Regulus, Cos. 31, erhielt ebenfalls alle drei Provinzen, und erst Claudius gab im J. 43 Achaia und Macedonia dem Senat zurück (Dio Cass. 60, 24). Da indessen in dieser Zeit drei besondre *legati Aug. Moesiae* vorkommen, nämlich Ti. Latinius Pandusa (Tac. *ann.* 2, 66) im J. 19, sein Nachfolger Pomponius Flaccus, Cos. 17 (Tac. a. a. O. Ovid *ep. ex Ponto* 4, 9, 75), und Pomponius Labeo im J. 26, welcher nicht Consular, son-

bildete das ungetheilte Moesien eine eigene Verwaltung bis auf Domitian [1]), unter welchem es in zwei Theile, *Moesia superior* [2]), das jetzige Serbien, westlich vom Fluss Ciabrus, und *Moesia inferior* [3]), mit altem Namen auch *Ripa Thracia* ge- Theilung derselben.

dern nur *praetorius* war (Tac. *ann.* 4, 47. Dio Cass. 58, 24), so kann die Verbindung der drei Provinzen nur zu Zeiten stattgefunden haben. S. Zumpt *Comm. epigr.* 2, 257 ff.

1) Aus dieser Zeit sind von den Statthaltern bekannt

unter Claudius: *L. Martius — Macer — leg. Ti. Claudi Caes. Aug. pr. pr. provinciae Moesiae*, ein *praetorius*. Borghesi *Oeuvres* III, 183.

a. 51—57 oder 58: *Flavius Sabinus*. Tac. *hist.* 3, 75. Henzen *Annali* 1859 p. 16.

a. 62 (vielleicht schon seit 57): *Ti. Plautius Silvanus Aelianus*, Cos. 45. Orelli 750. Henzen a. a. O. p. 16. 20. Waddington *Fastes des provinces Asiatiques*, Paris 1872. 8 n. 85. Vol. I p. 130. Mommsen *C. I. L.* III n. 781.

a. 67—69: *M. Aponius Saturninus*, Cos. 66 (Henzen *Scavi* p. 22). Tac. *hist.* 1, 79; 2, 85; 5, 26.

a. 69: *Fonteius Agrippa*. Tac. *hist.* 3, 46; πρεσβευτὴς ὑπατικός. Joseph. *b. Iud.* 7, 4, 3.

a. 71: *Rubrius Gallus*. Joseph. *b. Iud.* 7, 4, 3.

2) Es kommen vor:

Bald nach 85: *L. Funisulanus Vettonianus — — leg. pro pr. provinc. Delmatiae, item provinc. Pannoniae, item Moesiae superioris.* Henzen 5431. 5432. Pannonien regierte er 85 (Henzen 5430), Moesien wahrscheinlich bald darauf, jedenfalls noch unter Domitian. Henzen *Annali* 1857 p. 19.

Unter Traian: *P. Tullius Varro — leg. Aug. pro pr. Moesiae superior.* Henzen 6497.

nach 159: *M. Statius Priscus — leg. Augg. pr. pr. prov. Moesiae super.* Henzen 5480.

c. 167: *M. Cl. Fronto, leg. Aug. pr. pr. — Moes. sup.* Henzen 5478. 5479. = *C. I. L.* III, 1457. Borghesi *Oeuvr.* VI, 266.

c. 168: *P. Mummius Sisenna — legatus Aug. pr. pr. Moesiae superioris*, Cos. c. 157. Henzen 6499. Waddington *Fastes* n. 153.

c. 176: *Pertinax Cassiano motu composito* (175) — *Moesiae utriusque — regimen accepit.* Capitolin. *Pert.* 2, 11. 202—209. *Q. Anicius Faustus*, *C. I. L.* II, 1685.

Aus unbestimmter Zeit: *M. Caecilius Novatilianus c. v. — allectus inter consulares, praeses prov. Maes. super.* Orelli 1178 = Mommsen *I. N.* 1420.

3) Spartian. *Hadr.* 2. 3: *post hoc in inferiorem Moesiam translatus extremis iam Domitiani temporibus.* Statthalter dieser Provinz sind:

a. 99: *Q. Pomponius Rufus*. Renier in Borghesi *Oeuvres* V, 525. Vgl. Orelli 802.

a. 106: *A. Caecilius Faustinus*. Henzen 6857.

a. 112: *P. Calpurnius Macer*. *C. I. L.* III n. 777. Vgl. Plin. *ep.* 5, 18.

a. 113: *Q. Roscius Pompeius Falco*. Henzen 5451. Waddington *Fastes* n. 133 p. 203.

nach 127: *L. Minicius Natalis*. Orelli 1551. Henzen 6498. *C. I. Gr.* 5977.

a. 134: *Iulius Maior*. Militärdiplom Henzen *Annali* 1857 p. 6. 19 ff. Vgl. *Annali* 1868 p. 69 u. 70.

nach 133: *Antonius Hiberus*. Henzen 6429 = *C. I. L.* III, 781.

nach 138: *T. Vitrasius Pollio*. Henzen 5290. Waddington *Fastes* n. 142.

zwischen 161—172: *M. Servilius Fabianus*. Orelli 2274.

nach 195: *A. Pollenius Auspex*. Dio Cass. 76, 9, wo der Name Auspex noch in den neuesten Texten corrumpirt ist. S. Borghesi *Oeuvres* II, 234.

nannt[1]), östlich von demselben, getheilt wurde, von welchem jeder Theil einen consularischen Legaten[2]) und einen *procurator*[3]) erhielt.

Städteanlagen.

Die Städte der beiden Moesiae sind entweder römische Anlagen oder griechische Handelsplätze, welche die Römer bereits vorfanden. Unter ihnen sind die bedeutendsten in der oberen Provinz Ratiaria, Colonie des Traian (*colonia Ulpia Ratiaria*)[4]); Aelium Viminacium, zuerst Municipium[5]), später Colonie[6]), Singidunum, Colonie[7]), Scupi, Colonie[8]); in der unteren Provinz Oescus, Colonie (*colonia Ulpia Oescensium*)[9]), jetzt Gičen, Novae (Sištov), Nicopolis (Nikup), Troesmis (Iglizza), Municipium[10]), endlich die griechischen Küstenstädte Istros, Tomi (Dorf Anadol-

---

a. 201: *L. Ovinius Tertullus*. Henzen 6429 = *C. I. L.* 781. Grut. 446, 9. Mommsen *I. N.* 6819. Dig. 49, 15, 9; 38, 17, 1 § 3. Cod. Iust. 8, 51, 1. Borghesi *Oeuvres* II, 225.

unter Elagabal (218—222): *T. Fl. Novius Rufus*. Desjardins *Annali* 1868 p. 75 = *C. I. L.* III, 773.

a. 238—240: *Tullius Menophilus*, auf Münzen von Marcianopolis (Borghesi *Oeuvres* II, 227 ff.), erwähnt von Petrus Patricius *fr.* 8 (Müller *fr. hist. Gr.* IV p. 186). Vielleicht hiess er *Iulius Menophilus* und bezieht sich auf ihn die Inschrift Desjardins *Annali* 1868 p. 38.

ohne Zeitbestimmnng: *T. Flavius Longinus*. *C. I. L.* III, 767.

M. Pontius Aelianus. Annali 1868 p. 74 = *C. I. L.* III, 774.

P. Vigellius Raius Saturninus. Annali 1868 p. 74 = *C. I. L.* III, 775.

L. Iunius Faustinianus. Annali 1868 p. 77.

L. Annius Italicus Honoratus, Annali 1868 p. 97, wohl unter Caracalla. Vgl. Maffei *Mus. Veron.* p. 240, 6. Ueber die zuletzt angeführten s. auch Renier *Inscriptions de Troesmis*, Paris 1865. 8.

1) *C. I. L.* III, 751. 752. 753. Henzen *Annali* 1859 p. 109.

2) Tac. *hist.* 2, 86 nennt sie *consulares legati*. Vgl. Capitolin. *Pertin.* 2. Ausführlich handelt hierüber Borghesi *Oeuvres* IV, 290; VI, 250.

3) Häufig erwähnt, z. B. Orelli 3664. *C. I. Gr.* 3751. Ausserdem kommt unter Claudius ein *praefectus civitatium Moesiae et Treballiae* vor (*C. I. L.* V, 1838), über dessen Functionen sonst nichts bekannt ist.

4) *C. I. L.* III, 753. 1641.

5) *C. I. L.* III, 1654. 1655.

6) *C. I. L.* III, 1474. Eckhel *D. N.* II, 8 ff.

7) *C. I. L.* III, 1660.

8) Inschrift *Revue archéologique* N. Série XXVI (1873) p. 137: *Sex. Callidius Secundus*, — — *cui ordo col[oniae] Scup[orum h]onores Aedil. et decurionatus contulit.*

9) *C. I. L.* III, 753.

10) Die Inschriften von Troesmis sind in den letzten Jahren in grosser Zahl bekannt geworden. S. insbesondere Renier *Bull. dell' Inst.* 1864 p. 193—201, denselben in *Revue archéologique* N. Série X (1864) p. 390—398 und besonders desselben *Inscriptions de Troesmis*, Paris 1865. 8. *Extrait des Comptes-rendus*; vgl. *Revue archéologique* N. S. XII (1865) p. 401—432. Desjardins *Annali* 1868 p. 58—85. *Comptes-rendus* 1868 p. 40 ff. Mommsen *C. I. L.* III p. 145. 999 ff. Die Stadt ist aus einem grossen Lager entstanden und bildete eine Grenzfestung. Sie wird erwähnt von Ovid *ep. ex Ponto* 4, 9, 79. Ptolemaeus 3, 10, 11.

Köi bei Koestendje), *civitas Pontica Tomitanorum*[1]), die μητρόπολις[2]) der Provinz; Odessus (Varna), *civitas Odessitanorum*[3]), Mesambria, welche zusammen mit Apollonia, das Ptolemaeus zu Thracien rechnet[4]), zuerst eine Pentapolis[5]), dann aber nach Hinzutritt einer sechsten, nicht mit Sicherheit zu bestimmenden Stadt[6]) eine Hexapolis[7]) und zugleich eine Festgemeinschaft, das κοινὸν τῆς πενταπόλεως[8]) oder κοινὸν τῶν Ἑλλήνων bildeten, welchem ein ἄρχων τοῦ κοινοῦ τῶν Ἑλλήνων[9]), auch Ποντάρχης[10]) genannt, vorstand. Einen andern Ποντάρχης werden wir in dem bithynischen Pontus finden, von welchem das Land an den Donaumündungen durch den Namen Πόντος εὐώνυμος unterschieden wird[11]).

Der Statthalter von Nieder-Moesien war zugleich der nächste Repräsentant des römischen Einflusses auf die Nordküste des schwarzen Meeres, welche zwar keine römische Provinz wurde, aber doch mittelbar unter römischem Imperium stand. Die griechischen Colonien dieser Gegend, über deren lange Blüthe uns aus den Funden der letzten Decennien ein reiches historisches

Politischer Einfluss der Römer auf die Nordküste des schwarzen Meeres.

1) *C. I. L.* III, 753. Perrot *Mémoire sur quelques inscriptions inédites des côtes de la mer noire*, in *Revue archéologique* N. Série XXVIII (1874) p. 16 ff., nochmals herausgegeben in Perrot *Mémoires d'archéologie, d'épigraphie et d'histoire*, Paris 1875. 8. p. 181 ff.

2) In dem Epigramm bei Desjardins *Annali* 1868 p. 92 heisst Tomi ματρόπολις Εὐξείνοιο und μητρόπολις in den Inschriften ebendaselbst p. 95 und bei Perrot *Mémoires* p. 183 n. 4, p. 185 n. 5; ebenso auf Münzen Mionnet Suppl. II p. 185. Die Stadt hat eine griechische Verfassung, *buleutae* (*C. I. L.* III, 753) und Phylen. *Annali* 1868 p. 96. Perrot a. a. O. p. 203.

3) *C. I. L.* III, 762 = Henzen 5290.

4) Ptolem. 3, 11, 4.

5) Inschr. v. Odessus *C. I. Gr.* 2056c: Ἡρόσοδον Φαρνάγου, ἄρξαντα τῆς πόλεως καὶ ἄρξαντα τοῦ κοινοῦ τῆς πενταπόλεως καὶ τειμηθέντα ὑπὸ τοῦ κοινοῦ τῆς πενταπόλεως. In einer andern Inschr. von Mesambria *C. I. Gr.* 2053d Vol. II p. 995 wird jemand durch ein Denkmal geehrt von den Städten Tomi, Istros und Apollonia, so dass die fünf Städte unzweifelhaft sind.

6) Vielleicht Callatis oder Dionysopolis. Perrot *Mémoires* p. 448.

7) Inschrift von Tomi im IV. Theil des in Constantinopel erscheinenden Ἑλληνικὸς φιλολογικὸς σύλλογος p. 105 ff. pl. 6 und in Perrot *Mémoires* p. 447: Ἀγαθ]ῇ τύχῃ. [Τ]ὸν Ποντάρχην καὶ ἄρ[ξαντ]α τῆς Ἑξαπό[λ]εως [τὸν] υἱὸν τοῦ Πόντου καὶ [π]ρῶτον ἀγωνοθέτην θεοῦ Ἀντινόου Τ. Φλαούιον Ποσειδώνιον υἱὸν Φαίδρου τοῦ Ποντάρχου καὶ υἱοῦ τῆς πόλεως φυλὴ Ἀργαδέων τὸν ἑαυτῆς προστάτην.

8) *C. I. Gr.* 2056c. 9) Perrot *Mémoires* p. 193.

10) Ausser dem Anm. 7 angeführten Pontarchen kommen zwei andere vor in zwei von Koumanoudis in der Νέα Πανδώρα vom 1. Juni 1868 herausgegebenen Inschriften, welche ich nur aus Perrot *Mémoires* p. 199 kenne.

11) Perrot *Mémoires* p. 196. 449.

und archäologisches Material vorliegt[1]), waren zwar freie Städte, aber den sarmatischen Königen tributär[2]), und da diese von den Römern theils geradezu eingesetzt, theils wenigstens in Abhängigkeit gehalten wurden[3]), so fanden die Römer beständig Gelegenheit, zwischen beiden Theilen politisch zu vermitteln oder zum Schutze der Städte thatsächlich einzugreifen. Das Gebiet der Stadt Tyras, einer milesischen Colonie zwischen Donau und Dniester, wurde unter Nero, wie die Aera derselben vom Jahre 56 oder 57 anzeigt, ganz zur Provinz Niedermoesien gezogen[4]) und blieb bei derselben[5]), bis Maximinus es etwa im Jahre 237 den Barbaren preis gab[6]); der cimmerische Bosporus dagegen blieb ein Königreich, in welchem zu Caesars Zeit Pharnaces, der Sohn Mithridates des Grossen, regierte[7]). Seinen Nachfolger Asander machte M. Antonius im J. 713 = 41 zum König; als er 737 starb, übernahm Scribonius die Regierung und heirathete seine Wittwe Dynamis, beides mit Erlaubniss des Augustus[8]). Im J. 740 = 14 ordnete Agrippa die bosporanischen Verhältnisse[9]) und die ganze Reihe der bosporanischen Fürsten bis auf Rescuporis VIII. († 336 n. Chr.) prägte auf ihren Münzen

1) Boeckh *C. I. Gr.* Vol. II p. 80—170. H. K. E. Koehlers Gesammelte Schriften herausg. von Stephani Bd. II, Petersburg 1850. 8. B. Koehne Beiträge zur Geschichte und Archaeologie von Chersonesus in Taurien. II. Die Römisch-Bosporanische Zeit, in den Memoiren der Gesellsch. für Archaeologie und Numismatik in Petersburg. Vol. II 1848 S. 301 ff. 353 ff. Auch daraus separat abgedruckt. Sabatier *Souvenirs de Kertch et chronologie du royaume de Bosphore*, Petersburg 1849. 4. B. de Koehne *Description du musée de feu le Prince Basile Kotschoubey et recherches sur l'histoire et la numismatique des colonies grecques en Russie ainsi que des royaumes du Pont et du Bosphore Cimmérien*, Petersburg 1857. 2 Vol. 4. mit 28 Tafeln. *Comte-Rendu de la Commission Impériale Archéologique*, Petersburg 1859 und folgende Jahrgänge. 4. mit Atlas in fol.

2) Ueber Olbia s. Boeckh *C. I. Gr.* II p. 87b.

3) Boeckh *C. I. Gr.* II p. 107b und zu n. 2108b. 2108f. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126.

4) *C. I. L.* III, 781 = Henzen 6429.

5) Ptolemaeus 3, 8, 10.

6) Die Münzen der Stadt beginnen mit Vespasian und hören auf mit Alexander Severus. Die Stadt ist daher wohl in dem Kriege mit den Carpen und Scythen aufgegeben worden, dessen Capitolin *v. Max. et Balb.* 16 gedenkt. S. Mommsen *C. I. L.* III, 781.

7) Ueber das Folgende s. v. Sallet Beiträge zur Geschichte und Numismatik der Könige des Cimmerischen Bosporus und des Pontus von der Schlacht bei Zela bis zur Abdankung Polemo II, Berlin 1866. 8. Waddington in *Revue numismatique* 1866 p. 417 ff.

8) Dio Cass. 54, 24.

9) Dio Cass. a. a. O.

das Bildniss des regierenden römischen Kaisers. Dieselbe Oberhoheit der Römer zeigt sich darin, dass sie die bedeutendste Stadt der taurischen Chersonesus, Heraclea Chersonesus, von dem bosporanischen Reiche absonderten und für frei erklärten[1]. Diese Freiheit dauerte bis auf Constantin[2], unter welchem die Chersonesiten die ἐλευθερία καὶ ἀτέλεια geniessen, aber dabei ὑπήκοοι τῆς Ῥωμαίων βασιλείας genannt werden[3]. In demselben Sinne ist die merkwürdige Stelle des Procop zu erklären, der von mehreren alten Besitzungen der Römer in der taurischen Halbinsel redet[4]; es sind dies keine andern, als die freien griechischen Städte, um welche sie sich in der That wesentliche Verdienste erwarben. Denn sie zogen ihnen nicht nur zu Hülfe, wie unter Nero der *legatus Moesiae inferioris Ti. Plautius Silvanus* der Stadt Chersonesus gegen den bosporanischen König[5] und Kaiser Antoninus Pius der Stadt Olbia gegen die Tauroscythae[6], oder erwiesen ihnen sonst Wohlthaten[7], sondern sie hielten auch in Chersonesus wenigstens zeitweise eine römische Militärstation[8].

---

1) Plin. *n. h.* 4, 85: *Heraclea Cherronesus (oppidum) libertate a Romanis donatum.* Boeckh *C. I. Gr.* II p. 90.

2) Constantin. Porphyrog. *de administr. imp.* 53 p. 251 Bekk.

3) a. a. O. p. 250, 8; 251, 9.

4) Procop. *b. Goth.* 4, 5: μετὰ δὲ τὰ ἔθνη ταῦτα πόλις θαλασσία οἰκεῖται, Βόσπορος ὄνομα καὶ Ῥωμαίων κατήκοος γενομένη οὐ πολλῷ πρότερον. Ἐκ δὲ Βοσπόρου πόλεως ἐς πόλιν Χερσῶνα ἰόντι, ἣ κεῖται μὲν ἐν τῇ παραλίᾳ, Ῥωμαίων δὲ καὶ αὐτὴ κατήκοος ἐκ παλαιοῦ ἐστι, βάρβαροι — τὰ μεταξὺ ἅπαντα ἔχουσι. Καὶ ἄλλα δὲ πολίσματα δύο ἀγχοῦ Χερσῶνος, Κῆποί τε καὶ Φανάγουρις καλούμενα, Ῥωμαίων κατήκοα ἐκ παλαιοῦ τε καὶ ἐς ἐμὲ ἦν.

5) Inschrift Orelli 750: *Scytharum quoque regem* (lies *rege*) *a Cherronensi quae est ultra Borysthenem opsidione summoto primus ex ea provincia magno tritici modo annonam P. R. adlevavit.* Ueber die Zeit dieses Ereignisses s. oben S. 303 Anm. 1.

6) Capitolin. *Ant. P.* 9.

7) Ueber Phanagoria s. Boeckh *C. I. Gr.* ad n. 2126b und über die freundlichen Beziehungen mehrerer Kaiser zu Olbia n. 2060. 2087. 2091.

8) Inschr. v. Chersonesus bei Koehne Beiträge S. 308: *D. M. Aur. Salvianus tub(icen) leg. XI Cl., qui militavit annos XIIII vixit annos XXXVI.* Die *legio XI Claudia* lag zu Dio Cassius Zeit in *Moesia inferior.* Dio Cass. 55, 23. Ein älteres Zeugniss aus dem J. 66 giebt Iosephus *b. Iud.* 2, 16, 4: τί δεῖ λέγειν Ἡνιόχους τε καὶ Κόλχους καὶ τὸ τῶν Ταύρων φῦλον, Βοσπορανούς τε καὶ τὰ περίοικα τοῦ Πόντου καὶ τῆς Μαιώτιδος ἔθνη, παρ' οἷς πρὶν μὲν οὐδὲ οἰκεῖος ἐγινώσκετο δεσπότης, νῦν δὲ τρισχιλίοις ὁπλίταις ὑποτάσσεται καὶ τεσσαράκοντα νῆες μακραὶ τὴν πρὶν ἄπλωτον καὶ ἀγρίαν εἰρηνεύουσι θάλασσαν.

XXIII. Dacia[1]).

Mit den Dakern sind die Römer schon seit Caesars Zeiten in Berührung gekommen[2]); ihr König Cotiso war im Jahre 723 = 31 Bundesgenosse des Antonius[3]), so dass man damals in Rom neben den Aegyptern auch die Daker fürchtete[4]), und unter Augustus sind später noch mehrere Feldzüge gegen sie unternommen worden[5]); Provinz aber wurde Dacien, dessen sehr bedeutendes Gebiet nach Ptolemaeus in Westen durch den Tibiscus (Temes) und die westlich von demselben wohnenden Iazyges Metanastae von Pannonien getrennt, im N. durch die Karpathen, im O. durch den Tyras, im S. durch die Donau begrenzt ist[6]), erst nach dem Tode des Königs Decebalus, gegen welchen Traian zwei dacische Kriege führte, nach Beendigung derselben im J. 107[7]). Nachdem die Provinz eine Zeit lang von einem Statthalter verwaltet worden war[8]), wurde sie unter Hadrian in der-

Einrichtung der Provinz.

1) Nach den erschöpfenden Untersuchungen von Mommsen *C. I. L.* III p. 160 ff. bedarf es einer vollständigen Anführung der früheren Literatur über Dacien nicht. Ich erwähne nur: Fabretti *De columna Traiani*, Romae 1690. fol. Marsili *Danubius Pannonico-Mysicus*, Hag. Com. et Amstelod. 1726. 6 Bde. fol. Seivert *Inscriptiones monumentorum Rom. in Dacia mediterranea*, Viennae 1773. 4. Sulzer Gesch. des transalpin. Daciens, Wien 1781. 2 Bde. 8. Mannert *Res Traiani ad Danubium gestae*, Norimb. 1793. 8. v. Hohenhausen Alterth. Daciens zu Zeiten der Römer, 1775. 4. Katancsich *Istri accolarum geographia vetus*, Budae 1827. 2 Bde. 4. Franke Zur Geschichte Traians, Güstrow 1837. 8. Neigebaur Dacien, Kronstadt 1851. 8. W. Froehner *La colonne Trajane*, Paris 1865. 8. Dierauer Beiträge zu einer kritischen Gesch. Traians, Leipzig 1868. 8. M. J. Ackner und Fr. Müller Die röm. Inschriften in Dacien, Wien 1865. 8. O. Hirschfeld Epigraphische Nachlese zum *Corpus inscriptionum Latinarum* Vol. III aus Dacien und Moesien, Wien 1874. 8.

2) Appian. *Illyr.* 22. 23.

3) Dio Cass. 51, 22. Ausführlich handelt hierüber Mommsen *Res gestae divi Augusti* p. 88.

4) Verg. *Ge.* 2, 497. Hor. *Serm.* 2, 6, 53. *Od.* 3, 6, 13.

5) Auf den Krieg des M. Crassus gegen sie 724—726 = 30—28 (Dio Cass. 51, 23. Liv. *ep.* 134) bezieht sich Horat. *Od.* 3, 8, 18: *occidit Daci Cotisonis agmen.* Ueber die späteren Kriege s. Mommsen a. a. O.

6) Ptolem. 3, 8.

7) Dio Cass. 68, 14: Δεκέβαλος δέ, ὡς καὶ τὸ βασίλειον αὐτοῦ καὶ ἡ χώρα κατείληπτο σύμπασα, — — διεχρήσατο ἑαυτὸν — καὶ οὕτως ἡ Δακία Ῥωμαίων ὑπήκοος ἐγένετο. Aurel. Vict. *Caes.* 13. Der erste dacische Krieg dauerte von 101—102, der zweite 105—107. S. Henzen *Annali* 1862 p. 148 ff. Dass der letztere nicht 106, wie Henzen annimmt, sondern erst 107 beendigt wurde, zeigt Mommsen ad *C. I. L.* III n. 550.

8) In dem Militärdiplom des Traian von 110, Henzen 5443 = *C. I. L.* III p. 868, heisst es: *et sunt in Dacia sub D. Terentio Scauriano*, und nach der Inschrift *C. I. L.* III, 2830 ist Sex. Iulius Severus kurz vor seinem Consulat (127) *leg. pr. pr. imp. Traiani Hadriani Aug. provinciae Daciae.* Auf den Münzen seit Traian heisst die Provinz immer *Dacia August(i) provincia.* Eckhel *D. N.* VI, 428.

selben Weise, wie dies früher mit Pannonia und Moesia geschehen war, in zwei Hälften zerlegt, eine westliche, *Dacia superior* [1]), und eine östliche, *Dacia inferior* [2]), welche beide unter ein und demselben praetorischen Legaten standen [3]). Unter M. Aurel dagegen, nachweislich seit dem Jahre 168 [4]), war die Provinz in drei Theile, *tres Daciae*, getheilt, nämlich *Dacia Porolissensis* [5]), benannt von der Stadt Porolissum im Norden des Landes bei Mojgrad, *Dacia Apulensis* [6]), benannt von Apulum (Carlsburg), und *Dacia Maluensis* [7]), benannt von der Colonia Maluensis [8]), die der Lage nach unbekannt, aber wohl in den östlichen Theil von Dacien zu setzen ist. Die *tres Daciae* bilden zwar ein Commune, welches eine gemeinsame Hauptstadt, Sarmizegetusa [9]), einen gemeinsamen Landtag [10]) und einen gemein-

Theilung derselben in zwei,

dann in drei Provinzen.

---

1) Inschrift *C. I. L.* III, 753 (zwischen 161—168): *Iulio Capitoni — honorato ab ordinibus coloniarum Ulpiae Poetoviensis ex Pannonia superiore — Traianae Sarmizegethusensium ex Dacia superiore.* Vgl. n. 4501: *Valeria Dionysia domo Sa(rmizegetusa) Da(ciae) S(uperioris).* *C. I. L.* V, 8660: *T. Desticio — Severo — — proc. Aug. prov. Daciae superior(is).*

2) Militärdiplom des Hadrian von 129 *C. I. L.* III p. 876: *et sunt in Dacia inferiore sub Plautio Caesiano.*

3) *M. Statius Priscus Cos.* 159 war kurz vor seinem Consulate *legatus Aug. provinciae Daciae* Henzen 5480. Vgl. *C. I. L.* III, 940. 1299. 1416 und das Militärdiplom III p. 882. Einmal (III, 1061) heisst er *consul (designatus).* Ebenso heisst *C. Curtius Proculus legatus pr. pr. imp. Antonini Aug. Pii provinciae Daciae.* *C. I. L.* 1458. Noch im J. 161 war *P. Furius Saturninus legatus pr. pr.* von Dacien als *Consul designatus.* *C. I. L.* III, 1171. Vgl. 1177. 1412. 1460.

4) Mommsen *C. I. L.* III p. 160.

5) *C. I. L.* III, 1464 (a. 211—12): *Ulpio — — proc(uratori) Aug. (provinciae) Dac. Apul. a(genti) v(ices) p(raesidis), item proc. prov. Porol(issensis).* Inschr. bei Perrot *Exploration archéol. de la Galatie et de la Bithynie* p. 264 n. 146 = *C. I. L.* III, 6054: *P. Semp. Ael. Lycino proc. Augg. nn. prov. Syriae Palaestinae, proc. hidilogi, proc. Daciae Porolisensis, proc. XX h(ereditatum) Galliarum Narbonensis et Aquitaniae* etc. Die erwähnten *Augusti* sind Caracalla und Geta (211—212), s. Grut. 259, 1 = Mur. 247, 4. Waddington in Le Bas *Voy.* n. 1786; *proc. hidilogi* ist ἐπίτροπος δουκ(ηνάριος) Ἀλεξανδρείας τοῦ ἰδίου λόγου d. h. *rei privatae*, *C. I. Gr.* 3751, der gewöhnlich kurz ἴδιος λόγος (*C. I. Gr.* n. 4957 lin. 39. 44), ἰδιόλογος (Strabo 17 p. 797), *idiologus*, Henzen 6926, genannt wird. Die Annahme von Borghesi *Bull.* 1848 p. 153 und *Oeuvr.* VI, 482, dass eine der drei Provinzen Dacia Auraria geheissen habe, beruht auf einer fehlerhaften Lesung der Inschr. Henzen 6920, welche jetzt *C. I. L.* III, 1464 steht und eben angeführt ist.

6) Kommt öfters vor. Orelli 3888. Henzen 6932.

7) Grut. p. 433, 5 = Borghesi *Oeuvres* III, 481: *M. Macrinio Avito — proc. prov. Dac. Malv.*

8) Henzen 5520.

9) Im dritten Jahrhundert führt sie auch den Titel *metropolis*, *C. I. L.* III, 1456. 1175.

10) *Concilium provinciarum Daciarum trium* im J. 241. *C. I. L.* III, 1454.

samen Cult des kaiserlichen Hauses hat [1]), auf der andern Seite werden sie aber als selbständige Provinzen bezeichnet [2]). Sie haben nicht nur jede ihren Procurator [3]), sondern der kaiserliche Statthalter, welcher seit der Dreitheilung immer ein Consular ist [4]), nennt sich gewöhnlich *legatus Augusti pr. pr. trium Daciarum* [5]), daneben freilich auch *Daciae* [6]). Ich möchte daher annehmen, dass die *tres Daciae* Verwaltungsdioecesen der Art waren, wie wir sie in Spanien nachgewiesen haben (S. 254) und in Africa finden werden. Dieselben werden von den praetorischen Legaten des consularischen Statthalters administrirt worden sein und, im Falle dieser fehlte, den *procurator* zum *praeses* erhalten haben [7]).

Städteanlagen. Die Kriege des Traian müssen mit der schonungslosesten Energie geführt worden sein, denn sie hatten zur Folge, dass die Provinz bei ihrer Einrichtung menschenleer war und Colonisten aus andern, zum Theil entfernten Provinzen nach Dacien übergesiedelt wurden [8]). In der Colonia Napoca gab es noch lange

---

1) Hierauf bezieht sich der *sacerdos arae Augusti C. I. L.* 1209. 1433. 1509. 1513 und der *coronatus Daciarum trium* n. 1433.

2) Ulp. *Dig.* 48, 22, 7 § 10: *interdicere autem quis ea provincia potest, quam regit, alia non potest.* § 14: *quibusdam tamen praesidibus, ut multis provinciis interdicere possint, indultum est, ut praesidibus Syriarum, sed et Daciarum.*

3) Es kommen vor ein
procurator prov(inciae) Porolissensis, C. I. L. III, 1464. 6054. 6055. Hirschfeld a. a. O. p. 17, 3.
proc. prov. Dac. Malv(ensis), Borghesi *Oeuvres* III, 481.
proc. Aug. Daciae Apulensis, Orelli 3888. *C. I. L.* V, 8659.

4) Borghesi *Oeuvres* VIII p. 471 ff. Hirschfeld a. a. O. S. 10. Sie heissen seit Commodus oft mit abgekürztem Titel *consulares*. S. ausser den in der folgenden Anm. angeführten Beispielen Capitolin. *Pertin.* 2, 3, nach welchem *Pertinax quatuor provincias consulares* verwaltete, nämlich *Moesia utraque*, *Syria* und *Dacia*.

5) Die vorkommenden Legaten der dacischen Provinzen findet man gesammelt bei Borghesi *Oeuvres* VIII, 471 ff. Darunter sind: *M. Cl. Fronto Cos. Leg. Aug. pr. pr. trium Dac(iarum) et Moes. sup.* im J. 168, *C. I. L.* III, 1457; *L. Aemilius Carus leg. Aug. pr. pr. III Daciarum*, *C. I. L.* III, 1153. 1415; *L. Pomp. Liberalis Cos.* (d. h. *consularis*) *Dac. III* unter Sever und Caracalla, *C. I. L.* III, 1174; *L. Marius Perpetuus Cos. Dac. III* nach dem J. 210, *C. I. L.* III, 1178; *L. Octavius Iulianus cos. III Dac.*, *C. I. L.* III, 876. 1393; *D. Simonius Proculus Iulianus praeses Daciarum III*, *C. I. L.* III, 1578; *Sex. Cornelius Clemens, Cos. et dux trium Daciarum*, Renier *Inscr. de l'Algérie* n. 3897.

6) *C. I. L.* 1465: *leg. Aug. pr. pr.* [*provinci*]*ae Dac.*

7) So ist *Q. Axius — proc. prov. Dac. Apul. bis vice praesidis*, Henzen 6932 = *C. I. L.* III, 1456; *Ulpius — proc. Aug. prov. Dac. Apul. agens vices praesidis*, *C. I. L.* III, 1464.

8) Eutrop. 8, 6: *Traianus victa Dacia ex toto orbe Romano infinitas eo copias hominum transtulerat ad agros et urbes colendas. Dacia enim diuturno bello Decebali viris fuerat exhausta.*

nachher ein *collegium Asianorum* [1]), und zu den Colonisten gehörten Galater aus Tavium [2]), Arbeiter für die dacischen Goldbergwerke aus Dalmatien, und Einwanderer aus Pannonien [3]). In keiner andern Provinz lässt sich die Entwickelung der römischen Städteanlagen so genau verfolgen, als in Dacien. Die einzige grössere Stadt, welche die Römer vorfanden, war Sarmizegetusa, die Residenz des Decebalus [4]), die, von Traian zur Colonie erhoben, den Namen Colonia Ulpia Traiana Augusta Dacica Sarmizegetusa führt [5]); die neuen Anlagen waren theils Grenzfestungen, *castella* [6]), theils Dorfgemeinden, welche im Laufe der Zeit Stadtrecht und zuletzt das *ius coloniae* erhielten. So wurde Apulum (Carlsburg) unter Traian [7]) als Dorf angelegt; es hiess zuerst Canabae [8]) und hatte *magistri*; Hadrian baute die *castra legionis XIII*, welche hier ihr Hauptquartier erhielt; später ist die Stadt Municipium [9]), Residenz des Procurators, und wird endlich *colonia iuris Italici* [10]). Ebenso ist Potaissa seit Traian *vicus* [11]), seit Severus Colonie [12]), Napoca (Klausenburg) zuerst Municipium [13]), dann Colonie [14]); das *municipium Drobetarum* an der Donau wird später Colonie [15]). Ausserdem werden noch drei Colonien erwähnt, über deren Geschichte nichts bekannt ist, Zerna, *colonia iuris Italici* [16]), Colonia Aequum [17]) und Colonia Malvensis [18]), der Hauptort der Provinz gleichen Namens.

Trotz dieser Ansiedelungen blieb der Besitz des Landes für die Römer ein unsicherer und schon Hadrian hatte die Absicht, **Aufgabe der Provinz.**

---

1) *C. I. L.* III, 870. Die zahlreiche Ansiedelung asiatischer Colonisten bezeugen ausserdem die in Dacien verbreiteten Culte asiatischer Götter. S. hierüber Hirschfeld a. a. O. S. 7.

2) *C. I. L.* III, 860. Henzen *Bull.* 1848 p. 129.

3) S. Hirschfeld a. a. O. S. 8. 9.

4) Dio Cass. 68, 8. 9.

5) Ausführlich handelt über die Stadt Mommsen *C. I. L.* III p. 228. Vgl. Zumpt im Rhein. Museum 1843 S. 253 ff. und *Comm. epigr.* I, 404.

6) *C. I. L.* III, 786. 821.

7) *C. I. L.* III, 1004.

8) *C. I. L.* III, 1008. 1093 u. ö. S. über diesen Ort überhaupt Mommsen *C. I. L.* III p. 182.

9) Sie heisst *municipium Aurelium*, *C. I. L.* III, 986. 1132 von M. Aurel und *municipium Septimium* (n. 976. 985. 1051) von Septimius Severus.

10) Ulp. *Dig.* 50, 15, 1 § 8. 9 und Mommsen a. a. O.

11) *C. I. L.* III, 1627.

12) Dig. 50, 15, 1 § 8. 9. *C. I. L.* III, 1030.

13) *C. I. L.* III, 860. 1100.

14) Ib. 865. 1141. Dig. 50, 15, 1 § 9.

15) *C. I. L.* III, 1209. 1559. 2679.

16) Dig. 50, 15, 1 § 8. Bei Ptol. 3, 8, 10 heisst der Ort Δίερνα; eine *statio Tsiernen(sium)* kommt vor *C. I. L.* III, 1568 f.

17) *C. I. L.* III, 1596.

18) Henzen 5520.

wie er Armenien, Mesopotamien und Assyrien aufgab, so auch die Provinz Dacien wieder eingehen zu lassen, und nur die Rücksicht auf die Menge der bereits eingewanderten römischen Bürger hielt ihn von der Ausführung dieses Planes zurück[1]. So bestand die Provinz, bis sie unter Gallienus im J. 256 verloren ging[2], mit Ausnahme der festen Plätze, aus welchen dann Aurelian (270—275) ebenfalls die Besatzungen zurückzog[3]. Diese und was noch von römischen Einwohnern in der Provinz vorhanden war, versetzte er an das südliche Ufer der Donau und richtete zwischen *Moesia superior* und *Moesia inferior* zwei neue Provinzen ein[4], *Dacia ripensis* an der Donau mit der Hauptstadt Ratiaria und *Dacia mediterranea* oder *Dardania* mit der Hauptstadt Serdica. Vor dem J. 386 ist die letztere nochmals in zwei Hälften getheilt worden, nämlich *Dardania* und *Dacia mediterranea* mit der Hauptstadt Scupi[5].

XXIV. Thracia[6].

Schon zur Zeit der Republik war die Südküste Thraciens, an welcher eine Strasse nach dem Hellespont führte[7], sowie die

1) Eutrop. 8, 6.

2) S. Mommsen *C. I. L.* III p. 161, welcher bemerkt, dass auch die Münzen der *provincia Dacia*, die 247 beginnen, 256 aufhören. Eckhel *D. N.* II, 9. Das Factum erwähnen Sex. Rufus *br.* 8: *sub Gallieno imperatore amissa est (Dacia).* Oros. 7, 22. Iornandes *de regn. succ.* 51. Den Krieg im vierten Jahre des Valerianus und Gallienus erwähnt Vopiscus *Aurelian.* 11. Clinton *Fasti Romani* ad a. 256. 257.

3) Vopiscus *Aurelian.* 39: *cum vastatum Illyricum et Moesiam deperditam videret, provinciam Transdanuvinam Daciam a Traiano constitutam sublato exercitu et provincialibus reliquit, desperans, eam posse retineri, abductosque ex ea populos in Moesia collocavit appellavitque suam Daciam, quae nunc duas Moesias dividit.* S. Rufus *brev.* 8: *sed sub Gallieno imperatore amissa est (Dacia) et per Aurelianum translatis exinde Romanis duae Daciae in regionibus Moesiae ac Dardaniae factae sunt.* Iornandes *de regn. succ.* 51: *sed Gallienus eos (Dacos), dum regnaret, amisit, Aurelianusque imperator evocatis exinde legionibus in Moesia collocavit, ibique aliquam partem Daciam mediterraneam Daciamque ripensem constituit et Dardaniam coniunxit.* Malalas 12 p. 301 Bonn.: ὁ δὲ αὐτὸς Αὐρηλιανὸς καὶ Δακίαν ἐποίησεν ἐπαρχίαν τὴν παραποταμίαν, πλησίον οὖσαν τοῦ Δανουβίου ποταμοῦ.

4) S. über diese Provinzen Boecking *N. D. Or.* p. 135 f. 153. 244 und Mommsen zum veroneser Verzeichniss Abh. d. Berl. Acad. 1862 S. 508.

5) Mommsen a. a. O. S. 509. Boecking *N. D. Or.* p. 229.

6) Für diese bisher sehr unvollkommen bekannte Provinz liefert ein neues reiches Material Alb. Dumont *Inscriptions et monuments figurés de la Thrace* in *Archives des missions scientifiques et littéraires.* Troisième série. Tome III (Paris 1876. 8) p. 117—200.

7) Cic. *de prov. cons.* 2, 4.

thracische Chersonesus[1]) in der Gewalt der Römer und wurde zu Macedonien gerechnet. Die Chersonesus war später Privatbesitz des Agrippa, von welchem sie auf die kaiserliche Familie vererbte. Sie wurde noch unter Traian als kaiserliche Domaine von einem besondern Procurator administrirt[2]). Mit den thracischen Völkerschaften wurde von den Römern ein sich immer wieder erneuernder Krieg geführt, in Folge dessen alle zu einem Bündnisse mit Rom gezwungen und die einheimischen Fürsten, welche bis auf Rhoemetalces II., d. h. bis auf Caligulas Regierung, nachweisbar sind[3]), völlig abhängig wurden. Tiberius liess während der Minderjährigkeit des Cotys das Reich durch den gewesenen Praetor Trebellenus Rufus[4]) verwalten, unter Claudius wurde dasselbe im J. 46 Provinz[5]) und zwar eine procuratorische, als welche es auch unter Nero[6]) und Galba[7]) erwähnt wird. Die Annahme, dass erst Vespasian die Provinz gegründet habe, beruht nur auf einer verderbten Stelle Suetons[8]), Procuratorische Provinz 46.

---

1) Cic. *in Pison.* 35, 86.

2) Dio Cass. 54, 29. Ein *procurator Augusti regionis Chersonesi* aus dieser Zeit *C. I. L.* III n. 726. Vielleicht ist mit diesem identisch der nur einmal vorkommende *proc. provinc. Hellespont(i)*. Orelli 3651 = *C. I. L.* V, 875.

3) S. die unter Caligula geschlagene Münze dieses Fürsten bei Visconti *Iconographie Grecque* III p. 302. Vgl. Cary *Histoire des rois de Thrace et de ceux du Bosphore Cimmérien*, Paris 1752. 4. Boeckh *C. I. Gr.* n. 359 und jetzt Mommsen *Reges Thraciae inde a Caesare dictatore* in *Ephem. epigr.* II p. 250 ff.

4) Tacit. *ann.* 2, 67: *Trebellenus* (nicht *Trebellienus*) hat der Mediceus und die von Mommsen gesehene Inschrift Borghesi *Oeuvres* III, 272.

5) Eusebii *Chron. Can.* p. 153 Schoene: *Thracia hucusque regnata in provinciam redigitur.* Syncellus p. 630, 3: Θρᾴκη ἀπὸ τοῦδε τοῦ χρόνου ἐπαρχία ἐχρημάτισε βασιλεύουσα πρίν. Die Anlage der Colonie Apros im Binnenlande Thraciens durch Claudius bestätigt dies Zeugniss.

6) Bei Ioseph. *b. Iud.* 2, 16, 4 sagt im J. 66 der König Agrippa, indem er alle Provinzen der Römer aufzählt: τί δὲ Θρᾷκες; — οὐχὶ δισχιλίοις Ῥωμαίων ὑπακούουσι φρουροῖς;

7) Bei Tac. *hist.* 1, 11 heisst es vom J. 69: *Thracia et quae aliae procuratoribus cohibentur.*

8) Bei Suet. *Vesp.* 8 steht allerdings in den besten Handschriften, auch dem Memmianus: *Achaiam, Lyciam, Rhodum, Byzantium, Samum libertate adempta, item Thraciam, Ciliciam et Commagenen ditionis regiae usque ad id tempus, in provinciarum formam redegit*, und diese Worte wiederholen Eutrop. 7, 19, bei welchem der Cod. Gothanus *Thraciam*, der griechische Uebersetzer Θρᾷκάς τε ἐπὶ τούτοις καὶ Κίλικας hat, ferner Hieronymus Eusebii *Chron. Can.* p. 159 Schoene, bei welchem der Leydener Codex *trachia* hat, endlich Aurel. Victor *epit.* 9. Dass aber bei Sueton gelesen werden muss *trachiam Ciliciam* oder *tracheam Ciliciam*, habe ich bereits früher bemerkt und hat Borghesi *Oeuvres* III, 273 ausführlich erwiesen. Erstens nämlich steht es fest, dass Thracien bereits vor Vespasian Provinz war (Tac. *hist.* 1, 11), zweitens ist es falsch, dass Cilicien *ditionis regiae usque ad id tempus* gewesen sei, da es schon seit 103 v. Chr. eine Provinz Cili-

und eine späte Nachricht, dass derselbe Thracien von Europa getrennt und zu Asien gezogen habe, vielleicht auf einem Missverständniss [1]); denn es ist sicher, dass bis auf Traian Thracien unter einem Procurator stand [2]), welcher dem *leg. pr. pr. Aug. Moesiae* untergeben war [3]). Unter Traian aber wurde diese Verwaltung geändert und zum Statthalter der Provinz ein praetorischer [4]) kaiserlicher Legat gemacht [5]), unter dem zwar auch ein Procurator, indessen nicht mehr als *praeses*, fungirt [6]).

Praetorische Provinz.

Städte.

Die Städte, welche die Römer in Thracien vorfanden, waren

---

cia gab, und das ebene Cilicien namentlich seit 64 Provinz war; endlich würde Hieronymus sich gradezu widersprechen, wenn er Thracien unter Claudius, und nochmals unter Vespasian Provinz werden lässt. Alles ist dagegen richtig bei der Lesung *tracheam Ciliciam*, wie schon Scaliger und Turnebus erkannten.

1) Eustath. *ad Dionys. perieg. v.* 270: κἀκεῖνο δὲ γνωστέον, ὅτι Εὐρώπη μὲν πάντα τὰ κατὰ δύσιν, ἀρξαμένοις ἀπὸ Ἑλλησπόντου. Οἱ δὲ παλαιοί φασιν, ὅτι Οὐεσπασιανὸς ἐχώρισε τὴν Θρᾴκην ἀπ' αὐτῆς. Und zu n. 323 sagt er, die Thracier seien ein grosser Stamm und wohnten auch jenseits des Hellespontes in Asien, καὶ τάχα διὰ τὸ οὕτω πολυτενὲς τῆς χώρας καὶ περιφανὲς ἰδίασεν αὐτὴν τῆς Εὐρώπης Οὐεσπασιανὸς ὡς προείρηται. Der Sinn der Stelle ist also, dass Vespasian Thracien zu Asien gerechnet habe. In anderm Sinne berichtet Malalas 10 p. 262 Bonn., indem er von der späteren Provinz Thraciens, *Europa*, redet und diese dem Vespasian zuschreibt: καὶ τὴν Εὐρώπην ἀπὸ Θρᾴκης ἐμέρισε, κτίσας Ἡράκλειαν πόλιν, τὴν πρῴην λεγομένην Πείρινθον, ἥντινα ἐποίησε μητρόπολιν, δοὺς αὐτῇ ἄρχοντα. Natürlich ist diese Notiz ebenso verkehrt, als die p. 261, wonach Vespasian Macedonien in *prima* und *secunda* getheilt haben soll, was frühestens 386 geschah.

2) Es kommen vor: unter Nero im J. 61 *T. Iulius Iustus proc. provinciae Thrac.* Mommsen *C. I. L.* III, 6123; unter Domitian K. Οὐεττίδιος Βάσσος, ἐπιτροπεύων Θρᾴκης Borghesi *Oeuvres* III p. 274.

3) Man kann dies daraus schliessen, dass unter Traian die Byzantier jährlich einen Gesandten zur Begrüssung des *legatus Moesiae* zu schicken pflegten. Plin. *ep.* 10, 43 (52).

4) S. Borghesi *Oeuvr.* III, 278.

5) Unter Traian fallen noch: *Iuventius Celsus*, πρεσβευτὴς ἀντιστράτηγος. Münzen von Perinth, Borghesi *Oeuvr.* III, 275. Mommsen in Plin. *ep.* ed. Keil p. 416; und *Aulus Platorius Nepos leg. pr. pr. provinc. Thraciae*, *C. I. L.* V, 877 und dazu Mommsen; unter Hadrian: *Tineius Rufus*, πρεσ. καὶ ἀντι. τοῦ Σεβασ. Borgh. *Oeuvr.* III, 275; unter M. Aurel im J. 172 *C. Pantuleius Graptiacus leg. Aug. pr. pr.* Dumont n. 52; unter Commodus im J. 187 *Cl. Maternus* Dumont n. 61[c]: ἡγεμονεύοντος τῆς Θρ[ᾳκῆς ἐπαρχεί]ας Κλ. Ματέρ[ν]ου πρεσβ[ευτοῦ] Σεβ[αστοῦ] ἀντιστρατήγου; unter Severus *C. Sicinius Clarus* Dumont n. 110[a]; *Q. Atrius Clonius*, *leg. Aug. pr. pr. provinciarum Thraciae Cappadociae Syriae* *C. I. L.* II n. 4111; *Statilius Barbarus — leg. Augg. prov. Thrac.* Henzen 5501. Borghesi *Oeuvres* III p. 263 ff. Dumont n. 72[c]: ἡγεμονεύοντος Στατιλίου Βαρβάρου; unter Gordian *Catius Celer* Dumont n. 3. n. 61*a*. Zwei aus unbestimmter Zeit Dumont. n. 60. 64. 64[a]. Es ist daher ein Irrthum, wenn Eckhel II, 20. 43 aus dem auf Münzen thracischer Städte vorkommenden Titel der Statthalter, ἡγεμών, schliesst, dass seit Antoninus Pius die *legati Thraciae* aufgehört hätten und an ihre Stelle wieder Procuratoren getreten seien; vielmehr ist unter dem ἡγεμών der Legat selbst zu verstehn.

6) Ein solcher ist der ἐπίτροπος ἐπαρχείας Θρᾴκης in einer Inschr. vom Ende des zweiten Jahrhunderts, *C. I. Gr.* 3751.

griechische Ansiedelungen und erhielten zum Theil das Privilegium der Freiheit, wie Abdera, Aenus, Byzantium[1]) und die zu Thracien gehörige[2]) Insel Samothrace[3]); das Binnenland dagegen, in welchem man grossentheils in Dörfern (*vici*) wohnte[4]), war arm an Städten und wie Cappadocien und Grossarmenien in Strategien getheilt, deren Zahl Plinius auf 50, Ptolemaeus aber auf 14 angiebt[5]), was vielleicht darin seinen Grund hat, dass durch die Römer selbst ein Theil derselben in Städtebezirke verwandelt worden war, wie wir dies in den spanischen Provinzen für dieselbe Zeit nachgewiesen haben. Denn auch hier haben sich die Römer um Gründung neuer Städte verdient gemacht. Apri[6]), oder *colonia Claudia Aprensis*[7]), verdankt seinen Ursprung dem Claudius, die Colonien Develtus und Flaviopolis[8]), wahrscheinlich auch die Colonia Αὐλαίου τεῖχος (Oleiticos), welche in einem Militärdiplom des Domitian vom Jahre 86 erwähnt wird[9]), dem Vespasian; die Städte Plotinopolis, Marcianopolis und Traianopolis[10]) dem Traian, von welchem auch Anchialus und Serdica den Beinamen Ulpia führen[11]); endlich ist auch Philippopolis[12]), die Metropolis der Provinz[13]) und der Versammlungsort des κοινὸν Θρᾳκῶν[14]), seit M. Aurel eine befestigte Stadt[15]), kurz vor

---

1) Plin. *n. h.* 4 § 42. 43. 46.

2) Ptolem. 3, 11, 14.

3) Plin. *n. h.* 4, 73.

4) Zahlreiche Namen dieser *vici* geben die Militärinschriften bei Henzen *Bullettino municipale* 1875 p. 36 ff. und das Verzeichniss bei Dumont p. 178.

5) Plin. *n. h.* 4, 40. Ptolem. 3, 11, 8 ff. In einer Inschrift von Perinth (Mommsen *Ephem. epigr.* II p. 252 findet sich ein Τιβέριος Ἰούλιος Τοῦλλος στρατηγὸς Ἀστικῆς. Die *Astae* sind ein thracischer Stamm. S. Mommsen a. a. O.

6) Zumpt *Comm. ep.* I, 386. Boeckh *C. I. Gr.* 3685. Boecking *N. D. Or.* p. 302.

7) Waddington in Le Bas *Voy.* III n. 1731 = Orelli 512.

8) Zumpt a. a. O. p. 396.

9) Henzen n. 5433.

10) Traianopolis lag, wie erst neuerdings festgestellt ist (Dumont p. 174) an der Mündung des Hebrus (Maritza).

11) Eckhel *D. N.* II p. 45. 47. 24. 46. Ammian. 27, 4, 12: *Marcianopolis est a sorore Traiani principis ita cognominata.*

12) Die Stadt muss ein grosses Gebiet gehabt haben, da in der Militärinschrift Henzen *Bullettino municipale* 1875 p. 87 siebzehn zu ihr gehörige *vici* genannt werden.

13) *metropolis* heisst sie auf Münzen seit Severus (Eckhel II p. 44); auf Inschriften auch ἡ λαμπροτάτη [τῶν Θρᾳκῶν ἐπαρχ]είας μητρόπολις (unter Gordian. Dumont n. 3); ἡ λαμπροτάτη μητρόπολις Dumont n. 42; 60.

14) Das κοινὸν Θρᾳκῶν ἐν Φιλιπποπόλι kommt unter Caracalla auf Münzen vor. Eckhel II p. 43. Es scheint auch in einer unvollständigen Inschrift von Philippopolis Dumont. n. 29 erwähnt zu werden.

15) *C. I. L.* III, 6121: *Imp. Caesar M. Aurelius Antoninus* [*Aug. Germanicus*] *imp. V Cos. III. P. P.* (im Jahr 172) *murum civitati Philippopolis* [*dedit*].

seiner Zerstörung durch die Gothen (251) Colonie geworden, und zwar, wie Eusebius berichtet, durch den Kaiser Philippus im J. 248[1]).

Theilung der Provinz.

Nach der Diocletianischen Verfassung gehörten zur *Dioecesis Thraciae* sechs Provinzen, nämlich

1. Europa mit den Städten Perinthos und Apri,
2. Rhodope mit den Städten Maximianopolis, Maronea und Aenus,
3. Thracia im engern Sinne mit den Städten Philippopolis und Beroea,
4. Haemimontus mit den Städten Hadrianopolis und Anchialos,
5. Scythia mit den Städten Dionysopolis, Tomi und Calatis,
6. *Moesia inferior* mit den Städten Marcianopolis und Nicopolis[2]).

Ob diese Eintheilung von Diocletian selbst herrührt oder älter ist, lässt sich nach unseren Quellen nicht mit Bestimmtheit ausmachen, da einige dieser Provinzen schon vor Diocletian gesetzt werden, allein von Schriftstellern, welche vielleicht die Einrichtungen ihrer Zeit auf eine frühere Periode übertragen haben[3]).

XXV. Macedonia[4]).

Vorläufige Organisation 168.

'Es ist bekannt, dass nach dem Siege des Aemilius Paulus bei Pydna 586 = 168 Macedonien zwar factisch aber noch nicht der Form nach Provinz wurde; man sendete zehn Legaten, mit deren Hülfe Aemilius die Verhältnisse des Landes in folgender

1) Zumpt a. a. O. p. 435.

2) Ammian. 27, 4, 12. 13. Veronesisches Verzeichniss S. 507. Sex. Rufus c. 9. Polemius Silvius S. 254. *Not. Dign. Or.* p. 10. 11 und dazu Boecking p. 134.

3) So heisst es in einem Briefe des Kaisers Claudius Gothicus an Aurelian bei Vopisc. *Aurel.* 17: *Gothi a Thraciis amovendi. Eorum enim plerique Haemimontum Europamque vexant.* Ueber diese Frage handelt ausführlich Kuhn Verf. des Röm. Reichs II, 206. Der Brief bei Vopiscus wird aber schwerlich glaubwürdiger sein als die übrigen in den *Scriptores hist. Aug.* vorkommenden Actenstücke, über welche s. C. Czwalina *De epistularum actorumque, quae a scriptoribus historiae Aug. proferuntur, fide atque auctoritate*, Bonn 1870. 8.

4) A. W. Zumpt *De Macedoniae Romanorum provinciae praesidibus, qui fuerunt usque ad T. Vespasianum* in *Comm. epigr.* II p. 153 ff. Cousinéry *Voyage dans la Macédoine, contenant des recherches sur l'histoire, la géographie et les antiquités de ce pays.* 2 Voll. Paris 1831. 4. Léon Heuzey *Mission archéologique de Macédoine*, Paris 1876. 4. *Mission au mont Athos par M. M. l'abbé Duchesne et Bayet*, in *Archives des missions scientifiques et littéraires.* Troisième série. Tome III, Paris 1876. 8. p. 201—528.

Weise ordnete[1]). Macedonien wurde in vier Theile getheilt und jedem dieser Theile ein Concilium in dem Hauptorte bewilligt, als Hauptorte aber für die erste *regio* Amphipolis, für die zweite Thessalonike, für die dritte Pella, für die vierte Pelagonia bestimmt[2]). Jede Verbindung der vier Regionen unter einander wurde aufgehoben, *connubium* und *commercium* nur innerhalb jeder Region, nicht aber zwischen den Regionen gestattet[3]), alle Macedonier für frei erklärt, ihnen der Gebrauch ihrer Gesetze, die Wahl jähriger Behörden und eine kleine Truppenmacht zum Schutze der Grenzen bewilligt, aber die Zahlung ihrer früheren Abgaben, eines *tributum* und *vectigal*, welche freilich auf die Hälfte herabgesetzt wurden, auferlegt[4]). Die Eintreibung der Steuern wurde ihnen selbst überlassen, indess das dabei zu beobachtende Verfahren ohne Zweifel durch die Gesetze normirt, welche Aemilius ihnen gab und welche das Grundgesetz für die spätere Provinz bildeten[5]). Nach diesen führten die Verwaltung der vier Regionen selbstgewählte σύνεδροι[6]), und liessen die Regionen eigene Münzen schlagen[7]), welches Recht in der Zeit der Republik nur souveränen Staaten zusteht[8]). Die künstlich errichtete Scheidewand zwischen den vier Regionen hinderte jede Verbindung der macedonischen Stämme[9]) und gab den Siegern

1) Liv. 45, 17. 18. 29.

2) Die genauere Begrenzung dieser Regionen giebt Liv. 45, 29 an.

3) Liv. a. a. O.: *pronunciavit deinde, neque connubium neque commercium agrorum aedificiorumque inter se placere cuiquam extra fines regionis suae esse.*

4) Liv. 45, 18. Plut. *Aem. Paul.* 28: τῶν δὲ δέκα πρέσβεων ἐκ Ῥώμης ἀφικομένων Μακεδόσι μὲν ἀπέδωκε τὴν χώραν καὶ τὰς πόλεις ἐλευθέρας οἰκεῖν καὶ αὐτονόμους, ἑκατὸν δὲ τάλαντα Ῥωμαίοις ὑποτελεῖν, οὗ πλέον ἢ διπλάσιον τοῖς βασιλεῦσιν εἰςέφερον.

5) Liv. 45, 30. 32: *leges Macedoniae dedit cum tanta cura, ut non hostibus victis, sed sociis bene meritis dare videretur: et quas ne usus quidem longo tempore (qui unus est legum corrector) experiendo argueret.* Iustin. 33, 2: *itaque quum in ditionem Romanorum cessisset, magistratibus per singulas civitates constitutis, libera facta est legesque, quibus adhuc utitur, a Paullo accepit.*

6) Liv. a. a. O.: *quod ad statum Macedoniae pertinebat, senatores, quos synedros vocant, legendos esse, quorum consilio respublica administraretur* In einer Inschrift von Pelagonia, dem Hauptorte der vierten Region, *C. I. Gr.* 1999 finden sich Μακεδόνων οἱ σύνεδροι.

7) Die Münzen haben die Aufschrift: Μακεδόνων πρώτης, M. δευτέρας, M. τετάρτης. Eckhel *D. N.* II p. 63. F. Bompois *Examen chronologique des monnaies frappées par la communauté des Macedoniens avant, pendant et après la conquête Romaine.* Paris 1876. 4.

8) Mommsen G. d. Röm. Münzwesens S. 309. 727. 748.

9) Liv. 45, 30: *haec pronuntiata primo die conventus varie adfecerunt animos. Libertas praeter spem data adrexit et levatum annuum vectigal. Regionatim commercio interrupto ita videri lacerati, tanquam animali in artus alterum alterius indigentes distracto.*

eine Gewähr gegen eine gemeinsame Auflehnung; dennoch erfolgte dieselbe noch einmal im J. 606 = 148 unter Andriscus oder Pseudophilippus, nach dessen Besiegung durch Q. Caecilius Provinz 146. Metellus [1]) Macedonien im J. 608 = 146 Provinz wurde [2]).

Grenzen. Nach Ptolemaeus [3]) reichte die Provinz im Osten bis an den Fluss Nestus, im Westen bis an das adriatische Meer, im Norden wurde sie von Dalmatien durch den Fluss Drilo, von Moesien durch das Gebirge Scardus geschieden; im Süden stiess sie an Epirus und ging im S.O. bis an den Oeta und Sinus Maliacus. Im Norden, Westen und Osten scheint sie diese Grenzen von Anfang an gehabt zu haben; denn die illyrische Küste zwischen Epirus und Dalmatien, d. h. von Lissus bis Aulona war schon zur Zeit der Republik ein Bestandtheil derselben; in den Jahren 697 und 698 = 57—56, als Piso Macedonien verwaltete, stand unter ihm Dyrrhachium [4]) und Apollonia [5]) und diese Städte wer-

---

1) Liv. *ep.* 50: *Pseudophilippus in Macedonia — ab Q. Caecilio victus captusque est et recepta Macedonia.*

2) Bei Liv. *ep.* 45 heisst es schon vom J. 168: *Macedonia in provinciae formam redacta.* Dagegen sagt Florus 1, 30 (2, 14): *Metellus — Macedoniam servitute multavit,* und 1, 32 (2, 16) vom Jahre 146: *igitur Metello ordinanti cum maxime Macedoniae* [*statum*] *mandata est ultio.* Gesichert wird dies Jahr durch die Aera der Provinz. Macedonien rechnet nämlich später nach einer doppelten Aera. Eine derselben findet sich in den Inschriften von Thessalonike *C. I. Gr.* 1965. 1971; Vol. II p. 993 n. 2007^{d}. 2007^{e}; p. 994 n. 2007^{g}. 2007^{m}. Le Bas *Voyage. Inscriptions* II n. 1359 = Heuzey p. 274; beide zusammen *C. I. Gr.* n. 1970, aus welcher Inschrift bereits Boeckh festgestellt hat, dass die ältere Aera von 608 = 146, die jüngere von 724 = 30, der Schlacht bei Actium beginnt. Neuerdings sind noch zwei Inschriften von Thessalonike mit doppeltem Datum bekannt geworden. In der einen bei Heuzey Mission p. 234 n. 105 ist datirt: ἔτους ϛξσ Σεβαστοῦ καὶ βπτ d. h. im Jahr 266 der jüngeren, im Jahr 382 der älteren Aera. Also 266 + 723 = 989; 382 + 607 = 989 oder 236 n. Chr. Die andre, mitgetheilt von Vidal-Lablache *Revue archéol.* XX (1869) p. 62, führe ich, da sie weder sicher gelesen noch erklärt ist, hier an: Ἔτους ϛο Σεβαστοῦ τοῦ καὶ βϙρ || αὐτοκράτορι Τιβερίῳ Κλαυδίῳ || Καίσαρι Σεβασστῷ Γερμανικῷ || ἀρχιερῖ, Δημαρχικῆς ἐξουσίας || τὸ τέταρτον, ὑπάτῳ ἀποδεδιγμένῳ || τὸ τέταρτον, αὐτοκράτορι τὸ ὄγδοον, || πατρὶ πατρίδος ἡ πόλις πολιταρ || χούντων — —. Claudius war *Cos. III des. IV* im J. 799 = 46. Das erste Datum ist also 76 + 723 = 799; das zweite 192 + 607 = 799. Aus beiden Inschriften lernt man, dass das Jahr der jüngeren Aera ἔτος Σεβαστόν oder Σεβαστοῦ hiess. Die ältere Aera findet sich in dem Decret von Lete Duchesne n. 127 = *Revue Archéolog.* Nouv. Série XXIX (1875) p. 6 und in der Inschr. von Stuberra bei Heuzey *Revue archéol.* N. S. XXV (1873) p. 186 f. Ueber beide handeln Heuzey *Mission de Macéd.* p. 274 ff. Duchesne p. 217, welchem wir eine Anzahl neuer einfach oder doppelt datirter Inschriften verdanken, nämlich mit doppeltem Datum n. 37. 55. 73. 126.

3) Ptolem. 3, 13, 7.

4) Cic. *de prov. cons.* 3, 5; *in Pison.* 34, 83; 38, 93.

5) Cic. *in Pison.* 35, 86.

den immer zu Macedonien gerechnet[1]. Was aber die Südgrenze betrifft, so ist aller Wahrscheinlichkeit nach in der Zeit der Republik nicht nur Thessalien, welches, seit dem zweiten Philipp mit Macedonien verbunden[2], von Flamininus für frei erklärt wurde[3] und eine aristokratische Verfassung auf Grund eines Census[4], sowie eine gemeinsame Organisation erhielt, deren Mittelpunct das *concilium* in Larissa war[5], sondern auch Epirus[6] und endlich, wie wir sehen werden, ganz Griechenland als ein Theil Macedoniens zu betrachten, so dass diese Provinz die ganze Hämushalbinsel umfasste, bis sie im Beginne der Kaiserzeit mit Ausscheidung von Epirus und Achaia auf die von Ptolemaeus angegebenen Grenzen reducirt wurde.

Bei der Theilung der Provinzen im J. 727 = 27 blieb Macedonien Senatsprovinz[7]; von Tiberius[8] bis Claudius[9], nämlich von 15—44, war es kaiserlich und wieder mit Achaia vereinigt; nach dieser Zeit stand es unter einem Propraetor[10] mit dem Titel Proconsul[11], dessen *legati*[12] und *quaestores*[13] ebenfalls oft erwähnt werden. Der Sitz der Regierung war Thessalonike[14], welche Stadt πρώτη Μακεδόνων[15] und μητρόπολις[16] hiess und Verwaltung.

1) Dio Cass. 41, 49: τὸ δὲ Δυρράχιον ἐν τῇ γῇ τῇ πρότερον μὲν Ἰλλυριῶν τῶν Παρθινῶν, νῦν δὲ καὶ τότε γε ἤδη Μακεδονίας νενομισμένῃ κεῖται. Von Apollonia begann die Hauptstrasse Macedoniens, die *via Egnatia*. Strabo 7 p. 322.

2) S. hierüber Fr. Horn *De Thessalia Macedonum imperio subiecta*, Gryphiae 1829. 8.

3) Liv. 32, 10; 33, 32.

4) Liv. 34, 52: *a censu maxime et senatum et iudices legit: potioremque eam partem civitatium fecit, cui salva tranquillaque omnia magis esse expediebat.*

5) Liv. 36, 8; 42, 38.

6) Epirus stand auf Seite des Perseus (Liv. 45, 26), Aemilius Paulus plünderte dort 70 Städte und schleppte 150,000 Menschen in die Sclaverei. Plut. *Aem. Paull.* 29. Liv. 45, 34.

7) Dio Cass. 53, 12. Strabo 17 p. 840.

8) Tac. *ann.* 1, 76. 80; 5, 10.

9) Suet. *Claud.* 25. Dio Cass. 60, 24.

10) Strabo 17 p. 840. Borghesi *Oeuvres* III, 185.

11) Orelli 1170. 3851. Henzen 6006. 6504. 6512. 6908. 6911. *C. I. Gr.* II p. 993 n. 1999b. Renier *Inscr. de l'Algér.* 1818.

12) Orelli 3658. *C. I. Gr.* 3990.

13) Orelli 822. 3144. 6488. Grut. p. 436, 7; 446, 3; 1102, 3. Ein *quaestor pro praetore* Henzen 7420a.

14) Boecking *ad N. D. Or.* p. 243. Ueber die Geschichte der Stadt handelt ausführlich T. L. F. Tafel *Historia Thessalonicae res gestas usque ad a. Chr.* 904 *complectens*, Tubingae 1835. 4.

15) *C. I. Gr.* 1967.

16) Μητρόπολις heisst sie schon bei Strabo 7 Fragm. 21 p. 459 Meineke und μήτηρ πάσης Μακεδονίας in einem Epigramm des Antipater von Thessalonike Anth. Pal. 9, 428, aber auf Münzen kommt dieser Titel erst unter Decius (249

nebst Dyrrhachium, Amphipolis und mehreren einheimischen Völkerschaften die *libertas* besass[1]). Römische Colonien wurden unter den Kaisern folgende Städte: Dyrrhachium (Epidamnus) durch Augustus nach der Schlacht bei Actium[2]), Pella, Colonie desselben[3]), Philippi, gegründet 712 = 42[4]), verstärkt nach der Schlacht bei Actium, seitdem Colonia Aug. Iul. Philippensis benannt[5]), Byllis oder *colonia Byllidensium*[6]), Dium (*Colonia Iulia Augusta Dium*)[7]), Cassandria, früher Potidaea[8]), Stobi[9]), endlich unter Valerian auch Thessalonike[10]).

Colonien.

Theilung der Provinz.

Im dritten und vierten Jahrhundert sind aus Macedonien vier Provinzen geworden; unter Diocletian wurden selbständig constituirt Thessalia unter einem *praeses*[11]), und das illyrische Küstenland, welches seitdem *Epirus nova* heisst, ebenfalls unter einem

—251) vor. Eckhel II p. 80. Auch Berrhoea hat diesen Titel schon unter Nerva in einer Inschrift bei Delacoulonche *Revue des Sociétés savantes* 1858. II p. 765.

1) Ueber Thessalonike s. Plin. *n. h.* 4, 36; über Amphipolis 4, 38; über Dyrrhachium Cic. *ad fam.* 13, 1, 7. Die Amantini, Orestae und Scotussaei, welche Plinius 4, 35 ebenfalls frei nennt, bildeten wohl *eam partem provinciae, quae libera appellatur*, wie Caesar *b. c.* 3, 34 sagt. Vgl. Strabo 7, 326: καὶ δὴ καὶ τὰ περὶ Λύγκον καὶ Πελαγονίαν καὶ Ὀρεστιάδα καὶ Ἐλίμειαν τὴν ἄνω Μακεδονίαν ἐκάλουν, οἱ δ' ὕστερον καὶ ἐλευθέραν. Dass diese Freiheit des ganzen Thessaliens von Caesar herrührte, sagt Appian *b. c.* 2, 88. Plut. *Caes.* 48. Auch Plin. *n. h.* 4, 29 erwähnt *Pharsalici campi cum civitate libera.* Die Insel Thasus war ebenfalls *libera.* Plin. *n. h.* 4, 73.

2) Im J. 696 = 58 war Dyrrhachium noch *libera civitas* (Cic. *ad fam.* 14, 1, 7); nach der Schlacht bei Actium siedelte hier Augustus Italiker an, welche er ihres Ackerbesitzes beraubt hatte. Dio Cass. 51, 4. Seitdem ist es *colonia*, Plin. *n. h.* 3, 145, Heuzey *Mission* p. 378 n. 152. p. 387 n. 172 und zwar *iuris Italici.* Dig. 50, 16, 8 § 8. S. Mommsen *C. I. L.* III n. 602.

3) *Colonia Iulia Aug. Pella, C. I. Gr.* 1997.

4) Strabo 7, *fr.* 42.

5) Dio Cass. 51, 4. Hernach ebenfalls *iuris Italici.* Dig. 50, 15, 8 § 8. Mommsen ad *C. I. L.* III, 633. Orelli 512. Waddington in Le Bas *Voy. Inscriptions* III n. 1731. Heuzey *Mission* p. 16 n. 4.

6) *C. I. L.* III, 600 = Henzen *Annali* 1863 p. 263.

7) Plin. *n. h.* 4, 35. Ptolem. 3, 13, 15 *col. iuris Italici.* Dig. 50, 15, 8 § 8. *C. inscr. Attic.* III, 471. Der Name auf Münzen bei Eckhel *D. N.* II, 71.

8) Plin. 4, 36. Dig. 50, 15, 8 § 8. Eckhel *D. N.* II, 70. Auf Münzen des Nero heisst sie *colonia Iulia Augusta Cassandrensis.* S. A. Ποσταλάκας Κατάλογος τῶν ἀρχαίων νομισμάτων τοῦ Ἀθήνησι νομισματικοῦ μουσείου. Τόμος A n. 1329β. Ein Duovir derselben kommt vor in der Inschr. Duchesne n. 114.

9) Zu Plinius Zeit (Plin. 4, 34) und bis auf Elagabal Municipium (Münzen bei Eckhel *D. N.* II, 77. *C. I. L.* III, 629), hernach *col. iur. Ital.* Dig. 50, 15, 8 § 8.

10) Eckhel *D. N.* II, 80. Vgl. *C. I. Gr.* 1969. Duchesne n. 3: [Θεσσα]λονικαίων [ἡ μη]τρόπολις [καὶ κο]λωνεία.

11) Veroneser Verzeichniss S. 508. *Not. Dign. Or.* I p. 7 und dazu Boecking p. 151.

praeses steht, und Dyrrhachium zur Hauptstadt hat[1]; noch später, vielleicht um 386[2], wurde auch das eigentliche Macedonien in zwei Theile, *Macedonia prima* und *Macedonia secunda* oder *salutaris* getheilt[3].

XXVI. XXVII. Achaia mit Epirus.

Die Besitznahme Macedoniens im Jahre 608 = 146 führte auch für Griechenland noch in demselben Jahre[4] die entscheidende Katastrophe herbei, welche Q. Caecilius Metellus, der Besieger des Pseudophilippus, selbst bewirkt haben würde[5], wenn nicht der Consul des J. 146 L. Mummius einen besondern Auftrag dazu erhalten hätte. Nach der Zerstörung von Corinth kam eine Commission von zehn Senatoren nach Griechenland und verweilte daselbst sechs Monate, um den Zustand des Landes zu ordnen[6], und es galt seit Sigonius[7] als unzweifelhaft, dass diese Commission den Auftrag gehabt habe, sofort mit der Einrichtung der Provinz vorzugehn. Erst seit dem Jahre 1847 hat sich über die Richtigkeit dieser Ansicht ein lebhafter Streit entsponnen[8], wel-

1) Veroneser Verz. S. 508. Boecking *N. D. Or.* p. 152. 153.

2) Mommsen zum veroneser Verz. S. 509.

3) Wie es sich mit dieser Theilung verhielt, ist indessen unklar. Die *Not. Dign. Or.* p. 7 führt *Macedonia salutaris* unter einem *praeses* an, p. 14 aber wird ein Theil derselben mit *Epirus nova*, der andre mit *Praevalitana* verbunden. Hierocles p. 391 Bonn. hat dagegen die Provinz wieder. S. hierüber Kuhn Verf. d. R. Reichs II, 228.

4) Dass dies das Jahr der Eroberung ist, zeigt C. F. Hermann Die Eroberung von Korinth und ihre Folgen für Griechenland, zuerst in den Verhandlungen der Philologenversammlung zu Basel 1847 S. 32 ff., hernach in C. F. H.'s Gesammelten Abh. und Beitr. zur class. Literatur und Alterthumskunde, Göttingen 1849. 8. Für das Jahr 145 hatte sich erklärt K. Παπαῤῥηγόπουλος Τὸ τελευταῖον ἔτος τῆς Ἑλληνικῆς ἐλευθερίας, ἱστορικὴ καὶ χρονολογικὴ πραγματεία. Ἐν Ἀθήναις 1844. 8.

5) Pausan. 7, 15, 1: Μέτελλος δὲ παραυτίκα ἐπέπυστο, ὡς Μόμμιος καὶ ὁ σὺν αὐτῷ στρατὸς ἐπὶ Ἀχαιοὺς ἀφίκοιτο, καὶ ἐποιεῖτο σπουδὴν ἐπιθεὶς αὐτὸς πέρας τῷ πολέμῳ φανῆναι, πρὶν ἢ Μόμμιον ἐς τὴν Ἑλλάδα ἀφῖχθαι. Dass der achäische Krieg in unmittelbarem Zusammenhange mit dem Aufstande des Andriscus oder Pseudophilippus stand, sagt ausdrücklich Liv. *ep.* 51: *belli Achaici semina referuntur haec, quod legati Romani ab Achaeis pulsati sint Corinthi, missi, ut eas civitates, quae sub dicione Philippi fuerant, ab Achaico concilio secernerent. ep.* 52: *cum Achaeis, qui in auxilio Boeotos et Chalcidenses habebant, Q. Caecilius Metellus ad Thermopylas bello conflixit.*

6) Polyb. 39, 15 (40, 9): μετὰ τὴν κατάστασιν τῶν δέκα, ἣν ἐποιήσαντο ἐν τῇ Ἀχαΐᾳ. 39, 16 (40, 10): ταῦτα δὲ διοικήσαντες ἐν ἓξ μησὶν οἱ δέκα καὶ τῆς ἐαρινῆς ὥρας ἐνισταμένης ἀπέπλευσαν εἰς τὴν Ἰταλίαν. Cic. *ad Att.* 13, 6, 4; 13, 32, 3; 13, 33.

7) Sigonius *de ant. iure pop. Rom.* II, lib. I c. 9 p. 70.

8) Eine belehrende Uebersicht über diese Frage und ihre Literatur giebt G. F. Hertzberg Gesch. Griechenlands unter der Herrschaft der Römer, Halle

cher eine genaue Prüfung der überlieferten Thatsachen veranlasst und wenigstens für den unbefangen urtheilenden als Resultat herausgestellt hat, dass Griechenland im Jahre 608 = 146 allerdings zur Provinz gemacht, damals aber noch nicht von einem eigenen Statthalter verwaltet, sondern als ein Theil der Provinz Macedonien in das römische Reich aufgenommen worden ist.

Politik der Römer in Griechenland.

Eine grossmüthige Politik haben die Römer in Griechenland niemals getrieben[1]. Die Freiheit, welche Flamininus 558 = 196 bei den Isthmischen Spielen verkündete, war die Befreiung von der macedonischen Herrschaft[2]; da aber Macedonien der einzige natürliche Bundesgenosse war, auf welchen die Griechen im Falle eines Conflictes mit Rom sich stützen konnten, so hatte diese Freiheit eine ähnliche Wirkung, wie die ehedem in dem antalcidischen Frieden gegebene Selbständigkeit der einzelnen Städte, d. h. eine völlige Wehrlosigkeit, und zu dieser Erkenntniss kamen einige der Griechen sogleich[3], alle aber in der Folge[4]. Zwar

---

1860. 8. Bd. I S. 284 ff. und im Philologus XXVIII (1869) S. 123 ff. Hermann in dem eben angeführten Aufsatz: Die Eroberung von Korinth (Ges. Abh. S. 359 ff.), war es, der die alte Annahme für einen „verjährten Irrthum" erklärte, eine Provinz Achaia erst seit 727 = 27 annahm, und behauptete, bis dahin sei Griechenland im Besitze seiner Freiheit geblieben. In Folge meines Widerspruchs in der ersten Ausgabe dieses Bandes schrieb Hermann seine *Defensio disputationis de Graeciae post captam Corinthum conditione*, Gotting. 1852. 4. Da ich auch auf diese Ausführung erwidert habe in der Schrift Zur Statistik der röm. Provinzen, Leipzig 1854. 4., so kann ich mich in diesem Handbuche auf eine objective Darstellung der Sache beschränken und führe von der weiteren Literatur nur die bedeutenderen Schriften an. Für Hermanns Ansicht sind: Kuhn Verf. des röm. Reichs II, 68 ff. E. Curtius Peloponnes I, 76. Heitz *De politico Graeciae statu inde ab Achaici foederis interitu usque ad Vespasianum*, Strassburg 1851. 8. C. Hoefler Untersuchung der Frage, ob Griechenland mit der Zerstörung Korinths römische Provinz geworden sei, in den Sitzungsberichten der phil. hist. Classe der Wiener Academie LXV (1870) S. 267—310. Gegen Hermanns Ansicht: A. W. Zumpt *De Macedoniae Romanorum provinciae praesidibus* in *Comment. epigr.* Vol. II, Berol. 1854. 4. p. 153 ff., dessen gründliche Untersuchung den Streit, wie ich glaube, entscheidet. G. F. Hertzberg Gesch. Griechenlands unter der Herrschaft der Römer, Halle 1866 Th. I S. 284. Mommsen R. G. II[6], 48 f. Lange R. Alterth. II[3] S. 331. Ausserdem handelt über die letzte Periode der Geschichte Griechenlands G. Finlay *Greece under the Romans*, Edinburg 1851. 8, Deutsch Leipzig 1861. 8. Brunet de Presle et A. Blanchet *La Grèce dep. la conquête des Romains*, Paris 1860. 8.

1) S. C. Peter Die Macchiavellistische Politik der Römer in der Zeit vom Ende des 2. punischen Kriegs bis zu den Gracchen, in desselben Studien zur römischen Geschichte, Halle 1863. 8 S. 115 ff.

2) Die Griechen hatten früher immer geltend gemacht, ihr Land würde nie frei sein, so lange Philipp feste Plätze in Griechenland besetzt halte, oder überhaupt lebe. Liv. 32, 37; 33, 12. In dem Senatusconsult, das Flamininus ausführte, war daher die Zurückziehung aller macedonischen Besatzungen aus Griechenland angeordnet. Polyb. 18, 27. Liv. 33, 30.

3) Liv. 33, 31. Polyb. 18, 28.

4) Polyb. 25, 9.

bestanden nach 196 noch die Bündnisse der griechischen Stämme (κοινά), aber schon bei der nächsten Gelegenheit, dem Ausbruche des Krieges mit Perseus, fand es der römische Senat geboten, sowohl mit der Auflösung dieser Bündnisse zu beginnen, als auch zur directen Besitznahme griechischer Territorien zu schreiten[1]. Im J. 583 = 171 schickte derselbe fünf Legaten ab, um sich der Griechen in dem bevorstehenden Kampfe zu versichern[2]. Mit den Böotern, welche grossentheils macedonisch gesinnt waren, weigerten sie sich im Ganzen zu verhandeln; vielmehr verlangten sie von jeder Stadt eine besondere Erklärung[3], veranlassten eine jede, einzeln in Rom ihre Unterwerfung anzukündigen[4] und lösten auf diese Weise den böotischen Bund völlig auf[5]. Drei Städte blieben trotzdem auf Seite der Macedonier, Haliartus, Thisbae und Coronea[6]. Von diesen wurde Haliartus sofort belagert, erobert und zerstört[7], Thisbae ergab sich nach der römischen Deditionsformel[8] und wurde in die Classe der *dedititii*

1) Schon im J. 563 = 191 behielten sie Zakynthos in ihrem Besitze. Liv. 36, 32. Kuhn Ueber die Entstehung der Städte S. 118.

2) Liv. 42, 37.

3) Polyb. 27, 1: ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ παρεγένοντο πρέσβεις, παρὰ μὲν Θεσπιέων οἱ περὶ Λασῆν καὶ Καλλέαν, παρὰ δὲ Νέωνος Ἰσμηνίας, οἱ μὲν περὶ Λασῆν ἐγχειρίζοντες τὴν ἑαυτῶν πατρίδα Ῥωμαίοις, ὁ δὲ Ἰσμηνίας κατὰ κοινὸν πάσας τὰς ἐν τῇ Βοιωτίᾳ πόλεις διδοὺς εἰς τὴν τῶν πρεσβευτῶν πίστιν. ἦν δὲ τοῦτο μὲν ἐναντιώτατον τοῖς περὶ τὸν Μάρκιον (dies war einer der römischen *legati*)· τὸ δὲ κατὰ πόλιν διελεῖν τοὺς Βοιωτοὺς οἰκειότατον κ. τ. λ. Liv. 42, 38.

4) Polyb. 27, 2, 6: παρήγγειλαν πρεσβεύειν πᾶσι τοῖς ἀπὸ τῶν πόλεων εἰς τὴν Ῥώμην, διδόντας αὑτοὺς εἰς τὴν πίστιν κατ' ἰδίαν ἑκάστους.

5) Polyb. 27, 2, 10: τὸ δὲ τῶν Βοιωτῶν ἔθνος, ἐπὶ πολὺν χρόνον συντετηρηκὸς τὴν κοινὴν συμπολιτείαν — τότε — κατελύθη καὶ διεσκορπίσθη κατὰ πόλεις. Liv. 42, 44. Nach ihrer Rückkehr rühmten sich die Gesandten: *Boeotorum quoque se concilium arte distraxisse, ne coniungi amplius ullo consensu Macedonibus possent.* Liv. 42, 47, 3.

6) Polyb. 27, 5. Ueber Thisbae, welches am südlichen Fusse des Helikon liegt und sich mit seinem Gebiete bis zum Meere erstreckte, ist vor Kurzem ein merkwürdiges Document bekannt geworden, welches zuerst von Foucart, sodann von Mommsen *Ephem. epigr.* 1872 p. 278 ff. herausgegeben und commentirt, und neuerdings nochmals von Joh. Schmidt mit dankenswerthem Erfolge collationirt worden ist. S. Mittheilungen des archäologischen Institutes in Athen. IV S. 235 ff. Die Inschrift enthält ein doppeltes Senatusconsult vom 9ten und 14ten October 584 = 170, welches einerseits ein ganz neues Licht auf die griechische Politik der Römer wirft, andererseits einen alten Fehler im Texte des Polybius emendirt, welchen schon Livius vorfand. Polybius nennt nämlich die drei erwähnten Städte Κορώνειαν καὶ Θήβας ἔτι δ' Ἁλίαρτον, was schon Casaubonus als Fehler erkannte, aber Livius 42, 46, 7 ebenfalls hat. Aus dem Senatusconsult ergiebt sich, dass Θίσβας zu lesen ist. S. Mommsen a. a. O. S. 290.

7) Liv. 42, 56, 3; 42, 63.

8) Die Formel ist (Liv. 1, 38, 2): *deditisne vos populumque Collatinum urbem agros aquam terminos delubra utensilia divina humanaque omnia in meam populique Romani dicionem? — „Dedimus“ — At ego recipio.* Polyb. 36, 4 (2):

versetzt, d. h. es erhielt zwar sein Gebiet zurück, aber gegen Zahlung einer Abgabe; es wurde also eine stipendiäre Gemeinde[1]. Dieselben Bedingungen wird Coronea erhalten haben, über welches der Senat ebenfalls eine besondere Verfügung erliess[2]. Nach diesen Vorgängen hatten die Achäer allen Grund, ein ähnliches Schicksal für ihren Bund zu fürchten[3], und dies Schicksal vollendete sich wirklich durch den achäischen Krieg und die in Folge desselben von den zehn römischen Gesandten getroffenen Anordnungen.

Unterwerfung Griechenlands 146. Ganz Griechenland wurde als erobertes Land in römischen Besitz genommen[4] und jeder wirklichen Freiheit beraubt[5].

οἱ γὰρ διδόντες αὑτοὺς εἰς τὴν Ῥωμαίων ἐπιτροπὴν διδόασι πρῶτον μὲν χώραν τὴν ὑπάρχουσαν αὐτοῖς καὶ πόλεις τὰς ἐν ταύτῃ, σὺν δὲ τούτοις ἄνδρας καὶ γυναῖκας — ποταμοὺς λιμένας ἱερὰ τάφους συλλήβδην ὥστε πάντων εἶναι κυρίους Ῥωμαίους, αὐτοὺς δὲ τοὺς διδόντας ἁπλῶς μηκέτι μηδενός.

1) Es heisst in der Inschrift lin. 17: Ὡσαύτως περὶ ὧν οἱ αὐτοὶ λόγους ἐποιήσαντο περὶ χώρας καὶ περὶ τεμενῶν καὶ προσόδων καὶ περὶ ὁρίων ἑαυτῶν, ἐπεὶ ἀνεῖσαν ταῦτα, ἡμῶν μὲν ἕνεκεν ἔχειν ἐξεῖναι ἔδοξεν. Die Erklärung der Formeln, besonders des ἔχειν, s. bei Mommsen p. 293.

2) Liv. 43, 4, 11.

3) Dass die Römer vor dem Beginne des achäischen Krieges die Forderung gestellt hätten, den achäischen Bund aufzulösen, stellt Polybius 38, 1 in Abrede, bemerkt aber, einige seien der Meinung gewesen, dass sie nur deswegen noch mit dieser Forderung zurückgehalten hätten, weil der carthagische Krieg damals noch nicht beendet war. Einer andern Quelle folgt Iustin. 34, 1: *sed legatis occulta mandata data sunt, ut corpus Achaeorum dissolverent, singulasque urbes proprii iuris facerent, quo facilius ad obsequia cogerentur, et si quae urbes contumaces essent, frangerentur. Igitur legati, omnium civitatium principibus Corinthum evocatis, decretum senatus recitant; quid consilii habeant, aperiunt: expedire omnibus dicunt, ut singulae civitates sua iura et suas leges habeant.*

4) Liv. *ep.* 52: *omni Achaia in deditionem accepta.* Inschr. Orelli 563 = *C. I. L.* I, 541: *L. Mummi. L. f. Cos. duct. auspjcio imperioque eius Achaia capt(a) Corinto deleto Romam redieit.* Cic. *accus. in Verr.* 1, 21, 55: *quid de L. Mummio, qui — Corinthum — sustulit, urbesque Achaiae et Boeotiae multas sub imperium populi Romani dicionemque subiunxit.* Strabo 8 p. 381: καὶ τἆλλα (ausser Corinth) μέχρι Μακεδονίας ὑπὸ Ῥωμαίοις ἐγένετο. p. 377: Ἀργεῖοι — μετασχόντες τοῦ τῶν Ἀχαιῶν συστήματος σὺν ἐκείνοις εἰς τὴν τῶν Ῥωμαίων ἐξουσίαν ἦλθον. Tac. *ann.* 14, 21: *possessa Achaia Asiaque.* Maccab. 1, 8, 10. S. Rufus *brev.* 7: *libera diu sub amicitiis nostris Achaia fuit: ad extremum — per L. Mummium proconsulem capta Corintho Achaia omnis obtenta est.* Um dies zu verstehen, muss man wissen, dass *obtinere provinciam* als technischer Ausdruck vom Statthalter der Provinz gebraucht wird. S. *SCtum de Asclepiade C. I. L.* I n. 203 lin. 10. Cic. *in Pison.* 16, 37. Liv. 32, 27; 37, 2. Val. Max. 7, 6, 1; 5, 8, 3. Tac. *hist.* 4, 48.

5) Polybius in Mai *Nova coll.* II p. 452 (= 38, 3 Hultsch) stellt den Zustand Griechenlands nach dem Kriege als den schrecklichsten und traurigsten dar, der jemals das Land betroffen habe, und Diodor fasst seine Schilderung zusammen mit den Worten: καὶ τὸ σύνολον τὴν ἐλευθερίαν καὶ τὴν παῤῥησίαν ἀποβαλόντες μεγίστων ἀγαθῶν ἠλλάξαντο τὰς ἐσχάτας συμφοράς (Diodor. *fr. Vat.* p. 106 Dind.)

Corinth, Theben, Chalcis [1]) wurden zerstört, der Platz, auf welchem Corinth gestanden hatte, devovirt [2]), die Befestigungen aller Städte geschleift, allen Hellenen die Waffen abgenommen [3]). Das Gebiet von Corinth war seitdem *ager publicus* und somit *vectigalis* [4]), ebenso ganz Böotien [5]) und Euböa [6]), und dasselbe Schicksal theilten ohne Zweifel alle andern in diesem Kriege mit Waffengewalt eroberten Städte [7]). Aber auch das übrige Land wurde Provincialboden und als solcher [8]) steuerpflichtig [9]) mit Ausnahme derjenigen Städte, welche die Steuerfreiheit jetzt oder später als besonderes Privilegium erhielten [10]).

Nicht nur der achäische Bund, sondern sämmtliche Bünd-

---

1) Liv. *ep.* 52. Ueber Theben s. Dio Chrysost. I p. 263 R.; über Corinth Cic. *pr. l. Manil.* 5, 11; *de off.* 2, 22, 76. Vell. 1, 13; 2, 38. Plin. *n. h.* 34, 12; 35, 152. Florus 1, 32 (2, 16); Dio Chrys. II p. 123 R. Anthol. Gr. ed. Jacobs II p. 30 n. 84; p. 1 n. 2; p. 20 n. 50; p. 132 n. 20.

2) Macrob. *Sat.* 3, 9.

3) Pausan. 7, 16, 5; 2, 1, 2. Zonaras 9, 31.

4) Cic. *de lege agr.* 1, 2, 5: *deinde agrum optimum et fructuosissimum Corinthium, qui L. Mummii imperio ac felicitate ad vectigalia populi Romani adiunctus est.* Ein Theil desselben wurde den Sikyoniern überlassen, wogegen sie die Bestreitung der isthmischen Spiele übernahmen. Pausan. 2, 2, 2. Strabo 8 p. 381. Der grösste Theil wurde von den Censoren in Rom verpachtet. Rullus wollte ihn verkaufen. Cic. *de leg. agr.* 1, 2, 5; 2, 19, 51. Von ihm handelt auch die *lex agraria* des J. 643. *C. I. L.* I n. 200. Rudorff in Zeitschr. f. gesch. Rechtswiss. X, 133.

5) Cic. *de nat. deor.* 3, 19, 49: *an Amphiaraus erit deus et Trophonius? nostri quidem publicani, cum essent agri in Boeotia deorum immortalium excepti lege censoria negabant immortales esse ullos, qui aliquando homines fuissent.*

6) *SCtum de Asclepiade C. I. Gr.* n. 5879 = *C. I. L.* I n. 203 (aus dem J. 676 = 78) Lat. Text lin. 6: *magistratus nostri queiquomque Asiam Euboeam locabunt vectigalve Asiae Euboeae imponent.* lin. 10: *magistratus nostros, qui Asiam Macedoniam provincias optinent.* Aus der Vergleichung beider Stellen ergiebt sich, dass damals Euboea unter dem Statthalter von Macedonien stand.

7) Daher heisst es allgemein bei Aur. Victor *de v. ill.* 73: *Saturninus — tribunus plebis refectus, Siciliam, Achaiam, Macedoniam novis colonis destinavit.*

8) Gaius 2, 21. S. den Abschnitt über das Finanzwesen Bd. II S. 175 ff.

9) Pausan. 7, 16, 6: καὶ φόρος τε ἐτάχθη τῇ Ἑλλάδι. Tac. *ann.* 1, 76: *Achaiam et Macedoniam onera deprecantis levari in praesens proconsulari imperio tradique Caesari placuit.* Cic. *de prov. cons.* 3, 5: *quis ignorat, Achaeos ingentem pecuniam pendere L. Pisoni quotannis, vectigal ac portorium Dyrrhachinorum totum in huius unius quaestum esse conversum?* Tac. *ann.* 4, 13: *factaque auctore eo senatus consulta, ut civitati Cibyraticae apud Asiam, Aegiensi apud Achaiam — subveniretur remissione tributi in triennium.* Die Insel Gyaros zahlte schon vor der Kaiserzeit 150 Drachmen Tribut (φόρος), Strabo 10 p. 485 extr. und der Stadt Pallantion in Arcadien gab Antoninus Pius ἐλευθερίαν καὶ ἀτέλειαν φόρων, Pausan. 8, 43, 2; Elatea in Phocis erhielt erst nach dem mithridatischen Kriege das Privilegium ἀτελῆ νέμεσθαι τὴν χώραν, Pausan. 10, 34, 2.

10) Ausdrücklich erwähnt werden nur wenig Städte dieser Art, nämlich alle der Locri Ozolae (Plin. *n. h.* 4, 7), Amphissa (daselbst 4, 8), Pallantium und Elatea (Pausan. 8, 43, 2; 10, 34, 2).

nisse der griechischen Stämme wurden aufgelöst[1]) und Griechenland bestand nunmehr aus einem Complex völlig von einander gesonderter Stadtgemeinden; den Besitzenden wurde zuerst sogar verboten, ausser ihrer Heimath Grundstücke zu erwerben[2]) und obgleich beide Anordnungen nach einiger Zeit zurückgenommen[3]) und die Bundesversammlungen der Achäer, Böoter, Phocenser, Locrer, Euböer, Eleutherolakonen, Nesioten und Amphiktyonen wieder gestattet wurden, so bestanden doch ferner diese Verbindungen nur in der Umwandlung fort, welche ehedem das latinische Bündniss erfahren hatte, d. h. sie erhielten sich als Festgemeinschaften ohne politischen Charakter[4]).

An Städten war Griechenland reich, es lassen sich in dem eigentlichen Griechenland (mit Ausschluss von Epirus und Thessalien) etwa hundert Ortschaften nachweisen[5]). Bei der Ueber-

Regulirung der städtischen Territorien.

nahme des Landes musste zuerst festgestellt werden, welche von diesen als Stadtgemeinden anerkannt werden sollten und welche nicht. Die Territorien der ersteren wurden abgegrenzt und denselben die Territorien der letzteren attribuirt, insofern sie nicht zur römischen Domaine gezogen wurden, wie z. B. Athen, das damals bereits die Inseln Lemnos, Imbros, Delos und Scyros besass[6]), jetzt auch Haliartos in Böotien[7]), Sikyon aber einen Theil des corinthischen Gebietes erhielt[8]). Von früher unselbständigen Gemeinden wurden dagegen einige mit Stadtrecht ausgerüstet, wie die Komen von Sparta, welche seitdem als Städte der Eleutherolakonen erscheinen[9]).

Neue Stadtverfassungen.

Den anerkannten Stadtgemeinden wurde zweitens eine neue Verfassung gegeben. In allen wurde die Demokratie abgeschafft

---

1) Pausan. 7; 16, 6: συνέδριά τε κατὰ ἔθνος τὸ ἑκάστων, Ἀχαιῶν, καὶ τὸ ἐν Φωκεῦσιν ἢ Βοιωτοῖς ἢ ἑτέρωθί που τῆς Ἑλλάδος, κατελέλυτο ὁμοίως πάντα.

2) Pausan. 7, 16, 6: καὶ οἱ τὰ χρήματα ἔχοντες ἐκωλύοντο ἐν τῇ ὑπερορίᾳ κτᾶσθαι. Also Aufhebung des Commerciums, ob zwischen den Stadtgebieten oder den Landschaften, ist aus dem Ausdruck ἐν ὑπερορίᾳ nicht deutlich zu ersehen.

3) Pausan. 7, 16, 7: ἔτεσι δὲ οὐ πολλοῖς ὕστερον ἐτράποντο ἐς ἔλεον Ῥωμαῖοι τῆς Ἑλλάδος καὶ συνέδριά τε κατὰ ἔθνος ἀποδιδόασιν ἑκάστοις τὰ ἀρχαῖα καὶ γῆν ἐν τῇ ὑπερορίᾳ κτᾶσθαι.

4) Kuhn Verfassung II, 13. 5) Kuhn a. a. O. II, 65 ff.

6) Liv. 33, 30, 11. Vitruv. 7, 7: *Lemno, cuius insulae vectigalia Atheniensibus Senatus populusque Romanus concessit fruenda.*

7) Polyb. 30, 18. Strabo 9 p. 411: Ἁλίαρτος δὲ νῦν οὐκέτι ἐστί, κατασκαφεῖσα ἐν τῷ πρὸς Περσέα πολέμῳ, τὴν χώραν δ' ἔχουσιν Ἀθηναῖοι δόντων Ῥωμαίων.

8) Strabo 8 p. 584.

9) Kuhn Verfassung II, 48. 49. Strabo 8 p. 366.

und eine Timokratie eingerichtet, welche darauf beruhte, dass das active Bürgerrecht von einem Census abhängig gemacht wurde und somit nur die Besitzenden (*possessores*) Vollbürger waren[1]. Im Uebrigen änderte man nicht an den Eigenthümlichkeiten der städtischen Verhältnisse, gestattete den Gemeinden eigene Verwaltung durch ihre einheimischen Behörden[2], sowie eigene Gerichtsbarkeit[3] und erklärte officiell die auf Grund der neuen Verfassung gewährte Selbständigkeit der Stadtgemeinden als eine an ganz Griechenland verliehene Freiheit[4].

Freie Staaten.

Trotzdem war die Lage dieser selbständigen Staaten eine sehr verschiedene. Bei einigen war ein altes Bündniss mit den Römern vorhanden, und die *foederatae civitates*, zu denen namentlich Athen und Sparta gehörten, scheinen allein diejenigen zu sein, welche auch fernerhin als *externae* angesehen, nur zu den Leistungen, welche ihnen das Bündniss ausdrücklich auflegte, herbeigezogen[5] und von der Regierung des Statthalters überhaupt eximirt wurden[6]. Ausserdem erhielten einige Abgabenfrei-

---

1) Pausan. 7, 16, 6: ὡς δὲ ἀφίκοντο οἱ σὺν αὐτῷ βουλευσόμενοι (die zehn Legaten), ἐνταῦθα δημοκρατίας μὲν κατέπαυε, καθίστατο δὲ ἀπὸ τιμημάτων τὰς ἀρχάς, nämlich Mummius. Schon im J. 560 = 194 verfuhr in Thessalien Flamininus auf dieselbe Weise. Liv. 34, 51, 6: *A censu maxime et senatum et iudices legit potentioremque eam partem civitatium fecit, cui salva et tranquilla omnia esse magis expediebat.* Und von Asien schreibt Cicero *ep. ad Q. fr.* 1, 1, 8, 25: (*video*) *provideri abs te, ut civitates optimatium consiliis administrentur.* Diese Einrichtung, welche die Römer in allen Provinzen vornahmen, beschreibt für Tarsus in Cilicien ausführlich Dio Chrysost. II p. 43 R. Die *possessores*, οἱ τὰ χρήματα ἔχοντες, werden auch bei Pausan. 7, 16, 6 ausdrücklich erwähnt.

2) Hierüber liegt ein reiches Material vor. S. Kuhn Verfassung II, 65 ff.

3) Tac. *ann.* 2, 55: (*Piso*) *offensus urbi* (*Athenis*) *quia Theophilum quendam Areo iudicio falsi damnatum precibus suis non concederent.*

4) Zonaras 9, 31: (Mummius) ἐλευθέρους πάντας καὶ αὐτονόμους πλὴν τῶν Κορινθίων ἀφῆκε, und weiter: ἐκήρυξε τήν τε τῶν ἄλλων ἐλευθερίαν καὶ τὴν τῶν Κορινθίων δούλωσιν. Aus dem Decret des Proconsuls von Macedonien, Q. Fabius Maximus, dessen Verwaltung von Zumpt *Comm. ep.* II, 167 in das J. 638 = 116 gesetzt wird und jedenfalls bald nach der Besitznahme Achaias anzusetzen ist (*C. I. Gr.* n. 1543), ersieht man, dass damals in Dyme in Achaia ein gewisser Sosus den Versuch gemacht hatte, die Timokratie aufzuheben. Er hatte die Archive und δημόσια γράμματα d. h. die Censuslisten verbrannt und schrieb νόμους ὑπεναντίους τῇ ἀποδοθείσῃ τοῖς Ἀχαιοῖς ὑπὸ Ῥωμαίων πολιτείᾳ und diese Verwirrung (ταραχή) wird in dem Decret für strafbar erklärt und ἀλλοτρία τῆς ἀποδεδομένης κατὰ κοινὸν τοῖς Ἕλλησιν ἐλευθερίας.

5) So heisst es von Lacedaemon bei Strabo 8 p. 365: καὶ ἔμειναν ἐλεύθεροι, πλὴν τῶν φιλικῶν λειτουργιῶν ἄλλο συντελοῦντες οὐδέν.

6) In Betreff Athens, das Plinius *n. h.* 4, 24 einfach *libera civitas* nennt, sagt Tac. *ann.* 2, 53 von Germanicus: *hinc ventum Athenas, foederique sociae et vetustae urbis datum, ut uno lictore uteretur.* Vgl. Suet. *Cal.* 3: *libera et foederata oppida sine lictoribus adibat.* Appian. *b. c.* 5, 76 von Antonius: ἔξοδοί τε ἦσαν ὁμοίως ἄνευ σημείων αὐτῷ. Von Sparta heisst es bei Strabo 8, 376:

heit[1]) und zu Plinius und Pausanias Zeit gab es in Achaia überhaupt nur eine kleine Anzahl von freien Städten, von welchen mehrere erst unter den Kaisern dies Privilegium erhalten hatten[2]); ihnen stand die Masse der nicht privilegirten Städte gegenüber, und wenn zuweilen von einer allgemeinen Freiheit der Städte Achaias die Rede ist[3]), so kann sich das nur auf die Selbständigkeit der Communen beziehen[4]), welche auch den *civitates stipendiariae*, z. B. Thisbae in Böotien, fürs Erste bewilligt war[5]), und gegen die Existenz der Provinz nichts beweist (s. oben S. 78).

Achaia mit Macedonien vereinigt 146. Dass nämlich Achaia bereits 608 = 146 Provinz, d. h. ein Theil der Provinz Macedonien wurde, ergiebt sich aus zwei Gründen. Der erste liegt in der macedonischen Aera von 608 = 146[6]), welche wir auch in den Städten Megara[7]), Argos[8]),

διετέλεσαν τὴν αὐτονομίαν φυλάττοντες, während er über Argos, die zweite Stadt des Peloponnes zu seiner Zeit, hinzufügt: εἰς τὴν τῶν Ῥωμαίων ἐξουσίαν ἦλθον. Vielleicht gehört hieher auch Sikyon, dessen Gebiet 146 vergrössert wurde, und dessen Magistrat bei Cic. *acc. in Verr.* 1, 17, 45 *socius populi Romani atque amicus* heisst, und ich denke, diese Städte bezeichnet Caesar *b. c.* 3, 3: *Pompeius — imperatam — liberis Achaiae populis pecuniam exegerat.* Später scheint in diese Kategorie auch das von Augustus gegründete Nicopolis (Pausan. 5, 23, 2; Strabo 7 p. 325) gesetzt worden zu sein. Serv. *ad Verg. Aen.* 3, 501: *is (Augustus) enim, cum in Epiro Nicopolim conderet, cavit in foedere civitatis ipsius, ut cognati observarentur a Romanis.*

1) S. Seite 325 A. 10. S. 76.

2) Es sind (s. Kuhn Verfassung II, 71) Lacedaemon und die Städte der Eleutherolakonen (Plin. *n. h.* 4, 16. Kuhn II, 49), Athen, Delphi (Plin. *n. h.* 4, 7), Thespiae (Plin. 4, 25), Tanagra (4, 26), Abae (Pausan. 10, 35, 2), Pharsalus (Plin. 4, 29), seit dem mithridatischen Kriege Elatea in Phocis Paus. 10, 34, 2), seit Augustus Patrae (Paus. 7, 18, 5) und Nicopolis; seit Traian Mothone in Messenien (Paus. 4, 35, 2); unter Hadrian ἡ πόλις Παλέων τῆς Κεφαλληνίας ἐλευθέρα καὶ αὐτόνομος. *C. I. Attic.* III n. 481; seit Antoninus Pius Pallantium (Paus. 8, 43, 2).

3) So sagt bei Appian. *b. Mithr.* 58 Sulla zum Mithridates: Μακεδονίαν τε ἡμετέραν οὖσαν ἐπέτρεχες καὶ τοὺς Ἕλληνας τὴν ἐλευθερίαν ἀφῃροῦ. Gar nichts beweist die rhetorisch übertriebene Stelle Seneca *de benef.* 5, 16, 6: *Antonius — patriam — bellis laceratam post tot mala destinavit ne Romanis quidem regibus: ut quae Achaeis, Rhodiis, plerisque urbibus claris ius integrum libertatemque cum immunitate reddiderat, ipsa tributum spadonibus penderet.*

4) So sagt Iulian. *ep.* 35 von Argos: καὶ ὥσπερ οἶμαι, μετεῖχε καὶ αὐτὴ καθάπερ αἱ λοιπαὶ τῆς ἐλευθερίας καὶ τῶν ἄλλων δικαίων, ὅσα νέμουσι ταῖς περὶ τὴν Ἑλλάδα πόλεσιν οἱ κρατοῦντες ἀεί. Allein der Anspruch, den Iulian in dem Briefe für die Argiver macht, beschränkt sich darauf, dass sie nicht an Corinth Abgaben zahlen sollten, wozu die Corinther sie nöthigten. Hierdurch hörten sie auf eine selbständige Stadt zu sein, und auf diesen Gegensatz des ὑπάγεσθαι πρὸς ἑτέρων συντέλειαν bezieht sich dieser Begriff der Freiheit, unter welcher also nur die Existenz als selbständige Stadt zu verstehn ist.

5) Mommsen *Ephem. epigr.* 1872 p. 293.

6) Am besten handelt über dieselbe Foucart in Le Bas *Voy. Explication des inscr. II* n. 116a.

7) *C. I. Gr.* n. 1053. 1062.

8) Foucart in Le Bas *Voy. Expl. des inscr. II* n. 116a und *Revue archéol.*

Hermione[1]), Mantinea[2]), Messene[3]), Coronea in Messenien[4]), Limnae[5]), Andania[6]) und der Insel Aegina[7]), welche ebenfalls zum achäischen Bunde gehört hatte[8]), eingeführt finden. Wir werden weiter unten sehen, dass die dreizehn Jahre später gegründete Provinz Asia ihre Jahre ebenfalls von der Stiftung der Provinz zählte, und nach dieser ihre Provincialmünzen, die Cistophoren, datirte, dass in Syrien, Cilicien, Bithynien, dem Pontus Polemoniacus und Galatien solche mit dem Beginne der römischen Herrschaft anfangende Zeitrechnungen bestanden; dass Alexandria in Aegypten eine Aera von dem Jahre seiner Eroberung durch die Römer hatte, dass endlich in Mauretanien und Arabien nach dem Jahre der Provinz, *annus provinciae*[9]), ἔτος τῆς ἐπαρχίας[10]), gerechnet wird, und dürfen aus dieser Analogie den sicheren Schluss ziehn, dass die in Macedonien und in Griechenland vorhandene Aera von 608 = 146, wie in dem einen, so auch in dem andern Lande auf die Einrichtung der Provinz zurückzuführen ist. Denn dass die achäischen Städte wegen des Beginnes der ihnen von den Römern gestatteten Freiheit diese Zeitrechnung eingeführt hätten, widerlegt sich einfach dadurch, dass die beiden als *civitates liberae* sicher beglaubigten Städte Athen und Sparta die Provincialära niemals gebraucht haben[11]).

XXII (1870—71) p. 109. Diese Inschrift ist vom J. 32 der Aera, d. h. 115 v. Chr.

1) *C. I. Gr.* 1203.

2) Foucart citirt vier Inschriften, welche noch nicht edirt sind. Ich kenne nur zwei mit den Jahren der Aera 47 und 46, edirt im *Bulletin de l'école Française d'Athènes N. I* n. 8. 9, die erste auch von W. Vischer Epigraphische und archaeologische Beiträge aus Griechenland, Basel 1855. 4. p. 38 (jetzt auch in: Desselben Kleine Schriften, Leipzig 1877 f. 8. II, S. 57), und eine vom J. 85 der Aera, herausgegeben von Foucart *Annuaire de l'association pour l'encouragement des études Grecques* 1875 p. 328ff.

3) *C. I. Gr.* 1297 = Le Bas II n. 314. Messenisch ist nach Foucart auch *C. I. Gr.* n. 1395.

4) Le Bas II n. 305. Ἀθήναιον IV p. 103. 104.

5) Le Bas II n. 298.

6) Unedirte Inschrift, citirt von Foucart.

7) *C. I. Gr.* 2140. 8) O. Müller *Aeginet.* p. 191.

9) S. z. B. Henzen 5337: *ANno Provinciae CLXXIIII.* Ausführlicheres s. in dem Abschnitt über Mauretanien.

10) Waddington in Le Bas *Voy.* n. 2238. 2239.

11) Athen bezeichnet auch in der Römerzeit seine Jahre nach seinem Archonten; in Sparta kommt die Provincialaera niemals vor. S. Foucart a. a. O. Dies alles ignorirt Hermann *Defensio* p. 9, wenn er sagt: *nemo unquam audivit amissae libertatis tam dulcem recordationem fuisse ut velut novae aetatis inde initium caperent;* er ignorirt auch, dass der Stadt Alexandria vom Senat befohlen

Der zweite Grund ist, dass Griechenland seit 608 = 146 nachweislich unter einem Proconsul stand. Wir haben hierüber das ausdrückliche Zeugniss des Pausanias[1]) und einen urkundlichen Beweis[2]), nach welchem der in den ersten Jahren der Provinz in Dymae in Achaia gemachte Versuch, die von den Römern eingeführte Timokratie aufzuheben, von dem Proconsul Q. Fabius Maximus mit dem Tode des Anstifters bestraft wurde. Dieser Proconsul war aber nicht ein Statthalter von Achaia — denn ein solcher ist in der Zeit der Republik überhaupt nicht vorhanden[3]) — sondern der Proconsul von Macedonien. Auch dies ist bestimmt bezeugt von Plutarch, nach welchem zur Zeit des Lucullus ein Criminalprocess gegen die Stadt Chaeronea in Böotien vor dem Proconsul von Macedonien geführt wurde, und zwar deshalb, weil Achaia damals noch keinen eigenen Proconsul hatte[4]). Hiemit stimmt überein, was wir namentlich in der ciceronischen Zeit von der Verwaltung Macedoniens erfahren. Denn in den Jahren 676 = 78, als Cn. Cornelius Dolabella[5]), und 697 und 698 = 57 und 56, als L. Calpurnius Piso das Proconsulat von Macedonien bekleideten[6]), gehörte zu ihrem Amtsbezirke auch Achaia.

Achaia selbständige Provinz 27 v. Chr.

Man wird deshalb nach dem jetzigen Stande unserer Kenntniss annehmen müssen, dass Griechenland eine eigene Provinz erst 727 = 27, d. h. bei der Theilung der Provinzen zwischen

---

wurde die Zeitrechnung vom Jahre ihrer Eroberung einzuführen (Dio Cass. 51, 19), und doch findet Höfler a. a. O. S. 301 Hermanns Ansicht so überzeugend, dass es nicht nothwendig sei, darauf zurückzukommen.

1) Pausan. 7, 16, 7: τούτων (der von Mummius aufgelegten Kriegssteuer) μὲν δὴ ἄφεσιν παρὰ Ῥωμαίων εὕροντο Ἕλληνες· ἡγεμὼν δὲ ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἀπεστέλλετο.

2) *C. I. Gr.* n. 1543. Das Jahr der Urkunde ist nicht sicher, wahrscheinlich aber 638 = 116. S. Zumpt a. a. O. p. 167.

3) Die Stellen, welche für das Vorhandensein eines Statthalters von Achaia während der Zeit der Republik sowohl von andern als von mir selbst angeführt wurden, sind nicht beweisend. S. Zumpt a. a. O. p. 160 und über den von Borghesi *Oeuvres* IV, 62 angeführten M'. Acilius Glabrio Zumpt p. 227.

4) Plutarch. *Cimon.* 2: ἡ δὲ κρίσις ἦν ἐπὶ τοῦ στρατηγοῦ τῆς Μακεδονίας· οὔπω γὰρ εἰς τὴν Ἑλλάδα Ῥωμαῖοι στρατηγοὺς διεπέμποντο.

5) Damals gehörte Euboea zu Macedonien, *SCtum de Asclepiade C. I. L.* I n. 203. S. oben Seite 325 A. 6. Als Dolabella nach seiner Rückkehr *repetundarum* angeklagt wurde, traten die griechischen Städte als Zeugen gegen ihn auf, Plut. *Caes.* 4: καὶ πολλαὶ ἀπὸ τῆς Ἑλλάδος τῶν πόλεων μαρτυρίας αὐτῷ παρέσχον.

6) Cicero redet von Pisos Unthaten in Griechenland an vielen Stellen der *Pisoniana*, welche man bei Zumpt *Comm. ep.* II, 197 angeführt und erklärt findet, besonders c. 40, 96: *Achaia exhausta, Thessalia vexata, laceratae Athenae — Locri, Phocii, Boeotii exusti — Aetolia amissa.*

Senat und Kaiser[1]) geworden ist. Es behielt als Provinz den Namen Achaia, welchen ihm in Folge der Besiegung des achäischen Bundes die Römer gegeben hatten[2]), und wurde gegen Macedonien damals so abgegrenzt, dass Thessalien[3]) und Epirus[4]) nebst Acarnanien zu Achaia gezogen wurden. Als dagegen Ptolemaeus schrieb, d. h. unter Antoninus Pius[5]), war Thessalien ein Theil Macedoniens[6]), Epirus aber eine eigene[7]), procuratorische Provinz[8]) geworden, welche auch Acarnanien enthielt und von Achaia durch den Achelous getrennt wurde[9]). Es ist eine wahrscheinliche Vermuthung, dass diese Aenderung dem Vespasian zuzuschreiben ist, unter welchem eine neue Constitution der Provinz statt fand[10]). Thessalien. Epirus.

Auch die Verwaltung Achaias unterlag noch manchem Wechsel. Nachdem es 727 = 27 senatorische Provinz geworden war[11]), stand es 15—44 n. Chr. mit Macedonien zusammen unter einem kaiserlichen Legaten, bis es Claudius dem Senat zurückgab[12]). Es war nur ein thörichtes Spiel, welches Nero mit den Hellenen trieb, als er im Herbst 67 bei den isthmischen Spielen ihnen noch einmal Freiheit und Abgabenfreiheit verkündigte[13]); sie endete schon unter Vespasian, welcher die Griechen für unfähig der Freiheit erklärte und die senatorische Provinz aufs Neue Verwaltung.

---

1) Dio Cass. 53, 12. Strabo 17 p. 840.

2) Pausan. 7, 16, 7: καλοῦσι δὲ οὐχ Ἑλλάδος, ἀλλ' Ἀχαΐας ἡγεμόνα οἱ Ῥωμαῖοι, διότι ἐχειρώσαντο Ἕλληνας δι' Ἀχαιῶν τότε τοῦ Ἑλληνικοῦ προεστηκότων. Suidas I p. 911 Bernh.: ὅθεν δοκοῦσι καὶ νῦν Ἀχαΐαν ὀνομάζειν τὴν Ἑλλάδα. Ῥωμαῖοι δὲ ἐς τὸ χειρωθὲν ἔθνος, ὃ προεστὼς ἦν τότε τῆς Ἑλλάδος, τὴν ὅλην μεταβαλόντες τῆς χώρας ἐπωνυμίαν, ἀφίκοντο.

3) Strabo 17 p. 840 zählt unter den augusteischen Provinzen auf ἑβδόμην δ' Ἀχαΐαν μέχρι Θετταλίας καὶ Αἰτωλῶν καὶ Ἀκαρνάνων καί τινων Ἠπειρωτικῶν ἐθνῶν, ὅσα τῇ Μακεδονίᾳ προσώριστο. Da die Aetoler immer zu Achaia gehört haben (Ptol. 3, 15, 14), so ist mit Grosskurd und Hertzberg I, 505 das μέχρι Θετταλίας zu verstehen „mit Einschluss von Thessalien."

4) Bei Dio Cass. 53, 12 heisst die Provinz ἡ Ἑλλὰς μετὰ τῆς Ἠπείρου und Tacitus *ann.* 2, 53 nennt das in Epirus gelegene (Ptolem. 3, 14, 5) Nicopolis *urbs Achaiae*.

5) Mommsen *C. I. L.* III p. 416.

6) Ptolem. 3, 13 § 44. 45. 46.

7) Ptolem. 3, 14.

8) Arrian. *Epict. diss.* 3, 4 erwähnt einen ἐπίτροπος τῆς Ἠπείρου, den er auch nennt τὸν αὐτῶν ἄρχοντα, τοῦ Καίσαρος φίλον καὶ ἐπίτροπον. Ein ἐπίτροπος Σεβαστοῦ Ἠπείρου *C. I. Gr.* Vol. II p. 983 n. 1813b. Vgl. Orelli 2952 = *C. I. L.* III, 536.

9) Ptolem. 3, 14 § 1. 6.

10) Hertzberg II, 129.

11) Dio Cass. 53, 12. Strabo 17 p. 840.

12) Tac. *ann.* 1, 76. Dio Cass. 58, 24. Suet. *Claud.* 25. Dio Cass. 60, 24.

13) Suet. *Nero* 24. Plut. *Flamin.* 12. Plin. *n. h.* 4, 22. Dio Cass. 63, 11. Pausan. 7, 17, 2. Eckhel *D. N.* II, 256. Hertzberg II, 112 ff.

einrichtete[1]. Seitdem regierte in derselben dauernd ein Propraetor[2]) mit dem Titel *proconsul*[3]), der einen Legaten[4]) und einen Quaestor[5]) unter sich hatte. Unter den Colonien, welche die Römer in Griechenland anlegten — es waren in Achaia Corinth, *Laus Iulia Corinthus*, Colonie des Caesar[6]), Patrae oder *Colonia Augusta Aroe Patrae*, wohin Augustus Veteranen der X. und XII. Legion nebst Leuten aus der Umgegend angesiedelt hatte[7]), und Dyme, das zuerst eine eigene Ansiedelung erhalten zu haben scheint[8]), aber noch von Augustus an Patrae attribuirt wurde[9]); in Epirus aber Actium und Buthrotum[10]) —, erhob sich Corinth allmählich wieder zu einer bedeutenden Stadt, in welcher der Proconsul seine Residenz nahm[11]).

Colonien.

Zustand der Provinz.

Keines von allen den Römern unterworfenen Ländern war im Vergleich zu seiner früheren Lage in einen so elenden Zustand gerathen, wie Griechenland[12]). In den spanischen, gallischen, germanischen und illyrischen Provinzen wich unter römischer Administration der barbarische Charakter der alten Bevölkerung bei dem durch Ackerbau und Handel sich entwickelnden materiellen Gedeihen einer gewissen früher unbekannten Civilisation; in Griechenland schwand mit der politischen Freiheit auch die materielle Blüthe des Landes. Schon zu Strabos Zeit war die Bevölkerung auf furchtbare Weise zu-

1) Suet. *Vesp.* 8. Pausan. a. a. O.: καὶ σφᾶς ὑποτελεῖς τε αὖθις ὁ Οὐεσπασιανὸς εἶναι φόρων καὶ ἀκούειν ἐκέλευσεν ἡγεμόνος, ἀπομεμαθηκέναι φήσας τὴν ἐλευθερίαν τὸ Ἑλληνικόν. Philostr. *V. Apoll.* 5, 14.

2) Strabo 17 p. 840.

3) Ueber die *proconsules Achaiae* s. Marini *Arvali* p. 763 ff. 771. Beispiele s. Orelli 2272. Henzen 6456a. 6483. 7420. *C. I. Gr.* 1072. 1073. 1732. Vgl. Plutarch *rei p. gerendae praec.* 32, 12 p. 1006 Dübner, Vol. IX p. 279 R. Noch im vierten Jahrhundert ein ἀνθύπατος τῆς Ἑλλάδος, *C. I. Gr.* 372. Ueber die delphische Inschrift des *C. Avidius Nigrinus leg. Aug. pr. pr. Achaiae*, der als ausserordentlicher *iudex* bei einer Grenzstreitigkeit fungirt und nicht als Statthalter Achaias zu betrachten ist, s. Mommsen *C. I. L.* III n. 566.

4) Orelli-Henzen n. 3143. 3177. 6451. 6910.

5) Henzen 5448. 6915. *C. I. L.* II n. 2075. 4117; ein *quaestor pr. pr.* Marini *Arvali* p. 764. Orelli 3113 = Mommsen *I. N.* 1879.

6) Hertzberg I, 461.

7) Hertzberg I, 495 ff. Mommsen *C. I. L.* III n. 498.

8) Plin. *n. h.* 4, 13. Strabo 14 p. 665.

9) Pausan. 7, 17, 3.

10) Hertzberg I, 493. 498.

11) Acta apost. 18, 12. Boecking *Not. Dign. Or.* p. 277.

12) In dem bekannten Briefe (Cic. *ad fam.* 4, 5), in welchem Servius Sulpicius den Cicero über den Verlust der Tullia durch das viel grössere Leiden ganzer Völker zu trösten sucht, heisst es § 4: *Ex Asia rediens, cum ab Aegina Megaram versus navigarem, coepi regiones circumcirca prospicere. Post me erat Aegina, ante me Megara; dextra Piraeeus, sinistra Corinthus: quae oppida quodam tempore florentissima fuerunt, nunc prostrata et diruta ante oculos iacent.*

sammengeschmolzen, ein Theil der Städte völlig verschwunden, ein anderer verfallen und nur theilweise bewohnt; die Inseln waren grossentheils zu einsamen Felsen verödet, auf welchen Verbannte ein freudeloses Leben fristeten. Noch trauriger ist die Schilderung, welche Pausanias von den Zuständen seiner Zeit entwirft, und welche die gelegentlichen Bemerkungen anderer Schriftsteller der Kaiserzeit bestätigen. Allerdings gelangten einige Gegenden Griechenlands noch einmal zu einem gewissen Wohlstande und erfreuten sich der Gunst entweder der Kaiser selbst, oder bemittelter Römer; Industrie, Kunst und Wissenschaft fanden wieder ihre Vertreter und die Bewunderung der Denkmäler alter Zeiten veranlasste einen lebhaften Fremdenverkehr, aber das allgemeine Bild, welches die Geschichte von Achaia darbietet, ist das eines sich langsam auslebenden Volkes, dessen Thatkraft längst gebrochen ist[1].

XXVIII. Asia[2].

Nach der Besiegung des Antiochus bei Magnesia am Sipylus[3] schickten die Römer im J. 565 = 189 den Consul Cn. Manlius nach Asien, um die Bundesgenossen des Antiochus zur Rechenschaft zu ziehen und die Territorialverhältnisse Asiens zu ordnen. Das erste Geschäft, namentlich der Krieg gegen die Galater, nahm das Jahr 189 ganz in Anspruch[4], Manlius blieb aber als Proconsul in Asien[5] und regulirte im Frühjahr 188, unterstützt von zehn Commissaren des Senats in Apamea Phry-

1) Eine eingehende Darstellung dieser Zustände, welche zu geben nicht meine Absicht ist, findet man bei Zinkeisen Gesch. Griechenlands I S. 516—574 und im zweiten Theile von Hertzbergs Gesch. Griechenlands.

2) Ueber Asien s. die leider unvollendeten Untersuchungen von Bergmann *De Asia Romanorum provincia*, Berol. 1846. 8; *De Asiae Romanorum provinciae praesidibus* im Philologus II (1847); *De Asiae Romanorum provinciae civitatibus liberis*, Brandenburg 1855. 4. (handelt nur von Rhodus). W. Merckens *Quomodo Romani Asiam provinciam constituerint exponitur*, Vratislaviae 1860. 8. Kuhn II S. 264 ff., endlich W. H. Waddington *Fastes des provinces Asiatiques de l'empire Romain depuis leur origine jusqu'au règne de Dioclétien* in Le Bas et Waddington *Voyage arch. Explication des inscriptions*. T. III p. 655 ff., auch separat herausgegeben, Paris 1872. 8. Ueber die Verfassung der Städte der Provinz Asien handelt ausführlich und sorgfältig J. Menadier *Qua conditione Ephesii usi sint inde ab Asia in formam provinciae redacta*, Berolini 1880. 8, welche Schrift ich erst während des Druckes erhalte und daher S. 208 ff. nicht habe benutzen können.

3) Liv. 37, 38—44.

4) Liv. 38, 12 ff.

5) Liv. 38, 35.

giae den Besitzstand in der Weise [1]), dass Lycien und Carien an die Rhodier, Mysien, Lydien, Gross- und Kleinphrygien, endlich die Landschaft Milyas und Lycaonien (also auch wohl Pisidien) an den König Eumenes von Pergamum kamen, Pamphylien aber, über welches zunächst keine Bestimmung getroffen wurde [2]), seine Unabhängigkeit behielt [3]). Im J. 621 = 133 starb der letzte König von Pergamum, Attalus III. und vermachte durch Testament sein Reich den Römern [4]). In dasselbe Jahr wird officiell der Ursprung der Provinz Asien gesetzt; denn auf den Cistophoren, einer Münze, welche dieselbe in ganzen, halben und Viertel-Stücken geprägt hat [5]), findet sich die Datirung nach der Provincialaera von 621 = 133 [6]). In Wirklichkeit aber verhinderte die sofortige Organisation des neu erworbenen Gebietes der Aufstand des Aristonicus (131—129) und erst nach dessen Unterdrückung durch M. Perperna constituirte im J. 625 = 129 M'. Aquilius die Provinz [7]) in dem Umfange, dass dieselbe Mysia bis zum Berge Olympos nebst Aeolis, Lydia und die ionischen Städte, Caria und die dorischen Städte, jedoch mit Ausnahme von Rhodus und der diesem gehörigen Peraea umfasste [8]). Von den übrigen Theilen

wird Provinz 133.

Aera der Provinz.

Grenzen.

1) Liv. 38, 37. 38. 39. Borghesi *Oeuvres* VIII p. 184. Auf diese Entscheidung wird Bezug genommen in der Inschrift von Priene, Waddington n. 195—198; eine andre Inschrift von Heraclea ad Latmum in Carien enthält ein Decret des Manlius und der 10 *legati*, durch welches dieser Stadt die Autonomie garantirt wird. Waddington n. 588.

2) Polyb. 22, 27. Liv. 38, 39.

3) Von der im J. 169 in Rom erscheinenden Gesandtschaft der Pamphylier sagt wenigstens Livius 44, 14: *benigneque amicitiam renovare volentibus legatis responsum.*

4) Livius *epit.* 58. 59. Plutarch. *Ti. Gracch.* 14. Iustin. 36, 4. Strabo 13 p. 624. Plin. *n. h.* 33 § 148.

5) S. M. Pinder Ueber die Cistophoren und über die kaiserlichen Silbermedaillons der Römischen Provinz Asia, Berlin 1856. 4. (Aus den Abh. d. Berl. Acad. 1855.) Barclay V. *Head on the chronological sequence of the coins of Ephesus* in *The numismatic chronicle* 1880 p. 85—173, auch separat unter dem Titel: *History of the coinage of Ephesus.* London and Paris 1880. 8.

6) Diese Jahreszahlen kommen vor auf den Cistophoren von Ephesus, Nysa und Philomelium. Ueber die Bestimmung der Aera s. Pinder a. a. O. S. 544 ff. und in Pinder und Friedländer, Beiträge zur älteren Münzkunde I, 1 (1851) p. 26 ff. Borghesi *Dell' era Efesina, Oeuvres* II, 435 ff. setzt den genauen Anfang auf den 24. Sept. 620 = 134 v. Chr., nämlich den Anfang des asiatischen Jahres. S. Clinton *Fast. Hell.* III p. 419. Waddington *Fastes* I p. 19.

7) Strabo 14 p. 646: Μάνιος δ' Ἀχύλλιος ἐπελθὼν ὕπατος μετὰ δέκα πρεσβευτῶν διέταξε τὴν ἐπαρχίαν εἰς τὸ νῦν ἔτι συμμένον τῆς πολιτείας σχῆμα. Velleius 2, 38. Iustin. 36, 4. Auf ihn bezieht sich die Inschr. *C. I. Gr.* 2920 = *C. I. L.* I n. 557.

8) Carien war nach dem Kriege mit Antiochus 190 den Rhodiern gegeben, nach dem Kriege mit Perseus (168) aber denselben wieder genommen worden, und war seitdem frei. Polyb. 30, 5; 31, 7. Liv. 44, 15. Appian. *Syr.* 44.

des pergamenischen Reiches wurde die thrakische Chersonesos zu Macedonien gezogen, zu welcher Provinz sie später gerechnet wird[1]; *Phrygia maior* kam an Mithridates V. von Pontus[2]) und wurde nach dessen Tode 634 = 120[3]) seinem Nachfolger Mithridates VI. Eupator genommen und für frei erklärt[4]); Lycaonien und das angrenzende, nördlich vom Taurus gelegene Cilicien mit den Städten Castabala, Cybistra und Derbe erhielten die Söhne des Ariarathes von Cappadocien, der im Kriege gegen Aristonicus gefallen war[5]); Pamphylien und Pisidien wurden ebenfalls noch nicht besetzt, sondern zusammen mit *Phrygia maior*, d. h. den nachherigen Gerichtsbezirken Apamea und Synnada[6]) wahrscheinlich erst 651 = 103 als Provinz Cilicien in Besitz genommen[7]). Die phrygischen Dioecesen blieben indess nachher nicht dauernd bei Cilicien; in den Jahren 62—56 v. Chr. gehören sie zu Asien[8]), man darf daher annehmen, dass Sulla oder Murena im J. 672 = 82 diese Veränderung der Grenze vornahm, als er Cibyra zur Provinz Asien zog[9]). In den Jahren 56—50 waren die drei Dioecesen Cibyra, Apamea und Synnada, es ist unbekannt aus

---

Mithr. 23. Im J. 129 muss es zur Provinz Asien gezogen sein, welcher es später angehört. Die Bestandtheile der Provinz nennt Cic. *pr. Flacco* 27, 65: *namque ut opinor Asia vestra constat ex Phrygia, Mysia, Caria, Lydia.*

1) Cic. *in Pison.* 38, 86.

2) Appian. *b. Mithr.* 57. Iustin. 37, 1.

3) Clinton *F. Hell.* III p. 426.

4) Appian. *b. Mithr.* 11. 12. 15. 56.

5) Iustin. 37, 1: *filiis Ariarathis, regis Cappadociae, qui eodem bello occiderat, Lycaonia et Cilicia datae.* Unter Cilicien ist nicht die nachherige römische Provinz, sondern ein Theil Cappadociens zu verstehn. Und zwar hiess erstens eine der 10 Strategien Cappadociens Cilicia (Strabo 12 p. 534. Ptolem. 5, 6, 15), und war zweitens von den Römern ein Stück von Cilicien, das nördlich vom Taurus lag, zu Cappadocien gefügt worden. Strabo 12 p. 534. 535: προςεγένετο δ' ὕστερον παρὰ Ῥωμαίων ἐκ τῆς Κιλικίας τοῖς πρὸ Ἀρχελάου καὶ ἑνδεκάτη στρατηγία, ἡ περὶ Καστάβαλά τε καὶ Κύβιστρα μέχρι τῆς Ἀντιπάτρου τοῦ λῃστοῦ Δέρβης. Von dieser Landschaft spricht Iustin. a. a. O. S. Junge *De Ciliciae origine* p. 20. 21.

6) Plin. *n. h.* 5, 105. 106.

7) S. unten den Abschnitt Cilicia. Die Anwesenheit des P. Lentulus, Proquaestors des Proconsuls von Asien Trebonius, in Pamphylien im J. 43 war nur durch Rüstungen veranlasst, die er dort im Interesse der Mörder Caesars vornahm, und beweist nicht, dass damals Pamphylien zu Asien gehörte. Cic. *ad fam.* 12, 15. Drumann II, 544.

8) Man sieht dies einerseits aus den Nachrichten über die Verwaltung des L. Valerius Flaccus (62—61), für welchen Cicero die Vertheidigung in dem Repetundenprocess führte, des Q. Tullius Cicero (61—58), des C. Fabius Adrianus (58—57) und T. Ampius Balbus (57—56), worüber ausführlich handelt Bergmann im Philologus a. a. O. S. 644. 670—678, andererseits aus den Cistophoren, die C. Fabius in Apamea geprägt hat. (Pinder p. 567. 568. Borghesi *Oeuvres* I, 274 ff. II, 166 ff.)

9) Strabo 13 p. 631. Waddington *Fastes* p. 22.

welchem Grunde, mit Cilicien vereinigt[1]); seit 49 dagegen werden sie immer zu Asien gerechnet[2]). Das östliche Phrygien dagegen, die sogenannte παρώρειος mit den Städten Apollonia und Antiochia ist wenigstens seit 36 v. Chr. zu Galatien gezogen worden[3]).

Statthalter. Zur Zeit der Republik hatte die Provinz in der Regel einen *propraetor* zum Statthalter, der indessen auch den Titel *proconsul* führte[4]); nur in Zeiten des Krieges commandirte in ihr einer der fungirenden Consuln, wie z. B. Lucull im J. 74, oder ein Consular mit dem Titel *proconsul*[5]); bei der Theilung der Provinzen im J. 27 blieb sie dem Senate und wurde seitdem von einem Proconsul mit zwölf Fasces verwaltet[6]). Dem Statthalter wurden in der Zeit der Republik gewöhnlich drei *legati*[7]), während eines Krieges auch mehrere[8]), beigegeben; nach der Anordnung des Augustus ebenfalls drei[9]); er trat seine Verwaltung im Mai[10]),

1) Bergmann a. a. O. S. 644. 678—680. Von den Proconsuln Ciliciens P. Lentulus (56—53), Appius Claudius Pulcher (53—51) und Cicero (51—50) sind Cistophoren in Apamea und Laodicea geschlagen worden. Pinder p. 547. Vgl. auch den Abschnitt über Cilicien.

2) Bergmann a. a. O. S. 681. 684. Für das J. 46 liegt dafür ein Beweis in dem Empfehlungsschreiben, das Cicero *ad fam.* 13, 67 für den Laodicenser Andro an den damaligen *propraetor Asiae* P. Servilius richtet. Wenn er darin sagt: *ex provincia mea Ciliciensi, cui scis* τρεῖς διοικήσεις *Asiaticas attributas fuisse, nullo sum familiarius usus quam Androne,* so sind unter diesen Dioecesen nicht, wie Norisius will, Laodicea, Pamphylia, Lycaonia, sondern Cibyratica (Laodicensis), Apamensis und Synnadensis zu verstehn. Vgl. Bergmann a. a. O. S. 643.

3) Apollonia, gewöhnlich Apollonia Pisidiae genannt, gehörte ursprünglich zu Asien, denn es bedient sich, wie es scheint, der gleich zu besprechenden sullanischen Aera von 84. Waddington n. 1192 = *C. I. Gr.* 3973.

4) S. hierüber Bergmann *De Asiae Romanorum provinciae praesidibus* im Philologus II (1847) p. 641—690, Waddington *Fastes* I p. 28 ff.

5) So Sulla *Cos.* 88, *proconsul Asiae* 87; C. Trebonius *Cos. suff.* 45, *proconsul Asiae* 44; P. Ventidius Bassus *Cos. suff.* 43, *procos. Asiae* 39. Bergmann p. 684. 689.

6) Strabo 17 p. 840. Dio Cass. 53, 12. 14. S. Mommsen Staatsr. I², 366. Wenn in der Inschrift Orelli 798 = *C. I. L.* II n. 4114: *Tib. Cl. Candido Cos. XV. vir s. f. leg. Augg. pr. pr. provinc. H(ispaniae) C(iterioris) et in ea duci terra marique adversus rebelles h. h. p. R. item Asiae* die Worte *item Asiae* noch abhängig sind von *legatus*, was unklar ist, so hat Candidus diesen Titel ganz ausnahmsweise als Feldherr des Septimius Severus gegen Pescennius Niger, also während eines Krieges erhalten. S. Henzen *Inscr.* p. 78.

7) L. Valerius Flaccus, seit 62 v. Chr. *propraetor Asiae*, und Q. Tullius Cicero (61—58) hatten drei. Bergmann p. 671. 673.

8) So dem Lucullus. Bergmann p. 666.

9) Dio Cass. 53, 14. Der Titel derselben ist *legatus provinciae Asiae*, Henzen 6007. 6461; *legatus pro praetore provinciae Asiae*, Orelli-Henzen 2761. 3658. 6454. πρεσβευτὴς Ἀσίας *C. I. Gr.* 3532, besser Borghesi *Oeuvres* II, 15; πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος, *C. I. Gr.* 2977, besser Waddington n. 147ª; πρεσβευτὴς ἀντιστράτηγος *C. I. Gr.* 4238ᵈ.

10) Q. Tullius Cicero kam nach Asien im Mai 61 und reiste zurück im Mai

unter den Kaisern im Juli[1]) an und zwar in Ephesus[2]), der Hauptstadt der Provinz[3]), in welcher auch die *publicani Asiae* ihren Verwaltungssitz hatten[4]).

Nach der ersten Einrichtung der Provinz durch M'. Aquilius ist die Verwaltung derselben in Folge der Kriege, deren Schauplatz sie wurde, noch fünfmal reorganisirt worden, nämlich von Sulla und seinem Nachfolger Murena, von Lucullus, von Pompeius, von Caesar und von Augustus. Die Grundlage für alle späteren Einrichtungen scheint aber die Constitution des Sulla vom Jahre 84 geblieben zu sein, von welchem die Provinz eine neue Zeitrechnung beginnt[5]) und bis in das sechste Jhdt. n. Chr. fortführt[6]). Die Constitution des Sulla und Murena[7]) bezog sich theils auf die Feststellung der Territorien[8]), theils auf die Ertheilung politischer Rechte an einzelne Städte[9]), theils auf die

Sullanische Constitution 84.

58 (Bergmann p. 673); Trebonius war im Mai 44 auf der Reise nach Asien. Cic. *ad fam.* 12, 16.

1) Die Abreise aus Rom wurde von Tiberius auf den 1. Juni angesetzt, Dio Cass. 57, 14; von Claudius wieder auf den 1. April, Dio Cass. 60, 11.

2) Ulp. *Dig.* 1, 16, 4 § 5: *in ingressu etiam hoc eum observare oportet, ut per eam partem provinciam ingrediatur, per quam ingredi moris est, et quas Graeci* ἐπιδημίας *appellant sive* κατάπλουν *observare, in quam primum civitatem veniat vel applicet: magni enim facient provinciales servari sibi consuetudinem istam et huiusmodi praerogativas. quaedam provinciae etiam hoc habent, ut per mare in eam provinciam proconsul veniat, ut Asia, scilicet usque adeo, ut imperator noster Antoninus Augustus ad desideria Asianorum rescripserit proconsuli necessitatem impositam per mare Asiam applicare* καὶ τῶν μητροπόλεων Ἔφεσον *primam attingere.* Hierauf beziehen sich die Münzen mit ΕΦΕΣΙΩΝ Α ΚΑΤΑΠΛΟΥΣ d. h. *prima adnavigatio.* Eckhel II, 518.

3) Ioseph. *ant.* 14, 10, 11.

4) Cic. *ad fam.* 5, 20.

5) Die Sullanische Aera, welche zuerst Franz *C. I. Gr.* III *Addenda* p. 1103 festgestellt hat, wird nach Waddington zu n. 980 vom Herbst 85 an gerechnet und ist jetzt nachweisbar in folgenden Orten (ich citire der Kürze wegen vorzugsweise Waddington): in Lydia: Maeonia, Wadd. 667. 668. 669. 671. 1672. 1674; Gordus 677—683; Coloe 700 ff.; Silandus 709. 710; Saitta 1667. 1668; Philadelphia 1669; in Phrygia maior: Traianopolis 718. 722. 727. 1676; Sebaste 733. 735. 737; Eumenia *C. I. Gr.* 3892. 3896; Eucarpia, Waddington 772; in Phrygia epictetus: Cotiaeum 802; Aezani 831. 945. 966. 980. 998; Ancyra 1012; in Mysia: Apollonia ad Rhyndacum 1069. 1088 und Umgegend 1771. 1774.

6) Traianopolis bediente sich dieser Aera noch 279 n. Chr. (Wadd. n. 727) und Aezani noch 508 n. Chr. Wadd. n. 980.

7) Appian lässt den Sulla καθίστασθαι τὴν Ἀσίαν (*Mithr.* 61. 62) und ebenso den Murena (*Mithr.* 64). Die *constituta Sullae* erwähnt auch Tac. *ann.* 3, 62.

8) Die Grenzregulirung der Provinz nach Süden hin wird bei Strabo 13 p. 631 und Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 11 erwähnt.

9) Appian. *Mithr.* 61. Tac. *ann.* 3, 62. Auf diese Bewilligungen beziehn sich die Inschriften, welche Laodicea, Ephesus und das Commune Lyciae zum Dank für die erhaltene Freiheit auf dem Capitol in Rom setzten, *C. I. L.* I n. 587. 588. 589.

Abgabenverhältnisse. In Beziehung auf die letzteren war Asien im J. 129 sehr schonend behandelt worden, C. Gracchus aber hatte im J. 123, theils um die Einkünfte des Staates zu vermehren, theils um dem von ihm geschaffenen Ritterstande eine finanzielle Grundlage zu geben, durch ein besonderes Gesetz nicht nur die gewöhnlichen Abgaben, d. h. den Zehnten (*decuma*), das Weidegeld (*scriptura*) und die Zölle (*portoria*) in Asien eingeführt, sondern auch die Verpachtung dieser Abgaben durch die Censoren an römische *publicani*, d. h. Ritter, angeordnet[1]. Es lag allerdings bei der feindlichen Stellung, welche Sulla den Rittern gegenüber einnahm, für ihn die Veranlassung vor, die Verpachtung der Abgaben an dieselben abzuschaffen; wenn er dies versucht hat, worüber ein directes Zeugniss nicht vorliegt[2], so ist diese Anordnung nur von vorübergehender Wirkung gewesen[3]; denn die Ritter blieben Abgabenpächter[4] bis auf Caesar,

1) Bei Appian. *b. c.* 5, 4 sagt Antonius bei einer Versammlung in Pergamum: ὑμᾶς ἡμῖν, ὦ ἄνδρες Ἕλληνες, Ἄτταλος ὁ βασιλεὺς ὑμῶν ἐν διαθήκαις ἀπέλιπε, καὶ εὐθὺς ἀμείνονες ὑμῖν ἦμεν Ἀττάλου· οὓς γὰρ ἐτελεῖτε φόρους Ἀττάλῳ, μεθήκαμεν ὑμῖν, μέχρι, δημοκόπων ἀνδρῶν καὶ παρ' ἡμῖν γενομένων, ἐδέησε φόρων. Ἐπεὶ δὲ ἐδέησεν, οὐ πρὸς τὰ τιμήματα ὑμῖν ἐπεθήκαμεν, ὡς ἂν ἡμεῖς ἀκίνδυνον φόρον ἐκλέγοιμεν, ἀλλὰ μέρη φέρειν τῶν ἑκάστοτε καρπῶν ἐπετάξαμεν, ἵνα καὶ τῶν ἐναντίων κοινωνῶμεν ὑμῖν. τῶν δὲ ταῦτα παρὰ τῆς βουλῆς μισθουμένων ἐνυβριζόντων ὑμῖν καὶ πολὺ πλείονα αἰτούντων, Γάϊος Καῖσαρ τῶν μὲν χρημάτων τὰ τρίτα ὑμῖν ἀνῆκεν ὧν ἐκείνοις ἐφέρετε, τὰς δ' ὕβρεις ἔπαυσεν· ὑμῖν γὰρ τοὺς φόρους ἐπέτρεψεν ἀγείρειν παρὰ τῶν γεωργούντων. Cic. *Verr.* 3, 6, 12: *ceteris (provinciis) aut impositum vectigal est certum, quod stipendiarium dicitur — — aut censoria locatio constituta est, ut Asiae lege Sempronia.* Fronto *ad Verum* p. 121 Frankf. = p. 125 Naber.: *iam Gracchus locabat Asiam.*

2) Mommsen R. G. II[6] S. 345, der die Einführung einer festen jährlichen Abgabe Asiens bereits dem Sulla zuschreibt, folgt dem Appian. *Mithr.* 62, bei dem Sulla sagt: μόνους ὑμῖν ἐπιγράφω πέντε ἐτῶν φόρους ἐσενεγκεῖν. Es fragt sich indess, ob dies ein festes Tributum war, oder eine nach dem Ertrage der bisherigen *locatio censoria* fixirte Summe.

3) Dies scheint anzudeuten Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 11 § 33: *nomen autem publicani aspernari non possunt (Asiani), qui pendere ipsi vectigal sine publicano non potuerint, quod iis aequaliter Sulla descripserat.* Denn die Asiaten brachten auf die von Sulla vorgeschriebene Weise das Geld nicht auf, sondern fielen den römischen Wucherern in die Hände. Plut. *Lucull.* 20.

4) Hierüber liegen Zeugnisse vor aus verschiedenen Jahren. Plut. *Lucull.* 7, wo die Bedrückungen der *publicani* vor 74 geschildert werden. Val. Max. 6, 9, 7: *T. Aufidius, cum Asiatici publici exiguam admodum particulam habuisset, postea totam Asiam proconsulari imperio obtinuit* (wahrscheinlich 69 v. Chr. Bergmann Philologus II, 650). Cic. *de imp. Pompei* 6, 15 (a. 66) von der Provinz Asien: *ita neque ex portu neque ex decumis neque ex scriptura vectigal conservari potest.* Cic. *de l. agr.* 2, 29, 80 (a. 63): *quid nos Asiae portus, quid scriptura, quid omnia transmarina vectigalia iuvabunt tenuissima suspicione praedonum aut hostium iniecta?* Cic. *ad Att.* 1, 17, 9: *Asiani (equites), qui de censoribus conduxerunt, questi sunt in senatu, se cupiditate prolapsos nimium magno conduxisse; ut induceretur locatio, postulaverunt.* Diese Verhandlung dauerte von 61—59, wo Caesar den Wunsch erfüllte. Suet. *Caes.* 20. Garatoni *ad Cic. pro Plancio* 14.

der erst im J. 48 die Verpachtung aufhob und der Provinz ein festes von den Provincialen direct aufzubringendes Tributum auflegte[1]. Nichtsdestoweniger erhielt sich die Eintheilung Asiens in 44 Districte[2], welche Sulla zum Zwecke der Aufbringung der von ihm aufgelegten Zahlung einer fünfjährigen Steuer und der Kriegskosten[3]) anordnete. Denn in den Jahren 82, 64 und 62 werden nach diesen Bezirken Auflagen ausgeschrieben[4], im J. 63 werden die *vectigalia* nicht in Rom, sondern in Asien, nicht im Ganzen, sondern nach Bezirken verpachtet[5], und dass auch Caesar diese Bezirke bei seiner neuen Steuereinrichtung beibehielt, lässt sich aus dem Umstande schliessen, dass Asien auch später in *regiones* zerfiel[6] und dass in den Hauptorten derselben sich Archive befanden[7], in denen die Vermessungsdocumente, welche der Steuererhebung zu Grunde lagen[8], die Besitzurkun- **Eintheilung in 44 Districte.**

Im J. 60 instruirt Cicero *ad Q. fr.* 1, 1, 11 f. ausführlich seinen Bruder über die Behandlung der *publicani* in Asien, im J. 51 empfängt derselbe in Ephesus den Besuch der *decumani* Asiens (*ad Att.* 5, 13), und noch im J. 47 erwähnt er *ad Att.* 11, 10, 1 einen P. Terentius, der kurz vorher *operas in portu et scriptura Asiae pro magistro dedit.*

1) Appian. *b. c.* 5, 4. Dio Cass. 42, 6.

2) Sie erwähnt Appian. *Mithr.* 62: διαιρήσω δὲ ταῦθ' ἑκάστοις ἐγὼ κατὰ πόλεις und genauer Cassiodor (Mommsen Die Chronik des Cassiodorus Senator p. 622) ad a. 670: *his conss. Asiam in XLIIII regiones Sulla distribuit.* Die Zahl *XLIIII* haben der Parisinus und Cuspinianus, wogegen die Münchener Hdschr. *XL* giebt.

3) Appian. *Mithr.* 62. Die ganze Summe giebt Plut. *Lucull.* 20 auf 20,000 Talente an.

4) Ueber das Jahr 82 s. Cic. *in Verr. act.* II, 1, 35, 89: *decem enim naves iussu L. Murenae populus Milesius ex pecunia vectigali populo Romano fecerat, sicut pro sua quaeque parte Asiae ceterae civitates.* Ueber die Jahre 64 und 62 Cic. *pro Flacco* 14, 32: *descripsit autem pecuniam ad Pompei rationem, quae fuit accommodata L. Sullae descriptioni: qui cum omnes Asiae civitates pro portione in provincia descripsisset, illam rationem in imperando sumptu et Pompeius et Flaccus secutus est.*

5) Cic. *pr. Flacco* 37, 91: *at fructus isti Trallianorum Globulo praetore venierant: Falcidius emerat HS nongentis milibus.*

6) Merckens a. a. O. p. 16 bezieht wohl mit Grund auf diese Eintheilung die *regio Apamena*, *regio Eumenetica* (Plin. *n. h.* 5, 113), *regio Milesia* (Plin. *n. h.* 11, 95), *regio Philadelphena* (*C. I. Gr.* 3436: Σεουῆρος, Σεβαστοῦ ἀπελεύθερος, βοηθὸς ἐπιτρόπων ῥεγεῶνος Φιλαδελφηνῆς), wiewohl es immer unsicher sein wird festzustellen, ob hier eine der Sullanischen Regionen oder ein Stadtbezirk überhaupt gemeint ist.

7) Ein ἀρχεῖον in Smyrna *C. I. Gr.* 3292. 3295. 3318. 3335. 3356 u. ö.; in Aphrodisias n. 2842, in Assus in Mysien n. 3573, in Eumenia in Phrygien n. 3892; ein γραμματεῖον in Nysa in Carien n. 2943. Ueber das *tabularium provinciae Asiae* in Ephesus s. Menadier *Qua conditione Ephesii usi sint* p. 6.

8) Hygin. *de limit. const.* p. 205 Lachm.: *agri vectigales multas habent constitutiones. In quibusdam provinciis fructus partem praestant certam, alii quintas, alii septimas, alii pecuniam et hoc per soli aestimationem. Certa enim pretia agris constituta sunt, ut in Pannonia arvi primi, arvi secundi, prati, silvae glandiferae,*

den[1]) und die Hypothekenacten[2]) aufbewahrt wurden. Bei der grossen Anzahl zum Theil kleiner Stadtgemeinden Asiens — sie wird auf 500 angegeben[3]) und betrug noch zu Iustinians Zeit über 200[4]) — war es eine wesentliche Vereinfachung der Verwaltung, grössere Bezirke unter einen Vorort zu vereinigen, wie dies auch in andern Provinzen, z. B. in Gallien[5]) und unter Gabinius in Iudaea geschah; für die Gerichtsverwaltung legte man von diesen Bezirken wieder mehrere zusammen, so dass die Zahl der *conventus iuridici* eine bei weitem kleinere ist. Die Gerichtsorte kennen wir nur unvollständig; da sie aber dieselben sind, in welchen die Landesmünzen, die Cistophoren, geprägt wurden, so ist es zweckmässig, beide Listen zusammenzustellen. Bekannt sind nämlich als

Conventus iuridici.

Conventus:	Prägorte[6]):
Alabanda[7]),	
Adramyttium[8])	Adramyttium
Apamea[9])	Apamea
Cyzicus[10])	

---

silvae vulgaris, pascuae. His omnibus agris vectigal est ad modum ubertatis per singula iugera constitutum. Horum aestimio ne qua usurpatio per falsas professiones fiat, adhibenda est mensuris diligentia. Nam et in Phrygia et tota Asia ex huiusmodi causis tam frequenter disconvenit quam in Pannonia.

1) *C. I. Gr.* 3264. 3266. 3286.

2) Daher ἀρχεῖον χρεωφυλάκιον in Smyrna *C. I. Gr.* 3282 oder χρεωφυλάκιον in Aphrodisias n. 2826. 2827. 2829 u. ö.

3) Philostratus *V. soph.* p. 56, 21 Kayser = *Opp.* I p. 235, 25. Apollonii Tyanensis *epist.* 58 in Philostrati *Opp.* ed. Kayser II p. 53, 30. Iosephus *b. Iud.* 2, 16, 4. Statius *Silv.* 5, 2, 56 redet sogar von 1000 Städten. Vgl. Aristides I p. 770 Dind.: οὔτε γὰρ πόλεις τοσαύτας τὰς πάσας οὐδεμία ἄλλη τῶν πασῶν παρέχεται οὔτε δὴ τάς γε μεγίστας τοιαύτας.

4) Kuhn II, 264 rechnet nach Hierocles auf die alte Provinz Asien 206.

5) S. Seite 268.

6) S. über diese Pinder a. a. O.

7) Plin. *n. h.* 5, 109: *Alabanda libera quae conventum eum cognominavit.*

8) Plin. *n. h.* 5, 122. Der Convent erstreckte sich bis Apollonia ad Rhyndacum.

9) Plin. *n. h.* 5, 106: *tertius (conventus) Apameam vadit ante appellatam Celaenas, dein Ciboton.* Cicero *ad Att.* 5, 21, 9; *ad fam.* 3, 8, 5; 15, 4, 2. Dio Chrysost. Vol. II p. 68. 69 R., welche Rede in Kelainai gehalten ist: ἄλλα τε ἔθνη περιοικεῖ πολυανδρότατα — καὶ τούτοις ἅπασιν ἀγορὰν ὑμεῖς καὶ ξύνοδον παρέχεσθε τὴν αὑτῶν πόλιν· — — πρὸς δὲ τούτοις αἱ δίκαι παρ' ἔτος ἄγονται παρ' ὑμῖν καὶ ξυνάγεται πλῆθος ἀνθρώπων ἄπειρον δικαζομένων, δικαζόντων, ῥητόρων, ἡγεμόνων, ὑπηρετῶν κ. τ. λ.

10) Dass hier der Hellespont (vgl. Cic. *ad fam.* 13, 53, 2) seinen Conventus hatte, ist wahrscheinlich aus Aristides Vol. I p. 544 Dind.: φέρε δὴ καὶ περὶ τῆς ἔναγχος εἰς Κύζικον ἐξόδου γενομένης ἐξηγήσωμαι· — — αὐτὸς δὲ καὶ ᾔτησα τὸν θεὸν σημῆναι, ἅτε καὶ δικῶν οὐσῶν καὶ τῶν φίλων δεομένων ἥκειν.

Conventus:	Prägorte:
Ephesus [1])	Ephesus
Eumenia? [2])	
Laodicea [3])	Laodicea
	Nysa
	Parium? [4])
Pergamum [5])	Pergamum
[Philadelpia [6])]	

1) Plin. *n. h.* 5, 120. Ioseph. *Ant.* 16, 6, 7, wo Antonius schreibt: οἱ ἐν τῇ Ἀσίᾳ κατοικοῦντες Ἰουδαῖοι — δικαιοδοτοῦντί μοι ἐν Ἐφέσῳ ὑπέδειξαν κ. τ. λ. Aristides I p. 525 D.: μετὰ ταῦτα Σεβῆρος — εἰς τὴν Ἔφεσον κατῄει δικῶν ἀγορὰν ἄξων.

2) Die Inschr. von Eumenia in Phrygien *C. I. Gr.* 3902^b enthält ein δελτογράφημα τοῦ ἀνθυπάτου καὶ ψήφισμα τῆς Ἀσίας, welches aufgestellt werden soll ἐν ταῖς ἀφηγουμέναις τῶν διοικήσεων πόλεσιν. Zu diesen musste also Eumenia gehören. Unter διοίκησις ist nun gewöhnlich der Gerichtsbezirk, *conventus*, zu verstehn. Cic. *ad fam.* 13, 67, 1: *ex provincia mea Ciliciensi, cui scis* τρεῖς διοικήσεις *Asiaticas attributas fuisse*, nämlich Cibyratica, Apamensis und Synnadensis. Strabo 13 p. 629: εἰς δὲ τὴν σύγχυσιν ταύτην οὐ μικρὰ συλλαμβάνει τὸ τοὺς Ῥωμαίους μὴ κατὰ φῦλα διελεῖν αὐτούς, ἀλλὰ ἕτερον τρόπον διατάξαι τὰς διοικήσεις, ἐν αἷς τὰς ἀγοραίους ποιοῦνται καὶ τὰς δικαιοδοσίας. p. 631: οὐδὲν δ' ἧττον ἐν ταῖς μεγίσταις ἐξετάζεται διοικήσεσι τῆς Ἀσίας ἡ Κιβυρατική. Auch bei der Stadt Prusa in Bithynien, welche zu Dio Chrysostomus Zeit eine eigene διοίκησις erhielt (Dio Chr. II p. 205. 208 R.: καὶ τοίνυν διοικήσεως νῦν πρῶτον ἀχθείσης), bezieht sich dieser Ausdruck auf den *conventus*. Dio Chrys. II p. 195 R.: καὶ μὴν τὸ νῦν συμβεβηκὸς περὶ τὴν ἡμετέραν πόλιν τὸ μὲν ἀληθὲς ἅπτεται πολλῶν καὶ κνίζει τοὺς ἄλλους πάντας, ὅτι δὴ τὰς δίκας ὑμεῖς ἀποδέχεσθε καὶ παρ' ὑμῖν αὐτοὺς ἀνάγκη κρίνεσθαι. Aristides I p. 527 D.: καὶ γὰρ ἦν ἐπὶ τῆς διοικήσεως τῆς περὶ Σμύρναν. Allein das Wort kommt allerdings auch in allgemeiner Bedeutung in dem Sinne von Stadtbezirk oder Verwaltungsbezirk vor und ist daher die Inschrift für den *conventus* nicht unbedingt beweisend.

3) Plin. *n. h.* 5, 105: *una (iurisdictio) appellatur Cibyratica. — conveniunt eo XXV civitates celeberrima urbe Laodicea.* Strabo 13 p. 631. Der Gerichtstag wurde in Laodicea gehalten, nicht in Kibyra. Cic. *ad Att.* 5, 21, 9. *ad fam.* 3, 8. 5; 15, 4. 2.

4) Die Cistophoren, welche man jetzt Parium zutheilt, wurden früher Apamea zugeschrieben und diese ältere Ansicht, der sich auch Pinder a. a. O. p. 540. 562 zuneigt, erhält eine Bestätigung dadurch, dass der *conventus* des Hellespontes nicht in Parium, sondern, wie oben als wahrscheinlich angenommen ist, in Cyzicus sich versammelte.

5) Plin. *n. h.* 5, 126. Cic. *pr. Flacco* 29, 71. Aristides I p. 532 D.: ἀγορὰ δ' ἦν δικῶν (in Pergamum 162 n. Chr.) — ὁ δὲ θεὸς τήν τε πρόσοδον ἐξεῦρε τὴν πρὸς τὸν ἡγεμόνα. Aristides selbst gewann in dieser Sitzung einen Process wegen eines Landgutes. Pergamum heisst bei Plinius *longe clarissimum Asiae*; es hatte 40,000 πολῖται und im Ganzen 120,000 Einw. Galen Vol. V p. 49.

6) Nach Plin. *n. h.* 5, 111 gehörte Philadelphia zum Conventus von Sardes. Aber Aristides I p. 529. 530 erzählt, dass, als er zum ἐκλογεύς gewählt sei, der Legat des Proconsuls diese Wahl bestätigt habe ἐν Φιλαδελφίᾳ δικαστηρίοις. Aristides schreibt darauf einen Brief an den Proconsul und den Legaten: εἰς δὲ τὴν Φιλαδελφίαν ἀφίκοντο οἱ πεμφθέντες καὶ ἦν μὲν ἀφέσιμος, ὡς ἔφασαν, ἡμέρα (d. h. der Tag, wo die Session geschlossen wurde), ᾗ τὰ γράμματα ἀπεδίδοσαν.

Conventus:	Prägorte:
Philomelium [1]	Philomelium [2]
Sardes [3]	Sardes
Synnada [4]	
Smyrna [5]	Smyrna
Tralles [6]	Tralles
	Thyatira
	[Tabae?] [7]

1) Philomelium, nach Kiepert das heutige Ak-Cher, gelegen an der Strasse von Synnada nach Iconium, gehörte im J. 70 v. Chr. zur Provinz Asien und war einer der östlichsten Orte derselben (Cic. *act. II in Verr.* 3, 83, 191). Aus dem J. 66 haben wir einen Cistophorus von Philomelium, der ebenfalls die Zugehörigkeit der Stadt zu Asien bezeugt. Im J. 51 war sie ein *conventus* der Provinz Cilicien. Cic. *ad fam.* 3, 8. 5. Ibid. 6: *iisdem diebus meus conventus erat Apameae, Synnadis, Philomelii, tuus Tarsi.* Cic. *ad fam.* 15, 4, 2; *ad Att.* 5, 20, 1. Später ist sie wieder zu Asia gezogen und erscheint in dieser Provinz bei Ptolem. 5, 2, 25 (erst bei Hierocles ist sie Pisidien zugetheilt p. 672). Auch Plinius *n. h.* 5, 95 erwähnt sie: *hos includit Lycaonia in Asiaticam iurisdictionem versa, cum qua conveniunt Philomelienses, Tymbriani* u. s. w. Ob sie aber damals noch einen eigenen *conventus* bildete, ist nicht ersichtlich.

2) Einen Cistophorus mit dem Stadtnamen ΦΙ und der Aera ΞΖ d. h. 67 s. bei Borrell *Numismatic Chronicle* VIII (1846) p. 32. Dass derselbe nach Philomelium, nicht nach Philadelphia zu setzen ist, hat Borrell aus den gekreuzten Füllhörnern, die auf Münzen von Philomelium vorkommen, mit Recht geschlossen. Pinder hat diesen Cistophorus übersehen.

3) Plin. *n. h.* 5, 111.

4) Plin. *n. h.* 5, 105. Cic. *ad fam.* 3, 8, 5; 15, 4, 2; *ad Att.* 5, 20, 1; 5, 21, 9. Ueber die Lage von Synnada s. Perrot *Comptes rendus* 1876 p. 68 ff.

5) Plin. *n. h.* 5, 120. Cic. *pr. Flacc.* 29, 71.

6) Plin. *n. h.* 5, 108 führt Tralles nicht als *conventus* auf, zum deutlichen Beweise, dass sein Verzeichniss unvollständig ist; denn Tralles war ein *conventus.* Cic. *pr. Flacco* 29, 71: *cur non Pergami, Smyrnae, Trallibus, ubi et multi cives Romani sunt, et ius a nostro magistratu dicitur.* Ioseph. *Ant.* 14, 10, 21 in einem Recript des Proconsuls Servilius Galba: προσελθών μοι ἐν Τράλλεσιν ἄγοντι τὸν ἀγόραιον.

7) Die Annahme dieses Prägortes beruht auf einer Vermuthung von Borghesi *Oeuvres* II, 163, welche Pinder nicht gekannt, Mommsen *C. I. L.* I p. 556 (*Addenda ad* p. 143 n. 526) aber als richtig bezeichnet hat. Meines Erachtens ist dieselbe unhaltbar. Zuerst irrt Borghesi nachweislich in der Behauptung, dass der von Liebe *G. N.* p. 227 herausgegebene Cistophorus falsch gelesen sei. Auf demselben steht in der That: *PVLCHER IMP* und unten: ΗΡΑ ΜΩΝΟΣ, also Κίμωνος oder Τίμωνος, nicht aber ΜΙΛΩΝΟΣ. Was zweitens den abgekürzten Namen der Stadt betrifft, so steht dieser links am Rande, und ist von ihm, da der Rand nicht vollständig ist, zu lesen ΙΑ. Jedoch hat das Ι oben einen horizontalen Strich nach rechts hin, so dass man ΤΑ oder ΑΠΑ vermuthen kann. Borghesi liest nun auf seinem Exemplar ein deutliches ΤΑ und ist sicher, dass vor dem Τ nichts weiter gestanden hat. Ich kann dagegen nur bemerken, dass im gothaischen Cabinet ein anderer, mehrfach vorhandener, bei Pinder Taf. I n. 3 abgebildeter Cistophorus sich befindet, auf dem man ebenfalls ganz deutlich ΤΑ liest, während es aus den sonst bekannten Exemplaren feststeht, dass ΑΠΑ zu lesen und das Τ nur ein Stück des Π ist. Sollte nicht auch Borghesi sich hierin haben irren können, zumal da Tabae, eine unbedeutende, selten erwähnte Stadt, gar keinen Anspruch auf das Recht, Mittelpunct eines *conventus* zu sein, hat?

In der Kaiserzeit werden unter den Städten Asiens überhaupt drei Classen unterschieden, αἱ μητροπόλεις, αἱ ἔχουσαι ἀγορὰς δικῶν und αἱ ἐλάττους πόλεις[1]. Nur über die erste Classe ist noch eine Bemerkung hinzuzufügen. Gewöhnlich wird unter Metropolis die Hauptstadt der Provinz verstanden[2]; allein in Asien gab es, wenigstens im zweiten und dritten Jahrhundert, mehrere Metropolen[3], von denen namentlich Smyrna[4], Sardes[5], Synnada[6], Pergamum[7], Lampsacus[8] und Cyzicus[9] bekannt sind, so dass die wirkliche Hauptstadt Ephesus noch besondere Titel, πρώτη πασῶν καὶ μεγίστη[10], πρώτη καὶ μεγίστη, μητρόπολις τῆς Ἀσίας[11]) annimmt. In andern Provinzen hat das Vorhandensein mehrerer Metropolen seinen Grund darin, dass diese Provinzen aus verschiedenen, früher selbständigen Theilen zusammengesetzt waren, wie wir dies bei Bithynien nachweisen werden; sowohl in Asien als in Bithynien aber finden wir, dass bei dem eitlen Streben der meisten Städte nach einem besonderen Metropolen.

1) Modestin. *Dig.* 27, 1 (*de excusationibus*), 6 § 2: ὅπερ δηλοῦται ἐξ ἐπιστολῆς Ἀντωνίνου τοῦ Εὐσεβοῦς γραφείσης μὲν τῷ κοινῷ τῆς Ἀσίας — ἧς ἐστιν τὸ κεφάλαιον τοῦτο ὑποτεταγμένον· Αἱ μὲν ἐλάττους πόλεις δύνανται πέντε ἰατροὺς ἀτελεῖς ἔχειν — αἱ δὲ μείζους πόλεις ἑπτὰ — — αἱ δὲ μέγισται πόλεις δέκα· — — Εἰκὸς δὲ τῷ μὲν μεγίστῳ ἀριθμῷ χρήσασθαι τὰς μητροπόλεις τῶν ἐθνῶν, τῷ δὲ δευτέρῳ τὰς ἐχούσας ἀγορὰς δικῶν, τῷ δὲ τρίτῳ τὰς λοιπάς. Vgl. Cod. Theod. 12, 1, 12: *si quis ex maiore vel ex minore civitate originem ducit*, zu welchen beiden Arten drittens die *urbes magnifico statu praeditae* (Cod. Th. 12, 5, 3) d. h. die *metropoles* kommen.

2) Procop. *de aed.* 5, 4: ἐξ οὗ δὴ καὶ εἰς μητροπόλεως ἀξίωμα ἦλθεν (Mocesus)· οὕτω γὰρ πόλιν τὴν πρώτην τοῦ ἔθνους καλοῦσι Ῥωμαῖοι· *de b. Goth.* 2, 23: Αὔξιμος δὲ αὕτη μὲν πρώτη τῶν ἐν Πικηνοῖς πόλεών ἐστιν, ἣν δὴ μητρόπολιν καλεῖν νενομίκασι τοῦ ἔθνους Ῥωμαῖοι. Nur selten führt eine Stadt den Titel in altem Sinne in Bezug auf seine Colonien, wie z. B. Heraclea in Bithynien, Tyrus und Milet (s. S. 345 Anm. 5).

3) Nach der Verordnung des Caracalla Dig. 1, 16, 4 § 5 muss der Proconsul *Asiae* τῶν μητροπόλεων Ἔφεσον *primam attingere.*

4) *C. I. Gr.* 3202. 3197. 3204. 3205. 3206, welche Inschriften in die Zeit des Commodus fallen. In einer andern Inschrift 3179[d] aus Caracalla's Zeit und auf Münzen hat Smyrna den Titel nicht.

5) Auf Münzen: Mionnet IV, 128. 138, und Inschriften: *C. I. Gr.* n. 3467; seit Caracalla auch Ἀσίας, Λυδίας, Ἑλλάδος ά (d. h. πρώτη) μητρόπολις, über welchen Titel s. Spanheim *De praest. et usu num.* I p. 618. Eckhel III, 116.

6) Perrot *Comptes rendus* 1876 p. 74.

7) Unter Caracalla, *C. I. Gr.* n. 3538. Mionnet V S. 459. Unter Macrin verlor die Stadt den Titel wieder. Eckhel II, 472.

8) Unter Caracalla, Eckhel II, 458. Mionnet II, 566.

9) Unter Caracalla, Boeckh *C. I. Gr.* 3497. 3665. Dumont *Archives des missions.* Troisième Série. Tome III p. 145 n. 64[a]. Ueber Halicarnass und Magnesia (Mionnet III, 148. *S.* VI, 238), denen dasselbe Prädicat nicht mit Sicherheit zugeschrieben wird, s. Eckhel II, 583. 529.

10) Eckhel II, 521. *C. I. Gr.* 2968.

11) *C. I. Gr.* 2988. 2990. 2992. vgl. n. 335.

Titel die Würde der Metropolis als ein blosser Ehrenname verliehen wird [1]. In Asien ist dies besonders unter Caracalla geschehen und zwar, wie es scheint, bei denjenigen Städten, in welchen sich abwechselnd die Festgemeinschaft Asiens (τὸ κοινὸν Ἀσίας) versammelte. Landtag. Denn in Bezug hierauf wird zwischen den Städten, welche theilnehmen und beitragen, und denen, in welchen das Fest selbst stattfindet, unterschieden [2]. Zu den letzteren gehören Ephesus [3], Smyrna [4], Sar-

1) Das belehrendste Beispiel hierüber giebt die Stadt Nicaea in Bithynien, weshalb ich dies hier gleich anführe. Schon zu Dio Chrysostomus' Zeit stritt es mit Nicomedia περὶ πρωτείων, d. h., wie Dio Chrysost. *Or.* XXXVIII Vol. II p. 141 R. sagt, περὶ ὀνόματος μόνον, und p. 144: ἡμεῖς δὲ οἰόμεθα, ἐὰν ἐπιγραφῶμέν που πρῶτοι, τὸ πρωτεῖον ἕξειν· ποῖον, ἄνδρες Νικομηδεῖς, πρωτεῖον; — οὗ τί τὸ ὄφελός ἐστιν; οὗ τί τὸ ἔργον; ἀφ' οὗ πότερον πλουσιώτεροι γενησόμεθα ἢ μείζονες ἢ δυνατώτεροι; κ. τ. λ. p. 148: κατεγνώκασι δὲ ὑμῶν ἄνοιαν δημοσίᾳ (die römischen Statthalter) καὶ χρῶνται καθάπερ τοῖς παιδίοις ὑμῖν, οἷς πολλάκις ἀντὶ τῶν μεγίστων προτείνεται τὰ μικρότατα· — τὰ γὰρ τοιαῦτα, ἐφ' οἷς μέγα φρονεῖτε, παρὰ πᾶσι μὲν τοῖς ὀρθῶς ἐννοουμένοις διαπτύεται, μάλιστα δὲ παρὰ τοῖς Ῥωμαίοις γέλωτα κινεῖ καὶ καλεῖται τὸ ἔτι ὑβριστικώτερον Ἑλληνικὰ ἁμαρτήματα. Damals galt der Streit dem Titel πρώτη, worüber weiter unten die Rede ist; durch Valentinian und Valens erhielt Nicaea auch den Titel Metropolis; auf dem Concil von Chalcedon 451 actio XIII (*Concil.* ed. Par. Vol. IX p. 95 ff.) wird deshalb verhandelt, ob in Folge dessen auch eine Aenderung der kirchlichen Sprengel eingetreten sei, es wird aber entschieden, dass Nicaea blos den Titel, Nicomedia aber die Rechte der Metropolis unverändert habe, und p. 103 folgendes Rescript Valentinians an die Stadt Nicomedia angeführt: Ἡ περὶ τὰ πριβιλήγια τῆς πόλεως τῆς ὑμετέρας πάλαι ὑπάρξασα ἀρχαία συνήθεια φυλαχθήσεται· οὔτε γὰρ ἡ προσθήκη τῆς τιμῆς τῶν Νικαέων πόλεως τὸ δίκαιον τὸ ὑμέτερον δύναται βλάψαι, ὁπότε ἐπαύξεται τὸ ἀξίωμα τῆς Νικομηδέων, εἴπερ ἐκείνη, ἡ ἐν δευτέρῳ τόπῳ οὖσα, μητροπόλεως ὀνόματι καλεῖται. Unter den Concilbeschlüssen heisst es dann *Canon* XII (a. a. O. p. 147): ὅσαι δὲ ἤδη πόλεις διὰ γραμμάτων βασιλικῶν τῷ τῆς μητροπόλεως ἐτιμήθησαν ὀνόματι, μόνης ἀπολαυέτωσαν τῆς τιμῆς — δηλονότι σωζομένων τῇ κατ' ἀλήθειαν μητροπόλει τῶν οἰκείων δικαίων. Auf die Anmassung des Titels der Metropolis geht das Epigramm Jacobs *Anth. Gr.* III p. 94 n. 7:

ἔστω μητρόπολις πρῶτον πόλις, εἶτα λεγέσθω
μητρόπολις· μὴ νῦν, ἡνίκα μηδὲ πόλις.

2) Dio Chrys. Vol. II p. 70 R. sagt in Apamea: καὶ μὴν τῶν ἱερῶν τῆς Ἀσίας μέτεστιν ὑμῖν τῆς τε δαπάνης τοσοῦτον, ὅσον ἐκείναις ταῖς πόλεσιν, ἐν αἷς ἐστι τὰ ἱερά.

3) Münzen mit κοινὸν Ἀσίας Eckhel II, 521; vgl. Euseb. *H. Eccl.* 4, 13. Hier befinden sich auch die von Dio Chrysostomus erwähnten ἱερά, d. h. ein ναὸς τῆς Ἀσίας, worunter nicht ein Tempel einer Göttin Asia, welche nicht vorkommt (Eckhel IV, 209b), sondern ein für die Feier des κοινόν bestimmter Tempel verstanden wird. Ein ἀρχιερεὺς Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Ἐφέσῳ *C. I. Gr.* 2987b, eine ἀρχιέρεια Ἀσίας ναοῦ τοῦ ἐν Ἐφέσῳ ib. 3415. [ἀρχιέρεια τῆς] Ἀσίας ναῶν ἐν Ἐφέσῳ Wood *Discoveries at Ephesus*, Append. *Inscriptions from the site of the temple of Diana* p. 2 n. 2; ἀρχιερεὺς ἐν Ἐφέσῳ ναοῦ κοινοῦ τῆς Ἀσίας, ibid. *Inscr. from the great theatre* p. 18. Vgl. p. 36. Dass die Würde jährig ist, zeigt die Inschr. *Inscr. from the great theatre* p. 62: ἀρχιερέως β' ναῶν ἐν Ἐφέσῳ.

4) Κοινὸν Ἀσίας in Smyrna, *C. I. Gr.* n. 247. 1720. 2810b, in *Add.* 3208. 3910. 5804 lin. 26. 5913 lin. 26. 5918. Eckhel II, 560. *C. I. Gr.* 2741: Μάρκος

des[1]), Pergamum[2]), Cyzicus[3]), wahrscheinlich auch Lampsacus, Philadelphia[4]). In anderer Beziehung, nämlich als Hauptort der 13 ionischen Städte, welche ein eigenes κοινόν bilden, heisst Miletus μητρόπολις τῆς Ἰωνίας[5]).

Vielfach ist ferner über die Bedeutung gestritten, welche die asiatischen Städte mit dem Titel πρώτη verbanden[6]), den Ephesus, Pergamus und Smyrna führen, neben welchen Mytilene πρώτη Λέσβου, Samos πρώτη Ἰωνίας, Tralles πρώτη Ἑλλάδος[7]) heisst. Da derselbe nicht identisch ist mit dem Titel μητρόπολις[8]), so könnte man nach einer Aeusserung des Dio Chrysostomus[9]) glauben, er bezeichne die *conventus*; allein theils haben nur drei Städte den Titel, theils widersprechen sowohl Dio Chrysostomus selbst als auch andere dieser Ansicht, indem sie den in Asien geführten Streit περὶ πρωτείων[10]) als einen eitlen

---

Οὔλπιος Ἀπουλήϊος Εὐρυκλῆς, ἀρχιερεὺς Ἀσίας ἀποδεδειγμένος ναῶν καὶ τῶν ἐν Σμύρνῃ τὸ β΄. Eine ἀρχιέρεια τῆς Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Σμύρνῃ n. 3211. 3508. 3151.

1) *C. I. Gr.* 5918: Σάρδεις κοινὸν Ἀσίας. n. 3461: ἀρχιερεὺς τῆς Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Λυδίᾳ Σαρδιανῶν. Eunap. p. 57 Boiss.: ὁ δὲ (Iulianus) ἀρχιερέα ἀποδείξας τὸν ἄνδρα (den Chrysanthius) καὶ τὴν γυναῖκα τῆς Λυδίας καὶ ὑπ' ἐκείνοις ἐπιτρέψας εἶναι τῶν ἄλλων τὴν αἵρεσιν, αὐτὸς ἐπὶ τὸν Περσικὸν συνήγετο πόλεμον.

2) Κοινὸν Ἀσίας ἐν Περγάμῳ, *C. I. Gr.* 1720. 2810. Vol. II p. 1112b. Vol. III n. 5806. Ein ἀρχιερεὺς Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Περγάμῳ *C. I. Gr.* 3416. 3494. 3839.

3) Κοινὸν Ἀσίας ἐν Κυζίκῳ, *C. I. Gr.* 3674. 3675; ein ἀρχιερεὺς τῆς Ἀσίας ναοῦ τοῦ ἐν Κυζίκῳ n. 3662. Wood *Discoveries*. App. *Inscriptions from the great theatre* p. 60: κοινὸν Ἀσίας ἐν Κυζίκῳ. Ueber den Tempel selbst s. meine Schrift Cyzicus und sein Gebiet S. 150 ff.

4) Κοινὸν Ἀσίας ἐν Φιλαδελφείᾳ, *C. I. Gr.* 1068. 3428.

5) ἡ μητρόπολις τῆς Ἰωνίας Μιλησίων πόλις *C. I. Att.* III, 480. Κοινὸν ιγ΄ πόλεων auf Münzen, Eckhel II, 508, vgl. Boeckh *C. I. Gr.* 3461. Ein ἀρχιερεὺς τῆς Ἰωνίας ib. n. 2880. *C. I. Gr.* 2878: τῆς πρώτης τῆς Ἰωνίας ᾠκισμένης καὶ μητροπόλεως πολλῶν καὶ μεγάλων πόλεων ἔν τε τῷ Πόντῳ καὶ τῇ Αἰγύπτῳ καὶ πολλαχοῦ τῆς οἰκουμένης Μιλησίων πόλεως ἡ βουλή.

6) Eckhel IV, 282 ff.

7) Dieser Titel bezieht sich auf das κοινὸν τῆς Ἑλλάδος, wozu auch Kibyra gehörte (*C. I. Gr.* 5852), d. h. auf den Bund der Πανέλληνες, der seit Hadrian bestand und seinen Mittelpunkt in Athen hatte. S. Boeckh *C. I. Gr.* 2910. 3822.

8) Ein und dieselbe Stadt führt beide Titel. Wood a. a. O. *Inscriptions from the site of the temple of Diana* p. 16 n. 15: τῆς πρώτης καὶ μεγίστης μητροπόλεως τῆς Ἀσίας — — Ἐφεσίων πόλεως. Auch in Bithynien heisst Nicomedia μητρόπολις καὶ πρώτη Βειθυνίας, Nicaea dagegen πρώτη, aber nicht μητρόπολις. Dio Chrys. II p. 148 R.: ἂν δὲ τὸ μὲν τῆς μητροπόλεως ὑμῖν ὄνομα ἐξαίρετον ᾖ, τὸ δὲ τῶν πρωτείων κοινὸν ᾖ, τί κατὰ τοῦτο ἐλαττοῦσθε;

9) II p. 69 R.: τοιγαροῦν μέγιστον νομίζω πρὸς ἰσχὺν πόλεως τὸ τῶν δικῶν, καὶ πάντες ἐσπουδάκασιν ὑπὲρ οὐδενὸς οὕτω· μέτεστι δὲ αὐτοῦ ταῖς πρώταις πόλεσιν ἐν μέρει παρ' ἔτος.

10) Aristides I p. 771 Dind.: φέρε δὴ καὶ τὰς πόλεις ἐπέλθω τὰς περὶ τοῦ πρωτείου νῦν ἁμιλλωμένας. In der Rede bezeichnet er als die streitenden Per-

und lächerlichen darstellen[1]. Es ist unzweifelhaft, dass dieses Rangverhältniss der Städte, wonach es auch eine dritte und siebente Stadt gab[2], sich nur auf den Vortritt bei dem Festaufzuge bezieht, mit welchem die Spiele des κοινὸν Ἀσίας eröffnet wurden[3].

Freie Städte.

Von wesentlicherer Bedeutung was das Privilegium der Freiheit (αὐτονομία), welche theils wegen ihres Widerstandes gegen Antiochus den Gr., theils wegen ihrer im mithridatischen Kriege bewiesenen Treue, theils aus unbekannten Gründen viele der asiatischen Städte erhalten hatten[4], unter welchen Alabanda[5], Aphrodisias[6], Apollonidea[7], Astypalaea[8], Caunos[9], Chios[10],

gamum, Smyrna und Ephesus, welche letztere Stadt er p. 775 nennt ἀριθμῷ τρίτην, οὐ τάξει. Philostratus *V. S.* 8 in *Opp.* ed. Kayser p. 231, 24: ἤριζεν ἡ Σμύρνα ὑπὲρ τῶν ναῶν καὶ τῶν ἐπ' αὐτοῖς δικαίων. Der Streit wird vor dem Kaiser Antoninus geführt. Καὶ ἀπῆλθεν ἡ Σμύρνα τὰ πρωτεῖα νικῶσα. Vgl. Herodian. 3, 2: ἀρχαῖον τοῦτο πάθος Ἑλλήνων, οἳ πρὸς ἀλλήλους στασιάζοντες ἀεί, καὶ τοὺς ὑπερέχειν δοκοῦντας καθαιρεῖν θέλοντες, ἐτρύχωσαν τὴν Ἑλλάδα.

1) Die Stellen des Dio Chr. s. oben S. 344 Anm. 1. Auch Aristides prüft die Ansprüche der Städte nur nach der Grösse und Schönheit derselben (I p. 791), das Object des Streites sind nach ihm nur αἱ ἐπωνυμίαι (p. 790), αἱ τῶν ὀνομάτων εὐφημίαι (p. 791), auch nach Dio Cass. 52, 37: ἐπωνυμίαι τινὲς κεναί. So nennen sich die Smyrnaeer auf Münzen πρώτους Ἀσίας κάλλει καὶ μεγέθει.

2) Magnesia ist ἑβδόμη τῆς Ἀσίας. Eckhel II, 527. Aspendus in Cilicien τρίτη τῶν ἐκεῖ. Philostratus *v. Apoll.* 1, 15.

3) Diese Ansicht von Mazzolenus und Eckhel IV, 288, welche sich stützt auf Dio Chrys. II p. 148 R.: εἰ μή τι νῦν δοκεῖτε αὐτοὺς ὑπὲρ τῆς προπομπείας καλῶς ἀγωνίζεσθαι, καθάπερ ἐν μυστηρίῳ τινὶ παίζοντας ὑπὲρ ἀλλοτρίου πράγματος, wird bestätigt durch die von ihnen nicht benutzte Verordnung des Valentinian und Valens in den Acten des Concils von Chalcedon (451) bei Haenel *Corpus legum anteiust.* p. 220: καὶ εἰς τὸ ἑξῆς αὐτὸν (den Bithyniarches) στέψαντες ἐν τῇ ὑμετέρᾳ πόλει προϊέναι ἐθεσπίσαμεν· διαμενέτω τοίνυν εἰς τὸ διηνεκὲς ἡ συνήθεια αὕτη, καὶ ἡ πόλις ὑμῶν (Nicaea) μητρόπολις ἔστω, τῆς συνηθείας τῆς ἐπὶ τῇ προόδῳ τοῦ Βιθυνιάρχου διαμενούσης.

4) Dio Cass. 37, 20 (von Pompeius): τά τε πλείω ἔθνη τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ τῇ ἠπείρῳ τότε αὐτοῖς ὄντων νόμοις τε ἰδίοις καὶ πολιτείαις κατεστήσατο καὶ διεκόσμησεν, ὥστε καὶ δεῦρο αὐτοὺς τοῖς ὑπ' ἐκείνου νομισθεῖσι χρῆσθαι. Ioseph. *ant.* 16, 2, 4 lässt den Nicolaus Damascenus von ganz Ionien sagen: εἰ γὰρ ἐκλογίσαιντο τὴν πάλαι βασιλείαν καὶ τὴν νῦν ἀρχήν, πολλῶν ὄντων, ὅσα πρὸς εὐδαιμονίαν αὐτοῖς ἐπέδωκεν, ἔτι κατὰ πάντων ἀρκεῖ τὸ μηκέτι δούλους ἀλλὰ ἐλευθέρους φαίνεσθαι.

5) Plin. *n. h.* 5, 109. Liv. 43, 6. Eckhel II, 571.

6) Plin. *n. h.* 5, 109. Die Stadt erhielt durch Antonius in den Jahren 39—35 ἐλευθερίαν καὶ ἀτέλειαν, *C. I. Gr.* n. 2737. 2845.

7) Cic. *pr. Flacco* 29, 71, vgl. § 74. Der Name der Stadt steht fest aus der Inschr. Orelli 687 = Mommsen *I. N.* 2486, und bei Cic. *pr. Flacco* 21, 51 ist statt *Apollonidem*, welches noch Halm beibehalten hat, *Apollonideam* zu lesen.

8) Plin. *n. h.* 4, 71. 9) Plin. *n. h.* 5, 104.

10) Plin. *n. h.* 5, 136. *C. I. Gr.* 2222.

Cnidus [1]), Cos [2]), Cyzicus [3]), Ilium [4]), Magnesia am Sipylus [5]), Mytilene [6]), Mylasa [7]), Phocaea [8]), Samos [9]), Smyrna [10]), Stratonicea [11]), Termera [12]) und Teos [13]) bekannt sind. Indessen ist weder dies Verzeichniss vollständig, noch lässt sich ein solches überhaupt aufstellen, da die Freiheit diesen Städten unter unerheblichen Vorwänden wieder theilweise entzogen wurde. Römische Colonien gab es in Asien nur wenige, nämlich Alexandria Troas [14]) und Parium [15]). Auch Tralles war nach seiner Zerstörung durch ein Erdbeben unter Augustus grossentheils von Römern colonisirt worden [16]) und nahm seit dieser Zeit den Namen Caesarea oder Caesarea Tralles an [17]). Colonien.

Seit dem Ende des dritten Jahrhunderts ist, wahrscheinlich nach und nach, die Provinz Asien in sieben kleine Provinzen zerlegt worden [18]), die sich in den folgenden Jahrhunderten erhiel- Diocletianische Theilung.

---

1) Plin. *n. h.* 5, 104.
2) Seit Claudius *immunis*, Tac. *ann.* 12, 61.
3) Strabo 12 p. 576. Es verlor die Freiheit im J. 20 v. Chr. (Dio Cass. 54, 7. Zonaras 10, 34), erhielt sie wieder 15 v. Chr. Dio Cass. 54, 23, verlor sie aufs Neue 24 n. Chr. Dio Cass. 57, 24. Suet. *Tib.* 37. Tac. *ann.* 4, 36.
4) Strabo 13 p. 595. Suet. *Claud.* 25. Tac. *ann.* 12, 58. Callistratus *Dig.* 27, 1, 17 § 1. *C. I. Gr.* 3610.
5) Appian. *Mithr.* 61. Strabo 13 p. 621. Tac. *ann.* 3, 62. Liv. *ep.* 81. *C. I. Gr.* Vol. II p. 581a.
6) Plin. *n. h.* 5, 139. Vellei. 2, 18. Plut. *Pomp.* 42, vgl. Dio Chrys. II p. 621. 622 R.
7) Plin. *n. h.* 5, 108. *C. I. Gr.* 2695b.
8) Dio Cass. 41, 25. Lucan. *Phars.* 5, 53.
9) Plin. *n. h.* 5, 135. Dio Cass. 54, 9.
10) Smyrna hat Exilrecht. Cic. *pr. Flacco* 29, 71. Plin. *n. h.* 5, 120.
11) Plin. *n. h.* 5, 109. 12) Plin. *n. h.* 5, 107.
13) Ἄσυλος καὶ ἀφορολόγητος, *C. I. Gr.* 3045.
14) Angelegt von Augustus. Plin. *n. h.* 5, 124. Paulus *Dig.* 50, 15, 8 und mehr bei Zumpt *Comm. epigr.* I, 378. Ein *decurio coloniae* und ein *duumvir* Waddington n. 1734. 1740c. *C. I. L.* III n. 392.
15) Plin. *n. h.* 4, 48; 5, 141. Orelli n. 512. Zumpt a. a. O. *Colonia Iulia Pariana* in der Inschr. Waddington n. 1731, *colonia* n. 1746. 1747.
16) Agathias *hist.* 2, 17 nennt die Stadt ἀποικία. Dann sagt er: νῦν οὖν οἱ ἐκείνῃ ἀστοὶ Πελασγοὶ μὲν οὐκέτι ἂν δικαίως κληθεῖεν, Ῥωμαῖοι δὲ μᾶλλον. Die ἐν Τράλλεσι κατοικοῦντες Ῥωμαῖοι werden erwähnt *C. I. Gr.* 2927. Sie haben einen eigenen *curator*, *C. I. Gr.* 2930.
17) Eckhel III, 125. *C. I. Gr.* 2929. Waddington zu n. 600a.
18) Sie stehen in dem veroneser Verzeichniss, und Mommsen Abh. der Berliner Academie 1862 p. 506 sowie Waddington *Fastes* I p. 25 schreiben ihre Einrichtung dem Diocletian zu. Dagegen macht Kuhn Jahrbücher für classische Philologie 1877 S. 703 geltend, dass in dem Bischofsverzeichniss der Nicaenischen Synode von 325 eine *provincia Phrygiae* neben der *provincia Asiae* aufgeführt und der *Hellespontus* zu *Asia* gerechnet wird, und schliesst daraus, dass diese drei Provinzen erst zwischen 325 und 347 entstanden sind. Denn 347 sind beide *Phrygiae* und *Hellespontus* nachweisbar.

ten. Es sind dies 1. *Asia proconsularis*, damals ein schmaler Küstenstrich von Assus bis zum Maeander mit der Hst. Ephesus[1]), 2. *Hellespontus*, mit der Hst. Cyzicus unter einem *consularis*[2]), 3. Lydia mit der Hst. Sardes unter einem *consularis*[3]), 4. *Phrygia prima* oder *Phrygia Pacatiana* mit der Hst. Laodicea, der westliche Theil Phrygiens bis herauf nach Ancyra Phrygiae und Aezani, unter einem *praeses*[4]), 5. *Phrygia secunda* oder *salutaris*, der nordöstliche Theil Phrygiens mit der Hst. Eukarpia und den Städten Dorylaeum, Synnada und Metropolis[5]) — der dritte Conventus Phrygiens, Apamea, gehörte in dieser Zeit zu Pisidien —, 6. *Caria* mit der Hst. Aphrodisias[6]), 7. *Insularum provincia*[7]), ἐπαρχία νήσων[8]) oder νήσων κυκλάδων[9]), welche 53 Inseln umfasste[10]), und zu der nach Hierocles namentlich die Städte Rhodus, Cos, Samos, Chios, Mytilene, Methymna, Tenedos, Poroselene, Andros, Tenos, Naxos, Paros, Siphnos, Melos, Ios, Thera, Amorgos, Astypalaea gerechnet wurden[11]). Wenn Sextus Rufus die Einrichtung dieser Provinz, deren Metropolis Rhodus war[12]), dem Vespasian zuschreibt[13]), so ist dies in sofern richtig, als Rhodus den unsicheren Besitz seiner Freiheit, welche

Insularum provincia.

1) ἡ περὶ Ἔφεσον Ἀσία, Eunap. I p. 32 Boiss. Derselbe I p. 60: ἀνθύπατον αὐτὸν ἐπιστήσας τῆς νῦν ἰδίως Ἀσίας καλουμένης. Αὕτη δὲ ἀπὸ Περγάμου τὸ ἁλιτενὲς ἐπέχουσα πρὸς τὴν ὑπερκειμένην ἤπειρον ἄχρι Καρίας ἀποτέμνεται, καὶ ὁ Τμῶλος αὐτῆς περιγράφει τὸ πρὸς Λυδίαν. Hierocles p. 658 ff. Ueber den Umfang dieser und der übrigen asiatischen Provinzen s. Bingham *Orig. eccles.* III p. 481 ff.

2) Hierocles p. 661. 3) Hierocles p. 669.

4) *Phrygia prima* heisst die Provinz im veroneser Verzeichniss und bei Silvius, *Pacatiana* in der *Notitia Dign.* und bei Hierocles p. 664 f.

5) *Phrygia secunda* im veroneser Verzeichniss, später immer *salutaris*. In der *Notitia* hat sie einen *praeses* (*Not. D. Or.* I p. 7), bei Hierocles p. 676 einen *consularis*.

6) Caria hat bereits unter Diocletian einen *praeses*, *C. I. L.* III n. 449. So auch einen ἡγεμών unter Constantius II, *C. I. Gr.* 2744. 2745. Noch in der *Notitia* ist die Provinz präsidialisch, bei Hierocles p. 687 consularisch. Ueber die Metropolis Aphrodisias s. Boeckh zu *C. I. Gr.* 2712. 2746.

7) Ueber diese vgl. Kuhn II S. 202. 277. Merckens a. a. O. p. 11 ff.

8) Hierocles p. 685. 686.

9) Ἐπιφανίου ἔκθεσις bei Constant. Porphyr. *de caerim.* I p. 793, 3; 797, 12 Bonn.

10) *Descriptio totius orbis* ed. Gothofr. 1628 p. 43, auch in Müller *Geogr. min.* II p. 528 B.: *inde quae sic vocantur Cycladas insulas numero quinquaginta tres, quae omnes suum iudicem habent.*

11) Hierocles p. 686 nennt ausserdem Πέτελος, welcher Name corrumpirt ist.

12) Wesseling *ad Hierocl.* p. 481 Bonn. Constantinus Porph. a. a. O.

13) Sex. Rufus *br.* 10: *et sub Vespasiano principe Insularum provincia facta est.*

ihm von Claudius genommen, aber auf Neros Verwendung wiedergegeben war [1]), unter Vespasian eingebüsst zu haben scheint [2]). Es wird aber, wie die übrigen Inseln, der Provinz Asien einverleibt worden sein; denn einer eigenen *provincia insularum* geschieht zuerst unter Diocletian [3]) und später öfters Erwähnung [4]).

XXIX. Bithynia und Pontus [5]).

Das eigentliche Bithynien, d. h. das Küstenland vom Rhyndacus bis zur Mündung des Sangarius [6]) kam nach dem Aussterben der bithynischen Könige [7]) durch das Testament des letzten derselben, Nicomedes III., im J. 680 — 74 v. Chr. an die Römer [8]). Bithynien Provinz 74.

1) Dio Cass. 60, 24. Tac. *ann.* 12, 58. Auf das Verdienst des Nero um die Insel bezieht man das Epigramm Anthol. Pal. II, 60. S. Jacobs *ad Anth. Gr.* II, 2 p. 51, vgl. Suet. *Ner.* 7. Ueber das frühere Verhältniss zwischen Rhodus und Rom s. Schneiderwirth Gesch. der Insel Rhodus, Heiligenstadt 1868. 8 S. 123 ff.

2) Suet. *Vesp.* 8: *Lyciam, Rhodum, Byzantium, Samum — in provinciarum formam redegit*, was wiederholt wird von Eutrop. 7, 19. Euseb. *chron.* p. 163 Scal. In dem Ῥοδιακός des Dio Chrysostomus, der am Anfang der Regierung des Vespasian gehalten zu sein scheint, wird die Insel als frei geschildert. Vol. II p. 621. 625 R.

3) Ein *praeses prov. insul.* unter Diocletian in einer Inschr. v. Mytilene Orelli 1059, besser *C. I. L.* III n. 450. Derselbe scheint erwähnt zu werden in der Inschr. von Cos, *C. I. L.* III n. 460. Eine Verordnung an den *praeses insularum* aus dem Jahre 293 s. Cod. Iust. 3, 22, 5.

4) S. Gothofr. *ad Cod. Theod.* 13, 5, 32. Boecking *ad N. D. Or.* p. 145.

5) Ueber diese Provinz handeln A. Gu. O. Schoenemann *De Bithynia et Ponto provincia Romana*, Goettingae 1854. 4. F. W. A. Faber *Quaestionum Propontiacarum part. prior*, Herfordae 1858. 4. Neue Inschriften von Bithynien s. bei Mordtmann in Sitzungsber. der bayer. Acad. 1863 I S. 205—241.

6) Strabo 12 p. 543. Heraclea gehörte nebst dem Küstenlande Paphlagoniens seit Mithridates Eupator zum Königreiche Pontus und so blieb es auch unter den Römern. Strabo 12 p. 451: καταλυθέντων δὲ τῶν βασιλέων ἐφύλαξαν οἱ Ῥωμαῖοι τοὺς αὐτοὺς ὅρους, ὥστε τὴν Ἡράκλειαν προσκεῖσθαι τῷ Πόντῳ, τὰ δ' ἐπέκεινα Βιθυνοῖς προσχωρεῖν.

7) S. über diese Clinton *Fasti Hell.* III p. 410—420.

8) Appian. *b. c.* 1, 111: τοῦ δ' ἐπιόντος ἔτους (680 = 74), ἕκτης ἑβδομηκοστῆς καὶ ἑκατοστῆς ὀλυμπιάδος οὔσης, δύο μὲν ἐκ διαθηκῶν ἔθνη Ῥωμαίοις προσεγίγνετο, Βιθυνία τε Νικομήδους ἀπολιπόντος καὶ Κυρήνη Πτολεμαίου τοῦ Λαγίδου βασιλέως, ὃς ἐπίκλησιν ἦν Ἀπίων. Appian. *b. Mithr.* 7. 71. Liv. *ep.* 93: *Nicomedes Bithyniae rex populum Romanum fecit heredem, regnumque eius in provinciae formam redactum est.* Vellei. 2, 4, 1. Eutrop. 6, 6: *L. Licinio Lucullo et M. Aurelio Cotta coss.* (74 v. Chr.) *mortuus est Nicomedes rex Bithyniae et testamento populum Romanum fecit heredem.* S. Rufus *brev.* 11. Arrian bei Photius *Cod.* 93 Vol. I p. 73 Bekk. Wenn Mommsen R. G. III[6], 55, Henzen n. 5354, Zumpt *Comm. ep.* II, 191 gegen die Zeugnisse des Appian und Eutrop die Provinz im J. 75 entstehen lassen, so folgen sie hierin der Ansicht von Borghesi *Oeuvres* III, 173, welche, wie Waddington in Le Bas et Waddington *Voyage archéologique. Explication des inscriptions* Vol. III p. 121 ff. nachweist,

Pontus 65. Zu diesem wurde im J. 65 [1]), noch vor dem Tode des Mithridates [2]) der westliche Theil des pontischen Reiches, d. h. der Küstenstrich Paphlagoniens von Heraclea bis zum Halys [3]) hinzugefügt, welchen Pompeius in 11 Stadtgebiete theilte [4]). Die Ostgrenze der Provinz hat sich indessen im Laufe der Zeit mehrfach geändert. Namentlich scheint die Stadt Amisus, östlich vom Halys, schon im Jahr 73 zu Bithynien gehört zu haben [5]), vielleicht nur als ein militärisch wichtiger Punct, gleich darauf aber im dritten mithridatischen Kriege wieder verloren zu sein. Denn im Winter 73—72 belagerte [6]) und im folgenden Jahre eroberte sie Lucullus [7]); ob sie 65 zur Provinz gezogen wurde, ist unbekannt; im J. 47 wurde sie von Pharnaces erobert [8]), dann von Caesar frei gemacht [9]); später wieder von Tyrannen regiert [10]) und erst im J. 33 v. Chr. durch Antonius mit Bithynien vereinigt [11]),

---

auf einem Irrthume beruht. Nicomedes III. starb erst im Anfang 74; eine Tetradrachme desselben, geschlagen in Nicomedia (Mionnet *Supplem.* V p. 274), hat die Jahrzahl 223, d. h. da die bithynische Aera mit 297 v. Chr. beginnt, 74, während eine grosse Anzahl Münzen von Nicaea, Nicomedia, Prusa ad Olympum und Bithynium mit der Jahrzahl 224 (73) von dem *propraetor* Bithyniens, C. Papirius Carbo, geschlagen ist. Vom Mai 75 bis zum Mai 74 war *propraetor Asiae* nicht Silanus, der vielmehr Mai 76 bis Mai 75 zu setzen ist (Plin. *n. h.* 2, 100; 35, 131), sondern Iuncus (so ist zu lesen Plut. *Caes.* 2. Vell. 2, 42. Gellius 5, 13, 6. S. Nipperdey Philologus VI, 377), welchen Caesar damals, als er die Piraten, die ihn gefangen hatten, kreuzigen lassen wollte (Suet. *Iul.* 4), in Bithynien bei der Organisation der neuen Provinz beschäftigt fand (Vell. 2, 42). Das *cognomen Iuncus* kommt vor in der *gens Aemilia* und *Claudia* (Borghesi *Oeuvr.* III, 63 ff. Waddington a. a. O. p. 123) und in der athenischen Inschr. *Ephem. Archaeol.* n. 363 = *C. I. Attic.* III, 622: Τριπολιτῶν τῆς Φοινίκης — οἱ ἄρχοντες καὶ ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος Αἰμίλιον Ἰουγκὸν πρεσβευτὴν Σεβαστοῦ καὶ ἀντιστράτηγον τὸν ἑαυτῶν πολείτην κ. τ. λ.

1) Plutarch. *Pomp.* 38. Liv. *ep.* 102: *Cn. Pompeius in provinciae formam Pontum redegit. Pharnaces filius Mithridates bellum patri intulit.* Vgl. Drumann IV, 450 A. 93.

2) Er starb erst 63. Appian. *Mithr.* 112. Dio Cass. 37, 12.

3) Diesen giebt Strabo 12 p. 544 als Ostgrenze an: καὶ μέχρι δεῦρο τοῖς Ῥωμαίοις ἡ ποντικὴ ἐπαρχία ἀφώρισται.

4) Strabo 12 p. 541: καὶ δὴ Πομπήϊος καταλύσας ἐκεῖνον ἐν τούτοις τοῖς ὅροις οὖσαν τὴν χώραν ταύτην παρέλαβε· τὰ μὲν πρὸς Ἀρμενίαν καὶ τὰ περὶ τὴν Κολχίδα τοῖς συναγωνισαμένοις δυνάσταις κατένειμε, τὰ δὲ λοιπὰ εἰς ἕνδεκα πολιτείας διεῖλε καὶ τῇ Βιθυνίᾳ προσέθηκεν, ὥστ' ἐξ ἀμφοῖν ἐπαρχίαν γενέσθαι μίαν.

5) Auf ihren Münzen kommt bereits C. Papirius Carbo vor (Eckhel *D. N.* II, 347. Mionnet II p. 344), welcher 73 *propraetor Bithyniae* war.

6) Appian. *Mithr.* 78. Plutarch. *Luc.* 14. 15. 33.

7) Appian. *Mithr.* 82. 83. Plut. *Luc.* 19. Memnon bei Photius p. 235ᵃ Bekk.

8) Dio Cass. 42, 45. 46. 9) Dio Cass. 42, 48.

10) Strabo 12 p. 547.

11) Strabo a. a. O. sagt zwar: εἶτ' ἐλευθερώθη πάλιν μετὰ τὰ Ἀκτιακὰ ὑπὸ Καίσαρος τοῦ Σεβαστοῦ, aber die Aera der Stadt von 721 = 33 (Eckhel *D. N.* II, 349) beweist, dass dies schon vor der Schlacht geschah.

dessen östlichste Stadt sie seitdem ist. Unter Traian lassen sich von den 11 Städten der pontischen Landschaft wenigstens 6 mit Sicherheit nachweisen: Heraclea, Tium[1]), Amastris[2]), Abonoteichos[3]), (Ionopolis[4]), Sinope[5]) und Amisus[6]), aber schon unter Antoninus Pius war die Grenze wieder anders regulirt, so dass Bithynia Pontus nur noch bis Amastris und den dazu gehörigen Komen[7]) Cromna und Cytorus ging[8]), Abonoteichos, Sinope und Amisus dagegen zu Galatien gehörte[9]).

Die Provinz hat von Anfang an einen *propraetor*[10]), seit 27 v. Chr. einen praetorischen *proconsul*[11]), und führt seit 65 v. Chr. den Namen *Bithynia et Pontus*[12]) oder *Bithynia Pontus*[13]). Bei der Theilung der Provinzen im J. 27 v. Chr. blieb sie Senatsprovinz[14]) und ihr *proconsul*[15]) sowie dessen Legat[16]) und Quaestor[17]) wird öfters erwähnt. Die Verwaltung scheint indess in Verwaltung.

---

1) Plin. *ep. ad Tr.* 75 (79).
2) Plin. *ep. ad Tr.* 98 (99). 99 (100).
3) Ptolem. 5, 4 § 2. Mionnet *Suppl.* IV p. 550.
4) Ueber die Entstehung dieses Namens berichtet Lucian *Pseudomant.* 58.
5) Plin. *ep. ad Tr.* 90 (91). 91 (92).
6) Plin. a. a. O. 92 (93). 93 (94). 110 (111).
7) Kuhn II, 261.
8) Ptolem. 5, 1 § 7.
9) Ptolem. 5, 4 § 2. 3.
10) Appian. *Mithr.* 121: Πόντου δὲ καὶ Βιθυνίας πέμπεταί τις ἀπὸ τῆς βουλῆς στρατηγὸς ἐτήσιος. So heisst z. B. P. Silius Nerva, Statthalter 51 v. Chr. in den Ueberschriften der Briefe Cic. *ad fam.* 13, 61. 62. 63. 64. 65 *propraetor.*

11) Dio Cass. 53, 13. Daher bei Tac. *ann.* 1, 74: *Granium Marcellum, praetorem Bithyniae* und 16, 18: *proconsul Bithyniae.* Auf den Münzen von Bithynien erscheinen die Propraetoren der Republik ohne Titel mit blossem Namen (Schoenemann p. 4 n. 2 irrt), von 27 v. Chr. an mit dem Titel ἀνθύπατος.

12) Orelli n. 77 u. ö.

13) *C. I. Gr.* 1720 u. ö.

14) Dio Cass. 53, 12.

15) Ein Verzeichniss der Proconsuln wird Waddington geben; vorläufig s. Eckhel *D. N.* II, 400—403. Schoenemann p. 10 ff.

16) *C. I. Gr.* n. 3548 wird C. Antius A. Iulius Quadratus *Cos. suff.* 93, *cos. ord.* 105 n. Chr. πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος [Πόντου] καὶ Βιθυνίας genannt, d. h. *legatus pro praetore*; n. 3532 heisst er πρεσβευτὴς Πόντου καὶ Βιθυνίας, n. 4238[d] πρεσβευτὴς ἀντιστράτηγος Πόντου καὶ Βειθυνίας. In der Inschrift Marini *Atti* n. LVIII ist *Iulius Marinus legatus pro pr. provinciae Ponti et Bithyniae proconsulatu patris sui*, bei Grut. 471, 1. 2 *P. Statius Paullus leg. pro pr. Ponti et Bithyniae*; vgl. das Fragment einer Inschr. Marini *Iscr. Alb.* p. 53: *leg. provinc. Ponti et Bithyniae.* Auch bei Plin. *ep. ad Tr.* 31 (40): *iussu proconsulum legatorumve* ist der *legatus* des Proconsuls zu verstehn.

17) Aus der Zeit der Republik sind bekannt die Quaestoren P. Oppius im J. 74, Dio 36, 23, und Crassipes im J. 51, Cic. *ad fam.* 13, 9; aus der Kaiserzeit: Caepio Crispinus 14 n. Chr., Tac. *ann.* 1, 74; M. Opsius Navius Annianus, *C. I. Gr.* n. 5793; Iulius Bassus, Plin. *ep.* 4, 9, 6; S. Tadius, Orelli 3658; C. Dillius Vocula, Henzen 5426; S. Quinctilius Valerius Maximus, Henzen 5970; L. Burbuleius, Henzen 6484.

Folge des jährlichen Wechsels der Proconsuln inconsequent[1]) und mangelhaft gewesen zu sein; denn sie machte wiederholentlich das Eingreifen des Kaisers nöthig. Zuerst besuchte Augustus im J. 20 v. Chr. Bithynien und traf verschiedene Anordnungen[2]); sodann sendete Traian den jüngeren Plinius als kaiserlichen ausserordentlichen Commissar mit dem Titel *legatus pro praetore provinciae Ponti et Bithyniae consulari potestate* in die Provinz[3]), wo derselbe wahrscheinlich vom 17. September 111 bis Ende Januar 113 verweilte[4]), und nach ihm findet sich unter Traian, wir wissen nicht, ob als sein unmittelbarer Nachfolger, noch ein *legatus pro praetore divi Traiani provinciae Ponti et Bithyniae* der Person des C. Iulius Cornutus Tertullus[5]). Endlich übertrug Hadrian, nachdem, wie es scheint, die Provinz inzwischen dem Senat zurückgegeben war, nochmals die Reorga-

Plinius in Bithynien.

1) Plin. *ep. ad Tr.* 31 (40). 32 (41). 56 (64). 57 (65).

2) Dio Cass. 54, 7: καὶ ἐς τὴν Ἀσίαν — κομισθεὶς πάντα τά τε ἐκεῖ καὶ τὰ ἐν τῇ Βιθυνίᾳ διέταξεν. Plinius erwähnt zwei seiner Edicte, das eine über das in den Städten zur Führung eines Amtes nöthige Alter (*ep. ad Tr.* 79. 80), das andre über Intestaterbschaften, *ep. ad Tr.* 84.

3) In der oft edirten Inschrift Orelli 1172 = Henzen p. 124 heisst es nach der neuesten Restitution derselben von Mommsen im Hermes III, 112 = *C. I. L.* V, 5262: *C. Plinius, L. f. Ouf. Caecilius* [*Secundus, cos*] *Augur, Legat. propr. provinciae Pon*[*ti et Bithyniae*], *consulari potesta*[*te*] *in eam provinciam e*[*x s. c. ab*] *imp. Caesar. Nerva Traiano Aug. German*[*ico Dacico missus*] u. s. w. und Traian schreibt an Plinius *ep.* 32 (41): *meminerimus idcirco te in istam provinciam missum, quoniam multa in ea emendanda apparuerunt. ep.* 117 (118): *ego ideo prudentiam tuam elegi, ut formandis istius provinciae moribus ipse moderareris et ea constitueres, quae ad perpetuam eius provinciae quietem essent profutura. ep.* 18 (29): *provinciales, credo, prospectum sibi a me intelligent, nam et tu dabis operam, ut manifestum sit illis, electum te esse, qui ad eos mei loco mittereris.*

4) Des Plinius Verwaltung dauerte, wie man aus seinen Briefen sieht, etwa 18 Monate. Er kam in der Provinz an am 17. September (*ep. ad Tr.* 17ª (28), feierte am 3. Januar des folgenden Jahres die *vota* für den Kaiser (*ep. ad Tr.* 35 (44), beging dieselbe Feier nochmals im nächstfolgenden Jahre (*ep. ad Tr.* 100 (101) und auch die Feier des Regierungsantrittes Traians den 27. Januar, zweimal (*ep. ad Tr.* 52 (60), 102 (103). Die Bestimmung der Jahre indess ist eine vielbehandelte Streitfrage. Tillemont (II, 295. 913), Masson *v. Plinii* p. 129 —155, Marini *Atti* II, 757, Clinton *Fasti Rom.* setzen die Legation des Plinius von September 103 bis Januar 105, Norisius *Cenot. Pis. diss.* II c. 11 Vol. III p. 329 ins Jahr 110, Mazochi *Calend. Nap.* II, 376 zwischen 107—111; Borghesi, der diese Frage mehrfach behandelt hat (*Oeuvres* II, 213; IV, 118; *Bull.* 1846, 173), entscheidet sich zuletzt *Oeuvres* VIII, 324 ff. für die Jahre 109. 110. Zuletzt hat Mommsen Hermes III, 55 für die Entscheidung der Frage einen neuen Anhalt dadurch gewonnen, dass Calpurnius Macer, welcher gleichzeitig mit Plinius eine Bithynien benachbarte Provinz verwaltete (*ep. ad Tr.* 42 (51), 61 (69), 62 (70), 77 (81)) sich durch die Inschrift *C. I. L.* III, 777 als *legatus Aug. pr. pr. Moesiae inferioris* in dem Jahr 112—113 nachweisen lässt.

5) Orelli 3659 = Mommsen Hermes III, 114. Dass derselbe nach Plinius Bithynien verwaltet hat, ist nicht zu bezweifeln. Borghesi *Oeuvr.* IV, 117.

nisation derselben dem Ti. Iulius Severus, welcher nicht, wie früher aus dem ungeschickt gemachten Excerpt des Dio Cassius geschlossen wurde[1]), identisch ist mit dem berühmten General des Hadrian, Sex. Iulius Severus[2]), sondern, wie wir aus zwei Inschriften von Ancyra erfahren[3]), zuerst die *leg. IV Scythica* in Syrien etwa 132 commandirte, dann *proconsul Achaiae* war, und in den Jahren 135—137 mit dem Range eines *legatus Augusti*, aber mit dem Titel διορθωτὴς καὶ λογιστής, d. h. *corrector et curator*, die Angelegenheiten Bithyniens ordnete. Seit dieser Zeit blieb Bithynien kaiserlich und wurde dafür Pamphylien dem Senate überlassen[4]); indessen scheint auch diese Anordnung

---

1) Dio Cass. 69, 13: ἐπεὶ δ' ἥ τε Ἰουδαία πᾶσα ἐκεκίνητο (132 n. Chr.) — — τότε δὴ τότε τοὺς κρατίστους τῶν στρατηγῶν ὁ Ἀδριανὸς ἐπ' αὐτοὺς ἔπεμψεν, ὧν πρῶτος Ἰούλιος Σεουῆρος ὑπῆρχεν, ἀπὸ Βρετανίας ἧς ἦρχεν ἐπὶ τοὺς Ἰουδαίους σταλείς. c. 14: τὸν δὲ Σεουῆρον ἐς Βιθυνίαν ἔπεμψεν, ὅπλων μὲν οὐδέν, ἄρχοντος δὲ καὶ ἐπιστάτου καὶ δικαίου καὶ φρονίμου καὶ ἀξίωμα ἔχοντος δεομένην· ἃ πάντα ἐν ἐκείνῳ ἦν. Καὶ ὁ μὲν διήγαγε καὶ διῴκησε καὶ τὰ ἴδια καὶ τὰ κοινὰ αὐτῶν οὕτως, ὥσθ' ἡμᾶς καὶ ἐς δεῦρο ἀεὶ αὐτοῦ μνημονεύειν, τῇ δὲ δὴ βουλῇ καὶ τῷ κλήρῳ ἡ Παμφυλία ἀντὶ τῆς Βιθυνίας ἐδόθη. Dass der c. 14 erwähnte Verwalter Bithyniens nicht identisch ist mit dem c. 13 genannten General, lehrt nicht nur die verschiedene Charakteristik beider Personen, sondern auch der Umstand, dass ein gewesener Legat von Syrien nicht hinterher Bithynien als Provinz erhalten konnte, und hat dies bereits Zumpt *Comm. epigr.* II p. 10—17 gegen Borghesi *Oeuvr.* IV, 165 ff. zur Evidenz gebracht. Neuerdings handelt über die beiden Severe W. H. Waddington *Mémoire sur la chronologie de la vie du rhéteur Aelius Aristide*, Paris 1867. 4 (Aus den *Mém. de l'acad.* XXVI, 1). Vgl. denselben in Borghesi *Oeuvr.* V, 413 not. 1.

2) Aus der von Mommsen gefundenen dalmatinischen Inschr. *C. I. L.* III n. 2830, welche den ganzen *cursus honorum* dieses Generals enthält, geht hervor, dass derselbe nach seinem Consulat (127 n. Chr. Borghesi *Oeuvr.* V, 69. 509. Digest. 40, 5, 28, 4) *legatus pr. pr. provinciae Moesiae inferioris, leg. pr. pr. provinciae Brittanniae, leg. pr. pr. provinciae Iudeae, leg. pr. pr. provinciae Syriae* war, während Bithynien in der Inschrift nicht erwähnt wird.

3) In den beiden Inschriften von Ancyra (*C. I. Gr.* n. 4033. 4034) heisst es gleichlautend: Τι. Σεουῆρον — — πρεσβεύσαντα ἐν Ἀσίᾳ ἐξ ἐπιστολῆς καὶ κωδικίλλων θεοῦ Ἀδριανοῦ, ἡγεμόνα λεγιῶνος δ̄ Σκυθικῆς καὶ διοικήσαντα τὰ ἐν Συρίᾳ πράγματα, ἡνίκα Πουβλίκιος Μάρκελλος διὰ τὴν κίνησιν τὴν Ἰουδαϊκὴν μεταβεβήκει ἀπὸ Συρίας, ἀνθύπατον Ἀχαΐας, πρὸς ε̄ ῥάβδους πεμφθέντα εἰς Βειθυνίαν διορθωτὴν καὶ λογιστὴν ὑπὸ θεοῦ Ἀδριανοῦ, ἔπαρχον αἰραρίου τοῦ Κρόνου, ὕπατον. Er war also 1) ausserordentlicher kaiserlicher Legat von Achaia, 2) *leg. leg. IV Scyth.* und als solcher Vertreter des abwesenden Statthalters in Syrien (zwischen 132—135), 3) *proconsul Achaiae*, 4) πρὸς πέντε ῥάβδους πεμφθεὶς εἰς Βιθυνίαν. Denn dass diese Worte zu verbinden sind, was Franz nicht erkannte, geht hervor aus der von Mommsen *Bull.* 1852 p. 172, Berichte der sächs. Gesellsch. der Wiss. 1852 Philol. Hist. Classe S. 127, aus Dio Cass. 53, 13 entwickelten Regel, dass die *legati Augusti* fünf, die praetorischen Proconsuln sechs, die Proconsuln von Asia und Africa zwölf Lictoren haben, und ist bereits von Borghesi *Oeuvr.* V, 411 und Waddington p. 20 anerkannt worden. Letzterer setzt die Legation des Severus in die Jahre 134—136 oder 135—137. Das Jahr 137 nahm schon Zumpt *Comm. ep.* II p. 14 an.

4) Dio Cass. 69, 14.

nicht ohne Unterbrechung bestanden zu haben, da neben den kaiserlichen Legaten der folgenden Zeit[1]) noch einmal unter Caracalla mehrere *proconsules provinciae Ponti et Bithyniae* genannt werden[2]).

Militär stand in Bithynien nur in sehr geringer Anzahl, so dass die Gefängnisse von *servi publici* bewacht werden mussten[3]). Doch hatte Plinius mehrere Cohorten zu seiner Disposition[4]), deren Hauptstation Nicomedia war[5]), und für welche wohl auch die Getreideeinkäufe gemacht wurden, die Plinius einmal erwähnt[6]). Bedeutend war dagegen das Personal von Finanzbeamten. Schon in der Zeit der Republik gab es eine *societas Bithynica publicanorum* und namentlich waren die *pascua* an *publicani* verpachtet[7]), so wie auch die früheren königlichen Güter, welche *ager publicus* geworden waren[8]). Diese letzteren sind bei der Theilung der Provinzen im J. 27 v. Chr. wahrscheinlich in den Besitz des Kaisers übergegangen und von einem Procurator verwaltet worden, der schon unter den Proconsuln

1) Unter Commodus kommen vor: [*Didius Sev*]*erus Iulianus leg. Aug.* [*pr. pr. P*]*onti et Bithyniae*, Reinesius *Cl.* VI n. 42. Vgl. Spartian. *v. Didii Iuliani* 2; unter Septimius Severus *L. Fabius Cilo leg. Aug. pr. pr. provinc. Pann*(*oniae*) *et Moesiae sup.*, *Bithyn*(*iae*) *et Ponti*, Grut. 407, 1. 2 = Marini *Iscr. Alb.* p. 50. 51 und *M. Claudius Demetrius*, ὁ λαμπρότατος ὑπατικὸς πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος τῶν Σεβαστῶν, *C. I. Gr.* 3771. 3773. *L. Albinius Saturninus — leg. Aug. pr. pr. Ponti et Bith.* (Murat p. 365, 1) ist nach Muratori's Vermuthung identisch mit dem Consul 264; endlich war im J. 269 in Bithynien *Velleius Macrinus*, ὁ λαμπρότατος ὑπατικὸς πρεσβ. καὶ ἀντιστράτηγος τοῦ Σεβαστοῦ, *C. I. Gr.* 3747. 3748.

2) So L. Coelius Festus Orelli 77 = Borghesi *Oeuvr.* IV, 129 und dazu Reniers Note. In dieselbe Zeit ist eine zweite Inschrift zu setzen, in welcher ein *proconsul Ponti et Bithyniae* ohne Namen vorkommt. Perrot *De Galatia pr. Rom.* p. 134 = Texier *Descript. de l'Asie mineure* I p. 189. Endlich gehört ebendahin M. Clodius Puppienus Maximus, der 238 Kaiser wurde und vor dieser Zeit *proconsulatum Bithyniae egit.* (Capitolin. *Max. et Balb.* 5.)

3) Plin. *ad Tr.* 20 (21).

4) Plin. *ad Tr.* 21 (32), vgl. 52 (60). 106, wo ein *P. Accius Aquila, centurio cohortis VI equestris* genannt wird. Auch erwähnt Plin. *ep.* 29. 30 einen Officier (etwa einen *trib. mil.*) *Sempronius Caelianus*, welcher Truppen aushebt, und der *praefectus orae Ponticae*, *Gavius Bassus* (*ep.* 21. 22. 86) wird ebenfalls als ein Militär zu betrachten sein.

5) Plin. *ad Tr.* 74 (16).

6) Plin. *ad Tr.* 27. 28. Der in einer Inschr. von Cius (Waddington III n. 1159) vorkommende *Genialis, Caesaris Aug. servos verna dispens*(*ator ad*) *frumentum* bestätigt diese Vermuthung. Denn *dispensator* ist beim Militär ein Zahlmeister. Renier *Mélanges* p. 177.

7) Cic. *ad fam.* 13, 9 und 65.

8) Cic. *de lege agr.* 2, 19, 50: *adiungit agros Bithyniae regios, quibus nunc publicani fruuntur, deinde Attalicos agros in Cherroneso.* § 51: *adiungit regios agros Mithridatis, qui in Paphlagonia — fuerunt.*

fungirte[1]). In der Zeit der kaiserlichen Verwaltung giebt es in Bithynien gleichzeitig mehrere Procuratoren[2]), nämlich ausser dem *procurator Ponti et Bithyniae*, der an die Stelle des Quaestors trat[3]), besondere *procuratores* für das Privatvermögen des Kaisers[4]), die *vigesima hereditatum*[5]), die *vigesima libertatis*[6]) und für die Grenzzölle von $2^1/_2$ Procent (*quadragesima*)[7]).

Doppelter Landtag.

Die beiden Theile der Provinz, obgleich unter einem Statthalter vereinigt, behielten doch auch in der Administration eine gewisse Selbständigkeit. Bithynien hat zur Metropolis Nicomedia[8]), die *ora Pontica* dagegen Amastris[9]). In Nicomedia,

1) So war *proc. Bithyniae* unter Claudius Iunius Cilo vier Jahr lang, 46—49 (Dio Cass. 60, 33. Tac. *ann.* 12, 21, der ihn *proc. Ponti* nennt), unter Nero C. Iulius Aquila im J. 58 (*C. I. Gr.* 3743), unter Vespasian L. Antonius Naso (Eckhel *D. N.* II, 404. Mionnet II, 408), unter Domitian Terentius Maximus (Plin. *ad Tr.* 58 (66).

2) Plinius hatte ihrer wenigstens drei: Virdius Gemellinus (*ep. ad Tr.* 27. 28), Epimachus (*ep.* 84) und Maximus, der ein *subprocurator* des Gemellinus gewesen zu sein scheint. *ep.* 28 (37).

3) *C. I. Gr.* II p. 983 n. 1813b. Es ist wohl derselbe, der in der späteren Kaiserzeit δουκηνάριος τοῦ Σεβαστοῦ Πόντου καὶ Βειθυνίας heisst, *C. I. Gr.* 2509.

4) Henzen 5530: *C. Furio Sabinio Aquilae Temesitheo — — proc. prov. Bithyniae Ponti Paphlagon. tam patrimonii quam rat. privatar. ibi vice proc. XXXX.* Er ist der Schwiegervater des Gordian, *praef. praet.* a. 241. Capitolin. *Gord. tres* 32, 6, wo statt *Misithei* zu lesen ist *Timesithei.* S. Eckhel *D. N.* VII, 319. Borghesi *Oeuvr.* III, 484 und das. Renier.

5) Henzen 6940: *Q. Cosconio — proc. Augg. ad vectig. XX her. per Pontum et Bithyniam.*

6) Grut. 402, 4 = *C. I. L.* III n. 249: *Marianus Aug. n. lib. pr. XX lib. Bithyniae Ponti Paflag.*

7) Henzen 5530.

8) Metropolis heisst die Stadt schon unter Caligula, Mionnet *S.* V, 170 n. 983; als Hauptstadt der ganzen Provinz nennt sie sich seit Domitian μητρόπολις καὶ πρώτη Βιθυνίας καὶ Πόντου. Eckhel *D. N.* II, 399. Mionnet *S.* V, 174 f., vgl. *C. I. Gr.* 1720. 3771 aus Septimius Severus Zeit, wo sie heisst: ἡ μεγίστη καὶ μητρόπολις καὶ πρώτη Βειθυνίας τε καὶ Πόντου Ἀδριανὴ Σεουηριανὴ δὶς νεωκόρος Νειχομήδεια ἱερὰ καὶ ἄσυλος, φίλη, πιστὴ καὶ σύμμαχος ἄνωθε τῷ δήμῳ τῷ Ῥωμαίων. Sie stritt anfänglich um diesen Rang mit Nicaea, welches bei Strabo 12 p. 565 ebenfalls μητρόπολις τῆς Βιθυνίας und auf Münzen seit Domitian Νειχαιεῖς πρῶτοι τῆς ἐπαρχείας, Νειχαιεῖς πρῶτοι Πόντου καὶ Βιθ. genannt wird (Eckhel II, 427. Mionnet II, 451; *S.* V, 85 ff.), und weitläufig handelt über diese Rivalität Dio Chrys. *Or.* 38. So besonders Vol. II p. 140—144. 148: ἂν δὲ τὸ μὲν τῆς μητροπόλεως ὑμῖν ὄνομα ἐξαίρετον ᾖ, τὸ δὲ τῶν πρωτείων κοινὸν ᾖ, τί κατὰ τοῦτο ἐλαττοῦσθε; ἐγὼ μὲν γὰρ τολμήσαιμι ἂν εἰπεῖν, ὅτι κἂν πάντων ἐκστῆτε τῶν ὀνομάτων, οὐδενὸς ἐξίστασθε πράγματος. In späterer Zeit gewann Nicomedia immer mehr an Bedeutung (s. die Schilderung der Stadt bei Libanius *Or.* 62 Vol. III p. 337 R. Ammian. 22, 9, 3), wogegen Nicaea den Titel μητρόπολις auf Münzen nicht führt und auch den Titel πρώτη nach Domitian wieder aufgiebt. Dass es den Titel μητρόπολις zu usurpiren versuchte, aber ohne Erfolg, zeigt die Inschrift eines Thores von Nicaea (Texier *Descr. de l'Asie mineure* I p. 30): Τύχη πόλεως· Νειχαία μητρόπολις, in welcher die Buchstaben μητρο ausgetilgt sind. Wirklich wurde die Stadt erst nach der Einrichtung der Provinz *Bithynia secunda* Metropolis.

9) Wenigstens seit Traian, Eckhel II, 386. Mionnet II, 391. *C. I. Gr.* 4149.

wo schon bei Lebzeiten des Augustus ein Tempel des Kaisers war[1]), wird das κοινὸν Βιθυνίας[2]), in Amastris das κοινὸν τοῦ Πόντου[3]) begangen; durch das Grundgesetz, worin Pompeius die Verwaltung der Provinz regelte, die *lex Pompeia*[4]), war dieselbe in eine bestimmte Anzahl von Stadtgebieten (διοικήσεις)[5]) getheilt, nämlich der Pontus, wie bereits oben bemerkt ist, in elf, das eigentliche Bithynien etwa in zwölf[6]) und zwar waren dies, nach den Münzen zu urtheilen, Nicomedia, Nicaea, Cius oder Prusias am Meer, Apamea (früher Myrlea), Tius, Prusias am Hypius, Chalcedon, Bithynium oder Claudiopolis, Cratia-Flaviopolis, Gordu-Kome oder Iuliopolis und vielleicht Dascylium. Die übrigen Ortschaften der Provinz sind als Komen (*vici*) zu betrachten, welche der Gerichtsbarkeit und Verwaltung einer der genannten Gemeinden angehörten; im Laufe der Kaiserzeit hat sich indessen die Zahl der Städte vermehrt, indem theils Komen zu selbständigen Dioecesen erhoben wurden, wie dies mit Prusa am Olymp unter Traian geschehen zu sein scheint[7]), theils einige Städte der Provinz Asien zu Bithynien gezogen wurden[8]).

Stadtgebiete.

Freie Städte.

Besonders privilegirte Städte giebt es in der ganzen Provinz sehr wenige: nämlich zwei *liberae civitates*, Chalcedon und

---

Ausserdem hat auch Heraclea den Titel μητρόπολις, indess in einem andern Sinne, wie die Münzen lehren mit Ἡρακλεωτᾶν ματρὸς ἀποίκων πόλιων. Eckhel II, 418. Mionnet II, 440. 443 *S.* V, 56ff.

1) Dio Cass. 51, 20.

2) κοινὸν τῆς Βειθυνίας ἐν Νικομηδείᾳ, *C. I. Gr.* 1720. 3428. Auf dieses κοινόν beziehen sich der Βιθυνιάρχης (Waddington III n. 1142. 1178), die Βιθυνιαρχία, Digest. 27, 1, 6 § 14 und der κοινόβουλος d. h. der von jeder am κοινόν theilnehmenden Stadt zur Festversammlung Delegirte (Waddington III n. 1176), von welchen Titeln weiter unten die Rede sein wird.

3) Auf dies κοινόν hat Bezug der ἀρχιερεὺς τοῦ Πόντου in der Inschr. v. Amastris, *C. I. Gr.* 4149 und der Ποντάρχης, ib. 4157. Perrot *Mémoires d'archéologie* p. 168.

4) Plin. *ad Trai.* 79. 80. 112. 114. Die *lex Bithynorum* erwähnt auch Gaius 1, 193.

5) Das Wort διοίκησις kommt in verschiedenen Bedeutungen vor. S. Seite 341 Anm. 2. Verwaltung eines Stadtbezirks, zu welchem ausser der Stadt selbst Komen (*vici*) gehören, heisst es bei Dio Chrys. II p. 205. 208 R. Libanius I p. 102 R.: βουλαὶ καὶ διοικήσεις πόλεων.

6) Plin. *n. h.* 5, 143 giebt diese Zahl an und rechnet zu diesen Städten Dascylium, von dem es Münzen nicht giebt.

7) Dio Chrys. II p. 175 R. Faber *Quaest. Propont.* p. 7.

8) Ich verweise hierüber auf die vollständige Untersuchung bei Kuhn II, 258 ff.

Amisus[1]), und drei Colonien, Apamea[2]), mit vollständigem Namen Colonia Iulia Concordia Augusta Apamea[3]), eine Colonie nicht des Augustus[4]), sondern des Caesar[5]), Sinope[6]) oder Colonia Iulia Caesarea Felix Sinope, ebenfalls von Caesar gegründet 709 =45, von welcher Aera die Stadt ihre Jahre zählt[7]), und im vierten Jahrhundert auch Nicomedia[8]). Colonien.

In der Mitte dieses Jahrhunderts bestand noch die combinirte Provinz[9]). Theodosius der Gr. (379—395) scheint sie dann aber getheilt zu haben[10]), denn nach ihm finden wir sie getrennt in die Provinzen *Bithynia* unter einem Consularis und *Honorias* unter einem *praeses*[11]); die erste umfasst nach Hierocles p. 690, der sie *Pontica prima* nennt, das eigentliche Bithynien mit Hinzufügung einiger früher zur Provinz Asien gehöriger Städte[12]), die letzte enthält nur sechs Städte: Heraclea, Tium, Claudiopolis, Prusias, Cratia und Adrianopolis; die weiter östlich liegenden, Abonoteichos, Sinope und Amisus waren, wie oben erwähnt ist, schon unter Antoninus Pius zu Galatien gezogen worden, und auch Amastris gehört bei Hierocles p. 696 zur Provinz Paphlagonien. Theilungen im 4. Jahrh

---

1) Die erste erwähnt nur Plinius *n. h.* 5, 149, auf Münzen und Inschriften wird ihrer *libertas* nie gedacht; Amisus dagegen heisst nicht nur bei Plinius *n. h.* 6, 7 *Amisum liberum*, sondern auch auf den Münzen ἐλευθέρα (Eckhel II, 347. 348. Mionnet II, 344. *S.* IV, 438 ff.). Plinius *ad Tr.* 92 nennt sie *Amisenorum civitas libera et foederata* und Traian *ep.* 93 erkennt ihre Autonomie ausdrücklich an: *Amisenos — si legibus istorum, quibus de officio foederis utuntur, concessum est eranum habere, possumus quo minus habeant non impedire —. in ceteris civitatibus, quae nostro iure obstrictae sunt, res huiusmodi prohibenda est.* Erhalten hatten die Amisener die Freiheit von Augustus. Strabo 12, 547.

2) Plin. *n. h.* 5, 149. Strabo 12 p. 564. Plin. *ep. ad Tr.* 47 (56). Ulpian. *Dig.* 50, 15, 1 § 10. Dio Chrys. II p. 183 R.

3) Eckhel II, 406. Mionnet II, 412. *S.* V, 10. *C. I. L.* III n. 335. *Numismatic Chronicle* VIII p. 40.

4) Im *Monum. Anc.* erwähnt Augustus unter den Provinzen, in welchen er Colonien anlegte, Bithynien nicht. Vgl. Mommsen *R. g. d. A.* p. 83.

5) Faber *Quaest. Prop.* p. 5. Die Colonie, welche Heraclea erhalten hatte, wurde noch vor der Schlacht bei Actium vernichtet (Strabo 12 p. 543) und nicht wieder hergestellt.

6) Strabo 12 p. 546. Plin. *n. h.* 6, 6. Ulpian. *Dig.* 50, 15, 1 § 10. *C. I. Gr.* 4164.

7) Eckhel II, 391 ff.

8) Orelli n. 1060.

9) Ein *consularis Ponti et Bithyniae* um 340 kommt vor Henzen n. 6480.

10) Boecking *ad Not. Dign. Or.* p. 129. Kuhn II, 262.

11) *N. D. Or.* p. 6. 7 und dazu Boecking p. 132. 146.

12) S. Kuhn II, 262.

XXX. Galatia[1]) mit dem Pontus Polemoniacus.

Amyntas, der letzte König Galatiens, welchem im J. 36 von Antonius Galatien nebst verschiedenen angrenzenden Ländern verliehen[2]), im J. 31 aber dieser Besitz von Octavian bestätigt worden war[3]), hatte bei seinem Tode im J. 25 v. Chr. einen grossen Ländercomplex unter sich, welcher mit Ausnahme des rauhen Ciliciens[4]) und Pamphyliens[5]), über welche Landschaften weiter unten die Rede sein wird, in demselben Jahre zur römischen Provinz gemacht wurde[6]). Die zur Provinz gehörigen Landschaften, welche in einer Inschrift des ersten Jahrhunderts aufgezählt werden[7]), waren folgende: 1. Die drei Stämme der Galater[8]), welche damals den Beinamen Σεβαστηνοί annahmen, mit drei Hauptstädten, nämlich die Σεβαστηνοὶ Τεκτόσαγες mit der Hauptstadt Ancyra[9]), die Σεβαστηνοὶ Τολιστοβώγιοι mit der Hst. Pessinus[10]), die Σεβαστηνοὶ Τρόκμοι mit der Hst. Tavium[11]), welche

Provinz 25.

Bestandtheile derselben.

Galatia.

1) S. G. Perrot *De Galatia provincia Romana*, Lutet. Paris. 1867. 8, welche Abhandlung wesentlich benutzt ist in Fr. Sieffert Galatien und seine ersten Christengemeinden, in Zeitschr. für die historische Theologie 1871 S. 257—292. Ueber die frühere Geschichte der Galater ist noch brauchbar Wernsdorf *De republica Galatarum*, Nürnberg 1743. 4. Ausserdem s. Kuhn II p. 148 ff. 255 ff. Zumpt *Comm. ep.* II p. 93 ff. und einige neue Inschriften bei Le Bas et Waddington *Voyage archéologique. Explication des inscriptions* III p. 425 ff. Perrot *Exploration archéologique de la Galatie et de la Bithynie*, Paris, 2 Voll. fol. 1872. Mommsen *C. I. L.* III n. 235 ff. Nicht gesehn habe ich C. H. Hermes *Rerum Galaticarum specimen*, Vratisl. 1862. 8.

2) Dio Cass. 49, 32.

3) Dio Cass. 51, 2.

4) Strabo 12 p. 671.

5) Dio Cass. 53, 26.

6) Dio Cass. 53, 26: τοῦ δ' Ἀμύντου τελευτήσαντος οὐ τοῖς παισὶν αὐτοῦ τὴν ἀρχὴν ἐπέτρεψεν, ἀλλ' ἐς τὴν ὑπήκοον ἐσήγαγε· καὶ οὕτω ἡ Γαλατία μετὰ τῆς Λυκαονίας Ῥωμαῖον ἄρχοντα ἔσχε. Strabo 12 p. 567. 569. 571. S. Rufus *brev.* 11. Eutrop. 7, 10. Euseb. *Chron.* p. 168 Scal.

7) Inschr. von Antiochia Pisidiae (Henzen 6912, vgl. dazu p. 521 = Waddington *Voy.* III p. 432 n. 1816 = *C. I. L.* III n. 291): *[L. Bellicio] P. [f.] Stel[latino] So[ller]ti, fetiali, leg. Aug. pro pr. provinc. Gal(atiae) Pisidi(ae) Phryg(iae) Lyc(aoniae) Isaur(iae) Paphlag(oniae) Ponti [G]ala(tici) Ponti Polemonian(i) A[r]m(eniae), leg(ato) leg(ionis) XIII [G]e(minae), donat[o] don[is] militarib[us] expedit(ione) Sueb[i]c[a] et Sarm[atica] cor(ona) mur(ali) cor(ona) vall(ari) cor(ona) aur(ea) hast[is] pur[is] trib(us), vexill(is) trib(us), curat(ori) coloni[a]r(um) et municipior(um), prae(fecto) frum(enti) dand[i] ex s(enatus) c(onsulto), praetori, aedili curul(i), q(uaestori) [C]ret(ae) et C(yrenarum), trib(uno) leg(ionis) XXII Primi[g]eniae, IIIviro a. a. a. f. f. Thiasus lib(ertus).* Ueber die Zeitbestimmung der Inschr. s. unten.

8) Wernsdorf c. II § 25—27.

9) *C. I. Gr.* n. 4010. 4011: ἡ μητρόπολις τῆς Γαλατίας Σεβαστὴ Τεκτοσάγων Ἄγκυρα.

10) *C. I. Gr.* 4085.

11) Mionnet IV p. 402 n. 171. *Suppl.* VII p. 651. 653.

letztere die Aera der Provinz vom Jahr 25[1]) hat; 2. Pisidia[2]), 3. Der östliche Theil von Phrygia mit den Städten Antiochia ad Pisidiam[3]), Amorium[4]), Aezani[5]), Orcistus[6]); 4. Lycaonia[7]); 5. Isauria[8]). Hiezu kamen später noch: 6. Das Binnenland von Paphlagonien um den Berg Olgassys, welches Pompeius im J. 65 v. Chr. der Familie des Pylaemenes überlassen hatte[9]), Augustus aber im Jahre 747 = 7 zur Provinz machte, d. h. mit Galatien vereinigte[10]). Das Jahr geht hervor aus der Aera der Städte Gangra (Germanicopolis), Andrapa (Neoclaudiopolis)[11]) und Pompeiopolis[12]), welches sich μητρόπολις Παφλαγονίας nennt[13]). 7. Der Pontus Galaticus, zu dem an der Seeküste die Städte Themiscyra und Phanagoria, im Binnenlande die Gebiete von Amasia und Comana gehören[14]). Er wurde, wie die Aera von Amasia zeigt[15]), ebenfalls 747 = 7 zur Provinz gemacht und noch am Ende des ersten Jahrhunderts zu Galatien gerechnet[16]). 8. Der Pontus Polemoniacus[17]) oder Polemonianus[18]). Diese Landschaft, welche an der Küste vom Thermodon bis zur Stadt Cyteorum reicht,

Pisidia. Phrygia. Lycaonia. Isauria. Paphlagonia. Pontus Galaticus. Pontus Polemoniacus.

---

1) Eckhel *D. N.* III p. 182; IV p. 377. *C. I. Gr.* n. 4099. 4112. Cavedoni *Bull.* 1845 p. 94.

2) Pisidien gehörte zum Reiche des Amyntas (Appian. *b. c.* 5, 75) und die pisidischen Städte Sagalassos (πρώτη Πισίδων auf Münzen, vgl. *C. I. Gr.* n. 4368) und Selge standen unter dem Statthalter von Galatien. Strabo 12 p. 569. 571.

3) Auch diese Landschaft besass Amyntas, Strabo 12 p. 569. In Antiochia ad Pisidiam ist die Inschrift des Legaten L. Bellicius Sollers gefunden worden.

4) Hier stand eine *vexillatio leg. XII fulm.*, welche zur Garnison von Galatien gehörte, *C. I. L.* III n. 353.

5) Mommsen *C. I. L.* III n. 355.

6) Mommsen *C. I. L.* III p. 67a.

7) Dio Cass. 53, 26. Vgl. die Inschr. von Iconium, in welcher ein ἐπίτροπος Γαλατικῆς ἐπαρχίας vorkommt, *C. I. Gr.* 3991.

8) Isauria besass Amyntas (Strabo 12 p. 569) und noch Ptolemaeus 5, 4 § 12 rechnet es zu Galatien.

9) Strabo 12 p. 541: μεταξὺ δὲ τῶν Παφλαγόνων τῶν μεσογαίων τινὰς βασιλεύεσθαι παρέδωκε τοῖς ἀπὸ Πυλαιμένους· — — ὕστερον δ' οἱ τῶν Ῥωμαίων ἡγεμόνες ἄλλους καὶ ἄλλους ἐποιήσαντο μερισμούς, βασιλέας τε καὶ δυνάστας καθιστάντες καὶ πόλεις τὰς μὲν ἐλευθεροῦντες τὰς δὲ ἐγχειρίζοντες τοῖς δυνάσταις, τὰς δ' ὑπὸ τῷ δήμῳ Ῥωμαίων ἐῶντες.

10) Dies ist ersichtlich aus Henzen 6912 und Ptolemaeus 5, 4 § 5. 6.

11) Eckhel *D. N.* II p. 345. 346. 387.

12) *C. I. Gr.* 4154. Borghesi *Oeuvres* V, 430.

13) Eckhel *N. D.* II p. 389. Mionnet II p. 379. *S.* IV p. 569. Auch Pompeiopolis hat eine Aera, die aller Wahrscheinlichkeit nach ebenfalls 7 v. Chr. beginnt. *C. I. Gr.* 4154. Borghesi *Oeuvr.* V, 429.

14) Ptolem. 5, 6 § 3. 9.

15) Eckhel *D. N.* II p. 345. *C. I. Gr.* 4170.

16) Henzen 6912.

17) Ptolem. 5, 6 § 4. 10.

18) Henzen 6912.

und ausser der Seestadt Polemonium (Side) das Binnenland von Zela, Neocaesarea und Sebasteia (Megalopolis) umfasst[1]), war ein Theil des Königreiches, welches Antonius um 718 = 36 dem Polemo I., Sohn des Zeno, verlieh[2]), und welchem damals auch *Armenia minor*[3]) und das Küstenland um Trapezus[4]) (von Ptolemaeus Pontus Cappadocicus genannt)[5]), zugehörig war. Als Polemo I. 746 oder 747 = 8/7 v. Chr. starb, folgte ihm seine Frau Pythodoris[6]) bis wenigstens 772 = 19 n. Chr., und ihre Nachkommen regierten noch bis 816 = 63[7]), in welchem Jahre Nero das Land zu einer Provinz machte[8]), die zunächst einen Theil von Galatien bildete[9]).

Die beiden zuletzt genannten Districte, der Pontus Galaticus und Pontus Polemoniacus, wie auch 9. *Armenia minor*, welches ebenfalls als Theil Galatiens vorkommt[10]), scheinen nur vorübergehend dieser Provinz angehört zu haben, da sie später zu Cap-

Armenia minor.

---

1) Ptolem. 5, 6 § 10.

2) Strabo 12 p. 578. Seine Einsetzung muss zwischen 715 und 718 fallen. Im letzteren Jahre war er bereits König. Dio Cass. 49, 25.

3) Dio Cass. 49, 33. 44.

4) Strabo 12 p. 556. Trapezus und Cerasus gehörten bis auf Iustinian dazu. Iustinian. *Nov.* 31 c. 1.

5) Ptolem. 5, 6 § 11. Im J. 31 v. Chr. bildete es noch ein eigenes Königreich. Dio Cass. 51, 2.

6) Strabo 12 p. 556. 559. 560.

7) Ueber die Dynastie des Polemo und besonders die schwierige Chronologie derselben s. v. Sallet Beiträge zur Geschichte und Numismatik der Könige des cimmerischen Bosporus und des Pontus, Berlin 1866. 8. Waddington *Sur la chronologie des rois du Pont et du Bosphore* in *Revue numismatique*, 1866 p. 417—441.

8) Suet. *Nero* 18: *Ponti — regnum concedente Polemone, item Alpium defuncto Cottio in provinciae formam redegit.* Vopiscus *Aurel.* 21: *Nero, sub quo Pontus Polemoniacus et Alpes Cottiae Romano nomini sunt tributae.* Eutrop. 7, 14. Aur. Vict. *Caes.* 5, 2. *epit.* 5, 4. Vgl. Tac. *hist.* 3, 47. Das Jahr wird bestimmt durch die Aera von Neocaesarea, Trapezus und Zela. Eckhel *D. N.* II p. 356. 358. 359.

9) Dass der Pontus Polemoniacus nicht eine selbständige Provinz wurde, wie ich früher nach Analogie der Alpes Cottiae annahm, sondern zuerst wenigstens mit Galatien verbunden wurde, zeigt die Inschr. Henzen 6912. Er hat aber eine eigene Metropolis, Neocaesarea, deren Münzen das κοινὸν Πόντου und auch das κοινὸν ἐπ(αρχείας) Πόντου erwähnen (Mionnet *Suppl.* IV p. 448 n. 173 unter M. Aurel.). Er war also eine procuratorische Provinz, wie auch bezeugt die Inschr. v. Ancyra Marini *Atti* p. 766b = Waddington *Voy.* III p. 427 n. 1793 = *C. I. L.* III n. 251: *B(onae) F(ortunae). C. Iu(l). Senecionem, v(irum) e(gregium), proc(uratorem) prov. Galat., item vice praesidis eiusdem prov(inciae) et Ponti, Zeno Aug(ustorum) lib(ertus), tabular(ius) prov(inciae), eiusdem praeposito incomparabili.*

10) Henzen 6912. Auch im Jahr 75 baut Cn. Pompeius Collega, Legat von Galatien, die Wege in *Armenia minor*. S. die Inschr. Waddington *Voy.* III p. 430 n. 1814b = *C. I. L.* III n. 306.

padocien gerechnet werden, weshalb wir auf dieselben nochmals zurückkommen. Da nämlich bis zum J. 17 n. Chr. Cappadocien ein Königreich, von da aber bis auf Vespasian eine procuratorische Provinz war, so konnte der militärische Schutz dieser Districte, sowie der Bau der Heerstrassen, welcher in diesen uncivilisirten Gegenden eine Hauptaufgabe der Verwaltung bildete, nur dem Statthalter von Galatien übertragen werden; seitdem aber durch Vespasian Cappadocien einen consularischen Legaten und eine eigene Militärmacht erhielt, ist nicht nur eine Zeit lang Galatien selbst zu Cappadocien geschlagen, sondern es sind auch nach der wiedererfolgten Trennung von Cappadocien und Galatien die östlichen Nebenländer Galatiens ihrer geographischen Lage wegen mit Cappadocien vereinigt worden. Ueber die Zeitbestimmung dieser Veränderungen lässt sich wenigstens Folgendes feststellen.

Dass die *legati Aug. pr. pr. Galatiae* p r a e t o r i i waren, zeigen die uns bekannten Statthalter, von denen der erste, M. Lollius, 25 v. Chr. die Provinz übernahm 1), aber erst 21 Consul wurde 2). Unter Vespasian verwaltete im J. 75 die Provinz C. Pompeius Collega 3); ob derselbe Consular war und zugleich Cappadocien unter sich hatte, ist unbekannt 4), seine Nachfolger dagegen sind Consulare und Legaten von Cappadocia und Galatia, nämlich im Verwaltung.

---

1) S. Rufus *brev.* 11: *eam (Galatiam) primus Lollius pro praetore administravit.* Marcus nennt ihn Eutrop. 7, 10 und Eusebius *Chron. can.* p. 142 Schoene. S. über ihn Borghesi *Oeuvr.* II, 399, wo indessen in Beziehung auf die Inschr. Muratori 643, 1 ein Irrthum vorliegt, den Perrot *Gal.* p. 69 bereits aufgeklärt hat.

2) *C. I. L.* I n. 600. Von den übrigen Statthaltern vor Vespasian ist nur noch bekannt Axius (Inschr. v. Ancyra, Waddington *Voy.* III p. 426 n. 1791 = *C. I. L.* III n. 248), wahrscheinlich identisch mit L. Axius Naso, der im J. 30 n. Chr. *proconsul Cypri* war (Waddington a. a. O. III p. 640 n. 2773); ferner unter Claudius der auf einer Münze von Pessinus (Annali 1847 p. 281) vorkommende Afrenus, dessen Consulat Borghesi *Bull. Nap.* IV p. 58 in das Jahr 59 setzte, indessen auf Grund eines pompejanischen *graffito* (*Bull. Nap.* IV p. 6 *C. I. L.* IV n. 1544), dessen Lesart unsicher ist (Henzen *Scavi nel bosco sacro dei fr. Arvali* p. 19); endlich im J. 70 Calpurnius Asprenas (Tac. *hist.* 2, 9), über deren Consulat überhaupt nichts bekannt ist.

3) Er kommt vor auf einer Münze von Ancyra (Mionnet IV p. 377 n. 17) und der datirten Inschrift *C. I. L.* III n. 306 = Waddington *Voy.* III p. 430 n. 1814b.

4) Der Cn. Pompeius Collega, welcher im J. 93 (Tac. *Agr.* 44. Borghesi *Oeuvr.* VI, 209) zusammen mit Cornelius Priscinus (Mommsen *Index Plinii* p. 407) Consul war, kann mit dem Legaten nicht identisch sein, sondern ist vielleicht sein Sohn (Perrot *Gal.* p. 99).

J. 78 M. Neratius Pansa[1]), in den Jahren 80—82 A. Caesennius Gallus[2]), nach dem J. 86 Ti. Iulius Candidus, Marius Celsus[3]). Hierauf sind, soviel sich erkennen lässt, beide Provinzen wieder getrennt und dann nochmals vereinigt worden. Denn bald nach dem J. 92 war Statthalter Galatiens L. Bellicius Sollers[4]), der noch nicht Consul gewesen war[5]), während C. Antius Iulius

---

1) Er hat Münzen geprägt in Caesarea Cappadociae und zugleich in Ancyra, Mionnet IV p. 377 n. 16; p. 441 n. 29. Eckhel *D. N.* III, 190, und zwar in Ancyra eine im 10ten Jahr des Vespasian, d. h. 78. Mionnet *Suppl.* VII p. 662 n. 18. Sein Consulat erwähnt eine Inschr. von Lyon. S. Borghesi *Oeuvr.* V, 348.

2) Münzen von Caesarea Mionnet *Suppl.* VII p. 663 n. 25. Inschr. v. J. 80 in Meulk in Galatien, Henzen 6913 = Waddington III p. 425 n. 1784 = *C. I. L.* III n. 318: *I]mp. [T.] Ca[es]a[r] divi Vespasiani f. Aug. pont. max. trib. potest. X, imp. XV, cos. VI[II], censor, p. p. [et] Caes[ar divi f. Domitianus] cos. VII, princ[eps] iuventutis, [per] A. Caesennium Gallum leg. pr. pr. vias provinciaru[m] G[ala]tiae Cappad[o]ciae Ponti Pisidiae Paphlagoniae Lycaoniae Armeniae minoris straverunt LXXI.* Auf denselben scheint sich zu beziehen die Inschr. von Sardes, Wadd. 627. Inschr. von Ancyra aus d. J. 82 bei Henzen *Bull. d. Inst.* 1862 p. 66 = Perrot *Exploration* p. 227 n. 111 = Perrot *Gal.* p. 102 = Waddington III p. 425 n. 1784[a]: *Imp. Caesar, divi Vespasiani [filius Domitianus] Aug. po[n]t. max. trib. potest. cos. VIII, desig. IX, p. p. per A. Caesennium Gallum leg. pr. pr. vias provinciarum Galatiae Cappadociae Ponti Pisidiae Paphlagoniae Lycaoniae Armeniae Minoris stravit. VIII. η'.* Vgl. Borghesi *Oeuvr.* VI, 251.

3) Waddington III p. 426 n. 1789 = *C. I. L.* III n. 250 (Inschr. von Ancyra). Er war *cos. suffectus* 86 (Henzen 5433), dann wohl *legatus Galatiae* und zum zweiten Male Consul 105.

4) Inschr. von Antiochia ad Pisidiam, Henzen 6912 (s. S. 359 A. 3) und dazu Borghesi *Oeuvr.* VI, 330. 411. Mommsen Hermes III, 115 und *Index Plinii* p. 404. Perrot *Gal.* p. 109. Der L. Bellicius Sollers, dem die Inschrift gesetzt ist, war, ehe er Legat von Galatien wurde, *legatus legionis XIII geminae* gewesen und als solcher beschenkt worden *donis militaribus expeditione Suebica et Sarmatica.* Henzen versteht darunter den Krieg, welchen im J. 70 unter Vespasian Rubrius Gallus gegen die Sarmaten führte (Ioseph. *b. Iud.* 7, 4, 3), allein der Umstand, dass in dieser Inschrift, wie in zwei ähnlichen (Orelli-Henzen 3049, vgl. Henzen p. 265, und 6766), der Kaiser nicht genannt wird, von dem die Geschenke herrühren, lässt, wie Perrot und Mommsen bemerkt haben, auf Domitian schliessen, dessen Namen auf öffentlichen Documenten zu erwähnen ein Senatusconsult verbot (Sueton. *Dom.* 23). Ueber den sarmatischen Krieg Domitians berichten Suet. *Dom.* 6. Eutrop. 7, 15, 23; über seine Zeit ist, da die Münze Eckhel *D. N.* VI, 371 keinen Anhalt gewährt, Martial die einzige Quelle, welcher 7, 2. 6. 7. 8; 8, 11 den Krieg besingt und namentlich sagt, dass Domitian 8 Monate wegen desselben entfernt war (9, 31, 3) und im Januar zurückkehrte (8, 2, 8), ohne zu triumphiren (8, 15, vgl. Suet. *Dom.* 6). In Betreff des Jahres, in welchem das 7te Buch des Martial geschrieben ist, hat man aber nur die Wahl zwischen 93 (Clinton *F. R.* s. a. L. Friedländer Königsberger Progr. 1862 und 1865) und 92 (Stobbe Philologus XXVI [1867] S. 51), und ich glaube, da Domitian im Winter 93 bereits in Rom anwesend gewesen zu sein scheint (Stobbe a. a. O.), den sarmatischen Krieg nicht mit Mommsen und Perrot 90, sondern von Mai bis Ende 92 setzen zu müssen.

5) Dies geht mit Sicherheit daraus hervor, dass in der Inschrift das Consulat nicht erwähnt wird. War aber Bellicius ein *praetorius*, so konnte er nicht *legatus Cappadociae* sein, und hat die Vermuthung Kuhns (II, 158) und Mommsens

Quadratus, *cos. suff.* 83, im J. 94, also wohl gleichzeitig, Cappadocien verwaltete [1]. Allein 96 bis Ende 99 waren nochmals und zwar zum letzten Male beide Provinzen vereinigt unter dem Consularen T. Pomponius Bassus [2], worauf dann eine neue Sonderung der Provinzen vorgenommen worden zu sein scheint, bei welcher die geographisch zu Cappadocien gehörigen Districte, Armenia minor, der Pontus Cappadocicus, Polemoniacus und Galaticus, endlich Lycaonien dieser Provinz zugewiesen wurde [3], während Galatien, wie es scheint, gleichzeitig von dem bisher mit Bithynien verbundenen Pontus die Gebiete von Abonoteichos, Sinope und Amisus erhielt. Siehe oben S. 351. Seitdem hat Galatien wieder einen eigenen praetorischen Legaten [4] mit einem eigenen *procurator* [5], welcher in seiner Abwesenheit seine Stelle vertrat [6].

Die Residenz des Statthalters und der Sitz der Verwaltung ist Ancyra [7]; daneben hat jeder der Bestandtheile der Provinz seine eigene Metropolis, und in derselben vielleicht seine beson-

---

C. I. L. III n. 291, dass in der Inschrift unter seinen Titeln das Wort *Cappadociae* nur durch ein Versehn ausgefallen sei, keinen Grund.

1) Borghesi *Oeuvres* II, 16. *C. I. Gr.* 3532. 3548. 3549. Waddington III n. 1722. 1722a.

2) Dies geht namentlich aus den Münzen hervor. S. Perrot *Gal.* p. 110. Mommsen Hermes III, 125. Inschr. *C. I. L.* III n. 309 aus dem Jahr 98.

3) Kuhn II, 147. Arrian, welcher Legat von Cappadocien war (Dio Cass. 69, 15), rechnet in seinem *Periplus Ponti Euxini* 1, 2; 2, 1; 3, 1; 6, 2; 9, 3; 10, 3; 17, 2 Müller, die Küste von Trapezus bis zum Phasis zu Cappadocien. Nach Ptolemaeus gehört zu derselben Provinz der Pontus Galaticus, Polemoniacus und Cappadocicus (Ptol. 5, § 2. 3. 4).

4) Perrot *Gal.* p. 112 ff. Kuhn II, 159. Bekannt sind von diesen Legaten A. Larcius Macedo unter Hadrian im J. 122—123 (Inschr. *C. I. L.* III n. 310. 313. Henzen *Bull. d. Inst.* 1862 p. 68); C. Iulius Scapula, in den J. 135—137, worauf er 138 Consul wurde. Er heisst in zwei Inschriften von Ancyra (*C. I. Gr.* 4022. 4023. Vgl. eine dritte unvollständige Inschrift bei Perrot *Revue archéologique* Nouv. Série XXVI [1873] p. 381) ὕπατος ἀποδεδειγμένος, πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος; unter M. Aurel P. Iuventius Celsus (Mionnet IV, 393), und A. Fulvius Rusticus Aemilianus *C. I. Gr.* n. 4012, wohl derselbe, den die *Fragmenta Vat.* § 189. 211 unter M. Aurel setzen, und der Vater des Consuls 206 n. Chr. S. Borgh. *Oeuvr.* IV, 299; etwas später P. Plotius Romanus (Orelli 3044); etwa unter Commodus L. Fabius Cilo (Marini *Iscr. Alb.* n. 40. 165), und aus unbestimmter Zeit L. Petronius Verus, *leg. Aug. pr. pr. c(larissimae) v(ir) cos. desig.* in der Inschr. von Ancyra *C. I. L.* III n. 252.

5) ἐπίτροπος Γαλατικῆς ἐπαρχείας unter Claudius und Nero, *C. I. Gr.* 3991, *procurator Galatiae* Waddington III n. 1794 = *C. I. L.* III n. 249, vgl. *C. I. Gr.* 3969. 3970. 4037. Marini *Arvali* p. 766a.

6) S. oben Seite 358 Anm. 9.

7) Ancyra heisst μητρόπολις τῆς Γαλατίας, *C. I. Gr.* 4011. 4020. 4030. 4042. 5896. Eckhel *D. N.* III, 177.

dere Festvereinigung. Die drei galatischen Stämme wenigstens bilden ein κοινὸν Γαλατῶν [1]) (*commune Galatiae*), bei dessen Zusammenkommen der weiter unten zu besprechende Γαλατάρχης den Vorsitz führt; ebenso giebt es ein κοινὸν Λυκαονίας, das sich in Iconium [2]) und Dalisandus [3]) versammelt; von den andern Theilen der Provinz sind wenigstens die Metropolen bekannt, nämlich von Pisidien Sagalassus [4]), von Isaurien Isaura [5]), von Paphlagonien Pompeiopolis, von Pontus Galaticus Amasia [6]), von Pontus Polemoniacus Neocaesarea [7]). Im Uebrigen hatte die Provinz zwei

Städte. *civitates liberae*, Termessus maior [8]) und Sagalassus [9]), und mehrere römische Colonien, nämlich im eigentlichen Galatien Germe [10]), in Lycaonien Iconium, welches Claudius [11]), und Parlais, das wahrscheinlich Augustus colonisirte [12]), in Isauria Claudiopolis, Colonie des Claudius [13]), in Pisidien Olbasa [14]). Auch Antiochia

---

1) *C. I. Gr.* 4039 Eckhel *D. N.* III, 176.

2) Eckhel *D. N.* III, 32.

3) Münze des Philippus im britischen Museum: ΔΑΛΙCΑΝΔΕΩΝ ΚΟΙΝΟΝ ΛΥΚΑΟνίας. Borrel *Numismatic Chronicle* VIII, 2.

4) Sie heisst πρώτη Πισίδων, Eckhel *D. N.* IV, 271. *C. I. Gr.* 4368.

5) Auf Münzen μητρόπολις Ἰσαύρων, Eckhel *D. N.* III, 29. Mionnet III p. 531. *S.* VII p. 114.

6) Auf Münzen μητρόπολις Πόντου, Eckhel *D. N.* II, 344. Mionnet II, 335. *S.* IV, 419. *C. I. Gr.* 4168; auch μητρόπολις καὶ πρώτη τοῦ Πόντου, Mionnet *Suppl.* IV p. 420 ff.

7) Eckhel *D. N.* II, 355. Mionnet II p. 352. *S.* IV p. 449.

8) Termessus erhielt seine Autonomie schon 565 = 189 (Polyb. 22, 18. Liv. 38, 15); sie wurde bestätigt durch die *lex Antonia de Termessibus* (*C. I. L.* I n. 204). Dirksen Versuche zur Kritik und Auslegung S. 136—202. Die Τερμησσεῖς nennen sich daher αὐτόνομοι. Eckhel *D. N.* III, 27. Waddington n. 358, und auf einer unedirten Münze des britischen Museums (Waddington zu n. 1202) heisst die Stadt ἐλευθέρα.

9) Die Stadt nennt sich φίλη καὶ σύμμαχος Ῥωμαίων, Eckhel *D. N.* IV, 271. *C. I. Gr.* 3468.

10) Colonia erst genannt unter Commodus (Eckhel *D. N.* IV p. 178), aber wahrscheinlich früher gegründet.

11) Die Stadt heisst Claudia, die Einwohner Κλαυδεικονιεῖς, Eckhel *D. N.* III, 31. 33. *C. I. Gr.* n. 3991. 3993; auch wird sie Colonia Aelia Iconiensis genannt (Mionnet III p. 535 n. 13), weshalb Zumpt *Comm. epigr.* I p. 418 sie von Hadrian gründen, Perrot *Gal.* p. 144 von Hadrian durch eine neue Colonisation vermehren lässt.

12) Dies lässt der Name *Iul. Aug. Col. Parlais* (Eckhel III, 34) auf den Münzen schliessen, die wir indessen erst seit M. Aurel haben.

13) Ammian. 14, 8, 2: *et hanc quidem* (*Isauriam*) *praeter oppida multa duae civitates exornant, Seleucia opus Seleuci regis et Claudiopolis, quam deduxit coloniam Claudius Caesar.*

14) Ueber die Lage der Stadt s. Duchesne *Bulletin de correspondance hellénique* I (1877) p. 332. Auf Münzen heisst sie *Colonia Iulia Augusta Olbasenorum* und in der Inschrift bei Duchesne a. a. O. p. 335 = Mommsen *Ephem. epigr.* IV p. 32 kommt vor Αὐρήλιος Νίκων δυα[ν]δρικὸς τῆς κολ[ωνίας].

Pisidiae erhielt durch Augustus[1]) eine Colonie[2]) von Veteranen der *leg. V Gallica* (*Alaudae*)[3]), ebenso von demselben Kaiser Cremna[4]).

Spätere Theilung.

Im dritten und vierten Jahrhundert finden wir Galatien, nachdem es bereits etwa unter Traian seine nördlichen und östlichen Districte, unter Septimius Severus auch Isauria und Lycaonia abgegeben hatte, seinem damals noch vorhandenen Länderbestande nach in 3 kleinere Provinzen getheilt[5]). Von diesen bestanden schon 297 1. Galatia, das Gebiet der drei galatischen Stämme, unter einem *consularis*[6]); 2. Paphlagonia unter einem *corrector*[7]); 3. Pisidia unter einem *praeses*[8]). Galatien selbst aber wurde bald nach 381 in *Galatia prima* mit der Hauptstadt Ancyra und *Galatia secunda* oder *salutaris* mit der Hauptstadt Pessinus getheilt und der letztern Provinz ein eigner *praeses* gegeben[9]).

XXXI. Cappadocia[10]).

Umfang.

Als Tiberius im J. 17 n. Chr. beschloss, Cappadocien nach dem Tode seines letzten Königs Archelaus[11]) zur Provinz zu

---

1) Monum. Ancyr. c. 28: ἀποικίας ἐν — — Πισιδίᾳ στρατιωτῶν κατήγαγον. Strabo 12 p. 577.

2) Der Name derselben ist Colonia Caesarea Antiochia. Plin. *n. h.* 5, 94. Eckhel *D. N.* III, 18. Mionnet III p. 491: Ἀντιοχεῖς Καισαρεῖς Κολωνοί, *C. I. Gr.* 2811b = Waddington 1620a. Sie hat *duumviri* (*C. I. Gr.* 3979) und *decuriones* (Waddington n. 1190).

3) Henzen n. 6674. Grotefend *Imperium Romanum tributim descr.* p. 17.

4) Strabo 12 p. 569. Auf einer Münze (Mionnet *Suppl.* VII p. 115 n. 140) *Aug. Col. Crem.* Der Name Colonia Iulia Augusta Felix (Eckhel *D. N.* III, 20) lässt sich aus Münzen nicht mit Sicherheit nachweisen. S. Waddington n. 1200.

5) Ueber diese Theilungen s. Mommsen Verz. d. röm. Provinzen von 297 in Abh. d. Berl. Acad. 1862 p. 503 ff. Kuhn II, 211.

6) Inschr. v. Ancyra, *C. I. Gr.* 4050: ἐπὶ τοῦ λαμπροτάτου ὑπατικοῦ Μινικ. Φλωρεντίου. Einen Consular hatte die Provinz auch vor 535. Hierocles p. 696 W. = 35 Parthey. Vgl. Boecking *N. D. Or.* p. 132. Im J. 535 dagegen einen *comes*. Iustinian. *Nov.* 8: γνῶσις τῆς παρ' ἑκάστης κ. τ. λ. § 4.

7) Hierocles p. 695 W. = 35 P.

8) *N. D. Or.* c. I; seit Iustinian hat Pisidia einen *consularis*. Hierocles p. 672 W. Boecking *N. D. Or.* p. 141. Iust. *Nov.* 30, 1.

9) Ueber die Zeit s. Kuhn II, 210 f.; über den *praeses N. D. Or.* c. I u. Boecking p. 150. Hierocles p. 697.

10) Ueber diese Provinz giebt es nur eine ältere Abhandlung: Hisely *De historia Cappadociae*, Amstelod. 1836. 4.

11) Er erhielt Cappadocien im J. 36 v. Chr. durch Antonius. Dio Cass. 49, 32. Es herrschten damals neben ihm Lycomedes im cappadocischen Pontus. Dio Cass. 51, 2. Strabo 12 p. 560, Polemo im übrigen Pontus, Plut. *Ant.* 61. Ueber

machen[1]), hatte dasselbe noch keineswegs die Ausdehnung, welche es später unter römischer Verwaltung erhielt. Im Westen stiess es an Galatien, im Norden an den Pontus Galaticus und Polemoniacus und an *Armenia minor*, im Osten wurde es durch den Euphrat von *Armenia maior*[2]), im Süden durch den Taurus und Amanus von Cilicien und Commagene getrennt. Das Land war fast ganz ohne grössere Städte[3]) und ist im Gegensatz zu Galatien, welches im vierten Jahrhundert als völlig romanisirt geschildert wird[4]), überhaupt nur langsam und unvollkommen der römischen Cultur zugänglich geworden[5]). Für die Verwaltung behielt man daher die Eintheilung des Landes in 10 Strategien bei, wie sie unter den Königen bestanden hatte, nämlich 1. Μελιτηνή, 2. Καταονία, 3. Κιλικία, 4. Τυανῖτις, 5. Γαρσαυρῖτις, 6. Λαουιανσηνή, 7. Σαργαραυσηνή, 8. Σαραουηνή, 9. Χαμανηνή, 10. Μοριμηνή, wozu unter den letzten Königen als 11te Strategie noch ein Stück von Cilicien mit den Städten Kastabala und Kybistra kam[6]). Diese Organisation war noch zu Ptolemaeus Zeit, d. h. unter Antoninus Pius, vorhanden[7]).

Eintheilung in Strategien.

Dem Könige Archelaus, welcher leidend und schwachsinnig war, hatte bereits Augustus einen römischen Procurator beige-

die Geschichte der cappadocischen Könige s. Clinton *Fasti Hell.* III App. IX p. 429—438.

1) Tac. *ann.* 2, 42: *ille (Archelaus) ignarus doli — — in urbem properat, exceptusque immiti a principe et mox accusatus in senatu — — finem vitae sponte an fato implevit. Regnum in provinciam redactum est.* Es ist hier von einem Beschluss des Senats die Rede, der erst im folgenden Jahr zur Ausführung kam. Noch im Jahr 21 schrieb Strabo 12 p. 534: τῆς δὲ μεγάλης Καππαδοκίας νῦν μὲν οὐκ ἴσμεν τὴν διάταξιν· τελευτήσαντος γὰρ τὸν βίον Ἀρχελάου τοῦ βασιλεύσαντος ἔγνω Καῖσάρ τε καὶ ἡ σύγκλητος ἐπαρχίαν εἶναι Ῥωμαίων αὐτήν. Vgl. Dio Cass. 57, 17. Suet. *Tib.* 38. *Calig.* 1. Suidas s. v. Τιβέριος. Vell. 2, 39. Eutrop. 7, 11 (6). Aur. Vict. *Caes.* 2. 3. *epit.* 2. 8. Rufus *brev.* 11, wo unter dem Claudius Caesar Tiberius gemeint ist.

2) Tac. *ann.* 15, 7.

3) Strabo 12 p. 537. Kuhn II, 231 ff.

4) Themistius *Or.* 16 p. 257 Dind.: καὶ νῦν οὐκέτι βαρβάρους Γαλάτας ἄν τις προσείποι, ἀλλὰ καὶ πάνυ Ῥωμαίους· τοὔνομα γὰρ αὐτοῖς τὸ πάλαι παραμεμένηκεν, ὁ βίος δὲ σύμφυλος ἤδη.

5) Auch von dem Pontus im Norden von Cappadocien sagt Barth Reise von Trapezunt durch die nördliche Hälfte Kleinasiens, Gotha 1860. 4. S. 7: „Wir fanden nichts von Alterthümern in dieser Gegend, wie denn dies ganze Binnenland sehr wenig unter den Einfluss der Griechen und Römer gekommen zu sein scheint.“ Auch aus der Schilderung der Provincialverhältnisse in Iustinians *Nov.* 30 ersieht man, dass noch im J. 536 die Provinz schwer zu regieren, und dass Mord und Raub darin häufig war.

6) Strabo 12 p. 534. Vgl. Forbiger Handb. d. a. Geogr. II, 292 ff.

7) Ptolem. 5, 6 und 7.

geben[1]), und nachdem im J. 18 n. Chr. Germanicus im Auftrage des Kaisers Tiberius durch seinen Legaten Q. Veranius die Provincialverwaltung organisirt hatte[2]), blieb die Regierung in der Hand eines Procurators[3]), der im Falle des Bedürfnisses auf die militärische Unterstützung des Statthalters von Syrien angewiesen war[4]). Hierin liegt der Grund, dass die nördlich von Cappadocien gelegenen Landschaften, als sie ihre Selbständigkeit verloren, nicht zu Cappadocien, sondern zu Galatien geschlagen wurden, dessen praetorischer Legat, wenn auch nicht über römische Legionen, so doch über Auxiliartruppen verfügte[5]). Dies Verhältniss änderte Vespasian, der im J. 70 Cappadocien unter einen consularischen Legaten stellte[6]), diesem eine bedeutende Militärmacht zuwies, und in Folge dessen auch Galatien, wie oben erwähnt ist, bald darauf mit Cappadocien vereinigte. Als später, wie es scheint, unter Traian beide Provinzen wieder getrennt wurden, so geschah dies in der Weise, dass die Pontuslandschaften, welche geographisch und historisch zu Cappadocien gehörten[7]), dieser Provinz zugewiesen wurden, so dass

Procuratorische Provinz.

Consularische Provinz.

---

1) Dio Cass. 57, 17: τὸν δὲ δὴ Ἀρχέλαον — — — μετεπέμψατο — — — οὐ μόνον ὑπεργήρων ὄντα ἀλλὰ καὶ δεινῶς ποδαγρῶντα καὶ προσέτι καὶ παραφρονεῖν δοκοῦντα· ἔπαθε μὲν γάρ ποτε τοῦτο ὄντως, ὥστε καὶ ἐπίτροπον παρὰ τοῦ Αὐγούστου τῆς ἀρχῆς λαβεῖν. Hieraus erklärt sich Appian. *Mithr.* 105, der Cappadocien unter Augustus Provinz werden liess: καὶ πολλαὶ μεταβολαὶ μέχρι Καίσαρος ἐγένοντο τοῦ Σεβαστοῦ, ἐφ' οὗ — — καὶ ἥδε ἡ βασιλεία περιῆλθεν ἐς στρατηγίαν.

2) Tac. *ann.* 2, 56: *at Cappadoces, in formam provinciae redacti, Q. Veranium legatum accepere.* Veranius war Legat des Germanicus (und Tac. *ann.* 2, 74; 3, 10. 13. 17. 19) und blieb nur so lange in der Provinz, als die Einrichtung dauerte.

3) Dio Cass. 57, 17: κἀκ τούτου (von 17 n. Chr. an) καὶ ἡ Καππαδοκία τῶν τε Ῥωμαίων ἐγένετο καὶ ἱππεῖ ἐπετράπη. Tac. *ann.* 12, 49: *erat Cappadociae procurator Iulius Pelignus.* Der *procurator Cappadociae* Henzen 6928 = *C. I. L.* II p. 1970 gehört in die Zeit nach Vespasian.

4) Tac. *ann.* 12, 45—49. Zumpt *Comm. epigr.* II, 127. Auch der Münzfuss der von den Römern in Cappadocien geprägten Geldstücke ist der syrische. Mommsen Gesch. d. röm. Münzw. S. 713.

5) So hat im J. 62 Caesennius Paetus *Pontica et Galatarum Cappadocumque auxilia*, d. h. Auxiliarcohorten, die in Galatien ausgehoben waren (Tac. *ann.* 15, 6) und schon 58 v. Chr. werden in Galatien Truppen ausgehoben. Tac. *ann.* 13, 35.

6) Suet. *Vesp.* 8: *Cappadociae propter adsiduos barbarorum incursus legiones addidit, consularemque rectorem imposuit pro equite Romano.* Tac. *hist.* 2, 81: *sed inermes legati regebant* (die asiatischen Provinzen im J. 69), *nondum additis Cappadociae legionibus.* Da die *legio XII fulminata* im J. 70 nach Melitene gelegt wurde (Ioseph. *b. Iud.* 7, 1, 3), so muss damals auch der consularische Legat eingesetzt worden sein.

7) Unter den Persern bildete Cappadocien zwei Satrapien, Gross-Cappadocien und Καππαδοκία ἡ πρὸς τῷ Πόντῳ. Strabo 12 p. 534. 541. Mithridates

damals Cappadocien den Umfang erhielt, in dem wir es bei Ptolemaeus finden. Es gehörte also damals zu Cappadocien 1. Der *Pontus Galaticus* [1]), 2. der *Pontus Polemoniacus* nebst dem *Pontus Cappadocicus*. Dazu kam 3. *Armenia minor* und nach Ptolemaeus 4. *Lycaonia* mit der Hauptstadt Iconium [2]). Ueber die Pontuslandschaften haben wir einen interessanten Bericht des Legaten von Cappadocien, Flavius Arrianus [3]), der in denselben im Jahre 131/132 eine militärische Inspection abhielt [4]). Wir ersehen aus demselben, dass damals die Provinz Cappadocien an der Küste im Norden bis Dioscurias (Sebastopolis) hinaufging [5]) und durch eine Reihe von Festungen mit römischer Besatzung gesichert war, nämlich Trapezus, *Hyssi portus*, Apsarus, Phasis und Dioscurias [6]), da das Binnenland hinter der Seeküste von einheimischen Fürsten regiert wurde, welche zwar abhängig von den Römern, aber immer unzuverlässig waren [7]). Apsarus war noch unter Iustinian im römischen Besitze; Phasis und Dioscurias scheinen aber, man weiss nicht, seit wann, aufgegeben zu sein [8]).

Grenzen seit Traian.

heisst in der Inschrift von Ephesus (Waddington III n. 136[a]): Καππαδοκί[ας βασιλεύς] und der Name Pontus wird erst in römischer Zeit üblich. S. Waddington III p. 59.

1) Auch Plin. *n. h.* 6, 8 rechnet z. B. Amaseia, die Metropolis des Pontus Galaticus, zu Cappadocien.

2) Ptolem. 5, 6. Alle diese Districte waren procuratorische Provinzen. So war um das J. 166 T. Desticius Severus *procurator provinciae Cappadociae, item Ponti mediterranei et Armeniae minoris et Lycaoniae Antiochianae C. I. L. V*, 8660.

3) Ἀρριανοῦ ἐπιστολὴ πρὸς Τραϊανὸν [Ἀδριανὸν] ἐν ᾗ καὶ περίπλους Εὐξείνου Πόντου in Müller *Geogr. Graeci minores* I p. 370 ff.

4) Der Bericht ist geschrieben in dem Jahre, in welchem Cotys II, König des cimmerischen Bosporus, starb (Arrian. l. l. § 26), d. h. im Jahr 428 der bosporanischen Aera = 131 n. Chr. (gerechnet vom Herbst 297 v. Chr.). *C. I. Gr.* n. 2108[f].

5) Arrian. l. l. § 26: ἐπὶ Διοςκουριάδα, ἐς ὅπερ στρατόπεδον τελευτᾷ Ῥωμαίοις ἡ ἐπικράτεια.

6) Ueber Trapezus Arrian. § 1. In Ὕσσου λιμὴν steht eine *cohors*, § 4. vgl. *Not. D. Or.* p. 96; *cohors Apuleia civium Romanorum Ysiporto*. In Apsarus stehn 5 Cohorten (§ 7), in dem Castell Phasis 400 στρατιῶται ἐπίλεκτοι (§ 12), in Dioscurias ist eine grosse Festung mit Lazarethen und Magazinen, § 14.

7) Arrian. l. l. § 15.

8) Procop. *b. Goth.* 4, 2 p. 466 Dind.: — ἐπὶ Φᾶσίν τε ποταμὸν καὶ τοὺς ἐνδοτάτω βαρβάρους. Λέγουσι μὲν οὖν ὡς κατὰ τοὺς Τραϊανοῦ τοῦ Ῥωμαίων αὐτοκράτορος χρόνους κατάλογοι Ῥωμαίων στρατιωτῶν ἐνταῦθά τε καὶ μέχρι ἐς Λαζοὺς καὶ Σαγίδας ἵδρυντο. τὰ δὲ νῦν ἄνθρωποι ἐνταῦθα οἰκοῦσιν οὔτε τοῦ Ῥωμαίων οὔτε τοῦ Λαζῶν βασιλέως κατήκοοι ὄντες, und p. 467: ἐκ δὲ Ἀψαροῦντος πόλεως ἐς Πέτραν τε πόλιν καὶ τοὺς Λαζῶν ὅρους, οὗ δὴ τελευτᾷ ὁ Εὔξεινος πόντος, μιᾶς ἐστιν ἡμέρας ὁδός. Petra im Lande der Colchi hatte noch Iustinian befestigt (Proc. *b. Pers.* 2, 17), es war aber wieder verloren worden (Proc. *de aed.* 3, 7). Die Stadt Sebastopolis, welche Iustinian *Nov.* 31 c. 1 im J. 536 erwähnt, ist Sebastopolis in *Armenia minor*. S. Boecking *Not. D. Or.* p. 438.

Armenia minor am oberen Euphrat war ein Königreich gewesen, welches Pompeius an Deiotarus[1]), Caesar an Ariobarzanes III. von Cappadocien[2]), Antonius an Polemo, König des Pontus[3]), Augustus an Archelaus von Cappadocien[4]) gegeben hatte. Es wurde mit der Provinz Cappadocien nicht sofort vereinigt, sondern im J. 38 n. Chr. aufs Neue durch Caligula an Cotys[5]), im J. 54 durch Nero an Aristobulus abgetreten[6]) und ist wahrscheinlich von Vespasian der erweiterten Provinz einverleibt worden. Wenngleich Ptolemaeus *Armenia minor* in einem eigenen Capitel behandelt, so ist doch die Zugehörigkeit dieses Bezirks zu Cappadocien nicht zu bezweifeln[7]). Denn Melitene, das zu *Armenia minor* gehört[8]), war, wie bereits bemerkt ist, seit dem J. 70 Hauptquartier der *legio XII fulminata*[9]) und im J. 75 baute in Kleinarmenien der Legat von Cappadocien die Strassen[10]). Armenia minor.

Wenn der Statthalter von Syrien insofern die wichtigste Stelle unter allen Statthaltern der orientalischen Provinzen einnahm, als er die römische Grenze unmittelbar gegen die Parther zu decken hatte, so war die Hauptaufgabe des Legaten von Cappadocien dagegen, Grossarmenien und die caucasischen Stämme von der Einmischung parthischen Einflusses frei zu halten und den Römern zu sichern. Wenn die Römer in diesen Gegenden Könige einsetzten, mussten sie dieselben auch thatsächlich schützen: wie z. B. im armenischen Kriege Neros (58—63 n. Chr.) Politische Bedeutung der Provinz.

---

1) Strabo 12 p. 547, vgl. Hirtius *b. Alex.* 34. 67.
2) Dio Cass. 41. 63; 42, 48. 3) Dio Cass. 49, 33. 44.
4) Dio Cass. 54, 9. Strabo 12 p. 555.
5) Dio Cass. 59, 12. Tac. *ann.* 11, 9. Ioseph. *Ant.* 19, 8, 1.
6) Tac. *ann.* 13, 7. Ioseph. *ant.* 20, 8, 4. *bell. Iud.* 2, 13, 2.
7) S. Kuhn II S. 145f. Die Einwohner von *Armenia minor* sind Cappadocier. S. die Inschrift aus dem J. 385 n. Chr. bei de Rossi *Inscr. Christ.* I p. 155 n. 355: *Civem Armeniacum Cappadocem numine* (soll heissen *nomine*) *Quirillus* u. s. w.
8) Ptolem. 5, 7, 5.
9) Vgl. Procop. *de aedif.* 3, 4: ἦν δέ τι χωρίον ἐν τοῖς Ἀρμενίοις τὸ παλαιὸν μικροῖς καλουμένοις οὐ πολλῷ ἄποθεν ποταμοῦ Εὐφράτου, ἐφ' οὗ δὴ λόχος Ῥωμαίων στρατιωτῶν ἵδρυτο. Μελιτηνὴ μὲν τὸ χωρίον, Λεγεὼν δὲ ὁ λόχος ἐπωνομάζετο. Ἐνταῦθά πη ἔρυμα ἐν τετραγώνῳ ἐπὶ χώρας ὑπτίας ἐδείμαντο ἐν τοῖς ἄνω χρόνοις Ῥωμαῖοι · (d. h. unter Vespasian) — μετὰ δὲ Τραϊανῷ τῷ Ῥωμαίων αὐτοκράτορι δεδογμένον, ἐς πόλεώς τε ἀξίωμα ὁ χῶρος ἀφῖκται καὶ μητρόπολις κατέστη τῷ ἔθνει.
10) Meilenstein, gefunden in Méliki-Chérif in Kleinarmenien, Waddington III n. 1814[b]: *Imp. Vespasiano Caesare [Aug. p. m. tr. pot. VI] imp. XIII cos. [VI, des.] VII, Imp. Tito Caesare cos. [I] V, [des.] V, Cn. Pompeius Co[llega leg. Aug.] pr. pr. [milliaria posuit]*. Ueber die Bestimmung des Jahres s. Borghesi *Oeuvr.* VI, 42.

Corbulo, der damals ein ausserordentliches Commando erhalten hatte, dem von ihm eingesetzten Könige Tigranes von Armenien 1000 *legionarii*, 3 *cohortes sociorum* und 2 *alae equitum* als Schutzwache liess[1]. Dass diese Truppen in Armenien längere Zeit bleiben konnten, ist nicht anzunehmen, da Corbulo noch in demselben Jahre (60 n. Chr.) sein Commando in Armenien niederlegte. Seitdem aber seit Vespasian die *legio XII fulminata* in Melitene[2] und etwa seit Traian[3] die *legio XV Apollinaris* in Satala (Sadagh)[4] ihr Hauptquartier hatte[5], ausserdem eine Reihe von Festungen durch Garnisonen von Auxiliartruppen geschützt und namentlich die Seeplätze des Pontus zu Militärdepots eingerichtet waren[6], wurde Cappadocien nicht nur ein sicherer Ausgangspunct für die armenisch-parthischen Kriege des Traian im J. 114[7] und des M. Aurel und Verus 162—165, sondern auch ein wesentlicher Schutz für die römische Politik, deren Einfluss sich bis über die Grenzen Armeniens erstreckte. Wir finden, dass Vespasian im J. 75 dem Könige Mithridates von Iberien eine Festung am Cyrus (Kous) bauen liess[8], dass unter Antoninus

1) Tac. *ann.* 14, 26. S. über diesen Krieg E. Egli Feldzüge in Armenien von 41—63 n. Chr. in M. Büdinger Untersuchungen zur röm. Kaisergeschichte. Bd. I. Leipzig 1868. 8. S. 267—362. Vgl. Mordtmann und Mommsen Hermes 1880 S. 289—296.

2) Ioseph. *b. Iud.* 7, 1, 3. Hier lag sie noch unter Hadrian (Arrian. *Acies c. Alanos* p. 100. 103. 106 ed. Blanc.), unter Alexander Severus (Dio Cass. 55, 23), und bis in das fünfte (*Not. D. Or.* p. 97. 421) und sechste Jahrhundert, Procop. *de aed.* 3, 5.

3) Obgleich Sueton *Vesp.* 8 sagt: (*Vespasianus*) *Cappadociae legiones addidit*, so wissen wir doch nur von einer Legion, dass sie unter ihm in die Provinz verlegt wurde. Die *legio XV* kam nach dem jüdischen Kriege zunächst nach Pannonien (Ioseph. *bell. Iud.* 7, 5, 3); in Cappadocien finden wir sie erst unter Hadrian (Arriani *acies c. Alanos* § 5. 6).

4) Petermann Geogr. Mittheilungen. Ergänzungsh. 20 S. 63 Anm. 2.

5) Itiner. Anton. p. 183 Wess. *N. D. Or.* p. 96. 420.

6) Arrian. *peripl. Ponti Euxini* § 1. 4. 7. 12. 14. Tac. *hist.* 2, 6: *Cappadocia Pontusque et quidquid castrorum Armeniis praetenditur*. Dass namentlich über Trapezus auf dem Seewege Vorräthe für die cappadocischen Truppen beschafft wurden, zeigt Tac. *ann.* 13, 39.

7) Dio Cass. 68, 18. Dierauer Gesch. Traians S. 160.

8) Griechische Inschr., gefunden zwischen Tiflis und Metskhéta am rechten Ufer des Kur in Georgien, herausg. v. Renier im *Journal Asiatique. Sixième Série.* Tome XIII (1869) p. 93: [Αὐτοκράτωρ Καῖσα]ρ Οὐε[σπασιανὸς Σεβ]αστός, ἀρχιε[ρεὺς μέγιστο]ς, δημαρχι[κ]ῆς ἐξου[σίας τὸ] ζ, αὐτοκράτ[ω]ρ τὸ ιδ, ὕπατος τὸ ς, ἀποδεδειγμένος τὸ ζ, πατὴρ πατρίδος, τ[ειμη]τής, καὶ αὐτοκράτωρ Τίτος Καῖ[σαρ] Σεβαστοῦ υἱός, δημαρχι[κ]ῆς ἐξουσίας τὸ ε, ὕπατος τὸ δ, ἀποδεδειγμένος τὸ ε, τειμητής, καὶ Δομιτιανὸς Καῖσαρ, Σεβαστοῦ υἱός, ὕπατος τὸ [γ], ἀποδεδειγμένος τὸ δ, βασιλεῖ Ἰβήρων Μιθριδάτῃ, βασιλέως Φαρασμάνου, καὶ Ἰαμασδαϊτῶ[ν] φιλοκαίσαρι καὶ φιλορωμαίῳ τ[ῷ] ἔθν[ε]ι τὰ τείχη ἐξωχύρωσαν.

Pius die südlichen Landschaften Armeniens, Sophene und Gordyene, von Cappadocien aus verwaltet wurden [1]), und dass im J. 185 unter Commodus eine *vexillatio* der *leg. XV Apollinaris* im Osten Armeniens am Cyrus stand [2]). Bei dieser Bedeutung der Provinz hat dieselbe auch nach ihrer Abtrennung von Galatien immer consularische Legaten behalten, von denen aus dem 2ten Jhdt. bekannt sind M. Iunius, ὁ τῆς Καππαδοκίας ἄρχων 114 n. Chr. [3]), Flavius Arrianus *cos. suff.* eines unbestimmten Jahres [4]), *legatus Aug. pr. pr. provinciae Cappadociae* 131 [5]), in welchem Amte er 136 seine Tactica schrieb [6]) und bis 137 verblieb [7]); sein Nachfolger L. Burbuleius Optatus Ligarianus [8]), wenig später L. Aemilius Carus [9]), beim Beginne der Regierung M. Aurels P. Aelius Severianus Maximus, der 162 in Elegia in Armenien mit der ganzen Besatzung des Ortes von Vologeses III., König der Parther [10]), niedergemacht wurde [11]); dessen Nachfolger

1) Appian. *Mithr.* 105 sagt von diesen Landschaften: καὶ στρατηγεῖται νῦν ἅμα τῇ Καππαδοκίᾳ καὶ τάδε. Appian schrieb nach Hadrians Tode (s. Clinton *Fasti Rom.* ad a. 147). Da Ptolemaeus, der ihm fast gleichzeitig ist, diese Landschaften zu Grossarmenien rechnet (5, 13, 13 und 20), so scheint ihre Zugehörigkeit zu Cappadocien nur eine vorübergehende gewesen zu sein.

2) Inschr. gef. im Kloster Edchmiadzin bei Tiflis, herausg. *Journal Asiatique* a. a. O. p. 103: *Imp. Caes. M. Aurel. Antonino Aug.* [*Commodo*] *Germa. Sarm. Max., trib. pot., imp. VII, cos. IV, p. p. vexill*(*atio*) *leg. XV Apoll. sub Caelio Calvino, leg. Aug. pr. pr., curam agente Licinio Saturnino trib. mil. et Aurel. Labrase centurione leg. eiusdem.*

3) Dio Cass. 68, 19.

4) Photius *bibl.* p. 17b Bekk. Suidas s. v. Ἀῤῥιανός. Borghesi *Oeuvr.* IV, 157.

5) S. Seite 368 Anm. 4.

6) Arrian. *Tact.* c. 44: ἐς τήνδε τὴν παροῦσαν βασιλείαν, ἣν Ἀδριανὸς εἰκοστὸν τοῦτ' ἔτος βασιλεύει. Das 20ste Jahr des Hadrian ist 136 n. Chr.

7) Dass er noch 137 in Cappadocien war, erfahren wir aus der neuerdings in Sebastopolis gefundenen datirten Inschrift, welche von Renier *Journal des savants* 1876 p. 442 edirt ist: Αὐτοκράτορι Καίσαρι, θεοῦ Τραϊανοῦ Παρθικοῦ υἱῷ, θεοῦ Νερούα υἱωνῷ, Τραϊανῷ Ἀδριανῷ Σεβ[αστῷ], ἀρχιερεῖ μεγίστῳ, δημαρχικῆς ἐξουσίας τὸ κα', αὐτοκράτ[ορι] τὸ β', ὑπάτῳ τὸ γ', π[ατρὶ] π[ατρίδος], καὶ Αἰλίῳ Καίσαρι, δημαρχικῆς ἐξουσίας (dies ist das Jahr 137. S. Borghesi *Oeuvres* VIII, 457. Mommsen *C. I. L.* III n. 4366), ἐπὶ Φλ[αουίου] Ἀῤῥιανοῦ πρεσβευτοῦ καὶ ἀντιστρατηγοῦ τοῦ Σεβαστοῦ, Σεβαστοπολειτῶν τῶν καὶ Ἡρακλεωπολειτῶν ἄρχοντες βουλὴ δῆμος, ἔτους θλρ' (139). Die Aera von Heracleopolis beginnt 2 v. Chr. Geb., in welchem Jahr die Stadt den Namen Sebastopolis erhalten haben wird.

8) Henzen n. 6484. Borghesi *Oeuvr.* IV, 158.

9) Henzen n. 6049. Borghesi *Oeuvr.* IV, 159.

10) Er regiert 148—192. S. De Bartholomaei *Recherches sur la numismatique arsacide* in *Mémoires de la Société d'archéologie et de numismatique de Pétersbourg.* Vol. II (1848. 8.) p. 75 ff. I. Lindsay *A view of the history and coinage of the Parthians*, Cork 1852. 4. p. 107 ff.

11) Den Namen Severianus nennt Lucian *Quomodo hist. sit conscr.* 21 u. 25. Dio 71, 2: καὶ στρατόπεδόν τε ὅλον Ῥωμαϊκὸν τὸ ὑπὸ Σεουηριανῷ τεταγμένον

Statius Priscus, *cos.* 159, *leg. Capp.* 162 [1]), auf welchen dann folgte Martius Verus *cos.* 162 [2]) und vielleicht T. Arrius Antoninus [3]); unter Commodus der bereits erwähnte Caelius Calvinus im J. 185, endlich im Anfang des 3ten Jhdts. Sulla [4]) und Q. Atrius Clonius [5]). Unter dem Legaten stand ohne Zweifel, wie in allen kaiserlichen Provinzen, ein Procurator [6]).

Neue Städteanlagen.

Das eigentliche Cappadocien hatte, als es Provinz wurde, nur vier Städte, Tyana, Mazaca [7]), Ariarathia [8]) und Archelais [9]); alle übrigen Ortschaften waren *vici*, κῶμαι, ohne Stadtverfassung und städtische Behörden, so dass das Land in ähnlicher Weise, wie wir es in Aegypten finden werden, von 10 Strategen administrirt wurde [10]). Ausserdem war ein bedeutender Theil des Landes kaiserliche Domaine, welche zwar erst im 5ten und 6ten Jahrhundert erwähnt wird [11]), aber ohne Zweifel aus den königlichen Gütern herrührte und seit Tiberius unter Verwaltung des

ἐν τῇ Ἐλεγείᾳ — — — αὐτοῖς ἡγεμόσι κατετόξευσε καὶ διέφθειρε. Den vollständigen Namen giebt die Inschrift v. Bostra Waddington n. 1943. Wenn Borghesi *Oeuvr.* IV, 254; V, 375 aus der Stelle des Dio Cass. folgert, dass bei dieser Gelegenheit die *leg. XXII Deiotariana* vernichtet worden sei, so fehlt hiefür jeder Beweis. Capitolin. *v. Veri* 6 redet von *caesis legionibus*, was jedenfalls ein übertriebener Ausdruck ist, die *leg. XXII Deiotariana* scheint aber schon unter Traian eingegangen zu sein, nach dessen Zeit sie nicht vorkommt, und στρατόπεδον heisst bei Dio überhaupt nicht nothwendig eine Legion, sondern wird auch von irgend einer Heeresabtheilung gebraucht.

1) Henzen n. 5480. Borghesi *Oeuvr.* III, 249.

2) Borghesi *Oeuvr.* V, 258. Er heisst Καππαδοκίας ἄρχων, Dio Cass. 71, 23. Dass er des Priscus Nachfolger war, sieht man aus Suidas s. v. Μάρτιος.

3) *C. I. Gr.* 4193 und dazu Waddington in Borghesi *Oeuvres* V, 418. Auch in der Inschr. von Amasia *C. I. Gr.* 4168 wird er nicht, wie Borghesi a. a. O. annimmt, als Statthalter von Bithynien, sondern, wie Kuhn II, 160 richtig bemerkt, als Legat von Cappadocien erwähnt. Denn Amasia mit dem Pontus Galaticus gehörte damals zu Cappadocien.

4) Dio Cass. 79, 4 (unter Elagabalus).

5) Henzen n. 6057. *C. I. L.* II n. 4111. Ulpian. *Dig.* 26, 10, 7 § 2 citirt eine *epistola imperatoris nostri* (*Caracallae*) *et divi Severi ad Atrium Clonium.* Die zweite der citirten Inschriften ist aber unter Alexander Severus gesetzt und daher erheblich jünger.

6) Er kommt nur einmal vor in der spanischen Inschr. Orelli 5040 = 6928, besser *C. I. L.* II n. 1970, wo Hübner *proc. prov. Cappadociae* liest, Mommsen dagegen *proc. provinc. Capp. Paflag. Gal.* vermuthet.

7) Strabo 12 p. 537 kennt nur diese beiden. Tyana nennt auch Philostratus *v. Apoll.* 1, 4 eine hellenische Stadt.

8) Steph. Byz. s. v. Ptolem. 5, 6 § 13.

9) Ptolem. 5, 6, 14.

10) Hierüber handelt vortrefflich Kuhn II, 231—258. Derselbe Entstehung der Städte S. 380 ff.

11) In der *N. D. Or.* p. 37 werden sie angeführt unter dem Namen *Domus divina per Cappadociam* und Iustinian ordnete im J. 536 eine neue Verwaltung derselben an. *Nov.* 30.

Procurators stand. In römischer Zeit finden wir nicht nur die vier genannten Städte, von denen Mazaca oder Eusebia Hauptstadt der Provinz ist[1]) und den Namen Caesarea führt[2]), Tyana auf Münzen seit Hadrian ἱερά, ἄσυλος, αὐτόνομος heisst[3]) und im Jahr 213 unter Caracalla Colonie wurde[4]), endlich Archelais von Claudius zur Colonie erhoben war[5]), sondern auch Castabala und Cybistra sind Städte geworden und prägen Münzen[6]); aus dem *vicus Halalae* machte M. Aurel die Stadt Faustinopolis[7]), und Diocaesarea bezeugt durch seinen Namen den römischen Ursprung[8]). Gleicher Entstehung sind in *Armenia minor* Nicopolis, das Pompeius baute[9]), Melitene, das unter Traian Stadt wurde[10]), ferner Claudiopolis[11]), Sebastopolis[12]) und die von Ptolemaeus erwähnte Colonie Sinis[13]); im Pontus Galaticus Neapolis, vor Pompeius eine κώμη Namens Φαζημών[14]), Comana, zu Mithridates Zeit noch ein *vicus*[15]), und Sebastopolis[16]); im Pontus Polemoniacus

1) Den Titel μητρόπολις hat sie auf Münzen seit M. Antoninus. Mionnet *Suppl.* VII p. 672.

2) Den Namen erhielt sie nach Constantinus Porphyrog. *de thematib.* 1, 2 und Iustinian. *Nov.* 30 pr. von Iulius Caesar, nach S. Rufus *brev.* 11 von Augustus, nach Eutrop. 7, 11 von Tiberius, nach Sozomenus *H. E.* 5, 4 von Claudius. Die Aera der Stadt, deren Anfang vor Einrichtung der Provinz zwischen 27—15 vor Chr. fallen muss, datirt Borghesi *Bullett. d. Inst.* 1852 p. 156 vom Jahr 20 v. Chr., in welchem Augustus dem König Archelaus *Armenia minor* schenkte. Mit der Aera dürfte der Name zusammenhängen.

3) Mionnet *Suppl.* VII p. 713.

4) Sie heisst *Antoniniana colonia Tyana.* Eckhel *D. N.* III, 195. Mionnet *Suppl.* VII p. 715.

5) Plin. *n. h.* 6, 8. Itin. Anton. p. 144. Ptol. 5, 6 § 14.

6) Eckhel *D. N.* III, 192. 193. Mionnet *Suppl.* VII p. 709. 711. Dass Comana, welches auf Münzen als Colonie erscheint (Mionnet a. a. O. p. 710), das cappadocische Comana sei, ist mir sehr zweifelhaft, da es *Col. Augusta, Comana p. p. col. Iul(ia)*, auch *Col. Iul. Aug. G. I. F. Comanorum* genannt wird, wozu mir jede Erklärung fehlt.

7) Capitolin. *M. Ant. phil.* 26: *Faustinam suam in radicibus montis Tauri in vico Halalae — amisit — — fecit et coloniam vicum in quo obiit Faustina.* Als Colonie kommt der Ort sonst nicht vor.

8) Plin. *n. h.* 6, 8.

9) Dio Cass. 36, 33. Strabo 12 p. 555. Plin. *n. h.* 6, 26. Ptol. 5, 7 § 3. Itin. Anton. p. 183. 207. Später hat es die Titel Ἀδριανή und μητρόπολις. *C. I. Gr.* 4189.

10) Procop. *de aed.* 3, 4. S. oben S. 364 Anm. 9.

11) Plin. *n. h.* 5, 85. Ptol. 5, 7 § 7.

12) Ptolem. 5, 6 § 7 rechnet sie zu Cappadocien. Hierocles p. 703. Iustinian. *Nov.* 31 c. 1.

13) Ptolem. 5, 7 § 5.

14) Strabo 12 p. 560.

15) Appian. *Mithr.* 64. Hernach prägt es Münzen. Auch diejenigen Münzen, in welchen *COL. Iul. AVG. Felix COMANORVM* vorkommt, möchte ich eher mit Eckhel *D. N.* II, 351 auf das pontische, als mit Mionnet *Suppl.* VII p. 710 auf das cappadocische Comana beziehen.

16) Ptolem. 5, 6 § 9. Eckhel *D. N.* II, 357.

Zela, früher ein *vicus*[1]), seit Pompeius eine Stadt[2]), Cabira, das von Pompeius Diospolis benannt, später Sebaste hiess[3]) und wohl auch mit Neocaesarea identisch ist[4]), ausserdem Magnopolis[5]) und Megalopolis (Sebasteia)[6]). Deutlicher als diese einzelnen Beispiele lassen die kirchlichen Quellen der späteren Zeit, sowie der um 535 geschriebene Synekdemos des Hierocles erkennen, dass während der römischen Verwaltung die als Stationen an den Militärstrassen oder Garnisonsorten sich vergrössernden *vici* zu Städten entwickelt und zu Bischofssitzen erhoben wurden, und man darf annehmen, dass, wie in Thracien und Aegypten, so auch in Cappadocien namentlich in der Zeit zwischen Alexander Severus und Constantin die Aufhebung der Strategien und die Einführung der der ganzen Verwaltung zu Grunde liegenden Decurionatsverfassung stattgefunden hat[7]).

Spätere Theilung. Seit Diocletian ist sodann die Provinz wieder in kleinere Theile zerlegt worden, nämlich 1. *Diospontus* oder *Hellenopontus* mit den Städten Amasia, Zela, Amisus, Sinope, schon vor 297; 2. *Pontus Polemoniacus* mit den Städten Neocaesarea, Comana, Polemonium, Cerasus, Trapezus, ebenfalls vor 297; 3. *Cappadocia prima* mit den Städten Caesarea, Nyssa, Therma, Regepodandus und 4. *Cappadocia secunda* mit den Städten Tyana, Faustinopolis, Cybistra, Nazianzus, beide getrennt zwischen 381 und 386; 5. *Armenia prima* mit den Städten Sebastia, Nicopolis, Satala, Sebastopolis, 6. *Armenia secunda* mit den Städten Melitene, Comana, Ariarathia, ebenfalls getheilt um 386. Alle diese Provinzen gehören zu der *dioecesis Pontica*, während 7. *Lycaonia* mit den Städten Iconium, Lystra, Derbe um 373 eine Provinz der *dioecesis Asiana* wurde[8]).

XXXII. Lycia et Pamphylia.

Nach Besiegung des Antiochus durch Scipio im J. 564=190 setzten die Römer im folgenden Jahre den Krieg gegen die Gala-

1) Strabo 12 p. 559. 2) Strabo 12 p. 560. Plin. *n. h.* 6, 8.
3) Strabo 12 p. 557. 4) Forbiger Geogr. II, 428. 429.
5) Strabo 12 p. 556. Plin. *n. h.* 6, 8.
6) Strabo 12 p. 559. 560. Kuhn II, 249.
7) S. hierüber Kuhn II, 240.
8) Mommsen Verz. d. röm. Provinzen von 297 S. 503. Kuhn II S. 243. Iustinian richtete im Jahr 536 vier Armeniae ein. S. Iustinian. *Nov.* 31. Kuhn II, 244. Mommsen a. a. O. S. 505.

ter fort, bei welcher Gelegenheit sie zum ersten Male in Pamphylien einrückten[1]. In dem Friedensschlusse des J. 188 wurde aber über Pamphylien noch keine Bestimmung getroffen[2], sondern es blieb vorläufig unabhängig, bis es 651 = 103 wieder besetzt und mit der damals entstehenden Provinz Cilicien vereinigt wurde[3]. Eine Provinz Pamphylia wird zuerst im J. 25 v. Chr. erwähnt[4]; dass sie aber einen eigenen Statthalter gehabt hat, ist bei dem geringen Umfange des Landes nicht wahrscheinlich[5]. Lycien dagegen, welches im mithridatischen Kriege auf Seiten der Römer gestanden hatte, erhielt zuerst von Sulla[6], und obwohl es später zu Lieferungen und Abgaben mehrmals in Anspruch genommen wurde[7] und namentlich im J. 43 v. Chr. unter Cassius sehr zu leiden hatte, zum zweiten Male durch Antonius[8] die Anerkennung seiner Freiheit, in welcher es blieb, bis Kaiser Claudius im J. 43 n. Chr. die Provinz Lycia Pamphylia einrichtete[9]. Aber auch diese Einrichtung war noch nicht definitiv, da Lycien unter Nero oder Galba nochmals frei geworden zu sein scheint, Pamphylien aber unter Galba mit Galatien verbunden war[10]. Sonach ist die eigentliche Gründung der Pro-

---

1) Polyb. 22, 18. Liv. 38, 15. 2) Polyb. 22, 27. Liv. 38, 39.

3) S. oben Seite 335 Anm. 7 und den Abschnitt über Cilicia.

4) Dio Cass. 53, 26: τά τε χωρία τὰ ἐκ τῆς Παμφυλίας πρότερον τῷ Ἀμύντᾳ προσνεμηθέντα τῷ ἰδίῳ νομῷ ἀπεδόθη. Das persische Reich war in 20 Steuerdistricte getheilt gewesen, die Herodot 3, 90 ff. aufzählt und νομοί nennt. So ist auch bei Dio Cassius νομός eine Provinz, 36, 33: Νικοπολῖται — ἐς τὸν Καππαδοκικὸν νομὸν συντελοῦντες. Ebenso sagt er ὁ τῆς Βιθυνίας νομός 42, 45, ὁ τῆς Μυσίας νομός 51, 22, ὁ τῆς Παμφυλίας νομός 60, 17.

5) Im J. 13 v. Chr. war nach Dio Cass. 54, 34 L. Piso Statthalter von Pamphylien. Da derselbe aber ein Consular war und Pamphylien niemals eine consularische Provinz gewesen ist, so scheint Pamphylien wie Cilicien damals mit Syrien zusammen verwaltet worden zu sein, worüber das Nähere bei Syrien nachzusehen ist.

6) Appian. *Mithr.* 61. Wir haben noch eine Inschrift *C. I. L.* I p. 169 = *C. I. Gr.* 5882, welche eine lycische Stadt zum Dank für diese Privilegien in Rom setzte.

7) Cic. *act.* 1 *in Verr.* 38, 95. 8) Appian. *b. c.* 5, 7.

9) Suet. *Claud.* 25: *Lyciis ob exitiabiles inter se discordias libertatem ademit.* Dio Cass. 60, 17: τούς τε Λυκίους στασιάσαντας, ὥστε καὶ Ῥωμαίους τινὰς ἀποκτεῖναι, ἐδουλώσατό τε καὶ ἐς τὸν τῆς Παμφυλίας νομὸν ἐσέγραψεν. Es werden in den nächsten Jahren auch bereits zwei Statthalter Lyciens genannt, nämlich erstens Eprius Marcellus *praetor* 48 n. Chr. (Tac. *ann.* 12, 4), Statthalter von Lycien wohl 54—56, da er 57 von den Lyciern wegen Repetunden verklagt wurde (Tac. *ann.* 13, 33. Borghesi *Oeuvres* III, 286; IV, 349); zweitens Licinius Mutianus, *Lyciae legatus* (Plin. *n. h.* 12, 9), wahrscheinlich der Nachfolger des Eprius Marcellus (Borghesi *Oeuvr.* IV, 350).

10) Tac. *hist.* 2, 9: *Galatiam ac Pamphyliam provincias Calpurnio Asprenati regendas Galba permiserat.* Zumpt *Comm. ep.* II p. 143 nimmt an, dass über-

Provinz 74 n. Chr. vinz erst unter Vespasian und wahrscheinlich in das J. 74 zu setzen[1]), von welcher Zeit an Lycia Pamphylia unter kaiserlicher Verwaltung, wie bereits früher unter Claudius, stand, bis im J. 135 Hadrian sie gegen Bithynien austauschte und zur senatorischen Provinz machte[2]). Aus diesem Umstande erklärt sich, dass als Statthalter in ihr bis zu dem genannten Jahre ein *legatus Augusti pro praetore*[3]), später ein Propraetor mit dem Titel *proconsul* fungirt[4]).

Lycische Bundesverfassung. Obgleich durch eine gemeinsame Verwaltung äusserlich vereinigt, erhielten sich doch die beiden Landschaften als getrennte, selbständige Nationalitäten. Lycien hatte in der Zeit seiner Freiheit einen Städtebund (Λυκιακὸν σύστημα) gebildet[5]), in welchem von den zahlreichen Ortschaften des Landes[6]) nach Artemidorus,

haupt seit Claudius Lycien und Pamphylien unter dem Legaten von Galatien standen. Ueber das Freiwerden Lyciens fehlt jede Nachricht.

1) Suet. *Vesp.* 8: *Achaiam, Lyciam, Rhodum, Byzantium, Samum libertate ademta — in provinciarum formam redegit.* Eutrop. 7, 19. Eusebius *Chron. Can.* p. 159 Schoene setzt die Einrichtung dieser Provinzen *Olymp.* 213, 2 = 74, also in das 6te Jahr des Vespasian. Von diesem Jahr scheint auch die cilicische Aera zu datiren. Clinton *F. Rom.* ad a. 74.

2) Dio Cass. 69, 14: τῇ δὲ δὴ βουλῇ καὶ τῷ κλήρῳ ἡ Παμφυλία ἀντὶ τῆς Βιθυνίας ἐδόθη. Das Nähere hierüber s. oben S. 353. 354.

3) Ein Verzeichniss der Statthalter Lyciens und Pamphyliens hat schon Secchi *Monumenti inediti d'un antico sepolcro di famiglia Greca scoperto in Roma su la via Latina*, Roma 1843. fol. p. 18—20 zusammengestellt. Von Legaten Lyciens sind jetzt bekannt: unter Vespasian S. Marcius Priscus, *C. I. Gr.* 4270. 4271 = Waddington n. 1253. 1254, und L. Luscius Ocrea, Henzen *Annali* 1852 p. 185 = Waddington n. 1225; unter Titus im J. 80 T. Aurelius Avitus, Waddington n. 1292; unter Traian A. Iulius Quadratus, *C. I. Gr.* 3548. 3532. 4238[d], Waddington n. 1722[a]; L. Iulius Marinus Simplex, Marini *Arv.* n. LVIII. *C. I. Gr.* n. 4238[c]. Mommsen Hermes III S. 123; Q. Pompeius Falco, Henzen 5451.

4) Hieher gehört Q. Ranius Honoratianus Festus, Mur. 517, 4, der zuerst *legatus* des Proconsuls von Lycia Pamphylia, dann *proconsul* der Provinz war und in die Zeit zwischen M. Aurel und Alexander Severus fällt (Borghesi *Oeuvres* V, 388); C. Porcius Priscus Longinus unter Alex. Sever., Marini *Arv.* n. LXI; ein namenloser Proconsul, Grut. 491, 12 und Lollianus, Ruinart *Acta martyr.* p. 479. Schwierigkeit macht dagegen die Inschrift *C. I. Gr.* Vol. III p. 1140 n. 4303h[1] = Waddington 1286, in welcher unter Antoninus Pius der Rath und das Volk von Cyaneae ein Bad dediciren: ἐπὶ Γναίου Ἀρρίου Κορνηλίου Πρόκλου πρεσβευτοῦ καὶ ἀντιστρατήγου. Denn dieser Proculus, der in den Digesten mehrmals erwähnt wird (Dig. 2, 8, 7; 26, 5, 24; 48, 18, 1), ist nicht für einen Legaten des Proconsuls, sondern für den Statthalter selbst zu halten. Es würde demnach, wie bei Bithynien, so auch bei Lycien nach Hadrian eine nochmalige Aenderung der Administration anzunehmen sein.

5) S. Strabo 14 p. 664. 665 und die vortrefflichen Untersuchungen von Koner Beiträge zur Münzkunde Lyciens in Pinder und Friedländer Beiträge zur älteren Münzkunde Bd. I, Berlin 1851 S. 93—122 und Waddington in *Revue numismatique* 1853 p. 85—98 (vgl. denselben in Le Bas *Voy. Expl. des inscr.* III n. 1221), welche Kuhn II S. 292 unbenutzt gelassen hat.

6) Nach Plinius zählte Lycien früher 70, zu seiner Zeit 36, nach Ptole-

der etwa 100 v. Chr. schrieb[1]) und Strabos Quelle ist, 23 stimmberechtigt waren. Auch diese zerfielen wieder in drei Classen, grosse Städte, welche drei, mittlere, welche zwei, und die übrigen, welche eine Stimme hatten[2]); nur die ersten, sechs an Zahl, führt Strabo an; die übrigen würden uns unbekannt sein, wenn nicht der lycische Bund ein gemeinsames Münzsystem gehabt hätte, nach welchem die Münzen der Bundesstädte neben dem abgekürzten Namen der Stadt das auf den gemeinsamen Apollocult bezügliche Wappen des Bundes, eine dreisaitige Leier oder Bogen und Köcher, nebst der Umschrift ΛΥΚΙΩΝ führen. Mit Hülfe dieser Münzen sind ausser den von Strabo angeführten Bundesstädten: 1. Patara, 2. Olympus, 3. Myra, 4. Tlos, 5. Xanthus, 6. Pinara[3]) noch elf mit Sicherheit nachzuweisen: 7. Antiphellus, 8. Aperlae, 9. Arycanda, 10. Cragus, 11. Cyaneae, 12. Limyra, 13. Masicytus, 14. Phellus, 15. Podalia, 16. Rhodiapolis, 17. Trebenna (oder Trabala). Nicht ganz sicher sind dagegen: 18. Apollonia, 19. Araxa, 20. Telmissus. Es fehlen somit für die Zeit des Artemidorus wenigstens drei Städte. Für die spätere Zeit lässt sich indessen auch diese Lücke ergänzen, da seit d. J. 84 v. Chr. Bubon[4]) und Balbura[5]) und in nicht näher zu bestimmender Zeit Phaselis[6]) dem Bunde angehört haben. Diese Ortschaften waren es, welche jährlich in einer aus ihrer Zahl durch Wahl bestimmten Stadt die Landesversammlung (συνέδριον κοινόν) durch ihre Deputirten (σύνεδροι) abhalten liessen. In derselben wurden zuerst der Lykiarch, dann die anderen

---

maeus 33, nach Hierocles 28, nach Stephanus von Byzanz 64. Aus Münzen und Inschriften sind nahe an 100 lycische Ortschaften bekannt, die Koner a. a. O. p. 96 ff. zusammenstellt.

1) Marcianus Heracleensis *epitome peripli Menippei* in Müller *Geogr. min.* I, 566: Ἀρτεμίδωρος δὲ ὁ Ἐφέσιος γεωγράφος κατὰ τὴν ἑκατοστὴν ἑξακοστὴν ἐννάτην Ὀλυμπιάδα γεγονώς, d. h. 104 v. Chr.

2) Strabo braucht die Bezeichnungen αἱ μέγισται — αἱ μέσαι — αἱ ἄλλαι.

3) Von den fünf ersten sind Bundesmünzen vorhanden, von Pinara ist noch keine aufgefunden.

4) Von Bubon giebt es eine Bundesmünze, allein erst durch Murena wurde 84 v. Chr. die Tetrapolis Kibyra, Bubon, Balbura und Oenanda, welche bis dahin eine eigne Dynastie bildete, aufgelöst und Bubon und Balbura zu Lycien geschlagen (Strabo 13 p. 631). Es konnte also erst seit 84 Bundesstadt sein.

5) Von Balbura giebt es Bundesmünzen nicht, seine Zugehörigkeit zum Bunde beweisen aber mehrere Inschriften. Henzen *Annali* 1852 p. 178 ff. Waddington n. 1221 ff.

6) Phaselis hat neben eigenen Münzen auch Bundesmünzen geprägt und daher zu irgend einer Zeit dem Bunde angehört.

Bundesbeamten[1]) gewählt, ein Bundesgericht constituirt, Krieg und Frieden beschlossen und Abgaben ausgeschrieben und diese Verfassung des Bundes bestand unter römischer Herrschaft fort, nur dass die Competenz für äussere Politik und ohne Zweifel das Abgabenwesen dem Bunde entzogen war. Auch unter der Provincialverwaltung also finden wir das κοινὸν Λυκίων[2]), den Λυκιάρχης[3]), die Abgeordneten (σύνεδροι), und als stehende Beamte des κοινὸν die βουλευταί, die κοινοὶ ἄρχοντες oder ἐθνικοὶ ἄρχοντες[4]), insbesondere einen ἀρχιφύλαξ[5]), mehrere ὑποφύλακες[6]), einen γραμματεύς[7]) und die Priester Lyciens[8]). In gleicher Weise feierte Pamphylien seine eigene Festgemeinschaft, θέμις Παμφυλιακή[9]), unter einem Παμφυλιάρχης[10]), auch hat die Provinz keine gemeinsame Hauptstadt, sondern Lycien allein drei Metropolen, Tlos[11]), Xanthus[12]) und Patara[13]), während in Pamphylien Side die erste[14]), Perge die zweite, Aspendus die dritte Stadt ist[15]). Nichtsdestoweniger erhielt sich die Vereinigung beider Land-

Pamphylischer Landtag.

---

1) Zu diesen gehören zur Zeit der lycischen Freiheit der Admiral, ναύαρχος, der in den Inschriften Waddington n. 1251. 1252 erwähnt wird.

2) Es kommt vor in Inschriften von Xanthus (Waddington n. 1250), Tlos (n. 1245), Patara (n. 1266), Oenoanda (n. 1233), Balbura (n. 1221. 1224), Phaselis, *C. I. Gr.* 4332.

3) Inschr. von Xanthus, *C. I. Gr.* n. 4274. *Addenda* p. 1124 = Waddington n. 1257; von Bubon, Waddington n. 1219; von Balbura, n. 1224; von Telmessus, *C. I. Gr.* n. 4198.

4) Inschr. von Balbura, Waddington n. 1221: δόν[τ]α δὲ καὶ τοῖς συνέ[δροις κα]ὶ Λυκίων ἀρχοστάταις [καὶ βο]υλε[υ]ταῖς καὶ κοινοῖς ἄρχου[σιν δι]ανομῆς ἀνὰ ✱β,. Die ἀρχοστάται sind unerklärt, die κοινοὶ ἄρχοντες heissen in derselben Inschr. mehrmals ἐθνικοὶ ἄρχοντες.

5) Waddington n. 1224.

6) *C. I. Gr.* 4332. Waddington n. 1224.

7) Waddington n. 1266. Die Lesart ist nicht sicher; Henzen ergänzt ταμίας.

8) Eine ἀρχιέρεια Λυκίας, Waddington n. 1297; ein ἀρχιερασάμενος τῆς Λυκίας, d. h. ein gewesener ἀρχιερεύς, Römische Inschr. bei Secchi a. a. O. p. 13 = *Bullett. d. Inst.* 1843 p. 138.

9) *C. I. Gr.* 4352. 4354. 4355. Eckhel III p. 9, der den Ausdruck indessen nicht verstand. Mionnet III, 449.

10) Waddington n. 1224.

11) *C. I. Gr.* n. 4240c; Waddington n. 1266.

12) *C. I. Gr.* n. 4276 und *Addenda* p. 1125 = Waddington n. 1255; *C. I. Gr.* 4273. 4274 = Waddington n. 1257. 1258.

13) *C. I. Gr.* n. 4280. 4281. 4283.

14) Eckhel III, 17. Den Titel Metropolis finde ich nur in der sehr späten Inschrift *C. I. Gr.* n. 4361. Side war von Aeolern aus Kyme gegründet, sprach aber zu Alexanders des Gr. Zeit kein Griechisch mehr, sondern hatte eine semitische Bevölkerung. S. über dieselbe Benndorf Festschrift zur fünfzigjährigen Gründungsfeier des archaeologischen Instituts in Rom, Wien 1879. 4. S. 27 ff.

15) Philostratus *v. Apollon.* 1, 15: ἀφίκετο μὲν γὰρ ἐς Ἄσπενδον τὴν Παμφύλων· — πρὸς Εὐρυμέδοντι δὲ οἰκεῖται ποταμῷ ἡ πόλις αὕτη, τρίτη τῶν ἐκεῖ.

schaften unter einem Statthalter mindestens bis 313 n. Chr.[1]; nicht lange darauf[2] aber wurde sie aufgehoben und Lycia unter einen *praeses*, Pamphylia unter einen *consularis* gestellt[3]. Trennung beider Theile der Provinz.

XXXIII. Cilicia[4]).

Cilicien ist von Natur in zwei Theile getheilt, deren Grenzscheide die Stadt Soloi bildet; westlich von derselben liegt *Cilicia aspera* (τραχεῖα, Τραχειῶτις), östlich bis zur syrischen Grenze *Cilicia campestris* (Πεδιάς). Nur mit dem ersteren kamen die Römer zunächst in Berührung durch die Seeräuberkriege. Der Praetor M. Antonius nämlich[5]), welcher im J. 651 = 103 als Proconsul[6]) gegen die cilicischen Piraten den Krieg eröffnete, eroberte zwar nicht das rauhe Cilicien, in welchem dieselben ihre festen Plätze hatten, aber occupirte wenigstens die benachbarten Districte, um für künftige Land- und Seekriege mit den Ciliciern einen Ausgangspunct zu sichern. Von dieser Zeit an ist von einer Provinz Cilicien die Rede, was man in doppelter Weise verstehen kann. Entweder nämlich muss man, da von dem eigentlichen Cilicien damals noch kein Theil in den Händen der Römer war, *provincia* in dem Sinne eines militärischen Commandos nehmen, dessen Aufgabe die Eroberung eines noch nicht occupirten Landes ist[7]),

1) Die Verordnung Cod. Th. 13, 10, 2 vom Jahr 313 ist gerichtet *ad Eusebium V. C. praesidem Lyciae et Pamphyliae*. In dem veroneser Verzeichniss von 297 ist nur Pamphylia, nicht Lycia aufgeführt und Mommsen nimmt an, dass der letztere Name nur durch ein Versehen ausgefallen sei. Ich halte für wahrscheinlicher, dass die combinirte Provinz, welche damals noch existirte, mit dem einen Namen Pamphylia bezeichnet ist.

2) Das Jahr ist nicht zu ermitteln. In den Subscriptionen des Concils von Nicaea (325 n. Chr.), die nach Provinzen geordnet sind (Mansi II p. 695), wird bereits Pamphylia und Lycia einzeln aufgeführt. In der um 350 n. Chr. verfassten *Descriptio totius orbis* in Müller *Geogr. min.* II p. 522 wird eine *regio Pamphylia* und eine *regio Lycia* genannt, woraus man indessen das Vorhandensein zweier Provinzen nicht sicher folgern kann; erst Polemius Silvius p. 254. 255 erwähnt ausdrücklich um das Jahr 385 beide Provinzen.

3) *Not. Dign. Or.* I p. 6. 7. Bei Hierocles p. 679. 682 sind beide Provinzen consularisch.

4) S. R. Preuss *De Cilicia Romanorum provincia*, Regimonti Pr. 1859. 8. Caspar Hartung *De proconsulatu Ciceronis Ciliciensi*, Wirceburgi 1868. 8. Fr. Junge *De Ciliciae Romanorum provinciae origine ac primordiis*, Halae 1869. 8. G. D'Hugues *Une province Romaine sous la république, étude sur le proconsulat de Cicéron en Cilicie*, Paris 1876. Die Inschriften in V. Langlois *Inscriptions Grecques, Romaines, Byzantines et Arméniennes de la Cilicie*, Paris 1854. 4. sind, so weit sie hieher gehören, auch bei Waddington zu finden, den ich allein citire.

5) Liv. *ep.* 68. Iul. Obsequens 44 (104). Drumann I S. 61.

6) Cic. *de or.* 1, 18, 82.

7) Dies ist die Ansicht von Norisius *Cenotaph. Pisan.* 2, 11 in *Opp.* III

oder man muss annehmen, dass die vorläufig in Besitz genommenen, ausserhalb des eigentlichen Kriegsobjects liegenden Landschaften von Anfang an den Namen erhielten, den die spätere Provinz führen sollte. Die letzte Ansicht[1]), nach welcher seit
Provinz 102 v. Chr. 652 = 102 ein bestimmtes Territorium unter dem Namen der Provinz Cilicien in römischer Verwaltung war, hat das für sich, dass eine ganze Reihe von Statthaltern dieses Territoriums bekannt ist. Im J. 92 commandirte in demselben Sulla[2]), in den J. 89—88 Q. Oppius, der in Laodicea von Mithridates gefangen wurde. Er heisst στρατηγός[3]), στρατηγὸς Παμφυλίας[4]), *legatus*[5]), bei Livius aber *proconsul*[6]), und wenn, wie es scheint, dieser Titel der richtige ist, so kann er, da in Asien damals L. Cassius *proconsul* war[7]), nur *proconsul Ciliciae* gewesen sein[8]). Obgleich er die Provinz an Mithridates verlor, so wurde dieselbe nach dem Friedensschlusse des J. 670 = 84 sofort wieder hergestellt, wahrscheinlich von Murena, den Sulla in Asien zurückgelassen hatte, um dort die nöthigen Anordnungen zu treffen[9]). Von da an verwalteten die Provinz in regelmässiger Folge: Cn. Cornelius Dolabella 80—79[10]); P. Servilius Vatia Isauricus 78—74[11]); L. Octavius (*cos.* 75) im J. 74[12]), Lucullus 74—67[13]), Marcius Rex

---

p. 341, welcher über die Entstehung der Provinz ausführlich handelt. Ueber den Begriff *provincia* ist weiter unten die Rede.

1) Sie wurde schon aufgestellt von Sigonius *De antiquo iure populi Rom.*, Lipsiae et Halae 1715. 8. Vol. II p. 88 und ist neuerdings sorgfältig begründet worden von Mommsen R. G. II[6] S. 133. Junge a. a. O. p. 9 ff.

2) Aurel. Victor *de v. ill.* 75: *praetor Ciliciam provinciam habuit.* Bei Appian heisst er Κιλικίας ἄρχων (*Mithr.* 57), Κιλικίας ἡγούμενος (*b. c.* 1, 77).

3) Appian. *Mithr.* 17. 20.

4) Athenaeus 5 p. 213a.

5) Granius Licinianus p. 35 Bonn.

6) Liv. *ep.* 78.

7) Appian. *Mithr.* 11. 17. 24.

8) Er war demnach *propraetor* mit dem Titel *proconsul.* Als solcher hatte er Lictoren, die Appian. *Mithr.* 20 erwähnt.

9) Appian. *Mithr.* 64. Drumann II, 455; IV, 184. Ueber diese Anordnungen haben wir ein bestimmtes Zeugniss bei Strabo 13, 631, nach welchem die cibyratische Tetrapolis, ein Fürstenthum, bestehend aus den Städten Cibyra, Bubon, Balbura und Oenoanda, von Murena aufgelöst und die Hälfte desselben, nämlich Bubon und Balbura dem lycischen Lande einverleibt wurde; ein Factum, welches die Münzen dieser Städte ebenfalls erkennen lassen. S. Waddington in *Revue numismatique* 1853 p. 92.

10) Cic. *accus. in Verr.* 1, 16, 44: *posteaquam Cn. Dollabellae provincia Cilicia constituta est.* Vgl. 1, 29, 73. Ueber die Zeit Drumann II, 563 f.

11) Er war *cos.* 79, ging 78 in die Provinz und führte den Krieg dort drei Jahre (Eutrop. 6, 3. Oros. 5, 23), nach Cicero *accus. in Verr.* 3, 91, 211 fünf Jahre, d. h. 78—74.

12) Er starb in Cilicien 74. Plut. *Lucull.* 6.

13) Beim Ausbruch des zweiten mithridatischen Krieges erhielt er Cilicien

67—66[1]. Wenn sich so die Reihe der Statthalter von 103 bis zur Zeit des Pompeius verfolgen lässt, so ist es dagegen schwerer, den Umfang der Provinz in dieser Periode zu bestimmen. Es ist oben S. 335 bemerkt worden, dass bei der Constitution der Provinz Asien im J. 129 Pamphylia, Phrygia maior und Pisidia von derselben ausgeschlossen wurden. Dass diese Länder im J. 102 von Antonius zur Provinz gemacht sind, wird daraus wahrscheinlich, dass schon im J. 88 sowohl Pamphylien[2] als auch Grossphrygien, d. h. die späteren Gerichtskreise von Synnada und Apamea[3] als Provincialland erscheinen[4], und dass der Verwaltungsbezirk des Dolabella (80—79), den Cicero bald Cilicia[5], bald Pamphylia nennt[6], Grossphrygien, Pisidien, die im Norden von Lycien gelegene Landschaft Milyas und Pamphylien umfasste[7]. Auch der glücklichste der cilicischen Proconsuln, P. Servilius Vatia, den ein Theil unserer Quellen zum eigentlichen Gründer der Provinz Cilicien macht[8], eroberte zuerst in Lycien Olympus und Phaselis, in Pisidien Oroanda, in Pamphylien Attalea und machte die Gebiete dieser Städte zu *ager publicus*[9]; dann erst ging er über den Taurus und eroberte Isaura

---

(Plut. *Luc.* 6), zugleich aber, wie aus der Geschichte des Krieges hervorgeht, Asien als Provinz. Mommsen R. G. III[6] S. 56. Junge p. 38.

1) Dio Cass. 35, 15. 17. Sallust. *hist.* 5 fr. 11 Dietsch.

2) S. Seite 380 Anm. 4. 3) Plin. *n. h.* 5, 105. 106.

4) Liv. *ep.* 77: *Mithridates Ponti rex Bithynia et Cappadocia occupatis et pulso Aquilio legato Phrygiam, provinciam populi Romani, cum ingenti exercitu intravit.*

5) Cic. *accus. in Verr.* 1, 16, 44.

6) Verres, der Quaestor des Dolabella, heisst *vexator Pamphyliae*, Cic. *accus. in Verr.* 1, 2. Vgl. 4, 11: *cuius legatio exitium fuit Asiae totius et Pamphyliae, quibus in provinciis multas domos — — depopulatus est. Act.* 2, 1, 37, 93. Die Räubereien verübte er namentlich in Aspendus und Perge (*Act.* 2, 1, 20, 53. 54). Nur einmal, *Divin. in Caec.* 2, 6, wird als Schauplatz derselben neben Pamphylien auch Cilicia erwähnt, ohne dass wir hierüber etwas Specielles erfahren.

7) Cic. *accus. in Verr.* 1, 38, 95: *pro quaestore vero quomodo iste (Verres) commune Milyadum vexarit, quomodo Lyciam, Pamphyliam, Pisidiam Phrygiamque totam — afflixerit, non est necesse demonstrare verbis.* Lycien wird wohl nur deshalb erwähnt, weil die Landschaft Milyas dazu gerechnet wird. Zur Provinz gehörte es entschieden nicht.

8) Velleius 2, 39, 2: *Ciliciam perdomuit Isauricus.* Eutrop. 6, 3: *is Ciliciam subegit.* Ammian. 14, 8, 4: *hae duae provinciae (Isauria et Cilicia) — — a Servilio proconsule missae sub iugum factae sunt vectigales.* Im Widerspruch damit sagt Appian. *Mithr.* 93: Μουρήνας τε ἐγχειρήσας αὐτοῖς (τοῖς Κίλιξι) οὐδὲν ἐξείργαστο μέγα, ἀλλ' οὐδὲ Σερουίλιος Ἰσαυρικὸς ἐπὶ τῷ Μουρήνᾳ. Dass dies das Richtige ist, zeigt die Fortdauer der Räubereien.

9) Cic. *de lege agr.* 1, 2, 5; 2, 19, 50. *Accus. in Verr.* 1, 21, 56. Strabo 14 p. 671. Corycus, welches ausserdem angeführt wird (Eutrop. 6, 3) ist wahrscheinlich nicht die bekannte Stadt in Cilicien, wohin Servilius kaum gekommen sein dürfte, sondern ein Ort in Lycien. Junge p. 32f.

und dessen Gebiet, wovon er den Beinamen Isauricus annahm[1]). Auf diesem Zuge occupirte er zuerst einen Theil von *Cilicia aspera*, der seitdem in römischem Besitz blieb[2]). Im Jahre 67, also während der Verwaltung des Q. Marcius Rex[3]), erhielt in Folge der *lex Gabinia* Pompeius das Commando gegen die Seeräuber, welche er nach dem Seesiege bei Coracesium in ihre Burgen verfolgte und schliesslich im Binnenlande ansiedelte[4]); im folgenden Jahre wurde ihm selbst das Proconsulat von Cilicien und Bithynien übertragen[5]), um von diesen Provinzen aus den mithridatischen Krieg zu beendigen. Im Frieden des Jahres 66 fiel dann auch das ebene Cilicien, welches seit 83 Tigranes besessen hatte[6]), in die Hände der Römer und konnte zwei Jahre

Organisation von 64.

darauf (64) die Organisation der Provinz in ihrem nachherigen Umfange volllendet werden[7]). Sie umfasste nunmehr sechs Theile: Cilicia campestris, Cilicia aspera, Pamphylia, Pisidia, Isauria, Lycaonia, wozu vorübergehend der grösste Theil von Phrygien, nämlich die Bezirke von Laodicea, Apamea und Synnada (S. 335), im Jahr 58 aber als achter Bestandtheil die damals von den Römern den Ptolemaeern entrissene Insel Cyprus

1) Liv. *ep.* 93. Florus 3, 6. Eutrop. 6, 3.

2) Dies erkennt man daraus, dass Mithridates im J. 73 angreifen liess: Πισίδας τε καὶ Ἰσαύρους καὶ Κιλικίαν, Appian. *Mithr.* 75. Da *Cilicia campestris* damals dem Tigranes gehörte, die Seeräuber aber auf Seite des Mithridates standen, so kann dies nur auf römische Besitzungen in Cilicien gehn. Auch Sallust. *hist.* 5 *fr.* 11 Dietsch: *at Lucullus audito Q. Marcium Regem pro consule per Lycaoniam cum tribus legionibus in Ciliciam tendere* lässt die Richtung des Marsches auf *Cilicia aspera* nicht verkennen.

3) Die *lex Gabinia* verordnete: *ut — esset ei imperium aequum in omnibus provinciis cum proconsulibus usque ad quinquagesimum miliarium a mari*, Vellei. 2, 31, welche Anordnung in Creta zu einem Conflict führte. Mommsen R. G. III[6] S. 122.

4) Drumann IV, 412. Cicero *de imp. Pomp.* 12, 35: *ipse autem, ut Brundisio profectus est, undequinquagesimo die totam ad imperium populi Romani Ciliciam adiunxit.* Plut. *Pomp.* 28. Dio Cass. 36, 20. Appian. *Mithr.* 96. Florus 3, 6.

5) Dio Cass. 36, 25. Mommsen R. G. III[6] S. 116.

6) Appian. *Syr.* 48: ἦρχε δὲ ὁμοῦ καὶ Κιλικίας — — ἐπὶ ἔτη τεσσαρεσκαίδεκα. Vgl. *Mithr.* 105. Die 14 Jahre sind 83—69 v. Chr. bis zu seiner Besiegung durch Lucullus. Iustin. 40, 1 rechnet 18 Jahre, wahrscheinlich bis zur zweiten Besiegung des Tigranes durch Pompeius 66. S. Clinton *Fasti Hell.* III p. 340. Norisius nimmt mit Unrecht an, dass Lucull 69 bereits das ebene Cilicien besetzt habe; aus Appian. *Syr.* 49. 50 geht vielmehr hervor, dass er dasselbe dem Könige Antiochus von Syrien überliess, den erst Pompeius daraus vertrieb.

7) Die Einrichtung der Provinzen Syrien und Cilicien erfolgte gleichzeitig in diesem Jahre. Drumann IV, 453 und besonders Appian. *Mithr.* 105. 106. 118. *Syr.* 49. 50. Liv. *ep.* 101. Plut. *Pomp.* 33.

kam[1]. In diesem Umfange verwalteten die Provinz die Proconsuln P. Lentulus 698—701 = 56—53[2], Appius Claudius 701—703 = 53—51[3], und Cicero Ende Juni 703—Juli 704 = 51—50[4]. Das ganze Land war, insofern es nicht noch einheimischen Fürsten, die den Römern tributär waren, gehorchte, in Gerichtssprengel (*conventus*) getheilt, welche den genannten Bestandtheilen möglichst adäquat eingerichtet waren, nämlich 1. das ebene Cilicien oder den Bezirk von Tarsus[5], welches schon zu Ciceros Zeit *caput Ciliciae*[6], später Metropolis[7] heisst und Residenz des Statthalters ist, 2. Iconium für Lycaonien[8], 3. das *forum Isauricum*[9], wahrscheinlich in Philomelium[10], 4. das *forum Pamphylium*[11] in Perge (?), 5. das *forum Cibyraticum*, zu welchem später 25 Städte gehörten, eine der grössten Dioecesen[12], in Laodicea ad Lycum[13], an der Grenze Cariens, 6. das *forum* von Apamea[14], später 15 Städte enthaltend[15], 7. das *forum* von Synnada mit 21 Städten[16], 8. Cyprus[17]. Die bedeutenden Veränderungen, welche gleich nach Ciceros Verwaltung in dem Umfange der Provinz eintraten (S. 335), scheinen von Caesar, welcher auf seinem Zuge gegen Pharnaces im J. 47 dieselbe neu constituirte[18], anerkannt und die bereits früher

Gerichtssprengel.

Caesars Constitution.

1) Hierüber geben Ciceros Briefe genaue Nachrichten. Ueber die Zugehörigkeit von Pamphylien und Isaurien s. Cic. *ad Att.* 5, 21, 9; von Lycaonien *ad Att.* 5, 15; 5, 21, 9; *ad fam.* 3, 5, 4; 15, 1, 2; 15, 3; über Cyprus *ad fam.* 1, 7, 4; *ad Att.* 6, 2, 9 und mehr weiter unten.

2) Drumann II, 537. 541. Dass schon dieser Cypern mitverwaltete, sagt Cic. *ad fam.* 1, 7, 4.

3) Borghesi *Oeuvres* II, 168.

4) Drumann II, 191. Er hatte vier Legaten und einen Quaestor. Der letzte war C. Caelius Caldus, über welchen vgl. Borghesi *Oeuvres* I, 323. S. Hartung a. a. O. p. 27 f.

5) Cic. *ad fam.* 3, 6, 4. Philostr. *v. Apollonii* 1, 12: ἐν Ταρσοῖς δὲ ἄρα ἀγορὰν ἦγεν. *Acta martyrum* ed. Ruinart p. 423. Ueber Tarsus vgl. Boecking *ad Not. Dign. Or.* p. 311.

6) Cic. *ad fam.* 2, 17, 1. *ad Att.* 5, 20, 3.

7) Eckhel III, 71. 74. 75. Dio Chrysost. II p. 8. p. 36 R.

8) Cic. *ad Att.* 5, 20, 1.

9) Cic. *ad Att.* 5, 21, 9.

10) Cic. *ad fam.* 15, 4, 2.

11) Cic. *ad Att.* 5, 21, 9.

12) Plin. *n. h.* 5, 105. Strabo 13 p. 631.

13) Cic. *ad Att.* 5, 21, 9. *ad fam.* 3, 8, 5; 15, 4, 2; 13, 67, 1.

14) Cic. *ad fam.* 13, 67, 1 und öfter.

15) Plin. *n. h.* 5, 106.

16) Cic. und Plin. a. a. O.

17) Cic. *ad Att.* 5, 21, 6.

18) Hirtius *b. Alex.* 66: *ipse eadem classe, qua venerat, proficiscitur in Ciliciam; cuius provinciae civitates omnes evocat Tarsum, quod oppidum fere totius Ciliciae nobilissimum fortissimumque est. Ibi, rebus omnibus provinciae et finiti-*

zu Asien gehörigen Dioecesen von Cibyra, Apamea, Synnada und Philomelium damals endgültig wieder dieser Provinz zugewiesen worden zu sein, bei der sie fernerhin blieben; über den noch übrigen Theil Ciliciens verfügte im J. 36 vollends Antonius, indem er Cyprus[1]) und *Cilicia aspera*[2]) der Cleopatra, das ebene Cilicien seinem Sohne Ptolemaeus[3]), Pamphylien, Isaurien und Lycaonien grossentheils dem Amyntas von Galatien[4]) zuwies. Zwar wurden diese Verfügungen nach Antonius Tode ungültig[5]), allein auch Augustus stellte die Provinz nicht in ihrer früheren Ausdehnung her. Denn Amyntas behielt die von ihm erworbenen Landschaften, und als nach seinem Tode 25 v. Chr. Galatien Provinz wurde, blieben bei dieser Provinz auch Lycaonien[6]) und Isaurien, während Pamphylien nicht zu derselben gezogen wurde; *Cilicia aspera* hatte Augustus ebenfalls dem Amyntas überlassen und verlieh es im J. 25 v. Chr. nochmals einem fremden Herrscher, Archelaus von Cappadocien[7]). Die Residenz desselben war die Insel Elaiussa am Ausfluss des Lamos, von ihm dem Augustus zu Ehren Sebaste genannt[8]), und noch nach seinem Tode 17 n. Chr., als Cappadocien Provinz wurde, scheint seine Familie im Besitze von *Cilicia trachea* geblieben zu sein[9]), bis Caligula dasselbe nebst einigen andern Landstrichen dem Antiochus IV. von Commagene überliess[10]). Erst im J. 74 n. Chr.

Augustus ändert den Umfang der Provinz.

Dynastie von Elaiussa.

---

marum civitatum constitutis — non diutius moratur. Von diesem Jahre hat die Stadt Aegae ihre Aera. Eckhel III, 39.

1) Strabo 14 p. 685. Plut. *Anton.* 54.

2) Strabo 14 p. 671. 3) Plut. *Ant.* 54.

4) Dio Cass. 49, 32. Strabo 12 p. 568. 569. 571.

5) Strabo 14 p. 685.

6) Eine Zeit lang gehörte Lycaonien dem Antiochus IV von Commagene, wie wir weiter unten sehen werden. Im Uebrigen vgl. den Abschnitt über Galatien.

7) Strabo 14 p. 671. Dio Cass. 54, 9.

8) Strabo a. a. O. Ioseph. *ant.* 16, 4, 6: Ἡρώδης δὲ πλέων σὺν τοῖς παισὶν ὡς ἐγένετο κατὰ Κιλικίαν ἐν Ἐλεούσῃ, τῇ μετωνομασμένῃ νῦν Σεβαστῇ, καταλαμβάνει τὸν βασιλέα τῆς Καππαδοκίας Ἀρχέλαον, ὃς αὐτὸν ἐκδέχεται φιλοφρόνως. Vgl. 16, 10, 7. Steph. Byz. I p. 558 Meineke: λέγεται καὶ ἡ πρὸς τῷ Κωρύκῳ χερρόνησος οὕτως, nämlich Σεβαστή, und über diese Stelle Norisius *De epochis Syromacedonum diss.* II in *Opp.* II p. 142 f.

9) Tac. *ann.* 6, 41: *per idem tempus* (36 n. Chr.) *Clitarum natio, Cappadoci Archelao subiecta — in iuga Tauri montis abscessit.* Die Clitae wohnten bei Anemurium an der Südspitze von Cilicia Trachea. Archelaus kann aber der bekannte König von Cappadocien nicht sein, da dieser damals schon 19 Jahre todt war. Vgl. Huschke Ueber den zur Zeit Christi gehaltenen Census S. 102 f.

10) Τὰ παραθαλάσσια τῆς Κιλικίας, Dio Cass. 59, 8. Aus seinen Münzen ersehen wir, dass er besass: 1. Die Stadt Sebaste und das dazu gehörige Cilicia Trachea; vgl. Tac. *ann.* 12, 55, der die Stadt Anemurium als dem Antiochus

wurde durch Vespasian *Cilicia trachea* mit der Provinz vereinigt[1], obwohl auch damals noch die Insel Sebaste der Iotape, Tochter Antiochus IV. von Commagene und ihrem Manne Alexander verblieb[2]. Später ist Sebaste *civitas libera*[3].

In gleicher Weise liess Augustus in Cilicien noch zwei andere Dynastien bestehen, indem er von dem Grundsatze ausging, dass gebirgige und uncivilisirte Districte, welche die beständige Gegenwart des Statthalters und einer Militärmacht erfordert haben würden, vorläufig besser von einem einheimischen Häuptlinge, als von dem entfernten Legaten verwaltet würden[4]. Es waren dies:

1. Die Dynastie von Olbe, nördlich von Soloi im Taurus, eine alte Priesterherrschaft, welcher einstmals das ganze rauhe Cilicien unterworfen war und welche ihren Ursprung auf Aias, des Teukros Sohn, zurückführte, weshalb die Fürsten grossentheils den Namen Aias und Teukros führten[5]. Im J. 711 = 43 usurpirte diese Herrschaft Aba, die Tochter des Tyrannen Zenophanes, mit Genehmigung des Antonius und der Cleopatra; nach ihrer Absetzung[6] im J. 715 = 39 kam wieder die rechtmässige Familie der Teukriden zur Regierung und zwar zuerst Polemon, der sich zu Ehren des Triumvirs Antonius M. Antonius Polemo nannte, den Titel δυνάστης Ὀλβέων τῆς ἱερᾶς καὶ Κεννάτων καὶ Λαλασσέων auf Münzen führt, zugleich Iconium[7] und das angrenzende Gebiet besass, und von 39 bis wenigstens 29 v. Chr. Dynastie von Olbe.

---

zugehörig nennt. 2. Die Städte Alexandria und wahrscheinlich auch Epiphania am Meerbusen von Issus. 3. Den nordöstlichen Theil Ciliciens, Lacanatis. 4. Lycaonien. S. Eckhel III, 55. 56. 81. 255. 256. 258.

1) Hierauf ist zu beziehen die Stelle Sueton. *Vesp.* 8: *item trachiam Ciliciam et Commagenen, ditionis regiae usque ad id tempus, in provinciarum formam redegit*, über deren richtige Lesung vgl. S. 313 Anm. 8.

2) Ioseph. *ant.* 18, 5, 4: γαμεῖ δὲ οὗτος (Alexander, Sohn des Königs Tigranes von Armenien) Ἀντιόχου τοῦ Κομμαγηνῶν βασιλέως θυγατέρα Ἰωτάπην· νησιάδος τε τῆς ἐν Κιλικίᾳ Οὐεσπασιανὸς αὐτὸν ἵσταται βασιλέα. Ueber diesen Alexander vgl. Mommsen Hermes IV, 191.

3) Auf Münzen seit Commodus. Eckhel III, 82.

4) Strabo 14 p. 671 sagt von *Cilicia trachea*: εὐφυοῦς γὰρ ὄντος τοῦ τόπου πρὸς τὰ ληστήρια καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν — — — ἐδόκει πρὸς ἅπαν τὸ τοιοῦτο βασιλεύεσθαι μᾶλλον τοὺς τόπους ἢ ὑπὸ τοῖς Ῥωμαίοις ἡγεμόσιν εἶναι τοῖς ἐπὶ τὰς κρίσεις πεμπομένοις, οἳ μήτ' ἀεὶ παρεῖναι ἔμελλον μήτε μεθ' ὅπλων.

5) Strabo 14 p. 672. Ausser aus dieser Hauptstelle und zwei andern gelegentlichen Erwähnungen kennen wir diese Dynastie aus ihren Münzen, über welche vortrefflich handelt Waddington *Revue numismatique* 1866 p. 429—438. Die Resultate dieser Untersuchung habe ich benutzt.

6) Strabo a. a. O. und über die Zeit Waddington a. a. O. p. 432.

7) Strabo 12 p. 568.

regierte[1]). Unter seinen Nachfolgern ist bekannt Aias, Sohn des Teukros, der in den letzten Jahren des Augustus auf den Thron gelangte, wenigstens 5 Jahre, etwa 11—15 n. Chr., regierte und sich auf seinen Münzen ἀρχιερεὺς τοπάρχης Κεννάτων Λαλασσέων nennt; endlich ist als ziemlich sicher überliefert, dass der Kaiser Claudius im J. 41 n. Chr. dem König Polemo II. von Pontus das bosporanische Reich nahm und ihm dagegen die Herrschaft von Olbe zuwies[2]).

Dynastie des Tarcondimotus.

2. Eine zweite Dynastie hatte ihren Sitz im Gebirge Amanus, welches Cilicien im Osten begrenzt. Hier regierte seit Pompeius der König Tarcondimotus I.[3]), den Cicero im J. 51 v. Chr. erwähnt[4]). Nach der Schlacht bei Pharsalus, in welcher er dem Pompeius Hülfe leistete, von Caesar begnadigt[5]), im J. 42 von Cassius wieder zur Theilnahme am Kriege gezwungen[6]), starb er endlich in der Schlacht bei Actium, auf der Seite des Antonius kämpfend[7]). Von seinen beiden Söhnen Philopator und Tarcondimotus II. wurde, obwohl sie die Partei des Antonius verliessen[8]), der ältere seiner Herrschaft beraubt[9]) und dieselbe erst im J. 20 v. Chr. dem jüngeren wiedergegeben[10]). Sein Nachfolger und vielleicht sein Sohn, Philopator II., starb 17 n. Chr.[11]). Unter Caligula scheint auch diese Herrschaft an Antiochus IV. von Commagene gekommen und später mit dessen übrigen Ländern unter Vespasian zur Provinz gemacht worden zu sein[12]).

Cilicien zu Syrien geschlagen.

Die Provinz Cilicien hatte demnach nach dem letzten Bürgerkriege nur einen geringen Umfang; es gehörte dazu das ebene Cilicien und wahrscheinlich Cypern[13]); nachdem aber auch Cypern

1) Das Jahr 715 = 39 giebt Appian. *b. c.* 5, 75 an. Das 10te und 11te Regierungsjahr ist auf seinen Münzen bemerkt.

2) Dio Cass. 60, 8: τῷ Πολέμωνι χώραν τινὰ ἀντ' αὐτοῦ (statt des Bosporus) τῆς Κιλικίας ἀντέδωκε. Es ist wenigstens sehr wahrscheinlich, dass hiemit die Herrschaft Olbe gemeint ist, und Waddington p. 436 bezieht auf diesen Polemo eine Münze, auf welcher es heisst: Πολέμωνος βασιλέως. ℞. (Ὀλβέ)ων Λαλασέων καὶ Κεννάτων.

3) Strabo 14 p. 676. Auf Münzen heisst er βασιλεύς. Eckhel III, 82.

4) Cic. *ad fam.* 15, 1: *mihi litterae redditae sunt a Tarcondimoto, qui fidelissimus socius trans Taurum amicissimusque populi Romani existimatur.*

5) Dio Cass. 41, 63.
6) Dio Cass. 47, 26.
7) Dio Cass. 50, 14. Plut. *Ant.* 61.
8) Dio Cass. 51, 7.
9) Dio Cass. 51, 2.
10) Dio Cass. 54, 9.
11) Tac. *ann.* 2, 42.

12) Die Stadt Flaviopolis, welche in diesem Bezirke liegt, hat ihren Namen von Vespasian und eine Aera von 74 n. Chr. Eckhel III, 56.

13) Dio Cassius 53, 12 zählt unter den Provinzen, welche bei der Theilung im J. 727 = 27 dem Kaiser zufielen, Coelesyria, Phoenice, Cilicia, Cyprus, Aegyptus

im J. 22 v. Chr. an den Senat abgetreten war, ist es fraglich, ob Cilicien überhaupt eine eigene Verwaltung behielt. Allerdings wird zweimal ein Statthalter der Provinz erwähnt, in den ersten Jahren des Tiberius [1]) und unter Nero [2]); allein unter dem ersten ist vielleicht ein Procurator, gewiss kein kaiserlicher Legat zu verstehen [3]) und der zweite steht ganz vereinzelt [4]), während aus mehreren sicher beglaubigten Thatsachen abzunehmen ist, dass unter den ersten Kaisern der Statthalter Syriens auch in Cilicien commandirte [5]). Denn Quirinius, der 751 und 752 = 3 und 2 v. Chr. mit den Homonadensern im Taurus kämpfte [6]), ist wohl unbedenklich als *legatus Syriae* anzusehen [7]); Piso, der 17—21 *legatus Syriae* war, hatte auch Cilicien unter seiner Verwaltung [8]) und die Kriege gegen die Clitae, einen räuberischen Stamm in Cilicien, wurden in den Jahren 36 und 52 n. Chr. von dem Statthalter von Syrien geführt [9]). Ebenso wurde der Landtag von Cilicien zusammen mit dem von Syrien noch unter Domitian oder vielleicht Traian in Antiochia abgehalten [10]). Seit

auf, bemerkt aber ausdrücklich, dass dies Provinzen seien, die zu seiner Zeit einen eigenen Statthalter hätten, vor seiner Zeit aber zu zweien oder dreien unter einem Statthalter gestanden hätten. Wie also Coelesyria und Phoenice zur Provinz Syrien gehörten, so lässt sich annehmen, dass Cilicien und Cyprus eine Zeit lang zu einer Provinz vereinigt waren.

1) Philostratus *v. Apoll.* 1, 12 p. 13: Κιλίκων ἦρχεν ὑβριστὴς ἄνθρωπος — ἐν Ταρσοῖς δὲ ἄρα ἀγορὰν ἦγεν. Er droht dem Apollonius, ihm den Kopf abschlagen zu lassen, wird aber bald darauf selbst hingerichet, weil er mit Archelaus von Cappadocien gegen die Römer conspirirte. Dies deutet auf das Jahr 17 n. Chr. Dio Cass. 57, 17.

2) Tac. *ann.* 13, 33: *Cossutianum Capitonem Cilices detulerunt maculosum foedumque, et idem ius audaciae in provincia ratum quod in urbe exercuerat* (im J. 57 n. Chr.).

3) Die ganze Erzählung von der Hinrichtung dieses ἄρχων in seiner eigenen Provinz ist schwer verständlich.

4) Zumpt *Comm. ep.* II p. 139 sucht daher nachzuweisen, dass Cossutianus Capito Proconsul von Asien gewesen und von den früher cilicischen, später zu Asien gezogenen Dioecesen angeklagt worden sei. Es ist indessen denkbar, dass, wie Lycien und Pamphylien unter Claudius Statthalter erhielt, dann aber wieder frei wurde, so Cilicien im J. 57 einen Statthalter hatte, vorher aber und vielleicht auch nachher mit Syrien verbunden war.

5) Dieser Ansicht sind Zumpt *Comm. epigr.* II p. 96 ff. Mommsen *Res gestae divi Augusti* p. 122. Kuhn II, 144. Nipperdey zu Tac. *ann.* 2, 43.

6) Tac. *ann.* 3, 48. Strabo 12 p. 569.

7) Mommsen a. a. O. p. 121.

8) Zumpt a. a. O. hat dies ausführlich nachgewiesen. So heisst es von ihm Tac. *ann.* 2, 78: *regulis Cilicum, ut se auxiliis iuvarent, scribit.* 2, 80: *castellum Ciliciae —, cui nomen Celenderis, occupat, — — auxilia Cilicum, quae reguli miserant, in numerum legionis composuerat.*

9) Tac. *ann.* 6, 41; 12, 55.

10) Die Inschrift *C. I. Gr.* 5806, vollständiger herausgegeben von Henzen *Bullett.*

Cilicien besondere Provinz.

Hadrian aber ist Cilicien mit Einschluss der *trachea* und der genannten kleinen Dynastien eine eigene kaiserliche Provinz, deren *legatus Aug. pr. pr.*[1]) nebst seinem *procurator*[2]) öfters erwähnt wird. Seit Septimius Severus sind auch Isauria und Lycaonia, welche bis dahin zu Galatien gezogen waren, wieder mit Cilicien verbunden; denn Tarsos nennt sich in dieser Zeit ἡ πρ[ώ]τη [μεγίστη] καὶ καλλίστη μ[ητρόπολις] τῶν γ' ἐπαρχειῶν [Κιλικίας] Ἰσαυρίας Λυκαονί[ας][3]). Zu Caracallas Zeit kommt ein *consularis*[4]), nach Aurelian auch ein *proconsul*[5]), unter Diocletian ein *praeses*[6]) *Ciliciae* vor. Auch diese Provinz ist später in kleinere Theile zerlegt worden: in dem veronesischen Verzeichniss von 297 werden deren bereits zwei, Cilicia und Isauria, d. h. das frühere rauhe Cilicien[7]), erwähnt; Cilicia ist sodann unter Arcadius nochmals getheilt worden[8]), so dass seitdem drei Theile selbständig verwaltet wurden: *Cilicia prima*, Hst. Tarsus, unter einem Consularis; *Cilicia secunda*, Hst. Anazarbus, unter einem Praeses; Isauria, Hst. Seleucia, unter einem Praeses[9]).

Freie Städte.

Unter den Städten der alten Provinz werden sechs freie Städte genannt: Tarsus[10]), das seine Freiheit dem Antonius verdankte und Immunität besass[11]), Anazarbus (Caesarea Ciliciae),

---

dell' Inst. 1877 p. 110 erwähnt unter einem der genannten Kaiser das κοινὸν Συρίας Κιλικίας Φοινείκης ἐν Ἀντιοχείᾳ. Der Beginn der Selbständigkeit der Provinz kann deshalb nicht, wie ich früher angenommen habe, unter Vespasian fallen, sondern wird unter Traian oder Hadrian zu setzen sein.

1) Vibius Varus, *leg. provinciae Ciliciae* unter Hadrian, Dig. 22, 5, 3 § 1; P. Pactumeius Clemens unter Antoninus Pius, Henzen 6483. Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 1812. 1813. 1814; Venidius Rufus, *leg. Ciliciae*, Dig. 50, 6, 2 § 1. (Die Inschr. Orelli 1767 = 5024 gehört nicht hieher. S. Henzen *Inscr.* p. 157.)

2) Orelli 485. Dig. 29, 2, 86 pr.

3) Inschr. von Tarsus Waddington n. 1480. Auch auf Münzen von Tarsus findet sich die Aufschrift KOINOC ΤΩΝ ΤΡΙΩΝ ΕΠΑΡΧΙΩΝ. Mionnet III, p. 634 n. 478.

4) Cod. Iust. 9, 43, 1.

5) Carus, der 283 Kaiser wurde, war vorher *proconsul Ciliciae* (Vopiscus *v. Cari* 4), und Aurelianus, ein Grosssohn des Kaisers Aurelian, welcher im J. 306, als Vopiscus das Leben des Aurelian schrieb, noch lebte, war ebenfalls *proconsul Ciliciae* gewesen. Vopisc. *v. Aureliani* 42.

6) Inschr. Waddington n. 1474. 7) Kuhn II, 121. 197.

8) Norisius *De epoch. Syromac.* IV, 1. *Opp.* Vol. II p. 375—379. Mommsen *Polemii Silvii laterculus* p. 258.

9) *Not. Dign. Or.* p. 5. 6. 9 und dazu Boecking p. 130. 141. 139. Hierocles p. 704. 705. 708. Bingham *Origenes* Vol. III p. 489.

10) Plin. *n. h.* 5, 92. Eckhel III, 73. 76. Mionnet III, 639. *S.* 7, 266.

11) Appian. *b. c.* 5, 7. Lucian. *Macrob.* 21 schreibt dieses *beneficium* dem Augustus zu, von welchem auch Dio Chrysost. Vol. II p. 36 R. sagt: κἀκεῖνος ὑμῖν παρέσχε χώραν, νόμους, τιμήν, ἐξουσίαν τοῦ ποταμοῦ, τῆς θαλάσσης τῆς καθ'

das eine Aera von 19 v. Chr. oder Herbst 20 v. Chr. hat und daher wohl von Augustus sein Privilegium hatte[1]), Corycus[2]), Mopsus oder Mopsuestia[3]), dessen Aera von 69 oder 68 v. Chr.[4]) auf Lucullus Verwaltung hinweist, Seleucia ad Calycadnum[5]) und Aegae[6]). Als Colonien kommen im dritten Jahrhundert vor Selinus[7]), Mallus[8]) und Olba[9]).

Das ebene Cilicien hatte, wie fast alle Provinzen, eine Festgemeinschaft, κοινὸν Κιλικίας[10]), in welchem jährlich ein Κιλικάρχης[11]) gewählt wurde. Der Mittelpunct dieser Gemeinschaft war die Metropolis Tarsus[12]); seit Caracalla erhielt indessen auch Anazarbus den Rang der Metropolis[13]). Daneben bestanden für

---

αὐτοὺς d. h. ein Gebiet, die Autonomie, die Ehre der Metropolis und steuerfreie Aus- und Einfahrt.

1) Von diesem hat sie den Namen Caesarea. Ueber die Aera s. Eckhel III, 46. Cavedoni im *Bull. d. Inst.* 1854 p. XXV. Auf Münzen nennt sie sich αὐτόνομος. Mionnet III, 550. *S.* VII, 171.

2) Eckhel III, 53. Mionnet III, 574. *S.* VII, 204.

3) Eckhel III, 60. Mionnet III, 592. *S.* VII, 228. In der römischen Inschrift *C. I. Gr.* 5885 nennt sich die Stadt Ἀδριανὴ Μοψουεστία τῆς Κιλικίας, ἱερὰ καὶ ἐλευθέρα καὶ ἄσυλος καὶ αὐτόνομος καὶ φίλη καὶ σύμμαχος Ῥωμαίων und dankt dem Kaiser Antoninus Pius im Jahr 140, dass er ihr erhalten habe τὰ ἐξ ἀρχῆς δίκαια; in einer andern Inschr. Langlois n. 12 = Waddington n. 1494 heisst der Titel: ὁ δῆμος Ἀδριανῶν Μοψεατῶν τῆς ἱερᾶς καὶ ἐλευθέρας καὶ ἀσύλου καὶ αὐτονόμου, φίλης καὶ συμμάχου Ῥωμαίων.

4) Diese Aera, welche Eckhel noch nicht richtig fixiren konnte, ist von Mionnet und Waddington zu n. 1494 festgestellt. Sie kommt, ausser auf den Münzen der Stadt, auch vor in der Inschr. Waddington n. 1503.

5) Strabo 14 p. 671; auf Münzen ἐλευθέρα. Eckhel III, 66. Mionnet III, 605; *S.* VII, 241. *Revue Numismatique* 1854 p. 22.

6) Plin. *n. h.* 5, 91. Abgabenfrei war es nicht, sondern die Aegaeer zahlten nach Tarsus ihre Abgaben. Dio Chrys. II p. 38 R. Auf Münzen αὐτόνομος. Mionnet III, 539. *S.* VII, 151.

7) Dig. 50, 15, 1 § 11: *est et in Cilicia Selinus* [*quae*] *et Traianopolis.* Selinus, wo Traian starb, hiess hernach Traianopolis. Dio Cass. 68, 33. Zumpt *Comm. ep.* I, 419.

8) Münze des Hostilianus (249—251 n. Chr.) mit dem Revers *MALLO COLON* . . . bei Borrell *Numismatic Chronicle* VIII, 4; Münze der Herennia Etruscilla mit dem Revers *COLONIA . METRO . MALLVS.* Mionnet *S.* VII, 226.

9) Münze des Septimius Severus, Mionnet *S.* VII, 238, und des Gordian, Mionnet III, 509.

10) *C. I. Gr.* 2810, und auf Münzen seit Augustus. Eckhel III, 78.

11) Waddington n. 1480. Ruinart *Acta mart.* p. 444.

12) Tarsus heisst Metropolis seit Augustus, auf Münzen bis zu Gallienus. Auch Strabo 14 p. 674 nennt sie Metropolis, Dio Chrysost. II p. 36 R. μητρόπολιν ἐξ ἀρχῆς. In Tarsus war das κοινοβούλιον ἐλεύθερον (Inschr. Waddington n. 1480), d. h. die Versammlung der Landtagsdeputirten, das auch auf Münzen vorkommt. Mionnet *S.* VII, 267.

13) Eckhel III, 42. Mionnet III, 552. *S.* VII, 173. Ruinart *Acta mart.* p. 428. Die Stadt nimmt hierauf alle Titel von Tarsus an, auch den des κοινοβούλιον und nennt sich auf einer Münze des Elagabal (Waddington zu n. 1481) ἔνδοξος μητρόπολις.

die ehemals unabhängigen Theile der Provinz noch besondere Metropolen, wie sich Dio-Caesarea μητρόπολις Κεννάτων[1]), Olba μητρόπολις Κητίδος[2]) und Mallos *colonia metropolis*[3]) nennt. Noch deutlicher zeigt sich der Mangel einer einheitlichen Organisation der Provinz in dem Umstande, dass es weder eine gemeinsame Provincialaera noch überhaupt eine allgemein übliche Zeitrechnung in Cilicien giebt, sondern jede der bedeutenderen Städte nach einer andern Epoche rechnet, deren Grund sich zuweilen gar nicht mehr ermitteln lässt. Als solche Aeren kommen vor[4])

das Jahr 685 = 69	v. Chr.	in Mopsus
688 = 67		in Alexandria ad Issum und Pompeiopolis (Soloi)
695 oder 696 = 59 oder 58		in Mopsus
707 = 47		in Aegae
734 = 20		in Sebaste
735 = 19		in Anazarbus und Antiochia ad Sarum
773 = 20	n. Chr.	in Augusta
774 = 21	n. Chr.	in Anazarbus
790 = 37	n. Chr.	in Epiphanea
805 = 52	n. Chr.	in Irenopolis
827 = 74	n. Chr.	in Flaviopolis.

XXXIV. Cyprus.

Zu Cilicien gehörig.

Die Insel Cypern, auf Anstiften des Clodius durch M. Cato, dem König Ptolemaeus im J. 696 = 58 entrissen[5]), war anfangs mit Cilicien unter einer Verwaltung vereinigt[6]), dann wurde sie 707 = 47 von Caesar an Arsinoe und Ptolemaeus, die Geschwister der Cleopatra[7]), darauf von Antonius an die Kinder der Cleopatra[8]) geschenkt. Daher erscheint sie erst nach der Schlacht

1) Eckhel III, 54. Mionnet III, 577. *S.* VII, 209.

2) Ptolem. 5, 8, 6. Eine Münze des Caracalla bei Borrell *Numismatic Chronicle* VIII, 5 hat den Revers ΑΔΡιανῶν ΑΝΤωνιανῶν ΟΛΒΕΩΝ ΜΗτροπόλεως ΚΗτίδος.

3) S. Seite 389 Anm. 8.

4) S. über diese Aeren, insofern sie nicht bereits besprochen sind, Mionnet *S.* VII unter den genannten Städten.

5) Cic. *pr. domo* 20, 52. *pro Sestio* 26, 57. Vell. 2, 45. Dio Cass. 38, 30. Plut. *Cato min.* 34—39. Plut. *Pomp.* 48. Drumann II, 262ff.

6) Dass Cypern unter Cicero's Verwaltung zu Cilicien gehörte, geht hervor aus Cic. *ad fam.* 13, 48. *ad Att.* 5, 21, 6.

7) Dio Cass. 42, 35.

8) Dio Cass. 49, 32. 41. Strabo 14 p. 685.

bei Actium, nämlich bei der Theilung der Provinzen zwischen Kaiser und Senat im J. 727 = 27 als kaiserliche Provinz, wahrscheinlich wieder vereinigt mit Cilicien[1]); bald darauf aber, 732 = 22, wurde sie an den Senat abgetreten[2]) und seit dieser Zeit von einem Propraetor[3]) mit dem Titel *proconsul*[4]) verwaltet, dem ein *legatus*[5]) und ein *quaestor*[6]) beigegeben ist, in nachconstantinischer Zeit von einem *consularis*[7]). Senatsprovinz.

Unter persischer Herrschaft war die Insel in neun Stadtgebiete unter neun Königen getheilt[8]), nämlich Salamis, Amathus, Soli, Curium, Paphos, Cittium, Maria, Lapethus, Cerynia; in Städte.

---

1) Dio Cass. 53, 12 und oben Cilicia S. 386 Anm. 13.

2) Dio Cass. 54, 4: τότε δ' οὖν καὶ τὴν Κύπρον καὶ τὴν Γαλατίαν τὴν Ναρβωνησίαν ἀπέδωκε τῷ δήμῳ, ὡς μηδὲν τῶν ὅπλων αὐτοῦ δεομένας, καὶ οὕτως ἀνθύπατοι καὶ ἐς ἐκεῖνα τὰ ἔθνη πέμπεσθαι ἤρξαντο.

3) Strabo 14 p. 685: ἐξ ἐκείνου (seit Cato) δ' ἐγένετο ἐπαρχία ἡ νῆσος καθάπερ καὶ νῦν ἐστι στρατηγική, vgl. 17 p. 840.

4) Der älteste bekannte *proconsul* ist P. Paquius Scaeva, von dem es in der Inschr. Henzen n. 6450 = Mommsen *I. N.* 5244 heisst, dass er nach der Praetur *pro consule provinciam Cyprum optinuit* und weiter: *pro cos. iterum extra sortem auctoritate Aug. Caesaris et S. C. misso ad componendum statum in reliquum provinciae Cypri*, es folgen dann noch unter Augustus: Paulus Fabius Maximus Cos. 743 = 11 v. Chr. und vorher, um 15 v. Chr. *procos. Cypri*, *C. I. Gr.* 2629. Letronne *Journal des Savants* 1827 p. 173f. und A. Plautius, Eckhel III, 84. Borghesi *Oeuvres* II, 18ff.; unter Tiberius: C. Ummidius Quadratus, Orelli 3128 = Mommsen *I. N.* 4234; im J. 29 n. Chr. L. Axius Naso, Inschr. bei Waddington n. 2773; unter Claudius: T. Cominius Proculus, Eckhel III, 84. Borghesi *Oeuvres* II, 154; Sergius Paulus, Act. Apost. 13, 7; L. Annius Bassus, im J. 52 *proconsul Cypri* und erst 70 Consul, *C. I. Gr.* 2632; unter Nero: im J. 65 Q. Iulius Cordus. *C. I. Gr.* 2631. Borghesi *Oeuvres* V, 323; am Ende des ersten Jahrh. Q. Coelius Honoratus, Waddington n. 2814; unter Hadrian: T. Claudius Iuncus *Cos. suff.* 127, Waddington n. 2726; unter Septimius Severus: Audious oder Odius Bassus *proc. Cypri* 198, in der bilinguen Inschr. Waddington n. 2806 = *C. I. L.* III n. 218 und Sex. Clodius, Waddington n. 2728; unter Elagabal: Claudius Attalus, Dio Cass. 79, 3.

5) M. Etrilius Lupercus πρεσβευτής unter Tiberius, Waddington n. 2773; L. Iulius Marinus, *leg. pr. pr. provinciae Cypri*, unter Traian, Marini *Arvali* n. LVIII; Mommsen Hermes III, 123; M. Calpurnius Rufus, *leg. pro. Cypro pr. pr.*, Inschr. v. Ephesus bei C. Curtius, Hermes IV, 217; T. Φλ. Φιλεῖνον — πρεσβεύσαντα Κύπρου, E. Curtius im Rhein. Museum 1843 p. 105.

6) Waddington n. 2773. Orelli n. 3102. Bei Grut. 492, 4 ist nach Marini *Arvali* p. 766ᵃ zu lesen: *quaestor provinc. Cipri pro praetore*. Ein *Proquaestor provinc. Cypri* Henzen n. 6456a.

7) *Not. D. Or.* p. 5. p. 130. Hierocles p. 706.

8) Diodor. 16, 42: ἐν γὰρ τῇ νήσῳ ταύτῃ πόλεις ἦσαν ἀξιόλογοι μὲν ἐννέα, ὑπὸ δὲ ταύτας ὑπῆρχε τεταγμένα μικρὰ πολίσματα τὰ προσχυροῦντα ταῖς ἐννέα πόλεσιν· ἑκάστη δὲ τούτων εἶχε βασιλέα τῆς μὲν πόλεως ἄρχοντα, τῷ δὲ βασιλεῖ τῶν Περσῶν ὑποτεταγμένον. Plin. *n. h.* 5, 129. Mela 2, 7. Ueber diese Königreiche s. Kuhn II, 107ff. und einige neue Data aus den phoenicischen Inschriften der Insel bei Vogüé, *Mélanges d'archéologie orientale*, Paris 1868. 8 p. 23ff.

römischer Zeit werden 15 Ortschaften genannt[1]. Auch diese Städte waren zu einem κοινόν vereinigt[2]. Metropolis derselben und Residenz des Statthalters war Paphos[3], welches im J. 15 v. Chr. den Beinamen Augusta (Σεβαστή) erhielt[4]) und sich später Σεβαστὴ Κλαυδία Φλαβία Πάφος, ἡ ἱερὰ μητρόπολις τῶν κατὰ Κύπρον πόλεων nennt[5]; erst im 6ten Jahrhundert wird Salamis, damals Constantia genannt, als Metropolis erwähnt[6].

XXXV. Syria[7].

Provinz 64 v. Chr.

Dass Syrien im Jahre 690 = 64 v. Chr. durch Pompeius zur Provinz gemacht wurde, ist sicher überliefert[8]; nicht so, welchen Umfang er dieser Provinz ursprünglich gab. Denn obwohl er den letzten König des seleucidischen Stammes, Antiochus Asiaticus[9], seiner Herrschaft gänzlich beraubte und ganz Syrien von dem oberen Euphrat und dem Meerbusen von Issus an bis nach Aegypten und der arabischen Wüste hin in Besitz nahm[10],

---

1) Plin. *n. h.* 5, 130 und das Genauere bei Kuhn II, 312.

2) κοινὸν τῶν Κυπρίων, Waddington n. 2734; ein ἀρχιερεὺς τῆς νήσου *C. I. Gr.* 2633.

3) Act. Apost. 13, 6, 7. Meursii *Cyprus* I c. 18.

4) Dio Cass. 54, 23. *C. I. Gr.* 2629.

5) Inschr. Waddington n. 2806, vgl. 2785.

6) Hierocles p. 706.

7) Ueber die Geschichte dieser Provinz s. Norisius *Annus et epochae Syromacedonum* in *Norisii Opera*, Veronae 1729 fol. Vol. II. K. B. Stark Gaza und die philistaeische Küste, Jena 1852. 8. A. W. Zumpt *Commentationum epigr.* Vol. II, Berolini 1854. 4. p. 73 ff. E. Kuhn Verfassung des Röm. Reichs II, 161 ff. E. Bormann *De Syriae provinciae Romanae partibus capita nonnulla*, Berolini 1865. 8. Ausserdem lieferten ein neues Material die Inschriften in Le Bas et Waddington *Voyage. Explication* Vol. III; *Corpus Inscr. Lat.* Vol. III; M. de Vogüé *Syrie centrale; Inscriptions sémitiques*, Paris 1868. 4; die vortrefflichen Untersuchungen von I. G. Wetzstein: Reise in den beiden Trachonen und um das Haurân-Gebirge, in Neumanns Zeitschrift für allgemeine Erdkunde, Berlin 1859 S. 109—208; 265—319 (auch einzeln gedruckt 1861) und Ausgewählte griechische und lateinische Inschriften, gesammelt auf Reisen in den Trachonen und um das Haurângebige, in Abhandlungen der Berliner Academie 1863 S. 255—368, E. Renan *Mission de Phénicie*, Paris 1864. 4. mit Atlas in fol. Waddington *Les ères employées en Syrie* in *Revue archéologique* Nouv. Série XI (1865) p. 262 ff.

8) Plutarch. *Pomp.* 39: καὶ καταβὰς αὐτὸς εἰς Συρίαν ταύτην μὲν ὡς οὐκ ἔχουσαν γνησίους βασιλεῖς ἐπαρχίαν ἀπέφηνε καὶ κτῆμα τοῦ δήμου Ῥωμαίων. Appian. *Syr.* 49: Πομπήιος δὲ — — Ἀντίοχον ἐξέβαλε τῆς Σύρων ἀρχῆς, οὐδὲν ἐς Ῥωμαίους ἁμαρτόντα. Idem c. 70. *Mithr.* 106. Oros. 6, 4. Eutrop. 6, 14.

9) Er wurde entthront 65 und lebte noch bis etwa 49. Ueber ihn und die Reihe seiner Vorgänger s. Clinton *Fasti Hell.* III *Appendix* III. *Kings of Syria* p. 308—346.

10) Appian. *Syr.* 50: οὕτω μὲν δὴ Κιλικίας τε καὶ Συρίας τῆς μεσογαίου καὶ κοίλης καὶ Φοινίκης καὶ Παλαιστίνης, καὶ ὅσα ἄλλα Συρίας ἀπὸ Εὐφράτου μέχρι

so begnügte er sich doch, dieses ganze Gebiet, welches theils wegen der ganz verschiedenen Nationalität seiner Bewohner, theils wegen der in den letzten Zeiten der Seleucidenherrschaft entstandenen politischen Zerrissenheit des Landes eine einheitliche Organisation unmöglich machte, fürs erste in der Art zu parcelliren, dass ein Theil desselben in eine grosse Anzahl freier Stadtgebiete aufgelöst, ein andrer aber verschiedenen kleinen Fürsten zugetheilt wurde, deren gänzliche Abhängigkeit von Rom zu immer neuen Veränderungen der Territorien Veranlassung gab, bis diese am Ende ganz der Provinz einverleibt wurden[1]. Der Umfang der Provinz hat sich sonach noch in dem ersten Jahrhundert fortwährend geändert und werden wir die Geschichte dieser Veränderungen, so weit sie bekannt ist, im Folgenden zusammenzustellen suchen.

Die syrische Nationalität und Sprache geht im Süden nur bis Damascus[2]; von da wohnen östlich und südöstlich Araber, südlich die Juden, westlich die Phoeniker; in dem syrischen, phoenicischen und jüdischen Gebiete aber liegt eine grosse Anzahl hellenischer Stadtgemeinden, welche theils aus griechischen Besatzungen hervorgegangen, theils unter der Seleucidenherrschaft gegründet waren. Zu diesen nationalen Differenzen kam noch eine Theilung der politischen Verwaltung, indem der südliche Theil des Landes längere Zeit im Besitze der Ptolemaeer, der nördliche unter der Herrschaft der Seleuciden stand, woraus sich die Eintheilung des Landes in zwei Syrien erklärt[3], bis endlich in den seit 152 v. Chr. ununterbrochen fortdauernden

Bevölkerung.

Αἰγύπτου καὶ μέχρι θαλάσσης ὀνόματα, ἀμαχὶ Ῥωμαῖοι κατέσχον. Appian. *Mithr.* 106: καὶ τὴν ἄλλην Συρίαν, ὅση τε περὶ Εὐφράτην ἐστὶ καὶ κοίλη καὶ Φοινίκη καὶ Παλαιστίνη λέγεται, καὶ τὴν Ἰδουμαίων καὶ Ἰτουραίων καὶ ὅσα ἄλλα ὀνόματα Συρίας, ἐπιὼν ἀμαχὶ Ῥωμαίοις καθίστατο.

1) Appian. *Syr.* 50: Πομπήιος μὲν οὖν τῶνδε τῶν ὑπὸ τοῖς Σελευκίδαις γενομένων ἐθνῶν τοῖς μὲν . . . ἐπέστησεν οἰκείους βασιλέας ἢ δυνάστας — — καὶ οὐ πολὺ ὕστερον καὶ τάδε περιῆλθεν ἐς Ῥωμαίους, ἐπὶ Καίσαρος μάλιστα τοῦ Σεβαστοῦ, κατὰ μέρη.

2) Wetzstein Reise S. 178.

3) Caesar nennt bei Dio Cass. 38, 38 unter den von den Römern besiegten Völkern Σύρους ἀμφοτέρους. Ob sich dies auf das obere und untere, ἡ ἄνω Συρία (Diodor 18, 6; 19, 79. 93. Ioseph. *ant.* 8, 6, 1; 13, 7, 2. Strabo 2 p. 134) und ἡ κάτω Συρία (Ioseph. *ant.* 12, 3, 1; Strabo 15 p. 692; 16 p. 742) bezieht, ist nicht klar. Der ἄνω Συρία wird gewöhnlich die κοίλη Συρία entgegengesetzt (Strabo 2 p. 134. Diodor. 19, 93 u. öfter), worunter im eigentlichen Sinne das Thal zwischen Libanon und Antilibanon (Strabo 16 p. 754. 756), im weiteren Sinne das ganze südliche Syrien bis zur aegyptischen Grenze (Diodor. 18, 6) verstanden wird. S. hierüber Norisius a. a. O. III c. 1. Kuhn II, 179.

Kämpfen der Seleuciden unter einander das ganze Reich sich auflöste, die Makkabaeer nicht nur ihre Selbständigkeit errangen, sondern auch eine Anzahl coelesyrischer Städte eroberten, die grösseren Stadtgemeinden sich unabhängig machten und an vielen Orten kleine Dynastien entstanden. Indem nun Pompeius nach der Eroberung von Jerusalem das jüdische Gebiet wieder auf die Grenzen der Nationalität beschränkte[1]) und die freien Verfassungen der griechischen Städte entweder anerkannte oder wiederherstellte, organisirte er die neue Provinz nach diesen Stadtgebieten, unter welchen uns folgende entweder ausdrücklich genannt oder durch die bei ihnen übliche Provincialaera vom Jahre 64 v. Chr. bezeichnet werden. Es gehörte demnach ursprünglich zur Provinz das obere Syrien mit den Städten Antiochia, Seleucia in Pieria, Apamea, Laodicea[2]), Cyrrus, Hieropolis und Beroea (Alep)[3]), Epiphania (Hemath)[4]), Balanea[5]), Aradus[6]), die phönicische Küste, namentlich Tripolis, dessen Tyrannen Dionysius Pompeius hinrichten liess[7]); Byblus, welches

Stadtgebiete.

1) Ioseph. *ant.* 14, 4, 4: καὶ τὰ μὲν Ἱεροσόλυμα ὑποτελῆ φόρου Ῥωμαίοις ἐποίησεν, ἃς δὲ οἱ ἔνοικοι πρότερον πόλεις ἐχειρώσαντο τῆς Κοίλης Συρίας ἀφελόμενος ὑπὸ τῷ σφετέρῳ στρατηγῷ ἔταξε, καὶ τὸ σύμπαν ἔθνος, ἐπὶ μέγα πρότερον αἰρόμενον, ἐντὸς τῶν ἰδίων ὅρων συνέστειλεν. Καὶ Γάδαρα μέν, μικρὸν ἔμπροσθεν κατασκαφεῖσαν, ἀνέκτισε, — — τὰς δὲ λοιπάς, Ἵππον καὶ Σκυθόπολιν καὶ Πέλλαν καὶ Δίον καὶ Σαμάρειαν, ἔτι δὲ Μάρισσαν καὶ Ἄζωτον καὶ Ἰάμνειαν καὶ Ἀρέθουσαν τοῖς οἰκήτορσιν ἀπέδωκε. Καὶ ταύτας μὲν ἐν τῇ μεσογείῳ, χωρὶς τῶν κατεσκαμμένων, Γάζαν τε πρὸς τῇ θαλάσσῃ καὶ Ἰόππην καὶ Δῶρα καὶ Στράτωνος τὸν πύργον — — πάσας ὁ Πομπήιος ἀφῆκεν ἐλευθέρας καὶ προσένειμε τῇ ἐπαρχίᾳ.

2) Strabo 16 p. 749. Von diesen Städten hat Antiochia vier verschiedene Aeren, von 312, 64, 49 und 31 v. Chr. Im J. 64 erhielt sie von Pompeius die Autonomie, Noris. *Ep. S. M. diss.* III c. 3. Porphyrius *fr.* 26 in Müllers *Fr. hist. Gr.* III p. 716: ὁ δὲ λαβὼν παρ' Ἀντιοχέων χρήματα — αὐτόνομον τὴν πόλιν εἴασε. Die Aera von 64 erwähnt Euagrius II, 12: ἐκεῖνος μὲν γὰρ (das Erdbeben) ἐνιαυτὸν καὶ πεντηκοστὸν καὶ ἑκατοστὸν ἀγούσης τῆς πόλεως ἔτος τῆς αὐτονομίας γέγονεν. Auch Seleucia erhielt die Autonomie von Pompeius (Strabo 16 p. 751), die Aera von 64 aber ist nicht sicher, Eckhel *D. N.* III, 327. Borghesi *Oeuvr.* IV, 170 ff. Apamea nennt sich auf einer Münze des Jahres 41 v. Chr. (Eckhel III, 307 n. 7) αὐτόνομος (Die Inschrift Orelli 623 ist falsch. S. Henzen *Inscr.* Vol. III p. 58 und zu Borghesi *Oeuvres* V, 9), Laodicea in einer Inschrift *Ephem. Arch.* II (1862) p. 42 ἱερὰ καὶ ἄσυλος καὶ αὐτόνομος.

3) Cyrrus und Hieropolis haben die Seleucidenaera von 312 v. Chr. und kamen ohne Zweifel gleich zur Provinz.

4) Auch sie hat die Aera von 64. Eckhel *D. N.* III, 313.

5) Obwohl die Aera der Stadt unbestimmbar ist, so ist doch die Autonomie derselben (s. die Inschr. bei Renan *Mission* p. 107, in welcher sich die Balaneer αὐτονομούμενοι nennen) wohl von Pompeius oder Caesar herrührend.

6) Bei Strabo 16 p. 754 zur Provinz gerechnet.

7) Ioseph. *ant.* 14, 3, 2. Das Jahr giebt die Aera von Tripolis, welche 64 beginnt. Eckhel *D. N.* III, 373. 377. *Ephem. Archeol.* n. 362: Τριπολιτῶν τῆς

Pompeius ebenfalls von einem Tyrannen befreite[1]; Sidon und Tyrus, welche sich schon unter den Königen frei gemacht hatten und ihre Autonomie behielten[2], und Dora[3]. Von dem südlichen Theile des Landes wurde das jüdische Gebiet, von dem wir besonders reden werden, zwar vorläufig occupirt, später aber einheimischen Königen übergeben, dagegen einerseits die Städte der samaritischen und philistaeischen Küste, Turris Stratonis (das nachherige Caesarea)[4], Ioppe[5], Iamneia[6], Azotus[7], Ascalon[8], Anthedon[9], Gaza[10], Raphia[11], andererseits die Binnenstädte Coelesyriens, Laodicea ad Libanum[12] und die Städte der Decapolis, Antiochia ad Hippum oder Hippos[13], Gadara[14], Abila Leucas[15], Dium[16], Kanata[17], Scythopolis,

---

Φοινίκης τῆς ἱερᾶς καὶ ἀσύλου καὶ αὐτονόμου καὶ ναυαρχίδος οἱ ἄρχοντες καὶ ἡ βουλή.

1) Strabo 16 p. 755.

2) Sidon hat eine Aera von 111 v. Chr., Tyrus von 126 v. Chr., welche beide wohl den Beginn der Freiheit bezeichnen: dass die Römer diese anerkannten, bezeugen Strabo 16 p. 757. Ioseph. *ant.* 15, 4, 1. Erst Augustus nahm beiden Städten die Freiheit (Dio Cass. 54, 7) und auf den Münzen führen beide nicht den Titel αὐτόνομος.

3) Dora hat die Autonomie (Münzen b. Mionnet V, 361 f.) seit Pompeius (Ioseph. *ant.* 14, 4, 4) und die Aera von 94. Eckhel *D. N.* III, 363.

4) Ioseph. *ant.* 14, 4, 4. *b. Iud.* 1, 7, 7.

5) Ioseph. *ant.* 14, 4, 4. 6) Ioseph. *b. Iud.* 1, 7, 7.

7) Ioseph. *ant.* 14, 5, 3. *b. Iud.* 1, 7, 7.

8) Ascalon hat nie zum jüdischen Reiche gehört. Es stand zuerst unter den Königen und hat die Seleucidenaera von 312 v. Chr.; dann war es freie Stadt seit 104 v. Chr., von welchem Jahre es ebenfalls eine Aera hat, Pompeius fand es zerstört, und es scheint zu den Städten zu gehören, die Gabinius wieder aufbaute (Ioseph. *ant.* 14, 5, 3), denn seine dritte Aera ist von 58 v. Chr. Eckhel *D. N.* III, 447.

9) Ioseph. *ant.* 14, 5, 3.

10) Ioseph. a. a. O. Gaza hat eine Aera von 61 v. Chr., Eckhel *D. N.* III, 453, oder 62 v. Chr. (Stark *Gaza* S. 514) und heisst in der Inschr. *C. I. Gr.* 5892 ἱερὰ καὶ ἄσυλος καὶ αὐτόνομος. Augustus schenkte die Stadt noch einmal dem Herodes (Ioseph. *ant.* 15, 7, 3), schlug sie aber im Jahr 4 v. Chr. wieder zur Provinz Syrien (Ioseph. *ant.* 17, 11, 4).

11) Ioseph. *ant.* 14, 5, 3. Die Aera der Stadt scheint von 58 v. Chr. zu sein. Stark *Gaza* S. 515.

12) Die Stadt hat die seleucidische Aera und ist als Theil des eigentlichen syrischen Reichs ohne Zweifel gleich zur Provinz gekommen.

13) Es hat die Aera von 64, Eckhel III, 347 und erhielt seine Freiheit von Pompeius. Ioseph. *b. Iud.* 1, 7, 7.

14) Es heisst αὐτόνομος und hat die Aera von 64, Eckhel III, 350. Es war von Pompeius neu aufgebaut, Ioseph. *b. Iud.* 1, 7, 7.

15) Die Stadt heisst Ἀβίλη τῆς Δεκαπόλεος (Inschr. von Palmyra, *C. I. Gr.* 4501) oder Κοίλης Συρίας (auf Münzen, Eckhel III, 345) zum Unterschied von Ἄβιλα oder Abila Lysaniae, Steph. Byz. p. 6 M. Sie ist ebenfalls αὐτόνομος und hat die Aera von 64.

16) Die Stadt, deren Lage unbekannt ist, hat die Aera von 64.

17) Kanata, dessen Lage erst durch Wetzstein und Waddington festgestellt

Pella[1]), Gerasa oder Antiochia am Chrysoroas[2]), Philadelphia[3]), endlich Samaria[4]) der Provinz einverleibt. Die Ertheilung der Freiheit an so viele Städte ist nicht als ein Zeichen von Grossmuth der Römer, sondern als eine nothwendige Verwaltungsmaassregel anzusehen. Alle diese Städte hatten zwar eigene Gerichtsbarkeit und eigene Verwaltung ihrer Einkünfte, aber ihre Verfassung war von den Römern nach einem Census aristokratisch organisirt[5]) und die Steuern wurden in ihnen nach dem bei der Organisation der Provinz eingerichteten römischen Steuerverfahren erhoben[6]); sie ersparten daher dem römischen Staate eine directe Verwaltung durch Beamte oder zu sehr ins Einzelne gehende Abgabenverpachtung. Die ersten Statthalter, namentlich Gabinius, welcher 57 v. Chr. Proconsul Syriens war[7]), betrieben eifrig den Aufbau der zerstörten Städte[8]) und Gabinius machte

Freiheit der Städte.

ist, jetzt Kerak in der Nukra (Batanaea), nordwestlich von Bostra, ist bisher von alten Schriftstellern und den neueren Numismatikern identificirt worden mit der grösseren und bekannteren Stadt Kanatha (Qanawât auf dem Haurângebirge), nordöstlich von Bostra. Kanatha muss eine Stadt gewesen sein, da sie Münzen schlug, welche die Aera von 64 haben (Waddington n. 2412[d]), und ein βουλευτής auf zwei Inschr. derselben (Waddington n. 2412[e], Henzen *Bullett. dell' Inst.* 1867 p. 204) vorkommt, aber im J. 106 wurde sie zu der damals eingerichteten Provinz Arabia geschlagen, nahm die Aera dieser Provinz an, aber heisst nunmehr κώμη, Waddington n. 2412f. Kanatha dagegen, auch Κάνοθα oder Κάνωθα geschrieben, welches von Ioseph. *b. Iud.* 1, 19, 2 zu Coelesyrien und von Plin. *n. h.* 5, 70 zur Decapolis gerechnet wird, gehörte noch nach der Einrichtung der Provinz zum jüdischen Reiche, kam aber später zu Syrien, und findet sich in dieser Provinz noch nach Septimius Severus. S. Waddington n. 2329 und die daselbst angeführte bilingue Inschr. von Lyon: Θαῖμος ὁ καὶ Ἰουλιανὸς Σαάδου Ἀθειληνός, βουλευτὴς πολίτης τε Κανωθαί[ων] ἐ[παρχείας] Συρίας. *Diis Manibus Thaemi Iuliani, Sati fil. Syri de vico Athelani, decurion(i) Septimiano Canotha.* Die Münzen beider Städte sind neuerdings zusammengestellt von Reichardt in der Wiener Numismatischen Zeitschrift 1880 S. 68—73.

1) Beide erhielten die Freiheit von Pompeius, Ioseph. *b. Iud.* 1, 7, 7. Pella hat auch die Aera von 64.

2) S. die Inschrift bei Mommsen Berichte der sächs. Gesellsch. der Wiss. 1850 S. 223 = Waddington 1722.

3) Es hat die Aera von 64 v. Chr. Eckhel III, 351.

4) Ioseph. *ant.* 14, 4, 4. *b. Iud.* 1, 7, 7.

5) Ioseph. *ant.* 14, 5, 4: ἐν ἀριστοκρατείᾳ διῆγον.

6) Bewiesen wird dies in einem andern Abschnitte. Als Beispiel diene hier Antiochia. Dies war αὐτόνομος (s. S. 394 Anm. 2) *Antiochia libera*, Plin. *n. h.* 5, 79. Caracalla machte es zur Colonie, jedoch *salvis tributis*, wie Paulus *Dig.* 50, 15, 8 § 5 sagt. Die Stadt war also ebenso steuerpflichtig, wie die ganze Provinz (*Syria, quae facta est stipendiaria*, Velleius 2, 37, 5). Vgl. Ulpian. *Dig.* 50, 15, 3: *in Syriis a quattuordecim annis masculi, a duodecim feminae usque ad sexagensimum quintum annum tributo capitis obligantur, aetas autem spectatur censendi tempore.* Ueber die Abgaben der Stadt s. Norisius *Ep. S. M.* III, 5 p. 211.

7) Borghesi *Oeuvr.* II, 188.

8) Ioseph. *ant.* 14, 5, 3: καὶ ἀνεκτίσθησαν Σαμάρεια καὶ Ἄζωτος καὶ Σκυθόπολις καὶ Ἀνθηδὼν καὶ Ῥαφία καὶ Δῶρα, Μάρισσά τε καὶ Γάζα καὶ ἄλλαι

den Versuch, auch Iudaea in fünf Verwaltungsbezirke zu theilen, deren Mittelpuncte die Städte Jerusalem, Gadara, Amathus, Jericho und Sepphoris (Diocaesarea) waren [1]).

Als Caesar im J. 47 aus Aegypten durch Syrien gegen den Pharnaces zog, traf auch er verschiedene Anordnungen in den Besitzverhältnissen [2]); von Augustus Einrichtungen sind wir sehr mangelhaft unterrichtet, da Strabo, der hierüber die beste Quelle sein würde, in Syrien selbst nicht gewesen ist [3]).

Derselbe Grund, welcher die Einrichtung städtischer Dioecesen empfahl, wo sie möglich war, machte im Osten und Süden der Provinz sowohl wegen der nomadisirenden Bevölkerung des Landes als wegen des starren, den Formen einer geregelten Verwaltung widerstrebenden Charakters der Einwohner das Fortbestehen dynastischer Regierungen nothwendig, welche von den Römern ebenfalls als durchaus abhängige, verantwortliche [4]) Organe der Verwaltung benutzt wurden, da sie, was besonders zu merken ist, abgabenpflichtig waren [5]). Der Begriff der Provinz ist für die Römer zunächst ein financieller; die Provinz ist ein *praedium populi Romani* [6]); insofern also dürfen die Dynasten Dynastien innerhalb der Provinz.

οὐκ ὀλίγαι. Zu diesen andern gehört Ascalon, das eine Aera vom Herbst 58 v. Chr. hat.

1) Ioseph. *ant.* 14, 5, 4.

2) Hirtius *b. Alex.* 65: *commoratus fere in omnibus civitatibus, quae maiore sunt dignitate, praemia bene meritis et viritim et publice tribuit: de controversiis veteribus cognoscit ac statuit. Reges, tyrannos, dynastas provinciae finitimosque, qui omnes ad eum concurrerant, receptos in fidem, conditionibus impositis provinciae tuendae ac defendendae, dimittit et sibi et populo Romano amicissimos.* Er trat Ioppe wieder den Juden ab (Ioseph. *ant.* 14, 10, 6) und ertheilte besondre Privilegien den Städten Antiochia (Norisius *Ep. Syr. Mac.* p. 175—213), Gabala (Eckhel III, 314), Laodicea am Meere, dessen Einwohner sich ihm zu Ehren Ἰουλιεῖς οἱ καὶ Λαοδικεῖς nennen, und Ptolemais (Eckhel III, 425), welche Städte alle von dieser Zeit eine neue Aera beginnen.

3) Grosskurd zu Strabo Band III S. 254. Eine Aera von 31 v. Chr. hat Antiochia und Seleucia; über die Colonisation von Berytus wird noch weiter die Rede sein.

4) Beispiele, dass diese Könige nach Rom citirt, verurtheilt und bestraft wurden, liefert die Geschichte von Commagene und Iudaea.

5) Ueber diesen wichtigen Satz verweise ich vorläufig auf Huschke Ueber den z. Zeit der Geburt Jesu Christi gehaltenen Census S. 100. Ausführlich handelt hierüber O. Bohn *Qua conditione iuris reges socii populi Romani fuerint*, Berolini 1876. 8. p. 59 ff. Der Vf. bemerkt ganz richtig, dass die den verbündeten Königen gestellten Bedingungen sehr verschieden gewesen seien und dass von ihren Einnahmen ein grosser Theil ihnen selbst gelassen worden sei. Ich habe dies nicht in Abrede gestellt, sondern als selbstverständlich angenommen, dass die für den König nöthigen Summen zu den Verwaltungskosten gerechnet wurden.

6) Cic. *accus. in Verr.* 2, 3 § 7.

Syriens als bereits zur Provinz mitgehörig, nicht als ausser ihr bestehend betrachtet werden[1]), da sie ebenso wie die freien Städte nur als ein Organ für die Eintreibung der Abgaben anzusehen sind, weshalb sie sich zuweilen selbst *procuratores* nennen[2]), und da ihre Regierung nur so lange beibehalten wurde, bis die allmähliche Gewöhnung an eine geordnete Verwaltung und die Ueberwältigung der widerstrebenden Elemente die völlige Vereinigung auch dieser Theile mit der Provinz möglich machte. Auf diese Weise kamen zu der ursprünglichen Provinz im ersten Jahrhundert n. Chr. noch folgende Bestandtheile hinzu[3]):

Commagene. 1. Commagene. Diese Landschaft, im N. durch den Amanus, im O. durch den Euphrat begrenzt, im W. an Cilicien, im S. an Syrien stossend, hatte schon während der Seleucidenherrschaft eigene Könige[4]), welche mit den Seleuciden verwandt waren[5]). Der erste derselben ist Mithridates I. Kallinikos, der Schwiegersohn des syrischen Königs Antiochos VIII. Epiphanes (starb 96). Sein Nachfolger ist sein Sohn Antiochus I., der in den Jahren 69 bis 38 v. Chr. erwähnt wird[6]) und vor 31 gestorben sein muss, in welchem Jahre Mithridates II. das Land beherrschte, welcher in der Schlacht bei Actium auf der Seite des Antonius mitkämpfte[7]), sodann dessen Bruder Antiochus (II.), welchen Octavian im J. 29 nach Rom kommen und zum Tode verurtheilen liess[8]). Im J. 20 wurde Mithridates III. König von

---

1) Hirtius *b. Alex.* 65 nennt sie *dynastas provinciae.* Vgl. Huschke a. a. O. S. 105.

2) Sallust. *Iug.* 14: *Micipsa pater meus moriens mihi praecepit, uti regni Numidiae tantummodo procurationem existumarem meam, ceterum ius et imperium eius penes vos esse.*

3) Plin. *n. h.* 5, 74 sagt von der Decapolis: *intercursant cinguntque has urbes tetrarchiae, regnorum instar singulae, et regna contribuuntur, Trachonitis Panias in qua Caesarea, Abila, Arca, Ampeloessa, Gabe.* § 82: *reliqua autem Syria habet Arethusios, Beroeenses — — — praeter tetrarchias in regna descriptas barbaris nominibus XVII.*

4) Ueber die Geschichte von Commagene s. Norisius *Ep. S. M. diss.* II c. 4. Eckhel III, 254 ff. Clinton *Fasti Hell.* III, 343 f. Kuhn II, 174 ff. Waddington Tome III p. 60—63. Mommsen Die Dynastie von Commagene in Mittheilungen des deutschen archaeologischen Instituts in Athen I (1876) S. 27 ff.

5) S. Boeckh *C. I. Gr.* n. 362.

6) Im J. 59 bestätigte ihn Lucullus in seinem Besitze, Dio Cass. 35, 2; im Jahr 64 Pompeius, Appian. *Mithr.* 106. Später wird er erwähnt im J. 51, Cic. *ad fam.* 15, 1, 2; im J. 49, Caesar *b. c.* 3, 5. Appian. *b. c.* 2, 49; im J. 38, Plut. *Ant.* 34. Dio Cass. 49, 20. 22.

7) Plut. *Ant.* 61. 8) Dio Cass. 52, 43.

Commagene[1]), darauf Antiochus (III.), wahrscheinlich sein Sohn, nach dessen Tode im J. 17 n. Chr.[2]) Tiberius Commagene zur Provinz machte[3]), d. h. mit Syrien vereinigte. Allein es blieb nur 20 Jahre bei der Provinz; denn Caligula gab es im J. 38 dem Sohne des letzten Königs (Antiochus III.) zurück[4]), welcher zwar von Caligula selbst wieder abgesetzt, aber von Claudius im J. 41 nochmals auf den Thron erhoben[5]), unter dem Namen Antiochus IV. Epiphanes Magnus[6]) bis 72 regierte[7]) und ausser Commagene einen Theil von Cilicien besass[8]). Im J. 72 beraubte ihn auf Befehl Vespasians der Legat von Syrien Caesennius Paetus abermals seiner Herrschaft, worauf er selbst in Lacedaemon, seine Söhne Epiphanes und Kallinikos aber in Rom lebten[9]). So kam Commagene unter römische Verwaltung[10]): die Hauptstadt Samosata erhielt den Beinamen Flavia und eine neue Aera vom Herbst 71, in welchen dort der Anfang des Jahres fiel[11]); über die auswärtigen Besitzungen des Königs wurde anderweitig verfügt. Dass aber Commagene nicht als selbständige Provinz constituirt, sondern zu Syrien geschlagen wurde[12]), darf man aus verschiedenen Gründen annehmen. Ptolemaeus 5, 15, 10 rech-

---

1) Dio Cass. 54, 9. 2) Tac. *ann.* 2, 42.

3) Tac. *ann.* 2, 56: *Commagenis Q. Servaeus praeponitur, tum primum ad ius praetoris translatis.* Strabo 16 p. 749: ἡ Κομμαγηνὴ μικρά τίς ἐστιν· ἔχει δ' ἐρυμνὴν πόλιν Σαμόσατα ἐν ᾗ τὸ βασίλειον ὑπῆρχε, νῦν δ' ἐπαρχία γέγονε. Servaeus war einer der Legaten des Germanicus (Tac. *ann.* 3, 13; 6, 7), der die Provinz nur einrichtete, wie Veranius, ein anderer Legat desselben, Cappadocien. S. oben S. 367. Zumpt *Comm. ep.* II p. 127.

4) Dio Cass. 59, 8. Der Irrthum von Fabricius, welcher Antiochus IV. für den Sohn von Antiochus II. hält, ist von Clinton a. a. O. berichtigt.

5) Dio Cass. 60, 8.

6) Ueber die Beinamen, die er auf Münzen führt, s. Eckhel *D. N.* III, 255.

7) Im J. 43 verlobt er seinen Sohn Antiochus Epiphanes mit Drusilla, der Tochter des Agrippa. Ioseph. *ant.* 19, 9, 1: im J. 54 erwähnt ihn Tac. *ann.* 13, 7; im J. 70 zog er mit Titus vor Jerusalem. Ioseph. *b. Iud.* 5, 11, 3.

8) τὰ παραθαλάσσια τῆς Κιλικίας, Dio Cass. 59, 8. Dazu gehörte, wie wir aus seinen Münzen ersehen, Lacanatis, die nordöstlichste, an Commagene grenzende Landschaft Ciliciens, mit der Stadt Eirenopolis, ferner Elaiusa oder Sebaste, eine Insel an der Küste zwischen Seleucia Ciliciae und Tarsus, sodann Alexandria am Meerbusen von Issus und endlich ein Stück von Lycaonien. Eckhel *D. N.* III, 256.

9) Ausführlich erzählt dies Ioseph. *b. Iud.* 7, 7, 1—3.

10) Suet. *Vesp.* 8. Eutrop. 7, 19. Aurel. Victor *epit.* 9, 13. Oros. 7, 9.

11) Chron. Pasch. p. 464 Bonn. zum Jahr 71: Κομμαγηνοὶ καὶ Σαμοσατεῖς ἐντεῦθεν τοὺς ἑαυτῶν ἀριθμοῦσι χρόνους. Eckhel *D. N.* III, 252. Clinton *F. Rom.* I p. 60.

12) Ich selbst habe früher Commagene als eigne Provinz angesetzt, halte meine Ansicht indessen für widerlegt durch Bormann *De Syria prov.* § 2; vgl. Borghesi *Oeuvres* IV, 159. Kuhn II, 174.

net Commagene zu Syrien; ein eigener Statthalter von Commagene kommt nicht vor, wohl aber ein *legatus Traiani*, der Syrien und Commagene zugleich verwaltet[1]; endlich lag eine der syrischen Legionen, *leg. XVI Flavia firma*, unter M. Aurel und vielleicht schon seit Vespasians Zeit in Samosata[2].

Chalcis. 2. Die Dynastie von Chalcis[3]. Soweit bei der äusserst unsicheren Kenntniss der Geographie des alten Syriens zu urtheilen möglich ist, sind in Syrien zwei Orte des Namens Chalcis zu unterscheiden. Das eine (jetzt Kinnesrîn), gegründet von Seleucus Nicator[4], kommt in späterer Zeit öfters vor. Es lag auf der Strasse von Cyrrus nach Emesa, 18 röm. Meilen von Beroea (Alep)[5] in der fruchtbaren Landschaft Chalcidice oder Chalcidene[6], welche sich im Osten von Apamea[7] und am Westrande der palmyrenischen Wüste von Salaminias bis Beroea heraufzieht. Es wird durch einen Beinamen, *Chalcis cognominata ad Belum,* von dem andern gleichnamigen unterschieden[8], welches Χαλκὶς ἡ ὑπὸ τῷ Λιβάνῳ ὄρει heisst[9] und auch auf einen verschiedenen Ursprung zurückgeführt wird[10]. In dem letzteren herrschte schon etwa 71 v. Chr.[11] Ptolemaeus, Sohn des Men-

1) Inschrift von Pergamum bei Mommsen Berichte der sächs. Ges. der Wiss. H. Ph. Cl. 1850 S. 223 = Waddington n. 1722: [Αὔ]λον Ἰούλιον [Κ]ουαδρ[ᾶτον] [δὶς] ὕπατον, π[ρεσβευτὴ]ν καὶ ἀντιστρά[τηγ]ον αὐτοκράτορος Νέρουα[ς] Τραϊανοῦ καίσα[ρο]ς [σ]εβαστ[οῦ] Γερμανικοῦ Δακικοῦ Συρία[ς], Φοινίκης, Κομμαγηνῆς.

2) S. Bormann p. 9—11.

3) Norisius *Epoch. Syromaced. Diss.* III c. 9 § 3. Kuhn II, 169.

4) Appian. *Syr.* 57.

5) Itin. Anton. p. 194. 195. S. über die Ausdehnung der Chalcidene Waddington zu n. 2633.

6) Plin. *n. h.* 5, 81: *regio Chalcidene fertilissima Syriae.*

7) Strabo 16 p. 753 spricht erst von dem Chalcis des Ptolemaeus, welches wir sogleich erwähnen werden, und fährt dann fort: ὅμορος δ᾽ ἐστὶ τῇ Ἀπαμέων πρὸς ἕω μὲν ἡ τῶν φυλάρχων Ἀράβων καλουμένη παραποταμία καὶ ἡ Χαλκιδικὴ ἀπὸ τοῦ Μασσύου καθήκουσα καὶ πᾶσα ἡ πρὸς νότον τοῖς Ἀπαμεῦσιν, ἀνδρῶν σκηνιτῶν τὸ πλέον. Auch Ptolemaeus 5, 15, 18 erwähnt diese Chalcidice dicht vor der Ἀπαμηνή und Hierocles p. 711 setzt Chalcis in die *Syria prima* zunächst Beroea.

8) Plin. *n. h.* 5, 81: *Chalcidem cognominatam ad Belum, unde regio Chalcidene fertilissima Syriae.* Ob Belus ein Fluss oder ein Berg ist, weiss man nicht. In der Nähe von Chalcis lag aber Σελευκόβηλος (Hierocles p. 712. Notitia I, 869, bei Parthey p. 86), dessen Einwohner Σελευκεῖς πρὸς τῷ Βήλῳ heissen. Steph. Byz. p. 560.

9) Ioseph. *ant.* 14, 7, 4. *b. Iud.* 1, 9, 2.

10) Steph. Byz. p. 684: πόλις ἐν Συρίᾳ, κτισθεῖσα ὑπὸ Μονικοῦ τοῦ Ἄραβος.

11) Ioseph. *ant.* 13, 16, 3. 4.

naeus [1]), welcher nicht nur *Chalcis ad Libanum* [2]), sondern auch Heliopolis, den Marsyas, d. h. das Thal zwischen Libanon und Antilibanon [3]) und Ituraea [4]), d. h. das Drusengebirge im Centrum des Haurân [5]), also den ganzen Landstrich westlich und südlich von Damascus besass und von diesem als ein gefährlicher Nachbar gefürchtet wurde [6]). In diesem Besitze liess ihn Pompeius [7]), und als er im J. 40 starb, folgte ihm sein Sohn Lysanias [8]), welchen Antonius tödten liess, um seine Herrschaft der Cleopatra zu schenken [9]). Später finden wir das Land im Besitz jüdischer Fürsten; denn Claudius verlieh es an Herodes, Sohn des Aristobulus und Bruder des Herodes Agrippa I., welcher 41—48 als König von Chalcis regierte [10]). Sein Nachfolger war Agrippa II., dem Claudius nach 4 Jahren, im J. 52, Chalcis nahm und dagegen die Tetrarchien des Philippus II. und Lysanias gab [11]). Die Herrschaft Chalcis dauerte indessen fort, denn im J. 72 wird noch ein Aristobulus, König von Chalcis, erwähnt [12]), und da die Stadt Chalcis, deren sichere Münzen erst mit Traian beginnen, eine Aera von 845 = 92 hat und den Beinamen Flavia führt, so darf man mit Norisius annehmen, dass sie erst in dem genannten Jahre durch Domitian der Provinz einverleibt wurde [13]).

3. Die Tetrarchie Abilene [14]). Abila am Fluss Chrysorrhoas, an der Strasse von Heliopolis [15]) nach Damascus an der Abilene.

1) Einen älteren Mennaeus, wohl zu derselben Familie gehörig, erwähnt schon Polybius 5, 71, 2.

2) Ioseph. *ant.* 14, 7, 4.

3) Polyb. 5, 45, 7 f. Strabo 16 p. 755. 756.

4) Strabo 16 p. 753. Dio Cass. 49, 32.

5) Wetzstein Reise S. 198.

6) Ioseph. *ant.* 13, 15, 2; 13, 16, 3.

7) Ioseph. *ant.* 14, 3, 2. Auf seinen Münzen nennt er sich Tetrarcha. Eckhel III, 263. Mionnet V, 145.

8) Ioseph. *ant.* 14, 13, 3. *b. Iud.* 1, 13, 1.

9) Ioseph. *ant.* 15, 4, 1. Dio Cass. 49, 32. Porphyrii *fragm.* bei Müller *hist. Gr. fr.* III p. 724 § 9 u. das. Müller. Warum Renan in der Anm. 14 angeführten Abh. seinen Tod 34 setzt, weiss ich nicht.

10) Ioseph. *ant.* 19, 8, 1; 20, 1, 3. Er nennt sich auf seinen Münzen βασιλεύς. Eckhel *D. N.* III, 492. Madden *History of Jewish Coinage*, London 1864. 8. p. 112.

11) Ioseph. *ant.* 20, 7, 1. *b. Iud.* 2, 12, 8.

12) Ioseph. *b. Iud.* 7, 7, 1.

13) Norisius a. a. O. *Diss.* III c. 9 § 3. Eckhel III, 265.

14) S. Renan *Mémoire sur la dynastie des Lysanias d'Abilène* in *Mém. de l'acad. des inscr. et b. lettres* XXVI, 2 (1870) p. 49—84; von welchem meine Darstellung übrigens in mehreren Puncten abweicht.

15) Itiner. Anton. p. 199.

Ostseite des Antilibanus gelegen, jetzt Suk Wâdę Bárada[1]), heisst zum Unterschiede von der gleichnamigen Stadt der Decapolis (s. oben S. 395) Abila Lysaniae[2]). Sie muss ursprünglich zu der Dynastie von Chalcis gehört haben, da diese unmittelbar an das Gebiet von Damascus stiess[3]), und wenn, wie man mit Wahrscheinlichkeit annimmt, Leucas am Chrysorrhoas, von welchem wir Münzen haben, mit Abila Lysaniae identisch ist[4]), so darf man aus der älteren Aera von Leucas, welche 37 v. Chr. beginnt[5]), schliessen, dass die Stadt von dem Lysanias, den Antonius im J. 36 tödten liess, ihren Namen hat. Damals scheint sie an Cleopatra gekommen zu sein, später aber war sie im Besitz des Zenodorus[6]), der, wie sich aus einer neuerdings bekannt gewordenen Inschrift ergiebt, ein Sohn des Lysanias war[7]), und dessen Familie nach seinem im J. 20 v. Chr. erfolgten Tode[8]) fortbestand. Denn obwohl der grösste Theil der Herrschaft des Zenodorus an Herodes I. überging[9]), so regierte doch in Abila selbst noch im J. 28 n. Chr. ein Tetrarch Lysanias[10]) und dessen

1) S. Wetzsteins Karte. Die Lage des Ortes wird bestimmt durch die Inschrift Orelli 4997 = Waddington 1874: *Imp. Caes. M. Aurel. Antoninus Aug. Armeniacus et imp. Caes. L. Aurel. Verus Armeniacus viam fluminis vi abruptam interciso monte restituerunt per Iul. Verum leg. pr. pr. provinc. Syr. et amicum suum, impendiis Abilenorum.* Der Fluss ist der Chrysorrhoas, jetzt Barada, an dem auch Damascus liegt.

2) Ptolem. 5, 15, 22 kennt nur ein Ἄβιλα, ἐπικληθεῖσα Λυσανίου, das er, wie Damascus, zur Decapolis rechnet; bei Ioseph. *ant.* 19, 5, 1 verleiht Claudius dem Agrippa Ἄβιλαν τὴν Λυσανίου καὶ ὁπόσα ἐν τῷ Λιβάνῳ ὄρει, durch welchen Zusatz die Lage des Ortes deutlich bezeichnet wird.

3) Ptolemaeus, der Sohn des Mennaeus, wird von Ioseph. *ant.* 14, 16, 3 βαρὺς τῇ πόλει γείτων genannt.

4) Eckhel III, 337. Mionnet V, 308. Leucadii erwähnt in dieser Gegend Plin. *n. h.* 5 § 82, und den Namen hat auch Balanea. Steph. Byz. p. 156: Βαλανέαι πόλις Φοινίκης, ἡ νῦν Λευκάς.

5) Eckhel III, 338.

6) Ioseph. *ant.* 15, 10, 1: Ζηνόδωρός τις ἐμεμίσθωτο τὸν οἶκον τοῦ Λυσανίου. Ios. *b. Iud.* 1, 20, 4: Ζηνόδωρος, ὁ τὸν Λυσανίου μεμισθωμένος οἶκον. Bei Ioseph. *ant.* 15, 10, 2 heisst seine Herrschaft ἐπαρχία, bei Dio Cass. 54, 9 τετραρχία. Er wird erwähnt von Strabo 16 p. 756 und sein District hiess noch später οἶκος τοῦ Ζηνοδώρου. Ios. *ant.* 17, 11, 4. *b. Iud.* 2, 6, 3, wo Ζηνοδώρου zu schreiben ist. Auf seinen Münzen nennt er sich τετράρχης καὶ ἀρχιερεύς. Eckhel III, 496. Diese nach der seleucidischen Aera datirten Münzen sind aus den Jahren 32. 30. 26 v. Chr. Renan a. a. O. p. 63.

7) Die Inschr. *C. I. Gr.* 4523 ist nach Renan *Mission* p. 318 so zu lesen: — — — θυγατὴρ Ζηνοδώρῳ Λυσ[ανίου τ]ετράρχου καὶ Λυσ[ανίᾳ — — — καὶ τ]οῖς υἱοῖς — — — καὶ τοῖς υἱοῖς μνήμης χάριν [εὐσεβῶς ἀνέθηκεν. Ausführlich handelt über diese Inschr. Renan *Mém. de l'acad.* a. a. O. p. 70 ff.

8) Ioseph. *ant.* 15, 10, 3. 9) Ioseph. a. a. O.

10) Lucas *Ev.* 3, 1: ἐν ἔτει δὲ πεντεκαιδεκάτῳ τῆς ἡγεμονίας Τιβερίου Καίσαρος, ἡγεμονεύοντος Ποντίου Πιλάτου τῆς Ἰουδαίας καὶ τετραρχοῦντος τῆς Γαλι-

Gebiet wurde erst unter Claudius im J. 41 an Agrippa I. vergeben[1]). Nach dessen Tode im J. 44 ist es wahrscheinlich zunächst von dem Procurator von Iudaea verwaltet und erst im J. 48 oder 49 der Provinz Syrien einverleibt worden. Wenn nämlich die Identification von Abila und Leucas richtig ist, so würde die spätere Aera dieser Stadt vom Herbst 48 so wie der Name derselben Claudia Leucas dies Factum in den Herbst des Jahres 48 oder in das Jahr 49 zu setzen erlauben[2]).

4. Die Dynastie von Arethusa und Emesa[3]), welche wahrscheinlich seit 69 v. Chr. im Besitze des Sampsiceramus war. Denn die Stadt Arethusa hat eine Aera von diesem Jahre[4]). Sampsiceramus oder griechisch Σαμψιγέραμος[5]), mit dessen Namen Cicero mehrmals spottweise den Pompeius bezeichnet[6]), war von diesem, wie es scheint, gegen éine den Römern zu zahlende Abgabe[7]) in seinem Besitze bestätigt worden und wird erwähnt in den Jahren 59[8]) und 44 v. Chr.[9]). Ihm folgte sein Sohn Iamblichus[10]), den Antonius im J. 31 vor der Schlacht bei Actium hinrichten liess[11]), worauf dessen Sohn, ebenfalls Iamblichus genannt, im J. 20 von Augustus wieder in die väterliche Herr- Arethusa und Emesa.

λαίας Ἡρώδου, Φιλίππου δὲ τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ τετραρχοῦντος τῆς Ἰτουραίας καὶ Τραχωνίτιδος χώρας καὶ Λυσανίου τῆς Ἀβιληνῆς τετραρχοῦντος. Auf ihn bezieht sich die Inschr. von Abila *C. I. Gr.* 4521: Ὑπὲρ [τ]ῆ[ς] τῶν Κυρίων Σε[βαστῶν] σωτηρίας καὶ τοῦ σύμ[παντος] αὐτῶν οἴκου Νύμφαιος — — — Λυσανίου τετράρχου ἀπελε[ύθερος] — —, in welcher die κύριοι Σεβαστοί Tiberius und Livia sind. S. *C. I. Gr.* Vol. III p. 1174. *Add.* ad n. 4521, vgl. Eckhel III, 497 und Renan a. a. O. p. 68 ff.

1) Ioseph. *ant.* 19, 5, 1; 20, 7, 1. *b. Iud.* 2, 12, 8.

2) Eckhel III, 338.

3) Norisius a. a. O. *Diss.* II c. 2 § 3. Waddington zu n. 2567.

4) Norisius a. a. O. III c. 9 § 7. Eckhel III, 310.

5) So heisst er bei Iosephus und in der Inschrift von Emisa (Homs) Waddington 2567. Den Namen Samsigeram, der auch in Palmyra vorkommt, übersetzt Vogüé *Syrie centrale. Inscriptions Sémitiques* n. 75 *Solis robur.*

6) Cic. *ad Att.* 2, 14, 1; 16, 2; 17, 2; 23, 3.

7) Cic. *ad Att.* 2, 16, 2: *nunc vero, Sampsicerame, quid dices? vectigal te nobis in monte Antilibano constituisse, agri Campani abstulisse?*

8) Cic. a. a. O.

9) Strabo 16 p. 753: καὶ Ἀρέθουσα ἡ Σαμψιγεράμου καὶ Ἰαμβλίχου τοῦ ἐκείνου παιδός, φυλάρχων τοῦ Ἐμισηνῶν ἔθνους. Strabo zählt hier die Dynasten auf, welche dem Q. Caecilius Bassus bei seinem Aufruhr beistanden. Dieser fällt aber 46—42 v. Chr. S. Dio Cass. 47, 26—28. Ioseph. *ant.* 14, 11, 1. Drumann II, 126—128.

10) Dies kann sehr wohl der sein, den Cic. *ad fam.* 15, 1, 2 schon im J. 51 erwähnt: *eodem die ab Iamblicho, phylarcho Arabum, quem homines opinantur bene sentire amicumque esse rei publicae nostrae, litterae de isdem rebus mihi redditae sunt.*

11) Dio Cass. 50, 13.

schaft eingesetzt wurde[1]). Im J. 44 n. Chr. regierte wieder ein Sampsiceramus[2]), dessen Tochter Iotape an Aristobulus, den Grosssohn Herodes des Gr. und Bruder des Agrippa I., verheirathet war[3]). Sein Nachfolger war Azizus, der im J. 52 Drusilla, die Schwester Agrippa des II., heirathete[4]) und 54 starb, worauf ihm sein Bruder Soemus folgte[5]), der noch 69 und 72 regierte[6]). Bald darauf erlosch die Dynastie, denn die ersten Münzen von Emesa sind von Domitian geschlagen[7]), die Familie aber scheint fortbestanden zu haben, da in einer Inschrift von Emesa aus dem Jahre 78 ein C. Iulius Sampsigeramus vorkommt[8]).

Damascus. 5. Damascus[9]) gehörte im letzten Jahrhundert v. Chr. einer arabischen (nabataeischen) Königsfamilie, die in Petra residirte[10]) und der die Damascener sich freiwillig aus Furcht vor Ptolemaeus von Chalcis unterworfen hatten[11]). Sechs Könige dieser Familie haben über Damascus regiert, deren Chronologie neuerdings wenigstens annähernd hat bestimmt werden können[12]), nämlich

1. Harethath (Aretas Philhellen) c. 95—c. 50 v. Chr. im Besitz von Damascus seit 85.
2. Maliku (Malchus oder Malichus) c. 50—28.
3. Obodas c. 30—7.
4. Harethath Philodemus (Aretas II.) 7 v. Chr.—c. 40 n. Chr., dessen Tochter an den Tetrarchen Herodes Antipas verheirathet war[13]).

---

1) Dio Cass. 54, 9.
2) Ioseph. *ant.* 19, 8, 1, wo er Ἐμισῶν βασιλεύς genannt wird.
3) Ioseph. *ant.* 18, 5, 4. 4) Ioseph. *ant.* 20, 7, 1.
5) Τῷ πρώτῳ τῆς Νέρωνος ἀρχῆς ἔτει. Ioseph. *ant.* 20, 8, 4.
6) Im ersteren Jahre erwähnt ihn Tac. *hist.* 2, 81, im letzteren Ioseph. *ant.* 20, 7, 1.
7) Mionnet V p. 227. 8) Waddington n. 2567.
9) Vgl. Kuhn II, 165.
10) Hier residirte zur Zeit des Pompeius Aretas. Ioseph. *ant.* 14, 1, 4; 14, 5, 1. Vgl. Kuhn II S. 166 Anm. 1336.
11) Ioseph. *ant.* 13, 15, 2.
12) S. Duc de Luynes in *Revue numismatique* 1858 p. 292 und 362; Vict. Langlois *Numismatique des Arabes avant l'Islamisme*, Paris 1859. 4. und besonders Melch. de Vogüé in *Revue numism.* 1868 p. 153 ff. (welcher Aufsatz nochmals gedruckt ist in dessen *Mélanges d'archéologie orientale*, Paris 1868. 8. *Appendice* p. 21 f.) und *Syrie centrale. Inscriptions Sémitiques*, Paris 1868. fol. p. 115, dessen Resultat ich hier wiedergebe.
13) Ioseph. *ant.* 18, 5, 1.

5. Maliku (Malchus) c. 40—c. 75, Sohn des vorigen, der im Heere des Vespasian gegen die Juden kämpfte[1]).
6. Dabel (Zabelus) c. 75—106.

M. Aemilius Scaurus, der erste von Pompeius eingesetzte Statthalter Syriens, machte mit dem damals regierenden Fürsten Aretas im J. 62 einen Vertrag, nachdem derselbe für die auf die kaum geordnete Provinz gemachten Angriffe eine Strafe gezahlt hatte[2]). Seitdem war die Stadt den Römern factisch unterthänig[3]) und hatte zu Zeiten eine römische Besatzung[4]); die arabischen Könige behielten aber, ohne Zweifel gegen Zahlung eines Tributes, den Besitz derselben. Um das J. 39 stand in Damascus ein ἐθνάρχης des Aretas mit einer Besatzung[5]) und erst im J. 106, als das petraeische Arabien römische Provinz wurde, ist auch Damascus von den Römern in Besitz genommen, aber nicht zu Arabien, sondern zu Syrien geschlagen worden[6]), dem es später immer zugerechnet wird.

6. Iudaea. In Folge der Eroberung durch Pompeius 691 =63[7]) wurde Iudaea ein Theil der Provinz Syrien[8]), erhielt **Iudaea, erobert von Pompeius.**

1) Ioseph. *b. Iud.* 3, 4, 2.
2) Appian. *Syr.* 51. Dio Cass. 37, 15. Plut. *Pomp.* 41. Ioseph. *ant.* 14, 5, 1. Auf dieses Ereigniss beziehen sich die Münzen des Scaurus mit der Aufschrift *REX ARETAS.* Eckhel V, 131. Borghesi *Oeuvres* II, 186. Drumann I, 29; IV, 457. 467.
3) Hieronymus *in Iesaiam* c. 17: *alii existimant de Romana captivitate praedici, quando et Iudaeorum a Pompeio captus est populus et Damascus, cui imperabat Areta, similem sustinuit servitutem.* Strabo 16 p. 779: πρῶτοι δ' ὑπὲρ τῆς Συρίας Ναβαταῖοι καὶ Σαβαῖοι τὴν εὐδαίμονα Ἀραβίαν νέμονται, καὶ πολλάκις κατέτρεχον αὐτῆς πρὶν ἢ Ῥωμαίων γενέσθαι· νῦν δὲ κἀκεῖνοι Ῥωμαίοις εἰσὶν ὑπήκοοι καὶ Σύροι.
4) Gleich nach Caesars Tode erwähnt Ioseph. *ant.* 14, 11, 7 einen Φάβιον ἐν Δαμασκῷ στρατηγοῦντα.
5) Paulus *ep. ad Corinth.* 2, 11, 32: ἐν Δαμασκῷ ὁ ἐθνάρχης Ἀρέτα τοῦ βασιλέως ἐφρούρει τὴν Δαμασκηνῶν πόλιν. S. über diese Stelle und die Zeit, auf welche sie sich bezieht, Neander Gesch. der Pflanzung und Leitung der christl. Kirche durch die Apostel, Bd. I. 1847 S. 159.
6) Eckhel III, 330.
7) Dio Cass. 37, 15. 16. Ioseph. *ant.* 14, 4, 3. Eutrop. 6, 14. Oros. 6, 6. Liv. *ep.* 102. Strabo 16 p. 762. 763. Clinton *F. Hell.* III ad a. 63 und p. 342. Fischer Roem. Zeittafeln z. J. 63.
8) Ioseph. *b. Iud.* 1, 7, 7: παραδοὺς δὲ ταύτην (τὴν Συριακὴν ἐπαρχίαν) τε καὶ τὴν Ἰουδαίαν καὶ τὰ μέχρις Αἰγύπτου καὶ Εὐφράτου Σκαύρῳ διέπειν, καὶ δύο τῶν ταγμάτων, αὐτὸς διὰ Κιλικίας εἰς Ῥώμην ἠπείγετο. Ammian 14, 8, 12: *verum has quoque regiones pari sorte Pompeius Iudaeis domitis et Hierosolymis captis in provinciae speciem rectori delata iurisdictione formavit.* Dass es schon damals eine eigene Verwaltung hatte, wie auch Coelesyrien, das unter einem von dem Proconsul Syriae eingesetzten στρατηγὸς τῆς Κοίλης Συρίας stand (Ioseph. *ant.* 14, 9, 5), schliesse ich daraus, dass Gabinius das Land in fünf Bezirke

indess schon damals eine eigene Verwaltung zunächst in Betreff der Steuern, die es seitdem an die Römer zahlte[1]. Die Regierung der makkabaeischen Könige endete mit Aristobulus[2], den Pompeius nach der Eroberung von Jerusalem nach Rom nahm[3] und im Triumphe aufführte[4]; sein Bruder Hyrcanus blieb in Iudaea als ἀρχιερεὺς καὶ ἐθνάρχης[5] und wurde als solcher von Caesar bestätigt[6]. Seine Würde war indess eine nur priesterliche und richterliche[7]; das Land wurde, wie die Provinz Syrien nach Städtebezirken, welche aristokratisch organisirt waren[8], verwaltet, und während des dauernden Kriegszustandes, in welchem sich dasselbe theils wegen innerer Unruhen, theils wegen

---

theilte. Ioseph. *ant.* 14, 5, 4. *b. Iud.* 1, 8, 5: διεῖλε δὲ πᾶν τὸ ἔθνος εἰς πέντε συνόδους, welche Kuhn II, 336 als *conventus iuridici* versteht. Mendelssohn *Senati consulta Romanorum quae sunt in Iosephi antiquitatibus* in Ritschl *Acta societatis philologae Lipsiensis* V p. 162 nimmt an, dass zunächst Hyrcanus als ἀρχιερεύς Iudaea verwaltet und erst Gabinius die königliche Regierung definitiv beseitigt habe.

1) Ioseph. *ant.* 14, 4, 4: καὶ τὰ μὲν Ἱεροσόλυμα ὑποτελῆ φόρου Ῥωμαίοις ἐποίησεν (Pompeius). *b. Iud.* 1, 7, 6: τῇ δὲ χώρᾳ καὶ τοῖς Ἱεροσολύμοις ἐπιτάττει φόρον. Vgl. *ant.* 14, 4, 5: τήν τε γὰρ ἐλευθερίαν ἀπεβάλομεν καὶ ὑπήκοοι Ῥωμαίων κατέστημεν.

2) Ioseph. *ant.* 14, 4, 5: καὶ ἡ βασιλεία, ἡ πρότερον τοῖς κατὰ γένος ἀρχιερεῦσι διδομένη τιμή, δημοτικῶν ἀνδρῶν ἐγένετο.

3) Ioseph. a. a. O. und *b. Iud.* 1, 7, 7. Dio Cass. 37, 16. Appian. *Syr.* 50, Plut. *Pomp.* 45.

4) Die Nachricht Appians *b. Mithr.* 117, er sei nach dem Triumphe getödtet worden, widerlegt sich durch die Nachrichten, die wir von seinen späteren Schicksalen haben. Im J. 56 nämlich entfloh er aus Rom und suchte sich in Iudaea wieder festzusetzen, wurde aber von Gabinius gefangen und nach Rom zurückgeschickt. Dio Cass. 39, 56. Ioseph. *ant.* 14, 6, 1. *b. Iud.* 1, 8, 6. Im J. 49 liess ihn Caesar wieder frei, um in Iudaea gegen die Pompeianer zu wirken (Dio Cass. 41, 18); hier starb er durch Vergiftung. Ioseph. *ant.* 14, 7, 4. *b. Iud.* 1, 9, 1.

5) Dio Cass. 37, 16. Ioseph. *ant.* 14, 4, 4. Strabo 16 p. 765.

6) Ioseph. *ant.* 14, 10, 2; 12, 3. Die in unserem Texte sehr corrumpirte Stelle des Iosephus über Caesars Einrichtungen bespricht ausführlich Mendelssohn in Ritschl *Acta societatis philologae Lipsiensis* V p. 198 ff.

7) Vgl. was Ioseph. *ant.* 14, 7, 2 von dem ἐθνάρχης der Juden in Alexandria sagt: καθίσταται δὲ καὶ ἐθνάρχης αὐτῶν, ὃς διοικεῖ τε τὸ ἔθνος καὶ διαιτᾷ κρίσεις καὶ συμβολαίων ἐπιμελεῖται καὶ προσταγμάτων ὡς ἂν πολιτείας ἄρχων αὐτοτελοῦς. Ein Ethnarch existirte in Iudaea noch nach der Zerstörung Jerusalems durch Hadrian. Ihn erwähnt Origenes (starb 253 n. Chr.) *responsio ad Africanum* c. 14: λεκτέον δ', ὅτι οὐδὲν παράδοξον, μεγάλων ἐθνῶν ὑποχειρίων γενομένων, πρὸς βασιλέως συγκεχωρῆσθαι τοῖς οἰκείοις νόμοις χρῆσθαι τοὺς αἰχμαλώτους καὶ τοῖς δικαστηρίοις· καὶ νῦν γοῦν Ῥωμαίων βασιλευόντων καὶ Ἰουδαίων τὸ δίδραχμον αὐτοῖς τελούντων, ὅσα συγχωροῦντος Καίσαρος ὁ ἐθνάρχης παρ' αὐτοῖς δύναται, ὡς μηδὲν διαφέρειν βασιλεύοντος τοῦ ἔθνους ἴσμεν οἱ πεπειραμένοι.

8) Ioseph. *ant.* 1, 8, 5: Γαβίνιος — — καθίστησι τὴν ἄλλην πολιτείαν ἐπὶ προστασίᾳ τῶν ἀρίστων. Und weiter unten: ἀσμένως δὲ τῆς ἐξ ἑνὸς ἐπικρατείας ἐλευθερωθέντες, τὸ λοιπὸν ἀριστοκρατείᾳ διῳκοῦντο.

der Einfälle der Araber und Parther befand, war die Anwesenheit römischer Truppen sowie des Statthalters der Provinz selbst fast fortwährend erforderlich. Es gelang sogar noch einmal dem letzten Sprösslinge der königlichen Familie, dem Sohne des abgesetzten Aristobulus, Antigonus, im Jahre 714 = 40 mit Hülfe der Parther den Hyrcanus zu verdrängen und sich des Thrones zu bemächtigen[1]. Nachdem aber im folgenden Jahre die Parther durch Ventidius aus Syrien vertrieben waren[2], wurde im J. 38 v. Chr. auch Iudaea durch Sosius, den Legaten des Antonius, erobert und Antigonus gefangen und hingerichtet[3].

Seit dieser Zeit wurde Iudaea wieder ein Königreich, welches von Antonius und Octavian dem Idumaeer Herodes, der den Beinamen des Grossen führt, bereits im J. 40 verliehen[4], von diesem aber erst 37 übernommen wurde[5]. Ueber sein Verhältniss zu den Römern ist zu bemerken, dass zum Schutze seiner Herrschaft eine Legion in Jerusalem lag[6], dass der Huldigungseid zugleich dem Kaiser als dem Oberfeldherrn und dem Könige geschworen wurde[7], und dass der König zur Zahlung eines Tributes[8] und zur Stellung von Hülfstruppen verpflichtet war. Tribut hatte Iudaea schon seit Pompeius an die Römer gezahlt und der öfters vorkommende Fall, dass einzelne Landschaften mitten in der Provinz zeitweise einer einheimischen dynastischen Verwaltung übergeben wurden, ist immer so zu denken, dass in den Einkünften des römischen Staates dabei kein Ausfall stattfand. So wie Hyrcanus Tribut zahlte, welchem Caesar deshalb in der Person des Antipater, des Vaters des Herodes d. Gr.

1) Ioseph. *ant.* 14, 13, 3. Auf seinen Münzen nennt er sich βασιλεύς. Eckhel III, 480. Madden *Hist. of Jewish coinage* p. 76 ff.

2) Liv. *ep.* 127. Dio Cass. 48, 39—41 und über den siegreichen Feldzug des J. 38 Dio Cass. 49, 19. 20. Plut. *Anton.* 34. Liv. *ep.* 128.

3) Dio Cass. 49, 22. Plut. *Ant.* 36. Tac. *hist.* 5, 9. Liv. *ep.* 128. Ioseph. *ant.* 14, 16, 4 setzt die Eroberung von Jerusalem in das Jahr 37, weil mit diesem die Herrschaft des Herodes begann; sie geschah aber im December 38. S. Clinton *F. Hell.* III ad a. 38.

4) Ioseph. *ant.* 14, 14, 5. *b. Iud.* 1, 14, 4.

5) Dio Cass. 49, 22. Appian. *b. c.* 5, 75. Strabo 16 p. 765. Tac. *hist.* 5, 9. Ueber die Zeit Ioseph. *ant.* 17, 8, 1: βασιλεύσας μεθ' ὃ μὲν ἀνεῖλεν Ἀντίγονον ἔτη τέσσαρα καὶ τριάκοντα (d. h. 37—4 v. Chr.), μεθ' ὃ δὲ ὑπὸ Ῥωμαίων ἀπεδέδεικτο ἑπτὰ καὶ τριάκοντα d. h. 40—4 v. Chr.

6) ἐπὶ φρουρᾷ τῆς βασιλείας, Ioseph. *ant.* 15, 3, 7.

7) Ioseph. *ant.* 17, 2, 4; vgl. 18, 5, 3.

8) Appian. *b. c.* 5, 75: ἵστη δέ πη (Antonius) καὶ βασιλέας, οὓς δοκιμάσειεν, ἐπὶ φόροις ἄρα τεταγμένοις, Πόντου μὲν Δαρεῖον — — Ἰδουμαίων δὲ καὶ Σαμαρέων Ἡρῴδην.

Herodes, einen ἐπίτροπος beigegeben hatte [1]), so ist auch Herodes selbst factisch als ein *procurator* des Kaisers mit dem Königstitel zu betrachten [2]). Ein bleibendes Andenken gründete sich Herodes durch den grossartigen Ausbau der Stadt Caesarea [3]), früher Turris Stratonis, welche, zu Ehren des Augustus so genannt, die Hauptstadt der späteren Provinz Palästina wurde.

Herodes Söhne.

Nach dem Tode des Herodes 750 = 4 v. Chr. [4]) wurde sein Reich unter seine drei Söhne getheilt, der Königstitel aber keinem erhteilt.

---

1) Ioseph. *ant.* 14, 8, 5. *b. Iud.* 1, 10, 3.

2) Die Einkünfte eines Theiles von Palaestina wurden anfänglich an Cleopatra gezahlt. Ioseph. *ant.* 15, 4, 4: περὶ δὲ τοὺς φόρους, οὓς ἔδει τελεῖν τῆς ὑπ' Ἀντωνίου δοθείσης χώρας, ὁ μὲν Ἡρώδης δίκαιος ἦν, οὐκ ἀσφαλὲς ἡγούμενος διδόναι τῇ Κλεοπάτρᾳ μίσους αἰτίαν. Vgl. 15, 7, 3; 15, 5, 1. Nach der Schlacht bei Actium gab Augustus diesen Theil dem Herodes zurück nebst den Städten Gadara, Hippos, Samaria, Gaza, Anthedon, Ioppe und Turris Stratonis, Ioseph. *ant.* 15, 7, 3. *b. Iud.* 1, 20, 3; ferner auch die Landschaften Trachonitis, Batanaea und Auranitis, Ioseph. *ant.* 15, 10, 1. Von diesen hatte Trachonitis, eine ἐπαρχία (*praefectura*) von Syrien (15, 10, 2), Zenodorus in Verwaltung gehabt, von welchem Ioseph. *ant.* 15, 10, 1 sagt: ἐμεμίσθωτο τὸν οἶκον τοῦ Λυσανίου, d. h. er hatte das Land gegen Zahlung einer Abgabe übernommen. Nach dem Tode des Zenodorus erhielt dies Land Herodes. Ioseph. *ant.* 15, 10, 3: Καῖσαρ δὲ καὶ τὴν τούτου μοῖραν οὐκ ὀλίγην οὖσαν Ἡρώδῃ δίδωσιν, ἣ μεταξὺ τοῦ Τράχωνος καὶ τῆς Γαλιλαίας ἦν, Οὐλάθαν καὶ Πανιάδα καὶ τὴν πέριξ χώραν· ἐγκαταμίγνυσι δ' αὐτὸν καὶ τοῖς ἐπιτροπεύουσι τῆς Συρίας, ἐντειλάμενος μετὰ τῆς ἐκείνου γνώμης τὰ πάντα ποιεῖν. Wenn dasselbe *b. Iud.* 1, 20, 4 so ausgedrückt wird: κατέστησε δὲ αὐτὸν καὶ Συρίας ὅλης ἐπίτροπον — ὡς μηδὲν ἐξεῖναι δίχα τῆς ἐκείνου συμβουλίας τοῖς ἐπιτρόποις διοικεῖν, so scheint das nur richtig, wenn statt ὅλης gelesen wird κοίλης. Denn einen στρατηγὸς τῆς Κοίλης Συρίας erwähnt Iosephus schon *ant.* 14, 9, 5 und mit dem eigentlichen Syrien hatte Herodes niemals etwas zu thun. Als eigentlicher *procurator* verwaltete er dagegen das Land, welches Antonius der Cleopatra gegeben hatte, Ἡρώδου μισθωσαμένου, Ioseph. *ant.* 15, 4, 2 und die Kupferbergwerke in Cypern, die er für 50 Procent des Gewinnes von Octavian gepachtet hatte. Ioseph. *ant.* 16, 4, 5. Die Unterhaltung des Königshauses und die gleichzeitige Zahlung eines Tributes an die Römer legte dem Lande ausserordentliche Opfer auf. Es ist die Rede von einem Vierten der Feldfrüchte (Ios. *ant.* 14, 10, 6), der in Sidon, und einem Zehnten, der an den König gezahlt wurde (Ioseph. ib.), später auch von einer Kopfsteuer (Appian. *Syr.* 50: καὶ διὰ τοῦτ' ἔστιν Ἰουδαίοις ἅπασιν ὁ φόρος τῶν σωμάτων βαρύτερος τῆς ἄλλης περιοικίας). Iosephus *ant.* 17, 11, 4 berichtet, dass nach der sogleich zu besprechenden Theilung des Reichs von des Herodes drei Söhnen Antipas 200, Philippus 100, Archelaus 600 Talente jährlich einnahm, dass aber vorher das Land des letzten 800 Talente gezahlt, und ausserdem Salome, des Herodes Schwester, 60 Talente bezogen habe. Dies würde für die Zeit Herodes des Gr. 1100 Talente betragen. Noch höher belief sich die Einnahme unter Agrippa, nämlich auf 2000 Talente (Ioseph. *ant.* 19, 8, 2; *b. Iud.* 2, 17, 1 und darüber L. Friedländer *Index lect.* Regimont. 1880, I). Das hebraeische Talent beträgt nach Hultsch S. 273 etwa 7500 M., die ganze Einnahme also 15 Millionen M. und dies wird die Summe sein, welche die römischen Procuratoren eintrieben.

3) S. die Beschreibung bei Ioseph. *ant.* 15, 9, 6.

4) Clinton *F. Hell.* III ad a. 750.

1. Den Haupttheil, nämlich Iudaea und die im Norden und Süden angrenzenden Landschaften Samaria und Idumaea mit Ausnahme der griechischen Städte Gaza, Gadara und Hippos, welche sofort mit der Provinz vereinigt wurden, erhielt Archelaus mit dem Titel ἐθνάρχης [1]), welcher von 4 v. Chr. bis 6 n. Chr. regierte und in dem letzteren Jahre auf Anklage seiner Brüder von Augustus abgesetzt und nach Vienna in Gallien verbannt wurde [2]). Im J. 759 = 6 n. Chr. wurde diese Herrschaft durch den kaiserlichen Legaten von Syrien, P. Sulpicius Quirinius in Besitz genommen und als Theil der Provinz censirt [3]), die weitere Verwaltung aber einem *procurator cum iure gladii* übergeben [4]), der indessen dem Statthalter Syriens untergeordnet und sowohl auf dessen militärische Hülfe angewiesen, als auch demselben verantwortlich war [5]). Diese Verwaltung dauerte von 6 bis 41 n. Chr. und wurde während dieser Zeit von sieben Procuratoren geführt [6]), nämlich 1. Coponius 6 n. Chr., 2. M. Ambivius etwa 10 n. Chr., 3. Annius Rufus im J. 13, 4. Vale-

---

1) Ioseph. *ant.* 17, 11, 4. *b. Iud.* 2, 6, 3. Ethnarches nennt er sich auch auf seinen Münzen. Madden p. 91 f.

2) Dio Cass. 55, 25. 27. Ioseph. *ant.* 17, 13, 2. *b. Iud.* 2, 7, 3.

3) Ioseph. *ant.* 17, 13, 5: τῆς δὲ Ἀρχελάου χώρας ὑποτελοῦς προσνεμηθείσης τῇ Σύρων, πέμπεται Κυρήνιος ὑπὸ Καίσαρος, ἀνὴρ ὑπατικός, ἀποτιμησόμενος τὰ ἐν Συρίᾳ καὶ τὸν Ἀρχελάου ἀποδωσόμενος οἶκον. Vgl. 18, 1, 1: παρῆν δὲ καὶ Κυρήνιος εἰς τὴν Ἰουδαίων, προσθήκην τῆς Συρίας γενομένην, ἀποτιμησόμενός τε αὐτῶν τὰς οὐσίας. 18, 2, 1: Κυρήνιος δὲ τὰ Ἀρχελάου χρήματα ἀποδόμενος ἤδη, καὶ τῶν ἀποτιμήσεων πέρας ἐχουσῶν, αἳ ἐγένοντο τριακοστῷ καὶ ἑβδόμῳ ἔτει μετὰ τὴν Ἀντωνίου ἐν Ἀκτίῳ ἧτταν ὑπὸ Καίσαρος — Ἄνανον — ἱστᾷ ἀρχιερέα, d. h. im J. 7 n. Chr. Ueber die bekannte Stelle des Lucas *Ev.* 2, 1, welche diesen Census in das Jahr der Geburt Christi, d. h. 752, in welchem Jahre Quirinius zum erstenmal *legatus Syriae* gewesen zu sein scheint, verlegt, wird an einem andern Orte die Rede sein. Vgl. Mommsen *Res gestae Divi Augusti* p. 124 f.

4) Ioseph. *ant.* 18, 1, 1: Κωπώνιός τε αὐτῷ (dem Quirinius) συγκαταπέμπεται, τάγματος τῶν ἱππέων, ἡγησόμενος Ἰουδαίων τῇ ἐπὶ πᾶσιν ἐξουσίᾳ. *b. Iud.* 2, 8, 1: τῆς δὲ Ἀρχελάου χώρας εἰς ἐπαρχίαν περιγραφείσης, ἐπίτροπός τις ἱππικῆς παρὰ Ῥωμαίοις τάξεως Κωπώνιος πέμπεται, μέχρι τοῦ κτείνειν λαβὼν παρὰ τοῦ Καίσαρος ἐξουσίαν.

5) Pontius Pilatus wurde von dem Legaten Syriens, Vitellius, auf die Klage der βουλή von Samaria abgesetzt. Ioseph. *ant.* 18, 4, 2. Auf ähnliche Weise verfuhr der Legat Quadratus. Tac. *ann.* 12, 54.

6) Hauptstelle über sie ist Ioseph. *ant.* 18, 2, 2, aus welcher die Zeitbestimmung indessen nur annähernd entnommen werden kann. Vgl. De Saulcy *Revue Numismatique* 1853 p. 186 ff. und dessen *Recherches sur la numismatique Judaïque*, Paris 1854. 4. p. 136 f. Clinton *Fasti Rom.* II p. 235. Madden *Numismatic Chronicle* 1875 p. 169 ff.

rius Gratus etwa 15—26, 5. Pontius Pilatus 26—35[1], 6. Marcellus im J. 35[2], 7. Maryllus 38—41[3].

2. Den nordöstlichen Theil, nämlich die Landschaften Trachonitis, Auranitis, Batanaea, Gaulonitis und Ituraea, den ärmsten Landstrich[4], erhielt Philippus mit dem Titel eines τετράρχης[5], nach dessen Tode im J. 34 n. Chr. auch seine Herrschaft der Provinz Syrien einverleibt wurde[6]. Er erbaute die Stadt Caesarea Paneas, welche ihre Zeitrechnung vom J. 3 v. Chr. beginnt[7].

3. Galilaea, das nach Iosephus 204 Städte und Dörfer zählte[8], und Peraea fielen dem Herodes Antipas zu[9], der als τετράρχης von 4 v. Chr. bis 39 n. Chr. regierte und in dem letzteren Jahre von Caligula nach Lugdunum verbannt wurde[10].

Alle diese Theile wurden indessen noch einmal in einer Hand vereinigt. Herodes der Gr. hatte ausser den drei genannten Söhnen noch zwei ältere gehabt, die er selbst hatte hinrichten lassen, Antipater und Aristobulus[11]. Des Aristobulus Sohn, Herodes Agrippa, oder wie er sich officiell nannte, M. Iulius Agrippa[12], in Rom erzogen und mit Caligula bekannt geworden[13], erhielt bei dessen Regierungsantritt im J. 37 n. Chr. die Tetrarchie des Philippus[14], darauf im J. 39 die Tetrarchie des Herodes Antipas[15] und endlich durch Claudius im J. 41

Herodes Agrippa.

1) Borghesi *Oeuvres* V, 82. Ioseph. *ant.* 18, 4, 2.

2) Ioseph. *ant.* 18, 4, 2. 3) Ioseph. *ant.* 18, 6, 10.

4) Ioseph. *ant.* 17, 11, 4. Ueber die Grenzen und die Geschichte von Batanea und Auranitis s. Waddington in *Comptes rendus* 1865 p. 102 ff.

5) Ev. Lucae 3, 1. Münzen bei Madden p. 100 f.

6) Ioseph. *ant.* 18, 4, 6: τότε δὲ καὶ Φίλιππος — τελευτᾷ τὸν βίον, εἰκοστῷ μὲν ἐνιαυτῷ τῆς Τιβερίου ἀρχῆς, ἡγησάμενος δὲ αὐτὸς ἑπτὰ καὶ τριάκοντα τῆς Τραχωνίτιδος καὶ Γαυλανίτιδος καὶ τοῦ Βαταναίων ἔθνους πρὸς αὐτοῖς. — — Τὴν δ' ἀρχὴν — οὐ γὰρ κατελείπετο παῖδας — Τιβέριος παραλαβὼν προσθήκην ἐπαρχίας ποιεῖται τῆς Σύρων.

7) Eckhel III, 342. 8) Iosephi *vita* § 45.

9) Ioseph. *ant.* 17, 8, 1; 17, 11, 4; 18, 7, 1. Ev. Lucae 3, 1; 3, 19; 9, 7. Matth. 14, 1. Act. Ap. 12, 1.

10) Ioseph. *ant.* 18, 7, 2. Der Titel τετράρχης und das 43ste Jahr seiner Regierung, d. h. das Jahr 39 findet sich auf seinen Münzen erwähnt. S. Norisius *De nummo Herodis Antipae* in den *Opp.* Vol. II p. 647—665. Eckhel III, 486 ff. Madden p. 99.

11) Ioseph. *ant.* 17, 7, 1. *b. Iud.* 1 c. 22—27. Strabo 16 p. 765.

12) Waddington n. 2112, vgl. *C. I. Gr.* n. 361.

13) Ioseph. *ant.* 18, 6.

14) Ioseph. *ant.* 18, 6, 10. *b. Iud.* 2, 9, 6. Dio Cass. 59, 8. Philo in *Flaccum* 5.

15) Ioseph. *ant.* 18, 7, 2.

Iudaea und Samaria[1]), während seinem Bruder Herodes das Fürstenthum Chalcis gegeben wurde[2]). So zuletzt die ganze Herrschaft des grossen Herodes wieder vereinigend regierte er sieben Jahre lang als König bis zum J. 44[3]). Sein Sohn Herodes Agrippa II., auch Marcus Agrippa genannt[4]), erhielt aber, weil er noch sehr jung war, nicht das Königreich, sondern im J. 48/49 zunächst das Fürstenthum Chalcis, welches sein Oheim gehabt hatte[5]). Vier Jahre darauf (53) nahm ihm Claudius dasselbe wieder und gab ihm statt dessen die Tetrarchie des Philippus[6]) mit dem Königstitel[7]). Hiezu bekam er noch im J. 55 von Nero die Städte Tiberias und Taricheae in Galilaea und Iulias in Peraea[8]). In dem jüdischen Kriege kämpfte er auf Seiten der Römer und wurde bei Gamala verwundet[9]); seine Münzen gehn bis 95 n. Chr., und er starb erst im dritten Jahre des Traian (100 n. Chr.) als der letzte König der jüdischen Familie[10]). Iudaea wurde seit dem J. 44 wieder von Procuratoren verwaltet, deren Residenz Caesarea war[11]), und zwar re- Procuratoren von Iudaea.

1) Ioseph. *ant.* 19, 5, 1. Dio Cass. 60, 8. Philo in *Flaccum* c. 41. Ioseph. *b. Iud.* 2, 11, 5.

2) Ioseph. *ant.* 19, 8, 1. Auch er heisst βασιλεύς auf seinen Münzen. Eckhel III, 492.

3) Ioseph. *ant.* 19, 8, 2. Er führt auf Münzen den Titel βασιλεὺς μέγας Ἀγρίππας Φιλοκαῖσαρ. Eckhel III, 492. Madden p. 106.

4) Waddington n. 2365. Madden p. 117.

5) Ioseph. *ant.* 20, 5, 2. *b. Iud.* 2, 12, 1.

6) Ioseph. *ant.* 20, 7, 1. *b. Iud.* 2, 12, 8.

7) Acta apost. 25, 13; 26, 2 u. öfter. Münzen bei Madden p. 115ff.

8) Ioseph. *ant.* 20, 8, 4. 9) Ioseph. *b. Iud.* 4, 1, 3.

10) Photii *Bibl. cod.* 33. Eckhel III, 496, vgl. Madden p. 133. Für die Erklärung der Münzen Agrippa's II. sind weder die Nachrichten des Iosephus noch die Combinationen Maddens ausreichend. Es findet sich auf ihnen namentlich eine Aera vom Jahre 61 n. Chr., deren Grund ganz unbekannt ist. S. Mommsen in Hubers Numismatischer Zeitschrift III, 2 (1872) p. 449ff.

11) Ioseph. *b. Iud.* 2, 15, 6. Acta apost. 23, 23; 23, 33; 25, 1. Ueber die Chronologie der Procuratoren handelt Ewald Gesch. des Volkes Israel, 2te Ausg. IV S. 46ff. Da Tacitus *ann.* 12, 23 vom Jahre 49 n. Chr. sagt: *Ituraeique et Iudaei defunctis regibus, Sohaemo atque Agrippa, provinciae Suriae additi*, so nimmt Bormann *De Syr. prov.* p. 4 an, erst in diesem Jahre sei Palaestina zugleich mit Abila Lysaniae zur Provinz gezogen, von 44—49 aber nur wegen der Jugend des Agrippa einem Procurator übergeben worden, der nicht unter dem *legatus Syriae* gestanden habe. Dies bestätige Ioseph. *ant.* 19, 11, 2: ἔπαρχον οὖν τῆς Ἰουδαίας καὶ τῆς ἁπάσης βασιλείας ἀπέστειλε Κούσπιον Φάδον, τῷ κατοιχομένῳ (dem verstorbenen Agrippa I.) διδοὺς τιμὴν τὸ μὴ Μάρσον ἐπαγαγεῖν εἰς βασιλείαν αὐτῷ διάφορον. Allein gleich darauf (*ant.* 20, 1, 1) erzählt Iosephus, dass der *legatus Syriae* Vibius Marsus anderweitig beseitigt wurde, und dass sein Nachfolger Cassius Longinus, der gleichzeitig mit Fadus ankam, sofort mit einem Heere nach Jerusalem ging um den Fadus zu unterstützen. Die Differenz zwischen Tacitus und Iosephus ist demnach nicht ohne Weiteres zu er-

gierten das Königreich in seinem ganzen Umfange Cuspius Fadus 44—46 1) und Tiberius Alexander 46—48 2), seit 48 Ventidius Cumanus 3); im J. 52, als Herodes Agrippa II. die Tetrarchie des Philippus erhielt, wurde für den übrigen Theil des jüdischen Landes Claudius Felix Procurator 4). Es folgen dann unter Nero Porcius Festus (61) 5), nach dessen Tode Albinus (62—64) 6) und Gessius Florus 7) (65—66) 8). Noch zweimal versuchten die Juden die drückende Herrschaft abzuwerfen; die Eroberung Jerusalems durch Titus im J. 70 n. Chr. 9) hatte die Zerstörung der Stadt zur Folge 10) und der letzte jüdische Krieg unter Hadrian 132—135 n. Chr. 11) eine fast gänzliche Ausrottung der Juden 12). Jerusalem wurde durch Griechen neu colonisirt und erhielt den Namen Colonia Aelia Capitolina 13).

---

ledigen, da der letztere die Vereinigung Palaestinas mit Syrien wirklich 44 zu setzen scheint.

1) Ioseph. *ant.* 19, 11, 2: ἔπαρχον οὖν τῆς Ἰουδαίας καὶ τῆς ἁπάσης βασιλείας ἀπέστειλε Κούσπιον Φάδον. Vgl. *ant.* 15, 11, 4. *b. Iud.* 2, 11, 6.

2) Ioseph. *ant.* 20, 5, 2. *b. Iud.* 2, 11, 6. In einer Inschrift von Aradus, *C. I. Gr.* Vol. III p. 1178 n. 4536f kommt vielleicht ein ἀντεπίτρο[πος Τιβερίο]υ Ἰουλίου Ἀλ[ε]ξ[άνδρου, ἐπά]ρχου [τ]οῦ Ἰουδαι[κοῦ ἔθνους] vor. Indessen ist die Ergänzung unsicher. Später war er *praefectus Aegypti.* S. *C. I. Gr.* Vol III p. 311a. Renier in *Mém. de l'acad. des inscr.* XXVI, 1 (1867) p. 295.

3) Ioseph. *ant.* 20, 5, 2. *b. Iud.* 2, 12, 1. Er wird bei dem *legatus Syriae Quadratus* verklagt, welcher ihn nach Rom zum Kaiser schickt. Er wird schuldig befunden und ins Exil geschickt. Ioseph. *ant.* 20, 6, 2. 3. *b. Iud.* 2, 12, 7.

4) Ioseph. *ant.* 20, 7, 1; 20, 8, 5. *b. Iud.* 2, 12, 8; 2, 13, 2. Nach Tac. *ann.* 12, 54 waren Cumanus und Felix gleichzeitig in Iudaea, s. Lipsius z. d. St.

5) Ioseph. *ant.* 20, 8, 9. *b. Iud.* 2, 14, 1.

6) Ioseph. *ant.* 20, 9, 1. *b. Iud.* 2, 14, 1.

7) Ioseph. *ant.* 20, 9, 5. *b. Iud.* 2, 14, 2.

8) Ioseph. *b. Iud.* 2, 14, 4. Unter Vespasian kommt noch vor ein M. Antonius Iulianus, ὁ τῆς Ἰουδαίας ἐπίτροπος, Ioseph. *b. Iud.* 6, 4, 3 und Liberius Maximus ἐπίτροπος, Ioseph. *b. Iud.* 7, 6, 6.

9) S. ausser Iosephus *bellum Iudaicum* Suet. *Tit.* 5. Tac. *hist.* 5, 1. Dio Cass. 66, 4—7. Clinton *Fasti Rom.* ad a. 70.

10) Ioseph. *b. Iud.* 7, 1.

11) Dio Cass. 69, 12. Euseb. *Chron.* a. 2148 (132 n. Chr.), 2150 (134). Euseb. *hist. eccl.* 4, 6. Spartian. *Hadr.* 14. Eutrop. 8, 7 ff. Syncellus p. 660 Bonn. Pausan. 1, 5, 5. Clinton *F. R.* ad a. 132f. Ewald Gesch. des Volkes Israel, 2te Ausg. Bd. VII S. 359 ff.

12) Dio Cass. 69, 14. Hieronymus *in Daniel.* c. 9: *Hierusalem omnino subversa est et Iudaeorum gens catervatim caesa.* Das *Chron. Pasch.* p. 474 Bonn. setzt die Gründung der Colonie irrthümlich schon 119 n. Chr., worüber s. Clinton a. a. O. p. 118.

13) Auf Münzen. S. Eckhel III, 441—443. Dio Cass. 69, 12. Euseb. *h. eccl.* 4, 6. Malalas II p. 279 Bonn.: ὁ δὲ αὐτὸς Ἀδριανὸς ὀργισθεὶς κατὰ Ἰουδαίων ἐκέλευσεν εἰς τὴν Ἱερουσαλὴμ οἰκεῖν Ἕλληνας, μετονομάσας αὐτὴν πόλιν Αἰλίαν. Ulpian. *Dig.* 50, 15, 1 § 6: *in Palaestina duae sunt coloniae, Caesariensis et Aelia Capitolina, sed neutra ius Italicum habet.* Das Jahr der Gründung der Colonie ist zweifelhaft. S. Madden *The numismatic chronicle* 1876 p. 63 ff.

7. Der östlichste Bestandtheil der Provinz ist endlich das Gebiet von Palmyra, welche Stadt lange Zeit eine neutrale Stellung einnahm und einen einträglichen Zwischenhandel zwischen Parthern und Römern trieb[1]. Von den Stapelplätzen der indischen Waaren am persischen Meerbusen, Charax und dem 12 röm. Meilen davon entfernten Forath gingen zwei Caravanenstrassen nach dem Westen, die eine über Vologesias am Euphrat und über Palmyra nach Damascus, die andere durch die Wüste direct nach Petra[2]. Die erstere wird öfters in den neuerdings bekannt gewordenen[3] palmyrenischen Inschriften erwähnt[4]. Palmyra war eine Stadt mit griechischer Verfassung[5] und bediente sich der seleucidischen Aera und des macedonischen Kalenders[6]. Wann sie in den Besitz der Römer kam, wird nirgends berichtet; schon in einer Inschrift des J. 79 n. Chr. kommt eine φυλὴ Κλαυδιάς vor, welche von dem Kaiser Claudius ihren Namen hat und der älteste Beweis römischen Einflusses Palmyra.

---

1) Appian. *b. c.* 5, 9: ὁ Ἀντώνιος ἔπεμπε τοὺς ἱππέας Πάλμυρα πόλιν, οὐ μακρὰν οὖσαν ἀπὸ Εὐφράτου, διαρπάσαι, μικρὰ μὲν ἐπικαλῶν αὐτοῖς, ὅτι Ῥωμαίων καὶ Παρθυαίων ὄντες ἐφόριοι ἐς ἑκατέρους ἐπιδεξίως εἶχον (ἔμποροι γὰρ ὄντες κομίζουσι μὲν ἐκ Περσῶν τὰ Ἰνδικὰ ἢ Ἀράβια, διατίθενται δ' ἐν τῇ Ῥωμαίων). Plin. *n. h.* 5, 88: *Palmyra urbs nobilis situ, divitiis soli et aquis amoenis, vasto undique ambitu harenis includit agros ac velut terris exempta a rerum natura, privata sorte inter duo imperia summa Romanorum Parthorumque, et prima in discordia semper utrinque cura, abest a Seleucia Parthorum quae vocatur ad Tigrim CCCXXXVII mil. passuum.*

2) Plin. *n. h.* 6, 145. Heeren *De commerciis urbis Palmyrae vicinarumque urbium*, in *Comment. Societ. Goett.* Vol. VII. 1832.

3) Die ersten Inschriften von Palmyra copirte Halifax im J. 1678; zu diesen ist wenig hinzugekommen, bis im J. 1861 Waddington einen reichen Schatz griechischer, aramaeischer und bilinguer Inschriften aus Palmyra mitbrachte, von denen die aramaeischen edirt sind in Vogüé *Syrie centrale. Inscriptions Sémitiques*, Paris 1868. fol.

4) Eine Caravane heisst συνοδία, der Führer derselben συνοδιάρχης. Diesem ihrem Führer setzen ein Denkmal οἱ συναναβάντες μετ' αὐτοῦ ἔμποροι ἀπὸ Φοράθου κὲ Ὀλαγασιάδος, *C. I. Gr.* 4489 = Waddington 2589; οἱ σὺ[ν αὐτῷ ἀ]ναβάντε[ς ἀπὸ] Σπασίνου Χάρακος, Vogüé n. 6 = Waddington 2596; οἱ σὺν αὐτῷ κατελθόντες εἰς Ὀλογεσιάδα ἔνποροι, Vogüé n. 4 = Waddington 2599. Die Inschriften sind aus den Jahren 142, 193, 247 n. Chr. Charax, über welches Vogüé und Waddington *Revue Num.* 1866 p. 303 = *Mélanges de numismatique* 2me Série p. 77 ff. weitere Nachweisungen geben, heisst Σπασίνου Χάραξ oder Karak-Hispasina (palmyrenische Inschr. bei Vogüé n. 5) von einem Fürsten, von welchem eine Münze aus dem Jahr 124 v. Chr. mit der Aufschrift Βασιλέως Ὑσπαοσίνου erhalten ist. *Revue numismatique* 1866 p. 305.

5) Im Jahr 129 n. Chr. und später werden βουλή und δῆμος erwähnt (Waddington n. 2585), in demselben Jahre ein γραμματεύς (ib.). Auch gab es Phylen in Palmyra, die allerdings mehr arabische Stämme gewesen zu sein scheinen (ib. n. 2578). In einer Inschrift von 114 n. Chr. sind vier ἀργυροταμίαι der eponyme Magistrat (n. 2627).

6) Waddington zu n. 2571b.

ist[1]), aber besetzt ist sie wahrscheinlich erst gleichzeitig mit Petra und Damascus im J. 106. Bald darauf, im J. 129, besuchte Hadrian die Stadt[2]), welche damals den Namen 'Αδριανὴ Πάλμυρα annahm[3]) und ihm und seinen Nachfolgern die glänzendste Periode ihrer Geschichte verdankt[4]). Die Caravanenstrasse von Bostra nach Palmyra wurde in dieser Zeit gegen Angriffe der Araber gesichert durch Militärposten, deren Spuren Waddington in Nemara, östlich von Haurân, eine Tagereise von den letzten Dörfern desselben, Téma und Tarba, sodann in der Oase Rouhbé und am Fusse des Vulcans Djebel Seis vorfand[5]), und welche von Bostra aus gestellt wurden[6]). Die Strasse von Damascus nach Palmyra aber, welche 39 Stunden beträgt, hatte nach der Tabula Peutingeriana acht Zwischenstationen, von welchen zwei festgestellt sind, nämlich Nazala (Qariétein)[7]), wo um 400 n. Chr. ein Truppencorps lag[8]), und Geroda (Djeiroud)[9]); die Hauptstation war aber Danaba, wo zur Zeit der Notitia die *legio III Gallica* stand[10]). Zwei andre Strassen führten von Palmyra nach Emesa und nach Salaminias[11]). Durch diese Strassenverbindungen erhielt Palmyra für die Römer ein politisches Interesse, namentlich als Ausgangspunct für die parthischen Kriege, wie z. B. Alexander Severus im J. 231 bei dem Beginn seines Partherkrieges mit seinem Oberfeldherrn Rutilius Crispinus in

1) Waddington n. 2613.

2) Die Anwesenheit des Hadrian in Palmyra erwähnt die Inschrift *C. I. Gr.* 4482 = Waddington 2585, deren palmyrenischer Text von 130 datirt ist (Vogüé n. 16).

3) Steph. Byz. p. 498: Πάλμυρα, φρούριον Συρίας· — — οἱ δ' αὐτοὶ 'Αδριανοπολῖται μετωνομάσθησαν ἐπικτισθείσης τῆς πόλεως ἀπὸ τοῦ αὐτοκράτορος. In den Inschriften von Palmyra kommt dieser Name nicht vor, wohl aber findet sich in einer römischen Inschr. des Jahres 236 n. Chr., *C. I. Gr.* n. 6015 ein Λ. Αὐρ. Ἡλιόδωρος 'Αντιόχου 'Αδριανὸς Παλμυρηνός, welches Ethnikon auf den Namen der Stadt 'Αδριανὴ Πάλμυρα schliessen lässt. S. Norisius *De epoch. Syrom. Diss.* II c. 3 § 2.

4) Ueber die Bauwerke Palmyras aus dieser Periode s. Rob. Wood *Les Ruines de Palmyre autrement dite Tadmor*, London 1753. fol. (Auch mit englischem Text und Titel.) Vgl. Letronne *Journal des Savants* 1836 p. 335. *Recueil des Inscr. de l'Égypte* I p. 218 f.

5) Waddington n. 2264. S. die Wetzsteinsche Karte (Abh. der Berliner Academie 1863) und Wetzstein Reise S. 128.

6) In den Inschriften von Nemara bei Waddington werden erwähnt ein *decurio* (n. 2270), ein *eques* der *leg. III Cyrenaica*, die in Bostra stand (2271). Die 3te Cohorte der *leg. II Parthica* (2729) 2280.

7) Porter *Handbook for Syria* p. 536.

8) *Not. Dign. Or.* p. 85.

9) S. über diese Orte Waddington zu n. 2571.

10) *Not. Dign. Or.* p. 85.

11) Waddington 2629. 2632.

Palmyra war[1]). Zu Ulpians Zeit, d. h. unter Caracalla, war die Stadt *colonia iuris Italici*[2]) und den Titel der Colonie führt sie auch in Inschriften der Jahre 242[3]) und 262[4]); wem sie ihn verdankt, ist unbekannt: vielleicht war es Septimius Severus, wenigstens ist unter den römischen Bürgern Palmyras der Name Septimius gewöhnlich[5]). Die kurze Erhebung der Familie des Odeynath[6]) führte zu einer zweimaligen Eroberung und Zerstörung der Stadt durch Aurelian 273[7]), bei welcher fast die ganze Bevölkerung umkam[8]). Seitdem ist Palmyra eine Grenzfestung (φρούριον)[9]), welche Diocletian anlegte[10]) und in welcher von da ab die *legio I Illyricorum* stationirt war[11]). Iustinian erneuerte die Befestigungen[12]) und die Stadt gehörte, wie früher zu Syria Phoenice[13]), so seit Diocletian zu Phoenice Libanesia[14]).

Pompeius übergab nach der Eroberung von Syrien und Palaestina diese Länder dem M. Scaurus, der dieselben von 63 bis 61[15]) als *quaestor pro praetore* verwaltete. Diesem folgten als Statthalter zuerst zwei *propraetores*, L. Marcius Philippus 61—61 und Lentulus Marcellinus 59—58; darauf wegen der Kriege mit den Arabern *proconsules* mit einem Heere, zuerst Gabinius[16]) 57—55, dann Crassus 55—53, nach dessen Tode sein Verwaltung der Provinz.

1) S. die Inschr. *C. I. Gr.* 4483 = Waddington 2598. Ueber das Jahr s. Eckhel VII, 273. Clinton *F. R.* ad a. 231.

2) Digest. 50, 15, 1 § 5.

3) Vogüé n. 15.

4) Waddington 2606a, wo sie μητροκολωνεία heisst, 2607. cf. 2629. Im J. 252 wird ein δυα[νδρικός], *duumviralis*, erwähnt 2601; sonst heissen die *IIviri* στρατηγοί, welche in den Jahren 224—262 vorkommen n. 2597. 2598. 2601. 2606a. 2607. Vgl. Vogüé p. 18. Daneben kommt ein ἀγορανόμος vor 2598.

5) Von Septimius Severus wurden auch Tyrus, Heliopolis und Laodicea zu *coloniae iuris Italici* erhoben. Digest. 50, 15, 1.

6) S. v. Sallet Die Fürsten von Palmyra, Berlin 1866. 8. Vogüé p. 29 ff. Waddington n. 2600 ff. Zu dieser Familie gehören Odeynath I, welcher συγκλητικός, *vir senatorius*, heisst und 251 starb. Seine Nachkommen sind Heyran, Αἰράνης oder Herennianus, und Odeynath II, der Mann der Zenobia (mit einheimischem Namen Bathzebinah), welcher 267 starb, und dessen Sohn Wahballath.

7) Ueber das Jahr Clinton *F. R.* ad a. 273. Waddington zu n. 2611. Ueber die zweite Eroberung Zosimus 1, 60. 61.

8) Vopiscus *Aurelian.* 31.

9) Steph. Byz. p. 498.

10) Inschr. von Palmyra, Orelli 531 = *C. I. L.* III, 133.

11) *N. D. Or.* p. 85.

12) Procop. *de aedif.* 2, 11.

13) Ulpian. *Dig.* 50, 15, 1 § 5.

14) Hierocles p. 717.

15) S. H. Gaumitz Leipziger Studien II (1879) S. 259.

16) Appian. *Syr.* 51: Συρίας δ' εὐθὺς ὁ Πομπήιος Σκαῦρον τὸν ἐν τοῖς πολέμοις ἑαυτῷ γενόμενον ταμίαν ἔταξεν ἡγεῖσθαι (vgl. Ioseph. *ant.* 15 c. 4. 5. *b. Iud.* 1 c. 6. 7. 8. Eckhel *D. N.* V, 131. Borghesi *Oeuvr.* II, 186 f. und über die Zeit Clinton *F. Hell.* III p. 342), καὶ ἡ βουλὴ Φίλιππον ἐπὶ Σκαύρῳ τὸν Μάρκιον, καὶ Μαρκελλῖνον Λέντλον ἐπὶ τῷ Φιλίππῳ, ἄμφω στρατηγικοὺς κατ' ἀξίωσιν. ἀλλὰ τῶνδε μὲν ἑκατέρῳ διετὴς ἐτρίφθη χρόνος, τοὺς γείτονας ἐνοχλοῦντας

Quaestor Cassius die Provinz 52—51 verwaltete[1]; darauf M. Calpurnius Bibulus 51—50[2]. Nach der Schlacht bei Pharsalus übergab Caesar Syrien dem S. Iulius Caesar im J. 47, welcher im folgenden Jahre von dem Pompeianer Caecilius Bassus getödtet wurde[3]. In dessen Gewalt blieb die Provinz bis Ende 44, wo Cassius sich derselben bemächtigte und den Titel *proconsul* annahm[4]. Nach der Schlacht bei Philippi setzte im J. 41 Antonius seinen Legaten L. Decidius Saxa zum Statthalter Syriens ein, dessen Besiegung durch die Parther im J. 40 den Verlust der ganzen Provinz zur Folge hatte[5]. Nachdem dieselben im Herbste 39 durch Ventidius, des Antonius Legaten, wieder vertrieben waren[6], wurde Syrien wieder von Legaten des Antonius verwaltet, im J. 38 von C. Sosius, durch welchen der jüdische Thron dem Antigonus entrissen und dem Herodes übergeben wurde (s. oben S. 407), im J. 35 von L. Munatius Plancus[7] und 31 von L. Bibulus[8], worauf im J. 30 Octavians Legat Q. Didius die Provinz übernahm[9]. Bei der Theilung der Provinzen zwischen Kaiser und Senat im J. 727 = 27 wurde Syrien kaiserlich[10] und ist später als die in militärischer Hinsicht wichtigste Provinz, wie wir sehen werden, von consularischen Legaten verwaltet worden[11], deren Residenz Antiochia, an Grösse eine der ersten Städte des römischen Reiches, als Metropolis der Provinz[12] zu hoher Blüthe gelangte[13]. Aber es

---

Ἄραβας ἀμυνομένῳ. καὶ τοῦδε χάριν ἐς τὸ ἔπειτα ἐγένοντο Συρίας στρατηγοὶ τῶν τὰ ἐπώνυμα ἀρξάντων ἐν ἄστει, ἵνα ἔχοιεν ἐξουσίαν καταλόγου τε στρατιᾶς καὶ πολέμου οἷα ὕπατοι· καὶ πρῶτος ἐκ τῶνδε ἐπέμφθη Γαβίνιος μετὰ στρατιᾶς. Ueber Gabinius s. Drumann III, 46.

1) Drumann II, 118—120. 2) Drumann II, 101.

3) Drumann III, 768; II, 125. 4) Cic. *ad fam.* 12, 11.

5) Dio Cass. 48, 24. Liv. *ep.* 127. Norisius *Cenot. Pis.* p. 445.

6) Liv. *ep.* 127. Dio Cass. 48, 39—43. Plut. *Ant.* 33 und über den Feldzug des J. 38 Plut. a. a. O. Dio Cass. 49, 19—21.

7) Appian. *b. c.* 5, 144. Noris. *C. P.* p. 451. Borghesi *Oeuvres* II, 85.

8) Drumann II, 105. Borghesi *Oeuvr.* II, 95.

9) Dio Cass. 51, 7. Noris. *C. P.* p. 454. 10) Dio Cass. 53, 12.

11) Ueber die *legati Syriae* bis auf Vespasian s. Norisius *Cenotaphia Pisana* II c. 16 in *Opp.* Vol. III p. 424—531 und *Diss. de epoch. Syromac. Opp.* Vol. II p. 259. Eckhel *D. N.* III, 275. A. W. Zumpt *Comm. epigr.* II p. 73—152. Die Statthalter von 731 bis 770 (23 v. Chr.—17 n. Chr.) behandelt Mommsen *Res gestae D. Aug.* p. 113 ff.

12) Den Titel μητρόπολις führt sie schon vor der Römerzeit auf ihren Münzen, Eckhel III, 270, und behielt ihn später bei. Eckhel III, 271. 283. Mionnet V, 148. 157. Als Residenz der Statthalter kommt sie oft vor. Ioseph. *ant.* 17, 5, 7; 17, 9, 3, der sie auch μητρόπολις τῆς Συρίας nennt. *b. I.* 3, 2, 4.

13) S. O. Müller *Antiquitates Antioch.* in *Comment. Societ. Goetting. recent.*

bedurfte noch langer Zeit, bis die Provinz nach den Verwirrungen, welche die Bürgerkriege im ganzen Orient zur Folge gehabt hatten, neu organisirt wurde. Die Aufgabe, die Ordnung in den östlichen Ländern wiederherzustellen, übertrug Augustus dem Agrippa, welcher dieselbe in den Jahren 23—13 v. Chr.[1]) als Stellvertreter des Kaisers[2]) löste und im J. 15 selbst in Syrien und Jerusalem anwesend war[3]). Ob er Syrien und die andern ihm übergebenen Provinzen durch seine Legaten verwalten liess, oder ob unter ihm die gewöhnlichen Statthalter fungirten, bedarf noch einer weiteren Untersuchung[4]). Nach

---

Vol. VIII. Vgl. des Libanius Ἀντιοχικός Vol. I p. 275 R. Iohannes Chrysostomus *Homil. in Ignat.* § 4 (*Opp.* ed. Montfaucon II p. 597) bezeichnet die christliche Gemeinde von Antiochia als δῆμον εἴκοσιν ἐκτεινόμενον μυριάδας. Aber schon Strabo 16 p. 750 sagt, dass Antiochia an Grösse nur von Seleucia am Tigris und Alexandria, natürlich auch von Rom, übertroffen werde. Procop. *b. Pers.* 1, 17 p. 87 nennt Ἀντιόχειαν — πλούτῳ τε καὶ μεγέθει καὶ πολυανθρωπίᾳ πόλεων πρώτην ἁπασῶν τῶν ἐν τοῖς ἑῴοις Ῥωμαίων οὖσαν. Vergl. 2, 8 p. 189. 192.

1) Seine Verwaltung begann 23 v. Chr., Dio Cass. 53, 32, und dauerte 10 Jahre. Ioseph. *ant.* 16, 3, 3. Zumpt p. 79. Mommsen p. 113.

2) τοῦ πέραν Ἰονίου διάδοχος Καίσαρι, Ioseph. *ant.* 15, 10, 2.

3) Ioseph. *ant.* 16, 2, 1. Philo *leg. ad Caium* p. 589 Mang. Er legte damals die Colonie Berytus an (Strabo 16 p. 756), welche Eusebius *Chron.* in das Jahr 14 v. Chr. setzt.

4) Dio Cass. 53, 32: καὶ ὃς (Agrippa) ἐκ μὲν τῆς πόλεως εὐθὺς ἐξώρμησεν, οὐ μέντοι καὶ ἐς τὴν Συρίαν ἀφίκετο ἀλλ' — — ἐκεῖσε μὲν τοὺς ὑποστρατήγους ἔπεμψεν, αὐτὸς δὲ ἐν Λέσβῳ διέτριψε. Zumpt und Mommsen p. 114 billigen diese Darstellung und einer ihrer Gründe dafür ist, dass in den genannten 10 Jahren (23—13) kein andrer kaiserlicher Legat von Syrien genannt wird. Nun aber berichtet Dio 54, 34, dass der Besser Vologaesus in Thracien den Rhescuporis getödtet habe, und fährt dann fort: ὡς οὖν οὗτός τε ταῦτα ἐποίει καὶ οἱ Σιαλέται τὴν Μακεδονίαν ἐκακούργουν, Λούκιος Πείσων ἐκ Παμφυλίας, ἧς ἦρχε, προσετάχθη σφίσι. Der Krieg dauerte drei Jahre, 13—11 v. Chr. Vellei. 2, 98. Liv. *ep.* 140. Piso war also ἄρχων Παμφυλίας im J. 13. Es ist aber unglaublich, dass er nur Pamphylien verwaltet hätte, da er bereits 15 Consul gewesen war, und Pamphylien nie eine consularische Provinz gewesen ist. Ebenso wenig konnte er *legatus Galatiae* sein, denn auch dieses ist praetorisch, noch auch etwa *proconsul Asiae*, da erst zwei Jahre nach seinem Consulat vergangen waren. Nun wissen wir, dass die Provinz Cilicien von Antonius im J. 36 aufgehoben und theils an Cleopatra, theils anderweitig vergeben, nach der Schlacht bei Actium aber vorläufig dem Statthalter von Syrien übergeben war, und dass ein eigner Statthalter Ciliciens erst wieder 58 n. Chr. genannt wird. Tacit. *ann.* 13, 33. Zumpt p. 96. Mommsen p. 122. Pamphylien gehörte ohne Zweifel zu den Provinzen, deren Oberbefehl Agrippa hatte (Mommsen p. 113), es war überdies der beste Angriffspunct gegen die Homonadenser, welche im J. 25 v. Chr. den König Amyntas von Galatien erschlagen hatten (Strabo 12 p. 569) und sich im Kriegszustande gegen die Römer befanden, bis Quirinius, *legatus Aug. Syriae*, sie im J. 3 und 2 v. Chr. unschädlich machte (Mommsen p. 117 ff.). Ich glaube demnach, dass L. Piso unter die *legati Aug. Syriae* zu rechnen ist, und dass er sich im J. 13 zufällig in Pamphylien befand, vielleicht auch im Kriege gegen die Homonadenser. In diesem Falle aber würde er nicht ein Legat des Agrippa, sondern ein kaiserlicher Statthalter gewesen sein. Zippel Die röm. Herrschaft

dem J. 13 ist Syrien immer von consularischen Legaten des Kaisers regiert worden, von denen sicher bekannt sind:

M. Titius Cos. 723 = 31, *leg. Syriae* c. 745 = 9[1]).
C. Sentius Saturninus Cos. 735 = 19, *leg. Syr.* 746 = 8.
P. Quinctilius Varus Cos. 741 = 13, *leg. Syr.* 748—750 = 6—4.
P. Sulpicius Quirinius Cos. 742 = 12, *leg. Syr.* 751—752 = 3—2.
L. Volusius Saturninus Cos. 742 = 12, *leg. Syr.* 757—758 = 4—5 n. Chr.
P. Sulpicius Quirinius Cos. 742 = 12, *leg. Syr. iterum* 759 = 6 n. Chr.
Q. Caecilius Metellus Creticus Silanus, Cos. 760 = 7, *leg. Syr.* 764—770 = 11—17.
Cn. Calpurnius Piso, Cos. 747 = 7, *leg. Syr.* 770—772 = 17—19.
L. Aelius Lamia, Cos. 756 = 3, *leg. Syr.* 774—785 = 21—32.
L. Pomponius Flaccus, Cos. 770 = 17, *leg. Syr.* 785. 786 = 32. 33.
L. Vitellius, Cos. 787 = 34, *leg. Syr.* 788 = 35.
P. Petronius, Cos. 772 = 19, *leg. Syr.* 792—795 = 39—42[2]).
C. Vibius Marsus, Cos. 770 = 17, *leg. Syr.* 795—797 = 42—44.
C. Cassius Longinus, Cos. 783 = 30, *leg. Syr.* 798—c. 803 = 45—50.
C. Ummidius Quadratus, Cos. unter Caligula oder Claudius, *leg. Syr.* 804—813 = 51—60.
Cn. Domitius Corbulo, Cos. 792 = 39, *leg. Syr.* 814—816 = 61—63.
Cestius Gallus, Cos. eines unbestimmten Jahres[3]), *leg. Syr.* 818. 819 = 65. 66.

Unter diesem begann im J. 66 der Aufruhr der Juden[4]), in welchem sowohl der letzte selbständige Procurator Iudaeas Gessius Florus erschlagen[5]) als auch Cestius Gallus schimpflich be-

---

in Illyrien S. 246 erklärt sich gegen diese Vermuthung und liest mit Zumpt in der Stelle Dio 54, 34 ἐκ τῆς Μυσίας statt ἐκ Παμφυλίας, wodurch dann allerdings die Frage erledigt wird.

1) Mommsen *R. g. D. A.* p. 99. Die Beweise für die folgenden Ansätze s. bei Zumpt u. Mommsen a. a. O.

2) Borghesi *Oeuvr.* III, 357. 3) *legatus consularis* nennt ihn Suet. *Vesp.* 4.

4) Ioseph. *b. Iud.* 2, 14, 4. 5) Suet. *Vesp.* 4.

siegt wurde und bald darauf starb[1]. In Folge dessen erhielt noch Ende 66[2] Iudaea einen eigenen kaiserlichen Legaten in der Person des Vespasian (Cos. 51), der im Mai 67 in Galilaea einzog[3], während Syrien unter den Legaten C. Licinius Mucianus gestellt wurde[4]. Nach der Eroberung Jerusalems im J. 70 blieb Iudaea eine eigene, von Syrien getrennte Provinz[5], deren Statthalter nicht, wie vorher, ein *procurator*, sondern ein praetorischer, in Kriegszeiten auch ein consularischer Legat des Kaisers war, über eine Truppenmacht, nämlich die *legio X Fretensis* und verschiedene Auxiliarcorps verfügte[6] und unter sich einen *procurator* hatte[7]. Die Reihe dieser Statthalter beginnt mit S. Vettulenus Cerialis[8]; ihm folgt Lucilius Bassus[9] und diesem im J. 72 Flavius Silva[10], der erst 81 Consul wurde[11]. Aus der folgenden Zeit sind bekannt: unter Domitian: Cn. Pompeius Longinus, Legat v. Iudaea 839=86[12]; unter Traian: Tiberianus[13]; Atticus, wahrscheinlich Ti. Claudius Atticus[14], der Vater

Iudaea besondre Provinz 70 n. Chr.

1) Suet. a. a. O. Tac. *hist.* 5, 10. Ioseph. *b. Iud.* 2, 19.

2) Zumpt a. a. O. p. 142.

3) Ioseph. *b. Iud.* 3, 6, 2—73. Der Monat Artemisius, den Iosephus nennt, ist der Mai, s. Waddington n. 2571b.

4) Tac. *hist.* 1, 10: *Suriam et quattuor legiones obtinebat Licinius Mucianus — —, bellum Iudaicum Flavius Vespasianus (ducem eum Nero delegerat) tribus legionibus administrabat.* Der Name des Mucianus ist nicht M. Licinius Crassus Mucianus, sondern C. Licinius Mucianus. S. das Verz. der *feriae Latinae* bei Marini *Arvali* p. 129 = *C. I. L.* VI, 2016 und über den Namen und die drei Consulate des Mucianus Borghesi *Oeuvres* IV, 345—353. Ihn erwähnt auch als Legaten Syriens Ioseph. *b. Iud.* 4, 1, 5; 4, 10, 6.

5) Dem Vespasian schreibt die Einrichtung der Provinz zu Aurel. Vict. *Caes.* 9. *epit.* 9.

6) Ioseph. *b. Iud.* 7, 1, 3. Dio Cass. 55, 23. Henzen in Jahrb. d. Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande 1848 S. 39ff.

7) So hatte z. B. der gleich zu erwähnende Lucilius Bassus den *procurator* Liberius Maximus, Ioseph. *b. Iud.* 7, 6, 6. Der Timesitheus, *proc. prov. Syriae Palaestinae* bei Henzen n. 5530 ist wahrscheinlich derselbe, der unter Gordianus *praefectus praetorio* wurde. Capitolin. *Gord.* 23. Eckhel VII, 319. Renier in Borghesi *Oeuvres* III, 484.

8) Ioseph. *b. Iud.* 7, 6, 1: εἰς δὲ τὴν Ἰουδαίαν πρεσβευτὴς Λουκίλιος Βάσσος ἐκπεμφθεὶς καὶ τὴν στρατιὰν παρὰ Κερεαλίου Οὐϊτελλιανοῦ (d. Handschr. haben Οὐετιλιανοῦ) παραλαβὼν κ. τ. λ. S. über ihn Renier in *Mém. de l'acad. des inscr.* XXVI, 1 (1867) p. 309ff.

9) Er heisst πρεσβευτὴς bei Ioseph. *b. Iud.* 7, 6, 1.

10) Ioseph. *b. Iud.* 7, 8, 1. 11) Borghesi *Oeuvres* III, 180.

12) Militärdiplom Henzen n. 5433: *et sunt in Iudaea sub Cn. Pompeio Longino.* Vgl. Henzen in Jahrbücher des V. v. A. im Rheinlande 1848. S. 38. *Bull. dell' Inst.* 1848 p. 24—26.

13) Bei Iohannes Antiochenus in Müller *Fr. Hist. Gr.* IV p. 580 heisst er ἡγεμονεύων τοῦ πρώτου Παλαιστίνων ἔθνους, d. h. der zur Zeit des Verfassers bestehenden *Palaestina prima.*

14) Borghesi *Oeuvres* V, 534.

27*

des bekannten Herodes Atticus, im J. 107[1]; Lusius Quietus, Cos. 115 und darauf Legat v. Iudaea[2]; Q. Pompeius Falco, *leg. Aug. pr. pr.* [*Iudeae*] *et leg. X Fret.* vor dem Consulat[3]; unter Hadrian: Q. Tineius Rufus, Legat v. Iudaea 132[4], in welchem Jahre der Krieg mit Barcocheba ausbrach, und C. Iulius Severus, Cos. 127, der nacheinander *legatus pr. pr. provinciae Brittanniae, leg. pr. pr. provinciae Iudeae, leg. pr. pr. provinciae Syriae* war, und Iudaea als Nachfolger des Tineius bis 135 verwaltet zu haben scheint[5]; unter M. Antoninus: C. Iulius Severus, Cos. 155, πρεσβευτὴς ἀντιστράτηγος Συρίας Παλαιστίνης[6]; unter M. Aurel: Flavius Boethus, Cos. eines unbestimmten Jahres[7], *leg. Syriae Palaestinae* 167[8]; C. Erucius Clarus, Cos. 170, ἡγεμὼν Ἰουδαίας ἀντιστράτηγος τοῦ κυρίου αὐτοκράτορος Μ. Αὐρηλίου Ἀντωνείνου[9], endlich aus unbestimmter Zeit Ulpius Arabianus, ὁ λαμπρότατος

1) Eusebius *E. H.* 3, 32 lässt den Symeon, Bischof von Jerusalem, das Martyrium erleiden ἐπὶ Τραϊανοῦ Καίσαρος καὶ ὑπατικοῦ Ἀττικοῦ. Nach Eusebius *Chron. Can.* p. 163 Schoene geschah dies im 10. Jahr des Traian. Wenn der Titel ὑπατικός, *consularis*, genau verstanden werden kann, so war Atticus nach dem Consulat *legatus Iudaeae*, und Consul ist er wirklich zweimal gewesen (s. Borghesi a. a. O.), allein zu Eusebius Zeit heisst ὑπατικός, wie wir weiter unten sehen werden, überhaupt ein Legat, auch ein praetorischer.

2) Dio Cass. 68, 32: ὥστε — καὶ ὑπατεῦσαι τῆς τε Παλαιστίνης ἄρξαι. Euseb. *E. H.* 4, 2. Syncellus p. 657 Bonn., wo der Name verderbt ist.

3) Henzen n. 5451. Der Name der Provinz ist sicher ergänzt von Borghesi *Oeuvres* IV, 125. Das Jahr des Consulats ist unbekannt. Ueber den Mann s. Mommsen *Index Plinii* p. 422.

4) Borghesi *Oeuvres* III, 64 setzt seine Legation 136 und Mommsen zu Borghesi *Oeuvr.* IV, 168 n. 1 macht ihn zum Nachfolger des Severus. Allein nach der einzigen Nachricht, die wir über ihn haben, war er beim Ausbruche des Krieges im J. 132 als *leg. Iudaeae* anwesend. Hieronymus in Euseb. *Chr. Can.* ed. Schöne p. 167: *Iudaei in arma versi Palaestinam depopulati sunt tenente provinciam Tineio Rufo, cui ad opprimendos rebelles Hadrianus misit exercitum.* Euseb. *E. H.* 4, 6. Syncellus p. 660. Wenn, wie Henzen in Borghesi *Oeuvr.* III, 64 n. 3 annimmt, dieser Tineius derselbe ist, der 158 *Cos.* war (Orelli n. 3701), so würde er praetorischer Legat gewesen und grade deshalb durch Severus ersetzt sein.

5) Er heisst vollständig S. Vinicius Faustinus C. I(ulius) Severus, *C. I. L.* III n. 2830, durch welche Inschrift er zuerst sicher bekannt geworden ist.. Uebrigens s. Dio Cass. 69, 13. Mommsen in Borghesi *Oeuvr.* IV, 168 n. 1. Waddington *Mémoire sur la chronologie de la vie du Rhéteur Aristide* (*Mém. de l'acad.* 26, 1) p. 26.

6) *C. I. Gr.* 4029. Borghesi *Oeuvr.* III, 119; IV, 165.

7) Galen. Vol. II p. 215: Φλάβιος Βοηθὸς ἀνὴρ ὕπατος Ῥωμαίων.

8) Galen. Vol. XIX p. 16: Βοηθὸς ἐξῆλθε τῆς πόλεως ἐμοῦ πρότερος, ἄρξων τότε τῆς Παλαιστίνης Συρίας, ἐν ᾗ καὶ ἀπέθανε. Galen reiste ab, während in Rom eine Pest ausbrach, d. h. 167, und kam schon Winter 168—169 zurück. S. Clinton *F. R.* s. a. 167. 169.

9) Inschrift von Ephesus bei Waddington n. 1842a.

ὑπατικός, πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος τοῦ Σεβαστοῦ Συρίας Παλαιστίνης[1]).

Aus diesem Verzeichniss geht hervor, dass Iudaea oder Syria Palaestina unzweifelhaft bis auf M. Aurel selbständige Provinz war, als welche sie auch von Ptolemaeus aufgeführt wird[2]). Ihr ferneres Bestehen ist in Zweifel gezogen worden von Borghesi, der auf Grund der Nachricht des Dio Cassius, dass M. Aurel nach dem Partherkriege (162—165) die Sicherung ganz Asiens dem Avidius Cassius anvertraut habe[3]), die Vermuthung zu begründen suchte, dass Palaestina damals mit Syrien vereinigt, und auch später bei der gleich zu besprechenden Theilung Syriens mit Syria Phoenice zusammen verwaltet worden sei[4]). Beides hat sich jetzt als unbegründet erwiesen. Wenn Avidius Cassius eine ausnahmsweise Stellung erhielt, wie sie in den Jahren 731—741 = 23—13 Agrippa[5]), 770 = 17 Germanicus[6]), 807 = 54 Corbulo[7]) gehabt hatte, so wissen wir doch, dass seine eigentliche Provinz Syrien war[8]), in welcher ihm Martius Verus als Legat folgte[9]), und dass die umliegenden Provinzen während der

1) Inschr. von Amastris, *C. I. Gr.* 4151. Dieselbe ist zwar datirt vom Jahr 260 der Aera von Amastris, diese Aera ist aber noch nicht fixirt. Eckhel II, 385. Wenn sie etwa 689 = 65 zu setzen ist, in welchem Jahre Amastris der Provinz Bithynien einverleibt wurde, so fällt die Inschrift 949 = 196 unter Severus.

2) Ptolem. 5, 16, 1: ἡ Παλαιστίνη Συρία ἥτις καὶ Ἰουδαία καλεῖται. Dass der Name Palaestina nach Hadrians jüdischem Kriege üblich geworden sei (Henzen in Borghesi *Oeuvr.* IV, 160 n. 2. *Inscr.* n. 4533), ist nicht unbedingt richtig, da *Syria Palaestina* schon bei Herodot 1, 105; 2, 104 und *Palaestina* bei Strabo 16, 776 vorkommt und andererseits noch c. 170 n. Chr. der Name Iudaea officiell ist (s. oben S. 420).

3) Dio Cass. 71, 3: τὸν μέντοι Κάσσιον ὁ Μάρκος τῆς Ἀσίας ἁπάσης ἐπιτροπεύειν ἐκέλευσεν. Die Nachricht wird bestätigt dadurch, dass Cassius in Aegypten Krieg führte, Dio Cass. 71, 4. Capitolin. *M. Ant. ph.* 21, ebenso in Arabien und Armenien. Volcat. Gall. *v. Avid. Cass.* 6.

4) Borghesi *Oeuvres* IV, 160 ff. Borghesi's Annahme ist bereits von Kuhn II, 187 ff. und Bormann p. 19 ff. p. 24 ausführlich widerlegt worden, deren Argumenten ich noch einige neue habe hinzufügen können. Die Inschr. Mur. 343, 1, in welcher ein *leg. cunctae Syriae* vorzukommen schien, und aus welcher Borghesi IV, 162 auf eine noch später bestehende Zusammenlegung aller Theile Syriens schloss, steht jetzt *C. I. L.* II n. 3783 und ist nach Mommsen zu lesen: *M. Cornelio M. f. Gal. Nigrino — — Cos. leg. Aug. pr. pr. provinc. Moesiae [item pr]ovinc. Syriae.*

5) Mommsen *R. g. d. Aug.* p. 113.

6) Tac. *ann.* 2, 43.

7) Tac. *ann.* 13, 8, 9.

8) Volc. Gallicanus *v. Avid. Cass.* 5. Dio Cass. 71, 31. Er heisst πρεσβευτὴς Σεβαστῶν ἀντιστράτηγος in der Inschrift des Jahres 169 (*C. I. Gr.* 4544 = Waddington n. 2525), πρεσβ. Σεβ(αστοῦ) (ἀντιστράτηγος) in der Inschr. d. J. 170, Waddington n. 2331, ὑπατικός in Inschriften der Jahre 169 und 171, Waddington 2212. 2237. 2438.

9) Dio Cass. 71, 29.

Zeit seines Commandos ihre eigenen Statthalter behielten [1]. Denn da er sein Commando bei Beginn des Marcomannenkrieges, wahrscheinlich bei der Rückkehr des L. Verus nach Rom (919=166) antrat [2], und dasselbe fortführte bis zu dem Jahre, in welchem er sich empörte und getödtet wurde, d. h. nach gewöhnlicher Annahme 928=175, nach Waddingtons Ansatz 925=172 [3], so fallen in diese Zeit die Statthalter von Iudaea Flavius Boethus und Erucius Clarus (s. S. 420), während in Cappadocien Martius Verus Legat und in Aegypten Flavius Calvisius Praefect war [4]. Dass aber auch nach dieser Zeit Palaestina eine selbständige Provinz blieb, lehrt nicht nur das Vorkommen derselben bei Schriftstellern [5], sondern namentlich die officielle Erwähnung der Provinz auf den Münzen von Neapolis, das in der Zeit von Antoninus Pius bis Alexander Severus sich Φλαουΐα Νεάπολις Συρίας Παλαιστίνης nennt [6], von Tiberias, das unter Commodus dieselbe Bezeichnung braucht [7], und von Caesarea, welches von Decius Traianus (249—251) an *metropolis provinciae Syriae Palaestinae* heisst [8]; endlich die Erwähnung mehrerer Statthalter, nämlich, abgesehen von dem bereits angeführten Ulpius Arabianus, dessen Zeit unsicher ist, des Achaeus unter Gallienus (c. 261) [9], des Flavianus im Jahr 303 [10], des Urbanus unter Diocletian im J. 304 [11] und seines Nachfolgers Firmilianus unter Constantin im J. 308 [12].

Während sonach Iudaea oder Syria Palaestina seit 66 n. Chr. von Syrien abgetrennt blieb, ist auch Syrien selbst später in

1) Auch unter Germanicus war bekanntlich Piso Statthalter von Syrien, unter Corbulo Ummidius Quadratus.

2) Capitolin. *M. Ant. ph.* 12, 13: *dum Parthicum bellum geritur, natum est Marcomannicum, quod diu eorum, qui aderant, arte suspensum est, ut finito iam Orientali bello Marcomannicum agi posset. Et quum famis tempore* (a. 167) *populo insinuasset de bello, fratre post quinquennium reverso* (a. 166) *in senatu egit, ambos necessarios esse dicens bello Germanico imperatores.*

3) Waddington n. 2212. 4) Dio Cass. 71, 23. 28.

5) Dio Cass. 55, 23 zählt die Legionen, die zu seiner Zeit, d. h. unter Elagabal und Alexander Severus existirten, auf, darunter zwei, die *VI Ferrata* und *X* in Iudaea.

6) Eckhel III, 435. Mionnet V, 500—606; *S.* VIII, 346—352.

7) Münze des Commodus in der Numismatischen Zeitschr. v. Huber und Karabaček 1869 p. 401: ΤΙΒεριέων τῶν ΚΛαυδιέων CΥΡίας ΠΑΛαιστίνης.

8) Eckhel III, 432. Mionnet V, 493—497. *S.* VIII p. 340—343.

9) Euseb. *E. H.* 7, 15.

10) Euseb. *De mart. Palaest. prooem.* p. 260 Vales. = p. 313 Schwegler: ἡγεῖτο μὲν Φλαβιανὸς τοῦ τῶν Παλαιστινῶν ἔθνους.

11) Euseb. *De mart. Pal.* 3. 12) Euseb. *De mart. Pal.* 8. 9. 11.

Theilung der Provinz in Syria Coele und Syria Phoenice.

zwei Provinzen, *Syria magna* oder *Syria Coele* und *Syria Phoenice* zerlegt worden[1]. Der Umfang derselben entspricht nur sehr unvollkommen den früher unter denselben Namen verstandenen Landschaften; denn Syria Coele heisst nunmehr das ganze nördliche Syrien, dessen Hauptstadt Antiochia ist, und zu dem auch Commagene gehört[2], Syria Phoenice aber enthält ausser dem eigentlichen Phoenicien das östlich liegende Binnenland von Heliopolis, Emesa, Damascus und Palmyra[3] nebst den Landschaften Auranitis, Batanea und Trachonitis, welche erst unter Diocletian zur Provinz Arabia gezogen worden sind[4]. Diese Theilung Syriens hatte bereits Hadrian beabsichtigt[5]; sie ist aber erst von Severus vor 198 ausgeführt worden[6]. Denn nicht nur, dass Ptolemaeus (unter Antoninus Pius) die Provinz noch als ein Ganzes behandelt, sondern auch die Statthalter Syriens heissen bis auf Severus einfach *legati Syriae*, welchen Titel unter Antoninus Pius und M. Aurel Burbuleius[7], L. Attidius Cornelianus (a. 162)[8], Iulius Verus (163—165)[9], Avidius Cassius (166—

1) Ulpian, der unter Caracalla schrieb, unterscheidet *Dig.* 50, 15, 1 bei Aufzählung der römischen Colonien drei syrische Provinzen: *Syria Coele*, *Syria Phoenice* und *Syria Palaestina*. Ebenso bezeichnet Dio Cassius 53, 12; 55, 23; 79, 7 die beiden syrischen Provinzen, *Coele* und *Phoenice*.

2) S. Kuhn II, 193 ff., der diesen Gegenstand sorgfältig behandelt hat.

3) Ulpian. *Dig.* 50, 15, 1. Heliopolis gehört zu Syria Phoenice im Jahr 213. S. die Inschr. *C. I. L.* III n. 202 = Renan *Mission* p. 311; Emesa und Palmyra rechnet auch Hierocles p. 717 zu Syria Phoenice.

4) In den Ortschaften des Hauran beginnt der Gebrauch der Aera von Bostra erst 295 n. Chr. Bis dahin rechnet man nach Jahren des regierenden Kaisers. S. Waddington zu n. 2081. 2088. 2114. 2463.

5) Spartian. *Hadr.* 14: *Antiochenses inter haec ita odio habuit, ut Syriam a Phoenice separare voluerit, ne tot civitatum metropolis Antiochia diceretur.* In Ermangelung eines anderen chronologischen Anhaltes habe ich früher nach Vorgang von Norisius *De epoch. Syromaced. diss. IV* c. 1 u. 3; Gothofredus *ad Cod. Th.* 7, 13, 11; Boecking *ad N. D. Or.* p. 129 angenommen, Hadrian sei der Urheber dieser Theilung gewesen, obwohl Spartian ihm nur die Absicht zuschreibt. Nach den jetzt vorliegenden Untersuchungen von Borghesi *Oeuvres* IV, 160—173; Kuhn II, 190 ff.; Bormann p. 13 f.; Waddington in Borghesi *Oeuvres* VIII p. 431 ist nicht zu bezweifeln, dass die Theilung von Septimius Severus herrührt. Die Stelle des Iustinus Martyr, welcher bald nach Hadrians jüdischem Krieg schrieb, *Dial. c. Tryphon.* c. 78: ὅτι δὲ Δαμασκὸς τῆς Ἀραβικῆς γῆς ἦν καὶ ἔστιν, εἰ καὶ νῦν προσνενέμηται τῇ Συροφοινίκῃ λεγομένῃ ist demnach nur von der Landschaft, nicht von der Provinz zu verstehen. S. Kuhn a. a. O.

6) Ausdrücklich erwähnt sie Tertullian in der im 15ten Jahre des Severus (207) verfassten Schrift *Adv. Marcionem* 3, 13: *et Damascus Arabiae retro deputabatur, antequam transscripta erat in Syrophoenicen ex distinctione Syriarum.*

7) Henzen n. 6484.

8) Capitolin. *M. Ant. ph.* 8: *qui Syriam tunc administrabat*, d. h. beim Ausbruch des Partherkrieges 162, und starb 198. Henzen 6057.

9) Orelli 4997 = Waddington n. 1874 = *C. I. L.* III n. 199.

172) [1]), M. Pontius Laelianus [2]), Pertinax [3]) und im J. 193 Pescennius Niger [4]) führen, und regieren in Landschaften, welche später zu Syria Phoenice gehören [5]). Dagegen kommt zuerst 198 [6]) und dann 213 [7]) ein *legatus provinciae Phoenices* vor, der sich auch in der Folge nachweisen lässt [8]), und gleichzeitig beginnen die *legati Syriae Coeles* [9]) oder *Syriae maioris* [10]), unter denen auch ein *procurator Syriae Coeles* steht [11]), so dass die Theilung der Provinz in Syria Coele und Syria Phoenice unter Severus und zwar etwa 194 zu setzen ist.

---

1) S. Seite 422.

2) Er war *Cos*. 163, später *leg. Syriae*. Orelli 3186.

3) In den letzten Jahren des M. Aurel. Capitol. *Pert*. 2. 3.

4) Herodian. 2, 7, 4: Συρίας ἡγεῖτο πάσης. Πολλὴ δὲ ἦν καὶ μεγίστη ἀρχὴ τότε τοῦ δὴ Φοινίκων ἔθνους παντὸς καὶ τῆς μέχρις Εὐφράτου γῆς ὑπὸ τῇ Νίγρου ὄντων ἐξουσίᾳ. Herodian, dessen Geschichte bis 238 geht, sagt hier ausdrücklich, dass die Theilung Syriens, welche er kannte, zur Zeit des Niger noch nicht eingetreten war.

5) So lag in der Nähe von Damascus, in dem jetzigen Ort El-Khisbé die *coh. I Chalcidenorum*, die unter dem Befehl des Attidius Cornelianus, *leg. Syr*. a. 162 stand, *C. I. L.* III n. 129 = Waddington n. 2562d. Derselbe Legat wird erwähnt *C. I. Gr.* 4661 in einer Inschr. von Gerasa in der Decapolis. Iulius Verus aber baute 163—165 eine Strasse bei Abila Lysaniae, das ebenfalls später zu Phoenice gehörte, Hierocles p. 717. S. Orelli 4997 = *C. I. L.* III n. 199 = Waddington n. 1874.

6) Orelli n. 905 = *C. I. L.* III n. 205 = Waddington n. 1844: *per Q. Venidium Rufum, leg. Augg. pr. pr. praesidem provinc. Syriae Phoenices*. Drei andre Inschriften von Sidon aus demselben Jahr, auf Wegebauten desselben Legaten bezüglich, s. Renan *Mission* p. 376 ff.

7) *C. I. L.* III n. 202: *per D. Pium Cassium, leg. Aug. pr. pr. praesidem provinciae Syriae Phoenices.*

8) Kuhn II, 194 führt noch an Marius Secundus τῆς Φοινίκης προστατῶν unter Macrinus (Dio Cass. 78, 35), Crispinus, *praeses Phoeniciae* unter Diocletian a. 292 (Cod. Iustin. 1, 23, 3), Marcellinus, *praeses Phoeniciae* a. 342 (Cod. Iustin. 2, 58, 1), und aus noch späterer Zeit die *consulares Phoenices*: Iulianus im J. 362 (Cod. Th. 12, 1, 52), Leontius im J. 372 (Cod. Th. 13, 1, 9), Petrus im J. 380 (Cod. Th. 7, 22, 9; 12, 1, 83).

9) Von diesen sind bekannt L. Marius Maximus, *Cos*. 195, *leg. Augg.* (d. h. *Severi et Caracallae*) *pr. pr. provinciae Syriae Coelae*, Henzen 5502, besser Borghesi *Oeuvr*. V, 457, vgl. p. 466, jetzt *C. I. L.* VI, 1450; Simonius Proculus Iulianus [*leg. Aug. Su*]*riae Coeles* nach Borghesi *Oeuvr*. III, 482 unter Gordian; L. Aelius Helvius Dionysius, *praeses Syriae Coele*[*s*] vor 298, Orelli n. 60 = Borghesi *Oeuvres* III, 106, und später Hierocles, *consularis Syriae Coeles* a. 344 (Cod. Th. 11, 36, 7) und nochmals a. 348, Cod. Th. 10, 1, 6; Theodorus, *consularis Syriae Coeles* a. 347, Cod. Th. 11, 36, 8; Festus, *consularis Syriae* a. 365, Cod. Th. 8, 4, 11. In den Subscriptionen der diocletianischen Verordnungen steht in dem Titel *Syria* allein, ohne den Zusatz *Coele*; so kommt vor Carisius, *praeses Syriae* 290, Cod. Iust. 9, 41, 9; Primosus, *praeses Syriae* 293, ib. 7, 33, 6; Verinus, *praeses Syriae* 294 (ib. 2, 13, 20).

10) Q. Atrius Clonius, *leg. Aug. pr. pr.* —— *Syriae maioris*, Grut. 365, 7 = *C. I. L.* II n. 4111, unter Severus. Digest. 26, 10, 7. Borghesi *Oeuvr*. III, 396.

11) Aelius Ianuarius [*procurator*] *Syriae Coeles*, Grut. 346, 1 = *C. I. L.* II n. 4135. Dass zu ergänzen ist *proc.*, nicht wie Kuhn II, 195 will, *legatus*, lehren die übrigen in der Inschrift angeführten Aemter des Ianuarius.

Aus diesen drei Provinzen sind später sieben geworden, deren geographische Begrenzung um das Jahr 535 n. Chr. aus Hierocles ersichtlich wird[1]), nämlich Weitere Theilung in 7 Provinzen.

1. *Syria prima* mit den Städten Antiochia, Seleucia, Laodicea, Gabala, Paltos, Beroea, Chalcis.

2. *Syria secunda* mit den Städten Apamea, Epiphanea, Arethusa, Balanea, Raphaneae, Seleucobelos.

3. *Augusta Euphratensis* mit den Städten Cyrus (Cyrrhus), Hierapolis, Samosata, Zenyma, Germanicia.

4. *Phoenice*, auch Φοινίκη πάραλος[2]) genannt, mit den Städten Tyrus, Ptolemais, Sidon, Berytus, Byblos, Bostrys, Tripolis, Arcae, Arados, Paneas.

5. *Phoenice Libanesia* mit den Städten Emesa, Laodicea, Heliopolis, Abila, Damascus, Palmyra.

6. *Palaestina prima* mit den Städten Caesarea, Diospolis, Azotos, Aelia Capitolina (Jerusalem), Neapolis, Sebaste, Anthedon, Ioppe, Gaza, Ascalon.

7. *Palaestina secunda* mit den Städten Scythopolis, Gadara, Antiochia ad Hippum, Tiberias, Gabae.

Da über die Entstehung dieser Provinzen eine Nachricht nicht vorliegt, so hatte ich auf Grund des veronesischen Verzeichnisses angenommen, dass *Euphratensis* von Diocletian selbst herrühre, welcher drei oder viermal persönlich in Syrien war[3]), im J. 288 von hier aus gegen die Saracenen Krieg führte[4]), in Palmyra eine Festung anlegte[5]) und die Landschaften Batanea, Auranitis und Trachonitis um 295 von Syrien abtrennte und zur Provinz Arabia schlug[6]). Durch die Untersuchung von Kuhn (s. S. 241 Anm. 1) ist diese Vermuthung widerlegt und wie ich

1) Ausführlich handelt über die geographischen Verhältnisse dieser Provinzen Kuhn II, 314—388.

2) Euagrius *h. eccl.* 3, 33. Malalas 13 p. 345 Bonn.

3) Er war 288 in Antiochia und Emesa, 295 in Damascus, 299 und 300 in Antiochia. Mommsen Abh. d. Berl. Acad. 1860 p. 425. 443—445.

4) Mamertini *panegyr. in Maximianum* c. 7: *credo, itidem optimam illam fertilemque Syriam velut amplexu suo tegebat Euphrates, antequam Diocletiano sponte se dederent regna Persarum.* Mamertini *Genethl. Maximiani* c. 4: *omitto Sarmatiae vastationem oppressumque captivitatis vinculis Saracenum.*

5) Inschr. von Palmyra, Orelli 513 = Waddington n. 2626 = *C. I. L.* III n. 133.

6) Dies sieht man daraus, dass seit d. J. 295 in diesen Landschaften die Jahreszählung nach den Regierungsjahren der Kaiser aufhört und die Aera von Bostra in Gebrauch kommt. Waddington n. 2081. 2349. 2463.

glaube festgestellt worden, dass *Euphratensis* in der Zeit zwischen 341—353 entstanden ist[1]), während Syria Coele, Syria Phoenice und Palaestina wenigstens bis zum Jahre 381 ungetrennt blieben und wahrscheinlich erst unter Arcadius, vielleicht in den Jahren 395—399[2]) in der Weise getheilt wurden, dass der nach der Theilung übrige Rest der alten Provinz unter einen Consularis, der abgetrennte Theil aber unter einen Praeses gestellt wurde[3]).

Stadtgemeinden. Die syrischen Binnenländer, welche ursprünglich dem Städteleben abgeneigt waren, haben ihre Culturperiode unter den Seleuciden begonnen und unter den Römern vollendet. Die Städte Syriens rühren grossentheils von den Seleuciden, namentlich von Seleucus Nicator her[4]); ihnen eiferten die jüdischen Fürsten nach, denen Caesarea (*turris Stratonis*), Samaria (Sebaste), Tiberias und andere Städte ihren Ursprung verdanken; auch die Römer haben nicht nur gleich nach der Besitznahme der Provinz die zerstörten Städte aufgebaut, sondern bis in die letzten Zeiten ihrer Herrschaft neue gegründet und trotz der wiederholten inneren und äusseren Kriege, deren Schauplatz die Provinz wurde, durch Anlage und Sicherung der Strassen und durch Eröffnung eines lebhaften Verkehrs mit dem Occident den Reichthum des Landes gefördert und die grösseren Städte, insbesondere die Sitze der Verwaltung zu einem blühenden Zustande erhoben. Selbst die unwirthlichen Districte des Hauran traten unter ihnen in den Bereich der Cultur ein, die mit dem Aufhören der römischen Herrschaft sofort wieder verschwand[5]). Ganz durchgedrungen ist in Syrien weder der griechische, noch

1) Sie wird erwähnt im J. 353 von Ammian 14, 8, 7; im J. 359 in den Acten des Concils von Seleucia, Mansi III, 322; in den J. 359—363 an mehreren Stellen des Libanius, der auch einen Statthalter derselben, Iulianus, nennt (Sievers Leben des Libanius p. 251. 287); im J. 381 in den Acten des Concils von Constantinopel, Mansi III, 569; im J. 385 in dem Verzeichniss des Polemius Silvius (Mommsen Abh. d. sächs. Gesellsch. d. Wiss. III, 255).

2) Dies ist auch die Ansicht von Mommsen *Polemii Silvii laterculus* p. 259. Abhandl. der Berliner Academie 1862 S. 503.

3) Ich verweise über die Geschichte dieser Provinzen auf Kuhn Ueber das Verzeichniss der römischen Provinzen, aufgesetzt um 297, in den Jahrbüchern für classische Philologie 1877 S. 697 ff., wo über die syrischen Provinzen S. 708 ff. und über die erwähnten *praesides* und *consulares* S. 713 f. gehandelt wird.

4) Ammian. 14, 8, 5. Ausführlich handelt über das Städtewesen Syriens Kuhn II, 314 ff.

5) S. Waddington zu n. 2329: *le Haourân n'a jamais joui que d'une seule période de tranquillité et de bon gouvernement, c'est celle qui embrasse les siècles prospères de l'empire romain; après, comme avant, il a été habité par des races plus ou moins nomades et à moitié barbares.*

der römische Einfluss; die verschiedenen Landessprachen, das Syrische, Hebraeische, Phoenicische, Aramaeische und Palmyrenische erhielten sich ebenso wie das Leben in Stamm- und Dorfgemeinschaften [1]; nichtsdestoweniger gewann auch das römische Element einen festen Boden in den zahlreichen Garnisonplätzen und römischen Colonien. Von römischen Truppen standen in Syrien unter Augustus und namentlich unter der Verwaltung des Legaten Varus 748—750 = 6—4 v. Chr. drei Legionen [2], im J. 23 n. Chr. vier [3], nämlich *leg. VI ferrata*, *leg. X Fretensis*, *leg. III Gallica* [4], *leg. XII fulminata* [5], unter Alexander Severus, also nach der ersten Theilung der Provinz fünf, nämlich in Syria Coele *leg. IV Scythica* und *leg. XVI Flavia*, in Iudaea *leg. VI ferrata* und *leg. X Fretensis*, in Phoenice *leg. III Gallica* [6]. Von diesen hatte noch um das J. 400 n. Chr. die *leg. IV Scythica* ihr Hauptquartier in Oresa am Euphrat, womit vielleicht Orima gemeint ist; die *leg. XVI Flavia Firma* in Sura am Euphrat [7], die *leg. X Fretensis* in Ailath in Palaestina, am rothen Meer [8], die *leg. III Gallica* in Danaba [9]. Dieselben Legionen blieben also Jahrhunderte lang in der Provinz und zwar vertheilt auf viele Plätze, wie z. B. Inschriften der *leg. III Gallica* sich in Sidon [10], Berytus [11], Aera in Auranitis [12] und Phaena in Trachonitis [13] finden.

Die Anlage römischer Colonien beginnt mit Berytus, wo Colonien.

1) Eigenthümlich ist der Provinz Syrien der Begriff der μητροκωμία, d. h. eines in Ermangelung einer Stadt zum Hauptort eines Districts ernannten Dorfes. So kennt man in Trachonitis drei Metrocomiae, Βορεχὰθ Σαβάων (Waddington n. 2396), Zorava (ib. n. 2480), welches später im J. 512 n. Chr. als Stadt und Sitz eines Bischofs vorkommt (ib. n. 2497), und Phaena (ib. n. 2524 = *C. I. Gr.* 4544), wo eine Garnison aus der *leg. III Gallica* und *leg. XVI Flavia Firma* lag (Waddington 2525—2536[a]); Epiphanius *Anacephal. Opp.* ed. Petav. II p. 145 erwähnt τὴν Βάκαθον, μητροκωμίαν τῆς Ἀραβίας τῆς Φιλαδελφίας.

2) Ioseph. *ant.* 17, 10, 9. *b. Iud.* 2, 3, 1.

3) Tac. *ann.* 4, 5. Ueber die Geschichte der im Folgenden genannten Legionen s. Grotefend in Paulys Realencycl. IV S. 868 ff.

4) Sie kämpfte schon im Partherkriege des Antonius (Tac. *hist.* 3, 24). Vor 54 n. Chr. stand sie eine Zeit lang in Germanien, seit diesem Jahre aber wieder in Syrien. Mommsen *R. g. D. Aug.* p. 46.

5) Unter Titus wurde sie nach Cappadocien verlegt.

6) Dio Cass. 55, 23. Ueber *die leg. X Fret.* s. oben S. 419.

7) *N. D. Or.* p. 88.

8) *N. D. Or.* p. 79. Eusebii *Onomasticon* ed. Larsow et Parthey p. 22.

9) *N. D. Or.* p. 85.

10) *C. I. L.* III n. 152.

11) Orelli 932 = Waddington n. 1845 = *C. I. L.* III n. 206.

12) *C. I. Gr.* 4554 = Waddington n. 2413[f].

13) Waddington n. 2528. 2528[a].

Augustus Veteranen der *legio V Macedonica* und *VIII Augusta* im J. 740 = 14 ansiedelte, einer *colonia iuris Italici*[1]), in welcher seit dem Anfange des dritten Jahrhunderts eine berühmte Schule des römischen Rechts bestand[2]), und Heliopolis (Baalbek), welches, ebenfalls von Augustus gegründet, unter Septimius Severus das *ius Italicum* erhielt[3]). Es folgen unter Claudius Ptolemais, eine Ansiedelung von Veteranen verschiedener Legionen[4]), unter Vespasian Caesarea (*turris Stratonis*)[5]) und Nicopolis (Emmaus), welches letztere indess, obwohl dem Ursprung nach eine Militärcolonie, die Rechte und den Namen einer römischen Colonie nicht gehabt zu haben scheint[6]); unter Hadrian Aelia Capitolina (Jerusalem)[7]), unter Septimius Severus Laodicea,

---

1) Auf Münzen und Inschriften *Colonia Iulia Augusta felix Berytus*, Eckhel III, 356. Orelli n. 514 = Waddington n. 1842. Dass sie von Augustus herrührt, bezeugt Ulpian *Dig.* 50, 15, 1 § 1. Das Jahr der Gründung giebt an Euseb. *Chron. Can.* ed. Schoene p. 143. Ein *IIvir quinquennalis* der Colonie kommt vor in der Inschr. Waddington n. 1841[d]. Uebrigens vgl. Strabo 16 p. 756. Nonnus Dionys. 41, 389 ff. Norisius *Cenot. Pisan.* I c. 2. Zumpt *Comm. ep.* I, 379. Mommsen *R. g. D. Aug.* p. 43.

2) *Totius orbis descriptio* in Müller *Geogr. min.* II p. 517: *Berytus civitas valde deliciosa et auditoria legum habens, per quam omnia Romanorum iudicia stare videntur* und dazu Gothofredus. Gregorius Thaumaturgus erzählt in der um das J. 239 geschriebenen *Oratio paneg. ad Orig.* (*Opp.* ed. Gerard Vossius 1603. 4) p. 186, er habe in Cappadocien angefangen lateinisch zu lernen und römisches Recht zu studiren, dann sei er nach Berytus gegangen: ἡ δὲ (Berytus) οὐ μακρὰν ἀπέχουσα τῶν ἐνταῦθα πόλις ῥωμαϊκωτέρα πως καὶ τῶν νόμων τούτων εἶναι πιστευθεῖσα παιδευτήριον. p. 187: εἰ ἐπὶ τὴν Βηρυτίων ἔλθοιμεν πόλιν, ἐκεῖ τὸ τῶν νόμων μάθημα ἐκπονήσαντες. Da er von seiner Jugend spricht, so muss Berytus schon bald nach 200 Rechtsschule gewesen sein.

3) Ulpian. *Dig.* 50, 15, 1 § 2. Sie heisst *Colonia Iulia Augusta felix Heliopolitana, C. I. L.* III n. 202 = Renan *Mission* p. 311; *colonia Heliupolis*, Kellermann *Vig.* n. 284. Mionnet V, 299.. *S.* VIII, 210. Eckhel III, 334. Zumpt *C. ep.* I, 418 schreibt sie dem Hadrian zu.

4) Plin. *n. h.* 5, 75. Auf Münzen heisst sie *colonia Claudia* und werden die Legionen durch die Zahlen VI. IX. X. XI bezeichnet. Mionnet V, 475.

5) Plin. *n. h.* 5, 69. Ulpian. *Dig.* 50, 15, 8 § 7. Auf Münzen *Colonia prima Flavia Augusta Caesarensis*, Eckhel III, 430; vgl. Iustinian. *Nov.* 103 (*De proconsule Palaestinae*) pr.

6) Hier wurden 800 Veteranen angesiedelt, Ioseph. *b. Iud.* 7, 6, 6. Ueber den Ort s. Euseb. *Onomasticon* ed. Larsow et Parthey p. 187. Sozomenus *hist. eccles.* 5, 21. Die Stadt hat eine Aera vom Jahr ihrer Gründung 824 = 71, kommt aber als Colonie nirgends vor. Eckhel III, 454.

7) Sie wurde 135 n. Chr. (Clinton *F. Rom.* ad a. 131) durch griechische Ansiedler gegründet. Dio Cass. 69, 12. Euseb. *E. H.* 4, 6. Malalas 11 p. 279 Bonn. Norisius *De epoch. Syromac.* in *Opp.* II p. 338 f. Zumpt *Comm. ep.* I, 417. Ulpian. *Dig.* 50, 15, 1 § 6: *in Palaestina duae sunt coloniae, Caesariensis et Aelia Capitolina, sed neutra ius Italicum habet*, vgl. 50, 15, 8 § 8. Auf Münzen *Colonia Aelia Capitolina*, Eckhel III, 441—443. Ein *decretum decurionum* der Colonie unter Antoninus P. erwähnt die Inschr. Waddington n. 1895.

Tyrus, Sebaste (Samaria)[1]) und vielleicht Palmyra[2]), unter Caracalla Antiochia[3]) und Emesa[4]), unter Elagabal Sidon[5]), unter Alexander Severus Damascus[6]), unter Philippus Neapolis[7]), in unbestimmter Zeit Caesarea ad Libanum (Arca)[8]), Gaza[9]) und Gadara[10]). Ein merkwürdiges Beispiel von der Einwirkung römischer Colonisation giebt endlich eine Ortschaft in der Batanea, die in Inschriften Ἐακκαία heisst[11]), bei Ptolemaeus aber Σακκαία genannt wird[12]); diese ist zuerst eine κώμη[13]), hat aber eine Garnison[14]), bedient sich des römischen Calenders[15]), der römischen Rechnungsweise[16]) und der römischen Sprache[17]), besitzt ein Theater[18]) und wird endlich aus einer Kome eine Stadt und zwar ebenfalls eine Colonie[19]), deren Aera leider nicht sicher zu fixiren, aber wahrscheinlich in das Ende des ersten Jahrhunderts n. Chr. zu setzen ist[20]).

Ueber die sacralen Verhältnisse der Provinz sind wir wenig unterrichtet. Es kommt zwar ein κοινὸν Συρίας[21]) und ein Συριάρχης[22]), ein κοινὸν Φοινίκης[23]) und ein Φοινικάρχης[24]) vor, aber weder über diese Festgemeinschaften, noch über die Metropolen, Sacrale Verhältnisse.

1) Dig. 50, 15, 1 § 3; prooem.; § 7. Eckhel III, 319. 387. 440.
2) S. oben S. 415.
3) Dig. 50, 15, 8 § 5. Eckhel III, 302. Auf Münzen führt sie den Titel seit Elagabal. Mionnet V, 204 ff. S. VIII, 145.
4) Dig. 50, 15, 1 § 4. Eckhel III, 310. Mionnet V, 228 ff. Mommsen Zeitschrift für Rechtsgeschichte Bd. IX (1870) S. 112 Anm.
5) Eckhel III, 371. 387. Sie heisst *Colonia Aurelia Pia*. Mionnet V, 384 ff.
6) Eckhel III, 331 setzt die Colonie unter Philippus, aber es giebt schon von Alexander Sever eine Münze mit *COL. ΔAMAC. MET*. Mionnet V, 292 n. 61.
7) Eckhel III, 437. Mionnet V, 506.
8) Eckhel III, 360 ff. Zumpt *Comm. ep.* I, 433.
9) Sie wird nur einmal erwähnt auf der Inschrift eines Gewichtes bei Waddington n. 1904: Κολωνίας Γάζης, ἐπὶ Ἡρώδου Διοφάντου ιε? Doch kommt ein *duovir* vor, und Gaza bediente sich eines römischen Calenders. Hieronymus *Opp*. Vol. IV, 2 p. 78. Beugnot *Histoire de la destruction du paganisme* Genève 1850. 8. I p. 255.
10) Sie kommt ebenfalls nur einmal vor *C. I. L.* III n. 181 = Renan *Mission* p. 191: *DIS MANIBVS L PHILOCALVS L F* [Mommsen liest [*pra*]*ef*.] *COLonia VALENtia GADARA MIL LEG X Fr(etensis) 7 CRANII ROmanI HSE.*
11) Waddington n. 2073.
12) Ptolem. 5, 15. 26.
13) Waddington n. 2136.
14) Waddington n. 2144.
15) πρὸ ζ' ἰδῶν Μαρ(τίων) ib. n. 2136.
16) Von einem Gebäude baut jemand $^3/_{12}$ d. h. *tres unciae*. Ib. 2146.
17) S. die lateinische Inschr. ib. 2137.
18) Ib. 2136.
19) Ib. 2139.
20) ἔτους τῆς πόλ(εως) τί ib. 2159 und das. Waddington.
21) Münze des Traian, Mionnet V, 110.
22) Cod. Iust. 1, 36; 5, 27, 1. Iustinian. *Nov*. 89, 15.
23) Münze des Caracalla, Mionnet V, 334.
24) Cod. Iust. 5, 27, 1. Iustinian. *Nov*. 89, 15.

in welchen dieselben gefeiert zu werden pflegten, erhalten wir genügenden Aufschluss. Antiochia war Metropolis von Syrien schon unter den Seleuciden und blieb unter den Römern Residenz des Statthalters[1]), hier wurde das κοινὸν Συρίας gefeiert[2]), zu welchem zu Libanius Zeit 17 Städte zusammenkamen[3]), ebenso ist Caesarea Hauptstadt der Provinz Palaestina[4]). Wenn aber unter Hadrian auch Tyrus[5]), Damascus[6]) und, wie es scheint, Samosata[7]), die Hauptstadt des früheren Königreichs Commagene, zu Metropolen erhoben wurden, so muss man annehmen, dass damals, wenn auch nicht die Provinz, so doch die Festgemeinschaft derselben in vier Theile aufgelöst wurde[8]). Als Severus nach der Besiegung des Pescennius Niger Antiochia zu einer Kome von Laodicea machte[9]), ging auch der Titel Metropolis auf die letztere Stadt über und blieb derselben auch, nachdem Antiochia seine alten Privilegien wieder erhalten hatte[10]); endlich erhielten unter Elagabal auch Sidon und Emesa denselben Titel[11]), dessen Bedeutung für diese Städte nicht weiter bekannt ist.

---

1) S. oben S. 416. 2) *C. I. Gr.* 2810.

3) Libanii *epist.* 1454 ed. Wolf und über diese Städte Kuhn Die städtische und bürgerliche Verfassung II S. 319. Jahrbücher für classische Philologie 1877 S. 716.

4) Caesarea heisst *Metropolis provinciae Syriae Palaestinae* auf Münzen erst seit Alexander Severus, Eckhel III, 432.

5) Schon Strabo 16 p. 756 sagt zwar, es sei streitig, ob Tyrus oder Sidon μητρόπολις Φοινίκων genannt werden müsse, und eine Münze vom J. 178 der Aera von Tyrus, d. h. vom J. 53 n. Chr. (Eckhel III, 380. 386) hat ebenfalls diesen Titel, wie es scheint in dem Sinne, wie die Münzen von Heraclea in Bithynien, nicht in Bezug auf die Provinz, sondern auf die eigenen Colonien. So heisst es noch in der Inschrift des Jahres 174 n. Chr. Grut. 1105, 3 = Mommsen Berichte der Sächs. Gesellsch. 1850 S. 57: τῇ πόλει Τυρίων, τῆς ἱερᾶς — — μητροπόλεως Φοινείκης καὶ ἄλλων πόλεων und *Bull.* 1851 p. 112: Τύρος ἱερὰ καὶ ἄσυλος κ[αὶ μητρό]πολις Φοινείκης κ[αὶ ἄλλων] πόλεων. In officiellem Sinne aber erhielt die Stadt den Titel von Hadrian. Suidas II p. 147 Bernh.: Παῦλος Τύριος, ῥήτωρ — — ὃς ἐπὶ Ἀδριανοῦ τοῦ βασιλέως πρεσβεύσας μητρόπολιν τὴν Τύρον ἐποίησεν.

6) Eckhel III, 331.

7) Der Titel kommt auf Münzen seit Hadrian vor. Eckhel III, 252 vermuthet, Vespasian habe ihn ertheilt.

8) Spartian. *Hadr.* 14: *Antiochenses — ita odio habuit, ut Syriam a Phoenice separare voluerit, ne tot civitatum metropolis Antiochia diceretur.* Dass in Damascus ein κοινόν gewesen sei, schliesst Eckhel III, 333 aus einer Münze von Damascus, auf der fünf Frauen, die er für Symbole von Städten hält, ein Opfer bringen.

9) Herodian. 3, 6, 8. 10) Eckhel III, 317. Waddington n. 1839.

11) Eckhel III, 311. 388.

XXXVI. Arabia.

Von Syrien aus liess Traian im J. 105 n. Chr. den Landstrich, welcher sich im Osten Palaestinas bis an das rothe Meer herunterzieht, und zwei grössere Städte, im Norden Bostra, im Süden Petra enthielt, durch den Statthalter Syriens, Cornelius Palma, in Besitz nehmen[1]) und bildete daraus die Provinz Arabia, in welcher seitdem eine Provincialaera üblich wird[2]), deren erstes Jahr mit dem 22. März 106 n. Chr. beginnt[3]). Petra, die alte Residenz der nabataeischen Könige[4]), von welcher das Land[5]) und später die Provinz[6]) den Namen des petraeischen Arabien führt, hat zwar auf ihren Münzen seit Hadrian den Titel Ἀδριανὴ Πέτρα μητρόπολις[7]), allein später wurde Bostra, das schon unter Traian besondere Begünstigungen erfahren haben muss, da es sich νέα Τραϊανὴ Βόστρα nennt[8]), Sitz des Statthalters und Hauptquartier der *legio III Cyrenaica*[9]); unter Alexander Severus war Aera der Provinz.

---

1) Dio Cass. 68, 14: κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν τοῦτον χρόνον καὶ Πάλμας, τῆς Συρίας ἄρχων, τὴν Ἀραβίαν τὴν πρὸς τῇ Πέτρᾳ ἐχειρώσατο καὶ Ῥωμαίων ὑπήκοον ἐποιήσατο. Ammian. 14, 8, 13: *huic (Palaestinae) Arabia est conserta. — — Haec quoque civitates habet inter oppida quaedam ingentes, Bostram et Gerasam atque Philadelphiam —. Hanc provinciae imposito nomine rectoreque attributo obtemperare legibus nostris Traianus compulit imperator.* S. Rufus *brev.* 20. Iornandes *de regn. succ.* 73. Hieronymus in Euseb. *Chron. Can.* p. 163 Schoene. Euseb. *Praep. Ev.* 4, 10.

2) Ein ἔτος τῆς ἐπαρχείας erwähnen die Inschriften Waddington n. 1908. 1936a. 1995. 2110. 2238. 2239. 2251. 2261. 2412m. 2463. 2477.

3) Chron. Pasch. p. 472 Bonn. sagt zu dem Jahre 105, *Candido et Quadrato coss.:* Πετραῖοι καὶ Βοστρηνοὶ ἐντεῦθεν τοὺς ἑαυτῶν χρόνους ἀριθμοῦσι. Diese Nachricht ist indessen so zu verstehen, dass, da das Jahr der Provinz Arabia mit der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt (Ideler I, 437 f.), der Anfang des ersten Jahres der Provincialaera auf den 22. März 106 zu setzen ist, so dass man durch Addition von 105 zu der Jahreszahl der Aera dasjenige Jahr n. Chr. findet, mit dessen 22. März das Provincialjahr anfing. S. Wetzstein in Abhandl. d. Berliner Acad. 1863 S. 258. Waddington *Revue Numismatique N. S.* XI (1856) p. 263 = *Mélanges de numismatique* 2e Série p. 160. Denselben in *Voyage* III zu n. 2463.

4) Ioseph. *ant.* 14, 1, 4; 14, 5, 1; 14, 13, 8; 17, 3, 2. *b. Iud.* 1, 29, 3.

5) ἡ Ἀραβία ἡ ἐν Πέτρᾳ, Dioscorides *De mat. med.* 1, 91.

6) Ἀραβία Πετραία, Ptolem. 5, 17; ἡ κατὰ τὴν Πέτραν Ἀραβία, Agathemerus *Geogr.* 2, 6.

7) Eckhel III, 504. Mionnet V, 587. *C. I. Gr.* 4667 und Vol. III p. 1242, wo nach Mommsen zu lesen ist ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος Ἀδριανῶν Πετραίων μητροπόλεως τῆς Ἀραβίας.

8) Eckhel III, 501.

9) Ptolem. 5, 17, 7: Βόστρα Λεγίων. Die *leg. III Cyrenaica* diente im parthischen Kriege des Traian (Orelli 832 = Mommsen *Inscr. N.* 3542) und im jüdischen Kriege des Hadrian (Henzen 6501); seit M. Aurel kommt sie oft in Inschriften von Bostra und der Umgegend vor (Waddington n. 1927. 1933. 1942. 1944. 1945. 1947. 1948. 1953 u. ö.) und in der bilinguen Inschr. Vogüé *Inscr.*

die Stadt römische Colonie[1]) und unter Philippus erhielt sie ebenfalls den Rang einer Metropolis[2]). Zu den bedeutenderen Städten Arabiens gehörten ferner Adraa (Der'ât)[3]) und Philippopolis (Schéhbé)[4]), welchen Ort Philippus Arabs[5]) in der Zeit zwischen 247—249 zur Stadt erhob[6]) und darauf auch zu einer römischen Colonie machte[7]).

Die Provinz stand unter der Verwaltung eines praetorischen *legatus pr. pr.*[8]) und eines kaiserlichen Procurators[9]) und erhielt

---

Sémitiques n. 22 findet sich in dem palmyrenischen Text eine *legio* von Bostra, die im griechischen Text λεγ[έων Κυρηνα]ϊκή heisst. Unter Alexander Severus lag sie nach Dio Cass. 55, 23 in Arabien, und in Bostra stand sie noch um 400. *N. D. Or.* p. 82.

1) Eckhel III, 500 lässt die Colonie von Septimius Severus gründen, und ihm folgt Zumpt *Comm. ep.* I, 431. Beide beziehen sich auf die Stelle des Damascius in Photii *bibl.* p. 347 Bekker: ἀπεδήμησεν εἰς τὰ Βόστρα τῆς Ἀραβίας, πόλιν μὲν οὐκ ἀρχαίαν (ὑπὸ γὰρ Σεβήρου τοῦ βασιλέως πολίζεται). Auch ich glaube nicht, dass, wie Waddington zu n. 1907 annimmt, diese Stelle ohne Weiteres von einer Colonisirung des Alexander Severus zu verstehen sei, denn dieser pflegt in griechischen Quellen Ἀλέξανδρος zu heissen; aber mag auch Bostra das Stadtrecht durch Septimius Severus erhalten haben, so steht doch fest, dass die Colonialmünzen von Bostra erst mit Alexander Severus beginnen, von dem die Colonie auch Alexandriana heisst. Die einzige Münze des Elagabal mit halblateinischer Aufschrift und dem Colonialtypus (Mionnet V p. 582 n. 20, vgl. Tafelband p. 110), auf die sich Eckhel beruft, ist, wie mir Jul. Friedländer mittheilt, weder auf Grund der unvollständigen Umschrift, noch auf Grund der in diesen entlegenen Provinzen immer ungenauen Darstellung des Kaiserkopfes mit Sicherheit dem Elagabal zuzuschreiben; von den Münzen des Caracalla aber, die Mionnet *S.* VIII p. 384 n. 9—13 unter Bostra anführt, und durch die Kuhn II, 380 sich hat täuschen lassen, gehören die meisten, wie Eckhel wohl mit Recht annimmt, nach Carrhae; n. 14 hat Sanclemente, der Mionnets Quelle ist, aus einem handschriftlichen Catalog von Cousinéry entnommen, in welchem das ausgeschriebene *BOSTRA* wohl eine Ergänzung Cousinéry's ist.

2) Eckhel III, 502. 3) Waddington n. 2070e.

4) Waddington n. 2072 und *Revue Numismat.* 1865 p. 56 = *Mélanges* 2e Série p. 61.

5) Aurel. Vict. *Caes.* 28: *igitur Marcus Iulius Philippus Arabs Trachonites, sumto in consortium Philippo filio, rebus ad Orientem compositis, conditoque apud Arabiam Philippopoli oppido, Romam venit.*

6) In diese Zeit fällt das ἔτος πρῶτον τῆς πόλεως, Waddington n. 2072. Vorher bestand indessen der Ort schon als κώμη (Waddington 2071), deren Name unbekannt ist.

7) Waddington zu n. 2072.

8) Mehrere der bekannten Statthalter verwalteten Arabien als *Consules designati*, so unter M. Aurel [*C. Aeli*]*us Antistius Adv*[*entus*] *leg. Augg. pr. p*[*r.*], *cos. des.*, Waddington n. 1944 = *C. I. L.* III, 92; P. Iulius Geminius Marcianus, *leg. Aug. pr. pr. Cos. des.*, Henzen 6911 = Waddington 1945 = *C. I. L.* III, 96. Er wurde *Cos. suff.* 170. S. über ihn Renier *Mélanges d'épigr.* p. 97—128; aus unbestimmter Zeit Aelius Aurelius Theon, *leg. Augg. pr. pr. Cos. desig.*, Orelli 3392 = Wadd. 1950 = *C. I. L.* III, 89.

9) L. Didius Marinus *V. E. proc. Aug. n. provinc. Arab.*, Grut. 402, 4 = Waddington n. 1794; C. Furius Sabinius Aquila Temesitheus — — *proc. prov. Arabiae ibi vice praesid.*, Henzen 5530.

um das Jahr 295 eine Vergrösserung dadurch, dass ihr die Districte Auranitis, Batanea und Trachonitis und vielleicht gleichzeitig einige Stadtgebiete der Decapolis, namentlich Gerasa und Philadelphia[1]) einverleibt wurden. Eine ausdrückliche Nachricht zwar ist hierüber nicht vorhanden, allein der Umstand, dass die Ortschaften wenigstens der erstgenannten Districte bis auf Diocletian nach den Regierungsjahren des Kaisers, von 295 ab dagegen nach der Aera von Bostra rechnen[2]), findet seine Erklärung nur in der Annahme einer Veränderung der Grenze der Provinzen Syrien und Arabien[3]). Im fünften Jahrhundert ist Arabien in zwei Theile getheilt, das nördliche mit der Hauptstadt Bostra und das südliche, welches den Namen *Palaestina salutaris* oder *Palaestina tertia* führt, mit der Hauptstadt Petra[4]). Theilung der Provinz.

---

1) Ammian. 14, 8, 8: *haec quoque (Arabia) civitates habet inter oppida quaedam ingentes: Bostram et Gerasam atque Philadelphiam.* Gerasa gehörte aber unter Traian (Waddington n. 1722) und Antoninus Pius (*C. I. Gr.* 4661) zur Provinz Syrien: Philadelphia hat auf seinen Münzen noch unter Alexander Severus die Aufschrift ΦΙΛΑΔЄΛΦЄΩΝ ΚΟΙΛΗϹ ϹΥΡΙΑϹ (Mionnet *S.* VIII, 236; vgl. Waddington zu n. 1620b), und beide Städte rechnet Ptolem. 5, 15, 23 zu Syrien.

2) Das älteste Datum dieser Art ist das Jahr 190 der Aera von Bostra = 295 n. Chr. in der Inschrift von ʿAmra, Waddington 2081. Dieser Ort liegt im Norden des Haurân, welcher früher zu Syrien, nicht zu Arabien gehörte. Die weiteren Nachweisungen s. bei Waddington n. 2088. 2114. 2412b. 2463.

3) Hiemit sind indessen keineswegs alle Schwierigkeiten dieser Frage gelöst. Einige Thatsachen deuten darauf hin, dass schon lange vor 295 eine Aenderung der Grenze Arabiens stattgefunden hat. Namentlich scheint Canatha (s. oben Seite 395), das noch unter M. Aurel unter dem Legaten von Syrien stand (Waddington n. 2331), schon unter Caracalla zu Arabien gezogen zu sein. Denn seitdem standen sowohl dort als in dem zu Canatha gehörigen Dorfe Athila Soldaten der *legio III Cyrenaica*, also arabische Garnison. Waddington 2331b. 2374b = *C. I. Gr.* 4610.

4) Ueber die geographische Lage beider Provinzen s. Kuhn Die städtische und bürgerliche Verfassung II S. 373 ff. Ueber beide haben wir bestimmte Nachrichten aus Iustinians Zeit. Hierocles p. 721: ἐπαρχία Παλαιστίνης γ′ ὑπὸ ἡγεμόνα, πόλεις ι′, Πέτρα κ. τ. λ. und weiter: ἐπαρχία Ἀραβίας, ὑπὸ κονσουλάριον, πόλεις ιζ′, Βόστρα κ. τ. λ. Procop. *de aedif.* 5, 8: ἐν δὲ τῇ πάλαι μὲν Ἀραβίᾳ, νῦν δὲ Παλαιστίνῃ τρίτῃ καλουμένῃ — — ὄρος — Σινὰ ὄνομα. Aber schon die *Not. Dign. Or.* p. 9 zählt unter den 15 Dioecesen des Orients eine Arabia und drei Palaestinae auf, nämlich *Palaestina*, *Palaestina salutaris* und *Palaestina secunda* und in einer Verordnung vom J. 409 (Cod. Theod. 7, 4, 30) heisst es: *per primam, secundam ac tertiam Palaestinam.* Damit stimmt Hieronymus in der um 390 verfassten Schrift *Quaestiones in Genesim*, *Opp.* III p. 337 Vall.: *in Geraris, ubi et Bersabae hodie oppidum est. Quae provincia ante non grande tempus ex divisione praesidum Palaestina salutaris est dicta.* Ich bin mit Kuhn II, 369 der Ansicht, dass sowohl in dieser Stelle als in der *Notitia* unter *Palaestina salutaris* die *tertia*, d. h. Arabia Petraea zu verstehn ist. Anders urtheilt Mommsen Abh. der Sächs. Gesellsch. der Wiss. 1853 S. 265. Abh. d. Berlin. Acad. 1862 S. 501. Dass derselbe aus dem veroneser Verzeichniss für die Provinz von Bostra den Namen Arabia Augusta Libanensis deducirt, halte

Ueber die Zeit dieser Theilung ist namentlich auf Grund des Umstandes, dass das Veroneser Verzeichniss die neue Provinz unter dem Namen Arabia Augusta Libanensis anführt, lebhaft gestritten worden[1]. Die neueste eingehende Untersuchung der Frage hat zu dem Resultat geführt, dass die Notiz des veronesischen Verzeichnisses als eine spätere ungeschickte Einschaltung zu betrachten und die Abtrennung der *Palaestina tertia* von Arabia in die letzten Jahre des vierten oder in die ersten Jahre des fünften Jahrhunderts zu setzen ist[2].

XXXVII. Armenia.

Armenia maior, d. h. das Land von dem oberen Laufe des Euphrat bis zum caspischen Meere[3], war seit dem Siege des Antonius über den Artavasdes und seinen Sohn Artaxias im J. 34 v. Chr.[4] ein von den Römern abhängiges Königreich. Diesen politischen Einfluss erhielten sich auch die Kaiser, so oft es nöthig wurde, mit der Gewalt der Waffen, aber eine dauernde Besitznahme des Landes schien ihnen nicht vortheilhaft. Augustus selbst sagt im Monumentum Ancyranum, er hätte im J. 20 v. Chr. Armenien zur Provinz machen können, aber es vorgezogen, dasselbe als Königreich bestehen zu lassen[5]. Provinz wurde es 114 durch Traian, der es in Person eroberte[6] und durch einen

ich ebenfalls für nicht richtig. Die Bezeichnung *Arabia maior*, welche man in der Inschr. *C. I. Gr.* 5366 zu finden glaubte, existirt nicht, da diese Inschrift anders zu lesen ist. S. Henzen 6911. Renier *Revue archéologique* 1853 p. 546. Renier *Mélanges d'épigr.* p. 97—128. Ebensowenig kommt eine *Arabia vetus* vor, auf welche man durch die Inschr. von Bostra, Waddington 1949 = *C. I. L.* III n. 90: *Ael. Aur. Theonem v. c. leg. Augg. pr. pr. praes. provinc. Arabiae vet. integerrimum benignissimum atque iustissimum* u. s. w. geführt werden könnte. Mommsen ergänzt *vet[ustissimum]*. Dieselbe Inschr. ist auch im Rhein. Museum 1872 p. 148 als unedirt herausgegeben.

1) S. Nöldeke Die römischen Provinzen *Palaestina salutaris* und *Arabia* in Hermes X (1876) S. 163—170.

2) Kuhn Ueber das Verzeichniss der römischen Provinzen, aufgesetzt um 297, in Jahrbüchern für classische Philologie 1877 S. 697 ff.

3) Iustin. 42, 2: *Armenia a Cappadocia usque mare Caspium undecies centum millia patet.*

4) S. die Stellen bei Drumann I, 463.

5) Mon. Anc. c. 27: *Armeniam maiorem interfecto rege eius Artax[ia cu]m possem facere p[ro]vinciam, malui maiorum nostrorum exemplo reg[nu]m id Tigrani r[e]gis Artavasdis filio — per T[i. Ne[ronem tra[dere].* Hierauf beziehn sich auch die Münzen mit der Aufschrift *Armenia capta* oder *Armenia recepta*. S. Borghesi *Oeuvr.* II, 115 ff. Mommsen *Res g. D. A.* p. 76 ff.

6) Dio Cass. 68, 19. 20. Eutrop. 8, 3. S. Rufus *br.* 14. Clinton *F. Hell.* III ad a. 114. Borghesi *Oeuvres* V, 22. Dierauer Geschichte Traians S. 164.

kaiserlichen Legaten[1]) und einen *procurator*[2]) vier Jahre lang verwalten liess, allein Hadrian gab es gleich nach seiner Thronbesteigung 117 wieder auf[3]). M. Aurel eroberte es 163 nochmals, ohne es zur Provinz zu machen[4]). Auch die späteren Provinzen *Armenia I* und *II* liegen westlich vom Euphrat und sind aus *Armenia minor* entstanden, weshalb von ihnen in der Geschichte Cappadociens S. 369. 374 gesprochen worden ist; erst unter Iustinian, der vier Armenien constituirte, umfasste die *Armenia quarta* einen Theil Grossarmeniens[5]).

XXXVIII. Mesopotamia. XXXIX. Assyria.

Mesopotamien, welches später in einen westlichen Theil (Osrhoëne) und in einen östlichen, der den alten Namen beibehielt, zerfiel, wird im N. durch Armenien, im W. durch den Euphrat, im Süden durch die medische Mauer, die es von Babylonien trennt, im Osten durch den Tigris und das jenseits desselben liegende Assyrien begrenzt. Dass die Römer in diesen Gegenden schon vor Traian wenigstens zeitweise ihren Einfluss übten, ist aus verschiedenen Thatsachen erkennbar. Ninus (Ninive) am Tigris nannte sich Claudiopolis[6]), welchen Namen es von Meherdates erhalten haben muss, der, im J. 49 von Claudius den Parthern zum Könige gegeben, zwar nicht zur Regierung gelangte, aber Ninive wenigstens in seine Gewalt bekam[7]). Anthemusia in Mesopotamien, welches ziemlich nahe der Grenze an der Strasse von Zeugma liegt, muss schon unter Domitian in römischem Besitz gewesen sein[8]). Indessen völlig erobert wurden diese Län- Eroberung.

1) Spartian. *Hadr.* 21: *Armeniis regem habere permisit, cum sub Traiano legatum habuissent.*
2) Ein *proc. Aug. Armeniae Mai*[*oris*] aus dieser Zeit, Henzen 6947 = Borghesi *Oeuvres* V, 3 ff.
3) Fronto p. 353 ed. Frankf. = p. 206 Naber. Spartian. *v. Hadr.* 5, 21. Eutrop. 8, 6. Rufus *brev.* 14. Euseb. *Chron. Can.* p. 165 Schoene. Augustinus *De c. D.* 4, 29.
4) Capitolin. *M. Ant. ph.* 8. *Verus* 7. Clinton *F. Rom.* ad a. 163.
5) Iustinian. *Nov.* 31. Die 4te Armenia erwähnen auch die *Notitiae episcopatuum* in Partheys Hierocles p. 87 n. 909. p. 274 n. 103.
6) Auf Münzen des Traian und Maximinus bei Mionnet *S.* VIII, 420, des Al. Severus und Gordian bei Sestini *Classes générales* p. 159 heisst die Stadt *COL. AVG. FELIx NINI CLVV, COL NINIVA CLVV*, auf einer Münze des Traian *Numismatical Chronicle* Vol. XIX p. 1 *COL. AVG. FELIx NINI CLAV*, was wohl Claudiopolis zu lesen ist.
7) Tac. *ann.* 12, 13.
8) Münze des Domitian, Mionnet *S.* VIII, 389.

der erst von Traian[1]), der in den Feldzügen von 114—116 zuerst in Osrhoëne einrückte, dessen Herrschaft er der in Edessa residirenden seit dem Jahre 137 v. Chr. bestehenden einheimischen Königsfamilie[2]) liess, dann in Mesopotamien Singara und Nisibis nahm[3]), bis an den persischen Meerbusen vordrang und gleichzeitig die drei Provinzen Armenia, Mesopotamia und Assyria einrichtete. Von diesen scheint Mesopotamia bis zum Meere gereicht, also Babylonien mit enthalten zu haben; die Grenzen der Provinz Assyrien sind unbekannt[4]). Traian selbst konnte die gemachten Eroberungen nicht behaupten[5]) und Hadrian gab sie völlig auf[6]). Unter M. Aurel aber wurde in dem parthischen Feldzuge des L. Verus (162—165)[7]) Mesopotamien nochmals erobert[8]) und diese Eroberung durch die Feldzüge des Septimius Severus 195 und 197—199 fortgesetzt[9]). Caracalla entriss, wahrscheinlich 215, Osrhoëne dem damals regierenden Fürsten Augaros[10]), vielleicht nur vorübergehend, denn unter Gordian III. finden wir die Landschaft wieder im Besitze eines Königs Augaros[11]).

Verwaltung. Ueber die Verwaltung der Provinz haben wir nur spärliche Nachrichten. Ein Legat derselben kommt, so viel ich weiss, nirgends vor, sondern in der Zeit der Gordiane und Philippi

1) Dio Cass. 68, 18 ff. Dierauer Gesch. Traians S. 164 ff.

2) S. Bayer *Historia Osrhoëna et Edessena ex nummis illustrata*, Petrop. 1734. 4. Eckhel III, 511. Die Könige heissen meistentheils Augaros.

3) Dio Cass. 68, 22. 23.

4) Eutrop. 8, 3: *Seleuciam et Ctesiphontem, Babylonem et Edessios vicit ac tenuit: usque ad Indiae fines et mare rubrum accessit atque ibi tres provincias fecit, Armeniam, Assyriam, Mesopotamiam.* Euseb. *Chron. Can.* p. 165 Schoene. Rufus *br.* 14. Iornandes *de regn. succ.* c. 73. Dass das *rubrum mare* der persische Meerbusen ist, sagen Polyb. 9, 43; Dio Cass. 68, 28 ausdrücklich. Vgl. Forbiger Handb. d. alten Geogr. II S. 5; und diesen meint auch Tac. *ann.* 2, 61: *exin ventum Elephantinen ac Syenen, claustra olim Romani imperii, quod nunc rubrum ad mare patescit.* Ueber die Münzen Traians mit der Inschr. *ARMENIA ET MESOPOTAMIA IN POTESTATEM P. R. REDACTAE* s. Eckhel VI, 438.

5) Dio Cass. 68, 29.

6) Spartian. *Hadr.* 5. Eutrop. 8, 6. Rufus *br.* 14.

7) Capitolin. *M. Ant. ph.* 8. 9. *Verus* 6. 7. Dio Cass. 71, 1. Eutrop. 8, 10. Orosius 7, 15. Ammian. 23, 6, 24. Clinton *F. Rom.* ad a. 162. 163. 166.

8) S. Rufus *br.* 14: *sed postea sub Antoninis duobus, Marco et Vero ac Severo Pertinace ceterisque principibus Romanis, qui adversus Parthos eventu vario dimicaverunt, quater amissa, quater recepta Mesopotamia est.*

9) Ueber den ersten Feldzug s. Dio Cass. 75, 1. 2. Eutrop. 8, 18. Spartian. *Sever.* 9. Clinton *F. Rom.* s. a.; über den zweiten Spartian. *Sever.* 14. Dio Cass. 75, 9. Clinton *F. R.* ad a. 198. 199.

10) Dio Cass. 77, 12. Clinton *F. R.* ad a. 215.

11) Eckhel III, 516.

(239—249) ein *praefectus Mesopotamiae*[1], ἔπαρχος[2], ὕπαρχος[3], ἡγεμών[4], daneben in einer nicht bestimmbaren Zeit ein *procurator Mesopotamiae*[5] und ein *procurator Chosdroe[nes]*[6]. Unter dem Statthalter standen seit Septimius Severus zwei Legionen, die *I.* und *III. Parthica*[7], von welchen die letztere ihr Hauptquartier in Rhesaena hatte[8]; ausserdem wurden zum Schutze der neuen Eroberungen zahlreiche Colonien angelegt, nämlich von Traian Ninus (Ninive) in Assyrien, welche bis auf Maximinus bestand[9], von M. Aurel Carrhae am Chaboras[10], Singara[11] und wahrscheinlich Edessa[12]; von Septimius Severus Nisibis[13], Rhesaena[14] und Zaytha[15]. Endlich finden sich in der Provinz drei Metropolen, Carrhae[16], Nisibis[17] und Edessa[18].

Mesopotamien brachte dem Staate nichts ein, sondern war ein beständiger Kampfplatz[19]; zuerst unter Gordian 241[20], dann Abtretung.

1) Henzen n. 6923. Murat. 768, 1.
2) *C. I. Gr.* 4602. 4603 = Waddington 2077. 2078.
3) Zosimus 1, 60.
4) Unter Alexander Sever im J. 229. Herodian. 6, 2. 2. Unter demselben ein Befehlshaber der Truppen (ἄρχων). Dio Cass. 80, 4.
5) Henzen 6930. 6) *C. I. L.* II n. 4135.
7) Dio Cass. 55, 24. 8) Eckhel III, 518. Mionnet V, 630 ff.
9) Sie heisst auf Münzen des Traian und später *Colonia Aug. felix Niniva Claudiopolis*, Mionnet *S.* VIII 420; auf einer Münze des Elagabal *Col. Iulia Augusta felix Ninive Claudiopolis*, J. Friedlaender in v. Sallet's Zeitschrift für Numismatik VI (1879) S. 12. Vgl. oben S. 435 A. 6. Ob die Münze mit der Aufschr. *MAIO. COLONIA* mit Mionnet *S.* VIII p. 414 der Stadt Maiozamalcha in Babylonien (Ammian. 24, 4, 2) zu attribuiren und diese Colonie ebenfalls auf Traian zurückzuführen ist, wage ich nicht zu entscheiden.
10) Auf Münzen *COLonia METropolis ANTONINIANA AURelia*, später auch *ALEXandrina*, Eckhel III, 508. Mionnet V, 594 ff. *S.* VIII, 392 ff. Hieher gehören wahrscheinlich auch die Münzen, die Mionnet *S.* VIII, 385 Bostra zutheilt.
11) Eckhel III, 519.
12) Colonie war Edessa sicher von Caracalla bis auf Decius (Eckhel III, 510); da es aber schon eine Münze des Commodus mit der Aufschr. ΚΟΛ. Μ. ЄΔЄCCA giebt (Mionnet *S.* VIII, 399 n. 1), so dürfte die Colonie dem M. Aurel zuzuschreiben sein.
13) Schon von Lucull erobert (Dio Cass. 35, 6—8), dann an Tigranes abgetreten (Plut. *Lucull.* 32), von Traian wiedererobert (Dio Cass. 68, 23), wurde Nisibis Colonie unter Severus, von dem sie sich Septimia Colonia Nisibis nennt. Dio Cass. 75, 3. Eckhel III, 517.
14) Eckhel III, 518. Mionnet V, 630. 15) Mionnet *S.* VIII, 418.
16) Der Titel kommt zuerst auf einer Münze des Commodus vor. Mionnet V, 594 n. 8.
17) Seit Alexander Severus, Eckhel III, 517.
18) Seit Macrinus, Eckhel III, 511. Mionnet *S.* VIII, 401.
19) Dio Cass. 75, 3: δίδωσι μὲν γὰρ ἐλάχιστα, ἀναλίσκει δὲ παμπληθῆ· καὶ πρὸς ἐγγυτέρους καὶ τῶν Μήδων καὶ τῶν Παρθῶν προςεληλυθότες ἀεὶ τρόπον τινὰ ὑπὲρ αὐτῶν μαχόμεθα.
20) Capitolin. *Gord.* 23. 26. Eutrop. 9, 2. Orosius 7, 19. 20. Zosimus 1, 18. 19.

unter Valerian (259—260), welcher von dem Partherkönige Sapor gefangen wurde[1]), worauf Odenathus 264 Nisibis und Carrhae und »*omnem Mesopotamiam nostram*« wieder eroberte[2]). Nach Probus Tode (282) wieder verloren, von Carus 283 nochmals besetzt[3]), wurde es durch Diocletian noch für einige Zeit gesichert[4]). Im J. 363 trat indessen Iovianus den grössten Theil der Provinz mit der festen Stadt Nisibis an die Perser ab[5]), das erste Beispiel, welches die römische Geschichte von einer zwangsweisen Länderabtrennung darbietet[6]). Seitdem bestehen von der früheren Provinz noch zwei ἐπαρχίαι, Osrhoëne, östlich und südlich begrenzt durch den Chaboras, mit der Hauptstadt Edessa, welches in der Zeit zwischen 341—353 eine selbständige Verwaltung erhalten hatte[7]), und Mesopotamia, in welchem Hierocles nur eine Stadt aufführt, nämlich Amida an der Grenze Armeniens. Beide haben im 5ten und 6ten Jhdt. als Statthalter einen Praeses[8]).

XL. Aegyptus.

Die Provinz Aegypten[9]), welche westlich gegen Cyrene hin

1) Zosimus 1, 36. Trebell. Pollio *Valerian.* 3. Clinton *F. Rom.* ad a. 260.

2) Treb. Poll. *Gallieni duo* 12. Zosimus 1, 39. Eutrop. 9, 10. 11. Oros. 7, 22.

3) Vopiscus *Carus* 7. 8. Eutrop. 9, 18. Oros. 7, 24.

4) Eutrop. 9, 24. 25. Oros. 7, 25 und mehr bei Clinton *F. R.* ad a. 297. 298. S. Rufus *br.* 14: *ac Diocletiani temporibus — — pace facta Mesopotamia est restituta et supra ripam Tigridis limes est reformatus ita ut quinque gentium trans Tigridem constitutarum dicionem adsequeremur.* Diese fünf Districte nennt Ammian. 25, 7, 9 Arzanena, Moxoena, Zabdicena, Rehimena, Corduena.

5) Ammian. 25, 6—10. Zosimus 3, 30—34. Eutrop. 10, 17. S. Rufus *br.* 29. Libanius I p. 615. 616. Oros. 7, 31. Socrates *H. E.* 3, 22. Agathias 4, 25 und dazu Clinton ad a. 309.

6) Ammian. 25, 9, 9.

7) Kuhn in Jahrbücher für classische Philologie 1877 S. 702.

8) *N. D. Or.* p. 6. 9. Cod. Th. 12, 1, 105. Hierocles p. 713. 715. Die Stadt Amida war nicht, wie Malalas p. 274 Bonn. sagt, von Traian zur Metropolis gemacht, sondern wurde erst von Constantius befestigt. Vorher war sie ein unbedeutender Ort, Ammian. 18, 9, 1. Boecking *ad N. D. Or.* p. 406. 407.

9) Die Hauptuntersuchungen über die Provinz Aegypten sind: Letronne *Recherches pour servir à l'histoire de l'Égypte pendant la domination des Grecs et des Romains*, Paris 1823. 8. Letronne *Recueil des inscriptions grecques et latines de l'Égypte*, Paris. 4. Vol. I. 1842. Vol. II. 1848. Franz im *C. I. Gr.* Vol. III. Kuhn II, 80—91. 454ff. C. E. Varges *De statu Aegypti provinciae Romanae primo et secundo post Chr. n. saeculo*, Goetting. 1842. 4. Vgl. Drumann Die Inschrift von Rosette, Koenigsberg 1823. 8. Rudorff Das Edict des Tiberius Iulius Alexander, im Rhein. Museum 1828 S. 64—84. 133—190. Rudorff *Cn. Vergilii Capitonis praef. Aeg. edictum*, Berol. 1834. 4. Regnier *De l'Égypte sous la domination des Romains*, Paris 1807. 8. S. Sharpe *The History of Egypt from*

bis an den καταβαθμός geht[1]) und beide Oasen einschliesst, nordöstlich bis zum *collis Cassius*[2]), südlich bis Phile, Elephantine und Syene[3]), im Südosten bis Berenike reicht[4]), beginnt ihre Geschichte mit der Eroberung Alexandrias, den 1. August 724 = 30[5]). In Hinsicht auf die Verwaltung hat sie vielfach Eigenthümliches, welches theils in den Bodenverhältnissen, theils in dem Charakter der Einwohner, theils in der Administration der ptolemaeischen Zeit, welche man im Ganzen beibehielt, endlich in der politischen Wichtigkeit des Landes seine Erklärung findet. Aegypten war von jeher ein dicht bevölkertes Land[6]); es soll in alter Zeit 18,000[7]) oder 20,000[8]), unter den Ptolemaeern 30,000 Ortschaften[9]), früher 7 Millionen[10]), unter den Römern 7,800,000 Einwohner[11]) gehabt haben, während es jetzt

Verwaltung unter einem Vicekönig.

---

the earliest times till the conquest by the Arabs, London 1852. 2 Voll. (3te Aufl.). S. Sharpe's Gesch. Aegyptens — Deutsch von H. Jolowicz, revidirt und berichtigt von A. v. Gutschmid. 2te Ausg. Leipz. 1862. 2 Bde. 8. (werthvoll durch die Anmerkungen von v. Gutschmid). G. Lumbroso *Recherches sur l'économie politique de l'Égypte sous les Lagides*, Turin 1870. 8. Lepsius hat in seinem Werke Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien, Berlin. fol. ohne J. im XII Bande 590 griechische und 66 lateinische Inschriften nach Abklatschen facsimiliren lassen, deren Benutzung äusserst unbequem ist, da bei keiner Inschrift eine Notiz darüber gegeben wird, ob sie neu oder bereits edirt ist. Es sind indessen durchschnittlich Inschriften, welche sich schon im *Corpus Inscr.* und bei Letronne finden, und der Gewinn aus diesem kostbaren und schwer zu benutzenden Apparate ist ein verhältnissmässig geringer.

1) Strabo 17 p. 798. Sallust. *Iug.* 19.

2) Strabo 17 p. 760. 803.

3) Strabo 17 p. 787. Tac. *ann.* 2, 61. Plin. *n. h.* 5, 59.

4) Die Besatzungen, welche die Römer in Nubien hatten, waren nur vorübergehend. Franz *C. I. Gr.* n. 4946. 5100. 5109. 5110.

5) Dio Cass. 51, 4. Oros. 6, 19. Ideler Handbuch d. math. u. techn. Chronol. I, 153. Franz *C. I. Gr.* III p. 309. Die seitdem in Aegypten gebräuchliche Provincialaera wird indess vom aegyptischen Jahresanfange, d. h. vom 29. August 724 = 30 gerechnet. S. das Genauere hierüber bei Mommsen Staatsrecht II² S. 778.

6) Die Aegypter sind eine *gens fecundissima*, Plin. *paneg.* 31. Senec. *n. q.* 3, 25. Plin. *n. h.* 7, 33. Eckhel *D. N.* IV, 37.

7) Diodor. 1, 31.

8) Herodot. 2, 177. Plin. *n. h.* 5, 60.

9) Diodor. 1, 31. Theocrit. 17, 82, der die heilige Zahl 33,333 angiebt. Vgl. Tzetzes *Chil.* 3, 67 v. 72 und über die Zahl der Städte Plin. *n. h.* 5, 60 ff. Mela 1, 9.

10) Diodor. 1, 31.

11) Ioseph. *b. Iud.* 2, 16, 4 giebt nach den amtlichen Kopfsteuer-Registern an: πεντήκοντα πρὸς ταῖς ἑπτακοσίαις ἔχουσα μυριάδας ἀνθρώπων δίχα τῶν Ἀλεξάνδρειαν κατοικούντων, ὡς ἔνεστιν ἐκ τῆς καθ' ἑκάστην κεφαλὴν εἰσφορᾶς τεκμήρασθαι; da die Einwohner von Alexandria nach Diodor. 17, 52, der ebenfalls amtlichen Angaben folgt, ohne die Sclaven auf 300,000 kamen, so ergiebt sich die Gesammtzahl 7,800,000. Diese Zahl vermehrte sich noch unter römischer Herrschaft. Letronne *Journal des Savants* 1844 p. 434. Im vierten Jahrhundert hatte Aegypten mit Libyen und der Pentapolis zusammen 100 Bischofssitze. Athanasii *Apol.* II p. 778 p. 123 ed. Paris 1698. *Alexandri Ep. encycl.* ap. Socrat. 1, 6.

etwa 5 Millionen Ew. hat. Darunter war eine Million Juden[1]). Die übrigen Einwohner waren Aegypter, Griechen, welche sich über das ganze Land verbreiteten und mit den Aegyptern im Connubium lebten[2]), Römer und Sklaven[3]). Die Aegypter, durch eine ununterbrochene despotische Regierung entsittlicht, hartnäckig in Lug und Trug[4]), und ebenso kriechend als boshaft und unzuverlässig, dazu grämlich und in religiösen Dingen superstitiös und streitsüchtig[5]), machten eine der gewöhnlichen Provincialeinrichtung entsprechende Verwaltung unmöglich. Nirgends lässt sich das Geschick, mit welchem sich die Römer ganz disparate Nationalitäten zu unterwerfen wussten, deutlicher nachweisen als hier. Zuerst liessen sie die religiösen Verhältnisse völlig unangetastet; die ägyptischen Tempelbauten dauerten unverändert unter den Kaisern fort[6]); der Gebrauch der Hieroglyphen ist noch unter Caracalla[7]) und später nachweisbar[8]); die letzte durch einen Regentennamen chronologisch bestimmte hieroglyphische Darstellung ist eine Opferhandlung des Kaisers Decius um 250 n. Chr.[9]); officielle Sprache blieb die von den Ptolemaeern eingeführte griechische[10]); der gesammten Administration

---

1) Philo *adv. Flacc.* 6 (II p. 523 Mang. = p. 971 ed. Frankf.): οὐκ ἀποδέουσι μυριάδων ἑκατὸν οἱ τὴν Ἀλεξάνδρειαν καὶ τὴν χώραν Ἰουδαῖοι κατοικοῦντες ἀπὸ τοῦ πρὸς Λιβύην καταβαθμοῦ μέχρι τῶν ὁρίων Αἰθιοπίας.

2) Dies zeigt die Inschr. Letronne *Rec.* I, 99, in welcher ein Aegypter Ἀρτβωτ eine Griechin Ἰσιδώρα zur Frau hat. Ebenso war unter den Ptolemaeern Griechen und Aegyptern auf gleiche Weise der Zugang zu Staatsämtern und Priesterthümern gestattet, so dass diese beiden Theile der Bevölkerung durch keine gesetzliche Schranke getrennt waren. S. Droysen *De Lagidarum regno*, Berol. 1831 p. 19. Kuhn II 464 ff.

3) Auf den Ländereien gab es durchschnittlich keine, da in Aegypten ein Bauernstand sich immer erhalten hat (Varro *De r. r.* 1, 17. Franz a. a. O. p. 319a), wohl aber in Alexandria. Trebell. Poll. *triginta tyr.* 28. Varges p. 21.

4) Aelian. *V. H.* 7, 18: Αἰγυπτίους φασὶ δεινῶς ἐγκαρτερεῖν ταῖς βασάνοις καὶ ὅτι θᾶττον τεθνήξεται ἀνὴρ Αἰγύπτιος στρεβλούμενος ἢ τἀληθὲς ὁμολογήσει. Ammian. 22, 16, 23: *erubescit apud eos si qui non infitiando tributa plurimas in corpore vibices ostendat, et nulla tormentorum vis inveniri adhuc potuit quae obdurato illius tractus latroni invito elicere potuit ut nomen proprium dicat.*

5) Ueber diese Charakterzüge der Aegypter s. Varges p. 23; über die Sykophantie derselben *Edict. Tib. Alex.* lin. 38—45.

6) Dies hat Letronne ausführlich bewiesen.

7) Rosellini *Mon. stor.* II p. 455.

8) Wahrscheinlich dauerte er bis in das 6te Jahrhundert n. Chr. Letronne *Journal des Savants* 1843 p. 464 ff. Franz a. a. O. p. 308.

9) Die hieroglyphischen Denkmäler römischer Zeit findet man bei Lepsius, Vierte Abtheilung, Denkmäler aus der Zeit der Griechischen und Römischen Herrschaft, Blatt 69 bis 90. Sie beginnen mit Augustus und reichen bis Decius.

10) Dies ersieht man aus den erhaltenen officiellen Urkunden, z. B. den Edicten der römischen Praefecten.

aber wurden die Einrichtungen der Ptolemaeer durchgängig zu Grunde gelegt, und an die Spitze derselben ein Vicekönig gestellt[1]), der ohne die Insignien der römischen Magistrate und unmittelbar dem Kaiser untergeben, auch in Hinsicht auf alle gebräuchlichen Ceremonien die Stelle des Königs vertrat[2]). Zu dieser ausserordentlichen Massregel veranlasste den Augustus ausser der Rücksicht auf die Einwohner auch die politische Wichtigkeit der Provinz, deren Getreidelieferungen der Bevölkerung Roms seit dieser Zeit unentbehrlich waren, und deren strategisch gesicherte Lage im Falle der Auflehnung eines Statthalters für die Ruhe der Stadt und für die Sicherheit der Kaiserherrschaft selbst eine dauernde Gefahr verursacht haben würde[3]). Er nahm daher Aegypten weder für den Senat noch für den Fiscus in Besitz, sondern machte es zu einem Haus- oder Chatoullengute[4]), das er in Person verwaltete, so dass einerseits die königlichen Domainengüter in sein Eigenthum übergingen, andrerseits die Abgaben des ganzen Landes in seine Privatcasse (*res privata principis*) flossen[5]), verbot allen Senatoren und *equites illustres* dasselbe überhaupt zu betreten[6]) und ernannte zum Vicekönig

1) Tac. *hist.* 1, 11: *Aegyptum copiasque, quibus coerceretur, iam inde a D. Augusto equites Romani obtinent loco regum. Ita visum expedire, provinciam aditu difficilem, annonae fecundam, superstitione ac lascivia discordem ac mobilem, insciam legum, ignaram magistratuum, domi retinere.* Strabo 16 p. 797: ὁ μὲν οὖν πεμφθεὶς (ἔπαρχος) τὴν τοῦ βασιλέως ἔχει τάξιν.

2) Plin. *n. h.* 5, 57: *cum crescit (Nilus) reges aut praefectos navigare eo nefas iudicatum est.* Seneca *n. q.* 4, 2, 8: *in haec ora stipem sacerdotes et aurea dona praefecti, cum solenne venit sacrum, iaciunt.*

3) Suet. *Caes.* 35: *regnum Aegypti victor Cleopatrae fratrique eius minori permisit, veritus provinciam facere, ne quandoque violentiorem praesidem nacta novarum rerum materia esset.* Tac. *ann.* 2, 59: *nam Augustus inter alia dominationis arcana vetitis nisi permissu ingredi senatoribus aut equitibus Romanis illustribus seposuit Aegyptum, ne fama urgeret Italiam, quisquis eam provinciam claustraque terrae ac maris quamvis levi praesidio adversum ingentes exercitus insedisset.* Vgl. Tac. *hist.* 3, 8. 48.

4) Tac. *hist.* 1, 11 lässt den Augustus *provinciam (Aegyptum) — domi retinere*, d. h. in seinem Privatbesitz. Der Gegensatz von *domus* ist *respublica* (Tac. *ann.* 13, 4. *hist.* 1, 15). Philo *adv. Flaccum* 19 (II p. 540 Mangey) nennt Aegypten τὸ μέγιστον αὐτοῦ (Τιβερίου) τῶν κτημάτων. Vgl. Ammian. 22, 16, 24: *Aegyptus — — provinciae nomen accepit ab Octaviano Augusto possessa.*

5) Die Nachricht des Strabo 17 p. 817. 818, dass die Einkünfte Aegyptens an die ἡγεμόνες gezahlt werden und dass die königliche Domaine den ἡγεμόνες Ertrag liefert, habe ich früher, weil ἡγεμών eine gewöhnliche Bezeichnung des *praefectus Aegypti* ist, auf diesen bezogen. Kuhn II, 473 hat dagegen mit Recht angenommen, dass unter den ἡγεμόνες bei Strabo die Kaiser selbst zu verstehn sind. Denn der *praefectus* hat wohl von Anfang an ein Gehalt bezogen, und dass die Einkünfte an den Kaiser geschickt wurden, ist theils selbstverständlich, theils von Dio Cass. 57, 10; 66, 8 bezeugt.

6) Tac. *ann.* 2, 59. Dio Cass. 51, 17. Dies Gesetz, dessen Aufrechterhaltung

Praefectus Aegypti. einen Ritter[1]), der im Verhältniss zu ihm als ein Hausbeamter, *procurator*, zu betrachten ist[2]), weil er aber eine höhere Stellung als die gewöhnlichen Procuratoren einnahm und wie die Statthalter der kaiserlichen Provinzen ein Heer (es waren unter Augustus drei[3]), unter Tiberius zwei Legionen[4]), *leg. III Cyrenaica* und *leg. XXII Deiotariana*, später, vielleicht seit Traian, eine Legion, *leg. II Traiana fortis*[5]) nebst verschiedenen Auxiliarcorps[6])) unter sich hatte, den Titel *praefectus Aegypti*[7]), in

---

bei der strengen Fremdencontrole, die in Aegypten stattfand (Strabo 2 p. 101), ohne Schwierigkeit war, überschritt zuerst Germanicus (Tac. *ann.* a. a. O.), hernach Andere. Zoega *N. reg.* p. 316 n.

1) Tac. *hist.* 1, 11. Arrian. *Anab.* 3, 5, 10: καὶ Ῥωμαῖοί μοι δοκοῦσι, παρ' Ἀλεξάνδρου μαθόντες, ἐν φυλακῇ ἔχειν Αἴγυπτον, καὶ μηδένα τῶν ἀπὸ βουλῆς ἐπὶ τῷδε ἐκπέμπειν ὕπαρχον Αἰγύπτου, ἀλλὰ τῶν εἰς τοὺς ἱππέας σφίσι ξυντελούντων. Dio Cass. 53, 13. Darum heisst der Praefect ὁ ἱππαρχῶν κατὰ τὴν Αἴγυπτον. Ioseph. *ant.* 19, 5, 2. Dass ein Senator jemals *praefectus Aeg.* gewesen sei, ist nicht nachweisbar, Franz a. a. O. p. 309[b]; ein Freigelassener Severus (Dio Cass. 58, 19. Philo *in Flaccum* 1 (II p. 517 Mang.)) war im Jahre 32 n. Chr. kurze Zeit Vicar des verstorbenen Praefecten Vitrasius Pollio und wurde noch in demselben Jahre von dem neu antretenden Praefecten Avillius Flaccus abgelöst. Den Avidius Heliodorus, der nach Dio Cass. 69, 3 *ab epistolis Hadriani* gewesen war, und darauf *praefectus Aegypti* wurde, braucht man nicht für einen Freigelassenen zu halten. S. Spart. *Hadr.* 22: *ab epistolis et a libellis primus equites Romanos habuit.* Das Verzeichniss der bekannten Praefecten findet man bei Franz a. a. O. p. 310 ff. Vgl. Borghesi *Oeuvres* V, 23 ff. Henzen *Inscr.* p. 522. Lumbroso *Bullett. dell' Inst.* 1877 p. 52. Ueber die ersten Praefecten s. Mommsen *Res g. D. Augusti* p. 74 ff. *Ephem. epigr.* IV p. 27. C. Wescher *Bull.* 1866 p. 51 ff.; über die Praefecten des vierten Jahrhunderts s. Franz a. a. O. 323. G. R. Sievers *Athanasii vita acephala* in Zeitschr. für die histor. Theologie 1868 I p. 113 ff. und denselben Leben des Libanius S. 254 ff. Wachsmuth im Rheinischen Museum XXVIII (1873) p. 581 ff.

2) Er heisst zuweilen auch *procurator*, wie Cornelius Gallus bei Ammian. 17, 4, 5; ἐπίτροπος Ἀλεξανδρείας καὶ τῆς χώρας, Philo *in Flaccum* 1 (II p. 517 Mang.) und sein Amt *procuratio.* Suet. *Nero* 35. Tac *ann.* 12, 60.

3) Strabo 17 p. 797.

4) Tac. *ann.* 4, 5. *hist.* 2, 6. Grotefend in Paulys Realencyclopädie IV, 875. 899.

5) Dio Cass. 55, 24. Grotefend a. a. O. S. 874. Unter Antoninus Pius stand sie bereits in Alexandria, Orelli 3456. Mommsen Archaeologische Zeitung XXVII (1869) S. 123 ff.

6) Es waren unter Augustus 9 *cohortes* und 3 *alae*, Strabo 17 p. 797. Uebrigens vgl. Franz a. a. O. p. 314. Die Truppen waren an verschiedenen Orten Aegyptens stationirt. So finden sich in der Oase El Chargeh, 20 deutsche Meilen im Westen von Theben, fünf grosse Römerburgen, zweihundert Brunnen und zahlreiche Tempelruinen. S. Schweinfurth in Petermanns Mittheilungen 1875 S. 385 ff., wo auch zwei Weihinschriften des Praefecten Avidius Heliodorus und M. Rutilius Lupus veröffentlicht sind.

7) Dieser officielle Titel ist sehr häufig, z. b. Tac. *hist.* 2, 74 u. ö., auch in Inschriften. Vgl. über ihn Kuhn II, 82 ff. Griechisch heisst er ἡγεμών, *Ed. Alex.* lin. 1. 2; ἡγεμὼν τῆς ἐπαρχίας, Letronne *Rec.* n. CCCIX; ἡγεμονεύων, *C. I. Gr.* n. 4701 und oft bei Strabo, Philo und Iosephus (s. die Stellen bei Kuhn II, 474, Anm. 4160); ἄρχων Αἰγύπτου, Dio Cass. 53, 29; 54, 19; 63, 18; 71, 28; ἔπαρχος, *Ed. Alex.* lin. 28; zwei Inschriften bei Schweinfurth a. a. O.

späterer Zeit Augustalis, und ein *imperium ad similitudinem proconsulis*[1]), d. h. die Vollmacht eines Provincialstatthalters[2]) ohne dessen äussere Ausstattung und ohne *fasces*[3]) erhielt. Sein Beamtenpersonal bestand aus Freigelassenen des Kaisers, welche ihn auch vertraten[4]); selbst für das militärische Commando galt in Aegypten die Ausnahme, dass die Legionen nicht von *legati* senatorischen Ranges, sondern von Rittern commandirt wurden, die den Titel *praefectus castrorum* führten[5]). Die Bestimmung der Abgaben[6]), sowie die Besetzung einiger Aemter, namentlich des Vorsteheramtes am Museum zu Alexandria[7]), ist dem Kaiser vorbehalten; alles Uebrige steht unter dem *praefectus*, welcher nicht nur die höchste Gerichtsbarkeit, sondern auch die Controle der Finanzverwaltung[8]) und das militärische Obercommando hat, dem Kaiser persönlich verantwortlich ist[9]), über wichtige

---

p. 392. 393; ὕπαρχος, Arrian. *Anab.* 3, 5, 10. Vales. ad Euseb. *H. E.* 4, 1. Boeckh *C. I. Gr.* n. 2592. 3187. Wernsdorf *ad Himer.* p. 297.

1) Digest. 1, 17, 1.

2) Tac. *ann.* 12, 60: *nam divus Augustus apud equestres, qui Aegypto praesiderent, lege agi decretaque eorum proinde haberi iusserat, ac si magistratus Romani constituissent.*

3) Als Caesar in Alexandria einzog, waren die Alexandriner sehr unwillig darüber, dass ihm die *fasces* vorgetragen wurden, Caesar *b. c.* 3, 106. Die Römer selbst aber glaubten an das Vorhandensein eines Orakels, welches dies verhinderte. Trebell. Pollio *XXX tyr.* 22: *qui (Gallienus) cum Theodoto vellet imperium proconsulare decernere, a sacerdotibus est prohibitus, qui dixerunt, fasces consulares ingredi Alexandriam non licere. cuius rei etiam Ciceronem, cum contra Gabinium loquitur, meminisse satis novimus.* Dies Orakel erwähnt auch Lucan. 8, 823 ff.

4) Strabo 17 p. 797 und S. 442 Anm. 1.

5) Hievon wird an einem andern Orte die Rede sein. S. jetzt Mommsen Archaeologische Zeitung XXVII (1869) S. 124 ff.

6) Dio Cass. 53, 18. *Ed. Ti. Alex.* lin. 27. 62—65. Varges p. 59. Die Höhe der gesammten Abgaben Aegyptens berechnet L. Friedländer *Index lect. acad. Regimont.* 1889 I auf 134,918,100 Mark.

7) Strabo 17 p. 794.

8) Philo *in Flaccum* 1 (II p. 517 Mang.): καὶ ὅσα μὲν περὶ λογισμοὺς καὶ τὴν τῶν προςοδευομένων κατώρθου διοίκησιν, εἰ καὶ μεγάλα καὶ ἀναγκαῖα ἦν, ἀλλ' οὐδέν γε δεῖγμα ψυχῆς ὑπέφαινεν ἡγεμονικῆς. Ib. p. 518: ἐδίκαζε τὰ μεγάλα μετὰ τῶν ἐν τέλει (nämlich Flaccus); derselbe hält ein Gericht über den jüdischen Senat c. 10 p. 529. Von einem gewissen Λάμπων heisst es dann c. 16 p. 536: προςεστὼς γὰρ τοῖς ἡγεμόσιν ὁπότε δικάζοιντο, ὑπεμνηματίζετο τὰς δίκας εἰςάγων ὡς ἔχων τάξιν, und von den Praefecten selbst: ἀμήχανον μὲν γὰρ ἦν τοὺς ἡγεμόνας τοσαύτης χώρας ἐπιτροπεύοντας — — ἁπάντων μεμνῆσθαι, καὶ ταῦτα οὐ δικάζοντας μόνον ἀλλὰ καὶ λογισμοὺς τῶν προςόδων καὶ δασμῶν λαμβάνοντας, ὧν ἡ ἐξέτασις τοῦ ἐνιαυτοῦ χρόνον ἀνήλισκεν.

9) Philo *in Flaccum* 12 p. 533 M. von den Praefecten des Augustus und Tiberius: οὓς μετὰ τὸν ὁρισθέντα χρόνον τῆς ἀρχῆς ἐπανελθόντας εἰς Ῥώμην οἱ αὐτοκράτορες λόγον καὶ εὐθύνας τῶν πεπραγμένων ᾔτουν, καὶ μάλισθ' ὁπόταν πρεσβεύσαιντο αἱ ἀδικηθεῖσαι πόλεις.

Sachen direct an den Kaiser berichtet[1]) und bei Immediateingaben an denselben den Vermittler macht[2]). Er residirt in Alexandria[3]), von wo aus er Inspectionsreisen in das Land macht[4]); die Dauer seines Amtes hängt von der willkührlichen Bestimmung des Kaisers ab[5]).

Wie den römischen Senatoren verboten war, nach Aegypten zu kommen, so war auch den Aegyptern, insofern sie römisches Bürgerrecht erlangten, untersagt, römische Aemter zu bekleiden, welche den Zutritt in den Senat eröffneten[6]). Auch die Erlangung des römischen Bürgerrechtes wurde ihnen erschwert durch die Bedingung, dass sie zuvor Bürger von Alexandria werden mussten[7]), was durch Bewilligung des Kaisers selbst und zwar selten geschah[8]). Alexandrinische Bürger sind später, unter Caracalla, in den römischen Senat gelangt[9]), aber die eigentlichen Aegypter scheinen selbst nach der durch denselben Kaiser erfolgten Verleihung des römischen Bürgerrechtes an alle Peregrinen nach wie vor zur Bekleidung römischer Würden unfähig geblieben zu sein[10]).

Centralisation der Verwaltung.

Die zweite Eigenthümlichkeit in der Organisation Aegyptens war, dass das Land nicht, wie Italien und die meisten Provinzen, in eine Anzahl neben einander bestehender Communalverbände und städtischer Territorien zerfiel, deren Administration von städtischen Senaten und Behörden ausging, sondern zum Zwecke einer centralisirten Verwaltung in Theile zerlegt war, welche, einander untergeordnet, von Beamten verschiedener Rangstufen regiert wurden[11]). Das ganze Land zerfiel in drei grosse

---

1) *Ed. Ti. Alex.* l. 9: προέγραψα ἀναγκαίως περὶ ἑκάστου τῶν ἐπιζητουμένων, ὅσα ἔξεστί μοι κρίνειν καὶ ποιεῖν. Τὰ δὲ μείζονα καὶ δεόμενα τῆς τοῦ αὐτοκράτορος δυνάμεως καὶ μεγαλειότητος αὐτῷ δηλώσω μετὰ πάσης ἀληθείας.

2) Philo *in Flaccum* 12 p. 532 M.

3) Digest. 1, 17, 1 u. ö.

4) Zu diesem Zwecke stehen in Schedia, einem Orte 240 Stadien von Alexandria, bedeckte Schiffe (πλοῖα θαλαμηγά, Strabo 17 p. 800). Strabo selbst begleitete auf einer solchen Reise den Praefecten Aelius Gallus, Strabo 2 p. 118; 17 p. 806. 815. 817. Andre Erwähnungen dieser Reisen Letronne *Rec.* II p. 472. *C. I. Gr.* n. 4699 l. 23.

5) Seius Strabo, Seians Vater, war wenige Monate, sein Nachfolger Vitrasius Pollio 16 Jahre Praefect. S. das Verz. bei Franz a. a. O. p. 310.

6) Dio Cass. 51, 17. Ausführlich handelt hierüber Kuhn II, 86 ff.

7) Plin. *ep.* 10, 5 (4); 10 (5); 6 (22); 7 (23).

8) Ioseph. *contra Apionem* 6: *nam Aegyptiis neque regum quisquam videtur ius civitatis fuisse largitus, neque nunc quidem imperatorum.* Apion selbst hatte es indessen erlangt, ib. c. 4.

9) Dio Cass. 51, 17.

10) S. Kuhn a. a. O.

11) Lumbroso *Recherches* p. 235 ff.

Bezirke (Epistrategien): Oberaegypten (Thebais)[1]) mit der Hauptstadt Ptolemais[2]), Mittelaegypten (Heptanomis) und Unteraegypten (Delta)[3]). Jeder derselben war getheilt in Nomen, die Nomen in Toparchien[4]), die Toparchien in κῶμαι und τόποι, in welchen das Land genau nach ἄρουραι vermessen war[5]). Die drei grossen Bezirke standen jeder unter einem ἐπιστράτηγος, der ein Römer war[6]) und die gesammte Civil- und Militärgewalt in sich vereinigte, so dass sämmtliche Beamten der Epistrategie ihm untergeordnet waren[7]). Der Epistrateg der Thebais führt zugleich in einigen Inschriften die Titel ἀραβάρχης[8]) und στρατηγὸς τῆς Ἰνδικῆς καὶ Ἐρυθρᾶς θαλάσσης[9]); zu seinem Bezirke gehört nämlich das Land vom Nil bis zum rothen Meere, welches in speciellem Sinne Arabia heisst[10]) und die Strasse zwischen Koptos und Epistrategien.

1) Strabo 17 p. 787. Ptolem. 4, 5, 62.
2) Strabo 17 p. 813. Franz a. a. O. zu n. 4751. Letronne *Rec.* II, 405.
3) Strabo 17 p. 787. Ptolem. 4, 5, 45. 55.
4) Herod. 2, 109. 165 ff. Strabo 17 p. 787.
5) Strabo 17 p. 787. ἄρουρα ist ein Maass von 100 ägyptischen Ellen im Quadrat. Herodot. 2, 168. *Journal des Savants* 1828 p. 486. Peyron. *Pap. Taur.* I p. 135. Hultsch Metrologie S. 284.

6) Nur der älteste der uns bekannten Epistrategen, Πτολεμαῖος Ἡρακλείδου ἐπιστράτηγος τῆς Θηβαΐδος, im 14ten Jahr des Augustus (Inschr. Letronne *Rec.* II, 141), hat einen griechischen Namen; offenbar bedienten sich die Römer zuerst einheimischer Beamten, die das Land kannten; später kommen vor ἐπιστράτηγοι Θηβαΐδος, und zwar Römer, *C. I. Gr.* 4745. 4751. 4753, *epistrategus Thebaidis* in der lat. Inschr. Orelli 3881, vgl. *C. I. Gr.* 4715. 4716. 4955, wo Θηβαΐδος nicht zugesetzt, aber zu verstehen ist. Der ἐπιστράτηγος τῶν ἑπτὰ νομῶν findet sich mit dem lateinischen Titel *proc. Aug. epistrategiae septem nomor. et Arsinoitae* (Orelli 516), *procurator in Aegypto ad epistrategiam septem nomorum et Arsinoitum* (*C. I. L.* III, 6575 = Wood *Discoveries at Ephesus. Site of the temple of Diana* p. 6 n. 4); er ist auch gemeint in der Inschr. von Antinoe, *C. I. Gr.* 4705: ἐπιστρατηγοῦντος [Σ]εου[ή]ρου Οὐ]ιβίου [Αὐρ]ηλιανο[ῦ], und in einer andern Inschrift Letronne *Rec.* II, 465. 466. Ein Epistrateg des Delta wird nicht mit vollem Titel erwähnt, scheint aber zu verstehn in der Inschr. *C. I. Gr.* 4701.

7) Dass er eine Civilbehörde ist, folgt daraus, dass unter ihm die Strategen stehn; dass er zugleich militärisches Commando hat, was Rudorff im Rhein. Museum a. a. O. p. 80 leugnete, zeigt der M. Artorius Priscus, der vom *praefectus montis Berenices* zum Epistrategen befördert wurde, Orelli n. 3881. Letronne *Rec.* XXVI. XXVII. Franz a. a. O. p. 315[a].

8) *C. I. Gr.* 4751 = Letronne *Rec.* II n. 180: Κλαύδιος Γέμινος ἀραβάρχης καὶ ἐπιστράτηγος Θηβαΐδος.

9) *C. I. Gr.* 4897[b] aus der Zeit der Ptolemaeer: Καλλίμαχος ὁ συγγενὴς καὶ ἐπιστράτηγος καὶ στρατηγὸς τῆς Ἰνδικῆς καὶ Ἐρυθρᾶς θαλάσσης. Vgl. n. 5075: [Ἀπολ]λώνιος Πτολεμαίου [Ἀραβάρ]χου υἱός, στρατηγὸς τοῦ [Ὀμβ]ε[ί]του καὶ τοῦ περὶ Ἐλεφαν[τίνην] καὶ Φίλας, καὶ παραλήμπτης [τῆς Ἐρυ]θρᾶς [θα]λάσσης ἦλ[θ]ον [καὶ προσεκ]ύνησα τὸν μέγιστον Ἑρμῆν[σὺν Ἀθη]ναίῳ τῷ ἐμῷ ἑταίρῳ. — — — — — οσσήνας τὸ πέμπτον ἐλθὼν [π]ρὸς τὸν Ἑρμῆ[ν][ἥ]κω [μετὰ τ]οῦ Πτολεμαίου υἱοῦ Ἀπολλωνίου Ἀραβάρχου τοῦ προγεγρα[μμένου].

10) Strabo 17 p. 806: τούτου (τοῦ Νείλου) δὴ τὰ μὲν δεξιὰ καλοῦσι Λιβύην ἀναπλέοντι — — τὰ δ' ἐν ἀριστερᾷ Ἀραβίαν.

Berenike, deren Schutz ihm obliegt [1]). Welche Functionen dem nur zweimal sicher erwähnten Arabarches oblagen, ist unbekannt, insofern er nicht identisch ist mit dem Alabarches [2]), welcher in Alexandria seinen Sitz hat [3]) und von den Zeiten der Ptolemaeer [4]) bis auf Iustinian [5]) nachweisbar ist. Für die Identität macht man geltend, dass *ἀλαβάρχης* etymologisch unerklärbar ist [6]), während der Uebergang des ρ in λ im Koptischen häufig vorkommt [7]), gegen die Identität spricht die Thatsache, dass sich auch in Xanthos in Lycien ein Alabarch findet [8]), welcher mit dem aegyptischen Arabarchen in keinen unmittelbaren Zusammenhang gebracht werden kann. Der alexandrinische Alabarch war ein Steuerbeamter, wie es scheint, ein Procurator [9]), der einen

---

1) Letronne *Recueil* II, 42. 334.

2) Ueber diese Frage giebt es eine umfangreiche Litteratur, welche man in der neuesten Untersuchung von E. Schürer Die Alabarchen in Aegypten, Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie 1875 S. 13—40 angeführt findet.

3) Ioseph. *ant.* 18, 6, 3.

4) Der Name ist vorrömisch, denn schon Cicero bezeichnet *ad Att.* 2, 17, 3 damit scherzhaft den Pompeius als einen Zöllner, da er sich bei seinem Triumphe 61 v. Chr. rühmte, dass durch seine Siege die Zölle von 50 auf 85 Millionen erhöht seien (Drumann II S. 226); aber in der Kaiserzeit scheint er einen kaiserlichen Procurator zu bezeichnen.

5) In Aegypten pflegten die Behörden ägyptisches Gold nicht für voll anzunehmen, sondern ein Agio von 9 *solidi* auf das Pfund Gold (72 Solidi) zu fordern. Iustinian *Edict* 11, 2 verbietet dies und fährt dann fort: Ἀλλὰ καὶ ἀνάγκην ἕξουσι πᾶσαν χορηγεῖν χρυσίον, τοῦτο μὲν τῷ τε παρὰ Ἀλεξανδρεῦσιν αὐγουσταλίῳ καὶ τοῖς κατὰ καιρὸν ἔχουσι τὴν ἀρχὴν ἐπὶ ταῖς συνειθισμέναις ἐκπομπαῖς, τοῦτο δὲ τῷ τε νῦν κατὰ καιρὸν ἀλαβάρχῃ, τῷ τε πραιποσίτῳ τῶν θείων ἡμῶν θησαυρῶν, οὐδὲν διάφορον ὑπὲρ ὀβρύζης παντελῶς κομιζόμενοι. Darauf folgt c. 3 die Strafbestimmung: εἴ τι φανεῖεν ὑπὲρ ὀβρύζης ἀπαιτηθέντες ἢ οἱ τῶν θείων ἡμῶν προεστῶτες ἀλαβαρχιῶν ἢ ὁ τῶν θείων ἡμῶν λαργιτιώνων πραιπόσιτος, οἴκοθεν καταθήσουσι.

6) Die Versuche das Wort aus dem Hebraeischen, Syrischen oder Arabischen abzuleiten, sind ohne Erfolg gewesen (Lumbroso *Recherches* p. 214. Schürer S. 33); die Erklärung des Cuiacius *Observat.* 8, 37, dass es von ἀλάβη, die Tinte, komme, und *magister scripturae* bedeute, ist ebenfalls unzulässig, da nach derselben vielmehr *atramenti curator* zu übersetzen sein würde.

7) Schürer S. 34 ff. So heisst z. B. πραιτώριον koptisch πλετώριον.

8) *C. I. Gr.* 4267. Schürer entfernt diesen Einwand durch die Annahme, dass dieser Alabarch zufällig aus Aegypten nach Xanthos gekommen sei. Allein der Name Μαύσωλος lässt erkennen, dass er in Xanthos einheimisch war.

9) Der Alexander wenigstens, welcher unter Tiberius, Caligula und Claudius ἀλαβάρχης in Alexandria war (Ioseph. *ant.* 18, 6, 3), war vorher Procurator der Antonia, Mutter des Claudius, gewesen (Ioseph. *ant.* 19, 5, 1). Sein Bruder war Philo, dessen Schriften wir haben (Ioseph. *ant.* 18, 8, 1. Euseb. *H. E.* 2, 5), sein Sohn Ti. Iulius Alexander, ein römischer Ritter, wurde 46 n. Chr. *procurator Iudaeae* und 67 n. Chr. *praefectus Aegypti.* Dass der Alabarch über grosse Geldsummen verfügte, zeigt der Umstand, dass Agrippa bei ihm eine Anleihe zu machen suchte (Ioseph. *ant.* 18, 6, 3); daher ist er sprichwörtlich der reiche Mann, so bei Iuvenal 1, 130 und Palladas von Alexandria *ep.* 30 (Anth. Pal. II p. 430 n. 383, 4 = Anth. Gr. III p. 121), welcher einen Esel bedauert,

Zoll für Waaren aus Unter- und Mittelaegypten, namentlich für Viehtransporte verwaltete[1]), und über grosse Geldmittel verfügte; die Abgabe selbst heisst *vectigal alabarchiae*; zu Iustinians Zeit dagegen ist im Plural von ἐφεστῶτες ἀλαβαρχιῶν die Rede, so dass ἀλαβαρχία eine sehr allgemeine Bedeutung erhalten hat, welche man auch für den lycischen Alabarchen annehmen müsste.

Der Nomen oder Gaue gab es ursprünglich 36[2]); ihre Zahl muss indessen später bedeutend vergrössert sein, da Ptolemaeus 47 anführt, aus den Münzen, welche unter Traian, Hadrian und Antoninus Pius in den Jahren 109—145 n. Chr. in diesen Nomen geprägt sind, ebenfalls 47 Namen nachweisbar sind, die indessen nicht durchgängig denen des Ptolemaeus entsprechen, und im Ganzen aus verschiedenen Quellen 76 vielleicht auf verschiedene Epochen bezügliche Namen dieser Gaue zusammengebracht werden können[3]). Wenn die Alten selbst νομός als einen Stadtbezirk definiren[4]), so ist dies nur in sofern richtig, als der Nomos eine Hauptstadt hat und ein Analogon zu den städtischen Dioecesen anderer Provinzen bildet; unrichtig dagegen insofern, als die Stadt weder selbst eine Commune bildet, noch das Gebiet verwaltet, sondern nur einen Theil des Gaues ausmacht[5]). Beide, Stadt und Land, werden administrirt von dem Gauverwalter, der nach Diodor so alt ist, wie die Nomeneintheilung selbst und Nomen.

dass er ἐξ ἀλαβαρχείης γραμματικοῦ γέγονεν d. h. aus reichem Hause in ein armes gekommen ist.

1) Cod. Iust. 4, 61, 9: *Usurpationem totius licentiae submovemus circa vectigal alabarchiae* (so der Cod. Casinas und Krüger) *per Aegyptum atque Augustamnicam constitutum, nihilque super transductione animalium, quae sine praebitione solita minime permittenda est, temeritate per licentiam vindicari concedimus.*

2) Diodor. 1, 54. Strabo 17 p. 787, welcher 10 auf die Thebais, 16 auf Mittelaegypten, 10 auf das Delta rechnet, aber selbst nur 23 namhaft macht.

3) S. Tôchon d'Annecy *Recherches sur les médailles des nomes de l'Égypte*, Paris 1822. 4. Parthey Die Gaumünzen Aegyptens, in Pinder und Friedländer Beiträge zur älteren Münzkunde I S. 137—162. V. Langlois *Numismatique des nomes d'Égypte sous l'administration Romaine*, Paris 1852. 4. Vgl. Birch in *Numismatic Chronicle* 1840 p. 86—107. I. de Rouge *Monnaies de nomes de l'Égypte*, in *Revue numismatique* Nouvelle Série XV (1874) p. 1—71.

4) Cyrillus Alex. *in Esaiam* 19: νομὸς δὲ λέγεται παρὰ τοῖς τὴν Αἰγυπτίων κατοικοῦσι χώραν ἑκάστη πόλις καὶ αἱ περιοικίδες αὐτῆς καὶ αἱ ὑπ' αὐτῇ κῶμαι. Epiphan. *contra haeres. Basilid.* Vol. II lib. I p. 32 ed. Basil. = I p. 68 Petav.: νομὸν γὰρ οἱ Αἰγύπτιοί φασι τὴν ἑκάστης πόλεως περιοικίδα ἤτοι περίχωρον. Plin. *n. h.* 5, 49: *dividitur in praefecturas oppidorum, quas nomos vocant.*

5) Dies sieht man namentlich aus den Münzen, die nicht den Namen der Hauptstadt, sondern des Nomos tragen, Parthey a. a. O. S. 143, so wie aus verschiedenen Dedicationsinschriften, in welchen οἱ ἀπὸ τῆς μητροπόλεως καὶ τοῦ νομοῦ unterschieden werden, *C. I. Gr.* 4715. 4716. Vgl. Kuhn II, 500 ff.

von ihm νομάρχης genannt wird[1]), unter den Ptolemaeern die doppelte Function eines Civilbeamten, νομάρχης, und eines Militärbefehlshabers, στρατηγός, hatte[2]) und unter den Römern den letzten Titel beibehielt[3]), obgleich er ausschliesslich mit der Verwaltung, namentlich der Ausübung der Polizei[4]), einer untergeordneten Gerichtsbarkeit[5]), der Bekanntmachung und Ausführung der Edicte des Praefecten[6]) und der Eintreibung der Steuern beschäftigt war[7]). Der Strateg wurde von dem Praefecten aus Eingebornen, d. h. Griechen[8]) oder Aegyptern[9]) auf drei Jahre[10]) ernannt[11]); das Amt gehörte zu den χωρικαὶ λειτουργίαι, von welchen die Bürger von Alexandria frei waren[12]), es war daher wahrscheinlich ohne Gehalt[13]); in officiellen Docu-

1) Diodor 1, 54 sagt von Sesoosis (bei Herodot Sesostris): τὴν δὲ χώραν ἅπασαν εἰς ἓξ καὶ τριάκοντα μέρη διελών, ἃ καλοῦσιν Αἰγύπτιοι νομούς, ἐπέστησεν ἅπασι νομάρχας τοὺς ἐπιμελησομένους τῶν τε προσόδων τῶν βασιλικῶν καὶ διοικήσοντας ἅπαντα τὰ κατὰ τὰς ἰδίας μερίδας κ. τ. λ. Derselbe 1, 73: ἐφ' ἑκάστῳ (νομῷ) τέτακται νομάρχης ὁ τὴν ἁπάντων ἔχων ἐπιμέλειάν τε καὶ φροντίδα.

2) Sein Titel ist στρατηγὸς καὶ νομάρχης, Peyron *Pap. Taurin.* I p. 1 lin. 10. 14. Franz a. a. O. p. 291b. Da der στρατηγός der höhere Titel war, so blieb der zweite allmählich fort. Kuhn II, 486.

3) Dem Titel des Strategen wird der Nomos immer beigefügt, z. B. στρατηγὸς τοῦ Ὀμβείτου (νομοῦ), *C. I. Gr.* 5075. Das Verzeichniss der Strategen, die in Inschriften vorkommen, s. bei Franz p. 317.

4) *C. I. Gr.* n. 5069. Zuweilen sind einem Strategen zwei Nomen untergeben. Kuhn II, 487.

5) Strabo 17 p. 798: πραγμάτων οὐ μεγάλων ἐπιστατεῖν ἠξιωμένοι, *C. I. Gr.* 4723; vgl. n. 5078: ἦλ[θ]ε στρατηγὸς [ἐ]ὼν Ἀπολλώνιος [ἔνθ]α [δ]ικ[ά]ζων Ἄνδρασι, welche Verse sich auf den n. 5076 erwähnten Apollonius, στρατηγὸς Ὀμβείτου, beziehn.

6) *C. I. Gr.* 4956. 4957. Rudorff im Rhein. Mus. a. a. O. S. 76.

7) *Ed. Ti. Alex.* (*C. I. Gr.* n. 4957) lin. 49. 50. Franz p. 317a. Kuhn II, 491: „er ordnete die Repartirung, die Erhebung (*Ed. Alex.* 21. 49—51), wie die Verwendung der Abgaben in dem Nomos an (*ed. Capit.* l. 31—33) und haftete deshalb für die gesammte Verwaltung der öffentlichen Einkünfte, worüber er dem Praefecten regelmässig Rechenschaft abzulegen hatte (*ed. Alex.* l. 36. 38. 50), persönlich und mit seinem Vermögen (*ed. Al.* l. 21. 37)."

8) Letronne *Rech.* II, p. 341.

9) Wenn Isidorus Pelusiota I p. 489 sagt, die Aegypter hätten keine Aemter (ἀρχάς) verwaltet, so meint er damit römische Magistrate (Kuhn II, 492); unter den Strategen finden sich gewöhnlich nur griechische und aegyptische Namen. Letronne *Rech.* p. 272. Franz p. 316. 317. Kuhn II, 492. Doch kommt auch ein römischer vor in der Inschrift Petermann Mittheilungen 1875 p. 392: Ἀμενῆβι θεῷ μεγίστῳ Τχονεμύρεως καὶ τοῖς συννάοις θεοῖς ὑπὲρ τῆς εἰς αἰῶνα διαμονῆς Ἀντωνείνου Καίσαρος τοῦ κυρίου καὶ τοῦ σύμπαντος αὐτοῦ οἴκου ὁ σηκὸς τοῦ ἱεροῦ καὶ τὸ πρόναον ἐκ καινῆς κατεσκευάσθη ἐπὶ Ἀουιδίου Ἡλιοδώρου ἐπάρχου Αἰγύπτου, Σεπτιμίου Μάκρωνος ἐπιστρατίγου, στρατηγοῦντος Πλινίου Καπίτωνος, ἔτους ιη' αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Μεσόρη ὀκτωκαιδεκάτη.

10) *Ed. Alex.* lin. 35. 11) Strabo 17 p. 798: νομάρχας ἀποδείξαντες.

12) *Ed. Alex.* lin. 34. 35. 13) Rudorff a. a. O. S. 142 Anm. 44.

menten wird es in der Eingangsformel neben den beiden höchsten Aemtern der Provinz als eponym erwähnt [1].

Die Unterabtheilungen der Nomen werden τοπαρχίαι genannt [2], welcher Ausdruck nicht gleichbedeutend zu sein scheint mit τόποι [3], sondern einen Complex von Ortschaften bezeichnet und in diesem Sinne auch in Iudaea vorkommt [4], wo in einer Toparchie mehrere Städte, oder Dörfer lagen, welche letztere ihren Mittelpunct in einer μητροκωμία hatten [5]. In Aegypten werden als Bestandtheile der Toparchie κῶμαι, Flecken [6], und τόποι, *loca* [7], Districte [8], unterschieden, wobei zu bemerken ist, dass auch die Städte Aegyptens, da sie keine Communalverfassung haben, als κῶμαι verwaltet werden [9]. Sowohl die κῶμαι als die τόποι haben ihre eigenen Beamten, die κωμογραμματεῖς und τοπο- Toparchien. Komen.

---

1) Die Formel ist: ἐπὶ NN ἐπάρχου Αἰγύπτου, ἐπιστρατηγοῦντος NN, στρατηγοῦντος NN, *C. I. Gr.* n. 4701. 4704. 4715. 4716. 4955. Letronne *Rec.* II n. 525. 526.

2) Strabo 17 p. 787: πάλιν δ' οἱ νομοὶ τομὰς ἄλλας ἔσχον· εἰς γὰρ τοπαρχίας οἱ πλεῖστοι διῄρηντο, καὶ αὗται δ' εἰς ἄλλας τομάς· ἐλάχισται δ' αἱ ἄρουραι μερίδες. *Ed. Ti. Alex.* lin. 49: νομῶν ἢ τοπα[ρχιῶν]. In einem Papyrus bei Reuvens III, 1 p. 5 wird ein πρὸς τῇ ἀγορανομίᾳ τῶν Μεμνονέων καὶ τῆς κάτω τοπαρχίας τοῦ Παθυρίτου (νομοῦ) erwähnt.

3) Nicht richtig scheint es, wenn Letronne *Rec.* II p. 469 definirt: *les subdivisions des nomes se nommaient* τόποι *ou* τοπαρχίαι. S. dagegen Ad. Schmidt Die griechischen Papyrusurkunden der k. Bibliothek zu Berlin, Berlin 1842. 8. S. 328 ff., dem Franz p. 293. 319 folgt.

4) Ioseph. *ant.* 17, 2, 1: ἐν τοπαρχίᾳ τῇ λεγομένῃ Βαταναίᾳ. Die Städte Iamnia, Azotus, Phasaelis und Ascalonia bilden zusammen eine τοπαρχία. Ib. 17, 11, 5. *b. Iud.* 1, 1, 5: Γοφινιτικὴ τοπαρχία. 2, 18, 10: Ναρβατηνὴ τοπαρχία. 2, 13, 2: τῇ δὲ Ἀγρίππα βασιλείᾳ τέσσαρας πόλεις προστίθησι σὺν ταῖς τοπαρχίαις. Vgl. 2, 20, 4; 2, 22, 2; 4, 8, 1; 4, 9, 3 und 5; 4, 9, 9. Plin. *n. h.* 5 § 70: *reliqua Iudaea dividitur in toparchias decem.*

5) So ist Phaena die μητροκωμία von Trachonitis, *C. I. Gr.* 4551.

6) Als Ortsbezeichnung braucht man den Nomos und die κώμη. Suidas II p. 1226 Bernh.: Ὡραπόλλων Φαινεβύθεως, κώμης τοῦ Πανοπολίτου νομοῦ. *C. I. Gr.* 3692: ἀπὸ κώμης Θμενταμύρεως τοῦ Θεινίτου νομοῦ. Mehr bei Kuhn II, 495 A. 4300.

7) Gromat. vet. p. 407 Lachm.: *maiores itaque nostri orbem in partibus, partes in provinciis, provincias in regionibus, regiones in locis, loca in territoriis, territoria in agris, agros in centuriis — diviserunt.* S. hierüber Gothofr. *ad Cod. Theod.* 9, 40, 12.

8) Τόπος ist ein Stück Land, entweder bebautes (γῆ σιτοφόρος) oder unbebautes (ψιλότοπος). Droysen im Rhein. Museum 1832 S. 513; vgl. τόπος ψειλός, ein Bauplatz, *C. I. Gr.* 3356. Er hat einen Namen, z. B. τόπος Βίηγχις Πετενεφώτου, Kuhn II, 495 Anm. 4301. In dem τόπος Ἀσκληπίειος, der in den Papyren der Zois vorkommt, lag ein Garten von $6^5/_8$ ἄρουραι. Peyron in *Memorie dell' Accademia di Torino* T. XXXIII p. 154. Später ist τόπος allgemeine Bezeichnung einer Ortschaft, Kuhn II, 496; vgl. Ioseph. *ant.* 14, 13, 2: τῷ κατὰ τόπον ἄρχοντι προσέταξε.

9) Ad. Schmidt a. a. O. S. 329. Rudorff im Rhein. Mus. a. a. O. p. 77. Franz p. 294.

γραμματεῖς, welchen namentlich die Bewahrung der Vermessungsdocumente, nach denen die durch die Ueberschwemmung des Nil fortwährend gestörten Begrenzungen der Besitzungen regulirt wurden, oblag: ob die letzteren Schreiber des τόπος oder der τοπαρχία waren, und in welchem Verhältniss sie zu den κωμογραμματεῖς standen, ist unklar [1]); beide waren indess früher dem βασιλικὸς γραμματεύς, welcher die Steuerkataster unter den Ptolemaeern anfertigte, untergeordnet [2]). Ausserdem gab es in jedem Nomos, vielleicht auch in jeder Toparchie [3]), einen ἀγορανόμος, welcher die Marktpolizei hatte, und vor welchem Kaufcontracte abgeschlossen wurden [4]), und in einzelnen Städten und Ortschaften besondere Gouverneure, deren Functionen nicht weiter bekannt sind [5]).

Eximirte Städte. Von der beschriebenen bureaukratischen Verwaltung des Landes waren einige völlig griechische Städte eximirt, welche nicht unter den Beamten des Nomos standen, sondern eine griechische

1) Letronne *Rec.* II p. 469 u. ö. versteht unter dem τοπογραμματεύς den Beamten der Toparchie und den Vorgesetzten des κωμογραμματεύς, und in den Turiner Papyren bei Peyron VIII lin. 51 heisst es: τοπογρ. Ποέως —— τρόπον τινὰ [ἐπιστά]του τ' ἄλλα τῆς Πωέως καὶ τῶν ἄλλων τῶν ἐμοὶ ἀποδιεσταλμένων κωμῶν, so dass er Vorsteher mehrerer Komen zu sein scheint, und er steht auch voran in der Inschr. *C. I. Gr.* 4699 = Letronne *Rec.* n. DCCVII: ἔδοξε τοῖς ἀπὸ κώμης Βουσίρεως τοῦ Λητι[πολεί]του παροικοῦσι ταῖς πυραμίσι καὶ τοῖς [ἐν α]ὐτ[ῇ] καταγεινομένοις τοπογραμματεῦσι καὶ κωμογραμματεῦσι, ψ[ηφίσ]ασθαι κ[αὶ ἀν]αθεῖναι στήλην. Dagegen werden in dem Edict des Capito lin. 31 in umgekehrter Ordnung aufgezählt [οἱ β]ασιλικοὶ γραμματεῖς καὶ κωμογραμματεῖς καὶ τοπογραμματεῖς, und aus dem Pap. Taur. I p. 4 lin. 5—7 geht hervor, dass der τοπογραμματεύς an den κωμογραμματεύς berichtet. Mit Beziehung hierauf hat man den ersteren für den Schreiber des τόπος, und für untergeordnet dem κωμογραμματεύς erklärt. S. Peyron *Pap. Taur.* I p. 111; II p. 54. Droysen Die griech. Beischriften von fünf ägypt. Papyren zu Berlin, im Rhein. Mus. 1829 S. 515. Rudorff *Ed. Capit.* p. 14. Schmidt a. a. O. p. 329 ff. Franz a. a. O. p. 293b. 319b.

2) Sein Amt heisst βασιλικὴ γραμματεία in dem Papyrus bei St. Martin *Journal des Savants* 1822 Sept. p. 467. In dem leydener Papyrus bei Reuvens III p. 38 heisst er ὁ ἐπὶ τῶν προςόδων καὶ βασιλικὸς γραμματεύς, woraus man sieht, dass er der Finanzbeamte des Nomos ist. S. Letronne *Rec.* I p. 374. Er macht nämlich den Steuerkataster des Nomos, Franz p. 293. 294. Erwähnt wird er *C. I. Gr.* 5074. 5085. 5090. Letr. *Rec.* II n. CCCL u. ö.

3) Leydener Papyrus Reuvens III, 1 p. 5: πρὸς τῇ ἀγορανομίᾳ τῶν Μεμνονέων καὶ τῆς κάτω τοπαρχίας τοῦ Παθυρίτου.

4) Diese in den Papyren der ptolemaeischen Zeit oft vorkommende Behörde (s. Franz p. 294. Varges p. 41) findet sich noch in einem Papyrus des Jahres 154 n. Chr. bei St. Martin *Journal des Savants* 1822 p. 566.

5) So der Ἑρμίας τοπάρχης Ἀριανσαΐτιος, *C. I. Gr.* n. 4976 und die ἐπιμεληταί n. 4684. 4684b. Hieher gehören ferner der Θηβάρχης, den Letronne *Rec.* I p. 337. 342; II p. 112, vgl. n. 73. 299, für den Commandanten der Stadt Theben, Franz dagegen *C. I. Gr.* n. 4822 für den *princeps magistratus urbis Thebarum* hält. Ich bin der ersteren Ansicht.

Communalverfassung (σύστημα πολιτικὸν ἐν τῷ Ἑλληνικῷ τρόπῳ)[1]) hatten. Hieher sind zu rechnen Ptolemais, gegründet von Ptolemaeus Soter[2]), zur Römerzeit die grösste Stadt der Thebais und nicht kleiner als Memphis, in welcher eine βουλή[3]) und ein ἄρχων[4]) vorkommen; Antinoe, von Hadrian angelegt[5]), in welcher es eine auf der Phylenverfassung beruhende βουλή[6]) und einen Prytanen[7]) gab, und welche nicht dem Strategen des Nomos, sondern nur dem Epistrategen der Heptanomis untergeben war[8]); endlich Naukratis[9]), eine alte Colonie von Milet[10]), die Vaterstadt des Athenaeus, des Iulius Pollux und mehrerer namhaften Sophisten der Kaiserzeit[11]). In derselben bevorzugten Lage scheint sich anfangs die Hauptstadt Aegyptens, Alexandria, befunden zu haben. Der Landkreis derselben bildet zwar einen Nomos (Ἀλεξανδρέων χώρας νομός) mit einer eigenen Hauptstadt, Ἑρμούπολις μικρά[12]), die Stadt aber war von demselben eximirt[13]), eingetheilt in Phylen und Demen[14]), und ohne Zweifel im Besitz

---

1) Strabo 17 p. 813: ἔπειτα Πτολεμαϊκὴ πόλις, μεγίστη τῶν ἐν τῇ Θηβαΐδι καὶ οὐκ ἐλάττων Μέμφεως, ἔχουσα καὶ σύστημα πολιτικὸν ἐν τῷ Ἑλληνικῷ τρόπῳ.
2) *C. I. Gr.* n. 4925.
3) Ein βουλευτής *C. I. Gr.* 4989. 4996. 5000. 5032.
4) *C. I. Gr.* 5000.
5) Pausan. 8, 9, 7. Steph. Byz. s. v. Ἀντινόεια. Chron. Pasch. Vol. I p. 475 Bonn.
6) *C. I. Gr.* 4679: ἡ βουλὴ ἡ Ἀντινοέων νέων Ἑλλήνων. Eine φυλὴ Ἀθηναΐς *C. I. Gr.* 4705. Letronne *Rech.* p. 281 ff.
7) *C. I. Gr.* 4705. 8) Letronne *Rech.* p. 293.
9) Letronne *Rec.* II, 50. 51. Kuhn II, 505. Ob auch *Hermupolis magna* und *Lycopolis* für griechische Communen zu halten sind, ist dagegen zweifelhaft. Die erste Stadt wird in der Inschr. *C. I. Gr.* 4679 so angeführt: Ἡ πόλις τῶν Ἀλεξανδρέων καὶ Ἑρμούπολις ἡ μεγάλη καὶ ἡ βουλὴ ἡ Ἀντινοέων, woraus man wohl schliessen darf, dass sie ebenso wenig wie Alexandria eine βουλή hatte; in der zweiten kommt zwar ein γυμνασιάρχης und ein ἀγορανόμος vor, aber da sie Hauptstadt des Lycopolitischen Nomos ist und ein Agoranomos auch als aegyptische Behörde vorkommt, so könnte man nur in dem Gymnasiarchen ein Anzeichen griechischer Communalverfassung vermuthen. Vgl. *C. I. Gr.* 4707. Kuhn II, 504.
10) Strabo 17 p. 801. 11) S. hierüber Kuhn II, 505.
12) Plin. *n. h.* 5, 49. Ptolem. 4, 5, 46. Kuhn II, 476 ff.
13) Rudorff im Rhein. Mus. a. a. O. S. 81. Die Stadt heisst πόλις im Gegensatz zu dem Lande Aegypten (χώρα). *Ed. Ti. Alex.* 1. 4—6. 33. 34.
14) Wir haben hierüber eine merkwürdige aber verwirrte Nachricht bei Theophilus *ad Autolyc.* II p. 94 in Müller *Fragm. hist. Gr.* III p. 164: ἀλλὰ καὶ Σάτυρος, ἱστορῶν τοὺς δήμους Ἀλεξανδρέων, ἀρξάμενος ἀπὸ Φιλοπάτορος τοῦ καὶ Πτολεμαίου προςαγορευθέντος, τούτου μηνύει Διόνυσον ἀρχηγέτην γεγονέναι. (Folgt der Stammbaum.) Ὅθεν καὶ ἐν τῇ Διονυσίᾳ φυλῇ δημοί εἰσιν κατακεχωρισμένοι. Es folgen nun 9 Namen, alle auf ις endend, welche, wie Meineke *Anal. Alexandrina* p. 347 richtig erkannte, Namen von Phylen, nicht von Demen sein müssen, weshalb Meineke liest: ὅθεν καὶ τὰς προςωνυμίας ἔχουσιν αἱ κατ' αὐτοὺς φυλαί, Ἀλθαΐς — Δηιανειρίς — Ἀριαδνίς — Θεστίς — Θοαντίς — Σταφυλίς — Εὐνεΐς

einer eigenen βουλή. Doch scheint diese schon unter den letzten Ptolemaeern nicht mehr bestanden zu haben[1]. Ausdrücklich berichtet wird, dass Augustus wegen der Unzuverlässigkeit der Bevölkerung die Verwaltung der Stadt nicht einem selbstgewählten Rathe anvertraute[2], sondern durch ein Beamtenpersonal führen liess, das er theils vorfand, theils selbst einsetzte. Die erste Stelle in demselben nahm der *iuridicus Alexandriae* ein[3], ein Procurator[4], den der Kaiser selbst, nicht der Praefect ernennt[5], und dessen vollständiger Titel vielleicht *procurator Augusti ad ius dicendum Alexandriae* ist[6]. Dass derselbe ein-

Iuridicus Alexandriae.

— Μαρωνίς. Es würden demnach seit Ptolemaeus Philopator 9 Phylen in Alexandria gewesen sein: Dionysis, Althaeis, Deianiris, Thestis, Ariadnis, Thoantis, Staphylis, Euneis, Maronis. Aus früherer Zeit kennen wir nur eine Phyle, Πτολεμαΐς, welcher Apollonius, der Dichter der Argonautica, angehörte (*Vita Apoll. Rhod.*). Von den Demen in Alexandria ist ebenfalls nur einer, Λητωεύς, bekannt. Steph. Byz. s. v. Λητωεύς.

1) Spartian. *Sept. Sever.* 17: (*Alexandrini*) *sine publico consilio*, *ita ut sub regibus*, *ante vivebant*. Kuhn II, 479 nimmt auf Grund dieser Stelle an, dass die letzten Ptolemaeer den Rath abgeschafft, und die Regierung auf die weiter unten zu erwähnenden vier Beamten, welche allerdings aus der Königszeit herrühren, übertragen haben.

2) Dio Cass. 51, 17: τοῖς δ' Ἀλεξανδρεῦσιν ἄνευ βουλευτῶν πολιτεύεσθαι ἐκέλευσεν· τοσαύτην που νεωτεροποιΐαν αὐτῶν κατέγνω. Dass Alexandria noch unter Antoninus Pius keine βουλή hatte, weist Lumbroso *Rivista di filologia* IV (1876) p. 470 aus der Inschr. *C. I. Gr.* 4679 nach, wo es heisst: Ἡ πόλις τῶν Ἀλεξανδρέων καὶ Ἑρμούπολις ἡ μεγάλη καὶ ἡ βουλὴ ἡ Ἀντινοέων νέων Ἑλλήνων καὶ οἱ ἐν τῷ Δέλτα τῆς Αἰγύπτου καὶ οἱ τὸν Θηβαικὸν νομὸν οἰκοῦντες Ἕλληνες ἐτίμησαν Πόπλιον Αἴλιον Ἀριστείδην Θεόδωρον ἐπὶ ἀνδραγαθίᾳ καὶ λόγοις, also eine βουλή zwar bei Antinoe, nicht aber bei Alexandria erwähnt wird.

3) Der Titel findet sich in drei Inschr. Henzen 6924: *Sex. Cornelio — Dextro proc. Asiae, iuridico Alexandreae, proc. Neaspoleos et Mausolei*. Ib. 6925: *Sex. Cornelius — Dexter iuridicus Alexandreae*. Henzen *Nuove Memorie dell' Instituto* Lips. 1865. 8. p. 286 = *C. I. L*, VI, 1564: [*Quint*]*ilio C. fil.* [*adlecto in amplissimum*] *ordinem inter praetorios iudici*[*o — —*, *ab epist*]*ulis latinis*, *procuratori summarum ratio*[*num . . . procuratori prov. A*]*siae*, *iuridico Alexandreae*, *ab epistulis* [*latinis adiutori procuratori prov.*] *Macedoniae*, *ab commentariis Corneli Re*[*pentini praef. praet.*]. Vgl. Digest. 1, 20, 2: *iuridico*, *qui Alexandriae agit*, *datio tutoris constitutione divi Marci concessa est*. Cod. Iust. 1, 57: *iubemus apud Alexandrinae duntaxat clarissimae civitatis iuridicum licitum et concessum esse*, *singulis quibuscunque volentibus donationis conscriptae solenniter instrumenta reserare*. Turiner Institutionenglosse in Savigny G. d. R. R. im M. II p. 430 (2te Ausg.): *iuridicia apud Alexandriam certa dignitas est*, *qui etiam privilegiis utuntur*.

4) Dies geht hervor aus den angeführten Inschriften.

5) Inschr. von Sestinum bei Borghesi *Bull.* 1856 p. 142: *L. Voluseno — — Clementi. Hic cum mitteretur a Ti. Caes*[*are*] *Aug*[*usto*] *in Aegypt*[*um*] *ad iur*[*is*] *dict*[*ionem*], *decessit provinc*[*ia*] *Aquitania*.

6) In der Inschrift v. Ephesus, *C. I. L.* III, 431 = Waddington n. 176 kommt vor ein *proc*(*urator*) [*imp*]*eratoris Caesaris Tra*[*ia*]*ni Hadriani* (*Augusti*) *ad dioecesin Alexandri*[*ae*]. Renier bei Waddington a. a. O. nimmt mit vieler Wahrscheinlichkeit an, dass dieser Titel wie die Titel *procurator Alexandriae* (*C. I. L.* II n. 4136: *proc. divi Titi Alexandriae*) und *iuridicus Alexandriae* nur gleichbedeutende Abkürzungen des im Text angeführten vollständigen Titels sind.

mal *iuridicus Aegypti* genannt wird[1]), beweist noch nicht, wie man mehrfach angenommen hat[2]), dass seine Gerichtsbarkeit sich über ganz Aegypten erstreckt habe. Für Aegypten nämlich gab es einen höchsten Gerichtshof, zusammengesetzt aus dreissig Personen, von denen 10 aus Heliopolis, 10 aus Theben, 10 aus Memphis deputirt wurden[3]). Derselbe wählte[4]) einen Praesidenten (ἀρχιδικαστής) und wurde dann durch Nachsendung eines Richters aus der betreffenden Stadt wieder auf die Zahl 30 gebracht. Wo er ursprünglich seinen Sitz hatte, wissen wir nicht[5]); in römischer Zeit fungirte er in Alexandria[6]). Die Verhand-

1) Den lateinischen Titel finde ich nur einmal in einer Inschrift von Messana; Torremuzza c. 9, 5 = Grut. 373, 4. Ob in der Inschrift von Theben, *C. I. Gr.* n. 4815 = Letronne *Rec.* II p. 273: Σπούδασις Παλατῖνος υἱὸς [Τρύ]φωνος (Letronne liest Ἰάσονος) [δι]κολόγου Αἰγύπτου, ἐθεασάμην, der übrigens durch Ergänzung gewonnene δικολόγος den *iuridicus* bezeichnet, wie Letronne will, ist keineswegs sicher. Denn δικολόγος ist nach gewöhnlichem Sprachgebrauch ein Advocat (Plut. *Lucull.* 1; *de fraterno amore* 15 p. 589 Dübner; *de tranq. animi* 13 p. 573; *de Stoicorum repugn.* 10 p. 1267). In diesem Sinne braucht das Wort noch Nilus *ep.* 1, 102, der um das Jahr 400 auf dem Sinai schrieb, und in demselben steht es offenbar *C. I. Gr.* 4808 = Letronne II p. 274, wo es heisst: Παλλάδιος δικολόγος Ἑρμοπολείτης εἰδὼν ἐθαύμασα, während Strabo 17 p. 797 den *iuridicus* mit dem Titel δικαιοδότης bezeichnet, der auch für die späteren *iuridici provinciarum* technisch ist. So kommt in Inschriften von Tlos in Lycien vor: Domitius Apollinarius ὁ δικαιοδότης (*C. I. Gr.* 4236); Iulius Marinus ὁ δικαιοδότης (ib. 4237), und ein ungenannter, welcher der *leg. Aug. pr. pr. Lyciae et Pamphyliae* selbst ist (ib. 4240); ferner in einer Inschr. von Sparta, *C. I. Gr.* 1346 Aemilius Iuncus ὁ δικαιοδότης.

2) Reinesius *Inscr.* 2, 26, in welcher Inschrift überhaupt kein *iuridicus Aegypti* vorkommt, sondern zu lesen ist *IVR. PER AEMiliam et LIGuriam* (Henzen *Nuove Memorie d. Inst.* p. 292); Franz a. a. O. p. 317b, der den *iuridicus* zu einem Legaten des *praefectus* macht, Winkler *De iuridico Alexandriae*, Lips. 1827. 8, welche Schrift voll von Irrthümern ist. Am besten handelt über dies Amt Ritter in der Vorrede zum 5ten Theil seiner Ausgabe des *Cod. Theodosianus*, der sich indessen durch die erwähnte Inschr. des Reinesius hat täuschen lassen.

3) Diodor. 1, 75: Ἐξ Ἡλιουπόλεως γὰρ καὶ Θηβῶν καὶ Μέμφεως δέκα δικαστὰς ἐξ ἑκάστης προέκρινον· καὶ τοῦτο τὸ συνέδριον οὐκ ἐδόκει λείπεσθαι τῶν Ἀθήνησιν Ἀρεοπαγιτῶν ἢ τῶν παρὰ Λακεδαιμονίοις γερόντων· ἐπεὶ δὲ συνέλθοιεν οἱ τριάκοντα, ἐπέκρινον ἐξ ἑαυτῶν ἕνα τὸν ἄριστον, καὶ τοῦτον μὲν ἀρχιδικαστὴν καθίσταντο, εἰς δὲ τὸν τούτου τόπον ἀπέστελλεν ἡ πόλις ἕτερον δικαστήν. Auch über das Uebrige im Texte erwähnte berichtet Diodor ausführlich. Vgl. Lumbroso *Recherches* p. 213.

4) Der ἀρχιδικαστής kommt vor *C. I. Gr.* 4734. 4755. Aus der ersten Inschrift, in welcher es heisst: Γάϊος Ἰούλιος Διονύσιος ἀρχιδικαστής, Θέωνος ἀρχιδικαστοῦ υἱὸς καὶ πατήρ schliessen Letronne *Rec.* II n. 352 und Boeckh, dass das Amt ein in einer Familie erbliches gewesen sei. Dem widerspricht auf das Bestimmteste Diodor.

5) Aus Plutarch *de Iside et Osiride* c. 10: Ἐν δὲ Θήβαις εἰκόνες ἦσαν ἀνακείμεναι δικαστῶν ἄχειρες· ἡ δὲ τοῦ ἀρχιδικαστοῦ, καταμύουσα τοῖς ὄμμασιν, ὡς ἄδωρον ἅμα τὴν δικαιοσύνην καὶ ἀνέντευκτον οὖσαν könnte man schliessen, dass das Gericht früher in Theben gehalten wurde.

6) Strabo 17 p. 797.

lungen wurden mit Ausschluss aller Reden schriftlich geführt; der Kläger reichte seine Anklage ein, der Verklagte fasste seine Vertheidigung schriftlich ab; der Kläger replicirte und der Verklagte verantwortete sich nochmals. Auf Grund dieser Schriftstücke sprach das Gericht das Urtheil, welches der ἀρχιδικαστής verkündete. Für die Stadt Alexandria war, so viel wir ersehen können, dieses Landgericht nicht competent, sondern sie stand unter dem *iuridicus Alexandriae*, welcher somit nicht zu vergleichen ist mit den weit späteren *iuridici provinciarum*, über welche an einer anderen Stelle zu reden ist, sondern mit den *praefectis iuri dicundo*, wie sie in alter Zeit theils in eroberten italischen Städten vorkommen, deren Senat ebenfalls aufgelöst wurde[1]), theils in den italischen Colonien, in welchen ausser der römischen Ansiedelung noch eine ursprüngliche Einwohnerschaft fortbestand, die zur Gemeinde nicht mitgehörte[2]). Die Analogie mit dem ersteren Falle wird ausdrücklich bezeugt[3]) und durch den Umstand bestätigt, dass, als Septimius Severus den Alexandrinern ihren Senat wiederherstellte[4]), der *iuridicus* in seinen Functionen wesentlich beschränkt und ausschliesslich auf die freiwillige Gerichtsbarkeit angewiesen worden zu sein scheint[5]); die Analogie mit dem zweiten Falle ergiebt sich aus den Verhältnissen der Bevölkerung Alexandrias. Diese Stadt, welche unter Ptolemaeus Physcon sehr gelitten hatte[6]), unter den Römern

1) S. oben Seite 41. Von dem im J. 543 = 211 eroberten Capua sagt Liv. 26, 16: *ceterum habitari tantum, tamquam urbem Capuam frequentarique placuit: corpus nullum civitatis, nec senatus nec plebis concilium nec magistratus esse. Sine consilio publico, sine imperio multitudinem, nullius rei inter se sociam ad consensum inhabilem fore. Praefectum ad iura reddenda ab Roma quotannis missuros.* Dies war im Ganzen auch der Zustand Alexandrias. Dass der regierende Beamte nicht *praefectus iuri dicundo* genannt wurde, hatte seinen Grund allein darin, dass in Aegypten bereits ein Praefect höheren Ranges existirte; dass er aber an der Spitze der ganzen städtischen Verwaltung stand, lehrt Capitolin. *M. Ant. ph.* 25: *Maecianum etiam, filium Cassii, cui Alexandria erat commissa exercitus occidit.* Vulc. Gallic. *Avid. Cass.* 7: *Maecianum, cui erat commissa, Alexandria.* Denn da im J. 175 n. Chr., auf welches sich diese Stellen beziehn, Flavius Calvisius Praefect von Aegypten war (Dio Cass. 71, 28), so kann Maecianus diese Stelle nicht bekleidet haben, sondern wird mit Dirksen Die *Script. Hist. Aug.* p. 110 und Kuhn II, 475 für den *iuridicus Alexandriae* zu halten sein. 2) S. Seite 37.

3) Spartian. *Sept. Sever.* 17: *deinde Alexandrinis ius buleutarum dedit, qui sine publico consilio ita ut sub regibus ante vivebant, uno iudice contenti, quem Caesar dedisset.*

4) S. die vorherg. Anm. und Dio Cass. 51, 17. Seit dieser Zeit geschieht der *curia Alexandriae* oft Erwähnung. S. die Stellen bei Gothofr. *ad Cod. Theod.* 12, 1, 192.

5) S. Ritter a. a. O. 6) Strabo 17 p. 797. 798. Iustin. 38, 8.

aber die erste Handelsstadt der Welt wurde[1]) und der Grösse nach nur hinter Rom zurückstand[2]), hatte ausser den zahlreichen Römern, welche sich des Handels oder wissenschaftlicher Studien wegen daselbst aufhielten und unzweifelhaft unter dem *iuridicus* standen, eine doppelte Bevölkerung. Der eine Theil derselben bestand aus Griechen und Aegyptern, welche sich zum Theil durch Epigamie vermischt hatten, der andere aus Juden, welche, des Bürgerrechtes der Stadt ebenfalls theilhaftig[3]), von den fünf Revieren der Stadt zwei bewohnten[4]), eine eigene Gemeinde bildeten und einen ἐθνάρχης[5]) und eine γερουσία[6]) hatten. Ausserdem hielten sich in Alexandria Aegypter aus dem Binnenlande und Fremde als Metoeken auf[7]), wozu noch Sclaven kamen, so dass die 300,000 Bürger der Stadt[8]) bei weitem nicht die ganze Einwohnerschaft ausmachten. In Processen der Griechen, Juden, Fremden und Römer unter einander wird nicht der Richter der Gemeinde, sondern der *iuridicus* das Forum gewesen sein und es ist eine Bestätigung dieser Ansicht, dass der einzige *iuridicus* (δικαιοδότης) einer Stadt, der in römischer Zeit vorkommt, sich in Palmyra findet, dessen aus Arabern, Juden,

Bevölkerung von Alexandria.

Judengemeinde.

---

1) Strabo a. a. O.: μέγιστον ἐμπορεῖον τῆς οἰκουμένης.

2) Dio Chrys. *or. XXXII ad Alexandrinos* I p. 669 R.: ἡ γὰρ πόλις ὑμῶν τῷ μεγέθει καὶ τῷ τόπῳ πλεῖστον ὅσον διαφέρει καὶ περιφανῶς ἀποδέδεικται δευτέρα τῶν ὑπὸ τὸν ἥλιον. Ammian. 22, 16, 7.

3) Es war ihnen von Caesar (Ioseph. *ant.* 14, 10, 1. *contra Apion.* 2, 4) und Augustus (Ioseph. *ant.* 19, 5, 2) bestätigt.

4) Die fünf Reviere waren bezeichnet mit den Buchstaben A. B. Γ. Δ. E. Philo *in Flaccum* 8 p. 525 Mang.: Πέντε μοῖραι τῆς πόλεώς εἰσιν, ἐπώνυμοι τῶν πρώτων στοιχείων τῆς ἐγγραμμάτου φωνῆς· τούτων δύο Ἰουδαικαὶ λέγονται, διὰ τὸ πλείστους Ἰουδαίους ἐν ταύταις κατοικεῖν. S. die von Neroutsos im Ἀθήναιον III p. 87 n. 5 edirte alexandrinische Inschrift: Θεᾷ μεγίστῃ Ἴσιδι πλουσίᾳ. Τιβ. Ἰούλιος Ἀλέξανδρος, γενάμενος ἔπαρχος σπείρης α Φλαουίας, τῶν ἀγορανομηκότων ὁ ἐπὶ τῆς εὐθηνίας τοῦ B γράμματος, τὸν ἀνδριάντα σὺν τῇ βάσει ἀνέθικε, ἔτει κα' αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνεινοῦ Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς.

5) Strabo bei Ioseph. *ant.* 14, 7, 2: καθίσταται δὲ καὶ ἐθνάρχης αὐτῶν (Ἰουδαίων), ὃς διοικεῖ τε τὸ ἔθνος καὶ διαιτᾷ κρίσεις καὶ συμβολαίων ἐπιμελεῖται καὶ προσταγμάτων, ὡς ἂν πολιτείας ἄρχων αὐτοτελοῦς. Vgl. 19, 5, 2. Wesseling *De Iudaeorum archontibus*, Trai. 1738. c. 3. Ethnarchen kommen auch sonst in Aegypten vor (Strabo 17 p. 798), obwohl ihr Begriff nicht feststeht. ἔθνος ist auch *classis*, *ordo*, und man sagt ἔθνος ἱερέων, δημιουργῶν u. s. w. S. Letronne zur Inschr. von Rosette lin. 17. *Rec.* I p. 278. Den Ethnarchen der Juden mit dem Alabarchen zu identificiren, wie Valesius *ad Euseb. H. E.* 2, 5 p. 24 und nach ihm Kuhn II, 506 thun, ist ungerechtfertigt.

6) Philo *in Flacc.* 10 p. 528 Mang.

7) Deshalb unterscheidet das *Ed. Ti. Alex.* lin. 33 τοὺς ἐγγενεῖς Ἀλεξανδρεῖς καὶ ἐν τῇ πόλει διὰ φιλεργίαν κατοικοῦντας.

8) Diodor. 17, 52.

Griechen und Römern gemischte Bevölkerung der alexandrinischen im Wesentlichen ähnlich war[1]). In einem Papyrus findet sich die Formel: Herr, entweder höre mich oder verweise mich an den ἀρχιδικαστής (Κύριε ἢ διάκουσαί μου ἢ ἀνάπεμψον ἐπὶ τὸν ἀρχιδικαστήν)[2]); man kann nach derselben annehmen, dass der *praefectus Aegypti* als der Stellvertreter des Königs und oberster Gerichtsherr die streitenden Parteien an den competenten Gerichtshof gewiesen haben wird.

Ausser dem *iuridicus* und dem ἀρχιδικαστής gab es noch drei der Stadt Alexandria eigenthümliche Behörden[3]), den ἐξηγητής, dem die ἐπιμέλεια τῶν τῇ πόλει χρησίμων, d. h. die *cura annonae* oblag[4]), den ὑπομνηματογράφος und den νυκτερινὸς στρατηγός, *praefectus vigilum*, unter dem ein Corps von νυκτοφύλακες stand[5]). Von diesen ist der ὑπομνηματογράφος dem *praefectus Aegypti* untergeordnet; er nimmt die gerichtlichen Klagen an und bringt sie, so weit sie vor den Praefecten gehören, nach der Ordnung zum Vortrag[6]). Er wird auch die übrigen Sachen an die betreffenden Gerichte abgegeben haben.

Aegypten zur Dioecese des Orients gezogen.

Unter Diocletian wurde Aegypten eine Dioecese des Orients und später eine selbständige Dioecese, Αἰγυπτιακὴ διοίκησις[7]), deren Vorsteher, der *praefectus Aegypti*, den *vicarii praefecti praetorio* gleichgestellt wurde[8]). Diese Dioecese umfasste unter

---

1) Inschr. v. Palmyra aus dem J. 263 bei Waddington n. 2606a: Ἡ βου[λὴ καὶ ὁ δῆ]μος Σεπτίμ[ιον Οὐορώδην] τὸν κράτιστον ἐ[πίτροπον] Σεβαστοῦ δουκην[άριον, δι]κεοδότην τῆς μητροκολωνείας. Waddington verwirft zwar diesen Vergleich, weil er den *iuridicus Alexandriae* mit Franz für einen Legaten des Praefecten hält, dass er aber dies nicht war, glaube ich oben gezeigt zu haben.

2) Egger *Bulletin de la Société des antiquaires* 1862 p. 128. Lumbroso *Recherches* p. 213.

3) Strabo 17 p. 797: τῶν δ' ἐπιχωρίων ἀρχόντων κατὰ πόλιν μὲν ὅ τε ἐξηγητής ἐστι, πορφύραν ἀμπεχόμενος καὶ ἔχων πατρίους τιμὰς καὶ ἐπιμέλειαν τῶν τῇ πόλει χρησίμων, καὶ ὁ ὑπομνηματογράφος καὶ ὁ ἀρχιδικαστής, τέταρτος δὲ ὁ νυκτερινὸς στρατηγός.

4) *C. I. Gr.* 4688. Franz *C. I. Gr.* III p. 291a. 321b.

5) Philo *in Flaccum* 14 p. 534 Mang.

6) Von ihm heisst es bei Lucian. *Apologia pro mercede conductis* 12: ἔγωγ' οὖν, εἰ σκέψαιο, δόξαιμ' ἂν σοι οὐ τὸ σμικρότατον τῆς Αἰγυπτίας ταύτης ἀρχῆς ἐγκεχειρίσθαι, τὰς δίκας εἰςάγων καὶ τάξιν αὐταῖς τὴν προςήκουσαν ἐπιτιθέναι, καὶ τῶν πραττομένων καὶ λεγομένων ἁπαξαπάντων ὑπομνήματα γράφεσθαι καὶ τάς τε ῥητορείας τῶν δικαιολογούντων ῥυθμίζων, καὶ τὰς τοῦ ἄρχοντος γνώσεις πρὸς τὸ σαφέστατων ἅμα καὶ ἀκριβέστατον σὺν πίστει τῇ μεγάλῃ διαφυλάττειν καὶ παραδιδόναι δημοσίᾳ πρὸς τὸν ἀεὶ χρόνον ἀποκεισομένας. Philo *in Flaccum* 16: Προςεστὼς γὰρ τοῖς ἡγεμόσιν ὁπότε δικάζοιντο, ὑπεμνηματίζετο τὰς δίκας εἰςάγων ὡς ἔχων τάξιν. Vgl. Lumbroso *Rivista di filologia* IV (1876) p. 473f.

7) *C. I. Gr.* 4639.

8) S. hierüber Mommsen Abh. d. Berl. Acad. 1862 S. 494ff.

Diocletian 5 Provinzen, nämlich 1. *Aegyptus Iovia*, Unteraegypten westlich vom Nil, 2. *Aegyptus Herculia*, später *Augustamnica* oder *Augusta prima*, 3. *Thebais*, 4. *Libya inferior* (*Marmarion* oder *Mareotis*, zunächst westlich von Aegypten), 5. *Libya superior* (*Cyrenaica*)[1]. Dazu kam später 6. *Arcadia*, benannt von Arcadius, dem Sohne Theodosius I., welche Provinz von *Aegyptus Herculia* abgetrennt wurde[2]. Die Nomeneintheilung dauerte noch bis in das siebente Jahrhundert n. Chr.[3].

XLI. Creta und Cyrenaica.

Die Nordküste Africas zerfiel in der römischen Kaiserzeit in vier Provinzen, Cyrenaica, Africa, Numidia und Mauretania[4]. Denn Aegypten wird von den älteren Geographen zu Asien gerechnet, und obwohl Ptolemaeus dies missbilligt und zuerst als Grenze beider Erdtheile das rothe Meer und die Landenge von Suez feststellt[5], so gehört doch, wie wir gesehen haben, in der Verwaltung auch noch nach Diocletian Aegypten zu den Provinzen des Orients. Westlich von Aegypten erhebt sich das Terraïn in grossen Terrassen, dem *Catabathmus parvus* und dem *Catabathmus magnus*, welcher letztere die Grenze zwischen Aegypten und Cyrene bildet[6], das, eine fruchtbare Hochebene einnehmend, im Westen bis zu den Altären der Philaeni, der Grenze der Frühere Geschichte.

1) Veronesisches Verzeichniss bei Mommsen a. a. O. S. 499. 500. Bei Ammian. 22, 16 heissen die Provinzen 1. *Aegyptus*, 2. *Augustamnica*, 3. *Thebais*, 4. *Libya siccior*, 5. *Libya pentapolis*.

2) Eustathius *ad Dionys. Perieg.* v. 251: ὅσσοι θ' ἑπτάπολιν μεσάτην ἤπειρον ἔχουσιν: ὅτι ἡ κατ' Αἴγυπτον Ἑπτάπολις καὶ Ἀρκαδία, ὡς ἀπὸ τοῦ βασιλέως Ἀρκαδίου ὕστερον ἐκλήθη, πρὸ δὲ τούτου καὶ Ἑπτάνομος ἢ Ἑπτανομία ὠνομάσθη. Καὶ τοῦτο μὲν ἐκαλεῖτο διὰ τὸ ἑπτὰ ἔχειν νομούς.

3) Franz a. a. O. p. 322.

4) Für alle diese Provinzen sind benutzt: *Carte de l'Afrique sous la domination des Romains, dressée au dépôt de la guerre d'après les travaux de Mr. Fr. Lacroix* par le capitain Nau de Champlouis (Paris) 1864 und 1865. 2 Blätter nebst einer *Notice sur la carte* etc., in welcher sich ein Verzeichniss der römischen Ortschaften mit Bestimmung ihrer Lage und Angabe der Quellen befindet; ferner ein Band des *Univers*, enthaltend: *Afrique, esquisse générale de l'Afrique et Afrique ancienne* par M. D'Avezac; *Carthage* par Dureau de la Malle et J. Yanoski, *Numidie et Mauritanie* par L. Lacroix, *L'Afrique chrétienne* par J. Yanoski, Paris 1844. 8. L. Müller *Numismatique de l'ancienne Afrique.* Vol. I. *Les monnaies de la Cyrénaïque*, Copenhague 1860. 4. Vol. II. *Les monnaies de la Syrtique, de la Byzacène et de la Zeugitane*, 1861. Vol. III. *Les monnaies de la Numidie et de la Mauritanie*, 1862.

5) Ptolem. 2, 1, 6; 4, 5, 1 ff.

6) Sallust *Iug.* 19. Polyb. 31, 26. Strabo 17 p. 798.

Provinz Africa[1]) reicht. Der Staat Cyrene[2]), eine dorische Colonie, bildete zuerst ein Königreich unter der Herrschaft der Battiaden (c. 624[3])—450), dann einen freien Staat (c. 450—322), der trotz fortwährender bürgerlicher Unruhen zu hohem Wohlstande gelangte, bis er 322 v. Chr. von dem ersten Ptolemaeer erobert wurde. Erst nach dem Tode des Ptolemaeus Physcon oder Euergetes II. im J. 117 wurde er wieder definitiv von Aegypten getrennt und dem Ptolemaeus Apion übergeben, welcher, als er 658 = 96 kinderlos starb, das Land in seinem Testamente den Römern vermachte[4]). Damals lagen in demselben ausser Cyrene vier grössere Städte nebst vielen kleineren Ortschaften, welche alle von Cyrene aus gegründet worden waren und zwar geographisch als Pentapolis bezeichnet werden[5]), politisch aber vollkommene Selbständigkeit besassen und erst nach Beseitigung der Königsherrschaft in einem Bundesverhältniss gestanden zu haben scheinen. Denn seit dieser Zeit führten sie mehrmals gemeinsam Krieg und schlugen gemeinsame Münzen, welche unter den Ptolemaeern die Aufschrift κοινόν tragen[6]). Diese fünf Städte waren[7]) 1. Cyrene, 2. Barce, gegründet von

Cyrene kommt an die Römer.

Pentapolis.

---

1) Sallust a. a. O. und c. 79. Strabo 17 p. 836.

2) Ueber die Topographie Cyrenes s. I. R. Pacho *Relation d'un voyage dans la Marmarique, la Cyrénaïque et les Oasis d'Audjelah et de Maradèh*, Paris 1827. 4, nebst Atlas in fol. H. Barth Wanderungen durch die Küstenländer des Mittelmeeres, Berlin 1849. 8. S. 418 ff. Kieperts Karte der Cyrenaica mit G. Rohlfs Routen in Zeitschr. der Gesellsch. für Erdkunde zu Berlin 1870 Taf. 5; über die neuesten Ausgrabungen: *History of the recent discoveries at Cyrene made during an expedition to the Cyrenaica in 1860—61* by R. Murdoch Smith and E. A. Porcher, London 1864. fol.; über die Geschichte Cyrenes Thrige *Res Cyrenensium*, Hafniae 1828. 8. Gottschick Gesch. der Gründung und Blüthe des hellen. Staates in Kyrenaika, Leipzig 1858. 8. B. Kolbe Der Bischof Synesius von Cyrene oder Forschungen auf dem Gebiete der Erdkunde und Geschichte der libyschen Pentapolis, Berlin 1850. 8. L. Müller a. a. O. 1, 1 ff. Pauly Realencycl. I, 1081 ff. II, 825 ff. D'Avezac a. a. O. p. 74—158; über die Provinz hat neuerdings W. Rossberg *Quaestiones de rebus Cyrenarum provinciae Romanae*, Frankenberg s. a. 8. mit Sorgfalt gehandelt.

3) A. Schaefer Rheinisches Mus. N. F. XX S. 263 ff.

4) Appian. *b. c.* 1, 111 setzt diese Begebenheit irrig in das Jahr 74, Livius *epit.* 70 zwischen 97 und 92. Das Jahr 96 geben richtig an Iulius Obsequens *de prod.* 49. Euseb. *Chron. Can.* p. 133 Schoene. Cassiodori *Chron.* ad a. 658. S. das Nähere bei Thrige p. 258. Clinton *Fasti Hell.* III p. 389.

5) Plinius *n. h.* 5, 31. Ptolem. 4, 4, 4. Sex. Rufus *br.* 13. Synesius *ep.* 14. 47. 58. 59. 67 u. ö. Thrige p. 15.

6) L. Müller a. a. O. p. 30. 37.

7) Strabo 17 p. 837. Plin. *n. h.* 5, 31. Mela 1, 8 p. 13 Parthey. Die bedeutendsten von diesen waren Cyrene, Barce, Euesperides, von welchen zahlreiche Münzen vorhanden sind. Statt Apollonia nennt Ammian. 22, 16, 4 Darnis, welche Stadt mit Balagiae zusammen nur eine Münze geprägt hat (L. Müller I, 96).

den Battiaden um 550, seit den Ptolemaeern die Hafenstadt von Barce, Ptolemais [1]), 3. Euesperides oder Hesperis, eine Colonie Arcesilas IV., später Berenice [2]), 4. Apollonia oder Sozusa [3]), 5. Teuchira oder Arsinoe [4]). Die römische Regierung nahm zwar diese Erbschaft an, trug indessen Bedenken, aus dem sehr entlegenen, verhältnissmässig kleinen und eines fortwährenden Schutzes bedürftigen District sofort eine Provinz zu machen und begnügte sich, die königlichen Domainen der Ptolemaeer in Besitz zu nehmen [5]), dem Lande eine Steuer von dessen Hauptproduct, dem *silphium* [6]), aufzulegen [7]) und im Uebrigen den fünf Städten ihre eigne Freiheit und die Verwaltung ihrer Gebiete zu gestatten [8]). Allein die Stadtgemeinden waren bereits unfähig geworden, sich selbst zu regieren; in Cyrene kam es mehrmals zu einer grausamen Tyrannenherrschaft [9]), und als im J. 668 = 86 Lucullus zufällig in Cyrene erschien, um Schiffe für Sulla zu requiriren, nahm man dessen Hülfe zu einer neuen Constitution der Verfassung in Anspruch [10]). In Folge dessen wurde

---

1) Thrige p. 132 ff. Strabo 17 p. 837 nennt noch Barce, Plinius *n. h.* 5, 32 Ptolemais, *antiquo nomine Barce*, Ptolemaeus 4, 4, 4 Ptolemais, während er § 11 Barce unter den Städten des Binnenlandes anführt. Barce scheint unter den Römern ein *vicus* gewesen, das Stadtrecht aber auf Ptolemais übergegangen zu sein. S. hierüber Rossberg p. 13.

2) Thrige p. 180 f. 3) Thrige p. 101.

4) Thrige p. 114.

5) Cic. *De lege agr.* 2, 19, 51: *adscribit eidem auctioni Corinthios agros, — — et Cyrenenses, qui Apionis fuerunt.* Hygin. in Gromat. vet. I p. 122 L.: *in provincia Cyrenensium — — agri sunt regii, id est illi, quos Ptolemaeus rex populo Romano reliquit.* Tac. *ann.* 14, 18: *idem Cyrenenses reum agebant Acilium Strabonem, praetoria potestate usum et missum disceptatorem a Claudio agrorum, quos regi Apioni quondam habitos et populo Romano cum regno relictos proximus quisque possessor invaserant, diutinaque licentia et iniuria quasi iure et aequo nitebantur. Igitur abiudicatis agris orta adversus iudicem invidia.*

6) Ueber das Silphium, das als Medicament verwendet wurde und hoch im Preise stand, giebt es eine grosse Literatur. Am besten handelt hierüber L. Müller a. a. O. S. 13—16. 31. 104—109, wo weitere Nachweisungen gegeben sind. Es gab medisches und cyrenaeisches Silphium; das letztere war schon unter Nero sehr selten geworden und ist gegenwärtig nicht mehr vorhanden. Das erstere hat neuerdings der englische Botaniker Falkoner im nördlichen Kaschmir wiedergefunden, und es entspricht genau dem auf cyrenaeischen Münzen abgebildeten. S. J. Friedländer in Hubers Numismatischer Zeitschrift 1872 p. 430 f.

7) Plin. *n. h.* 19, 40: *quo minus omittendum videtur C. Valerio M. Herennio coss.* (661 = 93) *Cyrenis advecta Romam publice laserpici pondo XXX, Caesarem vero dictatorem initio belli civilis inter aurum argentumque protulisse ex aerario laserpici pondo MD.*

8) Livius *ep.* 70.

9) Thrige p. 270 ff. und besonders Plutarch. *de mulierum virt.* 19 p. 315 Dübner.

10) Plutarch. *Lucull.* 2. Ioseph. *ant. Iud.* 14, 7, 2.

einige Zeit darauf, nämlich im J. 680 = 74 die Cyrenaica zur Provinz gemacht[1]) und zunächst einem *quaestor pro praetore* untergeben[2]).

Wird Provinz.

Im Jahre 686 = 68 führte der Proconsul Q. Caecilius Metellus den Krieg gegen Creta[3]), dessen Resultat war, dass im folgenden Jahre 687 = 67 auch Creta Provinz wurde[4]) und in demselben Jahre scheint auch in Cyrene eine nochmalige Organisation der Provinz stattgefunden zu haben[5]), und zwar in Folge des Krieges mit den Piraten, welche in Cyrenaica recht wohl Verbindungen gehabt haben können[6]). Ob aber bereits

---

1) Dies Jahr giebt bestimmt an Appian. *b. c.* 1, 111. Wenn Zumpt *Stud. Rom.* p. 48 und Mommsen R. G. III[6] S. 55 das Jahr 679 = 75 annehmen, so hat das seinen Grund darin, dass sie auch Bithynien, dessen Provincialeinrichtung nach Appian gleichzeitig war, 75 Provinz werden lassen. Allein auch Bithynien ist, wie wir oben nachgewiesen haben, nicht 75, sondern 74 eingerichtet.

2) Dies besagt das von Heine entdeckte, zuerst von Pertz herausgegebene Fragment des Sallust *hist.* 2, 39 Dietsch (47 Kritz): *P[ublius?]q[ue] Lentulus Marcel[linus] eodem a[u]ctore quaest[or] in novam provinci[am] Curenas missus est [quod] ea mortui regis Apio[nis] testamento nobis d[ata] prudentiore quam [illas] per gentis et minus g[lo]riae avidi imperio co[nti]nenda fuit.* Ueber dies Fr. s. Pertz Ueber ein Bruchstück des 98. Buchs des Livius, Berlin 1848. 4. Kreyssig *Comm. de T. Livii historiarum reliquiis ex palimpsesto Toletano erutis*, Misenae 1849. 4. Mommsen in Berichten d. sächs. Gesellsch. der Wiss. Ph. Hist. Cl. 1850 S. 190, wo ein Brief Borghesi's mitgetheilt ist, in welchem er die in dem Aufsatze *Sull' età, in cui la Cirenaica divenne provincia Romana* (*Oeuvres* II, 395 ff.) ausgeführte Ansicht zurücknimmt. Huschke Zeitschr. f. gesch. Rechtswiss. XV, 3 S. 273. Bergk Zeitschr. f. Alterthumswiss. X S. 880. Heerwagen in Kreyssig *Epist. ad Fr. Kritzium*, Misenae 1852. K. L. Roth im Rhein. Mus. VIII (1853) S. 436. Auch später kommen mehrmals als Statthalter der Provinz Quaestoren vor, so A. Pupius Rufus ταμίας ἀντιστράτηγος auf Münzen von Cyrene, deren Zeit nicht genau zu bestimmen ist (L. Müller I, 161), P. Septimius Geta ταμίας καὶ ἀντιστράτηγος Κρήτης καὶ Κυρήνης, *C. I. Gr.* 2591.

3) Dio Cass. *fr.* 178, 1 p. 102 Bekk. Drumann II, 52 ff.

4) Die Einrichtung der Provinz dauerte bis 688 = 66. Vell. 2, 34: *per id tempus a Q. Metello Creta insula in populi Romani potestatem redacta est, quae — per triennium Romanos exercitus fatigaverat.* Eutrop. 6, 11. Uebrigens s. Dio Cass. 36, 2 (p. 103 Bekk.). Iustin. 39, 5: *Creta Ciliciaque piratico bello perdomitae in formam provinciae rediguntur.* Liv. *ep.* 100: *Q. Metellus perdomitis Cretensibus liberae in id tempus insulae leges dedit.* Cic. *pr. Mur.* 35, 74: (*Cretes*) *nostri imperii praesidio disciplinam suam legesque conservant.* Cic. *pr. Flacco* 13, 30.

5) In dem Verzeichniss der Siege des Pompeius Fr. Vat. Diodori 40, 19 Vol. III p. 141 Dind. heisst es: ὑποτάξας — καὶ τὴν κατὰ Κιλικίαν Συρίαν, Ἰουδαίαν, Ἀραβίαν, Κυρηναϊκήν. Darauf scheint auch zu gehn Eutrop. 6, 11: *quo tempore* (im J. 67) *Libya quoque Romano imperio per testamentum Apionis, qui rex eius fuerat, accessit.* Dieselben Worte wiederholt die *Hist. miscella* 6, 10. Vgl. Hieronymus Euseb. *Chron. Can.* p. 135 Schoene, der zu Ol. 178, 4 = 65 v. Chr. die Notiz hat: *Libya per testamentum Apionis regis Romanis relicta.* Endlich hat die Stadt Berenice eine Aera, die wahrscheinlich 67 zu setzen ist. S. die Untersuchung von Gibert und Goepel bei Franz *C. I. Gr.* 5361.

6) Borghesi *Oeuvres* II, 398.

damals die combinirte Provinz Creta-Cyrene eingerichtet ist, wie man gewöhnlich annimmt [1]), muss in Ermangelung jeder Nachricht bezweifelt werden [2]), zumal da nach Caesars Tode im J. 44 der Senat die Provinzen einzeln an Brutus und Cassius vergab [3]), und zwar Creta an Brutus, Cyrene an Cassius [4]), im J. 718 = 36 aber die Provinz Cyrene von Antonius wieder zum Königreich gemacht und nebst einem Theile von Creta seiner Tochter Cleopatra verliehen wurde [5]). Erst nach dem Tode des Antonius stellte Octavian die Provinz her [6]) und bei der Theilung der Provinzen 727 = 27 wurde Cyrenaica und Creta definitiv zusammengelegt und seitdem unter dem Namen Creta Cyrenae, Creta et Cyrenae, auch wohl Creta oder Cyrenae allein [7]) als Senatsprovinz [8]) von einem Propraetor [9]) mit dem Titel *proconsul* [10]) admini-

Creta und Cyrene combinirt.

1) Boeckh *C. I. Gr.* 2588 nach Pighius, welcher die vereinigte Provinz durch einen Praetor und zwei Quaestoren verwalten lässt, ohne einen Beweis beizubringen.

2) Der Quaestor M. Iuventius Lateranensis (691 = 63), von dem Cicero *pro Planc.* 26, 63 sagt: *Cyrenis liberalem in publicanos, iustum in socios fuisse* beweist nur, dass Cyrene damals Provinz war; ob mit Creta vereinigt, und unter welchem Statthalter, lehrt die Stelle nicht. Ueber die ganze Frage handelt Zumpt *Comm. ep.* II, 241 ff.

3) Appian. *b. c.* 3, 12. 16. 36. Unklarer 3, 8; 4, 57. Dio 47, 21.

4) Cic. *Phil.* 2, 38, 97: *nuper fixa tabula est, qua civitates locupletissimae Cretensium vectigalibus liberantur statuiturque ne post M. Brutum proconsulem sit Creta provincia. Phil.* 11, 12, 27: *num igitur Brutus exspectavit decreta nostra, cum studia nosset? Neque enim est in provinciam suam Cretam profecturus.* Dio Cass. 45, 32; 46, 23. Appian. *b. c.* 5, 2. Nach Plutarch. *Brut.* 19 erhielt Brutus Creta, Cassius Λιβύην. Dies ist die *pentapolis Libyae* (Sex. Ruf. *br.* 13, ἡ Λιβύη ἡ περὶ Κυρήνην Dio Cass. 49, 41, in welchem Sinne Plutarch Λιβύη auch *v. Anton.* 54 braucht), nicht die Provinz Africa; denn diese verwaltete im J. 44 Cornificius (Drumann II, 619). Uebrigens vgl. Drumann I, 139. Borghesi *Oeuvres* II, 400.

5) Dio Cass. 49, 32. 41. Plut. *Anton.* 54.

6) Monum. Ancyr. 5, 31 p. 81 Mommsen: *provincias omnis, quae trans Hadrianum mare vergun[t a]d orien[te]m, Cyrenasque, iam ex parte magna regibus eas possidentibus — — reciperavi.*

7) Caesius Cordus *pro consule Cretae*, Tac. *ann.* 3, 38. Derselbe wird angeklagt von den Cyrenenses ib. 70: *M. Aurelius — Seranus — q(uaestor) provinciae Cretae.* Guérin *Voy. arch. dans la rég. de Tunis* II p. 253 n. 461. Andere Beispiele s. in den folgenden Anm.

8) Dio Cass. 53, 12. 14.

9) Strabo 17 p. 840. Auf den Münzen von Cyrene kommt ein L. Lollius vor, den Borghesi *Oeuvres* II, 400 und L. Müller I, 158 für den ersten Propraetor von Cyrene halten, der dies Amt 67—66 v. Chr. bekleidet habe.

10) Bekannt sind Scato *procos.* auf Münzen von Cyrene, unter Augustus und zwar nach 23 v. Chr., L. Müller I, 166; [M. Lollius] Palik(anus) *pr(oconsul)* aus derselben Zeit, L. Müller I, 167; Occius Flamma (Seneca *contr.* 9 p. 273 Burs.: *secutus erat in provinciam Cretam Occium Flammam proconsulem*, cf. p. 439); Caesius Cordus, *proconsule Cretae* unter Tiberius, Tac. *ann.* 3, 38; Cornelius Lupus *Cos.* 795 = 42, vorher ἀνθύπατος, auf Münzen von Creta, Borghesi

strirt, unter dem ein *legatus* [1]) und ein *quaestor* fungirte [2]). Die Landschaft Marmarica, welche zwischen der Pentapolis und Aegypten liegt und, wie noch jetzt, von Nomadenstämmen bewohnt wurde, musste erst erobert werden, und wird diese Eroberung dem P. Sulpicius Quirinius zugeschrieben [3]), dessen Proconsulat vermuthungsweise in das Jahr 734 = 20 gesetzt wird [4]). Erst unter Diocletian wurde die Combination der Provinzen Creta und Cyrene wieder aufgelöst und das wüste Libyen unter dem Namen *Libya inferior* mit der Hst. Paraetonium, die Pentapolis unter dem Namen *Libya superior* mit der Hst. Sozusa zur *dioecesis Orientis*, später zur *dioecesis Aegypti*, Creta aber mit der Hst. Gortyne zur *dioecesis Moesiae* gezogen [5]).

Oeuvres I, 437; Cn. Petronius Probatus — — — *procons. provinc. Cretae* (nach Claudius), Henzen n. 6451; A. Iulius Quadratus [ἀνθύπατος] Κρήτης Κυρήνης, Waddington 1722a; *C. I. Gr.* 3532, und so ist auch zu lesen in der auf denselben Quadratus bezüglichen Inschr. *C. I. Gr.* 3548, wo jetzt Κρήτης Κύπρου steht (aus Domitians Zeit): Q. Gargilius — — Macer — — *trib. pleb. praet(or), procos. prov. Cretae Cyr(enarum)*, Grut. 415, 5 = *C. I. L.* II n. 4120; Sex. Tadius — Paulinus *pro cos. sortitus prov. Cret. Cyr.*, Orelli 3658; M. Nonius Balbus *procos.* Henzen 5296; Q. Caecilius Rufinus — ἀνθύπατος Κρήτης καὶ Κυρήνης, *C. I. Gr.* 2588. Die Inschr. Grut. 476, 5 gehört nicht hieher. S. Borghesi *Oeuvr.* III, 186. Die bekannten Statthalter s. jetzt bei Rossberg p. 58 ff.

1) Orelli 3659 = Hermes III, 114: *C. Iulio — Cornuto Tertullo — — legato pro praetore provinc. Cretae et Cyrenarum*; Maffei *Mus. Ver.* p. 416 = Boissieu *Inscr. ant. de Lyon* p. 82: *C. Alfidio Gallo — — leg. pr. pr. provinciae Cretae et Cyrenarum.*

2) Suet. *Vesp.* 2: *quaestor Cretam et Cyrenas provinciam sorte cepit.* Dio Cass. 57, 14: τότε δὴ ἡ Κρήτῃ, τοῦ ἄρχοντος αὐτῆς ἀποθανόντος τῷ τε ταμίᾳ καὶ τῷ παρέδρῳ αὐτοῦ τὸν λοιπὸν χρόνον προςετάχθη. Auf Münzen von Cyrene finden sich A. Pupius Rufus ταμίας ἀντιστρά(τηγος), L. Müller I, 161; Capito *Q(uaestor)*, L. Müller I, 168; in Inschriften: L. Fabius Cilo — — *quaest. prov. Cret. Cyr.*, Marini *Iscr. Alb.* p. 50; derselbe mit dem Titel *Q. prov. Cretae* ib. p. 51; ein namenloser *Quaes[to]r provinciae [C]retae et Cyrenar(um)* ib. p. 53; Bellicius Sollers, *Q. Cret. et C[yr.]*, Henzen 6912; C. Luxilius — Sabinus —, *quaest. pr(o) pr(aetore) prov. Cretae Cyr.*, Grut. 433, 1 = Orelli 3143; Marcellinus ταμίας, *C. I. Gr.* 2589; P. Septimius Geta ταμίας καὶ ἀντιστράτηγος Κρήτης καὶ Κυρήνης, *C. I. Gr.* 2591; *quaest. pro [pr. pr]ovinciae Cretae et Cyren(arum)*, Henzen 6766; ein *pro q. provinc. Cretae et Cyrenarum*, Borghesi *Oeuvres* III, 186.

3) Florus 2, 31: *Musulamos atque Gaetulos accolas Syrtium (Augustus) Cosso duce compescuit, unde illi Gaetulici nomen latius quam ipsa victoria.* (Dies geschah 6 n. Chr., Dio Cass. 55, 28.) *Pariter Marmaridas atque Garamantas Quirinio subigendos dedit; potuit et ille redire Marmaricus, sed modestior in aestimanda victoria fuit.*

4) Mommsen *R. g. D. A.* p. 120. Es würde dabei anzunehmen sein, dass damals der Proconsul von Cyrene noch ein Heer hatte, wie der Proconsul von Africa, wofür der Name der *legio III Cyrenaica*, welche doch ihren Namen von Cyrene hat, sprechen würde. Die Bestimmung des Jahres ist aber sehr unsicher. Vgl. Zumpt *Comm. ep.* II, 91 f. Henzen *Inscr.* p. 496.

5) Veronesisches Verz. Abh. d. Berl. Acad. 1862 S. 499. 508. Zosimus 2, 33. Boecking *N. D.* I, 135. 137. Hierocles p. 649. 732. 733.

In der Einwohnerschaft der Stadt Cyrene werden vier Classen unterschieden[1], πολῖται, d. h. Griechen, welche indess wie die alexandrinischen durch Epigamie mit den Eingeborenen vermischt waren[2], γεωργοί, d. h. Libyer, μέτοικοι und Ἰουδαῖοι, welche letzteren seit den Ptolemaeern einen grossen Theil der Bevölkerung ausmachten[3] und das Bürgerrecht genossen[4], aber sowohl hier als in Berenike eine eigene Gemeinde (πολίτευμα) unter neun Archonten bildeten[5]. Der in alter Zeit blühende Handel der Stadt verlor seit der Anlage Alexandrias und sank in dem Grade, als das letztere sich erhob[6]; und die römische Regierung scheint wenig gethan zu haben[7], um den Verfall der Stadt aufzuhalten, welcher zu Synesius Zeit seinen höchsten Grad erreicht hatte[8]. Creta, einstmals wegen seiner hundert Städte gepriesen, hatte zwar noch unter den Römern seine alte Städtegemeinschaft, das κοινόν[9] unter dem Κρητάρχης[10], aber es erholte sich ebenfalls nie mehr von der Zerstörung, die mit der römischen Eroberung verbunden gewesen war[11]. Zu Strabo's Zeit waren die grössten Städte der Provinz Knossos, Gortyna und Kydonia, unter welchen Knossus als Metropolis von Creta den ersten Rang einnahm[12]. Als Augustus im J. 718 = 36 seine Soldaten in Capua ansiedelte und das Land zu diesem Zwecke nicht ausreichte, kaufte er von den Campanern Aecker an und entschädigte die Eigenthümer in dem Gebiete von Knos-

Die Stadtgemeinde von Cyrene.

Verfall der Stadt.

---

1) Strabo bei Ioseph. *ant.* 14, 7, 2.
2) Thrige p. 122. 3) Thrige p. 219.
4) Ioseph. *ant.* 16, 6, 1: τῶν μὲν προτέρων βασιλέων ἰσονομίαν αὐτοῖς παρεσχημένων (in Cyrene).
5) Sie kommen vor in einer Inschr. von Berenike. *C. I. Gr.* 5361.
6) Thrige p. 336.
7) Eckhel IV, 127 schliesst aus einer Münze mit der Aufschrift ΦΛΑΥΙα ΚΥΡΗΝΗ, dass Vespasian sich um die Stadt besonders verdient gemacht habe, allein Müller (p. 173) hat diese Münze nicht auffinden können. Ebenso unsicher ist es mit dem *ius coloniae*, dass den Städten Cyrene und Tauchira (Arsinoe) in der *Tabula Peutingeriana* zugeschrieben wird.
8) Synesius, Bischof von Ptolemais, sagt in seiner im J. 399 n. Chr. gehaltenen *Orat. de regno* p. 2 von Cyrene: πόλις Ἑλληνίς, παλαιὸν ὄνομα καὶ ἐν ᾠδῇ μυρίᾳ τῶν πάλαι σοφῶν, νῦν πένης καὶ κατηφὴς καὶ μέγα ἐρείπιον καὶ βασιλέως δεόμενον, εἰ μέλλει τι πράξειν τῆς περὶ αὐτὴν ἀρχαιολογίας ἐπάξιον. Aehnliche Klagen findet man bei ihm an vielen, von Thrige p. 21 angeführten Stellen.
9) Eckhel II, 300.
10) *C. I. Gr.* 2744. Hoeck *Creta* II S. 6. 290.
11) Servius *ad Verg. Aen.* 3, 106: *et primo quidem centum habuit civitates* (*Creta*), *unde et Hecatompolis dicta est, post viginti et quattuor, inde duas, Gnoson et Hierapydnam, quamvis Livius plures a Metello expugnatas dicat.*
12) Strabo 10 p. 476.

sus[1]. Seitdem ist Knossus eine römische Colonie[2] mit dem Namen Colonia Iulia N(obilis?) Cnossus[3] und noch im vierten Jahrhundert stand dieselbe in Beziehungen zu ihrem Mutterlande Campanien[4].

XLII. XLIII. Africa und Numidia[5].

Entstehung der Provinz.

Die Besitzungen der Carthager zur Zeit des dritten punischen Krieges waren nur ein kleiner Rest des grossen Gebietes, welches ihnen ehedem unterthänig gewesen war, und die ganze Nordküste Africas von der Cyrenaischen Grenze bis zur Strasse von Gibraltar umfasst hatte[6]. Unter dem Schutze der Römer hatte Masinissa, der König des benachbarten Numidiens, während durch die arglistige Politik der Römer in Folge des zweiten Friedensschlusses (553 = 201) die Carthager wehrlos gemacht

1) Dio Cass. 49, 14: τήν τε χώραν τὴν Κνωσίων, ἣν καὶ νῦν ἔτι καρποῦνται, ἀντέδωκε. Ταῦτα μὲν οὖν ὕστερον ἐγένετο. Die Ausführung der Colonie geschah also später. Den Ausdruck des Velleius 2, 81: *Pro his (agris) longe uberiores reditus duodecies sestertium in Creta insula redditi* habe ich Staatsverwaltung II S. 96 so verstanden, dass die Einkünfte des Gebietes von Knossus der Communalcasse von Capua angewiesen worden seien, was ich hier berichtige.

2) Strabo 10 p. 477: νῦν δὲ Κνωσσὸς καὶ Ῥωμαίων ἀποικίαν ἔχει.

3) Die Münzen mit der Aufschrift *C. I. N. C.* wurden früher Carthago zugeschrieben; erst J. Friedlaender in v. Sallet's Zeitschrift für Numismatik VI (1879) S. 12 hat Münzen mit *C. I. N. CNO* nachgewiesen, auf denen auch *IIviri* genannt werden.

4) S. *C. I. Gr.* 2597 und dazu Boeckh.

5) Ausser den S. 457 A. 4 angeführten, auf alle africanischen Provinzen bezüglichen Werken sind für Africa, Numidia und Mauretania von älteren Quellen zu erwähnen: die africanischen Inschriften in O. Falconerii *Inscriptiones athleticae*, Romae 1668. 4, p. 157—164. Maffei *Mus. Veron.* p. 427 ff. Th. Shaw *Travels or observations relating to several parts of Barbary and the Levant*, London 1738. 4. Janssen *Musei Lugduni-Batavi inscriptiones Graecae et Latinae*, Lugd. Bat. 1842. 4. Hefner in Abh. d. bayer. Acad. Phil. Cl. V, 2 (1849). Eine genauere Kenntniss namentlich von Numidia und Mauretania Caesariensis verdanken wir erst den französischen Forschungen. Hierher gehören: *Exploration scientifique de l'Algérie pendant les années* 1840—44. *Archéologie* par de la Mare, Paris 1850. 3 Voll. 4. *Beaux arts, architecture et sculpture* par A. Ravoisié, Paris 1846. 2 Voll. fol. Renier *Inscriptions Romaines de l'Algérie*. Vol. I. Paris 1860. fol., das Hauptwerk, dessen zweiter Theil noch nicht erschienen ist; *Annuaire de la société archéologique de la province de Constantine*, Constantine. 8. 1853 bis 1862, von da ab unter dem Titel *Recueil des Notices et Mémoires de la Société arch. de la prov. de Const.* 1863 bis 1878. Guérin *Voyage archéologique dans la régence de Tunis*, Paris 1862. 2 Voll. 8. Gustave Boissière *Esquisse d'une histoire de la conquête et de l'administration Romaines dans le nord de l'Afrique*, Paris 1878. 8. Der folgenden Darstellung liegen namentlich zu Grunde die Abhandlungen von Mommsen in Berichten der sächs. Gesellsch. d. Wiss. ph.-h. Cl. 1852 S. 213—230, Henzen in *Annali dell' Inst.* 1860 p. 23—99. Vgl. Desjardins in *Revue archéologique*, Nouvelle Série XXVI (1873) p. 65.

6) Kuhn II, 431 ff.

waren, nicht nur den westlichen, sondern auch den südlichen und östlichen Theil der punischen Länder an sich gerissen. Was im J. 608 = 146 noch übrig war, nämlich das Land von dem Flusse Tusca [1]), jetzt Oued Zaïn oder Oued Berber, vor dessen Mündung die Insel Tabraca mit der Stadt gleichen Namens liegt, bis südlich herunter nach Thena [2]) am Meerbusen von Gabes, wurde nach der grausamen Verwüstung der Stadt Carthago [3]) und der Niedermetzelung ihrer früher auf 700,000 Ew. geschätzten Bevölkerung, wie Appian berichtet, durch Scipio mit Hülfe von zehn Legaten [4]), wahrscheinlich aber durch eine vom Volk gewählte Commission von *decemviri* zur Provinz gemacht [5]); das von Masinissa occupirte Gebiet dagegen nach dessen im J. 606 = 148 erfolgten Tode seinen drei Söhnen Micipsa, Gulussa und Mastanabal bestätigt [6]), deren Herrschaft an der Küste vom Flusse Tusca bis zum Flusse Mulucha ging, sich tief nach Süden hin erstreckte und im Osten bis nach Cyrene reichte [7]). Der jugurthinische Krieg änderte in diesen Verhältnissen nichts, als dass die Stadt *Leptis magna* im Kriege sich für die Römer erklärte und eine römische Besatzung erhielt [8]). Diese Stadt liegt in der Syrtica, d. h. dem Landstrich zwischen der kleinen und grossen Syrte, und bildete mit den Städten Oea und Sabrata die sogenannte Tripolis, einen Städtebund (κοινόν), der noch im vierten Jahrhundert erwähnt wird [9]). Man darf daher annehmen, dass die ganze *regio Tripolitana* damals zur Provinz Africa ge-

1) Plin. *n. h.* 5, 22. 23. Ptolem. 5, 3, 21. 28.
2) Plin. *n. h.* 5, 25.
3) Appian. *Pun.* 129. 130. Liv. *ep.* 51. Oros. 5, 22.
4) Appian. *Pun.* 135. So auch Cicero *de lege agr.* 2, 19, 51.
5) Mommsen Staatsrecht II² S. 624. Dass die Provinz nur die letzten Besitzungen der Carthager umfasste, sagt Sall. *b. Iug.* 19: *igitur bello Iugurthino pleraque ex Punicis oppida et finis Carthaginiensium, quos novissume habuerant, populus Romanus per magistratus administrabat; Gaetulorum magna pars et Numidae usque ad flumen Muluccham sub Iugurtha erant. Mauris omnibus rex Bocchus imperitabat.*
6) Sall. *b. Iug.* 5. 11. 13 ff. Strabo 17 p. 833. Appian. *Pun.* 106.
7) Appian. *Pun.* 106. Sall. *b. Iug.* 19. 92. Dies Gebiet enthielt demnach nicht allein Numidien, sondern auch die spätere Provinz Mauretania Caesariensis. Ueber die Grenzen der numidischen Königreiche und der späteren Provinzen dieser Gegend findet man eine brauchbare Untersuchung von Poulle im *Recueil de la Société arch. de Constantine* 1863 p. 1—159.
8) Sall. *b. Iug.* 77. 78.
9) Ammian. 28, 6, 7: *qua spe Tripolitani frustrati — — adlapso legitimo die concilii, quod apud eos est annuum, Severum et Flaccianum creavere legatos.* Dass dieser Bund seit der Gründung der Städte bestand, ist wahrscheinlich. S. Movers Die Phoenicier II, 2 S. 482.

Numidien mit derselben vereinigt.

zogen wurde, welcher sie später angehört[1]. Numidien wurde erst nach der Schlacht bei Thapsus 708 = 46 von den Römern in Besitz genommen und daraus eine Provinz unter dem Namen *Africa nova* geschaffen[2]; sie bestand aber nur kurze Zeit, denn 724 = 30 übergab sie Octavian wieder dem Juba, Sohn des verstorbenen Königs Juba von Numidien[3], und als er sie diesem 729 = 25 nahm und ihn durch das Königreich Mauretanien entschädigte[4], wurde Numidien mit der alten Provinz Africa vereinigt[5], welche nunmehr im Westen bis zum Flusse Ampsaga[6] (Oued Rhumel oder Kebir), im Osten bis zur Grenze der Cyrenaica reichte.

Africa unter einem Proconsul.

In dieser Ausdehnung wurde Africa seit Augustus als senatorische Provinz verwaltet und zwar nicht, wie dies in der Zeit der Republik in der Regel geschehen war, durch einen *praetor*, hernach einen *propraetor*[7], sondern durch einen Consular mit dem Titel *proconsul*, dessen Legaten sich in ähnlicher Weise, wie wir es bei Spanien nachgewiesen haben, in die Administration des Landes theilten[8]. Es gab eine *dioecesis Car-*

---

1) Plin. *n. h.* 5, 27. 38. Ptolem. 4, 3, 12. 13. Die Stadt Gergis schlug unter Augustus Kupfermünzen mit der Aufschrift *perm(issu) L. Volusi pro cos.* (Müller II p. 35 n. 65); ein Streit der Städte Oea und Leptis magna wurde im J. 70 durch Valerius Festus, den kaiserlichen Legaten von Africa, beigelegt (Tac. *hist.* 4, 50) und im J. 163 unter M. Aurel und Verus wird ein *arcus* in Oea (Tripolis) dedicirt von Ser. Cornelius Orfitus *procos.* (*Africae*) und seinem Legaten Uttedius Marcellus. Maffei *M. V.* p. 467, 2. Borghesi *Oeuvres* III, 60.

2) *Auct. b. Afr.* 97: *ex regnoque procincia facta, atque ibi Crispo Sallustio pro consule cum imperio relicto, ipse (Caesar) Zama egressus Uticam se recepit.* Ebenso Dio Cass. 43, 9, der hinzufügt: καὶ τὰ ἔθνη τὰ ἐν τῇ Λιβύῃ ταῦτα τὸ μὲν περὶ τὴν Καρχηδόνα, ὃ δὴ καὶ Ἀφρικὴν καλοῦμεν, παλαιόν, ὅτι ἐκ πολλοῦ κατείργαστο, τὸ δὲ δὴ τῶν Νομάδων νέον, ὅτι νεωστὶ εἴληπτο, ἐπωνομάσθη. Appian. *b. c.* 2, 100: καὶ τὴν ἀρχὴν τὴν Ἰόβα Καῖσαρ ὑποτελῆ Ῥωμαίοις ἐποίησεν, αὐτῇ Σαλούστιον Κρίσπον ἐγκαταστήσας. 4, 53: Λιβύης Ῥωμαῖοι τὴν μὲν ἔτι καλοῦσι παλαιάν, ὅσην Καρχηδονίους ἀφείλοντο· ἣν δὲ Ἰόβας εἶχεν, ὕστερόν τε ἔλαβον ἐπὶ Γαΐου Καίσαρος, καὶ διὰ τοῦτο νέαν προςαγορεύουσι Λιβύην. Statthalter der neuen Provinz war damals (711 = 43) T. Sextius, der alten Cornificius. Dio Cass. 48, 21. Drumann II, 618. Vgl. Plin. *n. h.* 5, 25: *ea pars, quam Africam appellavimus, dividitur in duas provincias, veterem et novam.* Ptolem. 4, 3, 21: κατὰ τὴν Νουμιδίαν τὴν καὶ Νέαν ἐπαρχίαν.

3) Dio Cass. 51, 15.

4) Dio Cass. 53, 26. Tac. *ann.* 4, 5.

5) Strabo 17 p. 840.

6) Plin. *n. h.* 5, 22. Ptolem. 4, 2, 1; 4, 3, 3; 4, 3, 28.

7) Appian. *Pun.* 135: καὶ στρατηγὸν ἐτήσιον αὐτοῖς ἐκ Ῥώμης ἐπιπέμπειν ἔκριναν. Von Propraetoren sind bekannt: im J. 94 v. Chr. P. Sextilius *pr. p. Af.* auf Münzen von Hadrumetum (Müller II S. 51. Plutarch. *Marius* 40. Appian. *b. c.* 1, 62, wo Σεξτιλίου statt Σεξτίου zu schreiben ist), im J. 76 L. Licinius Lucullus (Cic. *acad.* 2, 1, 1. Aur. Vict. *de vir. ill.* 74), im J. 66 L. Sergius Catilina (Cic. *pr. Caelio* 4, 10. Asconius p. 85), im J. 61 Q. Pompeius Rufus, der bei Cic. *pr. Cael.* 30, 73 zwar *proconsul* heisst, aber nur *praetor* gewesen war. Drumann IV, 316.

8) Nach Dio Cass. 53, 14 hatte der *proconsul Africae* drei Legaten. Es ist

thaginiensis[1]), eine *dioecesis Hipponiensis*[2]) mit der Hauptstadt Hippo Diarrhytus, eine *dioecesis Numidica*[3]) mit der Hauptstadt Cirta, von welchen jede unter einem Legaten des Proconsuls stand, ausserdem kommt eine *dioecesis Hadrumetina* als ein procuratorischer Verwaltungsbezirk vor[4]). Eine ganz ausnahmsweise Stellung nahm der Proconsul von Africa insofern ein, als er ein Heer commandirte, während alle andern Provinzen, welche eines militärischen Schutzes bedurften, bei der Theilung im J. 727 = 27 kaiserlich geworden waren. Es lag nämlich in Africa die *legio III Augusta*[5]) nebst verschiedenen Auxiliartruppen[6]), zusammen ein Corps von etwa 10,000 Mann: zu Zeiten auch noch eine zweite Legion[7]). Diesen ausnahmsweisen Zustand beseitigte im Jahr 37 n. Chr.[8]) Caligula dadurch, dass er selbst

der eine Legion commandirt.

---

anzunehmen, dass er selbst den carthagischen Bezirk, die Legaten die andern Dioecesen verwalteten, bis für Numidien ein kaiserlicher Legat eingesetzt und dadurch für Carthago einer der drei vorhandenen Legaten vacant wurde. Der Prosonsul selbst mandirte diesen Legaten die Iurisdiction. Dig. 1, 21, 4: *imperatores Severus et Antoninus Braduae proconsuli Africae. Cum propriam iurisdictionem legatis tuis dederis, consequens est, ut etiam de suspectis tutoribus possint cognoscere.* Vgl. 26, 10, 1 § 4.

1) L. Minicius — Natalis, *q(uaestor) candid(atus divi) Hadriani Aug. et eodem tem(pore) leg. prov. Africae dioeceseos Ca(rthag.) procos. patris sui. C. I. L.* II n. 4510. 4511 (Henzen n. 6498). Auf denselben bezieht sich die griechische Inschrift von Megara bei Le Bas II n. 57. Ueber ihn s. Borghesi *Oeuvres* VIII p. 46 ff. M. Acenna — *trib. pleb. leg. provinciae Africae dioecesis Carthaginiensium.* Henzen 6012. *C. I. L.* II n. 1262.

2) [*leg. prov. Afr*]*icae regionis Hipponiensis*, Henzen 6482; *legatus prov. Afric. dioeceseos Hipponensis.* Mommsen *I. N.* 1433. Schon Plinius *ep.* 9, 33 erwähnt den Octavius Avitus, *legatus proconsulis*, der seinen Sitz in Hippo Diarrhytus hat. Vgl. Mommsen *Ephem. epigr.* 1872 p. 133.

3) Gruter p. 404, 7.

4) *Recueil — de la société arch. de Constantine* 1869 p. 690 n. 11: *M. Claudio Q. f. Quir. Restituto, proc. Aug. dioeceseos regionis Hadrumetinae et Thevestinae.* Henzen 6931: *cui divus Aurel. Antoninus centenariam procuration(em) pro(vinciae) Hadrimetinae dedit.* Diese *provincia* oder *dioecesis* scheint mehrere *regiones* gehabt zu haben. Denn es findet sich unter Commodus auch ein *proc. reg. Thevestinae.* Maffei *M. V.* p. 272 n. 10. Desjardins a. a. O. p. 72 nimmt noch eine fünfte Dioecese, *dioecesis Tripolitana* mit der Hauptstadt Leptis magna an und lässt sowohl diese als die Hadrumetina von einem *legatus* verwalten, so dass nach seiner Ansicht der *proconsul Africae* fünf *legati* gehabt haben würde. Für diese Annahmen fehlt es aber bis jetzt an Beweisen.

5) Tac. *ann.* 2, 52. *hist.* 2, 97; 4, 48. 49. Dio Cass. 55, 23, oft in Inschriften erwähnt.

6) Ueber die Truppen der Provinz handelt ausführlich Henzen *Annali* 1860 p. 52—71.

7) Tac. *ann.* 3, 9; 4, 5; 4, 23. Auch L. Clodius Macer, der im J. 68 n. Chr. sich selbständig zu machen suchte, errichtete neben der *leg. III Aug.* noch eine *leg. I Macriana liberatrix*, welche auf seinen Münzen vorkommt. Müller II p. 171.

8) Borghesi *Oeuvr.* V, 217.

Dies Commando geht an einen kaiserlichen Legaten über.

denjenigen Legaten ernannte, welcher das Heer in Africa commandiren sollte[1]), ohne jedoch eine absolute Trennung der Provinz in zwei Theile durchzuführen[2]), was in militärischer Hinsicht unpraktisch gewesen wäre. Da nämlich die Militärmacht vornehmlich die Aufgabe hatte, die fruchtbare alte Provinz, deren Getreideertrag für die Stadt Rom unentbehrlich war, vor Einfällen der umwohnenden Nomaden zu schützen, so war dieselbe auf der ganzen Militärgrenze, welche sich von Mauretanien in einem weiten Bogen bis zur Cyrenaica hinzog[3]), in Posten vertheilt, communicirte mit dem Legaten, der sein Hauptquartier in Lambaesis hatte[4]), auf den durch die Provinz führenden Wegen[5]) und bezog auf ebendenselben seine Fourage[6]). Dass die Militärstrassen durch die alte Provinz gingen[7]) und von dem Legaten durch die Soldaten der dritten Legion gebaut und unterhalten wurden[8]), genügt allein zu beweisen, dass die Provinzen Africa und Numidia nicht von Anfang an getrennt waren[9]). Auf

1) Tac. *hist.* 4, 48: *legio in Africa auxiliaque tutandis imperii finibus sub divo Augusto Tiberioque principibus proconsuli parebant. Mox C. Caesar turbidus animi et Marcum Silanum obtinentem Africam* (32—37 n. Chr.) *metuens, ablatam proconsuli legionem misso in eam rem legato tradidit, aequatus inter duos beneficiorum numerus, et mixtis utriusque mandatis discordia quaesita auctaque pravo certamine. Legatorum vis adolevit diuturnitate officii, vel quia minoribus maior aemulandi cura, proconsulum splendidissimus quisque securitati magis quam potentiae consulebant.* Der Nachfolger des Silanus war L. Piso. Daher sagt Dio Cass. 59, 20: ἐπειδή τε Λούκιος Πείσων — ἄρξας τῆς Ἀφρικῆς ἔτυχεν, ἐφοβήθη μὴ νεωτερίσῃ τε ὑπὸ μεγαλαυχίας, ἄλλως τε καὶ ὅτι δύναμιν πολλὴν καὶ πολιτικὴν καὶ ξενικὴν ἕξειν ἔμελλε· καὶ δίχα τὸ ἔθνος νείμας, ἑτέρῳ τό τε στρατιωτικὸν καὶ τοὺς Νομάδας τοὺς περὶ αὐτὸ προςέταξε· καὶ ἐξ ἐκείνου καὶ δεῦρο τοῦτο γίγνεται.

2) Tac. *hist.* 1, 11; 4, 44. Auch Ptolem. 4, 3 rechnet Numidien zu Africa.

3) Mommsen a. a. O. p. 216 führt eine Inschrift des Legaten von Numidien Q. Anicius Faustus vom J. 201 an, welche bei Bondschem, in der Wüste zwischen Tripolis und der kyrenaeischen Grenze gefunden ist.

4) *Recueil — de la Société arch. de Constantine* 1866 p. 236.

5) Im J. 70 sagt Tac. *hist.* 4, 50 von dem kaiserlichen Legaten Valerius Festus: *Adrumeto, ubi speculabundus substiterat, ad legionem contendit.* Er hielt sich also in der proconsularischen Provinz auf.

6) Die *horrea* bei Hadrumetum (Itin. Ant. Aug. p. 52. 56. 58) und an vielen andern Orten der Provinz werden zu diesem Zweck gedient haben.

7) So führte eine Strasse von Lambaesis über Theveste und Thenae nach Leptis magna, Itin. Ant. p. 33. 46. 57. Ueber das ganze Strassennetz handelt sehr übersichtlich D'Avezac, *L'Afrique ancienne* p. 172—189.

8) So lässt unter Hadrian der Legat P. Metilius Secundus die Strasse von Carthago nach Theveste bauen *per legionem III Aug.*, Orelli 3563. *Recueil de Constantine* 1867 p. 392 n. 36.

9) Der zunächst sich darbietenden Ansicht, dass Numidien immer eine eigene Provinz gebildet habe, folgte ich selbst in der ersten Ausgabe und ist auch Zumpt *Studia Romana* p. 135 ff. noch nach Mommsens Auseinandersetzungen

der andern Seite bedurfte auch der Proconsul eines kleinen Commandos, welches, da die gesammte Truppe unter dem Legaten stand, ihm von diesem gestellt wurde [1]. Aus dieser für die ältere Kaiserzeit ganz exceptionellen Theilung der Militär- und Civilgewalt, welche offenbar grosse Uebelstände hatte und dem kaiserlichen Legaten fortwährend Gelegenheit bot, seine Competenz zu erweitern [2], erklärt sich die allmählich eintretende Veränderung in der Stellung des Legaten, welche sich zunächst in seiner Titulatur erkennen lässt. Im ersten und zweiten Jahrhundert heisst er entweder, wie jeder andere Legat, nur mit der Bezeichnung als kaiserlicher Beamter, *leg. Aug. pr. pr.* [3], oder mit der Bezeichnung als Legionscommandeur *leg. Aug. leg. III Aug. pr. pr.* [4]; wird im Titel die Provinz genannt, so ist es Africa. Der Legat [5] L. Clodius Macer, welcher 68 n. Chr. sich selbständig zu machen suchte und von Galba getödtet wurde [6], nennt sich auf seinen Münzen *propraetor Africae* [7] und die sonst vorkommenden Titel sind: *leg. pro praet. ex(ercitus Afric)ae* [8] *missus ab imp. Vespasiano Aug. legatus pro praetore ad exercitum, qui est in Africa* [9]; *(leg.) imp. Caesaris Traiani Hadriani Aug. (pr. pr.) leg. III Aug. et exercitus Africani* [10]; *legatus Augusti pr. pr. provinciae Africae* [11]; *praetorius legatus provinciae Afr. imp. Caes. Aug.* [12]; *leg. Aug. prov. Afr. dioeces(eos) Numidicae* [13]; vom Beginne des dritten Jahrhunderts dagegen [14] lautet der Titel

---

treu geblieben. Sie kann aber nach dem jetzt vorhandenen Quellenmaterial nicht gehalten werden.

1) In einem Tagesbefehl des Kaisers Hadrian, Inschr. von Lambaesis, Renier n. 5 B, heisst es: *cohors abest, quod omnibus annis per vices in officium pr(ocon)sulis mittitur.*

2) Dies bemerkt ausdrücklich Tac. *hist.* 4, 48.

3) Renier n. 11. n. 1631 und mehr bei Henzen *Annali* 1860 p. 31. 32.

4) Renier n. 2296 (unter Hadrian); n. 46 (unter M. Aurel) und sonst häufig; noch im J. 206 heisst er bei Tertullian *ad Scap.* 4: *praeses legionis.* Dass der Titel *leg. Aug. leg(ionis) III Aug.* (ohne den Zusatz *pr. pr.*) schon vor dem Jahre 37 vorkomme, scheint mir von Renier *Comptes rendus* 1876 p. 431 noch nicht erwiesen zu sein.

5) So nennt ihn Sueton *Galba* 11.

6) Tac. *hist.* 1, 7. 11. 37. 73; 2, 97; 4, 49. Plutarch. *Galba* 6. 13. 15.

7) Müller II p. 170 n. 380.

8) Henzen n. 6495 = *C. I. L.* V, 1, 531. Tac. *hist.* 4, 49: *sed tum legionem in Africa regebat Valerius Festus.*

9) Murat. 766, 5; 858, 4.

10) Orelli 3382.

11) Renier n. 19. n. 1817.

12) Orelli 773.

13) Grut. 404, 7. Das Datum der Inschr. ist nicht genau zu fixiren. Doch setzt sie Henzen a. a. O. p. 33 mit genügenden Gründen in das zweite Jahrhundert.

14) Desjardins a. a. O. p. 71 n. 1.

wesentlich verändert *leg. leg. III Aug. praeses provinciae Numidiae*[1]; *leg. Aug. pr. pr. provinciae Numidiae*[2]) oder kurz *Numidiae legatus*[3]). Damals muss also Numidien aus einer *dioecesis Africae* eine selbständige Provinz geworden sein, und dies geschah, nach den Inschriften zu schliessen, unter Septimius Severus[4]) (193—211), seit welchem auch die Finanzverwaltung Numidiens nicht mehr unter dem *quaestor Africae*, sondern unter einem kaiserlichen Procurator steht[5]). Der Legat behielt das Commando nachweislich bis 260[6]), wahrscheinlich aber bis Aurelian[7]) (270—275), seit welchem die Civilverwaltung Numidiens einem *praeses* nicht senatorischen Ranges (*vir perfectisssimus*) übergeben[8]), das militärische Commando aber abgetrennt wurde[9]).

Numidien selbständige Provinz.

1) Orelli 946, verbessert von Henzen *Annali* 1860 p. 33. Vgl. Desjardins a. a. O. p. 74.

2) Renier n. 1505. n. 101.

3) Eine *constitutio divi Pii ad Tuscium Fuscianum Numidiae legatum* citirt Tryphoninus *Digest.* 37, 5, 7. Wenn dieser Tuscius Fuscianus, wie Renier annimmt, identisch ist mit L. Matuccius Fuscinus, der als *legatus Aug. pr. pr.* unter Pius vorkommt (Renier n. 23. 24. 1631), so hat Tryphoninus, der seine *Disputationum libri XXI* unter Caracalla und Geta im J. 211 verfasste (Fitting Ueber das Alter der Schriften römischer Juristen, Basel 1860. 4. p. 32), den Titel des Legaten so formulirt, wie er zu seiner Zeit war.

4) Unter diesen fällt die älteste der angeführten Inschriften, Orelli 946, über welche s. Eckhel VII, 245. Genauer erörtert die Zeit Mommsen a. a. O. S. 220. Henzen a. a. O. p. 34. Wenn der Letztere als Beginn der Provinz Numidien das Jahr 194 annimmt, indem er in der Inschrift Renier 1611 die Siglen *VPN* erklärt *anno quinto provinciae Numidiae*, so wird zur Bestätigung dieser Vermuthung abzuwarten sein, ob sich anderswo eine bis jetzt nicht nachweisbare Aera Numidiens findet.

5) Unter Severus, Caracalla und Geta war L. Iulius Victor Modianus *procurator per Numidiam*, Renier n. 1833, wenig später Clodianus, Renier n. 2535. Vgl. Henzen a. a. O. p. 48.

6) Unter Alexander Severus (222—235) kommt noch vor P. Iulius Iunianus Martialianus, *c(larissimus) v(ir), leg. leg. III Aug. Severianae Alexandrianae, praeses (Numidiae)*, Renier n. 1839; im J. 237 befehligte Capellianus als Legat von Numidia das Heer gegen die Gordiane (Herodian. 7, 9 und dazu Mommsen a. a. O. S. 221), und als Dio Cassius schrieb (d. h. vor 238, Eckhel VIII, 383), bestand dies Commando noch (Dio Cass. 59, 20). Der letzte praetorische Legat, welcher erwähnt wird, ist C. Macrinius Decianus *v. c. leg. Augg. pr. pr. prov. Numidiae* im J. 259 oder 260. Renier n. 101 = Henzen *Inscr.* 7414γ.

7) Henzen *Annali* 1860 p. 39.

8) Beispiele sind: M. Aurelius Decimus, *v. p. p(raeses) p(rovinciae) N(umidiae)* unter Carinus (283) und Diocletian, Renier n. 1843. 103. 104. 105. 106. 1732; M. Aurelius Diogenes *v. p. p. p. N.*, Renier 110. 111. 112, unter Diocletian und Maximian; [Aurelius M]aximianus unter denselben Kaisern *v. p. p. p. N.*, Renier 1844; Concordius *praeses* (so ist zu lesen statt *proconsul*) *Numidiae* im J. 295, Cod. Iust. 9, 9, 27 (28); ferner unter Constantin d. Gr. Aurelius Alvacius *v. p. p. p.* (Renier n. 1674); Tallius Antiochus *v. p. praeses prov. Numid.* (n. 1845); Severinius Apronianus *v. p. p. p. N.* (n. 117).

9) So heisst es Renier n. 109 in einer Inschr. von Lambaesis: *Aquaeductum leg(ionis) III Aug. — — Diocletianus et Maximianus Aug(usti) curante Aurelio*

Eine weitere Zerstückelung der Provinz trat unter Diocletian ein, seit welchem dieselbe in vier selbständige Verwaltungskreise zerlegt erscheint, nämlich: Weitere Theilung durch Diocletian.

1. Numidia mit der Hst. Cirta, daher auch Numidia Cirtensis genannt[1]). Nachdem die Provinz in den Jahren 308—311 in Folge des Aufstandes des Alexander und der Niederwerfung desselben durch Maxentius furchtbar gelitten hatte[2]), scheint sich Constantin d. Gr., als er nach der Besiegung des Maxentius (312) in den Besitz Africas gelangte, um ihre Wiederherstellung besondere Verdienste erworben zu haben. Denn nicht nur Cirta, welches er wieder aufbaute, heisst von ihm seitdem Constantina[3]), sondern die Provinz selbst nahm von ihm den Namen Numidia Constantina an[4]), und während in den ersten Jahren seiner Regierung als Statthalter noch ein *praeses* vorkommt[5]), fungirt später statt desselben ein Statthalter senatorischen Ranges mit dem Titel *legatus pro praetore provinciae Numidiae*[6]) oder *consularis Numidiae*[7]), welcher unter Valentinian und Valens nochmals um eine Rangstufe erhöht wurde und den der Würde

Maximiano v. p. p. p. N., et Clodio Honorato, v. e(gregio), praef(ecto) leg(ionis) eiusd(em) — — restituerunt. Dass dieser Officier den sonst in dieser Zeit bereits üblichen Titel *dux limitis* geführt habe (Trebell. Pollio *trig. tyr.* 29. Vopisc. *Aurelian.* 13. Mommsen a. a. O. S. 223), lässt sich für Numidien wenigstens nicht nachweisen.

1) So heisst die Provinz im Veroneser Verzeichniss S. 515 Mommsen.

2) Zosimus 2, 12. 14. Arel. Vict. *de Caes.* 40, 17. 19.

3) Aurel. Vict. *de Caes.* 40, 28: *Cirtaeque oppido, quod obsidione Alexandri ceciderat, reposito exornatoque nomen Constantina inditum.* Seitdem heisst die Stadt *civitas Constantina Cirtensium*, Cod. Th. 12, 1, 29 und Gothofredus daselbst; *colonia Constantina*, Annuaire 1860 p. 136 n. 1. Recueil 1865 p. 170 = 1866 p. 29; *Constantina civitas*, Annuaire 1860 p. 138 n. 2. Rescript Constantins vom J. 330 bei Dupin in Optatus *de schism. Donat.* p. 189 (ed. 1702).

4) Renier n. 1852. 2170. 2171. 2542. Annuaire 1862 p. 144 n. 209. Recueil 1865 p. 170 = 1866 p. 29. 1867 p. 239 n. 63.

5) S. Seite 470.

6) Orelli 3672: *L. Aradius Proculus v. c. legatus pro praetore provinciae Numidiae.* Er war *consul ordinarius* 340 (bei Orelli steht in Folge eines Druckfehlers irrthümlich 390) und Statthalter von Numidien vor diesem Jahre, im Beginne seiner Laufbahn.

7) Die bereits von Mommsen und Henzen zusammengestellten Consulare sind: Zenophilus *v. c. consularis* im J. 320 oder 329 (*Acta purgationis Caeciliani* in Optatus *de schism. Donat.*, Antverpiae 1702. fol. p. 167. Augustin. *epist.* 43 c. 6 n. 17); M. Aurelius Valerius Valentinus *consularis Numidiae* 330 (Cod. Th. 16, 2, 7. De Costanzo *Disamina degli scrittori e de' monumenti risguardanti S. Rufino, con appendice delle iscrizioni*, Assisi 1797. 4. n. 56); Alfenius Ceionius Iulianus Kamenius *consularis provinciae Numidiae* (Orelli 2351); Clodius Celsinus *v. c. cons. p. N.* zwischen 333—337 (Renier n. 1848); Ilicus, *consularis Numidiae* 353, Cod. Th. 1, 15, 3; Iannarius *cons. Num.* 399, Cod. Th. 13, 1, 17; Generosus *cons. Num.* 410, Augustin. *ep.* 116.

des Proconsuls entsprechenden[1]) Titel *vir clarissimus consularis sexfascalis provinciae Numidiae Constantinae* erhielt[2]).

2. *Africa proconsularis* oder Zeugitana, die früheren Dioecesen Hippo und Carthago, mit der Hst. Carthago[3]).

3. Byzacium[4]), die frühere Dioecesis Hadrumetina, dem Diocletian zu Ehren *provincia Valeria Byzacena* genannt[5]), mit der Hst. Hadrumetum[6]), unter einem *consularis*[7]).

4. Tripolitana[8]) mit der Hst. Tacapae (Gabes) unter einem *praeses*[9]).

Bewohner der Provinz: Nachdem wir so die äusseren Verhältnisse der Provinz in ihrer geschichtlichen Entwickelung verfolgt haben, bleibt uns noch übrig, auf die inneren Zustände derselben einen Blick zu werfen. Drei Nationalitäten vereinigten sich in derselben: die

Berbern, ursprüngliche Bevölkerung bildeten die Libyer oder Berbern, welche, obwohl in viele Stämme zerfallend, doch einem Sprach-

---

1) Gothofred. *Not. dign. cod. Theod.* p. 22 Ritter. Mommsen a. a. O. S. 225 *Bull.* 1852 p. 171.

2) Der erste, der diesen Titel führt, ist Publilius Caeionius Caecina Albinus, von dem wir sechs Inschriften aus der Zeit des Valentinian, Valens und Gratian mit Titulaturen haben. Diese heissen: *vir clarissimus consularis* (Renier 1520); (*consula*)*ris p. N.*, Renier 4146; *v. c. cons. p. N. C.* (Recueil — de Constantine 1867 p. 239 n. 63); dann aber: *v. c. cons*(*ularis*) *sexf. p. N. Cons*[*tantinae*] (Annuaire de Const. 1862 p. 144 n. 209); *v. c. consularis s. f. p. N. Constantinae* (Recueil 1866 p. 29 n. 2); [*v. c. cons.*] *sexfascalis provinciae* [*N. Constantinae*], Recueil 1866 p. 167 n. 179. Er scheint demnach den Titel *sexfascalis* erst während seines Amts erhalten zu haben und die beiden ausserdem vorkommenden *sexfascales* (Henzen *Inscr.* 6508. 6509 = Renier 1852. 2542) werden als seine Nachfolger zu betrachten sein.

3) Veroneser Verzeichniss S. 515 Mommsen. S. Rufus 4. Polemius Silvius p. 253 Mommsen. Boecking *N. D. Occ.* p. 147.

4) *N. D. Occ.* p. 67. S. Rufus 4. Orelli 3672. 5) Orelli 1079.

6) Orelli 3058. Cod. Th. 11, 30, 2. Isidor. *Orig.* 14, 5, 7.

7) Im J. 321 ist Q. Aradius *praeses prov. Val. Byzac.*, allein er ist ein *praeses v. c.* d. h. senatorischen Ranges, Orelli 1079. 3058. 3672, später sind die Statthalter immer *consulares*, so 363 (Cod. Th. 11, 20, 1), 369 (S. Rufus 4), 372 (Cod. Th. 8, 7, 12), 400 (*N. D. Occ.* p. 5. 67) und noch unter Iustinian, Cod. Iust. 1, 27, 1 § 2.

8) Im Veroneser Verz. heisst die Provinz *Numidia miliciana*, was wohl eine Corruption des Namens Tripolitana ist. Dies ist Mommsens Ansicht. Anders urtheilt darüber Desjardins a. a. O. p. 79 ff.

9) Praesidialisch nennt die Provinz im J. 369 Rufus c. 4, um 400 die *Not. Dign. Occ.* p. 67. Ein *praeses* kommt vor im J. 370 (Ammian. 28, 6, 22) und 399 (Cod. Th. 11, 30, 59); wenn es daher in der Verordnung des Cod. Th. 8, 7, 12 vom Jahr 372 heisst: *nullum militem a quolibet numero ad stationes agendas per consulares Byzacenam et Tripolitanam provincias destinari iubemus*, so scheint hier irgend ein Fehler der Lesart vorzuliegen. Dass damals die Colonie Tacapae Metropolis der Provinz war, zeigt Cod. Th. 11, 30, 33 und das. Goth.

stamm angehören[1]). Sie haben unter den Römern ihre Namen[2]), ihren Gottesdienst[3]) und theilweise auch eine politische Selbständigkeit ihrer Horden[4]) conservirt, und ihre Sprache ist noch erhalten[5]). Dazu kamen zweitens die Phoenicier, welche, seit einem Jahrtausend im Besitz der ganzen africanischen Küste[6]), in den grossentheils von ihnen selbst gegründeten Städten die vorherrschende Bevölkerung ausmachten. Hier dominirte, so lange die Provinz bestand, mehr oder weniger das phoenicische Element; die Religion blieb die alte punische[7]), die Stadtmünzen haben, so lange sie überhaupt geprägt wurden, d. h. bis Tiberius, grossentheils punische Inschriften, die *duumviri* in den punischen Städten heissen *sufetes*[8]) und die punische Sprache erhielt sich nicht nur überhaupt bis in das sechste Jahrhundert[9]), sondern blieb auch noch lange die Umgangssprache der Gebildeten und die kirchliche Sprache in vielen christlichen Gemeinden. Die Schwester der Kaisers Septimius Severus, welcher in Leptis magna geboren war[10]), sprach so schlecht lateinisch, dass der Kaiser sie nicht in Rom behalten konnte[11]): Ulpian nimmt an, dass eine *verborum obligatio* auch in punischer Sprache gültig sei[12]); als der h. Augustinus um das Jahr 423 in Fussala, einem Castell bei Hippo in Numidien, einen Bischof einsetzte, wählte er dazu einen Mann, *qui et Punica lingua esset instruc-* Phoenicier.

---

1) Movers Die Phoenizier II, 2 S. 363—411.

2) Henzen *Annali* 1860 p. 80f.

3) Henzen a. a. O. p. 82.

4) Henzen a. a. O. p. 51.

5) Ueber die Berbersprache s. die Nachweisungen bei Movers a. a. O. S. 364. Vgl. Renan *La société Berbère*. *Revue des Deux Mondes*, 1873 Septembre.

6) Movers a. a. O. S. 363. 412ff.

7) Henzen a. a. O. p. 63.

8) Münze von Carthago mit den Köpfen des Caesar und Augustus und der Inschrift *Aristo Mutumbal Ricoce Suf.*, Müller II, p. 149 n. 319; ein *sufes* der *civitas Themetra* in Africa aus dem J. 27 n. Chr., Orelli 3056; *sufetes* der *civitas Apisia*, Orelli 3057; *sufetes* der *civitas Avittensis Bibba*, Guérin I p. 429 n. 204; ein *sufes* der *civitas Thibicaensis*, Guérin II p. 364 n. 520.

9) Arnobius iunior um 460 erwähnt im *Comment. ad Psalm.* 104 (p. 481 Migne) noch den *sermo Punicus* als Sprache der Garamanten in der kleinen Syrte. Aus Leptis magna haben wir verschiedene punische Inschriften aus römischer Kaiserzeit. Movers II, 2 S. 476. 477. Noch Procop sagt *de b. Vand.* 2, 10: καὶ εἰς ἐμὲ τῇ Φοινίκων φωνῇ χρώμενοι ᾤκηνται.

10) Spart. *Sev.* 1.

11) Spart. *Sev.* 15: *cum soror sua Leptitana ad eum venisset vix Latine loquens ac de illa multum imperator erubesceret — redire mulierem in patriam praecepit.*

12) Digest. 45, 1, 1 § 6. Vgl. Dig. 32, 1, 11 pr.: *fideicommissa quocunque sermone relinqui possunt, non solum Latina vel Graeca sed etiam Punica vel Gallicana.*

tus[1]); in einer eignen Rede braucht er einmal ein punisches Sprüchwort und fügt hinzu: *Latine vobis dicam, quia Punice non omnes nostis*[2]); und ein andrer Bischof, der nicht punisch kann, muss sich bei einer Ansprache eines Dolmetschers bedienen[3]). So zähe indessen der Widerstand war, welchen die doppelte einheimische Bevölkerung den Eroberern entgegenstellte, so gelang es doch mit der Zeit auch den Römern, nicht nur äusserlich sich in der Herrschaft der Provinz zu befestigen, sondern auch ein geistiges Leben in derselben zu entwickeln, in welchem sich zwar eine durchgreifende Romanisirung des Landes, aber auch ein unverkennbarer Einfluss des einheimischen Nationalcharakters kundgiebt. Carthago selbst[4]) wurde der Mittelpunkt einer eigenthümlich manierirten, aber doch in vieler Beziehung merkwürdigen africanisch-römischen Bildung, welche in der Literatur in profanen und kirchlichen Schriftstellern, wie Apuleius, Tertullian, Arnobius, Cyprian und Augustinus bedeutende Vertreter fand, aber auch in den poetischen und prosaischen Inschriften zum Theil entfernter Landstriche sich charakteristisch ausspricht. Es ist daher nicht ohne Interesse, die allmähliche Zunahme römischen Einflusses in der Provinz, soweit es möglich ist, zu verfolgen.

Romanisirung.

Gemeinden: *Civitates liberae,*

Bei der Besitznahme des Landes[5]) waren sieben Städte, welche während des dritten punischen Krieges auf Seiten der Römer gestanden hatten[6]), als *civitates liberae* anerkannt und entweder im ungeschmälerten Besitze ihres Territoriums belassen oder auch durch Vergrösserung desselben belohnt worden, nämlich Utica[7]), Hadrumetum[8]), Thapsus[9]), Leptis minor[10]),

1) Augustin. *epist.* 209, 3. 2) Augustin. *sermon.* 167, 4.
3) Augustin. *epist.* 108, 14.
4) Salvianus *de gub. dei* 7, p. 149 ed. 1688. 4.: *illic* (in Carthago) *omnium officiorum publicorum instrumenta, illic artium liberalium scholae, illic philosophorum officinae, cuncta denique vel linguarum gymnasia vel morum.*
5) Ueber die älteste Constitution der Provinz ist Hauptquelle das Plebiscit vom J. 643 = 111, welches von Rudorff (Das Ackergesetz des Sp. Thorius in Zeitschr. für gesch. Rechtswissenschaft Bd. X) und Mommsen *C. I. L.* I p. 75 n. 200 mit vortrefflichen Commentaren herausgegeben ist.
6) Appian. *Pun.* 75. Polyb. 36, 1. Liv. *ep.* 49.
7) Appian. *Pun.* 135. *Lex agr. anni* 643 lin. 79. 80: *extraque eum agrum, quei ager intra finis populorum leiberorum Uticensium H(adrumetinorum T)ampsitanorum Leptitanorum Aquillitanorum Usalitanorum Teudalensium, quom in ameicitiam populei Romani proximum venerunt, fuit.*
8) Es heisst *oppidum liberum.* Plin. *n. h.* 5, 25. 9) Plin. *n. h.* 5, 25.
10) Hirtius *b. Afr.* 7: *pervenit ad oppidum Leptim, liberam civitatem et immunem.*

Achulla[1]), Usalis[2]) und Theudalis[3]). Die Ortschaften, welche den Carthagern treu geblieben und nicht wenigstens während des Krieges zu den Römern übergegangen waren, wurden zerstört[4]), ihre Einwohner getödtet oder als Sclaven verkauft, das ganze Gebiet derselben aber zum *ager publicus* gemacht und in dreifacher Weise verwendet[5]). In das Stadtgebiet von Carthago führte im J. 632 = 122 C. Gracchus eine römische Colonie, welche den Namen Iunonia erhielt[6]). Zwar wurde dieselbe, weil der Platz, auf welchem Carthago gestanden hatte von Scipio feierlich devovirt worden war[7]), im folgenden Jahre durch ein Gesetz des Volkstribunen Minucius Rufus wieder aufgehoben[8]), und es musste sonach die Erbauung einer neuen Stadt auf den Trümmern Carthagos vorläufig unterbleiben, allein die den Colonisten bestimmten Aecker wurden nichtsdestoweniger *viritim* assignirt[9]) und somit etwa 6000 römische Bürger in Africa angesiedelt. Ein zweiter Theil des Landes wurde vom Staate an Privatleute verkauft[10]), und dass die Käufer römische Speculanten waren, lässt sich um so weniger bezweifeln, da die africanischen Landgüter auch später eifrig zusammengekauft wurden und als *latifundia* in den Händen weniger römischer Capitalisten sich befanden[11]). Ein dritter Theil des Landes endlich blieb Staatsdomaine und wurde entweder den Einwohnern, welche noch rechtzeitig

Ansiedelungen der Römer.

1) Die Stadt, welche bei den Schriftstellern Acholla, Achilla, in dem Gesetz von 643 Aquilla heisst, nennt sich auf ihren Münzen Achulla, Müller II S. 43 f. Als *civitas libera* bezeichnet sie Hirtius *b. Afr.* 33. Plin. *n. h.* 5, 30.

2) *Lex agr.* a. a. O.

3) *immune oppidum*. Plin. *n. h.* 5, 23.

4) Appian. *Pun.* 135: ὅσαι δὲ πόλεις συμμεμαχήκεσαν τοῖς πολεμίοις ἐπιμόνως ἔδοξε καθελεῖν ἁπάσας.

5) Hierüber handelt ausführlich Mommsen *C. I. L.* I p. 96 ff.

6) Plutarch. *C. Gracch.* 10. 11. 14. Appian. *b. c.* 1, 24. *Pun.* 136. Vell. 1, 45; 2, 7. Fronto *ad Verum* II p. 125 Naber: *iam Gracchus locabat Asiam et Karthaginem viritim dividebat*. Liv. *ep.* 60. Solin. 27. Eutrop. 4, 21. Oros. 5, 11.

7) Appian. *Pun.* 135. *b. c.* 1, 24. Cic. *de l. agr.* 1, 2, 5; 2, 19, 51; Digest. 7, 4, 21. Zonaras 9, 30.

8) Appian. *Pun.* 136. *b. c.* 1, 24. Oros. 5, 11. Florus 2, 3.

9) Mommsen a. a. O. p. 97.

10) Von den Bedingungen dieses Verkaufs wird an einem andern Orte die Rede sein. S. Mommsen a. a. O. p. 98.

11) Frontin. in *Grom.* p. 53 L.: *in Africa, ubi saltus non minores habent privati quam respublica territoria: quin immo multis saltus longe maiores sunt territoriis: habent autem in saltibus privati non exiguum populum plebeium et vicos circa villam in modum munitionum.* Dies erwähnt auch Horaz *Od.* 1, 1, 10: *illum (iuvat) si proprio condidit horreo, quidquid de Libycis verritur areis* und bestimmter Plinius *n. h.* 18, 35: *sex domini semissem Africae possidebant, cum interfecit eos Nero princeps.* Vgl. Hor. *Od.* 3, 16, 31. Ueber die kaiserlichen Güter in Africa haben wir jetzt eine sehr merkwürdige Urkunde in dem Decret des Commodus für den *saltus Burunitanus*. S. Mommsen Hermes XV (1880) S. 385 ff.

sich den Römern unterworfen hatten, gegen Zahlung eines *stipendium* gelassen[1]), oder von den Censoren verpachtet[2]), in welchem Falle die Pächter wieder zum Theil Römer waren. In dem Grade also, wie die einheimische Bevölkerung durch die grausame Kriegführung aufgerieben war, eröffnete sich Raum für römische Ansiedelungen, während in den erhaltenen punischen Städten der Handelsverkehr und die Verwaltung die Romanisirung vermittelte. Utica, Hadrumetum und Thapsus wurden Gerichtsstädte (*conventus*)[3]), das erste, welches damals am Meere lag[4]), zog nicht nur den Handel Carthagos an sich, sondern war anfangs Hauptstadt der Provinz[5]), erhielt von Caesar die Latinität[6]), von Augustus das Bürgerrecht[7]) und den Namen Municipium Iulium Uticense[8]), bis es unter Hadrian römische Colonie[9]) mit dem Namen Colonia Iulia Aelia Hadriana Augusta Utikensis[10]) und unter Septimius Severus *colonia iuris Italici* wurde[11]). Den Rang der Hauptstadt indessen verlor es, seitdem Carthago, welches im J. 44 v. Chr. von Caesar neu colonisirt[12]), von Augustus im J. 29 durch eine zweite Ansiedelung von 3000 Colonisten vergrössert worden war[13]), in kurzer Zeit sich wieder zur ersten Stadt Africas erhob[14]). Während somit Utica, die älteste der

1) *Lex agraria* vom J. 111 lin. 80. 81: *eum agrum locum, quem IIvir ex hac lege stipendiarieis dederit adsignaverit.*
2) Hierüber handelt das Gesetz lin. 83—89.
3) Utica erwähnt als *conventus* Caesar *b. c.* 2, 36, Hadrumetum und Thapsus Hirt. *b. Afr.* 97.
4) Die Küste hat sich seitdem wesentlich verändert und der Meerbusen von Utica ist versandet. Müller II S. 162.
5) Caesar *b. c.* 1, 31; 2, 36. Hirtius *b. Afr.* 87. 88.
6) Dies scheint hervorzugehen aus Caesar *b. c.* 2, 36: *Uticenses pro quibusdam Caesaris in se beneficiis illi amicissimi.* Hirtius *b. Afr.* 87: *M. Cato, quod Uticensibus propter beneficium legis Iuliae parum in suis partibus praesidii esse existimaverat, plebem inermem oppido eiecerat.* S. Mommsen R. G. III⁶ S. 555. *C. I. L.* I p. 98.
7) Dio Cass. 49, 16: *Utica civium Romanorum.* Plin. *n. h.* 5, 24.
8) Auf Münzen des Tiberius nennt es sich *M. MVN. IVL. VTICEN*, was Borghesi *Oeuvr.* I, 475 mit Bezug auf Hirt. *b. Afr.* 88 erklärt: *municipium munitum Iulium Uticense*, während Eckhel IV p. 147 liest: *municipes municipii Iulii Uticensis.*
9) Gellius 16, 13.
10) Janssen *Musei Lugduno-Batavi Inscr. Gr. et Lat.* p. 80.
11) Digest. 50, 15, 8 § 11.
12) Strabo 17 p. 833. Plut. *Caes.* 57. Pausanias 2, 1, 2. Dio Cass. 43, 50. Appian. *Pun.* 136.
13) Dio Cass. 52, 43. Appian. *Pun.* 136. Auf Münzen heisst Carthago *Kar. Veneris* oder *C. I. C.*, was zu lesen sein dürfte *Colonia Iulia Carthago.* Müller II p. 149. 152. 153.
14) Strabo 17 p. 833. Mela 1, 7, 2. Herodian. 7, 6, 1: ἡ γοῦν πόλις ἐκείνη καὶ δυνάμει χρημάτων καὶ πλήθει τῶν κατοικούντων καὶ μεγέθει μόνης Ῥώμης

punischen Städte, vollkommen römisch wurde, trat Carthago als ein ursprünglich römisches Element in die Entwickelung der Provinz ein, und diese doppelte Methode der allmählichen Romanisirung und der directen Colonisirung finden wir fernerhin während der ganzen Kaiserzeit angewendet. Zu Plinius Zeit hatte die damals noch ungetheilte, von der Grenze Mauretaniens bis zur Grenze der Cyrenaica reichende Provinz 30 freie Städte [1]), von welchen ein Theil das Privilegium der Freiheit erst während des Bestehens der Provinz erhalten zu haben scheint [2]), 15 *oppida civium Romanorum* und 6 Colonien. Später verwandeln sich ebenso die freien Städte wie die des Stadtrechts überhaupt entbehrenden *castella*, *turres* und *pagi* in Municipien und Colonien, und es ist zu bedauern, dass das Material noch nicht ausreicht, diese Städtegründungen chronologisch zu verfolgen. Für jetzt muss es genügen, die Thatsache im Allgemeinen festzustellen, und ich lasse zu diesem Zwecke ein Verzeichniss der römischen Städte der Provinz folgen, wobei ich, freilich auf die Gefahr hin, in der Grenzbestimmung zu irren, die alte Provinz Africa von der späteren Provinz Numidia unterscheide. In Africa werden als *coloniae* genannt: *Colonia Abitensis* zur Zeit Diocletians [3]), wohl identisch mit *civitas Avittensis Bibba* [4]); *Bisica Lucana* (Tastour bei Tunis) [5]), *Byzacium* oder *Colonia Byzacena* [6]), *Capsa* [7]), *Colonia Iulia Carpitanorum* [8]) *Carthago*, *Cuina* [9]), *Colonia Iulia Curubis* [10]), *Hadrumetum* oder *Colonia Concordia Ulpia Tra-*

Städtegründungen.

ἀπολείπεται, φιλονεικοῦσα πρὸς τὴν ἐν Αἰγύπτῳ Ἀλεξάνδρου πόλιν περὶ δευτερείων. Ausonius *de claris urb.* 2. Die Forschungen über das alte Stadtgebiet sind bisher von sehr geringem Erfolg gewesen. S. Beulé *Fouilles à Carthage*, Paris 1861. 8, auch deutsch, Leipzig 1863. 8. Davis *Carthago and her remains*, London 1861. 8. David *Ruined cities within Numidian and Carthaginian territories*, London 1862. 8. Es ergiebt sich aus ihnen indess soviel, dass das römische Carthago trotz der Devotion auf der Stelle des alten Carthago erbaut worden ist. Davis *Carthage* p. 120.

1) Plinius *n. h.* 5, 29.

2) Leptis magna erhielt seine Freiheit wahrscheinlich im jugurthinischen Kriege; Sall. *Iug.* 77. 78; Clupea (Ἀσπίς), das Plinius freie Stadt nennt, war im letzten punischen Kriege auf Seiten der Carthager (Appian. *Pun.* 110) und wahrscheinlich noch unter Tiberius nicht frei, da es unter diesem Kaiser Münzen geprägt hat *permissu L. Apronii proconsulis*, *permissu P. Dolabellae proconsulis* (Müller II p. 155. 156), welcher Erlaubniss freie Städte nicht bedurften.

3) Ruinart *Acta mart.* ed. 1713 p. 385.

4) Guérin I p. 429 n. 204.

5) Orelli 1072 = Guérin II p. 165.

6) Reines. p. 458 n. 122. Ptolem. 4, 3, 39.

7) Tab. Peuting. Cyprian. *ep.* 53. Spon. *Misc.* p. 162 n. 2.

8) Guérin II p. 23 n. 209.

9) Ptolem. 4, 3, 34.

10) In der Inschr. Orelli 530 ist nicht zu lesen *COL. FVLminatrix CVRVBIS*, sondern nach Guérin II p. 243 *COL. IVL. CVRVBIS*.

iana Augusta Frugifera Hadrumetina[1]; *Hippo Diarrhytus*[2]; *Leptis magna*[3]; *Maxula* oder *Maxula Prates*[4]; *colonia Iulia Neapolis*[5]; *Oea*[6]; *Sabrata*[7]; *colonia Scillitana*[8]; *Sufes* oder *colonia Sufetana*[9]; *Tacape* (Gabes)[10]; *Thaena* oder *colonia Aelia Augusta Mercurialis Thaenitana*[11]; *Thelepte*[12]; *Thugga*, unter Hadrian noch *civitas*[13], später mit dem Namen *Alex. Sever. municipium liberum Thugga*[14], zuletzt *Colonia Licinia Septimia Alexandriana Thuggensium*[15]; *colonia Iulia Aurelia Commoda Thuburbo maius*[16]; *Thysdrus* oder *colonia Thysdritana*[17]; *Uthina*[18]; *Vallis*[19]. Hiezu kommen die Municipien: *Municipium Abtugnense*[20], *mun. Agbiensium*[21], *mun. Canapium*[22], *Gigthi*[23], *mun. Giufitanum*[24]; *Macomades minores municipium*[25]; *mun. Mizigitanum*[26]; *mun. Seressitanum*[27]; *mun. Severianum (Antoni)nianum liberum Thibussicensium Bure*[28], *mun. Aurelia Vina*[29], *mun. Zita*[30]. Veteranen wurden auch in Dörfern angesiedelt[31], aus diesen aber, wie

1) Orelli 3058. Die Colonie erwähnen auch Ptolem. 4, 3, 9. Spartian. *Did. Iulian.* 1.
2) Guérin II p. 23 n. 209. Plin. *ep.* 9, 33.
3) Die Stadt erhielt *ius Italicum* unter Septimius Severus und Caracalla Digest. 50, 15, 8 § 11. Ob sie schon früher Colonie war, wissen wir nicht, da sie als solche nur Digest. 28, 6, 30. Itin. p. 63 und in der Tab. Peut. erwähnt wird. Die Münzen mit *COL VIC IVL LEP*, welche man sonst auf Leptis magna bezog, gehören nach Celsa Lepida in Spanien. Müller II p. 15.
4) Plin. *n. h.* 5, 24. Itin. Ant. p. 57 Wess.
5) Guérin II p. 251 n. 460. Ptolem. 4, 3, 8.
6) Itiner. p. 62. Tab. Peut.
7) Itiner. p. 61.
8) Guérin I p. 324 n. 85 = Maffei *M. V.* p. 462, 3, welcher Cilitana hat. Cilium heisst der Ort auch Itin. p. 54.
9) Guérin I p. 372 n. 146. Augustin. *ep.* 50.
10) Itin. p. 59. Tab. Peut.
11) Itin. p. 59. Grut. p. 363, 3.
12) Guérin I p. 313 = Maffei *M. V.* p. 461, 3. Guérin I p. 321 n. 80. Tab. Peuting.
13) Henzen n. 5330.
14) Temple *Excursions. app.* n. 37.
15) Henzen n. 5329 = Guérin II p. 123 n. 336.
16) Guérin II p. 372. Plin. *n. h.* 5, 29.
17) Henzen 5326 = Guérin I p. 98. Itin. p. 59. Tab. Peut.
18) Plin. *n. h.* 5, 29.
19) Guérin II p. 178 n. 420. Die Vallitani nochmals ib. p. 181 n. 429.
20) *Acta purgationis Felicis* bei Baluz. *Misc.* II p. 81, wo indess *municipium Autumnitanorum* geschrieben wird; *Caecilianus, magistratus Aptugnitanorum*, Augustinus *contra Cresconium* 3, 81.
21) Henzen n. 5328 = Guérin II p. 144.
22) Morcelli I p. 117.
23) *municipium Giti* Itin. p. 60. Die Einwohner heissen aber *Gigthenses*, Guérin I p. 225 n. 31.
24) Shaw I p. 231. Guérin II p. 376.
25) Itin. p. 59.
26) Guérin II p. 208.
27) Guérin II p. 354 n. 507.
28) Guérin II p. 111 n. 307.
29) Guérin II p. 264 n. 466. p. 266 n. 469.
30) Itin. p. 60.
31) Gori *Inscr. Etr.* I p. 6 n. 2: *ex decreto paganorum pagi Mercurialis veteranorum Medelitanorum.*

aus den *castella* und *turres* entstanden allmählich Städte, wovon die *turris Tamalleni*[1]) ein Beispiel giebt, die in einer Inschrift den Hadrian als *conditor municipii* feiert[2]).

Numidien colonisirt.

Numidien ist von Anfang an durch militärische Ansiedelungen colonisirt worden (es giebt nur eine freie Stadt darin, Bulla Regia)[3]) und die zahlreichen Inschriften des Landes lassen noch deutlich erkennen, dass die römische Bevölkerung in demselben hauptsächlich aus activen Soldaten und Veteranen bestand. Den Hauptort, Cirta[4]), früher die Residenz des Syphax[5]) und Masinissa[6]), übergab Caesar nebst einem umfangreichen Territorium dem P. Sittius, der, früher ein Anhänger des Catilina, sich nach Mauretanien geflüchtet und im J. 708 = 46 ihm mit einem selbstgeworbenen Heere wesentliche Dienste geleistet hatte, das geschenkte Land zur Versorgung seiner Truppe verwendete[7]) und Cirta als römische Colonie constituirte. Die Stadt heisst seitdem *colonia*[8]) oder *colonia Sittianorum*[9]) und wahrscheinlich von Caesar selbst[10]) *Cirta Iulia*[11]) oder *colonia Iulia Iuvenalis Honoris et Virtutis Cirta*[12]). Zu ihr gehörte ein bedeutendes Landgebiet, dessen *pagi* später selbständige Gemeinden, zum Theil Colonien geworden sind; im zweiten Jahrhundert finden sich drei derselben mit Cirta zu einer gemeinsamen Communalverwaltung unter dem Namen *IIII Cirtenses*[13]) oder *coloniae Cirtenses*[14]) vereinigt, nämlich *colonia Veneria Rusicade*[15]) (Philippeville), die Hafenstadt von Cirta, *colonia Minervia Chullu*[16]) und *colonia Sarnensis Mileu*[17]), welche gemeinsame *III viri IIII coloniarum*[18]),

---

1) Itin. p. 73. 74. 2) Guérin I p. 244 n. 37.
3) Plin. *n. h.* 5, 22.
4) Mommsen Die Stadtverfassung Cirtas und der Cirtensischen Colonien in Hermes I S. 47—68.
5) Mela 1, 6, 1. Liv. 30, 12. Appian. *Pun.* 27.
6) Liv. 30, 44, 12. Strabo 17 p. 832. 7) Appian. *b. c.* 4, 54.
8) Mela 1, 6, 1. Plin. *n. h.* 5, 22. Renier n. 172 u. ö.
9) Mela und Plinius a. a. O.
10) Zumpt *Comm. ep.* I p. 380 schreibt die Colonie dem Augustus zu.
11) Ptolem. 4, 3, 28; 8, 14, 8. 12) Renier n. 1824 = Henzen n. 5317.
13) Renier 2529. 2530 = Henzen 6592, aus dem Jahre 169: C. Iulius Crescens — — *flamen perp. quatuor Cirtensibus et Cuiculitana, pontifex omnibusque honoribus in quinque coloniis functus.*
14) Renier 1868: *Concordiae coloniarum Cirtensium sacrum.*
15) Renier 1884. 2174. 2323. 2324. Annuaire 1853 p. 25.
16) Renier 2323. 2324.
17) Renier 2323. 2324. *Ordo coloniae Milevitanae.* Annuaire 1860 p. 138 n. 2; *Gen(io) col(oniae) Mil(evitanae).* Recueil 1868 p. 395 n. 1.
18) Renier 1888.

aediles IIII coloniarum[1]), *decuriones IIII coloniarum*[2]), *patroni IIII coloniarum*[3]) haben, bis etwa am Ende des dritten Jahrhunderts dieser Verein gelöst und alle vier Colonien selbständig wurden[4]). Von den übrigen Colonien sind bekannt[5]): *Aphrodisium*[6]); *colonia Fl(avia) Ammaedera*[7]); *Colonia Iulia Assuras*[8]) (Zanfour), von Plinius[9]) noch *Oppidum civium Romanorum Assuritanum* genannt und auch von Ptolemaeus nicht als Colonie bezeichnet; *Kalama*, zuerst *municipium*[10]), später Colonie[11]); *Cuicul*, zuerst *respublica*[12]), seit Severus und Caracalla Colonie[13]); *Hippo Regius* (Bona)[14]); *Lambaesis*, von Plinius noch gar nicht erwähnt, bei Ptolemaeus Λάμβαισα, früher *municipium*[15]), zu Constantins Zeit Colonie[16]); *Lares*[17]) oder *colonia Aelia Augusta Lares*[18]), welche Iustinian neu erbaute[19]); *Madauri*[20]), *Sicca Veneria*[21])

1) Renier 1879 nach Mommsens Restitution. 2) Renier 2175.

3) Renier 1812 und Mommsen a. a. O. p. 55.

4) Die Commune der *quattuor coloniae* ist aus Inschriften nachweisbar etwa von 138 bis 225 (Mommsen p. 61), später kommt ein besondrer *ordo coloniae Milevitanae* vor, Annuaire 1860 p. 138. Mommsen bezieht auf diese Abtrennung die von ihm zuerst richtig gelesene Inschr., Renier 2308, wonach ein *IIvir [reso]luta contributione a Cirtensib(us) iterum in col(onia) (Mileu.), patria sua, primus IIIvir* wird.

5) Zu Grunde liegen der nachfolgenden Aufzählung die Zusammenstellungen von Zumpt *Comm. ep.* I p. 422 ff. und Henzen *Annali* 1860 p. 88 ff., welche indessen jetzt in einigen Puncten modificirt und ergänzt werden können.

6) Ptolem. 4, 3, 5.

7) Renier 3194; *IIvir Ammaedarensium* ib. 2715. 3196.

8) Guérin II p. 90. Ἄσσουρος bei Ptolem. 4, 3, 30.

9) Plin. *n. h.* 5, 29.

10) Renier 2715. 2719. 2821. 2824. Als solches hat Kalama *IIIIviri*. Renier 2754. 2755.

11) Renier 2726. 2735. Augustin. *de civ. d.* 22, 8, 20 p. 505 Dombart. Die Colonie hat *IIviri*, Renier 2756. 2757. 2767.

12) Renier 2531. 13) Renier 2529. 2533. 2535. Ptolem. 4, 3, 29.

14) Augustin. *ep.* 35. *de civ. dei* 22, 8 p. 503 Dombart. Itin. p. 44. Es hat *IIviri*, Renier 2871. 15) Renier 76. 1282. 1524.

16) *Ordo col. Lamb.*, Renier 116, vgl. 187; *Lambesitana colonia*, Cyprian. *ep.* 55; oft auf Inschriften *RESP. C. L.* d. h. *respublica coloniae Lambaesitanorum*, Renier 118. 4314. 4316. 4364. 4367. 4368. *Duumviri* kommen vor n. 79. 85. 237. 1282. 1406. 1710.

17) Itin. p. 26. 18) Henzen 5327 = Guérin II p. 73 n. 266.

19) Corippus *Iohann.* 6, 143:

urbs Laribus mediis surgit tutissima silvis
et muris munita novis, quos condidit ipse
Iustinianus apex.

20) So heisst der Name bei Augustin. *conf.* 2, 3, dagegen Μάδουρος Ptolem. 4, 3, 30; die Colonie bezeugt Renier 2924. Apul. *Apol.* 24 p. 447: *neque hoc eo dixi, quo me patriae meae poeniteret, etsi adhuc Syphacis oppidum essemus: quo tamen victo ad Masinissam regem munere populi Romani concessimus ac deinceps veteranorum militum novo conditu splendidissima colonia sumus, in qua colonia patrem habui loco principis duumviralem, cunctis honoribus perfunctum.*

21) Ptolem. 4, 3, 30. Plin. *n. h.* 5, 22.

oder *colonia Iulia Cirta nova*[1]); *Sigus*[2]); *Simultu*[3]); *Thabraca*, bei Plin. 5, 22 *oppidum civium Romanorum*, später *colonia*[4]); *Thamugas*, Colonie des Traian, gegründet 100 n. Chr. unter dem Namen *colonia Marciana Traiana Thamugas* durch die *leg. III Aug.*[5]); *Theveste*[6]) *Thieba*[7]) *Thubursicum*[8]); *Thunudromum*[9]) *Tuburnica*, zu Plinius Zeit *oppidum civium Rom.*, später Colonie[10]); *colonia Septimia Vaga*[11]); *colonia Aelia Hadriana Augusta Zama Regia*[12]); *colonia Iulia Zarai*[13]). Nicht alle Ansiedelungen aber wurden sofort Colonien, sondern die *pagi* und *castella* entwickelten sich allmählich zu Städten römischer Verfassung, wie wir an verschiedenen Beispielen verfolgen können. *Arsacal*, ein *castellum*[14]), das zu Cirta gehörte[15]), nennt sich *respublica*[16]), *Cisus* heisst *municipium*[17]), so auch *Diana*[18]), *Lamasba*[19]), *Mastar*, ein *castellum* bei Cirta, *respublica*[20]); der *pagus Phuensium*, welcher unter einem *magister pagi*[21]) oder *castelli*[22]) steht, ist dabei eine *respublica* und hat Decurionen[23]), *Thagaste* ist *municipium*[24]), ebenso *Thignica*, das sich früher *civitas*[25]), hernach

---

1) Guérin II p. 58 n. 233. *Cirthenses Siccenses*, Guérin II p. 59 n. 234.

2) Früher *respublica Siguitanorum* (Renier 2468) oder *municipium* (Renier 2472); hernach *colonia*. *Excursions dans l'Afrique septentrionale*, Paris 1837. 8 n. 87 in einer Inschr. des Caracalla.

3) Itin. p. 43. 4) Ptolem. 4, 3, 5.

5) Renier 1479, als Colonie erwähnt auch 1505. 1508. 1509. 1510 ff. und sonst häufig. Das von Wilmanns entdeckte *album ordinis Thamugadensis* s. *Ephem. epigr.* III p. 77 ff.

6) Itin. p. 27.

7) Θίηβα κολωνία Ptolem. 4, 3, 29 Wilberg, sonst Θιγίβα geschrieben, vielleicht identisch mit *oppidum civium Romanorum Tibigense*, Plin. *n. h.* 5, 29 und *civitas Thibica*, Guérin II p. 362 n. 515; p. 364 n. 520.

8) *respub. coloniae Thuburs. Numidarum*. Recueil 1866 p. 134 n. 117.

9) Θουνούδρομον κολωνία Ptol. 4, 3, 29 nach Wilbergs Lesart.

10) Plin. *n. h.* 5, 29. Ptolem. 4, 3, 29.

11) Guérin II p. 40 n. 216. p. 41 n. 217.

12) Grut. p. 364, 1. Reinesius p. 458 n. 122.

13) Renier n. 5 F. 4113. 14) Renier 2364.

15) Es errichtet ein Monument einem *patronus coloniarum*, ein anderes dem *genius coloniae*, worunter wohl Cirta zu verstehen ist. Annuaire 1862 p. 80 n. 2. p. 107 n. 111.

16) Annuaire 1862 p. 80 n. 2. 17) Itin. p. 16.

18) Renier 1721. 4323. Weil es Itin. p. 35 *Diana veteranorum* genannt wird und *IIviri* hat (Renier 1718. 1729. 1730 u. ö.), ist Henzen *Annali* 1860 p. 89 geneigt es für eine Colonie zu halten.

19) Renier 1452; *respublica Lamasbensium Antoniniana*, Renier 4332.

20) Annuaire 1858 p. 209. 21) Renier 2379. 2381.

22) Renier 2399. 2403. 23) Renier 2375 ff.

24) *Bullett.* 1859 p. 33. Der *ordo* kommt vor Renier 2902. 2904.

25) Guérin II p. 157 = Maffei *Mus. Ver.* p. 464, 4.

municipium Septimium Aurelium Antoninianum Herculeum Frugiferum Thignica nennt[1]; ferner *Tiddis*[2], *Tigava*[3], *Tubuna*[4], *Uzelis*[5] und der frühere *vicus Verecunda*[6].

XLIV. XLV. Mauretaniae.

Ganz Mauretanien, d. h. den nordwestlichen Theil Africas vom Fluss Ampsaga an[7], besass zu Augustus Zeit Iuba II., der Sohn des Iuba, welcher sein Königreich in der Schlacht bei Thapsus (46 v. Chr.) verloren hatte. Er war verheirathet mit Cleopatra Selene, einer Tochter des Antonius und der berühmten Cleopatra[8], wurde von Octavian im J. 25 v. Chr. zum König beider Mauretanien erhoben, und lebte bis 23 n. Chr., worauf sein Sohn Ptolemaeus von 23—40 n. Chr. regierte[9]. Der letztere, noch von Tiberius mit Geschenken und Gunstbezeugungen geehrt[10], wurde im J. 40 von Caligula nach Rom berufen und dort ermordet[11], worauf Claudius aus dem früheren Königreiche zwei Provinzen, Mauretania Tingitana mit der Hauptstadt Tingis (Tanger)[12] und Mauretania Caesariensis mit der

Mauretania Tingitana und Caesariensis.

1) Guérin II p. 152 n. 384, wonach Henzen n. 5325 richtiger, als es geschehen ist, ergänzt werden kann.

2) Die Ortschaft hat Decurionen, Aedilen, Quaestoren, Renier 2321. 2323 ff.

3) Itin. p. 38.

4) Renier 1657, wo ein *duumvir* vorkommt.

5) Renier 2456.

6) *possessores vici Verecundensis*, Renier 1410. Der *vicus* hat schon Decurionen, 1411. 1413; hernach heisst er aber *municipium*, Renier 1437. 1438. 1439.

7) S. oben S. 466.

8) Dio Cass. 51, 15.

9) Strabo 17 p. 828. 831. 840. *C. I. L.* II, 3417. Die Regierungszeit beider Könige, welche sehr verschieden angesetzt worden ist, ergiebt sich aus ihren zahlreichen Münzen, die nach dem Regierungsjahre datirt sind und beweisen, dass Iuba II 48, Ptolemaeus 18 Jahre regierte. Da nun der letztere 40 n. Chr. starb, also 23 zur Regierung kam, so ist der Regierungsantritt des Iuba 25 v. Chr. zu setzen. S. L. Müller *Numismatique de l'ancienne Afrique* III p. 114. 115. Zugleich erweist es sich, wie L. Müller a. a. O. p. 82 n. 3 bemerkt, als ein Irrthum, wenn Boeckh *C. I. Gr.* n. 360 die athenische Inschrift ὁ δῆμος βασιλέα Πτολεμαῖον, βασιλέως Ἰούβα υἱόν, βασιλέως Πτολεμαίου ἔκγονον dahin erklärt, dass Ptolemaeus einen Sohn Iuba und dieser wieder einen Sohn Ptolemaeus gehabt habe. Vielmehr bezieht sich die Inschrift auf den in Rede stehenden Ptolemaeus, der ein Abkömmling des aegyptischen Ptolemaeus genannt wird.

10) Tac. *ann.* 4, 24. 26.

11) Dio Cass. 59, 25. Suet. *Cal.* 26. 35. Seneca *de tranq. an.* c. 11.

12) Diese Provinz ist erst in neuester Zeit Gegenstand einer sorgfältigen Untersuchung geworden. S. Tissot, *ministre plénipotentiaire de France au Maroc, Recherches sur la géographie comparée de la Maurétanie Tingitane* (mit einer Karte) in *Mémoires présentés par divers Savants à l'académie des inscriptions et belles-lettres. Première série.* Tome IX. 1878 p. 139—322, und über die, aller-

Hauptstadt Iol, seit Iuba Caesarea genannt (Cherchell in der Provinz Oran), bildete[1]), welche durch den Fluss Mulucha[2]), den Ptolemaeus Μαλούα nennt und der jetzt die Provinz Oran von Marocco trennt, abgegrenzt waren. Die Gründung der Provinz ist durch eine eigne Aera bezeichnet, welche so lange in Gebrauch blieb, als die Provinz bestand, und deren erstes Jahr dem Jahr 40 n. Chr. entspricht[3]); da die Mauretanier aber der Besetzung ihres Landes Widerstand leisteten, so dauerte es noch zwei Jahre, bis das Land wirklich in den Besitz der Römer kam[4]). Jede Provinz erhielt als Statthalter einen *procurator* ritterlichen Standes[5]), der bis auf die Zeit der Gordiane nachweisbar ist[6]) und zum Unterschiede von den ausserdem in Mauretanien fungirenden Procuratoren[7]) auch *procurator pro*

Aera der Provinz.

Procuratorische Verwaltung.

---

dings nicht zahlreichen, von Tissot gefundenen Inschriften Desjardins in *Revue archéologique*, Nouvelle Série XXIV (1872) p. 360 ff.

1) Dio Cass. 60, 9: ὁ Κλαύδιος διχῇ τοὺς Μαύρους τοὺς ὑπηκόους ἔνειμεν, ἔς τε τὰ περὶ Τέγγιν καὶ ἐς τὰ περὶ Καισάρειαν. ἀφ' ὥνπερ καὶ ὀνομάζονται, καὶ δύο ἄρχουσιν ἱππεῦσι προςέταξε. Plin. *n. h.* 5, 2: *principio terrarum Mauretaniae appellantur, usque ad C. Caesarem Germanici filium regna, saevitia eius in duas divisae provincias.* 11: *Romana arma primum Claudio principe in Mauretania bellavere Ptolemaeum regem a Gaio Caesare interemtum ulciscente liberto Aedemone.* Aur. Vict. *de Caes.* 4.

2) Ueber die sehr verschiedene Schreibung dieses Namens s. Tissot p. 142 ff.

3) Die Aera kommt häufig vor und ist sicher festgestellt. S. Henzen n. 5337. 5338. 5859. Renier *Inscr. de l'Alg.* 3455. 3504. 3568. 3520 und die ausführlichen Untersuchungen von Prevost in *Revue Archéolog.* 1848 p. 800. Hefner in Abhandlungen der k. bayer. Acad. Phil. Cl. V, 2 (1849) S. 198 ff. Creuly in *Annuaire de Const.* 1858 p. 1—8. Renier *Revue Archéol.* 1854 October p. 445 f. Victor de Buck *Explication de deux épigraphes chrétiennes etc.* in *Collection de précis historiques*, Bruxelles 1854 (September) p. 477. De Rossi *Inscr. Christ. U. R.* I p. VI. A. Poulle in *Annuaire de Const.* 1862 p. 261 ff. *Recueil de Const.* 1869 p. 710. Es genügt hier zu erwähnen, dass das Jahr 158 der Provinz dem Jahr 197 n. Chr. (Renier *Inscr. de l'Alg.* 3520), das Jahr der Prov. 110 dem J. 149 n. Chr. (Inschr. v. Setif, *Annuaire de Const.* 1862 p. 261), das Jahr 413 der Prov. dem Jahr 452 n. Chr. entspricht (*Annuaire de Const.* 1862 p. 264. 268).

4) Dies erzählt umständlich Dio Cass. 60, 9.

5) Dio Cass. 60, 9. Plin. *n. h.* 5, 11: *equitibus quoque Romanis, qui ex eo* (seit Claudius) *praefuere ibi, Atlantem penetrasse in gloria fuit.* Tac. *hist.* 1, 11: *duae Mauretaniae, Raetia, Noricum, Thracia et quae aliae procuratoribus cohibentur.* 2, 58: *isdem diebus accessisse partibus utramque Mauretaniam, interfecto procuratore Albino, nuntii venere.*

6) Die bekannten Procuratoren beider Provinzen findet man bei Henzen *Annali* 1860 p. 43. Der letzte derselben ist Catellius Rufinus, *proc. M. Caesariensis* unter Gordian, Renier *I. de l'Alg.* n. 3804. Nachzutragen sind C. Vallius Maximianus *proc. — Mauretan. Tingitanae* unter Marc. Antonin. *C. I. L.* II, 1120; Furius Celsus *proc.* derselben Provinz unter Alexander Severus, Lamprid. *Alex.* 58; M. Aurelius Atho Marcellus unter den Philippi, Annuaire 1860 p. 226.

7) So kommt unter Alexander Severus vor Q. Axius Aelianus *proc. rat. priv. prov. Maur. Caes.*, Henzen n. 6932 = *C. I. L.* III, 1456, und nochmals

legato [1]) heisst. Zuweilen wurden beide Mauretanien von einem *procurator* regiert, wie in der Zeit des Galba von Lucceius Albinus [2]), unter Severus, Caracalla und Geta (209—211) von Cn. Haius Diadumenianus und wenig später von Q. Sallustius Macrinianus [3]); auch unter Hadrian scheint Q. Marcius Turbo in beiden Provinzen mit dem Titel *praefectus* commandirt zu haben [4]). Der Zweck der Combination war zunächst die Concentration der Truppen unter einem Commando. Denn obgleich eine Legion in den Mauretanien nicht stand, so waren dieselben doch von zahlreichen Auxiliartruppen, namentlich von Cavallerie besetzt [5]), welche der *procurator* commandirte, insofern nicht bei gefährlichen Aufständen, welche sich immer wiederholten, die Unterstützung durch ein grösseres Heer unter einem kaiserlichen Legaten nöthig wurde [6]). Unter Diocletian hat der Statthalter beider Provinzen

mit dem Titel *proc. Aug. r. p. per Caesariensem*, Renier *Revue arch.* X (1864) p. 218 = *Recueil de Const.* 1864 p. 101 n. 12. Ein *subprocurator provinciae Mauretaniae Tingitanae* findet sich in der ephesischen Inschr. C. Curtius Hermes IV S. 218. 219 = *C. I. L.* III, 6065.

1) Ein solcher kommt vor unter Traian, Orelli-Henzen 3570 und Vol. III p. 372; unter Hadrian, *Recueil de Const.* 1864 p. 104 n. 12.

2) Tac. *hist.* 2, 58: *Lucceius Albinus a Nerone Mauretaniae Caesariensi praepositus, addita per Galbam Tingitanae provinciae administratione, haud spernendis viribus agebat. decem novem cohortes, quinque alae, ingens Maurorum numerus aderat, — apta bello manus.*

3) Der erstere heisst *proc. Auggg. utrarumque Mauretaniarum.* Renier 3891; der letztere *proc. Aug(g.) utriusq(ue) prov. Mauretaniae, Bull. d. Inst.* 1859 p. 49.

4) Spartian. *Hadr.* 5: *Lusium Quietum sublatis gentibus Mauris, quos regebat — exarmavit, Marcio Turbone Iudaeis conpressis ad deprimendum tumultum Mauretaniae destinato.* c. 6: *Marcium Turbonem post Mauretaniae praefecturam* (so wird jedenfalls zu lesen sein) — *Pannoniae Daciaeque ad tempus praefecit.* Ueber diesen General ritterlichen Standes, der, wenn ihm Spartian überhaupt einen officiellen Titel beilegt, *praefectus Mauretaniae*, d. h. regierender *procurator* war, s. Henzen *Annali* 1860 p. 45. Mommsen *C. I. L.* III n. 1462.

5) Tac. *hist.* 2, 58. S. Anm. 2. Die Corps, welche in Mauretania Caesariensis standen, findet man aufgezählt bei Henzen *Annali* 1860 p. 71 ff.

6) Capitolin. *Anton.* p. 5: *per legatos suos plurima bella gessit — et Mauros ad pacem postulandam coegit. v. Anton. phil.* 21: *cum Mauri Hispanias omnes vastarent, res per legatos bene gestae sunt.* Spartian. *v. Sept. Sev.* 2. Zumpt *Studia Romana* p. 144. Wenn Mommsen Bericht der sächs. Gesellsch. ph. hist. Cl. 1852 S. 216 annimmt, die Militärgewalt des Legaten von Numidien habe sich überhaupt auf Mauretanien erstreckt, so ist dies an sich wahrscheinlich, da die Procuratoren immer auf das nächste höhere Commando angewiesen waren; aber die Inschrift, auf welche er sich beruft, beweist dies nicht, da sie nicht nach Sitifis, sondern nach Diana (Zana) gehört. S. Renier n. 1719. Dass dagegen aus Spanien Truppen für Tingitana requirirt wurden, lehren die Inschriften des T. Varius Clemens, Grut. p. 482 n. 5. 6. 7. 8 = *C. I. L.* III n. 5211 ff., in welchen derselbe als *praefectus auxiliorum in Mauretaniam Tingitanam ex Hispania missorum* erscheint. Die Inschrift bezieht sich auf den Krieg des Antoninus Pius, den Capitolin. *Ant.* p. 5 und Pausanias 8, 43, 3 erwähnen.

den Titel *praeses* [1]), der im J. 288 für die damals noch ungetheilte Mauretania Caesariensis vorkommt [2]); wenig später wurde die ganze Verwaltung der Provinzen dahin verändert, dass Mauretania Tingitana zur *dioecesis Hispaniarum* gezogen, Mauretania Caesariensis aber in zwei Theile getheilt wurde, deren Grenze der jetzige Oued Flitoun bildete [3]), und von denen der westliche den Namen behielt, der östliche aber unter dem Namen Mauretania Sitifensis einen eignen *praeses* bekam. Die neue Einrichtung bestand schon 297 [4]) und der Name der Mauretania Sitifensis kommt zuerst vor in der Inschrift von Saldae (Bougie) [5]), aus welcher hervorgeht, dass Aurelius Litua, *praeses* von Mauretania Caesariensis [6]), zur Zeit des Krieges mit den Quinquegentanei beide Provinzen verwaltete. Dieser Krieg begann 289 [7]), dauerte eine Reihe von Jahren [8]), und wurde beendigt von Maximianus im J. 297 [9]); die Theilung der Provinzen scheint

Mauretania Sitifensis.

1) *C. I. L.* II n. 4135: Ael. Ianuario — — [*prae*]*sidi prov. Ting*[*it.*], [*praesi*]*di prov. Mau*[*ret. Caesariensis*]. Dahin gehört auch im Jahr 298 Anastasius Fortunatus, von dem es Ruinart *Acta prim. martyrum*, Amstelod. 1713 p. 302 heisst: *in civitate Tingitana, procurante Fortunato praeside*. Er commandirt eine *legio Traiana* und wird c. 2 *praeses legionis* genannt. Damit muss die *legio II Traiana* gemeint sein, welche ihr gewöhnliches Standquartier in Alexandria hatte, aber, wenn die Acta zuverlässig sind, in diesem Jahre in Tingi gelegen haben muss.

2) Auf dieses Jahr bezieht sich die Inschr. von Sitifis (Sétif), *Annuaire de Constantine* 1862 p. 173: *D. N. imp. Caes. C. Valerio Aure.* (*Diocletiano*) *invic. pio fel. Aug. pontif. max. trib.* (*p.*) *V cons. III p. p. procos. Flavius Pecuarius v*(*ir*) *p*(*erfectissimus*) *p*(*raeses*) *p*(*rovinciae*) *Maur. Caes. devotus numini maiestatique eius.* Da sie in Sitifis dem *praeses Maur. Caes.* gesetzt ist, so darf man schliessen, dass es damals eine Mauretania Sitifensis noch nicht gab.

3) *Recueil de Constantine* 1863 p. 8.

4) Das Veroneser Verzeichniss der Provinzen (Mommsen Abh. d. Berl. Acad. 1862 S. 514. 515) erwähnt sie schon.

5) *Annuaire de Constantine* 1862 p. 170: *Iunoni ceterisq. diis immortalibus gratiam referens, quod coadunatis secum militibus D. D. NN invictissimorum Augg. tam ex Maure. Caes. quam etiam de Sitifensi adgressus Quinquegentaneos rebelles — — repressa desperatione eorum victoriam reportaverit Aurel. Litua v. p. p*(*raeses*) *p*(*rovinciae*) *M. Caes.*

6) Er kommt nochmals vor in der Inschr. von Caesarea, Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 4035: *Iovi optimo maximo ceterisque dis immortalibus gratum referens, quod erasis funditus barbaris transtagnensibus secunda praeda facta salvus et incolumis cum omnib. militibus D. D. NN. Diocletiani et Maximiani Augg. regressus Aurel. Litua v. p. p. p. M. C. votum libens posui.*

7) Euseb. *Chr. Can.* p. 187 Schoene.

8) In dem 291 gehaltenen *panegyricus genethliacus* des Mamertinus auf Maximian heisst es c. 16: *sed etiam suo ipso lucis occasu, qua Tingitano litori Calpetani montis obvium latus in mediterraneos sinus admittit oceanum, ruunt omnes in sanguinem suum populi, quibus nunquam contigit esse Romanis, obstinataeque feritatis poenas nunc sponte persolvunt.* c. 17: *furit in viscera gens effrena Maurorum.*

9) *Incerti panegyricus Maximiano et Constantino* (gehalten 307) c. 8: *tu*

demnach vor diesem Kriege in dem ersten Jahre des Diocletian erfolgt[1]), die Militärgewalt aber vorläufig in den Händen des *praeses* geblieben zu sein[2]). Noch im Beginn des fünften Jahrhunderts, wo es neben dem *praeses* einen *dux limitis Mauretaniae Caesariensis* gab[3]), finden sich, wie in andern Provinzen[4]), so auch hier beide Würden vereinigt in dem *dux et praeses provinciae Mauretaniae Caesariensis*, unter welchem acht *praepositi limitum* stehn[5]). In Beziehung auf die Finanzverwaltung waren wenigstens seit Constantin d. Gr. die Mauretaniae mit Numidia vereinigt und unter e i n e n *rationalis* gestellt[6]); ob sie indessen zeitweise auch unter dem *praeses Numidiae* gestanden haben, ist zweifelhaft[7]).

---

ferocissimos Mauretaniae populos, inaccessis montium iugis et naturali munitione fidentes expugnasti recepisti transtulisti. Eutrop. 9, 23: *Maximianus quoque Augustus bellum in Africa profligavit, domitis Quinquegentianis et ad pacem redactis.* Dieser Sieg ist nach Eutrop gleichzeitig mit Diocletians Sieg über den Achilleus, welchen Eusebius in das 13te Jahr des Diocletian, d. h. 297/8 setzt. Die Quinquegentanei aber, die auch Eutrop. 9, 22. Aur. Vict. *Caes.* 39, 22. Oros. 7, 25. Euseb. *Chr. Can.* p. 187 Schoene. Iulius Honorius in Mela ed. Gronov. 1696. 8 p. 18 erwähnen, sind nicht, wie Scaliger *Thes. temp.*, Amstelod. 1658 fol. *Animadv.* p. 243[b] annahm, die Einwohner der Pentapolis Cyrenaica, sondern maurische Stämme, welche von Paeanius *Metaphr.* 9, 22. 23 Γεντιανοί, von Zonaras 12, 31 πέντε τινὲς Γεντιανοί genannt werden und in Mauretania Caesariensis wohnten. Sie kommen schon in der c. 260 n. Chr. gesetzten Inschrift des C. Macrinius Decianus (Renier n. 101 = Orelli-Henzen 7414γ) vor, wo jetzt sicher zu ergänzen ist: *tertioque [Quinquege]ntaneis gentilibus Mauretaniae Caesariensis — caesis fugatisque.*

1) Seitdem sind neben den *praesides Mauretaniae Caesariensis* (Renier 3886. 3888) auch die *praesides Mauretaniae Sitifensis* unter Constantius Chlorus, d. h. zwischen 292—304 (Renier 3284), Constantin d. Gr. (Renier 3285. 3286. 3555), unter Valentinian II, Theodosius und Arcadius, d. h. 383—391 (Renier 3289) und am Anfang des 5ten Jahrh. (*Not. D. Occ.* p. 63) nachweisbar.

2) Der *praepositus limitis*, welcher im J. 262 der Provinz = 223 n. Chr. in Mauretania Caesarea vorkommt (Renier 3567), würde, wenn diese Vermuthung richtig ist, unter dem *praeses* gestanden haben.

3) *Not. Dign. Occ.* c. 1 § 21[a].

4) So kommt im J. 382 ein *dux et praeses Sardiniae* vor, Cod. Th. 9, 27, 3. Vgl. Cod. Iust. 7, 62, 32 § 1: *quodsi a duce fuerit appellatum, si idem et praeses sit, praefectura necessario tantum iure ordinario in sacro auditorio iudicabit.*

5) *Not. Dign. Occ.* c. 29. Ein solcher *praepositus limitis* kommt schon vor im J. 262 der Provinz = 301 n. Chr. Renier n. 3567.

6) *Recueil de Constantine* 1869 p. 679: *Iulius Iuvenal(is) rat. Numidiae et Mau(reta)niarum.* In der an ihn gerichteten Verordnung des Cod. Th. vom J. 346 (Cod. Th. 10, 8, 4) führt er den abgekürzten Titel *rationalis Numidiae. Annuaire de Const.* 1860 p. 141 n. 4: *Vettius Florentinus v. p. rationalis Numid. et Mauret.*, wonach auch die Inschr. Renier 1847 zu lesen ist: *[rationa]lis Numidiae et Maur(etaniarum)*, nicht, wie Renier will, *[consularis sexfasca]lis Numidiae et Mauretaniae.*

7) Unter Diocletian kommt mehrmals vor *Valerius Florus v. p. p. p. NM*, was Renier 1513. 1514. 1515 erklärt *vir perfectissimus praeses provinciae Numidiae Mauretaniae* (vgl. Henzen *Annali* 1860 p. 37). Es fragt sich aber, ob nicht

Von den Colonien, deren Anlage die Römer in beiden Provinzen eifrig förderten, kennen wir in Mauretania Tingitana sieben[1]), drei des Augustus, welche, noch zur Zeit des mauretanischen Königthums angelegt, damals zur Provinz Baetica gerechnet wurden: Zilis[2]), Babba[3]) und Banasa[4]); zwei des Claudius: Tingis[5]) und Lixus oder Lix[6]); zwei aus späterer Zeit: Rusadder und Volubilis[7]). Bei weitem mehr sind in Mauretania Caesariensis bekannt, nämlich acht des Augustus[8]); Cartenna, colonisirt durch die *leg. II*[9]), Gunugi, Ansiedelung einer *cohors praetoria*, Igilgili[10]), Rusguniae[11]), Rusazus, Saldae[12]) (Bougie) oder *colonia Iulia Augusta Saldantium Septimanorum immunis*[13]); Zuccubar[14]); *colonia Iulia Augusta legionis VII Tupusuctu*[15]); Colonien-anlage.

NVM zu lesen sein dürfte, da das *V* in dem *N* enthalten ist. So liest auch Mommsen *Ephem. epigr.* 1872 p. 125.

1) Ueber die Colonien beider Mauretanien s. Zumpt *Comm. ep.* I, 381. 424, über die von Caesariensis Henzen *Annali* 1860 p. 92 ff.

2) Der Name wird geschrieben Ζῆλις Strabo 3 p. 140; 17 p. 827, Ζιλεία Ptolem. 4, 1, 13 p. 249 Wilberg; 8, 13, 4; Zilis Itin. p. 8; während bei Plinius *n. h.* 5, 2 die besten Handschriften lesen: *in ora Oceani colonia Augusti Iulia Constantia Zulil, regum dicioni exempta et iura in Baeticam petere iussa.* Bei Mela 3, 10, 6, wo Vossius Zilia las, haben die Handschriften *colonia et fluvius Gna*, welcher Name sonst ganz unbekannt ist. Ueber die Stadt s. Tissot p. 200 ff.

3) *Iulia Campestris Babba, Augusti colonia*, Plin. *n. h.* 5, 5; auf Münzen *C. C. I. B.* d. h. *colonia Campestris Iulia Babba*, Müller III p. 173. Tissot p. 302 ff.

4) *Colonia Valentia Banasa*, Plin. *n. h.* 5, 5. In einer Inschrift des Commodus (Tissot p. 279 = Desjardins a. a. O. p. 364) heisst sie *Col(onia) Aelia Banasa.*

5) Plin. *n. h.* 5, 2: *Tingi — a Claudio Caesare, cum coloniam faceret, appellatum Traducta Iulia.* Da die Stadt schon auf Münzen des Augustus Iulia Tingis heisst (Müller III p. 146), weil sie von diesem das Bürgerrecht (πολιτεία) erhalten hatte (Dio Cass. 48, 45), so war sie vorher wohl schon *municipium.* Vgl. Zumpt a. a. O. p. 387. Tissot p. 185 ff.

6) Plin. *n. h.* 5, 2. Itiner. Anton. p. 7. Tissot p. 203.

7) Itin. Anton. p. 11. 23. Vielleicht gab es noch eine achte *Colonia Sala.* Denn in dem Itin. Anton. p. 7 Wess. haben die meisten Handschriften nicht *Sala*, sondern *salacona* oder *Salaconia*, wofür Tissot p. 233 *Sala colonia* lesen will. Auf einer Inschrift bei Tissot p. 289 heisst Volubilis *municipium Volubilitanum.*

8) Alle angeführt von Plin. *n. h.* 5, 20.

9) *colonia*, Renier 3851 = Henzen 3334. 10) Itin. p. 18.

11) *colonia Rusguniensis*, Renier 3579. 3580. Die erste Inschr. auch bei Maffei *M. Ver.* p. 463, 1.

12) Ptol. 4, 2, 9. Itin. p. 17.

13) Renier 3511. 3512. Recueil 1869 p. 125.

14) Der Name kommt vor Renier 3691.

15) Inschr. von Bona vom Jahr 55 n. Chr. bei Hübner Monatsberichte der Berliner Acad. 1861. 2te Hälfte S. 984. In unsern Texten gewöhnlich Tubusuptu geschrieben, Plin. *n. h.* 5, 21. Ptol. 4, 2, 31. Ammian. 29, 5, 11.

zwei des Claudius[1]: Caesarea[2] und *Oppidum novum*[3]; eine des Nerva: Sitifis (Setif) mit dem Namen *colonia Nerviana Augusta Martialis*[4]; ferner aus späterer Zeit: *Aquae calidae*[5], *Arsennaria*, zu Plinius Zeit *oppidum Latinum*, hernach Colonie[6], Auzia (Aumale), unter Tiberius ein *castellum semirutum*[7], später *colonia Septimia Aurelia Auziensium*[8]; Bida[9]; Gilva[10], Icosium (Alger), bei Plinius *oppidum Latinum*, hernach Colonie[11]; *colonia Kasturrensis*[12]; *colonia Lemellefensium*[13]; Quiza[14] oder Equiza[15]; Rusuccurium, von Claudius mit dem Bürgerrecht beschenkt[16], noch unter Severus Municipium[17], hernach Colonie[18]; Siga[19]; Tipasa[20]; *colonia Usinazensis*[21] und ausserdem eine Anzahl von Municipien[22].

1) Plin. *n. h.* 5, 20.
2) *colonia Caesariensis*, Renier 3913; *C(olonia) C(laudia) C(aesariensium)*, Renier 3927.
3) Ptolem. 4, 2, 25. 34.
4) Renier 3270: *col. (Nerv.) Aug. Mart. veter(anorum) Sitif(ensium)* ib. 3274. 3277. 3282, vgl. 3297; *Bull. dell' Inst.* 1880 p. 207; später auch *resp. Sitifensium Ner. Antoninianor(um)* 3575. 3278. 3279.
5) Ὕδατα θερμὰ κολωνία, Ptolem. 4, 2, 26.
6) Plin. *n. h.* 5, 19. Ptolem. 4, 2, 3.
7) Tac. *ann.* 4, 25.
8) Renier 3571; *colonia* 3578. 3579. 3581.
9) Ptolem. 4, 2, 28.
10) Itin. p. 13.
11) Plin. *n. h.* 5, 20. Itin. p. 15.
12) Recueil 1864 p. 101 n. 12 = *C. I. L.* III n. 1456 aus dem Jahr 170 n. Chr.
13) Annuaire 1860 p. 228. Das *oppidum Lemellefense*, jetzt Zembia, liegt südwestlich von Sitifis und gehört auch nach den kirchlichen Verzeichnissen zu Mauretania Sitifensis (Dupin p. XII. Morcelli I, 201). Danach ist in der Inschr. der Philippi (244—249), Annuaire 1860 p. 226, zu lesen: *instantia M. Aurelii Athonis Marcelli v(iri) e(gregii) proc. Augg. rarissimi praesidis n(ostri)*, nicht *Numidiae*, wie die Herausgeber ergänzen.
14) *Quiza Cenitana peregrinorum oppidum*, Plin. *n. h.* 5, 19; Κούιζα κολωνία, Ptolem. 4, 2, 3; *Quiza municipium*, Itin. p. 13; *DISPunctor REIP. Quizensium*, Renier 3844.
15) *colonia Equiz(ensis)*, Renier 3580.
16) Plin. *n. h.* 5, 20.
17) Renier 4070.
18) Itin. p. 16. 39.
19) Ptolem. 4, 2, 2.
20) Bei Plin. *n. h.* 5, 20 *oppidum Latinum;* hernach *colonia*, Renier 4041. Itin. p. 15. *Ordo Tipasensium*, *C. I. L.* II, 2110.
21) Diese beruht freilich auf einer Ergänzung der Inschr. Renier 3659, nach welcher Severus und Caracalla *„coloniaM VSINAZENSEM PER . . . . CONSTITVERVNT"*.
22) Diese sind bereits von Henzen a. a. O. p. 94 zusammengestellt worden. Dahin gehören *Iomnium municipium*, Itin. p. 17; *municipium Aelium Choba*, Renier 3504, *Portus magnus*, bei Plin. 5, 19 *civium Romanorum oppidum; respublica Portuensium*, Renier 3825 mit *duumviri*, Renier 3828, und andre sonst nicht weiter bekannte Ortschaften.

Uebersicht.

I. Römische Provinzen im J. 117 n. Chr.

	Zeit der Einrichtung	*Administration*	*Eintheilung dieser Provinzen um 400 n. Chr.*
1. **Sicilia.**	513 = 241.	senatorisch.	1. Sicilia (ungetheilt).
2. **Sardinia et Corsica.**	523 = 231.	zuerst senatorisch, später kaiserlich.	2. Sardinia. 3. Corsica.
3. **Hispania Tarraconensis** oder **citerior.**	557 = 197.	kaiserlich.	4. Tarraconensis. 5. Carthaginiensis. 6. Gallaecia et Asturia. 7. Insulae Baleares.
4. **Baetica** oder **Hispania ulterior.**	557 = 197.	senatorisch.	8. Baetica, wozu 9. Tingitana gehört.
5. **Lusitania.**	abgetrennt von Hisp. ulterior 727 = 27.	kaiserlich.	10. Lusitania.
			(XVII Gallische Provinzen:)
			11. Lugdunensis I.
			12. Lugdunensis II.
			13. Lugdunensis III.
6. **Gallia Narbonensis.**	634 = 120.	im J. 727 = 27 kaiserlich; seit 732 = 22 senatorisch.	14. Lugdunensis Senonia.
			15. Belgica I.
7. **Aquitania.**	waren erobert 704 = 50, wurden eigne Provinzen 17 n. Chr.	kaiserlich.	16. Belgica II.
8. **Lugdunensis.**		kaiserlich.	17. Germania I.
9. **Belgica.**		kaiserlich.	18. Germania II.
10. **Germania superior.**	eigne Pr. 17 n. Chr.	kaiserlich.	19. Maxima Sequanorum.
11. **Germania inferior.**	eigne Pr. 17 n. Chr.	kaiserlich.	20. Alpes Graiae et Poeninae.
12. **Alpes Maritimae.**	767 = 14 n. Chr.	kaiserlich.	21. Viennensis.
13. **Alpes Cottiae.**	unter Nero.	kaiserlich.	22. Aquitanica I.
14. **Alpes Poeninae.**	bestand im 2. Jahrhundert.	kaiserlich.	23. Aquitanica II.
			24. Novempopulana.
			25. Narbonensis I.
			26. Narbonensis II.
			27. Alpes Maritimae.

	Zeit der Einrichtung	*Administration*	*Eintheilung dieser Provinzen um 400 n. Chr.*
15. **Britannia.**	43 n. Chr.	kaiserlich.	28. Maxima Caesariensis. 29. Flavia Caesariensis. 30. Britannia I. 31. Britannia II. 32. Valentia.
16. **Raetia.**	739 = 15.	kaiserlich.	33. Raetia I. 34. Raetia II.
17. **Noricum.**	739 = 15.	kaiserlich.	35. Noricum mediterraneum. 36. Noricum ripense.
18. **Pannonia superior.** 19. **Pannonia inferior.**	10 n. Chr. Getheilt unter Traian zwischen 102—107.	kaiserlich.	37. Pannonia I. 38. Pannonia II. 39. Savia. 40. Valeria.
20. **Illyricum**, später **Dalmatia.**	zwischen 587 = 167 und 695 = 59.	senatorisch, seit 11 v. Chr. kaiserlich.	41. Dalmatia. 42. Praevalitana.
21. **Moesia superior.** 22. **Moesia inferior.**	725 = 29. Getheilt unter Domitian.	kaiserlich.	43. Moesia I. 44. Dacia ripensis. 45. Dacia mediterranea. 46. Dardania. 47. Moesia II. } zu Thracien gerechnet. 48. Scythia. }
23. **Dacia.**	107 n. Chr.	kaiserlich.	..... aufgegeben unter Aurelian (270—275).
24. **Thracia.**	46 n. Chr.	kaiserlich.	49. Europa. 50. Thracia. 51. Haemimontus. 52. Rhodope.
25. **Macedonia.**	608 = 146.	senatorisch. (Von Tiberius bis Claudius kaiserlich.)	53. Macedonia I. 54. Macedonia II. 55. Thessalia. 56. Epirus nova.
26. **Achaia.**	608 = 146 (anfangs mit Macedonien vereinigt).	senatorisch (15—14 n. Chr. kaiserlich).	57. Achaia.
[27. **Epirus.**]	seit Vespasian?		58. Epirus.

	Zeit der Einrichtung	*Administration*	*Eintheilung dieser Provinzen um 400 n. Chr.*
28. **Asia.**	621 = 133.	senatorisch.	59. Asia proconsularis. 60. Hellespontus, 61. Lydia. 62. Phrygia salutaris. 63. Phrygia pacatiana. 64. Caria. 65. Insularum provincia.
29. **Bithynia et Pontus.**	680 = 74; erweitert 63; nochmals 7 v. Chr.	senatorisch bis 135 n. Chr., dann kaiserlich.	66. Bithynia. 67. Honorias. 68. Paphlagonia. 69. Helenopontus.
30. **Galatia.**	729 = 25.	kaiserlich.	70. Pontus Polemoniacus. 71. Galatia I. 72. Galatia salutaris. 73. Lycaonia. 74. Pisidia.
31. **Cappadocia.**	17 n. Chr.	kaiserlich.	75. Cappadocia I. 76. Cappadocia II. 77. Armenia I. 78. Armenia II.
32. **Pamphylia et Lycia.**	729 = 25, dazu Lycia 43 n. Chr.	kaiserlich bis 135 n. Chr., dann senatorisch.	79. Pamphylia. 80. Lycia.
33. **Cilicia.**	[102]. Das rauhe Cilicien 687 = 67, das ebene 66 erobert; Einricht. d. Prov. 690 = 64.	kaiserlich.	81. Cilicia I. 82. Cilicia II. 83. Isauria.
34. **Cyprus.**	occupirt 696 = 58, eigne Provinz 727 = 27.	kaiserlich 27—22 v. Chr., hernach senatorisch.	84. Cyprus.
35. **Syria.**	690 = 64.	kaiserlich. Unter Severus getheilt in: 1. Syria Coele. 2. Syria Phoenice. 3. Syria Palaestina.	85. Euphratensis. 86. Syria I. 87. Syria II. 88. Phoenicia I. 89. Phoenicia II. 90. Palaestina I. 91. Palaestina II.

	Zeit der Einrichtung	Administration	Eintheilung dieser Provinzen um 400 n. Chr.
36. **Arabia.**	105 n. Chr.	kaiserlich.	92. Palaestina III. 93. Arabia.
37. **Armenia.**	114 n. Chr.	kaiserlich.	aufgegeben 117 n. Chr.
38. **Mesopotamia.**	115 n. Chr.; aufgegeben 117; wiedererobert 165.	kaiserlich.	94. Osrhoëne. 95. Mesopotamia.
39. **Assyria.**	115 n. Chr.	kaiserlich.	aufgegeben 117 n. Chr.
40. **Aegyptus.**	724 = 30.	kaiserlich.	96. Aegyptus. 97. Augustamnica. 98. Heptanomis (Arcadia). 99. Thebais. 100. Libya inferior.
41. **Creta et Cyrenaica.**	Cyrenaica 680 = 74, Creta 687 = 67, vereinigt 727 = 27.	senatorisch.	101. Libya superior. 102. Creta.
42. **Africa.**	608 = 146.	senatorisch.	103. Africa proconsularis. 104. Byzacena. 105. Tripolitana.
43. **Numidia.**	erobert 708 = 46, eigne Provinz seit Sept. Sever. (193—211).	kaiserlich.	106. Numidia.
44. **Mauretania Tingitana.**	40 n. Chr.	kaiserlich.	gehörte zu Baetica. S. n. 4.
45. **Mauretania Caesariensis.**	40 n. Chr.	kaiserlich.	107. Mauretania I (Sitifensis). 108. Mauretania II (Caesariensis).*)

*) Hiezu kommen noch die italischen Provinzen:

109. Venetia et Histria.
110. Aemilia.
111. Liguria.
112. Flaminia et Picenum annonarium.
113. Tuscia et Umbria.
114. Picenum suburbicarium.
115. Campania.
116. Apulia et Calabria.
117. Lucania et Brittii.
118. Samnium.
119. Valeria.
120. Alpes Cottiae.

II. Chronologische Uebersicht.

A. Provinzen der Republik.

1.	Sicilia eingerichtet	513 = 241.
2.	Sardinia eingerichtet	523 = 231.
3.	Hispania citerior	557 = 197.
4.	Hispania ulterior	
5.	Illyricum eingerichtet	nach 587 = 167.
6.	Macedonia eingerichtet	608 = 146.
7.	Achaia erobert	608 = 146.
8.	Africa eingerichtet	608 = 146.
9.	Asia	621 = 133.
10.	Gallia Narbonensis	634 = 120.
11.	Gallia Cisalpina	673 = 81 ?
12.	Bithynia	680 = 74.
13.	Cyrene et Creta	680 = 74; Creta 687 = 67.
14.	Cilicia	[652 = 102] 690 = 64.
15.	Syria	690 = 64.

B. Provinzen der früheren Kaiserzeit.

1.	Aegyptus	724 = 30.
2.	Moesia	725 = 29 ?
3.	Aquitania	erobert seit 704 = 50, getheilt 17 n. Chr.
4.	Lugdunensis	
5.	Belgica	
6.	Lusitania	727 = 27 ?
7.	Germania superior	17 n. Chr.
8.	Germania inferior	
9.	Cyprus	727 = 27.
10.	Galatia	729 = 25.
11.	Pamphylia	729 = 25.
	und Lycia	43 n. Chr.
12.	Raetia	739 = 15.
13.	Noricum	739 = 15.
14.	Alpes Maritimae	740 = 14.
15.	Pannonia	10 n. Chr.
16.	Cappadocia	17 n. Chr.
17.	Mauretania Tingitana	40 n. Chr.
18.	Mauretania Caesariensis	
19.	Britannia	43 n. Chr.
20.	Thracia	46 n. Chr.
21.	Alpes Cottiae	unter Nero.
22.	Epirus	unter Vespasian ?
23.	Arabia	105 n. Chr.
24.	Dacia	107 n. Chr.
25.	Armenia	115 n. Chr.
26.	Mesopotamia	
27.	Assyria	
28.	Numidia	zwischen 193—211.
29.	Alpes Poeninae	im 2. Jahrh.

Anm. Die Differenz mit der Zahl der Provinzen in Tab. I. entsteht durch *Gallia Cisalpina*, und die hier als ungetheilt aufgeführten Provinzen *Moesia* und *Pannonia*.

III. Eintheilung der Provinzen nach der Verwaltung im ersten und am Anfange des zweiten Jahrhunderts.

Senatorische Provinzen.		*Kaiserliche Provinzen.*		
Consularische.	*Praetorische.*	*Consularische.*	*Praetorische.*	*Procuratorische.*
1. Asia.	1. Baetica.	1. Tarraconensis.	1. Lusitania.	1. Alpes maritimae.
2. Africa.	2. Narbonensis.	2. Germania superior.	2. Aquitania.	2. Alpes Cottiae.
	3. Sardinia et Corsica.	3. Germania inferior.	3. Lugdunensis.	3. Alpes Poeninae.
	4. Sicilia.	4. Britannia.	4. Belgica.	4. Raetia bis M. Aurel.
	[Illyricum 27 — 11 vor Chr.]	5. Pannonia sup.	5. Galatia.	5. Noricum bis M. Aurel.
	5. Macedonia.	6. Pannonia inf.	6. Pamphylia et Lycia bis zum J. 135 n. Chr.	6. Thracia.
	6. Achaia.	7. Moesia sup.	7. Cilicia.	7. Epirus.
	7. Creta et Cyrene.	8. Moesia inf.	8. Arabia.	8. Mauretania Tingitana.
	8. Cyprus.	9. Dacia.	9. Armenia?	9. Mauretania Caesariensis.
	9. Bithynia bis 135 n. Chr.	10. Dalmatia.	10. Mesopotamia?	
(Strabo 17 p. 840).		11. Cappadocia seit Vespasian.	11. Assyria?	Einzeln ist zu erwähnen:
		12. Syria.	12. Numidia.	10. Aegyptus unter einem *praefectus* mit consularischer Gewalt.
				Vorübergehend gehörten hieher:
				a. Cappadocia vor Vespasian.
				b. Iudaea 6 — 41 n. Chr. und 44—70 n. Chr.

IV. Verwaltung des römischen Reiches um 400 n. Chr.

I. Praefectus Praetorio Galliarum.	*II. Praefectus Praetorio Italiae.*	*III. Praefectus Praetorio Illyrici.*	*IV. Praefectus Praetorio Orientis.*
A. Vicarius Hispaniae. 1. Consularis Baeticae. 2. „ Lusitaniae. 3. „ Gallaeciae. 4. Praeses Tarraconensis. 5. „ Carthaginiensis. 6. „ Tingitanae. 7. „ Insularum Balearium. B. Vicarius septem provinciarum. 1. Consularis Viennensis. 2. „ Lugdunensis. 3. „ Germaniae I. 4. „ Germaniae II. 5. „ Belgicae I. 6. „ Belgicae II. 7. Praeses Alpium Maritimarum. 8. „ Alpium Poeninarum et Graiarum. 9. „ Maximae Sequanorum. 10. „ Aquitanicae I. 11. „ Aquitanicae II. 12. „ Novempopulanae. 13. „ Narbonensis I. 14. „ Narbonensis II.	A. Vicarius urbis Romae. 1. Consularis Campaniae. 2. „ Tusciae et Umbriae. 3. „ Piceni Suburbicarii. 4. „ Siciliae. 5. Corrector Apuliae et Calabriae. 6. „ Bruttiorum et Lucaniae. 7. Praeses Samnii. 8. „ Sardiniae. 9. „ Corsicae. 10. „ Valeriae. B. Vicarius Italiae. 1. Consularis Venetiae et Histriae. 2. „ Aemiliae. 3. „ Liguriae. 4. „ Flaminiae et Piceni Annonarii. 5. Praeses Alpium Cottiarum. 6. „ Raetiae I. 7. „ Raetiae II. Ferner (s. Böcking *N. D.* II p. 134. 145).	A. Direct unter ihm steht die Dioecese Dacia. (Böcking *N. D.* I p. 125.) 1. Consularis Daciae mediterraneae. 2. Praeses Moesiae I. 3. „ Praevalitanae. 4. „ Dardaniae. 5. Dux Daciae ripensis. B. Unter einem Proconsul: Achaia. C. Unter dem Vicarius Macedoniae: 1. Consularis Macedoniae. 2. „ Cretae. 3. Praeses Thessaliae. 4. „ Epiri veteris. 5. „ Epiri novae. 6. „ Macedoniae salutaris. Von dem letzten gehörte ein Theil zu Dioecesis Dacia. ——— Zusammen 12.	A. Comes Orientis. 1. Consularis Palaestinae I. 2. „ Phoenices. 3. „ Syriae I. 4. „ Ciliciae. 5. „ Cypri. 6. Praeses Palaestinae II. 7. „ Palaestinae Salutaris. 8. „ PhoenicesLibani. 9. „ Eufratensis. 10. „ Syriae Salutaris. 11. „ Osrhoënae. 12. „ Mesopotamiae. 13. „ Ciliciae II. 14. Comes rei militaris Isauriae. 15. Dux Arabiae. B. Praefectus Augustalis. 1. Praeses Libyae Superioris. 2. „ Libyae Inferioris. 3. „ Thebaidos. 4. „ Aegypti. 5. „ Arcadiae. 6. Corrector Augustamnicae. C. Vicarius dioeceseos Asianae. 1. Consularis Pamphyliae. 2. „ Lydiae.

I. Praefectus Praetorio Galliarum.	*II. Praefectus Praetorio Italiae.*	*III. Praefectus Praetorio Illyrici.*	*IV. Praefectus Praetorio Orientis.*
15. Praeses Lugdunensis II. 16. „ Lugdunensis III. 17. „ Lugdunensis Senoniae. C. Vicarius Britanniarum. 1. Consularis Maximae Caesariensis. 2. „ Valentiae. 3. Praeses Britanniae I. 4. „ Britanniae II. 5. „ Flaviae Caesariensis. Zusammen 29.	Illyricum Occidentale: 8. Consularis Panno-niae II. 9. Corrector Saviae. 10. Praeses Panno-niae I. 11. „ Dalmatiae. 12. „ Norici mediterranei. 13. „ Norici ripensis. 14. Dux Valeriae ripensis. C. Vicarius Africae. 1. Consularis Byzacii. 2. „ Numidiae. 3. Praeses Tripolitanae. 4. „ Mauretaniae Sitifensis. 5. „ MauretaniaeCaesariensis. Direct unter dem Kaiser und nicht unter dem praef. pr. Italiae stand der proconsul Africae. Böcking *N. D.* II p. 146. Zusammen 30.		3. Praeses Cariae. 4. „ Lyciae. 5. „ Lycaoniae. 6. „ Pisidiae. 7. „ Phrygiae Pacat. 8. „ Phrygiae Salut. D. Vicarius Ponticae. 1. Consularis Bithyniae. 2. „ Galatiae. 3. Corrector Paphlagoniae. 4. PraesesHonoriados. 5. „ GalatiaeSalutaris. 6. „ Cappadociae I. 7. „ Cappadociae II. 8. „ Helenoponti. 9. „ Ponti Polemon. 10. „ Armeniae I. 11. „ Armeniae II. E. Vicarius Thraciarum. 1. Consularis Europae. 2. „ Thraciae. 3. Praeses Haemimonti. 4. „ Rhodopae. 5. „ Moesiae II. 6. „ Scythiae. Direct unter dem Kaiser stand der procons. Asiae; unter ihm 1. Consularis Hellesponti. 2. Praeses insularum. Zusammen 49.

2. Verwaltung der Provinzen.

Einrichtung der Provinz.

Nach der gegebenen Uebersicht über die Bestandtheile des römischen Reiches können wir nun die allgemeinen Grundsätze entwickeln, welche von den Römern in der Administration der unterworfenen Länder befolgt wurden, und deren consequente Durchführung das Resultat hatte, dass die ursprünglich in allen Beziehungen disparaten Provinzen durch den Einfluss römischer Verwaltung, römischen Rechtes und römischen Lebens zu einem nicht nur äusserlich gleichmässig geregelten, sondern auch innerlich übereinstimmenden Ganzen vereinigt wurden, in welchem die verschiedenen Nationalitäten mit ihren politischen, rechtlichen und socialen Eigenthümlichkeiten mehr oder weniger aufgingen[1]).

Begriff der Provinz.

Das Wort *provincia* ist viel älter als die ausseritalischen Eroberungen, welche wir bisher mit dem Namen Provinzen bezeichnet haben, und bedarf einer besonderen Erklärung[2]). So lange das Königthum in Rom bestand, war der König der allei-

1) Ueber die Verwaltung der Provinzen s. ausser den oben S. 241 angeführten Schriften Sigonius *De ant. iure provinc.* lib. II. Du Pui *De iure provinciarum imperii Romani*, Lugd. Bat. 1807. 4. G. C. Th. Frankii *Prolegom. in Cic. orat. Verr. de provinciarum Romanarum forma atque administratione*, in Friedemann u. Seebode *Misc. Crit.* II, 2 (1823) p. 293 ff. Walter Gesch. d. röm. Rechts § 233 ff. Rein in Pauly's Realencyclopaedie VI S. 144 ff. Bergfeld Die Organisation der römischen Provinzen, Neustrelitz 1846. 4. Kuhn Die Verf. des R. Reichs. Voigt *Ius naturale* II, 373—492; 517—525. Edgard Marx *Essai sur les pouvoirs du gouverneur de province sous la république Romaine et jusqu'à Dioclétien*, Paris 1880. 8. Ueber die Statthalter der Provinzen in den Jahren 59—49 vor Chr. handelt besonders Chr. Godt *Quomodo provinciae Romanae per decennium bello civili Caesariano antecedens administratae sint.* Kiliae 1876. 4; in den Schriften der Universität zu Kiel Band XXIII (1877) h. VII, Phil. 4. Eine kurze und allgemeine aber gedankenreiche und interessante Darstellung der ganzen Regierung des Reiches findet man in G. Kretschmar Ueber das Beamtenthum der römischen Kaiserzeit. Giessen 1879. 8.

2) S. Mommsen Die Rechtsfrage zwischen Caesar und dem Senat, Breslau 1857. 8. (Auch in den Abhandlungen der hist. phil. Gesellsch. zu Breslau Bd. I.) S. 1—11; denselben Staatsrecht I², S. 50 ff.; Festi *epit.* p. 226: *provinciae appellantur, quod populus Romanus eas provicit, id est ante vicit*; p. 379: *vinciam dicebant continentem*, in welcher letzteren Bemerkung *vincia* der *provincia* entgegengesetzt zu werden scheint. S. Mommsen Die Rechtsfrage S. 2. Die Erklärung von Niebuhr R. G. III, 727 *provincia* = *proventus* d. h. Steuergut des Staates, ist unhaltbar. Budenz Lateinische Etymologien, in Kuhn Zeitschrift VIII (1859), auf welche Abhandlung mich Herr Dr. Wilbrandt aufmerksam macht, nimmt S. 292 ein Adjectivum *provincius* an, das er mit dem gothischen *frauja*, Herr, in Verbindung bringt.

nige Inhaber des *imperium*, d. h. der unumschränkten militärischen und richterlichen Gewalt[1]; nachdem aber das *imperium* bei dem Beginn der Republik auf zwei Consuln[2], seit 387 = 367 auf einen *praetor*[3], seit 507 = 247 auf einen zweiten *praetor*[4] übertragen worden war, wurde es nöthig, die jedem dieser Beamten zustehende, principiell unbeschränkte Gewalt zu begrenzen und für jeden derselben eine bestimmte Competenz festzustellen, deren officielle Bezeichnung *provincia* ist. Unter *provincia* versteht man also den durch ein Gesetz oder Senatusconsult oder auch durch Loos oder Vereinbarung einem Consul oder Praetor besonders zugewiesenen Geschäftskreis, in dessen Grenzen er sein *imperium* ausübt, und in diesem Sinne sagt man: *consulibus Ligures provincia decernitur*[5], *consulibus Italia provincia decernitur*[6], und nennt das Amt des *praetor urbanus* und *peregrinus provincia urbana*[7] und *provincia peregrina*[8]. Beamten dagegen, welche kein *imperium* haben, wird auch keine *provincia* zugeschrieben, denn wenn von Provinzen der Quaestoren die Rede ist, so sind damit die des Consuls oder Praetors gemeint, dem der Quaestor als Unterbeamter beigegeben ist[9].

Nach der Besitznahme Siciliens und Sardiniens wurden im J. 527 = 227 statt der bisherigen zwei Praetoren vier ernannt[10] und das *imperium* auch räumlich in der Art abgegrenzt, dass zwei Praetoren in den neuen Amtsbezirken die Militär- und Gerichtsgewalt zugleich, also das alte consularische *imperium*, erhielten, und dieses ist auch fernerhin den übrigen Praetoren und später den Proconsuln und Propraetoren ertheilt worden. Seitdem wird *provincia* die Bezeichnung für eine überseeische Statt-

---

1) Mommsen Staatsrecht I², S. 22 ff.

2) Die Consuln haben *regium imperium, regiam potestatem*. Mommsen Staatsrecht I², S. 22.

3) Liv. 6, 42.

4) Liv. *epit.* 19. Lydus *De magistr.* 1, 38. 45.

5) Liv. 39, 45.

6) Mommsen Staatsrecht I², S. 54.

7) Cic. *accus. in Verr.* 1, 40, 104: *sortem nactus est urbanae provinciae.* Cic. *pr. Mur.* 20, 41: *huius sors ea fuit, quam omnes — tibi optabamus, iuris dicundi: — — egregia et ad consulatum apta provincia.*

8) Liv. 39, 45: *praetores ita sortiri iussi, uti (C. Valerio) flamini diali utique altera iuris dicendi Romae provincia esset; peregrinam est sortitus.*

9) Mommsen Staatsrecht I², S. 56. Im gewöhnlichen Sprachgebrauch heisst *provincia* jedes Geschäft. Plautus *mil.* 1159: *nunc tibi hanc ego impero provinciam — Militem lepide et facete et laute ludificarier. Captiv.* 474: *ipsi opsonant, quae parasitorum ante erat provincia.* Terent. *Phorm.* 1, 2, 23: *O Geta, provinciam cepisti duram.* Cic. *pr. Sulla* 18, 52: *illam — provinciam depoposcit, ut — me in meo lectulo trucidaret.*

10) Liv. *ep.* 20. Dig. 1, 2 § 32.

halterschaft und bedeutet nunmehr einmal in abstractem Sinne das Commando in einem ausseritalischen Lande [1]) und zweitens in concretem Sinne das dem Statthalter untergebene Land selbst [2]). Alles Provincialland unterscheidet sich aber von dem italischen Lande dadurch, dass es abgabenpflichtig ist, d. h. entweder *vectigal* oder *tributum* zahlt [3]); denn wenigstens seit den Gracchen [4]) ist es ein anerkannter staatsrechtlicher Grundsatz, dass das Eigenthum an dem Provinciallande auf das römische Volk übergegangen ist und den Provincialen nur der Niessnutz desselben zusteht; dass sonach die Provinz ein *praedium populi Romani* ist [5]), dessen Reventien in die Staatscasse fliessen. Hienach wird man die Provinz als einen räumlich begrenzten, einem ständigen Oberbeamten untergebenen, steuerpflichtigen Verwaltungsbezirk des römischen Reichs definiren dürfen. Die Steuerpflichtigkeit ist ein so wichtiges Merkmal des Begriffs der Provinz, dass die Historiker jedes von den Römern factisch in Botmässigkeit genommene und steuerbar gemachte Land, auch wenn es noch keine regelmässige Verwaltung erhalten hat, zu den Provinzen rechnen [6]), und die Dynastien, welche wir z. B. in Cilicien und Syrien nachgewiesen haben, obwohl sie nicht direct unter den Statthaltern standen, der Tributpflichtigkeit wegen als integrirende Theile des Reichs betrachtet werden [7]).

1) Mommsen Rechtsfrage S. 11.

2) Cic. *in Verr. accus.* 2, 2, 1: (*Sicilia*) *prima omnium, id quod ornamentum imperii est, provincia appellata.*

3) Gaius 2, 7: *sed in provinciali solo placet plerisque, solum religiosum non fieri, quia in eo solo dominium populi Romani est vel Caesaris, nos autem possessionem tantum et usum fructum habere videmur.* 2, 21: *in eadem causa sunt provincialia praedia, quorum alia stipendiaria, alia tributaria vocamus: stipendiaria sunt ea, quae in his provinciis sunt, quae propriae populi Romani esse intelleguntur; tributaria sunt ea, quae in his provinciis sunt, quae propriae Caesaris esse creduntur.* Cicero *in Verr. accus.* 3, 6, 12: *inter Siciliam ceterasque provincias—hoc interest, quod ceteris aut impositum vectigal est certum, quod stipendiarium dicitur, ut Hispanis et plerisque Poenorum, — aut censoria locatio constituta est, ut Asiae lege Sempronia.* Frontinus in Gromat. p. 36. 63.

4) Mommsen R. G. II[6] S. 117.

5) Cic. *in Verr. accus.* 2, 3, 7: *et quoniam quasi quaedam praedia populi Romani sunt vectigalia nostra atque provinciae, quemadmodum vos propinquis vestris praediis maxime delectamini, sic populo Romano iucunda suburbanitas est huiusce provinciae.*

6) So nennt Livius 45, 26, 11 im J. 587 = 167 *Illyricum provincia*, wiewohl es damals grade für frei erklärt wurde, ebenso Macedonien im J. 586 = 168 (Liv. *epit.* 45); bei Velleius 2, 39 heisst *Noricum provincia*, obgleich es damals noch *regnum* blieb und von einem Vicekönige verwaltet wurde, und in der Inschr. Orelli 750 wird die *Chersonesus Taurica provincia* genannt.

7) Strabo 17 p. 839: ταύτης δὲ τῆς συμπάσης χώρας τῆς ὑπὸ Ῥωμαίοις ἣ μὲν βασιλεύεται, ἣν δ' ἔχουσιν αὐτοὶ καλέσαντες ἐπαρχίαν καὶ πέμπουσιν ἡγε-

Verfahren bei der Einrichtung. Die Einrichtung der Provinz geschah zur Zeit der Republik durch den erobernden Feldherrn selbst unter dem Beirath einer Commission von zehn zu diesem Zwecke vom Senat[1]) deputirten Senatoren[2]) nach einer Instruction des Senates[3]); das auf diese Weise entstandene Grundgesetz der Provinz (*lex provinciae*)[4]) bildete für die ganze Folgezeit die Norm der Verwaltung, während privatrechtliche Bestimmungen für die Provinzen theils durch römische Gesetze[5]), theils durch das Edict des Statthalters auch später getroffen wurden[6]). Die Anordnungen der Commission bezogen sich namentlich auf folgende Puncte. Man begann mit einer neuen Eintheilung der ganzen Provinz in bestimmte Ver-

μόνας καὶ φορολόγους. p. 840: τὰς δὲ ἄλλας ἐπαρχίας ἔχει Καῖσαρ, ὧν εἰς ἃς μὲν πέμπει τοὺς ἐπιμελησομένους ὑπατικοὺς ἄνδρας, εἰς ἃς δὲ στρατηγικούς, εἰς ἃς δὲ καὶ ἱππικούς· καὶ βασιλεῖς δὲ καὶ δυνάσται καὶ δεκαρχίαι τῆς ἐκείνου μερίδος καὶ εἰσὶ καὶ ὑπῆρξαν ἀεί. Tac. *Agr.* 14: *vetere ac. iam pridem recepta populi Romani consuetudine, ut haberet instrumenta servitutis et reges.* Deshalb betrachtete Augustus die *regna* als *membra partesque imperii* (Suet. *Aug.* 48. Tac. *ann.* 1, 11). Belehrend ist für diese Auffassung das Verhältniss des Königreichs Iudaea, über welches S. 407 gehandelt ist. Neuerdings haben die Lage der verbündeten Könige erörtert Bohn *Qua conditione iuris reges socii populi Romani fuerint*, Berolini 1876. 8. und Arnold *The Roman system of Provincial administration*, London 1879. 8 p. 10ff.

1) Ausführlich handelt über die zehn *legati* Mommsen Staatsrecht II² S. 672f.

2) Bei der Einrichtung der Provinz werden die *decem legati* erwähnt in Macedonien (Liv. 44, 17), Achaia (S. 321), Asia (Strabo 14 p. 646), bei der zweiten Organisation Siciliens nach dem Sclavenkriege (Cic. *acc. in Verr.* 2, 16, 40), bei der Einrichtung Spaniens nach der Eroberung von Numantia, Appian. *Hisp.* 99. In älterer Zeit indessen wurde zu diesem Zwecke eine Commission von *decemviri* vom Volk gewählt und dies geschah noch bei der Einrichtung der Provinz Africa. S. Mommsen Staatsrecht II² S. 624.

3) Liv. 45, 17. 18. Polyb. 22, 7: δόντες δὲ τοὺς τύπους τούτους ὑπὲρ τῆς ὅλης διοικήσεως ἐξέπεμπον τοὺς δέκα πρὸς Γναΐον τὸν ὕπατον εἰς τὴν Ἀσίαν. Liv. 33, 31: *in senatus consulto, quo missi decem legati ab urbe erant, ceterae Graeciae atque Asiae* (*urbes*) *haud dubie liberabantur.*

4) Von diesen Grundgesetzen, welche *leges datae*, nicht *leges rogatae* sind (s. S. 65), kennen wir die *lex Rupilia* für Sicilien (S. 243), die *lex* des Aemilius Paulus für Macedonien (S. 316), die *lex* des Q. Metellus für Creta (Liv. *epit.* 100), die *lex Pompeia* für Bithynien (S. 350) und andre asiatische Provinzen. Dio Cass. 37, 20: τά τε πλείω ἔθνη τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ τῇ ἠπείρῳ τότε αὐτοῖς ὄντων νόμοις τε ἰδίοις καὶ πολιτείας κατεστήσατο (Πομπήϊος) καὶ διεκόσμησεν, ὥστε καὶ δεῦρο αὐτοὺς τοῖς ὑπ' ἐκείνου νομισθεῖσι χρῆσθαι. Vgl. Arnold a. a. O. S. 23ff.

5) Ulpian. *fr.* 11, 18: *sed quia lex Atilia Romae tantum locum habet, lege Iulia et Titia prospectum est, ut in provincia quoque similiter a praesidibus earum dentur tutores.* Gaius 1, 185; 3, 122. *Senatus consulta* in Beziehung auf das Privatrecht der Provinzen erwähnt Cic. *ad Att.* 5, 21, 11 und 12.

6) Gaius 1, 6: *ius autem edicendi habent magistratus populi Romani. Sed amplissimum ius est in edictis duorum praetorum, urbani et peregrini, quorum in provinciis iurisdictionem praesides earum habent, item in edictis aedilium curulium, quorum iurisdictionem in provinciis populi Romani quaestores habent.* Cic. *in Verr. accus.* 1, 43, 110; 1, 45, 115; 1, 46, 118; 2, 13, 33; 3, 10, 26.

waltungsbezirke, welche zum Mittelpunct eine grössere Stadt erhielten, wo eine solche vorhanden war, und wir haben gesehen, dass solcher städtischen Dioecesen in Sicilien etwa 68 (S. 244), in den drei Gallien 64 (S. 268), in Asia 44 (S. 339), in dem Theile von Bithynien, der 63 v. Chr. zur Provinz gezogen wurde, der Ora Pontica, 11 (S. 350), im Pontus Polemoniacus 6, in Lycien 23 (S. 376 f.), in Syrien 17 (S. 430), in Cyrene 5 waren. Die Behörden und der Senat dieser Städte, obwohl zunächst für die Geschäfte ihrer Commune bestimmt, dienen zugleich der Regierung, indem sie die Eintreibung der Steuern in dem ihnen überwiesenen Bezirk übernehmen[1]; für den Zweck der Jurisdiction werden wieder die Stadtterritorien zu grösseren Gerichtssprengeln, conventus, διοικήσεις, zusammengelegt, in deren Hauptorten der Statthalter die regelmässigen Gerichtstage abhält;[2] die Festgemeinschaften endlich, in welchen sich die Provincialen zu Zeiten vereinigen, finden ebenfalls in den genannten bevorzugten Städten statt. In städtearmen Provinzen traten an die Stelle der Stadtdioecesen Landkreise; man beobachtete dabei das Verfahren, mit Auflösung der vorhandenen staatlichen Einheiten und durch willkürliches Theilen und Zusammenlegen von Ortschaften die ursprünglichen Völkerverbindungen zu zerreissen, insofern man dies nöthig fand[3], und sogar zuweilen unter den einzelnen Stadtgebieten das *commercium* aufzuheben[4], was bei der dadurch für die Provincialen

Stadtbezirke.

1) Dig. 50, 1, 17 § 7: *exigendi tributi munus inter sordida munera non habetur et ideo decurionibus quoque mandatur.* S. oben S. 15 und Staatsverwaltung II S. 189.

2) *Conventus* gab es in Hispania Tarraconensis 7, in Baetica 4, in Lusitania 3, in Illyrien 3, in Cilicia zu Pompeius Zeit 8, in Asien etwa 11.

3) Am anschaulichsten zeigen dies die Anordnungen in Macedonien (S. 317) und die Aufhebung der Völkervereine in Achaia (S. 325). Von Asien sagt Strabo 13 p. 629: τὰ δ' ἑξῆς ἐπὶ τὰ νότια μέρη τοῖς τόποις τούτοις ἐμπλοκὰς ἔχει μέχρι πρὸς τὸν Ταῦρον, ὥστε καὶ τὰ Φρύγια καὶ τὰ Λύδια καὶ τὰ Καρικὰ καὶ ἔτι τὰ τῶν Μυσῶν δυςδιάκριτα εἶναι, παραπίπτοντα εἰς ἄλληλα· εἰς δὲ τὴν σύγχυσιν ταύτην οὐ μικρὰ συλλαμβάνει τὸ τοὺς Ῥωμαίους μὴ κατὰ φῦλα διελεῖν αὐτούς, ἀλλὰ ἕτερον τρόπον διατάξαι τὰς διοικήσεις, ἐν αἷς τὰς ἀγοραίους ποιοῦνται καὶ τὰς δικαιοδοσίας. Ebenso verfuhr Augustus in Gallien, wo er die alten Mittelpuncte der Völkerschaften sinken liess und neue Städte zu heben suchte. Strabo 4 p. 177.

4) Dies geschah in verschiedener Weise in Macedonien (S. 317), Achaia (S. 325) und Sicilien. Cic. *in Verr. acc.* 3, 40, 93: *arabat is (Diocles) agrum conductum in Segestano, nam commercium in eo agro nemini est.* Mehr bei Kuhn II, 9 ff. Nur die Centuripini hatten das Recht, in andern Städten Grundstücke zu erwerben. Cic. *in Verr. acc.* 3, 45, 108: *Centuripini, qui agri Aetnensis multo maximam partem possident;* und hernach: *Centuripini, quod in omnium fere fini-*

erschwerten Veräusserlichkeit der Grundstücke die Ansiedelung römischer Grundbesitzer in der Provinz und die Entstehung grosser Gütercomplexe in römischem Besitze zur Folge hatte[1]. Begünstigten Städten erweiterte man ihr Gebiet durch Zutheilung von Städten und Flecken, deren selbständige Existenz dadurch aufhörte[2]; man hob und vergrösserte auf diese Weise die den Römern ergebenen Communen, während man die widersetzlichen vollständig vernichtete[3]. Gebirgige und wüste Territorien, deren Verwaltung schwierig und deren Ertrag doch unerheblich gewesen wäre, liess man mitten in der Provinz unter einheimischen Dynasten, bis man es, oft nach langer Zeit, für sicher hielt, auch diese Theile direct unter den Statthalter zu stellen.

Wie verschieden sich bei diesen Anordnungen die politischen Rechte der Provincialstädte gestalteten, von welchen einige als verbündete und freie Gemeinden anerkannt, andere, und zwar die meisten, in die Classe der unterthänigen und steuerpflichtigen Ortschaften versetzt, noch andere in römische Municipien und Colonien verwandelt wurden, ist oben S. 69 bis 92 erörtert worden. An dieser Stelle bleibt uns noch die Aufgabe, nachzuweisen, welche Mittel die Römer anwendeten, um die Provinz als einen einheitlichen Verwaltungsbezirk zu constituiren.

---

bus possessiones habent, etiam ceterarum civitatum damna ac detrimenta senserunt. Daher wurde Centuripae *„civitas totius Siciliae multo maxima et locupletissima“*, Cic. *in Verr. acc.* 4, 23, 50, während in den andern Städten die Zahl der Grundbesitzer in dem Grade abnahm, dass es deren zu Ciceros Zeit in Leontini nur 88, in Mutyce 188, in Herbita 257, in Agyrium 230 gab. Voigt *Ius nat.* II, 398 erklärt diese meine und Kuhns Ansicht für „total falsch“ und behauptet, für den Provincialfundus sei überhaupt ein Commercium nicht erforderlich. Aber dass die steuerpflichtigen Grundstücke gekauft und verkauft wurden (Dig. 21, 2, 66), dass die Centuripini sie kaufen konnten, die andern Siculer aber nicht, dass ferner in Macedonien, Achaia und Sicilien ein Verbot des Commerciums zwischen den Provincialstädten stattfand, ist unzweifelhaft. Ganz im Irrthum ist Voigt, wenn er Kuhn belehrt, dass in den Worten bei Cic. *in Verr. acc.* 2, 50, 124: *ut iste intelligeret, ei se illum locum vendidisse, cui ne commercium quidem esse oporteret*, das *cui* sich nicht auf *ei* beziehe, sondern zu verstehen sei: Verres verkauft ihm einen solchen *locus* (Sitz im Senate), *cui ne commercium quidem esse oporteret.*

1) Kuhn II, 11.

2) So erhielt z. B. Athen Haliartus in Boeotien, Paros, Imbros, Delos, Skyros, Aegina, Ikos, Keos, Skiathos und Peparethos (Polyb. 30, 18. Liv. 33, 30. Appian. *b. c.* 5, 7), unter Hadrian auch Kephalenia (Dio Cass. 69, 16); Sikyon einen Theil des korinthischen Gebietes (S. 325), Utica einen Theil des carthagischen Territoriums, Appian. *Pun.* 75. Eine reiche Zusammenstellung dieser Territorialveränderungen s. bei Kuhn II, 41 ff.

3) S. oben Seite 17 Anm. 3.

Die Provinciallandtage.

In den griechischen Ländern, welche die Römer unterwarfen, bestanden seit alter Zeit unter den einzelnen Communen Verbindungen, welche auf Stammverwandtschaft gegründet und zu politischen und religiösen Zwecken organisirt waren. So wie die Römer bei der Eroberung Italiens die Völkerbündnisse auflösten (s. S. 25), so verfuhren sie anfangs damit auch in den Provinzen, namentlich in Sicilien, Macedonien und Griechenland. Wenn sie dieselben später wieder gestatteten, so geschah das zunächst mit Rücksicht auf die religiöse Festfeier, welche mit denselben verbunden war. Dass aber auch dieses Institut von den Kaisern für politische Zwecke verwerthet wurde, lässt sich aus der Entwickelung schliessen, welche dasselbe in der Folge genommen hat. Die Landtage (*communia*, *concilia*[1]), κοινά) sind nämlich nicht nur in den Ländern erhalten worden, in welchen sie von Alters her bestanden, wie z. B. in Lycien (s. S. 376), sondern auch nach dem Umfange der Provinzen, welcher den ethnographischen Grenzen keineswegs immer entsprach, anders organisirt oder ganz neu eingerichtet worden. Sie gewähren ein besonderes Interesse dadurch, dass sie als der erste Versuch einer repraesentativen Versammlung zu betrachten sind, zu welcher während der Republik die römische Staatsverfassung niemals gelangt war[2]). Ihr Zweck war ein doppelter. Zuerst war das *commune provinciae* eine Festgemeinschaft, welche nunmehr ihren Mittelpunct in dem Cultus des Kaisers erhielt. Denn wie die Ptolemaeer in Aegypten[3]), so glaubten auch die römischen Kaiser dadurch, dass sie sich eine göttliche Verehrung gefallen liessen, für die durch Usurpation gegründete Monarchie eine legitime Basis zu gewinnen, indem sie für sich mit dem

Vorrömische Landtage.

Neueingerichtete Landtage.

---

1) Tac. *ann.* 15, 22.

2) Zu dem, was über die römischen Landtage Gothofredus zum Cod. Theod. 12, 12; 16, 10, und ihm folgend C. Menn Ueber die römischen Provincial-Landtage, Köln und Neuss 1852. 4. ermittelt hatten, ist später ein neues reiches Material gekommen, welches von mir in der *Ephemeris epigraphica* 1872 p. 200—214 zusammengestellt ist. Ich verweise auf diesen Aufsatz sowohl der Quellenstellen wegen, welche ich hier nur theilweise anführe, als auch abweichender Ansichten wegen, welche dort ausführlich besprochen worden sind, trage aber hier dasjenige nach, was in den letzten Jahren über diesen Gegenstand bekannt geworden ist.

3) Letronne *Recueil* I, 362.

Titel *Augustus* oder σεβαστός[1]) ein über das menschliche Geschlecht erhabenes und von diesem specifisch verschiedenes Wesen in Anspruch nahmen, das sie berechtigte, den unbedingten Gehorsam der Unterthanen zu fordern. Zu Lebzeiten des Augustus concentrirte sich dieser Cult an einer *ara Romae et Augusti*[2]), nach dem Tode und der Consecration desselben aber trat die Verehrung des kaiserlichen Hauses in den Vordergrund und wurden in allen grösseren Städten *templa Augusti* oder *Augustorum*, *Caesarea* und σεβαστεῖα errichtet[3]), eine Vernachlässigung dieses Cultus aber missfällig bemerkt und geradezu bestraft[4]). Auch die Festgemeinschaft der Provinz versammelte sich daher bei dem Heiligthume des Kaisers, entweder in der Hauptstadt der Provinz, oder abwechselnd an mehreren Orten, in welchen Tempel der Kaiser vorhanden waren, und alle Städte, welche eigene Tempel der Art besassen, oder zu der Unterhaltung derselben und den gemeinsamen Festen beitrugen[5]), nannten sich Tempeldiener (νεωκόροι) des Kaisers[6]). Die Leitung der Festgemeinschaft stand unter einem priesterlichen höchsten Beamten, dem *sacerdos provinciae*[7]), ἀρχιερεύς, der in verschiedenen Provinzen verschiedene Titel hat. Er wurde gewählt aus den angesehensten und reichsten Personen, welche entweder in ihrer Stadtgemeinde sämmtliche Aemter bekleidet, oder römischen Ritterrang erlangt hatten[8]), verwaltete die von der Provinz auf-

Cult des Kaisers.

Sacerdos provinciae.

1) Dio Cass. 53, 16: Αὔγουστος, ὡς καὶ πλεῖόν τι ἢ κατὰ ἀνθρώπους ὢν ἐκλήθη. Suet. *Oct.* 7. Ovid. *Fast.* 1, 609. Lydus *De mens.* 4, 72. Vegetius 2, 5: *nam imperatori, cum Augusti nomen accepit, tanquam praesenti et corporali deo fidelis est praestanda devotio et impendendus pervigil famulatus.*

2) Suet. *Oct.* 52: *templa, quamvis sciret etiam proconsulibus decerni solere, in nulla tamen provincia nisi communi suo Romaeque nomine recepit.*

3) Hierüber s. Staatsverwaltung III S. 445. Der Cult begann in Hispania Tarraconensis im J. 15 n. Chr.; in Narbonensis um dieselbe Zeit, in Asia 19 n. Chr.

4) Tac. *ann.* 4, 36: *obiecta publice Cyzicenis incuria caerimoniarum divi Augusti — et amisere libertatem.*

5) Dio Chrys. Vol. II p. 70 R. sagt von Kelainai in Phrygien: καὶ μὴν τῶν ἱερῶν τῆς Ἀσίας μέτεστιν ὑμῖν, τῆς τε δαπάνης τοσοῦτον, ὅσον ἐκείναις ταῖς πόλεσιν, ἐν αἷς ἐστι τὰ ἱερά.

6) Eckhel *D. N.* IV, 288 ff. Meine Schrift Cyzicus und sein Gebiet S. 84 ff. Krause Νεωκόρος, Lipsiae 1844. 8.

7) Hermogenianus *Dig.* 50, 4, 17: *Sponte provinciae sacerdotium iterare nemo prohibetur.* Cod. Theod. 12, 1, 46; 12, 1, 75. 174; 16, 2, 38. *archierosyna* heisst sein *sacerdotium* Cod. Th. 12, 1, 112. Ueber den Titel ἀρχιερεύς s. weiter unten.

8) S. Cod. Th. 12, 1, 77 und Hübner *C. I. L.* II p. 541. Dies wird sehr häufig erwähnt, z. B. in der Inschr. bei Herzog *Galliae Narb. hist.* App. n. 501:

zubringenden, für die Erhaltung der Tempel erforderlichen Gelder so wie die zu Festzwecken legirten oder geschenkten Capitalien [1]) mit Hülfe mehrerer Unterbeamten [2]), führte den Vorsitz in der Versammlung des κοινόν [3]) und bei den Spielen [4]), welche er auf seine Kosten veranstaltete [5]), und übte wenigstens in späterer Zeit, namentlich im vierten Jahrhundert, als Oberpriester eine disciplinarische Gewalt über sämmtliche Priester der Provinz aus [6]).

Sex. Attius Sex. fil. Volt. Creticus Viennensis, omnibus honoribus in patria sua functus, flamen provinciae Narbonensis. In dem Aufwande, den der Provincialpriester machen musste, liegt der Grund, dass z. B. die Asiarchen wiederholentlich aus denselben reichen Familien gewählt wurden. S. die Inschrift von Cibyra *Bulletin de correspondance Hellénique* 1878 p. 594: ['Αγαθῇ] τύχῃ. Κατὰ τὰ δόξαντα τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῆς λαμπροτάτης Καισαρέων Κιβυρατῶν πόλεως ἡ σεμνοτάτη συνεργασία τῶν σκυτοβυρσέων Τιβέριον Κλαύδιον Πολέμωνα 'Ασιάρχην, ἱππικόν (d. h. *equitem Romanum*), Τιβερίου Κλαυδίου 'Ιέρωνος 'Ασιάρχου δὶς καὶ ἀρχιερέως δὶς υἱόν, Τιβερίου Κλαυδίου Δηϊοτηριανοῦ 'Ασιάρχου ἀδελφόν, Μαρκίου Δηϊοτηριανοῦ Λυκιάρχου καὶ Φλαβίου Κρατέρου 'Ασιάρχου δὶς καὶ ἀρχιερέως ἔκγονον, ἀνθ' ὧν τῶν δημοσίων ἔργων μετὰ ἐπιμελείας προενοήσατο.

1) Boeckh *C. I. Gr.* n. 2741.

2) Hieher gehört der ἀργυροταμίας τῆς 'Ασίας, *C. I. Gr.* 2782; in Gallien der *iudex arcae Galliarum* und der *allector Galliae* (s. S. 270).

3) *C. I. Gr.* 3487.

4) *Epistola ecclesiae Smyrnaeae* bei Dressel *Patrum apostol. opp.* p. 391 ff. 460 = Euseb. *H. E.* 4, 15, 27.

5) Cod. Theod. 12, 1, 109; 15, 5, 1. Philostrat. *vit. soph.* 1, 21, 2: ἀρχιερεὺς μὲν γὰρ ἐγένετο τῆς 'Ασίας αὐτός τε καὶ οἱ πρόγονοι αὐτοῦ, παῖς ἐκ πατρὸς πάντες, ὁ δὲ στέφανος οὗτος πολὺς καὶ ὑπὲρ πολλῶν χρημάτων. Augustin. *ep.* 5.

6) In älterer Zeit kommt dies nur in Aegypten vor. In Alexandria gab es einen ἀρχιερεὺς πάσης Αἰγύπτου, der zugleich ἐπιστάτης τοῦ Μουσείου und in griechischer Zeit Priester für den Cult der Ptolemaeer war. Unter Hadrian war die Stelle durch einen Römer besetzt. Dieser ἀρχιερεύς war Vorgesetzter aller Priester in Aegypten, die z. B. bei Setzung einer Inschrift seiner Genehmigung bedürfen, und übte auch eine Censur über die Schriften der Mitglieder des Museums aus. S. Letronne *Explication de deux inscriptions inédites, tracées d'or sur le piédestal de l'obélisque trouvé à Philes* im *Journal des Savants* 1841 p. 737 ff. und *Recueil* I p. 257 ff.; im vierten Jahrhundert aber, als das Christenthum sich immer mehr verbreitete, ernannte Maximinus (305—313), wie Eusebius *H. E.* 8, 14, 9 berichtet, ἱερέας τε εἰδώλων κατὰ πάντα τόπον καὶ πόλιν καὶ ἐπὶ τούτων ἑκάστης ἐπαρχίας ἀρχιερέα τῶν ἐν πολιτείαις ἕνα γέ τινα τὸν μάλιστα ἐμφανῶς διὰ πάσης ἐμπρέψαντα λειτουργίαις, und unter Iulian (360—363) sind drei solcher Oberpriester bekannt: Theodorus, ἀρχιερεὺς τῆς 'Ασίας, an den Iulian *ep.* 63 schreibt: τί ποτ' οὖν ἐστιν, ὅ φημί σοι νῦν ἐπιτρέπειν; ἄρχειν τῶν περὶ τὴν 'Ασίαν ἱερῶν ἁπάντων, ἀρχόμενος τῆς χώρας καὶ τῶν πόλεων ἱερέων καὶ ἀπονέμων τί τὸ πρέπον ἑκάστῳ, ferner Arsacius, ἀρχιερεὺς τῆς Γαλατίας, dem er *ep.* 49 aufträgt, strenge Disciplin zu üben, die gehorsamen Priester zu belohnen, die ungehorsamen abzusetzen: καὶ οὐκ ἀπόχρη τὸ σὲ μόνον εἶναι τοιοῦτον, ἀλλὰ πάντας ἁπαξαπλῶς οἳ περὶ τὴν Γαλατίαν εἰσὶν ἱερεῖς· οὓς ἢ δυςώπησον ἢ πεῖσον εἶναι σπουδαίους ἢ τῆς ἱερατικῆς λειτουργίας ἀπόστησον, εἰ μὴ προςέχοιντο μετὰ γυναικῶν καὶ παίδων καὶ θεραπόντων τοῖς θεοῖς. — Ἔπειτα παραίνεσον ἱερέα μήτε θεάτρῳ παραβάλλειν μήτε ἐν καπηλείῳ πίνειν, ἢ τέχνης τινὸς — αἰσχρᾶς — προΐστασθαι, καὶ τοὺς μὲν πειθομένους τίμα, τοὺς δὲ ἀπειθοῦντας ἔξωθει. Endlich Chrysanthius, von dem es bei Eunap. p. 57 Boiss.

Sein Amt ist jährig[1]) und kann mehrmals bekleidet werden[2]), der Titel bleibt ihm indess, so dass die gewesenen Provincialpriester, *sacerdotales*[3]), in Asien die Asiarchen[4]), einen besonders angesehenen Stand in den Provincialstädten bilden[5]), persönliche Immunität besitzen[6]) und häufig mit Gesandtschaften an den Kaiser beauftragt werden[7]).

Sacerdotales.

heisst: ὁ δὲ (Iulianus) ἀρχιερέα ἀποδείξας τόν τε ἄνδρα καὶ τὴν γυναῖκα τῆς Λυδίας (Lydien war seit Diocletian eine eigene Provinz) καὶ ὑπ' ἐκείνοις ἐπιτρέψας εἶναι τῶν ἄλλων τὴν αἵρεσιν, αὐτὸς ἐπὶ τὸν Περσικὸν συνήγετο πόλεμον, und nochmals p. 111: ὁ δὲ Χρυσάνθιος τὴν ἀρχιερωσύνην τοῦ παντὸς ἔθνους λαβὼν — οὐ βαρὺς ἦν κατὰ τὴν ἐξουσίαν — — οὔτε λυπῶν τινας τῶν Χριστιανῶν περιττῶς.

1) Die städtischen Priester des kaiserlichen Hauses pflegten *flamines perpetui* zu sein, die Provincialpriester dagegen waren nicht lebenslänglich. Sie heissen nach Beendigung ihres Amtes, *consummato honore flamonii* (*C. I. L.* II n. 2221), *peracto honore flamonii* (ib. 2344), *functi flaminatu provinciae* (ib. 3711), *flaminales* (ib. 983. 4248); *flaminalis* und *sacerdotalis* sind aber die Titel abgegangener Priester, wie *duumviralis* ein gewesener *duumvir* ist. Schon aus der Analogie der altrömischen Titel *consulares*, *praetorii*, *aedilicii*, *quaestorii* darf man schliessen, dass das Amt, wenn es nicht lebenslänglich war, einjährig sein musste; bestimmte Beweise dafür haben wir in dem *sacerdos, quem anniversaria vice Umbria dedit* (Henzen n. 5580), dem Priester der *ara Ubiorum*, von dem Tac. *ann.* 1, 57 sagt: *anno, quo Germaniae descivere, sacerdos creatus est Segismundus*, dem Syriarchen (Noris. *Opp.* II p. 274) und Asiarchen, welcher letztere für das Jahr eponym ist. *C. I. Gr.* 3487. Ruinart *Acta Mart.* p. 45.

2) Dig. 50, 4, 17: *sponte provinciae sacerdotium iterare nemo prohibetur.* Daher der Titel Ἀσιάρχης β', γ'. Eckhel *D. N.* IV, 207. 210. *C. I. Gr.* 3190; δὶς Γαλατάρχης *C. I. Gr.* 4075. 4076.

3) Cod. Th. 12, 5, 2. Orelli n. 1108 u. ö. Ein *Sacerdotalis Daciae Ephem. epigr.* IV p. 63. Besonders häufig wird der *ordo sacerdotalium* in Africa erwähnt. Gothofr. *Paratitlon ad Cod. Th.* 16, 10. Ammian. 28, 6, 10. Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 28. 1440. 1527. 1718. 1851. 2547. Guérin *Voy. archéol.* I n. 35. O. Hirschfeld *Annali* 1866 p. 69 ff. De Rossi *Bullettino di archeologia christiana* 1878 p. 31 f.

4) *C. I. Gr.* n. 3489: Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος Λούκιον Αὐρήλιον Ἀριστομένην — υἱὸν Λ. Αὐρηλίου Ἀριστομένους καὶ Αὐρηλίας Τατίας τῶν ἀγωνοθετῶν καὶ ἀρχιερέων τῆς Ἀσίας. n. 4014: Κλ. Αἰμίλιον Φιλωνίδην τοῦ Γαλατάρχου Αἰμιλίου Στατοριανοῦ υἱόν. Vgl. n. 3420. 3421. 3495. Strabo 14 p. 649 von Tralles: συνοικεῖταί δὲ καλῶς εἴ τις ἄλλη τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν ὑπὸ εὐπόρων ἀνθρώπων, καὶ ἀεί τινες ἐξ αὐτῆς εἰσιν οἱ πρωτεύοντες κατὰ τὴν ἐπαρχίαν, οὓς Ἀσιάρχας καλοῦσιν. Act. Apost. 19, 31: τινὲς δὲ καὶ τῶν Ἀσιαρχῶν ὄντες αὐτῷ φίλοι. Hierauf bezieht sich auch wohl die Stelle Dio Chrys. Vol. II p. 66 R. Aus der Stelle der Apostelgeschichte hat man mit Unrecht geschlossen, dass es mehrere zugleich fungirende Asiarchen gegeben habe.

5) Censorinus 15 sagt im J. 238: *tu tamen officiis municipalibus functus, honore sacerdotii in principibus tuae civitatis conspicuus.* S. Gothofr. *Paratitl. ad Cod. Th.* 16, 10.

6) Philostr. *V. S.* nennt das Amt des ἀρχιερεὺς Λυκίων eine ἀλειτουργησία. Uebrigens s. Dig. 50, 5, 8. Cod. Th. 12, 1, 75. Gothofr. zum Cod. Th. 16, 10.

7) Von Scopelianus, der ἀρχιερεὺς Ἀσίας war, sagt Philostr. *V. S.* 1, 21, 6: οὐ γὰρ ὑπὲρ Σμυρναίων μόνον —, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς Ἀσίας ὁμοῦ πάσης ἐπρεσβεύθη. — Ἐδόκει τῷ βασιλεῖ (es ist Domitian gemeint), τῇ Ἀσίᾳ μὴ εἶναι ἀμπέλους —

Der Landtag versammelte sich in jedem Jahre [1]) und wurde beschickt von den Abgeordneten (*legati* [2]), σύνεδροι [3]), κοινόβουλοι [4])) der Stadtkreise, in welche die Provinz zerfiel, wie dies in Lycien zur Zeit des freien Bundesstaates und in Macedonien vor seiner Einrichtung zur Provinz geschehen war. Er nahm nicht nur Theil an den Festspielen, bei welchen ihm Ehrenplätze angewiesen wurden [5]), sondern constituirte nach denselben das *concilium provinciae*, dessen Competenz sich auf folgende Gegenstände erstreckte. Zunächst war eine Decharge der Casse (*arca*) [6]), der Entwurf eines neuen Etats für Unterhaltung der Tempel [7]), des Inventariums, der Sclaven und Freigelassenen derselben [8]) und die Ausschreibung der Beiträge [9]) für das nächste Jahr erfor-

Landtags-abgeordnete.

Competenz des Landtags.

ἀλλ' ἐξηρῆσθαι μὲν τὰς ἤδη πεφυτευμένας, ἄλλας δὲ μὴ φυτεύειν ἔτι. Ἔδει δὲ πρεσβείας ἀπὸ κοινοῦ· — αἱροῦνται τοίνυν Σκοπελιανὸν πάντες.

1) Wir haben hierüber zwei späte Zeugnisse. Ammian. 28, 6, 7: *Tripolitani — — adlapso legitimo die concilii, quod apud eos est annuum, Severum et Flaccianum creavere legatos*, und die Constitution des Honorius und Theodosius für die *septem Galliae provinciae*, d. h. die *dioecesis Viennensis* vom J. 418, Haenel *Corp. leg.* p. 238: *quum propter privatas ac publicas necessitates de singulis civitatibus, non solum de provinciis singulis ad examen magnificentiae tuae vel honoratos confluere vel mitti legatos aut possessorum utilitas aut publicarum ratio exigat functionum, maxime opportunum et conducibile iudicamus, ut, servata posthac quotannis singulis consuetudine, constituto tempore in metropolitana, id est in Arelatensi urbe, incipiant septem provinciae habere concilium.* Wenn, wie wir vorher gesehen haben, die Provincialpriester jährlich gewählt wurden, und wenn die Befugniss des Landtages, die abgehenden Statthalter anzuklagen, von der wir sogleich reden werden, eine Bedeutung haben sollte, so musste das *concilium* jährlich zusammentreten; nichtsdestoweniger scheint Ammian anzudeuten, dass dies nicht in allen Provinzen geschah, und vielleicht hängt damit zusammen, dass in einigen Provinzen die Feste fünfjährig waren. So erwähnt die kretische Inschr. *C. I. Gr.* 2583: ξυστάρχην ἱεροῦ ἀγῶνος πενταετηρικοῦ τοῦ κοινοῦ τῶν Κρητῶν, und Suet. *Oct.* 59 sagt allgemein: *provinciarum pleraeque super templa et aras ludos quoque quinquennales paene oppidatim constituerunt.*

2) In den *tres Galliae* heissen die Abgeordneten *legati*, und erhalten von der Stadt, welche sie abordnet, bestimmte *mandata*. Inschr. v. Torigny aus dem J. 238 bei Mommsen Berichte der sächs. Gesellsch. 1852 S. 235: *Solemnis iste meus proposito eorum restitit, provocatione scilicet interposita, quod patria eius, cum inter ceteros legatum eum creasset, nihil de accusatione mandassent.*

3) Σύνεδροι heissen sie in Asien (Aristides Vol. I p. 531 Dind.) und Lycien (Inschr. bei Waddington n. 1221), dessen Landtag Strabo 14 p. 664 κοινὸν συνέδριον nennt.

4) Dieser Name kommt in Bithynien vor, wo auch die berathende Versammlung der Provinz κοινοβούλιον genannt wird. Waddington zu n. 1176.

5) Boissieu *Inscr. de Lyon* p. 461 ff.

6) Die *arca* wird öfters erwähnt. Boissieu a. a. O. p. 278. 279.

7) Der Tempel war erbaut und wurde erhalten von den Städten der Provinz. Strabo 4 p. 192.

8) Ein *libertus trium Galliarum* Henzen n. 6393.

9) Diese erwähnt Dio Chrys. Vol. II p. 70 R.

derlich; dazu kamen Beschlüsse verschiedener Art[1]), namentlich über Errichtung von Statuen und Ehrendenkmälern[2]), und die Wahl des Provincialpriesters für das nächste Jahr[3]). Ausserdem wurde dem abgehenden Statthalter ein Dank beschlossen[4]) oder auch eine Beschwerde über ihn abgefasst[5]) und Gesandtschaften

---

1) Ein Decret der Provinz Phoenice s. *C. I. L.* III n. 167; ein δόγμα τοῦ κοινοῦ τῆς Κρητῶν ἐπαρχίας *C. I. Gr.* 2595. 2596. 2597.

2) *C. I. L.* II n. 2221; 2344. Die Denkmäler werden errichtet im Namen der Provinz, also z. B. von der *provincia Hispania citerior* (*C. I. L.* II p. 563 fg.), den *tres Galliae* (Orelli 3650. 3653. Henzen 5968. 6944. 6950).

3) Die Wahl des *sacerdos provinciae* wird erwähnt in Baetica (*C. I. L.* II n. 2344: *hic provinciae Baeticae consensu flaminis munus est consequutus*); in den *tres Galliae* (Liv. *ep.* 139. Boissieu p. 91. 92 = Mommsen *Annali* 1853 p. 60); in den *Germaniae* (Tac. *ann.* 1, 57); am ausführlichsten in Asien. Aristides erzählt nämlich in den *orationes sacrae*, welche er 175 n. Chr. schrieb (Waddington *Vie du rhéteur Aristide*, in *Mémoires de l'acad. d. inscr.* 1867 p. 252), er sei von der Stadt Smyrna vorgeschlagen werden zu der ἱερωσύνη ἡ κοινὴ τῆς Ἀσίας; darauf heisst es: καὶ συμβαίνει μετὰ τοῦτο, συνέδρους μὲν ἐξιέναι Σμυρναίων εἰς Φρυγίαν ἄνω καὶ μέλλειν φέρειν τοὐμὸν ὄνομα ἐν τῷ συνεδρίῳ τῷ κοινῷ· — καὶ γίγνομαι τρίτος ἢ τέταρτος τῇ χειροτονίᾳ. Wenn hier drei oder vier gewählt wurden, so konnte das nur den Zweck haben, dass der Statthalter einen der Gewählten bestätigte. Und damit stimmt Cod. Iust. 10, 61: *si de proprio suo patrimonio muneris editionem tuo nomine pater tuus repromisit, ideoque etiam sacerdotem te creari impetravit, onus erogationis commune omnium heredum eius esse praeses provinciae non ignorabit.* Cod. Theod. 12, 1, 148: *cum super ordinando sacerdote provinciae publicus esset ex more tractatus, idem nostra auctoritate decretum est, ut ad subeunda patriae munera dignissimi et meritis et facultatibus eligantur.* Dass übrigens bei diesen Wahlen ein *ambitus* statt fand, lehrt Paulus *sent. rec.* 5, 30[a]: *petiturus magistratum vel provinciae sacerdotium si turbam suffragiorum causa conduxerit, servos advocaverit, aliamve quam multitudinem conduxerit, convictus ut vis publicae reus in insulam deportatur.*

4) Augustus hatte hierüber eine Verordnung erlassen. Dio Cass. 56, 25: καὶ τῷ ὑπηκόῳ προςπαρήγγειλε, μηδενὶ τῶν προστασσομένων αὐτοῖς ἀρχόντων μήτε ἐν τῷ τῆς ἀρχῆς χρόνῳ, μήτε ἐντὸς ἑξήκοντα ἡμερῶν μετὰ τὸ ἀπαλλαγῆναι σφᾶς, τιμήν τινα διδόναι· ὅτι τινὲς μαρτυρίας παρ' αὐτῶν καὶ ἐπαίνους προςπαρασκευαζόμενοι, πολλὰ διὰ τούτου ἐκακούργουν. Unter Nero wird (Tac. *ann.* 15, 20 ff.) ein Cretenser angeklagt, *quod dictitasset, in sua potestate situm, an proconsulibus, qui Cretam obtinuissent, grates agerentur*, und in Folge dessen beschlossen: *ne quis ad concilium sociorum referret agendas apud senatum propraetoribus proveconsulibus grates, neu quis ea legatione fungeretur.* Dieser Gebrauch einer Belobigung des abgehenden Statthalters durch eine Gesandtschaft an den Senat bestand schon zur Zeit der Republik und erhielt sich auch nach Neros Zeit. Lamprid. *Alex. Sev.* 22: *praesides provinciarum, quos vere, non factionibus laudari comperit, — muneribus adiuvit.* Ammian. 30, 5, 8. Cassiod. *ep.* 7, 2. Aber zur Zeit der Republik gingen sowohl *laudationes* von einzelnen Städten aus, wie in Sicilien (Cic. *in Verr. acc.* 2, 5, 13; 2, 26, 64; 5, 22, 57) und in Asien (Cic. *pr. Flacco* 26, 63. *ad fam.* 3, 8), als auch Beschwerden (Cic. *div. in Caecil.* 4, 14. *in Verr. acc.* 1, 32, 82; 1, 35, 90; 2, 4, 10).

5) Plin. *ep.* 3, 4, 2. Ein Antrag auf Beschwerde wird gestellt auf dem Landtage zu Lugdunum im J. 238. Inschr. von Torigny bei Mommsen Berichte der sächs. Gesellschaft der Wiss. Phil. hist. Cl. 1852 S. 242: *his accedit, quod, cum Cl. Paulino, decessori meo, in concilio Galliarum, instinctu quorundam, qui ab eo propter merita sua laesi videbantur, quasi ex consensu provinciae accusationem instituere temptarent, Solemnis iste meus proposito eorum restitit.*

an den Senat oder den Kaiser abgeordnet 1), wie es scheint, ohne Betheiligung des Statthalters, dessen Erlaubniss bei Petitionen von Privatpersonen oder einzelnen Communen sonst erforderlich war 2). Denn die Antwort des Kaisers erfolgte direct an den Landtag 3). Da die Verwaltung der Provinzen im Beginne der Kaiserzeit wesentlich besser wurde, als sie in der Zeit der Republik gewesen war, so darf man annehmen, dass unter den Mitteln, durch welche, wenn nicht Augustus selbst, so doch Tiberius, dessen Verdienst um die Provinzen unzweifelhaft ist, diese Verbesserung bewirkte, auch ein regelmässiges und erleichtertes Verfahren zur Beschwerdeführung über den Statthalter vermittelst des Landtages der Provinz angewendet worden ist 4). In nachconstantinischer Zeit, in welcher die Landtage in allen Provinzen jährlich sowohl zum Zwecke einer Festfeier als zu gemeinsamen Berathungen über die Interessen der Provinz statt fanden, wird denselben wiederholentlich das Recht, Bitten namentlich in Steuersachen 5) und Beschwerden an den Kaiser zu bringen, zugestanden, und jede Behinderung dabei dem Statthalter verboten, so dass in dieser Zeit die wesentliche Bedeutung der Landtage als einer Controle der kaiserlichen Beamten nicht zu verkennen ist 6). Wie viel früher aber die Landtage schon in Thätigkeit gewesen sind, wird sich aus der folgenden Zusammenstellung der Provinzen ergeben, über deren *concilia* Nachrichten vorliegen. Alle Provinzen haben Landtage.

1) Cod. Theod. 12, 12, *lex* 3. 4. 5. 12. Cod. Iust. 10, 65 (63), 5. Vgl. oben S. 501 Anm. 6.

2) Zwei Fälle der Art, in welchen der *praefectus Aegypti* und der *legatus Aug. Syriae* die Petition gestattet und vermittelt, s. bei Philo Iud. *in Flaccum* 12, Vol. II p. 531 Mang., *leg. ad Caium* 32, Vol. II p. 580 Mang., einen dritten bei Ioseph. *ant.* 20, 1, 1. Vgl. Cod. Iust. 10, 63, 6.

3) So rescribirte Hadrian an das *concilium Baeticae* (Dig. 47, 14, 1 = *Coll.* 11, 7, 1); Antoninus Pius an das κοινὸν τῶν Θρᾳκῶν (Dig. 49, 1, 1), beide Kaiser an das κοινὸν τῶν Θεσσαλῶν (Dig. 5, 1, 37; 48, 6, 5 § 1), der letztere auch an das κοινὸν 'Ασίας (Euseb. *H. E.* 4, 13). Seit Constantin sind die Rescripte *ad Afros*, *Lusitanos* u. s. w. häufig. Ein Verzeichniss derselben giebt Haenel *Praef. ad Cod. Theod.* p. XXXIX.

4) Hierauf bezieht es sich, wenn bei Tac. *ann.* 15, 20 Paetus Thrasea von der *nova provincialium superbia* redet und c. 21 sagt: *olim quidem non modo praetor aut consul, sed privati etiam mittebantur, qui provincias viserent et, quid de cuiusque obsequio videretur, referrent; trepidabantque gentes de existimatione singulorum. At nunc colimus externos et adulamur; et quomodo ad nutum alicuius grates, ita promptius accusatio decernitur. Decernaturque et maneat provincialibus potentiam suam tali modo ostentandi: sed laus falsa et precibus expressa perinde cohibeatur quam malitia, quam crudelitas.*

5) Cod. Theod. 11, 1, 33.

6) Gothofr. *Paratitl. ad Cod. Th.* 12, 12. Dirksen Civilistische Abhand-

Verzeichniss der Landtage.

Sicilien, dessen Landtag unter den Kaisern nicht erwähnt wird, war schon während der Republik zu einen *commune* vereinigt, welches dem Verres zu Ehren Festspiele (Verria) feierte und ihm Statuen errichtete[1]; Sardinia hatte in der Kaiserzeit ein *sacerdotium provinciae*. Die abgegangenen Priester, *sacerdotales*[2], bildeten wie in Africa (S. 506 Anm. 3) einen *ordo*, in welchen das *concilium provinciae* Ehren halber zuweilen auch Leute, welche nicht Priester gewesen waren, aufnahm[3]; Hispania Tarraconensis baute im J. 15 n. Chr. einen Tempel des Augustus und seitdem gab es ein *concilium provinciae Hispaniae citerioris* und ein *sacerdotium provinciae*, nämlich einen *sacerdos* oder *flamen* für den Cult des Kaisers, dessen Frau, *flaminica*, als Priesterin der weiblichen Mitglieder des kaiserlichen Hauses fungirt[4]. Baetica schickte unter Tiberius eine Gesandtschaft an den römischen Senat[5] und verklagte unter Traian seinen Proconsul Caecilius Classicus[6]. Das *concilium universae provinciae Baeticae*[7], welches sich in Corduba versammelte, und an welches Hadrian ein Rescript erliess[8], wählte jährlich einen *flamen Augustalis*, der nach Vollendung seines Amtsjahres *flaminalis* hiess[9]; Lusitania endlich liess das Priesteramt verwalten durch einen *flamen divi Augusti provinciae Lusitaniae*[10] und seine Frau, die *flaminica provinciae Lusitaniae*[11]. In Gallia Narbonensis errichtete

---

lungen II, 16. Boissieu *Inscr. de Lyon* p. 263. Mommsen Epigraph. Analekten n. 9, in Berichten der k. sächs. Ges. der Wiss. 1850, Phil. hist. Cl. S. 208.

1) Cic. *in Verr. acc.* 2, 46, 114: *denique nunc vide, quid inter te, cuius nomine apud Siculos festi dies aguntur et praeclara illa Verria celebrantur, cui statuae Romae stant inauratae, a communi Siciliae, quaemadmodum inscriptum videmus, datae.* ib. 2, 59, 145: (*imperasti*), *ut iidem pro parte in commune Siciliae conferrent.* ib. 2, 63, 154: *huic etiam Romae videmus in basi statuarum maximis litteris incisum, a communi Siciliae datas.* cf. 2, 42, 103: *dicit praeterea testimonium tota Sicilia, quae in communibus postulatis civitatum omnium consulibus edidit, „rogare atque orare patres conscriptos, ut statuerent, ne absentium nomina reciperentur."* 2, 59, 146: *nam legationes omnium civitatum in postulatis communibus — etiam hoc ediderunt, ut statuas ne cui, nisi cum is de provincia decessisset, pollicerentur.*

2) Einen *sacerdotalis provinciae Sardiniae* s. Orelli-Henzen 5969.

3) *Della Marmora Voyage en Sardaigne* II p. 483 n. 44: *allectus inter sacerdotales provinciae Sardiniae ab splendidissimo ordine Cornensium ex consensu provinciae Sardiniae.*

4) S. oben S. 259.

5) Tac. *ann.* 4, 37.

6) Plin. *ep.* 3, 4, 2.

7) *C. I. L.* II, n. 2221.

8) Dig. 47, 14, 1 = Coll. 11, 7, 1.

9) S. oben S. 259.

10) *C. I. L.* II n. 473. Vgl. 35. 160. 396. 397.

11) ib. n. 32. 114. 122. 195. 339. 397. 395.

im J. 11 n. Chr. die Stadt Narbo eine *ara Augusti*[1]; wenig später findet sich ein *flamen provinciae Narbonensis*[2]), ἀρχιερεὺς πρῶτος ἐπαρχείας τῆς ἐκ Ναρβῶνος[3]); die von Caesar eroberten tres Galliae, d.h. Lugdunensis, Aquitania, Belgica hielten am 1. August jedes Jahres in Lugdunum einen gemeinsamen Landtag, über welchen oben S. 269 ausführlich gesprochen ist: für die Germaniae, welche vor der Varusschlacht als gesicherte Provinzen galten, war die *ara Ubiorum* conservirt, an welcher im J. 9 nach Chr. als gewählter Provincialpriester ein Cherusker fungirte[4]). In den Alpes Cottiae gab es einen *flamen Augusti provinciae Cottianae*[5]), in den Alpes maritimae einen *flamen provinciae Alpium maritimarum*[6]); in Britannia war eine der ersten Anordnungen die Errichtung eines *templum Divi Claudii* in Camulodunum (Colchester)[7]). In gleicher Weise ist ein Provincialconcil und ein Provincialcult nachweisbar in Pannonia superior[8]) und inferior[9]), Dalmatia[10]), Moesia inferior[11]), wo innerhalb der Provinz fünf, später sechs griechische Städte noch ein besonderes κοινὸν τῶν Ἑλλήνων unter einem ἄρχων, der auch Ποντάρχης heisst, bildeten[12]), ferner in Dacia[13]) und Thra-

1) Orelli n. 2489.
2) Herzog *Gall. Narb. hist.* p. 255. *Append.* n. 106. 107. 108.
3) Ephem. epigr. 1872 p. 203. 4) Tac. *ann.* 1, 57.
5) *C. I. L.* V, 7259.
6) Inschrift des Jahres 181 *C. I. L.* V, 7907. Vgl. 7917. Auch Beschlüsse dieser Provinz werden erwähnt n. 7979. 7980.
7) Tac. *ann.* 14, 31: *ad hoc templum divo Claudio constitutum quasi arx aeternae dominationis aspiciebatur, delectique sacerdotes specie religionis omnis fortunas effundebant.* Sie gaben offenbar Spiele bei dem *concilium* der Provinz. Seneca *apocolocynt.* 8: *parum est, quod templum in Britannia habet? quod hunc barbari colunt et ut deum orant?* S. Hübner *C. I. L.* VII p. 33 und Rundschau IV, 8 (1878) S. 231.
8) Die Provinz hat *sacerdotales* (*C. I. L.* III n. 4183. 4178) und eine *ara Augusti* in Savaria (ib. 4170. 4192. 4193 und dazu Mommsen p. 525).
9) In Aquincum findet sich ein *sacerdos provinciae* (*C. I. L.* III, 3485. 3626), mit vollem Titel *sacerdos arae Augusti nostri provinciae Pannoniae inferioris. Ephem. epigr.* II p. 358 n. 581.
10) Wenigstens hatte ein Theil Dalmatiens, Liburnia, eine *ara Augusti in Scardona. C. I. L.* III, 2810.
11) Ein *sacerdos provinciae* kommt vor in einer Inschr. von Troesmis (*C. I. L.* n. 773), welche sich jetzt in Paris befindet und nochmals von Desjardins *Annali dell' Inst.* 1868 p. 75 herausgegeben ist.
12) S. oben S. 305.
13) Das *concilium provinciarum Daciarum trium* versammelte sich in oder bei Sarmizegetusa (*C. I. L.* III, 1452. Mommsen *Ephem. ep.* IV p. 65), wo ein *sacerdos arae Aug.* (*C. I. L.* III, 1209. 1433. 1509. 1513) fungirte, der auch *coronatus Daciarum trium* heisst. ib. 1433 = Orelli 2171. *Ephem. epigr.* IV

cia [1]. Die Provinz Macedonia bildete ein κοινὸν τῶν Μακεδόνων [2] unter dem Vorstande eines ἀρχιερεὺς τῶν σεβαστῶν oder ἀρχιερεὺς τοῦ κοινοῦ Μακεδόνων [3], für Thessalia bestand aber noch unter den Kaisern ein eigenes *concilium* oder κοινόν [4], welches in Larissa zusammen kam (s. S. 319) und Münzen schlagen liess [5], auf welcher der στρατηγός des Bundes als eponymer Magistrat erscheint [6]. Bei der Einrichtung der Provinz Achaia fanden die Römer verschiedene κοινά der einzelnen Stämme vor, welche sie zuerst aufhoben, bald darauf aber als Festgemeinschaften wieder gestatteten [7], schon unter den ersten Kaisern indess wurden die meisten derselben zu einem κοινόν vereinigt, welches bald τὸ τῶν Ἀχαιῶν καὶ Βοιωτῶν καὶ Λοκρων καὶ Φωκέων καὶ Εὐβοέων κοινόν, bald kürzer τὸ κοινὸν τῶν Ἀχαιῶν oder ἡ σύνοδος τῶν Πανελλήνων genannt wird [8], in Argos zu-

p. 65. Coronatus ist ein gewöhnlicher Titel der Provincialpriester. S. Mommsen Berichte der sächs. Gesellsch. der Wiss. 1850 S. 217 und den Brief des Pabstes Innocenz an die Bischöfe des Synodus von Toledo vom J. 400 in Harduini *Concil.* I p. 1020. In Beziehung hierauf nennt Philostratus V. *soph.* 1, 21, 2 die Würde des ἀρχιερεὺς τῆς Ἀσίας einen στέφανος. Einen *sacerdotalis Daciae* erwähnt die Inschr. *Ephem. epigr.* IV p. 63 n. 138.

1) An das κοινὸν τῶν Θρᾳκῶν rescribirte Antoninus Pius. Digest. 49, 1, 1. Es versammelte sich in Philippopolis. S. oben S. 315.

2) *C. I. Gr.* Vol. II p. 993 n. 1999b, auf Münzen auch κοινὸν Μακεδόνων νεωκόρων. Eckhel *D. N.* IV p. 292. Mionnet I p. 459. Suppl. III p. 12. 13. 39. Ποσταλάκας Κατάλογος τῶν ἀρχαίων νομισμάτων τοῦ Ἀθήνῃσι νομισματικοῦ μουσείου. Τόμος Α. n. 1562—1569. Leake *Numismata Hellenica. European Greece* p. 65 ff.

3) *C. I. Gr.* 2007. 2007b. Delacoulonche *Revue des sociétés savantes* 1858, II n. 35 und 44.

4) Hadrian und Antoninus Pius erliessen Rescripte an das κοινὸν τῶν Θεσσαλῶν Dig. 5, 1, 37. 48, 6, 5 § 1.

5) Leake *Numismata Hellenica. European Greece* p. 103. Die hier verzeichneten Münzen mit ΚΟΙΝΟΝ ΘΕΣΣΑΛΩΝ gehen von M. Aurel bis Maximinus.

6) Eckhel *D. N.* II p. 135. Leake a. a. O. p. 103. Auch in der unter Tiberius fallenden Inschrift von Kierion bei Le Bas n. 1189 kommt ein συνέδριον τῶν Θεσσαλῶν und ein στρατηγός vor. S. über diese Inschrift Heuzey *Mission* p. 421 f.

7) S. oben S. 323. In der noch der Zeit der Republik angehörigen Inschrift *C. Inscr. Attic.* III n. 568 heisst es: Τὸ κοινὸν Βοιωτῶν Εὐβοέων Λοκρῶν Φωκέων Δωριέων Μᾶρκον Ἰούνιον Μάρκου υἱὸν — — Σειλανόν.

8) Ueber die Art, wie sich in der Kaiserzeit das Verhältniss der griechischen κοινά zu einander gestaltete, hat zuerst Dittenberger *C. Inscr. Attic.* III n. 18 einen Aufschluss gegeben. In der unter Caligula abgefassten Inschrift bei Keil *Sylloge Inscr. Boeoticarum* p. 116 n. 31 erscheint dies Concil unter den gleichbedeutenden Namen τὸ κοινὸν Ἀχαιῶν καὶ Βοιωτῶν καὶ Λοκρῶν καὶ Εὐβοέων καὶ Φωκέων (lin. 1 und 22), οἱ Πανέλληνες (lin. 10), πάντες οἱ Ἕλληνες (lin. 14), σύνοδος τῶν Ἑλλήνων (lin. 15), κοινὸν τῶν Πανελλήνων (lin. 99), ἡ τῶν Ἀχαιῶν σύνοδος (lin. 50), οἱ Ἀχαιοί (lin. 98).

sammenkam[1]) und zum Vorsteher einen στρατηγὸς τῶν Ἀχαιῶν hatte, neben welchem ein ἀρχιερεὺς καὶ Ἑλλαδάρχης διὰ βίου τοῦ κοινοῦ τῶν Ἀχαιῶν und eine ἀρχιέρεια τοῦ κοινοῦ τῶν Ἀχαιῶν fungiren[2]). Athen gehörte, soviel wir ersehen können, nicht zu diesem Bunde, sondern war noch unter Hadrian der Versammlungsort für einen andern Bund, dessen Mitglieder sich ebenfalls Πανέλληνες nannten und grossentheils aus den Bewohnern der Inseln des aegaeischen Meeres bestanden. Nachdem aber Athen unter Hadrian wieder die erste Stadt Griechenlands geworden war, scheinen die bis dahin noch bestehenden κοινά verschmolzen und ihr Sitz von Argos nach Athen verlegt worden zu sein[3]). Am ausgebildetsten war der mit dem Landtage verbundene Cult des kaiserlichen Hauses in den orientalischen Provinzen, insbesondere in der Provinz Asien, welche nicht allein in der Hauptstadt, sondern in mehreren Städten, zu denen Pergamus, Smyrna, Ephesus, Sardes, Cyzicus und Philadelphia gehörten, einen oder mehrere Tempel für diesen Cult unterhielt, und bei diesen die jährliche Versammlung abwechselnd feierte[4]). In diesen Städten findet sich ein besonderer städtischer Priester, welcher den Titel ἀρχιερεὺς Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Περγάμῳ, ἀρχιερεὺς Ἀσίας ναοῦ τοῦ ἐν Ἐφέσῳ κοινοῦ τῆς Ἀσίας u. s. w. führt, und nicht zu verwechseln ist mit dem über ihm stehenden Oberpriester der Provinz, der ἀρχιερεὺς τῆς Ἀσίας ohne weiteren Zusatz oder Ἀσιάρχης heisst. Denn dass diese Titel gleichbedeutend sind, kann einem Zweifel nicht unterliegen[5]). Alle

Asiarchen.

1) In der ebenfalls unter Caligula gesetzten Inschrift *C. I. Gr.* 1625 (s. Keil a. a. O.) heisst es: ἐν τῷ τῶν Ἀχαιῶν καὶ Πανελλήνων συνεδρίῳ ἐν Ἄργει.

2) *C. I. Gr.* 1718.

3) Dies ergiebt sich aus der Inschrift *C. Inscr. Attic.* III, 18, welche unter Caracalla oder Elagabal in Athen gesetzt ist und mit den Worten beginnt: [Ἐπὶ στρατη]γοῦ τῶν Ἀχαιῶν Πο. Ἐγνατίου Βραχ[ύλλου] ἔδοξε τῷ κοινῷ τῶν Ἀχαιῶν.

4) S. oben S. 344 und *Ephem. epigr.* I p. 209 ff.

5) Von der älteren Literatur über den Asiarchen hat einiges Eckhel *D. N.* IV p. 207 angeführt. S. ausserdem Ruinart *ad Acta Martyr.* (1713 fol.) p. 34. Heineccius *ad leg. Iuliam et Papiam Poppaeam*, Amstelod. 1726. 4, p. 141 f. Goth. *ad Cod. Th.* 15, 9, 2. P. E. Müller *De genio aevi Theodosiani*, Havniae 1797. 8. p. 56 ff. Reiske *ad Liban.* II p. 557. Krause Νεωκόρος, Lips. 1844 p. 71 f. Meier in Ersch und Grubers Encycl. Sect. III Bd. XVI S. 425. Die Identität der Titel ἀρχιερεὺς τῆς Ἀσίας und Ἀσιάρχης habe ich bereits früher angenommen und nach mir Kuhn I, 107 ff. und Henzen *Annali* 1863 p. 285; die Verschiedenheit beider Würden dagegen behaupten nach Eckhels Vorgange Waddington zu n. 885 und Perrot *De Galatia provincia* p. 150 ff. Meine Gründe sind folgende: Erstens hatte Asien dasselbe Priesterthum, wie alle andern Provinzen (Dig. 50, 5, 8 pr.: *in Asia provincia sacerdotium suscipere non coguntur numero liberorum quinque subnixi, quod — Severus Augustus decrevit ac postea*

übrigen Provinzen des Orients haben einen gleichen Priester, der von der Provinz seinen Namen entlehnt; es sind der

in ceteris provinciis servandum esse constituit); diese hatten aber nur einen Priester. Das *sacerdotium Asiae*, τὴν ἱερωσύνην κοινὴν τῆς Ἀσίας (Aristides Vol. I p. 531), τὴν ἀρχιερωσύνην τοῦ παντὸς ἔθνους (Eunap. p. 111), verwaltete der ἀρχιερεύς (s. oben S. 504 f.), und er ist im Besitz der Immunität, welche die angeführte Digestenstelle erwähnt. Wenn daher Modestinus Dig. 27, 1, 6 § 14 sagt: ἔθνους ἱερωσύνη (so ist mit Politianus zu lesen, wenigstens steht im Florentinus nicht ἱεραρχία), οἷον Ἀσιαρχία, Βιθυνιαρχία, Καππαδοκαρχία, παρέχει ἀλειτουργησίαν ἀπὸ ἐπιτροπῶν, τοῦτ' ἔστιν, ἕως ἂν ἄρχῃ, so lässt sich unmöglich annehmen, dass er von einer andern Person, als dem ἀρχιερεύς redet. Es ist allerdings richtig, dass es Asiarchen noch in christlicher Zeit gab, in welcher sie priesterliche Geschäfte nicht mehr ausübten, aber auch damals hiess ihr Amt noch immer *sacerdotium* (Cod. Iust. 5, 27, 1) oder ἀρχιερωσύνη (Cod. Th. 12, 1, 112), und in den christlichen Priesterstand wurden nicht aufgenommen, *qui post baptismum vel coronati fuerint*, *vel sacerdotium*, *quod dicitur, sustinuerint et editiones publicas celebraverint* (Innocentii Papae *ep.* vom Jahr 400 in Harduini *Concil.* I p. 1020). Da Griechen und Asiaten einen besonderen Geschmack an glänzenden Titeln hatten (Dio Chrys. II p. 148 R.), so wurde die ursprüngliche Bezeichnung ἀρχιερεύς durch einen neuen Titel ersetzt, welchen sich übrigens nicht blos die Provincialpriester, sondern auch städtische Priester beilegen, wie dies der dreimal vorkommende Ἀσιάρχης τῆς πρώτης καὶ μεγίστης μητροπόλεως τῆς Ἀσίας καὶ β̄ νεωκόρων τῶν Σεβαστῶν Ἐφεσίων πόλεως (*C. I. Gr.* 2090), *Asiarcha templorum splendidissimae civitatis Ephesiorum* (Henzen n. 6156 = Waddington n. 1821), Ἀσιάρχης β' ναῶν τῶν ἐν Ἐφέσῳ Wood *Discoveries at Ephesus. Inscriptions from the great Theatre* p. 68 n. 18 darthut. Zweitens: Ueber das Martyrium des Polycarp, welches nach Waddington *Vie du rhét. Aristide* p. 235; *Fastes des provinces Asiatiques* n. 144 auf den 23. Febr. 155 fiel, haben wir eine *epistola ecclesiae Smyrnaeae*, welche theilweise bei Eusebius *H. E.* 4, 15 steht, ganz herausgegeben ist in Ruinart *Act. Mart.* p. 37 ff. Dressel *Patrum apostol. opp.* p. 391 ff. In dieser heisst es p. 42 R. = Euseb. 4, 15, 27: ταῦτα λέγοντες ἐπεβόων καὶ ἠρώτων τὸν Ἀσιάρχην Φίλιππον, ἵνα ἐπαφῇ τῷ Πολυκάρπῳ λέοντα, und p. 45 R. = 466 Dr.: συνελήφθη δὲ ὑπὸ Ἡρώδου, ἐπὶ ἀρχιερέως Φιλίππου Τραλλιανοῦ, ἀνθυπατεύοντος Στατίου Κοδράτου; es wird also der Vorsitzende bei den Spielen des κοινὸν Ἀσίας in Smyrna einmal Ἀσιάρχης und hernach ἀρχιερεύς genannt. Drittens: Sowohl die städtischen ἀρχιερεῖς fungiren mit ihren Frauen zusammen (*C. I. Gr.* n. 4363. 4385. 3495), als auch die Frauen der ἀρχιερεῖς der Provinz sind ἀρχιέρειαι (*C. I. Gr.* n. 3092. 3489. Eunap. p. 57). Ebenso haben die Würde des Ἀσιάρχης Frau und Mann, wie z. B. *C. I. Gr.* n. 3342: M. Αὐρ. Ζήνων καὶ M. Κλ. Ἰουλιανὴ Ἀσιάρχαι δίς, und aus diesem Grunde durfte der *sacerdos provinciae*, d. h. der Phoeniciarch oder Syriarch, nicht eine Sclavin heirathen (Cod. Iust. 5, 27, 1. Marciani *Nov.* 4). Da nun aber die Frau des Asiarchen ἀρχιέρεια ist, wie hervorgeht aus *C. I. Gr.* 3677: Πλωτίου Αὐρ. Γράτου Ἀσιάρχου καὶ Ἰουλίας Αὐρ. Ἀσκληπιοδώρας, τῆς γυναικὸς αὐτοῦ, ἀρχιερείας, so ist auch der Ἀσιάρχης für den ἀρχιερεύς zu halten. Endlich hat man aus zwei galatischen Inschriften einen Unterschied beider Würden nachweisen wollen. In der einen (*C. I. Gr.* 4016) heisst T. Fl. Gaianus ἀρχιερεὺς τοῦ κοινοῦ τῶν Γαλατῶν, Γαλατάρχης, Σεβαστοφάντης, in der andern (*C. I. Gr.* 4031) Aelius Macedo ἀρχιερασάμενος τοῦ κοινοῦ τῶν Γαλατῶν, Γαλατάρχης, σεβαστοφάντης διὰ βίου τῶν θεῶν Σεβαστῶν. Um diese Inschriften richtig zu verstehn, muss man sich erinnern, dass der *sacerdos provinciae* nur aus denjenigen Personen gewählt wird, welche alle *honores municipales* bekleidet haben (s. oben Seite 504). Sowie nun in der Inschr. Waddington 2741 Eurycles zuerst ἀρχιερεὺς Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Σμύρνῃ, d. h. Priester der Provincialtempel in der Stadt Smyrna ist, dann aber zum ἀρχιερεὺς τῆς Ἀσίας designirt wird, so wurden auch Gaianus und Macedo zuerst Σεβαστοφάνται διὰ βίου, d. h. *flamines*

Βιθυνιάρχης[1]), Ποντάρχης[2]), Γαλατάρχης[3]), Καππαδοκάρχης[4]), Παμφυλιάρχης[5]), Λυκιάρχης[6]), Κιλικάρχης[7]), Συριάρχης[8]), Φοινικάρχης[9]), und nur ein Κυπριάρχης ist bisher nicht bekannt geworden, was Zufall zu sein scheint, da ein κοινὸν τῶν Κυπρίων vorhanden war[10]). In den africanischen Provinzen finden wir ein κοινόν zwar nicht für die combinirte Provinz Creta Cyrene, wohl aber für Creta allein[11]), ferner für die diocletianische Provinz Tripolis[12]), für Africa proconsularis, deren Feste in Carthago gefeiert wurden[13]), für Numidien[14]) und Mauretanien[15]). Auch als Italien eine Provincialverfassung

---

perpetui der Stadt Ancyra, dann ἀρχιερεῖς τοῦ κοινοῦ τῶν Γαλατῶν, d. h. Priester des bekannten Tempels, den das κοινὸν Γαλατῶν in Ancyra erbaut hatte, und zuletzt Γαλατάρχαι. Die Ordnung der Titel ist aber so, dass zuerst das kleinere Provincialamt, dann das grössere, endlich nebenher das lebenslängliche, städtische Amt erwähnt wird.

1) Waddington n. 1142. 1178. Digest. 27, 1, 6 § 14. Er kommt auch vor in der Constitution des Valentinian und Valens (364—367) in Haenel *Corp. leg.* p. 220 und ist wohl auch zu verstehen unter dem ἄρξας τοῦ κοινοῦ τῶν ἐν Βειθυνίᾳ Ἑλλήνων bei Perrot *Exploration* p. 32 n. 22 = Mordtmann Berichte der bayerischen Acad. 1863, 1 S. 228. Das κοινὸν τῶν ἐν Βιθυνίᾳ Ἑλλήνων erscheint als officieller Titel des Landtags auch bei Paulus *Dig.* 49, 1, 25.

2) *C. I. Gr.* n. 4157. 4183. Waddington n. 1178. ἀρχιερεὺς τοῦ Πόντου *C. I. Gr.* 4149.

3) *C. I. Gr.* n. 4014. 4016. 4031. 4039. 4075. 4076.

4) Dig. 27, 1, 6 § 14.

5) Annali 1852 p. 179 = Waddington n. 1224.

6) *C. I. Gr.* n. 4198. 4274; *Bulletin de correspondance Hellénique.* 1878 p. 594. ἄρξας τοῦ Λυκίων ἔθνους, Waddington n. 1219; Λυκιαρχικός, Waddington n. 1224.

7) Revue Numismatique 1854 p. 93. Waddington n. 1480.

8) Cod. Th. 6, 3, 1; 15, 9, 2. Cod. Iust. 1, 36; 5, 27, 1. Borghesi *Oeuvres* IV p. 144.

9) Cod. Iust. 5, 27, 1. Iustin. *Nov.* 89, 15. Ein Decret der Provinz Phoenicien *C. I. L.* III n. 167.

10) *C. Inscr. Attic.* III n. 478. Eckhel *D. N.* IV, 429. Waddington n. 2734. *Comptes rendus* 1871 p. 257.

11) Das *concilium Cretensium* kommt vor Tac. *ann.* 15, 22, das *commune Cretensium* Mommsen *I. N.* 2405. 2406. 2407; das κοινὸν τῶν Κρητῶν, *C. I. Gr.* 2583 und auf den Münzen von Tiberius bis M. Aurel, ein δόγμα τοῦ κοινοῦ τῆς Κρητῶν ἐπαρχίας, *C. I. Gr.* n. 2595; δόγμα τοῦ κοινοῦ πάσης τῆς ἐπαρχίας, ib. 2596. 2597; Κρητάρχης, ib. 2744.

12) Ammian. 28, 6, 7.

13) Ueber die Priester dieser Provinz handelt sorgfältig O. Hirschfeld *Annali* 1866 p. 69—77. Merkwürdig ist, dass noch unter Constantin ein neues *sacerdotium Flaviae gentis* in Africa eingerichtet wurde (Aurel. Vict. *de Caes.* 40, 28), und dass etwa im J. 368 in einer Inschrift (Henzen n. 6904) ein Proconsul Festus Hymettus gelobt wird, *quod studium sacerdotii provinciae restituerit, ut nunc a competitoribus adpetatur, quod antea formidini fuerit.*

14) Ein *flamen provinciae Numidiae* Annuaire de Constantine 1861 p. 237 n. 1. Ein *flamen divi Iulii* in Rusicade Wilmanns n. 2388.

15) Ein *flamen provinciae Mauretaniae* Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 3915. Die Inschrift von Tingis bei Tissot *Mémoires présentés par divers savants à l'académie*

zu einer Zeit erhielt, in welcher der Cult des Alterthums seine Bedeutung schon verloren hatte, wurden diese neuen Provinzen nach dem Muster der alten mit einer Festversammlung und einem Priesterthume ausgestattet[1]). Wir dürfen demnach annehmen, dass der Landtag als ein allen Provinzen gemeinsames und zu der Constitution der Provinz gehöriges Institut zu betrachten ist, dessen Einrichtung überall im Wesentlichen die gleiche war, und nur in denjenigen Provinzen etwas eigenthümliches hatte, in welchen man es bereits vorfand und beibehielt. Dies ist der Fall in den combinirten Provinzen Bithynia Pontus, Pamphylia Lycia, Creta Cyrene, welche doppelte κοινά haben. Wo sonst ausser dem *commune provinciae* noch kleinere κοινά bestanden, wie in Asia das κοινὸν Ἰώνων oder κοινὸν γι' πόλεων[2]) und das κοινὸν Λεσβίων[3]), dessen Vorsitzender auch den Titel Λεσβάρχης führt[4]), ferner in Moesia die griechische Pentapolis, deren Priester Ποντάρχης hiess[5]), endlich in Achaia, wo neben dem κοινὸν Ἀχαιῶν noch unter den Kaisern die speciellen Vereinigungen der Boeoter Lokrer u. s. w. vorkommen[6]), sind diese als ausschliesslich religiöse Festgemeinschaften anzusehen, welche mit dem allgemeinen Landtage der Provinz nicht zusammenhängen.

---

des inscriptions. Première série IX (1878) p. 185, welche beginnt: [*Romae*] *et Aug*[*usto*] *sacrum*, lässt schliessen, dass Tingis der Mittelpunct des kaiserlichen Cultus gewesen sei.

1) Es sind dies der *sacerdos provinciae Campaniae*, Henzen n. 6112; der *praetor Etruriae XV populorum*, Orelli n. 96. 97. 3149. Henzen 6183. 6497; der *iuratus ad sacra Etruriae*, Orelli 2182; der *sacerdos, quem anniversaria vice Umbria dedit*, Henzen n. 5580; der *coronatus Tusciae et Umbriae*, über welchen, sowie überhaupt über die Landtage dieser Provinzen, Mommsen Epigr. Anal. n. 8. 9 in den Berichten d. sächs. Gesellsch. der Wiss. 1850 S. 199 ff. erschöpfend handelt.

2) Eckhel *D. N.* II p. 508.

3) Eckhel *D. N.* II p. 501. Mionnet III p. 35. *Suppl.* VI p. 49—51.

4) Er findet sich in einer Inschrift von Amastris bei Perrot *Revue archéologique*, Nouv. Série XXVIII (1874) p. 8 = *Mémoires d'archéologie* p. 168: Ἀγαθῇ τύχῃ. Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἐτείμησεν Α[ὖλον] Καικίλιον Γαΐου υἱὸν Κλουστουμείνᾳ Πρόκλον τὸν Ποντάρχην καὶ Λεσβάρχην καὶ υἱὸν τῆς Λέσβου πρωτεύοντα τῶν ἐπαρχειῶν πάσης ἀρετῆς χάριν.

5) S. oben S. 305.

6) So kommt in der bereits erwähnten Inschrift Keil *Sylloge inscr. Boeot.* p. 118 unter Caligula ein Schreiben des κοινὸν Βοιωτῶν vor (lin. 51) und ebenso gab es noch in römischer Zeit ein κοινὸν Ἀμφικτυόνων. Wescher in *Mémoires présentés par divers savants à l'académie des inscriptions et belles lettres*. Première série. VIII. Première partie (1869) p. 166. 167.

Der Statthalter und seine Beamten[1].

In Betreff des Beamtenpersonals, in dessen Hände die Verwaltung der Provinzen gelegt wurde, sind sowohl während der Republik als besonders bei dem Regierungsantritte des Augustus verschiedene Bestimmungen getroffen worden und man kann in der Geschichte der Provinzen drei Perioden unterscheiden, von welchen die erste vom Beginne der Provincialverwaltung bis Sulla, die zweite von Sulla bis Augustus, die dritte von Augustus bis Diocletian reicht. Während der ersten wurden für die Provinzen eigene Praetoren erwählt, seit 527 = 227 zwei **Praetoren,** für Sicilien und Sardinien[2]), seit 557 = 197 noch zwei andere für *Hispania citerior* und *ulterior*[3]), und die Zahl von 6 Praetoren hat sich bis auf Sulla erhalten, welcher dieselbe auf 8 erhöhte[4]). In der zweiten Periode blieben dagegen sämmtliche Praetoren während ihres Amtsjahres in Rom und gingen erst im folgenden Jahre *prorogato imperio*[5]) mit dem Titel *pro praetore* oder *propraetor*[6]) in ihre Provinzen. Der Grund dieser Aenderung liegt darin, dass einerseits die Zahl der Provinzen **Propraetoren,** durch das Hinzukommen von Macedonia, Africa, Asia, Gallia Narbonensis und Cilicia sich vergrösserte, andererseits die in Rom nach und nach eingerichteten Criminalgerichtshöfe (*quae-*

1) In den folgenden Erörterungen beschränke ich mich absichtlich auf diejenigen Thatsachen, deren Besprechung für den Zusammenhang meiner Darstellung unerlässlich ist. Ausführlich und eingehend handelt jetzt über den Gegenstand Mommsen Staatsrecht II² S. 185—228 und namentlich in dem Abschnitte über den Provincialstatthalter II² S. 228—260, auf welchen ich verweise. Nicht einverstanden mit Mommsen ist in mehreren erheblichen Puncten Ussing *Den egentlige Betydning af Udtrykket provinciae consulares og praetoriae* (*Særtryk af Det philologisk-historiske Samfunds Mindeskrift i Anl. af dets 25 aarige Virksomhed 1854—1879*, Kjøbenhavn 1879. 8.).

2) Liv. *ep.* 20: *praetorum numerus ampliatus est, ut essent IIII.*

3) Liv. 32, 27, 6: *Sex praetores illo anno primum creati, crescentibus iam provinciis et latius patescente imperio.* Nach der *lex Baebia,* welche wahrscheinlich 573 = 181 erlassen und 575 = 179 wieder aufgehoben wurde, sollten abwechselnd sechs und vier Praetoren gewählt werden. S. Mommsen Staatsrecht II² S. 190.

4) Auf zehn brachte die Zahl der Praetoren Caesar (Dio Cass. 42, 51), indem er der bestehenden Zahl zwei hinzufügte (Digest. 1, 2, 2 § 32). Sulla kann also nicht vier, wie in der letzteren Stelle angenommen wird, sondern nur zwei neue Praetorenstellen eingerichtet haben. S. Drumann II S. 485.

5) Mommsen Staatsrecht II² S. 615 ff.

6) Ueber die Formel *proconsul* und *proconsule*, *propraetor* und *propraetore*, zwischen welchen kein Unterschied des Sinnes ist, s. Soldan *Quaestionum de aliquot partibus proconsulum et propraetorum capita sex*, Hanov. 1831. 8. p. 16—32 und Marini *Arvali* I p. 54.

stiones perpetuae), deren Praesidium den Praetoren übergeben wurde, die Anwesenheit sämmtlicher Praetoren in Rom nöthig machten. Welchem Jahre und welchem Gesetze diese Aenderung zuzuschreiben ist, wird nirgends überliefert; wenn man sie auf

regelmässig seit Sulla,

Sulla zurückführt[1]), so hat dies in sofern seine Richtigkeit, als Sulla sowohl das consularische als das praetorische Amt, welches solange einjährig gewesen war, factisch auf die Dauer von zwei Jahren brachte, von denen das eine auf den Dienst in der Stadt, das andre auf die Statthalterschaft einer Provinz verwendet wurde, und so die Prorogation beider Aemter regelmässig machte, während sie bis dahin zwar schon lange vorher, aber nur als Nothbehelf in Anwendung gekommen war[2]). Die erste *quaestio perpetua* wurde nämlich bereits 605 = 149 in Folge der *lex* des Volkstribunen L. Calpurnius Piso *de pecuniis repetundis* eingesetzt[3]), damals aber zunächst unter Vorsitz des *praetor peregrinus* abgehalten[4]), im J. 659 = 95 hatte sie aber schon einen eigenen Praesidenten in dem *praetor repetundarum*[5]), der durch die uns erhaltene *lex repetundarum* des Jahres

ausserordentlich schon seit 632 = 122.

632 = 122 angeordnet worden zu sein scheint[6]). Waren also damals drei Praetoren in Rom nöthig, so blieben für die vorhandenen zehn Provinzen nur drei Praetoren disponibel, und wir finden daher schon vor Sulla öfters Propraetoren als Statthalter, wie im J. 641 = 113 in *Hispania ulterior*[7]), im J. 650 = 104 in Sardinia[8]), im J. 666 = 88 in Africa[9]).

---

1) Borghesi *Oeuvres* I, 233. Mommsen Staatsrecht II² S. 191; Rechtsfrage S. 9.

2) Mommsen Röm. Gesch. II⁶ S. 351 ff. Staatsrecht II² S. 191. 206 und dazu Ussing a. a. O. S. 3 f.

3) Cic. *Brut.* 27, 106: *nam et quaestiones perpetuae hoc (Carbone) adolescente constitutae sunt, quae antea nullae fuerunt; L. enim Piso tribunus pl. legem primus de pecuniis repetundis Censorino et Manilio consulibus tulit.* Cic. *de off.* 2, 21, 75. *acc. in Verr.* 3, 84, 195; 4, 25, 56.

4) *Lex repet.* vom J. 632 (*C. I. L.* I n. 198) lin. 12.

5) In diesem Jahre (Cic. *acc. in Verr.* 2, 49, 122) war C. Claudius Pulcher *iudex quaestionis veneficiis* und *praetor repetundis*, Orelli n. 569 = *C. I. L.* I p. 279 n. IX. Es gab also damals schon zwei *quaestiones perpetuae.*

6) Mommsen *C. I. L.* I p. 65.

7) Von Marius, der sieben Jahre vor seinem Consulat (Cic. *de off.* 3, 20, 79), also 640 = 114 Praetor war, sagt Plut. *Mar.* 6: μετὰ δὲ τὴν στρατηγίαν, κλήρῳ λαβὼν τὴν ἐκτὸς Ἰβερίαν, λέγεται καθᾶραι λῃστηρίων τὴν ἐπαρχίαν.

8) In dieses Jahr setzt man, wenigstens annähernd richtig, die Statthalterschaft des T. Albucius (Drumann III, 126; IV, 319. Klein Die Verwaltungsbeamten I, 1 S. 236. Cic. *in Pison.* 38, 92. *de off.* 2, 14, 50), den Cic. *de prov. cons.* 7, 16 *propraetor* nennt.

9) Als Marius in diesem Jahre nach Africa floh, war dort Statthalter Sexti-

Die Veränderung, welche im J. 122 begann und durch Sullas Gesetze sanctionirt wurde, dass nämlich die Statthalter nicht als *praetores*, sondern *propraetore* ihre Provinz verwalteten, bezog sich indessen nur auf die Provinzen, welche als beruhigt angesehn und ohne grössere Heeresmacht administrirt werden konnten; diejenigen, welche noch Schauplatz des Krieges waren, wurden, wie in der ersten, so auch in der zweiten Periode entweder den fungirenden Consuln übertragen[1]) oder ausserordentlicher Weise einem besonders dazu erwählten Befehlshaber mit dem Titel *pro consule*[2]) angewiesen, sei es nun, dass man dem Consul des vorigen Jahres zur Fortsetzung des Krieges sein *imperium* prorogirte[3]), oder einen früheren Consul[4]) oder einen gewesenen Praetor[5]), oder, was selten geschehen ist, einen noch zu keinen höheren Würden gelangten Privatmann[6]) mit consularischem Heere und *imperium* ausrüstete, wie 543 = 211 den Proconsuln.

lius (Plut. *Mar.* 40), den Appian. *b. c.* 1, 62 Sextius nennt. Auf Münzen von Hadrumetum heisst dieser *P. SEXTILIVS PRoPraetor AFricae*. S. Müller *Numismatique de l'ancienne Afrique* II, 51, welcher indessen in der Jahresbestimmung irrt.

1) Hiefür sind die Beispiele häufig.

2) In den Triumphalfasten der Republik wird bis auf Caesars Zeit niemandem der Titel *proconsul* beigelegt, der nicht Consular gewesen wäre, mit Ausnahme des L. Cornelius Dolabella, der 656 = 98 *proconsule* triumphirte, in den Consularfasten aber nicht vorkommt. Auch er indessen dürfte *consul suffectus* gewesen sein; dagegen zu Caesars Zeit und später triumphiren als *proconsules* a. 709 = 45 Q. Pedius: 711 = 43 L. Plancus; 720 = 34 C. Sosius, welche nicht Consuln gewesen waren. S. Mommsen *C. I. L.* I p. 567. 568.

3) Dies geschah zuerst 427 = 327. Liv. 8, 23, 12: *actum cum tribunis est, ad populum ferrent, ut, quum Publilius Philo consulatu abisset, pro consule rem gereret, quoad debellatum cum Graecis esset.* 8, 26, 7: *duo singularia haec ei viro primum contigere, prorogatio imperii, non ante in ullo facta, et acto honore triumphus.*

4) So wurde im J. 290 = 464, da ein Consul in Rom blieb, der andre gegen die Aequer unglücklich kämpfte, der Consul des vorigen Jahres, T. Quinctius *proconsule* mit der Führung des Krieges beauftragt.

5) S. die Sammlung bei Soldan p. 69 ff. Beispiele sind: Liv. 41, 12: *Ti. Claudius proconsul, qui praetor priore anno fuerat.* Cic. *de leg.* 1, 20, 58: *cum proconsule ex praetura in Graeciam venisset* (*Gellius*). Plut. *Aem. Paull.* 4: ἐπὶ τοῦτον ὁ Αἰμίλιος ἐξεπέμφθη στρατηγός, οὐχ ἓξ ἔχων πελέκεις, ὅσους ἔχουσιν οἱ στρατηγοῦντες, ἀλλὰ προσλαβὼν ἑτέρους τοσούτους, ὥστε τῆς ἀρχῆς ὑπατικὸν γενέσθαι τὸ ἀξίωμα. Ueber diese praetorischen Proconsuln ist bei den einzelnen Provinzen jedesmal die nöthige Nachweisung gegeben worden. Q. Cicero wurde *ex praetura proconsul Asiae*, C. Octavius, der Vater des Augustus, *ex praetura proconsul Macedoniae* (Drumann IV, 230); der eigentliche Titel dieser praetorischen Proconsuln war aber *praetor pro consule*, wie die von Mommsen *C. I. L.* I p. 188 ausgeführten Beispiele Vinicianus, *pr. pro cos.* (*C. I. L.* I n. 641), M'. Cordius *pr. procos.* (Orelli 3142), T. Mussidius Pollio — *pr. procos. provinc. Galliae Narb.* (Grut. p. 440, 2); M. Nonius Balbus *pr. pro cos.* und daneben nur *procos.* (Mommsen *I. N.* 2405—2413) beweisen.

6) Mommsen Staatsrecht II² S. 633.

Scipio[1]), 548 = 206 den L. Cornelius Lentulus[2]), 677 = 77 den Pompeius[3]). Dass ein Praetor in seinem Amtsjahre eine Provinz verwaltet, kommt nur noch einmal vor in der Verwirrung des Kriegsjahres 705 = 49, in welchem C. Fannius, dessen Praetur in dieses Jahr zu fallen scheint[4]), die Statthalterschaft von Asien führte und in dieser Würde sich den Titel στρατηγὸς ὕπατος beilegt[5]), welcher im sechsten Jahrhundert der griechische Titel für den Consul ist[6]), und bei dem Praetor nichts anderes bedeuten kann, als das consularische Imperium[7]); die Consuln haben auch nach Sulla's Zeit noch zuweilen ein auswärtiges Commando übernommen, wie im J. 680 = 74 Lucullus und Cotta im Kriege gegen Mithridates[8]) und im J. 687 = 67 M'. Acilius Glabrio in Bithynien[9]). Regel aber war es, dass sie Rom in ihrem Amtsjahre nicht verliessen[10]).

---

1) Liv. 26, 18.

2) Liv. 28, 38; 31, 20: *per idem tempus* (554 = 200) *L. Cornelius Lentulus pro consule ex Hispania rediit. Qui quum in senatu res ab se per multos annos fortiter feliciterque gestas exposuisset postulassetque, ut triumphanti sibi invehi liceret in urbem, res triumpho dignas esse censebat senatus; sed exemplum a maioribus non accepisse, ut, qui neque dictator neque consul neque praetor res gessisset, triumpharet: pro consule illum Hispaniam provinciam, non consulem aut praetorem obtinuisse.*

3) Liv. *ep.* 91: *Cn. Pompeius cum adhuc eques R. esset, cum imperio proconsulari adversus Sertorium missus est.* Cic. *Phil.* 11, 8, 18: *nam Sertorianum bellum a senatu privato datum est, quia consules recusabant; cum L. Philippus pro consulibus eum se mittere dixit, non pro consule.* Cic. *pr. l. Manil.* 21, 61.

4) Mommsen G. d. R. Münzw. S. 375 Anm. 33. Waddington *Fastes* n. 34 und Mendelssohn in der Recension der Waddingtonschen Fasten Jenaer Literaturzeitung 1874 n. 341. Dass Fannius Asien als *praetor* verwaltet habe, nehmen Zumpt *Comm. epigr.* II p. 213, Mommsen Gesch. des R. Münzw. S. 375 Anm. 33. S. 704 Anm. 33. Waddington p. 64 an, wogegen es Wehrmann *Fasti praetorii* p. 72 in Abrede stellt. Allein auf den von ihm in Asien geprägten Cistophoren hat er den Titel *C. FANnius PONTifex PRaetor.*

5) Ioseph. *ant.* 14, 10, 15. An einer andern Stelle heisst er ἀρχιστρατηγός, *ant.* 14, 10, 13.

6) *C. I. Gr.* 1770. 1325. 3800. Polyb. 1, 52, 5; 6, 14, 2; 18, 46 (29), 5.

7) Ueber den Titel handelt ausführlich Mommsen *Eph. epigr.* 1872 p. 223 ff.

8) Liv. *ep.* 93. 94. Eutrop. 6, 6. Walter Gesch. des R. Rechts § 135 hält diesen Fall für den letzten der Art, was durch den gleich anzuführenden spätern Fall widerlegt wird.

9) Dio Cass. 35, 2. Sallust. *fr. hist.* 5, 14 Kritz bei Priscian 18, 4, 41. Drumann IV, 159. Mommsen Rechtsfrage S. 30. Zumpt *Stud. Rom.* p. 73 nimmt an, dass nach der *lex Vatinia* 695 = 59 kein Consul mehr eine auswärtige Provinz erhalten habe; denn dass Crassus im letzten Monate seines Consulates gegen die Parther auszog (Cic. *ad Att.* 4, 13) und im Jahre 711 = 43 die Consuln Hirtius und Pansa in den Krieg gingen, ist für die vorliegende Frage nicht entscheidend.

10) Daher sagt Cic. *de deor. nat.* 2, 3, 9: *tum enim bella gerere nostri duces incipiunt, quum auspicia posuerunt; de div.* 2, 36, 76: *bellicam rem administrari maiores nostri nisi auspicato noluerunt; quam multi anni sunt, cum bella*

Der Unterschied zwischen dem *proconsul* und dem *propraetor* beruht nicht allein auf dem Rangverhältnisse [1]), nach welchem der erstere zwölf, der letztere sechs *fasces* führt [2]), sondern ursprünglich wenigstens in dem consularischen Heere, welches der erstere unter seinem Befehle hat [3]). Dieselben Provinzen werden daher, jenachdem sie einer grösseren oder geringeren Truppenmacht bedürfen, bald von Proconsuln, bald von Propraetoren verwaltet [4]); erst am Ende der Republik kommt es vor, dass der Titel *proconsul* ohne das consularische Heer ertheilt wird [5]). Proconsularische und propraetorische Provinzen.

Die Bestimmung über die consularischen und praetorischen Provinzen (*decernere* oder *nominare provincias*) wurde vom Senate, und zwar in der ersten Periode entweder vor dem Antritte der neuen Magistrate oder nach demselben auf Antrag der Con-

---

a proconsulibus et a propraetoribus administrantur, qui auspicia non habent! und bei Dio Cass. 45, 20 wirft Cicero dem Antonius vor, ὅτι τὴν πόλιν ἐν τῷ τῆς ὑπατείας χρόνῳ ἐκλιπὼν ἐκπεριέρχεται τὴν χώραν πορθῶν καὶ λυμαινόμενος.

1) Cic. *pr. Planc.* 6, 15: *sed servari necesse est gradus, cedat consulari generi praetorium.* Plut. *Cato min.* 55: οὕτω δὴ διαβαλὼν εἰς Κέρκυραν (Cato), ὅπου τὸ ναυτικὸν ἦν, ἐξίστατο μὲν Κικέρωνι τῆς ἀρχῆς, ὡς ὑπατικῷ στρατηγικός. Ibid. c. 57: ἀξιούντων δὲ πάντων ἄρχειν αὐτόν, καὶ πρώτων τῶν περὶ Σκιπίωνα καὶ Οὔαρον ἐξισταμένων καὶ παραδιδόντων τὴν ἡγεμονίαν, οὐκ ἔφη καταλύσειν τοὺς νόμους — οὐδ' ἑαυτὸν ἀντιστράτηγον ὄντα, παρόντος ἀνθυπάτου, προστάξειν.

2) Mommsen Staatsrecht I² S. 368 f.

3) Cic. *de prov. cons.* 7, 15: *est primum dissimile res in Sardinia cum mastrucatis latrunculis a propraetore una cohorte auxiliaria gesta et bellum cum maximis Syriae gentibus et tyrannis consulari exercitu imperioque confectum.*

4) Hiefür sind bei den einzelnen Provinzen die Beweise gegeben. In Macedonien z. B. folgte dem Proconsul Piso der Propraetor Q. Ancharius, und von Sardinien sagt Liv. 41, 8: *propter belli magnitudinem provincia consularis facta est.* Aus diesem Wechsel erklärt sich, dass einem und demselben Statthalter verschiedene Titel gegeben werden, wie bei Livius M. Fulvius einmal *proconsul* (35, 22), hernach *propraetor* (36, 2) genannt wird. Vgl. Duker *ad Liv.* 39, 29. Insbesondere wird der Titel *praetor* nicht nur den *propraetores* (Cic. *ad fam.* 13, 55. Nipperdey Die *leges annales* S. 29. 30) oder denjenigen *proconsules* beigelegt, welche *ex praetura* in die Provinz gegangen waren, wie dem Q. Cicero, welcher 693—696 = 61—58 *proconsul Asiae* war und bei Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 7 *praetor* heisst, oder in späterer Zeit dem *proconsul Bithyniae* (Tac. *ann.* 1, 74), sondern er wird seiner ursprünglichen Bedeutung nach als allgemeine Bezeichnung des Statthalters überhaupt gebraucht, wie dies schon die Ausdrücke *cohors praetoria*, *porta praetoria*, *navis praetoria* und *praetorium*, d. h. die Amtswohnung des Statthalters in der Provinz (Cic. *acc. in Verr.* 4, 28, 65 vgl. 4, 53, 118. πραιτώριον Marci *Evang.* 15, 16. Ioh. *Evang.* 18, 28. Liban. I p. 111 R. Iustinian. *Nov.* 24. Perizonii *Disquisitio de praetorio*, Franequerae 1690. 8) beweisen. Daher sagt Cicero von sich, dem *proconsul Ciliciae* und gewesenen Consul *ad Att.* 5, 21, 11: *homines dicere — quod praetori dare consuessent, — se a me quodammodo dare*, und von Bibulus, *proconsul Syriae, ad fam.* 2, 17, 2: *quod ego officio quaestorio te adductum reticere de praetore tuo (Bibulo) non moleste ferebam.* Andere Beispiele s. bei Eckhel *D. N.* IV p. 236. Garatoni *ad Cic. acc. in Verr.* 2, 10.

5) So war, während Q. Cicero als *proconsul* Asien verwaltete, in der Provinz *summa pax, summa tranquillitas.* Cic. *ep. ad Q. fr.* 1, 1, 1. 5.

suln getroffen. Darauf loosten oder verglichen sich zuerst die Consuln über die consularischen, sodann die Praetoren über die praetorischen Provinzen [1]). Für die zweite Periode verordnete die *lex Sempronia de provinciis* (631 = 123) als regelmässiges Verfahren (denn *extra ordinem* wurde auch später das *imperium* mehrmals verliehen), dass, um Parteilichkeit zu vermeiden, der Senat die beiden neuen consularischen Provinzen jährlich vor den Consularcomitien nominiren solle, worauf die Consuln noch als *designati* darüber loosten [2]), wogegen die Tribunen auf das Recht der Intercession gegen diese Bestimmung verzichteten, welches ihnen sonst zustand [3]) und für die praetorischen Provinzen, deren Verloosung erst während des städtischen Amtes der Praetoren stattfand, fernerhin in Geltung blieb [4]). Seitdem die Consuln und Praetoren erst nach ihrem Amtsjahre die Provinz übernahmen, lag somit zwischen der *nominatio provinciarum* und dem Antritte der Verwaltung für die Consuln ein Zeitraum von 18, für die Praetoren ein Zeitraum von 10 Monaten [5]), da die Comitien im Juli gehalten zu werden pflegten; ein Senatusconsult vom J. 701 = 53 [6]) und die *lex Pompeia* des folgenden Jahres verlängerte diese Frist in der Art, dass alle Provinzen erst fünf Jahre nach dem Consulate oder der Praetur angetreten werden sollten [7]). Dies Gesetz, welches von Caesar nach der Schlacht bei Pharsalus aufgehoben wurde, um die Pompejaner von dem Commando in den Provinzen auszuschliessen [8]), aber unter Augustus wieder zur Geltung kam [9]), hob den bis dahin

Zeit des Antritts.

Lex Pompeia.

1) Mommsen Staatsrecht II² S. 199 ff. 239 ff.

2) Cic. *acc. in Verr.* 3, 95, 222. 3) Liv. 32, 28.

4) Cic. *pr. domo* 9, 24. *pr. Balbo* 27, 61. *ad fam.* 1, 7, 10. *de prov. cons.* 2, 3; 7, 17. Sallust. *Iug.* 27, 3. Ferratii *epist.* 3, 8. Ueber die Intercession Cic. *de prov. cons.* 7, 17: *faciam, inquit, illas praetorias, ut Pisoni et Gabinio succedatur statim. Si hic sinat. Tum enim tribunus intercedere poterit, nunc non potest.* Vgl. 15, 36.

5) Cic. *de prov. cons.* 7, 17 und die Erklärer zu der St. Mommsen Die Rechtsfrage S. 49. 50.

6) Dio Cass. 40, 46: δόγμα δὲ ἐποιήσαντο, μηδένα μήτε στρατηγήσαντα, μηθ' ὑπατεύσαντα, τὰς ἔξω ἡγεμονίας, πρὶν ἂν πέντε ἔτη διέλθῃ, λαμβάνειν.

7) Dio Cass. 40, 56: τό τε δόγμα τὸ μικρὸν ἔμπροσθεν γενόμενον, ὥστε τοὺς ἄρξαντας ἐν τῇ πόλει μὴ πρότερον ἐς τὰς ἔξω ἡγεμονίας, πρὶν πέντε ἔτη παρελθεῖν, κληροῦσθαι, ἐπεκύρωσεν.

8) Dio Cass. 42, 20: τάς τε ἡγεμονίας τὰς ἐν τῷ ὑπηκόῳ τοῖς μὲν ὑπάτοις αὐτοὶ δῆθεν ἐκλήρωσαν, τοῖς δὲ δὴ στρατηγοῖς τὸν Καίσαρα ἀκληρωτὶ δοῦναι ἐψηφίσαντο· ἔς τε γὰρ τοὺς ὑπάτους καὶ ἐς τοὺς στρατηγοὺς αὖθις παρὰ τὰ δεδογμένα σφίσιν ἐπανῆλθον. Zumpt *Comm. epigr.* II, 232.

9) Dio Cass. 53, 14. Vgl. 52, 20. Suet. *Aug.* 36.

bestehenden Zusammenhang des städtischen Amtes mit der Statthalterschaft gänzlich auf, und machte die letztere aus einer Promagistratur zu einem dem Begriff nach selbständigen Amte[1].

Es gilt in Rom als die Hauptgarantie der republicanischen Freiheit, dass kein Staatsamt länger als ein Jahr bekleidet wird[2], und für die städtischen Aemter giebt es keine Möglichkeit der Verlängerung. Anders ist es mit einem auswärtigen militärischen Commando[3] und, was dasselbe ist, der Verwaltung einer Provinz. Zwar ist auch für dies Commando die Uebertragung auf ein Jahr regelmässig, nämlich wahrscheinlich auf das militärische Dienstjahr, welches vom ersten März bis zum letzten Februar gerechnet wird[4], und eine Verlängerung der Magistratur, welche als eine ausserordentliche Massregel gilt, bedarf in älterer Zeit einer förmlichen *prorogatio*, d. h. eines Antrages an das Volk, in welchem wieder eine feste Zeitgrenze gesetzt wurde, entweder bis zur Beendigung des Feldzuges, oder auf ein folgendes Jahr; im sechsten Jahrhundert wenigstens eines Senatsbeschlusses ohne weitere Befragung des Volkes[5]. Allein es liegt in der Natur des militärischen Commandos, dass der Feldherr, wie der Soldat, seinen Posten nicht verlassen darf, bevor er abgelöst wird; der Proconsul oder Propraetor bleibt also jedenfalls so lange, bis sein Nachfolger eintrifft[6], und je weiter sich der Kriegsschauplatz allmählich von der Hauptstadt entfernte, desto öfter wird eine Verlängerung des Oberbefehls eingetreten sein, welcher auf gesetzlicher Prorogation nicht beruhte, aber unvermeidlich war und häufig vorkommt[7]. In Sulla's *lex Cornelia de provinciis ordinandis* war sogar in Rücksicht auf diejenigen Imperatoren, welche triumphiren wollten,

Amtsdauer.

Lex Cornelia.

---

1) Mommsen Staatsrecht II² S. 231.

2) Bei Liv. 4, 24 sagt Mam. Aemilius: *maximam libertatis custodiam esse, si magna imperia diuturna non essent, et temporis modus imponeretur, quibus iuris imponi non posset.*

3) Ueber die Prorogation und den Begriff der Promagistratur hat Mommsen dreimal ausführlich gehandelt: Die Rechtsfrage zwischen Caesar und dem Senat S. 26 ff.; Röm. Gesch. III⁶ S. 111; Staatsrecht I² 615 ff.

4) Mommsen Rechtsfrage S. 14 ff. S. 27 und dagegen Ussing S. 6. 7.

5) Mommsen Staatsrecht I² S. 620 ff.

6) Ulpian. *Dig.* 1, 16, 10: *meminisse oportebit, usque ad adventum successoris omnia debere proconsulem agere, cum sit unus proconsulatus et utilitas provinciae exigat, esse aliquem, per quem negotia sua provinciales explicent: ergo in adventum successoris debebit ius dicere.* Vgl. 1, 17.

7) Mommsen Staatsrecht I² S. 617 f.

und zu diesem Zwecke im Besitze des *imperium* sein mussten, angeordnet, dass die nach Ankunft des Nachfolgers ihre Provinz verlassenden Proconsuln und Propraetoren sowohl während der dreissig Tage, welche ihnen zu den Vorbereitungen der Abreise gestattet wurden [1]), als bis zu ihrer Ankunft in Rom das *imperium* beibehielten [2]). Man hat daher die Zeit der Statthalterschaft nicht zu datiren von dem Antritt der Verwaltung bis zur Uebergabe derselben an den Nachfolger, sondern von dem Tage, an welchem der Statthalter Rom verlässt, bis zu dem Tage, an welchem er wieder in Rom eintrifft [3]), und diese Frist ging immer mehr oder weniger über das Jahr hinaus. Durch die Anwendung des Grundsatzes, dass der Statthalter die Ankunft seines Nachfolgers abzuwarten hat [4]), wurde eine formelle Prorogation desselben überflüssig und die Dauer der Verwaltung der Provinzen von dem Ermessen des Senates abhängig gemacht [5]); wir finden deshalb in der Zeit nach Sulla eine Reihe von Statthaltern in mehrjährigem Besitze ihres Amtes [6]), ohne dass von einer Prorogation desselben im alten Sinne des Wortes die Rede ist [7]), und ersehen aus Cicero's Briefen aus Cilicien, dass er alle Mittel aufbietet, um nicht länger als ein Jahr in der Provinz zu bleiben [8]). Denn da auch die acht Praetoren,

1) Cic. *ad fam.* 3, 6, 3.

2) Cic. *ad fam.* 1, 9, 25: *Appius — dictitabat — se, quoniam ex senatusconsulto provinciam haberet, lege Cornelia imperium habiturum, quoad in urbem introiisset.*

3) Mommsen Die Rechtsfrage S. 35.

4) Dass dieser Grundsatz in die *lex Cornelia* aufgenommen war, ist nicht überliefert, aber wahrscheinlich. Mommsen R. G. II⁶ S. 353 nimmt dagegen an, dass dies Gesetz die Statthalterposten durchaus auf ein Jahr beschränkt habe, für welche Annahme ein Beweis ebenfalls nicht vorhanden ist.

5) Cic. *Phil.* 10, 11, 26: *senatuique placere Q. Hortensium pro consule cum quaestore prove quaestore et legatis suis provinciam Macedoniam obtinere, quoad ei ex senatusconsulto concessum sit.*

6) Es genügt, einige Beispiele anzuführen. Andre sind bei den einzelnen Provinzen erwähnt. In Asien blieb L. Licinius Murena 670—672 = 84—82; L. Lucullus ein Jahr als Consul und 7 Jahre als Proconsul 680—688 = 74—66; Q. Cicero 3 Jahre, 693—696 = 61—58 (Waddington *Fastes* I n. 13. 20. 28); in Cilicien P. Servilius Isauricus 3 Jahre, 676—679 = 78—75; Lentulus 3 Jahre, 698—701 = 56—53 (Drumann II, 541); Appius von Juli 701 = 53 bis Juli 703 = 51 (Drumann II, 191); in Macedonien Piso 2, in Syrien Gabinius 3, in Sicilien Verres 3 Jahre.

7) Von den Siculern unter Verres sagt Cicero *acc. in Verr.* 4, 20, 42 nur: *intellexerunt — Q. Arrium non succedere.*

8) Cic. *ad Att.* 5, 1: *quo magis erit tibi videndum, ne quid novi decernatur; ut hoc nostrum desiderium ne plus sit annuum.* 5, 2: *Hortensio mandavi, ne pateretur, quantum esset in ipso, prorogari nobis provincias,* und weiter: *noli putare mihi aliam consolationem esse huius ingentis molestiae, nisi quod spero, non*

welche es seit Sulla gab, nebst den zwei Consuln zur Besetzung aller Statthalterstellen nicht ausreichten, so war in jedem Jahre eine Combination oder eine Prorogation einiger Verwaltungen erforderlich. Im J. 704 = 50 z. B. gab es 14 Provinzen; nämlich fünf consularische und neun praetorische. Von den consularischen waren ausserordentlicher Weise zwei, nämlich das transalpinische Gallien und das cisalpinische Gallien nebst Illyricum an Caesar, zwei, nämlich das diesseitige und das jenseitige Spanien an Pompeius übertragen worden; für die fünfte, nämlich Syrien, war ein Consular nicht disponibel, und liess man daher dieselbe dem Proconsul des vorigen Jahres, Bibulus [1]; zur Besetzung der neun praetorischen Stellen aber, welche nach der *lex Pompeia* erfolgte, war das Zurückgehen auf mehrere Jahrgänge von Praetoren erforderlich [2]. Erst Caesar half diesen Uebelständen ab, indem er einerseits die Zahl der Praetoren auf zehn [3], dann auf vierzehn [4], zuletzt auf sechszehn [5] erhöhte und im Zusammenhange damit in der *lex Iulia de provinciis* von 708 = 46 anordnete, dass nur die consularischen Provinzen zweijährige, die praetorischen dagegen wieder einjährige Verwaltung haben sollten [6]. Hierin wird auch die von Cicero mehrmals erwähnte [7] *lex Antonia de provinciis* 710 = 44 principiell nichts geändert haben, welche die Dauer der consularischen Provincialverwaltung auf fünf oder sechs Jahre ansetzte, aber nur in der Absicht rogirt scheint, um den Consuln des laufenden Jahres, Antonius und Dolabella, die Statthalterschaft in derselben Weise zu verlängern, wie sie dem Caesar durch das vatinische Gesetz normirt worden war [8]. *Lex Iulia.*

---

longiorem annua fore. 5, 11: *ne provincia nobis prorogetur, dum ades, quidquid provideri potest, provide.* 5, 13, 3; 5, 17, 5. *ad fam.* 15, 14, 5; 8, 10, 5.

1) Drumann II S. 101.

2) Cic. *ep. ad fam.* 8, 8, 8. Mommsen Die Rechtsfrage S. 46 Anm. 118. Zumpt *Comm. epigr.* II p. 209.

3) Dio Cass. 42, 51.

4) Dio Cass. 43, 47.

5) Dio Cass. 43, 51.

6) Cic. *Phil.* 1, 8, 19: *quae lex melior, utilior, optima etiam republica saepius flagitata, quam ne praetoriae provinciae plus quam annum, neve plus quam biennium consulares obtinerentur?* Cic. *Phil.* 5, 3, 7; 8, 9, 28. Dio Cass. 43, 25. Drumann III, 624.

7) Cic. *Phil.* 1, 8, 19; 1, 10, 24; 2, 42, 109; 5, 3, 7; 8, 9, 28. *ad Att.* 15, 11, 4.

8) Mommsen Die Rechtsfrage S. 43 Anm. 111. Drumann I, 117. 165 betrachtet dies Gesetz als eine Abschaffung der *lex Iulia*, zu welcher Annahme kein genügender Grund vorliegt.

Ornatio provinciae. Nach der definitiven Vertheilung der Provinzen wurde jedem Statthalter durch ein Senatusconsult seine Provinz mit genauer Bestimmung über die Grenzen derselben [1]) und seine Ausrüstung (*ornatio*) an Geld, Truppen, Schiffen und Unterbeamten angewiesen [2]), eine Vollmacht über seine amtlichen Befugnisse ausgestellt [3]), und durch eine *lex curiata* das *imperium* unter feierlichen Auspicien übertragen [4]). Was die Unterbeamten betrifft, so bestanden diese aus einem oder mehreren Legaten, einem Quaestor und zahlreichen Subalternen.

Legati pro praetore. Die *legati* ernennt der Senat [5]) aus Männern senatorischen Ranges in der Anzahl, welche das Bedürfniss erforderte; in praetorischen Provinzen gewöhnlich einen, in consularischen drei [6]), in besonderen Fällen auch mehrere [7]); sie sind zwar Beamte des Staates [8]), aber Unterbeamte, welche im Auftrage und unter Verantwortlichkeit des Statthalters fungiren [9]). Dem Statthalter steht

1) Liv. 24, 44, 4. Cic. *in Pison.* 16, 37; 21, 49; 24, 57.

2) Cic. *de leg. agr.* 2, 13: *deinde ornas apparitoribus, scribis, librariis, praeconibus, architectis; praeterea mulis, tabernaculis, supellectili. ad Att.* 3, 24. *ad fam.* 2, 3, 1. Lamprid. *Al. Sev.* 42, 4: *iudices cum promoveret, exemplo veterum, ut et Cicero docet, et argento et necessariis instruebat, ita ut praesides provinciarum acciperent argenti pondo vicena, mulas senas, mulos binos, equos binos, vestes forenses binas, domesticas binas, balneares singulas, aureos centenos, cocos singulos.* Suet. *Caes.* 18. Cic. *in Pison.* 2, 5: *ego provinciam Galliam, senatus auctoritate exercitu et pecunia instructam et ornatam — in concione deposui.* Ibid. 35, 86: *nonne sestertium centies et octogies, quod, quasi v a s a r i i nomine in venditione mei capitis adscripseras, ex aerario tibi attributum, Romae in quaestu reliquisti?* Cic. *acc. in Verr.* 1, 14, 36. *ad fam.* 12, 3: *legato tuo viaticum eripuerunt.* Die Lieferungen von *argentum* (Silbergeschirr), *vestis* (Cic. *acc. in Verr.* 4, 5, 9), *muli* u. s. w., die Ausrüstung des Gefolges und des Heeres wurden durch Licitation an den Mindestfordernden ausgegeben. Dio Cass. 53, 15. Gell. 15, 4. Suet. *Oct.* 36. Die Form eines Senatusconsultes über die *ornatio* ist ersichtlich aus Cic. *Phil.* 10, 11, 25. Ueber die Art, wie die Kosten dieser Ausrüstung aufgebracht wurden, wird in dem Abschnitt über die Finanzen die Rede sein. S. Hofmann *De provinciali sumptu populi Romani*, Berlin 1851. 4. Mommsen Staatsrecht I² S. 280 ff.

3) Rein in Paulys Realencyclopädie IV, 853.

4) Mommsen Staatsrecht I² S. 588 ff.

5) Cic. *in Vatin.* 15, 35: *et quoniam legationis tuae facta mentio est, volo audire de te, quo tandem senatusconsulto legatus sis. pr. Sest.* 14, 33.

6) Cic. *ad fam.* 1, 1, 3; 1, 2, 1; 1, 4, 1. *ad Q. fr.* 1, 1, 3, 10. Strabo 3 p. 166.

7) Cic. *Phil.* 2, 13, 31. Caesar erhielt 698 = 56 zehn *legati*, Cic. *ad fam.* 1, 7, 10; Drumann III, 233; Pompeius durch die *lex Gabinia* fünfzehn, Plut. *Pomp.* 25; Dio Cass. 36, 20; Cicero in Cilicien vier, Cic. *ad fam.* 15, 4, 8.

8) Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 3, 11: (*legati*), *quos comites et adiutores negotiorum dedit ipsa respublica.* Sie heissen *legati populi Romani*, werden, wie der Statthalter selbst, vom Senat ausgerüstet (Cic. *ad fam.* 12, 3. *acc. in Verr.* 1, 14, 36; 22, 60), und im Falle sie angeklagt werden, nicht von dem Statthalter, sondern in Rom gerichtet. Garatoni *ad Cic. act.* 1 *in Verr.* 1, 4.

9) Liv. 29, 19. Caes. *b. c.* 2, 17; 3, 51. Rein Röm. Criminalrecht S. 192. 606.

es daher zu, Personen seiner Bekanntschaft, auch seiner eigenen Familie[1], zu diesem Amte vorzuschlagen[2], dieselben, wenn sie sich unbrauchbar zeigen, ohne Weiteres zu entlassen[3], im entgegengesetzten Falle aber ihnen sowohl ein selbständiges Commando[4], als die Jurisdiction in einem Theile der Provinz[5], als endlich in Verhinderungsfällen die Stellvertretung überhaupt zu übertragen[6], weswegen sie mit vollständigem Titel *legati pro praetore* heissen[7], und sich der *fasces*, aber ohne Beile bedienen[8], insofern ihnen dies nicht besonders untersagt wird[9]. Aber im Falle sie einen Sieg erfechten, fällt die Ehre desselben so wie der etwa zu erlangende Triumph dem Statthalter selbst

---

1) Laelius war Legat des jüngeren Scipio Africanus (Cic. *de rep.* 2, 40) 67; Appian. *Pun.* 126); P. Scipio Africanus Legat seines Bruders L. Scipio, Cic. *Phil.* 11, 7, 17). Auch unter den Kaisern finden sich zahlreiche Beispiele der Art, z. B. ein *legatus soceri sui proconsulis in Achaia*, Henzen 6483; ein *legatus prov. Africae proconsulis patris sui*, Henzen 6498; ein *legatus patris sui proconsulis Asiae*, Henzen 6500.

2) Schol. Bob. p. 323 Orelli: *nullo iure Vatinium dicit in legationem esse profectum, quum soleat hoc a senatu peti, ut praesides provinciarum possint, quos velint, amicos suos habere legatos.* Deshalb wird die Wahl derselben zuweilen ungenau dem Statthalter selbst zugeschrieben. Cic. *de prov. cons.* 7, 41; *ad fam.* 13, 55; *ad Att.* 15, 11, 4. Garatoni *ad Cic. act.* 1 *in Verr.* 23.

3) Cic. *acc. in Verr.* 3, 58, 134.

4) Beispiele sind häufig bei Caesar. S. *b. G.* 1, 10. 21. 54. *b. c.* 2, 17. Cic. *pr. Mur.* 9, 20.

5) Dies ist oben bei den Provinzen Spanien und Africa nachgewiesen worden.

6) Caesar *b. G.* 1, 10. 54; 5, 8; 7, 34; 8, 52. Liv. 35, 8. Lydus *de magistr.* 3, 3.

7) Unter den Legaten Caesars hat einer, welcher sein gewöhnlicher Stellvertreter ist, T. Labienus, auch in seiner Anwesenheit den Titel *leg. pr. pr.*, weshalb Schneider *ad Caes. b. G.* 1, 21 annimmt, unter den Legaten Caesars sei dieser der erste gewesen, und habe als Auszeichnung diesen Titel erhalten. Allein in andern Fällen wird die Stellvertretung allen Legaten übertragen (Liv. 5, 8 u. ö.), und in den Senatsprovinzen der Kaiserzeit ist *legatus pro praetore* der officielle Titel für alle *legati*, auch wenn sie nicht in Abwesenheit des Statthalters statt dessen fungiren. So heisst es in der Arvaleninschrift Marini *Atti* II p. 756: *leg. pr. pr. provinciae Ponti et Bithyniae proconsulatu patris sui.* Vgl. Grut. 498, 5, wo zu lesen ist: *leg. pR. PR. PATRIS PROVINC AFRICAE.* Dieser Gegenstand ist erschöpfend behandelt von Marini *Atti* II p. 738—756. Bei Marini *Iscr. Alb.* p. 50. 51 heisst derselbe L. Fabius Cilo auf zwei verschiedenen Inschriften einmal *leg. pr. pr. prov. Narb.*, das andere Mal *leg. prov. Narbonens.* Ueber die Münzen, auf welchen *leg.* und *leg. pr. pr.* vorkommen, s. Eckhel *D. N.* IV p. 232. Griechisch παρεδρεύοντες oder πρεσβευταί (Fabric. *ad Dion.* 53, 14. Lydus *de mag.* 3, 3: οἱ πραίτωρες ἢ ληγάτοι (ἀντὶ τοῦ στρατηγοὶ καὶ πρεσβευταί), οὓς κατελίμπανον οἱ ὕπατοι ἀνθ' ἑαυτῶν ἤδη τοῦ τῆς ὑπατείας αὐτοῖς συντελουμένου χρόνου, εἰς τὸ ἐφεστάναι τῷ στρατῷ ἄχρι τῆς τοῦ μέλλοντος ὑπάτου ἐπὶ τὸν πόλεμον παρουσίας), πρεσβευταὶ καὶ ἀντιστράτηγοι.

9) Liv. 29, 9. Cic. *ad fam.* 12, 30, 7. *acc. in Verr.* 1, 26, 67. Spartian. *Sever.* 2. Zumpt zu Cic. *acc. in Verr.* 1, 22.

10) Cic. *ad. fam.* 12, 30, 7.

zu, da sie nicht eigene Auspicien haben, sondern unter den Auspicien des Proconsuls stehn[1]), und auch ihre Jurisdiction beruht auf dem Mandat des Statthalters[2]), und beschränkt sich auf die Civilgerichtsbarkeit, während die Criminalgerichtsbarkeit, als auf dem *imperium merum* beruhend, nicht übertragen werden kann[3]).

Quaestores. Von den Quaestoren, deren zuerst zwei, dann vier[4]), später acht[5]), seit Sulla zwanzig[6]), seit Caesar vierzig[7]), seit Augustus aber wieder zwanzig waren[8]), wurde für jede Provinz einer, nur für Sicilien zwei, nicht auf Empfehlung des Statthalters, sondern durch das Loos bestimmt[9]). Bei der Altersverschiedenheit, welche zwischen dem Quaestor und dem Praetor bestand, genügte die zufällige Anweisung des Looses wenigstens in älterer Zeit, ein Pietätsverhältniss hervorzurufen, welches dem Quaestor die Pflicht auflegte, den Praetor wie seinen Vater zu ehren[10]), ihn nicht zu verlassen[11]) und bei einem in Folge seiner Amtsführung etwa entstehenden Repetundenprocesse vor Gericht nicht gegen ihn aufzutreten[12]). Während der Republik gingen in der Regel die Quaestoren während ihres Amtsjahres in die Provinz und führen daher den einfachen Titel *quaestor*; in zwei Fällen fungirt indessen statt des Quaestors ein Beamter mit dem Titel *pro quaestore*. Einmal nämlich konnte der Statthalter, wenn er seinen Quaestor durch den Tod verlor oder aus andern Gründen nicht zur Disposition hatte, die quaestorischen Geschäfte durch einen andern seiner Unterbeamten vollziehen lassen, wie Cn. Dolabella, Propraetor von Cilicien 674 = 80 seinen Legaten Verres[13]) nach dem Tode seines Quaestors Malleolus zum *legatus pro quaestore* machte[14]) und denselben Titel der Legat des Sentius Saturninus, Propraetors von Macedonien

Pro quaestore.

1) Dass *legati* triumphiren, kommt erst spät und ausnahmsweise vor. Dio Cass. 48, 42; 49, 4. 21.
2) Digest. 1, 21 (*de off. eius, cui est mandata iurisdictio*); 2, 1, 17.
3) Digest. 1, 16 *de off. proconsulis et legati.*
4) Liv. 4, 43.
5) Liv. *epit.* 15.
6) Tac. *ann.* 11, 22.
7) Suet. *Caes.* 41. Dio Cass. 43, 47; 51.
8) Mommsen Staatsrecht II² S. 516.
9) Cic. *acc. in Verr.* 1, 13, 34. *ad Q. fr.* 1, 1, 3, 11. *ad Att.* 6, 6, 4 u. ö. Mommsen Staatsrecht II² S. 521.
10) Cic. *div. in Caecil.* 14, 46; 19, 61; 20, 65. *pr. Planc.* 11, 28. *p. red. in sen.* 14, 35. *ad fam.* 13, 10, 1; 13, 26, 1. *de orat.* 2, 50, 202.
11) Cic. *acc. in Verr.* 1, 14, 37; 15, 40.
12) Cic. *div. in Caecil.* 18, 60; 19, 62. *act.* 1 *in Verr.* 4, 11.
13) Cic. *act.* 1 *in Verr.* 17, 44.
14) Cic. *act.* 1 *in Verr.* 36, 91.

667 = 87[1]), Bruttius Sura, auf seinen macedonischen Tetradrachmen führt[2]). Zweitens aber wurde, wenn die Zahl der gewählten Quaestoren für alle Provinzen nicht ausreichte, ein gewesener Quaestor (*quaestorius*) in eine oder die andere Provinz geschickt[3]), wie z. B. P. Sestius, nachdem er in dem Jahre der catilinarischen Verschwörung (691 = 63) Quaestor des Consuls Antonius gewesen war[4]), im folgenden Jahre mit dem Antonius als *pro quaestore* in die Provinz Macedonien ging[5]), und noch unter Augustus L. Aquillius Florus zuerst *quaestor imp. Caesaris Augusti*, dann *pro quaestore provinciae Cypri* wird[6]). Der Titel *pro quaestore*, griechisch ἀντιταμίας[7]), ist während der Zeit des Freistaates in beiden Fällen officiell[8]), hört aber in der Kaiserzeit fast ganz auf[9]), da er durch einen andern ersetzt wird, auf den wir sogleich zurückkommen.

Dem Quaestor wurde zu Rom die Casse für die Verwaltung der Provinz übergeben, aus welcher er den Unterhalt sämmtlicher Beamten bestritt[10]), und in welche die aus den Abgaben der Provinz an ihn zu zahlenden Gelder flossen; über dieselbe legte er am Ende des Jahres in seinem und seines Statthalters Namen Rechnung[11]), und zwar nach der *lex Iulia de provinciis* in der

---

1) Zumpt *Comm. epigr.* II, 175. 2) Borghesi *Oeuvres* II, 239.

3) Dass dies ein gewöhnlicher Fall war, zeigt die Formulirung des Senatusconsults bei Cic. *Phil.* 10, 11, 26: *senatuique placere, Q. Hortensium pro consule cum quaestore prove quaestore — provinciam Macedoniam obtinere.*

4) Cic. *pr. Sest.* 3, 8.

5) Cic. *pr. Sest.* 5, 13 redet von seiner *quaestura Macedoniae*, aber *ad fam.* 5, 6 überschreibt er einen Brief an ihn *P. Sestio, L. f. proq.* Denn so, nicht *proc.* ist zu lesen.

6) Henzen n. 6456a = *C. I. L.* III p. 985 n. 551.

7) *C. I. Gr.* 5597. *Ephem. epigr.* 1872 p. 151.

8) Lucull war im mithridatischen Kriege *proquaestor* des Sulla, Cic. *Acad. pr.* 2, 4, 11; vgl. Plut. *Lucull.* 2. Drumann IV, 121; Caninius Sallustianus (der Name ist unsicher) *proquaestor* des Bibulus in Syrien, Cic. *ad fam.* 2, 17; Drumann II, 110. Ausserdem kommen in Inschriften und Münzen vor: C. Bruttius *C. f. pro q.* im J. 697 = 57, Mommsen *I. N.* n. 321; L. Manlius *pro q.* zu Sullas Zeit, Borghesi *Oeuvres* I, 361; M. Nerva *pro q.* im J. 713 = 41, Borghesi *Oeuvres* I, 433; L. Manlius *proq.*; Varro *pro q.*; Cn. Piso *pro q.*; P. Minat. Sabin. *pro q.* zu Pompeius Zeit. Eckhel *D. N.* IV, 246.

9) Borghesi *Oeuvr.* I, 482. Ich finde den Titel nur noch einmal in einer Inschrift aus Vespasians Zeit, Borghesi *Oeuvres* III, 186, in welcher jemand — der Name ist nicht erhalten — erst *Q. urbanus*, dann *pro q. provinc. Cretae et Cyrenarum* genannt wird.

10) Cic. *acc. in Verr.* 1, 13, 34; 14, 36; 3, 76, 177. *ad fam.* 2, 17, 4.

11) *rationes refert.* Cic. *act.* 1 *in Verr.* 13, 36; 38, 95 f. Vom Statthalter, der die Verantwortlichkeit dafür hat, wird dies ebenfalls gesagt. Cic. *ad fam.* 5, 20, 1. 2. *ad Att.* 6, 7, 2. Plut. *Ti. Gracch.* 6. Mommsen Hermes I S. 170.

Weise, dass das Original der Rechnung in dem Aerarium zu Rom, zwei Abschriften derselben aber in der Provinz deponirt wurden[1]. Er hat eine eigene Gerichtsbarkeit, welche der der Aedilen in Rom entspricht[2]; der Statthalter kann ihm indessen auch seine Jurisdiction[3] und überhaupt seine Stellvertretung mandiren, in welchem Falle er *quaestor pro consule*[4] oder *quaestor pro praetore* wird, die *fasces* des Propraetors übernimmt[5] und nunmehr ein doppeltes Amt führt[6], welches in dem griechischen Titel ταμίας καὶ ἀντιστράτηγος[7] oder, wenn der Stellvertreter selbst ein *proquaestor*, also *proquaestor pro praetore* war[8], in dem Titel ἀντιταμίας καὶ ἀντιστράτηγος[9] unterschieden wird. So übertrug Marius im jugurthinischen Kriege zeitweise die Stellvertretung dem Quaestor Sulla[10]; Cicero bei seinem Abgange aus der Provinz Cilicien seinem Quaestor Caelius[11]; nach dem Tode des Proconsuls Trebonius 711 = 43 verwaltete Asien dessen Quaestor mit dem Titel *proquaestor propraetore*[12], und nach dem Tode des Crassus (701—53) dessen Quaestor Cassius die Provinz Syrien[13]. Zuweilen kommt es auch vor, dass von Rom aus auf Grund eines Volks- oder Senatsbeschlusses statt des Propraetors ein *quaestor pro praetore* in die Provinz gesendet wurde; wie in dieser Function im J. 679 = 75 Publius

Quaestor pro praetore.

1) Cic. *ad fam.* 5, 20, 2. *ad fam.* 2, 17, 2. *ad Att.* 6, 7, 2. *in Pison.* 25, 61. Plut. *Cato min.* 38. Dio Cass. 39, 23. Aus dem sardinischen Decret bei Mommsen Hermes II S. 120 geht hervor, dass die Statthalter selbst ihre Acten, namentlich die von ihnen erlassenen Rescripte ebenfalls im römischen Archiv niederlegten.

2) Gaius 1, 6: *item in edictis aedilium curulium, quorum iurisdictionem in provinciis populi Romani quaestores habent.*

3) Suet. *Caes.* 7. Cic. *divin. in Caecil.* 17, 56. *acc. in Verr.* 2, 18, 44.

4) Auf einem Denar des M. Antonius nennt sich M. Silanus *q. pro cos.* Eckhel *D. N.* IV, 246.

5) Der Provincialquaestor hat, auch wenn er unter dem Statthalter fungirt, Lictoren, obwohl deren Zahl unbekannt ist, Cic. *pr. Planc.* 41, 98; Mommsen Staatsrecht I² S. 369; bei der Stellvertretung muss er aber die praetorischen *fasces* gehabt haben, und diese meint Cic. *acc. in Verr.* 2, 4, 11, wenn er von den vom Verres in der Provinz zurückgelassenen Quaestoren sagt: *quaestores utriusque provinciae, qui isto praetore fuerunt, cum fascibus mihi praesto fuerunt.*

6) Mommsen zu *C. I. L.* I, 641.

7) Marini *Arvali* p. 738 ff. *C. I. Gr.* n. 364. 1133. 1327. 3990.

8) Cic. *ad fam.* 12, 15 Ueberschrift.

9) Ioseph. *ant.* 14, 10, 17 u. ö.

10) Sallust. *Iug.* 103: *ad Sullam perfugiunt, quem consul in expeditionem proficiscens pro praetore reliquerat.*

11) Cic. *ad fam.* 2, 15, 4.

12) Cic. *ad fam.* 12, 15. Waddington *Fastes* n. 38. 40.

13) Drumann II, 118.

Lentulus Marcellinus nach Cyrene[1]), im J. 689 oder 690 = 65 oder 64 Cn. Piso nach dem diesseitigen Spanien[2]), im J. 696 = 58 Cato nach Cyprus ging[3]), aber beide Fälle gehören ausschliesslich der Zeit des Freistaates an, denn in der Kaiserzeit führt, wie jeder Legat eines Statthalters *legatus pro praetore* genannt wird, auch jeder Quaestor, welcher unter dem Statthalter dient, den Titel *quaestor pro praetore*[4]), so dass, wenn er einfach *quaestor* heisst, was allerdings sich auch findet, dies nur als eine Abkürzung des Titels zu betrachten ist. Hat dagegen ein Unterbeamter die Vertretung des Proconsuls, so wird dies in der Kaiserzeit durch eine andere Formel bezeichnet; er nennt sich dann *legatus* oder *quaestor vice proconsulis*[5]). *Quaestor vice proconsulis.*

Die übrige Begleitung des Statthalters besteht aus den *comites*, den Subalternbeamten und der persönlichen Bedienung[6]). *Comites.* Da es nämlich für die ausgedehnte Verwaltung und Rechtspflege an einem Hülfsbeamtenpersonal fehlte, so pflegte der Statthalter eine Anzahl geeigneter, zum Theil jüngerer Personen aus den

1) Sallust. *hist.* 2, 39 Dietsch: *Publiusque Lentulus Marcellinus eodem auctore quaestor in novam provinciam Curenas missus est.*

2) Sall. *Cat.* 19: *postea Piso in citeriorem Hispaniam quaestor pro praetore missus est.* Auf seinem noch vorhandenen Grabstein steht die Inschrift (Grut. 383, 5 = *C. I. L.* I n. 598): *Cn. Calpurnius Cn. f. Quaestor pro pr. ex S. C. provinciam Hispaniam citeriorem optinuit.* S. Drumann II, 87 ff. Mommsen Hermes I, 47.

3) Vellei. 2, 45: (*Clodius*) *legem tulit, ut is* (*Cato*) *quaestor cum iure praetorio, adiecto etiam quaestore, mitteretur in insulam Cyprum.* Drumann V, 166.

4) Dieser Satz ist ausführlich bewiesen von Borghesi *Oeuvres* I, 484 ff. Von den dort p. 485 angeführten Beispielen genügt es, einige zu wiederholen. So ist C. Luxilius Sabinus in der Zeit der Gordiane *quaestor pr. pr. prov. Cretae Cyr*(*enarum*), Orelli 3143; Ti. Claud. Frontinus *quaestor propraet. provinc. Achaiae*, Orelli 3113 = Mommsen *I. N.* 1879; M. Iulius Priscus *q. pr. pr. provinciae Africae*, Orelli 2369; L. Novius Crispinus — *quaestor pro praet. provinciae Macedoniae*, Henzen n. 7420a; Cn. Domitius Lucanus *quaest. pro praetore provinc. Afric.*, Orelli 773; P. Cornelius Scipio ταμίας καὶ ἀντιστράτηγος von Achaia, *C. I. Gr.* 364. Allein beweisend ist die sicilische Inschr. Orelli 151: *dedicantibus M. Haterio Candido procos. et L. Cornelio Marcello q. pr. pr.*, und das Decret des Proconsuls von Sardinien L. Helvius Agrippa, herausg. von Mommsen Hermes II, 102 ff., nach welchem an dem *consilium* des Proconsuls Theil nahmen der *legatus pr. pr.* und der *q. pr. pr.*; denn beide zeigen, dass auch der in Anwesenheit des Proconsuls fungirende Quaestor diesen Titel hat. Vgl. Borghesi *Oeuvr.* II, 404; I, 252. *Bullett.* 1849 p. 123. De Rossi *Bull.* 1852 p. 57. Müller *Numismatique de l'anc. Afrique* I p. 163; II p. 62. 165.

5) So ist L. Caesonius Lucillus *legatus prov. Africae, eodem tempore vice proconsulis*, Orelli 3042. Andre Beispiele giebt Borghesi *Oeuvres* I, 486.

6) S. Mommsen Die *comites Augusti* der früheren Kaiserzeit, in Hermes IV, 120 ff. Mommsen *De apparitoribus magistratuum Romanorum*, im Rheinischen Museum N. F. VI (1848) S. 1—57. Naudet *Mémoire sur la cohorte du préteur* in *Mém. de l'institut. Acad. des inscr.* XXVI, 2 p. 499—555, welche Abhandlung entbehrlich gemacht ist durch Mommsen Staatsrecht I S. 306—355.

höheren Ständen in die Provinz mitzunehmen, welche nach Vollendung ihrer Rechtsstudien entweder als *assessores* bei den Gerichten[1]) oder als Theilnehmer an Verwaltungsgeschäften sich selbst Erfahrung im Staatsdienst zu sammeln beabsichtigten und zugleich unter der Anleitung des Statthalters Arbeiten zu übernehmen bereit waren. In der Begleitung des Cicero befanden sich in Cilicien ausser vier Legaten und einem Quaestor auch sein Sohn Marcus[2]), der Sohn seines Bruders Quintus[3]) und Q. Volusius, ein Verwandter des Atticus, dem Cicero eine Jurisdiction in Cypern mandirte[4]); in der Begleitung des C. Memmius, Propraetor von Bithynien 697 = 57, befand sich der Dichter Catullus[5]). Solche Personen sind es, welche die *comites*[6]), *contubernales*[7]), die *cohors*[8]), *cohors amicorum*[9]), *cohors comitum*[10]) *Cohors praetoria.* oder *cohors praetoria*[11]) bilden, wobei zu bemerken ist, dass der letztere Ausdruck, welcher in eigentlichem Sinne das Elitencorps oder die Garde des Feldherrn bezeichnet[12]), auf diese Begleitung, mit welcher er ursprünglich nichts gemein hat, in uneigentlicher Bedeutung übertragen ist[13]), da z. B. Cicero ausser seinen *comites* militärische *cohortes praetoriae* hatte[14]), und

---

1) Bei dem Urtheilsspruche des Proconsuls von Sardinien im Jahr 68 n. Chr. (Mommsen Hermes II, 102ff.) bestand das *consilium* aus dem Legaten, dem Quaestor und sechs Personen ohne Titel, welche als *assessores* unterschrieben. *Comes et adsessor legati — comes et adsessor procos. provinciae Galliae* (*Narbon.*) kommt auch als Titel vor, *C. I. L.* II n. 2129.

2) Cic. *ad Att.* 5, 9, 3. 3) Cic. *ad Att.* 5, 17, 3; 5, 20, 9.

4) Cic. *ad Att.* 5, 21, 6. 5) Catull. 10, 7; 28, 9.

6) Dig. 1, 22, 4; 1, 18, 16; 48, 11, 5; 48, 19, 6 § 1. Orelli 3446. 3447.

7) Cic. *pr. Caelio* 30, 73: *quum autem paullum iam roboris accessisset aetati, in Africam profectus est, Q. Pompeio proconsuli contubernalis. pr. Planc.* 11, 27. Frontin. *strateg.* 4, 1, 11. 12: *Q. Metellus Cos. quamvis nulla lege impediretur, quin filium contubernalem perpetuum haberet, maluit tamen, cum in ordine manere. P. Rutilius Cos. quum secundum leges in contubernio suo filium habere posset, in legione militem fecit.* Suet. *Caes.* 42.

8) Cic. *acc. in Verr.* 27, 66: (*Verres dixit se*) *iudicem de sua cohorte daturum.*

9) Suet. *Cal.* 19. 10) Iuvenal. 8, 127.

11) Cic. *acc. in Verr.* 1, 14, 36: *dedi stipendio, frumento, legatis, pro quaestore, cohorti praetoriae HS mille sexcenta triginta quinque milia.*

12) S. hierüber den Abschnitt über das Militärwesen, Staatsverwaltung II S. 389. Festi *epit.* p. 223: *praetoria cohors est dicta, quod a praetore non discedebat. Scipio enim Africanus primus fortissimum quemque delegit, qui ab eo in bello non discederent et cetero munere militiae vacarent et sesquiplex stipendium acciperent.*

13) Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 4, 12: *quos vero aut ex domesticis convictionibus aut ex necessariis apparitionibus tecum esse voluisti, qui quasi ex cohorte praetoria appellari solent, horum non modo facta, sed etiam dicta omnia praestanda nobis sunt.*

14) Cic. *ad fam.* 15, 4, 7.

Soldaten und Officiere überhaupt nicht zu den *comites* gehören. Die *comites* werden zwar vom Statthalter selbst gewählt[1]), welcher die Verantwortlichkeit für sie übernimmt[2]), indessen dem Senat namhaft gemacht[3]), auf Staatskosten unterhalten und in der Kaiserzeit fest besoldet[4]), weshalb über ihre Zahl der Senat sich die Entscheidung vorbehielt[5]). Zu den *comites* kam zweitens ein zahlreiches Personal von Subalternbeamten und Amtsdienern (*apparitores*), welche alle Gehalt erhielten, nämlich *scribae*, *lictores*, *accensi*, *nomenclatores*, *viatores*, *tabellarii*, *praecones*, *pullarii*, *victimarii*, *haruspices*, *medici*, *interpretes* und *architecti*[6]), und drittens die Freigelassenen und Sklaven, welche der Statthalter für die Besorgung seiner Privatangelegenheiten und seine Bedienung brauchte[7]) und welche zur Cohorte nicht gerechnet werden[8]). Dass dem Proconsul oder Propraetor seine Frau in die Provinz folgte, war zur Zeit der Republik ungesetzlich[9]), da man die weibliche Begleitung für eine Last der Provinz und ein Hinderniss im Kriege hielt[10]); unter den Kaisern wurde es unter Verantwortlichkeit des Mannes[11]) gestattet[12]).

Apparitores.

Persönliche Bedienung.

1) Als Fronto um 155 n. Chr. das Proconsulat von Asien übernehmen sollte, schreibt er *ep. ad Anton. Pium* 8 p. 169 Naber: *post illa quaecumque ad instruendam provinciam adtinerent, quo facilius a me tanta negotia per amicorum copias obirentur, sedulo praeparavi. Propinquos et amicos meos, quorum fidem et integritatem cognoveram, domo accivi. Alexandriam ad familiares meos scripsi, ut Athenas festinarent, ibique me operirentur, iisque graecarum epistularum curam doctissimis viris detuli. Ex Cilicia etiam splendidos viros, quod magna mihi in ea provincia amicorum copia est, — ut venirent, hortatus sum. Ex Mauretania quoque virum amantissimum mihique mutuo carum Iulium Senem ad me vocavi, cuius non modo fide et diligentia, sed etiam militari industria circa quaerendos et continendos latrones adiuvarer.*

2) Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 4, 12. Cato *Or. de sumptu suo* p. 37 Jordan: *nunquam ego argentum pro vino congiario inter apparitores atque amicos meos disdidi atque eos malo publico divites feci.* Dig. 48, 11, 1 pr.; 48, 11, 5; 12, 1, 33.

3) Dig. 4, 6, 32: *comites legatorum, qui ad aerarium delati aut in commentarium principis relati sunt.*

4) Dig. 1, 22, 4: *diem functo legato Caesaris salarium comitibus residui temporis, quod a legatis praestitutum est, debetur.*

5) Dig. 27, 1, 41, 2: *eorum qui reipublicae causa absunt, comites qui sunt intra statutum numerum — excusantur.*

6) S. Mommsen Staatsrecht I² S. 307 ff.

7) Cicero hatte bei sich seinen Freigelassenen Tiro, einen Sclaven M. Tullius, den er als Secretär brauchte, und noch andere Sclaven. Hartung *De proconsulatu Ciceronis* p. 27.

8) Auch die *apparitores* gehören zu derselben nicht eigentlich und Cic. sagt daher *pr. Rab. Post.* 6, 13: *ut tribuni, ut praefecti, ut scribae, ut comites omnium magistratuum lege hac tenerentur.*

9) Seneca *contr.* 9, 25 p. 251 Bursian = 400 Kiessling.

10) Tac. *ann.* 3, 33.

11) Digest. 1, 16, 4 § 2.

12) Suet. *Oct.* 24. Germanicus hatte die Agrippina immer bei sich; auch

Auszug. Mit diesem Gefolge hielt der Statthalter, nachdem er die vorgeschriebenen Opfer auf dem Capitol gebracht und Gelübde gethan hatte (*votis nuncupatis*), angethan mit dem purpurnen Kriegskleide (*paludamentum*)[1] unter Vortritt der mit dem *sagulum* bekleideten Lictoren[2] seinen Auszug[3] sofort nach der Ertheilung des *imperium*, da dasselbe nur ausserhalb der Thore Roms gültig war und durch den Aufenthalt in der Stadt verloren gegangen wäre[4], wie denn auch bei der Rückkehr die *insignia imperii* am Thore Roms abgelegt wurden[5], insofern nicht ein besonderer Volksbeschluss das Einziehen mit denselben zum Zwecke des Triumphes gestattete[6]. Reise. Die Reise geschah auf einem bestimmten Wege[7]; Fuhrwerk oder Schiffe wurden theils vom Staate theils von den Provinzen, durch welche der Weg ging, gestellt[8]; die Lieferungen der letzteren für diesen Zweck waren

---

Caesennius Paetus war in Armenien (Tac. *ann.* 15, 10), Plinius in Bithynien mit seiner Frau (Plin. *ep.* 10, 120. 121), ebenso die Praefecten von Aegypten (Letronne *Recueil* II n. 331), die Procuratoren von Iudaea (Matth. *Evang.* 27, 19. Act. Apost. 24, 24). Alexander Severus verbot es aufs Neue, Lampr. *Al. Sev.* 42. Ein Beispiel aus nachconstantinischer Zeit s. *Acta Martyrum* ed. Ruinart p. 596.

1) Liv. 42, 49: *votis in Capitolio nuncupatis paludatus ab urbe est profectus.* 21, 63; 25, 16; 31, 14; 35, 3; 37, 4; 40, 26; 41, 14; 42, 27; 45, 39. Caes. *b. c.* 1, 6. Cic. *in Pison.* 13, 31. *ad Att.* 4, 13. *ad fam.* 15, 17. Plin. *paneg.* 56. Ueber das *paludamentum* Val. Max. 1, 6, 11: *ducturus erat* (Crassus) *a Carris adversus Parthos exercitum. Ei pullum traditum est paludamentum, cum in proelium exeuntibus album aut purpureum dari soleret.* Purpurfarbig nennt das *paludamentum* auch Plin. *n. h.* 22, 3. Silius Ital. 17, 396. Isidor. *Orig.* 19, 24, 9. Caes. *b. G.* 7, 88. Ferrarius *De re vestiaria vett.* 2, 3, 5.

2) Silius Ital. 9, 419. Cic. *in Pison.* 23, 55: *togulae lictoribus ad portam praesto fuerunt: quibus illi acceptis, sagula reiecerunt.* Varro *de l. L.* 7, 37: *ideo ad bellum quom exit imperator ac lictores mutarunt vestem et signa incinuerunt, paludatus dicitur proficisci.*

3) Unter Augustus fand der Auszug vom *templum Martis Ultoris* aus statt. Suet. *Aug.* 29.

4) Ulpian. *Dig.* 1, 16, 16: *proconsul portam Romae ingressus deponit imperium.* Cic. *acc. in Verr.* 5, 13, 34.

5) Cic. *in Pison.* 23, 55. *ad fam.* 1, 9, 25. Appian. *b. c.* 1, 80. Dio Cass. 53, 13.

6) Die Statthalter blieben deshalb zuweilen *ad urbem* (Pseudo-Ascon. p. 147 Or.) oder *extra portam* (Cic. *ad Att.* 7, 1, 5), um die Erlaubniss zum Triumph abzuwarten. Lucullus verweilte nach seiner Rückkehr aus Asien drei Jahre vor der Stadt, bis ihm der Triumph bewilligt wurde. Drumann IV S. 161 f.

7) Cic. *in Vatin.* 5, 12: *quum illud iter Hispaniense pedibus fere confici soleat, aut, si quis navigare velit, certa sit ratio navigandi, venerisne in Siciliam atque inde in Africam.*

8) Bei der Proscription der Triumvirn 42 flieht Pomponius, als Praetor angekleidet (Appian. *b. c.* 4, 45): καὶ παρὰ ταῖς πύλαις ὀχημάτων τε δημοσίων ἐπέβη, καὶ τὴν Ἰταλίαν διώδευεν — μέχρι καὶ δημοσίᾳ τριήρει διέπλευσε πρὸς ἐκεῖνον (τὸν Πομπήϊον). Vor dem Jahre 581 = 173 reisten römische Beamte ganz auf Staatskosten. Liv. 42, 1: *ante hunc consulem* (L. Postumium) *nemo un-*

gesetzlich normirt[1]). Mit dem Tage der Ankunft in der Provinz, welche der Statthalter an einem bestimmten Orte zu betreten pflegte[2]), begann das Verwaltungsjahr und schloss mit demselben. Dieser Tag scheint aber sehr verschieden gewesen zu sein nach der Entfernung der Provinz und der Schwierigkeit der Reise. Cicero verliess Rom Anfangs Mai[3]), kam in Cilicien nach dreimonatlicher Reise am 31. Juli an, und am 30. Juli des folgenden Jahres schloss er seine Amtsthätigkeit[4]); Plinius traf erst am 17. September in Bithynien[5]), Agricola mitten im Sommer in Britannien ein[6]); und da auch unter den Kaisern die Proconsuln[7]) vor der Abreise in Rom und Italien oft mit der Anordnung ihrer Angelegenheiten noch lange Zeit zubrachten[8]), so verordnete Tiberius, dass sie vor dem 1. Juni[9]), Claudius aber, dass sie vor dem 1. April aufbrechen sollten[10]). Antritt.

quam sociis in ulla re oneri aut sumtui fuit. ideo magistratus mulis tabernaculisque et omni alio instrumento militari ornabantur, ne quid tale imperarent sociis. privata hospitia habebant. — — Legati, qui repente aliquo mitterentur, singula iumenta per oppida, iter qua faciundum erat, imperabant: aliam impensam socii in magistratus Romanos non faciebant. Cic. acc. *in Verr.* 5, 18, 45: *quid enim tibi navi? qui si quo publice proficisceris, praesidii et vecturae causa sumtu publico navigia praebentur.* Cicero fuhr nach Cilicien auf rhodischen Schiffen. *ad Att.* 5, 13; 6, 8.

1) Namentlich durch die *lex Iulia de provinciis*, Cic. *ad Att.* 5, 10, 2; 5, 16, 3; 5, 21, 5. *in Pison.* 37, 90.

2) Ulpian. *Dig.* 1, 16, 4 § 5: *in ingressu etiam hoc eum (proconsulem) oportet, ut per eam partem provinciam ingrediatur, per quam ingredi moris est, et quas Graeci* ἐπιδημίας *appellant sive* κατάπλουν, *observare, in quam primum civitatem veniat vel applicet; magni enim faciunt provinciales, servari sibi consuetudinem istam et huiusmodi praerogativas. Quaedam provinciae etiam hoc habent, ut per mare in eas proconsul veniat, ut Asia scilicet; usque adeo, ut imperator noster Antoninus Augustus ad desideria Asianorum rescripserit, proconsuli necessitatem impositam per mare Asiam applicare,* καὶ τῶν μητροπόλεων Ἔφεσον *primam attingere.* Cic. *ad Att.* 5, 15, 1.

3) Cic. *ad Att.* 5, 3. 4) Cic. *ad Att.* 5, 15. Drumann VI, 121. 179.

5) Plin. *ep.* 10, 17A. 6) *media iam aestate*, Tac. *Agr.* 18.

7) Auf die *legati* der kaiserlichen Provinzen bezieht sich dies nicht, da diese als Officiere sogleich nach dem Befehl abgingen, Mommsen Hermes III, 81.

8) Auch Cicero ging nach seiner Abreise von Rom zuerst auf seine Güter und nahm Abschied von seinen Freunden, Drumann VI, 116.

9) Dio Cass. 57, 14: ἐπειδή τε συχνοὶ τῶν τὰ ἔθνη κληρουμένων ἐπὶ πολὺ ἔν τε τῇ Ῥώμῃ καὶ ἐν τῇ λοιπῇ Ἰταλίᾳ ἐνδιέτριβον, ὥστε τοὺς προάρξαντας αὐτῶν παρὰ τὸ καθεστηκὸς χρονίζειν, ἐκέλευσέ σφισιν ἐντὸς τῆς τοῦ Ἰουνίου νουμηνίας ἀφορμᾶσθαι.

10) Dio Cass. 60, 11: κατέδειξε δὲ καὶ τάδε, τούς τε κληρωτοὺς ἄρχοντας πρὸ τῆς τοῦ Ἀπριλίου νουμηνίας, ἐπειδήπερ ἐπὶ πολὺ ἐν τῷ ἄστει ἐνεχρόνιζον, ἀφορμᾶσθαι. Wenn Borghesi *Oeuvres* I, 489, dem auch Mommsen Hermes II, 110; III, 81 folgt, die Regel aufstellt, dass das Proconsularjahr in der Kaiserzeit vom 1. Juni bis 31. Mai gerechnet wurde, so ist dabei einmal die zweite angeführte Stelle des Dio Cassius übersehen und sodann nicht in Erwägung gezogen, dass Dio nur von dem Termin der Abreise aus Rom redet, das proconsularische

Amtsgewalt. In dem Statthalter ist die ganze Regierungsgewalt über die Provinz vereinigt; zuerst der Oberbefehl über die in der Provinz stehenden Truppen, welcher ihm durch die *lex curiata* ertheilt ist, so wie das Recht, Aushebungen sowohl von römischen Bürgern als von Provincialen anzustellen [1]), und die Mittel zum Kriege zu requiriren [2]), sodann die Jurisdiction in Criminal- und Civilsachen, die erstere mit dem Rechte über Leben und Tod, von welchem nur römischen Bürgern Provocation zusteht [3]), die letztere nach den Bestimmungen, welche theils die *lex provinciae*, theils das Edict, welches er selbst vor seinem Amtsantritt bekannt zu machen pflegte [4]), theils die einheimischen Gesetze der Communen, insofern deren Fortbestehen entweder durch die Constitution der Provinz oder durch das Edict gewährleistet war, festsetzten. Als Cicero Cilicien übernahm, brachte er ein Edict mit, das er in Rom [5]) mit Benutzung des im J. 637=117 von Q. Mucius Scaevola für Asien erlassenen Edictes [6]) verfasst hatte [7]), und das nur diejenigen Bestimmungen enthielt, welche die eigenthümlichen Verhältnisse der Provinz nöthig machten; denn in allen übrigen Puncten verhiess er, das städtische Edict bei seinen Entscheidungen zu Grunde zu legen [8]). Die erwähnten Bestimmungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Vermögensverhältnisse der Communen und Privaten [9]), sie reguliren erstens den Ausgabeetat, die Rechnungsablegung, die Schuldverhältnisse

---

Amtsjahr aber, wie man aus Ciceros Verwaltung von Cilicien mit Bestimmtheit ersieht, mit dem Tage der Ankunft in der Provinz beginnt. Vgl. Urlichs *Comment. de vita et honoribus Agricolae*, Wirceburgi 1868. 4 p. 12. Neuerdings (Staatsrecht II² S. 245) nimmt Mommsen als Normaltermin für den Amtswechsel den 1. Juli an.

1) Cic. *ad Att.* 5, 18, 2. *ad fam.* 15, 1, 5.

2) Cic. *acc. in Verr.* 5, 17, 43. *pr. Flacc.* 12, 27.

3) Cic. *acc. in Verr.* 5, 54, 141. Aus späterer Zeit vgl. das Beispiel des Apostel Paulus, Act. Ap. 22. 25ff.; 25, 10; 26, 32.

4) Rudorff Röm. Rechtsgesch. I § 60. Bethmann-Hollweg Der röm. Civilprocess II § 60. Dig. 1, 16, 4 § 4.

5) Cic. *ad fam.* 3, 8, 4.

6) Cic. *ad Att.* 6, 1, 15.

7) Gut handelt hierüber C. Hartung *De proconsulatu Ciceronis* p. 34ff.

8) Cic. *ad Att.* 6, 1, 15: *breve autem edictum est propter hanc meam* διαίρεσιν, *quod duobus generibus edicendum putavi: quorum unum est provinciale, in quo est de rationibus civitatum, de aere alieno, de usura, de syngraphis, in eodem omnia de publicanis; alterum, quod sine edicto satis commode transigi non potest, de hereditatum possessionibus, de bonis possidendis, magistris faciundis, vendendis, quae ex edicto et postulari et fieri solent. Tertium, de reliquo iure* ἄγραφον *reliqui. Dixi me de eo genere mea decreta ad edicta urbana accommodaturum.*

9) Cicero sagt selbst *ad fam.* 3, 8, 4: *diligentissime scriptum caput est, quod pertinet ad minuendos sumptus civitatum.*

der Communen, den Zinsfuss und das Rechtsverhältniss zu den *publicani*, zweitens in privatrechtlicher Beziehung die *bonorum possessio*[1]), das Concursverfahren[2]) und die Güterveräusserung für den Fall der Zahlungsunfähigkeit, während alle andern Civilprocesse der Provincialen vor die städtischen Richter kamen und nach den eigenen Gesetzen der Communen entschieden wurden[3]). Unter den Kaisern giebt es ein *edictum provinciale*, zu welchem Gaius einen Commentar geschrieben hat, und man nimmt gewöhnlich an, dass dieses für den gemeinschaftlichen Gebrauch in allen Provinzen redigirt worden sei und besondere Edicte überflüssig gemacht habe[4]). Was endlich die Verwaltung des Proconsuls betrifft, so werden wir, um die Schwierigkeit derselben zu beurtheilen, auf die allgemeinen Zustände der Provinzen in der Zeit der Republik etwas näher eingehen müssen.

Zustand der Provinzen während der Republik.

Das Verhältniss, in welchem nach dem römischen Staatsrechte der *populus Romanus* zu den Provinzen stand, ist im Grossen dasselbe, welches wir im Kleinen zwischen den Municipien oder Colonien und den ihnen attribuirten *agri fructuarii*[5]) nachgewiesen haben; die Provinzen sind *praedia* des römischen Volkes, ihre Bedeutung für den Staat liegt ausschliesslich in den Revenüen, die sie demselben gewähren[6]). Von diesem Gesichtspunct aus ist das Wohl oder Wehe der Personen, welche die Bevölkerung der Provinz ausmachen, ein für die Regierung gar nicht in Betracht kommender Gegenstand; die Entwickelung und Erhaltung der materiellen Zustände des Landes aber eine wichtige Rücksicht. Die Römer haben daher nie Bedenken getragen, die Einwohnerschaft ganzer Länder entweder geradezu auszurotten[7]), oder in andere Gegenden überzusiedeln, oder den här-

---

1) Boecking Römisches Privatrecht, Bonn 1862. 8. S. 262 ff. Leist Die *bonorum possessio*, Göttingen 1844. 8.

2) Hierauf bezieht sich der Ausdruck *magistros facere*, s. Walter G. d. Röm. Rechts § 754. 3) Cic. *ad Att.* 6, 1, 15.

4) Walter G. d. Röm. Rechts § 440. Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess II, 83 Anm. 19. Huschke Ueber den zur Zeit der Geburt Jesu Christi gehaltenen Census, Breslau 1840. 8. S. 22 und *Iurispr. Anteiustin.* p. 77. Anderer Ansicht ist Mommsen: Gaius ein Provincialjurist, in Bekker und Muther Jahrbuch des gemeinen deutschen Rechts Bd. III S. 1—15. Nach ihm hat Gaius das Edict einer einzelnen unter einem Proconsul stehenden Provinz commentirt.

5) Den Ausdruck braucht Cic. *ad fam.* 8, 9, 4.

6) S. oben Seite 499.

7) Beispiele finden sich in der ganzen römischen Geschichte. Ueber Car-

testen Bedingungen zu unterwerfen; aber um die Länder, wenn sie sie einmal in Besitz genommen hatten, was bei geringer Aussicht auf Vortheil zuweilen auch verschmäht wurde[1], haben sie durch Beförderung der Bodencultur, durch Ansiedelungen, Wegebauten und Eröffnung von Handelsverbindungen für den Absatz der gewonnenen Producte sich zuweilen in hohem Grade verdient gemacht[2], und überall den Grundsatz einer verständigen Staatswirthschaft aufgestellt, durch eine regelmässige Verwaltung und einen wenn auch hohen, so doch nicht auf das Extrem getriebenen Steuersatz einer Erschöpfung des Landes vorzubeugen, welche voraussichtlich einen zeitweisen Ausfall in dem Ertrage der Provinz zur Folge gehabt haben würde. Auch in den mannichfachen Gesetzen, welche über die Administration der Provinzen und gegen Erpressungen in denselben gegeben sind[3], scheint mehr die Besorgniss vor dem Ruin des materiellen Wohlstandes der Provinzen als die Humanitätsrücksicht, welche Cicero in rhetorischer Weise hervorhebt[4], das Motiv zu sein, obgleich nicht zu leugnen ist, dass die Durchführung dieses richtigen staatswirthschaftlichen Princips das einzige war, was die trostlose Lage der Provincialen einigermaassen erleichtern konnte. Allein die Durchführung des Princips war unmöglich. Die Römer nämlich, welche entweder als Beamte oder in ihrem eigenen Interesse in den Provinzen beschäftigt waren, theilten zwar die Ueberzeugung von dem Satze, dass die Provinzen für das römische Volk nur des Ertrages wegen vorhanden seien; indem sie aber sich selbst als die nächsten Repräsentanten des Volks betrachteten, nahmen sie diesen Ertrag zunächst für sich persönlich

---

thagos Schicksal s. S. 475. Caesar verkaufte 53,000 Aduatici auf einmal. Drumann III S. 231. Ueber Tiberius Verfahren in Pannonien s. S. 292. Von Pompeius Siegen sagt Cicero *de prov. cons.* 12, 31: *nulla gens est, quae non aut ita sublata sit, ut vix exstet: aut ita domita, ut quiescat: aut ita pacata, ut victoria nostra imperioque laetetur.*

1) So unter Augustus bei Britannien, Strabo 4 p. 201. Appian. *praef.* 7: ὅλως τε δι' εὐβουλίαν τὰ κράτιστα γῆς καὶ θαλάσσης ἔχοντες αὔξειν ἐθέλουσι μᾶλλον, ἢ τὴν ἀρχὴν ἐς ἄπειρον ἐκφέρειν ἐπὶ βάρβαρα ἔθνη πενιχρὰ καὶ ἀκερδῆ. ὧν ἐγώ τινας εἶδον ἐν Ῥώμῃ πρεσβευομένους τε καὶ διδόντας ἑαυτοὺς ὑπηκόους εἶναι, καὶ οὐ δεξάμενον βασιλέα ἄνδρας οὐδὲν αὐτῷ χρησίμους ἐσομένους.

2) Strabo 2 p. 127.

4) Es sind: die *lex Calpurnia* 605 = 149; *lex Iunia*, *lex Acilia*, *lex Servilia Glauciae*, die ungenannte *lex rep.* von 632 = 122 (*C. I. L.* I n. 198), von Klenze ohne Grund *Servilia* genannt, die *lex Cornelia*, und die *lex Iulia* von 695 = 59. S. Rudorff R. Rechtsgesch. I § 31.

5) Cic. *div. in Caecil.* 5, 17; 20, 65. *acc. in Verr.* 2, 6, 15.

in Anspruch; der zweite Satz, durch eine mässige Benutzung des Ertrages der Zukunft Rechnung zu tragen, konnte bei ihrem nur kurzen Aufenthalt in der Provinz für sie ebensowenig bestimmend sein, als er für einen Pächter maassgebend sein würde, welcher das von ihm verwaltete Gut im nächsten Jahre einem andern zu überliefern hat. Mit dem Aufgeben dieser staatswirthschaftlichen Rücksicht waren die Provinzen einer dauernden Plünderung preisgegeben. Die Römer, welche sich in den Provinzen aufhielten, bestanden aus drei Classen, dem Statthalter und seinem Gefolge, den Pächtern der Abgaben (*publicani*) und den Banquiers (*negotiatores*). Dem ersten war zwar speciell vorgeschrieben, was er von den Provincialen sich liefern lassen durfte; ihm war verboten zu kaufen [1]), Geschenke zu nehmen [2]) und sich Gefälligkeiten erweisen zu lassen [3]); allein die Kosten der Bewerbung um die Praetur oder das Consulat, welche selten ohne Bestechung erfolgte, die Bestreitung der Spiele während der städtischen Aemter, die ausserdem durch ungemessenen Aufwand herbeigeführte Verschuldung der meisten Optimaten, endlich die Aussicht auf einen Repetundenprocess, bei welchem wiederum Bestechung durch erhebliche Summen versucht werden musste [4]), führten für den Statthalter, abgesehen von der Gewissenlosigkeit, welche in der späteren Nobilität allgemein war, gewöhnlich die Nothwendigkeit herbei, mit allen ihm zustehenden Mitteln in der Provinz sich für die Vergangenheit schadlos zu halten und für die Zukunft zu sichern [5]). In dieser Beziehung war die einjährige Verwaltung für die Provinz ein doppeltes Un-

1) Cic. *accus. in Verr.* 4, 5, 9. 10.

2) Cic. *de leg.* 3, 4, 11. Unter den Kaisern war das Annehmen von Geschenken bis zu einer gewissen Summe erlaubt, Digest. 48, 11, 6. 8, und von jeher war ein Beitrag für den etwaigen Triumph, *aurum coronarium* (Cic. *in Pison.* 37, 90) gestattet.

3) Digest. 1, 16, 4 pr.

4) Cic. *accus. in Verr.* 14, 40.

5) Die Schilderung, welche Cicero in den Verrinischen Reden von der Verwaltung Siciliens durch Verres giebt, gilt von den meisten Provincialverwaltungen und dies deutet Cicero selbst an *de imp. Pompeii* 22, 65: *Difficile est dictu, Quirites, quanto in odio simus apud exteras nationes propter eorum, quos ad eas per hos annos cum imperio misimus, libidines et iniurias.* Aber in anderen Provinzen gab es noch andere Gelegenheiten zur Erpressung, wie z. B. die Einquartierung von Soldaten, welche den Ruin ganzer Städte herbeiführte. Cic. *de imp. Pomp.* 13, 38: *Utrum plures arbitramini per hosce annos militum vestrorum armis hostium urbes, an hibernis sociorum civitates esse deletas.* Reiche Städte boten daher dem Statthalter grosse Summen, um von dieser Last frei zu bleiben. Cic. *ad Att.* 5, 21, 7: *Civitates locupletes, ne in hiberna milites reciperent, magnas pecunias dabant, Cyprii talenta attica ducenta.*

glück, da die Erpressung in kürzester Zeit verübt werden musste, und mit jedem Jahre eine neue begann[1]. Die einzige Hülfe gegen dieselbe war anfänglich eine Beschwerde bei dem Senat, die indessen selten Erfolg haben mochte; seit 605 = 149 war durch die Repetundengesetze wenigstens ein Rechtsweg für die Klagen der Provincialen eröffnet; allein auch diese waren durch einen *patronus* anzustellen[2], welcher der römischen Nobilität anzugehören pflegte; die Klage selbst verursachte neue Kosten durch Absendung von Gesandtschaften und Zeugen, und es war von der Zusammensetzung des Geschwornengerichtes abhängig, ob trotz der zu erwartenden Bestechungen, trotz der Hindernisse, welche die römischen, in städtischen Aemtern befindlichen Optimaten und der Nachfolger des angeklagten Statthalters in der Provinz durch Abmahnen und Zurückhalten der Abgeordneten und Zeugen in den Weg legten[3], ein günstiger Erfolg des Processes zu erwarten war. Neben der Nobilität, welche sich zur Ausbeutung der Provinz der Statthalterstellen bediente, trieben die dem Ritterstande angehörigen *publicani* und *negotiatores* ihr Geschäft, die einen, indem sie durch Uebervortheilung aller Art ihren Gewinn zu steigern suchten[4], die andern, indem sie sich massenweise ansiedelten[5], um den erschöpften Communal- und Privatcassen der Provincialen[6] gegen unerhörte Zinsen mit ihren

---

1) Eine der gewöhnlichsten Arten des *quaestus* war der Wucher, den der Statthalter selbst und seine Begleitung trieb. Dig. 12, 1, 33: *principalibus constitutionibus cavetur, ne hi, qui provinciam regunt quive circa eos sunt, negocientur mutuamve pecuniam dent faenusve exerceant.*

2) *Lex rep.* von 632 (*C. I. L.* I n. 198 lin. 9. 11. 12. Cic. *div. in Caecil.* 20, 66 f.). Die meisten Provinzen hatten in Rom *patroni* aus bestimmten Geschlechtern, in welchen das Patronat forterbte; so Sicilien die Marcelli (Cic. *div. in Caec.* 4, 13 u. ö.), Cypern die Catones (Cic. *ad fam.* 15, 4). Mehr bei Rein in Paulys Realencycl. V, 1247 f. Aber die Siculer hielten es nicht für gerathen, sich in ihrem Processe gegen Verres an die Marcelli zu wenden, sondern nahmen des Cicero Hülfe in Anspruch. Auch unter den Kaisern dauerten die *patroni provinciarum* fort. Orelli n. 529. 3058. 3063. 3661.

3) Cic. *act. in Verr.* I, 10. 11.

4) Cic. *ad Q. fr.* 1, 11, 33 und meine *Hist. eqq. Rom.* p. 18 ff. Vgl. Liv. 45, 18: *metalli quoque Macedonici, quod ingens vectigal erat, locationesque praediorum rusticorum tolli placebat. Nam neque sine publicano exerceri posse, et ubi publicanus est, ibi aut ius publicum vanum aut libertatem sociis nullam esse.* Dig. 39, 4, 12.

5) Ueber die *negotiatores* s. Ernesti *Opusc. philol. et crit.* p. 1—20 und in der *Clavis* zum Cicero. Auch in Inschriften kommen *negotiatores, qui negotiantur,* οἱ πραγματευόμενοι oder ἐργαζόμενοι oft vor. *C. I. Gr.* n. 2053 und die Sammlung bei K. Keil *Analecta epigr. et onomat.* p. 80.

6) Von der furchtbaren Verschuldung der Provinzen liesse sich eine ausführliche Schilderung geben. Caesar suchte derselben in Spanien abzuhelfen

Capitalien zu Hülfe zu kommen [1]), zu welchem Zwecke auch römische Senatoren, denen eigene Geschäfte der Art gesetzlich verboten waren, ihnen gegen einen Antheil am Gewinn Geldsummen zur Verfügung stellten. Gegen Bedrückungen der Publicani und unerlaubten Wucher der Negotiatoren konnte zwar bei dem Statthalter geklagt werden, und zuweilen half derselbe dem Uebel energisch ab; allein es war für ihn persönlich gefährlich, nicht nur in der Zeit, als die Ritter im Besitze der Gerichte waren [2]), und die Beleidigung ihrer Standesgenossen durch unfehlbare Verurtheilung des Statthalters rächten [3]), sondern überhaupt, da der Einfluss der Geldaristocratie, welche die Ritter bildeten [4]), und das Auftreten der verletzten Personen bei einem etwaigen Repetundenprocesse für den Statthalter zu befürchten war [5]). Bei dieser schwierigen Lage [6]) bedurfte es nicht nur eines redlichen,

---

Drumann III, 189). Ueber Asien Cic. *pr. Flacco* 9, 20: *in aerario nihil habent civitates, nihil in vectigalibus. Duae rationes conficiendae pecuniae, aut versura aut tributo. ad Q. fr.* 1, 1, 25. Ueber Cilicien Cic. *ad fam.* 3, 8, 2: *sumptus egentissimarum civitatum.* In den asiatischen Provinzen brach nach dem letzten Bürgerkriege ein allgemeiner Staatsbankerott aus, in Folge dessen Augustus einen Steuerlass bewilligte. Dio Chrys. I p. 601 R. und dazu Casaubonus.

1) Cic. *pr. Font.* 1: *referta Gallia negotiatorum est, plena civium Romanorum. Nemo Gallorum sine cive Romano quidquam negotii gerit; nummus in Gallia nullus sine civium Romanorum tabulis commovetur.* Dies dauerte fort unter den Kaisern. Tac. *ann.* 3, 40.

2) Cic. *accus. in Verr.* 3, 41, 94: *antea, quum equester ordo iudicaret,* (123—80 v. Chr.) *improbi et rapaces magistratus in provinciis inserviebant publicanis: ornabant eos, qui in operis erant; quemcunque equitem Romanum in provincia viderant, beneficiis ac liberalitate prosequebantur.*

3) Das bekannteste Beispiel ist das des Q. Mucius Scaevola, welcher, nachdem er in seiner vortrefflichen Verwaltung Asiens den Betrügereien der *publicani* standhaft entgegengetreten war, durch die aus *equites* bestehenden Richter verurtheilt wurde. Diodor. *exc.* p. 610 Wess. Vol. IV p. 152 Dind. und über den ganzen Gegenstand meine *Hist. eqq. Rom.* p. 28—36.

4) Appian. *b. c.* 2, 13. Cic. *pr. Planc.* 9. Wie die *publicani* als politische Partei wirkten, zeigt Velleius 2, 11: *Bellum deinde Iugurthinum gestum est per Q. Metellum. — — Huius legatus fuit C. Marius. — — Hic per publicanos aliosque in Africa negotiantes criminatus Metelli lentitudinem, trahentis iam in tertium annum bellum, et naturalem nobilitatis superbiam morandique in imperiis cupiditatem, effecit, ut — — consul crearetur.*

5) Der Hauptgrund, warum Asien an Mithridates abfiel, lag in den unmenschlichen Bedrückungen der Publicani. Plut. *Lucull.* 7, 20: τὴν ἐπαρχίαν ἄρρητοι καὶ ἄπιστοι δυστυχίαι κατεῖχον, ὑπὸ τῶν τελωνῶν καὶ τῶν δανειστῶν πορθουμένην καὶ ἀνδραποδιζομένην, πιπράσκειν ἰδίᾳ μὲν υἱοὺς εὐπρεπεῖς, θυγατέρας τε παρθένους, δημοσίᾳ δ' ἀναθήματα, γραφάς, ἱεροὺς ἀνδριάντας ἀναγκαζομένων· αὐτοῖς τε τέλος μὲν ἦν προσθέτοις γενομένοις δουλεύειν. Als Lucullus diesem Elende abzuhelfen versuchte, zog er sich den Hass der Publicani zu, welche ihm hernach in Rom auf alle Arten entgegentraten. Drumann IV, 140. Andere Beispiele s. *Hist. eqq. Rom.* p. 20.

6) Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 11 § 33: *illa causa publicanorum quantam acerbitatem afferat sociis, intelleximus ex civibus, qui nuper in portoriis Italiae tol-*

sondern eines festen Characters, um die Interessen der Provinz nicht unbedenklich zu opfern; nur selten finden sich Beispiele, wie das des älteren Cato, der dem Wucher der Römer in Sardinien entschieden entgegentrat [1]); das unentschlossene Benehmen Cicero's in Cilicien war nicht viel besser, als die gewöhnliche Maassregel, nach welcher die Statthalter sich geradezu mit den Publicani verbanden, und statt sie am Unrecht zu hindern, ihnen so wie den Negotiatoren militärische Execution zur Eintreibung der von ihnen geforderten Summen bereitwillig zur Disposition stellten. M. Iunius Brutus nämlich, der Mörder des Caesar, ein wegen seiner Tugend und Rechtlichkeit berühmter Mann [2]), hatte der Stadt Salamis auf Cypern unter fremdem Namen eine Summe Geldes und zwar zu 48 Procent geliehen, während der gesetzmässige Zinsfuss in Cilicien 12 Procent war. Der Negotiator Scaptius, der dies Geschäft führte, verlangte unter dem Proconsul Appius Claudius, dem Vorgänger Cicero's in Cilicien, von den Salaminiern, Zins auf Zins gerechnet, statt 106 Talente 200, erhielt von Appius ein Commando Reiter, die er selbst commandirte, und schloss den Senat in Salamis so lange in der Curie ein, bis fünf Senatoren vor Hunger starben. Als Cicero im J. 51 nach Cilicien kam, nahm er dem Scaptius die Praefectur, obgleich Brutus ihn besonders ersuchte, sie ihm zu lassen; die Salaminier erboten sich, das Capital mit 12 Proc. verzinst abzuzahlen und zu deponiren, da nach Cicero's eigenem Edict 12 Proc. als das Maximum des Zinsfusses festgesetzt war; Cicero konnte nicht umhin, den Salaminiern Recht zu geben, aber er wagte es nicht, den Brutus zu erzürnen. Er nahm die Deposition des Geldes nicht an, und liess die Sache unentschieden, indem er den Brutus auf die Zukunft hoffen hiess, d. h. auf einen gewissenloseren Statthalter, welcher sich vielleicht bereit finden lassen würde, das zu thun, dessen Cicero sich schämte. Dies war der Schutz, welchen die Salaminier unter einer musterhaften Verwaltung, wie die des Cicero war, genossen [3]).

lendis non tam de portorio, quam de nonnullis iniuriis portitorum querebantur. Quare non ignoro, quid sociis accidat in ultimis terris, cum audierim in Italia querelas civium. Hic te ita versari, ut et publicanis satisfacias — et socios perire non sinas, divinae cuiusdam virtutis esse videtur.

1) Liv. 32, 7. 8. 27. Plut. *Cat. m.* 6. Nepos *Cat.* 1.

2) Drumann IV, 41.

3) S. über diesen Fall Savigny Ueber den Zinswucher des M. Brutus, Abh.

Das Ende der Republik war für die Provinzen der Anfang einer besseren Zeit, welche, wenn auch nicht ohne Unterbrechung[1], bis über die Periode der Antonine hinaus dauerte. Schon in dem äusserlichen Umstande, dass die Regierung in eine Hand überging, lag eine Erlösung von den Bedrückungen, welche grade durch die Menge der Personen, die neben und nach einander mit immer erneuter Gier die Provinzen beraubten, unerträglich geworden waren; allein die wesentliche Aenderung der Verhältnisse lag in dem Principe der Monarchie, welches den Unterschied zwischen der regierenden römischen Bürgerschaft und den unterthänigen Provincialen nach und nach aufhob und, indem es beide Theile immermehr gleichstellte, auch den Einwohnern der Provinzen den Schutz der Gesetze, Hülfe in ausserordentlichen Nothfällen[2], die Wohlthaten einer regelmässigen Verwaltung und nicht selten bedeutende Begünstigungen gewährte. Seitdem Augustus im J. 731 = 23 die proconsularische Gewalt über alle Provinzen erhalten hatte[3], war eine gesetzliche Behörde geschaffen, welche, über den Statthaltern stehend, die Befugnisse derselben bestimmt begrenzte[4], und Appellationen[5] und Beschwerden annahm, und die Anordnungen, durch welche Augustus die Verwaltung reorganisirte, die Strenge, mit welcher Tiberius diese aufrecht erhielt[6], begründeten auch in den Provinzen einen geordneten gesetzlichen Zustand. Die ersten Jahrhunderte der Kaiserherrschaft sind für einige Länder als die Blüthezeit in der Geschichte derselben zu betrachten; von dem

Die Kaiserzeit.

der berliner Acad. 1818. 1819 S. 179—188. Verm. Schr. I S. 386—406. Auf ähnliche Weise machte später der Philosoph Seneca Wuchergeschäfte in Britannien. Dio Cass. 62, 2.

1) Ueber die Raubsucht des Tiberius in seiner späteren Zeit s. Suet. *Tib.* 49; über die Zustände Ciliciens unter Domitian Philostr. *V. Apoll.* 7, 23. Ueber Neros Reisen in Griechenland das. 5, 7. Dazu kam, dass die Provinzen unter den ersten Kaisern noch aus den Zeiten der Republik her sehr erschöpft waren und von den Statthaltern, so viel an ihnen lag, immer noch ausgebeutet wurden. S. die Schilderung bei Iuvenal 8, 87—120.

2) Suet. *Oct.* 47. Ueber die Unterstützungen, welche die Prozinz Asien durch Augustus erhielt, s. Dio Cass. 54, 30. Dio Chrys. I p. 601 R.; über Tralles Agathias *hist.* 2, 17; *C. I. Gr.* 2923. 2927; über Nysa *C. I. Gr.* 2943—2948; über Paphos Dio Cass. 54, 23; Letronne *Analyse du recueil de M. Vidua* p. 32; über Tarsus Dio Chrys. II p. 36 R.; über Tiberius Verdieste um die Provinzen Tac. *ann.* 2, 47; 4, 13.

3) Dio Cass. 53, 32.

4) Hierüber giebt ausführliche Belehrung Ulpian *Dig.* 49, 4, 1 und der Briefwechsel des Plinius mit Traian.

5) Suet. *Oct.* 33. Dig. 42, 1, 27; 42, 1, 33; 49, 1.

6) Tac. *ann.* 4, 6.

Reichthum und Luxus der syrischen Städte, von den Prachtbauten der Kaiser in dieser Provinz, von der steigenden Bevölkerung Aegyptens, von der materiellen und zum Theil auch literarischen Blüthe Spaniens, Galliens und Africas ist bereits früher wenigstens andeutend gesprochen worden [1].

Einrichtungen des Augustus.

Die Einrichtungen des Augustus begannen im J. 727 = 27 mit der Theilung der Provinzen, in welcher er diejenigen Länder, welche einer militärischen Besatzung bedurften, selbst in Verwaltung nahm, die vollständig beruhigten aber dem Senate übergab [2]. Zu den ersteren gehörten nach Dio Cassius zwölf, nämlich Tarraconensis, Lusitania, Narbonensis, Lugdunensis, Aquitania, Belgica, Germania superior, Germania inferior, Syria, Cilicia, Cyprus, Aegyptus, zu den letzteren zehn, nämlich Africa, Asia, Achaia, Illyricum oder Dalmatia, Macedonia, Sicilia, Creta mit Cyrene, Bithynia, Sardinia, Baetica. In dieser Theilung ist später mehreres geändert worden [3]; die nach dem J. 727 = 27 erworbenen Provinzen fielen aber dem Kaiser zu [4]. Für die Senatsprovinzen wurden die Statthalter im Ganzen in alter Weise bestimmt, nämlich durch das Loos [5] und auf ein Jahr [6], jedoch

Senatsprovinzen.

1) Ausführlich handelt hierüber Arnold *The Roman system of Provincial administration.* London 1879 p. 123 ff.

2) Suet. *Oct.* 47. Dio Cass. 53, 12. Strabo 47 p. 840.

3) Strabo a. a. O. zählt nicht zehn, sondern zwölf senatorische Provinzen. Er redet von der Zeit zwischen 22—11 v. Chr., in welcher Narbonensis und Cyprus dem Senate zugewiesen war.

4) Dio Cass. 53, 12.

5) Suet. *Oct.* 47. Dio Cass. 53, 13. Spartian. *Sever.* 4. Tac. *ann.* 3, 58. Deshalb unterscheidet man die kaiserlichen Statthalter als αἱρετοί von den Proconsuln als κληρωσάμενοι. Philostr. *Vit. Apoll.* 5, 36. Sosius Priscus, *procos. Asiae* 183—184 heisst noch *proconsul Asiae sortitus*, Orelli 2761; und im J. 217 wird noch in Betreff Asiens ἡ τοῦ κλήρου τάξις und gleichzeitig ein *procos. Africae*, τὴν Ἀφρικὴν κατακληρωσάμενος erwähnt bei Dio Cass. 78, 22; dann aber sagt Lamprid. *Al. Sever.* 23: *provincias proconsulares ex senatus voluntate ordinavit* (*Alex. Severus*), und nach Alex. Severus (222—235) scheint die alte Wahlordnung für die Senatsprovinzen aufzuhören. S. Waddington *Fastes des provinces Asiatiques* I, Paris 1872 (ich citire die Octavausgabe) p. 263. Daher heisst es bei Capitolin. *Gord. tres* 2: *ipse post consulatum, quem egerat cum Alexandro, ad proconsulatum Africae missus est ex senatus consulto*, und so hernach immer. S. Borghesi *Oeuvres* V, 469.

6) Apuleius hielt seine, *Florida* überschriebene, Declamation vor dem Proconsul Africae des J. 163 Scipio Orfitus (s. *Flor.* c. 17) und sagt c. 9: *nullo nisi tuo anno ad coercenda peccata plus pudor quam timor valuit.* Und weiter: *quid nobis cum istis proconsulum vicibus, quid cum annis brevibus et festinantibus mensibus?* Suet. *Oct.* 47. Dio Cass. 53, 13. Tac. *ann.* 3, 58. *hist.* 3, 46. Die Verordnung des Pescennius Niger (Spartian. *Pesc. N.* 7), *ut nulli ante quinquennium succederetur provinciae praesidi*, blieb nicht in Geltung. Noch im J. 253 schreibt Cyprianus *ep.* 15 *ad Moysen et Maximum presb.: eant nunc magi-*

mit folgenden Modificationen: der Unterschied der consularischen und praetorischen Provinzen dauerte zwar fort, wurde aber, da der Grund, weshalb man in der Zeit der Republik Proconsuln in die Provinzen schickte, nämlich der Fall eines grösseren militärischen Commandos, in der Kaiserzeit in den senatorischen Provinzen nicht mehr vorhanden war, in der Art fixirt, dass zwei derselben, nämlich Asia und Africa, immer consularisch, alle übrigen praetorisch waren[1]), und dieser Unterschied erhielt sich bis auf Constantin den Gr.[2]). Der Antritt erfolgte unter Amtsantritt. Augustus nach dem pompejischen Gesetze, also fünf Jahre nach Verwaltung des Consulates oder der Praetur[3]), und zwar nach der Anciennität[4]). Zuerst loosten die beiden ältesten Consulare um die consularischen, dann die ältesten Praetoren um die praetorischen Provinzen, insofern nicht der Kaiser, welcher die Liste genehmigte und die Zahl der Zuzulassenden nach dem Bedürfniss feststellte[5]), einen oder den andern, entweder weil er anders über ihn verfügen wollte, oder weil er ihn für unwürdig hielt, von dem Loose ausschloss[6]). Auch nach Augustus Tode behielt das pompejische Gesetz insofern Geltung, als für den Zwischenraum zwischen dem städtischen Amte und der Statthalterschaft der fünfjährige Zeitraum das gesetzliche Minimum

---

stratus et consules sive proconsules annuae dignitatis insignibus et duodecim fascibus glorientur. Nichtsdestoweniger kommt es häufig vor, dass auch Proconsuln mehrere Jahre im Amt bleiben, wie man aus Inschriften und Münzen der Provinz ersieht, auf welchen der Statthalter eponym ist (*C. I. Gr.* 2965. 2963c. 2966. 2993. 3146. 3170. 3179. 3180. 3211 u. ö.) und die Jahre seiner Verwaltung bemerkt werden, z. B. ἐπὶ ἀνθυπάτου τὸ β' Ἐγνατίου Λολλιανοῦ, *C. I. Gr.* 2870. Vgl. 2570. 2562. 3516. 3517. Eckhel *D. N.* IV, 147; 229—232. Zumpt *Comm. epigr.* II, 111. Mommsen *Res gestae Divi Aug.* p. 112. 127—129. Eprius Marcellus war *proconsul Asiae* 70—73, also drei Jahre; Henzen n. 5425, Waddington *Fastes* n. 96; M. Silanus *proconsul Africae* 32—37, also sechs Jahre, Borghesi *Oeuvres* V, 217; P. Petronius *proconsul Asiae* 29—35, ebenfalls sechs Jahre, Waddington *Fastes* n. 76. Von den letzten Jahren des Tiberius sagt im Allgemeinen Dio Cass. 58, 23: τοσοῦτον γὰρ πλῆθος τῶν τε ἄλλων καὶ τῶν βουλευτῶν ἀπώλετο, ὥστε τοὺς ἄρχοντας τοὺς κληρωτούς, τοὺς μὲν ἐστρατηγηκότας ἐπὶ τρία, τοὺς δ' ὑπατευκότας ἐπὶ ἓξ ἔτη τὰς ἡγεμονίας τῶν ἐθνῶν ἀπορίᾳ τῶν διαδεξομένων σχεῖν. Trotz dieser Ausnahmen sind gesetzlich die Proconsuln und Propraetoren noch bis in die nachconstantinische Zeit einjährig geblieben. Gothofr. *Not. dign. Cod. Theod.* p. 22 ff. 23b. Boecking *ad N. D.* II p. 419.

1) Strabo 17 p. 840. Dio Cass. 53, 13. 2) Borghesi *Oeuvres* V, 449.

3) Dio Cass. 53, 14. Suet. *Oct.* 36. Borghesi *Oeuvres* I, 309; III, 185.

4) Gronov *ad Tac. ann.* 3, 58. ib. 71: *ita Asiae sors in eum, qui Consularium Maluginensi proximus erat, conlata.* Auch dies hörte unter Alexander Severus auf. Borghesi *Oeuvres* V, 469.

5) Dio Cass 53, 14: ἰσαρίθμους τε γὰρ τοῖς ἔθνεσι, καὶ οὓς ἂν ἐθελήσῃ, κληροῦσθαι κελεύει. 6) Tac. *ann.* 6, 27; 40.

blieb; in Wirklichkeit aber wurde derselbe schon seit Tiberius auf zehn und mehr, gewöhnlich auf dreizehn Jahre [1]), sowohl für die *praetorii* [2]) als für die *consulares* [3]) ausgedehnt. An dem Loose nahmen nicht nur die gewesenen *consules ordinarii*, sondern auch die *suffecti*, und nicht nur die gewesenen Praetoren (*praetura functi*) [4]), sondern alle *praetorii* [5]), also auch die *allecti*

1) Borghesi *Oeuvres* IV, 535; V, 143.

2) Septimius Severus, der nachherige Kaiser, war *praetor* 478, Propraetor mit dem Titel *proconsul* von Sicilien 189. Borghesi *Oeuvres* III, 191. 192.

3) Obgleich die vortrefflichen Untersuchungen von Waddington erst zum Theil herausgegeben sind, so haben sie diesen Punct für die *proconsules Asiae* bereits vollständig erledigt. Es sind in ihnen folgende Data völlig sicher gestellt:

M. Iunius Silanus, Cos. 729 = 25, *procos. Asiae* 740 = 14.
Cn. Cornelius Lentulus Augur, Cos. 740 = 14, *procos. Asiae* 753—754.
C. Iunius Silanus, Cos. 10 n. Chr., *procos. Asiae* 20—21.
M. Aemilius Lepidus, Cos. 6, *procos. Asiae* 21—22.
C. Fonteius Capito, Cos. 12, *procos. Asiae* 23—24.
M'. Aemilius Lepidus, Cos. 11, *procos. Asiae* 26—27.
P. Petronius, Cos. 19, *procos. Asiae* 29—35.
C. Calpurnius Aviola, Cos. 24, *procos. Asiae* 38—39.
C. Cassius Longinus, Cos. 30, *procos. Asiae* 40—41.
M. Iunius Silanus, Cos. 46, *procos. Asiae* 54.
L. Salvius Otho, Cos. 52, *procos. Asiae* 62—63.
L. Antistius Vetus, Cos. 55, *procos. Asiae* 64—65.
M'. Acilius Aviola, Cos. 54, *procos. Asiae* 65—66.
M. Ulpius Traianus, Cos. 70 oder 71, *procos. Asiae* 79—80.
Ti. Iulius Ferox, Cos. 99, *procos. Asiae* 116—117.
Cornelius Priscus, Cos. 103, *procos. Asiae* 120—121.
C. Minicius Fundanus, Cos. 107, *procos. Asiae* 124—125.
L. Venuleius Apronianus, Cos. 123, *procos. Asiae* 138—139.
T. Statius Quadratus, Cos. 142, *procos. Asiae* 154—155.
Pedo Apronianus, Cos. 191, *procos. Asiae* 204—205.
Q. Anicius Faustus, Cos. 198, *procos. Asiae* 217—218.

Von den *proconsules Africae* mögen folgende Beispiele genügen:

L. Passienus Rufus, Cos. 750, *procos. Africae* 756 = 3. Borghesi *Oeuvres* V, 159.
Cornelius Lentulus Cossus, Cos. 753, *procos. Africae* 759. Waddington *Fastes* p. 105.
M. Iunius Silanus, Cos. 19 n. Chr., *procos. Africae* 31—37. Borghesi *Oeuvres* V, 216.
L. Calpurnius Piso, Cos. 27 (Tac. *ann.* 4, 62), *procos. Africae* 40 (Dio Cass. 59, 20).
A. Caecilius Faustinus, Cos. 99, *procos. Africae* 116—117. Waddington *Fastes* p. 187.
Scipio Orfitus, Cos. 149, *procos. Africae* 163.
Serius Augurinus, Cos. 156, *procos. Africae* 169—170. Ueber beide s. Waddington p. 231.

Nach Alexander Severus hören auch für Africa diese langen Zwischenräume auf; Cassius Dio, Cos. 291, war *procos. Africae* 295; Annius Anulinus, Cos. 295, *procos. Africae* 302. S. Morcelli *Africa Christ.* II p. 175. 181. Borghesi *Oeuvres* V, 449.

4) Tac. *ann.* 2, 33. 67; 3, 31. 65; 4, 68; 5, 8; 6, 7. 38; 13, 29; 14, 12.

5) Tac. *ann.* 2, 47; 3, 28; 6, 3. 9. 18. 48; 14, 40.

inter praetorios Theil[1]), und da es in dieser Zeit vorkam, dass ein Praetorius' eher zum Consulat gelangte, als die Reihe des Loosens an ihn kam, so konnte er auch nach dem Consulat zuerst die praetorische Provinz erloosen, ehe er die consularische erhielt[2]). Ausserdem traf zuweilen mit Rücksicht auf das *ius liberorum*[3]) oder aus besonderen Gründen, namentlich wenn bei einigen Bewerbern eine Bekanntschaft mit einer Provinz[4]) oder eine besondere Befähigung vorhanden war, der Senat *extra ordinem* eine Bestimmung[5]), oder der Kaiser übernahm zeitweise eine senatorische Provinz[6]), ohne dass dadurch deren rechtliche Stellung für die Zukunft verändert wurde[7]). Alle Statthalter der senatorischen Provinzen führen gleichmässig den Titel *proconsul*, jedoch mit dem Rangunterschiede, dass die *proconsules Asiae et Africae* 12, die übrigen 6 Lictoren haben[8]); sie entbehren der militärischen Gewalt, weshalb sie in der *toga*, nicht wie zur Zeit der Republik mit dem *paludamentum* und *cum gladio* ausziehen[9]); nur ein kleines Commando, wie es für die Erhaltung der Ordnung in der Provinz hinreichend war, wurde ihnen zur Disposition gestellt[10]); auch die Legion, welche unter Augustus der

---

1) Orelli 3659.

2) Borghesi *Oeuvres* IV, 145f. Beispiele sind: C. Iulius Cornutus Tertullus, *allectus inter praetorios a divis Vespasiano et Tito censoribus* (a. 71—74), Consul a. 100, dann *proconsul prov. Narbonensis*, endlich *proconsul Asiae*, Orelli 3659; ferner A. Iulius Quadratus, der erst nach dem Consulat *proconsul* von Creta und Cyrene, einer praetorischen Provinz, wurde. *C. I. Gr.* n. 3532.

3) Dio Cass. 53, 13. Fronto *ep. ad Antoninum Pium* 8.

4) Es finden sich viele Beispiele, dass Proconsuln diejenigen Provinzen erhielten, in denen sie vorher *legati* gewesen waren. Auf diese Weise erwarben sie eine *familiaritas* und *coniunctio* mit der Provinz, die ihnen zur Empfehlung diente. Digest. 1, 16, 4 § 3. S. *C. I. Gr.* n. 3548. Severus war Legatus in Africa, hernach Proconsul. Spartian. *Sev.* 2. Mehr Beispiele s. bei Marini *Atti* II p. 737.

5) Suet. *Galb.* 7: *Africam proconsule biennio obtinuit, extra sortem electus ad ordinandam provinciam, et intestina dissensione et barbarorum tumultu inquietam.*

6) Dio Cass. 53, 14; 54, 30; 55, 28. Tac. *ann.* 1, 76.

7) Digest. 50, 17, 123: *temporaria permutatio ius provinciae non innovat.*

8) Dio 53, 13, und über die Fasces Spanheim *De pr. et usu Num. diss.* X. Vol. II p. 106. 114. Mommsen *Bull.* 1852 p. 175. Ep. An. 1852 p. 226. Von dem Titel sind in der statistischen Uebersicht Beispiele gegeben. Statt des griechischen ἀνθύπατος kommen auch ungenaue Bezeichnungen vor, wie σατράπης Philostr. *V. S.* 1, 22. Schoenemann *ad Plut. Agin* p. 101. ἄρχων Philostr. *V. Apoll.* 7, 10. Letronne *Recherches* p. 266. ἡγεμών Aristides Vol. I p. 532 Dind. ὕπατος *C. I. Gr.* n. 1325. 9) Dio Cass. 53, 13.

10) Truppen nämlich standen auch in den Senatsprovinzen, z. B. in Sicilien auf dem Eryx (*C. I. Gr.* 5501. 5598), in Bithynien s. S. 354. Auch in Asien kommen Soldaten vor *C. I. Gr.* n. 3898. 3902c. 3902f. 3902q. 3932. 3965, wiewohl in den zuletzt genannten Inschriften vielleicht Eingeborene der Provinz zu

Proconsul von Africa befehligte, wurde bald darauf dem *legatus* von Numidien übergeben[1]), so dass Tacitus alle proconsularischen Provinzen im Gegensatze zu den kaiserlichen, militärisch verwalteten Provinzen *iurisdictiones* nennt[2]). Das Beamtenpersonal blieb unverändert; neben ihm finden sich aber in allen Senatsprovinzen für die an den Fiscus zu zahlenden Abgaben sowie für die Verwaltung der kaiserlichen Domainen *procuratores*, von welchen weiter unten besonders die Rede sein wird.

Kaiserliche Provinzen.

Die kaiserlichen Provinzen, deren Zahl sich bis auf Traian um das Dreifache vermehrte, wurden von dem Kaiser selbst durch Stellvertreter administrirt und zerfallen nach dem Range derselben in drei Classen[3]). Die grösseren und wichtigeren nämlich, in welchen ein Heer stand, wurden durch *legati Augusti pro praetore*, πρεσβευταὶ καὶ ἀντιστράτηγοι τοῦ Σεβαστοῦ[4]), verwaltet, welche, wie die Proconsuln der Kaiserzeit, theils *consulares*, theils *praetorii* waren[5]). Die Provinzen, in denen mehrere Legionen standen, haben durchgängig Legaten der ersteren Art gehabt, welche auch ausdrücklich *legati consulares*[6]) oder *consu-*

Legati Aug. pr. pr., *consulares*,

verstehen sind, welche im Heere gedient hatten. S. Jung in Zeitschr. f. d. Oestreichischen Gymnasien 1874 S. 677. Cagnat *De municipalibus et provincialibus militiis in imperio Romano*, Lutetiae Parisiorum 1880. 8.

1) Tac. *hist.* 4, 17. 2) Tac. *ann.* 1, 80 und das. Ernesti.

3) Strabo 17 p. 840: τὰς δὲ ἄλλας ἐπαρχίας ἔχει Καῖσαρ· ὧν εἰς ἃς μὲν πέμπει τοὺς ἐπιμελησομένους ὑπατικοὺς ἄνδρας, εἰς ἃς δὲ στρατηγικούς, εἰς ἃς δὲ καὶ ἱππικούς.

4) Der Titel ist *legatus Augusti pr. pr. Moesiae inferioris* (Grut. p. 49, 6), griechisch πρεσβευτὴς Σεβαστοῦ ἀντιστράτηγος (Waddington n. 2296. 2525. 2071. 2399) oder πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος Σεβαστοῦ, Grut. p. 69, 8. Eine Sammlung dieser Titel s. bei Marini *Arvali* p. 739. Labus *Ara antica scoperta in Hainburgo*, Milano 1820. 4. p. 31 ff. Borghesi *Oeuvres* III, 68. Boeckh *C. I. Gr.* n. 364 und zu n. 3548. Der Titel lautet auch *legatus Caesaris*, *legatus Augusti*, *legatus pr. pr. Augusti*. S. Marini a. a. O. p. 742. Sehr selten aber heisst er *legatus pr. pr.* mit Auslassung des kaiserlichen Namens, denn dieser Titel kommt den Legaten der Proconsuln zu. Dagegen kann der Zusatz *pro praetore* bei beiden Arten der *legati* fehlen, Macer *Dig.* 1, 18, 1: *praesidis nomen generale est, eoque et proconsules et legati Caesaris — appellantur.* Ibid. 20. Dig. 40, 2, 7; und auch *Caesaris* oder *Augusti* lassen die Rechtsquellen aus, wenn die Provinz hinzugefügt und dadurch ein Missverständniss vermieden wird. *Coll. leg. Mos. et Rom.* 15, 2: *exstat denique decretum divi Pii ad Pacatum, legatum provinciae Lugdunensis.* Digest. 37, 5, 7: *ad Tuscium Fuscianum, Numidiae legatum.* Fr. Vat. § 223. Ebenso auf Inschriften, Marini *Arvali* p. 750 n. 109, und auf Münzen, Eckhel IV, 233.

5) Dass gewisse Provinzen immer *legati consulares* haben, andre dagegen *legati praetorii*, sagt ausdrücklich Strabo 3 p. 166. Suet. *Tib.* 41. *Vesp.* 8.

6) Tac. *hist.* 1, 56; 2, 86. Suet. *Tib.* 41; *Calig.* 14; *Claud.* 24; *Vesp.* 4. 6. Capitolin. *Gord. tres* 8. Orelli 3666. Auch *legatus consulari potestate*, Orelli n. 1172.

lares[1]), ὑπατικοί[2]) genannt werden. Denn da der beiden Classen gemeinsame Titel *legatus Augusti pro praetore* das Rangverhältniss nicht erkennen liess, so fügten diejenigen Legaten, welche entweder das Consulat bekleidet oder auch nur vom Kaiser *per codicillos* den consularischen Rang erhalten hatten, diesem Titel noch das Praedicat *vir consularis* bei, mit welchem sie im gewöhnlichen Leben angeredet wurden, und dies Praedicat ersetzte den vollständigen Ausdruck *legatus Augusti pro praetore, vir consularis*. Der Titel *Consularis* ist demnach im zweiten Jahrhundert genau zu verstehen und bezeichnet einen Statthalter, welcher erst nach der Bekleidung des Consulates das Commando erhält; allmählich aber verliert er die ursprüngliche Bedeutung, und wird im vierten Jahrhundert ein officielles Praedicat einer bestimmten Classe von Provincialstatthaltern, welche niemals Consuln gewesen waren[3]). Die Provinzen dagegen, in welchen eine Legion genügte, erhielten *legati praetorii*[4]), πρεσβευταὶ στρατηγικοί[5]); denn das die kaiserlichen Legaten, sowohl consularische als praetorische von Historikern zuweilen *propraetores* oder *praetores* genannt werden, ist eine Nachlässigkeit, durch welche man sich nicht täuschen lassen muss[6]), die aber darin ihren Grund hat,

---

1) *Consularis Britanniae*, Henzen 6701; *consularis trium Daciarum*, *C. I. L.* III n. 1092. 1174. 1178. 1393.

2) Waddington n. 2237. 2308. 2213. 2212. Am häufigsten kommen diese kurzen Titel vor in den Praedicaten der militärischen Beamten, z. B. *beneficiarius consularis* (*C. I. L.* III n. 823. 826. 827. 1906. 1909. 1910 u. ö. Henzen im Index p. 143), βοηθὸς κορνικουλαρίων ὑπατικοῦ, Waddington n. 2700.

3) S. hierüber Vales. *ad Euseb. H. E.* 4, 2—6. Waddington zu n. 1950. 2212. 2309. 2602. Borghesi *Annali* 1856 p. 51. Mommsen Epigr. Analekten n. 20 in den Berichten der sächs. Ges. der Wiss. Phil. hist. Classe 1852 S. 225, und *Bullettino* 1852 p. 171. Kuhn I, 192f.

4) Tac. *Agr.* 7. Spart. *Hadr.* 3. Lamprid. *Al. Sev.* 24. Plin. *n. h.* 26, 4.

5) Strabo 3 p. 166.

6) Der Ausdruck des Dio Cass. 53, 13: τοὺς δὲ ἑτέρους ὑπό τε ἑαυτοῦ αἱρεῖσθαι καὶ πρεσβευτὰς αὐτοῦ ἀντιστρατήγους τε ὀνομάζεσθαι — διέταξε, welcher sich auf den griechischen Titel πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος bezieht, worin das καί regelmässig ist, wie in ταμίας καὶ ἀντιστράτηγος, *quaestor pro pr.*, ist fälschlich dahin verstanden worden, als sei *propraetor* der gewöhnliche Titel der kaiserlichen Statthalter gewesen (Lipsius *ad Tac. ann.* 1 *exc. M.* und noch Höck R. Gesch. I, 2 S. 188). Die Inschriften, in welchen *propraetor* statt *leg. Aug. pr. pr.* vorkommt, sind falsch oder schlecht gelesen (s. Marini *Atti* II p. 741), nur Schriftsteller erlauben sich hier wie bei allen Titeln Ungenauigkeiten. So nennt Tac. *ann.* 1, 74 auch den Proconsul von Bithynien *praetor*, und *ann.* 2, 66 den *leg. pr. pr. Moesiae propraetor*, ebenso 4, 73 den *leg. Aug. Germ. inf.* Dies kommt schon zur Zeit der Republik vor, Liv. 22, 8, wo der vom Consul abgesendete Legat C. Centenius *propraetor* heisst statt *leg. pr. pr.* S. Alschefski zu d. St. 10, 25: *praepositoque castris L. Scipione pro praetore.* 29, 6: *Q. Ple-*

dass die Benennungen der Provinzen nach ihrer Verwaltung durch die Einrichtungen des Augustus einen ganz andern Sinn erhielten, als sie zur Zeit der Republik gehabt hatten. Denn man versteht seitdem unter consularischen und praetorischen Provinzen die kaiserlichen, wogegen die des Senats proconsularische heissen[1].

Die kaiserlichen Legaten wurden vom Kaiser selbst ernannt[2], und blieben so lange im Amte, als es diesem genehm war[3], ohne dass eine feste Amtsfrist für sie bestand; sie hatten das *ius gladii*[4], führten alle ohne Unterschied fünf *fasces*, weswegen namentlich die praetorischen Legaten, wenn sie einen abgekürzten Titel brauchen, sich *quinquefascales* nennen[5], und verfügten über soviel ihnen untergebene Legaten, als sie Legionen befehligten[6].

quinque-fascales.

Die verschiedenen Legaten, von welchen wir bisher gesprochen haben und welche nur durch Berücksichtigung der vollständigen Titulatur sicher zu unterscheiden sind, zerfallen demnach in vier Classen, nämlich zwei Classen von selbständigen Statthaltern: *legati Augusti pro praetore*, *viri consulares*; *legati Augusti pr.*

Vier Arten von *legati.*

---

minio propraetori. Dass dieser *legatus* war, wird 29, 8 ausdrücklich gesagt. S. Marini *Arvali* p. 759.

1) Capitolin. *M. Anton phil.* 22: *provincias ex proconsularibus consulares aut ex consularibus proconsulares aut praetorias pro belli necessitate fecit.*

2) Dio Cass. 53, 13. Tac. *ann.* 2, 43 unterscheidet daher *qui sorte aut missu provincias tenerent.*

3) Dio Cass. 53, 13. Tac. *ann.* 1, 80. Spartian. *Anton. Pi.* 5. Appian. *de r. Hisp.* 102.

4) Dio a. a. O.

5) Dio 53, 13: ῥαβδούχοις δὲ δὴ πέντε πάντες ὁμοίως οἱ ἀντιστράτηγοι χρῶνται, καὶ ὅσοι γε οὐκ ἐκ τῶν ὑπατευκότων εἰσί, καὶ ὀνομάζονται ἐπ' αὐτοῦ τοῦ ἀριθμοῦ τούτου. Die Zahl πέντε hat der Venetus und Mediceus und sie ist nur seit Xylander in ἕξ verändert worden, weil man die Sache nicht verstand. Mommsen hat dieselbe zuerst Ep. Anal. n. 20 (Berichte der sächs. Gesellsch. der Wiss. Ph. hist. Cl. 1852 S. 227. *Bullettino* 1852 p. 172 ff.) aufgeklärt und zwar auf Grund folgender Data. In der Inschr. v. Torigny (An. epigr. n. 22, a. a. O. p. 242) wird ein Brief des Aedinus Iulianus, *leg. Aug. prov. Lugdunensis* angeführt, welcher mit den Worten beginnt: *in provincia Lugdunense quinquefascalis cum agerem, plerosque bonos viros perspexi.* Er nennt sich also als praetorischer Legat kurz *quinquefascalis.* Ebenso haben ausserordentliche *legati* des Kaisers 5 Fasces. Dio Cass. 57, 17: ταῖς τε ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεσι ταῖς ὑπὸ τοῦ σεισμοῦ κακωθείσαις ἀνὴρ ἐστρατηγηκὼς σὺν πέντε ῥαβδούχοις προσετάχθη. Tac. *an.* 2, 47; so auch Ti. Severus, πρὸς πέντε ῥάβδους πεμφθεὶς εἰς Βειθυνίαν διορθωτής. *C. I. Gr.* 4033. 4034, vgl. oben S. 228. Später haben diese Frage in Anerkennung des Mommsenschen Resultates besprochen Borghesi *Oeuvres* V, 412. Henzen n. 6509, und Mommsen selbst ist darauf zurückgekommen Hermes III, 98. Staatsrecht I, 308. *Ephem. epigr.* 1872, 128. Der neueste Herausgeber des Dio Cassius, L. Dindorf (1864), hat von allem diesem keine Notiz genommen.

6) Der *legatus praetorius* von Lusitania hatte einen *legatus*, der *legatus consularis* von Tarraconensis drei Legionen und drei *legati.* Strabo 3 p. 166.

pr., *viri praetorii*; und zwei Classen von Unterbefehlshabern: *legati pro praetore*, welche in den Senatsprovinzen als Gehülfen der Proconsuln fungiren und griechisch nicht nur πρεσβευταί[1]), sondern auch παρεδρεύοντες (*assessores*) genannt werden[2]), weil ihre Thätigkeit sich ausschliesslich auf die Gerichtsbarkeit und Verwaltung bezog; und *legati legionum*[3]), welche in den kaiserlichen Provinzen nur als Commandeure einer Legion stehn. Die letzten, von denen hier zu handeln ist, waren zwar schon seit Augustus immer senatorischen Ranges, bekleideten aber ihre Stelle gewöhnlich vor der Praetur[4]), während später sie dieselbe erst nach der Praetur erhalten[5]) und in dieser Zeit fähig werden, selbst eine Provinz zu verwalten. In diesem Falle combiniren sie den zweiten und vierten Titel und nennen sich *legatus Augusti pr. pr. legionis*, was namentlich, wie wir schon S. 469 gesehen haben, bei dem Statthalter von Numidien üblich war. Schwieriger ist es, über eine fünfte Art von Legaten zu urtheilen, welche wir seit Hadrian und namentlich seit den Antoninen in verschiedenen Provinzen finden, nämlich die *legati iuridici*[6]). *Iuridici.* Der *iuridicus provinciae*[7]) hat keine erkennbare Analogie zu dem

1) *C. I. Gr.* n. 3548. Curtius im Rhein. Museum 1842 S. 105 n. 5.
2) Dio Cass. 53, 14; 60, 25; 72, 5.
3) Tac. *ann.* 2, 36; 4, 73; 14, 32; 15, 7. Suet. *Tib.* 19; *Vesp.* 4; *Oct.* 23. Veget. 2, 9. Fr. Vat. § 222.
4) Borghesi *Oeuvres* V, 474. Tac. *ann.* 2, 36; *Agric.* 7.
5) Orelli 3382. Borgh. *Oeuvr.* V, 93 und dazu Mommsen Anm. 2.
6) Ueber diese *iuridici* s. Borghesi *Oeuvres* II, 404; V, 70; 362; VIII, 428 ff. Henzen n. 6487. Zumpt *Comm. epigr.* II, 40. *Stud. Rom.* p. 146 ff. Mommsen Staatsrecht I², 223 ff. Es kommen vor:

C. Octavius — Iavolenus Priscus, *iurid. prov. Britanniae*, *C. I. L.* III n. 2864 und p. 1062.
M. Crescens Calpurnianus, *iurid(icus) Brit(anniae) vice leg(ati)*, *C. I. L.* VI, 1336.
M. Vettius Valens, *iurid. prov. Britan.*, Henzen n. 6488.
C. Sabucius Maior Caecilianus, *leg. iurid. prov. Britanniae*, Henzen n. 7420 = *C. I. L.* VI, 1509.
Allius Maximus, *v. c. leg. iur. prov. Hisp. Tarraconensis* im J. 280, *C. I. L.* II n. 3738.
M. Caecilius Novatillianus, *v. c. leg. iur. (Hisp. Tarr.)*, *C. I. L.* II n. 4113. Derselbe heisst *iuridicus Hispan. cit.*, Mommsen *I. N.* 1420.
T. Iulius Maximus, *(leg.) iuridicus Hisp. citerior. Tarraconensis*, Borghesi *Oeuvres* IV, 214.
(Ohne Namen) *iuridicus Hispaniae citerioris*, Inschr. von Mauretania Sitifensis. *Recueil de la société archéologique de Constantine* 1874 p. 373 n. 8.
Triarius Ma(gnus), *leg. iur. v. c. (Asturiae et Gallaeciae)*, *C. I. L.* II n. 2415.
Sex. Pedius Hirrutus, *leg. Aug. iurid. Asturiae et Gallaeciae*, Henzen n. 6498.
P. Ranius Optatus, — *v. c. leg. Aug. iuridicus Asturiae et Galleciae*, Borghesi *Oeuvres* IV, 133.

7) *Iuridicus provincialis*, Apul. *Met.* 1, 6 p. 29 Oudend.

iuridicus Alexandriae[1]) und dem Iuridicus von Palmyra (s. S. 455). Der erste ist ein praetorischer Legat, dessen Gerichtsbarkeit sich über eine Provinz erstreckt, die beiden letzteren sind Stadtrichter procuratorischen Ranges; überdies fällt die Einsetzung des *iuridicus Alexandriae* in eine so frühe Zeit, dass auch ein chronologischer Zusammenhang zwischen ihm und den Provincial-iuridici nicht anzunehmen ist. Ebensowenig Aufschluss giebt der griechische Ausdruck δικαιοδότης, welcher nur als eine ungenaue Bezeichnung des Statthalters selbst gebraucht zu werden scheint[2]), und es bleibt nur die Annahme übrig, dass das Institut der *iuridici Italiae* (s. oben S. 224) gleichzeitig auch in einigen und zwar kaiserlichen Provinzen zur Anwendung gelangt ist. Da nämlich die kaiserlichen Statthalter selbst *legati pro praetore* sind, und zwar des Kaisers, durch dessen Mandat sie ihre Gerichtsbarkeit haben, dem Legaten aber nicht zusteht, die ihm mandirte Gerichtsbarkeit weiter zu mandiren[3]), so gab es in den kaiserlichen Provinzen keine Legaten des Statthalters, wie sie in den Senatsprovinzen vorhanden waren. Denn die *legati legionum* waren Officiere, die mit der Gerichtsbarkeit nichts zu thun hatten. Diesem Bedürfnisse wurde dadurch abgeholfen, dass der Kaiser selbst für seine Provinzen, so weit es nöthig war, *iuridici* ernannte, welche, weil ihnen die Jurisdiction nicht von dem Statthalter, sondern von dem Kaiser mandirt wird, *legati Augusti iuridici* genannt werden, *legati pro praetore* aber nicht heissen, weil dieser Titel dem Statthalter selbst zukommt[4]),

---

1) Anders urtheilt Mommsen Staatsrecht I² S. 223 Anm. 5.

2) Borghesi *Oeuvres* VIII, 428 f. In der Inschrift von Tlos in Lycien *C. I. Gr.* 4237: Ἰουλίαν Τερτύλλαν, γυναῖκα Ἰουλίου Μαρείνου τοῦ δικαιοδότου ist gemeint L. Iulius Marinus Caecilius Simplex (*C. I. Gr.* 4238c), Cos. suff. 855 = 102, welcher in der Inschrift Marini *Arvali* n. 58 *leg. imp. Nervae Traiani Aug. Germ. provincia(e) Lyciae et Pamphyliae*, also kaiserlicher Statthalter der Provinz heisst; der *C. I. Gr.* 4236 genannte Δομίτιος Ἀπολλεινάριος ὁ δικαιοδότης ist derselbe, welchen die Inchrift 4240 πρεσβευτὴν καὶ ἀντιστράτηγον Αὐτοκράτορος Λυκίας καὶ Παμφυλίας, ἁγνὸν δικαιοδότην nennt; bei Iosephus *ant.* 18, 1, 1 heisst Quirinius ὑπὸ Καίσαρος δικαιοδότης τοῦ ἔθνους ἀπεσταλμένος, und auch in der spartanischen Inschrift *C. I. Gr.* 1346 ist unter dem Aemilius Iuncus ὁ δικαιοδότης entweder ein *proconsul Achaiae* oder ein διορθωτής (s. S. 228) zu verstehen. Ueber den letzteren s. Dittenberger *Ephem. epigr.* I p. 247 ff. und dagegen Mommsen Staatsrecht II² S. 1037 Anm. 3.

3) Dig. 1, 21, 5 pr.; 2, 1, 5.

4) Mommsen Staatsrecht I² S. 223 Anm. 5. Vor Kurzem ist allerdings eine Inschrift entdeckt worden (Benndorf und Hirschfeld Archaeologisch-epigraphische Mittheilungen aus Oesterreich I S. 168 = Mommsen *Ephem. epigr.* IV p. 124 f.), in welcher T. Statilius Maximus, Cos. 144, den Titel *iuridicus pro praetore*

während die *iuridici* dem Range nach unter dem Statthalter stehen, und nur im Falle einer Vacanz zu dessen Stellvertretung berufen werden [1]. Was die weiteren Unterbeamten betrifft, so hat der kaiserliche Statthalter für die Geldverwaltung einen Quaestor nicht, — denn dieser ist den Senatsprovinzen eigenthümlich [2] — sondern statt dessen einen *procurator provinciae*, der zu unterscheiden ist von den verschiedenen Procuratoren, welche neben ihm für die einzelnen fiscalischen Gefälle angestellt sind.

Der Mangel an dauernd fungirenden Provincialbeamten wurde ersetzt durch Militär- und Civilcommissaire (*praefecti*) [3] wie sie in Italien seit alter Zeit als *praefecti iure dicundo* (S. 41. 157. 168. Vgl. S. 10), *praefecti sociorum* [4], *praefecti frumenti dandi* [5] u. s. w. vorkommen. Rüstete sich daher der Statthalter zur Uebernahme der Provinz, so forderte er zu diesem Dienste entweder selbst Personen seines Vertrauens auf [6] oder nahm Empfehlungen seiner Freunde [7], auch wohl Meldungen von Leuten an, welche gewöhnlich den Wunsch hatten, durch eine amtliche Stellung zur Theilnahme an der Plünderung der Provinz zu gelangen [8], zuweilen aber solange, als sie nicht gebraucht wurden, in Italien blieben, weil sie auch dort als *absentes reipublicae causa* [9] von persönlichen Diensten und Lasten (*munera*) namentlich von gerichtlicher Thätigkeit frei waren, der man sich ungern unterzog [10]. Alle *praefecti* erhielten **Praefecti.**

utriusque Pannoniae führt. Diese Ausnahme erklären Hirschfeld und Mommsen dadurch, dass im J. 136 L. Aelius Caesar als *proconsul* in beide Pannoniae geschickt (Mommsen *C. I. L.* III n. 4366) und ihm für die Ausübung der Gerichtsbarkeit eine Hülfe in einem *iuridicus* beigegeben wurde, der sich sonst in den Pannoniae nicht nachweisen lässt.

1) S. das oben S. 551 Anm. 6 angeführte Beispiel des M. Crescens Calpurnianus, *iurid. Brit. vice leg.*

2) Gaius 1, 6: *nam in provincias Caesaris omnino quaestores non mittuntur.*

3) Hierüber s. jetzt Madvig *Quelques remarques sur les officiers dits praefecti pendant les derniers temps de la république romaine* in *Revue de philologie* II (1878) p. 177ff.

4) S. Staatsverwaltung II S. 383.

5) Staatsverwaltung II S. 127.

6) Cornelius Nepos *Attic.* 6: *Multorum consulum praetorumque praefecturas delatas sic accepit, ut neminem in provinciam sit secutus, honore fuerit contentus, rei familiaris despexerit fructum.*

7) Cic. *ad Att.* 6, 3, 6.

8) Cic. *de or.* 2, 67, 269: *Scaevola Septumuleio illi Anagnino, cui pro C. Gracchi capite erat aurum repensum, roganti, ut se in Asiam praefectum duceret, quid tibi vis, inquit, insane? Tanta malorum est multitudo civium, ut tibi ego hoc confirmem, si Romae manseris, te paucis annis ad maximas pecunias esse venturum.*

9) Dig. 27, 1, 41, 2. S. oben S. 533 Anm. 5.

10) S. Madvig a. a. O. p. 182ff.

Dienstentschädigung (*cibaria*)[1]) mussten aber vor dem Statthalter bei dem *Aerarium* angemeldet (*deferri*)[2]), und wenn die Provinz kaiserlich war, wohl ebenso wie die comites in die kaiserlichen Register eingetragen werden[3]).

Am häufigsten werden die *praefecti* für das Commando von Militärstationen[4]), wie die *praefecti castrorum*[5]), verwendet; doch erhalten sie auch den Auftrag zur zwangsweisen Eintreibung von Abgaben[6]) und Schuldforderungen[7]); zuweilen sind sie geradezu Stellvertreter des Statthalters an Orten, an welchen derselbe persönlich selten oder gar nicht anwesend sein konnte[8]).

Procuratores. Die dritte Classe der kaiserlichen Provinzen bilden diejenigen, in welchen entweder die Natur des Landes, wie in den Alpengegenden, oder der Culturzustand, wie in Mauretanien und Thracien, oder der starre Character der Einwohner, wie in Iudaea und Aegypten, die Einführung der gewöhnlichen Provincialeinrichtungen und die Anwendung des römischen Rechtes ganz und gar, oder doch für die erste Zeit unmöglich

---

1) Cic. *ad Att.* 6, 3, 6.

2) Cic. *ad Att.* 5, 7, zu lesen nach Madvig a. a. O. p. 470: *Sed tamen, ut mandatum scias me curasse quot ante ait se Pompeius quinos praefectos delaturum novos vacationis iudiciariae causa. Deferre praefectum* sagt man wie *deferre reum, deferre nomina iudicum ad aerarium* (Cic. *Phil.* 5, 5, 15), *deferre aliquem ad aerarium inter beneficia* oder *in beneficiis* (Cic. *pro Arch.* 5, 11. *ad fam*, 5, 20, 7: *Quod scribis de beneficiis, scito a me et tribunos militares et praefectos et contubernales dumtaxat meos delatos esse.* Madvig p. 185.

3) Dig. 4, 6, 32: *comites legatorum, qui ad aerarium delati aut in commentarium principis relati sunt.*

4) Hieher gehören der *praefectus ripae fluminis Euphratis*, Orelli-Henzen 6943; der *praefectus ripae Tibissi*, Orelli 3234; der *tutor ripae Rheni a Vitellio praefectus*, Tac. *hist.* 4, 55; der *praefectus orae maritimiae* in Hispania Tarraconensis, *C. I. L.* II, 4138. 4217. 4225. 4226. 4239. Henzen *Bullett. dell' Inst.* 1874 p. 119; der *praef. civitatium Moesiae et Triballiae*, *praef. civit. in Alpib. maritumis*, Henzen n. 6938, und die *praef[ectura] N[ymphaei] portu[s] in Sardinia*, Bormann *Bullett. dell' Inst.* 1869 p. 182. Ueber die *praefecti orae maritimae* vgl. Cagnat *De municipalibus et provincialibus militiis* p. 16 ff.

5) Staatsverwaltung II S. 443 f. 6) Caesar *b. c.* 3, 32.

7) Einer der grössten Uebelstände war es, dass die Statthalter sich dazu hergaben, die Forderungen römischer Wucherer zwangsweise einzutreiben, was durch einen *praefectus* geschah. Cicero spricht hiervon *ad Attic.* 5, 21, 10 und über den oben S. 542 erwähnten Praefecten Scaptius *ep. ad Att.* 6, 2 und 3.

8) Sichere Beispiele hiefür sind aus der Kaiserzeit der *praefectus pro legato insularum Baliarum*, Orelli 732, und *Olennius*, *regendis Frisiis impositus*, Tac. *ann.* 4, 72. Allein auch Cicero redet offenbar von einem *praefectus*, wenn er *ad Att.* 5, 21, 6 sagt: *Q. Volusium — — misi in Cyprum, ut ibi pauculos dies esset; ne cives Romani pauci, qui illic negotiantur, ius sibi dictum negarent: nam evocari ex insula Cyprios non licet.* Vgl. Kuhn Verfassung des R. Reichs II S. 83 Anm. 645.

machte. Sie wurden daher zunächst als Domainen bewirthschaftet und nicht unter einen Staatsbeamten, sondern unter einen vom Kaiser ernannten und ihm persönlich verantwortlichen Administrator gestellt, der dem Lande gegenüber als Vicekönig mit sehr verschiedener Vollmacht zu betrachten ist, officiell aber den Titel *procurator*, in Aegypten den Titel *praefectus* hat; erst später aber, nachdem die örtlichen Hindernisse überwunden waren, wenigstens zum Theil als eigentliche Provinzen organisirt, wie dies mit Thracien, Cappadocien, Iudaea und Raetia geschehen ist.

Ein Procurator ist während der Republik der bevollmächtigte Geschäftsführer eines römischen Privatmannes [1]), der entweder in Geschäften verreist oder ausserhalb Italiens Grundbesitz zu verwalten hat [2]). Es ist daher characteristisch für die Veränderung, welche die Monarchie in dem Beamtenpersonal hervorbrachte, dass statt der Behörden der Republik, deren Wirkungskreis sich immer mehr beschränkte, theils Militärbehörden, wie in Rom selbst die vier *praefecti*, der *praefectus praetorio*, *urbis*, *vigilum* und *annonae*, in den kaiserlichen Provinzen die *legati Augusti*, theils Hausbeamte des Kaisers in Function traten, zu welchen letzteren die Procuratoren zu zählen sind. Sie wurden, wie die Hofbedienungen, aus Rittern oder Freigelassenen, nicht aus Senatoren genommen [3]) und übernahmen theils die Eintreibung und Verrechnung der Abgaben an den Fiscus in Rom, Italien und allen [4]), auch den Senatsprovinzen [5]), in den letzteren

---

1) Cic. *pr. Caecina* 20, 56. E. Huschke in J. G. Huschke *Analecta literaria*, Lips. 1826. 8. p. 283—290.

2) Cod. Iust. 2, 13, 6. Columella *de r. r.* 1, 6, 7. Rein in Paulys Realencycl. VI, 87.

3) Friedländer Darstellungen I³, 160 ff. Mommsen *C. I. L.* III p. 1131 annot.

4) S. Staatsverwaltung II S. 296. O. Eichhorst *Quaestionum epigr. de procuratoribus imperatorum Rom. specimen*, Regimonti 1861. 8. und in Jahns Jahrb. 1864. Kuhn II, 203 f. Mommsen Hermes IV, 108.

5) Ein *proc. Asiae* Orelli 3651. Henzen 5530. 6924. 6928. *C. I. L.* III n. 431. 6575. Tac. *ann.* 4, 15. Boeckh *ad C. I. Gr.* 2977. Wood *Discoveries at Ephesus. Inscriptions from the site of the temple of Diana* p. 6; *procurator Phrygiae* (ἐπίτροπος τῆς Φρυγίας) Perrot *Comptes rendus* 1876 p. 77; *procuratores Africae* Tac. *hist.* 4, 50. Wood a. a. O. = *Ephem. epigr.* IV p. 37 n. 67. Ruinart *Act. Mart.* p. 95. 231. Capitolin. *Maximini duo* 14. *C. I. L.* III n. 5776; *proc. Baeticae* Orelli-Henzen n. 3570. 6524. 6928; *Siciliae*, *C. I. L.* III n. 4423. Grut. p. 437, 7; 1028, 6. Klein Die Verwaltungsbeamten I, 1 S. 177 ff.; *proc. provinc. Narbonens.* Henzen 5456; *proc. Achaiae* Orelli 804. *C. I. L.* III n. 535. 6098. *C. I. Gr.* 1328. 1329; *Ciliciae* Orelli 485; *Cypri* Henzen 6927; *Cretae Ephem. epigr.* IV p. 38 n. 69.

unabhängig vom Proconsul [1]), theils die ganze Finanzverwaltung der kaiserlichen Provinzen [2]), endlich die selbständige Administration der sogenannten procuratorischen Provinzen [3]). Diejenigen Procuratoren, welche bloss Finanzbeamte waren und später *rationales* heissen [4]), hatten unter den ersten Kaisern keinerlei richterliche Befugnisse [5]); erst seit Claudius erhielten sie durch ein Senatusconsult Gerichtsbarkeit in Sachen des *fiscus* [6]), von welcher an den Kaiser Appellation statt fand [7]); später kommt es indessen vor, das ihnen, wie früher den Legaten und Quaestoren, nicht nur in kaiserlichen [8]), sondern auch in senatorischen Provinzen [9]) die Vertretung des Statthalters übertragen wird, so dass sie in diesem Falle *vice praesidis* selbst die Provinz verwalten. Diejenigen Procuratoren dagegen, welchen pro-

Procurator vice praesidis.

1) Dig. 1, 16, 9: *sane si fiscalis pecunia causa sit, quae ad procuratorem principis respicit, melius fecerit (proconsul), si abstineat.*

2) Dio Cass. 53, 15. Gaius 1, 6. Capitolin. *Anton. P.* 6. Sowohl Dio unterscheidet an dieser Stelle die beiden genannten Classen der Procuratoren als auch Paulus *Dig.* 4, 6, 35 § 2: *item procurator Caesaris, non solum, cui rerum provinciae cuiusque procuratio mandata erit, sed et is, cui rerum, quamvis non omnium.* Der Procurator der ganzen Provinz heisst deshalb nach Constantin *proc. summae rei* (Cod. Iust. 4, 36, 3), in den Basiliken καθολικός. Vgl. Lydus *De mag.* 3, 7; *catholicianus*, Cod. Iust. 9, 49, 9. *C. I. Gr.* 4807 = Letronne *Recueil* II n. 219. Vgl. n. 4892. Franz *C. I. Gr.* III p. 324ª.

3) Tac. *hist.* 1, 11: *duae Mauretaniae, Raetia, Noricum, Thracia, et quae aliae procuratoribus cohibentur.* Von diesen Provinzen ist im Einzelnen oben gehandelt.

4) Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess III S. 78.

5) Bei Tac. *ann.* 4, 15 sagt Tiberius, als der *procurator Asiae* Capito angeklagt wird: *non se (illi) ius nisi in servitia et pecunias familiares dedisse; quod si vim praetoris usurpasset, manibusque militum usus foret, spreta in eo mandata sua.* Dio Cass. 57, 23.

6) Tac. *ann.* 12, 60. Suet. *Claud.* 12.

7) Dig. 49, 14, 47. 48. 50. Andere Jurisdiction als in Sachen des Fiscus hatten sie nicht. Cod. Iust. 1, 54, 2; 9, 20, 4; 9, 47, 2. Collat. 14, 3.

8) Von Britannien Tac. *ann.* 14, 32: *sed quia procul Suetonius aberat, petivere a Cato Deciano procuratore auxilium.* Von Galatien *C. I. L.* III n. 251: C. Iul. Senecio, *proc. prov. Galat. item vice praesidis eiusd. prov. et Ponti*; in Gallia Lugdunensis: Badius Cominianus *proc. et vice praesidis agens.* Mommsen Ep. Anal. 22 in Ber. d. sächs. Gesellsch. 1852 p. 242; in Dacien: Q. Axius — *proc. prov. Dac. Apul(ensis) bis vice praesidis*, Henzen n. 6932; in Mauretanien Orelli 3570. Henzen 6933; in Moesia inferior Orelli 3664; in Arabien ein *proc. prov. Arabiae, ibi vice praesidis* Henzen n. 5530. In den Rechtsquellen kommen öfters diese *procuratores* vor, *qui partibus praesidis funguntur* (Dig. 49, 1, 23. Collat. 14, 3), *qui vice praesidis funguntur* (Cod. Iust. 9, 47, 2), *qui vicem praesidis tuentur* (Cod. Iust. 9, 20, 4), *qui vice praesidis agunt* (Cod. Iust. 3, 3, 1).

9) Orelli 3651 = *C. I. L.* V, 875: *proc. provinciae Asiae, quam mandatu principis vice defuncti procos. rexit.* Ruinart *Acta Mart.* p. 95: *Hilarianus procurator, qui tunc* (a. 202), *loco proconsulis Minucii Timiniani defuncti ius gladii acceperat* (in Carthago); p. 231 (um 260 n. Chr.): *rapti sumus ad procuratorem, qui defuncti proconsulis partes administrabat.*

curatorische Provinzen übertragen sind, werden als selbständige Statthalter bezeichnet durch den Titel *procurator et praeses*[1], *procurator pro legato*[2], *procurator cum iure gladii*[3], *praeses*, welcher letztere Name zwar als allgemeines Praedicat für alle Arten von Statthaltern gebraucht[4], aber in speciellem Sinne dem *legatus* und *proconsul* entgegengesetzt wird[5]. Sie nahmen daher im Ganzen eine den übrigen Statthaltern gleiche Stellung ein[6], obwohl sie wenigstens theilweise in einer gewissen Unterordnung unter den nächsten kaiserlichen Legaten stehn und militärische Hülfe, so oft es nöthig ist, von diesen requiriren[7]. Im dritten Jahrhundert jedoch und zwar nach Borghesi's Annahme seit Alexander Severus (222—235) trat in der Verwaltung der kaiserlichen Provinzen die wichtige Aenderung ein[8], welche seitdem fortbestand, dass die Civiladministration von dem militärischen Commando getrennt, und die erstere einem *praeses*, das letztere einem *dux*[9]) übergeben wurde. Seit dieser Anordnung, welche vielleicht allmählich zur Ausführung gekommen und in ihrer ersten Entwickelung nicht zu verfolgen ist, sind die *praesides* Civilbeamte, und von den früheren Provincialstatthaltern wesentlich unterschieden.

Procurator et praeses.

Alle römischen Beamten erhielten seit Augustus ausserhalb

Gehalt.

---

1) Orelli 74. 3601. Henzen 5190.
2) Orelli 488. 3570. Henzen 6933. Recueil de Constantine 1866 p. 85 n. 103.
3) Orelli 3664. 3888. Ruinart *Act. Mart.* p. 95, und mehr bei Marini *Arvali* p. 623b. 624b. 547. 763. 771.
4) Dig. 1, 18, 1: *praesidis nomen generale est eoque et proconsules et legati Caesaris et omnes provincias regentes, licet senatores sint, praesides appellantur: proconsulis appellatio specialis est.*
5) Borghesi *Oeuvres* V, 405 und dazu Mommsen Anm. 5.
6) Ioseph. *ant.* 18, 1, 1.
7) Die Procuratoren von Iudaea wurden mehrmals von dem *leg. Aug. pr. pr. Syriae* abgesetzt. Ioseph. *ant.* 18, 4, 2. Tac. *ann.* 12, 54.
8) Lamprid. *Al. Sever.* 24: *provincias legatorias praesidiales plurimas fecit.* Borghesi *Oeuvres* III, 277; V, 397. 405. Kuhn Jahrbücher für classische Philologie 1877 S. 713. Von Arnold *The Roman system of Provincial administration* wird diese Einrichtung dem Aurelian zugeschrieben. Er begründet diese Ansicht durch das Beispiel von Numidia, in welcher noch 260 ein praetorischer Legat, 283 aber schon ein *praeses Numidiae* vorkommt. S. oben S. 469f.
9) So wird z. B. Moesia superior in dieser Zeit von einem Praeses verwaltet, Borghesi V, 396, während das Heer unter einem *dux totius Illyrici* stand, welcher das Commando in Thracien, beiden Moesiae, Dalmatien, beiden Pannonien und Dacien hatte. Diesen erwähnt unter Valerian (253—260) Trebell. Pollio *Claud.* 15. Unter demselben gab es einen *dux Scythici limitis*, einen *dux orientalis limitis*, einen *dux Illyriciani limitis* (Vopisc. *Aurel.* 13); der *dux limitis provinciae Scythiae* findet sich dann in Diocletians Zeit (*C. I. L.* III n. 764), und später in der *Not. Dign. Or.* c. 36. Andre *duces* s. Henzen n. 5579. 6510.

Roms statt der früheren Naturalausrüstung ein festes Gehalt[1]), sowohl die Proconsuln[2]) und *legati Augusti*, als die Procuratoren, welche letzteren nach ihrer Besoldung *sexagenarii*[3]), *centenarii*[4]), *ducenarii*[5]), *trecenarii*[6]) heissen, jenachdem sie 60,000, 100,000 Sesterz oder mehr Gehalt ziehn[7]). Dennoch hörten auch unter den Kaisern die Bedrückungen der Provinzen nicht gänzlich auf; allein wenigstens war den Provincialen die Klage durch ein regelmässiges Verfahren erleichtert, welches vor dem Senate statt fand und wobei den Klägern ein Advocat aus dem Senate gegeben[8]) und auch der Gebrauch der griechischen Sprache gestattet wurde[9]). Sowohl die Vereinigung mehrerer Provinzen unter einem kaiserlichen Statthalter, welche man zuweilen eintreten liess[10]), als die lange Dauer der Verwaltung, welche in den kaiserlichen Provinzen üblich wurde, gewährten den Unterthanen eine wesentliche Erleichterung. Dazu kam, dass die Stellung des Statthalters eine bei weitem unselbständigere wurde, als sie zur Zeit der Republik gewesen war, da der Kaiser über alle Sachen von einiger Bedeutung Bericht forderte und selbst die Entscheidung traf[11]). Um zu diesem Zwecke eine regelmässige Verbindung aller Provinzen mit Rom herzustellen, hatte Augustus eine Posteinrichtung durch das ganze römische Reich veranstaltet, deren vollständige Entwickelung allerdings erst in die nachcon-

Posteinrichtung.

1) Dio Cass. 52, 23 lässt den Maecenas sagen: λαμβανέτωσαν δὲ μισθὸν πάντες οὗτοι οἱ τὰς ἔξω τῆς πόλεως ἀρχὰς ἐπιτρεπόμενοι. Vgl. 52, 23. Nach dem Senatusconsultum bei Frontin. *De aquaed.* c. 100 erhielten auch die *curatores aquarum*, „*quum eius rei causa extra urbem essent*", *mercedem* und *cibaria annua*. Vgl. Mommsen Staatsrecht II² S. 283.

2) Das *salarium proconsulare* (Tac. *Agr.* 42) betrug nach Dio Cass. 78, 22 für Africa 250,000 Drachmen oder 1 Million Sesterzen, d. h. 72,000 Thlr. Specielle Angaben über verschiedene Gehalte und damit verbundene Naturallieferungen giebt Trebell. Pollio *Div. Claud.* 14. 15.

3) Orelli 3178. Henzen 6930. Cod. Iust. 10, 19, 1 und mehr bei Marini *Arvali* 2, 674.

4) Dio Cass. 53, 15. Orelli 996 u. ö.

5) Orelli 946. 3444. 3342. 2648. Henzen 6356. *C. I. Gr.* 2509. 3751. 6627. 375. Waddington n. 2606. 2607 ff. Suet. *Claud.* 24. Capitolin. *Pert.* 2: *inde ad ducenum HS. stipendium translatus in Daciam*. Marini *Arvali* p. 805 ff.

6) Orelli 3450.

7) Hirschfeld Röm. Verwaltungsgeschichte S. 258 ff.

8) Walter Gesch. des R. Rechts I § 311 und die dort angeführten Stellen: Tac. *ann.* 3, 66—70; 4, 15; 15, 20. Suet. *Domitian.* 8. Plin. *ep.* 2, 11; 2, 12; 3, 9; 4, 9; 5, 20; 6, 29; 7, 6; 7, 7; 7, 10; 7, 33; 10, 3 (20); 10, 56 (64).

9) Quintil. *Instit.* 6, 1, 14. Dio Cass. 57, 14.

10) Tac. *ann.* 1, 76.

11) Euseb. *H. E.* 2, 2: παλαιοῦ κεκρατηκότος ἔθους τοῖς τῶν ἐθνῶν ἄρχουσι, τὰ παρὰ σφίσι καινοτομούμενα τῷ τὴν βασίλειον ἀρχὴν ἐπικρατοῦντι σημαίνειν, ὡς ἂν μηδὲν αὐτὸν διαδιδράσκοι τῶν γινομένων.

stantinische Zeit fällt, auf welche näher einzugehn hier nicht der Ort ist, deren erste Anfänge aber hier wenigstens berührt werden müssen[1]). Wie die Römer durch das ganze Reich ein Strassennetz zogen, nicht für den Vortheil des Verkehrs oder für den Nutzen der Vergnügungsreisenden, sondern ausschliesslich zum Transport der Heere und des Kriegsmaterials an alle für Kriegszwecke wichtigen Puncte[2]), so war auch ihre Posteinrichtung nicht berechnet auf die Correspondenz des Publicums, den Personenverkehr und eine daraus zu ziehende Einnahme für den Staat, sondern allein auf die Beförderung der Regierungsdepeschen und der Beamten[3]), und es war nur eine Ausnahme, welche der höchsten Bewilligung bedurfte, wenn einer Privatperson der Gebrauch der Post gestattet wurde. Zur Zeit der Republik hatte man sich darauf beschränkt, für die Beförderung römischer Beamten durch eine gesetzlich regulirte Verpflichtung der Provincialen zum Vorspann und zur Verpflegung Sorge zu tragen; auch Privatpersonen aus dem Senatorenstande erhielten

1) Ueber das Postwesen der Römer s. N. Bergier *De publicis et militaribus imperii Romani viis* in Graevii *Thes. antiq. Rom.* Vol. X und unter dem Titel *Hist. des grands chemins de l'empire Rom.*, Bruxelles 1736. 2 Bde. 4. lib. IV c. 4. I. Gutherius *De officiis domus Augustae*, Lips. 1672. 8. lib. III c. 14 f. Le Quien de la Neufville *De l'origine des Postes chez les anciens et les modernes*, Paris 1708 und 1730. 12. Colleschi *Diss. sulle poste degli antichi*, 1746. Rüdiger *De cursu publico imperii Romani*, Breslau 1846. 4. Teuffel in Paulys Realencycl. V S. 1944—1948. Henzen *Annali* 1857 p. 94 ff. A. Flegler Zur Geschichte der Posten, Nürnberg 1858. 8. Hudemann Gesch. des Postwesens der Röm. Kaiserzeit, Kiel 1866. 4, nochmals Berlin 1875. 8, nochmals Berlin 1878. Naudet *De l'administration des postes chez les Romains* in *Mémoires de l'institut. Acad. des inscr. et b. l.* XXIII, 2 (1858) p. 166—240. H. Stephan Das Verkehrsleben im Alterthum, in Raumers Hist. Taschenbuch 1868 S. 83 ff. E. Hartmann Entwickelungsgeschichte der Posten von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Leipzig 1868. A. de Rothschild *Histoire de la poste aux lettres.* Paris 1873. 8. G. v. Rittershain Die Reichspost der römischen Kaiser, Berlin 1880. 8. Mommsen Staatsrecht II² S. 987—989. Hirschfeld Römische Verwaltungsgeschichte I S. 98—108.

2) Ueber die römischen Strassen s. Bergier a. a. O.; über die italischen insbesondere Forbiger Handb. der alten Geogr. III, 703 ff. Hauptquelle sind die Itinerarien, am Besten in *Itinerarium Antonini Augusti et Hierosolymitanum* edd. G. Parthey et M. Pinder, Berolini 1848. 8.

3) Ueber diesen Zweck ist das römische Postwesen nie hinausgegangen. Procop. *Hist. arc.* c. 30: οἱ μὲν γὰρ Ῥωμαίων αὐτοκράτορες ἐν τοῖς ἄνω χρόνοις γεγενημένοι, προνοήσαντες ὅπως ἅπαντά τε σφίσιν ἐπαγγέλλοιτο τάχιστα καὶ μηδεμιᾷ διδῷτο μελλήσει, τά τε πρὸς τῶν πολεμίων ἐν χώρᾳ ἑκάστῃ ξυμπίπτοντα καὶ ταῖς πόλεσι κατὰ στάσιν ἢ ἄλλο τι ἀπρόοπτον συμβαίνοντα πάθος τά τε πρὸς τῶν ἀρχόντων καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων πανταχόθι πρασσόμενα τῆς Ῥωμαίων ἀρχῆς, ὅπως τε οἱ τοὺς φόρους παραπέμποντες τοὺς ἐπετείους διασώζοιντο βραδυτῆτός τε καὶ κινδύνου χωρίς, δημόσιον ὀξὺν τινα πανταχόσε πεποίηνται δρόμον.

durch die Ertheilung einer *legatio libera*[1]) von Seiten des Senates die Erlaubniss, auf diese kostenfreie Weise zu reisen, wodurch eine um so grössere Last für die Provinzen entstand, da dies Privilegium von derselben Person eine Reihe von Jahren hindurch benutzt zu werden pflegte[2]). Allein die Correspondenz der Statthalter wurde in der Regel durch eigne Briefboten (*tabellarii*)[3]) oder Ordonanzen (*statores*)[4]), zuweilen auch durch die *tabellarii* der *publicani*[5]) befördert, da es zu diesem Zwecke kein anderes Beförderungsmittel gab. Die Einrichtung des Augustus dagegen bestand in einer militärisch organisirten Staatspost, welche die amtlichen Depeschen von Station zu Station durch Couriere beförderte[6]), die in der Kaiserzeit *speculatores* heissen[7]), auch wohl durch Schiffe, für welchen Zweck in Ostia ein *procurator pugillationis et ad naves vagas* stationirt war[8]).

1) Cic. *de leg.* 3, 8, 18: *iam illud apertum est profecto, nihil esse turpius quam est quemquam legari nisi reipublicae causa. Omitto, quemadmodum isti se gerant atque gesserint, qui legatione hereditates aut syngraphas suas persequuntur* u. s. w. Cic. *ad fam.* 11, 1, 2; 12, 21. *pr. Flacco* 34, 86. Suet. *Tib.* 31. Digest. 50, 7, 14.

2) Cicero beschränkte in seinem Consulate die Zeit der *libera legatio* auf ein Jahr (Cic. *de leg.* 3, 8, 18); Caesar gestattete fünf Jahre. Cic. *ad Att.* 15, 11, 4.

3) *Auct. de bello Hispan.* 2: *simulque captos tabellarios, qui a Cn. Pompeio dispositi omnibus locis essent, quo certiorem Cn. Pompeium de Caesaris adventu facerent.*

4) Cic. *ad fam.* 2, 17, 1: *Binas litteras a te mihi stator tuus reddidit Tarsi*; 2, 19: *ut ad te statores meos et lictores cum litteris mitterem.* Wenn Mommsens Ansicht Staatsrecht II² S. 253 Anm. richtig ist, dass der Briefbote der *strator* (Reitknecht) sein müsse, während der *stator* bei Ulpian. *Dig.* 4, 6, 10 als Gefangenwärter erscheint, so wird auch in beiden Stellen des Cicero die handschriftliche Lesart *stator* in *strator* zu ändern sein.

5) Cic. *ad Att.* 5, 15, 2. *de prov. cons.* 7, 15.

6) Suet. *Oct.* 49: *et quo celerius ac sub manum annunciari cognoscique posset, quid in provincia quaque gereretur, iuvenes primo modicis intervallis per militares vias, dehinc vehicula disposuit.*

7) Liv. 31, 24: *et respondisset (eventus), ni speculator, — hemerodromos vocant Graeci — ingens die uno cursu emetientes spatium — contemplatus regium agmen e specula quadam, praegressus nocte Athenas pervenisset.* Suet. *Calig.* 44: *magnificas Romam litteras misit, monitis speculatoribus, ut vehiculo ad forum usque et Curiam pertenderent.* Tac. *hist.* 2, 73: *vix credibile memoratu est, quantum superbiae socordiaeque Vitellio adoleverit, postquam speculatores e Syria Iudaeaque adactum in verba eius orientem nuntiavere.* Diese *speculatores* befanden sich sowohl in der Begleitung des Kaisers (Suet. *Aug.* 74. *Claud.* 35. Tac. *hist.* 2, 11: *ipsum Othonem comitabantur speculatorum lecta corpora cum ceteris praetoriis cohortibus.* ib. 33), als in den praetorischen Cohorten (Tac. *hist.* 1, 29. 31) und in den Legionen, deren jede 10 *speculatores* hat. Labus *Ara antica scoperta in Haimburgo*, Milano 1820. 4. p. 63. S. G. Schwarz *De speculatoribus veter. Roman.*, Altdorf 1726. Eckhel *D. N.* VI, 53 f. Staatsverwaltung II S. 530. Einen solchen Courier erwähnt Aristaenet. *ep.* 1, 26: πολλὰς τοίνυν ἅτε ταχὺς τῆς πολιτείας ἱππεὺς διελήλυθα πόλεις.

8) Henzen *Bullett. dell' Inst.* 1875 p. 5 ff.

Die Personenbeförderung beschränkte sich, wie zur Zeit der Republik, auf die Beamten; zu diesem Zwecke waren die Stationen in *mutationes* (Pferdewechsel) und *mansiones* (Nachtquartiere) eingetheilt und auf den letzteren für den Gebrauch der Statthalter so wie der Kaiser selbst *palatia* errichtet [1]. Privatpersonen wurde der Gebrauch der Staatsposten in der Provinz eine Zeit lang durch besondere Bevollmächtigung des Statthalters (*diploma*) [2], später nur vom Kaiser selbst nach genauen darüber erlassenen Bestimmungen gestattet [3]. Die Kosten der Posthaltereien fielen den einzelnen Ortschaften zur Last [4]; unter Nerva wurde zwar in Italien [5], unter Hadrian [6], Antoninus Pius [7] und Severus [8] im ganzen Reiche das Postwesen von dem Kaiser übernommen; doch ist dies nur auf die Beschaffung der Zugthiere und Wagen, so wie auf die Postverwaltung zu beziehen, da die Bestreitung der Kosten nicht dem Fiscus zufiel [9]. Der Dienst war, wie wir allerdings erst aus den Verordnungen des vierten und fünften Jahrhunderts im Einzelnen ersehen [10], ein dreifacher: die Briefpost besorgten Couriere (*veredarii*), welche ausser dem Pferde, welches sie selbst ritten, ein Handpferd (*parhippus*) mit dem Felleisen (*averta*) führten; die Beförderung der Personen geschah auf Eilwagen (*rhedae*), welche mit Pferden oder Mauleseln, der Transport von Kriegsmaterial und Gütern auf Packwagen (*clabularia*), welche mit Ochsen bespannt wurden; ausserdem dienten die auf allen Flüssen vorhandenen Schiffsstationen ebenfalls zur Beförderung von Briefen, Personen und Material [11].

1) Cod. Theod. 7, 10.

2) Auf diese διπλώματα bezieht sich das Edict des *praefectus Aegypti* Capito aus dem J. 49 n. Chr. *C. I. Gr.* n. 4956, und solche *diplomata* stellte Plinius in Bithynien aus, Plin. *ep.* 10, 45 (54); 64 (14); 120. 121. In der Zeit der Republik (Cato *fr. or.* 2 p. 37 Jordan) und auch in der späteren Kaiserzeit (Salmas. *ad Capitolin. Pert.* 1) heisst diese Vollmacht *evectio*. Vgl. Boecking *ad N. D. Or.* p. 14 f. Beispiele von Personen, welche sich des *cursus publicus* bedienen, s. Sidon. Apoll. *ep.* 1, 5: *egresso mihi Rhodanusiae nostrae moenibus publicus cursus usui fuit, utpote sacris apicibus accito.* Gregorius Thaumaturgus *orat. ad Originem* (Greg. *Opp.* Mogunt. 1603. 4) p. 187: ὁ στρατιώτης — φέρων ἐξουσίαν πλειόνων τῶν δημοσίων ὀχημάτων τῆς χρήσεως καὶ σύμβολα πλείονος ἀριθμοῦ.

3) Cod. Th. 8. 5. 12. 38. 40. 43. 52. Boecking a. a. O.

4) Plut. *Galb.* 8.

5) Eckhel *D. N.* VI, 408.

6) Spart. *Hadr.* 7: *cursum fiscalem instituit, ne magistratus hoc onere gravarentur.*

7) Capitolin. *Antonin. P.* 12.

8) Spartian. *Sever.* 14.

9) Rüdiger a. a. O. p. 9 ff.

10) Hauptquelle ist Cod. Th. 8, 5. Cod. Iust. 12, 51.

11) Ueber den letzten Punct s. Sirmond *ad Sidon. Apoll. Notae* p. 12.

Grenzpolizei.

Augustus hatte die römische Monarchie nicht nur innerlich organisirt, sondern auch nach aussen hin gesichert, indem er sie durch grosse Flüsse oder Wüsten gegen Einfälle feindlicher Nachbarn schützte, und empfahl in seiner letzten Staatsschrift seinen Nachfolgern eine friedliche und auf die Erhaltung, nicht auf die Erweiterung der von ihm festgestellten Grenzen gerichtete Politik [1]. Zu dieser kehrte man, nachdem unter Claudius und Traian noch neue Provinzen gegründet waren, seit Hadrian zurück und begnügte sich das ganze Reich durch einen *limes imperii* abzuschliessen, den man, wo die natürliche Grenze fehlte, durch Mauern, Gräben und Befestigungen herstellte [2]. Diese Befestigungen waren indess von der Art, dass sie nicht sowohl auf die Vertheidigung der Grenze gegen einen massenhaften Angriff, als vielmehr auf die Verhinderung jeder Communication überhaupt berechnet scheinen [3]. Zu demselben Zwecke legte man den nördlich von der Donau wohnenden Stämmen der Quaden, Marcomannen, Jazygen und Buriern in den Friedensbedingungen auf, dass sie mehrere Meilen des Landes nördlich von der Grenze unbewohnt und wüst lassen [4], auf dem Flusse selbst aber keine Schiffe halten sollten [5], während die römische Donauflotte die Wassercommunication controlirte; und welche strenge Grenzpolizei man in Beziehung auf Personen- und Waarenverkehr übte, ersehen wir aus mehreren Fällen sehr verschiedener Zeit, welche auf ein der ganzen Kaiserzeit zuzuschreibendes Verfahren schliessen lassen. Fremde dürfen die Grenze nur überschreiten bei Tage, nach Ablieferung der Waffen und unter militärischer

---

1) Tac. *ann.* 1, 11: *addideratque consilium coercendi intra terminos imperii, incertum, metu an per invidiam.*

2) Die nachfolgenden Bemerkungen über die Grenzverhältnisse des röm. Reichs verdanke ich zum Theil einem noch ungedruckten Aufsatze von C. F. Samwer, welcher mir vom Verfasser zur Benutzung gütigst mitgetheilt worden ist. Von dem *limes* der Provinz *Pannonia inferior* heisst es in der Inschrift *C. I. L.* III, 3385: *Imp. Caes. M.* [*Aur. Commodus An*]*toninus Aug. Pius Sar*[*mat. Germ.*] *Brit. Pont. Max. trib. pot. X* [*imp. VII*] *Cos. IIII. P. P. ripam omnem bu*[*rgis*] *a solo exstructis item praesidis per loca opportuna ad clandestinos latrunculorum transitus oppositis munivit.* Eine ausführliche rhetorische Beschreibung des *limes* findet man bei Aristides I p. 355 f. Dindorf.

3) Dies ist ersichtlich nicht nur aus den noch vorhandenen Resten der Grenzwälle, sondern auch aus Spartian. *Hadr.* 12: *per ea tempora et alias frequenter in plurimis locis, in quibus barbari non fluminibus sed limitibus dividuntur, stipitibus magnis in modum muralis saepis funditus iactis atque connexis barbaros separavit.*

4) Dio Cass. 71, 15. 16; 72, 3.

5) Dio Cass. 71, 19.

Escorte, die sie bezahlen müssen[1]; zu Zeiten wurde niemand über die Grenze gelassen, es sei denn, dass er Depeschen an den Kaiser überbrachte[2]. Waarenverkehr dagegen ist zwar gestattet, aber unter bestimmten Bedingungen. Zuerst wird für dieselben ein Ausfuhr- und Einfuhrzoll entrichtet[3], welchen letzteren sogar Gesandte fremder Völker, wenn sie etwas Steuerpflichtiges mit sich führen, erlegen[4]. Zweitens ist die Ausfuhr von gewissen Waaren ganz verboten, nämlich von rohem und verarbeitetem Eisen, Waffen aller Art, Wein, Oel, Getreide, Salz[5] und Gold[6], und drittens findet der Marktverkehr nur zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten, wo möglich unter polizeilicher Aufsicht der römischen Behörden statt[7]. Will aber der Verkäufer seine Waaren in die Provinz bringen, so bedarf er, insofern dies überhaupt gestattet wird, dazu die Erlaubniss, d. h. einen Pass, des Statthalters[8].

1) Als im J. 70 n. Chr. sich die *colonia Agrippinensis* mit den Germanen verband, sagen die an sie geschickten Gesandten der Tencteri: *vobisque gratulamur, quod tandem liberi inter liberos eritis. Nam ad hunc diem flumina ac terras et coelum quodammodo ipsum clauserant Romani, ut colloquia congressusque nostros arcerent, vel, quod contumeliosius est viris ad arma natis, inermes ac prope nudi sub custode et pretio coiremus.* In der Antwort der Agrippinenses heisst es dann: *vectigal et onera commerciorum resolvimus. Sint transitus incustoditis, sed diurni et inermes.* S. Tac. *hist.* 4, 63—65. Die Escorte wird noch erwähnt Cod. Iust. 4, 63, 6: *si qui inclytas nominatim vetustis legibus civitates transgredientes ipsi, vel peregrinos negotiatores sine comite commerciorum suscipientes fuerint deprehensi, nec proscriptionem bonorum, nec poenam perennis exilii ulterius evadent.*

2) Cod. Theod. 7, 16, 2: *omnes stationes navium, portus, litora, omnes abscessus provinciarum, abdita quin etiam loca et insulae Tuae magnificentiae dispositione solerti custodiantur indagine, ut nullus vel vi vel clam vel aperte vel etiam occulto nostri possit imperii regiones inrepere, qui non aut interiectis prohibeatur obicibus, aut, cum accesserit, illico teneatur, nisi sacros apices — ad me perferre — monstraverit.*

3) Dies berichtet von Aegypten Strabo 17 p. 798. 4) Cod. Iust. 4, 62, 8.

5) Gothofr. *ad Cod. Theod.* 7, 16, 3. Cod. Iust. 4, 21, 1. 2.

6) Cod. Iust. 4, 63, 2.

7) Den Quadi wurde im J. 174 n. Chr. überhaupt nicht erlaubt, einen römischen Markt zu besuchen, Dio Cass. 71, 11; den Marcomannen dagegen Ort und Tag dazu bestimmt (Dio Cass. 71, 15), und nochmals im J. 180 Abhaltung von Märkten unter Aufsicht eines römischen Centurio, also ohne Zweifel ein Handel mit Römern, zugestanden. Dio Cass. 72, 2. Ebenso war der Markt zwischen Persern und Römern auf drei Städte, Nisibis, Artaxata und Callinicos (s. über den letzten Platz Ammian. 23, 3, 7), beschränkt und jede Abweichung von dieser vorgeschriebenen Richtung des Handels mit harten Strafen bedroht. Cod. Iust. 4, 63, 4. Die Erlaubniss zu solchen Märkten wurde vom Senat erbeten, wie das Senatusconsultum *de nundinis saltus Bequensis in t[erritorio] Casensi*, auf der Grenze zwischen Africa proconsularis und Numidia, lehrt. S. Wilmanns *Ephem. epigr.* II p. 271 f.

8) So heisst es von den Jazygen Dio Cass. 71, 19: ἐφῆκεν αὐτοῖς (M. Antoninus phil.) πρὸς τοὺς Ῥοξολάνους διὰ τῆς Δακίας ἐπιμίγνυσθαι, ὁσάκις ἂν ὁ ἄρχων αὐτῆς ἐπιτρέψῃ σφίσιν.

Ausgleichung der nationalen Differenzen.

So streng von den Grenznachbarn abgeschlossen, bildete äusserlich das römische Reich ein einheitliches Ganze; innerhalb dieser Grenzen indessen zerfiel es, wie wir gesehen haben, noch im Beginne der Kaiserzeit in sehr disparate Theile, in welchen Religion, Sprache, Gesetz und Lebensweise ungestört durch die römische Verwaltung fortbestanden. Auch diese nationalen Eigenthümlichkeiten sind im Laufe von vier Jahrhunderten wenn auch nicht ganz verschwunden, so doch dem römischen Einflusse gegenüber sichtlich zurückgetreten, und es dürfte eine interessante Aufgabe sein, die Gründe zu entwickeln, welche zu der allmählichen Assimilation der Provinzen untereinander beigetragen haben. Bei dem jetzigen Stande der Untersuchung, für welche das Material noch nirgends gesammelt ist, wird es für unseren Zweck genügen, uns auf einige Andeutungen zu beschränken. Wir haben mehrfach bemerkt, dass in den alten Culturländern, in welchen das sociale Leben eine feste und widerstandsfähige Ausbildung erhalten hatte, und namentlich das Städtewesen entwickelt war, man alle vorhandenen Institutionen anfangs möglichst conservirte, weil man sich derselben für die Zwecke der Verwaltung zu bedienen in Ermangelung eines römischen Beamtenstandes gezwungen war. In derjenigen Periode der römischen Kaiserzeit, deren innere Geschichte für uns bei der Dürftigkeit der Ueberlieferung am schwierigsten zu verfolgen ist, nämlich der Zeit von den Antoninen bis auf Constantin, hat sich indessen eine bureaukratische Verwaltung allmählich ausgebildet, welche wir im vierten Jahrhundert vollendet vorfinden [1]. Dadurch wurden die städtischen Behörden für die Reichsverwaltung mehr oder weniger entbehrlich; die Provinzen, durch Diocletian in kleine Bezirke zerlegt, kamen in die directe und specielle Administration der Regierung [2], und unter dem

1) Kuhn I, 149 ff.

2) Lactantius *de mort. persec.* 7: *adeo maior esse coeperat numerus accipientium quam dantium, ut enormitate indictionum consumtis viribus colonorum desererentur agri. — Et, ut omnia terrore complerentur, provinciae quoque in frusta concisae, multi praesides et plura officia singulis regionibus ac paene iam civitatibus incubare.* Dies Verfahren schildert am Ende des vierten Jahrhunderts Claudian. *in Eutrop.* 2, 586:

provincia quaeque superstes
Dividitur, geminumque duplex passura tribunal
Cogitur. — — hac arte reperta
Rectorum numerum terris pereuntibus augent.

Vgl. Preuss Kaiser Diocletian und seine Zeit, Leipzig 1869. 8. S. 86 ff.

Einflusse einer grossen künstlich gegliederten Beamtenhierarchie verschwanden mit den städtischen Freiheiten zugleich die unzähligen Differenzen, welche bis dahin die Regierung selbst conservirt hatte. Während in den spanischen, gallischen und britischen, später in den Donauprovinzen [1]) die völlige Romanisirung schnell und ohne Widerstand vor sich ging, erfolgte diese langsam und weniger vollständig, aber dennoch sichtlich auch in den phönicischen und griechischen Culturländern. Zwar widerstand „die zauberische Gewalt“ der griechischen Sprache Jahrhunderte lang dem Eindringen des Lateinischen, zumal da sie für den Geschäftsgebrauch im ganzen römischen Reiche genügte [2]), in den Erlassen der römischen Behörden [3]) und bei den Gerichtsverhandlungen [4]) zur Anwendung kam; allein wenn sie gleich selbst in einigen Orten Italiens, namentlich in Calabrien bis über das Mittelalter hinaus sich erhielt [5]), in den römischen Colonien hie und da aufs neue zur Herrschaft gelangte [6]) und wenigstens in Asien in byzantinischer Zeit in alleiniger Geltung blieb [7]), so gewann doch nicht nur in Unteritalien schon seit der *lex Iulia*, sondern auch zunächst in Sicilien [8]) das römische Element immer grösseren Einfluss; von den Antoninen an aber im ganzen Orient, wo, während hellenische Bildung den alten Werth verlor [9]), die Studien des römischen Rechtes als das beste Mittel im Staatsdienst emporzusteigen [10]) immer allgemeineren Anklang

---

1) Vellei. 2, 110: *in omnibus Pannoniis non disciplinae tantummodo, sed linguae quoque notitia Romanae.*

2) Valckenaer *Schol. ad Acta Apost.* p. 351. Bernhardy Gr. Syntax S. 34 Anm. 59.

3) Die vorhandenen Edicte der Praefecten von Aegypten und viele in Asien gefundene Inschriften liefern hiefür den Beweis.

4) Philostrat. *Vit. Apoll.* 5, 36 a. E. Bethmann-Hollweg Civilproc. III § 148.

5) Niebuhr R. G. I S. 69.

6) Dio Chrysost. II p. 114 R.: ὅτι Ῥωμαῖος ὢν ἀφηλληνίσθη, ὥσπερ ἡ πατρὶς ἡ ὑμετέρα (die Colonie Corinth). Auch auf den Münzen vieler Colonien finden sich griechische Umschriften. Eckhel *D. N.* IV, 470 f.

7) Bethmann-Hollweg a. a. O. 8) Diodor. 1, 4; 5, 6.

9) Aristides εἰς βασιλέα Vol. I p. 105 Dind.: εἰ δ' αὖ τὸ φιλέλληνα εἶναι καλὸν καὶ πρέπον βασιλεῖ, τῷ προςήκων ὁ ἔπαινος οὕτως; οὕτω γὰρ σφόδρα φιλέλλην ἐστὶν ὁ βασιλεὺς (Antoninus Pius) καὶ τοσοῦτον αὐτῷ περίεστι τούτου τοῦ καλοῦ, ὥστε ἠμελημένης τῆς τῶν Ἑλλήνων παιδείας καὶ καταπεφρονημένης, ἀνῃρημένων δὲ τῶν ἐπ' αὐτῇ τιμῶν, παρεωσμένου δὲ καὶ ἐν οὐδενὸς ὄντος μέρει παντὸς τοῦ Ἑλληνικοῦ, οὐχ ἠμέλησεν ὁ βασιλεύς.

10) Schon unter Nero schickt ein Arcader seinen Sohn nach Rom, um das Recht zu studieren. Philostr. *Vit. Apoll.* 7, 42. Später klagen die griechischen Rhetoren vielfältig über den Verfall der griechischen Redekunst und das Ueberhandnehmen der Rechtsstudien. Des Libanius ἐπίπαππος, ein Grieche aus An-

fanden, seit dem Beginne des dritten Jahrhunderts die Rechtsschule zu Berytus in Blüthe stand[1]) und neben der Sprache[2]) und dem Rechte auch Sitte und Geschmack der Römer[3]) immer heimischer wurde. Nachdem die politischen Vorrechte der römischen Bürger durch die Monarchie beseitigt waren, führte die massenhafte Ansiedelung von Römern in den Provinzen die Ertheilung des Bürgerrechtes an ganze Völkerschaften, der unausgesetzte Verkehr in Handel und vor Gericht endlich eine völlige Ausgleichung der rechtlichen und socialen Verhältnisse im ganzen Reich herbei, als deren Vollendung die Ertheilung der Civität an alle Bewohner desselben durch Caracalla zu betrachten ist[4]). Mit ihr hört der Stand der *peregrini* und die alte privatrechtliche Bevorzugung des *connubium* ebenfalls auf, und beginnt auch eine verwandtschaftliche Vermischung der so lange gesonderten Theile der Bevölkerung. Die Hauptepochen der alten Geschichte werden durch diejenigen Ereignisse bezeichnet, durch welche nach und nach die natürlichen Schranken der ursprünglich gesonderten Völkerstämme niedergerissen wurden, wie der peloponnesische

---

tiochia, konnte lateinisch und schrieb lateinische Reden. Liban. I p. 4 R. Festus, ein Statthalter von Syrien zu Libanius Zeit, verstand nicht griechisch, was Libanius indessen unerhört findet (I p. 103 R.). Wer zu Aemtern gelangen will, muss lateinische Redeübungen machen, Liban. I p. 133. 143. 185. vgl. II p. 215. III p. 438. Auch Iohannes Chrysost. bemerkt in der Schrift πρὸς τοὺς πολεμοῦντας τοῖς ἐπὶ τὸ μονάζειν ἐνάγουσιν, indem er von der Kinderzucht redet, dass Redekunst und Kenntniss des Lateinischen Hauptmittel seien, weiter zu kommen.

1) S. oben Seite 428.

2) Ueber die Verbreitung der römischen Sprache als Geschäftssprache im ganzen Umfange des römischen Reichs s. die Erklärungen der Bischöfe auf dem Concil zu Ephesus 431 bei Mansi IV p. 1282 und zu Chalcedon bei Mansi IV p. 56. 456.

3) Ich erwähne als Einzelheit den Gebrauch der *toga* bei den Decurionen von Antiochia, Liban. II p. 142 R. und die schöne Stelle des Dio Chrysost. I p. 630 ff. R. über das Eindringen der Gladiatorenspiele in Griechenland: οἷον εὐθὺς τὰ περὶ τοὺς μονομάχους οὕτω σφόδρα ἐζηλώκασι (οἱ Ἀθηναῖοι) Κορινθίους, μᾶλλον δὲ ὑπερβεβλήκασι τῇ κακοδαιμονίᾳ κἀκείνους καὶ τοὺς ἄλλους ἅπαντας, ὥστε οἱ Κορίνθιοι μὲν ἔξω τῆς πόλεως θεωροῦσιν ἐν χαράδρᾳ τινὶ — Ἀθηναῖοι δὲ ἐν τῷ θεάτρῳ θεῶνται τὴν καλὴν ταύτην θέαν ὑπ' αὐτὴν τὴν ἀκρόπολιν, οὗ τὸν Διόνυσον ἐπὶ τὴν ὀρχήστραν τιθέασιν· ὥστε πολλάκις ἐν αὐτοῖς τινα σφάττεσθαι τοῖς θρόνοις, οὗ τὸν ἱεροφάντην καὶ τοὺς ἄλλους ἱερεῖς ἀνάγκη καθίζειν. Eine reiche Sammlung über die Verbreitung der Gladiatorenspiele in Griechenland findet sich bei Welcker *Sylloge epigr.* p. 58 und Boeckh *C. I. Gr.* n. 2663. Die Schrift von Heyne *De usu sermonis Romani in administrandis provinciis a Romanis probato* (*Comm. soc. reg. scient. Goetting. rec.* Vol. I) ist sehr ungenügend. Dagegen ist neuerdings der Einfluss des Lateinischen auf die griechische Sprache, wenn auch noch immer nicht erschöpfend, so doch mit Sorgfalt behandelt worden von A. Budinszky Die Ausbreitung der lateinischen Sprache über Italien und die Provinzen des römischen Reiches, Berlin 1881. 8.

4) Dio Cass. 77, 9. Ulpian. *Dig.* 1, 5, 17.

Krieg dem gesonderten Nebeneinanderbestehen des dorischen und ionischen Stammes, Alexanders Eroberungen dem alten Gegensatze des Hellenenthums und des barbarischen Orientes ein Ende machten. Mit der äusserlichen Vereinigung der ganzen alten Welt unter einer Herrschaft, welche in dem ersten Jahrhundert der Kaiserzeit vollendet war, beginnt die letzte Periode der Geschichte der alten Welt; mit der innern Durchdringung der nun in fortdauernden Zusammenhang getretenen Nationalitäten schliesst dieselbe, zugleich die Entwickelung der alten Welt vollendend, und eine neue Epoche vorbereitend, deren Beginn dem Bewusstsein der Zeitgenossen nicht entgangen ist[1]).

---

1) Die Aufgabe der römischen Herrschaft bezeichnet schon Plin. *n. h.* 3, 39: *terra (Italia), — numine Deum electa, quae — sparsa congregaret imperia ritusque molliret et tot populorum discordes ferasque linguas sermonis commercio contraheret, colloquia et humanitatem homini daret, breviter una cunctarum gentium in toto orbe patria fieret.* Denselben Gedanken s. bei Rutil. Nemesian. *Itin.* 1, 63: *fecisti (Roma) patriam diversis gentibus unam* etc. Claudian. *de cons. Stilich.* 3, 154 ff. Gregorius Thaumaturg. *Or. pan. in Orig.* p. 171: οἱ θαυμαστοὶ ἡμῶν τῶν σοφῶν νόμοι, οἷς νῦν τὰ πάντων τῶν ὑπὸ τὴν Ῥωμαίων ἀρχὴν ἀνθρώπων κατευθύνεται πράγματα. Als eine Vorbereitung für die Verbreitung der christlichen Religion als der Weltreligion und den Beginn der christlichen Zeit bezeichnen die politische und sociale Vereinigung der alten Welt schon Origenes *contra Celsum* 2, 30: καὶ σαφές γε ὅτι κατὰ τὴν Αὐγούστου βασιλείαν ὁ Ἰησοῦς γεγέννηται, τοῦ (ἵν' οὕτως ὀνομάσω) ὁμαλίσαντος διὰ μιᾶς βασιλείας τοὺς πολλοὺς τοὺς ἐπὶ γῆς· ἦν γὰρ ἂν ἐμπόδιον τοῦ νεμηθῆναι τὴν Ἰησοῦ διδασκαλίαν εἰς πᾶσαν τὴν οἰκουμένην τὸ πολλὰς εἶναι βασιλείας κ. τ. λ. und Prudentius *contra Symmach.* 2, 609 ff.:

Vivitur omnigenis in partibus, haud secus ac si
Cives congenitos concludat moenibus unis
Urbs patria atque omnes Lare conciliemur avito.
Distantes regione plagae, divisaque ponto
Litora conveniunt nunc per vadimonia ad unum
Et commune forum, nunc per commercia et artes
Ad coetum celebrem, nunc per genialia fulcra
Externi ad ius connubii. Nam sanguine mixto
Texitur alternis ex gentibus una propago.
Hoc actum est tantis successibus atque triumphis
Romani imperii: Christo iam tunc venienti
Crede, parata via est etc.

I.

Geographisches Register.

II.
Sachregister.

III.
Register der behandelten Stellen.

Nachtrag.

Zu S. 241 Anm. 1. In Beziehung auf die unter und nach Diocletian eingerichteten Provinzen hatte ich in der letzten Ausgabe dieses Bandes S. 269 die Subscriptionen der Concilacten als eine sehr trübe Quelle bezeichnet, gegen welche Ansicht Herr E. Kuhn in der citirten Abhandlung einen energischen Widerspruch erhoben hat. In den engen Grenzen des Handbuches war es mir unmöglich, diese Frage mit der nöthigen Ausführlichkeit zu behandeln, und da Hr. Kuhn sich mit derselben eingehend beschäftigt hat, so hielt ich es für geboten, seinen Resultaten an den betreffenden Stellen Rechnung zu tragen, was namentlich S. 283, 347, 426, 433, 438 geschehen ist. Beim Schlusse des Druckes sendet mir Herr Dr. C. Czwalina seine Abhandlung Ueber das Verzeichniss der römischen Provinzen vom Jahre 297 (Programm des Gymnasiums zu Wesel), Wesel 1881. 4, welche im Gegensatz zu Kuhn zu folgendem Resultate gelangt: „Das Veroneser Provinzialverzeichniss gehört nach allen Indicien, die es aufweist, in die Zeit Diocletians. Die Annahme, dass es durch eine Reihe von Interpolationen entstellt sei, ist nicht nur im höchsten Grade unwahrscheinlich sondern auch unberechtigt. Die kirchlichen Aufzeichnungen, in denen man vorzugsweise den Beweis für jene Annahme hat finden wollen, sind weder im allgemeinen noch speciell in den hier in Betracht kommenden Fällen durchaus zuverlässig und auch aus andern Gründen nicht völlig beweiskräftig.“ Die Abhandlung ist mit Sorgfalt und Sachkenntniss geschrieben und wird ihre Benutzung bei weiteren Untersuchungen unerlässlich sein.

S. 199 Z. 11 ist *magistri vicorum* (statt *virorum*) zu lesen.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

